This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

BP 361.3.4

HARVARD
COLLEGE
LIBRARY

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Zwanzigster Band.

9468
.3.43
2.41

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Unter Mitwirkung der Universität Leipzig

herausgegeben

von

Dr. E. G. Gersdorf,

Hofrath und Oberbibliothekar, Ritter des Kön. Griech. Erlöser- und des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens.

Fünfter Jahrgang.

Vierter Band.

Leipzig:

F. A. Brockhaus.

1847.

BP 361.9.4

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

Inhalts-Uebersicht.

Beurtheilende Anzeigen.

Anatomie und Physiologie S. 370. 411.
Biographie S. 539.
Geschichte S. 41. 81. 223. 331. 377. 446. 489.
Jurisprudenz S. 164. 481.
Länder- und Völkerkunde S. 62. 181. 258. 301. 534.
Linguistik S. 456.
Literaturgeschichte S. 121. 242. 361. 401.
Mathematische Wissenschaften S. 98. 134. 173. 521.
Medicin und Chirurgie S. 22. 129. 216. 244. 296. 322. 441.
Morgenländische Literatur S. 328.
Naturwissenschaften S. 375. 484. 532.
Schöne Künste S. 421. 499.
Schul- und Unterrichtswesen S. 452.
Staatswissenschaften S. 1.
Theologie S. 161. 201. 281.

Bibliographie.

Anatomie und Physiologie S. 28.
Belletristik S. 75. 273. 471.
Biographie S. 29. 509.
Classische Alterthumskunde S. 189. 502.
Forst- und Jagdwesen S. 115.
Gesammelte Werke S. 265.
Geschichte S. 72. 195. 387.
Handelswissenschaft S. 357. 477.
Jurisprudenz S. 66. 226. 384. 546.

Kriegswissenschaften S. 313.
Land- und Hauswirthschaft S. 116. 392. 555.
Länder- und Völkerkunde S. 69. 193. 468.
Linguistik S. 31. 389. 549.
Literaturgeschichte S. 26. 187. 465.
Literatur des Mittelalters S. 190.
Medicin und Chirurgie S. 105. 305. 425.
Morgenländische Literatur S. 308.
Naturwissenschaften S. 266. 505.
Numismatik S. 229.
Pharmacie S. 198.
Philosophie S. 467.
Schöne Künste S. 34. 270. 395.
Schul- und Unterrichtswesen S. 230. 427. 510.
Staatswissenschaften S. 107. 310.
Taschenbücher und Kalender S. 434.
Technologie S. 111. 354.
Theologie S. 144. 345.
Thierheilkunde S. 397.
Volksliteratur S. 314. 551.

Ehrenbezeigungen und Beförderungen S. 79. 160. 279. 359.
Todesfälle S. 38. 119. 199. 239. 439. 478. 517.
Universitätsnachrichten S. 317. 397. 556.

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Fünfter Jahrgang. Heft 40. 1. Oct. 1847.

Staatswissenschaften.

Die preussische Verfassungsfrage.

[3477] **Rechtsquellen** für die gegenwärtige landständische Verfassung in Preussen mit Einschluss der Landtagsabschiede. Theils vollständig, theils in Auszügen zusammengestellt von Dr. **C. W. v. Lancizolle**, ord. Prof. der Rechte an der Univ. zu Berlin. Berlin, F. Dümmler's Buchh. 1847. CII, 251 u. 187 S. gr. 8. (1 Thlr. 22½ Ngr.)

[3478] **Chronik** der preussischen Verfassungsfrage. Leipzig, Brockhaus. 1847. 39 S. 8. (6 Ngr.)

[3479] **Die Preussischen Landstände.** Sammlung aller Gesetze und Verordnungen in Betreff der landständischen Einrichtungen in Preussen. Mit einer historischen Einleitung. Ein Handbuch für Jedermann. Berlin, Hm. Schultze. 1847. XXIV u. 211 S. 8. (15 Ngr.)

[3480] **Der Preussische Staat** und die Entwickelung seiner Verfassung. Von **Aug. v. Miltschke-Kollande.** Breslau, Trewendt. 1847. IV u. 151 S. gr. 8. *(15 Ngr.)*

[3481] **Grundgesetz** und Grundvertrag. Grundlagen zur Beurtheilung der Preussischen Verfassungsfrage von **C. Welcker.** Aus d. Staats-Lex. bes. abgedruckt. Altona, Hammerich. 1847. IV u. 90 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[3482] **Die Preussische Verfassung** und das Patent vom 3. Februar 1847. Von **G. G. Gervinus.** Mannheim, Bassermann. 1847. 127 S. gr. 8. (u. 16 Ngr.)

[3483] **Votum** über die Preussische Verfassungs-Angelegenheit von **H. Graeff**, Justizrath, derzeit Vorsteher der breslauer Stadtverordneten. Breslau, G. P. Aderholz'sche Verlagsh. 1847. VI u. 74 S. gr. 8. (12 Ngr.)

[3484] **Die Organisation** der ständischen Vertretung in Preussen durch das Patent vom 3. Febr. 1847. Berlin, Hm. Schultze. 1847. IV u. 89 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[3485] **Die Verordnungen** vom 3. Februar 1847. Neue vermehrte Ausgabe einer Berliner Correspondenz der Augsburger Allgem. Zeitung. Berlin, Dümmler's Buchh. 1847. XXIV u. 143 S. gr. 8. (n. 20 Ngr.)

[3486] **Beiträge** zum Verständniss und zur Würdigung der preussischen landständischen Verfassung vor und seit dem 3. Februar 1847. Von Dr. **C. W. v. Lancizolle**, ord. Prof. der Rechte an der Univ. zu Berlin. Berlin, Dümmler's Buchh. 1847. 48 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[3487] **Ueber die Wirren** der Gegenwart. Betrachtungen, den Abgeordneten des Vereinigten Preussischen Landtages gewidmet von Emeritus. Leipzig, Brockhaus. 1847. 56 S. gr. 8. (8 Ngr.)

[8428] Ueber Mündigkeit des Volkes und Politisches Bewustsein. Seinen Preuss. Mitbürgern gewidmet von einem alten Staatsmanne. Köln, Welter. 1847. 44 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[8429] Der kleine Landtag und sein Schluss, oder Nante und Brenneke als Abgeordnete. Von **A. Hopf.** Berlin, Schlesinger. 1847. 27 S. 8. (2½ Ngr.)

Wir führen hier den Lesern des Repertoriums eine kleine Auswahl aus der Sündfluth von Schriften vor, mit denen der preussische Landtag und das deutsche Publicum während seiner Dauer überschüttet worden sind. Eine sehr kleine Auswahl, in welcher aber doch so ziemlich alle Nuancen, die sich bei dieser Gelegenheit schriftstellerisch bemerkbar, wenn auch nicht immer bemerkenswerth gemacht haben, vertreten sein dürften. Gewiss war der Anlass wichtig genug, um alle dem politischen Leben zugewendeten Geister zu beschäftigen. Dass er nicht mehr wahrhaft berufene Männer zu öffentlicher Aussprache veranlasst hat, würde uns verwundern, wenn wir nicht wüssten, dass diese mit Urtheil und Wort nicht so schnell fertig zu sein pflegen, wie die im Voraus Entschiedenen, die auf Commando handelnden Parteimänner und die Oberflächlichen. Die besten unter den vorliegenden Schriften sind am spätesten erschienen. — Die No. 8477—8479 verzeichneten Schriften sind nicht kritischer oder dogmatischer, sondern positiver Natur. Die Schrift No. 8478 stellt ganz kurz die wichtigsten, auf die preussische Verfassungsgeschichte der neueren Zeit bezüglichen Data zusammen, dann und wann ein kurzes Actenstück von besonderer Bedeutung einfügend. No. 8477 und 8479 sind Sammlungen der Actenstücke und gesetzlichen Grundlagen. Die Schrift No. 8479 ist recht bequem und handlich, mit gemässigt liberaler, sonst ziemlich inhaltloser Einleitung, übrigens nur das Wichtigste bietend. Immer ist es die vollständigste Sammlung, bevor die No. 8477 erschien, welche sowohl in Betreff der Reichhaltigkeit ihres Inhalts, wie ihrer diplomatischen Genauigkeit und der beigegebenen geschichtlichen Einleitungen und Erläuterungen halber auf einer weit höheren Stufe steht, als die Vorgänger. Es ist dabei besonders die werthvolle Sammlung von Rauer (1845) benutzt worden, welche in ihrem ersten Theile 85 Gesetznummern bietet, im zweiten aber, der systematischen Darstellung, aus einer grossen Zahl anderweitiger Quellen schöpft und eben dadurch die Unvollständigkeit des ersten, der Gesetzsammlung darthut. Doch ist es dem Herausgeber dadurch erleichtert worden, diese Lücken zu ergänzen. Die auch in besonderem Abdruck ausgegebene Einleitung (69 S. gr. 8. n. 10 Ngr.) trägt die Ueberschrift: „Aus der Geschichte und zur Charakteristik der landständischen Verfassung in Deutschland und in Preussen“, und bringt im 1. Abschn. „einige Grundzüge der ältesten Geschichte der Landstände und ihres in dieser Geschichte wurzelnden Grundcharakters auch in der späteren Zeit“. Ursprung und allgemeiner Gang der älteren Geschichte deutscher Landstände werden kurz, aber ungemein treffend, treu und er-

schöpfend geschildert. Der Vf. zeigt auch, in welchem Sinne die älteren Landstände Repräsentanten oder Vertreter des Landes oder Volkes genannt werden konnten, erklärt es aber mit Recht für völlig geschichtswidrig, sie in dem Sinne so zu nennen, dass ihre Berechtigung eine aus einem vermeintlichen Rechte der Gesammtheit aller Unterthanen hergeleitete, von dieser Gesammtheit übertragene wäre. Wenn er weiterhin sagt: „plötzliche gewaltsame Gestaltungen sind der Geschichte der Landstände allermeist fremd: Gewaltsamkeit, Revolution von oben oder von unten, absolutistische Aufdringung oder oppositionelle und seditiöse Erzwingung politischer Formen hat keinen Theil an ihrer Begründung", so mag man das allenfalls zugeben, indem man den Nachdruck auf die Worte „allermeist" und „Begründung" legt, kann aber nicht übersehen, dass dafür mancherlei Intrigue und Durchstecherei, so wie schlaue Benutzung gelegentlicher Macht oder Schwäche in der Geschichte des älteren Ständewesens ihre Rolle gar stark gespielt haben. Ueberhaupt idealisirt der Vf. dieses Verhältniss eben so sehr zum Guten, wie es die Gegner oft zum Schlimmen verzerrt haben und übersieht, was denn doch der Mangel an Oeffentlichkeit, an politischem Aufmerken, hauptsächlich aber die an sich weder zu verdrängende, noch politisch verwerfliche, aber der starken moralischen Gegengewichte bedürfende Hinrichtung auf Sonderrechte und Sondervortheil in ihm verschuldet hat. Wenn er dagegen, auf den Grund unverkennbarer geschichtlicher Thatsachen, behauptet: „Steuerbewilligung ist bei der theils gar nicht, theils nicht plötzlich zu beseitigenden Steigerung und Complication der Landesbedürfnisse und der Landeseinrichtungen überwiegend eine Sache der Form geworden. Von gleichem Werth mindestens, ja, von grösserem erscheint für die Stände selbst und für das gesammte Land ständische Mitwirkung bei der Bestimmung des Steuermodus, bei der Repartition, bei der Erhebung der Steuern, auch bei den niemals vermeidlichen Steuer-Remissionen", so können wir ihm in der Hauptsache, dass das sogenannte Steuerbewilligungsrecht schon in der älteren Zeit im Hauptwerke zu einer Formsache geworden war und an eine wahre Steuerverweigerung nicht gedacht werden konnte, wohl beistimmen; möchten aber in Betreff des zweiten Theiles seiner Behauptung nicht in den von ihm aufgeführten Rechten, mit Ausnahme der „Bestimmung des Steuermodus" die wichtigere Entschädigung suchen, sondern in der erst den neueren Ständen bewilligten Vorlegung eines genauen Einnahme- und Ausgabebudgets und eines Rechenschaftsberichts. Es ist gewiss, dass es höchst unvernünftig und gewissenlos wäre, den Ständen zu verstatten, dem Staate Das, was er braucht, zu verweigern. Aber die Einrichtung war auch sehr unvernünftig, welche den Ständen eine Bewilligung neuer oder erhöhter Steuern ansann, ohne dass sie wussten, wie viel der Staat bereits hatte und brauchte. Hauptsächlich aber war bei diesem Puncte, zu Beseitigung neuerer

Missverständnisse und demagogischer Kunstgriffe, darauf aufmerksam zu machen, dass das Steuerbewilligungsrecht der älteren Stände nicht die Norm zur Beurtheilung des heutigen Verhältnisses der Stände zum Budget abgeben kann, weil die älteren Stände nur Supplemente zu einem ihrer Controle entzogenen Einkommen und für ihnen im Total unbekannte Zwecke bewilligten. Dass sich die Theilnahme an der Gesetzgebung, wie der Vf. weiter hervorhebt, selbst „in den Zeiten der vollen Wirksamkeit ständischer Rechte und Formen vielfach auf eine blosse Mitberathung beschränkt", ist ganz richtig; eine andere Frage aber, ob nicht factisch die Stimme auch dieser bloss berathenden Stände wenigstens in der Negation fast durchgängig beachtet wurde, und wieder eine andere Frage, ob es gut war, dass sie de jure bloss eine berathende Stimme hatten. Der Ueberzeugung wenigstens ist Ref., dass man heutzutage den Ständen ein Zustimmungs-, also auch Ablehnungsrecht zu Gesetzen nirgends mehr lange wird verweigern können, und dass auch seine Einräumung sehr unbedenklich ist, wenn man auch nur den andern, für die Regierung weit wichtigern, für das Volk eben so wichtigen und heilsamen Punct wahrt: das Veto der Regierung. — Der 2. Abschnitt macht Mittheilungen „aus der Geschichte der Landstände vom Anfang des 16. Jahrh. bis in die ersten Jahrzehnte des neunzehnten". Er zeigt das Sinken der ständischen Macht, ihr Gebrochenwerden namentlich in Preussen, wo er diesen Sturz doch als nothwendig und in den Folgen heilsam erkennen muss. Er berührt die fortbestehenden Stände in der Mehrzahl der kleineren deutschen Staaten, endlich den Uebergang zu den Constitutionen der Neuzeit. Letztere sind ihm nicht recht erfreuliche Erscheinungen. Doch hat er es mehr mit dem „theoretischen-constitutionellen System", als mit den wirklichen Verfassungen zu thun, wiewohl es ihm nicht ganz aufgegangen zu sein scheint, wie sehr diese denn doch und in sehr wichtigen Puncten von diesem undeutschen und unvernünftigen Parteisysteme abweichen und die wahren Bedürfnisse des deutschen Staats- und Volkslebens gegen dasselbe in Schutz nehmen. Er erkennt jedoch an, dass die Praxis hinter der reinen Consequenz dieses Systems in der ganzen Welt, Frankreich nicht ausgenommen, weit zurückbleibt, und bezeichnet die Hauptsätze dieses Systems zugleich als eben so viel Haupttäuschungen oder Hauptfictionen. Hierher rechnet er zuvörderst die Ansicht: „die Gesammtheit aller Angehörigen eines Staats, das ganze Volk, stelle eine grosse Genossenschaft oder Gemeinde, eine juristische oder mystische Person dar, gebildet von wesentlich gleichartigen und gleichberechtigten Mitgliedern". Nun, an der Bezeichnung des Volks als einer grossen „Genossenschaft" würden wir so viel Anstoss nicht nehmen und in gewissem Betrachte wird das Volk auch als eine juristische Person aufzufassen sein; der Fehler tritt, unseres Erachtens, erst dann ein, wenn man diese Genossenschaft nicht als einen geschicht-

lichen Organismus, sondern als eine Societas im Sinne des römischen Rechts behandelt, und wenn man vollends die gerade jetzt lebenden Activbürger für das Volk ausgibt. Ferner liegt ein Hauptfehler allerdings in der vom Vf. gerügten Fiction der Gleichartigkeit. Eben so kommt es ganz auf den Begriff an, den man mit dem Worte „Volk“ verbindet, ob man die Annahme: „das Dasein dieser Genossenschaft sei die eigentliche Grundlage des ganzen Rechtszustandes, dieselbe sei eigentlich der Idee nach das wahre Subject der höchsten obrigkeitlichen Gewalt“ mit dem Vf. so sehr bedenklich finden soll. Dagegen hebt er recht gut das Widersinnige hervor, was die durch oft ganz zufällige äussere Dinge, durch Erbschaft, Kauf, Eroberung zusammengebrachten Bestandtheile plötzlich, wie durch einen Zauberschlag, zu einem gleichartigen Ganzen zusammenfliessen lässt, geisselt überhaupt die erbärmliche Gleichförmigkeitssucht nach Gebühr. Eben so die Widersprüche und Täuschungen desjenigen Repräsentativsystems, welches lediglich wegen der Unmöglichkeit, das ganze Volk leibhaftig zusammentreten, berathen und beschliessen zu lassen, an dessen Stelle, unter mancherlei inconsequenten Concessionen an die praktische Nothwendigkeit, eine gewählte Versammlung setzt, diese aus nach Raum und Kopfzahl abgemessenen „Wahlkörpern“ hervorgehen lässt, jeden so Gewählten für den mit unbedingter Vollmacht versehenen Repräsentanten des mystischen Ganzen und die Aussprüche der Mehrzahl der Versammlung für den „Gesammtwillen der Nation“ erklärt. In der That, wenn man von dem Vordersatze der Herrschaft des Volkswillens und der gleichen Berechtigung aller Volksglieder ausgeht, so sind alle Wahlbeschränkungen, so ist das Nichtinstruiren, das Zweikammersystem, selbst die Wahl nach Bezirken und vieles Andere grosse Inconsequenzen und müsste eigentlich das ganze Volk über alle Deputirten abstimmen, damit man wüsste, wer wirklich die Mehrheit repräsentire, dagegen löst sich Alles aufs Beste, wenn man auch die repräsentativen Einrichtungen eben nur als eine politische Institution erfasst, welche mit dazu beitragen soll, die Einseitigkeit der Gesichtspuncte aufzuheben, Gegengewichte zu begründen und gute Kräfte für den Dienst des Gemeinwesens zu gewinnen. Dem Vf. scheint aber allerdings das ganze Wesen ziemlich fatal zu sein, so lange es nicht in der Form des älteren Ständewesens auftritt. Er scheint z. B. selbst gegen das Nichtinstruiren und das Zweikammersystem zu sein. Wie er den Freunden des letztern, die er in einer Weise, welche an eine ganz andere Partei erinnert, als „nach solchen Staatsformen begierige, mit der Gunst der Liberalen buhlende Herren, die sich zu einer Pairskammer qualificirt erachten“, bezeichnet, die ganz richtige Warnung zuruft, dass die Demokraten, die er „ehrliche (?) und consequente (?) Priester des Repräsentativstaats“ nennt, ein solches Hemmniss der völligen Demokratisirung unserer Staaten nur provisorisch duldeten; so könnte man ihm und den Theilhabern seiner Mei-

nung ans Herz legen: dass eine zeitgemässe Reform des älteren Ständewesens nicht abzuhalten ist, und dass es daher nur darauf ankommt, diejenigen Ordnungen einer solchen recht entschieden und fest zu gestalten, welche, während das Hauptbedürfniss des Volks, nicht der Demagogen, befriedigt wird, doch bewirken, dass die Verfassung eher zum Schutzmittel gegen eine „gänzliche Demokratisirung unserer Staaten", als zu deren Beförderung diene. — In dem was er über das Missliche der geschriebenen Staatsgrundgesetze sagt, ist vieles Wahre, indess wird hier eben so das Kind mit dem Bade ausgeschüttet, wie diess von Welcker in der Schrift No. 8481 im entgegengesetzten Sinne geschieht, und die Polemik des Vfs. trifft auch weit weniger die Sache, als einen Missbrauch, gegen den man sich schützen kann. — Der 3. Abschn. rückt nun näher zum Hauptziele des Werkes, indem er eine „nähere Darlegung einiger Hauptpuncte in der neuesten Geschichte und Gestaltung der preussischen Landstände vornehmlich seit dem J. 1823" bringt. Hier ist besonders auf Das aufmerksam zu machen, was der Vf. über den Sinn des Ausdrucks Repräsentation in den Edicten von 1810—15 beibringt. Es gehörte allerdings zu den grössten Tollheiten, dass man neuerdings zuweilen diesen Ausdrücken genau die Bedeutung beilegte, welche der heutige Liberalismus allmälig damit zu verbinden gelernt hat, und dass man die bestimmtesten anderweiten Festsetzungen derselben Verordnungen andeutete, weil sie sich mit diesem Begriffe nicht in Einklang bringen liessen. Im Uebrigen mag wohl ziemliche Unklarheit gewaltet haben, wie diess in der ganzen damaligen Zeit lag. — Beachtenswerth ist ferner auch die Ausführung, wie in dem preussischen Ständewesen das gemeinsame Fundament der landständischen Qualification für alle drei Stände ein Element obrigkeitlicher Macht und Stellung sei. Schliesslich tritt er als entschiedener Lobpreiser der Verordnungen vom 6. Febr. 1843 auf. Dann kommt eine Uebersicht der gegenwärtigen Zusammensetzung der Provinziallandtage, des vereinigten Landtags, des vereinigten Ausschusses, ein Verzeichniss der bisher gehaltenen Provinziallandtage und ergangenen Landtagsabschiede, ein sehr genaues Repertorium über den Gesammtinhalt der Sammlung. Diese selbst bringt in der ersten Abtheilung die „königlichen Anordnungen und Erklärungen, auch allerhöchsten Orts genehmigten oder anbefohlenen Bestimmungen, mit Ausschluss der Landtagsabschiede", in der zweiten Auszüge aus den Provinzial-Landtags-Abschieden, in Beilagen einige Gesetze und Anordnungen, welche die Wirksamkeit der Landstände in der Zeit nach dem Tilsiter Frieden bekunden, aus den Jahren 1808—13, Auszüge aus den deutschen Bundesgesetzen, Reden des Königs bei der Huldigungsfeier am 10. Sept. und 15. Oct. 1840, Nachträge. — Die Schrift No. 8480 steht auf dem Standpuncte eines aufgeklärten Edelmannes, der ein mildes und zweckmässiges Wirken des Staats will, sich zu den nächstliegenden

Concessionen an den Liberalismus geneigt zeigt, von dem bestehenden, namentlich so weit es die Ritterschaft betrifft, so viel retten möchte als möglich, Manches recht verständig und praktisch, Anderes wieder sehr oberflächlich beurtheilt, überhaupt nichts, weder den Liberalismus, noch die Aristokratie, in tieferer Anschauung betrachtet und im Ganzen die herrschende politische Halbbildung repräsentirt, welche sich überall nach persönlichen Stellungen und Erfahrungen modificirt. Gemässigter Liberalismus, gemässigter Conservatismus, das wäre recht gut; aber an der rechten Begründung und tieferen Einsicht in den Kern der Fragen und der Lagen mangelt es, und das ist das Uebel. Im Ganzen würde der Vf. mit der Schrift No. 8483 harmoniren, wenn er nicht Rittergutsbesitzer, sondern Justizrath und Vorsteher der Breslauer Stadtverordneten wäre. Umgekehrt möchte der Fall derselbe sein. Uebrigens kommt erst eine sehr kurze Einleitung. Dann soll der 1. Abschn. die „Mittel und Wege angeben, den preussischen Staat vor der Gefahr, welche ihm durch das Ueberhandnehmen des Pauperismus und des Proletariats zu erwachsen droht, zu bewahren", und eine „kurze geschichtliche Darstellung der preussischen Gesetzgebung und Regierungsform" beifügen. Das 1. Cap. umfasst auf 12 Seiten „die Zeitperiode Friedrichs I. (1415) bis zur 1786 erfolgten Thronbesteigung Friedrich Wilhelms II., nebst Angabe der Gründe, weshalb sich die Regierungsform zu einer absolut-monarchischen entwickeln musste, und wie sie in dieser Richtung ihre höchste Vollkommenheit erlangte". Das 2. Cap., den Zeitraum von 1786—1807 umfassend, soll nun den Verfall der durch Friedrich den Grossen vervollkommneten absoluten monarchischen Regierungsform zeigen, fasst übrigens die Sache zunächst rein persönlich auf, wobei man denn nicht recht absieht, warum das unter Friedrich Wilhelm II. verfallene absolut-monarchische System sich nicht sofort mit dem Regierungsantritte Friedrich Wilhelms III. wieder hob, sondern erst die Reformen von 1807—12 nöthig wurden, die in so schroffem Contrast mit den beliebtesten Mitteln der „goldenen Zeit" Friedrichs II. stehen. Das 3. Cap. betrifft die Zeit von 1801—1822, hebt übrigens hauptsächlich Hardenberg hervor, neben welchem Stein nur flüchtig erwähnt wird und geht auch über die beregten Reformen ziemlich obenhin weg. Immer findet der Vf. noch bis 1822 eine „so sehr rasche" Entwickelung. Der Zeitraum von 1822—1840, dem das 4. Cap. gewidmet ist, bezeichnet einen Stillstand. Viel zu viel ist es hier u. A. gesagt, wenn es heisst: „Bürger- und Bauernstand huldigen Hand in Hand der ultraliberalen Tendenz, während Herren- und Ritterstand durchaus eine conservative Richtung verfolgen". Ultraliberale Bauern dürften in Preussen sehr selten und ultraliberale Bürger auch nicht die Mehrzahl sein, dagegen sich unter dem Ritterstande gar Manche finden, die wenigstens der Krone gegenüber nicht conservativ sind. In Betreff des Handels und der Gewerbe sagt er aber,

leider habe man zu eifrig das Adam Smith'sche System befolgt, von dem er behauptet, dass es alle Zölle, alle Zünfte, jede Beschränkung als dem Aufblühen des Verkehrs und der Industrie hinderlich darstelle und sich zwar in der Theorie ganz gut ausnehme (sic), aber in der Praxis nicht so bewährt habe. Er beweist damit nur, dass er gar kein Recht hat, über diese Dinge zu reden. Das 5. Cap. behandelt den Zeitraum von 1840 bis auf die heutige Zeit, von dem er eingesteht, dass er „Fortschritte der Verwaltungsform" (sic) umfasst. Wie er z. B. die Freilassung der beiden Erzbischöfe und die Begründung der ständischen Ausschüsse unter dieser Rubrik begreifen kann, ist schwer abzusehen; eben so wissen wir nicht recht, was er sich bei dem Satze gedacht hat: „dem Handel wurde durch zweckmässige Schutzzölle nach Möglichkeit aufgeholfen". Wie kann überhaupt dem Handel durch Schutzzölle aufgeholfen werden? Welche Zölle sind zu Gunsten des Handels in dieser Zeit begründet worden? Wie denkt man heute über die zu Gunsten gewisser Zweige der Industrie erfolgten Zollerhöhungen? Gelegentlich kommen hier auch eine Predigt gegen Communismus und einige Phantasien über preussische Colonien und preussische Seemacht. — Der 2. Abschn. ist dem „jetzigem Zustand der Verhältnisse, sowohl in Betreff der verschiedenen Verwaltungszweige, der Gesetzgebung, wie der einzelnen Stände, mit Vorschlägen der Umänderung nicht zeitgemässer Institutionen" gewidmet. Im 1., die ländlichen Verhältnisse betreffenden Capitel erklärt der Vf. zuvörderst die „Verschmelzung der heterogenen Theile in eine bestimmte gleichmässige Form" für „eine gebieterische Nothwendigkeit der Gegenwart". Dominien und Gemeinden seien in einer Uebergangsperiode begriffen, die ihr sehr Lästiges habe. Manche Verlegenheit der Dominienbesitzer, Verarmung der kleinen Ackerwirthe, grosse Zunahme der Zahl der „Inlieger", gesunkene Sittlichkeit, Proletariat und Pauperismus geben alle zu vielen Klagen Anlass. Unter den Ursachen der gesunkenen Sittlichkeit wird auch die dreijährige Dienstzeit und das Landwehrsystem angeführt. Er verlangt nun die „Ablösung aller und jeder Verbindlichkeit zwischen den Dominien und ihren Gemeinden", wohin er auch die gutsherrliche Jurisdiction und Polizeipflege, so wie die den Dominien noch zustehende Wahl des Schulzen und der Gerichte rechnet. Dann ein Pfandbriefsystem für die kleineren Grundbesitzer. Dagegen soll der Gutsherr „mit Ueberwachung der Bewirthschaftung der kleineren Güter" im Interesse der Pfandbriefschuld beauftragt und in einer neuen Gemeindeordnung an die Spitze der Polizeiverwaltung gestellt werden, was denn das eben Abgeschaffte in anderer Form zum Theil wieder einführt. In England hat sich das leitende Uebergewicht des Grundadels auch nach dem Aufgeben seiner Vorrechte erhalten, aber nicht im Wege der Vorschrift und Einrichtung, sondern in dem des Vertrauens und Einflusses. In Betreff der Polizeistrafen ist er sehr

rigorös und den Rheinländern wird seine Vorliebe für Prügelstrafen nicht gefallen. Es dürften übrigens seine hier ausgesprochenen Ansichten sehr im Geschmack der grossen Mehrzahl der preussischen Grundherren, Bürger und Bauern sein, deren Vorliebe für die sogenannten „philanthropischen Ideen“ schwerlich nach der Stimme der Presse zu beurtheilen ist, die vielmehr ein strenges Hausregiment gegen die Proletarier wünschen. Sie hätten in Betreff manches Einzelnen und namentlich darin wohl Recht, dass es eine grosse Thorheit ist, die unendliche Verschiedenheit unserer Gesellschaftszustände zu übersehen und Alles mit einem Maasse zu messen; sie haben aber Unrecht, sofern dabei Jeder bloss auf die unter ihm Stehenden, nicht aber auf sich selbst blickt und sofern übersehen wird, dass eine viel tiefer greifende, von Ernst, aber auch und noch mehr von Liebe und, was Beides einschliesst, von Religion getragene Organisation erfordert wird. Ohne diese wird die Strenge zu Härte und Grausamkeit. Sehr sonderbar nimmt sich folgender, zur Empfehlung des Deportationssystems nach den Colonien (nach welchen?) geschriebene Satz aus: „Nichts wird heilsamer und abschreckender wirken, als diese Strafe, denn gerade der Verbrecher, dem es an Fleiss und Arbeitsamkeit mangelt und an moralischer Kraft, sich anders als in der Heimath seinen Lebensunterhalt zu suchen, gebricht, wird sich am meisten fürchten, sein Vaterland, an das er mit Liebe hängt, zu verlassen und in ein Land gebracht zu werden, wo es ihm unmöglich wird, durch Betteln und Diebereien sein Leben wie hier zu fristen“. Schon mehrfach vorgekommen, aber auch höchst verkehrt ist der Vorschlag, dass Jeder, der ein Rittergut ankaufen will, Unbescholtenheit und Schulbildung nachweisen soll. Er wird durch die gutsherrlichen Rechte motivirt. Aber diese würden nur den Vorschlag begründen, ihre Ausübung an jene Bedingungen zu knüpfen. Wie will man es denn mit Rittergütern machen, die durch Erbgang an Bescholtene oder Ungebildete verfällt werden? Statt der Landräthe will der Vf. Kreisdirectoren mit einer bestimmten Zahl von Kreisräthen ernannt, nämlich auch diesen Theil der Verwaltung mehr in der Weise behandelt wissen, welche die heutige Opposition bureaukratisch nennt. Das wäre also ein Rückschritt und in directem Contrast mit den sogenannten Tendenzen der Zeit. Es wäre aber trotzdem möglich, dass er so unrecht nicht hätte. Für unsere ganze Gesetzgebung und Verwaltungsweise eignet sich nun einmal nur der eigentliche Beamtenstand, und so lange diese Richtung fortdauert, ist es immer besser, sie wird wenigstens gut gehandhabt. „Die Examina der Kreisdirectoren und der Landräthe sollten aber füglich wegbleiben. Zweckmässig dürfte es sein, solche Wahlposten nicht auf Lebenszeit, sondern nur auf eine Reihe von Jahren zu vergeben“. Letzteres ist bei der Administration niemals zweckmässig, bei der Controle immer. — Im 2. Cap. geht der Vf. zum Adel über. Er zeigt erst, dass die Vorurtheile gegen diesen „förmlich unbe-

greiflich und ungerecht“ werden, wenn man bedenkt, dass sie sich auf jetzt fast sämmtlich verschwundene Vorrechte gründen. Doch sucht er Gründe: „in dem unverständigen Hochmuth und der zur Schau getragenen Arroganz Einzelner“, in dem Grundsatz, dass auch die Mutter von Adel sein müsse, in der ewigen Verwechselung des Ritterstandes mit dem Adel, in dem ewigen Kampf der Bureaukratie mit ihm und in seiner jetzigen bedeutungslosen Stellung, „da bekanntlich der schwache unterliegende Theil nie auf Mitleid und Nachsicht, sondern nur auf Hohn und Verachtung beim Volke zu rechnen hat“. Den Nutzen des Adels setzt er 1. in seinen Zusammenhang mit dem monarchischen Princip. Das würde nicht recht zu begreifen sein, er versteht aber unter diesem die Erblichkeit der obersten Würde, und da hat er eher Recht, nur muss man sich immer erinnern, dass man nicht jedem erblichen Pair verantwortliche Minister und controlirende Stände beigeben kann. Ferner 2. in seiner Bestimmung, „der Anmaassung des Officierstandes und der Bureaukratie das Gegengewicht zu halten, vor allen Dingen aber den Geldstolz zu dämpfen“. Er empfiehlt jedoch nicht die Nachahmung der englischen, sondern die der russischen Einrichtung. Das scheint uns kein glücklicher Gedanke und durch die Erfahrungen einiger süddeutschen Staaten nicht unterstützt. Den Grafen- und Freiherrntitel will er jedoch in englischer Weise behandelt wissen. Die Ebenbürtigkeit der Ehen soll nicht mehr verlangt werden. Wie in Russland, hält er eine vorherige allgemeine Revision der Adelstitel für wünschenswerth. Die jetzigen Glieder des Adels sollen ihn nur auf ihre Kinder, diese aber ihn nur dann auf ihre Nachkommen vererben, wenn sie entweder im Besitze von Rittergütern sind, oder eines der höchsten Examina bestanden haben. Die dadurch ausgeschlossenen Nachkommen können rehabilitirt werden, wenn sie Rittergüter, oder bestimmte Staatsämter, worunter auch der Posten eines „Schiffscapitains 2. Classe in der zukünftigen Marine“ aufgeführt wird, erlangen. Wegen der weiteren Forterbung soll eine noch höhere Anforderung nothwendig werden. Auch aus andern Gründen soll Ausstossung aus dem Adel erfolgen können, was sich der Bürgerstand verbitten muss. In die Pairskammer soll nur die Gnade des Königs berufen. In dem allen ist viel Verkennung des wahren Wesens des Adels. — Das Militairwesen erklärt der Vf. im 3. Cap. für den wichtigsten Punct in der preussischen Monarchie. Er rühmt es ungemein, will es aber doch bedeutend reducirt wissen, um die Kosten einer Seemacht zu beschaffen. Also um das Unnöthige, Unnütze, eigentlich Unmögliche zu erlangen, soll das Wichtige, Nützliche, Nöthige verkürzt werden! Er will das stehende Heer auf 100,000 Mann reducirt wissen, wo es aber dann zu ⅔ aus 10jährig, zu ⅓ aus 1- und 3jährig gedienten Leuten bestehen soll. Wer nicht 10 Jahre dienen will, dient 3 Jahre und bezahlt dann für einen Stellvertreter. Das wird ein Mischmasch der Systeme und ist

voller Halbheiten. Die Scheererei ist dieselbe und das Heer verliert doch seinen jetzigen Charakter. Darin übrigens hat der Vf. Recht, dass es nicht „in der Befugniss (?) einer Landwehr liegt, das eigentliche Heer zu vertreten und den Kern desselben zu bilden". Er hat Recht in dem, was er meint, wenn er auch Befugniss und Befähigung verwechselt hat. — In Betreff der Kirche, auf die der Vf. im 4. Cap. kommt, citirt er einen weniger bekannten Ausspruch Friedrichs II., der zu einem Minister gesagt haben soll: „Schaffe Er mir Religion ins Land oder scheere Er sich zum Teufel!" führt das Beispiel Napoleons und selbst Robespierre's an und erklärt sich gegen Aberglauben und Unglauben und gegen jede Profanirung des Heiligen. Er will die Polemik in Kirchensachen „den dazu nicht geeigneten öffentlichen Blättern verboten" wissen. Er sagt ganz richtig: „Es heisst unmöglich die Glaubensfreiheit beschränken, wenn man den Unglauben zu predigen verbietet und das Gift solcher Lehren nicht um sich greifen lässt, welches hauptsächlich darum Anklang findet, weil es die Arroganz des menschlichen Geistes unterstützt, die Das gern verwerfen und anfeinden möchte, was der schwache Verstand nicht gleich zu fassen und zu begreifen vermag". Er will vor allen Dingen „das Ansehen und die Würde der Priester" erhalten wissen. Dazu fordert er Abschaffung der Stolgebühren. In Betreff der Mischehen sollen „beide Theile vor Gott das feierliche Versprechen ablegen, die Kinder mit ihren beiderseitigen Glaubenslehren bekannt zu machen (selbst?), und sie bei reiferem Alter dann frei und ungehindert wählen zu lassen". Dann erklärt er sich, obwohl, wie es scheint, Katholik, gegen den Cölibat der Geistlichkeit. Im 5. Cap. bespricht er das Schulwesen und zunächst die Dorfschulen, wobei er den Radicalismus jetziger Schullehrer denuncirt und durch verbessertes Einkommen curiren will. Darin, dass zu vielerlei gelehrt werde, hat er Recht. Hier vor Allem heisst es: multum non multa. Bei den Gymnasien fällt er aber selbst in den dort gerügten Fehler und zeigt überhaupt nicht, dass er die Bedeutung der classischen Studien versteht. Die Universitäten rühmt er. — Im 6. Cap. tritt er mit den gewöhnlichen seichten Gründen als Schutzzöllner auf. — Das 7. bespricht Civilverwaltung, Justizwesen und Gesetzgebung. Er rühmt sie ungemein und rühmt speciell Folgendes, was gewiss sehr rühmenswerth ist: „Vom Höchsten bis zum Niedrigsten wird der preussische Beamte fast ohne Ausnahme von dem ehrenhaftesten Sinne für Recht und Gerechtigkeit beseelt und von den humansten Grundsätzen geleitet. Der Weg der Beschwerde steht Jedem offen, der Bestechlichkeit durchaus fremd, hat sogar der Niedere im Volke als der anscheinend Unterdrücktere den Vorzug vor dem Höherstehenden. Der Fiscus verliert in der Regel seine Processe und eben so hat der Gutsbesitzer im Streite mit seinen ehemaligen Untergebenen auf Schonung nie zu rechnen. Kenntnisse, unermüdeter Fleiss, loyale Gesinnungen und Vater-

landsliebe sind die Eigenschaften fast aller Beamten. Nirgends wird weniger wie bei uns bei Besetzung der Stellen auf Rang, Geburt und selbst auf Connexion gesehen, und das Festhalten der Anciennetät ging sogar so weit, dass selbst das Talent darunter leiden musste". Aber drei Schattenseiten findet er doch: „die weitläufige, verwickelte Gesetzgebung; die zu sehr ins Kleinliche erweiterte (verengerte) Controle und das damit verbundene, ins Ungeheure ausgedehnte Schreibwesen, und der unbedingte Vorzug, der der Theorie vor der Praxis eingeräumt wird". Mit Ausnahme des letzten Punctes, den wir nicht recht verstehen, stimmen wir bei. Den Provinzial-Verwaltungsbehörden möchte er „eine grössere Machtvollkommenheit beigelegt" wissen. Dass die Jury jetzt nur durch Juristen besetzt werden kann, behauptet er selbst, hofft aber Aenderung durch einfachere Gesetzgebung. Ist eine solche bei verwickelten Zuständen möglich? — Erst im letzten Capitel kommt er auf die Verfassung. Er zeigt sich hier im Ganzen mit dem Grundgedanken der jetzigen Verfassung einig, hätte aber eine mehr den Ansichten der Zeit angeschmiegte Form gewünscht und tadelt Einiges von der Zusammensetzung der Stände und besonders der Herrencurie, worin wir ihm nicht ganz Unrecht geben mögen. — Man sieht, dieser Schriftsteller hat sich über gar Mancherlei und über Vieles ohne sonderlichen, über nichts mit besonderem Berufe ausgelassen; indess er behandelt wenigstens reelle Dinge und an denen der grossen Mehrzahl des Volks wahrhaft gelegen; was wir nicht von allen andern Schriften, die wir aufgeführt, behaupten möchten. Unter den folgenden haben wir die von Welcker vor der von Gervinus aufgeführt, weil die letztere, wie erhaben sich auch ihr Vf. über den bornirten Liberalismus dünken mag, doch nur eine feinere Ausgabe desselben Werkes ist. Gervinus verhält sich zu Welcker wie der Girondist zum doctrinären Jacobiner. Das eigentlich herrschende System, was der grossen Masse unserer liberalen Halbgebildeten im Kopfe steckt, ist Das, was Welcker vorträgt, wenn er es auch, vor seiner Nacktheit und einzelnen Consequenzen, die er doch nicht wegbringen kann, erschreckend, so wie bei einiger juristischer und geschichtlicher Kenntniss, mit allerlei Halbheiten und Fictionen verbrämt hat, welche in der Stunde der Prüfung keinen Augenblick Stich halten würden. Die von ihm sehr gehassten Junghegelingen wollen auch nichts Anderes, hüllen das System aber in ihr eigenes philosophisches, Gervinus hüllt es in ein idealistisch-ästhetisches Gewand, und sie Alle vermeinen fruchtlos, damit gewisse Hauptblössen desselben beseitigt zu haben, die selbst ihnen nicht entgehen konnten. Zuletzt kommt doch Alles auf die Volkssouverainetät hinaus, wobei das Volk als die Anzahl der jetzt in ihm lebenden, unterschiedslos gedachten männlichen und mündigen Activbürger betrachtet und der Staat von dem Willen ihrer Mehrzahl abhängig gemacht wird. Der eigentliche praktische Grund dieses Systems und seiner Be-

lichkeit ist das Bedürfniss Derer, die da mit dem Bestehenden unzufrieden sind, zum Theil weil sie nicht die Herrschaft haben, zum Theil auch aus edleren Gründen. Das ganze System ist im Ganzen und Einzelnen darauf berechnet, alle Entscheidung in die Kreise zu legen, auf welche seine Anhänger Einfluss haben. Aus diesem Gesichtspuncte und den guten und üblen Chancen dieses Strebens wird Alles beurtheilt: Geschichte, Staat, Volk und Leben. — Die Schrift des Hrn. W. (No. 8481) ist in der Hauptsache ein Abdruck aus der 2. Auflage des Staats-Lexikons, nur mit einigen, namentlich auf die neuen preussischen Verfassungsgesetze bezüglichen Zusätzen. Hr. Welcker ist bekanntlich voller eingewurzelter Vorurtheile, die ihm so in Fleisch und Blut übergegangen sind, dass er die Kinder seiner Einbildung, die freilich zugleich Hülfsmittel für seine politischen Tendenzen sind, in jeder Wendung, jedem Ausdrucke wie die unbezweifelbarsten Axiome wiedergibt. Da kommt im Vorwort eine „unendliche Anfeindung" der „dauernden Begründung und Sicherung der Ehre und Freiheit des Vaterlandes". Da haben in den „grossen Zeiten seit 1807 Fürsten, Staatsmänner und Schriftsteller nach dem glorreichen englischen Vorbild einstimmig die erbmonarchische Repräsentativverfassung gewollt", es ist aber seitdem eine dreissigjährige „äusserste Reaction" eingetreten, in der Zeit, welche die lange Reihe grossartiger, freiheitfördernder Reformen bewirkte und speciell in den meisten deutschen Staaten Verfassungen schuf, welche viel liberaler sind, als Alles, woran man actenkundig 1815 dachte! Dann sprudelt er wieder, nachdem er ruhige und wohlwollende Besprechung verheissen, folgenden Satz heraus: „Was ist denn oder was soll sein der preussische Staat und seine Verfassung: Despotie, d. h. (sic) ein faustrechtliches (?) patrimoniales Herrenthum mit Rechtslosigkeit der Unterthanen und folgerichtig auch des factischen Gewalthabers, oder blinder Glaubensstaat mit göttlichem Herrscher und Herrscherrecht und gleichfalls mit Rechtslosigkeit der unmündigen Heerde, oder endlich Vernunft- und Rechtsstaat mit dem Rechte freier Männer". Er kann sich nun einmal keinen freien und rechtlichen Staat denken, als der genau nach seiner Schablone geformt ist, über die er doch selbst keine Klarheit hat, oder gibt. Weiter fragt er: „Soll ferner Preussen kein allgemeiner innigst geeinigter nationaler und staatskörperlicher Repräsentativstaat sein, sondern ein feudalständisches (sic) Aggregat abgesonderter Provinzen und Stände?" Mittelstufen scheint er sich gar nicht denken zu können. Er kennt nur sein Ideal und dessen extremen Gegensatz. Die „Zusagen und Gesetze" der vorigen Regierung seit 1810 (!) sind ihm, trotz ihrer inneren Widersprüche, „nach dem Begriffe der ganzen Welt und selbst der Wiener Schlussacte von Verfassungs- und landständischem Rechte, so wie auch nach allen Erklärungen der vorigen Regierung wahres Verfassungsrecht, wirkliches, also nicht einseitig beliebig widerrufliches Recht zwischen Fürst und

Volk". Dann schlägt er seine Lieblingssaite an, wo er den Besitz einer und derselben Verfassungsform zur Ehrensache macht und fragt: „Wünscht und bedarf das preussische Volk, bei gleichem geschichtlichen Recht und bei gleicher Fähigkeit und Würdigkeit wie die übrigen freien christlich-germanischen Völker, diejenige wesentliche Freiheit, die diese Nationen allein" (aber mit Unrecht) „Freiheit und freie Verfassung nennen und für ihre höchste Ehre, ihr höchstes Gut halten? Oder ist dieses nicht der Fall, ist irgend eine halbe (?) Freiheit und halbe Unfreiheit oder eine neu zu erfindende (sic) ganz besondere Freiheit, ist ein Nachstehen in jener höchsten irdischen Ehre und Glückseligkeit" (Frankreichs? Belgiens? Spaniens? Portugals? Griechenlands? — Badens?) „für Preussen möglich und heilsam"? Oeffentliche Einrichtungen hat man des Nutzens und nicht der Eitelkeit halber. Ueber den Werth der Verfassungen entscheidet lediglich die Frage, ob sie es unter den gegebenen Umständen dem Staate am besten möglich machen, seine Pflicht zu thun. Die Verfassungsform hat mit der Freiheit sehr wenig zu thun, und dass ein gemeiner Sprachgebrauch, ein oberflächliches Vorurtheil beide häufig vermischt, ist nur den Demagogen von Vortheil, nicht aber der Vernunft und der Wahrheit. Nur politischer Unverstand kann verkennen, dass Preussen eine andere Verfassung braucht, als England, oder Frankreich, oder Baden und die ironische, witzig sein sollende Weise, mit der der Vf. hier von einer „neu zu erfindenden ganz besondern Freiheit" spricht, ist für einen Mann der Wissenschaft sehr wenig passend. Gervinus spricht aber ganz eben so von einer „exacten" Verfassung. Weiter spottet Hr. W. über das „natürliche und allmälige Sichvonselbstmachen des Rechts", ohne den Sinn desselben auch nur entfernt zu verstehen. Hier kommen Sätze, wie der: „Etwas Anderes ist das Wachsen von Rüben und etwas Anderes die freie praktische menschliche That und Einrichtung". Oder: „Hat wohl auch das preussische Volk nach jenen Aufforderungen, die als Gegenleistung die Freiheit zusagten" (falsch! Sie sagten die Wiederkehr der „guten alten Zeit" vor 1806 zu), „dreissig Jahre und länger verstreichen lassen, ehe es Thron und Staat" (doch wohl vor Allem sich selbst) „aus Napoleonischer Unterdrückung rettete?" Weiter heisst es: „Norwegen, Belgien, Baden erhielten auf einmal neue fertige Verfassungen. Sind sie nicht glücklicher, befriedigter, politisch reifer, als wenn man sie dreissig Jahre und gar noch viel länger hätte warten lassen und mit blossen Bruchstücken von Verfassungsrechten hätte hinhalten wollen?" Auch hier zeigt sich zuvörderst wieder das schon oben gerügte Ueberspringen aller Mittelstufen. Hr. W. kennt nur Extreme. Was ferner die „politische Reife" betrifft, so ist sie von dem Verfassungswesen auch ziemlich unabhängig und wird am wenigsten durch eine papierne Constitution mit einem Schlage vermittelt. Wir glauben, dass in Preussen und selbst in Russland mindestens eben

so viel politische Einsicht und Vaterlandsliebe zu finden sind, als in Frankreich; aber was in diesem von „politischer Reife“ zu finden ist, das hat sich erst langsam unter den Wechselgängen der Charte, nicht sofort mit ihr entwickelt und noch ist jede Charte im Leben anders geworden, als sie auf dem Papiere gemeint war. Demagogenkünste und Oppositionssucht sind nicht „politische Reife“. Norwegen ist nicht durch seine Verfassung so „glücklich und befriedigt“, — wenn es das ist, wogegen die jetzt sehr zahlreichen, ehedem beispiellosen Auswanderungen manches Bedenken erwecken; und Belgien und Baden locken beide nicht zur Nachahmung. Weiterhin legt der Vf. seinen Gegnern den „Zuruf“ unter: „es müsse das Volk das Bedürfniss, den Wunsch nach freier (?) Verfassung stärker und dringender bethätigen“ und schliesst nun daran einige insipide Fragen. Etwas mehr Nachdenken zeigt sich nur in der Darlegung, dass man nicht die langsame Vorbereitung einer neuen Lebensstufe mit dem auch im Naturleben meist schnellen Uebergang in eine neue Lebensperiode verwechseln solle. Aber Sprünge macht die Natur denn doch nicht, und wenn sie sie macht, so folgen Krankheiten. „Es ist anerkannt, dass nur unedlere und rohe Völker nicht reif sind für das höchste Gut der Erde, für die höchste Ehre der Völker — die Freiheit“. Aber nicht um die Freiheit handelt es sich, sondern um die Vertheilung der öffentlichen Macht, um die besondere Gestaltung gewisser Einrichtungen, in der That nicht einmal mehr um die Frage über das Institut im Allgemeinen, sondern nur speciell um das Maass der ständischen Rechte. Soll in Preussen das Welcker'sche constitutionelle System eingeführt werden? Bis jetzt hat sich die von Welcker nicht einmal verstandene Grundidee desselben noch in keinem grössern Staate bewährt, ausser in England und da unter ganz besonderen Verhältnissen und Bedingungen, hauptsächlich unter dem überwiegenden Einflusse einer reichen und mächtigen Geburtsaristokratie. Wir sind selbst ein Freund der constitutionellen Idee, wenn auch nicht in Welcker'scher Auffassung, aber wenn Preussen nur die Wahl hätte, die Entscheidung in den Händen seiner jetzigen Regierung zu lassen, oder sie in ein System zu legen, wie das französische ist, so würden wir keinen Augenblick zögern, uns für das Erstere zu entscheiden. Es mag seine Uebel haben, aber die des französischen Systems sind viel grösser. Frankreich beweist es u. A. auch, ob die „Freiheit“ des Hrn. Welcker „die besten und klügsten, nationalsten Minister, die beste Verwaltung gibt und die nur dem Auslande förderlichen Missgriffe verhindert“. Und hat wohl Hr. Welcker den Lord Castlereagh als den „besten und klügsten, nationalsten“ Minister anerkannt? Und wie viel länger ist Castlereagh am Ruder gewesen, als Canning? Dann schlägt Hr. W. wieder sein beliebtes Thema von allerlei Drohungen und Gefahren an, das er nun seit zwanzig Jahren, durch keinerlei Fehlschlagen seiner Prophe-

zeichnungen beirrt, unablässig variirt, und radotirt noch Einiges von halber und ganzer Freiheit, welcher Ausdruck schon auf ganzer Begriffsverwirrung beruht. — Ueber die eigentliche Schrift selbst enthalten wir uns, so viel Lust wir auch hätten, sie etwas durchzunehmen, hier jeder Bemerkung, da sie nicht unmittelbar zur Sache gehört und wir diese Recension nicht über alles Maass hinauswachsen lassen wollen. Wir wenden uns daher zu der No. 8482 angeführten Schrift des Hrn. Gervinus. Die Lectüre derselben ist in formeller Beziehung erquicklicher, auch ist etwas weniger Hass und Bitterkeit darin; sonst ist der Geist derselbe. Die juristische Kenntniss ist geringer, ob die geschichtliche grösser, lässt sich nicht ermessen, da beide Schriftsteller diejenigen geschichtlichen Thatsachen, die sie nicht brauchen können, ignoriren; die Politik ist bei Beiden eine bloss nach der Tendenz gemodelte, keine auf wahre objective Erkenntniss gegründete Wissenschaft. Im Ganzen scheint uns Hr. G., dem wir hier zum ersten Male auf dem staatsrechtlich-politischen Gebiete begegnen, nur eine Notabilität aus den Reihen der zahlreichen Schriftsteller zu sein, die von der Belletristik zur Politik übergegangen sind und dabei mit Enthusiasmus, Beredtsamkeit und Dialektik auszureichen meinen, ihre Tendenz, ihre Kenntniss des Lebens und des Staats aber aus den Ergüssen ihrer Kameraden und den Zeitungen schöpften. Hr. G. stellt erst allerlei Bemerkungen über Preussens prekäre Lage, seine angeblich weniger naturwüchsige Geschichte, die grosse Verschiedenartigkeit seiner Bestandtheile zusammen und zieht dann den entgegengesetzten Schluss von Dem daraus, was so Viele vor ihm aus denselben Thatsachen gefolgert. Es ist recht gut, mit Mirabeau zu sagen, Preussen müsse die höchste Intelligenz in sich ausbilden. Aber ist das französische Kammerregime das sicherste Mittel, der höchsten Intelligenz zur Herrschaft zu verhelfen? Dann geht er an die Gesetze. Ein Edict vom 27. October 1810 habe der Nation eine zweckmässig eingerichtete Repräsentation in Aussicht gestellt. Dass schon damals der Zweck derselben in den Worten ausgedrückt ward: „deren Rath wir gern benutzen und in der Wir nach unsern landesväterlichen Gesinnungen gern Unsern getreuen Unterthanen die Ueberzeugung fortwährend geben werden, dass der Zustand des Staats und der Finanzen sich bessere", wird übergangen. Eben so bei der Verordnung von 1815, dass die Constitution die Grundsätze enthalten sollte, nach welchen der König und seine Vorfahren die Regierung geführt hätten. Ueber den fatalen Umstand, dass diese Verordnung ausdrücklich nur von „Berathung" der Stände spricht, kommt Hr. G. leicht hinweg, indem er versichert, es komme „nicht auf jenes möglicherweise (sic) ganz absichtslos geschriebene Wort Berathung an, um zur richtigen Kenntniss Dessen zu gelangen, was damals versprochen war." Nur hätte er, um zu dieser Kenntniss zu gelangen, nicht auf das Sendschreiben Steins von 1808 zurückgehen, sondern

lieber die anderweiten Gesetze, die Erklärungen Preussens beim Congress, die Geschichte und den Charakter des preussischen Staats und somit die Grundsätze des Königs befragen sollen und er würde sicherlich gefunden haben, dass Friedrich Wilhelm III. niemals gemeint gewesen ist, zu Gunsten eines Parlaments abzudanken und die von dem grossen Kurfürsten und seinen Nachfolgern begründete preussische Verfassung mit dem 1815 noch ganz unbekannten constitutionellen Systeme von 1830 oder 1847 zu vertauschen. Bei der Vergleichung der Patente vom 3. Febr. mit den früheren „Verheissungen", einer Vergleichung, die an sich nichts beweisen kann, da der König sich von vorn herein das Wie der Verfassung ganz unbedingt vorbehalten hatte und, wenn er vorläufige Ansichten über Einzelnes aussprach, doch gar nicht gemeint war, sich die Hände dadurch zu binden, ist zuvörderst dem Satze gegenüber: „der Sinn (sic) aller (?) Erklärungen jener Tage läuft der altständischen Einrichtung der Provinzialstände, die in der neuen Verfassung beibehalten ist, gerade zuwider", dem Vf. das Studium der Wiener Congressacten und des damaligen Zeitgeistes zu empfehlen. Man wollte alle Stände des Volks vertreten wissen, aber die ständische Form war unbedingt vorherrschend. „Altständisch" ist die Einrichtung der Provinzialstände nicht. „Es sollte die Versammlung der Repräsentantenkammer aus den Provinzialständen gewählt werden, — hier treten sie in zwei Abtheilungen bloss zusammen". Nun das wäre mehr erfüllt, nicht weniger. „Es ist ein Minimum von ständischen Rechten damals in Aussicht gestellt" — in der Verordnung von 1815 ist nicht die leiseste Andeutung, dass es sich nur um ein *Minimum* handelte — „wogegen die Rechte, die hier gewährt sind, nur ein Minimum jenes Minimums heissen können". Das ist erstens nicht wahr und dann ist eine geringere Wirklichkeit immer besser, als eine grössere Aussicht. Dann werden die „Eingesessenen der Provinzen" mit den Provinzialständen confundirt, es wird über den Mangel einer Verfassungsurkunde, statt welcher das Landrecht recht wohl dienen kann, über Ort und Zeit gehadert und ein Vorspiel der auf dem Landtag vielbesprochenen Streitfragen gegeben. S. 38 scheint der Vf. ganz vergessen zu haben, dass die Provinzialstände immer noch fortbestehen. S. 40 werden als Gegengewicht gegen die weltlichen Erbpairs des britischen Oberhauses die „Kirchenhäupter", die Wahlpairs aus Schottland und Irland, die Richter (die gar kein Stimmrecht haben) und „andere (?) von der Krone ernannte Notabilitäten" aufgeführt. Hat Hr. G. da wohl das Zahlenverhältniss geprüft? Die ganze neue Verfassung erscheint ihm als „reactionair"! Er erkennt selbst, dass sie nicht in einem Einzelnen wurzele, aber statt sie aus Geschichte und Charakter des preussischen Staats und aus den schlechten Erfahrungen zu erklären, die mit der französischen Ausführungsart des constitutionellen Staats gemacht worden, aus den warnenden, abschreckenden

Beispielen, die selbst deutsche Staaten, z. B. Baden, geboten, sucht er ihre Gründe in den Popanzen der Demagogie, den Karlsbader Verhandlungen, der Aristokratie, der historischen Schule. Es ist ihm so gut wie Hrn. W. ganz zweifellos, dass man in Karlsbad beschlossen habe, „mit den Versprechungen in den Freiheitskriegen zu brechen". Diese „Versprechungen" sind eine reine Mythe und in Karlsbad ist nur beschlossen worden, das Gegebene nicht missbrauchen, aus einer ständischen Volksvertretung nicht eine ständische Herrschaft machen zu lassen. Dass sein Urtheil über die Ritterschaft falsch und kurzsichtig, wird ihm nun wohl der Landtag selbst in seinem Sinne gelehrt haben. Wäre in Deutschland ein Boden für eine englische Verfassung, so würde die Ritterschaft das wichtigste Element dafür sein. Savigny wird seine Lehre, dass die Zeit nicht zur Gesetzgebung berufen sei, vorgeworfen, aber nirgends gezeigt, dass ihr Sinn verstanden werde. Wo sind denn die Gesetze, die unsere Zeit geschaffen hätte? Redigirt hat sie die Gesetze, aber von schöpferischer Rechtsbildung sehen wir nichts. Niebuhr wird ein „blinder Feind aller revolutionären Hergänge" gescholten. Aber er war nur zu hellsehend, zu prophetisch, und übrigens muss man stets ein Feind „revolutionärer Hergänge" sein, die, auch durch die Schuld der andern Seite nur erklärt, nicht gerechtfertigt werden. Niebuhr hat nicht „gegen alle Construirung von Staatsansichten und Verfassungen aus Vernunft und Theorie" geeifert, aber er hat in den „construirten" Verfassungen wenig Vernunft und keine richtige Theorie gefunden. S. 81 heisst es: „In diesem Ringen und Streben geht die Zeit mitten durch republikanische, communistische und absolutische Gegenwirkungen in ungeirrter Richtung auf die Durchfechtung der constitutionellen Formen (sic) aus. In die iberischen und lusitanischen Völker, bis nach Amerika hin, haben sie ihren Weg gefunden, wo sie zwar weder der Natur der Stämme, noch der Reife ihrer Bildung angemessen sind (sic), in Italien sind die Waffen dafür (?) erhoben worden, in Ungarn werden sie mehr und mehr (?) die feudalistischen Ordnungen verdrängen und in Griechenland bewegt sich ein fremdartiges Volk in diesen fremdartigen Formen (sic). In den Zeiten der Julirevolution ward diese Staatsform in Frankreich gesichert, in Belgien, in Spanien und Portugal gefördert, in England geläutert, in mehreren Theilen Deutschlands neu begründet. Hier war sie bedroht (?) von der Abneigung der Grossmächte; sie konnte nicht beseitigt werden, man wollte sie von Preussen aus depopularisiren (?) und jetzt ist der Rückschlag erfolgt und das preussische Volk einig mit dem deutschen geworden, in diesen Formen (?) sein Heil zu suchen". Was soll diese lange Tirade? Können die Zustände in Spanien, Portugal, Belgien, Griechenland etwas für Preussen beweisen, oder empfehlen? Könnte nicht ein Gegner der constitutionellen Idee darauf antworten: wenn jene Völker Dummheiten gemacht, warum sollen

wir sie auch machen? Die Wahrheit aber ist, dass die Idee des gemischten und gemässigten Staats und einer weisen Vielseitigkeit der in ihm waltenden Kräfte Wunsch, und was mehr bedeutet, Bedürfniss der Zeit ist. Wenn in dem Versuche seiner Befriedigung nirgends viel Befriedigung gefunden worden und, statt alter Uebel, wohl neue und schlimmere hervorbrachen, so lag das eben daran, dass so Viele, in derselben Weise wie Hr. G., die Form mit der Idee verwechselten und eine und dieselbe Schablone höchstens mit den nöthigen Veränderungen im Aussenwerk, überall anbringen wollten. Das eben ist es, was man in Preussen vermeiden will und die Verhältnisse Preussens sind „apart" genug, um auch eine „aparte" Verfassung zu fordern, worüber Hr. G. sehr mit Unrecht spöttelt. S. 95 ff. kommt eine ganz gute Stelle über den Adel, aber wenn der Vf. weiter der Stellung desselben gar keine Rechnung getragen, sondern Alles von dem persönlichen Verdienste und dem durch dieses erworbenen Ansehen erwartet, so vergisst er die dem Adel feindlichen Vorurtheile der Zeit, die Umtriebe der Demagogen und dass in England, wo allerdings das von ihm gewünschte Verhältniss im Wesentlichen besteht, der materielle Einfluss des Adels auf die Wähler viel grösser ist, als bei uns. Unter deutschen Verhältnissen muss schon in der Verfassung und dem Wahlgesetz selbst dem conservativen Elemente eine gewisse Stelle gesichert, den destructiven ein Damm entgegengesetzt werden, auf die Wähler allein kann man sich zur Zeit nicht verlassen. — S. 100 heisst es, selbst unter Anführung der Autorität von Pozzo di Borgo: „Eine Vertretung kann nur dann heilsam und im Volke wohl angesehen sein, wenn sie wirklich so geordnet ist, dass in ihr Wille und Bedürfniss der Wahrheit des Volkes ungetrübt und wahrhaft zu Tage kommt. Weil die alten ständischen Verfassungen diesen Zweck nicht erfüllten, darum ist die Form der neuen Repräsentation ein so grosser Fortschritt". Wir billigen schon den ersten Satz, trotz Pozzo di Borgo, nicht, oder vielmehr wir stimmen dem Letzteren mehr bei, als Hrn. G. Denn Pozzo di Borgo sagt in der That etwas Anderes, er sagt: „Die Majoritäten der Kammern müssen, um nützlich zu sein, den Gesinnungen der Völker entsprechen, die sie vertreten, oder ihnen die einflössen, die sie bekennen, und ihnen als Muster und Beispiel dienen, um der Regierung die freie Disposition über die Hülfsmittel der Nation zu erleichtern". Wille und Bedürfniss des Volks sind zwei verschiedene Dinge, die Volksvertretung aber löst ihre Aufgabe, wenn sie eine Mehrzahl Solcher vereinigt, die mit hellem, in den Erfahrungen des Volkslebens geschärftem Blick und treuem Herzen für Volk und Vaterland die ihnen obliegenden Pflichten zum wahren Besten des Gemeinwesens zu erfüllen verstehen. Doch auch den Satz des Vfs. zugegeben, so ist sein Folgesatz wohl von den „alten ständischen Verfassungen" richtig, welche nur aus dem hohen Adel, der gesammten

Ritterschaft und den Bevollmächtigten der städtischen Magistrate bestanden, nicht aber von der preussischen Ständeverfassung, in welcher auch bei der Ritterschaft die Repräsentation eingeführt und eine Vertretung des Bürger- und Bauernstandes bewirkt worden ist. Die sogenannten nicht-ständischen Wahlen würden Geldaristokraten, Advocaten und Literaten liefern und damit würde wahrhaftig kein „ungetrübtes und wahrhaftes zu Tage Kommen des Willens und Bedürfnisses des Volkes" vermittelt werden. Viele von seinen Einwendungen, namentlich gegen die Herrencurie, heben sich schon dadurch, dass die Stände nur berathende Wirksamkeit haben und bei der vollsten Oeffentlichkeit der Verhandlungen jede Aeusserung zur Kenntniss des Monarchen kommt. Ob übrigens Hr. G. heute noch den Satz unterschreiben wird, den er S. 101 über den vereinigten Landtag bringt: „Wie sollten da die Bedürfnisse der Völker ausgesprochen, ihrer Gesinnung ein Muster und Beispiel gegeben werden! Wie sollten die Gesetze, die von da ausgehen können, anders sein als gehässig, die Institution anders als gleichgültig, und was endlich könnte die Versammlung anders sein, als eine leere Form, die alles Lebens entbehrte?" In der That diese Stelle allein schon richtet das „Staatstalent" des Hrn. Gervinus. — Weit nüchterner, aber weit verständiger auch ist das „Votum" des Hrn. Graeff (No. 8483). Er beweist zuvörderst gegen die seichten Sophismen Simons, dass das Patent vom 3. Febr. 1847 ein formell gültiges Landesgesetz ist, dass es weder einer vorgängigen Begutachtung des Staatsrathes, noch einer vorgängigen Berathung der Provinzialstände bedurfte. Dann, dass die jetzigen Landtagsdeputirten legitimirt waren, auf dem Landtage zu fungiren. Er erklärt die in früheren Gesetzen gegebenen Zusagen für, wenn nicht dem Buchstaben, doch dem Geiste nach erfüllt. Er beleuchtet die den Ständen verliehenen Rechte. Er fügt, unter voller Anerkennung des gesetzlichen Zustandes, einige Wünsche für zweckmässigere Gestaltung bei, denen von der Regierung gewiss bereitwilliger entgegengekommen werden würde, wenn sie von den Ständen in derselben Weise vorgebracht würden, wie von dem Vf., namentlich gleichfalls unter unbedingter Anerkennung des gesetzlichen Rechtsstandes. Die Wünsche selbst erstrecken sich auf bestimmte periodische, mindestens vierjährliche, Einberufung des vereinigten Landtags; auf Abkürzung der für das Recht der Standschaft vorgeschriebenen Dauer eines ununterbrochenen zehnjährigen Grundbesitzes, auf Abschaffung der Zweidrittelmajorität bei Petitionen. — Wenn Hr. Graeff mehr als juristischer Vertheidiger auftrat, so zeigt sich der Vf. der No. 8484 aufgeführten, geistvollen Schrift als politischer Vertheidiger des neuen Verfassungswerkes. Er stellt die grosse Wichtigkeit desselben in einer Weise ans Licht, welche der Landtag selbst weit besser bestätigt hat, als die entgegengesetzten Ansichten des Hrn. Gervinus. Er findet „eine Förderung der Freiheit" darin, dass die (gewöhnliche) Theorie

des Constitutionalismus nicht angewendet worden, von der wir übrigens nicht mit ihm hoffen möchten, dass sie sich schon überlebt habe, die vielmehr noch immer durch die Künste der Demagogen und durch die Vorurtheile und Schwächen der zahlreichen Mediocrität und Halbbildung sehr mächtig ist, wie sich leider auch beim Landtage gezeigt hat. Er zeigt, worin die preussische Verfassung jenes System verbessert hat. Es würde ein „falscher Weg sein", meint er, wenn man die Gesetze vom 3. Febr. „als Handhabe benutzen wollte, um damit die Doctrinen des" (einseitigen, fabrikmässigen, bornirten) „Constitutionalismus ins Leben einzuführen". Eben so falsch aber wäre es, „wenn man unsere ständische Vertretung, weil sie mit französischen Doctrinen nichts zu schaffen hat, zugleich als absoluten Gegensatz gegen die repräsentativen Verfassungen, namentlich gegen die deutschen landständischen Staaten auffassen wollte". Mit grossem Rechte protestirt der Vf. gegen diesen Versuch, der auf beiden Seiten gefunden wird. Auch mag er Recht haben, wenn er bemerkt, dass diese deutschen Verfassungen, welche das monarchische Princip so gut gewahrt haben, als die preussische, zwar „auf äussere Formen und äussere Garantien mehr geben und manches durch Rechtsausprüche durchführen können, was sich in Preussen nur durch moralische Einwirkung, durch Bedürfniss und gute Gründe ergibt, an lebendigen Rechten aber nicht reicher sind". Vielmehr Preussen ist nicht ärmer daran. „Endlich ist es falsch, wenn man desshalb, weil unsere Verfassung im Allgemeinen auf historischen Grundlagen ruht, das mittelalterliche ständische Recht als Maassstab im Speciellen anwendet, sei es, um die neuen Gesetze zu vertheidigen, sei es, um sie anzugreifen". Ein weiteres Thema des Vfs. ist in dem Satze ausgesprochen: „wie der Zustand der Nation, so wird durch die neueren Gesetze auch die Verwaltung gekräftigt, geändert und nicht kleinen Gefahren ausgesetzt". Er hebt weiter die Einfachheit der äusseren Ankündigung hervor und vertheidigt die Rechtspuncte. Es werden mancherlei interessante Erörterungen über die Zusammensetzung des Landtags und über seine sonstigen Einrichtungen angestellt. Diese Schrift ist wohl die ausgezeichnetste unter den hier von uns besprochenen und, nächst denen von Mendelssohn und Stahl, leicht die beste, die überhaupt über die preussischen Verfassungsgesetze geschrieben worden. — Recht tüchtig und kenntnissreich ist auch die Schrift No. 8485, auf deren Inhalt wir hier nicht näher eingehen, da sie unsern Lesern sicherlich aus der Augsburger Allgemeinen Zeitung bekannt ist, in welcher die sie bildenden Aufsätze zuerst erschienen. — Auch mit der kleinen Brochüre des Hrn. v. Lancizolle No. 8486 wollen wir uns nicht näher beschäftigen, da sein Standpunct schon oben besprochen worden. Sie betrifft übrigens theils das Verhältniss der bestehenden ständischen Gesetze zu den Verordnungen von 1815 und 1820, theils die Zusammensetzung des

vereinigten Landtags, insbesondere die Herrencurie, theils die Frage über Vermehrung der städtischen Vertretung. Namentlich letztere Betrachtung ist sehr lesenswerth. — Die Schriften No. 8487 und 8488 gehören Gegnern des „constitutionellen Systems“ an, die es aber mehr in der Einbildung, als in Wahrheit und dabei sehr redliche Männer sind. Sie verwechseln, wie ihre Gegner, das französische Constitutionswesen mit der constitutionellen Idee und zürnen nun mit Recht darauf, aber sie sind einer würdigen Freiheit und Staatsgestaltung keineswegs abhold. Die Schrift No. 8487 hat es übrigens weniger mit politischen, als mit socialen Fragen zu thun und sucht die Ursache vieler Nothstände, vielleicht etwas zu einseitig, aber nicht ohne Grund und unter Anführung manches Lehrreichen, hauptsächlich in dem Papierschwindel, empfiehlt vor Allem eine Rückkehr zum ausschliesslichen Gebrauch des Baargeldes. Die Schrift ist mit edler Wärme, mit christlichem Humanitätssinne geschrieben und in vielen Puncten beachtenswerth. Nur der Styl ist mit seinen überlangen Perioden etwas abschreckend. Auch in der Schrift No. 8488 werden manche Phrasen recht gut ad absurdum geführt. — Damit auch der Satyr nicht fehle, haben wir noch die Schrift No. 8489 aufgeführt. Der Witz derselben ist übrigens lahm, ihre ganze Haltung gemein und ihre Richtung antiliberal-socialistisch.

Medicin und Chirurgie.

[8490] Die Wahrheit in der Hydropathie und ihr Verhältniss zur rationellen Heilkunde. Dargelegt für Aerzte und wissenschaftlich gebildete Nichtärzte von Dr. **Heinr. Pfütt**, k. sächs. Bezirksarzte u. prakt. Arzte zu Tharandt. 2. Bd. Dresden u. Leipzig, Arnoldische Buchh. 1847. VIII u. 318 S. gr. 8. (1 Thlr. 24 Ngr.)

Da allem Anscheine nach die Zeit vorüber ist, wo man mit fanatischem Eifer das kalte Wasser als die einzig wahre Quelle alles Heils für Kranke jeder Art anpries und sich vermass, Alles und Jedes durch die innere und äussere Anwendung desselben curiren zu können, so hat der Vf. jedenfalls den rechten Zeitpunct getroffen, den 2. Theil seines oben Bd. XII. No. 10061 schon besprochenen Werkes erscheinen zu lassen. Hätte er länger damit gezögert, so hätte er das Interesse an der sogen. Hydropathie vielleicht schon durch etwas Neueres verdrängt gefunden. Jetzt aber sind die Geister jedenfalls so weit abgekühlt, dass sie einem ruhigen und besonnenen Vermittler Gehör geben, während die Sache selbst sich noch einer regen Anerkennung von Seiten der Aerzte und Kranken erfreut. Die frühere ausführliche Anzeige des 1. Bdes. überhebt Ref. der Verpflichtung, sich speciell über den Inhalt dieses 2. zu verbreiten. Unter Beibehaltung des dem Ganzen zu Grunde gelegten pathologischen Systems beginnt derselbe (3. Cap.) mit den Krankheiten der reproductiven Functionen, und da in diese Abtheilung die meisten der Krankheits-

formen fallen, für welche die Wasserheilkunde hauptsächlich empfohlen und benutzt wird, die Krankheiten der animalen Functionen dagegen (Cap. 4) sich bedeutend weniger für diese Heilmethode geeignet erweisen, so darf es nicht verwundern, dass jenes 3. Cap. in seinen 5 Unterabtheilungen (Krankheiten der Verdauung, der Chylusbildung, der Blutbereitung, des Anbildungs- und Rückentwickelungsprocesses) fast den ganzen Umfang des Bandes für sich in Anspruch nimmt. Obschon, wie oben erwähnt, sich in dieser Krankheitsfamilie einzelne Leiden befinden, für welche das kalte Wasser fast als specifisches Heilmittel empfohlen wird, die übrigen aber wohl alle für zulassungsfähig erklärt werden, so ist der Vf. doch im Ganzen sehr zurückhaltend mit unbedingter und ausschliesslicher Bevorzugung der Hydrotherapie, weit freigebiger dagegen mit Beschränkung der Anwendung des kalten Wassers, insbesondere da, wo derselbe Zweck leichter, einfacher und schneller auf den bisher betretenen Wegen erreicht werden kann. Auch hier hält er fortwährend den Grundsatz fest, das kalte Wasser nur da als passend und naturgemäss zu verordnen, wo es sich darum handelt, bei entzündlichen Zuständen Abkühlung und Erfrischung der entzündeten Theile zu bewirken, die Säftemasse zu verdünnen, die Ausscheidungen zu befördern und namentlich die Thätigkeit des Hautorgans zu erhöhen. Es tritt also in einer grossen Anzahl von Fällen dasselbe in den Rang eines diätetischen Unterstützungsmittels zurück; sehr oft sieht sich der Vf. genöthigt, bei einer vorurtheilsfreien Kritik mancher Berichte über die Heilkraft des kalten Wassers in gewissen Krankheiten sich zweifelnd an der Wahrheit des Mitgetheilten auszusprechen oder wenigstens sein Urtheil bis zur Veröffentlichung weiterer, bestätigender Erfahrungen aufzusparen. — Gehen wir nun kurz die einzelnen Krankheiten der reproductiven Sphäre durch, so zeigt sich zunächst bei den Leiden der Verdauung, dass das Wasser weder die Brech- und Abführmittel, noch die Tonica entbehrlich machen kann, dass es bei örtlichem Schmerz nur dadurch mildernd wirkt, in sofern derselbe von Blutandrang und Stockung desselben abhängig ist, dass es bei chronischen Uebeln vorzugsweise durch Bekämpfung der Abdominalplethora sich wirksam erweist, immer aber nur die träge Lebensthätigkeit des Organismus zu erregen, nicht aber eigentlich zu stärken vermag. In polycholischen Zuständen hat sich dem Vf. der innere und äussere Gebrauch des kalten Wassers als ganz vorzüglich heilsam bewährt (S. 60) und selbst bei chronischen Leiden dieser Art wirkt die äusserliche Anwendung desselben, indem sie eine vollständigere Ableitung des Blutes von den Centralgefässen nach den peripherischen Gefässverzweigungen und somit eine auf die Blutverdünnung so überaus einflussreiche, kräftige Anregung der Hautausscheidungen vermittelt, selbst als Unterstützungsmittel der gewöhnlichen Mineralwassercuren ausserordentlich vortheilhaft. Bei den Dyskrasien, zunächst den Scropheln, wird sich die Wirk-

samkeit des hydrotherapeutischen Verfahrens auf Regulirung der Verdauung, Enthaltsamkeit von unpassenden Nahrungs- und Arzneimitteln und vermehrte Schweissabsonderung beschränken. Bei Drüsenanschwellungen mit entzündlicher Reizung thaten stets ausgerungene kalte Umschläge ausnehmend wohl und unterstützten die Wirkung der erweichenden Salben; in scrophulösen Augenentzündungen räth der Vf. zu Vorsicht bezüglich des kalten Wassers. Von Rhachitis existiren wenig Erfahrungen, für Heilungen der Gicht desto mehr; das Wasser, innerlich und äusserlich gebraucht, wirkt in der acuten wohlthätig als Kühlmittel, in der chronischen gegen die krankhafte Blutmischung und Abdominalplethora. Heilung von knolligem Aussatze durch die Wassercur bewirkte Schmitz und auch der Vf. an einem Manne, der die Krankheit mit aus Indien gebracht hatte. Gegen Tripper kann das kalte Wasser als ein unter allen Umständen ausreichendes Heilmittel nicht betrachtet werden, obschon einfache Tripper rein entzündlicher Art bei örtlich-äusserlichem Gebrauche desselben nicht selten heilen. Ref. verbindet beide Heilmethoden mit einander und ist bei diesem arzneilich-hydropathischen Curverfahren immer glücklich gewesen. Aechter Nachtripper ist durch kaltes Wasser nicht zu curiren. Was vom Tripper gilt, gilt auch vom weissen Flusse. Primäre Schanker sind zwar durch Wasser ohne Mercur geheilt worden, doch sind die Fälle einzeln und immer gewiss sehr gutartig gewesen, wesshalb der Vf. nicht von vorsichtiger mercurieller Behandlung abgeht, dieser aber bei secundärer und tertiärer Syphilis unbedingt den Vorzug einräumt. Complicationen der Syphilis mit Joddyskrasie heilen auf hydropathischem Wege viel schwerer, als dergleichen mit Quecksilberkrankheit. Im Ganzen erscheint es zweckmässig, hydropathische Schweisserregungen mit dem Gebrauche specifisch wirkender Arzneien zu verbinden. Augenscheinlich wirken derartige Medicamente, passend nach einer Wassercur angewendet, schon in kleinen Gaben viel sicherer und energischer. — Sparsam und von geringem Gewicht hat der Vf. die Ergebnisse von der Anwendung des kalten Wassers gegen Afterproducte allerlei Art gefunden, eben so ist sie nur einzeln mit einigem Erfolge gegen Wassersuchten in Gebrauch gezogen worden. Was von ihr gegen Durchfälle zu halten, ergibt sich aus dem früher Gesagten von selbst. Die von Weiss vorgeschriebene hydropathische Behandlung der Ruhr ermangelt alles bestimmten Haltes und lässt die verschiedenen Formen derselben unberücksichtigt. Der Vf. sucht hierin zu specialisiren und beschränkt den ausschliesslichen Wassergebrauch auf leichtere Fälle bestimmter Arten der Ruhr. Von Heilungen krankhafter Zustände des uropoëtischen Systems schweigen die hydropathischen Schriften. Chronische und acute Catarrhe wären gewiss oft auf dem gewöhnlichen Wege eben so schnell geheilt worden; dem Vf. erzeigte sich der äussere Wassergebrauch neben dem Trinken von Selters, Ems oder Salzbrunnen dann besonders dienlich, wenn Abdominal-

plethora Begleiterin und Grundlage des chronischen Catarrhs war. Bei acuten Rheumatismen entscheidet sich der Vf. nach dem jedesmaligen Grade der Entzündung für die arzneiliche oder hydropathische Methode. Die letztere hat sich bekanntlich für die chronische Form unzählige Male erspriesslich bewiesen, vornehmlich in solchen Fällen, welche den Uebergang zur Gicht bildeten. Rein nervösen Gesichtsschmerz vermögen die Wasserärzte nicht zu heilen, während ihnen diess bei andern Formen desselben wohl gelingt. Ueber den Wassergebrauch in acuten Hautkrankheiten das Bekannte. Gegen Krätze räth der Vf. ein gemischtes Verfahren anzuwenden, da man auf die Curresultate in den Schriften der Wasserärzte nicht bauen kann. Gutartige Flechten sind der Wassercur zugänglich, bei bösartigen hat sie sich noch nicht bewährt, wohl aber zu Wiederhervorrufung unterdrückter. In Schwindsuchten aller Art geht ihr begreiflicherweise aller therapeutische Werth ab, wenn man nicht einzelne Fälle von symptomatischer wohlthätiger Einwirkung als etwas Wesentliches in Anschlag bringen will. Lähmungen wurden nur gehoben, wenn sie rheumatischen oder dyskrasischen Ursprungs waren, Delirium tremens bleibt ungeheilt, wenn das Uebel schon lange bestanden hat, dagegen existiren glückliche Curen der acuten Form. Krämpfe rein nervösen Ursprungs oder von organischen Fehlern abhängig spotten jeder Wassercur, die sich aber wirksam erweist, wenn der Krampf Folge solcher Allgemeinheiten ist, welche, wie schon mehrmals erwähnt, der Einwirkung des Kaltwassergebrauchs zugänglich sind. Dasselbe gilt von der Epilepsie, und bedingter Weise von der Hysterie und Hypochondrie. Zum Schlusse zeigt der Vf., wie man in Geisteskrankheiten auf dreifache Weise vom kalten Wasser Gebrauch macht (die abkühlende, erregende und erschütternde Cur) und liefert als Anhang ein 73 enggedruckte Seiten langes Verzeichniss die therapeutische Anwendung des kalten Wassers betreffender, selbstständiger Schriften und in Zeitschriften aufgenommer Abhandlungen.

Bibliographie.

Literaturgeschichte.

[8491] La Revue Indépendante. (Vgl. No. 6673.) Tom. X. Livr. 1. *Darien*, scènes de la vie espagnole. Les Factieux de la Sierra Morena. (S. 5—19.) *Lallemand*, l'education physique. 1. part. (—44.) *Walkenaer*, la Langue et la littérature à l'hôtel Rambouillet. (—59.) *Duprat*, les nouveaux historiens de la Révolution française [Blanc, Michelet, de Lamartine]. (—85.) *Bordes-Pagès*, philosophie médicale au 17. siècle. Van Helmont, sa vie, ses travaux, sa doctrine. (—107.) *Barbet*, constitution démocratique du crédit. (—123.) Bibliographie etc. (—128.) — Livr. 2. *Darien*, les Factieux de la Sierra Morena. (S. 129—147.) *Stern*, états-généraux de Prusse. (—170.) *Martin*, caractère de la nation française. (—187.) *Walkenaer*, la langue et la littérature à l'hôtel de Rambouillet. (—206.) *Drèolle*, rivières, canaux et chemins de fer aux États-Unis. (—230.) *Duprat*, la ville de Paris et les classes ouvrières. (—235.) *Flutelot*, situation de la Hongrie. (—247.) Bibliographie etc. (—266.) — Livr. 3. *Darien*, les Factieux de la Sierra Morena. (S. 267—281.) *Figuier*, Vauquelin, sa vie et ses travaux. (—308.) *Rochery*, Rivarol, sa vie et ses travaux. (—332.) *Rampal*, des arts du dessin à Munich. (—352.) *Chojecki*, étude comparée des langues et dialectes Slaves. (—368.) *de Saint-Martin*, forêts et mines de l'Algérie. (—380.) Chronique etc. (—384.) — Livr. 4. *Verneuil*, mes aventures au Sénégal. (S. 385—399.) *Lallemand*, de l'éducation physique. art. 2. (—425.) *Jacquemin*, mouvemens des idées et des institutions agronomiques au 19. siècle. (—449.) *Ricciardi*, les gouvernements et les forces révolutionnaires au dela des Alpes. (—387.) *Chojecki*, étude comparée des langues et dialectes slaves. (—505.) Bibliographie etc. (—512.)

[8492] Deutsche Vierteljahrs-Schrift. Stuttgart, Cotta. Juli—Sept. 1847. Nr. 39. (1 Thlr. 25 Ngr.) *A. W.*, Gedanken zur Begründung einer neuen Verfassung des Gewerbewesens. (S. 1—57.) Wissenschaftliches Leben in den V. Staaten NAmerika's. (—69.) Der Einfluss des Maschinenwesens auf Quantität u. Qualität der gewerblichen Productionen. (—148.) *M. L.*, den Baubehörden des deutschen Vaterlandes. (—164.) Die deutsche Handelspolitik in ihrem Wendepunkt. (—219.) Geologie u. Geschichte. (—233.) *Nolte*, üb. die jetzigen Geldverhältnisse, besonders in England u. Frankreich. (—280.) *Arndt*, Hoffnungsrede vom Jahr 1810. (—322.) *Häring*, d. preussische Bescholtenheitsgesetz. (—355.) Kurze Notizen. (—369.)

[8493] Handbuch der griechischen u. römischen Literaturgeschichte von Dr. **P. H. Tregder.** Nach d. Dänischen f. deutsche Gymnasien u. Lehranstalten bearb. von Privatdocent Dr. *J. Hoffa*. Marburg, Elwert. 1847. XVIII u. 280 S. 8. (25 Ngr.)

[8494] Ueber den religiösen Charakter der griechischen Dichtung u. die Weltalter der Poesie von **Wolfg. Stich.** Bamberg, (Züberlein). 1847. 94 S. gr. 8. (n. 15 Ngr.)

[8495] Storia delle belle lettere in Italia di **P. Emiliani-Giudici.** Fasc. 1—8. (Biblioteca dell' Italiano. Vol. III.) Firenze. (München, Franz.) 1844—46. S. 1—633. gr. 8. (à n. 15 Ngr.)

[8496] Geschichte der italienischen Poesie von Dr. **E. Ruth,** Privatdocent. 2. Thl. Leipzig, Brockhaus. 1847. X u. 718 S. gr. 8. (3 Thlr. 6 Ngr.; 2 Thle. 6 Thlr.)

[8497] Etudes littéraires: Moyen âge. Par **H. Prat.** Paris, F. Didot. 1847. 16½ Bog. gr. 12. (4 Fr.)

[8498] Les supercheries littéraires dévoilées. Galerie des auteurs apocryphes, supposés, plagiaires etc. pendant les quatres derniers siècles, par **J. M. Quérard.** Tom. I. Livr. 7 et 8. Paris, 1847. 9 Bog. gr. 8. (à 2 Fr.)

[8499] Verhandeling over den tijd van den eerst regten aanvang en vroegsten bloei onzer oude bepaaldelijk gezegde Nederlandsche Letterkunde, van **R. H. Lulofs.** Groningen, van Bolhuis Hoitsema. 1847. gr. 8. (1 Fl. 50 c.)

[8500] Grundriss der Geschichte der deutschen National-Litteratur. Zum Gebrauch auf Gymnasien entworfen v. **A. Koberstein.** 2. Abthl. 1. Hälfte. 4. verb. u. umgearb. Aufl. Leipzig, Vogel. 1847. S. 463—835. gr. 8. (1 Thlr. 6 Ngr.)

[8501] Grundriss der poetischen Literatur d. Deutschen von **K. G. Helbig,** Oberlehrer. 3. verm. u. verb. Aufl. Leipzig, Arnold. 1847. XII u. 74 S. 8. (n. 5 Ngr.)

[8502] Sweriges Sköna Litteratur; en Öfwerblick wid Akademiska Föreläsninger af **P. Wieselgren.** 4. Delen: Statens Sköna Litteratur. Upsala, Wahlström. 1847. IV u. 384 S. 8. (2 Rbd. 24 sk.)

[8503] Almindeligt Forfatter-Lexicon for Kongeriget Danmark, med til horende Bilande, fra 1814 til 1840 af **Th. H. Erslew,** Cand. philos. 2 Binds 5. Hfte. Rasmussen—Rost. Kjøbenhavn, Gyldendal. 1847. S. 641—746. gr. 8. (n. 28⅓ Ngr.)

[8504] Verzeichniss der Bücher u. Landkarten u. s. w., welche vom Jan. bis zum Juli 1847 neu erschienen od. neu aufgelegt worden sind, mit lit. Nachweisungen u. e. wissenschaftl. Uebersicht u. s. w. 98. Fortsetzung. Leipzig, Hinrichs. 1847. LIV u. 240 S. 8. (15 Ngr.; Schreibp. n. 20 Ngr.)

[8505] Slawische Bibliographie. Beilage zu den slawischen Jahrbüchern. Nr. 1—4. Leipzig, Slawische Buchh. 1847. ½ Bog. gr. 8. (à Nr. n. 2½ Ngr.)

[8506] Bibliographie catholique. Revue critique des ouvrages de religion, de philosophie, d'histoire etc. 1. Année. Bruxelles, 1847. (In wöchentl. Lieff. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[8507] Thesaurus librorum rei catholicae. Handbuch der Bücherkunde der gesammten Literatur des Katholicismus u. zunächst der kathol. Theologie. 2. Hft. Würzburg, L. Stahel. 1847. IV u. S. 97—192. (à n. 12 Ngr.)

[8508] Tschaturangavidjâ. Literatur des Schachspiels. Gesammelt, geordnet u. mit Anmerkungen herausgeg. von **Ant. Schmid,** Custos. Wien, Gerold. 1857. X u. 402 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 20 Ngr.)

[8509] Collection d'initiales alphabétiques du moyen âge, ou recueil de fragmens intéressants de l'histoire générale, avec titre, légendes, lettres romanes etc. tirés de plus beaux manuscrits des XIV. et XV. siècles. Livr. 8—10. Gand, 1847. Fol. (à 1 Thlr. 10 Ngr.)

[8510] Serapeum. (Vgl. No. 5378.) *Massmann,* üb. Jubinal's explication de la Danse des Morts de la Chaise-Dieu. (No. 9.) *Vogel,* zur Geschichte der Herausgabe d. Florentinischen Pandecten. (No. 9.) *Budik,* ältere Korrectoren u. die von ihnen korrigirten Drucke. (No. 10.) Erinnerung an Ant. Agu-

stins Bibliothek. (No. 11.) *Weigel*, Fortsetzung der bibliograph. Mittheilungen üb. die deutschen Ausgaben von De Bry's Sammlung der Reisen nach Indien. (No. 12.) *Laurent*, üb. d. Murbacher Handschrift des Vellejus. (No. 12.) *Naumann*, Bericht üb. eine auf d. Stadtbibliothek zu Leipzig veranstaltete öffentliche Ausstellung. (No. 13.) Beschreibung der Handschriften im Besitze des Hrn. T. O. Weigel in Leipzig. (No. 13—16.) Die literarische Verlassenschaft des Bibliothecars der Marciana Giacomo Morelli. (No. 14.)

[8511] Anzeiger der Bibliothekwissenschaft. Jahrg. 1846. Herausgeg. von Bibliothekar Dr. *Jul. Petzholdt*. Leipzig, Arnold. LXIV u. 193 S. mit 2 Tabb. gr. 8. (n. 1 Thlr. 18 Ngr.)

[8512] Prof. **Geo. Phillips** Beiträge zur Geschichte der Universität Ingolstadt. 1. u. 2. Abthl. (Verzeichniss d. Vorlesungen, welche an der k. bayer. Ludw.-Max.-Univ. zu München im Wintersem. 1846/47 u. Sommersem. 1847 gehalten werden.) München, (lit.-art. Anstalt). 1846, 47. 30 u. 36 S. gr 4. (à n. 7 Ngr.)

[8513] Bericht der provisorischen Comité zur Vorberathung üb. eine in Hamburg zu gründende Universität. Hamburg, Perthes-Besser u. Mauke. 1847. IV u. 55 S. gr. 8. (n. 8 Ngr.)

Anatomie und Physiologie.

[8514] Archiv f. Anatomie, Physiologie u. s. w. von *J. Müller*. (Vgl. No. 3228.) 2. Heft. *Ludwig*, Beiträge zur Kenntniss des Einflusses der Respirationsbewegungen auf d. Blutlauf im Aortensysteme. (S. 242—302.) *Halbertsma*, üb. einen in d. Membrana interossea des Unterschenkels verlaufenden Nerven. (—312.) u. *Erlach*, mikroskopische Beobachtungen üb. organische Elementartheile bei polarisirtem Lichte. (—313.) *Rathke*, üb. d. Beschaffenheit der Lederhaut bei Amphibien u. Fischen. (—338.) *E. H. Weber*, üb. d. Einfluss der Erwärmung u. Erkältung d. Nerven auf ihr Leitungsvermögen. (—357.) *Biffi* u. *Morganti*, Versuche am Nervus glossopharyngeus. (—363.) *Müller*, üb. die von Hrn. Koch in Alabama gesammelten fossilen Knochenreste seines Hydrarchus. (—397.) Ders., Nachträge üb. die Stimmorgane der Passerinen. (—399.)

[8515] Holländische Beiträge zu den anatomischen u. physiologischen Wissenschaften, herausgeg. von Dr. *J. van Deen*, Dr. *F. C. Donders* u. Dr. *Jac. Moleschott*. 1. Bd. 2. Hft. Utrecht, Bötticher. 1847. S. 105—268. gr. 8. (à n. 15 Ngr.)

[8516] Handbuch der topographischen Anatomie u. ihre praktisch medizin.-chirurg. Anwendung. Von Dr. **J. Hyrtl**, Prof. 1. Bd. 4. Lief. Wien, Wallishausser. 1847. XVI u. S. 449—523. gr. 8. (1 Thlr.) — 2. Bd. 1. Abthl. S. 1—240. gr. 8. (1 Thlr. 24 Ngr.)

[8517] Anatomische Untersuchungen üb. einzelne Theile des VII. u. IX. Hirnnervenpaares von Dr. **B. Beck**, Privatdoc. Mit 3 lith. Taff. Heidelberg, Groos. 1847. 69 S. Imp.-4. (n. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[8518] Anfangsgründe der vergleichenden Anatomie aller Thierklassen, zum Selbststudium, erläutert durch mehr als 4000 Figuren auf 120 lith. Tafeln von **Bh. C. Brühl**. 1.—3. Lief. Wien, Mörschner's Wwe. u. Bianchi. 1847. 254 S. mit Taf. 1—19 u. 1 Atlas. gr. 8. (à 27 Ngr.)

[8519] Comparative Osteology; being Morphological Studies to demonstrate the Archetype, Skeleton of Vertebrated Animals. By **Jos. Maclise**. Lond., 1847. Fol. (2£ 12sh. 6d.)

[8520] Vergleichende Anatomie u. Physiologie der Insecten in Monographieen bearb. von Dr. **Fr. Stein**, Custos u. s. w. I. Monographie: Die weibl. Ge-

schlechts-Organe d. Käfer. Mit 9 Kupfertaff. Berlin, Duncker u. Humblot. 1847. VIII u. 139 S. Imp.-4. (Schreibvelinpap. n. 10 Ngr.)

[8521] Vergleichende Anatomie von **v. Siebold** u. **Stannius.** 1. Thl.: Wirbellose Thiere. Von *v. Siebold.* 2. Hft. Berlin, Veit u. Co. 1847. S. 193—416. gr. 8. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[8522] Skizze zu einem Lehrbuche für eine allgem.-pathologische Anatomie von Dr. **M. J. Schleiss v. Löwenfeld.** München, Kaiser. 1847. 22 S. 8. (n. 4 Ngr.)

[8523] Atlas der pathologischen Anatomie von Dr. **Gli. Gluge,** Prof. 13. Lief. Jena, Mauke. 1847. 16 S., 1 schwarze u. 4 col. Steindrucktaff. gr. Fol. (à n. 1 Thlr. 25 Ngr.)

[8524] *Histoire* critique de la doctrine physiologique, par **C. Saucerotte.** Paris, Baillière. 1847. 18 Bog. 8. (5 Fr.)

[8525] System der Physiologie von **C. Gust. Carus.** 2. völlig umgearb. u. sehr verm. Aufl. 1. Thl. 1. Heft. Leipzig, Brockhaus. 1847. XIV u. S. 1—192. gr. 8. (n. 1 Thlr.)

[8526] Tratado de fisologia por **J. Müller,** prof. de anatomía y fisiologia en la univ. de Berlin. Traduc. de la 4. edic. alemana, y anotada por *A. J. L. Jordan.* 6 Tomos. Madrid, Boix. 1846. 8. (112 rs.)

[8527] Rechtfertigung gegen die Journalkritik üb. meine Beiträge zur Entwicklungsgeschichte d. Menschen. Ein nothwend. Interlokut von Dr. **J. Oph. Schmidt.** Würzburg, Voigt u. Mocker. 1847. 164 S. gr. 8. (n. 24 Ngr.)

[8528] De cranii conformatione, ratione inprimis habita Jacobsonii de cranio primordiali ejusque ossificatione sententiae. Dissert. inaug. quam scr. **Al. A. Bidder.** Dorpati, (Gläser). 1847. 51 S. mit 1 Steintaf. gr. 8. (12 Ngr.)

[8529] Over Schedelvorming, als vasteren grondslag der Menschenstammmen, van **A. Zeune.** Uit het Hoogduitsch. Utrecht, van Terveen. 1847. gr. 8. (60 c.)

[8530] Untersuchungen üb. den Bau u. die Verrichtungen des Gehirns von Dr. **Ed. Stilling.** I. Ueber den Bau des Hirnknotens od. der Varolischen Brücke. Mit 20 Taf. lith. Abbildd. u. 2 Umrisstaff. (Auch u. d. Tit.: Disquisitiones de structura et functionibus cerebri. I. De structura protuberantiae annularis sive pontis Varolii.) Jena, Mauke. 1847. X u. 184 S. qu. gr. Fol. (n. 18 Thlr.; Subscr.-Pr. n. 14 Thlr.)

[8531] Neue Untersuchungen üb. den Bau u. die Endigung der Nerven und die Struktur zu den Icones physiologicae. Mit 1 Kpfrtaf. Leipzig, Voss. 1847. 9 Bl. Text. Imp.-4. (n. 1 Thlr.)

[8532] De telis epithelialibus in genere et de vasorum sanguiferorum parietibus in specie. Diss. inaug. quam scr. **Em. Jacobi.** Dorpati, (Gläser). 1847. 30 S. mit 1 Steintaf. gr. 4. (15 Ngr.)

[8533] Ueber die bisher unbekannten typischen Verschiedenheiten d. Stimmorgane der Passerinen von **J. Müller.** Gelesen in d. k. Akademie d. Wiss. zu Berlin. Mit 6 Kupfertaff. Berlin, (Dümmler). 1847. 71 S. gr. 4. (n. 2 Thlr. 10 Ngr.)

Biographie.

[8534] Neuer Nekrolog der Deutschen. 23. Jahrg. 1845. 2 Thle. Weimar, Voigt. 1847. XLVIII u. 594, S. 595—1174 mit 1 Lithogr. (4 Thlr.)

[8535] Valère André, professeur d'hebreu, historien du collège de trois langues et de l'Université de Louvain, par M. le professeur **Nève.** Louvain, 1846. gr. 8.

[8536] *Nothgedrungener Bericht aus seinem Leben u. aus u. mit Urkunden der demagog. u. antidemagogischen Umtriebe von **E. M. Arndt.** 2 Thle. Leipzig, Weidmann. 1847. XXI u. 429, IV u. 374 S. 8. (3 Thlr.)

[8537] Mein Leben u. Wirken von **Bauriegel**, Schulmeister in Pulgar. Mit d. (lith.) Bildn. d. Vfs. Neustadt a. d. O., Wagner. 1847. VII u. 126 S. 8. (15 Ngr.)

[8538] Joh. Calvin. Ein Lebensbild von **Guizot.** Aus d. Franz. von Dr. *Mt. Runkel.* Hamburg, Bödeker. 1847. II u. 68 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[8539] Kurze Lebensskizze des Dr. th. J. Ch. F. Finelius, weil. Prof. an d. Univ. Greifswald u. s. w. Anclam, Dietze. 1847. 8 S. 8. (n. 2 Ngr.)

[8540] Leben des sel. Petr. Forerius (Fourier). Nach einer latein. Ausg. bearb. von *Ant. Etzinger*, vormal. Subregens u. s. w. 2. unveränd. Ausg. Sulzbach, v. Seidel. 1847. VIII u. 213 S. 8. (22½ Ngr.)

[8541] Erinnerungen an Albr. Huett, aus seinem eigenhänd. Tagebuche u. aus sichern Quellen geschöpft von **Dan. Henrich**, Pfr. Hermannstadt, v. Hochmeister. 1847. 96 S. mit 1 Steintaf. gr. 8. (10 Ngr.)

[8542] Leben Joh. Gangolf, W. Forstmanns von **K. F. Ledderhose.** (Sonntags-Bibliothek. Lebensbeschreibungen christl.-frommer Männer zur Erweckung u. Erbauung d. Gemeine. Herausgeg. von Prof. Dr. *A. Tholuck.* 2. Bd. 4. Heft.) Bielefeld, Velhagen u. Klasing. 1847. S. 237—313. 8. (à 4 Ngr.)

[8543] Goethe's Selbstcharakteristik. Nach des Dichters Briefen seit seinem 18. Lebensjahre bis zum letzten entworfen von Dr. *H. Döring.* Altenburg, Pierer. 1847. 436 S. gr. 16. (1 Thlr.)

[8544] Biographie historique du R. P. Lacordaire par **P. Lorain.** Liége, 1847. 68 S. mit Portr. u. Facsim. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8545] *Luther's Leben. Von **K. Jürgens.** 1. Abthl. Luther v. seiner Geburt bis zum Ablassstreite. 1483—1517. 3. Bd. Leipzig, Brockhaus. 1847. VIII u. 696 S. gr. 8. (à n. 2 Thlr. 15 Ngr.)

[8546] Notice sur Mathias Mayor, sa vie et ses travaux. Paris, 1847. 8. Vgl. No. 3220.

[8547] Reminiscences of Dan. O'Connell, Esq. M. P. during the Agitation of the Veto, Emancipation, and Repeal. By a Munster Farmer. Lond., 1847. 97 S. mit 1 Portr. gr. 8. (2sh. 6d.)

[8548] Daniel O'Connell, sein Leben u. Wirken von **Pasc. Duprat.** Leipzig, Weller. 1847. 16 S. 8. (3 Ngr.)

[8549] Notice biographique sur Fél. Papencordt, par **Léon Boré.** Bruxelles, 1847. 55 S. 8. (15 Ngr.) Vgl. No. 5912.

[8550] C. Wilh. Passavant, weil. Pastor primar. zu Bremen, dargestellt aus den Reden bei seiner Leichen- u. Begräbnissfeier sowie aus 2 Predigten seiner Hand. Bremen, (Heyse). 1847. 36 S. gr. 8. (n. 5 Ngr.)

[8551] Life and Times of Sir Rob. Peel. By **W. Cooke Taylor,** LL. D. Vol. I. Lond., 1847. 530 S. mit Kupf. gr. 8. (14sh.)

[8552] Vollständiger Bericht üb. die Feier des 67. Geburtstages des Hrn. Cons.-R. u. Prof. Dr. Dav. Schulz d. 29. Nov. 1845 u. die früheren Vorgänge. Leipzig, (T. O. Weigel). 1847. IV u. 130 S. 8. (15 Ngr.)

[8553] A Guide to the Birth-Town of Shakspere and the Poet's Rural Haunts. By **Geo. May**, Author of „A Descript. History of Evesham". Lond., 1847. 8. (2sh. 6d.)

[8554] Frz. W. Sieber. Ein biographischer Denkstein von Dr. **Logis-Gilloknolig.** Wien, Beck. 1847. VI u. 90 S. mit Portr. 8. (17½ Ngr.)

[8555] Phil. Jac. Spener. Ein geschichtl. Lebensbild aus der Entstehungszeit der spenerschen Schule von Dr. **A. Wildenhahn.** 2. verb. Aufl. 2 Thle. Leipzig, Gebhardt u. Reisland. 1847. 600 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8556] Spohr's Jubel-Fest im Jan. 1847. Cassel, Hotop. 1847. 59 S. 8. (6 Ngr.)

[8557] Worte gesprochen am Grabe C. Ad. Suckow's (gest. d. 1., beerd. d. 4. April 1847) von **L. Falk.** Breslau, Gosohorsky. 1847. 13 S. gr. 8. (2 Ngr.)

[8558] Licht u. Liebe. Ein Liederkranz zur Feier der 50jähr. theol. Doctorwürde des Prof. Jul. A. L. Wegscheider in Halle von **W. Schubert,** Pred. Nebst einer Composition von Dr. *Fr. Schneider.* Zerbst, Kummer. 1847. 32 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

Linguistik.

[8559] Vollständiges Taschenwörterbuch der böhmischen und deutschen Sprache von Dr. **J. P. Jordan.** Stereotypausg. (Auch u. d. Tit.: Auplný slowníček českého i nemeckého jazyka.) Leipzig, K. Tauchnitz. 1847. IX u. 722 S. 16. (1 Thlr.)

[8560] Dansk Læsebog for Mellemclasserne og de hoiere Classer af **H. P. Holst,** Lærer. 2. Afdeling: Den poetiske Deel. 3. Udgave. Kjøbenhavn, Reitzel. 1847. XX u. 308 S. gr. 8. (n. 1 Thlr.; 1. 2. Afdel. n. 2 Thlr. 7½ Ngr.)

[8561] Lehrbuch der neuhochdeutschen Sprache f. gebildete Leser und auch zum Gebrauch in oberen Classen höherer Schulen von Dr. **H. Bauer,** Ober-Pred. Berlin, Reimer. 1847. XXXII u. 412 S. gr. 8. (1 Thlr. 25 Ngr.)

[8562] Nouvelle méthode pratique et facile pour appendre la langue allemande par Dr. **F. Ahn,** Prof. 1. Cours. 2. édit., entièrement refondue. *Leipzig,* Brockhaus u. Avenarius. 1847. IV u. 87 S. mit 1 lith. Taf. Vorschriften. 8. (n. 8 Ngr.)

[8563] Complete Practical Grammar of the German Language; including Exercises for the Beginners and for the Advanced. By Rev. **F. Neebe.** Lond., 1847. 229 S. gr. 8. (n. 6sh.)

[8564] Premières leçons de langue allemande ou introduction pratique et graduée à l'étude de la grammaire par **Eug. Favre.** II. édit., revue et augm. Genève, Kessmann. 1847. 134 S. 8. (9 Ngr.)

[8565] Die Homonymen, laut- u. klangverwandten Wörter der teutschen Sprache. Ein Handwörterbuch u. s. w. von **Fr. Weiss.** 4. u. 5. Heft. Plagge—Z. Nürnberg. (Leipzig, Klinkhardt.) 1847. S. 313—492. Lex.-8. (à n. 15 Ngr.)

[8566] **J. C. Schweizer's** Fremdwörterbuch zur Erklärung aller in die deutsche Umgangssprache aufgenommenen fremden Wörter u. Redensarten mit Bezeichnung ihrer Aussprache u. Herkunft. 6. verm. u. verb. Aufl. von Prof. *Conr. v. Orelli.* Zürich, Orell, Füssli u. Co. 1847. 583 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[8567] Praktische Grammatik der englischen Sprache. Nebst e. Anhange von Uebungen, zum Uebersetzen aus d. Deutschen ins Englische u. aus d. Engl. ins Deutsche von Dr. **J. Frz. Arnold,** Lehrer. 4. verb. Aufl. Stuttgart, Metzler. 1847. X u. 296 S. 8. (20 Ngr.)

[8568] **L. W. Knorr's** praktische Grammatik der englischen Sprache. Mit e. vollständ. Anleitung zur Aussprache u. Accentuirung der engl. Wörter,

u. zahlreichen Uebungsstücken. 5. Aufl., durchges. u. verb. von Dr. *E. F. Feller*. Leipzig, T. O. Weigel. 1847. X u. 422 S. gr. 8. (27 Ngr.)

[8569] Neuester u. vollständ. englischer Dolmetscher f. deutsche Auswanderer nach Nord-Amerika. Ein bequemes Mittel zur leichten Erlernung der engl. Sprache während d. Ueberfahrt. Bremen, Kaiser. 1847. 59 S. 8. (n. 5 Ngr.)

[8570] Deutsch-englischer Dollmetscher, od. populäre englische Sprachlehre. Das nützl. Hülfsbuch f. Auswanderer u. jeden Reisenden in Amerika u. England. Nebst einigen beachtenswerthen Notizen f. Auswanderer. 2. Aufl. Ulm, Ebner. 1847. 144 S. gr. 8. (16 Ngr.)

[8571] Der kleine englische Sprachmeister. Prakt. Elementarbuch zur leichten u. schnellen Erlernung der engl. Sprache, f. Anfänger von **G. van den Berg.** Durchgehends mit untergelegter Aussprache nach Walker. 3. unveränd. Aufl. Hamburg, Schuberth u. Co. 1847. 226 S. 8. (7½ Ngr.)

[8572] Schlüssel zum Englischen. Aussprache, Formenlehre, Syntax auf wenigen Blättern. Von **Rob. Flaxman.** Stuttgart, Neff. 1847. 131 S. 8. (7½ Ngr.)

[8573] New Universal Etymological and Pronouncing Dictionary of the English Language embracing all the Terms used in Art, Science and Literature. By **Gilbert.** (2 Vols.) Vol. 1. A—I. Lond., 1847. 1054 S. Imp.-8. (21sh.)

[8574] Tales of the Alhambra by **Wash. Irving.** — Accentuirt u. mit einem vollständ. grammat. Commentar u. phraseolog. Noten zum Schul- u. Privatgebrauch herausgeg. von *Frz. Bauer*, Lehrer. Mit e. Wörterbuche. Celle, Schulze. 1847. VII u. 463 S. 16. (n. 5 Ngr.)

[8575] Handbuch der englischen u. deutschen Conversationssprache, od. vollständ. Anleitung f. Deutsche, welche sich im Engl., u. f. Engländer, welche sich im Deutschen richtig u. geläufig ausdrücken wollen. Auch e. Vademecum f. Reisende. Mit d. Beigabe: Schlüssel zum Englischen. Aussprache, Formenlehre, Syntax auf wenigen Blättern von **Rob. Flaxman.** (Auch u. d. Tit.: Handbook of english and german conversation etc.) 2. (durchgängig accentuirte) verb. u. verm. Aufl. Stuttgart, Neff. 1847. XVI, 322 u. 131 S. 8. (22½ Ngr.)

[8576] Der kleine Engländer od. die Kunst die engl. Sprache ohne Lehrer auf eine leichte u. s. w. Art in einigen Tagen richtig sprechen zu lernen von Dr. **A. F. Grün**, Prof. 4. ganz umgearb. u. verm. Aufl. Hanau, Edler. 1847. VI u. 84 S. 16. (5 Ngr.)

[8577] Der kleine französische Sprachmeister. Prakt. Elementarbuch zur leichten u. schnellen Erlernung der franz. Sprache, f. Anfänger von **G. van den Berg.** 3. unveränd. Aufl. Hamburg, Schuberth u. Co. 1847. 204 S. 12. (7½ Ngr.)

[8578] Grammaire française à l'usage des Allemands, ouvrage dont les principes s'appuient sur le Dictionn. de l'Acad. et sur les meilleurs traités de grammaire par **Eug. Borel**, Prof. 4. édit. Stuttgart, Neff. 1847. XXVII u. 500 S. 8. (n. 25 Ngr.)

[8579] **J. B. Machat's** kleine französ. Sprachlehre, für die allerersten Anfänger. Nach d. hauptsächlichsten Regeln d. besten französ. Grammatiken bearb., u. durch viele Sprechübungen u. Beispiele erläutert u. s. w., für Deutsche. Von *C. Roberto* u. *Julvécourt*. 8. verm. u. verb. Ausg. Wien, Lechner. 1847. 186 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[8580] Französisches Lesebuch f. Töchter-Schulen u. weibliche Erziehungsanstalten von **L. Detroit**, Pred. u. Direktor. In 3 Thln. (Auch u. d. Tit.: Lectures françaises à l'usage des écoles et institut pour demoiselles etc.) 1. Thl. Systematisch geordnete Lesestücke f. d. unteren Classen. Königs-

berg, Bon. 1847. VI u. 139 S. 8. (7½ Ngr.) — 2. Thl. Systematisch geordnete Lesestücke f. d. mittl. Classen. VIII u. 283 S. 8. (15 Ngr.) — 3. Thl. System. geordnete Lesestücke f. d. oberen Classen. XVI u. 440 S. 8. (25 Ngr.)

[8581] Französischer Leseunterricht nach der Lautirmethode u. zum gewöhnlichen Gebrauch mit systematisch geordneten Lesestücken von **L. Detroit.** (Méthode de lecture française par articulation et pour l'usage ordinaire etc.) Ebend., 1847. XII u. 179 S. 8. (n. 8 Ngr.)

[8582] Voyage du jeune Anacharsis en Grèce par **Barthélémy.** Ein Auszug aus d. grössern Werke des Vfs. zum Gebrauch f. Schulen eingerichtet u. mit e. deutschen Erklärung der schwierigsten Wörter u. s. w. versehen von *J. F. Sanguin.* Neue Ausg. Leipzig, Brauns. 1848. 456 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[8583] Handbuch der französischen Sprache. Enth.: I. Leichte Sätze zur Unterhaltung. II. Lesestücke mit e. einfachen u. e. zwischenzeiligen Uebersetzung. III. Die Hauptlehren d. Sprachlehre. Zum Gebrauch der untern Schulklassen von **E. Henrion,** Lehrer. Berlin, Th. Enslin. 1847. VII u. 279 S. 8. (18 Ngr.)

[8584] Grammaire française-allemande, renfermant: Une theorie simple et facile des verbes irréguliers, un traité complete sur l'emploi du subjonctif et des exemples tirés des meilleurs écrivains de l'Allemagne etc. par **J. T. Hermann.** 8. édit. revue, corrigée et augm. Stuttgart, Neff. 1847. 277 S. mit 1 lith. Bl. Vorschriften. gr. 8. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[8585] Der kleine Franzose od. die Kunst die französische Sprache, ohne Lehrer, auf eine leichte Art in einigen Tagen u. s. w. vollkommen richtig sprechen zu lernen von Dr. **F. R. Meyer.** 3. Aufl. Hanau, Edler. 1847. IV u. 96 S. 16. (5 Ngr.)

[8586] Dictionnaire français-breton de **Le Gonidec,** enrichi d'additions et d'un essai sur l'histoire de la langue bretonne par *Th. Hersart de la Villemarque.* St. Brieuc, Prudhomme. 1847. 113 Bog. 4.

[8587] Neuer Deutsch-Franzos. Enth.: Kurze Gespräche, Redensarten, Germanismen, Gallicismen u. Synonymen. Behufs d. Fortbildung in der franz. Sprache herausgeg. von **A. Albrecht,** Lehrer. — Bevorwortet von Dr. *E. J. Hauschild.* Leipzig, Hm. Fritzsche. 1847. VIII u. 126 S. 16. (10 Ngr.)

[8588] Handbuch der französ. u. deutschen Conversationssprache, od. vollständ. Anleitung f. Deutsche, welche sich im Franz., u. f. Franzosen, welche sich im Deutschen richtig u. geläufig ausdrücken wollen. Auch ein Vademecum f. Reisende von **Ed. Coursier,** Lehrer. (Auch u. d. Tit.: Manuel de la conversation française et allemande etc.) 9. verb. u. verm. Aufl., mit einer Vorrede von *A. Lewald.* Stuttgart, Neff. 1847. 606 S. 8. (22½ Ngr.)

[8589] Gallicismes dialogués. Französ. Gespräche, welche sich in Gallicismen u. and. Schwierigkeiten d. franz. Sprache bewegen. Mit d. deutschen Uebersetzung zur Seite. Ein Uebungsbuch f. französisch Lernende von Dr. **A. Peschier,** Prof. Ebend., 1847. VI u. 156 S. 8. (15 Ngr.)

[8590] Cent dialogues allemands et français par **Jul. Ponge.** (Auch u. d. Tit.: Hundert Gespräche in franz. u. deutscher Sprache üb. d. verschiedenartigsten Verhältnisse des Geschäfts- u. Gesellschaftslebens; nebst einer Sammlung d. im geselligen Umgange gebräuchlichsten Redensarten u. s. w. Zur Beförderung des Erlernens d. franz. Sprache u. insbesond. zum Schulgebrauch.) 3. verb. u. verm. Aufl. Berlin, Amelang. 1847. VIII u. 384 S. gr. 16. (25 Ngr.)

[8591] Kleine französisch-deutsche Kindergespräche zur Beförderung d. Fertigkeit im Sprechen d. franz. Sprache von **J. Fr. Sanguin.** Im Anhange Kindergebete, das Vaterunser u. die zehn Gebote. 3. verb. Aufl. Leipzig, Brauns. 1847. IV u, 172 S. 8 (15 Ngr.)

[8592] **Die moderne Pariser Umgangssprache.** Eine Auswahl von franz. Gesprächen aus d. heutigen Leben, nebst deutscher Uebersetzung von **M. Selig,** Lehrer. 2. verb. mit e. Vocabulaire verm. Aufl. Berlin, Cohn u. Co. 1847. VI u. 138 S. 16. (10 Ngr.)

[8593] Vergleichendes Wörterbuch der gothischen Sprache. Von Dr. **Lor. Diefenbach.** 2. Bd. 1. Lief. Frankfurt a. M., Sauerländer. 1847. IV u. S. 1—164. gr. 8. (n. 1 Thlr.)

[8594] **F. Bozzi's** Conversations-Taschenbuch der Italienischen Sprache mit deutscher Erklärung. Zum Gebrauch f. d. gesellschaftl. Leben u. f. d. Unterricht. Nach J. Perrin, Romualdo Zotti, Mad. de Genlis u. Beauval. Von *Giulio Radicchi* verb. u. ganz neu bearb.. Nebst e. Sammlung besond. Redensarten, Briefe u. kleiner schriftl. Aufsätze. 5. verb. Aufl. Wien, Lechner. 1847. 311 S. hoch gr. 12. (16⅖ Ngr.)

[8595] Maleisch Leesboek voor erstbeginnenden en meervorderden van **A. Meursinge.** 3. Stukje. Leyden, Luchtmans. 1847. 12. (2 Fl. 60 c.)

[8596] Grammatyka języka ruskiego (mało-ruskiego) przez **K. Józ. Lozińskl.** Przemyśl. (Lemberg, Winiarz.) 1846. XLIII u. 132 S. 8. (n. 24 Ngr.)

[8597] Hülfsbüchlein f. Alle, die in kürzester Zeit das Nothwendigste ungarisch verstehen, lesen u. sprechen wollen von **J. Fekete.** Wien, Haas. 1847. 48 S. 8. (7½ Ngr.)

[8598] Dictionnaire étymologique de la langue wallone par **Ch. Grandgagne.** 1. partie. A—H. Liège. (Aachen, Mayer.) 1847. 354 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 27½ Ngr.)

Schöne Künste.

[8599] Des Kunstfreundes Reiseabenteuer von **Lor. Hempel.** Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1847. 157 S. 8. (22½ Ngr.)

[8600] Denkmäler der Kunst zur Uebersicht ihres Entwickelungsganges von den ersten künstlerischen Versuchen bis zu d. Standpunkten d. Gegenwart. Begonnen von Prof. *A. Voit.* Fortgesetzt von Dr. *E. Guhl* u. Prof. *J. Caspar.* (In 100 Taff. od. circa 12—15 Lieff.) 2. Lief.: I. Abschn. Die Kunst auf ihren früheren Entwickelungsstufen. Taf. IX—XI. — II. Abschn. Denkmäler der classischen Kunst. Taf. I—V. Stuttgart, Ebner u. Seubert. 1847. 16 S. Text. qu. Fol. (n. 1 Thlr. 22 Ngr.)

[8601] Elemente des Rundbogenstiles. Mit erläut. Texte von **K. Möllinger.** 4. u. 5. Hft. Der 2. Abthl. 1. u. 2. Hft. München, Roller. 1847. 24 lith. Taff. u. 12 S. gr. 4. (à 25 Ngr.)

[8602] Elemente des Spitzbogenstiles. Mit erläut. Texte v. **K. Möllinger.** 4. u. 5. Hft. Der 2. Abthl. 1. u. 2. Hft. Ebend., 1847. 24 lith. Taff. u. 64 S. gr. 4. (à 1 Thlr.)

[8603] Remains of Ecclesiastical Woodwork. By **T. Talbot Bury,** Esq. Architect. Lond., 1847. 21 Kupfertaff. gr. Fol. (21sh.)

[8604] Beiträge zur Kenntniss der Backstein-Architectur Italiens. Nach seinen Reiseskizzen herausgeg. von **L. Runge.** — Essais sur les constructions en briques en Italie. 2. u. 3. Lief. Berlin, Heymann. 1847. à 6 lith. Taff. u. 1 Bog. Text. Roy.-Fol. (à n. 2 Thlr.)

[8605] Firenze disegnata e decritta di **Fed. Fantozzi,** architetto. (In 5 Bdn. od. circa 55 Fasc. à 8 Bog. Text. Mit 300 theils col. Stahl- u. Kupferst.) Libro II. Fasc. 1. Firenze. (Wien, Rohrmann.) 1846. gr. 4. (n. 1 Thlr. 25 Ngr.)

[8606] **Der Dom zu Meissen in allen seinen Theilen bildlich dargestellt.**

22 Taff. mit erläut. Texte. In 3 Lieff. 1. Lief. Neue revid. Ausg. Potsdam, Riegel. 1847. Taf. 1—8. gr. Fol. (n. 2 Thlr. 20 Ngr.)

[8307] Ornamente aller klassischen Kunstepochen nach d. Originalen in ihren eigenthüml. Farben dargestellt von **W. Zahn**, Prof. XIV. u. XV. Heft. Pompeji, Herculanum, Mantua u. Sicilien. Berlin, Reimer. 1847. 10 Taff. in Farbendruck u. 2 Bl. Text. qu. Fol. (à n. 2 Thlr. 15 Ngr.)

[8308] Les ornémens du moyen age. Die Ornamentik des Mittelalters von **C. Heydeloff**, Prof. XVI. od. III. Bd. 4. Heft. Nürnberg, Geiger. 1847. 8 Stahltaff. u. 10 S. Text. gr. 4. (à n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[8309] Architektonische Formenschule u. s. w. von **C. Böttticher**, Prof. (*Mit d. Umschlagstitel*: Neuestes Ornamentenwerk.) 2. Lief. Potsdam, Riegel. 1847. 5 Lithogr., wovon 2 in Buntdr. u. 1 Bl. Text. gr. Fol. (à n. 2 Thlr. 28 Ngr.)

[8310] Kleines Ornamentenbuch. 17.—20. Lief. Lissa, Günther. 1847. 24 lith. Taff. qu. 4. (à 5 Ngr.)

[8311] Sammlung der schönsten Grabmäler im Baustyl des Mittelalters, gesammelt von e. Architecten, f. Bildhauer, Steinhauer, Baumeister u. Eisengiessereien. Heft 1. Coblenz, (Hölscher). 1847. 6 Bl. Fol. (n. 20 Ngr.)

[8312] Dr. **Frz. Kugler's** Handbuch der Geschichte der Malerei seit Constantin d. Grossen. 2. Aufl. unter Mitwirkung des Vfs. umgearb. u. verm. von Dr. *Jac. Burckhardt*. In 2 Bdn. 3. u. 4. Lief. Berlin, Duncker u. Humblot. 1847. 1 Bd. XIV u. S. 321—661. gr. 8. (à n. 24 Ngr.)

[8313] **Lanzi's** History of Painting in Italy. Vol. 3. (*Bohn's* Standard Library. Vol. 23.) Lond., 1847. 496 S. 8. (3sh. 6d.)

[8314] Materials for a History of Oil Painting. By **Ch. Lock Eastlake.** Lond., 1847. 574 S. gr. 8. (n. 16sh.)

[8315] Das Bedürfniss eines zweckmässigeren Unterrichts in d. Malerei und plast. Kunst. Angedeutet nach eigenen Erfahrungen von **Fd. Geo. Waldmüller**, k. k. Rath u. Prof. Wien, (Gerold). 1847. XX u. 44 S. 8. (n. 8 Ngr.)

[8316] Inquiry into the Difference of Style observable in Ancient Glass Paintings, especially in England: with Hints on Glass Painting. By an Amateur. 2 Vols. Oxford, 1847. 26½ Bog. mit 75 Kupfertaff. gr. 8. (30sh.)

[8317] 12 Vorlagen für den ersten Unterricht im Freihand-Zeichnen von **L. Edelmann.** Augsburg, Walch. 1847. Fol. (11⅓ Ngr.)

[8318] Malerisches Allerlei. Eine Stahlstich-Sammlung. Mit erläut. Texte. III. Bd. IX.—XI. Hft. Leipzig, Baumgärtner. 1847. S. 49—66 mit 9 Stahlst. qu. gr. 4. (à n. 5 Ngr.)

[8319] Bildersaal. Darstellung aus den Gebieten der Kunst, der Wissenschaft u. des Lebens. 1. u. 2. Heft. Nr. 1—428. Leipzig, Brockhaus. 1847. 80 Bl. Fol. (à n. 16 Ngr.)

[8320] Miniatur-Salon. Eine Sammlung von Stahlstichen nach berühmten Gemälden lebender Künstler. 11. u. 12. Heft. Frankfurt a. M., Sauerländer. 1847. 8 Stahlst. u. 1½ Bog. Text. Lex.-8. (à n. 15 Ngr.)

[8321] Der Schönheits-Tempel. Eine Sammlung lieblicher Frauenbilder. Heft II. Leipzig, Baumgärtner. 1847. 3 Stahlst. gr. 8. (6 Ngr.)

[8322] Aus der Studienmappe von **L. Elsholtz.** Nr. 1—12. Berlin, Sachse u. Co. 1847. Lith. u. col. Bl. Fol. (n. 2 Thlr.)

[8323] Bilder u. Randzeichnungen zu deutschen Dichtungen von **J. B. Sonderland.** 2. Aufl. 2.—5. Lief. Düsseldorf, Buddeus. 1847. à 4 Kpfrtaff. u. 2 Bl. Text. Fol. (à n. 1 Thlr.)

[8624] Oberon von **Wieland.** Eine freie Illustration in Bildern u. Arabesken von *Al. Simon.* Gestochen von *E. Eichens, Gonzenbach, Seidel* u. *Teichel.* Berlin, Sachse u. Co. 1847. 1 Bl. Text mit 4 Stahlst. gr. Fol. (n. 10 Ngr.)

[8625] Neue Shakspeare-Galerie. Die Frauen u. Mädchen in Shakspeare's dramat. Werken. 13.—19. Lief. Leipzig, Brockhaus u. Avenarius. 1847. 28 S. mit 7 Stahlst. 4. (Subscr.-Pr. à n. 8 Ngr.)

[8626] Gallerie zu *E. L. Bulwer's* Romanen. Nach engl. Originalien in Stahl gestochen. 6 Lieff. Titelbild zu: Lucretia. Stuttgart, Metzler. 1847. gr. 8. (3 Ngr.; 1.—6. Lief. 1 Thlr. 23 Ngr.)

[8627] Die Chablonen-Kalligraphie od. das Verfahren vermittelst Chablonen Schönschrift darzustellen, mit e. Beschreibung des dazu erforderl. Apparats von **C. Rust,** K. Pr. Reg.-Feldmesser. Mit 1 Taf. Delitzsch, Eissner. 1847. 14 S. gr. 8. (n. 4 Ngr.)

[8628] Blätter f. Calligraphen, Lithographen, Graveure, Schildermaler u. s. w. 10 (lith.) Blätter mit d. verschiedenartigsten Schriftgattungen u. s. w. 2. Aufl. Lissa, Günther. 1847. qu. 4. (10 Ngr.) Bes. Abdruck aus No. 8610.

[8629] Muster-Alphabete u. Ideen zu Geschäftsfirmen für Kalligraphen und Schildermaler. Chur, Grubenmann. 1847. 18 lith. Bll. u. 6 in Buntdruck. gr. 8. (n. 20 Ngr.)

[8630] P. **Pet. Singer's** metaphysische Blicke in die Tonwelt nebst einem dadurch veranlassten neuen System der Tonwissenschaft. Herausgeg. von *Geo. Phillips.* München, lit.-art. Anstalt. 1847. VIII u. 224 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 2 Ngr.)

[8631] *Die Tonwerke des XVI. u. XVII. Jahrhunderts od. systemat.-chronolog. Zusammenstellung der in diesen 2 Jahrhunderten gedruckten Musikalien von **C. F. Becker,** Organist u. s. w. Nebst dem Portrait des Vfs. Leipzig, E. Fleischer. 1847. XIV u. 344 S. gr. 4. (2 Thlr. 15 Ngr.)

[8632] Friedrich der Grosse als Kenner u. Dilettant auf d. Gebiete der Tonkunst. Nebst e. Anhange, enth.: Anekdoten u. Miscellen aus d. Leben Napoleons. Potsdam, Stuhr. 1847. 75 S. 8. (9 Ngr.)

[8633] Beweisführung, dass Jos. Haydn der Tonsetzer des allgemein beliebten österreich. Volks- u. Festgesanges sei von **Ant. Schmid,** Custos, **Jos. Haydn** u. **Nic. Zingarelli.** Nebst 8 andern ausländ. Volks- u. Festgesängen, mit 9 Musik-Beilagen. Wien, Rohrmann. 1847. 121 S. Lex.-8 (1 Thlr. 3⅕ Ngr.)

[8634] Gründliche Anleitung die Zither spielen zu lernen. Nebst 50 Uebungsstücken in fortschreit. Ordnung, u. mit angemerktem Fingersatze von **Fr. Ruthard,** Hofmusikus. Stuttgart, (Wagner). 1847. 87 S. Lex.-8. (n. 1 Thlr. 6 Ngr.)

[8635] Evangel. Choralbuch f. den Männerchor. Eine Auswahl 100 vorzügl. Choralmelodieen älterer u. neuerer Zeit in ihren ursprünglichen Tönen u. Rhythmen f. 4 Männerstimmen gesetzt von **J. Zahn,** Pfarramtscand. München, Kaiser. 1847. VII u. 59 S. qu. Lex.-8. (15 Ngr.)

[8636] 32 Gesänge für den kathol. Gottesdienst von **J. Greith,** Lehrer. 2. Heft. 4 Stimmen. St. Gallen, Scheitlin u. Zollikofer. 1847. à 26 S. qu. gr. 8. (20 Ngr.)

[8637] Orpheus. Sammlung von Liedern u. Gesängen für 4 Männerstimmen. 1.—10. Bd. (1. u. 2. Folge) enth. gegen 350 der beliebtesten Compositionen älterer u. neuerer Zeit. Neue wohlf. Gesammtausg. 2. Stereotyp-Abdruck. In 4 Stimmheften. Leipzig, Friedlein u. Hirsch. 1846, 48. 78 Bog. qu. gr. 16. (n. 5 Thlr.; einzelne Stimmhefte n. 1 Thlr. 7½ Ngr.; cpl. mit Partitur n. 10 Thlr.)

[8638] Landshuter Liedertafel. Sammlung ausgewählter 4stimmiger Lieder. 1. Jahrg. XI. u. XII. Lief. (à 4 Stimmen.) Landshut, Thomann. 1847. S. 241—285. qu. 4. (2 Lief. 11⅓ Ngr.)

[8639] Festklänge. Sammlung 3stimm. Lieder auf alle Feste der evang.-christl. Kirche. Nach 4stimm. Chören klass. Tonsetzer bearb. von **J. C. G. Kloss**, Lehrer. 1. Heft. Gütersloh, Bertelsmann. 1847. 46 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[8640] Verzeichniss deutscher Musik- u. Gesang-Feste. Schweinfurt, (Giegler). 1847. VIII u. 24 S. 4. (10 Ngr.)

[8641] Jahrbücher f. dramatische Kunst u. Literatur; herausgeg. von *Rötscher*. (Vgl. No. 6589.) 2. Heft. *Mundt*, üb. d. Ursprung der modernen Bühne. 2. Art. (S. 105—122.) *Rötscher*, d. Zufall u. die Nothwendigkeit im Drama. (—134.) *Bamberg*, üb. Hebbel's Marie Magdalena. (—150.) *R.*, Aphorismen üb. die Tanzkunst u. die Hebung des Ballets. (—155.) *Rötscher*, Erläuterung zweier schwieriger Stellen aus Don Carlos u. Emilia Galotti. (—162.) Kritiken u. s. w. (—184.)

[8642] Allgemeines Theater-Lexikon, herausgeg. von *R. Blum*, *K. Herlossohn* u. *H. Marggraff*. Neue Ausg. 2.—7. Bd. Boulanger—Zwischenspiel. Altenburg, Expedition. 1846. 2136 S. 8. (2.—6. Bd. à 15 Ngr.; 7. Bd. gratis; cpl. 3 Thlr.)

[8643] Decorationen auf dem K. Hof-Theater in Berlin v. (**C. Fr.**) **Schinkel.** 32 (Kpfr.-) Taff. mit Text in 4 Lieff. Neue revid. Ausg. 1. Lieff. Potsdam, Riegel. 1847. Taf. 1—8. gr. Fol. (n. 3 Thlr.)

[8644] Die Gymnastik. Fassliche Anleitung zu gymnastischen Uebungen. Enth. das Turnen, Schlittschuhlaufen, Schwimmen, Rudern, Reiten, Fahren, Schiessen. Nach *Walker* bearb. von **Jul. Kunze.** Mit vielen eingedr. Holzschn. 2. Aufl. Leipzig, Haendel. 1847. VIII u. 214 S. 8. (20 Ngr.)

[8645] Das Turnen als Schutz- u. Heilmittel für körperliche Leiden beider Geschlechter von Dr. **Geo. Friedrich.** Reutlingen, Mäcken Sohn. 1847. X u. 297 S. 8. (27½ Ngr.)

[8646] **Gutsmuths** Gymnastik f. die Jugend. Neu bearb. u. nach d. jetzigen Standpunkte der Turnkunst fortgeführt von *F. W. Klumpp*. Mit 24 Zeichnungen (1 lith. Taf. in Fol.). 3. Aufl. 2. Hälfte. Stuttgart, Hoffmann. 1847. VIII u. S. 193—408. gr. 8. (à 15 Ngr.)

[8647] Schwimm- u. Sprung-Gymnastik. Beschrieben u. bildlich dargestellt von **Hm. O. Kluge.** Mit 53 Taf. Abbildd. 2. wohlf. Ausg. Berlin, Hirschwald. 1847. VIII u. 76 S. 8. (n. 15 Ngr.)

[8648] Turnbüchlein. Leitfaden zur Lehre u. Uebung der Turnkunst in jeder Altersstufe u. für beide Geschlechter von **A. Ravenstein.** 3. umgearb. u. verm. Aufl. Frankfurt a. M., Sauerländer. 1847. 169 S. 16. (n. 10 Ngr.)

[8649] Die Gymnastik, nach dem Systeme des Schwed. Gymnasiarchen *P. H. Ling* dargestellt von **H. Rothstein.** 2. Hft. (Auch u. d. Tit.: 2. Abschn. Die pädagogische Gymnastik.) Berlin, Schroeder. 1847. 218 S. mit 2 Steintaff. gr. 8. (n. 25 Ngr.; 1. u. 2. Heft n. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[8650] Bemerkungen üb. das Turnwesen an d. Bürger- u. Volksschulen von **C. Gans**, Rektor. Magdeburg, Falckenberg u. Co. 1847. 24 S. gr. 8. (n. 3 Ngr.)

[8651] The Chess-player's Handbook: a Popular and Scientific Introduction to the Game of Chess, exemplified in Games actually plaied by the Greatest Masters, and illustrated by numerous Diagrams of Original and Remarkable Positions. By **H. Staunton**, Esq. Lond., 1847. 528 S. 8. (5sh.)

[8652] Matts auf dem Schachspiele. Für Anfänger zusammengestellt von

P. v. Oliva. Auszug aus e. noch ungedruckten grösseren Werke. Aachen, (Hensen u. Co.). 1847. 90 S. 8. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[8653] Drei Abende auf der Bühne, od.: sämmtliche Künste eines berühmten Taschenspielers. Beschrieben u. erklärt von *Cagliostro*. Neue Ausg. Nordhausen, Fürst. 1847. 114 S. 8. (15 Ngr.)

[8654] Patiencespiel, indeholdende 78 Afvexlinger med eet og to Kortspil. Met 20 Tavler. Kjøbenhavn, Gyldendal. 1847. XIV u. 106 S. 16. (17½ Ngr.)

[8655] Allerneueste u. probate Prophezei- u. Hexekunst. D. i.: bewährte Weis' u. Manier durch Punctiren — nach den Sternen — durch die Karten u. s. w. die Zukunft zu erforschen u. s. w. so wie auch Träume zu deuten. Zusammengetragen durch *Jamin Benar al Tamir*. 3. verm. Aufl. Crefeld, Klein. 1847. 46 S. 8. (3 Ngr.)

[8656] Neue Punctir-Kunst. Von *Jamin Benar al Tamir* aus seinem grösseren Werke, der „Prophezei- u. Hexekunst", herausgezogen. Ebend., 1847. 18 S. 8. (1½ Ngr.)

Todesfälle.

[8657] Am 2. Juli starb zu St. Petersburg der kais. russ. Geheime Rath *P. W. v. Pomian-Pesarovius*, ehemal. Präsident des dortigen evangel. Consistoriums, früher Vicepräsident der evangel. Consistorialsitzung des Reichsjustizcollegiums für die Liv-, Ehst- u. Finnländischen Sachen und Mitglied der Reichsgesetzcommission, Begründer und vieljähriger Herausgeber des „Russ. Invaliden" (1813—21 auch in deutscher u. poln. Sprache), in seinem Berufskreise sehr geachtet, in Deutschland ehedem auf die unwürdigste Weise verleumdet und geschmäht (vgl. desselben „Ein Wort der Wahrheit üb. d. Schmähschrift: Meine Verfolgung von *K. Limmer*, vormals Cons.-Rath u. Pred. zu Saratow, d. h. welcher Limmer nie verfolgt worden, nicht vormals, sondern niemals Cons.-Rath gewesen" 1823), geb. zu Matthiae bei Wolmar am 17. Febr. 1776. Vgl. *v. Recke* u. *Napiersky* Schriftst.-Lex. III. 400 ff. Inland. 1847. No. 34 ff.

[8658] Am 7. Juli zu Merseburg der Senior des Ministeriums, Pastor jubil. und CRath *Fr. Erdm. A. Heydenreich*, vorher seit 1786 Pfr. zu Zeschwitz, 1787 Domdiakonus u. 1798 Senior u. Pastor zu Merseburg, durch zahlreiche Schriften („Ueber gute Landschullehrer" 1796, „Reden an gebild. Jünglinge vor d. Abendmahlsfeier" 1796, „Ueber d. Charakter d. Landmanns in relig. Hinsicht" 1800, „Abhandll. üb. wicht. Gegenstände der Homiletik" 1802, „Unterhaltungen mit gebild. Frauenzimmern üb. d. wicht. Gegenstände ihres Nachdenkens" 1803, „Ueb. d. zweckmäss. Anwendung der Universitätsjahre" 1804, „Unterhaltungen mit Personen, welche in d. höh. Jahren des Lebens stehen od. diese erreichen dürften" 1806, „Communionbuch für Gebildete" 1807, „Meine Eigenheiten, eine Lectüre f. Prediger" 1808, „Tägl. Morgen- u. Abendgebetbuch" 1809. 2. Aufl. 1820, „Beleuchtung wichtiger Anforderungen meiner Zeitgenossen an d. Lehrer d. Religion" 1821, „Ueb. d. grösste Gebrechen meines Zeitalters in freimüth. Betrachtungen" 1823, „Abbadon od. Charakter-Verderber der städt. Jugend" 1823 u. a. m.) wohlbekannt, geb. zu Schafstädt b. Merseburg am 3. Oct. 1765.

[8659] Am 8. Juli zu Berlin Hofrath Dr. *Fr. W. Seegert*, prakt. Arzt, Ritter mehr. Orden, früher seit 1798 prakt. Arzt zu Dresden, dann k. pr. OStabs-Chirurgus, Vf. einiger Aufsätze in medicin. Zeitschriften, geb. zu Landsberg an d. Warthe im J. 1774.

[8660] Am 9. Juli zu Rydal Mount bei Ambleside in Westmoreland Mrs. *Quillinan*, geb. *Wordsworth*, Vfin. des jüngst erschienenen Werkes „Journal of a Few Month's Residence in Portugal".

[8881] An dems. Tage zu Trumpington in der Grafschaft Cambridge Rev. *John Heilstone*, früher Senior des Trinity College und von 1788—1818 Professor Woodwardianus der Mineralogie zu Cambridge, im 87. Lebensjahre.

[8882] Am 12. Juli zu Prag Dr. *Frz. Cassian Hallaschka*, Landesprälat im Königr. Böhmen, inful. Probst des Collegiatstifts zu Alt-Bunzlau, k. k. wirkl. Hofrath u. s. w.; früher seit 1799 Piarist, 1805 Präfect an der k. k. Theresian. Ritterakademie in Wien, dann Prof. zu Nikolsburg und 1808 zu Brünn, 1815 Prof. der Physik an der Univ. Prag 1832 k. k. Regierungsrath u. Referent bei der k. k. Studien-Hofcommission u. s. w., geb. zu Bautsch im Prerauer Kreise Mährens am 10. Juli 1780. Schriften: „Elemente der Naturlehre" 1813, „Kurze Anleitung zur Kenntniss der Sternbilder" 1814, „Elementa eclipsium, quas patitur tellus luna eam inter et solem versante ab a. 1816 usque 1860" 1817 und „Cont. ab a. 1861 usque 1900" 1820, „Längen- u. Breitenbestimmung mehr. Oerter d. Herrsch. Reichenau" u. s. w. 1821, „Handb. der Naturlehre" 3 Thle. 1824 f., „Sammlung der zu Prag 1837 angestellten astronom., meteorolog. u. physikal. Beobachtungen" 1840, „Die freie Municipalstadt Bautsch in geogr.-topographischer u. histor. Beziehung" 1843 u. a.

[8883] Am 14. Juli zu Turin Cav. *Gius. Gené*, Prof. der Zoologie an der dortigen Univ. u. Director des naturhistor. Museums, adjung. Secretair der k. Akad. der Wissenschaften u. s. w., als Schriftsteller („Sugli insetti piu nocivi alla agricoltura, agli animali domestici" etc. 1827. ed. 2. 1835, „De quibusdam insectis Sardiniae novis aut minus cognitis" Fasc. I. II, 1836. 39, „Synopsis reptilium Sardiniae indigenarum", Beiträge zu den „Memorie de reale Accad. di scienze di Torino seit 1832" u. a. m.) wohlbekannt.

[8884] An dems. Tage zu Paris Dr. *Texier*, k. Hofarzt und Chirurgien-major des Generalstabs der Nationalgarde, als Botaniker geschätzt, im 53. Lebensjahre.

[8885] Am 15. Juli zu Blackheath *Hann. Evans Lloyd*, geb. zu London im J. 1771. Er lebte vordem eine Reihe von Jahren in Hamburg und ist in seinem Vaterlande durch einige selbstständige schriftstellerische Arbeiten (*Life* of the Emperor Alexander, Life of George IV. etc.) und mehrere Uebersetzungen aus dem Deutschen (z. B. der Reisen des Prinzen *Maximilian* von Wied nach Brasilien und in NAmerika, *Spix* u. *Martius* Reise in SAmerika, *Ehrlichs* Reise in Ost-Indien, *v. Raumers* England im J. 1835 und die Kön. Elisabeth u. Maria Stuart, *Dahlmanns* Geschichte d. engl. Revolution u. a.), in Deutschland durch einige weitverbreitete Schriften „Theor.-prakt. englische Sprachlehre f. Deutsche" 1846. 7. Aufl. 1844, „Englisch-deutsche Gespräche" 1805. 10. Aufl. 1846, „Neues Handwörterbuch d. engl. u. deutschen Sprache" 2 Thle. u. m. a. wohlbekannt.

[8886] An dems. Tage zu Paris *Wolowski*, Stabsfeldarzt der polnischen Armee während der Revolution 1830 f., Vf. einer Schrift üb. die Cholera u. s. w.

[8887] Am 16. Juli zu Königsberg der ordentl. Prof. in der medicin. Facultät, Geh. Med.-Rath Dr. *K. Fr. Burdach*, früher seit 1798 Privatdocent u. 1807 ausserord. Prof. zu Leipzig, 1811—14 ord. Prof. zu Dorpat, durch zahlreiche Schriften („Asclepiades und Brown" 1800, „Propädeutik zum Studium der gesammten Heilkunst" 1800, „Die Diätetik f. Gesunde" 1805 u. 1811, „Handb. d. neuesten Entdeckungen in d. Arzneimittellehre" 1806, „Beiträge zur näheren Kenntniss des Gehirns" 2 Bde. 1806, „Vom Bau u. Leben des Gehirns u. Rückenmarks" 3 Bde. 1819—25, „Die Lehre vom Schlagflusse" 1806, „System d. Arzneimittellehre" 3 Bde. 1807 f. 2. Aufl. 4 Bde. 1817—19, „Handb. d. Pathologie" 1808, „Der Organismus menschlicher Wissenschaft u. Kunst" 1809, „Die Literatur der Heilswissenschaft" 3 Bde. 1810—21, „Die Physiologie" 1810, „Die Physiologie als Erfahrungswissenschaft" 6 Bde. 1826—40. 2. Aufl. 1835 ff., „Encyklopädie der Heilwissenschaft" 3 Bde. 1810—12, „Anatomische Untersuchungen" 1814, „Anthropologie f. d. gebild.

Publicum“ 5 Abtheill. 1836 f. 2. Aufl. 1846, „Gerichtsärztl. Arbeiten“ 1839, „Blicke ins Leben. Comparat. Psychologie“ 3 Bde. 1842—45 u. a.) rühmlichst bekannt, geb. zu Leipzig am 12. Juni 1776. Vgl. *Callisen* medicin. Schriftst.-Lex. III. 328—36. XXVI. 494—98.

[8668] In der Nacht vom 16. auf den 17. Juli zu Krons-Ellern in Curland der kais. russ. Staatsrath Dr. *E. Fr. Worms*, Mitglied der curländ. Medicinalverwaltung, geb. zu Würzau am 8. Juni 1788. Vgl. *v. Recke* u. *Napiersky* Schriftst.-Lex. IV. 571.

[8669] Am 21. Juli zu Jena der ausserordentl. Prof. in der philosoph. Facultät Dr. *E. Sgm. Mirbt*, Vf. der Schriften „De philosophorum controversiâ e variis philosophandi modis exorta“ 1832, „Was heisst Philosophiren u. was ist Philosophie?“ 1839, „Kant u. seine Nachfolger, od. Gesch. des Ursprungs u. der Fortbildung der neuern deutschen Philosophie“ 1841, verschiedener Journalaufsätze (vgl. zuletzt No. 8096), geb. zu Peilau in Schlesien im J. 1799.

[8670] Am 22. Juli zu Leipzig Dr. *Max. Thd. Zachariae*, früher seit 1807 Privatdocent der Rechte zu Wittenberg, 1810 Prof. zu Königsberg, 1811 zu Breslau u. 1820—23 zu Marburg, Vf. der Schriften „De rebus mancipi et nec mancipi conjecturae“ 1807, „Lehrb. eines civilist. Cursus. 1. Thl. Philos. Rechtslehre“ 1810, „Ueber d. Wissenschaft einer innern Gesch. d. röm. Privatrechts“ 1812, „Versuch einer Gesch. d. röm. Rechts“ 1814, „Lehre vom Besitz u. von d. Verjährung nach röm. Rechte“ 1816, „Institutionen des röm. Rechts“ 1816, „Gesch. der Testamente u. d. Lehre von der Enterbung nach röm. Recht“ 1816, „Abriss des Wechselrechts“ 1818, „Polit. Betrachtungen üb. d. Volksunterricht“ 1818, „Philos. Rechtslehre, od. Naturrecht u. Staatslehre. 2. umgearb. Versuch“ 1820, „Abriss des Pandectensystems f. Vorlesungen“ 1822, „Neue Theorie d. röm. Rechts vom Besitze“ 1825, geb. zu Meissen am 30. Aug. 1781.

[8671] Am 24. Juli zu Nizza *Sergent-Marceau*, ehemal. Secretair Robespierre's, eines der letzten Mitglieder des französ. Nationalconvents, im 98. Lebensjahre.

[8672] Am 28. Juli zu Weimar der grossherz. sächs. Obermedicinalrath Dr. *Ludw. Fr. von Froriep*, Mitglied der Landesdirection für Medicinalangelegenheiten, vorher 1860 Privatdocent u. 1802 ausserord. Prof. zu Jena, 1804 ausserord. Prof. zu Halle, 1807 ord. Prof. zu Tübingen, 1814—16 k. württ. Leibarzt zu Stuttgart, seit 1816 mit der Leitung des Landesindustriecomptoirs in Weimar beschäftigt, durch zahlreiche Schriften („Einige Worte üb. populäre Medicin“ 1801, „Bibliothek d. vergleich. Anatomie“ 1. Bd. 1802, „Theor.-prakt. Handbuch der Geburtshülfe“ 1802. 9. Aufl. 1832, „Darstellung der neuen auf Untersuchungen d. Verrichtungen des Gehirns gegründ. Theorie der Physiognomik des D. Gall“ 1802, „Das Thierreich. I. Mollusken“ 1806, „Ueb. d. anatom. Anstalten in Tübingen“ 1812, „Einige Worte üb. d. Vortrag der Anatomie auf Universitäten“ 1812, „Ueber Anatomie in Bez. auf Chirurgie“ 1814, „Ueb. d. Lage der Eingeweide in Becken“ 1815, „Dem Gedächtniss des Grossherz. Karl August v. S.-Weimar“ 1828, „Ueb. das Eigenthümliche der deutschen Universitäten“ 1833, „Veraltete Luxationen vom Standpuncte der Chir. u. Med.-Polizei betrachtet“ 1834, „Ueb. öffentl. Ehrendenkmäler“ 1836, „Ueb. Lebensversicherungsanstalten, Bemerkungen vom medicin. Standpuncte“ 1837 u. a.), mehrere Uebersetzungen aus dem Engl. u. Französischen, die Herausgabe der Zeitschrift „Notizen aus d. Gebiete der Natur- u. Heilkunde“ seit 1821 u. s. w. rühmlich bekannt, geb. zu Erfurt am 15. Jan. 1779.

[8673] Am 29. Juli im Bade zu Vichy *M. Duchanoy*, Ingenieur en chef honor. der Brücken und Strassen, vordem Mitglied der wissenschaftl. Expedition in Egypten, dann des Generalconseils des Depart. der Seine, gegen 70 Jahre alt.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Fünfter Jahrgang. Heft 41. 8. Oct. 1847.

Geschichte.

Die Reformation der Kirche und die politische Welt des 16. Jahrhunderts.

[8674] Negotiations diplomatiques entre la France et l'Autriche durant les trente premières années du XVI. siècle publiés par M. *Le Glay*. Tom. I. II. Paris, Impr. royale. 1845. CCIX u. 608, 808 S. gr. 4. (n. 10 Thlr.)

[8675] Captivité du roi François I. par M. *Aimé Champollion-Figeac*. Paris, Impr. royale. 1847. LXXVIII u. 658 S. gr. 4. (n. 5 Thlr.)

[8676] Papiers d'État du Cardinal de Granvelle d'après les manuscrits de la Bibliothèque de Besançon publiés sous la direction de M. *Ch. Weiss*. Tom. I—VI. Paris, Impr. royale. 1841—46. LVII u. 628, 701, 658, 784, 704 u. 635 S. gr. 4. (n. 30 Thlr.)
Collection de Documents inédits sur l'histoire de France publiés par ordre du roi et par les soins du ministre d'instruction publique.

Wie mehrere andere Wissenschaften, so hat ganz besonders auch die Geschichte in unsern Tagen eine ausserordentliche Erweiterung erfahren, und zwar vorzugsweise durch die Eröffnung von Archiven, die bisher unter Schloss und Riegel lagen oder von der gelehrten Forschung unbeachtet gelassen worden waren. Vor Allem ist es aber die Geschichte des 16. Jahrh., die auf diese Art fast neu für uns aufgegangen. Man erstaunt, wenn man die ganze Masse von Urkunden und Briefen überschaut, durch welche die Geschichte des 16. Jahrh. seit einigen Jahren bereichert worden ist. Nun erst ist es möglich geworden, eine Darstellung dieser in jeder Beziehung hochwichtigen Zeit aus ihren unmittelbaren Quellen zu geben. Zeit und Menschen sind beinahe wieder lebendig vor unsern Augen geworden. Wir sehen gleichsam die Eimer an dem Räderwerke auf- und niedersteigen, und das Getriebe und den inneren Zusammenhang der Dinge. Aber wir dürfen sicher auch den Werth und die Bedeutung dieser neuen Mittheilungen nicht bloss darin suchen, dass wir den genaueren Zusammenhang, die eigentlichen Motiven der Handlungen oder eine Unmasse von Einzelnheiten, die wir früher nicht gewusst, nun kennen lernen. Denn der wahre Werth und die wahre Bedeutung der Geschichte ist in solche Dinge nur in so weit und in sofern zu setzen, als das Einzelne in seinen Elementen und

seinem Organismus auf das Schärfste und Genaueste erfasst sein muss, wenn das Allgemeine in Klarheit kommen soll. Das Allgemeine aber und das in höherem Sinne Bedeutende ist das Gesetz, durch welches das Leben sich bestimmt, der Geist, der herrschend über demselben waltet, die Offenbarung Gottes, welche sich in der Geschichte ausspricht. Wenn das Einzelne einen grossartigen Punct aus dem Gange der Dinge erfasst, muss es, je schärfer und je genauer es sich darstellt, um desto mehr dazu beitragen, den Stein wegzuheben, welcher vor der Thür des Grabes der Vergangenheit liegt. Je länger und je breiter der Strom der Geschichte vor dem betrachtenden Auge wird, um so weniger soll man, was das historische Studium anlangt, darein die Aufgabe setzen, dass nur Massen aufgehäuft und geordnet werden; denn die Massen für sich allein würden den Geist nur erdrücken oder ihm höchstens ein todtes, unfruchtbares Wissen gewähren. Man suche den Geist zu erfassen, welcher die Massen bewegt und sie gestaltet, man strebe seine Gesetze und seine Wege zu erkennen. Wenn sie, so weit die arme, menschliche Kraft überhaupt in das Wesen der Dinge einzudringen vermag, werden erkannt worden sein, ist auf dem Gebiete des Geistes sicher ein unermesslicher Gewinn gemacht. Wir werden ja dann eine Offenbarung, die Offenbarung Gottes in der Geschichte, in dem Leben, in uns selber, wir werden Gesetze, die unendlicher Weisheit und unendlicher Liebe entflossen sind, erkannt, das Räthsel des Lebens wird sich vor unsern Blicken enthüllt haben, die Geschichte uns nicht mehr ein Chaos bunt und wild sich neben und gegen einander bewegender Kräfte, die immer neue, aber stets bedeutungsleere Kreise bilden, sein. Sie wird uns vielmehr dann erscheinen als eine göttliche Ordnung, in welcher Alles harmonisch in einander tönen muss, in welcher selbst die Dissonanzen, durch welche der Mensch die Harmonie der Welt und des Lebens unaufhörlich zu unterbrechen und zu vernichten strebt, zuletzt doch nur als Uebergänge zur Consonanz, als werdende Harmonie erscheinen. Es müsste ein unermesslicher Hebel für die geistige Hebung des menschlichen Geschlechts, ein gewaltiger Träger für eine grössere Herrschaft des Rechts, der Tugend und der Sittlichkeit werden, wenn tief und allgemein sich die Ueberzeugung feststellte, dass der Mensch durch Irrthum, Frevel und Sünde sich immer umsonst nur müht, dass diese für sich selbst nichts zu wirken und zu schaffen, höchstens einen armseligen, dürftigen und kurzen Schein, als hätten sie etwas für sich selbst gewirkt und geschaffen, zu gewähren vermögen, dass sie immer nur für das Gegentheil dessen, was sie selbst sind und was sie wollen und erstreben, arbeiten und schaffen können, dass mit Irrthum, Frevel und Sünde nur eine Dissonanz in die Weltharmonie hineingebracht wird, die der Meister und Herr des Lebens in Consonanz auflöst. Es ist oft genug gesagt worden, dass die Geschichte eine That Gottes, das Leben die Manifestation eines

göttlichen Gedankens sei, und es ist auch unmöglich, dass es etwas Anderes sei, denn sonst würde Gott nicht Gott sein. Es ist unvernünftig, das Leben als etwas Anderes anzusehen, so verständig es auch zu sein scheint. Aber es ist nur nicht genug, es im Allgemeinen zu sagen, die Geschichte sei eine That Gottes, das Leben die Manifestation, das Realwerden eines göttlichen Gedankens. Die Hauptsache ist, im Einzelnen diess zu erweisen, und zu erhärten, dass das anscheinende Chaos kein Chaos, sondern eine Harmonie sei. Es ist aber natürlich, dass nur von Dem das Leben als Harmonie erkannt werden kann, der von vorn herein es als Postulat der Vernunft setzt, dass Alles Sinn, Bedeutung, Zweck haben müsse, dass in dem Leben durchaus nichts erscheinen könne, was nicht dem Zwecke des Lebens dienstbar, und dass dieser Zweck ein Vernunftzweck sein müsse, da das Leben unmöglicherweise weder aus Unvernunft stammen, noch zu Unvernunft führen kann. Wenn Zweck, Geist und Vernunft in der Geschichte nicht gesucht werden, so finden sie sich auch nicht darin, und für Den, welcher nicht von dem rechten Puncte ausgeht, löst sich Alles in Unsinn, Widerspruch und Disharmonie auf; das Leben muss dann als ein wildes Chaos eben so bedeutungslos kommender, als bedeutungslos wieder verschwindender Dinge erscheinen. Wenn aber das Leben Unsinn, Widerspruch und Disharmonie wäre, so müsste es auch seine Quellen in diesen Dingen haben. Allein das Leben stammt aus Gott, und Gott hat die Freiheit in das Leben gesetzt, damit, was durch dasselbe erzeugt und gewonnen werden soll, erzeugt und gewonnen werde von diesem selbst, denn wäre dem nicht so, dann hätte die Allmacht es vom Anfange an fertig hingestellt. Das menschliche Geschlecht soll sich entwickeln, und zwar im Kampfe mit sich selbst. Was es werden soll, das ist ihm nicht wie eine Nothwendigkeit, der es gar nicht zu entfliehen vermöchte, gesetzt. Doch kann der Mensch mit seiner Freiheit nur gehen auf der gegebenen, ihm gesetzten Strasse; eine neue vermag er nicht anzubahnen. Die Freiheit des Menschen ist ja nicht aus dem Menschen selbst, sie stammt aus einem andern göttlichen Grunde. Was der Mensch immer thue, ob er im Geiste wandle, oder zum Ungeiste sich wende, dem Entwickelungsgesetze des Lebens und seinem Vernunftzwecke muss er doch dienstbar werden. Ist der Mensch vom Geiste, von der Vernunft, von der wahren Freiheit abgefallen, sind seine Gesinnungen und Handlungen Früchte der Verblendung und der Leidenschaft, der Verkehrtheit und des Irrthums, des Frevels und der Sünde, macht sich der Mensch zur Negation, da er doch Position sein soll, so wird und muss auch damit der Weltgedanke Gottes gefördert werden. Irrthum und Sünde können immer nur eitler, nichtiger Versuch sein, den göttlichen Weltgedanken zu hemmen und zu stören. Wahrhaft gemacht und gestaltet kann durch sie nun und nimmermehr Etwas werden. Nur die Unvernunft kann das wähnen, kann meinen, dass

in der Welt etwas Wirkliches entstehen könne, was dem Willen und dem Zwecke Gottes zuwider wäre. Müsste es da nicht ausser Gott, ja über Gott noch ein anderes schaffendes und wirkendes Princip geben! Der Abfall vom Geiste erreicht nie Etwas, denn das Böse ist Nichts und seine Erzeugnisse sind gleichfall Nichts. Einen armseligen Schein höchstens, als habe es etwas erreicht, und ein flüchtiges Traumgebilde vermag es sich zu erzeugen, in der That erzeugt es aber immer das Gegentheil von dem, was es will. Die fanatische Wuth der Verfolgung, die das Blut der Unschuld im vermeinten Dienste Gottes vergiesst, das freie Glaubens- und Gedankenleben eines Geschlechts, eines ganzen Volks in Formen einschnürt, und dadurch erreicht, dass vor der Hand ein unlebendiges Fürwahrhalten an die Stelle eines wahren, selbsterzeugten und selbstgewussten Glaubens tritt, wähnt wohl, sie habe Etwas für sich erreicht und geschaffen, und hat damit doch nichts gewonnen, als den täuschenden und kurzen Schein, es sei das Leben zum Tode und der Tod zum Leben gemacht worden. Die folgenden Jahrhunderte werden sehen, dass jener anscheinende, von thörichter Verblendung erzeugte Tod des Geistes und der Gedanken durch den Unendlichen zur Saat für das Gebiet der Freiheit und des Lebens gemacht worden. Disharmonie und Dissonanz ist das Leben nur in so weit es durch die Menschen bestimmt wird. Aber die Bestimmung durch die Menschen ist mehr eine anscheinende, als eine wirkliche. Die wahre Bestimmung des Lebens geht von Gott aus, der Disharmonie und Dissonanz in seiner unendlichen Macht und Liebe in Harmonie auflöst. Die Geschichte ist also im Wesentlichen immer eine That Gottes, und als solche muss man sie von vorn herein fassen, wenn sie recht begriffen werden, wenn sie vernunftgemäss erscheinen soll. Alles löst sich zuletzt in den Willen Gottes auf und Alles erfüllt zuletzt seine Zwecke, und der Mensch mit seiner freien Bewegung erfüllt sie vorzüglich. Man sieht das recht wohl, so wie man sich nur über das menschliche Zeitverhältniss und die menschliche Zeitrechnung, die nicht stattfindet vor Gott, zu erheben und hinwegzusetzen weiss. In einer und derselben Zeit tauchen hundert, tausend verschiedene Richtungen und Bestrebungen der Menschen auf. Sie laufen neben einander, durch einander, gegen einander. Jeder denkt nur an seine Richtung, an seine Bestrebung, will alles Heil allein in ihrer Verwirklichung finden. Aber nach einem, nach zwei Jahrhunderten, oft nach einem oder zwei Menschenaltern schon steht am Ende aller dieser Bestrebungen und des gewaltigen Kampfes, den die Menschen unter sich darüber führten, ein Ergebniss, welches keiner der Strebenden gewollt, an welches vielleicht keiner auch nur gedacht. Der Mensch baut und gestaltet, berechnet und erwägt, um Verhältnisse zu machen für sich, und immer macht er sie nicht für sich, sondern für die Weltplane Gottes.

Nun gibt es Zeiten, wo diess deutlicher und bestimmter her-

vortritt, als in andern, ja einzelne, wo es so deutlich wird, dass man es gleichsam mit Händen fassen könnte. Eine solche Zeit ist vorzugsweise das 16. Jahrh., in welchem die Reformation in das Leben tritt und in der Welt festen Fuss fasst. Da müssen schon lange vorher und wie sie noch ungeboren in dem Schoosse der Zukunft ruht, die Berechnungen der Menschen, die Dinge und Verhältnisse sich so gestalten, dass sie emporkommen, dass die Macht und die Gewalt, welche dem römischen Katholicismus nach dem göttlichen Weltplane noch verbleiben soll, sie doch nicht wieder zu überwältigen im Stande sein wird. Als innere Thatsache freilich, als Thatsache des Geistes bedurfte die Reformation der Dinge und Verhältnisse der äussern Welt nicht. Aber was aus dem Reiche des Geistes und der Gedanken in der Menschenwelt kräftig und wirksam werden soll, das muss in ihr gewissermaassen Fleisch und Bein gewinnen. So musste auch die Reformation äusserlich in der Welt werden, die innere Thatsache sich zu einer äussern gestalten können. Sollte die Welt einst von dem Evangelium durchdrungen werden, so musste der Kirche Roms gegenüber eine protestantische in Freiheit, Sicherheit und Unabhängigkeit sich gestalten können, damit sie in dem Laufe folgender, langer Jahrhunderte im Stande sei, auf die Theile der Welt, die zuerst noch ausserhalb stehen bleiben und im Alten verharren werden, einzuwirken. Diesem Theile wird selbst die grössere Macht und Gewalt verbleiben. Kann sie dieselbe verwenden, so wird die Reformation, so wie sie zu einer äussern Gestaltung sich erheben will, im Nu wieder erdrückt werden. Darum musste geschehen, was geschah. Die bei dem römischen Katholicismus verbleibende Welt nimmt vor und während des Eintritts der Reformation einen tiefen Bruch, eine ungeheure Spaltung, die bitterste Feindschaft in sich auf, die ihr nie gestatten wird, all' ihre Macht gegen die Reformation zu vereinigen. Ja, der eine Theil derselben wird sehr oft in der Reformation einen Bundesgenossen, einen Stützpunct gegen den andern erblicken und erblicken müssen, daher mehr sie zu halten, als sie zu vernichten streben. In ihrer ganzen Ausdehnung hat diese Spaltung vom Ende des 15. bis zum Anfang des 18. Jahrh. gedauert. Am entscheidendsten aber tritt sie im 16. und gerade in der Zeit hervor, in welcher die Reformation festen Fuss in der Welt fassen muss. Es ist allbekannt, dass jene Spaltung durch die furchtbare Stellung, welche das Doppelhaus Habsburg-Spanien in Europa gewinnt, und durch die Gesinnungen und die Entwürfe, welche dasselbe kundgibt, herbeigeführt wird. Allerdings treten noch viele andere Verhältnisse hinzu, welche das Aeusserlichwerden der Reformation ermöglichen müssen, aber der Bruch, welcher durch Habsburg-Spanien in die römisch-katholische Welt hineingebracht wird, ist doch bei Weitem das Wichtigste und das Bedeutendste. In ihrem Mark und Kern wird die römisch-katholische Welt von diesem Bruche ergriffen, in den äussersten Gegensatz

aufgelöst, in ihren Kräften gelähmt, durch grimmiges Misstrauen gespaltet, durch unversöhnlichen Hass zerrissen. Und auf das Seltsamste erscheinen alle diese Dinge bei Denen, welche bei Rom verharren und mit Rom selbst verbündet sind. Sie möchten die Reformation gern vernichten, auf sie mit Feuer und Schwert fallen, haben auch die Kraft dazu und fühlen, dass sie dieselbe haben. Aber nimmermehr können sie zur That gelangen, und dass sie dazu nicht gelangen können, davon müssen sie den Grund immer in sich selbst, in der römisch-katholisch gebliebenen Welt suchen. Wenn Habsburg-Spanien einmal zu der Vernichtung der Reformation ernstlich schreiten will, so sind die Umstände so, dass Rom selbst besorgen muss, es folge nach dem Untergange der Reformation der Verlust seiner eigenen Freiheit und Unabhängigkeit und es stehe dieser damit in nothwendiger Verbindung. Ein Zauber, dem sie nicht zu entrinnen vermögen, scheint auf ihnen zu liegen. Fast könnte man sagen, nach einer wundervollen Fügung der Dinge seien es gerade die Gegner, die bittersten Feinde, welche die Reformation, wohlverstanden in so weit sie eine äussere Thatsache ist, zu Stande bringen müssen.

Die grosse Masse der in den oben genannten Werken enthaltenen Documente lässt nun einen neuen, tiefen Blick in diese Zeit thun, die eben desshalb so wichtig ist, weil Gott sich hier in dem Gange der Dinge auf das Deutlichste manifestirt. Besonders wichtig sind diese Documente für die Plane und Entwürfe des Doppelhauses Habsburg-Spanien und für die Art und Weise, in welcher sie hinausgeführt werden sollen. Könnte es noch zweifelhaft sein, dass jenes Haus, so weit man nur immer wird reichen können, die Welt zu verschlingen gesonnen, und dass ihm die Mittel zu dem Zwecke, diess zu erreichen, ziemlich gleichgültig gewesen, so würde es aus diesen Documenten hervorgehen. Hält man die Ergebnisse derselben zusammen mit andern Mittheilungen, die uns in neuester Zeit geworden, so tritt eine gewinnsüchtige und begehrliche Politik mit der Klarheit und Unzweideutigkeit, welche sich nicht weiter hinwegleugnen lässt, hervor. Die hier gegebenen Documente bewegen sich nun ausschliesslich in dem politisch-diplomatischen Kreise. Der Reformation wird selten und immer nur als einer zu bekämpfenden, zu vernichtenden Gegnerin gedacht, auf deren Untergang die handelnden Personen speculiren, während sie, freilich ohne es zu wissen und zu wollen, mit ungemeiner Thätigkeit für ihre Erhaltung und Förderung arbeiten. Lobenswerth ist dabei die Auswahl, welche die Herausgeber getroffen. Sie haben fast immer einen richtigen Tact für Das, was wahrhaft historisch ist, gezeigt und keineswegs, wie wohl anderwärts oft geschehen, überhaupt Alles abdrucken lassen, was sich in den Archiven fand. Nur ein richtiger Tact kann aber hier ein guter Führer sein. Allerdings findet sich noch Manches, dessen Werth und Bedeutung nicht hoch angeschlagen werden kann, wenig aber oder nichts, worin überhaupt gar keine historische

Bedeutung und Beziehung gefunden werden könnte. Die spanischen Documente sind, dafern sie ein allgemeineres und grösseres Interesse in sich tragen, von einer französ. Uebersetzung begleitet. Gerade unter den spanisch geschriebenen Actenstücken sind aber nicht wenige entweder so verdorben oder so schlecht abgefasst, dass mit aller Mühe oft ein rechter Sinn gar nicht zu gewinnen ist. Die Zahl der Briefe und Schriften in italien. und lateinischer Sprache ist unerheblich, der bei Weitem grösste Theil der Documente in französischer Sprache abgefasst. Die Burgunder handhaben nun aber freilich die französ. Sprache oft mit so geringer Gewandtheit, dass Vieles fast unverständlich bleibt. In den von K. Karl V. herrührenden Briefen herrscht in der Regel eine ermüdende Weitschweifigkeit, Breite und Wiederholung. Der Kaiser scheint kein Mann gewesen zu sein, der seine Gedanken in bestimmter, richtiger Folge auszusprechen und in prägnanter Kürze sich auszudrücken im Stande gewesen. Die in den vorstehenden Werken gelieferte Masse von Actenstücken ist übrigens so gross, dass von uns unmöglich Alles berücksichtigt oder auch nur erwähnt werden kann. Wir müssen daher einen bestimmten Faden festhalten, uns an die Hauptpersonen, an die grossen Weltereignisse und Zustände, welche mit der Reformation in Verbindung stehen, halten, um einen Ueberblick bei der vorliegenden ungeheuren Masse überhaupt möglich zu machen. Die „Négotiations“ sind mit einer Einleitung versehen, die einen grossen Theil des 1. Bds. einnimmt. Der Herausgeber gibt eine Liste der diplomatischen Agenten Frankreichs, Burgunds und Habsburgs, und dann eine Geschichte der Zeit, in welche die von ihm mitgetheilten Documente gehören. Wir übergehen sie jedoch hier und halten uns in unserm Berichte an die Documente selbst, welche, in so weit sie hier in Betracht gezogen werden können, mit dem Ausgange des 15. Jahrh. beginnen. Noch ungeboren liegt die Reformation im Schoosse der Zukunft, doch bereitet sich schon jene tiefe Spaltung der römisch-katholischen Welt vor, durch welche sie, was das Aeussere anlangt, eine Möglichkeit werden soll. Als bei dem Aussterben der Seitenlinie der Valois von Burgund im Mannesstamme mit Karl dem Kühnen, die schönen Niederlande durch dessen Tochter Maria an das Haus Habsburg kamen, musste in der Hauptlinie des Hauses Valois von Paris eine grosse Bitterkeit gegen Habsburg entstehen. Niemals konnten die Valois diese Niederlande vergessen, sie betrachteten sie fortwährend als ihr Eigenthum, das von den Habsburgern zurückzufordern sie ein gutes Recht besässen, so wie die Gelegenheit sich böte. Und wie die Valois von Paris sehnsüchtig, ergrimmt hineinschauten in das Gebiet, wo das Banner von Habsburg wehte, so blickten auch die Habsburger wieder in das Land der Valois; denn es war ja letzteren durch König Louis XI. gelungen, aus dem Erbe der Valois von Burgund das eigentliche Herzogthum Burgund zu retten und es an die Krone von Frankreich zu bringen.

Die Habsburger sahen dieses Burgund nun auch ihrerseits als ihr rechtmässiges Erbe an, das ihnen von dem königl. Hause Valois entrissen worden, und das sie wieder erlangen müssten [1]). K. Karl V. kann Bourgogne nie vergessen; in einer grossen Anzahl der vorlieg. Documente ist immer wieder davon die Rede. Aber an einer solchen Spaltung und Zwietracht ist es noch lange nicht genug. Sie muss noch viel tiefer eingreifen und noch von anderer Seite her entschiedener auftreten. Darum muss weiter geschehen, dass die Häuser von Spanien und von Habsburg in eine Verbindung treten, welche die Valois von Paris auf das Aeusserste in ihrem Dasein bedroht. Als Philipp von Habsburg im J. 1496 die Infantin Johanna heirathet, scheint zwar diese Vermählung von geringer politischer Wichtigkeit zu sein, da Johanna's Nachkommenschaft noch keine Aussicht auf das reiche spanische Erbe hat. Aber wie schnell doch rücken diese Aussichten ganz nahe heran. Schon im J. 1500, wo Karl von Luxenburg, Philipps und Johanna's Sohn, geboren wird, sind die übrigen Infanten und Infantinnen von Spanien todt, und man sieht, dass in einer nicht gar fernen Zukunft auf ihn und seinen um wenige Jahre jüngeren Bruder Ferdinand eine ungeheure Erbschaft wird fallen müssen. Von den kathol. Königen Spaniens, dem Grossvater väterlicher Seite, dem Kaiser Maximilian, von Philipp, ihrem Vater und dessen Mutter Maria von Burgund wird sie kommen. Eine ungeheure Monarchie wird entstehen, für die Welt, besonders aber für Frankreich gefährlich [2]), das von mehreren Seiten her von derselben umgrenzt sein wird. Sollte der dereinstige Herr dieser Monarchie von Ehrgeiz, Ländergier und Eroberungssucht entflammt sein, so wird Frankreich auf das Höchste bedroht, zugleich aber werden auch die Hauptmächte der römisch-katholischen Welt in einen Streit auf Leben und Tod, in eine fast unausfüllbare Spaltung fallen müssen. Und also ist es nothwendig für die Reformation. So lange Zeit als diese brauchen wird, um zu entstehen, zu wachsen und sich zu befestigen, darf eine einige Macht des römischen Katholicismus, von welcher sie leicht wieder zertrümmert werden könnte, ihr nicht entgegenstehen. Was in der Zukunft vereinigt werden soll, ist da, wo die Documente anheben, noch in drei Theile getheilt; noch stehen die kathol. Könige von Spanien, Kaiser Maximilian I. und Philipp, der Herr der Niederlande, jeder für sich und jeder agirt, wenigstens zum Theil noch für sich. Es ist für die Möglichkeit der Reformation unabweisbar nothwendig, dass eine ungeheure Spaltung zwischen Habsburg-Spanien und Frankreich entstehe, aber Philipp will sie beseitigen, noch ehe sie recht geworden. Schon im J. 1501 beginnt er mit Louis XII. von Frankreich eine hochwichtige Nego-

1) Négotiat. I. 372. Marguerite d'Autriche à l'empereur Max. 1513.
2) *Alberi*, Relazioni degli Ambasciatori Veneti I. I. p. 7. Relazioni di Borgogna da Vinc. Quirini. 1506.

tiation, indem er für seinen Sohn Karl um die Hand Claudia's, der ältesten Tochter des Königs, wirbt. Der Tractat darüber wird zu Lyon abgeschlossen. Man dachte dabei daran, das salische Gesetz aufzuheben und das französische Reich an Claudia zu bringen, namentlich Anna von Bretagne, die Gemahlin Louis' XII., war mit diesem Gedanken beschäftigt. Darum darf diese Ehe nicht zu Stande kommen, und es ist gut, dass das Haus Habsburg-Spanien noch in drei Theile getheilt ist, dass es sonach nicht in einem Sinne und Plane handelt, dass es seine Sucht, Alles zu haben, jetzt, wo es darauf ankommt, sich mit Louis XII. so gut als möglich zu stellen, nicht zu dämpfen vermag. Kaiser Maximilian I. zögert nun so lange er kann, bevor er dem König von Frankreich die Investitur mit Mailand gibt, belehnt aber im Voraus noch seinen Sohn Philipp mit diesem Herzogthume für den Fall, dass Louis XII. ohne männliche Leibeserben sterben und jene Vermählung nicht zu Stande kommen sollte [4]); Philipp, der unterdessen König von Castilien geworden, erhebt Streitigkeiten wegen der Souverainetätsrechte über Flandern und Artois mit Louis XII. [5]); Ferdinand von Castilien jagt tractatwidrig die Franzosen aus Neapel. Die Franzosen werden somit von dem Gesammt-Hause vielfach verletzt, während von demselben Alles geschehen sollte, um sie zu gewinnen. Die Documente betreffen besonders die Angelegenheiten von Mailand und Flandern. Das Auftreten jenes Gesammt-Hauses erscheint in ihnen fast immer hart, gebieterisch, begehrlich, wo man mit der wahren Gesinnung überhaupt hervortreten zu können glaubt. Die Stellung Frankreichs dagegen ist mehr eine abwehrende. Die Franzosen kommen zu der Erkenntniss, dass durch eine Verbindung mit Habsburg-Spanien ihr National-Interesse ungemein leiden, dass es übermeistert und vernichtet werden würde. K. Louis XII. enthebt sich daher der Verpflichtungen, die er wegen einer künftigen Vermählung Claudia's und Karls eingegangen und verlobt seine jugendliche Tochter mit dem Vetter Franz von Angoulême [6]). Damit ist nun auch das künftige Schicksal der Reformation entschieden. Frankreich wird nicht eine der Provinzen der ungeheuren Monarchie werden, welche sich für Karl von Luxenburg vorbereitet, und indem es selbstständig bleiben will und bleibt, rettet es die politische Freiheit der europäischen Welt für die nächste Zukunft. Der bei weitem grösste Theil des 1. Bds. der „Négotiations" ist nun weiter mit Documenten und Briefen angefüllt, welche die Liga von Cambrai und die Vorgänge betreffen, die damit in Verbindung standen

---

3) Négotiat. I. p. 24—34.
4) Négotiat. I. Investiture du duché de Milan. p. 78—84.
5) Négotiat. I. p. 85—110.
6) Négotiat. I. J. de Courteville au Roi de Castille. p. 138—141. Consultation de cinq docteurs flamans touchant le mariage de Claude de France avec François d'Angoulême. p. 195—200.

oder daraus hervorgingen. Es würde grundfalsch sein, wenn man behaupten wollte, die Häuser von Spanien und von Habsburg wären von vorn herein in Einverständniss gewesen, dass die Dinge alle so kommen sollten, wie sie kamen. Es lagen ja diese Ereignisse, indem sie grösstentheils durch Papst Julius II. und dessen Entwürfe herbeigeführt werden, gar nicht in ihrer Macht. So viel aber ist gewiss, dass sie von vorn herein in dem stillschweigenden Einverständniss lebten, alle Dinge und Vorgänge zu ihrem Vortheil und zum Nachtheil Frankreichs zu wenden, wenn und wo sie es nur könnten. Darum schlugen sie sich in dem seltsamen Gewirre, das Julius II. in Italien herbeigeführt, bald auf diese, bald auf jene Seite, je nachdem es ihr Vortheil erheischte. Das Ende aber war, dass die Franzosen Mailand und Genua verloren und aus Italien vertrieben wurden. Ohne dass die Documente hier gerade Neues von Bedeutung brächten, kann doch aus Vielem, was sie bieten, auf den Geist und die Gesinnung geschlossen werden, welche in den Häusern von Spanien und von Habsburg walten, und die ihnen schon in der Wiege eingepflanzt werden. Ja, dem jungen Karl muss der Gedanke an das Gewinnen und das Haben mit der Muttermilch eingegeben worden sein. Schon als Knabe betrachtet er alle Dinge nur von der Seite, ob etwas dabei zu erlangen sei oder nicht. Befragt, ob er wohl mit Renée, der zweiten Tochter K. Louis' XII. von Frankreich, sich vermählen möchte, bejaht er es, denn, fügt er hinzu, stirbt sie bald, so erbe ich von ihr vielleicht das Herzogthum Bretagne [7]). Auf die Franzosen musste es freilich einen tiefen Eindruck machen, dass die Macht der Häuser von Spanien und von Habsburg, die sich bald auf dem Haupte des jungen Karl vereinigen musste, fortwährend stieg, und der Geist und die Gesinnung, welche in diesen Familien walteten, mussten ihnen wohl auch bemerkbar werden. Der 2. Bd. der „Negotiations" hebt mit dem Regierungsantritte Franz I. an. Die Weltverhältnisse sind sehr ernst für Frankreich geworden. Mit dem Leben Ferdinands von Aragonien und des Kaisers Maximilian geht es zu Ende; bald muss sich die ungeheure Erbschaft für den jungen Karl bilden. Es kommt unendlich viel darauf an, in welchem Lichte der junge Fürst ihnen erscheinen wird, denn sollte er weiterstrebend, ländersüchtig sein, sollten die Franzosen gewahren, dass er an der ungeheuren Macht, die in seine Hände fallen wird, noch nicht genug hat, wie werden sie ihn fürchten, wie gefährlich wird die bevorstehende Vereinigung der Macht von Spanien und von Habsburg ihnen erscheinen müssen! Karl knüpft nun mit Franz I. eine Verhandlung wegen einer Vermählung mit Renée an. Er begehrt Burgund und die französischen Ansprüche auf Mailand als Mitgift. Die Franzosen, sagt er, möchten bedenken, wie ihre eigene Ehre es erfordere, so viel als möglich zu geben. Im Uebrigen müssten sie auch erst

7) Négotiat. I. 593. Phil. Dalles à Marguerite d'Autriche. 1514.

Mailand auf ihre Kosten erobern [8]). Die Franzosen antworten richtig und tüchtig auf so hohe Anforderungen [9]). Auf ganz andere Bedingungen, als Karl sie zuerst gewollt, wird zwar noch ein Tractat wegen der Ehe mit Renée geschlossen, allein es blieb bekanntlich derselbe unerfüllt. Franz I. aber erobert Mailand wieder, K. Ferdinand von Aragonien stirbt, und Karl, der seit dem Tode seines Vaters Philipps I. schon Herr der niederländ. Provinzen ist, erbt zuerst Spanien und die spanischen Besitzungen in Italien. Kaiser Maximilian steht noch in feindlichen Verhältnissen zu Franz I. und es ist von einem Bündniss die Rede, das zwischen Oesterreich, England und Spanien zu einem gemeinschaftlichen Kriege gegen Frankreich, wobei ein Einbruch in dessen Inneres beabsichtigt ist, geschlossen werden soll [10]). Die Franzosen müssen je länger, je mehr auf den Gedanken kommen, dass die Entwürfe, welche in den Häusern von Spanien und von Habsburg lebten, sie in ihrer Existenz bedrohten. Unmöglich ist es desshalb nicht, dass das französische Königshaus schon jetzt zuweilen an die Nothwendigkeit glaubte, dass es ebenfalls wachsen und sich erkräftigen müsse, um kommenden Stürmen gewachsen zu sein. So wird den Franzosen der Gedanke, sich in den Besitz von Florenz und Toscana zu setzen, womit wieder der Weg nach Neapel angebahnt sein würde, zugeschrieben [11]). Indessen schliesst Karl den Tractat von Noyon mit K. Franz I. und verspricht die Tochter desselben zu ehelichen, K. Maximilian I. tritt diesem Tractate bei und der Zwist zwischen den Häusern von Frankreich und von Habsburg-Spanien macht für kurze Zeit einen Stillstand. Indessen wird dieser von dem letzteren offenbar nur herbeigeführt, um die Ausführung grosser Entwürfe für die Zukunft vorzubereiten. K. Maximilian I. fühlt das Herannahen seines Endes; es gilt die deutsche Kaiserkrone für Karl von Castilien zu gewinnen. Da ist nun freilich leider schon bekannt genug, dass die deutschen Fürsten bei der Entscheidung der hochwichtigen Frage, an wen die Kaiserkrone nach dem Tode Maximilians I. kommen sollte, sehr wenig nach dem Interesse des gemeinsamen Vaterlandes, ja, nach ihrem eigenen Interesse, sondern nur darnach gefragt, wie viel Geld sie bei der Sache gewinnen könnten, da sich zwei reiche und mächtige Bewerber, hier K. Maximilian I. für Karl I. von Castilien, dort Franz I. von Frankreich melden [12]). Dass aber das Verderben so tief eingedrungen, dass es in einem so furchtbar hohen Maasse vorhanden gewesen, das lernt man doch erst aus diesen Papieren. In einem gleich unwürdigen Lichte erscheinen dabei die Verkaufenden und

8) Négotiat. II. 21. 29. Instruction aux ambassadeurs pour négocier le mariage de Charles d'Autriche et de Renée de France. 1514.
9) Négotiat. II. 64—82. Lett. divers.
10) Négotiat. II. Barth. Ticioni à Marguerite d'Autriche.
11) Négotiat. II. 117. Frc. Remolino à l'empereur Max. 1517.
12) Négotiat. II. 310. Maximilien de Berghes au Roi de Castille. 1518.

die Käufer. Die ersten Documente über die Sache berichten, dass bereits fünf einflussreiche Fürsten für Karln gewonnen seien. Nur Sachsen und Trier widerstehen noch, aber sie werden auch noch gewonnen werden, oder man wird suchen müssen über sie auf eine andere Weise hinwegzukommen. Wo man mit Gelde nicht auskommen kann, da werden Aussichten auf glänzende Heirathen gemacht [13]). Kaiser Maximilian I. denkt an Alles und an Alle, selbst an die Reichsritterschaft; Franz von Sickingen muss eine tüchtige Pension empfangen. Ueber die Mittel, den König von Frankreich abzuhalten, ist man nicht sehr bedenklich. Man sprenge das Gerücht aus, als suche Franz I. nur desshalb Kaiser zu werden, um die Deutschen und ihre Fürsten in Knechtschaft und Sklaverei zu bringen [14]). Doch sollen eben jetzt die Verhandlungen wegen der Vermählung des jungen Karl mit Charlotte von Frankreich erneuert werden [15]). Offenbar geschieht das, um das Widerstreben Franz I. gegen Karls Wahl zu mildern. Aber wenn dieser nur einmal die Krone erlangt haben wird, wird man gegen den nahen Verwandten entschieden auftreten können. Denken die Franzosen an ein Bündniss mit England, so verlangt Maximilian, dass er und Karl I. in dasselbe mit aufgenommen werde, damit England, wenn Frankreich dereinst wieder wird angegriffen werden, sich nicht gegen Habsburg und Spanien wenden kann [16]). In der Schweiz arbeitet man den Franzosen nicht minder entgegen. Die Eidgenossen sollen durch Geld bestimmt werden, lieber mit Kaiser und Reich, als mit Frankreich ein Bündniss zu schliessen. Unterdessen tritt der Tod des alten Kaisers ein, ohne dass vorher eine Entscheidung gewonnen worden. Die Bewegung wird grösser, Karl I. schreibt aus Castilien Briefe über Briefe und empfängt Berichte über Berichte. Franz I. und Karl I. suchen sich mit Versprechungen und Aussichten bei den einzelnen Fürsten zu überbieten. Joachim von Brandenburg hat die Aussicht auf eine Verheirathung mit einer habsburgisch-spanischen Prinzessin erhalten, aber nun ist ihm von Franz I. das Reichsvicariat angeboten worden [17]). Er verlangt desshalb wieder mehr Geld, und ist darin ganz unersättlich [18]). Die Franzosen entwickelten in Deutschland, in der Schweiz, in Rom, überhaupt allerwärts eine ungemeine Thätigkeit. Das längst Vorausgesehene und Gefürchtete ist ja nun eingetreten. Der junge Karl hat seine ungeheuren Erbschaften alle gemacht; es ist eine Macht entstanden, durch

13) Négotiat. II. 125. L'empereur Max. à Charles, Roi de Castille. 1518. II. 151. Courteville à Marguerite d'Autriche. 1518. II. 170. Mémoire pour le Sire de Courteville. 1518.

14) Négotiat. II. 194. Mémoire et Instruction à Jean de Marnix. II. 213. Instruction à Messire Hugues Marmier, Sieur de Gatte. 1518.

15) Négotiat. II. 166. Philibert Naturelli à Marguerite d'Autriche. 1518.

16) Négotiat. II. 156. Lettre de l'empereur Max. à ..... 1518.

17) Négotiat. II. 235. Maximilien de Berghes à Marguerite d'Autriche. 1518.

18) II. 239. „Homme diabolique pour besoigner avec lui en matière d'argent".

deren Grösse die Freiheit und Selbstständigkeit aller anderen Völker und Staaten bedroht wird. Schon glauben die Franzosen die Gesinnungen hinlänglich zu kennen, welche in dem Hause Habsburg-Spanien herrschen. Der ganz ausserordentliche Machtbereich, den Karl hat, wird ihm immer noch nicht genügen, er wird weiter streben und leicht könnte er zuerst auf Frankreich fallen, denn so lange dieses besteht, würden die andern, kleinern Mächte nicht zu überwältigen sein, da sie immer an den Franzosen einen Stützpunct und Rückhalt finden müssten. Franz I., um zu beweisen, dass er nicht damit umgehe, Deutschland zu knechten, hat in Anregung gebracht, dass nur nicht Karl selbst, sondern dessen Bruder Ferdinand oder ein anderer deutscher Fürst zum Kaiser gewählt werde, dafern man ihn, den König von Frankreich, nicht wolle [19]). Es ist den Franzosen offenbar nur um ihre Sicherheit, darum zu thun, dass sie nicht fast von allen Seiten unmittelbar oder mittelbar von der Macht Karls I. eingeschlossen würden, was ja eintreten müsste, wenn Karl von Castilien auch zum Kaiser der Deutschen erwählt würde. Im Febr. scheint es etwas schlecht mit den Aussichten Karls in Deutschland zu stehen. Schon muss Margarethe von Oesterreich ihm schreiben, dass er sich vielleicht damit werde begnügen müssen, wenn sein Bruder Ferdinand zum Kaiser erwählt werde. Auf das Heftigste aber eifert Karl gegen diesen Gedanken. Dadurch würde das Haus gespaltet, dessen Gegnern die Gelegenheit in die Hand gegeben werden, dasselbe zu ruiniren [20]). Eine solche Sprache hat nun Karl immer geführt, und wenn Andere nur Vorsichtsmaassregeln ergreifen gegen seine Uebermacht, erklärt er das stets für Feindschaft und Angriff. Nun gibt Karl die besten Versprechungen, wie viele und grosse Dinge er für das Reich thun würde, wenn man ihn erwähle. Unangenehm fällt der Eifer auf, mit welchem Karl seinem Bruder entgegenarbeitet. Schon in den jugendlichen Gemüthern sind die Gründe der Spaltung vorhanden, die in dem spätern Leben beider unaufhörlich vorbrechen will und immer nur mit Mühe zurückgehalten wird. Einen Augenblick, aber eben nur einen Augenblick haben die deutschen Fürsten in der That daran gedacht, Ferdinand zu wählen [21]). Allein Ferdinand kann ja nicht so zahlen und solche Versprechungen machen wie sein Bruder, der König von Castilien. Das wüste Getreibe dauert nun noch geraume Zeit fort. Allerdings reden die Fürsten zuweilen auch von Gott, ihrem Gewissen und ihren Pflichten, besonders die geistlichen Herren halten es doch für anständig, zuweilen auch davon zu sprechen. In der That aber erscheint davon nichts, nur von Handel, Bieten, Wiederbieten und Ueberbieten ist die Rede.

---

19) Négotiat. II. 253. Marguerite d'Autriche et les gens du conseil privé à Charles Roi de Castille. Febr. 1518.

20) Négotiat. II. 303. Instruction et Mémoires pour le Sieur de Beaurain. 1518.

21) Négotiat. II. 359. Jean de Marnix à Marguerite d'Autriche.

So hat Kurpfalz ein grosses Gebot von Frankreich erhalten, meldet das und begehrt, dass Karl nun ein Uebergebot mache [22]). Nicht allein die Fürsten, auch ihre Diener wollen bestochen sein. Der Kanzler von Trier verlangt eine Baarzahlung und eine Pension, wenn er seinen Herrn bei günstigen Gesinnungen erhalten soll [23]). Selbst an einen Diener des Franz von Sickingen muss eine Pension gegeben werden [24]). Endlich erfolgt die Wahl und zur Ehre der deutschen Fürsten möchte man doch annehmen, nicht allein das Geld, auch ein Blick auf die politischen Verhältnisse haben sie bestimmt. Immer furchtbarer zog der türkische Feind von Osten her gegen die Grenzen des Reichs heran. Man wählte Karl von Castilien, weil er der mächtigste Fürst der christlichen Welt war und somit auch das Reich gegen die Türken am kräftigsten schützen konnte. Man wählte ihn, weil ihm und seinem Hause diejenigen Reichsländer gehörten, welche, wenn die Türkenmacht dereinst durch Ungarn hereinbrechen sollte, zuerst und am meisten gefährdet waren, weshalb denn auch Karl an der Vertheidigung des Reichs ein grosses persönliches, unmittelbares Interesse hatte. In dem Schreiben an die Kurfürsten hat daher auch Karl besonders die Türkengefahr in den Vordergrund gestellt (Weiss, Papiers d'Etat I. 112). Wie nun und aus welchen Gründen immer Karl Kaiser geworden sein mag, für die Reformation war es unabweisbar nothwendig, dass er es wurde. In die Theile der europäischen Welt und unter die Fürsten und Herren, welche bei dem römischen Katholicismus verharren werden, muss ein unaustilgbares Misstrauen, eine peinigende Furcht, ein grimmiger Hass geschleudert werden; es müssen dem Riesen die Arme gebunden sein, damit er die kräftige Faust nicht erheben kann, um die Reformation niederzuschlagen. Dazu ist nun der Grund gelegt. Drohend umgibt die habsburgisch-spanische Riesenmonarchie Frankreich von fast allen Seiten. Sie hat ihre Arme ausgestreckt, als wolle sie Frankreich zermalmen. Mit Spannung und Besorgniss muss Franz I. auf den jungen Karl, den nunmehrigen Kaiser, sehen. Ist derselbe Geist in ihm, der die Häuser von Habsburg und von Spanien schon seit geraumer Zeit beseelt, wird er selbst noch weiter streben als sie, aus deren Blute er stammt, gethan, und wohin, gegen wen wird er zuerst sich wenden? Das Dasein steht auf dem Spiele, wenn die habsburgisch-spanische Macht überhaupt nicht ruhen und nicht rasten sollte. K. Karl V. tritt nun in seine erste Lebensepoche ein, die bis zu den J. 1529 und 1530 gerechnet werden kann. In dieser Zeit wird Alles vollendet, was für die Reformation nothwendig ist. Der junge Kaiser zeigt, dass die ungeheure Macht, die ein günstiges Schicksal ihm übertragen, ihm noch

22) Négotiat. II. 403. Henri de Nassau au Roi de Castille. 1518.
23) Négotiat. II. 401. Marguerite d'Autriche au Comte de Nassau. 1518.
24) Négotiat. II. 347. Marguerite d'Autriche à Paul Armersdorff. 1518.

lange nicht genügt, dass er zu dem Höchsten rastlos emporstrebe. Diese Strebungen sind fast ausschliesslich gegen die christliche Welt gerichtet. Sie ist es, die er sich zu unterwerfen gedenkt, so weit die Kraft seines Schwertes, seines Geldes und seiner Intriguen wird zu reichen vermögen. Von Neueren freilich sind dem Kaiser grössere und edlere Gedanken und Entwürfe zugeschrieben worden. Da soll er die türkischen Barbaren aus Europa haben treiben wollen, da wird fast Alles, was er gethan, als Vorbereitung zu dem angenommenen Entscheidungskampfe gegen die Türken angesehen. Aber laut spricht nicht allein jede Thatsache seines Lebens dagegen, sondern auch das klare und bestimmte Zeugniss einsichtsvoller Zeitgenossen, die mitten in den Ereignissen standen. Allerdings kämpfte der Kaiser auch gegen die Ungläubigen, aber nicht mehr und nicht weiter, als es ihm durch die Verhältnisse zur unabweisbaren Nothwendigkeit gemacht ward und der Gedanke an die Ausführung seiner Plane gegen die europäisch-christliche Welt erheischte [25]). Mit einer Deutlichkeit, welche nichts zu wünschen übrig lässt, treten auch in diesen Documenten die bewegenden Grundgedanken des Kaisers an das Tageslicht, wobei man sich freilich von einem Tone, der in seinen Briefen und Schriften bisweilen aufklingt, nicht darf täuschen lassen. Karl hat eine Reihe officieller Redensarten, welche seine Milde, Uneigennützigkeit und Christlichkeit, die jedoch mit seinen Thaten nicht übereinstimmen, erhärten und beweisen sollen [26]). Die Herrschaft über die Welt soll, so weit es möglich sein wird, gewonnen werden, und der Kaiser weiss genau, dass nichts von Bedeutung zu erringen ist, so lange das französische Reich und Frankreichs Macht dasteht, wie sie besteht. Wollte man die kleineren Staaten und Mächte zuerst angreifen, an Frankreich, das Habsburg-Spanien gegenüber stets besorgt sein muss, würden sie sicher Schutz und Rückhalt finden. Darum muss zuerst das französische Reich vernichtet oder doch die Kraft, die es jetzt hat, gelähmt werden [27]). Gerade desshalb hat auch Karl so eifrig nach dem deutschen Kaiserthume gestrebt. Wie viele schöne Provinzen Frankreichs haben nicht im Mittelalter mit dem deutschen Reiche in Lehnsverbindung gestanden. Sie müssen an das Reich, d. h. an den Kaiser und sein Haus zurückgebracht werden. Der Kaiser kennt genau alle diese Provinzen, die sich unter einem Scheine von Recht wohl gewinnen liessen [28]). Und sind sie gewonnen, was bedeutete Frankreich noch, wie würde es dann noch ein Hinderniss entgegenzustellen vermögen, wenn der Kaiser Deutschland und Italien überfluthen

---

25) *Alberi* I. 1. Navagero Bernardo p. 357. *Navarrete*, Documentos inéditos para la historia de España. Madr. 1842. I. p. 216.
26) Captivité du Roi François I. Charles-Quint à Mad. d'Angoulême. p. 169 f.
27) *Alberi* I. 2. Contarini Gaspero. p. 59.
28) *Lanz*, Correspondenz des Kais. Karl V. I. S. 83.

will. Der Gedanke, dass man Frankreich schwächen müsse, lebte übrigens nicht in Karl allein, sondern noch lange in seinem Geschlechte fort. Als die spanische Garnison im J. 1594 aus Paris vertrieben und die Aussicht auf das Ganze verloren gegangen war, verlangte Philipp II. noch die Bourgogne, Provence, Bretagne, Normandie, Champagne, Toulouse und Bourbonnais (Herrera, Succesos de Francia p. 276—278). Das Uebrige, weil es so gut als Nichts ist, mag Heinrich IV. behalten. In der ersten Epoche seines Lebens, in der Zeit jugendlicher Kraft, glaubte der junge Kaiser, rasch und kühn müsse er in die Welt hineinstürmen, um sie sich zu unterwerfen. Darum treten in dieser Zeit seine Entwürfe viel deutlicher hervor, als später. Aber im Ganzen und Grossen gewann er doch nichts in dieser Lebensepoche; wohl aber ward in die römisch-katholische Welt hinein Spannung, Misstrauen und Hass im höchsten Grade geworfen. Es musste aber so kommen um der Freiheit des Glaubens willen. Nachher mag sich der Kaiser bewegen, in welcher Richtung er will, immer wird ein grosser Theil der kathol. Welt fürchten, er benutze jeden Schritt zur Mehrung seiner politischen Macht. Selbst wenn Karl einmal Miene macht, die Reformation zu vernichten, fürchtet Alles, sogar der Papst in Rom, er thue es doch nur, um sich politisch allgewaltig zu machen, und wenn die Reformation vernichtet, könne leicht Rom selbst an die Reihe kommen. Die römisch-katholische Welt kann sich nicht wieder zusammen finden; lange muss sie in tiefer Spaltung verharren. In den „Négotiations" sind nun weiter eine Reihe von Actenstücken veröffentlicht, welche in die Geschichte der Verhandlungen der Jahre 1520 und 1521, die unter der Vermittelung Englands betrieben wurden, gehören. Indem der Kaiser nichts hören will von den Ansprüchen, welche Frankreich z. B. auf Neapel machen kann, nichts von der Restitution des Hauses Navarra, tritt er mit fast unglaublichen Anforderungen an Frankreich selbst auf. Als Erbe von Burgund verlangt er, wenn Franz I. Frieden haben wolle, das Herzogthum Bourgogne mit Aussone, Masconnais und Boulogne, als Erbe des Hauses Spanien Narbonne und Languedoc, als Kaiser für das Reich die Provence, Dauphiné, Mailand und Genua. Und dass der Kaiser so wenig begehrt, das ist eigentlich nur eine Gnade von ihm, da er auf ganz Frankreich überhaupt die wohlbegründetsten Ansprüche erheben könnte, weil ja einst Philipp der Schöne, Vorfahr des Königs Franz I., vom Papst Bonifacius VIII. des französischen Thrones entsetzt und Frankreich dem K. Albrecht I. und somit auch dessen Nachfolgern geschenkt worden sei[29]). Dass übrigens Karl V. es hier mit ziemlich dürren Worten heraussagt, er beabsichtige ganz

29) Négotiat. II. p. 529—586. Relation de ce qui se passa en la conférence de Calais, composée par le secrétaire du chancelier du Prat, l'un des secrétaires du Roi François I. à ladite conférence. 1521.

Frankreich zu gewinnen, darin wird man schwerlich eine wohlberechnende Klugheit erkennen. Aber in der sichern Erwartung grosser Erfolge seiner Waffen will er im Voraus immer von dem Rechte geredet haben, mit dem er das eroberte Reich zu seinem Eigenthum machen könnte. Die Franzosen betrachten freilich die Ansprüche, welche der Kaiser fast auf ganz Frankreich erheben will, als eine reine Lächerlichkeit. Sie erwähnen, dass auch ihnen einst von Papst Martin V. das Reich Aragonien geschenkt worden, dass sie nicht allein auf Neapel, sondern auch auf Catalonien, Sardinien, Majorka und Minorka gleiche Ansprüche erheben könnten; der Kaiser aber meint es damit doch ziemlich ernstlich. Während der Gefangenschaft des Königs Franz I. kommt er noch einmal auf die Sache zurück und behauptet, die Schenkung P. Bonifacius VIII. habe ihm ein Recht verliehen, das eben so gut sei, wie die Schenkung des Papstes Zacharias an Pipin, auf welche doch die Valois ihr Recht auf den Besitz Frankreichs allein zu gründen vermöchten. Unter den einzelnen Provinzen Frankreichs, auf welche er gute Ansprüche habe, holt er bei dieser Gelegenheit auch noch Toulouse, Champagne und La Brie nach [30]). Für Frankreich gab es hier keine Wahl; nur mit stetem Kriege, und mit den Waffen in der Hand konnte das Reich und die nationale Unabhängigkeit gerettet werden. Der Gang der Ereignisse ist nun wohl bekannt. Der Kaiser hat einen Bund mit Venedig und mit England geschlossen, dessen König durch die trügerische Aussicht, alle Provinzen wieder zu gewinnen, welche englische Könige einst in Frankreich besessen, sich hat bestimmen lassen, die Hand zur Vernichtung Königs Franz I. zu bieten. Eine mit dem Connetable von Bourbon angesponnene Verrätherei scheint glänzende Aussichten zu eröffnen [31]).

In diesem Momente tritt nun das zweite der obengenannten Werke ein, das von seinem Herausgeber ebenfalls mit einer schönen geschichtlichen Einleitung versehen worden ist. Die hier gegebenen Documente heben in der Zeit an, wo, nachdem Bourbons des Verräthers Angriff auf die Provence abgeschlagen worden, Franz I. in Italien einbricht. Schon vor der Schlacht von Pavia macht Louise, die Königin-Regentin, einen Versuch zu einem Separat-Frieden mit Heinrich VIII. von England, der nicht ganz ungünstig aufgenommen worden zu sein scheint [32]). Die eigentlichen Absichten Karls fangen dem K. Heinrich VIII. an klar zu werden. Die Geschichte der Schlacht bei Pavia wird durch mehrere Schriften erläutert. In dem Briefe an Louise von

30) Captivité du Roi François I. Instruction de Charles-Quint à ses ambassadeurs pour traiter de la rançon et déliverance du Roi de France avec ceux de Madame la Regente.

31) Négotiat. II. 590. Articles d'une ligue offensive et defensive entre l'empereur, le roi d'Angleterre, l'archiduc Ferdinand et le duc de Bourbon, faite en Juillet 1523.

32) Captivité du Roi François I. p. 53.

Savoyen schreibt nach der Schlacht König Franz: „de toutes choses ne m'est demeuré que l'honneur et la vie qui est sauve". In dem ersten Briefe an den Kaiser ruft er dessen Grossmuth auf. Nun von Grossmuth wird sich bei Karl nichts finden lassen. Den erlangten Vortheil will dieser zuerst auf das Aeusserte ausbeuten. Noch einmal tritt er, wie schon bemerkt, mit der Behauptung auf, dass eigentlich ganz Frankreich ihm gehöre. Aber wegen des Wohles der Christenheit will er sich mit Etwas begnügen. Er verlangt daher nur das Herzogthum Bourgogne und ein Bündniss gegen die Moslemin und die Ketzer, für den Verräther Bourbon die Provence und für Heinrich VIII. Alles, worauf England mit Recht Ansprüche erheben könne. Dabei soll K. Franz I. ausdrücklich anerkennen, dass die Herausgabe der Provence in Folge der Rechte geschehe, welche der Kaiser darauf habe, der den Connetable von Bourbon mit voller Souverainetät zum König zu erheben gedenke. Auf deutsch heisst das, die Franzosen sollen auch die Rechte, welche Karl V. auf die Dauphiné, Champagne, La Brie und Toulouse zu haben behauptet, stillschweigend jetzt schon anerkennen, während er sie späterhin nachzuholen gedenkt. Es will derselbe jetzt die Vernichtung nur der einen Hälfte der französischen Macht, damit es nicht zu grosses Aufsehen mache, wenn er mit einem Schlage ganz Frankreich an sich reisse, denn er hofft, die zweite Hälfte werde sich dann unendlich leichter gewinnen lassen. Im Uebrigen soll der König noch, bevor er aus der Gefangenschaft entlassen wird, auch durch die Stände seines Reichs Alles besiegeln und beschwören lassen, der Souverainetät über Flandern und Artois entsagen, so wie die geflüchteten Neapolitaner und Mailänder ausliefern[33]). Den Franzosen und aller Welt verräth der Kaiser durch solche Forderungen seine wahren, innersten Gedanken. Alle müssen daraus erkennen, dass Karl es auf den Untergang Frankreichs abgesehen hat, und mit Angst und Zittern sich fragen, was nun aus ihnen werden und wo sich noch ein Stützpunct bieten soll, wenn die Macht des Königs von Frankreich gebrochen sein wird und der Kaiser immer weiter und weiter sollte streben und Alles verschlingen wollen. Die Spaltung in der römisch-katholischen Welt ist entschieden da, und sie muss um so tiefer werden, je zäher sich der Kaiser in den Unterhandlungen mit Frankreich erweist und je mehr es hervortritt, dass, wenn er sich endlich in dem Tractate von Madrid mit einem viel Geringeren begnügt, als er anfangs begehrt, er nur der Nothwendigkeit weicht, ohne dass der Sinn sich zum Milderen gewandelt. Die Franzosen aber geben sich viele Mühe, die Spaltung zwischen Frankreich und Habsburg-Spanien zuzudecken. König Franz weist Alles ab, was mit dem Bestehen Frankreichs unverträglich ist. Frankreich will alle Ansprüchen auf Neapel, Mailand und Genua entsagen und ei

33) Captivité du Roi François I. Instruction de Charles Quint. 149—15

Bündniss mit dem Kaiser schliessen, durch welches es sich verpflichtet, alle Lande desselben zu vertheidigen, die er gegenwärtig besitzt, die über Bourbon ausgesprochene Verdammung soll widerrufen, die Ansprüche desselben auf die Provence richterlicher Entscheidung überwiesen, Bourgogne beim französischen Reiche belassen werden. (Captivité du roi François I. Reponse du roi aux articles proposés p. 166—169.) Louise von Savoyen eröffnet dazu eine Negotiation mit dem Kaiser und schlägt Heirathsverbindungen zwischen den beiden Häusern vor. Zuerst trägt sie eine Vermählung zwischen dem nachgeborenen Sohne Franzens, dem Herzog von Orleans, mit der Tochter Eleonora's, der Königin-Wittwe von Portugal und Schwester des Kaisers, an, welche dann mit Mailand und Genua vom Kaiser belehnt werden könnten. Oder es könne auch eine Ehe zwischen K. Franz selbst und der Königin-Wittwe Eleonora geschlossen werden, in welchem Falle der Kaiser seinem Rechte auf Bourgogne zu Gunsten der Abkömmlinge aus dieser Ehe zu entsagen und diesen zugleich Mailand zu übergeben habe. Bliebe die Ehe jedoch kinderlos, so sollten Bourgogne und Mailand an den Kaiser und seine männlichen Nachkommen gelangen und erst in Ermangelung solcher an Frankreich zurückfallen. Dagegen will Frankreich das von dem Kaiser begehrte Bündniss abschliessen, nur müssen freilich die Fälle, in welchen Franz I. gegen die Feinde des Kaisers zu den Waffen zu greifen habe, genauer bestimmt werden, damit er nicht auf jede Aufforderung des Kaisers, zu jeder Zeit und gegen Jeden, fast wie ein Vasall, zu erscheinen verpflichtet sei [34]). Schon hat der Kaiser das Bündniss, welches er zuerst nur gegen Ungläubige und Ketzer begehrt, auch gegen die Republik Venedig ausdehnen wollen. Es ist wahr, die Franzosen begehren in diesen Anträgen Mailand und Genua. Sie wollen, fast ringsum von den Gebieten des Kaisers umschlossen, dass ihnen wenigstens die Seite nach Italien hin offen und frei bleibe. Habsburg-Spanien ist so unermesslich emporgestiegen, Frankreich will auch Etwas gewinnen, damit das Missverhältniss nicht zu gross werde. Wenn der Kaiser hier nachgegeben, jetzt gezeigt hätte, dass er, weit entfernt an die Vernichtung Frankreichs zu denken, diese Macht frei neben der seinigen dulden wolle, wie ganz anders würden die Dinge weiter gegangen sein, und wie leicht hätte es in den folgenden Jahren und Jahrzehnten zu einer Vereinigung zwischen Habsburg-Spanien und Frankreich gegen die Anhänger der Reformation in Deutschland kommen können. Einer solchen Vereinigung hätten aber diese nothwendig erliegen müssen. Zu ihrem Glücke aber arbeitete K. Karl V. nur darauf hin, dass die Spaltung zwischen ihm und Frankreich je länger, desto grösser werden

34) Captivité du Roi François I. Première Instruction à M. D'Embrun. p. 174—177. Deuxième Instruction aux Ambassadeurs envoyés par Mme. la Régente. p. 198—200.

musste. Der gefangene König wird nach Spanien geführt. Schon ist eine grosse Bewegung in der Welt wegen seiner Gefangenschaft ausgebrochen, denn der Gedanke, dass von der Uebermacht Habsburg-Spaniens Alles bedroht werde, wenn Frankreichs Macht von dem Kaiser gänzlich gebrochen werden sollte, hat doch in Allen erwachen müssen. Die Bundesgenossen des Kaisers, Venedig, England, der Papst, sind von ihm abgefallen und in eine ihm feindliche Stellung getreten. Die Franzosen machen den Kaiser auf diese Dinge, so wie besonders auf die Nothwendigkeit, den Ungläubigen und den Ketzern gemeinschaftlich entgegenzutreten, aufmerksam [35]). Dieser begehrt seinerseits aber noch Dinge, die Franz I. unmöglich gewähren kann. Bourbon und mehrere Andere, die bei dessen Verrath thätig gewesen, sollen vollkommen restituirt, in alle Ehren und Aemter wieder eingesetzt, dem Connetable soll für alle seine Besitzungen ohne Ausnahme die Souverainetät bewilligt, ihm die Provence mit Forcalquiers sammt den Städten Marseille und Arles überantwortet werden. Ueberdem habe der König dem Connetable alle Kosten zu erstatten, die er wegen Wiedererlangung seines Eigenthums aufgewendet [36]). Franz I. soll die Verräther belohnen, sich vor ihnen demüthigen, sie unabhängig von sich machen, damit es dem Kaiser in Zukunft an andern Verräthern in Frankreich nicht fehle, wenn er solche brauchen wird. Der König setzt nun schon unter dem 22. Aug. 1525 eine Protestation gegen die Abtretung der Bourgogne auf, wenn man ohne eine solche nicht sollte auskommen können [37]). Gleich darauf wird die Allianz zwischen England und Frankreich geschlossen und die Schwester Franz I., Marguerite d'Angoulème, erscheint in Spanien, um die Verhandlungen eifriger zu betreiben. Der Gefangene erkrankt oder stellt sich vielmehr krank, wenigstens kränker als er ist. Es wird ihm gerathen, sich ja recht schwach zu stellen [38]). Man will den Kaiser durch die Furcht, dass Franz I. wohl sterben könnte, zu grösserer Nachgiebigkeit bewegen. Marguerite will allen Ansprüchen Frankreichs auf Mailand, Genua und Neapel entsagen und wegen der Bourgogne schlägt sie die Auskunft vor, dass durch nähere Untersuchung und richterliche Entscheidung bestimmt werde, ob dieses Herzogthum dem König oder dem Kaiser gehöre. Karl V. fängt an nachzugeben. In seinem Gegen-Entwurf für den Frieden besteht er zwar noch darauf, dass die Bourgogne abgetreten werde, aber von Bourbon und von der

---

35) Captivité du Roi François I. Lettre de Mess. D'Embrun et Président de Selve à Madame la Régente. p. 255—263. Relation de la conférence de Tolède. p. 264—282.

36) Captivité du Roi François I. Demandes pour le duc de Bourbon p. 284—288.

37) Première Protestation du Roi. p. 300—304.

38) Lettre de Marguerite d'Alençon au Roi. p. 342.

Provence ist schon keine Rede mehr [39]). Franz I. gibt im Nov. 1525 durch Lettres Patentes Befehl, dass der Dauphin Franz zum König gekrönt werde. Von diesem Schritte scheint der Kaiser sofort unterrichtet worden zu sein, ohne dass es auf ihn einen grossen Eindruck macht, da er gleich vermuthet, dass es damit rechter Ernst nicht sein möchte. K. Franz I. schlägt noch einmal eine rechtliche Ausgleichung wegen des Herzogthums Bourgogne vor [40]). Allein auch dieser letzte Schritt von Bedeutung bleibt vergeblich. Der Madrider Tractat muss in der bekannten Weise geschlossen werden. Wenn der Kaiser sich nun mit der Abtretung der Bourgogne begnügt und andere ungeheure Ansprüche allmälig hat fallen lassen, so kann Franz I. ihm das unmöglich Dank wissen, denn es ist offenbar nur ein Werk der Nothwendigkeit, nicht des freien Willens. Wären nur die Bundesgenossen nicht abgefallen, hätte über die Gefangenschaft des Königs von Frankreich nicht eine weit verbreitete, dem Kaiser feindliche Bewegung sich erhoben, ganz anders würde derselbe aufgetreten sein. Gleich nach der Gefangennehmung des Königs war von einem Einbruche in das Innere Frankreichs die Rede, aber wegen der angegebenen Verhältnisse und aus Geldmangel, der schon drückend auf Karl lastete, konnte er nicht so kräftig einschreiten, als er es sonst würde gethan haben [41]). — Und hiermit schliessen wir unsern Bericht über die zweite der oben genannten Sammlungen, welche ausser dem historischen Inhalt noch einen reichen poetischen darbietet, indem eine ansehnliche Zahl von Gesängen und Liedern, welche K. Franz I. in dieser Zeit gedichtet, hier mitgetheilt ist. Sie sprechen seinen Muth und sein Kriegsfeuer, dann seinen Schmerz im Unglück, die Liebe zu Mutter und Schwester, auch wohl eine andere, sinnlichere Liebe aus. Die Papiers d'État sind nun in unsern Kreis eingetreten, in welchen die von Weiss herrührende Notice préliminaire einen Bericht über die verschiedenen Schicksale der Documente selbst, und demnächst eine höchst interessante Nachweisung gibt über die verschiedenen Mitglieder der Familie Perrenot, so weit sie von geschichtlicher Bedeutung sind, Nic. Perrenot, seine Schwäger Frç. Bonvalot und Jean de St.-Mauris, seine Söhne Ant. Card. von Granvelle, Thom. Chantonnay, Graf von Cante-Croix, Jerôme von Chantonnay, Baron von Andremont, Karl Abt von Faverney und Friedrich von Champagney.

(Schluss folgt.)

---

39) Conférence de Mad. la duchesse d'Alençon avec l'empereur au sujet de la déliverance du Roi. p. 359—369. Dernières instructions de Mad. la Régente pour la conclusion du traité de Madrid. p. 408—415.

40) Dernières instructions du roi aux ambassadeurs de Mad. la Régente. p. 425—430.

41) Négotiat. II. p. 600. Charles de Lannoy à Laurent du Blioul. p. 627. Nic. Perrenot à Marguerite d'Autriche. 1525.

Länder- und Völkerkunde.

[8977] De l'Italie dans ses rapports avec la liberté et la civilisation moderne par M. **André-Louis Mazzini.** 2 Vols. Leipzig, Brockhaus u. Avenarius. 1847. XIV u. 375, 357 S. 8. (2 Thlr. 15 Ngr.)

In dem gegenwärtigen Augenblicke, wo in Italien möglicherweise grosse Ereignisse sich vorbereiten, wo man mit Spannung seine Blicke in die Zukunft richtet und sie fragen möchte, ob die schöne Halbinsel wieder einen wilden, wüsten und doch nur flüchtig vorübergehenden Sturm aufregen, oder ob sie in der That endlich einmal einen guten Schritt zur Ordnung, Freiheit und Vernunft thun werde, muss ein Werk von Mazzini über das heutige Italien von hohem Interesse sein. Denn die Gegenwart und die Zukunft Italiens sind doch der Kern und der Mittelpunct dieser Schrift, seine Vergangenheit erscheint nur, in so weit die Gegenwart auf ihr ruht und durch sie erläutert wird, die Zukunft sich aus ihr ahnen lässt. Nun dürfen wir aber gleich anfangs nicht verschweigen, dass die Form dieser Schrift wenig kunstgerecht ist, dass ihr Vf. zahllose Wiederholungen macht, und bald zu diesem, bald zu jenem greift. Darum ist es auch äusserst schwer, die Grundgedanken festzuhalten und um so schwerer, da sie bei dem Vf. selbst nicht immer fest und bestimmt gewesen zu sein scheinen. Die eigentlichen Grundzüge seiner Ansichten sind etwa folgende. Italien ist der Hauptsitz des römischen Katholicismus und der römischen Kirche. Der römische Katholicismus leugnet aber, dass die Wahrheit in das Leben selbst eindringen, leugnet sonach, dass Das wahrhaft ins Leben treten könne, was Jesus Christus doch verkündet hat, stützt sich zwar auf das Unendliche, leugnet aber hernach doch, dass das menschliche Geschlecht dieses Unendliche sich zum Eigenthum zu machen vermöge (I. 114. II. 170). Das Wesen des Christenthums ist nun aber die Freiheit, die freie Subjectivität. Der verkündete Geist, die verkündete Wahrheit soll Eigenthum des Menschengeschlechts, von ihm gleichsam erobert werden. An vielen Stellen kommt Mazzini darauf von Neuem zurück, und so oft diess geschieht, greift er in viele einzelne Theile der Kirchen- und Papstgeschichte zurück, welche die Wahrheit seines Satzes erörtern sollen, oft aber damit nur in einem sehr lockern Zusammenhange stehen. Das Leben ist ein Process der Freiheit und der Vernunft, welcher der Welt indessen erst seit der Verkündigung des Christenthums kund geworden, in welchen sie seitdem erst eingetreten ist. Dieser Pocess ist zugleich ein Progress und er verläuft in gesetzmässigen, nothwendigen Abstufungen. Im Mittelalter hat die christliche Welt eine dieser Abstufungen durchschritten. Im Mittelalter bestand die Herrschaft der Autorität, welche die Freiheit vorbereiten musste. Die menschliche Freiheit ist Das, was sie ist, nicht gleich ursprünglich, sondern sie entwickelt sich, indem sie auf Hindernisse stösst, und indem

sie diese bekämpft, bildet sie sich dann gleichsam durch diese Hindernisse aus. Das Mittelalter ist auf das Alterthum gefolgt. Im Alterthume ist zwar die syllogistische Form des Gedankens da, aber es hat nicht die Idee, die demonstrative Kenntniss des absoluten Princips, der absoluten Ursache. Das Alterthum sieht wohl, dass eine Verbindung zwischen der Natur und dem Menschen ist, aber es verkennt das Princip, das Gesetz, welches Welt und Menschen mit der absoluten Ursache vereint (I. 7). Das Wesen des Christenthums besteht nun darin, dass es den innigsten Zusammenhang zwischen der Menschheit und der Gottheit proclamirt. Jesus Christus ist die lebendige Revelation des Absoluten. Dieses selbst musste aber äusserlich als That erscheinen, denn als reine Idee würde es von der am Ende des Alterthums ideenlosen Welt überhaupt gar nicht gefasst und verstanden worden sein. Die Geschichte im höheren und eigentlichen Sinne des Wortes beginnt erst mit dem Christenthume, denn die Subjectivität, die Freiheit fängt da erst an in die Welt einzudringen. Das Mittelalter ist der Uebergang aus dem Alterthum in eine neue Welt, der Eingang in diese. Das Mittelalter reproducirt noch die Vorstellungen, so wie die Institute des antiken Heidenthums, aber es verschönt sie durch die Anfänge einer Entwickelung des subjectiven Geistes, welche sie mit dem Sinnlichen anhebt. Das Princip des Geistes ist eingedrungen, aber er ist noch nicht zu einer Vollendung gediehen; es bereitet sich jetzt eigentlich nur die Möglichkeit vor, dass in einer fernen Zukunft eine Vollendung eintreten könne (II. 183. 249). Der römische Katholicismus betrachtet nun diesen Moment der Entwickelung als das Stetige, das Dauernde, das Ewige („La foi catholique, après tout, n'est autre chose que la connaissance de la vérité absolue de l'esprit divin, envisagé comme entité objective et sensible, étrangère à la subjectivité logique de l'homme. C'est le coeur qui, dans son interiorité individuelle et contradictoire, affirme la realité absolue, sans la comprendre et sans chercher à l'expliquer" I. 128). Italien hat sich völlig an die Kirche und die Kirche hat sich völlig an Italien angekettet. Beide sind gewissermaassen in sich aufgegangen. Das Mittelalter, welches in Italien nichts geschaffen für die freie Bewegung, endete, weil es nichts sein konnte, als ein gesetzmässiger und nothwendiger Punct in der allgemeinen Entwickelung. Die Reformation brachte die Subjectivität und die Freiheit in die Welt; der moderne Gedanke begann. Der moderne Gedanke ist aber dadurch gross, dass er seinen Werth, seinen Grund und seine Form in sich selbst findet („La pensée moderne, et c'est sa grandeur, sa force, sa supériorité réelle, sa valeur absolue, trouve la raison de son existence, de sa forme, en elle-même". I. 141). Die römische Kirche bricht, nachdem die Reformation eingetreten ist, völlig mit dem modernen Gedanken, und hat sich denn selbst zum allmäligen Hinsterben, zum Tode verurtheilt. Die römische Kirche kann überhaupt nichts

mehr schaffen. Wenn sie etwas schaffen könnte, so würde sie zunächst eine italienische Nationalität geschaffen haben (I. 113). — Der Hauptpunct in dem Werke ist der Gedanke, dass die Kirche und Italien auf das Engste zusammengehören, und dass die erstere das Mittelalter, welches doch in der geistigen Entwickelung der Welt nur ein einzelner Punct ist, als das Ewige und Unwandelbare festhalten will. Italien ist nicht bedeutungslos in der Welt. Es hat für die Civilisation mächtig gearbeitet, aber nur für jene präparatorische des Mittelalters. Als die Epoche derselben abgelaufen war, der moderne Gedanke begann, die Kirche aber diesem sich feindlich entgegenstellte, und Italien der Kirche eng sich anschloss, verdammte es sich zum jämmerlichsten Vegetiren (I. 151). Darum fehlt in Italien Alles, darum muss Italien das Joch der Fremden tragen und kann sich nicht befreien („Si dans la nation italienne, en tant que nation, en tant qu'expression particulière du mouvement progressif de l'idée et de l'action dans le monde, existaient encore des forces véritables, des germes de vie et d'avenir, depuis longtemps les Autrichiens auraient été expulsés du pays. Nous tous, Italiens, nous sommes exclaves des étrangers, par la raison que nous n'avons pu être autrement; par la raison que les idées, les principes, les forces libres de la pensée, de la raison, nous ont toujours manqué pour nous unir et nous entendre dans une oeuvre commune de délivrance et de résurrection intellectuelle et politique" II. 234). Durch das ganze Buch hindurch wiederholen sich nun diese Vorstellungen und Ansichten sehr oft und es ist bei vielem Guten, welches dasselbe in den angegebenen Beziehungen enthält, nur sehr zu bedauern, dass der Vf. so wenig im Stande gewesen, seine Gedanken zu ordnen, um Wiederholungen und Sprünge zu vermeiden. Italien ist todt, das ist der Schmerzensruf des Italieners, der unaufhörlich in dieser Schrift wiedertönt. Die allenthalben herrschende Nullität beschreibt er auf eine wahrhaft ergreifende Weise und sagt dabei, dass Alles, was Italien habe, es den Fremden verdanke, wobei er selbst einen wohlthätigen Einfluss Oesterreichs keineswegs verkennen will (I. 187). Aus den Italienern selbst heraus würde nun und nimmermehr Etwas geworden sein. So diffus nun in dem Buche die Rede von der Vergangenheit Italiens ist und so wenig Ordnung und Zusammenhang walten, wo der Vf. nach dieser Seite hin sich richtet, so wenig sind sie auch da zu finden, wo von der Gegenwart und der Zukunft Italiens die Rede ist. So unangenehm nun diess ist, so wird der Leser des Buches doch wieder auf der andern Seite angezogen bald durch das Treffende der Betrachtungen, bald durch das Interesse, welches schon in den Gegenständen selbst liegt. Die Revolutionen, welche Italien bis jetzt zu befreien unternommen, haben schon desshalb nichts zu erreichen vermocht, weil die Masse sie nicht verstand. Die Masse hatte kein Verlangen nach Dem, was die kleine Schaar der Revolutionnaire bringen wollte. Man begriff mit Recht, dass

erst Gedanken unter den Menschen erzeugt werden müssten. Aber man arbeitete unter dem Einflusse des strengsten Katholicismus und dadurch ward gleich von vorn herein Alles ertödtet. Manzoni, Tommaseo, Gioberti, Rosmini stehen unter dem katholischen Einfluss. Andere wieder, wie Giordani, Niccolini, Botta, Leopardi, Mamiani stellen sich unter den Einfluss des classischen Alterthums und werden desshalb wieder auf eine andere Art nutzlos und verlieren ihren Einfluss. Ob nun wohl zuweilen in dem Vf. die Hoffnung auftauchen will, dass es in und mit Italien anders und besser werden könne, so waltet doch im Grunde genommen die Verzweiflung bei ihm vor. Der katholische Geist ist zugleich der wahre Nationalgeist, der populäre Geist Italiens, und dieser kann weder vorwärts schreiten, noch auch sich reformiren, ohne sich selbst zu verleugnen und geradezu aufzugeben. Die Kirche und das Papstthum, welche nichts sind als die Repräsentation der Autorität, des intellectuellen und des politischen Absolutismus, könnten nur, wollten sie sich ändern, sich selbst aufheben und zerstören. Niemals aber können Kirche und Papstthum auf der einen und irgend eine Art von Freiheit auf der andern Seite sich zusammenfinden (II. 60—62). Von diesem Standpuncte aus wird nun auch Papst Pius IX. betrachtet. Er kann vielleicht, ja er muss wohl einige administrative Reformen vornehmen, aber man glaube nur nicht, dass er weiter gehen wird. Pius IX. kann und wird sich nicht an die Spitze einer nationalen Bewegung Italiens stellen, er wird sich nie von Oesterreich trennen. Oesterreich und der Papst gehören auf das Engste zusammen. Ohne Oesterreich würde das Papstthum in Italien nicht einen Tag dauern (II. 77). Der Vf. ist indess bei diesen Aussprüchen doch in der That nicht in rechter Eintracht mit sich selbst. Wiederholt hat er eine völlige Einheit zwischen dem Geiste der Kirche und dem Geiste Italiens behauptet. Findet aber eine solche statt, so bedarf ja das Papstthum der Macht Oesterreichs nicht, und bedarf es dieser Macht, so hat es ja die Völker Italiens sicher nicht so für sich, wie der Vf. es anderwärts geschildert hat. Dann wird nun aber auch wieder mit einem seltsamen Gedankensprunge von der Möglichkeit gesprochen, dass Pius IX. sich doch in Opposition mit Oesterreich stellen, und an die Spitze einer italienischen Revolution treten könnte, wobei indess freilich auch hinzugefügt wird, dass dieser Papst dann sicher der letzte sein würde (II. 341). So fehlen hin und wieder Einheit und Zusammenhang der Ansichten dem Buche, aber dessenungeachtet verdient es als eine interessante und bedeutungsvolle literarische Erscheinung mehrseitige Beachtung.

Bibliographie.

Jurisprudenz.

[8078] Revue de droit franç. et étranger. (Vgl. No. 6901.) Juin. *Duvergier*, sur le taux de l'intérêt appliquée à l'escompte et aux commissions de banque; art. 2. (S. 453—60.) *Bézy*, du droit de retour de l'ascendant donateur. (—472.) Analyses, Chronique etc. (—532.) — Juillet. *Clérault*, de la propriété des eglises et des presbytères. (—554.) *Mittermaier*, recherches récentes faites en Italie et en Allemagne sur le développement du droit romain au moyen âge et sur les rapports de ce droit avec le droit germanique. (—563.) *Bergson*, sur l'institution des tribunaux de commerce introduite dans les anciennes provinces de la Prusse. (—571.) Analyses, Chronique etc. (—612.) — Aout. *Serrigny*, des impots de quotité et de répartition et des leurs différences. (S. 613—635.) *Demangeat*, étude historique sur l'ancien droit de bait ou de garde. (—662.) *Sparre*, sur la législation politique et civile de la Suéde. (—674.) *Hantute*, de la législation anglaise sur le vagabondage. (—685.) Chronique. (—692.)

[8079] *Altitalische Rechtsalterthümer in der römischen Sage. Ein Versuch von Dr. **Th. G. Pfund.** Weimar, Landes-Ind.-Comptoir. 1847. VIII u. 270 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[8080] Basilicorum libri LX. Post *Ann. Fabroti* curas ope codd. mss. a *G. Ern. Heimbachio* aliisque collatorum integriores c. scholiis edid. etc. Dr. *C. Guil. E. Heimbach.* Vol. V. Sect. I et II. Lipsiae, Barth. 1847. S. 1—320. gr. 4. (à n. 1 Thlr. 10 Ngr.; Velinp. à n. 2 Thlr.)

[8081] Pomponius de origine juris recogn. *Fr. Osannus*, Prof. In usum scholorum academicarum. Gissae, Ricker. 1847. 16 S. gr. 8. (3⅓ Ngr.)

[8082] Cursus der Institutionen. Von **Geo. F. Puchta.** 3. (letzter) Bd. Aus d. Nachlasse des Vfs. herausgeg. von Prof. Dr. *A. Rudorff.* Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 1847. VIII u. 388 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.; 3 Bde. 3 Thlr. 20 Ngr.)

[8083] Ueber den Charakter der ordentlichen Eigenthumsersitzung nach der Const. un. Cod. de usuc. transform. (7. 31) Inaug.-Abhandl. von Dr. **Andr. May.** Bamberg, (lit.-artist. Institut). 1847. 110 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[8084] A Treatise on the Law of Leases: with Forms and Precedents. By **Th. Platt,** Esq. of Lincoln's Inn, Barrister-at-Law. 2 Vols. Lond., 1847. 115 Bog. Lex.-8. (2£ 10sh.)

[8085] A Treatise on the Law of Fixtures and other Property, etc. By **A. Amos,** Esq. and **E. Ferard,** Esq. Barrister-at-Law. 2. edition, by *Jos. Ferard*, Esq. Lond., 1847. 436 S. Lex.-8. (16sh.)

[8086] The Law relating to Examinations and Grounds of Appeal in Cases of Orders of Removal: with Forms in all Cases which occur in Practice. By **J. F. Archbold.** Lond., 1847. 177 S. gr. 12. (6sh.)

[8287] Treatise on the Jurisdiction of the High Court of Admiralty of England. By **Edw. Edwards**, Esq. Lond., 1847. 314 S. gr. 8. (10sh.)

[8288] Elémens d'organisation judiciaire et de procédure civile, par **Ed. Bonnier**. Tom. I. Livr. 1 et 2. Paris, Joubert. 1847. 39½ Bog. gr. 8. (8 Fr.)

[8289] Cours de code civil, par **C. Demolombe**. Tom. II. Édit. augm. Bruxelles, 1847. 460 S. gr. 8. (2 Thlr. 20 Ngr.)

[8290] Bulletin officiel des lois et arrêtés royaux de la Belgique pour 1847. Avec texte flamand en regard etc. Bruxelles. gr. 8. (4 Thlr.)

[8291] Essai sur la réorganisation du notariat et sur diverses réformes, par **M. R. Bonjean**. Liège, 1847. 206 S. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[8292] Commentaire des lois sur la milice nationale de Belgique, par **J. B. Rivort**. Bruxelles, Muquardt. 1847. 8. (2 Thlr. 10 Ngr.)

[8293] Das Bundesstaatsrecht der Schweizerischen Eidgenossenschaft gemäss den Entwickelungen seit d. J. 1798 bis zur Gegenwart von **F. Stettler**, Prof. Bern, Huber u. Co. 1847. IV u. 190 S. gr. 8. (24 Ngr.)

[8294] Zeitschrift für noch ungedruckte Schweizerische Rechtsquellen. Herausgeg. von Dr. *Jos. Schauberg*. 2. Bd. Thurgauische Rechtsquellen. Zürich, Schulthess. 1847. 134 S. gr. 4. (n. 1 Thlr. 22 Ngr.)

[8295] Zwei Urtheile zürcherischer Gerichte u. Rechtsgutachten der Juristenfakultät Halle-Wittenberg. Zürich, Höhr. 1847. 73 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[8296] *Lehrbuch des Bergrechtes f. die gesammten Länder der österreichischen Monarchie. Von Dr. **Frz. X. Schneider**, Prof. Prag. (Leipzig, Hinrichs.) 1848. XXVI u. 495 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 15 Ngr.)

[8297] Ueber das Bedürfniss einer neuen Gewerbegesetzgebung in Württemberg, nebst einigen Bemerkungen üb. Güterzerstückelung u. Verehlichungsbeschränkung von Frhrn. **C. v. Varnbüler**. Stuttgart, Cotta. 1847. 51 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[8298] Rechtliche Erörterung üb. den Inhalt u. Bestand der der Provinz Rheinhessen landesherrlich verliehenen Garantie ihres Rechts-Verfassung bei Verwirklichung des Art. 103 der Staats-Verfassung von **H. v. Gagern**. Worms, Steinkühl u. Smith. 1847. 335 S. 8. (n. 21 Ngr.)

[8299] Kritik des Erkenntnisses d. Ob.-Appell.-Gerichts zu Kassel v. 24. April 1847, hinsichtl. des § 30 der Kurhess. Verfassungs-Urkunde von **K. Thd. Bayrhoffer**. Marburg, Bayrhoffer. 1847. 36 S. gr. 8. (6 Ngr.)

[8300] Das ständische Recht der Herzogth. Schleswig u. Holstein. Abdr. der ständischen Gesetze. Kiel, Schröder u. Co. 1847. IV u. 58 S. gr. 8. (n. 6⅔ Ngr.)

[8301] Einleitung in das ständische Recht der Herzogth. Schleswig u. Holstein v. **L. Stein**, Prof. Ebend., 1847. XVI u. 243 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 20 Ngr.)

[8302] Neue Sammlung sämmtlicher in der Preuss. Rheinprovinz f. Rechtspflege u. Verwaltung Geltung habenden Preuss. Gesetze u. Verordnungen. Nebst Sachregister. 5. Abthl. Trier, Troschel. 1847. 365 u. 46 S. (n. 1 Thlr.)

[8303] Gesetz vom 23. Juli 1847, betreffend die Verhältnisse der Juden in den K. Preuss. Staaten. Nordhausen, Büchting. 1847. 18 S. gr. 8. (n. 2 Ngr.)

[8304] Das neue Preuss. Juden-Gesetz geg. den 23. Juli 1847, publicirt den 5. Aug. 1847 nebst allen dazu gehörigen Ergänzungsgesetzen u. einer Geschichte d. Judengesetze in Preussen. Berlin, Schepeler. 1847. 31 S. 8. (n. 2½ Ngr.)

[8705] Hülfsbuch f. alle Rechtsverhältnisse des bürgerl. Lebens, zur Belehrung eines Jeden üb. Gesetzgebung u. Rechtspflege in den K. Preuss. Staaten, alphabet. geordnet, durch Formulare verdeutlicht u. durch Beispiele erläutert aus d. Praxis der Justizräthe u. s. w. *Groschuff, Heinsius*, Dr. *Strass* u. A. Herausgeg. unter Red. des K. Justiz-Comm. *Frz. Rössel.* (Auch u. d. Tit.: Juristisches Conversations-Lexikon od. Encyklopädie d. gesammten preuss. Rechtswissenschaft. 4.—30. Lief. [Ausfertigung—Z.]) Berlin, Hübenthal u. Co. 1842—47. 1. Bd. S. 241—757, 2. Bd. 806 S., 3. Bd. 828 S. Lex.-8. (à 7½ Ngr.; cpl. 3 Bde. 7 Thlr. 15 Ngr.)

[8706] Systematische Darstellung der Lehre vom Beweise im preuss. Civilprozesse zum Gebrauche f. prakt. Juristen. Von **C. E. Scheele**, OLGer.-Assessor. Leipzig, Brauns. 1848. X u. 110 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[8707] Das Provinzial-Gesetzbuch der Schlesischen Verfassung u. Verwaltung. Eine systemat. Sammlung der Gesetze u. Verordnungen f. d. öffentl. Recht des Herzogth. Schlesiens u. d. Grafsch. Glatz von **H. Simon.** 7. Hft. Das Bau- u. Wegerecht von Schlesien. Breslau, Aderholz. 1847. XII u. 136 S. gr. 8. (n. 20 Ngr.; einzeln 22½ Ngr.) — 9. Heft. Das Bergwerks-Recht von Schlesien. Ebend., 1846. IV u. 116 S. gr. 8. (n. 16 Ngr.; einzeln 20 Ngr.)

[8708] Entwurf einer Wechsel-Ordnung f. die Preuss. Staaten nach den Beschlüssen der Kommission des Königl. Staatsraths. (Nebst den Motiven.) Berlin, (Besser). 1847. 109 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[8709] Gesinde-Ordnung f. Neu-Vorpommern u. das Fürstenthum Rügen. Vom 11. April 1845. Aus d. Gesetzsammlung f. die K. Preuss. Staaten. Grimmen, (Radant). 1847. 23 S. 8. (1⅕ Ngr.)

[8710] Der vollständige Examinator. Ein Hülfsmittel f. d. Aspiranten des Preuss. höheren Justiz-Subalterndienstes u. s. w. In Fragen u. Antworten excerpirt von **A. B. Pieper**, Ob.-Landesger.-Civil-Supernumerar. (In ca. 10 Lieff.) 1. Lief. Anclam, (Dietze). 1847. XVI u. 64 S. (à n. 10 Ngr.)

[8711] Kleines Hand- u. Hilfsbuch f. Stadtverordnete, Ortsvorsteher u. Polizei-Offizianten. Mit besond. Rücksicht auf die eingeführte Städte- u. Landgemeinde-Ordnung im preuss. Staate. Nebst e. Anhange, enth. Formulare zu Berichten u. Denunciationen, so wie ein kleines Verdeutschungs-Wort-Register von **W. A. Ullrich.** Berlin, Liter.- u. Kunst-Comptoir. 1847. 120 S. 16. (7½ Ngr.)

[8712] Der juristische Rathgeber f. das Volk. Von einem prakt. Juristen. II. Abthl. Die Contracte u. Erbschaftsregulirungen. Nordhausen, Fürst. 1847. 146 S. gr. 8. (15 Ngr.; I. u. II. Abthl. 1 Thlr. 4 Ngr.)

[8713] Ny Lag-Samling. Fierde Häftet, innehållande Straff-och Utsöknings-Balkarne af 1734 års Lag. Örebro, Lindh. 1847. S. 211—346. Fol. (3 Rbdr.)

[8714] Zeitschrift f. das Recht u. die Politik der Kirche. (Vgl. No. 6199.) 2. Hft. v. *Mülder*, üb. die Ordnung d. kirchlichen Prüfungen. (S. 127—161.) Die rechtlichen Verhältnisse der reformirten französ. Gemeinde zu Hanau. Responsum der Juristenfacultät zu Berlin. (—177.) Ist eine Wiederherstellung einer rechtskräftig geschiedenen Ehe nur durch erneuerte Trauung möglich u. s. w. III. Gutachten von *Twesten.* (—194.) *Mejer*, die heutige römische Curie. Schluss. (—250.)

[8715] Jus ecclesiae cathol. adversus apostatas. Edid. Dr. th. **Geo. Fejér.** Edit. II. Pestini, Geibel. 1847. 47 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[8716] Sammlung von Gesetzen u. Verordnungen üb. das evang.-protestant. Kirchen-, Schul-, Ehe- u. Armenwesen im Grossherzogth. Baden. Herausgeg. von Pfr. *Jak. H. Rieger.* 8. Thl. (In 2 Hftn.) 1. Hft. Offenburg, (Braun). 1847. VIII u. 354 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 3⅘ Ngr.; 1—8. Thl. I.: n. 12 Thlr. 22½ Ngr.)

[8717] **Handbuch** der Schulgesetzgebung Preussens von **Ado. Heckert.** Berlin, Hm. Schutze. 1847. VII u. 648 S. gr. 8. (3 Thlr.)

[8718] **Bemerkungen** zur Strafgesetzgebung von **H. Baumeister.** 1. Heft. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 1847. 131 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[8719] **Traité** des prescriptions en matière pénale, par **E. van Hoorbeke.** Bruxelles, 1847. 367 S. 8. (1 Thlr. 17½ Ngr.)

[8720] **Ueber** die Einführung des mündl. Strafverfahrens, insbesond. üb. die Einrichtung der zweiten Instanz u. die Motivirung der Erkenntnisse in Betreff der Thatfrage von Dr. **Fr. Osk. Schwarze,** Justizrath. (Aus den N. Jahrbb. f. sächs. Strafrecht bes. abgedruckt.) Leipzig, Arnold. 1847. VIII u. 96 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[8721] **Ueber** das Gemeinschafts- u. Vereinzelungssystem in der Gefängnissdisciplin. Ein Bericht erstattet an die Gesellschaft f. Gefängnissdisciplin zu Boston von **S. G. Howe.** Aus d. Engl. von Dir. Dr. *K. A. Diez.* Karlsruhe, Groos. 1847. XIV u. 98 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[8722] **Das** Pennsylvanische Strafsystem vom psychisch-ärztl. Standpunkte betrachtet u. kritisch beleuchtet von Dr. **Fr. Engelken.** Bremen, Heyse. 1847. VI u. 46 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[8723] **De** la pena de muerte en los delitos politicos; por **F. Guizot.** Madrid, libr. Europea. 1845. 4. (5 rs.)

[8724] **Der** neue Pitaval. Eine Sammlung der interessantesten Criminalgeschichten u. s. w. Herausgeg. vom Criminaldir. Dr. *J. E. Hitzig* u. Dr. *W. Häring* (W. Alexis). 11. Thl. Leipzig, Brockhaus. 1847. XXVII u. 464 S. gr. 12. (2 Thlr.; I.—11. Thl. 21 Thlr. 24 Ngr.)

[8725] **An** die hohe obergerichtl. Untersuchungs-Commission. Vorstellung u. Bitte für d. Eisenbahndir. u. Worthalter der 32 Männer, Thd. Olshausen zu Kiel, um Aufhebung der wider ihn eingeleit. Untersuchung sowie d. gegen ihn verhängten Haft u. s. w. Von **H. R. Claussen.** Kiel, Univ.-Buchh. 1846. 14 S. gr. 8. (4⅕ Ngr.)

[8726] **2.** Vertheidigungsschrift für den Dr. d. Phil. C. Lorentzen in Kiel, hauptsächl. wegen Anschuldigung von Majestätsbeleidigung u. öffentl. Injurie, jetzt um Aufhebung d. vom holstein. Obercriminalgericht d. 11. März 1847 erkannten einjähr. Festungsstrafe. Eingereicht an d. königl. schleswig-holstein-lauenburg. Ob.-App.-Gericht d. 14. Juni 1847 von **H. R. Claussen,** Ob.- u. Landgerichtsadvokat. Kiel, Schröder u. Co. 1847. 38 S. gr. 8. (a. 7½ Ngr.)

[8727] **Mein** Criminal-Prozess. Ein Beitrag zur näheren Kenntniss der amtlichen Stellung kathol. Geistlichen in Schlesien von **A. Kunert,** Administrator. Mainz, Kirchheim, Schott u. Thielmann. 1847. VI u. 210 S. gr. 8. (24 Ngr.)

[8728] **Der** Prozess Teste-Cubières vor der Kammer der Pairs, dessen Entstehung, öffentl. Verhandlungen, Ausgang u. Folgen. Ein Beitrag zur Sittengeschichte unserer Zeit u. s. w. Grimma, Verl.-Comptoir. 1847. 150 S. gr. 16. (10 Ngr.)

[8729] **Der** Prozess Teste-Cubières. Nach d. Quellen bearb. von **M. U. Schmann.** Leipzig, Naumburg. 1847. 52 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

Länder- und Völkerkunde.

[8730] **Nouvelles** Annales des voyages. (Vgl. No. 7191.) Juillet. *de Saint-Martin,* Mémoire historique sur la géographie ancienne de Caucase depuis l'époque des Argonautes jusqu'aux guerres de Mithridate dans le premier

siècle avant notre ère. (S. 5—37.) *Simpson*, relation d'un voyage par terre autour du monde en 1841—42; art. 1. (—48.) Analyses, Melanges etc. (—128.)

[8731] Völkerstimmen. Portugal. Spanien. Italien. Schottland. England. Von **L. v. Arentsschildt.** Hannover, Helwing. 1847. XII u. 216 S. 12. (n. 22½ Ngr.)

[8732] *Reiseleben in Südfrankreich u. Spanien. Von **A. L. v. Rochau.** 2 Bde. Stuttgart, Cotta. 1847. 312 u. 279 S. gr. 8. (2 Thlr. 15 Ngr.)

[8733] Wandelingen door Gelderland en aangrenzende Gewesten; van **A. W. Engelen.** Groningen, van Boekeren. 1847. gr. 8. (3 Fl. 60 c.)

[8734] **Reichard's** Passagier auf der Reise in Deutschland u. der Schweiz, nach Amsterdam, Brüssel, Kopenhagen, London, Mailand, Paris, St. Petersburg, Pesth, Stockholm, Venedig u. Warschau. Mit besond. Berücksicht. d. vorzüglichsten Badeörter u. Gebirgsreisen, der Donau- u. Rheinfahrt. Ein Reisehandbuch f. Jedermann. 14. Aufl. durchweg bericht. u. ergänzt von *F. A. Herwig.* 2 Thle. Nebst 1 Postkarte, 2 kleinen Karten u. 10 Städteplänen. Berlin, Herbig. 1847. 771 S. 8. (Engl. Einbd. 3 Thlr.)

[8735] Der Reisende auf der Wanderschaft durch ganz Deutschland und die angrenz. Länder, mit besond. Berücksichtigung d. Schweiz. Universal-Wegweiser, Hand- u. Reisebüchlein f. Fussreisende jeder Art unentbehrlich. Von **L. Herrmann.** Enth.: 1282 Reiserouten u. s. w. Mit 1 lithogr. Karte. 2. sehr verm. u. verb. Aufl. Nürnberg, Lotzbeck. 1847. 142 S. 12. (7½ Ngr.)

[8736] Handbuch für Reisende in Deutschland. Von Dr. **E. Förster.** Mit 24 Eisenbahnkarten, 11 Städteplänen u. 1 Reisekarte. München, lit.-artist. Anstalt. 1847. X u. 644 S. 8. (Engl. Einbd. n. 3 Thlr. 18 Ngr.)

[8737] Der Dampfwagen od. neuester Führer f. Reisende u. Geschäftsleute. Mit 20 lith. Kärtchen der Eisenbahnen v. Deutschland, Belgien u. Holland, 1 Uebersichtskarte sämmtl. Eisenbahn- u. Dampfschifffahrts-Fahrplänen u. s. w. Nach d. neuesten Quellen bearb. von **Rud. Gross,** Ingenieur-Geograph. 1. Jahrg. Stuttgart, Maltés artist. Anst. 1847. IV u. 92 S. 18. (12 Ngr.)

[8738] Die Donauländer von **E. Daller.** IX. (Das malerische u. romant. Deutschland. 2. Aufl. 9. Bd.) Leipzig, Haendel. 1847. 270 S. mit 60 Stahlst. 9. (2 Thlr.)

[8739] Die Donau u. ihre Ufer von **O. L. B. Wolff.** Mit 12 Stahlst. u. 63 Holzschn. von *W. H. Bartlett.* (2. Ausg.) Leipzig, Lorck. 1847. VIII u. 244 S. gr. 4. (n. 6 Thlr. 20 Ngr.)

[8740] Eine Woche in Wien. Zuverlässiger u. zeitsparender Führer durch die Kaiserstadt u. ihre nächsten Umgebungen v. Dr. **A. Ad. Schmidl.** 2. Aufl. Wien, Gerold. 1847. 120 S. mit 1 lith. Plan. 13. (15 Ngr.)

[8741] Die Stadt Salzburg u. ihre Umgebungen. Ein Taschenbuch u. Wegweiser f. Fremde u. Einheimische. 7. Aufl. Mit 1 Stahlst. u. 1 Plane. Salzburg, Duyle. 1847. 168 S. 12. (n. 16 Ngr.)

[8742] Die Mainufer und ihre nächsten Umgebungen von **L. Braunfels.** XVI.—XVIII. Heft. Würzburg, Etlinger. 1847. VI u. S. 369—458 mit 7 Stahlst. u. 1 Karte. Lex.-8. (à n. 11⅕ Ngr.; Prachtausg. in 4. à n. 17½ Ngr.; cpl. 6 Thlr. 22½ Ngr. u. 10 Thlr. 15 Ngr.)

[8743] Kurze Beschreibung der Herzogl. Residenzstadt Coburg. Ein Taschenbuch für Fremde. Coburg, Sinner. 1847. 67 S. mit 1 Stahlst. 8. (n. 8 Ngr.)

[8744] Die Thüringische Eisenbahn. Besond. erweiterter Abdr. aus d. Illustr. Zeitung. Leipzig, Ed. Kretzschmar. 1847. 16 S. mit eingedr. Holzschn. Fol. (n. 10 Ngr.)

[8345] Tableau ou itinéraire descriptif et pittoresque de la Suisse saxonne avec la partie comprise dans la Bohème. Imitation libre du manuel publié par *W. A. Lindau* et *J. G. Wiegmann* par **J. Laforgue.** Avec 25 vues pittor. et une carte de la Suisse sax. Leipzig, Arnold. 1847. X u. 187 S. 16. (Engl. Einbd. n. 1 Thlr. 10 Ngr.; avec 44 vues pitt. et une carte n. 1 Thlr. 24 Ngr.)

[8346] Neuester Wegweiser durch Hamburg u. seine Umgebungen. Mit einem alphabet. geordneten Verzeichniss der städt. Institute u. Gebäude, aller stabilen Sehenswürdigkeiten u. s. w. Mit d. Umschlagstit.: Ganz Hamburg für 20 Schilling. 2. gänzl. umgearb. Aufl. Im Anhange: Die Insel Helgoland u. das Seebad daselbst. Mit 1 lith. Plane u. 1 lith. Karte. Berlin, Morin. 1847. 126 S. 16. (15 Ngr.)

[8347] Hamburgisches Album. Erinnerung an Hamburg. Eine Sammlung der interessantesten Ansichten von Hamburg u. dessen Umgegend. Treu nach der Natur gez. u. in Stahl gest. von d. berühmt. deutschen u. engl. Künstlern. Hamburg, Berendsohn. 1847. 50 Stahlst. qu. gr. 4. (Fein geb. 8 Thlr.)

[8348] Erinnerungen an Hamburg u. dessen Umgebungen. Malerische Ansichten nach Originalzeichnungen in Holz geschnitten. Ebend., 1847. 32 Bl. 12. (n. 18 Ngr.)

[8349] Hamburg u. seine Umgebungen im 19. Jahrh. von Dr. **F. C. Buek,** Oberauditeur. 2. Abthl. 10.—13. Lief. Ebend., 1847. 12 Stahlst. Lex.-8. (à n. 10 Ngr.; col. à n. 20 Ngr.)

[8350] Album Hamburgischer National-Costüme. Nach d. Natur gez. u. lith. von *C. Beer.* Mit erläut. Texte vom Ober-Auditeur Dr. *E. G. Buek.* 41.—48. Lief. Ebend. 1847. 16 col. Steintaff. mit erläut. Text. gr. 8. (à n. 10 Ngr.; cpl. fein geb. n. 16 Thlr.)

[8351] Sigtuna Det Forna och Det Närwarande. Upsala, Wahlström. 1847. 106 S. S. (32 sk.)

[8352] Types et caractères russes, par M. **Ivan Golovine.** 2 Vols. Paris, Capelle. 1847. 50 Bog. gr. 8. (10 Fr.)

[8353] Resa till Kap, Ostindien och Kina, Åren 1844—46. Berättad af **G. W. v. Düben.** Stockholm, Hjerta. 1847. VIII u. 159 S. 12. (32 sk.)

[8354] Neuer Atlas über alle Theile der Erde in 26 Karten f. Schulen, Zeitungsleser u. Geschäftsleute. Erläutert in 16 hist., statist. u. geograph. Tabellen u. Uebersichten von *P. J. Beumer.* Wesel, Bagel. 1847. 16 S. Text. qu. Imp.-4. (1 Thlr.)

[8355] Hand-Atlas der neueren Erdbeschreibung von Dr. **K. Sohr.** 8. u. letztes Suppl.-Hft. Glogau, Flemming. 1847. 4 lith. u. col. Bl., Titel u. Inhaltsverz. Fol. (à 10 Ngr.)

[8356] Methodischer Hand-Atlas f. das wissenschaftl. Studium der Erdkunde von **E. v. Sydow.** 2. Aufl. Gotha, Just. Perthes. 1847. 21 Bl. in lith. Farbendruck u. 8 S. Text. Fol. (n 3 Thlr. 15 Ngr,)

[8357] Taschen-Atlas üb. alle Theile der Erde. Nach d. neuesten Zustande in 24 illum. Karten in Kupferst. Nach Stielers Handatlas verkleinert. 2. Aufl. Ebend., 1847. 12. (n. 15 Ngr.; engl. Einbd. n. 21 Ngr.)

[8358] Karte von Europa u. dem Orient von **E. v. Stülpnagel.** In Kupf. gest. u. illum. 5 Bl. nebst 1 Bl. Text: Allgem. statist. Uebersicht d. Grundmacht der Europ. Staaten nach ihrem polit. Range u. der Volksmenge geordnet von *H. Berghaus.* 2. verm. Aufl. Ebend., 1847. gr. Fol. (n. 2 Thlr. 15 Ngr.; auf Leinw. gez. in gr. 4. cart. n. 3 Thlr. 7½ Ngr.)

[8359] Eisenbahn- u. Poststrassen-Karte von Central-Europa von **U. Hend-**

schel. Carte des chemins de fer et routes de poste de l'Europe central. Frankfurt a. M., Jügel. 1847. Lithogr. Fol. (In 24. Cart. n. 10 Ngr.)

[8760] Neuester Eisenbahnatlas von Deutschland, Belgien, Holland u. dem Elsass. Mit allen Fahrplänen, Tarifen u. s. w. nebst 16 spec. Karten u. e. neuen Eisenbahn- u. Postrouten-Karte von Central-Europa. Ein Handbuch f. Reisende u. Geschäftsleute. Nach d. neuesten u. officiellen Quellen von **U. Hendschel**, OPostamts-Secr. 4. durchaus revid. Aufl., mit e. Nachtrage aller seit 1846 eingetret. Veränderungen. Ebend., 1847. VI u. 255 S. gr. 16. (n. 1 Thlr. 20 Ngr.) — Nachtrag zur 3. Aufl. von Hendschels Eisenbahnatlas. Die seit Erscheinen dieses Werkes in d. Dienste d. älteren Eisenbahnen eingetret. Veränderungen sowohl, als die neu eröffneten Bahnen u. sämmtl. Fahrpläne des gegenwärt. Dienstes enthaltend. Ergänzendes Supplem. zu d. früheren Aufl. des Eisenbahn-Atlas. Ebend. 115 S. gr. 16. (n. 10 Ngr.)

[8761] Post- u. Eisenbahn-Reise-Karte von Deutschland, der Schweiz u. dem nördl. Italien, mit Berücksichtigung des grossen Zoll-Verbandes. Magdeburg, Fabricius u. Schaefer. 1847. Lith. u. illum. gr. Fol. (n. 20 Ngr.)

[8762] Post-Reise-Karte von Deutschland mit spezieller Angabe der Eisenbahn- u. Dampfschifffahrts-Verbindungen unter d. Leitung der Generaladministration der k. bayer. Posten nach amtl. Mittheilungen bearb. In Kupfer gestochen u. illum. München, Piloty u. Loehle. 1847. (Auf Leinw. n. 3 Thlr. 10 Ngr.)

[8763] Kleiner Reiseatlas f. Deutschland. Enth.: 24 lith. Karten mit sämmtl. deutschen Eisenbahnen, Personenposten u. Dampfschiffen, einer Postordnung u. Münztabelle. Ein Anhang zu allen Reisebüchern f. Deutschland. München, lit.-art. Anstalt. 1847. 30 S. 8. (n. 24 Ngr.)

[8764] General-Karte von Deutschland, Preussen u. der Schweiz, mit Angabe der innern Eintheilung d. Staaten u. Provinzen, Regierungsbezirke u. Kreise, sämmtl. Chausseen, vollendeter Eisenbahnen, Poststrassen, Bäder, Universitäten, Schlachtfelder, Zollämter u. s. w. Im Maasstabe von $^1/_{1080000}$ entworfen von **C. F. Weiland.** Weimar, L.-Ind.-Comptoir. 1847. 4 Bl. Imp.-Fol. (2 Thlr. 15 Ngr.; auf Leinw. n. 3 Thlr. 22½ Ngr.)

[8765] Die Kaiser-Ferdinands-Nordbahn. 1.—4. Section. Wien bis Brünn. Lundenburg bis Olmütz. Olmütz bis Prag. Brünn bis Böhm. Triebau. Wien, Rohrmann. 1847. 15 Blätter. (n. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[8766] Specialkarte des Reg.-Bezirks Merseburg. Entworfen u. gez. nach d. im J. 1840—41 vorgenommenen amtl. Berichtigungen der vorhand. Materialien von **Albr. Platt.** 2. im J. 1847 verb. Aufl. Nordhausen, Förstemann. Lith. u. illum. (n. 1 Thlr.)

[8767] Asien von **H. Kiepert.** Gest. von *W. Weiler.* Weimar, L.-Ind.-Comptoir. 1847. Fol. (5 Ngr.)

[8768] Das Austral-Continent od. Neu-Holland von **C. F. Weiland.** Nach *Krusenstern*, *King* u. A. in Mercators Projection entworfen, nach d. Entdeckungen von *Eyre* u. *Leichardt* vervollständigt von *H. Kiepert.* Ebend., 1847. gr. Fol. (10 Ngr.)

Geschichte.

[8769] *Vorlesungen über die alte Geschichte von **Fr. v. Raumer.** In 2 Bdn. 2. umgearb. Aufl. 2. Bd. Leipzig, Brockhaus. 1847. VI u. 573 S. gr. 8. (n. 3 Thlr.; 2 Bde. n. 5 Thlr. 20 Ngr.)

[8770] De Tullo Hostilio rege Romanorum. Diss. crit. Scrips. **Geo. Fr. Schoemann.** Greifswald, Koch. 1847. 26 S. gr. 4. (10 Ngr.)

[8771] Geschichte der Römerherrschaft in Judäa u. der Zerstörung Jerusa-

lems. Von **J. Salvador.** Deutsch von Dr. *L. Bichler.* 2 Bde. Mit 4 lith. Karten. Bremen, Schlodtmann. 1847. XVIII u. 927 S. gr. 8. (3 Thlr. 15 Ngr.) Vgl. oben No. *1452.)

[8772] Histoire des souverains pontifes romains, par M. le chev. **Artaud de Montor.** Vol. V—VII. Paris, F. Didot. 1847. gr. 8. (à 6 Fr.)

[8773] Histoire de la Gascogne depuis les tems les plus reculés jusqu'à nos jours; par l'abbé **Monlezun.** Tom. III. Auch, Brun. 1847. 31¼ Bog. gr. 8.

[8774] Histoire de Jeanne d'Arc, d'après les chroniques contemporains; suivie de 1200 articles indiquant tout ce qui a été publié sur cette héroïne, par **J. Barthélemy de Beauregard.** 2 Vols. Paris, Aubry. 1847. 68 Bog. mit Kupf. 8. (10 Fr.)

[8775] Lutèce et Paris. Histoire religieuse, civile, monumentale et morale du nouveau Paris. Paris, Desrez. 1847. 11½ Bog. gr. 8. (5 Fr.)

[8776] Etudes historiques sur la ville de Manosque au moyen âge; par **Dam. Arbaud.** Tom. I. Digne, Guichard. 1847. 9 Bog. gr. 8.

[8777] Histoire de la révolution française par **A. Thiers.** Tom. VI. (Bibliothèque choisie de la littérature française.) Leipzig, Brockhaus et Avenarius. 1847. 535 S. 8. (cpl. 6 Bde. 6 Thlr.)

[8778] Geschichte der Girondisten von **A. v. Lamartine.** Aus d. Franz. von *C. Diezel* u. *G. Fink.* 4.—6. Bd. Baden, Zehnder. 1847. 298, 303 u. 302 S. 8. (à 1 Thlr.)

[8779] Histoire du Consulat et de l'Empire par **A. Thiers.** Tom. 7. Leipzig, Meline. 1847. 545 S. mit 1 Stahlst. gr. 8. (1.—7. Bd. n. 8 Thlr. 5 Ngr.)

[8780] History of the Consulate and the Empire of France under Napoleon. By M. **A. Thiers.** Translated by *D. Forbes Campbell.* Vol. 7. Lond., 1847. 386 S. gr. 8. (7sh.)

[8781] Geschichte des Consulats u. des Kaiserthums von **A. Thiers.** Aus d. Franz. übers. unter Leitung von Prof. *Bülau.* 7. Bd. Leipzig, Meline. 1847. 593 S. mit 1 Stahlst. gr. 8. (1.—7. Bd. n. 7 Thlr.; ohne Stahlst. n. 5 Thlr. 25 Ngr.)

[8782] **A. Thiers'** sämmtl. historische Werke. 39.—42. Thl. Geschichte des Konsulats u. Kaiserreichs. 19.—22. Thl. Leipzig, O. Wigand. 1847. 17½ Bog. 16. (à 5 Ngr.)

[8783] Geschichte des Consulats u. des Kaiserreichs von **Ado. Thiers.** Aus d. Franz. von Dr. *Ed. Burckhardt* u. Dr. *Fr. Steger.* 46.—54. Lief. Leipzig, Lorck. 1847. II. Bd. S. 73—200 mit 5 Holzstichtaff. u. 2 Karten. Lex.-8. (à n. 4 Ngr.)

[8784] Geschichte des Consulats u. des Kaiserreichs von **A. Thiers.** Aus d. Franz. von *Fr. Funck.* 3.—6. Bd. Mannheim, Hoff. 1845—47. 124 Bog. 8. (à n. 15 Ngr.) 1. u. 2. Bd. übers. von *Fenner v. Fenneberg.*

[8785] Geschichte des Consulats u. des Kaiserreich's von **A. Thiers.** Aus d. Franz. übers. von *L. Heymann.* 1. Bds. 6. Lief. u. 2.—6. Bd. Hannover, Pockwitz. 1845—47. 127½ Bog. 8. (2 Thlr. 17½ Ngr.)

[8786] Histoire de la Belgique, par **E. de Vroncourt.** Livr. 1. Bruxelles, 1847. gr. 8. (In 40 Lieff. à 7½ Ngr.)

[8787] Histoire du Comté de Flandres, par **Eug. Gens.** Tom. II. (dern.) Bruxelles, 1847. 225 S. 8. (1 Thlr.)

[8788] Episodes du règne de Philippe le Bon, duc de Bourgogne par **J. Bernaert.** Bruges, 1847. 81 S. 8. (17½ Ngr.)

[8789] Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande. X. Bonn, (Marcus). 1847. Mit 8 Lithogr. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.) *Rappenegger*, Römisches aus d. Grossherzogth. Baden u. der angrenz. Rheinpfalz. (S. 1—12.) *Hansen*, die Umgegend von Ottweiler. (—47.) *Paulus*, d. römische Niederlassung bei Köngen in der mittl. Neckargegend. (—53.) *Düntzer*, Caesar's Bericht üb. d. Lauf der Maas. (—61.) *Schneider*, antiquarische Entdeckungen im Reg.-Bez. Düsseldorf u. der angrenz. Landschaft. (—69.) Monumente, Literatur, Chronik. (—240.)

[8790] Verhandlungen der Germanisten zu Frankfurt a. M. am 24., 25. und 26. Sept. 1846. Frankfurt a. M., (Sauerländer). 1847. VIII u. 230 S. hoch 4. (n. 2 Thlr.)

[8791] *Der Weltkampf der Deutschen u. Slaven seit d. Ende des 5. Jahrh. nach christl. Zeitrechnung, nach seinem Ursprunge, Verlaufe u. nach seinen Folgen dargestellt von Dr. **M. W. Heffter.** Hamburg u. Gotha, Fr. u. A. Perthes. 1847. VI u. 481 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 12 Ngr.)

[8792] Die deutschen Kaiser. Nach den Bildern des Kaiser-Saales im Römer zu Frankfurt a. M. in Kupfer gest. u. in Farben ausgeführt. Mit d. Lebensbeschreibungen der Kaiser von Prof. *Alb. Schott* u. Prof. Dr. *K. Hagen*. 19. u. 20. Lief. Frankfurt a. M., Schmerber. 1847. 4 Taff. u. 8 Bl. Text. Roy.-Fol. (à n. 2 Thlr. 10 Ngr.)

[8793] Geschichte des ehemaligen Niederstifts Münster u. der angrenz. Grafschaften Diepholz, Wildeshausen u. s. w. Ein Beitrag zur Geschichte und Verfassung Westphalens von **C. H. Nieberding**, Gemeinheits-Commissair. 3. Bd. 1. Hft. Vechta. (Bremen, Kaiser.) 1847. S. 1—128. 8. (n. 12 Ngr.)

[8794] *Geschichte des Herzogthums Sulzbach nach seinen Staats- u. Religions-Verhältnissen, als wesentl. Beitrag zur bayer. Geschichte von Dr. **Geo. Cph. Gack.** Leipzig, T. O. Weigel. 1847. XVI u. 408 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[8795] Geschichte des Entstehens, des Wachsthums u. der Grösse d. österreich. Monarchie von **J. Sporschil.** Neue unveränd. Ausg. (In 8 Bdn.) 1. u. 2. Bd. Leipzig, Renger. 1847. 464 u. 504 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8796] Erzherzog Karl von Oesterreich u. die Kriege von 1792—1815. Von **A. J. Gross-Hoffinger.** (Historische Hausbibliothek. Herausgeg. von Prof. Dr. *Fr. Bülau*. 5. Bd.) Leipzig, Lorck. 1847. X u. 426 S. mit 1 Stahlst. gr. 8. (n. 1 Thr.)

[8797] Geschichte des böhmischen Volkes u. Landes von der frühesten bis auf die neueste Zeit von Dr. **J. P. Jordan.** 2. wohlf. Ausg. Mit 10 Stahlst. 1.—5. Lief. Leipzig, Slawische Buchh. 1847. 431 S. u. 2. Bd. S. 1—208 mit 5 Stahlst. (à n. 10 Ngr.)

[8798] Chronologische Uebersicht der Geschichte Böhmens. Die zweckmässigste Anleitung f. Schulen u. Alle, welche die Geschichte ihres Vaterlandes studiren wollen von Dr. **J. P. Jordan.** Mit 1 Kupfer. Ebend., 1847. VI u. S. 347—451 d. 3. Bds. der „Gesch. des böhm. Volkes". 16. (7½ Ngr.)

[8799] Die Bergstadt Freiberg im Kön. Sachsen, in Hinsicht auf Geschichte, Statistik, Cultur u. Gewerbe, besond. auf Bergbau u. Hüttenwesen von Dr. **A. Breithaupt**, Prof. 2. Aufl., besorgt durch Sehichtmeister *Hm. Breithaupt*. Freiberg, Craz u. Gerlach. 1847. XII u. 279 S. mit 1 Lithogr. 8. (1 Thlr.)

[8800] Friedrich der Grosse von Dr. **Jos. Bader.** (Bilderbibliothek der neueren deutschen Geschichte. 1. Bdchn.) Mit 24 Stahlst. Carlsruhe, Kunstverlag. 1847. 53 S. qu. 8. (Engl. Einbd. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[8801] Charakterzüge aus dem Leben des Königs von Preussen Friedrich Wilhelms III. Wohlf. Ausgabe f. das Volk von Dr. **R. Fr. Eylert, Bischof.**

2. u. 3. Bd. Magdeburg, Heinrichshofen. 1847. 380 u. 368 S. gr. 8. (cpl. n. 2 Thlr. 15 Ngr.)

[8802] Scriptores rerum Silesiacarum od. Sammlung Schlesischer Geschichtsschreiber, Namens des Vereins f. Gesch. u. Alterthum Schlesiens herausgeg. von *Gust. Ado. Stenzel.* 3. Bd. (Auch u. d. Tit.: Sammlung von Quellenschichte Schlesiens. 1. Bd.: **Sam. Benj. Klose's** Darstellung der inneren Verhältnisse der Stadt Breslau vom J. 1458 bis zum J. 1526.) Breslau, Max u. Co. 1847. XII u. 435 S. gr. 4. (3 Thlr.)

[8803] Lübeckische Zustände zu Anfange des 14. Jahrh. 6 Vorlesungen, gehalt. in d. Jahren 1838 bis 1846 (von **C. W. Pauli**). Nebst e. Urkundenbuche. Lübeck, Asschenfeldt. 1847. 239 S. gr. 8. (1 Thlr. 6 Ngr.)

[8804] Das Waisenhaus zu Lübeck in seinem 300jähr. Bestehen. Lübeck, v. Rohden. 1847. X u. 76 S. mit 1 Tab. gr. 8. (n. 7½ Ngr.)

Belletristik.

[8805] Gedichte von **C. Dräxler-Manfred.** 3. durchaus verb. u. verm. Aufl. (Miniatur-Ausg.) Frankfurt a. M., Sauerländer. 1847. 347 S. mit 1 Stahlst. 16. (Engl. Einbd. mit Goldschn. 1 Thlr. 21 Ngr.)

[8806] Gedichte eines deutschen Philosophen. Leipzig, Verlags-Bureau. 1847. 324 S. 8. (1 Thlr.)

[8807] The Upland Hamlet, and other Poems. By **Spencer T. Hall.** Lond., 1847. 94 S. 8. (2sh.)

[8808] Preussenlieder von **Geo. Hesekiel.** 2. Hft. Magdeburg, Heinrichshofen. 1847. 31 S. 8. (5 Ngr.; 1. u. 2. Heft 9 Ngr.)

[8809] My Dream Book & Poems. By **Sophia Iselin.** Lond., 1847. 158 S. 8. (3sh. 6d.)

[8810] Sämmtliche Gedichte von **Elisab. Kulmann.** Herausgeg. von *K. Fr. v. Grossheinrich.* Mit d. Leben, Bildniss der Dichterin. 5. vollständ. Ausg. 2 Thle. in 1 Bd. Leipzig, O. Wigand. 1847. IV u. 712 S. mit 2 Lithogr. Lex.-8. (n. 3 Thlr. 10 Ngr.)

[8811] Preussens Reichstag. Ein Gedicht den Mitgliedern der hohen Versammlung dargebracht von **Ph. E. Nathusius.** Als Anhang: Kron und Scepter. Ein Gedicht von *Mthi. Claudius*, an d. Kronprinz-Mitregenten v. Dänemark, hergestellt in d. ursprüngl. Gestalt von 1792. Berlin, (Reimarus). 1847. 26 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[8812] The Martyrs; the Dreams; and other Poems. By Rev. **W. A. Newman,** M. A. Wolverhampton, 1847. 340 S. 8. (n. 7sh. 6d.)

[8813] Keime und Blüthen von **Rosenau.** Leipzig, Siegel u. Stoll. 1847. VI u. 122 S. (15 Ngr.)

[8814] Poems. By **Geo. Powell Thomas,** Capt. Bengal Army. Lond., 1847. 274 S. gr. 12. (6sh.)

[8815] Select Pieces from the Poems of **Will. Wordsworth.** Lond., 1847. 270 S. mit Illustrat. gr. 12. (6sh. 6d.)

[8816] Dichtungen von **Aimé v. Wouvermans.** Wien, (Lechner). 1847. 130 S. gr. 8. (n. 20 Ngr.)

[8817] Einsame Stunden von **E. Zündt** Frhrn. **v. Konzingen.** München, (Finsterlin). 1847. X u. 312 S. 12. (n. 20 Ngr.)

[8818] **Struensee.** Trauersp. in 5 Aufz. von **Mich. Beer.** 2. mit e. Nachtrag verm. Aufl. Stuttgart, Cotta. 1847. 217 S. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[8819] Le Cid. Tragédie en 5 actes par **P. Corneille.** 3. édit. Leipzig, H. Fritzsche. 1847. 78 S. 8. (7½ Ngr.)

[8820] Götz v. Berlichingen mit der eisernen Hand. Ein Schauspiel von **Goethe.** Stuttgart, Cotta. 1847. 150 S. 8. (12 Ngr.)

[8821] Ulrich v. Hutten. Trauersp. in 5 Aufz. von **Ed. Hobein.** Schwerin, Kürschner. 1847. 101 S. 8. (15 Ngr.)

[8822] Johann u. Kornelius de Witt od. das ewige Edikt. Histor. Schauspiel in 5 Aufz. aus d. Zeit Ludwig XIV. von **Elise v. Hohenhausen.** Cassel, Hotop. 1847. 93 S. 8. (12 Ngr.)

[8823] Kyneburga, od. das Kloster in Irland. Ein romant. Drama von **Edm. Lobedanz.** Kiel, Naeck. 1847. 134 S. 8. (n. 18 Ngr.)

[8824] Oberon of alles komt teregt. Geheel oorspronkelijk berijmd Blij-Treurspel in vier bedrijven, door een' Oberoniaan. Tiel, Campagne. 1847. gr. 8. (75 c.)

[8825] Dr. Steigers Flucht. Ein vaterländ. Schauspiel in 5 Aufz. Für die Bühne bearb. von **L. Piso.** Baden, Zehnder. 1847. 83 S. br. 8. (6 Ngr.)

[8826] Twee Tudors. Drama in vijf bedrijven door **H. J. Schimmel.** Amsterdam, 1847. 8. (60 c.)

[8827] Der Stern von Sevilla. Oper in 4 Akthn. Musik von *Balfe.* Nach d. Franz. des **Hipp. Lucas** von *C. Gollmick.* Text. Mainz, Schott's Söhne. 1847. 15 S. Lex.-8. (7 Ngr.)

[8828] The Intellectual Family: a Family. By **Emma Ackfield.** Colchester, 1847. 82 S. gr. 12. (3sh.)

[8829] Aus den Memoiren eines Weltmanns. Wahrheit u. Dichtung. Herausgeg. von dem „Bremer Kirchenboten". Bremen, Kaiser. 1847. VI u. 58 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[8830] Kleine Leiden des Ehestandes von **H. de Balzac.** Aus d. Franz. übers. von *A. F. Rudolph.* Nordhausen, Fürst. 1847. 416 S. 8. (1 Thlr.)

[8831] Le Pacte de Famine; par **El. Berthet.** 2 Vols. Paris, Roux. 1847. 40 Bog. gr. 8. (15 Fr.)

[8832] 1809. Histor. Roman von **Ed. Breier.** 3 Bde. Leipzig, Kollmann. 1847. 68 Bog. 8. (3 Thlr. 15 Ngr.) Inh.: 1. Der Landwehrmann. 2. Wien u. Aspern. 3. Wagram u. das Attentat.

[8833] The Little Bracken-Burners, a Tale; and Little Mary's Four Saturdays. By Lady **Callcott.** 2. edit. Lond., 1847. 102 S. gr. 18. (1sh. 6d.)

[8834] Das grosse Malefizbuch von **W. v. Chézy.** 1.—3. Thl. Landshut, Rietsch. 1847. gr. 8. (à 1 Thlr.) Inh.: 1. Zehn Geschichten aus Meister Hämmerling's Leben u. Denkwürdigkeiten. Nach des Meisters eigenen Aufzeichnungen. (232 S.) 2. Hildebrand Pfeiffer. Eine Lebensgesch. aus dem 17. Jahrh. (219 S.) 3. Galgenvögel. Allerhand Stücklein von Verbrechen u. Strafen. (239 S.)

[8835] Novellen von **C. Borr. Cämmer.** 2 Bde. Leipzig, Wienbrack. 1847. 32 Bog. 8. (2 Thlr. 15 Ngr.)

[8836] Elisabeth d'Autriche, reine de France, par **Clary Darlem.** 1. et 2. partie. Paris, Franck. 1847. 47 Bog. gr. 8. (15 Fr.)

[8837] Elisabeth von Oesterreich, Königin von Frankreich. Von **Clary Darlem.** Aus d. Franz. 1. u. 2. Thl. Leipzig, Verlags-Magazin. 1847. VIII u. 248, 251 S. 8. (2 Thlr. 20 Ngr.)

[8838] Temper and Temperament; or, Varieties of Character. By Mrs. **Ellis.** Vol. 2. (Englishwoman's Family Library.) Lond., 1847. 420 S. 8. (5sh.)

[8839] Le Prince Francisque; par **D. Fabre d'Olivet.** Tom. V—VII. (Fin.) Paris, Passard. 1847. 60 Bog. gr. 8. (22 Fr. 50 c.)

[8840] Dr. **Falkner's** sämmtl. Schriften. 1. Bd. (Auch u. d. Tit.: Veilchen. **Gesammelte** erzählende **Schriften.** 1. Bd.) Regensburg, Manz. 1847. 247 S. 8. (1 Thlr.) Inh.: Die Vormünder. Wahn u. Wahrheit.

[8841] **Schweizerisches Familienbuch.** Herausgeg. von *J. J. Reithard.* 2. Jahrg. Zürich, Meyer u. Zeller. 1847. 206 S. mit 9 Steintaff. gr. 4. (1 Thlr. 16 Ngr.)

[8842] Lilia, la Tyrolienne, par le marquis **de Foudras.** Tom. III—IV. Paris, Cadot. 1847. 40 Bog. gr. 8. (15 Fr.)

[8843] Madame de Miremont, par le marquis **de Foudras.** 2 Vols. Paris, Cadot. 1847. 46 Bog. gr. 8. (15 Fr.)

[8844] Gasperino, der grässliche Räuberhauptmann, od.: Die Teufelsgarde v. Terracina. Eine interessante Räubergeschichte d. neueren Zeit. Leipzig, (Schreck). 1847. 212 S. 8. (n. 20 Ngr.)

[8845] **Gisella.** By the Author of „Second Love". 3 Vols. Lond., 1847. 58 Bog. 8. (1£ 11sh. 6d.)

[8846] **Kleine Lebensbilder.** Aus der Mappe eines deutschen Arztes von Dr. **J. Goldschmidt.** 3. Thl. (Auch u. d. Tit.: Der Oldenburger in Sprache u. Sprüchwort. Skizzen aus d. Leben.) Oldenburg, Schulze. 1847. 168 S. gr. 8. (22½ Ngr.; 3 Thle. 2 Thlr. 2½ Ngr.)

[8847] Les Franc-Juges, par **Emm. Gonzalès.** 2 Vols. Paris, Cadot. 1847. 39 Bog. gr. 8. (15 Fr.)

[8848] Der Pilgerzug nach Mekka. Morgenländ. Sagen u. Erzählungen von **F. W. Hackländer.** Stuttgart, Krabbe. 1847. 209 S. br. 8. (15 Ngr.)

[8849] Hedwig Evi. Ein socialer Roman. Leipzig, O. Wigand. 1847. 375 S. 8. (1 Thlr. 18 Ngr.)

[8850] Die Pagen des Bischofs. Novelle von **Gust. v. Heeringen.** 2 Thle. Leipzig, Arnold. 1847. 537 S. 8. (2 Thlr. 25 Ngr.)

[8851] Die Helden der Masse. Charakteristiken. Herausgeg. von *Thd. Opitz.* Grünberg, Weiss. 1847. 53 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[8852] Kometenstrahlen. Eine Sammlung von Erzählungen, ernsten u. humorist. Aufsätzen v. **C. Herlossohn.** 2. Bd.: Korallen. Leipzig, Schreck. 1847. VII u. 270 S. 8. (n. 20 Ngr.)

[8853] Die Mörder Wallensteins. Histor. Roman von **C. Herlossohn.** 3 Bde. Leipzig, Gebr. Reichenbach. 1847. 55 Bog. gr. 8. (4 Thlr. 15 Ngr.)

[8854] Alice Cunninghame; or, the Christian as Daughter, Sister, Friend, and Wife: a Tale of the Nineteenth Century. By **Emma Jane.** Lond., 1847. 222 S. gr. 12. (5sh.)

[8855] **Jean Paul's** ausgewählte Werke. (In 16 Bdn.) 1. Bd. Berlin, Reimer. 1847. VI u. 298 S. 8. (à n. 15 Ngr.)

[8856] Ueber das Immergrün unserer Gefühle von **Jean Paul.** 5. Aufl. Berlin, Th. Enslin. 1847. 30 S. 16. (Geb. mit Goldschn. n. 10 Ngr.)

[8857] Ausserhalb der Gesellschaft. Träumereien eines gefang. Freien von **R. W. F. C. v. Keudell.** 2. Bd. Leipzig, Arnold. 1847. 304 S. 8. (à 1 Thlr. 15 Ngr.)

[8858] Die deutschen Pharisäer von **Klencke.** 3 Bde. Leipzig, Wienbrack. 1847. 66½ Bog. 8. (5 Thlr.)

[8859] **P. de Kock's** ausgewählte humorist. Romane. Deutsch bearb. von *F. H. Carlow.* 110.—115. Lief. od. 27. Bd. Die Familie Gogo. Ulm, Nübling. 1847. 934 S. 12. (à Lief. 9 Ngr.)

[8860] Le mauvais ange, par **Jul. Lacroix.** 2 Vols. Paris, Cadot. 1847. 64 Bog. gr. 8. (22 Fr. 50 c.)

[8861] The Love Test, and other Tales and Poems. By **B. Lambert.** Lond., 1847. 158 S. gr. 12. (5sh.)

[8862] Von Altenburg nach Paris v. **Wilhelmine Lorenz.** 2 Bde. Leipzig, Wienbrack. 1847. 30½ Bog. 8. (2 Thlr. 12 Ngr.)

[8863] Künstler-Jugend. Roman aus dem Leben von Dr. **C. A. Mentzel.** Berlin, Adolf u. Co. 1847. 692 S. gr. 16. (2 Thlr. 15 Ngr.)

[8864] Wildniss u. Parket. Gesammelte Novellen von **W. Pr. C. Messenhauser.** 3 Bde. Wien, Stöckholzer v. Hirschfeld. 1847. 54 Bog. 8. (3 Thlr.)

[8865] Madame de Tencin; par **Eug. de Mirecourt** et **Marc Fournier.** 2 Vols. Paris, Roux. 1847. 46 Bog. gr. 8. (15 Fr.)

[8866] Compensation, and by whom Received: a Work of Fiction. By **Fred. Montagu.** Lond., 1847. 240 S. gr. 8. (5sh.)

[8867] Novellenkranz von **J. A. L. Müller.** 2. Bd. (Auch u. d. Tit.: Der Major v. Waldstein u. Lore das Zigeunermädchen od. die Predigerin der Gerechtigkeit. Eine Novelle.) Magdeburg, Falckenberg u. Co. 1847. 293 S. gr. 16. (18 Ngr.)

[8868] Der Orgelmacher aus Freudenthal in seiner guten Kameradschaft mit dem Vetter aus Schwaben von **J. Nefflen.** Mit musikal. Zugaben. 2. Aufl. Heilbronn, Landherr. 1847. 403 S. 8. (n. 20 Ngr.)

[8869] Die Nemesis. Ein Küstenroman. Aus d. Schwed. von Dr. *Alex. Wachenhusen.* Cammin, Domine u. Co. 1847. 282 S. 8. (15 Ngr.)

[8870] Römisch u. Deutsch. Roman von **Louise Otto.** 4 Bde. Leipzig, Wienbrack. 1847. 58 Bog. 8. (4 Thlr. 15 Ngr.)

[8871] Manuelitta Dolores. Novelle von **Pensoroso.** 3 Bde. Ebend., 1847. 39¼ Bog. 8. (3 Thlr. 12 Ngr.)

[8872] Rübezahl der Herr des Gebirges, Volkssagen aus dem Riesengebirge. Für Jung u. Alt erzählt vom *Kräuterklauber.* 2. Aufl. Leipzig, Jurany. 1847. 154 S. 8. (7½ Ngr.)

[8873] Licht u. Schatten. Ein histor. Roman aus d. Zeiten Peters d. Grossen von Russland von **J. Satori** (*Neumann*). 3 Bde. Nordhausen, Fürst. 1847. 47½ Bog. 8. (2 Thlr.)

[8874] Skizzen, Novelletten, Notizen, Spassiges, Ernstes u. mehr dergl. aus dem Buchhändler-Leben u. d. Buchhändler-Treiben von ehemals u. von jetzt. Fremdes u. Eigenes von *C. Siebenpfeiffer.* 1. Heft. Landsberg, Volger u. Klein. 1847. 79 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[8875] Michael de Ruiter. Bilder aus Holland's Marine von **H. Smidt.** Taschen-Ausg. (2. Ausg.) 4 Bde. Berlin, Simion. 1848. 38¼ Bog. gr. 16. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8876] Adventures of Mr. Ledbury and his Friend Jack Johnson. By **Albert Smith.** Lond., 1847. 510 S. 8. (6sh.)

[8877] The Spanish Conscript and his Family: a Tale of the Napoleon Campaign in Russia. By Miss **Jane Strickland.** Lond., 1847. 166 S. gr. 18. (1sh. 6d.)

[8876] **Erzählungen** aus dem Bergischen von **Walt. Tesche.** 1. u. 2. Thl. Pesth, Heckenast. (Leipzig G. Wigand.) 1847. 237 u. 231 S. 8. (n. 2 Thlr. 12 Ngr.) Inh.: 1. Die Kohlentreiber. 2. Die Ausgestossene.

[8877] **Erzählungen** u. Novellen von **C. v. Wachsmann.** Neue Folge. 27. u. 28. Bd. od. 4. Folge, 5. u. 6. Bd. Leipzig, Focke. 1847. 291 u. 251 S. 8. (3 Ngr.) Inh.: Denksteine. Hist. Erzählungen u. Novellen. 1. Bd. I. Natur u. Bildung. II. Ein Rendezvous. III. Ein Mann aus dem Volke. 2. Bd. I. Vulkanischer Boden. II. Frauenhass.

[8878] Die Nachtmahlsbrüder in Rom. Ein Roman von **E. Willkomm.** 3. (letzter) Thl. Leipzig, Kollmann. 1847. 294 S. 8. (à 1 Thlr. 15 Ngr.)

[8881] **H. Zschokke's** Aehrenlese. 3. u. 4. Thl. Aarau, Sauerländer. 1847. 245 u. 246 S. gr. 12. (2 Thlr.) Inh.: Lyonel Harlington. Ein Mann der neuen Welt in d. alten. 2 Bdchn.

[8882] Liliputer Westentaschen-Liederbuch, oder Sänger u. Declamator, wo seid ihr? Eine vorzügl. Auswahl beliebter Lieder u. Gedichte u. s. w. Mittweyda, (Verlagsexped.). 1847. 154 S. 32. (2½ Ngr.)

[8883] Neue Vaterlands- u. Schützenlieder. In Musik gesetzt von *Bähler, Beglinger* und *Marti.* St. Gallen, Scheitlin u. Zollikofer. 1847. 32 S. qu. gr. 8. (7½ Ngr.)

[8884] Des lustigen Schützen Liederbuch. Gesammelt u. allen deutschen Schützengilden gewidmet von **Theoph. Bittkow.** 1. Hft. Berlin, Schneider. u. Co. 1847. 80 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[8885] Xenien auf die Eidgenössischen Schützenfeste in Basel u. Glarus von **Edw. Dorer.** Bnden, Zehnder. 1847. 23 S. 12. (3 Ngr.)

[8886] Die Humoristen in der Westentasche, od.: Was soll ich declamiren? 3. u. 7. Bdchn. 2. Aufl. 12. Bdchn. Hamburg, Berendsohn. 1847. à 64 S. 32. (à n. 2½ Ngr.)

[8887] Neueste Schwänke zur Polterabend-Feier von **Wern. Funk.** Frankfurt a. d. O., Harnecker u. Co. 1847. VI u. 192 S. 8. (15 Ngr.)

Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

[8888] Das Grosskreuz des k. sächs. Civil-Verdienst-Ordens ist dem Staatsminister im Departement des Innern *Joh. Paul von Falkenstein,* das Ritterkreuz desselben Ordens dem Kreisdirector und Regierungs-Bevollmächtigten zu Leipzig *Ed. von Broizem;*

[8889] das Ritterkreuz des k. preuss. Rothen Adler-Ordens I. Classe dem Fürsten-Erzbischof von Ollmütz *Max Jos.* Frhrn. von *Sommerau-Beckh* bei dessen Priesterjubiläum,

[8890] 2. Classe mit Eichenlaub in Brillanten dem Geh. Ober-Tribunalsrath *Jacobi* zu Berlin; mit Eichenlaub dem Geh. Med.-Rath und Prof. Dr. *W. Hm. Geo. Remer* zu Breslau und dem Geh. Ober-Tribunalsrathe C. von *Winterfeld* zu Berlin; ohne Eichenlaub dem herz. sachs. cob.-goth. Geh. Staatsrath *Hess* zu Coburg und dem k. k. wirkl. Hofrath Edlem von *Kremer* in Wien,

[8891] 3. Classe mit der Schleife dem Seminardirector Oberlehrer *Ehrlich* zu Soest,

[8892] 4. Classe dem Gymnasiallehrer *Kölsch* zu Cleve, dem Sanitätsrath Dr. *Osberghaus* zu Gummersbach im Reg.-Bezirk Cöln, dem Dollmetscher bei

der k. Gesandtschaft zu Konstantinopel Dr. *Geo. Rosen*, dem Professor Dr. *K. Koch* zu Berlin;

[8893] die Rettungsmedaille am Bande dem Gymnasiallehrer Dr. *Frz. Nauck* zu Schleusingen;

[8894] das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigs-Ordens dem Director des Oberappellationsgerichts zu München *Chr. Joh. Mich. Seyfert*;

[8895] das Commandeurkreuz des k. hannov. Guelphen-Ordens dem k. preuss. Vice-Oberceremonienmeister *Rud.* Frhrn. *von Stillfried*, derselbe Orden 4. Classe dem Bergrath Dr. *Zimmermann* zu Clausthal;

[8896] das Ritterkreuz des grossherz. oldenburg. Haus- und Verdienstordens dem k. württ. Hoftheater-Intendanten u. Kammerherrn *Fr.* Frhrn. *von Gall* zu Stuttgart;

[8897] das Ritterkreuz des k. russ. St. Annen-Ordens 2. Classe dem ord. Prof. der russ. Literatur an der Univ. Dorpat, Coll.-Rath Dr. *Mich. Rosberg*, 3. Classe dem Sanitätsrath Dr. *Bicking* zu Berlin verliehen worden.

[8898] Der bisher. ordentl. Professor an der Univ. Dorpat Hofrath Dr. *Hm. Abich* ist zum Bergfache versetzt und zwar bis zur Vollendung seiner geognostischen Forschungen in Transcaucasien bei dem Statthalter im Kaukasus angestellt worden.

[8899] Der Médecin en chef und 1. Professor am Militair-Hospital Val-de-Grace Dr. *J. D. Alquier* ist zum Médecin-inspecteur und Mitglied des Gesundheitsraths der französ. Armee ernannt worden.

[8900] Der bisher. Gymnasialoberlehrer Dr. *Enger* ist Director des Gymnasiums in Ostrowo ernannt worden.

[8901] Die Lehrkanzel der theoretischen und prakt. Philosophie an der Universität Ollmütz ist dem Professor derselben Lehrgegenstände an der Univ. Lemberg Dr. *Ign. Hanusch* übertragen worden.

[8902] Durch kön. Ordonnanz vom 2. Sept. ist der bisher. Directeur der k. Bibliothek zu Paris *J. Ant. Letronne* zum Administrateur général derselben, der bisher. Recteur der k. Akademie zu Cahors *Larroque* zum Recteur honoraire und Secrétaire tresorier der k. Bibliothek ernannt, der Gehalt jenes auf 12000 Fr., dieses auf 6000 Fr. festgestellt worden.

[8903] Der Rechtspraktikant Dr. *Konr. Maurer* zu München ist zum ausserordentl. Professor der Rechte an der dortigen Universität ernannt worden.

[8904] Der bisher. Ober-Appellationsgerichtsrath Dr. *Planck* zu Celle ist zum Director der Justizcanzlei und des damit verbundenen Pupillen-Collegiums zu Göttingen ernannt worden.

[8905] Der Sanitätsrath Dr. *K. Jul. W. P. Remer* zu Breslau ist zum Medicinalrath bei dem Medicinal-Collegium der Provinz Schlesien ernannt worden.

[8906] Die Lehrkanzel der Anatomie an dem Lyceum zu Laibach ist dem Dr. med. *Chr. Aug. Voigt* verliehen worden.

[8907] Der bisher. ausserord. Prof. Dr. *A. von Walther* ist zum ordentl. Professor der physiolog. Anatomie u. Mikrographie, der Arzt des 6. Bezirks der Oberverwaltung der Wege-Communicationen und öffentl. Bauten Dr. *von Hübbenet* zum Adjuncten an der St. Wladimir-Univ. zu Kiew ernannt worden.

[8908] Die Lehrkanzel der Baukunst am Joanneum zu Gratz ist dem Professor an der dortigen Realschule *Mor. Wappler* übertragen worden.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Fünfter Jahrgang. Heft 42. 15. Oct. 1847.

Geschichte.

Die Reformation der Kirche und die politische Welt des 16. Jahrhunderts.

(Schluss.)

[8909] **Négotiations diplomatiques entre la France et l'Autriche durant les trente premières années du XVI. siècle publiés par M. *Le Glay*.** Tom. I. II. Paris, Impr. royale. 1845. CCIX u. 608, 808 S. gr. 4. (n. 10 Thlr.)

[8910] **Captivité du roi François I. par M. *Aimé Champollion-Figeac*.** Paris, Impr. royale. 1847. LXXVIII u. 658 S. gr. 4. (n. 5 Thlr.)

[8911] **Papiers d'État du Cardinal de Granvelle d'après les manuscrits de la Bibliothèque de Besançon publiés sous la direction de M. *Ch. Weiss*.** Tom. I—VI. Paris, Impr. royale. 1841—46. LVII u. 628, 701, 658, 784, 704 u. 635 S. gr. 4. (n. 30 Thlr.)

Collection de Documents inédits sur l'histoire de France publiés par ordre du roi et par les soins du ministre d'instruction publique.

Wir fassen die „Papiers d'État", welche schon für die Geschichte des 15. Jahrh. Einiges enthalten, besonders seit der Zeit auf, wo die in den beiden vorher genannten Sammelwerken enthaltenen Documente sich zu Ende neigen. In Bezug auf das frühere Leben Karls von Luxemburg bieten sie (I. p. 89—110) zwei Schreiben aus dem J. 1517 an den Card. Ximenes, welche die Missverhältnisse und das Misstrauen betreffen, die sich so zeitig schon zwischen die jugendlichen Gemüther Karls und seines Bruders Ferdinands stellten. Indess die Documentos inéditos I. p. 530—536 geben hierüber noch reichere Aufschlüsse. Nächstdem enthält der 1. Bd. der Papiers d'État p. 125—240 noch ein langes zur Geschichte der Verhandlungen von Calais gehörendes Actenstück, ein schon 1522 aufgesetztes Testament, so wie mehrere Schriften, welche in die Zeit der Gefangenschaft Franz I. fallen, im Allgemeinen aber und seitdem das Werk No. 8910 erschienen, eine grössere Bedeutung nicht mehr haben. Die Négotiations und die Papiers d'État laufen nun, da die ersten mit dem J. 1529 enden, geraume Zeit neben einander hin. Die Papiers d'État geben namentlich (I. 360—426) mehrere Schriften, die zu der bekannten Herausforderungsgeschichte gehören, jedoch

wieder durch den 1. Bd. der Documentos, welcher über diesen Gegenstand Vieles enthält, vervollständigt werden müssen. Mit dem Frieden von Cambrai tritt Karl V. in seine zweite Lebensepoche ein, die etwa bis zum J. 1545 gerechnet werden mag. Das rasche Jugendfeuer ist vorüber. Frankreich, das hat er nun wohl erkannt, wird nicht so rasch niederzubeugen sein, als er gemeint. Ohne seine Entwürfe aufzugeben, schreitet Karl fortan in anderer Weise, langsam, vorsichtig und bedächtiger vor. Er möchte Alles gewinnen, Frankreich, Italien, Deutschland, England, aber er weiss nur nicht recht, von welcher Seite die Dinge am besten möchten anzufassen sein und womit er am zweckmässigsten beginnen könne. Indem er während seiner ersten Lebensepoche sich fast ausschliesslich gegen Frankreich richtete, hat die Reformation in Deutschland mächtig um sich gegriffen. Der Kaiser ist innerlich gegen sie; er möchte sie gern vernichten und um so mehr, je leichter sich dabei Gelegenheit bieten könnte, die Kaisermacht oder vielmehr die Macht seines Hauses in Deutschland weiter auszubauen. Furchtbarer ist aber auch in derselben Zeit die Macht der türkischen Barbaren, die seine und seines Bruders Ferdinand Gebiete von mehreren Seiten bedrohen, emporgestiegen; der Kaiser möchte die Türken wenigstens zurückdrängen, denn sie drohen ja ihm wie aller christlichen Welt den Untergang. Offenbar will nun K. Karl im Beginn seiner zweiten Lebensepoche zwei Dinge in einer Weise mit einander vereinigen, wie sie sich fast unmöglich vereinigen lassen. Auf der einen Seite will er die Reformation und die Türken niederdrücken. Er erkennt dabei recht wohl, dass diess ohne Frankreichs Hülfe kaum, und sicher gar nicht gelingen könne, wenn diese Macht ihm feindlich im Rücken stände. Auf der andern Seite will er sich aber in einer politischen Macht und Stellung erhalten, die ihm nach Ueberwindung jener Feinde gestattet, zu seinen früheren Entwürfen gegen Frankreich, über welches hinweg der Weg zur Weltherrschaft genommen werden muss, zurückzukehren. Frankreich will er folglich jetzt in einer Stellung zurückhalten, welche dessen einstmalige Vernichtung nicht allzu schwer oder gar zur Unmöglichkeit mache. Da der Kaiser in seiner ersten Lebensepoche schon Alle und besonders die Franzosen mit dem bittersten Misstrauen erfüllt hat, so ist unmöglich, sie jetzt zu täuschen und dahin zu bewegen, dass sie sich hergeben sollten für die Kämpfe des Kaisers, ohne sichere Bürgschaft dafür zu empfangen, dass nach errungenem Siege Karl nicht mit zermalmendem Gewicht auf sie fallen könne und werde. Noch immer hofft er aber wenigstens Frankreich täuschen zu können. Unter diesen fruchtlosen Bestrebungen verläuft nun eine für ihn kostbare Zeit, in welcher die Reformation wachsen und sich befestigen kann. Eine ungeheure Verblendung umdüstert des Kaisers Blicke, und was offen auf der flachen Hand ruht, scheint er nicht zu sehen. Die Reformation braucht eine solche ungeheure Verblendung;

ohne sie wäre sie verloren gewesen, denn ohne sie wäre es zu einer Vereinigung der Häuser von Habsburg-Spanien und von Frankreikh gekommen, welcher sie hätte unterliegen müssen. Nach dem Abschlusse des Friedens von Cambray zeigt der ritterliche König Franz I. grosse Geneigtheit, mit dem Kaiser gemeinschaftlich gegen die Ungläubigen zu den Waffen zu greifen, und es ist kein Grund vorhanden, an den Versicherungen zu zweifeln, die desshalb gegeben werden [1]). Der Unterdrückung der Reformation in Deutschland würde der König auch nicht zuwider gewesen sein. Es kommt auf einen einzigen Umstand an. Die Franzosen werden nicht zu den Waffen gegen die Türken greifen und ihre Hände nicht zu einem Concil bieten, durch welches die Reformation nach der Absicht des Kaisers unterdrückt werden soll, wenn sie nicht Garantien für die Zukunft empfangen, nicht auch Etwas von der Sache haben [2]). Franz I. bietet als Einleitung zu einem engen Bündniss zwischen Habsburg-Spanien und Frankreich eine vierfache Vermählung zwischen den Prinzen und Prinzessinnen der beiderseitigen Familien an (Weiss I. 492). Die Franzosen haben dabei, wie der Kaiser sehr wohl weiss, den Gedanken an Mailand im Hintergrunde (Ebendas. I. 495). Der Kaiser soll Mailand herausgeben oder vielmehr die französischen Ansprüche auf Mailand anerkennen. Mailands Besitz soll Frankreichs Macht heben, weil auch Habsburg-Spanien gestiegen, es soll besonders sichern, dass man nicht von allen Seiten von des Kaisers Gebiet umschlossen werden könne. Der Kaiser aber hat immer behauptet, dass es ihm die grösste Gefahr brächte, wenn er den Franzosen Mailand liesse, und dass er damit schon ganz Italien aufgegeben habe. Aber eben so sicher ist, dass er es mit Unrecht behauptet oder Etwas ausspricht, woran er selbst nicht glaubt, um einen Vorwand zu haben [3]). Der Kaiser ist in der ganzen Negotiation mit Frankreich gleich mit einem Gedanken eingegangen, der jedes engere Anschliessen unmöglich macht. Man müsse, meint er, einfach bei den Tractaten stehen bleiben, die Franzosen können nirgends Etwas, am allerwenigsten aber in Italien erhalten. Für den Kaiser ist das Bündniss mit Frankreich gegen die Türken und die Protestanten nothwendig, und doch ist seine Sprache kalt, gemessen, ausweichend, während Franz I. zuerst grossen Eifer für dieses Bündniss zeigt [4]). Daran nun, dass Karl gar

1) Charles de Poupet et Guill. de Barres à l'empereur. 1529. Négot. II. p. 713.

2) II. p. 390. L'empereur à son ambassadeur en France. 1535. „L'amiral avoit dit à la reine nostredite soeur que, venant à bon etablissement de paix, ledict S^r. roy s'emploieroit avec nous en tout ce qui concernoit le bien publique, moienant qu'il eust part à l'honneur et au prousfit".

3) *Albéri*, Relazioni degli ambasciatori Veneti I. 1. Marino Giustiniano. p. 162 sq.

4) I. p. 476. L'empereur à M. de Noircames. 1530. p. 519. Repliques de l'empereur. 1531. p. 602. L'empereur au Sieur de Balançon. 1532.

nichts bewilligen will, wodurch Frankreich sich kräftigen könnte, um künftigen Angriffen sicherer zu begegnen, muss Franz I. erkennen, dass dieser seine früheren Entwürfe noch nicht aufgegeben. Er knüpft Verhandlungen mit den deutschen Protestanten an, und will gegen die Türken nur dann noch zu den Waffen greifen, wenn sie bis Italien vordringen würden [5]). Für die Sache der Reformation ist es natürlich von einer unermesslichen Wichtigkeit, dass der Kaiser eine Vereinigung der beiden katholischen Hauptmächte selbst fast zur Unmöglichkeit gemacht. Hat er doch, von Frankreich verlassen und schon wieder mit dem höchsten Maasse des Misstrauens beobachtet, bei dem drohenden Herandrängen der Türken unter Sultan Suleiman den interimistischen Religionsfrieden von Nürnberg bewilligen müssen. Bei der tiefen Zerrissenheit, in welche die römisch-katholische Welt je länger, je mehr zerfällt, muss die Reformation immer festeren Fuss fassen. Der 2. Bd. der Papiers d'État nun hebt mit dem Anfange des J. 1533 an. Jene Zerrissenheit will immer grösser und grösser werden, sie greift immer weiter um sich. Heinrich VIII. von England, sonst eifriger Katholik, ist doch bewogen worden, mit dem römischen Stuhle zu brechen. Selbst in der Zeit seines Jugendfeuers hat der Kaiser doch nicht geglaubt, dass er Frankreich allein übermeistern könne, immer hat er ein Bündniss mit England dazu nöthig zu haben gemeint. Aber nun ist Englands Macht und Hülfe für Karl wohl fast verloren. Gegen das katholische Frankreich mit dem abtrünnigen Heinrich VIII. sich verbünden, das heisst ja in Widerspruch mit sich selbst fallen, mit Rom und dem römischen Katholicismus, auf dem der Kaiser doch stehen will, in den entschiedensten Widerstreit sich setzen. Gegen das Ende seiner zweiten Lebensepoche versucht der Kaiser bekanntlich, ob er über diesen Widerspruch hinwegkommen könne, allein vergeblich. K. Franz I. aber hat dem Kaiser gezeigt, was er vermöge. Unter Frankreichs Mitwirkung ist Ulrich von Württemberg in sein Land zurückgeführt worden. Noch einmal bietet Franz Vermählungen, Freundschaft und ein enges Bündniss an. Obwohl seine Verhältnisse unterdessen viel übler geworden, ist der Kaiser doch noch eben so eifrig als früher, um die Sache gleich von vorn herein zur Unmöglichkeit zu machen. Sein erstes Wort, das er unzählige Mal wiederholt, ist, dass die Franzosen Nichts, namentlich Mailand nicht verlangen dürften. Er gibt sich die Mühe, auf das Weitläufigste zu beweisen, dass Frankreich ein Recht auf Mailand gar nicht habe [6]). Aber etwas glaubt er den Franzosen doch bieten zu müssen, sollte es auch nur Luft und Wind sein. Er schlägt eine Ehe zwischen Franzens Sohne, dem Herzog von Angoulème und Marie von England vor. Heinrich VIII.

5) I. p. 612. L'empereur à son ambassadeur en France. 1531. p. 581. Reponse du Roi de Francè au Sieur de Balançon. 1532.
6) II. p. 124. L'empereur à son ambassadeur en France. 1534.

ist ja ein Ketzer, der Papst und die Cardinäle aber haben Marien als die alleinige rechtmässige Erbin Englands anerkannt. Wenn Franz I. diese Ehe zu Stande bringt, so ist ja für Frankreichs Grösse auch gesorgt. Die Franzosen können Heinrich VIII. hierzu zwingen, sie können ihn verjagen, sich England erobern, kurz, sie können Alles, was sie können [7]). Der Kaiser will nichts dagegen haben; — das der grosse Vortheil, den er ihnen bietet. Vor der Hand scheinen die Franzosen auf diesen seltsamen Antrag weiter nicht zu achten, sind aber sonst fast unermüdlich, um zu einem Abkommen mit dem Kaiser zu gelangen und dadurch ein Zusammenwirken der beiden katholischen Hauptmächte möglich zu machen. Sie fangen allerdings an, ihre Ansprüche etwas auszudehnen. Sie begehren nun auch Genua. Der Kaiser soll versprechen, sich nicht einzumischen, wenn Frankreich seine Ansprüche auf Mailand und Genua durchsetze; für das Haus Sforza aber ist dabei allerdings eine Entschädigung auszumachen. Dagegen stellt Franz I. ein Bündniss gegen die Türken in völlig unzweideutige und ein gleiches gegen die deutschen Protestanten in nahe Aussicht [8]). Wenn durch ein gemeinschaftliches Auftreten von Habsburg-Spanien und Frankreich die Macht der Türken gebrochen wird, so wird Ersteres schon durch den gesicherten Besitz Ungarns sehr bedeutend gewinnen. K. Franz I. meint daher mit Recht, dass, zumal bei den Gesinnungen, die der Kaiser gegen Frankreich schon offenbart, er sich sichern müsse, wenn er für Habsburg-Spanien gegen die Türken kämpfen solle, damit er nicht nachmals von dessen Gewicht zermalmt werde. Frankreich kann daher gegen Türken und Protestanten nicht eher zu den Waffen greifen, als bis der Kaiser den klaren Beweis gegeben, dass er still stehen und nicht weiter greifen wolle. Am sichersten gibt er diesen, wenn er duldet, dass auch Frankreich durch Mailand und Genua einen Zuwachs erhält. Ihre Ansprüche auf Mailand und Genua mochten übrigens die Franzosen für besser begründet halten, als die Ansprüche des Kaisers und Ferdinands auf Württemberg. Bei diesen Verhandlungen nennt der Kaiser Württemberg noch immer seines Bruders Herzogthum, führt aber den Franzosen gegenüber stets nur eine und dieselbe Sprache. Die Hülfe Frankreichs gegen die Türken und Protestanten werde ihm sehr willkommen sein, im Uebrigen aber müsse es bei den Tractaten von Madrid und Cambray verbleiben, Frankreich habe weder in Italien, noch sonst wo etwas zu suchen [9]). Indessen gehen die Franzosen mit noch einem Vorschlage heraus. Mailand solle nach dem Tode des Franz Sforza an den nachgebornen Sohn

7) II. p. 136—157. Instruction de l'empereur à Henri Comte de Nassau. 1534. p. 157—164. Instruction secrète de l'empereur au Comte de Nassau. 1534.

8) II. p. 191—194. Articles presentés à l'empereur par le Sieur de Vély. 1534.

9) II. p. 206—221. Arraisonnement sur ce a quoy le Roi de France parsiste pour parvenir à l'établissement de paix. II. p. 221—230. L'empereur à son ambassadeur en France. 1534.

des Königs Franz I., an den Herzog von Angoulême fallen, denn es ist ihnen offenbar nur darum zu thun, dass Mailand nicht dereinst an Spanien komme. Aber der Kaiser hat auch bei diesem Vorschlage eine ungeheure Masse von Bedenklichkeiten [10]). Mitten in der grossen Noth, indem er die Christenheit und seine Staaten je länger, je mehr durch die Ungläubigen gefährdet, die Reformation, was von seinem Standpuncte aus ein Jammer ist, sich immer mehr erweitern und befestigen sieht, kann er sich doch nicht entschliessen, den Franzosen wegen Mailand irgend etwas nachzugeben. Mögen sie, ruft er aus, es verkünden, dass nur, weil Karl Mailand verweigert, das Bündniss nicht zu Stande gekommen sei; dieser selbst wird sich dessen rühmen, indem er ja dadurch die Tractate aufrecht erhalten [11]). Allein diese Tractate würden ihn nicht sehr geirrt haben, und Mailand würde sicher von ihm an Frankreich überantwortet worden sein, hätte er nicht immer noch den Gedanken im Hintergrunde gehabt, auf Frankreich sich mit zermalmendem Gewichte zu werfen, so wie er sich nur aus den sonstigen Schwierigkeiten seiner Lage herausgewickelt. Wenn der Kaiser bei diesen Unterhandlungen versichert, dass Mailand italienisch bleiben müsse, dass er für sich selbst in Italien nichts suche, so lehrt die Folgezeit, dass diess leere Reden gewesen [12]). Es kommt hier überhaupt ungemein Viel vor, was in sittlicher Beziehung einen unangenehmen, für den Kaiser ungünstigen Eindruck macht, wobei wir indess nur auf Einiges hindeuten können. So werden die Gesandten förmlich darauf angewiesen, Hass und Misstrauen auszusäen. Es begreift sich recht wohl, wesshalb K. Franz I. von dem Kaiser und dessen Hause in seinem Dasein bedroht, immer tiefer in eine Allianz mit den Türken eingeht, und wesshalb er einen Stützpunct in den deutschen Protestanten sucht. Aber eben darin manifestirt uns auch der Gang der Dinge deutlich das Walten Gottes über der Menschenwelt. Die Feinde und die Verfolger der Reformation müssen es sein, welche sie, in so weit sie äussere Thatsache ist und festen Fuss in der Welt fassen muss, durch ihre Feindschaft und Zwietracht fördern und befestigen. Der Kaiser kann kein Concil, welches die Reformation jetzt schon feierlich verdamme und ihre Vernichtung einleite, zusammenbringen, er kann noch weniger mit der Gewalt der Waffen auf die Anhänger der Reformation fallen, um sie zu vernichten, Frankreich wird es nicht dulden, denn es braucht die Protestanten, und es müsste bei den bekannten Tendenzen des Kaisers noch obenein fürchten, dass derselbe den Krieg für die heilige Kirche nur benutzen werde, um Deutschland sich ganz zu unterwerfen. Unterdessen stirbt Franz Sforza von Mailand, und der Ausbruch eines neuen

10) II. p. 230—234. Charles Quint à Cornelio Scepero. 1534.
11) II. p. 293—307. L'empereur à son ambassadeur France. 1534.
12) II. p. 317—326. Instruction donnée à Frédéric, comte Palatin. 1535.

Krieges mit Frankreich steht bevor, wenn der Kaiser dieses Herzogthum nicht aufgeben will. Es ist interessant zu hören, unter welchen Bedingungen Granvelle im äussersten Nothfalle Mailand an die Franzosen herausgeben will. Es soll der drittgeborne Sohn Königs Franz I., der Herzog von Angoulême, mit Mailand belehnt werden, nachdem er mit der Wittwe des Franz Sforza vermählt worden, K. Franz I. aber und alle übrigen Glieder seines Hauses sollen allen Rechten und Ansprüchen darauf entsagen. Wenn der Mannesstamm Angoulême's ausstirbt, soll die Disposition über das Herzogthum an den Kaiser zurückfallen, in dessen Händen die Schlösser von Mailand, Lodi, Cremona, Alessandria und Pizzighitone verbleiben. Dafür soll Frankreich nun die Tractate von Madrid und Cambray bestätigen, ein Bündniss gegen die Türken schliessen, seine Hand zum Concil bieten, allen Föderationen und Einmischungen in Deutschland entsagen, Hülfe zur Zurückführung Englands unter die römische Kirche und zur Herstellung der Rechte Katharina's und Maria's von England, Hülfe zur Eroberung von Schweden, Dänemark und Norwegen für den Palatin Friedrich, der jüngst mit einer Nichte des Kaisers vermählt worden, Hülfe zur Unterwerfung von Genf, Hülfe gegen den Gegenkönig Johann Zapolya von Ungarn leisten, und endlich das Haus Navarra aufgeben [13]). Man erfährt nicht, ob Alles genau so den Franzosen vorgeschlagen worden, aber man erkennt die Gesinnung und die Tendenzen, und jedenfalls sind ungeheure Dinge für fast leere und nichtige Gewährungen von K. Franz I. begehrt worden. Dessenungeachtet macht dieser in der Hauptsache bedeutende Zugeständnisse. Er will auf den Bund gegen die Türken eingehen, seine Hand bieten, dass das Concil zu Stande komme, seinen neueren Föderationen in Deutschland entsagen, d. h. die Reformation fallen lassen, wenn nur der Kaiser Mailand seinem zweitgebornen Sohne, dem Herzog von Orleans, übertragen und wegen Genua noch auf eine Verhandlung eingehen will [14]). Allein der Kaiser weist auch diess ab und vergebens versucht der apostolische Stuhl eine begütigende Intervention. Noch einmal sollte es zum Kriege kommen und der Kaiser seine geheimsten Gesinnungen aller Welt durch seine Thaten bekannt machen. Die äusserste Erbitterung muss noch unter den beiden katholischen Hauptmächten entstehen; es muss in den ganzen Katholicismus eine peinigende Angst vor der Macht und vor den Entwürfen Dessen kommen, der gewissermassen an seiner Spitze steht, damit die Arme des Riesen der Reformation gegenüber gebunden und gefesselt bleiben. Und nachdem der Papst den Waffenstillstand von Nizza zwischen den beiden inner-

---

13) II. p. 395—410. Discours de Granvelle sur la disposition de l'estat de Milan. 1535.

14) II. p. 425. L'empereur à son ambassadeur en France. 1535. II. p. 437. Le chancellier de Granvelle à l'empereur. 1536.

lich gegen einander ergrimmten Fürsten zu Stande gebracht hat, müssen im Ganzen genommen dieselben Verhältnisse fortdauern, wenn auch der Kaiser Schritte thut, um ein Bündniss mit Frankreich herbeizuführen, wobei man es zweifelhaft lassen muss, ob er seine alten Entwürfe einen Augenblick wirklich aufgegeben, oder ob er, bitteren Nothwendigkeiten weichend, sie nur einer späteren Zukunft überlassen zu müssen glaubte. Das nur ist sicher, dass der Kaiser begriffen haben muss, dass er unmöglicherweise auf dem bisher betretenen Wege weiter kommen könne, dass es unmöglich sei, die Türken und die Anhänger der Reformation zu bekämpfen und sie zu besiegen und zugleich in tödtlicher Feindschaft den Franzosen gegenüberzustehen. Daher entschliesst er sich nach langer Ueberlegung und vielfachen Veränderungen des Entwurfes, wie aus seinen Papieren hervorgeht, dem König Franz für ein ausgedehntes, auch für Ungarn geltendes Bündniss gegen die Türken und gegen die Protestanten eine Vermählung seines Sohnes Orleans mit der ältesten kaiserl. Prinzessin Marie anzutragen. Als Mitgift soll diese die Niederlande, jedoch erst nach dem Tode des Kaisers thatsächlich und unter der Bedingung des Rückfalls an Spanien nach dem Absterben des Mannesstammes, empfangen. Zugleich soll die älteste Tochter des Königs mit dem Erzherzog Ferdinand verbunden und diesem Ehepaare Mailand überwiesen werden [15]). Damit will der Kaiser zugleich auch seinen Bruder, der noch immer bei der Erbtheilung benachtheiligt worden zu sein klagt, eine Abfindung gewähren. In allen Schriften, welche diese Sache betreffen, herrscht nun ein ganz anderer Ton als früher. Der Kaiser hat nicht mehr jenen hochfahrenden Uebermuth, jene stolze Sicherheit, mit der er sonst den Franzosen entgegengetreten; die Macht der Verhältnisse fängt an drückend auf ihm zu lasten. So weit ist er dem König Franz noch nie entgegengekommen. Es liefern nun aber unsere Documente für die Geschichte der Verhandlungen über diese Anerbietungen des Kaisers durchaus nichts weiter. Man weiss nun, dass K. Franz sie nicht annahm, dass er Mailand zu unmittelbarer Einverleibung mit Frankreich verlangte, und dass daran sich Alles zerschlug. Die Hauptsache war wohl, dass der König die Ueberzeugung erlangt hatte, Alles, was Karl V. auch biete und thue, geschehe doch nur aus Noth und für den Augenblick, keineswegs mit offenem und treuem Aufgeben der alten Entwürfe gegen Frankreich und auf eine Weltherrschaft. Die zweite Lebensepoche des Kaisers geht unter höchst merkwürdigen Verhältnissen zu Ende. Es hat Karl in Folge der letzten Verhandlungen mit Franz I. wohl die Hoffnung, sich durch Frankreichs Hülfe zuerst nach andern Richtungen hin Bahn zu brechen,

15) II. p. 542. Codicille de l'empereur Charles Quint. 1539. II. p. 549. Instruction de l'empereur à son fils de prince Philippe. 1539. II. p. 562. l'empereur à Franç. Bonvalot, son ambassadeur en France. 1540.

aufgeben müssen. Darum beschliesst er vor der Hand wieder, diese liegen zu lassen und sich noch einmal gegen Frankreich zu wenden. Allein die katholische Welt ist voll des tiefsten Misstrauens gegen ihn, und nirgends mehr als in Rom und von dem geistlichen Haupte des römischen Katholicismus werden alle Tritte und Schritte des Kaisers, des weltlichen Hauptes der Kirche, mit ängstlicher Spannung beobachtet. Die kathol. Welt wird dem Kaiser nicht gegen Frankreich die Hände bieten. Da versucht er, ob er, ohne den römischen Katholicismus zu verlassen, ohne mit ihm zu brechen und noch immer auf ihn fussend, doch auf die Akatholischen sich stützen und mit ihrer Hülfe Frankreichs Macht brechen könne. Das ist jene Zeit, in welcher als von einer denkbaren Möglichkeit davon die Rede ist, dass der Kaiser und sein Bruder lutherisch werden, der Reformation ein ungeheures Uebergewicht und sich selbst eine furchtbare Macht gewinnen können, da die protestantischen Fürsten und Stände, wollte der Kaiser sich an sie und ihre Sache anschliessen, demselben leicht über sich und über Deutschland eine ganz andere Gewalt, als er sie jetzt besitze, einräumen dürften [16]). Es ist diess jene Zeit, wo der Kaiser den protestantischen Fürsten Deutschlands einen von ihm zu bewilligenden Religionsfrieden in ganz nahe Aussicht stellt [17]), wo er mit dem abtrünnigen Heinrich VIII. ein Bündniss abschliesst, das offenbar zur Vernichtung Frankreichs bestimmt ist. Aber die Reformation würde ihre Freiheit verloren haben, sobald sich der Kaiser an ihre Spitze gestellt. Sie soll auch nicht emporkommen durch einen solchen unmittelbaren Hort und Schützer, der, ihr innerlich feind, nur durch eigennützige und politische Gründe bestimmt wird. Und sehr bald verliert auch der Kaiser den Muth wieder, der nöthig war, auf der betretenen Bahn standhaft fortzuschreiten. Freilich ist er von dem Papst lebhaft bedroht worden und er muss sehen, dass der eingeschlagene Weg ihn in einen gewaltigen Widerspruch mit sich selbst gesetzt hat. Er schliesst den Frieden von Crespy, gibt die Föderation mit den Akatholiken auf und wendet sich noch einmal zu dem erst kürzlich verlassenen Gedanken zurück, mit Frankreichs Hülfe zuerst Türken und Protestanten zu überwältigen. Wie die tiefe Spaltung der römisch-katholischen Welt dazu dient, die Reformation als äussere Thatsache möglich zu machen, so müssen auch die Türken demselben Weltplane Gottes dienen. Wie lange dauert doch die Furchtbarkeit dieser Türken! Sie währt so lange, bis die Reformation festen Fuss gefasst hat. Als diess erreicht war, sind die Türken völlig gefahrlos für die europäisch-christliche Welt geworden. So bindet den einen Arm

---

16) *Albéri*, Relationi degli ambasciatori Veneti I. 1. Giustiniano Marino. p. 142 sq.

17) *Lanz*, Staatspapiere zur Gesch. K. Karl V. S. 383. Bescheid des Kaisers für die Abgesandten der Protestanten. 1543.

sich die römisch-katholische Welt durch die Spaltung zwischen Habsburg-Spanien und Frankreich selbst, während der andere ihr noch durch die Türken gefesselt wird. In dem Frieden von Crespy ist bestimmt worden, dass K. Karl V. binnen 4 Monaten sich entscheiden solle, ob der Herzog von Orleans mit der ältesten kaiserl. Prinzessin vermählt werden solle, in welchem Falle die Niederlande nach des Kaisers Tode diesem Paare zufallen würden, oder ob er verbunden werden solle mit der zweitgebornen Tochter Ferdinands, wo dann das Herzogthum Mailand ihm zu übergeben sein würde. Aber die Gesinnungen des Kaisers haben sich abermals gewandelt, sein Vertrauen, dass es durch ein vorübergehend dargebrachtes Opfer noch möglich sein werde, Frankreich zu bestimmen, seinen Entwürfen zu dienen, ist viel geringer geworden, wie es denn auch ganz natürlich ist. Hat doch der Kaiser nur vor Kurzem erst Frankreich im Bunde mit akatholischen Mächten abermals mit dem Untergange bedroht, muss er sich doch sagen, dass die Franzosen ihn nun sattsam kennen, und dass eine aufrichtige Vereinigung fast ausser aller Möglichkeit liegt. Darum fürchtet der Kaiser, dass Alles, was er gebe, umsonst gegeben werde; darum soll so wenig als möglich, es soll nur Mailand gegeben werden. Die vorhandenen Briefe und Schriften drücken die Zweifel deutlich aus [18]). Der Tod des Herzogs von Orleans macht indessen hier Allem ein Ende; der Kaiser lässt sofort nach dessen Ableben erklären, dass alle Entsagungen Frankreichs auf Neapel, Mailand und die Souverainetät von Flandern und Artois gültig blieben, seine Entsagung aber des Herzogthums Bourgogne wegfalle und sein Recht wieder in volle Kraft trete [19]). Schon damals ist die Gewalt nicht um Worte verlegen, wenn es gilt, Sinn und Bedeutung früherer Tractate nach ihrem Willen zu wenden oder zu verdrehen. Damit hat nun aber auch der Kaiser mit Frankreich gebrochen, was er ungehindert thun zu können meint, da es mit dem Leben und der Kraft des Königs Franz I. zu Ende geht. Karl V. selbst tritt in seine dritte und letzte Lebensepoche ein. Jetzt soll in einer andern Weise, durch die gewaltige Stimme der Kirche Frankreich vor der Hand in Schach gehalten werden, während der Kaiser seine ganze Thätigkeit auf Deutschland richten wird. Die ökumenische Synode, welche P. Paul III. bereits ausgeschrieben, soll die Reformation als Ketzerei verdammen. Diese muss dann vernichtet werden und der Kaiser will diess selbst thun; Frankreich aber, meint er, werde sich dagegen nicht erheben können, denn es erhöbe sich damit ja zugleich gegen die heilige Kirche und

18) III. p. 33—36. Resultat des conférences de Cambrai pour l'execution du traité de Crespy. 1544. III. p. 67—90. Avis des Ministres de Charles-Quint et option de l'alternative. 1545.

19) III. p. 188—203. Mémoires des difficultés relatives à l'execution du traité de Crespy soulevés par la mort du duc d'Orleans. 1545.

gegen die Sache des römischen Katholicismus. Aber die Unterdrückung der Reformation will der Kaiser nicht als eine Angelegenheit der Kirche allein behandeln; er will dabei zugleich Deutschland in irgend einer Weise, über welche er mit sich selbst wahrscheinlich nie völlig einig geworden, sich unterwerfen, er hofft Kirchliches und Politisches so eng mit einander zu verbinden und zu vermengen, dass es Niemand zu trennen im Stande sein werde. Es ist damals die allgemeine, auch von vielen Zeitgenossen bestimmt ausgesprochene Ansicht, dass, wer Deutschland unter sich habe, wer als Herr über alle deutschen Kräfte gebieten könne, eine so furchtbare Macht besitze, dass er, wenn er wolle, sich zum Gebieter der Welt zu machen im Stande sei. Dahin nun strebt der Kaiser; aber wenn die Sache gelingen soll, darf die römisch-katholische Welt, dürfen Frankreich und der Papst seine geheimen Gedanken nicht aus den Thaten gewahren, seine Plane nicht durchschauen, bevor nicht Alles vollendet ist. Aber sie durchschauen ihn sehr wohl und bis in das Einzelne, und indem sie diess thun, ist die Spaltung der römisch-katholischen Welt wieder um Vieles breiter und tiefer geworden [20]). Selbst der apostolische Stuhl kann eine solche Unterdrückung der Anhänger der Reformation nicht wollen. Das anscheinend seltsame Betragen Papst Pauls III., der nach der Schlacht bei Mühlberg seine Truppen wieder aus Deutschland zurückzieht und dann eine beinahe feindliche Stellung gegen den Kaiser einnimmt, erklärt sich eben daraus, dass dieser durchschaut worden ist. Es enthält nun aber der 3. Bd. der „Papiers d'Etat" für den grossen und allgemeinen Gang der Dinge nichts von Erheblichkeit, für das Einzelne aber Manches, was von wesentlichem Interesse ist. Eine Reihe von Briefen und Schriften theils des Kaisers selbst, theils der Königin Marie von Ungarn (III. S. 209—237) unterrichten uns von dem Entwurfe, einen Theil des Herzogthums Lothringen unter dem Vorwande, dass er altes Lehn von Luxemburg sei und auf den Grund alter aufgefundener Papiere zu erlangen. Die Herzogin ist ja die gute Nichte, durch Erweisung von Artigkeiten und durch Zureden wird man sie schon bewegen, und der liebe Gott, der dabei auch angerufen ist, seine Hülfe verleihen. Bedeutend ist ferner eine Schrift des Kaisers für seinen Sohn Philipp [21]). Den Krieg gegen die Türken soll dieser bei Spaniens tiefer Erschöpfung, von welcher nun überhaupt häufiger die Rede ist, nach Möglichkeit den Deutschen aufbürden, zwar gute Freundschaft mit dem König und Oheim Ferdinand halten, aber durch Bestechungen und Pensionen doch die Fürsten des Reiches an sich ziehen, den Franzosen nicht das Mindeste nach-

---

20) *Alberi*, Relazioni degli ambasciatori Veneti I. I. Lorenzo Contarini p. 439 sq.

21) III. p. 267—318. Instrucciones de Carlos Quinto à Don Felipe su hijo. 1548.

geben, jedoch wegen des 1536 von diesen vertriebenen Herzogs von Savoyen sich weiter nicht sehr anstrengen. Sehr deutlich leuchtet in dieser Instruction auch die Spannung durch, welche zwischen den beiden Brüdern Karl und Ferdinand immer ernster sich gestalten will. Philipp wird vor Maximilian, dem Sohne Ferdinands, gewarnt. Er soll ihm das Gouvernement der Niederlande ja nicht auftragen. Im Besitz desselben könnte er leicht an böse Dinge denken. Im Uebrigen enthält der 3. Band noch eine ansehnliche Zahl Briefe und Schriften aus dem J. 1551 und 1552, welche den grössten Mangel an Voraussicht bei dem Kaiser und besonders bei Granvelle zu erkennen geben. Der letztere vorzüglich lebt in einer seligen Superklugheit, die sich gar nichts davon träumen lässt, dass Andere klüger sein könnten als er. Auf den Kurfürsten Moritz von Sachsen setzt er das grösste Vertrauen, und hört man ihn, so steht es allenthalben höchst vortrefflich. Ueber die Franzosen und die Dinge, welche sie treiben, macht er sich fast lustig, und wenn der Gesandte Renard üble Nachrichten aus Frankreich gibt, so weiss Granvelle es besser als dieser Augenzeuge und Renard muss sich von ihm belehren lassen, wie es in Frankreich eigentlich stehe [22]). Später, als der Sturm fast schon loszubrechen droht und er sich nicht verhehlen kann, dass die Gefahr nahe, hofft er thöricht, es werde seiner Weisheit schon gelingen, Alles abzuwenden [23]). Die Ereignisse des J. 1552, welche die Aussichten und Hoffnungen des Kaisers in Deutschland zur Hälfte vernichten, sind bekannt genug. Aber sie sind eben nur zur Hälfte vernichtet. Es muss zu einem Religionsfrieden in Deutschland kommen. Aber der Kaiser wird auf das Aeusserste diesem zuwider sein und selbst die Kriegsnoth, in welche Türken und Franzosen ihn gebracht, selbst die Spaltung, die seit 1550 durch seine Absicht, dem Sohne Philipp die Nachfolge im Reiche zuzuwenden, in seinem Hause entstanden, ist nicht kräftig genug, um ihn zu nöthigen, eine auch nur stillschweigende Einwilligung zu einem solchen Religionsfrieden zu geben. Er muss nach einer andern Seite hingezogen, in eine andere Sache noch verwickelt werden, die alle seine Kräfte und seine gespannteste Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt, also dass sie sich von Deutschland abwenden. Es geht dem Kaiser durch den Tod Eduards VI. die Hoffnung auf, England für sein Haus zu gewinnen. Nun ist für Karl und Philipp das Erste und Wichtigste, dass diese glänzende Aussicht sich verwirkliche, dass man festen Fuss in England fasse, und nun mag es übersehen werden,

---

22) III. p. 452. 480. 527. L'évêque d'Arras à l'ambassadeur Renard.

23) III. p. 573. L'évêque d'Arras à l'ambassadeur Renard. 1551. Ce que je doubterais les plus des practiques qu'ils ménent en ladicte Germanie seroit quelque soudain mouvement contre la personne de sadicte majesté: mais d'icy en Flandes le pays est plus au bien qu'eux ne pensent, et seroit bien difficile que l'on vint à mouvoir chose d'importance, dont on ne pût estre préadverty, et l'entendant, le remède est assez à la main.

wenn in Deutschland ein Religionsfriede geschlossen wird. Ist nur England erst gewonnen, so wird sich Alles nachholen lassen, was vom Schicksal bis jetzt verweigert worden. Leicht werden dann Italien, Deutschland und Frankreich zu den Füssen der spanischen Macht gelegt werden können. Also sind ihre Gedanken, die sie zuweilen ziemlich deutlich durchschimmern lassen [24]), gewesen. Aber auch hier offenbart sich wiederum eine höhere Macht in dem Gange der Dinge. Sie lassen den Religionsfrieden in Deutschland zu, weil sie der Aussicht auf England nachgehen zu müssen glauben, und durch England gestärkt dereinst Alles wieder niederschlagen zu können hoffen. Allein England, was sie schon zu haben wähnten, entschlüpft nachmals wieder ihren Händen wie ein nichtiger und flüchtiger Nebel. Der 4. Bd. der „Papiers d'Etat" ist voll von wichtigen Schriften für die englische Angelegenheit, durch welche sehr bedeutende Aufschlüsse gegeben werden. Der Kaiser ist anfangs seiner Sache selbst bei Maria keineswegs sicher. Maria muss für die Vermählung mit Philipp erst allmälig bearbeitet werden [25]). Sie ergreift indessen den Gedanken mit Eifer, so wie er gegen sie deutlich ausgesprochen worden. Die Wiedereinführung des römischen Katholicismus in England ist ihr einziger Gedanke, und sie fühlt, dass ohne Spaniens Hülfe ihr diese schwerlich gelingen könne. Was Liebe sei, hat sie nie empfunden. Sie beschwört diess dem kaiserl. Gesandten Renard [26]). Dem Kaiser ist es indess sehr unangenehm, dass Maria mit dem Katholicismus so früh und so gewaltthätig auftritt. Die Sache des röm. Katholicismus steht dem Kaiser immer erst höchstens in der zweiten Linie [27]). Das Erste ist, dass man Spaniens Herrschaft in England befestige. Man lernt aus den Papiers d'Etat, dass nicht allein Kaiser Karl, sondern auch Philipp II. immer gegen die blutigen Verfolgungen gewesen sind. In dem Conseil der Königin Maria gibt es nun eine starke Partei, die eine Vermählung zwischen dieser und Courtenay durchsetzen will [28]). Sie macht dem Kaiser viele Angst und Mühe. Geringere Bedenken erregt ihm sein Bruder Ferdinand, der um Maria's Hand für seinen Sohn Maximilian wirbt, aber sich höflich von Englands Königin abgewiesen sieht [29]). Die Stimmung der englischen Nation ist gleich von vorn herein gewaltig gegen die spanische Verbindung. Es müssen Leute aufgestellt werden, welche ihre Vortheile predigen, Geld und Versprechungen werden nach meh-

---

24) IV. p. 108—118. L'empereur à l'ambassadeur Renard. 1553.
25) IV. 108. 153. 157. 167. L'empereur à son ambassadeur Renard. 1553.
26) IV. p. 96. L'ambassadeur Renard à l'évêque d'Arras. 1553.
27) IV. p. 53. L'empereur à son ambassadeur en Angleterre. 1553.
28) IV. p. 122. L'empereur à l'ambassadeur Renard. IV. p. 128. L'ambassadeur Renard à Marie Reine d'Angleterre. p. 153. L'empereur à l'ambassadeur Renard. 1553. Documentos inéditos III. p. 458.
29) IV. p. 147. Marie, Reine d'Angleterre à Ferdinand, Roi des Romains. 1553.

reren Seiten gesendet [30]). Die Geschichte des Wyat'schen Aufstandes ist dann durch mehrere Documente erläutert. Wyat selbst hatte wohl keinen andern Gedanken, als mit den Waffen in der Hand gegen die spanische Vermählung zu protestiren. Aber es waren noch Andere mit andern Entwürfen in die Verschwörung verwickelt, und diese hatten die Absicht, Elisabeth und Courtenay auf Englands Thron zu erheben [31]). Die Franzosen haben hier und allenthaben, wo es gilt, gegen Spanien zu arbeiten, die Hände im Spiel [32]). In Frankreich wird es als ein schlagendes Unglück angesehen, wenn es dem kaiserl. Hause gelänge, sich in England zu befestigen. Eine neue Spaltung, Grund zu einem neuen Entgegenwirken ist in dem römischen Katholicismus eingebrochen. Risse und Sprünge allenthalben. Der Wyat'sche Aufstand hat einen tiefen Eindruck in England gemacht. Selbst Viele von Denen, die für die spanische Vermählung früher gewonnen und bestochen, werden bedenklich, da sie sehen, dass die Sache nicht ohne Blutvergiessen durchzusetzen sei. In dem Conseil Maria's bricht eine gewaltige Spaltung aus; Lord Paget, der früher die Ehe mit Philipp am meisten betrieben, ist nun entschieden dagegen [33]). Maria muss zuletzt mit ihrem königlichen Willen durchgreifen. Die Absichten Spaniens sind nicht zweifelhaft. Maria ist nur das Instrument, durch welches man sich in England festsetzen will. Aber nur mit der grössten Vorsicht kann aufgetreten werden, denn furchtbar ist der spanische Name in England verhasst. Gern hätte man es dahin gebracht, dass Philipp durch Schluss des Parlaments zum König Englands auch für den Fall, dass Maria kinderlos stürbe, ernannt würde. Aber ein leiser Versuch, der im Parlamente vom J. 1554 damit gemacht wird, scheitert vollständig und mahnt zur grössten Vorsicht [34]). Es bleiben den Spaniern nur zwei Hoffnungen für die Dauer ihrer Herrschaft in England übrig. Sie müssen entweder hoffen, dass Maria's Schooss ein Kind empfange, oder ihre Augen auf die Prinzessin Elisabeth richten. Die erste Erwartung, lange Zeit gehegt, löst sich endlich in ein täuschendes Nichts auf, ja man erkennt, dass die Lebenskraft Maria's auf sehr schwachen Füssen stehe [35]). Jetzt musste Spanien, Karl V. und Philipp II., wohl Elisabeths erst lange gefährdetes Haupt ernstlich beschützen.

---

30) IV. p. 196—202. IV. p. 223—226. L'empereur à ses ambassadeurs en Angleterre. 1553.

31) IV. p. 193. Ant. de Noailles à Henri II. Roi de France. IV. p. 207. Sim. Renard à l'empereur. IV. p. 241. Les ambassadeurs en Angleterre à l'empereur. 1554.

32) IV. p. 293. L'ambassadeur Renard à l'empereur. 1554. Documentos inéditos III. p. 435.

33) IV. p. 241. Les ambassadeurs en Angleterre à l'empereur. 1554.

34) IV. p. 345. L'ambassadeur Renard à l'empereur. 1554. IV. p. 357. L'ambassadeur Renard à Philippe, Roi d'Angleterre. 1554.

35) IV. p. 432. L'ambassadeur Renard à l'empereur. 1555.

Sehr oft wird Elisabeth in unsern und andern Documenten jener Zeit erwähnt. Anfangs hätte man sie gern vernichtet, oder doch für illegitim erklärt [36]). Aber so wie die Hoffnungen auf Maria's Schwangerschaft und längere Lebensdauer schwinden, gewinnt sie in den Augen der Spanier grossen Werth. Philipp soll sie ja heirathen, wenn Maria sterben wird. Maria hat auch die Augen noch nicht geschlossen, als der Graf von Feria schon mit Lord Paget ziemlich deutlich über die Sache reden muss [37]). Der Kaiser duldet nicht, dass sie von Maria ausser Landes verheirathet werde, Philipp II. beschützt sie, wenn Maria in irgend einer Weise ihrem Hasse und ihrer Feindschaft gegen Elisabeth Luft machen will. Die schlaue Elisabeth weiss die Verhältnisse sehr wohl zu benutzen. Wir hören, dass sie im J. 1557 mit den Spaniern auf ganz trefflichem Fusse steht [38]). Eine seltsame Fügung schwebt schirmend über dem Haupte Elisabeths. Sie wird von Denen errettet, die sie eigentlich verderben möchten. K. Karl V. ist unterdessen von dem politischen Schauplatze abgetreten und über diesen Abtritt werden mehrere Documente geliefert [39]); es ist auch während dieser Zeit der Religionsfriede in Deutschland geschlossen worden, dessen Geschichte ebenfalls noch durch einige Schriften erläutert wird. Aber wie würde diesem Religionsfrieden ein Bestand für die Zukunft zu versprechen sein, wenn es Philipp II. gelingen sollte, England an Spanien zu bringen. Mit welcher Gewalt könnte sich dann der Beherrscher Spaniens einst gegen die Reformation erheben! Es scheint, als müsse noch Etwas geschehen, um die Festsetzung Philipps II. in England zur Unmöglichkeit zu machen, und eine allgemeine und völlig schlagende Reaction des römischen Katholicismus für die Zukunft zu hindern. Ein römischer Papst muss sich für diesen Zweck gegen Spanien erheben. Frankreich hat aus Gründen, die hier nicht erörtert zu werden brauchen, am Anfange des J. 1556 den Waffenstillstand von Vaucelles mit Philipp II. geschlossen. In Rom ist eine Papstwahl wider den Willen Spaniens vor sich gegangen, Paul IV. hat den apostol. Stuhl bestiegen. Unvorsichtig reizt Philipp II. den gegen Spanien an sich schon sehr feindlich gesinnten Mann. Man greift gegen Rom zu den Waffen und Alba's Brief bedroht den Papst mit dem Aeussersten [40]). Es

---

36) IV. p. 195. L'empereur à ses ambassadeurs en France. 1554. Documentos inéditos III. p. 492. 498. 502.

37) Ayuntamientos para la historia del rey Don Felipe II. por D. Tomás Gonzalez. Memorias de la real Academia de la historia. Tom. VII. (Madrid, 1832) p. 256 f.

38) *Alberi*, Relazioni degli ambasciatori Veneti I. 1. Giov. Micheli p. 331 f.

39) IV. p. 469—512. Marie Reine de Hongrie à l'empereur. Proposition aux états des pays-bas. Abdication de la souveraineté de pays-bas. Copia de los papeles que se hallaron inclusos en el testamento del emperador.

40) IV. p. 666—675. El duque de Alba al Papa Paolo IV. 1556. Documentos inéditos II. p. 437—446.

ist ein seltsames Schauspiel zu sehen, wie in demselben Augenblicke, wo der ganze Katholicismus sich vereinigen zu müssen scheint, damit die Kirche in England restaurirt und für sie dort eine neue Macht, mit welcher sie in Zukunft zermalmend anderwärtshin wirken könnte, gewonnen werde, derselbe wieder auf das Heftigste in sich selbst erschüttert und zerrüttet wird. Mit einem Verfahren, dessen Zweideutigkeit durch nichts überboten werden kann, stachelt der Papst die Franzosen zu einem neuen Kriege in Italien auf, als sollten die Spanier völlig aus der schönen Halbinsel vertrieben werden [41]). Und am Ende ist es doch dem Papste, wie es scheint, um weiter nichts zu thun gesen, als Philipp II. zu nöthigen, seinem Hause Siena zu überlassen, worüber er, schon wie die Franzosen unter dem Herzog von Guise auf dem Wege nach Rom sind, verhandelt. Der Papst täuscht die Franzosen und der Herzog von Florenz, der endlich Siena für sich erhascht, täuscht den Papst mit dem Versprechen und der Aussicht, dass er es den Caraffa verschaffen wolle [42]). Es ist eine ganze Welt von Täuschungen, in welche man hineinschaut, eine Fluth von irdischen Entwürfen, von denen man umbraust wird, ein Meer von Berechnungen, in welches man sich versenken muss, wenn man näher auf diese Dinge eingehen will. Die Hauptsache aber ist, dass sie sich alle zusammen in so weit verrechnen, als keiner von ihnen auf die Förderung der Reformation gezählt hat, die aber doch durch ihre Berechnungen wie durch ihre Verrechnungen so wesentlich gefördert wird. Von der Zeit an, wo die „Négotiations“ anheben, bis zum J. 1556, wo der 4. Bd. der „Papiers d'Etat“ schliesst, manifestirt sich Gott in den Ereignissen der Welt auf das Deutlichste. Und wer könnte ohne Verwunderung in dieses bunte Getreibe von Begebenheiten, Zuständen, Planen, Entwürfen und Gedanken der Menschen, welche fast alle weit neben ihrem Ziele hinwegschiessen, welche alle dienen, wo sie zu herrschen wähnen, hineinblicken? — Mit dem 5. Bde. hebt eine neue Epoche an, die bis zu dem Schlusse des 16. Jahrh. geht. Die „Papiers d'Etat“ werden fast bis zu der angegebenen Zeit fortgesetzt werden können und die Schluss-Bände sind nächstens zu erwarten. Nur ein Anfang liegt uns hier vor, über welchen noch Einiges bemerkt sein mag. Der 5. Bd. bietet für die allgemeinen Verhältnisse und für unsere Betrachtung nicht eben Bedeutendes dar. Einen tiefen Einblick in die Willkürlichkeit und die Grausamkeit der spanischen Herrschaft in Italien gewährt die Schrift des Juan de Vega [43]). Nicht unerheblich sind auch noch mehrere zwischen Ferdinand und Philipp II.

41) IV. p. 600. L'ambassadeur Renard à Philippe Roi d'Espagne. IV. p. 679. L'ambassadeur Renard à Philippe II. 1556.

42) *Alberi*, Relazioni degli Ambasciatori Veneti. II. 1. Fédeli Vicenzo pag. 362 f.

43) V. p. 142—166. Carta de Juan de Vega al Rey Don Felipe sobre cosas tocantes al gobierno de Sicilia. 1557.

über das Kaiserthum gewechselte Briefe. Die Hoffnung auf den deutschen Kaiserthron hält der König von Spanien so lange als möglich fest [44]). Sodann ist es seltsam, dass von Maria von England in den Briefen und Schriften der Spanier je länger die Zeit verläuft, um desto weniger die Rede ist. Sie wird allmälig als eine todte Person betrachtet, und die Blicke lenken sich von ihr ab anders wohin. Aber auch von Elisabeths Thronbesteigung und von Philipps scheiternden Hoffnungen auf ihre Hand ist hier keine Rede. Der eigentlichen Briefe, die in diesem Bande stehen, sind aber auch nicht viele. Es enthält derselbe zum bei weitem grössten Theile Actenstücke für die Verhandlungen des Friedens von Chateau-Cambrèsis, denen wir hier weiter keine Wichtigkeit beilegen. In dem 6. Bde. dagegen sind es zwei Dinge, welche die Aufmerksamkeit in einem hohen Grade in Anspruch nehmen. Bald werden die Niederlande dem mächtigen König von Spanien eine Eisenschelle an den Fuss legen, die ihn an der Ausführung der Entwürfe hindert, welche er von seinem Vater, dem Kaiser, geerbt. Es ist interessant, in die Verhältnisse dieser Niederlande im J. 1560 zu schauen. Der spanische Druck ist dort bereits unerträglich geworden, die Provinzen wollen nicht mehr zahlen und doch ist nicht das Mindeste mehr da. Von Finanzen und von Geld kann in den Niederlanden gar nicht mehr die Rede sein. Es muss nun Geld aus Spanien gesendet werden, sonst wird das Lied nächstens am Ende sein. Granvella ist schon allenthalben verhasst und fürchtet bereits einen Ausbruch. Die niederländischen Freiheiten sind ihm und dem König auf das Aeusserste verhasst. Granvella drückt sich mit der grössten Bitterkeit über die Stände in den niederländischen Provinzen aus, und der Wunsch, dass man mit ihnen möchte zu Ende kommen, leuchtet allenthalben durch [45]). Es gibt in den Provinzen eine Partei für Maximilian von Böhmen, auch fürchtet man einen Angriff der Franzosen auf die Niederlande, welcher leicht Alles in Gefahr setzen könnte. Die Spanier fühlen sich hier schon auf einem vulkanischen Boden. Und doch wird man genöthigt sein, von den Niederlanden immer noch mehr zu begehren, denn mit den Finanzen Philipps II. steht es entsetzlich. Eigenhändig hat sich der König eine Berechnung entworfen. Das folgende Jahr erfordert über 10 Mill. Duc. Ausgaben und noch nicht 1½ Mill. Duc. dürfte die Einnahme betragen [46]). Das Zweite, was in diesem Bande von Bedeutung, betrifft das Verhältniss zwischen Philipp II. und der Königin Elisabeth von England. Elisabeth und der Protestantismus bedürfen gar sehr einer Zeit, um sich in England zu

44) V. p. 101—106. Don Fernando, Rey de Romanos al rey D. Felipe II. 1557. Documentos inéditos II. p. 421. 468. 499. 518.

45) VI. p. 24. El Opispo de Arras al rey Felipe. 1560. p. 177. IV. p. 327. El cardenal de Granvelle al rey Felipe. 1561. VI. p. 453.

46) VI. p. 156—165. Memorial de las Finanças de España en los annos 1560 y 1561.

befestigen. Und doch sind sie von zwei gewaltigen Feinden bedroht, von Spanien und von Frankreich, welche beide auf England speculiren. Aber darin eben liegt das Heil und die Rettung, dass es zwei sind, welche auf England speculiren. Seitdem Heinrich II. von Frankreich Maria Stuart mit seinem Dauphin vermählt, hat Frankreich, da Maria, soll Elisabeth nicht legitim sein, als nächstberechtigte Thronerbin betrachtet werden kann, die meiste Hoffnung und Aussicht auf England. Spanien aber muss es als das grösste Unglück betrachten, wenn es den Franzosen gelänge, festen Fuss in England zu fassen; denn damit wären für Philipp II. alle Aussichten abgeschnitten [47]). Darum muss Elisabeth vor der Hand von Spanien gegen die Franzosen geschirmt und geschützt sein. Selbst die Sache des römischen Katholicismus, meint Philipp II., darf in England nicht allzu eifrig gefördert werden; man möchte damit am Ende nur den Franzosen in die Hände arbeiten [48]). Und als durch den Tod Franz II. das unmittelbare Band zwischen Frankreich und Maria Stuart gelöst wird, kann Spanien auch nicht wollen, dass die Guise sich Englands bemeistern, denn die Aussichten Philipps II. gingen ja damit ebenfalls verloren [49]). Und so arbeiten sich die katholischen Mächte, welche Elisabeth und den englischen Protestantismus vernichten wollen, fort und fort entgegen, und ohne es zu wollen, und ohne es zu glauben und zu wissen, erhalten sie dadurch die Eine und den Andern. Der Herr wacht über seiner wiedererweckten Kirche, und wie es geschrieben steht, können selbst die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen. *Ludwig Flathe.*

Mathematische Wissenschaften.

[8912] Die Astronomie in populärer Darstellung von Dr. **G. L. Schulze**, K. Sächs. Geh. Kirchen- u. Schulrath, Ritter des K. S. CVOrdens. Mit vielen Holzschn. u. 1 lithograph. Sternkarte. Leipzig, B. Tauchnitz jun. 1847. XVI u. 322 S. 8. (22½ Ngr.)

Auch u. d. Tit.: Praktische Lehrbücher zur Fortbildung f. alle Stände. Eine allgemein fassliche Darstellung der gemeinnützigen Kenntnisse und Wissenschaften. Bd. II.

Der ehrwürdige Vf. ist bekanntlich bereits mehrfach als astronomischer und mathematischer Schriftsteller aufgetreten; bereits

47) VI. p. 91. El Opispo de Arras al Rey D. Felipe II. „Y ahunque se podrian considerar muchas cosas que podrian acontescer, la qual al presente mas urge, es si no sabiendo la regna d'Inglaterra tomar partido, ny teniendo ella consejo ny tomándole qual seria menester para acomodar sus cosas, succediesse alguna rebuelta contra ella en el mesmo reyno, de que se valiessen los Franceses para poner y afirmar el pié en Inglaterra que seria sin ningun remedio la última ruina nuestra, como V. M. mejor sabe".

48) VI. p. 144—155. El rey de Felipe II. al Opispo de Arras. 1560.

49) VI. p. 432. Rapport secret du sécrétaire Courteville. VI. p. 444. Marguerite duchesse de Parme à Philippe II. 1561.

vor 30 Jahren erschien von ihm: „Systema solare carmine latino descriptum“ (Leipz., 1817), später sein „Lehrbuch der Astronomie für Schulen und zum Selbst-Unterricht für gebildete Naturfreunde“ (Leipz. u. Sorau, 1821), im J. 1830 eine Comment. astron.-theologica u. d. Tit: Astronomia per Copernicum instaurata religionis et pietatis christianae egregia adjutrix; später „Das veranschaulichte Weltsystem oder die Grundlehren der Astronomie und deren leichte und sichere Veranschaulichung durch eigenthümliche Versinnlichungswerkzeuge“, so wie Erläuterungen zu dieser Schrift nebst Abbildung und Beschreibung der gedachten Werkzeuge; vor 8 Jahren sein „Kleines mathematisches Hand- und Hülfsbuch“ (Leipz., 1839). Auch im Geschäftsdrange seiner umfassenden amtlichen Thätigkeit blieb er der Astronomie als seiner Lieblingswissenschaft treu. In der vorlieg. Schrift, deren Bearbeitung er sich nur auf den wiederholten dringenden Wunsch seines Verlegers unterzogen hat, machte er es sich zur Aufgabe: „gebildeten Lesern aller Stände, welche astronomische Belehrung suchen und den ernsten Willen haben, dem, wenn auch nicht streng wissenschaftlichen, doch systematischen und stufenweise zu der gewünschten Einsicht und zu begründeter Ueberzeugung führenden Gange, der dabei eingeschlagen werden musste, zu folgen, sich als Wegweiser zur Erreichung ihres edlen Zweckes darzubieten“. Aus der Mathematik wird dabei nichts weiter vorausgesetzt, als Kenntniss der Arithmetik und der einfachsten Vorbegriffe der Geometrie (sehr selten der Trigonometrie). Die einzelnen Abschnitte des Buches sind: I. Allgemeine Wahrnehmungen am gestirnten Himmel (S. 1—36). II. Eigene Bewegung der Sonne und die davon abhängigen Kreise; die Fixsterne in Bezug auf diese Bewegung (S. 37—85). III. Eigene Bewegung des Mondes (S. 85—116). IV. Eigene Bewegung der Planeten (S. 116—135). V. Die Trabanten und Monde der Planeten; der Ring des Saturn (S. 135—148). VI. Physische Merkwürdigkeiten der Sonne, des Mondes und der Planeten; Axendrehung dieser Körper (S. 149—162). VII. Die Kometen (S. 162—174). VIII. Wahre Gestalt und Grösse der Erde; deren zwiefache Bewegung (S. 174—206). IX. Wahre Einrichtung des Sonnensystems, das Weltsystem (S. 206—232). X. Die physischen und mechanischen Gesetze der himmlischen Bewegungen (S. 232—258). Diesen 10 Abschnitten folgt eine Schlussbetrachtung über Werth und Nutzen der Astronomie (S. 259—274), und ein doppelter Anhang, theils Erläuterungen und Zusätze, theils eine sprachliche Erklärung der vorzüglichsten in dieser Schrift gebrauchten Kunstausdrücke griechischer Abstammung enthaltend. Zur Erläuterung dienen 39 in den Text gedruckte Holzschnitte; ausserdem eine lithographirte Sterntafel, welche die Sterne um den Nordpol, die am meisten in die Augen fallenden Sternbilder des Thierkreises und einige andere Merkwürdigkeiten des Himmels, als Sonnen- und Mondflecke u. s. w.

darstellt. So viel von dem Inhalt und der äussern Oekonomie des Buches. Ueber den Gehalt desselben können wir kurz sein und uns im Allgemeinen mit der Anerkenntniss begnügen, dass der Vf. überall so gründlich und klar ist, als diess die Natur eines populären Lehrbuches einerseits gestattet, andertheils erheischt. Nur wenige Stellen geben zu berichtigenden oder dissentirenden Bemerkungen Anlass. S. 33 beschreibt der Vf. den Mauerquadranten, als welcher hauptsächlich zur Bestimmung der Declination gebraucht werde; hier ist freilich entgegenzuhalten, dass dieses Instrument seit geraumer Zeit fast ganz ausser Gebrauch gekommen ist. S. 122 ist der berühmte Vorausberechner und theoretische Entdecker der transuranischen Planeten Verrier genannt; er heisst aber Le Verrier. S. 152 spricht sich der Vf. über das Zodiacallicht ganz in der ehemals üblichen Weise aus: „dieses Licht ist offenbar von der Natur einer sehr dünnen Atmosphäre, die die Sonne umgibt", ohne von der Hypothese Notiz zu nehmen, welche auch Humboldt in s. Kosmos (Bd. I. S. 146) für die wahrscheinlichste erklärt, nach welcher das Zodiacallicht ein sehr abgeplatteter Ring dunstartiger Materie ist, der zwischen der Venus- und Marsbahn frei im Weltraume kreist. Schon Dominicus Cassini nahm, wie später Laplace, Schubert, Poisson und Arago (s. Annuaire du bureau des longitudes vom J. 1842, p. 408) zur Erklärung der Gestalt des Zodiacallichts die Hypothese eines abgesonderten Ringes an. Dass das Zodiacallicht nicht die leuchtende Sonnenatmosphäre selbst sein kann, folgt daraus, weil diese nach mechanischen Gesetzen nicht abgeplatteter als im Verhältniss von 2:3 und demnach nicht ausgedehnter als bis $^9/_{20}$ der Mercursweite sein könnte. — S. 169 wird die Zahl der in den Verzeichnissen enthaltenen astronomisch beobachteten Kometen zu etwa 150 angegeben; allein das neueste Verzeichniss aller bis zum J. 1847 berechneten Kometenbahnen von G. A. Jahn zählt 196 Kometen auf, und zu den beiden im J. 1847 entdeckten, welche es enthält, sind neuerdings noch ein paar hinzugekommen, so dass die Zahl von 200 sehr bald voll sein wird. Freilich kommen von den Nummern jenes Verzeichnisses nicht wenige auf dieselben Kometen, nämlich 6 auf den Halley'schen, 5 auf den Biela'schen und 12 auf den Enke'schen, so dass hiernach mindestens 20 Kometen abgehen und nur etwa 180 übrig bleiben, von denen vielleicht noch einige unter sich identisch sind. — Die Angaben S. 198 über die neuesten Bestimmungen von Fixsternparallaxen liessen sich mit Hülfe der neuesten Schrift von Struve über die Astronomie stellaire sehr wesentlich vervollständigen; unser Vf. führt a. a. O. nur die Bestimmungen von Struve und Bessel in Betreff der beiden Sterne 61 im Schwane und α in der Leyer an. — Von der Milchstrasse theilt der Vf. S. 225 ff. die ältere Herschel'sche Ansicht mit, von welcher derselbe aber später so gut als völlig abgegangen ist. Die Angabe S. 231, dass viele der unauflöslichen Sternhaufen

wenigstens 8000 Stern- oder Siriusweiten von uns entfernt sind und das Licht wenigstens 25,000 Jahre gebraucht, um von ihnen in unser Auge zu gelangen, möchte sich schwerlich hinreichend begründen lassen. Sehr schätzbar ist die Schlussbetrachtung über Werth und Nutzen der Astronomie, in welcher einschlagende Stellen aus Friedr. Theod. v. Schuberts populärer und theoretischer Astronomie, ferner aus La Place's exposition du système du monde, La Lande's astronomie u. a. mitgetheilt sind. Wenn der Vf. S. 263 Denjenigen, welche sich von dem wahren Wesen der höhern Analysis einen Begriff machen wollen, Snells Einleitung in die Differential- und Integralrechnung empfiehlt und die ungemeine Klarheit dieses Buches rühmt, so dürfte mancher Leser desselben damit nicht völlig einverstanden sein. Viel Ansprechendes wird aber vielen Lesern die S. 269 ausgesprochene Ansicht haben: „Ist der Gedanke an die Bewohnbarkeit und das Bewohntsein der unzähligen Welten, welche die Astronomie uns erkennen lehrt, ein mehr als wahrscheinlicher Gedanke, so ist auch die Hoffnung, dass dort uns dereinst eine Wohnstätte bereitet sei, dass dort unser von den Banden des Erdenleibes befreiter Geist einen neuen, seiner weitern Entwickelung und Vollendung angemessenen Wirkungskreis finden, ja hierin in der Unendlichkeit der Zeiten immer höher steigen werde, keine grundlose Hoffnung". Freilich werden mit dieser Ansicht viele orthodoxe Theologen nicht einverstanden sein. — Die Ausstattung des Buches verdient als sehr anständig alles Lob; der Preis ist so billig als möglich gestellt.

[8913] Verzeichniss aller bis zum Jahre 1847 berechneten Kometenbahnen. Entworfen von **G. A. Jahn**, Dr. phil. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 1847. 30 S. qu. Fol. (1 Thlr. 15 Ngr.)

Der im Gebiete der Astronomie und Mathematik überhaupt unermüdlich thätige Vf., wahrscheinlich der fruchtbarste aller jetzt lebenden mathematischen Schriftsteller, hat sich durch Zusammenstellung dieses Verzeichnisses ein nicht geringes Verdienst erworben. Die Kometentafel von Olbers erstreckt sich bekanntlich nur bis zum J. 1825; seit dieser Zeit aber sind nicht nur sehr viele neue Kometen beobachtet und entdeckt worden, zumal da die Zahl der beobachtenden Astronomen und insbesondere derjenigen, deren Aufmerksamkeit auf die Kometen gerichtet ist, jetzt ohne allen Vergleich grösser ist, als vor 20 Jahren, sondern auch mehrere früher beobachtete theils neu, theils genauer berechnet worden. Der Vf. hat sich demnach nicht darauf beschränkt, die Tafel von Olbers auf die neueste Zeit fortzuführen, wie sich schon daraus ergibt, dass er bis zum J. 1825 145 Kometen, also 16 mehr als Olbers aufzählt. Diess hat freilich zum grössten Theil seinen Grund darin, dass bei Olbers sowohl der Halley'sche, als der Encke'sche Komet nur je eine Nummer haben, hier aber jeder so viel Nummern hat, als Erscheinungen desselben beobachtet und berechnet worden sind, also jener 6 (für die

Jahre 1456, 1531, 1607, 1682, 1759, 1835), und dieser 12, nämlich 5 vor 1825 und 7 nachher, dass ferner 2 im J. 1301 beobachtete, höchst wahrscheinlich identische Kometen bei Olbers nur eine Nummer haben, eben so die beiden in den Jahren 1264 und 1556 beobachteten, deren Identität indess sehr zweifelhaft ist; aber 6 Kometen von den Jahren 568, 574, 1337, 1385, 1668 und 1822, welche erst in der neuesten Zeit ihre Berechner gefunden haben, hat das Jahn'sche Verzeichniss vor dem Olbers'schen voraus, eben so 23 Bahnen anderer Kometen, welche zwar in dem Olbers'schen Verzeichniss vorkommen, deren Elemente aber als die Resultate schärferer, mit bessern Hülfsmitteln ausgeführter Berechnungen seitdem genauer bekannt geworden sind. Im Ganzen enthält das vorliegende Verzeichniss 196 Nummern, diese reduciren sich aber, da 6 Nummern den Halley'schen, 12 den Encke'schen und 5 den Biela'schen Kometen betreffen, auf (höchstens) 176 einzelne Kometen; unter ihnen sind 51 Kometenerscheinungen oder 39 einzelne Kometen, welche auf die Zeit nach dem Schlusse des Olbers'schen Verzeichnisses fallen. Ausserdem werden in den dem Verzeichnisse selbst vorausgehenden Anmerkungen (S. 5—12) noch 13 Kometen erwähnt, von denen keine Bahnberechnung gemacht und bekannt geworden ist, so wie einer, dessen von Encke berechnete Bahn aus nicht angegebenen Gründen nicht mitgetheilt worden ist. Von den berechneten 196 Kometenerscheinungen kommen 12 auf die Zeit vor 1300, 7 auf das 14., 2 auf das 15., 12 auf das 16., 20 auf das 17., 62 auf das 18. Jahrh. (erste Hälfte 17, zweite Hälfte 45), endlich 81 auf das 19. Jahrh. Vom J. 1847 werden bereits 2 Kometen aufgeführt, nämlich die beiden, welche am 6. Febr. von Hind in London und am 7. Mai von Colla in Parma entdeckt wurden (letzterer als dieses Verzeichniss schon im Druck begriffen war), denen aber bis jetzt noch 3 hinzuzufügen sind, am 4. Juli von Mauvais in Paris, am 20. Juli von Brorsen in Kiel, am 31. Aug. von Schweizer in Moskau entdeckt. Das kometenreichste Jahr ist bis jetzt das Jahr 1846 gewesen, von welchem der Vf. mit Einrechnung des Biela'schen Kometen nicht weniger als 8 Kometen aufzählt, zu denen aber noch als neunter derjenige hier gar nicht erwähnte zu rechnen ist, welchen Hind in London am 18. Oct. im Haar der Berenice beobachtete (s. Astronomische Nachrichten No. 582 u. 589), der aber freilich an keinem andern Orte gesehen worden zu sein scheint, so dass seine Existenz für zweifelhaft gelten könnte, wenn nicht Hinds Name für die Genauigkeit seiner Beobachtungen bürgte. Von den früheren Jahren seit 1800 waren die kometenreichsten: 1825 mit 6 Kometen (worunter der Encke'sche), 1826 mit 6 Kometen (worunter der Biela'sche), 1808, 1822, 1844 mit je 4, 1818, 1819, 1827, 1832, 1835, 1839, 1840, 1843, 1845 mit je 3 Kometen. Im Ganzen hat das 19. Jahrh. bis jetzt 94 Kometenerscheinungen gehabt, nämlich 12 im 1., 15 im 2., 24 im 3., 17 im 4., 26 im 5. Jahrzehent, so dass im Durchschnitt auf jedes Jahr 2 kamen. Die

meisten Kometen hat der unermüdliche Kometenjäger Pons in Marseille in den Jahren 1801—1827 entdeckt, im Ganzen nicht weniger als 30 (nach andern Angaben sogar 37), von denen jedoch 4 gleichzeitig auch von andern Astronomen entdeckt wurden; nächstdem wurden 14 von Messier, 11 von Mechain, 7 von de Vico in Rom, 6 von Caroline Herschel, 5 von Gambart entdeckt. In der neuesten Zeit haben sich ausser de Vico noch Mauvais in Paris, Brorsen in Kiel, Hind in London, Colla in Parma, Galle in Berlin durch Entdeckung von mehreren Kometen bekannt gemacht. Als Entdecker des unter No. 182 dieses Verzeichnisses aufgeführten Kometen wird Peters genannt, der ihn am 7. Febr. 1845 in Neapel beobachtete, aber schon am 5. Febr. entdeckte ihn Colla in Parma, welcher unstreitig der erste war, der ihn in Europa gesehen hat. Noch früher, im December und Januar, ist er vom Capit. Wilmot am Cap (19. Dec. 1844) und von Cap. King in Neusüdwales, ferner in Aegypten (unter Andern vom Prof. Lepsius bei Theben in Oberägypten), Ost- und Westindien (unter Andern von Andrew Lang auf der Insel St. Croix am 2. Jan.) als ein sehr heller, von selbst in die Augen fallender Komet gesehen worden. Siehe Astron. Nachrr. No. 530 u. 535. Die Anmerkungen wird mancher Käufer der Schrift etwas vollständiger und ausführlicher wünschen und namentlich die Angabe über die für viele Kometen berechneten Umlaufszeiten darin ungern vermissen. Ungemein dürftig sind die Angaben gerade in Betreff der grössten Kometen, wie der beiden in den Jahren 1811 und 1843 sichtbaren. Die Ausstattung ist der Verlagshandlung würdig. S. 13 kommt ein unangenehmer Druckfehler vor, indem bei dem unter No. 3 aufgezählten Kometen das Jahr 665 statt 565 angegeben ist, während in den Anmerkungen die richtige Zahl steht.

[6814] Algebraische Aufgaben des ersten und zweiten Grades von **Miles Bland.** Nach der 8. Ausg. des engl. Originals für deutsche Schulzwecke bearb. von Dr. **Chr. H. Nagel,** Rector der Realanstalt in Ulm. Stuttgart, Ad. Becher. 1847. 324 S. gr. 8. (1 Thlr. 6 Ngr.)

Eine sehr schätzbare Aufgabensammlung, die ihrem Umfange nach allerdings lange nicht so ausgedehnt ist, als die bekannte von Meier Hirsch, aber hinsichtlich der Lehre von den Gleichungen des 1. und 2. Grades, auf welche sie sich beschränkt, den Vorzug vor jener verdienen möchte. Für den Lehrer muss jedenfalls eine Vermehrung der beim Unterrichte zu benutzenden Aufgaben willkommen sein, um so willkommner, da die vorlieg. Sammlung (deren Original bereits in der 8. Ausgabe 1841 erschienen ist) viel Eigenthümliches enthält und nicht etwa die bekannten Aufgaben nur mit veränderten Zahlenwerthen wiederkäut. Die Eintheilung des Buchs ist folgende. Der I. Haupttheil (S. 1—133) enthält algebraische Gleichungen des 1. und 2. Grades, der II. (S. 135—305) Aufgaben, die auf solche führen. Jeder Haupttheil zer-

fällt in 5 Abtheilungen, welche resp. Gleichungen vom 1. Grade mit Einer unbekannten Grösse oder mit mehreren Unbekannten, reine quadratische Gleichungen, unreine quadratische Gleichungen mit Einer unbekannten Grösse und solche mit 2 unbekannten Grössen, oder Aufgaben, die auf solche Gleichungen führen, enthalten; nur sind im zweiten Haupttheil die auf unreine quadratische Gleichungen führenden Aufgaben in eine Abtheilung IV. vereinigt und die V. Abtheilung den Aufgaben über arithmetische und geometrische Progressionen gewidmet; jede Abtheilung zerfällt wieder in 2 Abschnitte, von denen der eine Gleichungen oder Aufgaben mit vollständigen Auflösungen, der andere Gleichungen oder Aufgaben ohne Auflösungen enthält. Die Resultate der ohne Auflösungen gegebenen Gleichungen und Aufgaben sind von S. 306 an besonders mitgetheilt. Der erste Haupttheil enthält 46, 26, 44, 68, 31 Aufgaben mit Auflösungen und 68, 31, 41, 94, 48 ohne Auflösungen; der zweite aber 97, 29, 31, 43, 29 Aufgaben mit und 93, 33, 31, 48, 26 ohne Auflösungen. Den Anfang jeder Abtheilung des 1. Haupttheils bilden allgemeine Bemerkungen oder Erklärungen, in denen die Theorie der betreffenden Gleichungen gelehrt ist. Der deutsche Bearbeiter hat sich übrigens nicht darauf beschränkt, eine blosse Uebersetzung zu liefern, sondern theils mehreres weggelassen (den auf höhere Gleichungen sich beziehenden Anhang, auch einzelne Aufgaben, namentlich solche, die sich auf Kartenspiele beziehen), theils mehreres umgearbeitet, besonders alle diejenigen Aufgaben die sich auf das englische Mass-, Gewichts- und Münzsystem gründen. Einen Uebelstand, der von den Lehrern süddeutscher Lehranstalten beim Gebrauche der Aufgabensammlungen von Meier Hirsch, Sachs u. And. gefühlt wird und in dem ausschliesslichen Gebrauche des norddeutschen Münzsystems besteht, hat er dadurch vermieden, dass er alle hierher gehörigen Aufgaben so eingerichtet hat, dass sie eben sowohl nach Gulden und Kreuzern, als nach Thalern und Groschen gebraucht werden können.

Bibliographie.

Medicin und Chirurgie.

[8915] **Archives générales de médecine etc.** (Vgl. No. 7701.) Aout. *Gosselin*, sur les oblitérations des voies spermatiques. (S. 405—424.) *Willemin*, des effets purgatifs de la scammonée et de la résine scammonée comparés à ceux de la résine de jalap. (—450.) *Chevers*, sur les maladies de l'artère pulmonaire. art. 2. (—473.) *Sichel*, sur le staphylôme de la cornée et de l'iris. (—486.) Revue etc. (—540.)

[8916] **Hannoversche Annalen f. die ges. Heilkunde.** (Vgl. No. 4706.) März —April. *Beneke*, Mittheill. aus d. Prager Spitälern. (S. 131—182.) *van Nes*, der Volvolus der Kinder. (—196.) Kritiken. (—256.) — Mai — Juni. *Holscher*, die Ruhrepidemie in u. um Hannover im Jahre 1846. (S. 259—282.) *Frank*, üb. weisses od. fettiges Blut u. seine Genese durch d. Missbrauch alkoholartiger Getränke. (—310.) *Marx*, üb. geistige Ableitung. (—330.) Kritiken u. s. w. (—384.)

[8917] **Annales medico-psychologiques.** (Vgl. No. 7702.) Juillet. *Parchappe*, sur l'anatomie et la physiologie du système nerveux. (S. 1—14.) *Billod*, maladies de la volonté. (—35.) *Delasiauve*, traitement de l'épilepsie. art. 3. (—54.) *Maury*, du corybantisme et de son analogie avec le chorée ou le tarentisme. (—68.) *Morel*, sur les etablissements d'aliénés de la Grande Bretagne. (—96.) Revue, Bibliographie etc. (—156.)

[8918] **Allgemeine Zeitschrift f. Psychiatrie u. s. w.** (Vgl. No. 5632.) 4. Bds. 3. Heft. *Bergmann*, üb. die Verrücktheit, nebst pathologisch-anatomischen Erläuterungen gewisser dabei leidender Functionen d. Gehirns. (S. 361—384.) *Jacobi*, üb. d. Wirksamkeit der Heilanstalt zu Siegburg. (—474.) *Mansfeld*, üb. d. Section f. prakt. Psychiatrie. (—478.) *Holst*, üb. d. Anzahl der Geisteskranken, Blinden u. Taubstummen in Norwegen im Jahr 1835. (—487.) Literatur, Bibliographie u. s. w. (—540.)

[8919] **Das Princip der Medicin** in seiner Folgerung aus dem Begriffe des Organischen von Dr. **Bicking**, Sanitätsrath. Berlin, Strikker. 1847. 79 S. gr. 8. (n. 12 Ngr.)

[8920] **Hippokrates** sämmtliche Werke. Uebersetzt von Dr. *Upmann*, Physikus. 3 Bde. (in 1 Bd.) Berlin, A. Nauck u. Co. 1847. XXXII u. 1355 S. gr. 8. (n. 4 Thlr.)

[8921] **Heelkundige Herkenningsleer, van M. B. Lessing**; in het Nederduitsch overgebragt door *J. E. C. van Campen*. 1. Aflev. Leiden, Gebhard. 1847. gr. 8. (1 Fl. 10 c.)

[8922] **De Kraamvrouwenziekten, van Dr. E. G. F. Berndt**; in het Nederduitsch overgebragt door *H. G. Ter Haar*. 1. Aflev. Utrecht, Heijningen. 1847. gr. 8. (1 Fl. 50 c.)

[8923] Treatise on the Physiological and Moral Management of Infancy; being a Practical Exposition of the Principles of Infant Training, for the use of Parents. By **Andr. Combe**, M. D. 6. edit., revised and enlarged. Edinburgh, 1847. 172 S. 8. (2sh. 6d.)

[8924] De ziekten van den mensch, die ontstaan ten gevolge van besmetting door ziekten van dieren, van **B. Ritter**; naar het Hoogduitsch door *F. C. Heckmeijer*. Amersfoort, van Bommel. 1847. gr. 8. (1 Fl. 25 c.)

[8925] Diagnostische en Pathogenetische onderzoekingen in Prof. Schönleins Kliniek, van **R. Remak**. Uit het Hoogduitsch door *M. H. Hertzveld*. Deventer, Ballot. 1847. gr. 8. (3 Fl. 20 c.)

[8926] Die acuten Krankheiten u. deren Behandlung nach homöopath. Grundsätzen von Dr. **Joh. Göbel**. 1. Abthl. 1. Thl. (Auch u. d. Tit.: Die Fieber.) Sondershausen, Eupel. 1846. 483 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8927] Handbuch der homöopath. Arzneimittellehre u. s. w. bearb. von Med.-Rath Dr. **C. Fr. Trinks** u. Dr. **Clot. Müller**. 17. Lief. od. 2. Bd. 11. Hft. Leipzig, T. O. Weigel. 1847. S. 1431—1570 u. LXX S. gr. 8. (1 Thlr.; 1. u. 2. Bd. in 17 Heften 13 Thlr.)

[8928] Lehrbuch der Arzneimittellehre von Dr. **C. G. Mitscherlich**, Prof. 1. Bd. 2. verb. Aufl. Berlin, Bethge. 1847. XV u. 655 S. gr. 8. (n. 3 Thlr. 15 Ngr.)

[8929] Die Normaldosen der Arzneimittel mit Andeutungen der Bereitung u. Zusammensetzung wichtiger Präparate nebst e. ergänz. Anhange. Mit besond. Berücksichtigung der Pharmacopoea Borussica edit. VI. bearb. von Dr. **Fr. C. Thomas**. Berlin, Hirschwald. 1847. VI u. 130 S. qu. 8. (12 Ngr.)

[8930] Diss. med. chirurg. inaug. de virtute medica foliorum Juglandis regiae in scrophulosi quam scr. **Guil. Nic. Koopman**. Trajecti ad Rhenum (Dannenfelser). 1847. 50 S. gr. 8. (n. 8 Ngr.)

[8931] Vollständig pathologisch geordnetes Taschenbuch der bewährtesten Heilformeln f. innere Krankheiten. Mit e. ausführl. Gaben- u. Formenlehre so wie mit therapeut. Einleitungen u. d. nöthigen Bemerkungen üb. d. specielle Anwendung der Recepte versehen. Für prakt. Aerzte bearb. von Dr. **K. Chr. Anton**. 2. vielfach verm. u. verb. Aufl. Leipzig, Wöller. 1848. XLVII u. 469 S. 8. (n. 1 Thlr. 20 Ngr.)

[8932] Welchem Arzte soll ich mich anvertrauen? Eine Beantwortung dieser Frage f. Diejenigen, welche eine Wasserkur gebrauchen wollen v. Dr. **Rösner**. Leipzig, O. Wigand. 1847. 30 S. 8. (5 Ngr.)

[8933] Aachen u. Burtscheid. Taschenbuch f. Kurgäste u. Reisende von Dr. **Zitterland**, Reg.- u. Med.-Rath. Mit e. lith. Plane. Aachen, Mayer. 1847. 67 S. 16. (n. 15 Ngr.)

[8934] Die warmen Quellen des Leuckerbades nebst seiner Umgebung beschrieben von Dr. **A. Loretan**, Badearzt. Bern, Huber u. Co. 1845. 128 S. mit 1 Lithogr. gr. 8. (n. 20 Ngr.)

[8935] Szliács, das Pyrmont Ungarns, wie es wirkt u. wie es angewendet werden soll. Ein Leitfaden f. pract. Aerzte u. alle Jene, die sich der ausgezeichneten Szliácser Heilquellen mit gutem Erfolge bedienen wollen. Auf Erfahrung gegründet von Dr. **J. W. Fischhof**. Pesth, (Geibel). 1847. 65 S. gr. 8. (n. 12 Ngr.)

[8936] Ueber die Bedeutung u. Aufgabe der Volksmedicin. Eine Festrede von Dr. **W. Rau**, Prof. Bern, Huber u. Co. 1847. 22 S. 8. (4 Ngr.)

[8937] Verhaltungsregeln bei den gewöhnl. äusserlichen Krankheiten als: Verbrennungen, Verwundungen, Quetschungen, Knochenbrüchen, Haarleinen, Hühneraugen u. s. w. nebst Recepten gegen Kopf- u. Zahnschmerzen. Ein

unentbehrl. Rathgeber f. Jedermann. Von e. prakt. Arzte. Berlin, Schepeler. 1847. 44 S. 16. (6 Ngr.)

[8938] Die Krankheiten der Kinder, ihre Erkenntniss, Verhütung u. zweckmässige Behandlung. Ein belehr. Handbuch f. Mütter von Dr. **G. C. F. Mosendey.** 2. Aufl. Heilbronn, Landherr. 1847. VII u. 134 S. gr. 12. (20 Ngr.)

[8939] Venus-Spiegel, od. Darstellung aller Krankheiten, welche unter dem Namen der Lustseuche beim männl. u. weibl. Geschlecht vorkommen. Gemeinnütz. u. zuverlässiger Rathgeber sich vor Ansteckung möglichst sicher zu stellen u. deren Folgen schnell zu beseitigen u. s. w. Nebst e. Anhange üb. d. Natur u. Heilung der vener. Krankheiten bei kleinen Kindern. Berlin, Schepeler. 1847. 139 S. 16. (12 Ngr.)

[8940] Chirurgischer Almanach f. d. J. 1846 von **C. A. Weber,** Kreischirurg. 9. Jahrg. Osterode, Sorge. VIII u. 284 S. gr. 16. (n. 20 Ngr.) Fortsetzung des chir. Almanach von *Baumgarten.*

[8941] Die Heilung der Knochenbrüche per primam intentionem von Dr. **A. Voetsch.** Mit 5 lith. Taff. Heidelberg, Winter. 1847. XIII u. 42 S. gr. 4. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[8942] Tafeln über die Knochenbrüche aus den „chirurgischen Kupfertafeln" u. s. w. zum Gebrauch f. prakt. Chirurgen zusammengestellt von Dr. **Rob. Froriep,** K. Pr. Geh. Med.-Rath a. D. Weimar, Landes-Ind.-Comptoir. 1847. 38 Kupfertaff. u. 100 S. Text. gr. 4. (3 Thlr. 15 Ngr.)

[8943] Ueber das Staphylom der Hornhaut von Dr. **Frz. Chelius,** Privatdoc. Heidelberg, Groos. 1847. 90 S. gr. 8. (n. 15 Ngr.)

[8944] De iridodialysi traumatica. Programma quod scr. Dr. **Fro. Ried,** Prof. Jenae, (Mauke). 1847. 8 S. 4. (3 Ngr.)

[8945] Die Schwefeläther-Dämpfe u. ihre Wirksamkeit vorzüglich in Bezug auf operative Chirurgie. Auf Thatsachen gegründet u. wissenschaftl. erörtert von Dr. med. **Jos. Rosenfeld.** Mit 1 lith. Taf. Pesth, Heckenast. (*Leipzig,* G. Wigand.) 1847. 72 S. gr. 8. (n. 20 Ngr.)

Staatswissenschaften.

[8946] Neue Jahrbücher der Geschichte u. Politik. (Vgl. No. 7147.) Sept. *Schübler,* die Vielschreiberei. (S. 193—219.) *Vogel,* was geschah während der Hungerjahre 1804—5 u. 1816—17 im Kön. Sachsen für die Erleichterung des allgemeinen Nothstandes? 1. Art. (—249.) *Fischer,* d. baierische Minister-Memorandum u. die v. Raumer'sche Festrede. (—270.) Neueste Literatur. (—288.) — Oct. Ueber d. gegenwärtigen Zustand u. die Wirksamkeit der rechtgläubigen (griechischen) Kirche in Russland. (S. 289—327.) *Schutze,* der Privatbesitz in Betreff der Waldungen. (—339.) *Emmermann,* üb. die Civilehe u. die Ehescheidungen. (—352.) *Boden,* aphoristische Bemerkungen üb. politisch-kirchliche Gegenstände. (—357.) Neueste Literatur. (—384.)

[8947] Journal des Economistes. (Vgl. No. 7148.) Nr. 68. *Daire,* sur la doctrine des Physiocrates. (S. 349—375.) *Coquelin,* les lois de navigation en Angleterre. (—389.) *Wolowski,* études sur l'industrie suisse. Les Rubans de Basle. (—398.) *Chazal,* l'abbé Terray. (—429.) Correspondance, Bibliographie. (—456.) — Nr. 69. (Vol. XVIII.) *Garnier,* sur la session de 1847. (S. 1—11.) *Coquelin,* les lois modernes de navigation en Angleterre. (—33.) Du servage en Russie. (—44.) *Blaise,* les chemins de fer et le credit. (—52.) Revue, correspondence etc. (—88.) — Nr. 70. *Desjobert,* la colonisation de l'Algérie. (—112.) Mémoire d'*Eug. Daire* sur la doctrine des Physiocrates. (—140.) *Legoyt,* analyse des voeux des conseils généraux en 1846.

(—150.) *de Lamartine*, réunion publique à Marseille de l'association pour la liberté des échanges. (—170.) Bulletin, Bibliographie. (—200.)

[8948] View of the Progress of Polit. Economy in Europe since the 16 Century; being a Course of Lectures delivered before the University of Oxford, in Michaelmas Term 1816, and Lent Term 1847. By **Travers Twiss**, D. C. L. Lond., 1847. 314 S. gr. 8. (n. 10sh. 6d.)

[8949] Der organische Staat von **Ed. Schübler**, Rechtsconsulent. Stuttgart, Franckh. 1847. VIII u. 333 S. 8. (1 Thlr. 3 Ngr.)

[8950] De l'influence des capitaux anglais sur l'industrie européenne, depuis la révolution de 1688 jusqu'en 1846; par **C. Wilson.** Bruxelles, 1847. 220 S. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[8951] Beleuchtung der jetzigen finanziellen u. commerziellen Krisis von Lord **Ashburton**, ehem. Chef des Hauses Baring Brothers u. Co., unter d. Familiennamen v. *Alex. Baring*. Aus d. Engl. übers. u. mit e. Einleitung u. Anmerkk. versehen v. *Vinc. Nolte*. Stuttgart, Cotta. 1847. 83 S. gr. 8. (12 Ngr.)

[8952] Der deutsche Handels- u. Schifffahrts-Bund. Bremen, (Heyse). 1847. 141 S. gr. 8. (n. 20 Ngr.)

[8953] Das Differentialzoll-System nach den bei mehreren Nordseestaaten Deutschlands zur Erörterung gekommenen Vorschlägen für die Errichtung eines deutschen Schifffahrts- u. Handels-Vereins. Hamburg, (Herold). 1847. 126 S. hoch 4. (n. 1 Thlr.)

[8954] Geschiedenis der tariefshervorming in Engeland, van **D. A. Portielje** en **S. Vissering.** Amsterdam, van Kampen. 1847. gr. 8. (3 Fl. 75 c.)

[8955] Handbuch f. Zollbeamte u. Steuerpflichtige, bearb. u. herausgeg. von **Geo. Schröder**, Zoll-Inspektor. 2. verm. u. verb. Aufl. Cassel, Hotop. 1846. VIII u. 547 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[8956] Das Königreich Sachsen als Zollvereins- u. Elbufer-Staat, od. Handbuch der wegen u. in Folge der Zoll- u. Steuer-Vereinigung Sachsens mit and. Ländern, wegen d. Elbschifffahrt u. sonst noch gültigen Staatsverträge, sowie der dahin einschlagenden wichtigern Bestimmungen von **H. C. F. v. Nostitz-Drzewiecki**, OZoll-Insp. Leipzig, Teubner. 1847. X u. 297 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8957] 12 Paragraphen über Pauperismus u. die Mittel, ihm zu steuern von **Thd. Hilgard** d. Aelt. Heidelberg, Groos. 1847. 56 S. gr. 8. (n. 6 Ngr.)

[8958] Die Aufhebung des Proletariats mit Rücksicht auf Credit-Gesetze, Wucher-Gesetze u. Armen-Verwaltung von **N. H. Neumann.** 2. Aufl. Leipzig, Verlagsbureau. 1847. 80 S. 16. (7½ Ngr.)

[8959] Ansichten üb. Armenwesen im J. 1847, nebst den für d. Vf. bis jetzt daraus hervorgegangenen Folgen von **Cl. v. Orsbach.** Arnsberg, (Ritter). 1847. 26 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[8960] Kein Diebstahl mehr! Sicherheit des Eigenthums durch ein gesetzl. Vorbeugungs-Verfahren. Darstellung, wie ohne Strafen u. Vereine d. Verarmung zu steuern u. die Sicherheit des Besitzes zu erzielen sei von **Th. Sievers.** Magdeburg, (Quednow). 1847. X u. 67 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[8961] Einladung, Prospect u. Statutenentwurf zu einer unter d. Gewerb- u. Handwerkerstande zu begründenden Berliner Bürgerbank, an der sich jeder selbstständige Mann betheiligen u. aus der er zu jeder Zeit 10—100 Thlr. leihen kann von Dr. **J. Hast.** Berlin, (Gebr. Rocca). 1847. 18 S. gr. 8. (1½ Ngr.)

[8962] Zeitbilder von **Frz. v. Florencourt.** 2. Bd. Grimma, Verlags-Comptoir. 1847. XII u. 323 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8963] Vier Zeitfragen. Beantwortet in e. Versammlung des Mannheimer Montag-Vereins von **Luise Dittmar.** Offenbach, G. André. 1847. VIII u. 26 S. 8. (3 Ngr.)

[8964] Schwarz, Roth, Gold! — Ueber teutsche Freiheit u. Einheit. I. Leipzig, Weller. 1847. 32 S. 8. (n. 5 Ngr.)

[8965] Kritische Beleuchtung der Schrift: die Preussische Verfassung u. das Patent vom 3. Febr. 1847 von *G. G. Gervinus.* Mannheim 1847. Leipzig, (Hirschfeld). 1847. 35 S. 8. (6 Ngr.)

[8966] Die Lösung der preussischen Verfassungsfrage von **Frz. Schuselka.** Hamburg, Niemeyer. 1847. 330 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8967] Ständische Blätter von **Thd. Mundt.** I. u. II. Hft. Berlin, Hirschfeldt. 1847. 45 u. 32 S. gr. 8. (à n. 6 Ngr.) Inh.: I. Der Adel in Deutschland u. Preussen, in seiner polit. u. ständ. Vertretung. II. Der dritte Stand in Deutschland u. Preussen in seiner polit. u. ständ. Vertretung.

[8968] Wohin? u. Wie? Eine Stimme aus dem Volke zur Feier der Ersten Einberufung der Allgem. Stände. Den K. Ministern u. des Landes hohen Ständen von Dr. **J. Hast.** Berlin, (Gebr. Rocca). 1847. VI u. 230 S. Lex.-8. (n. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[8969] Reden Sr. Maj. des Königs von Preussen Friedrich Wilhelm IV. an sein Volk. Gesprochen bei d. Huldigung in Königsberg u. Berlin u. bei der Eröffnung d. ersten verein. Ständeversammlung. Gütersloh, Bertelsmann. 1847. 23 S. gr. 8. (2½ Ngr.)

[8970] Die Verhandlungen des am 11. April 1847 in Berlin eröffneten Verein. Landtages. 1. Thl. 1. u. 2. Abthl. (Eröffnung des Landtages. Verhandlungen der Kurie d. 3 Stände u. der Verein. Kurien.) Königsberg, Samter. 1847. LIV u. 1588 S. gr. 8. (n. 3 Thlr. 10 Ngr.)

[8971] Preussens erster Reichstag. Eine Zusammenstellung der ständ. Gesetze, der Mitglieder des 1. verein. Landtages, nebst e. geschichtl. Umriss seiner Verhältnisse. Herausgeg. von Dr. *A. Thd. Woeniger.* Mit Portraits u. 1 Kunstbeilage. 1.—4. Hft. Berlin, Stuhr. 1847. 1. Thl. X u. S. 1—256. gr. 8. (à n. 10 Ngr.)

[8972] Zur Geschichte u. Kritik des ersten Verein. Landtages der preuss. Monarchie. 2. Heft. Provinzial-Hülfskassen. Bescholtenheits-Gesetz. Geschäfts-Reglement. Abschätzung bäuerlicher Grundstücke. Renten-Banken. Leipzig, O. Wigand. 1847. 29 S. gr. 8. (6 Ngr.) — 3. Hft. Petitionen um Veränderung der Gesetze vom 3. Febr. 1847. 38 S. (7½ Ngr.)

[8973] Ueber die wesentlichen Mängel der bisher üblichen Wahlmethoden, nebst Nachweis eines Wahlmodus, der diese Mängel in einfacher Art vollständig beseitigt von **J. Labes,** Justizrath. Berlin, (Mittler). 1847. 15 S. gr. 8. (n. 5 Ngr.)

[8974] Des Commerzienrathes **Abegg** Denkschrift, wegen Substituirung des 10jähr. Besitzes des Bürgerrechts an die Stelle des 10jähr. Grundbesitzes u. Gewerbebetriebes als Bedingung der Wählbarkeit zum Abgeordneten im Stande der Städte u. wegen Vermehrung der Abgeordneten der Städte. Berlin, (Schneider u. Co.). 1847. 20 S. 4. (n. 6 Ngr.)

[8975] Offenes Sendschreiben an Hrn. v. Beckerath, Abgeordn. bei d. verein. Landtage in Berlin, betr. dessen Amendement: „Soll die Ausübung d. ständ. Rechte an keinerlei Art von religiösen Bekenntnissen gebunden sein?" von **J. Jos. Süss,** kath. Priester. Köln, Welter. 1847. 23 S. 12. (3 Ngr.)

[8976] Verhandlungen des ersten Verein. Preuss. Landtages üb. die Emancipations-Frage der Juden. 1. u. 2. Hälfte. Berlin, Hofmann u. Co. 1847. LIV u. 461 S. gr. 8. (à n. 15 Ngr.)

[8977] Ueber die Emancipation der Juden von **H. Lust.** Grünberg, Levysohn. 1847. 16 S. gr. 8. (n. 2½ Ngr.)

[8978] Denkschrift üb. die Erhebung Preussens zu einer See-, Kolonial- und Weltmacht ersten Ranges. Dem ersten Verein. Landtage überreicht von **H. v. d. Oelsnitz.** Berlin, Klemann. 1847. 52 S. 8. (7½ Ngr.)

[8979] Die schlesischen Stände, ihr Wesen, ihr Wirken u. ihr Werth in alter u. neuer Zeit von **H. Wuttke.** Leipzig, Hartknoch. 1847. 247 S. gr. 8. (27 Ngr.)

[8980] Ueber die Ablösung der Handdienste u. Servituten der Robothgärtner in Schlesien. Breslau, Scholz. 1847. 13 S. gr. 8. (n. 2 Ngr.)

[8981] Kurhessische Landtags-Verhandlungen. 1847. Protokolle Nr. 1—5 u. Beilagen Nr. 1—39. Cassel, (Hotop). 16½ Bog. gr. 4. (Pro 25 Bog. n. 1 Thlr.)

[8982] Ueber die Domainenfrage im Herzog. Sachsen-Meiningen. Zugleich ein Wort zur Verständigung üb. die rechtl. Natur d. Domainen in Deutschland im Allgemeinen. Darmstadt, Leske. 1847. 59 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[8983] Verhandlungen des zweiten Landtages des Fürstenth. Schwarzburg-Sondershausen. 1847. Sondershausen, (Eupel). 295 S. 4. (n. 1 Thlr. 20 Ngr.)

[8984] Kurzer Bericht über den meklenburgischen Landtag des J. 1845 von Dr. **B. Schnelle.** 3. Jahrg. Parchim, Hinstorff. 1846. XX, 310 u. 180 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 5 Ngr.)

[8985] Ueber die gegenwärtige Lage der Heuerleute im Fürstenth. Osnabrück, mit besond. Beziehung auf die Ursachen ihres Verfalls u. mit Hinblick auf die Mittel zu ihrer Erhebung von **Geo. L. W. Funke,** Pastor. Bielefeld, Velhagen u. Klasing. 1847. VIII u. 84 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[8986] Oesterreich's Schifffahrt als Nachtrag zu *E. v. Schwarzer's* Land- u. Seehandel Oesterreich's u. s. w. von **J. Löwenthal.** (Aus d. Journal des österr. Lloyd.) Triest, (Favarger). 42 S. mit 1 Tab. gr. 8. (n. 8 Ngr.)

[8987] Oesterreich u. die Broschürenschmiede gegen dieses Kaiserthum von **J. Sporschil.** Leipzig, Jackowitz. 1847. 347 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[8988] Denkwürdigkeiten der Oesterreich. Zensur vom Zeitalter der Reformation bis auf die Gegenwart v. Dr. **Ado. Wiesner.** Stuttgart, Krabbe. 1847. XVI u. 346 S. gr. 8. (3 Thlr.)

[8989] Guter Rath an Oesterreich. Mit Bezugnahme auf das Programm der liberalen Partei in Ungarn. Leipzig, Jurany. 1847. 38 S. 8. (7½ Ngr.)

[8990] Actenstücke zur Geschichte des ungarischen Schutzvereins. Leipzig, Brockhaus. 1847. XXIV u. 284 S. 12. (n. 16 Ngr.)

[8991] Politische Kreuzzüge im Sachsenlande von **Josi.** Hermannstadt, v. Hochmeister. 1847. 74 S. gr. 16. (10 Ngr.)

[8992] Ueber die polnische Sache, insbesond. die der preuss. Polen. Durch die Verhandlungen des Verein. Landtages vom 5. Mai, u. den gegenwärt. Polenprocess hervorgerufene Bemerkungen. Berlin, Lindow. 1847. 84 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[8993] Memoiren und Actenstücke aus Galizien im J. 1846. Gesammelt von einem Mähren. Leipzig, Engelmann. 1847. 328 S. mit 4 Tabellen. 8. (1 Thlr. 7½ Ngr.)

[8994] Briefe eines Deutschen über Galizien. Breslau, Max u. Co. 1847. 208 S. gr. 8. (22½ Ngr.)

[8995] Der zweifache Panslawismus. Die gegenwärt. Lage der slaw. Völker gegenüber von Russland von **Cypr. Robert.** Mit Anmerkk. von Dr. *J. P. Jordan.* Leipzig, Slawische Buchh. 1847. 83 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

Technologie.

[8896] Bürgerhalle. Anstalten u. Einrichtungen zur gewerbl. sowie allgem. Fortbildung des Bürgerstandes; f. ältere u. jüngere Gewerbtreibende, städtische Behörden u. Lehrer, Vorstände gewerblicher Bildungsanstalten, Lesevereine u. s. w. geschildert von **K. Preusker**, K. S. Rentamtm. 1. Hft. (Ueber gewerbl., sowie allgem. Fortbildung des Bürgerstandes überhaupt, u. üb. Gründung u. Einrichtung von Sonntagsschulen u. and. Fortbildungsanstalten, f. d. jüngere gewerbtreibende Generation, insbesond., als dringendes Erforderniss der Zeit.) Meissen, Klinkicht u. Sohn. 1847. 93 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[8897] Einfache Buchhaltung f. den Gewerbsmann, enth. eine gründl. Anleitung, wornach jeder Geschäftsmann im Stande ist, in einem, wenn auch noch so complicirten Geschäftsgange durch zweckmäss. Anlegung einiger Bücher sich einen genauen u. schnellen Ueberblick zu verschaffen. Erläutert durch 3 lith. Musterhefte, u. e. Anhang von Formularien zu Rechnungen, Wechseln u. s. w. von **A. Funcke.** Reutlingen, Kurtz. (Leipzig, Herbig.) 1847. 24 u. 28 S. Fol. (n. 1 Thlr.)

[8898] Buchhaltung f. Handwerker od. kurze Anleitung mit wenig Mühe u. s. w. eine genaue Uebersicht üb. seine Geschäfte zu erlangen v. **J. H. Braunherr**, Schlossermeister. Heilbronn, (Landherr). 1847. 50 S. 16. (n. 8 Ngr.)

[8899] Technologische Encyclopädie, od. alphabet. Handbuch der Technologie der technischen Chemie u. des Maschinenwesens von **J. Jos. Prechtl**, Regierungs-Direktor u. s. w. 15. Bd.: Sensen—Stahl. Mit den Kupfertafeln 353—375. Stuttgart, Cotta. 1847. IV u. 576 S. gr. 8. (Subscr.-Pr. à n. 2 Thlr. 10 Ngr.; Ladenpr. à 3 Thlr. 15 Ngr.)

[8900] Alphabetisch geordnetes Verzeichniss sämmtlicher in d. Verhandlungen, Monatsblättern, techn. Hülfsmitteln, Vorlegeblättern f. d. Handwerkszeichenschulen u. übergedruckten Musterzeichnungen d. Grossh. Hess. Gewerbvereins enth. Mittheilungen. Darmstadt, (Leske). 1847. 52 S. 8. (n. 7 Ngr.)

[8901] Exposition de l'industrie Belge. Par **J. B. A. M. Jobard**, directeur du musée d'industrie. 1847. Tom. I. 1. livr. Bruxelles. (Leipzig, Muquardt.) 120 S. Lex.-8. (n. 16 Ngr.)

[8902] Zeichnungen von ausgeführten, in verschied. Zweigen der Industrie angewandten Maschinen, Werkzeugen u. Apparaten neuerer Construction von **J. H. Kronauer**, Gewerbschul-Lehrer. II. Bd. Hft. 2—10. Zürich, Meyer u. Zeller. 1846. 45 Stein- u. Kupfertaff. u. Text S. 17—156. Roy.-Fol. (à n. 1 Thlr. 6 Ngr.; n. 20 Thlr. 8 Ngr.)

[8903] Katechismus f. angehende Bauhandwerker. Deutlichst in Fragen und Antworten aufgestellt von **E. Friedemann**, Baumeister. Mit 8 lith. Taff. Nordhausen, Fürst. 1847. 134 S. 8. (15 Ngr.)

[8904] Bürgerliche Baukunde in Vorlagen f. Mauer-, u. Zimmerwerkkunde, sowie f. die wichtigsten im Civilbau vorkommenden Arbeiten d. übrigen Gewerke. Als Unterlage f. d. Lehrvortrag wie zum Selbstunterricht von **Ed. Metzger**, Architekt u. Prof. 2. Thl. (Auch u. d. Tit.: Vorlegeblätter zur Zimmerwerkkunde u. einigen, dahin einschlägigen Constructionen in Schmied- u. Gusseisen.) München, lit.-artist. Anstalt. 1847. 32 Kupfertaff. mit beigedr. Text u. 3 Bl. Text. Fol. (n. 4 Thlr. 4 Ngr.)

[8905] Anleitung zur Kunst, Wohnungen u. Wirthschaftsgebäude in sehr kurzer Zeit wohlfeil, feuer- u. wetterfest zu erbauen aus reinem Sande u. sehr wenigem Kalk. Für Haus- u. Güterbesitzer u. s. w. von **J. G. Prochnow.** Nebst 2 Nachträgen. Greifenhagen. (Berlin, Springer.) 1847. 22, 23 u. 23 S. mit 3 lith. Taff. gr. 8. (Baar 3 Thlr.)

[9006] Der Rathgeber bei dem Bau u. der Reparatur der Wohngebäude. Ein Handbuch f. Hausbesitzer u. die es werden wollen. Von **J. A. Romberg**, Architekt u. s. w. (Neue Ausg.) Leipzig, Romberg. 1847. VIII u. 198 S. mit 3 Taff. gr. 8. (1 Thlr.)

[9007] Ueber die flache Dachdeckung u. die künstlichen Fusswege, wie auch üb. die billigsten Methoden solcher Ausführungen, nach gemachten Erfahrungen v. **D. T. Susemihl**, Landbaumeister. 3. Aufl. Schwerin, Kürschner. 1847. 39 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[9008] F. Busse's Terresin, dessen Bereitung u. Anwendung zu Bedachung f. Häuser u. Brücken, Fussböden, Trottoirs, Abhaltung d. Feuchtigkeit von Bauwerken u. s. w. u. vielen and. techn. Zwecken. Mitgetheilt von **Fr. Geo. Wieck.** Leipzig, (Bamberg). 1847. 8. (3 Thlr.)

[9009] Die gusseisernen Brücken der Badischen Eisenbahn, insbesond. d. Kinzigbrücke bei Offenburg u. Elzbrücke bei Sexau. Mit Versuchen üb. die Senkungen dieser Brücken u. Berechnung ihres Tragvermögens. Von **Max Becker**, Prof. Mit 2 lith. Taff. u. 11 lith. Taff. nebst 2 lith. malerischen Ansichten von *H. Pr. Meichelt*. Carlsruhe, Holtzmann. 1847. VIII u. 109 S. gr. 4. (n. 7 Thlr. 10 Ngr.)

[9010] Der Senkbrunnen von Felsen, od. üb. die Anlage der Brunnen, sowohl in d. Städten als auf d. Lande, wie auch üb. die Pumpen der einfachsten Art u. üb. die artesischen Brunnen. Eine Schrift f. Brunnenmacher u. s. w. Nach gemachten Erfahrungen von **D. T. Susemihl**, Landbaumeister. 2. Aufl. Mit 3 lith. Taff. Schwerin, Kürschner. 1847. VIII u. 95 S. 8. (20 Ngr.)

[9011] Neueste Original-Meubles-Zeichnungen für Tischler von **A. Sager.** 2. verm. Ausg. 5.—8. Heft. Berlin, Heymann. 1847. 16 Taff. u. 4 Bl. Text. qu. 4. (à n. 7½ Ngr.) — Neue Folge. 2. Ausg. 3.—6. Heft. 16 Taff. u. 4 Bl. Text. qu. gr. 4. (à n. 10 Ngr.)

[9012] Handbuch der Drehkunst mit beigegebenen Musterzeichnungen. Nach Angabe des Drechslermeisters *J. H. Koch* von **Conr. Seliger.** 5. Heft. München, Roller. 1847. 4 S. u. 12 Steintaff. (à 25 Ngr.)

[9013] Der Ofenbaumeister u. Feuermechanist, od. die Kunst, die Wirkung des Feuers zu vermehren, in Anwendung der besten u. neuesten Heizungs- u. Erwärmungsarten unserer Wohnungen. Von **C. Matthaey**, Baumeister. 3. von *C. Hartmann* umgearb. u. verm. Aufl. (Neuer Schauplatz d. Künste u. Handwerke. 51. Bd.) Mit 43 lith. Taff. Weimar, Voigt. 1847. XV u. 234 S. 8. (1 Thlr. 7½ Ngr.)

[9014] Praktische Anweisung zur richtigen Behandlung u. Regulirung aller Thurm-, Wand-, Stutz- u. Taschenuhren; sowie zur Pflege u. Erhaltung der Augen, der rechtzeitigen Anschaffung u. Auswahl der jedem Auge entsprechenden Brillen-, Lorgnetten-, Augen- od. Ferngläser u. s. w. von **Erw. Schuckburg.** Nordhausen, Fürst. 1847. 62 S. 12. (10 Ngr.)

[9015] Ueber helikoidische Verzahnung u. ihre Anwendbarkeit auf d. Uhrenbau von **E. F. F. Schade**, Uhrmacher. Mit 7 Taf. Abbildd. Breslau (Verlags-Comptoir). 1847. 11 S. 4. (n. 12 Ngr.)

[9016] Praktische Sonnenuhren-Kunst f. Jedermann, od. Anleitung zur Verfertigung von Sonnenuhren an Gebäuden u. s. w. Sammt Anweisung zur Konstruirung von Horizontaluhren vermittelst Zahltafeln, enth. die Winkel f. alle ganzen, halben u. Viertel-Stunden, berechnet von 10 zu 10 Minuten geogr. Breite v. 44—46 Grad einschlüssig. Von **Jos. Ferchel**, Kataster-Geometer. Neue, verm. Ausg. Mit 9 Figurentaff. Passau, Pustet. 1847. 46 S. Lex.-8. (22½ Ngr.)

[9017] Die Farbenharmonie in ihrer Anwendung bei der Malerei, bei d. Fabrication von farbigen Waaren jeder Art, von Tapeten, Zeugen, Möbeln, in

der Buchdruckerkunst, beim Coloriren von Karten u. s. w., bei d. Anlegung von Gärten, bei d. Dekoration von Kirchen, Theatern u. s. w., in d. Kleidermacherkunst u. bei d. Toilette. Von **E. Chevreul.** Aus d. Franz. von e. deutschen Techniker. 2. Ausg. Stuttgart, Neff. 1847. VIII u. 404 S. mit 1 Taf. gr. 16. (1 Thlr.)

[9018] Der Maler, od. bündige, leichtfassliche u. gründl. Beschreibung der Kunstmalserei in allen ihren Theilen. Für Anfänger u. Geübtere, besonders aber f. Solche, welche gar nicht zeichnen können u. das Malen von selbst richtig erlernen wollen u. s. w. sammt der Bereitung vortreffl. Lackfirnisse zu allen Gemälden u. s. w. von **Chr. Sinn.** 2. Aufl. Heilbronn, Landherr. 1847. 59 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[9019] Der Lackirer auf der höchsten Stufe jetziger Vervollkommnung, oder leichtfassl. u. gründl. Anleitung, Holz, Blech, Eisen, Stein, Gyps, Pappe, Leder u. s. w. zu lackiren u. s. w. Gegründet auf 25jähr. prakt. Erfahrung von **Chr. Sinn.** 5. Aufl. Ebend., 1847. 50 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[9020] Der Vergolder auf Holz, Gyps, Zinn, Eisen, Blech, Papier u. Glas, od. gründl. auf 20jähr. prakt. Erfahrung beruhende Anleitung, um diese Artikel alle fein glanz u. matt zu vergolden, sowie überhaupt die Kunst des Vergoldens in ihrem ganzen Umfange genau u. richtig erlernen zu können u. s. w. von **Chr. Sinn.** 5. Aufl. Ebend., 1847. 38 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[9021] Das deutsche Bäckerhandwerk im J. 1847 od. gründliche Anweisung, die Güte des Brodgetreides u. dessen Stellvertreter zu beurtheilen, dasselbe gut aufzubewahren, zu vermahlen u. in schmackhaftes u. nahrhaftes Brod, Semmeln u. s. w., Lebkuchen, Nudeln u. Luxusgebäck zu verwandeln. Nebst Beschreibung d. bewährt. Backöfen u. Angabe erprobter Hefenrecepte. Von Dr. **C. H. Schmidt.** (N. Schauplatz d. Künste u. Handwerke. 153. Bd.) Mit 10 Taff. Weimar, Voigt. 1847. XVI u. 354 S. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9022] Neuestes Lehrbuch der Conditorei od. gründl. u. fassliche Anleitung zur Verfertigung aller Arten Torten, Confitüren, Gefrornen u. s. w., kalten u. warmen Getränken, ferner zum Einmachen der Früchte u. s. w., f. Conditoren u. Haushaltungen u. als Anhang zu jedem Kochbuche von **J. C. Lichtenberg.** 4. Aufl. Leipzig, Eisenach. 1847. XII u. 184 S. 8. (15 Ngr.)

[9023] Die Centimetres-Zeichnung der Schneiderkunst. Von **J. Mt. Ortleb,** Schneidermeister. 41. Aufl. Hildburghausen, Kesselring. 1847. 16 S. mit 3 Steintaff. 8. (n. 20 Ngr.)

[9024] Vollständig anatom.-theoret.-prakt. Lehrbuch der Zuschneidekunst für Damenkleidermacher u. Nähterinnen von Kleidern, Korsetts u. s. w. sowohl f. regelmäss. als f. unregelmässigen Körperbau, nebst e. Anhange üb. die prakt. Bearbeitung u. einer Reductionstabelle. Von **Fd. Beschel,** Schneidermeister. Gotha, (Müller). 1847. 20 S. mit 6 Steintaff. Hoch 4. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[9025] Practisches Handbuch des Seidenmanufacturwesens od. Darstellung der Seidenzucht, des Abhaspelns d. Concons, des Zwirnens d. Seide, der Zubereitung d. Floretseide, sowie d. Verarbeitung d. Seide u. s. w.; nebst einem Anhange von d. Bortenwirkerei. Nach d. besten Hülfsmitteln bearb. von e. deutschen Techniker. 2. sehr verm. Ausg. (N. Schauplatz d. Künste u. Handwerke. 116. Bd.) Mit 232 Abbildd. auf 19 lith. Taff. Weimar, Voigt. 1847. XIV u. 583 S. 8. (2 Thlr. 20 Ngr.)

[9026] Vollständiges Handbuch der Färberei, enth.: die neusten u. besten Verfahren, um Wolle, Seide, Baumwolle, Tuch, Leinwand u. alle Arten von Geweben in allen Nüancen zu färben, so wie gründl. Anweisungen zur Bereitung der hierzu gehörigen Farben u. s. w. Aus d. Franz. übertr. von *K. O. Schmidt.* Erfurt, Bartholomäus. 1847. VIII u. 143 S. 8. (22½ Ngr.)

[9027] Neues prakt. Lehrbuch der Seiden-, Baumwollen-, Leinen- u. Wollen-Färberei u. s. w. Nebst e. Abhandlung üb. d. Wollen- u. Kattun-Druckerei, das Schnellbleichen u. s. w. von **W. F. Mögling.** Rottweil, Setzer. 1847. 118 S. 8. (15 Ngr.)

[9028] Die neue Blaufärbung, od.: die Kunst ächt u. schön blau zu färben, ohne Indigo u. um d. sechsten Theil der Kosten einer Färbung mit Indigo. Nach eigenen Versuchen u. Erfahrungen von **A. Sternberg.** Halberstadt, (Lindequist u. Schönrock). 1847. 32 S. 8. (n. 15 Ngr.)

[9029] Handbuch der gesammten Lohgerberei, namentlich in Beziehung des gemeinen lohgaren, des Juften-, jämtländischen u. dänischen Leders, des Saffians, Corduans u. Chagrins. Nebst verschied. neuerfundenen Lederkünsten u. Beschreibung der neuern bei d. Gerberei eingeführten Maschinen. Herausgeg. von **C. H. Schmidt.** 2. sehr verm. Aug. mit 23 lith. Quarttaff. (N. Schauplatz d. Künste u. Handwerke. 110. Bd.) Weimar, Voigt. 1847. XIX. u. 630 S. 8. (2 Thlr.)

[9030] Die Benutzung des Papiermaché zur Verfertigung von Larven, Puppenköpfen, Kinderspielzeug, Figuren, Tabacksdosen, architekt. Verzierungen, Galanteriewaaren u. s. w., sowie das Coloriren, Lackiren u. Decoriren dieser Gegenstände mit Kupferstichen u. s. w. Von Dr. **C. H. Schmidt.** Mit 7 lith. Taff. (N. Schauplatz d. Künste u. Handwerke. 151. Bd.) Ebend., 1847. XII u. 72 S. 8. (12½ Ngr.)

[9031] Lehrbuch der Ingenieur- u. Maschinen-Mechanik. Ohne Anwendung des höhern Calculs f. den Unterricht an techn. Lehranstalten sowie zum Gebrauche f. Techniker. Von **Jul. Weisbach,** Prof. an d. Bergakad. zu Freiberg In 2 Thln. 7.—10. Lief. (2. Thl. Prakt. Mechanik.) Braunschweig, Vieweg u. Sohn. 1847. S. 1—384 mit eingedr. Holzstichen. gr. 8. (à n. 15 Ngr.)

[9032] Die Dampfmaschine. Ein populäres Lehrbuch der Geschichte ihrer Erfindung u. Beschreibung ihrer allmähligen Vervollkommnung bis auf den jetzigen Standpunkt; unter steter Anwendung auf techn. Gewerbsbetrieb, Dampfschifffahrt, Eisenbahnen u. Chaussee-Fahrten u. s. w. von Dr. **Dion. Lardner.** Für Techniker u. Freunde d. Mechanik, mit fortlauf. Zusätzen aus d. besten deutschen u. engl. Quellen bearb. von Dr. *C. H. Schmidt.* 3. Aufl. Mit 12 Kpfrtaff. Heilbronn, Landherr. 1847. XVI u. 467 S. 8. (20 Ngr.)

[9033] Handbuch der Dampfmaschinenlehre f. Techniker u. Freunde der Mechanik von Dr. **Cph. Bernoulli,** Prof. 3. gänzl. umgearb. Aufl. Mit 9 Steindrucktaff. Stuttgart, Cotta. 1847. VIII u. 411 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 5 Ngr.)

[9034] Handbuch des Eisenbahnwesens od. practisch-populäre Darstellung der Anlage, Einrichtung u. des Betriebes der Eisenbahnen. Unter Zugrundelegung des engl. Werkes von *Rob. Ritchie,* mit Benutzung der besten Hülfsmittel bearb. von Dr. **C. Hartmann.** Mit 10 lith. Querfol.-Taff. Weimar, Voigt. 1847. XIV u. 356 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9035] Theorie des machines à vapeur, ouvrage destiné à prouver l'inexactitude des méthodes en usage etc. par **F. M. G.** Comte **de Pambour.** 3. édit. augm. d'un atlas de 14 planches et de la description des div. systèmes de machines à vapeur en usage, d'après les dessins originaux des premiers constructeurs anglais. Liège. (Leipzig, Muquardt.) 1847. XVI u. 416 S. gr. 4. (n. 8 Thlr.)

[9036] Praktisches Handbuch der Eisenbahn- u. Dampfmaschinen-Kunde besonders des mechan. Theils mit Benutzung d. Erfahrungen zur Vergleichung der Dampf- mit d. Wasser- u. wirkl. Pferdekraft, nebst d. sonst bei d. Anlage der Eisenbahnen zu beobacht. Gleichgewichts-Verhältnisse von **C. Po-**

tante, Provinzial-Wasserbaumstr. Mit 3 Steintaff. Kassel, Fischer. 1847. 158 S. mit 2 Tabb. gr. 8. (n. 2 Thlr. 20 Ngr.)

[9037] Einfache, kurze u. sichere Methode die Curven für Eisenbahnen zu behandeln von **Usener**, Ingenieur. Crefeld, Funcke u. Müller. 1847. 29 S. mit 1 Taf. Lex.-8. (12 Ngr.)

[9038] Hölzerne Schutzschienen auf Eisenbahnen. Ein sicheres, verhältnissmässig wenig kostbares u. auch auf schon vorhandene Eisenbahnen anwendbares Mittel, zu verhüten, dass die Wagenräder die Schienen verlassen. Von **A. L. Crelle.** (Vorgelesen in d. K. Akad. d. Wiss. zu Berlin u. aus d. „Journal f. d. Baukunst Bd. 25." besond. abgedr.) Mit 1 Figurentafel. Berlin, Reimer. 1847. 14 S. 4. (7½ Ngr.)

[9039] Bewegungen der Wagenzüge auf atmosphärischen Eisenbahnen nach d. Grundsätzen der Mechanik beurtheilt von **J. W. v. Deschwanden**, Lehrer. Zürich, Meyer u. Zeller. 1847. VIII u. 180 S. gr. 8. (26⅔ Ngr.)

[9040] Theoret. u. prakt. Anleitung zum Nivelliren u. zu andern damit verwandten, beim Eisenbahnbau vorkommenden geometr. Arbeiten, mittelst der vorzüglichsten neueren Nivellir-Instrumente; mit besond. Rücksicht auf die verbess. Nivellir-Instrumente aus d. Werkstätte des k. k. polytechn. Institutes zu Wien von **S. Stampfer**, Prof. 2. Aufl. Mit 3 Kpfrtaff. Wien, Gerold. 1847. X u. 164 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9041] Hilfstafeln zur leichten Berechnung der Flächeninhalte von Querprofilen bei Erdbauten nebst einigen anderen zum Abstecken der Bahnlinie u. für die Legung des Oberbaues nothwend. Tabellen. Für Eisenbahn- od. Strassenbaubeamte u. Unternehmer von Erdarbeiten berechnet u. zusammengestellt von **C. Bévne**, Civilingenieur. Mit 2 Figurentaff. Leipzig, Arnold. 1847. XIV u. 85 S. gr. 8. (n. 16 Ngr.)

[9042] Traité des dépenses d'exploitations aux chemins de fer ouvrage redigé d'après les ordres du département des travaux publics de Bélgique, sur des données officielles fournies par l'administration des chemins de fer de l'état. Par **Alph. Belpaire**, Ingénieur etc. Bruxelles. (Leipzig, Michelsen). 1847. 648 S. 8. Lex.-8. (n. 3 Thlr. 10 Ngr.)

Forst- und Jagdwesen.

[9043] Forstwissenschaftliches Jahrbuch, herausgeg. von der kön. sächs. Akademie f. Forst- u. Landwirthe in Tharand. 4. Bd. Dresden, Arnold. 1847. IV u. 395 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 5 Ngr.) Inh.: *Pernitzsch*, Beobachtungen u. Erfahrungen bei d. Anbaue, Aufwachsen u. Ertrage der Fichtenbestände. (S. 1—52.) Gegenwärtiger Stand des Forstculturwesens. (—102.) Insectensachen [über phalaena noctua piniperda, phalaena bombyx pini u. s. w. von *Negelein*, *Dietrich*, *Thiersch* u. A.]. (—130.) *v. Hammerstein*, üb. die Erträge u. d. Bewirthschaftung d. Eichenschälwaldungen im Hannöverschen. (—142.) Ueber Eis- u. Schneebruch in Gebirgsforsten. (—178.) *Rossmässler*, Versuch einer anatomischen Charakteristik des Holzkörpers d. deutschen Waldbäume. (—221.) Akademische Nachrichten, Literarisches u. s. w. (—395.)

[9044] Verhandlungen des Harzer Forst-Vereins. Herausgeg. von d. Vereine. Jahrg. 1846. Clausthal, Schweiger. 182 S. gr. 8. (17½ Ngr.)

[9045] Versuch einer anatomischen Charakteristik des Holzkörper der wichtigeren deutschen Bäume u. Sträuche. Eine Ergänzung zu *Reum's* Forstbotanik u. and. botan. Werken von **E. A. Rossmässler**, Prof. Leipzig, Arnold. 1847. VIII u. 44 S. gr. 8. (7½ Ngr.) Besond. Abdr. aus No. 9043.

[9046] Ausführliche Abhandlung üb. die Ermittlung des richtigen Holzbestandalters u. dessen Einfluss auf die Forstertragsberechnungen von **H. Karl**, Oberforstmeister. Frankfurt a. M., Sauerländer. 1847. 94 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[9047] Cubik-Tabellen üb. vierkantige u. runde Hölzer, nebst einem Anhange mehrerer sehr nützl. Erfahrungstabellen üb. Maass u. Gewicht des Holzes u. s. w. Nach d. zuverlässigsten Hülfsquellen bearb. von **C. F. Wendland**, Holzhof-Berechner. 2. verb. u. verm. Aufl. Schwerin, Kürschner. 1845. 71 S. gr. 8. (n. 15 Ngr.)

[9048] Das Examen der K. Preuss. Forstschutzbeamten, od.: Auswahl u. Beantwortung der hierbei vorkomm. hauptsächlichsten Fragen. Aus d. Papieren eines früheren Oberjägers, jetzigen K. Preuss. Försters. Herausgeg. von Forstsekr. *W. S. E. Wernicke.* Forst. (Guben, Berger.) 1847. VIII u. 59 S. 12. (n. 15 Ngr.)

[9049] Vermächtniss eines alten Weidmannes od. die Wildzucht im Freien. Eine Anleitung zur Anlage eines Roth-, Dam- u. Rehwildstandes; eines Hasen- u. Kaninchengeheges; eines Auer-, Birk-, Haselhühner- u. Feldhühnergeheges; sowie einer wilden Fasanerie u. s. w. Für Jagdbesitzer, Jäger u. Jagdliebhaber. 2. Aufl. Heilbronn, Landherr. 1847. IV u. 52 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[9050] Die Hohe-Jagd in allen ihren Verzweigungen. Ein Handbuch f. Jäger u. Jagdfreunde herausgeg. von e. Jäger-Verein. I. Bd. 4. u. 5. Hft. Ulm, Ebner. 1846. S. 257—396. gr. 8. (à 10 Ngr.; I. Bd. 1 Thlr. 20 Ngr.)

[9051] Die Federwild-Jagd mit dem Vorstehehunde; d. Naturgeschichte des Federwildes, die Züchtung u. Dressur des Vorstehehundes nach englisch-deutschen Grundsätzen u. die Krankheiten der Hunde, nebst Skizzen aus d. Jäger- u. Hunde-Leben. Zur Belehrung u. Unterhaltung f. angeh. Jäger von **L. Ziegler.** 2. verm. Aufl. Mit 15 Holzschn. Hannover, Schlüter. 1847. 241 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9052] Praktische Anweisung zur vollständ. u. gründlichen Dressur u. Behandlung der verschied. Jagdhunde, des Pudels u. des Trüffelhundes u. s. w. Nebst gedrängter Naturbeschreibung, Wartung u. s. w. von **L. Allioli.** Mit e. Anhange von d. Ursachen, den Kennzeichen u. der sichern Heilung der allgemeinsten innerl. u. äusserl. Krankheiten des Hundes. Heilbronn, Landherr. 1847. VII u. 185 S. 8. (15 Ngr.)

[9053] Der vollkommene Dressirmeister, eine deutliche Anleitung, d. Hunden nicht nur alle gewöhnl. sondern auch die schwierigsten Künste u. s. w. beizubringen, nebst vollständ. Belehrung üb. die Dressur d. Schafhunde u. aller Jagdhunde von **J. Nep. Schoermeissl.** Herausgeg. von des Vfs. Sohne, Förster *J. Maria Scheermeissl.* Neue Ausg. Nordhausen, Fürst. 1847. 120 S. 12. (15 Ngr.)

Land- und Hauswirthschaft.

[9054] Geschichte der teutschen Landwirthschaft von Dr. **Chr. Ed. Langethal**, Prof. 1. Buch. Von d. ältesten Zeiten bis auf Karl den Grossen. Jena, Luden. 1847. XV u. 170 S. gr. 8. (24 Ngr.)

[9055] Mittheilungen des landwirthschaftlichen Central-Vereins f. Schlesien. Herausgeg. von d. Vereins-Vorstande, redig. von d. Vereins-Sekr. *v. Görtz.* 3. u. 4. Hft. Breslau, (Max u. Co.). 1847. 135 u. 133 S. gr. 8. (25 Ngr.)

[9056] Ueber Zweck u. Wirksamkeit landwirthschaftlicher Lehr-Institute, mit besond. Beziehung auf Schlesien u. die in Proskau zu errichtende landwirthschaftl. Lehr-Anstalt. In Briefen von **E. Heinrich**, Geh. Reg.-Rath u. Director. Breslau, Korn. 1847. VIII u. 136 S. mit 3 Steintaff. gr. 8. (1 Thlr.)

[9057] Die Landwirthschaft. Lehrbuch f. Ackerbauschulen, Landschulen und weiterstrebende Landwirthe von **Fd. Rubens**, Director u. s. w. Leipzig O. Wigand. 1847. IV u. 334 S. gr. 8. (1 Thlr. 6 Ngr.)

[9058] Katechismus der Landwirthschaft. Ein prakt. Hand- u. Hülfsbuch für

d. kleineren Landwirth zur vernunftgemässen u. gewinnbringendsten Führung seiner Wirthschaft von **G. C. Patzig.** Leipzig, Gebr. Reichenbach. 1847. 200 S. gr. 8. (18 Ngr.)

[3050] Entwurf einer Methodik zur Berechnung der Feldsysteme von **K. v. Wulffen.** Besond. Abdr. aus d. Annalen d. K. Pr. Landes-Oek.-Collegiums. Berlin, Veit u. Co. 1847. X u. 188 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[3060] Lehrbuch der Gebirgs- u. Bodenkunde. Zunächst f. Forst- u. Landwirthe von Dr. **Fd. Senft.** 1. Thl. (Auch u. d. Tit.: Lehrbuch der Gebirgskunde.) Jena, Mauke. 1847. XXIV u. 274 S. mit 8 Tabb. u. 2 Steintafeln. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[3061] Der Bauernspiegel, od. Peter Lang, der verständige Bauer u. Bürgermeister von **J. Metzger**, Grossh. Gartendir. u. s. w. Neue Ausg. verm. mit e. Anhang: Verrichtungen d. Haus- u. Landwirthschaft in jedem Monat d. Jahres. Frankfurt a. M., Brönner. 1847. VIII u. 119 S. gr. 8. (n. 15 Ngr.)

[3062] Die Wunder der chemischen Felddüngung od. neue sehr wohlfeile u. einfache Düngmethode v. **A. Scharfenberg.** 2. sehr verb. u. verm. Aufl. Ulm, F. Ebner. 1847. VIII u. 119 S. gr. 8. (12 Ngr.)

[3063] Der neuerfundene Patent-Dünger des Frhrn. Prof. Dr. *Just. Liebig* in Giessen. Aus d. Engl. übers. u. mit erläut. Zusätzen begleitet von Dr. *A. Petzholdt.* 2. verm. Aufl. Leipzig, Arnold. 1847. 110 S. 8. (15 Ngr.)

[3064] Die Wunder des Galvanismus in seiner Einwirkung auf die Vegetation, od. auf Versuche begründete Vorschläge u. Anweisungen, das elektrische Fluidum in grossem Massstabe bei d. Ackerbau anzuwenden u. s. w. von **A. F. Meybaum.** Halberstadt, Lindequist u. Schönrock. 1847. 32 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[3065] Lehrbuch der landwirthschaftlichen Pflanzenkunde f. prakt. Landwirthe u. Freunde des Pflanzenreichs v. Dr. **Chr. Ed. Langethal,** Prof. 1. Thl. (Auch u. d. Tit.: Die Süssgräser besond. in Hinsicht auf deren Formen, Wachsthum u. Gebrauch. 2. sehr verm. u. verb. Aufl. Mit 10 Steintaff. Jena, Cröker. 1847. VIII u. 128 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[3066] Hand-Book of Field-Botany; comprising the Flowering Plants and Ferns indigenous to the British Isles, arranged according to the Natural System: the Orders, Genera, and Species carefully analyzed, so as to facilitate their discrimination; with a Synoptical Table of the Genera according to the Linnaean Classification, and a Glossary of those Terms most commonly in use. By **W. E. Steele.** Dublin, 1847. 278 S. gr. 8. (7sh. 6d.)

[3067] Die Krankheiten der landwirthschaftlichen Culturpflanzen. Bildung des Höhenrauchs un. der Lohen. Für Landwirthe u. Freunde der Naturwissenschaften v. **G. Cerutti,** Apotheker. Jena, Mauke. 1847. 36 S. 8. (6 Ngr.)

[3068] Neu entdeckte Art Kartoffeln gesund u. wohlschmeckend durch Ableger vom Kraute zu gewinnen. Auf eigene Erfahrung im J. 1847 begründet u. s. w. Mit 1 col. Abbild. Ulm, Seitz. (Leipzig, Klinkhardt.) 1847. 12 S. 12. (4 Ngr.)

[3069] Der auf vieljährige praktische Erfahrungen gegründete u. verbesserte Kartoffelbau od. vollständ. Anweisung wie die Kartoffeln am vortheilhaftesten u. s. w. angebaut, aufbewahrt, benutzt u. s. w. werden können, nebst den zuverlässigsten Mitteln d. Kartoffelkrankheiten ganz zu verhüten von **A. Scharfenberg.** Ulm, F. Ebner. 1847. IV u. 235 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[3070] Ueber die Aufbewahrung des Getreides in Scheunen, auf Schüttböden, in hermetisch geschlossenen u. mit Bleiplatten bekleideten Gewölben u. in sogen. Silos; dann üb. Getreidearten u. die zweckmässigste Construction aller hierher gehörigen Bauwerke von **Voit,** Kreis-Bauinspector. 2. Ausg.

Mit 3 Kupfertaff. Augsburg, v. Jenisch u. Stage. 1847. 342 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[9071] Almänna Grunder för Djurförädling och Borkopsskötselaf **A. v. Weckherlin.** Öfwersättning. Stockholm, Elenen. 1847. IV u. 132 S. 8. (40 sk.)

[9072] Bericht über die Ausstellung der Wollvliesse, Wollproben, Wollfabrikate u. s. w. während der 8. Versammlung teutscher Land- u. Forstwirthe in München. Mit Tabellen üb. Vliessgewicht, Vliesswerth u. s. w. als Kommentar zu d. Münchener Wollprobekarte von **C. F. W. Jeppe.** München. (Rostock, Leopold.) 1845. 44 S. Lex.-8. (n. 10 Ngr.)

[9073] Bericht üb. die Ausstellung der Wollvliesse, Wollproben u. s. w. während der 9. Versammlung deutscher Land- u. Forstwirthe u. s. w. in Breslau. Mit Tabellen u. s. w. von **C. F. W. Jeppe.** Breslau. (Ebend.) 1846. 41 S. Lex.-8. (n. 10 Ngr.)

[9074] Bericht üb. die Ausstellung der Wollvliesse u. s. w. während der 10. Versammlung u. s. w. in Gratz 1846. Mit Tabellen u. s. w. von **C. F. W. Jeppe.** Gratz. (Ebend.) 1847. 51 S. Lex.-8. (n. 10 Ngr.)

[9075] Die bayerische Bierbrauerei in allen ihren Theilen u. wie solche in d. vorzüglichsten Bierbrauereien im Kön. Bayern dermalen betrieben wird; dann die Branntweinbrennerei u. Essigfabrikation, soweit solche mit d. Bierbrauerei verbunden erscheinen, so wie das Nöthige üb. d. Hopfen u. den Hopfenbau. Mit Nachrichten üb. d. hallymetrische Bierprobe von Fuchs u. die optisch-aräometrische Bierprobe von Steinheil. Ein Lehrbuch u. s. w. von **Fr. Meyer,** k. Brauerei-Beamter. 4. gänzl. umgearb., verb. u. verm. Aufl. Nürnberg, Korn. 1847. XII u. 296 S. mit 1 Steintafel. gr. 8. (1 Thlr. 6 Ngr.)

[9076] Gründliche Anweisung zur Bereitung des Haustrunks, od. Wein, Most u. Bier, nebst e. Auswahl von gesunden u. wohlfeilen Getränken, aus d. Erzeugnissen d. Landwirthschaft sich selbst zu bereiten von **Erath,** Med. Dr. Rottweil, Setzer. 1847. 86 S. 8. (10 Ngr.)

[9077] Vielfach erprobte Anweisung zur Anfertigung u. Bereitung einer ganz neu erfundenen sehr schönen weissen Kunst-Hefe od. Bärme, welche man sich, auch ohne d. Betrieb einer Brandweinbrennerei, sehr billig anfertigen, u. zum Backen u. jedem andern Gebrauch höchst vortheilhaft anwenden kann von **F. J. A. Schulze.** Bautzen, Reichel. 1847. 8. Versiegelt. (n. 3 Thlr.)

[9078] Practisches Handbuch f. Destillateure, Brandweinbrenner, Gastwirthe u. Kaufleute. Enth.: gründliche Anweisungen üb. Bereitung des Spiritus u. Brandweins mit mehr als 500 Recepten zur Fabrikation verschied. Liqueure, Essenzen, d. Kunsthefen von **F. J. A. Schulze.** Ebend., 1847. 105 S. 8. (1 Thlr.)

[9079] Die Kunst, Arak, Rum u. Coignac aus Kartoffeln, Zucker u. Runkelrüben, so wie auch einen von dem ächten nicht zu unterscheidenden künstl. Champagner sicher u. mit geringen Kosten darzustellen von **Hh. Mirus,** Oberamtmann. Neue Ausg. Nordhausen, Fürst. 1847. 68 S. 12. (10 Ngr.)

[9080] Cours d'Horticulture; par **A. Poiteau.** Tom. I. Paris, Bouchard. 1847. 24½ Bog. gr. 8. (5 Fr.)

[9081] Der Landwirth als Gärtner. Anleitung zur Obstzucht mit Rücksicht auf Anlage von Baumschulen, zu vortheilhafterem Bau der Küchengewächse u. zum Betriebe der Bienenzucht von **A. Kindeler.** Halle, Hendel. 1847. XIV u. 131 S. 8. (12 Ngr.)

[9082] Praktische Anleitung zur Anlegung u. zum wirthschaftl. Betrieb der wilden u. zahmen Fischerei u. s. w., nebst einem Fischerei-Kalender von **Frz. Ant. Stark.** Heilbronn, Landherr. 1847. VIII u. 76 S. 8. (15 Ngr.)

[9083] Der kluge Hausvater u. die kluge Hausmutter. Ein treuer Rathgeber in allen Vorkommnissen der Land- u. Hauswirthschaft u. der damit verbundenen Nebengewerbe von **Will. Löbe.** Nebst e. Anhange: Gemeinnützige Mittheilungen. Mit 10 Taf. Abbildd. 2. gänzl. umgearb. Aufl. Leipzig, Jackowitz. 1847. VIII u. 520 S. 8. (25 Ngr.)

[9084] Landwirthschaft für Frauen. Vom Viehstand, Geflügel, Milchwesen, von Aufbewahrung des Fleisches, d. Feldfrüchte, vom Gemüse, Obst u. von d. Bearbeitung des Flachses, nebst e. Hausapotheke. 2. Ausg. Nördlingen, Beck. 1847. XV u. 238 S. 8. (15 Ngr.)

[9085] Praktisches Haushaltungs- u. Kochbuch od. die wohlerfahrene Lehrerinn im Haushalten u. in der Küche von **Auguste Gerike.** 4. verb. u. verm. Aufl. Hannover, Hahn. 1847. XLVIII u. 560 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9086] Die kleine deutsche Köchin od. Anweisung, wie in einem bürgerl. Hausstande die Küche gut u. s. w. zu führen ist von **Louise Richter.** 9. Aufl. Hamburg, Berendsohn. 1847. XVI u. 160 S. 32. (n. 5 Ngr.)

[9087] Die kleine hannoversche Köchin od. Anweisung, wie in einem bürgerl. Hausstande die Küche gut u. s. w. zu führen ist von **Louise Richter.** Ebend., 1847. XVI u. 162 S. 32. (n. 5 Ngr.)

[9088] **Betty Gleim's** Bremisches Kochbuch. Ein Handbuch f. die einfach-bürgerliche, wie f. die höhere u. feinere Kochkunst. Nebst vielen wichtigen Haushaltungsregeln u. s. w. 8., verb. u. reich verm. Aufl. von *Auguste Köhler.* Bremen, Heyse. 1847. XXXVII u. 672 S. gr. 12. (1 Thlr.)

Todesfälle.

[9089] Am 28. Juli starb zu London *John Walker*, seit 1803 gemeinschaftlich mit seinem Vater und seit 1812 alleiniger Eigenthümer der bekannten Zeitung „The Times", seit 1834 wiederholt Parlamentsmitglied, der erste Buchdruckereibesitzer, der in seiner grossen Offizin eine Dampfpresse einführte, im 74. Lebensjahre.

[9090] Gegen Ende Juli zu Genf *Ch. Sim. Pradier*, Mitglied des Institut de France (Acad. des beaux-arts), Offizier der Ehrenlegion, älterer Bruder des berühmten Bildhauers *James Pr.*, Einer der vorzüglichsten Kupferstecher der neueren französ. Schule, gegen 60 Jahre alt.

[9091] Um dieselbe Zeit zu Avignon *Et. Godefroy*, Director der Commission f. landwirthschaftl. Nutzung der Sümpfe der Carmagne, Vf. einiger ökonomischer Schriften und durch Einführung des jetzt mit grossem Vortheil betriebenen Reisbaues im südl. Frankreich sehr verdient.

[9092] Anf. Aug. im Bade zu Pfeffers der ehem. grossherz. bad. Staatsminister *Joh.* Frhr. *von Türkheim*, ein kenntnissreicher und geschätzter Staatsmann.

[9093] Am 1 Aug. zu Leipzig der k. Oberzollinspector *Fr. W. Goetz*, durch Begründung mehrerer gemeinnütziger Anstalten verdient, Herausgeber der Schrift „Vollständ. alphabet. Zoll-Tarif od. alphabet. Waaren-Verzeichniss mit Angabe der gesetzlich angeordneten Abgaben u. s. w." 1835, geb. zu Nürnberg im J. 1785.

[9094] Am 2. Aug. zu Kemnath in der Oberpfalz *Joh. Mich. Pöllath*, quiesc. kön. Studien- und Seminardirector zu Neuburg an d. Donau, früher Prof. zu Amberg, Innsbruck und Passau, im 71. Lebensjahre.

[9095] Am 6. Aug. zu München der k. Rath und Geh. Hausarchivar *Geo. Döllinger*, früher seit 1804 Oberregistrator bei der Landesdirection zu Bamberg, 1807 bei dem Central-Rechnungs-Commissariat zu München, 1817 Geh. Registrator bei dem Staatsrath, 1825 Geh. Archivar, durch zahlreiche

Schriften („Magazin zur Vervollkommnung des Registraturwesens" 2 Bde. 1807 f., „Ueb. d. zweckmäss. Einrichtung der Registraturen" 1811, „Prakt. Anleitung d. Amtsgeschäfte, insbes. d. Amtspapiere — leicht u. schnell zu ordnen" 1815, „Verfassung d. Kön. Baiern" 2 Bde. 1818 f., „Die Verfassung u. Verwaltung d. Gemeinden in Baiern" 1820, „Der Geschäftsmechanismus nach sein. Entzwecke u. seinen Formen" 1828, „Sammlung der im Gebiete der innern Staatsverwaltung d. Kön. Bayern bestehenden Verordnungen" 20 Bde. 1835—39, mehrere Register zu d. Reg.-Blatt u. dem Gesetzblatt u. s. w.) wohlbekannt, geb. zu Bamberg im J. 1771.

[9096] An dems. Tage zu Dordrecht Dr. theol. *C. W. Stronck*, Prediger der dasigen reform. Gemeinde, Ritter des Ordens vom niederl. Löwen, nach 50jähriger Amtsführung, Vf. der Schriften „Spec. hermen. theol. de doctrina et dictione Johannis apostoli ad Jesu magistri doctrinam dictionemque composita" 1797, „De Geschiedenis van Jezus" 1800 u. a. m.

[9097] Am 8. Aug. zu Warschau Dr. *Sam. Gli. Linde*, Mitglied des Collegiums für den öffentl. Unterricht, Ritter des Stanislaus-Ordens 1. Cl. u. s. w., früher 1792—95 Lector der poln. Sprache an d. Univ. Leipzig, 1804 Director d. Gymnas. zu Warschau, 1807 OSchulrath, 1817 Prof. an d. neuerricht. Univ. u. Generaldirector der Bibliothek u. wissensch. Sammlungen, 1828 Präsident des evang. General-Consistoriums f. d. Kön. Polen, als Schriftsteller („De solatiis adversus mortis horrores in Platone et N. T. obviis" 1792. „Reise durch d. Moldau nach d. Türkei von *J. Mikòscha*, a. d. Poln. übers. 2 Thle. 1793, „Wörterbuch der poln. Sprache" 6 Bde. 1807—18, „Janociana s. clarorum atque illustr. Poloniae auctorum Maecenatumque memoriae miscellae" Vol. III. 1819, „Vinc. Kadlubek, ein histor.-krit. Beitrag zur slav. Literatur v. *St. Ossolinski*, a. d. Poln. mit Anhängen" 1822, mehrere kleine Schriften in deutscher u. poln. Sprache) rühmlich bekannt, geb. zu Thorn im J. 1771.

[9098] In der Nacht vom 14. zum 15. Aug. zu Hernosand Dr. th. *Frz. Mich. Franzén*, seit 1831 evang. Bischof daselbst, seit 1808 Einer der Achtzehn der schwed. Akademie, früher 1792 Privatdocent, seit 1795 Bibliothekar und seit 1798 zugleich Prof. der Literaturgesch. an der Univ. Åbo, nach Finnlands Abtretung an Russland 1810 Pfr. zu Kumla im Strengnäs Stift in Schweden, 1820 Contractsprobst, als Kanzelredner und als Dichter sehr geschätzt, geb. zu Uleåborg am 9. Febr. 1772. Seine zahlreichen Schriften sind z. Thl. gesammelt u. d. T. „Skaldestycken" 1. Bd. Åbo. 1810 u. 5 Bde. Örebro. 1824—36, „Prosaika Skrifter" 1. Del. 1835 u. s. w. Vgl. Biographiskt Lexicon öfver namnkunn. Svenska Män V. 60—62.

[9099] Am 15. Aug. zu Rossleben in Thüringen Dr. theol. *Bened. Wilhelm*, Prof. u. Rector emer. der dortigen Klosterschule, Ritter des Rothen AdlerO., früher von 1786—1801 Conrector daselbst, als Lehrer und Erzieher hochverdient, Vf. mehrerer Programme, auch einer „Geschichte der Klosterschule Rossleben in Programmenfolge" 1. u. 2. Abth. 1826. 40., geb. zu Augsburg im J. 1762.

[9100] Am 17. Aug. zu Friedberg im Grossherzogth. Hessen der Schulinspector *Carl Soldan*, seit 1832 Lehrer am dasigen evang. Schullehrer-Seminar, Vf. der Schriften „Dreissig Vorlegeblätter zu einem stufenmäss. Elementarunterricht im Zeichnen" und „Ueber d. Zweck u. d. Gebrauch der Vorlegeblätter" 1836, „Theor.-prakt. Anleitung z. perspectiv. Zeichnen" 1843, „Die wichtigsten Giftpflanzen Deutschlands in lebensgrossen Abbildd. u. s. w., herausgeg. von *J. Prestele*" 1843, „Ueber d. Einfluss der Schule auf das Leben des Volks. Kritik der Gegenwart u. Vorschläge f. d. Zukunft vom protestant. Standpuncte aus" 1845, geb. zu Angersbach am 9. Nov. 1801. Vgl. dessen Autobiographie in d. Denkschr. des evang. Pred.-Sem. zu Friedberg. 1838. S. 106 ff. u. *Scriba* hess. Schriftst.-Lex. II. 699 f.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

43 – 47.

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Fünfter Jahrgang. Heft 43. 22. Oct. 1847.

Literaturgeschichte.

[3101] Histoire de la bibliothèque Sainte-Geneviève précédée de la chronique de l'abbaye, de l'ancien collége de Montaigu et des monuments voisins, d'après des documents originaux et des ouvrages peu connus par **Alfr. de Bougy**, suivie d'une monographie bibliographique ou catalogue des ouvrages, manuscrits et imprimés relatifs à Sainte-Geneviève, à son église, à son abbaye, aux chanoines réguliers de la congrégation de France ou Génovéfains, et à leur bibliothèque par *P. Pinçon*. Paris, comptoir des imprimeurs-unis. 1847. 427 S. gr. 8. (8 Fr.)

Bei dem regen Interesse, welches unter den Pariser Bibliotheken von jeher die königliche in Anspruch genommen, ist es sehr erklärlich, wenn den übrigen eine geringere Aufmerksamkeit zugewendet wurde. Denn obwohl, um nur bei den dreien des Arsenals, Mazarine und Ste.-Geneviève stehen zu bleiben, eine jede von ihnen theils durch ihren Umfang, theils durch ihre Schätze an Handschriften oder Druckwerken einen ausgezeichneten Rang unter französischen, wie nicht-französischen Bibliotheken einnimmt, war unsers Wissens bis jetzt nur der zweiten der genannten eine specielle Darstellung ihrer Geschichte zu Theil geworden. Der notice historique sur la bibl. Mazarine, welche Petit-Radel in seinen Recherches sur les bibliothèques anc. et mod. gibt, reiht sich nun in vorliegendem Werke die Geschichte der nicht minder bedeutenden bibliothèque Ste.-Geneviève an. Die Einrichtung des Buches ist folgende. Nach einer Widmung an den Minister Salvandy, berichtet der Vf., Employé der genannten Bibliothek, in einer kurzen introduction über die Veranlassung seines Werkes und die behufs desselben unternommenen Studien, wie er in Verfolg derselben auf die Geschichte der Abtei geführt, auch diese in das Bereich seiner Darstellung gezogen und wie endlich, als das Werk schon fast vollendet, Hr. Pinçon sich bei demselben durch seine Monographie bibliographique betheiligt. Demnach zerfällt das Werk in zwei fast gleiche Hälften, deren erstere Bougy's chronique der Abtei (S. 7—89) und histoire de la bibliothèque (S. 91—220), die zweite aber Pincons monographie bibliographique (S. 221—424) bildet. — Die Geschichte der Abtei beginnt mit einer vom Salier Chlodwig I. auf dem mons Lucotetius bei Paris erbauten, zunächst den Aposteln Paul und

Peter, später der Genovefa von Nanterre geweihten und nach ihr benannten basilica, die gleich anfangs von den Merowingern sehr begünstigt und mit reichen Besitzungen bedacht, nach mannichfachem Wechsel von Zerstörung und Erneuerung im J. 1148, als in Folge überhandgenommener innerer Verderbniss die Chorherren von Ste.-Geneviève einer Anzahl von 12 Chorherren von St.-Victor das Kloster räumen mussten, zur Abtei erhoben wurde. Im J. 1177 von Etienne de Tournay, gleichsam dem zweiten Gründer der Abtei, welcher er auch eine, späterhin (1517) von ihr getrennte Kirche: St. Etienne du Mont, erbaute, völlig reparirt, unterlag sie neuen Verheerungen, die 1624 durch François de la Rochefoucauld eine abermalige Reform hervorriefen. Als die alte basilica einzustürzen drohte, wurde eine neue Kirche erbaut, die unter der Revolution mit anderer Bestimmung zugleich den Namen des Pantheon erhielt, bis endlich 1790 die Abtei aufgehoben und deren Gebäude fernerhin dem collège Henri IV. bestimmt, die Verehrung der heil. Genovefa aber in die Kirche St. Etienne du Mont übergetragen wurde. Wenn in der Geschichte dieser Abtei namentlich zwei Puncte ein allgemeineres Interesse gewähren, einmal die mit ihr seit dem 10. Jahrh. verbundenen Schulen, an denen Lehrer wie Hubold von Liège, Abélard, Pierre Lombard, Jean Standonck wirkten, anderseits im 17. Jahrh. die Streitigkeiten des in dieser Abtei besonders eifrig verfochtenen Jansenismus, so sind diess freilich Gegenstände, von denen man auf dem engen Raume von 90 Seiten keine ihrer Wichtigkeit entsprechende Darstellung erwarten darf, je weniger sie überdiess mit der Geschichte der Bibliothek in weiterer Beziehung stehen. Denn so sehr man sich durch die scientifische Bedeutung, welche die Abtei durch jene Schulen im Mittelalter behauptete, berechtigt glauben möchte, die Bibliothek für sehr frühen Ursprunges zu halten und in ihr namentlich einen sehr werthvollen aus jener Zeit überlieferten Schatz von Handschriften zu vermuthen, fand doch de la Rochefoucauld, als er 1624 zum abbé commendateur von Ste.-Geneviève ernannt wurde, wie von Druckwerken kein einziges, so von Handschriften nur sehr wenige vor. Sie waren theils in früherer Zeit durch die normännischen, theils später durch die englischen Kriege und noch am Anfange des 16. Jahrh. durch den besondern Umstand, dass ein aumonier, was er nur an Handschriften in der Abtei vorfand, zur Befriedigung seiner Neigung nach Singebüchern (livres de chant) verschleuderte, bis auf einige Inventarien, Rechnungsbücher u. dgl. untergegangen. Hierdurch bewogen, schenkte der genannte Comte 1630 aus seiner eigenen Sammlung fünf bis sechshundert Bände und legte somit den Grund zu der nachher so berühmten Bibliothek. Rochefoucaulds Geschenk wurde durch die Thätigkeit der eigens angestellten Bibliothekare Fronteau und Lallemant bald so weit vermehrt, dass bereits 1675 die auf 8000 Bände angewachsene Bibliothek ein neues Local erforderte, was um so nothwendiger

war, als der Nachfolger von jenem, du Molinet, eine besondere Sammlung von Alterthümern und naturhistorischen Gegenständen anlegte. Diese Sammlung, bald durch eine Anzahl Kupferstiche und Münzen vermehrt, durch den Gründer selbst in einem eigenen, obgleich erst von seinem Nachfolger Sarrebourse 1692 herausgegebenen Werke beschrieben, gelangte namentlich in ihrem numismatischen Theile allmälig zu einem ansehnlichen Umfange und wurde, nachdem du Molinet selbst schon an Ludwig XIV. 800 der schönsten Medaillen gegen eine Anzahl Bücher abgetreten, 1796 (oder 97) unter Millin der königl. Bibliothek einverleibt. Ohne dass du Molinets Vorliebe seinem Cabinete sich auf Kosten der Bibliothek zugewendet, war diese vielmehr unter seiner Verwaltung zu einem Umfange von 20,000 Bänden gestiegen. Bald wurde dieser aber durch eine Schenkung vermehrt, die, indem sie alle bisherigen übertraf, der Bibliothek Ste.-Geneviève den unmittelbaren Rang nach der des Königs verschaffte. Es vermachte ihr nämlich im J. 1710 der Erzbischof Le Tellier von Rheims seine vorwiegend theologische, dabei durch kostbare Drucke des 16. Jahrh., namentlich Aldinen ausgezeichnete Bibliothek von 16,000 Bänden, hinlänglich bekannt durch Nicolas Clements 1693 veröffentlichten Katalog. Die wesentliche Bereicherung, die durch diese Sammlung der Bibliothek erwuchs, forderte mehrere Jahre darauf eine Erweiterung des Locals, die auch 1720 durch Vermittelung des Herz. Philipp von Orleans, eines langjährigen Freundes der Abtei, worin er die letzten Jahre seines Lebens zubrachte, ins Werk gesetzt wurde. Führte die nächstfolgende Zeit der Bibliothek nicht gleich umfangreiche oder gehaltvolle Schenkungen zu, so war sie nichts desto weniger in einer steten Vermehrung begriffen, die um so erfolgreicher war, als eine Reihe meist trefflicher Bibliothekare, durch die reichen Mittel der Abtei unterstützt, sich dieselbe angelegen sein liessen. Namentlich sind hier Pingré und Mercier zu nennen, von welchen jener durch seine astronomischen Forschungen und Reisen, dieser als Bibliograph rühmlichst bekannt, beide durch die Fürsorge, welche sie der ihnen überwiesenen Bibliothek widmeten, die gerechteste Anerkennung verdienen. Unter ihrem Nachfolger Ventenat (1787) zählte die Bibliothek 80,000 Bände und 2—3000 Mss. Die mannichfachen Veränderungen, welche in Folge der Umgestaltung der politischen Verhältnisse Frankreichs alle öffentlichen Institute trafen, konnten auch die Bibliothek Ste.-Geneviève nicht unberührt lassen. 1790 wurde sie Eigenthum des Staats und einer von diesem eingesetzten Behörde unterworfen. Zugleich wurde das angestellte Personal, was bisher nur aus zwei Beamten bestand, auf fünf erhöht, 3 conservateurs und 2 employés, denen man jedoch fast von Jahr zu Jahr neue Beamte hinzufügen musste, als einerseits diese, wie die königl., Mazarin- und Arsenalbibliothek, durch Vertheilung der Bücher-sammlungen der aufgehobenen Klöster und der Emigranten eine

bedeutende Vermehrung erhielt, anderseits die Bibliothek der öffentlichen Benutzung übergeben und diese späterhin durch die von Salvandy getroffene Einrichtung der séances du soir noch ausgedehnt wurde. Zum administrateur erhielt sie den bekannten Historiker Daunou, einen Mann, der sich durch Anlage und Vollendung eines Nominal-, so wie mehrerer systematischen Kataloge und überhaupt durch durchgreifende Organisation entschiedenes Verdienst um die Bibliothek erwarb. Er war es auch, dessen thätigem Eifer bei seinem Aufenthalte in Rom die Bibliothek jene kostbare Sammlung römischer Drucke des 15. Jahrh. aus Pius VI. Privatbibliothek verdankt, die, als im J. 1815, was die königl. Bibliothek von jenen Schätzen damals erhalten, zurückgegeben werden musste, der Bibliothek Ste.-Geneviève nicht abgefordert, seitdem unter ihre grössten Zierden gehört. Daunou starb 1840, als 2 Jahre darauf die Bibliothek mit diesem ihrem verdienstvollen Vorsteher auch ihr bisheriges Local verlieren sollte, verdrängt durch das collège Henri IV., das im Besitz der ehemaligen Abtei die darin befindlichen Galerien der Bibliothek für sich in Anspruch nahm. Sie wurde in einem benachbarten Gebäude untergebracht, wo sie, allerdings zu einem Theile unbenutzbar, sich noch befindet und bleiben wird, bis das neue Bibliothekgebäude, dessen Errichtung auf dem Platze des alten Gefängnisses von Montaigu durch die Kammern mit einer Bewilligung von 1,775,000 Fr. im J. 1843 beschlossen und am 12. Aug. 1844 unter Leitung des Architekten Labrouste begonnen wurde, vollendet sein wird. — Der Geschichte der Bibliothek sind beigefügt: 1. Divisions et séries des livres de la bibliothèque, deren erstere bekannte fünf der théologie, jurisprudence, histoire, sciences et arts, belles-lettres mit denen der königl. Bibliothek bis auf die vierte, die dort den Namen philosophie trägt, übereinstimmen; die séries sind ebenfalls wie dort, durch die von den divisions unabhängige Buchstabenreihe des Alphabets bezeichnet. 2. Tableau des mutations survenues dans le personnel de la bibl. Ste.-Genev. depuis 1811 jusqu'en 1847, wornach das Bibliothekspersonal gegenwärtig aus 28 Beamten besteht, unter denen wir sehr bekannte Namen finden: den kürzlich verstorbenen Aimé-Martin, Denis, Marmier, Tastu. Die Schriften der Einzelnen sind schliesslich in einem besondern Verzeichnisse aufgeführt. — Ohne uns hier einer eingehenderen Beurtheilung der histoire des Hrn. de Bougy unterziehen zu können, scheint uns doch die mehr oder minder durch den Zufall bedingte, äussere Geschichte der Bibliothek auf Kosten der innern, die es mit der Entwickelung einer nach bestimmten Principien geregelten Verwaltung zu thun hat, in den Vordergrund getreten zu sein. Wir würden sehr gern die Sorgfalt, welche der Vf. auf die Lebensnachrichten der einzelnen Bibliothekare gewendet, anerkennen, sobald nur ihre bibliothekarische Thätigkeit, mochte sie nun mehr oder weniger erfolgreich sein, eine grössere Berücksichtigung gefunden hätte. Allein so wenig wir über die verschiedenen Ein-

richtungen derselben in Betreff des Anordnens und Katalogisirens der Bibliothek auf eine genügende Weise unterrichtet werden, geschieht diess auch mit den Grundsätzen, nach welchen von den Einzelnen, sei es mehr durch den innern Zweck der Sammlung oder durch individuelle Neigung geleitet, die Bibliothek vermehrt wurde, so dass, da in letzterer Beziehung auch jede speciellere Charakteristik der verschiedenen Legate vermisst wird, wir durch diese „Geschichte" wenigstens nicht in den Stand gesetzt sind, uns eine eigentliche Einsicht, ein lebendiges Bild von dem gegenwärtigen Bestande der Bibliothek, und wie er allmälig ein solcher geworden, zu machen. — Als sehr gelungen glauben wir Hrn. Pinçons, der als sous-bibliothécaire bei der Bibliothek Ste.-Geneviève angestellt ist, monographie bibliographique bezeichnen zu dürfen, welche unter dem ausführlicheren Titel: Catalogue des ouvrages mss. et imprimés, relatifs à Ste.-Geneviève, à son église, à son abbaye, aux chanoines reguliers de la congrégation de France, ou Génovéfains, et à leur bibliothèque in einem systematisch geordneten Verzeichnisse aller die genannten Gegenstände betreffenden Schriften besteht. Wie auf der einen Seite durch Reichthum des Stoffes, zeichnet sie sich anderseits durch dessen lichtvolle Anordnung, und genaue und präcise Beschreibung in gleichem Maasse aus, Vorzüge, welche durch die reichhaltigen Anmerkungen, welche man den einzelnen Titeln beigefügt findet, nur noch erhöht werden. Wir heben hier besonders den der Geschichte der Bibliothek gewidmeten Abschnitt hervor, indem er uns eine vortreffliche, wenn auch nur theilweise Ergänzung dessen bietet, was wir von Bougy in seiner histoire entweder gar nicht, oder nur sehr wenig berücksichtigt fanden. Ausser einem Verzeichnisse sämmtlicher Kataloge, sowohl der früheren, als der jetzt gebräuchlichen, denen beiden grösstentheils Nachrichten über ihre Vff. und eine detaillirte Darlegung ihres Planes beigefügt ist, verdienen besonders die Anmerkungen unsere Aufmerksamkeit, mit denen theils Pinçon selbst, theils die Herren Denis und Lacurne de Sainte-Pelaye mehrere allgemeinere Werke in ihren die Bibliothek Ste.-Genev. betreffenden Theilen berichtigend und ergänzend begleitet haben. So werden wir z. B., um anderer zu geschweigen, durch einen längeren Zusatz zu Licquets und Crapelets französ. Uebersetzung von Dibbins tour mit einer nicht unbedeutenden Reihe sowohl typographischer Schätze dieser Bibliothek, als auch Handschriften, meist aus dem Bereiche theologischer und altfranzös. Literatur, bekannt, wie denn für die Geschichte der letztern ein besonderes Interesse in den verschiedenen Anmerkungen hervortritt; über das Buch l'An des Sept Dames findet man auch in Bougy's histoire (p. 178—183) dessen, so wie Aimé-Martins Mittheilungen. — Wir sind überzeugt, dass, wenn Hr. de Bougy Pinçons monogr. bibliogr. nicht erst beinahe nach Vollendung seiner histoire, sondern vor Beginn derselben erhalten hätte, um sie ihr zu Grunde zu legen und den darin

gebotenen, ihn als Beamten der Bibliothek doch gewiss eher als jedem Andern zugänglichen Quellenschatz ausbeuten zu können —, dass, meinen wir, seine Gesichtspuncte in Betreff der Aufgabe einer Bibliothekgeschichte erweitert und demnach diese von ihm glücklicher gelöst worden sein dürfte, als es uns wirklich geschehen zu sein scheint. *M.*

[9102] Quellenkunde der vergleichenden Anatomie, als Vorläufer einer pragmatischen Geschichte der Zootomie. Für Naturforscher und Anatomen bearbeitet von Dr. Fr. Wilh. Assmann, Lehrer der Zootomie in Leipzig. Braunschweig, Fr. Vieweg u. Sohn. 1847. VIII u. 310 S. 8. (n. 2 Thlr.)

Unter den Zweigwissenschaften der Naturforschung, die sich zu einer selbstständigen Stellung heraufgearbeitet haben, findet sich wohl kaum eine, die bald nach ihrer Geburt von so vielen und so tüchtigen Kräften ergriffen und fortgebildet worden ist, als die Zootomie. Eine Geschichte derselben zu schreiben, muss für einen gut orientirten Gelehrten eine der genussreichsten Arbeiten sein. Hier gibt es keine Jahrhunderte der Barbarei und kümmerlicher Entwickelung zu durchschreiten, kein Zeitalter hereinbrechenden Verfalls zu schildern und zu beklagen; vielmehr wird der Geschichtschreiber wiederholt auf die erfreuliche Thatsache, die wohl kaum in irgend einer andern Wissenschaft wiederkehrt, verweisen und bei ihr verweilen können, dass es bei allen den zahllosen Arbeiten, die nur die Erkenntniss und Deutung des isolirten Objects zum Vorwurf nahmen, der Zootomie seit ihrem grossen Schöpfer Cuvier doch nie an genialen Männern gefehlt hat, welche die gewonnenen Resultate unter höhere Gesichtspuncte vereinbarten, und welche ihrerseits die Gesetze der Bildung des Thierleibes, die Andere durch objective Forschung sich vermittelt hatten, auf dem Wege der Induction erkannten. Liegt doch dieses gedeihliche Streben zum Ganzen und Allgemeinen in dem Wesen dieser Wissenschaft selbst, welche sich eben darum eine vergleichende Anatomie nennt. Als einen Vorläufer, oder wie es in dem Vorworte noch bestimmter heisst, als einen „Anfang" einer solchen pragmatischen Geschichte der vergleichenden Anatomie haben wir die vorliegende „Quellenkunde" zu betrachten, an der ihr Vf., wie nicht nur aus seinen eigenen Worten, sondern aus dem ganzen Buche auf klarste hervorgeht, seit einer langen Reihe von Jahren mit besonderer Vorliebe gearbeitet hat. Ein grosser Reichthum des Inhalts, eine sorgfältige Auswahl und Umgrenzung des Stoffs, an der man überall den fachkundigen Gelehrten erkennt, zeichnen diese Bibliographie rühmlich vor andern aus; die einzelnen Angaben erweisen sich, nach vielfältiger genauer Prüfung des Ref., als zuverlässig und ausreichend. Wenn indess der formellen Einrichtung des Buches nicht überall Beifall gezollt werden kann, möge man wohl erwägen, dass in dieser Beziehung wahrscheinlich der Vf. durch Rücksichten auf den Verleger etwas beschränkt und an der Durch-

führung eines zweckmässigern und bequemern Planes gehindert worden ist. Das Streben nach einem „kleinstmöglichen Umfange“ bei bibliographischen Werken ist aber nur dann zu billigen, wenn die Leichtigkeit des Gebrauchs dadurch in keiner Weise beeinträchtigt wird. Um diesen angeregten Uebelstand näher zu begründen, geben wir die Disposition des Buches hier wieder. Die einzelnen Abschnitte sind folgende: Geschichte und Literatur (No. 1—19); Werth, Bedeutung u. s. w. der vergleichenden Anatomie (20—27); Einleitende Schriften (28—55); Lehr- und Handbücher und Erläuterungstafeln (56—92); Sammlungen und vermischte Schriften (93—153); Monographien einzelner Thierclassen: Säugethiere (154—594); Vögel (595—679); Reptilien (680—801); Fische (802—932); Monographien der elektrischen Fische (933—969); Vermischte Schriften über wirbellose Thiere (970—1002); Mollusken (1003—1267); Anneliden (1268—1360); Crustaceen (1361—1461); Arachniden (1462—1481); Insecten (1482—1599); Echinodermen (1600—1641); Entozoen (1642—1737); Akalephen (1738—1809); Nackte Polypen und Korallenthiere (1810—1940); Infusorien (1941—1995). Nun folgen die Schriften über einzelne Systeme und Organe: Skelet (No. 1996—2322); Muskeln und Muskelbewegung (2323—2402); Schriften über Haut, Haare, Nägel, Federn u. s. w. (2403—2533); Gefässsystem (2534—2767); Nervensystem (2768—2974); Schriften über die Sinnesorgane: Gehörorgan (2975—3073); Auge (3074—3219); Geruchsorgan (3220—3256); Geschmacksorgan (3257—3292); Schriften über die Stimmwerkzeuge und Respirationsorgane (3294—3524); Schriften über die Verdauungsorgane: Mund, Zähne, Speicheldrüsen (3525—3660); Darmcanal (3661—3841); Leber, Milz, Pankreas (3842—3881); Harnwerkzeuge (3882—3914); Geschlechtsorgane (3915—4196); Spermatozoen (4197—4144); Schriften über die mit den Geschlechtsfunctionen in Verbindung stehenden Drüsen (4145—4169); Schriften über die Entwickelungsgeschichte (4170—4762); Milchdrüsen (4763—4783); Schriften über thierische Phosphorescenz (4784—4844); Winterschlaf (4845—4858); Flimmerbewegung (4859—4865); Nachträge (4866—5126). Es ist nicht zweifelhaft, dass diese Abtheilungen bei weitem nicht eng genug genommen sind, um eine leichte Kenntnissnahme von Einzelnheiten möglich zu machen. Dazu kommt, dass dem Ref. ein fest durchgeführtes Princip nicht vor Augen tritt, nach welchem die Schriften, die eine zweifache Stellung zulassen, eingereiht worden wären. So mussten z. B. die zahlreichen Schriften über das Skelet Unterabtheilungen erhalten, in denen die Schriften über das gesammte Knochengerüst vorangestellt wurden; dann wäre eine Uebersicht der Schriften über jeden einzelnen Knochen am Platze gewesen. Wiederholungen sind bei einer solchen Anordnung zwar unvermeidlich, aber dafür erhält die ganze Arbeit einen weit wissenschaftlicheren Charakter, wie dies die Bibliotheca Banksiana mit ihren vielen Pa-

ragraphen, und neuerdings der treffliche von Prof. Spring bearbeitete Realkatalog der medicinischen Bücher der Universität Lüttich (Leod., 1841), der in fast 500 Unterabtheilungen zerfällt, beweisen. Diesen letzterwähnten Katalog hat Ref. in Bezug auf die Zootomie mit dem Assmann'schen Werke aufs Genaueste verglichen, und diese Vergleichung hat ihm die Ueberzeugung von dem Reichthum und der Zuverlässigkeit desselben nur noch fester begründet. Die Zahl der Bücher, die bei Assmann ganz fehlen, ist nur gering, und wir geben sie hier der Kürze wegen, nicht nach ihren Titeln, sondern nur nach den fortlaufenden Nummern an: 731, 732, 736, 752, 753, 764, 797, 803, 820. Weniger sorgfältig ist die Bibliotheca Banksiana benutzt, wovon z. B. die Abschnitte über das Meeresleuchten und über die elektrischen Fische (Bibl. Banks. II. p. 436—437. II. p. 442—443) ein sehr auffallendes Beispiel bieten; alle Schriften von Bajou, De la Coudrenière, Dicquemare, Dombey, Daldorf über die Phosphorescenz des Meeres werden bei Assmann vermisst. Die geringe Uebersichtlichkeit des Buches wird nun aber unglücklicherweise nicht einmal durch ein tadelloses Register, welches man nicht mit Unrecht die Seele eines bibliographischen Werkes genannt hat, ersetzt. Wir finden dem Buche zwei Register angehängt, ein Sach- und ein Autorenregister. Das erstere enthält jedoch beinahe nichts als die lateinischen Namen der Thiere (die deutschen Thiernamen fehlen ganz), nur dann und wann taucht ein deutsches Wort auf, z. B. Leuchten des Meeres, wobei auf drei Nummern, 1773, 1787, 1788, verwiesen wird, aber es sind noch zwanzig andere Schriften über denselben Gegenstand im Buche aufgenommen (von 4824—4844), von denen das Register schweigt. So sind ferner mehrere Schriften über Brunst, Winterschlaf, Flimmerbewegung u. s. w. aufgenommen, aber im Sachregister sucht man die Worte Brunst u. s. f. vergebens. Das zweite Register zeigt noch grössere Uebelstände; die Namen der verschiedensten Autoren sind, ohne irgend welche Unterscheidung durch einen Vornamen, in einen Haufen zusammengeworfen, ein Gmelin, ein Müller, ein Schultze; bei einem solchen Verfahren, welches dem Vf. allerdings viel Zeit und Mühe sparte, ist es dann nicht zu verwundern, wenn das Lehrbuch der vergleichenden Anatomie von K. Aug. Siegm. Schultze (dem Greifswalder) F. Schulz zugeschrieben wird. Ferner werden die Titel der Bücher nicht so citirt, wie sie lauten, sondern erstens aus der Sprache, in der sie geschrieben sind, ins Deutsche übersetzt, und dann auf eine wahrhaft hieroglyphenhafte Weise angegeben, wovon Ref. einige Beispiele vorzuführen sich erlaubt. Im Register heisst es „Montagu, Bass." und die Schrift selbst führt den Titel: „Geo. Montagu, Observations some peculiarities observable in the structure of the Gannet (Pelecanus Bassanus)"; ferner im Register: „Lyonnet, Cossus.", worunter gemeint wird: „P. Lyonnet, Traité anatomique de la chenille, qui rouge le bois de Saule"; ferner im Register: „Flourens, Entw.",

worunter gemeint wird: „Cours de la génération, l'ovologie et l'embryologie“ u. s. w. — Die Nothwendigkeit eines deutlichen Citirens ist hinlänglich klar, und es lässt sich daher nicht rechtfertigen, wenn man z. B. bei No. 4833 u. 4834 „Mém. de math. et de phys.“ citirt findet, statt Mémoires étrangers de l'Académie des sc. de Paris. Bei dem grossen Reichthum an Literatur, den dieses Buch einschliesst, und namentlich bei der fleissigen Benutzung einer grossen Menge von Journalen und Gesellschaftsschriften hätte der Hr. Vf. übrigens es nicht unterlassen sollen, in der Einleitung alle diejenigen namhaft zu machen, die von ihm vollständig excerpirt worden sind, ein Verfahren, bei dem nicht nur die Schwierigkeiten und die glückliche Lösung seiner Aufgabe noch deutlicher hervorgetreten sein würde, sondern welches auch dazu gedient hätte, in den Fällen, wo man irgend einen Journalaufsatz in seinem Buche nicht aufzufinden vermag, alles vergebliche Nachsuchen in denjenigen Journalen sich zu ersparen, die bereits durch den Vf. gemustert worden sind. *P.*

Medicin und Chirurgie.

[9183] Die Krankheiten der Arbeiter in den Phosphorzündholzfabriken, insbesondere die Leiden der Kieferknochen durch Phosphordämpfe. Vom chemisch-physiologischen, medicinisch-chirurgischen und medicinisch-polizeilichen Standpunkte bearbeitet von Dr. Frhrn. **E. v. Bibra** und Dr. **Lor. Geist.** Mit 9 gemalten Kupfertaff. Erlangen, Heyder. 1847. XII u. 347 S. gr. 8. (3 Thlr.)

„Neu Regiment bringt neue Leute mit“! So hat auch jede neue Erscheinung im Bereiche des socialen Lebens wiederum Erscheinungen in ihrem Gefolge, die, im Voraus unberechenbar, neu und überraschend hervortreten, die Geister beschäftigen und reges Leben in das gewöhnliche alltägliche Treiben bringen. Mag man lächeln, wenn der neuen, allverbreiteten Erfindung der Phosphor-Schnellfeuerzeuge hiermit eine solche Bedeutung beigelegt wird. Wichtig bleibt sie schon an sich, berücksichtigt man die ausgebreitete Geltung, welche sich dieser Fabrikzweig in merkantilischer und technischer Hinsicht in kurzer Zeit zu verschaffen gewusst hat; sie hat aber für die Medicin bekanntlich eine ganz besondere Wichtigkeit dadurch erlangt, dass sich an sie die Erzeugung einer bisher noch nicht gekannten, eigenthümlichen Krankheitsform knüpfte, über welche wir durch das oben genannte Werk zuerst einen umfassenden, gründlichen Bericht erhalten. Dieser selbst aber legt ein gewichtiges und günstiges Zeugniss für den Werth einer gewandten Benutzung derjenigen Hülfsmittel ab, welche die Medicin der Gegenwart sich zu Erforschung der Krankheitserscheinungen und Untersuchung der Krankheitsproducte anzueignen gewusst hat. Nur durch diese, allerdings nicht einseitige Benutzung konnte es den Vff. gelingen, dem neuerstandenen Feinde gerüstet entgegen zu treten und sein Wesen so

zu durchschauen, dass sie dem ärztlichen Publicum vollständige Rechenschaft über dasselbe abzulegen vermochten. Die beiden Vf. haben sich in die Arbeit in der Art getheilt, dass Dr. v. Bibra den chemisch-physiologischen Theil, Dr. Geist den medicinisch-chirurgischen und polizeilichen übernommen hat. Jener erstere beginnt mit Darlegung der Umstände, welche die Entstehung des Werkes durch gemeinsame Bearbeitung bedingten und einer gedrängten Uebersicht der Lehre von der chemischen Zusammensetzung der Knochensubstanz im gesunden Zustande, so wie der Structur des Knochengewebes, wie solche die neuesten anatomisch-physiologischen Untersuchungen nachgewiesen haben. Es schliesst sich hieran der Bericht über die Resultate, welche chemische und mikroskopische Untersuchungen einzelner kranker Knochenpartien geliefert haben, die dem Vf. von verschiedenen Seiten her aus den Körpern Kranker zugesendet worden waren, die sich das in Rede stehende Kieferleiden in Phosphorzündholzfabriken zugezogen hatten. Als wichtigstes Ergebniss derselben möge hier vorläufig erwähnt werden, dass sie dem Vf. die Ueberzeugung gewährten, wie die beobachteten, auf dem Kieferknochen abgelagerten Neubildungen von Knochensubstanz ihren Ursprung einer hohen und anhaltenden Reizung des Periosteums verdankten und von ihm ausgingen, in chemischer Beziehung sich ähnlich der Exostose oder dem Osteophyt verhielten und in mikroskopischer Beziehung mit letzterem und mit Neubildungen vom Periosteum überhaupt zunächst sich vergleichen liessen. Als Chemiker fand sich der Vf. auch berufen, der eigentlichen Ursache der Krankheit nachzuforschen. Bald erwies sich nach seinen Versuchen die Ansicht Derer unhaltbar, welche der geringen Arsenikbeimischung, welche der verarbeitete Phosphor manchmal zeigte, einen besondern Werth beilegen; eben so wenig können die Phosphordämpfe durch die sich bildende Säure seiner Ueberzeugung nach jene Wirkung hervorbringen. Es musste also derselben eine andere eigenthümliche Kraft oder Substanz innewohnen, und als solche beansprucht er das Schönbein'sche Ozon, welches sich bei der Verdampfung des Phosphors in atmosphärischer Luft bilde und, betrachte man es nun entweder als eine eigenthümliche höhere Oxydationsstufe des Wasserstoffs oder als Sauerstoff im Zustande besonderer Erregung, immer eine im hohen Grade oxydirende Wirkung habe und diese die eigenthümlichen Krankheitserscheinungen bedinge. Von dieser Ansicht geleitet, glaubt er, dass Mittel, welchen die Kraft innewohnt, das Ozon zu zerstören, im Stande seien, die nachtheilige Einwirkung der Phosphordämpfe aufzuheben, und schlägt als solches zur Probe Kartoffelstärke, in offenen Gefässen ausgestellt, vor. Wenn er jedoch auf dieses Verbauungsmittel wenig Gewicht legt, so räumt er einem zweiten desto mehr Wirksamkeit ein, welches darin besteht, dass nur Arbeiter mit ganz gesunden Zähnen in den Fabriken zugelassen werden, weil sowohl die vorhandenen ärztlichen Er-

fahrungen, als eigene, an Kaninchen angestellte Versuche acuter und chronischer Phosphorvergiftung die Ueberzeugung herbeiführten, dass sich das Uebel der Kieferknochen stets von kranken Zähnen aus entwickelte. — Dr. G. beginnt die 2. Abth. mit einer Uebersicht der allerdings noch schwachen Literatur und geht dann zu den Krankheiten der Arbeiter in den Phosphorzündholzfabriken überhaupt über, die hauptsächlich in zwei Gruppen zerfallen: Entzündliche Affection der Schleimhaut der Lungen; Bronchitis und habitueller Husten; gastrische Zufälle, und das eigenthümliche, seinem Wesen nach bis jetzt noch nicht bestimmte Leiden der Kieferknochen. Die erste Reihe von Affectionen haben besonders französische Aerzte beobachtet, deren Erfahrungen mitgetheilt werden; das Knochenleiden ist dort weniger verbreitet, weshalb sich des Vfs. Untersuchungen auf die Fälle aus Wien, Nürnberg und Berlin stützen müssen, deren im Ganzen 68 vorliegen und zum Theil aufgeführt werden. In seiner Beschreibung der Erscheinungen und des Verlaufs der Krankheiten, die im Allgemeinen wohl keinem unserer Leser mehr fremd sein dürften, trennt der Vf. die Zufälle, welche sich bei Erkrankung des Oberkiefers zeigen, von denen, welche das Leiden am Unterkiefer hervorruft, dann die acute Form von der chronischen. Am Oberkiefer erscheint es gemeiniglich in der letzteren und unter gelinderen Zufällen; der entblösste Knochen stösst sich stückweise ab und endlich füllt gesunde, aus dem Knochenkörper kommende Granulation die Lücke ganz oder theilweise aus. Osteophyt bildet sich wie am Oberkiefer (wiewohl ein im Anhange mitgetheilter Fall das Gegentheil beweist), wohl aber wurden in Strassburg einzelne Fälle von enormer Zerstörung der Gesichtsknochen beobachtet, die mit dem Tode endeten. In Bezug auf den Verlauf des Knochenleidens am Unterkiefer fusst der Vf. ausschliesslich auf deutschen Beobachtungen, und in sofern es sich um die Knochenausbildung handelt, welche diese Form des Leidens in seinen ersten Stadien so constant begleitet, vorzugsweise auf den in Nürnberg gemachten, welche genau angestellt und nach allen Seiten hin untersucht wurden. Hiernach verläuft die Krankheit am Unterkiefer acut und chronisch, und charakterisirt sich im ersten Falle durch Heftigkeit des Zahnschmerzes, der sich rasch über die afficirte Kieferseite verbreitet, synochales Fieber und raschen Verlauf. Zahnfleisch, Wange und Hals schwellen an und sind rosenartig geröthet, nach wenigen Tagen brechen am Zahnfleische Abscesse durch, die Zähne fallen aus, die Weichtheile des Mundes schwellen phlegmonös an; doch schon in der 2. Woche nehmen Schmerz, Röthe und Geschwulst ab, die Eiterung wird Verjauchung, der Knochen entblösst sich, das Fieber wird ein hektisches und nach 2—3 Monaten endet der Tod die furchtbare Zerstörung der Gesichtshälfte. In der chronischen Form kann die Krankheit eine Dauer von wenigsten 6 Monaten bis zu 2 und 3 Jahren und darüber erreichen, ohne dass jedoch dess-

halb der Krankheitsverlauf in seinen Erscheinungen immer ein gelinderer wäre. Ueberhaupt lassen sich keine festen Grenzen zwischen beiden Formen ziehen, und die Symptome wechseln mannichfach. Aus den mitgetheilten Beobachtungen und Krankheitsgeschichten (23) entnimmt nun der Vf. in Bezug auf den Krankheitsverlauf, gleichviel, ob das Uebel am Ober- oder Unterkiefer seinen Sitz hat, 3 Stadien: a) Stadium invasionis (vom Eintritt der ersten Beschwerden bis zu dem der Reaction); b) Stadium reactionis primum (welches mit Blosslegung der Knochen endet) und c) Stadium reactionis secundum (von Entblössung des Knochens bis zur Abstossung desselben). Die Diagnose ist gerade da, wo sie für richtige Behandlung des Uebels am wichtigsten ist, im Stad. invasionis, am schwierigsten, weil sich der Zahn- und Backenschmerz in nichts vom gewöhnlichen, durch Caries oder Rheuma bedingten, unterscheidet. Es ist desshalb nöthig, die Zufälle mit der Gelegenheitsursache in Verbindung zu bringen und Zahnschmerz in Folge von Einwirkung der Phosphordämpfe nie gering zu achten. Die Prognose ist im Allgemeinen eine ungünstige. Von 30 genau und bis zu Ende beobachteten Fällen starb die Hälfte; dieses Verhältniss würde sich noch viel schlechter gestalten, wenn nicht die zahlreichen, in Berlin bewirkten Heilungen hierbei einen günstigen Ausschlag gäben. Am Oberkiefer verläuft die Krankheit in der Regel milder, am Unterkiefer wird sie in der acuten Form am gefährlichsten. — Ausführlicher, als Dr. v. B., beschäftigt sich Dr. G. mit Aufsuchung der Ursachen, und kommt hierbei zuerst auf die mehrfach angeregte Berücksichtigung des Arsenikgehalts des verarbeiteten Phosphors zurück (Dupasquier), wobei er diese Ansicht, so wie die in Nürnberg anfänglich versuchte Erklärung, das Uebel von rheumatischer Affection abzuleiten, mit Gründen widerlegt. Den directen Beweis, dass die Phosphordämpfe als ausschliessliche Gelegenheitsursache anzusehen sein, stützt er vornehmlich mit auf v. B.'s Versuche an Thieren, aus denen sich unbezweifelt ergibt, dass die Phosphordämpfe eingeathmet, Entzündung des Lungenparenchyms, bei schwächerer Wirkung Bronchitis, in den Magen gelangend, gastrische Zufälle hervorrufen, nicht weniger eine Zersetzung des Blutes bewirken und endlich in unmittelbarer Berührung mit dem Periost zur Erzeugung von Entzündung desselben und zu Knochenneubildung Veranlassung geben. Wodurch die Dämpfe aber krankmachend wirken, lässt der Vf. unentschieden, obwohl er die v. B.'sche Idee, das Ozon betreffend, eine geistreiche und beachtenswerthe nennt. Unter den einzelnen Beschäftigungen bei der Fabrikation der Zündhölzchen sind es das Eintauchen in die Phosphormasse, das Zählen und Verpacken, wobei sich die meisten Dämpfe entwickeln. Interessant ist ein S. 237 mitgetheilter Fall von M. Pluskal in Lomnitz, wo bei einem 7jährigen scrophulösen Mädchen durch oft wiederholtes Abbrennen solcher Hölzchen und Spielen mit denselben ganz die

mehrerwähnten Zufälle bis zur Abstossung von Knochenstückchen hervorgerufen worden waren. Als disponirende Ursache des örtlichen Kieferleidens muss jedes Moment, in dessen Folge das Periost entblösst wird, betrachtet werden; für allgemeine Einwirkung der Phosphordämpfe auf den Organismus kann nur etwa die Lungentuberkulose als Vermittelungsglied gelten. Der Lorinser'schen Ansicht, dass die Kiefernekrose kein örtliches Leiden, sondern nur Reflex einer durch die Phosphordämpfe bewirkten allgemeinen Dyskrasie sei, tritt der Vf. S. 249 ff. durch Darlegung zahlreicher Gründe entgegen. Demnächst beschreibt er in jeder Beziehung genau die pathologischen Erscheinungen und Producte nach den einzelnen Stadien, dem verschiedenen Sitze und der Beschaffenheit des befallenen Theiles und gelangt nach Berücksichtigung der Ergebnisse der anatomischen, mikroskop. und chemischen Untersuchungen zu Aufstellung des Schlusssatzes: „Dass das Wesen des Kieferleidens durch Phosphordämpfe in durch specifische Beziehung der niederen Oxydationsstufen des Phosphors zur Capillarität des Periosts bedingter Erzeugung von Knochenneubildung bestehe, welche in Folge früher oder später eintretender synochaler oder erethischer Reaction theils mit putrider Zerstörung des Periosts und der angrenzenden Weichtheile bei acutem Verlauf, theils mit consecutiver organischer Umänderung des Knochengewebes und Abstossung des Knochens selbst im Umfange der Neubildung bei chronischem Verlaufe durch Eiterung und Verjährung (sic; Verjauchung? Ref.) wieder vernichtet wird". Auch darin hat Lorinser Unrecht, wenn er die Knochenzerstörung Nekrose nennt, da dieselbe keineswegs Folge primärer Ostitis ist, sondern der Knochen nur consensuell in Mitleidenschaft gezogen wird, und zwar im Verhältniss des vorschreitenden Rückbildungsprocesses der Neubildung, und dass er erst dann ausser dem Stoffwechsel tritt, nachdem sein Gewebe selbst eine organische Texturveränderung erlitten hat und die umgebenden Weichtheile sammt und sonders sich zurückgezogen haben oder zerstört worden sind. — Die Behandlung kann im 1. Stadium nur eine antiphlogistische sein: Blutegel an das Zahnfleisch, im Nothfall Aderlass, Fomentationen und Mundwässer aus reinem kalten Wasser oder einem Gemisch von Oxym. simpl. und Aq. flor. Samb., Belegen der Wange mit Emplastr. Merc. und Cicut. hat sich (am Oberkiefer) der Knochen schnell blossgelegt, so nützt es, ihn mit Tinct. myrrh. oder mit Kreosot zu benetzen. Piuskal empfiehlt hierzu Potaschenauflösung. Operatives Eingreifen ist am Oberkiefer nicht gerathen. Tritt die Krankheit am Unterkiefer acut auf, so muss die Antiphlogose eine kräftigere sein, und neben dem Obererwähnten Ung. hydr. ciner., Calomel, Tart. stib., Nitrum u. s. w. in Anwendung kommen. Durch Scarificationen des Zahnfleisches bis durchs Periost suche man die hochgesteigerte entzündliche Spannung zu heben. Ist der Uebergang in Brand einmal erfolgt, so kann kein Mittel den Tod

verhüten. Verläuft das Uebel chronisch (eigentlich die normale Form), so handelt es sich darum, die reactive Thätigkeit innerhalb der Grenzen der Naturheilbestrebung bis zu Erreichung ihres letzten Endzwecks, der Abstossung alles Krankhaften, zu leiten, oder sie durch einen kühnen, operativen Eingriff (Exarticulation, Resection des ergriffenen Kiefertheils) dieser Mühe zu überheben. Nach den vorhandenen Beobachtungen gewährt die Naturheilung günstigere Resultate, als das operative Verfahren, sowohl in Bezug auf die Anzahl der Gestorbenen, als auch rücksichtlich des Ersatzes der verloren gegangenen Knochenpartien. Doch kann in manchen Fällen der Ausgang der spontanen Abstossung nicht überlassen werden und man muss zur Operation greifen, insbesondere da, wo die Naturkraft sich unzureichend erweist und dadurch das Leben bedroht wird, vorausgesetzt, dass keine Phthise in den Lungen oder einem andern Organe besteht. Es gehören hierher die Fälle von übermässiger Ausbreitung der Neubildung und des Vorhandenseins einer schwächlichen, dyskrasischen Constitution. Das Ende des 2. Stadiums ist der günstigste Zeitpunct zum Operiren. Zur allgemeinen Behandlung eignen sich eine entsprechende Fortsetzung des gelind-antiphlogistischen Verfahrens, die Anwendung salinischer Abführmittel, aromatisch-tonisirender Mundwässer u. s. w., bei zeitgemässer Hinzufügung von kräftiger Nahrung, China und aromatisch-bittern Mitteln. — Der medicinal-polizeiliche Theil der Schrift unterwirft zuvörderst die Einrichtung der vier Fabriken in Nürnberg einer genauen Prüfung. Auffallenderweise liefert nur eine derselben, und zwar die am besten eingerichtete (allerdings auch die grösste) Erkrankungsfälle. In ihr waren aber alle Localitäten stets mit Phosphordampf angefüllt, während in den kleineren das Trocknen des Nachts bewirkt und früh das Local einige Stunden lang gelüftet wurde. Unter den vom Vf. gemachten Vorschlägen, die Anhäufung der Dämpfe zu verhüten, steht die Entfernung der Trockenstube von den übrigen Gebäuden, Anbringung eines Rauchfangs, niedere Temperatur in derselben u. s. w., an der Spitze. Als unerlässlich betrachtet er ebenfalls die Zurückweisung aller Subjecte mit schadhaften Zähnen von der Arbeit. Ein Nachtrag behandelt 6 später beobachtete Fälle und liefert einige interessante Zusatzbemerkungen. Die ausgezeichnet gearbeiteten Kupfertafeln lassen nichts zu wünschen übrig.

Mathematische Wissenschaften.

[9104] Études d'astronomie stellaire. Sur la voie lactée et sur la distance des étoiles fixes. Rapport fait à son excellence M. le comte Ouwaroff, ministre de l'instruction publique et président de l'académie impériale des sciences par **F. G. W. Struve**, directeur de l'observatoire central de Russie etc. St.-Pétersbourg, imprimerie de l'acad. impér. des sciences. 1847. 108 u. 57 S. gr. 8.

Diese höchst interessante Schrift — eine Beilage zu Schuma-

chers astronomischen Nachrichten — enthält Untersuchungen über die Vertheilung der Fixsterne im Raume und über die Milchstrasse und beginnt mit einer Geschichte der frühern Meinungen und Hypothesen über diesen Gegenstand (S. 1—50), wobei von der Bemerkung ausgegangen wird, dass die Zahl der ohne Hülfe des Fernrohrs sichtbaren Sterne sehr mässig ist und im Ganzen für ein mittleres Auge nur etwa 4100, für ein scharfes etwa 6000 beträgt, so dass auf der sichtbaren Hälfte des Himmels in einer heitern Nacht ohne Dämmerung und Mondschein nur 2—3000 Sterne auf einmal sichtbar sind. Nach der Reihe werden dann mitgetheilt die Ansichten und Systeme 1. von Copernicus und Galilei; 2. von Keppler (aus dessen Epitome, Buch I. 1618, und Buch IV. 1620); 3. Huyghens (aus s. Cosmotheoros 1698); 4. Kant (s. dessen Allgemeine Naturgeschichte und Theorie des Himmels. Königsb. u. Leipz., 1755); 5. Lambert (s. dessen Photometrie 1760, und Cosmologische Briefe über die Einrichtung des Weltbaues 1761); 6. Michell (s. die Abhandlung über die wahrscheinliche Parallaxe und Grösse der Fixsterne 1767) und Herschel, dessen ausgedehnte astronomische Arbeiten in einer Reihe von 73 Abhandlungen (in den Philosophical Transactions der kön. Gesellschaft zu London 1780—1818; nur die beiden Jahrgänge 1813 und 1817 dieser Reihe haben keine Abhandlung von ihm) enthalten sind, welche 6 Gegenstände der Fixsternkunde betreffen. Der Vf. bemerkt in Betreff des letztgenannten grossen Astronomen, dass er zwar in Deutschland geboren sei, aber als Astronom zu den Engländern gerechnet werden müsse, wiewohl es fast scheine, dass die Bewunderung für seine Arbeiten in Deutschland und Frankreich allgemeiner und dauernder als in England gewesen sei, und wirft die Frage auf, ob es nicht an der Zeit sei, dass England das Andenken dieses seines grössten Astronomen durch eine systematische und vollständige Ausgabe seiner Werke ehre, welche aber dann auch den von seiner Schwester 1798 herausgegebenen Katalog, dessen Einleitungen Herschel selbst verfasst hat, enthalten müsste. Nicht weniger als 5 Abschnitte (7.—11.) des historischen Theiles dieser Schrift beschäftigen sich mit Herschel; der 7. betrifft sein Verhältniss zu seinen Vorgängern, der 8. seine Arbeiten im Allgemeinen, der 9. sein früheres System der Milchstrasse von 1785, der 10. eine auf das Studium der spätern Denkschriften gegründete Kritik dieses Systems, der 11. eine successive Entwickelung der Ansichten Herschels über die Milchstrasse und die übrigen Theile der Fixsternkunde von 1785 bis 1818. Herschels erste allgemeine Ansichten sind in 2 Abhandlungen von 1784 und 1785 enthalten; er setzt dabei zweierlei voraus, eine allgemeine Vertheilung der Sterne und die Erkennbarkeit der äussersten Grenzen der Milchstrasse mit Hülfe seines 20füssigen Teleskops, und berechnet die grösste und kleinste Dimension der Milchstrasse zu resp. 850 und 155 mittlern Abständen eines Sterns der ersten Grösse (Siriusweiten). Die

entferntesten Puncte der Milchstrasse kommen nach ihm in dem Sternbilde des Adlers vor, wo wir Abstände von 497 und 420 Einheiten finden; die beiden kürzesten Gesichtslinien von der Sonne aus sind 75 und 80 Einheiten resp. nach dem Haupthaar der Berenice und nach dem Wallfisch. Von den spätern Abhandlungen Herschels beziehen sich noch 12 von 1785—1818 auf die Anordnung der Milchstrasse; aus diesen erhellt, dass Herschel jene beiden Voraussetzungen und mit ihnen auch sein ganzes System von 1785 später ganz verlassen hat. In einer Abhandlung von 1814 zählt er 263 Sternhaufen auf, von denen 225 in der Milchstrasse oder deren nächster Nachbarschaft, 38 ausserhalb derselben sich befinden, und da die Milchstrasse bei Voraussetzung einer mittlern Breite von 10 Graden im Ganzen den 12. Theil des ganzen Himmels und den 9. Theil des Herschel sichtbaren Theiles des Firmaments einnimmt, so ergibt sich, dass sie 54mal reicher an Sternhaufen ist, als die übrigen Theile des Himmels, also als eine unermessliche Sammlung von Sternhaufen betrachtet werden muss. In einer Abhandlung von 1817 bestimmt Herschel die Entfernung der letzten mit seinem 20füssigen Teleskop sichtbaren Sterne zu 734—900 Einheiten (Abständen eines Sternes der 1. Grösse), wonach das 40füssige die Sichtbarkeit der Sterne bis auf 2300 Einheiten ausgedehnt hätte, und stellt in Betreff der Milchstrasse folgende Sätze auf: 1. die Milchstrasse zeigt, mit blossem Auge gesehen, eine Aufeinanderfolge glänzender Stellen in verschiedenen (18) Nuancen; 2. sie ist von sehr ungleicher Breite (5—16 Grade) und zeigt auf eine Ausdehnung von 120 Grad zwei getrennte Theile, welche sich zwischen Schlangenträger und Antinous in der Breite über 22 Grad weit ausdehnen; 3. die sichtbare Ausdehnung der Milchstrasse nimmt mit der Stärke des angewandten Instruments zu und die Milchstrasse ist als unergründlich zu betrachten; 4. nicht nur unsere Sonne, sondern auch alle dem Auge sichtbaren Sterne stehen tief in der Milchstrasse und bilden einen integrirenden Theil derselben. Der 12. und letzte historische Abschnitt der vorlieg. Schrift behandelt die Fortschritte der Fixsternkunde seit W. Herschel bis auf die jetzige Zeit. Bemerkenswerth darin ist folgende Aeusserung in Betreff der Mädler'schen Centralsonne: „Mädler in Dorpat glaubt, dass die Plejaden die Centralgruppe der Milchstrasse bilden, und dass der glänzendste Stern dieser Gruppe, Alcyone, als Centralsonne der Milchstrasse betrachtet werden kann, um welche sich alle Sterne mit einer gleichbleibenden mittlern Geschwindigkeit bewegen, wie gross auch ihr Linearabstand vom Centralkörper und die Neigung ihrer Bahn sein mag. Eine ähnliche Hypothese wurde im J. 1833 von Sir J. Herschel ausgesprochen, als diejenige, welche die Stabilität des Systems eines kugelförmigen Sternhaufens möglich macht, in welchem eine sehr grosse Menge von Sternen von gleicher Grösse und gleichförmiger Vertheilung vereinigt sind. Obschon ich die Kühnheit der Anwendung dieser

Hypothese auf das System der ganzen Milchstrasse anerkenne, so glaube ich doch, dass sie für den jetzigen Zustand der Wissenschaft viel zu gewagt ist und sehr erheblichen Einwendungen sowohl von Seiten der Theorie, als von Seiten der himmlischen Erscheinungen unterliegt". Bekanntlich hat Bessel zu bemerken geglaubt, dass die Sterne Sirius und Procyon keine geradlinige eigene Bewegung haben, und als Ursache dieser Erscheinung einen grossen dunkeln Körper angenommen, um welchen sich jeder dieser Sterne bewegt. Hierüber bemerkt Struve, es scheine ihm erlaubt zu sein, die Thatsache einer durch die Beobachtung beglaubigten nicht gleichförmigen Bewegung in Zweifel zu ziehen und jene scheinbare Abweichung der Mangelhaftigkeit der Beobachtungen zuzuschreiben. Hinsichtlich der Erklärung der Milchstrasse sei die Wissenschaft seit Sir Will. Herschels Tode beinahe stehen geblieben. Man könne jedoch die Frage aufwerfen, warum die Astronomen das 1785 aufgestellte ältere System über die Milchstrasse allgemein aufrecht erhalten hätten, obgleich es doch von seinem Urheber selbst gänzlich verlassen worden sei. Die Erklärung sei in zwei Umständen zu suchen. Einmal sei es ein vollständiges System gewesen, imponirend durch die Kühnheit und geometrische Bestimmtheit seines Baues, und ausserdem sei es von seinem Urheber niemals als ein Ganzes widerrufen worden. In allen seinen Abhandlungen von 1802 an finde man nur einzelne Ansichten, deren Vergleichung aber hinreiche, seine schliessliche Idee zu erfahren. „Nirgends, fährt Struve fort, sind vollständige Materialien nothwendiger, als zu einem wirklichen Erfolg in der Erklärung der Milchstrasse. Daher wünschen wir uns Glück zu dem unschätzbaren Zuwachs, den die Arbeiten Sir John Herschels liefern werden, welcher die Methode seines Vaters auf die südpolarischen Gegenden des Himmels angewandt und hier in 2300 Gesichtsfedern seines Fernrohrs 70,000 Sterne gemustert hat". Bekanntlich sind die Früchte der 4jährigen Beobachtungen Herschels am Cap der guten Hoffnung 1834—1838 noch immer nicht veröffentlicht; sie werden um so sehnsüchtiger erwartet, weil er der einzige Astronom ist, welcher das ganze Himmelsgewölbe durchmustert hat. S. 50—66 werden die in der Einleitung Struve's zum Catalogus Regiomontanus (berechnet von Weisse, dem Director der Krakauer Sternwarte, nach Bessels Zonen, und herausgegeben durch die Petersburger Akademie im Jahre 1846) mitgetheilten Untersuchungen über die Milchstrasse behandelt. Der gedachte Katalog enthält 31,895 Sterne, auf die Epoche von 1825 reducirt, aus demjenigen Theil der Bessel'schen Zonen, der zwischen 15° nördl. und 15° südl. Declination liegt. Nach Abrechnung von 807 Sternen ausserhalb der gedachten Grenzen und 3 Sternen 10. Grösse bleiben für die bezeichnete 30° breite Zone 31,085 verschiedene Sterne, wovon 664 der 6 ersten Grössen, 2500 der 7., 8183 der 8., 19,738 der 9. Grösse. Diess sind jedoch keineswegs alle in der Zone enthaltenen Sterne, da der

Katalog von den 1014 Sternen Argelanders in dieser Zone nur 825 oder 81 Procent, von den 2339 Sternen Piazzi's (1.—8. Grösse) nur 1920 oder 82 Procent enthält; berechnet man, was genauer ist, die partielle Vollständigkeit nach den verschiedenen Stunden der Rectascension, so kann man die Gesammtzahl aller Sterne der 1. bis 8. Grösse in dieser Zone zu 14,460 und die mittlere Vollständigkeit des Katalogs zu 78½ Procent annehmen. Mit Einschluss der 9. Grösse kann man die Gesammtzahl der Sterne dieser Zone zu 52,199 schätzen, wornach der Weissesche Katalog nur 60 Procent aller Sterne der 9 ersten Grössen und 52 Procent der 9. Grösse allein enthält. Diese sämmtlichen Sterne nun sind nach den Stunden der Rectascension sehr ungleich vertheilt; von der 1. bis 6. Stunde wachsen die Zahlen, nehmen dann ab bis zur 13., nehmen wieder zu bis zur 18. und wieder ab bis zur nullten. Theilt man die ganze Zone in 6 Regionen zu 4 Stunden, so sind darunter 2 reiche (Stunde 5—8 und 17—20) und 4 arme. Von den 37,739 Sternen 9. Grösse kommen im Mittel auf jede Zone 1572, aber auf die 6. 3318, auf die 1. nur 1084. Eine genauere Untersuchung führt zu folgenden Sätzen über die Vertheilung der Sterne in dem Aequatorialsegment zwischen 15° nördl. und südl. Declination: 1. die im Mittelpunct desselben stehende Sonne ist auf allen Seiten von Sternen der 9. Grösse umgeben; in der Vertheilung derselben zeigt sich jedoch eine auffallende Ungleichheit, bestehend in einer allmäligen Verdichtung gegen eine Linie hin, die beinahe ein Durchmesser ist und zwischen den Puncten 6^h 40′ und 18^h 40′ der Peripherie liegt. 2. Die kleinsten Dichtigkeiten fallen auf den Durchmesser zwischen den Puncten 1^h 30′ und 13^h 30′ der Peripherie, der mit dem erstern einen Winkel von 78° bildet. 3. Theilt man das Segment in Streifen, die dem Hauptdurchmesser parallel laufen, so nimmt die Dichtigkeit in diesen Streifen auf beiden Seiten vom Hauptdurchmesser mit dem Abstande von demselben ab. 4. Die regelmässige Vertheilung der Sterne in diesen Streifen zeigt sich darin, dass die Hälfte des Segments für jede beliebige Lage des theilenden Durchmessers immer beinahe gleichviel Sterne enthält. 5. Die Linie der grössten Dichtigkeiten geht nicht genau durch die Sonne. 6. Sie ist nicht genau eine gerade Linie, sondern zeigt einige Biegungen und in ihrer Nähe kommen Lücken und ausserordentliche Anhäufungen vor. Vergleicht man diese Resultate mit dem Phänomen der Milchstrasse, so zeigt sich, dass der Durchmesser der grössten Dichtigkeit fast genau mit den beiden mittlern Richtungen der Milchstrasse im Aequator zusammenfällt. Es ist also ausser Zweifel, dass das Phänomen der Verdichtung der Sterne gegen einen Hauptdurchmesser des Aequatorialsegments auf das innigste mit der Natur der Milchstrasse zusammenhängt oder vielmehr, dass jene Verdichtung und der Anblick der Milchstrasse identische Phänomene sind. Als Endergebniss stellt sich Folgendes

dar: „Wenn wir alle Fixsterne, welche die Sonne umgeben, als ein grosses System, das der Milchstrasse, bildend betrachten, so sind wir in vollkommener Ungewissheit in Betreff seiner Ausdehnung und haben nicht den mindesten Begriff über die äussere Form dieses unermesslichen Systems". Die scheinbare Gestalt der Milchstrasse bestimmt Struve folgendermaassen. „Die Milchstrasse ist nicht genau ein grösster Kreis des Himmels. Nimmt man überall ihre Mittellinie, so nähert sie sich einem Parallelkreis, der etwa 92° von seinem Nordpol absteht, welcher in 12 Stunden 38 *Minuten* Rectascension und 31,5 Grad Declination an den *Rändern* des Haupthaars der Berenice und der Hunde liegt. Der Aequator wird einmal durch den doppelten Arm der Milchstrasse in 18^h 36′ unter einem Winkel von 55° unweit des Schwanzes der Schlange, das andere Mal in 6^h 40′ unter einem Winkel von 60,6° geschnitten; zwischen diesen beiden Knoten beschreibt die Milchstrasse ihre nördliche Hälfte, welche sich zu ihrer grössten *mittlern* Declination von 53,5° in dem Sternbilde der Cassiopeja *unter* 0^h 40′ erhebt, während die südliche, für uns grösstentheils unsichtbare Hälfte unter 12^h 40′ im Sternbilde des Kreuzes 63° südl. Declination erreicht". — S. 67—82 bespricht Struve *die ferner* von ihm angestellten Untersuchungen über die Milchstrasse. Zum Grunde legt er hier Herschels Ausmessungen oder Zählungen (jauges) des Himmels, wobei sich Herschel eines Fernrohrs von 18.8 Zoll Oeffnung, 157facher Vergrösserung und einem Gesichtsfeld von 15′ 4″ bediente. Das letztere zeigte jedesmal den 832,979sten Theil der ganzen Himmelsoberfläche. Die von Herschel bekannt gemachten Sternzählungen umfassen eine Zone von 45° nördl. Decl. bis 30 südl. Decl.; dieselbe enthält über 500,000 Herschel'sche Gesichtsfelder, von denen aber Herschel nur etwa 3400 untersucht und daraus durch Vereinigung mehrerer benachbarter Felder zu einem Resultat 683 mittlere Zählungen hergeleitet hat. Demnach hat Herschel nur etwa $\frac{1}{250}$ des Himmels erforscht; die vollständige Zählung des Himmels auf diese Weise würde die menschlichen Kräfte überschreiten, da dazu 83 Jahre erforderlich wären, wenn man jährlich 100 Nächte beobachten und in jeder 100 Zählungen anstellen könnte. Die gedachten Herschelschen Zählungen setzen uns jedoch in den Stand, die mittlere Zahl der im Gesichtsfelde des angewandten Fernrohrs von 15 zu 15° Winkelabstand von der Mitte der Milchstrasse sichtbaren Sterne zu bestimmen; sie beträgt nämlich in 0, 15,30, 45,60° Abstand resp. 122, 30.3, 17.68, 10.36, 6.52; in der Nähe des Nordpols der Milchstrasse sind die Zählungen zu wenig zahlreich, um die den Abständen 75 und 90° entsprechenden Werthe mit hinreichender Genauigkeit anzugeben, doch findet Struve für 75° den Näherungswerth 4.68. Aus den frühern 5 Werthen leitet er eine Formel ab, die für 75 und 90° resp. 4.69 und 4.15 Sterne gibt. Dieselbe Formel gibt als Gesammtzahl der mit Hülfe des 20füssigen Teleskops am Himmel sichtbaren Sterne 20,374,034 an.

Ferner leitet Struve einen Ausdruck für die Dichtigkeit oder den Sternreichthum des Himmelsraumes als Function des Linearabstandes von der Hauptebene ab, wobei der Halbmesser der Kugel, welche alle in Herschels Fernrohr sichtbare Sterne enthält, und eben so die Dichtigkeit der Sterne in der Hauptebene als Einheit gesetzt sind. Aus der darauf gegründeten Tabelle erhellt, dass die Dichtigkeit der der Hauptebene parallelen Schichten sehr schnell abnimmt; für den Abstand $^1/_{20}$ ist sie schon kleiner als $^1/_2$, für den Abstand $^1/_5$ kleiner als $^1/_4$, für den Abstand 0,866 (sin. 60°) nicht viel über $^1/_{200}$. In dem letzten Abstande ist die mittl. Entfernung zweier benachbarten Sterne fast 6mal so gross als in der Mittelebene der Milchstrasse. Legt man statt der Herschelschen Zählungen die Bessel'schen Zonen zum Grunde, so findet man Resultate, die sich von den früheren nur wenig entfernen; z. B. für den Abstand 0,10907 als Grenze der Sterne 8. Grösse findet man nach den erstern die Dichtigkeit 0.31083, nach den letztern 0.28410. — In Verbindung mit dem Vorhergehenden steht noch der Abschnitt über die Absorption oder das Verlöschen (extinction) des Lichts der Fixsterne bei seinem Durchgange durch den Himmelsraum (S. 83—93). Olbers hat in seiner 1823 veröffentlichten Abhandlung über die Durchsichtigkeit des Weltraumes (in Bode's Jahrbuch für 1826) nachgewiesen, dass man, wenn man mit Kant einen unendlichen Raum, mit einer zahllosen Menge von Himmelskörpern angefüllt, annehmen und diese Annahme mit der Ansicht des Himmels in Uebereinstimmung bringen will, eine unvollkommene Durchsichtigkeit des Himmelsraumes annehmen muss, und zwar nimmt er für jede Siriusweite einen Verlust von $^1/_{300}$ an. Schon 79 Jahre zuvor hatte Cheseaux in Lausanne (in s. Traité de la comète qui a paru en 1743 et 1744 etc. Lausanne u. Genf 1744) dasselbe Resultat erhalten und als wahrscheinlich aufgestellt, dass der Himmelsraum mit einer das Licht auffangenden oder schwächenden Flüssigkeit (Aether) erfüllt sei. Eine Thatsache zum Beweise dieses Lichtverlustes hatte Keiner von Beiden aufzuführen; Struve glaubt aber eine solche gefunden zu haben. Herschel hat die raumdurchdringende Kraft des bei seinen Sternzählungen angewandten Fernrohrs durch 61.18 ausgedrückt und dabei als Einheit den Abstand der entferntesten mit blossem Auge noch sichtbaren Sterne angenommen, unter Voraussetzung einer Oeffnung der Pupille von $^7/_{10}$ englische Zoll. Indess eignet sich die Kraft des blossen Auges nicht zur Einheit. Struve setzt an die Stelle desselben ein kleines Fernrohr von 0.211 Zoll Oeffnung und 3maliger Vergrösserung, welches genau dieselbe Lichtmenge als eine 0.2 Zoll weite Oeffnung der Pupille in das Auge gelangen lässt und dabei ein vollkommen scharfes Bild liefert. Nun zeigt dieses kleine Fernrohr nach Struve's wiederholten Beobachtungen 1.83mal so viel Sterne als Argelanders Karten enthalten. Nimmt man den Abstand der entferntesten der letztern als Einheit, so ergibt sich die Gesichtslinie des Herschel'schen

Modulus = 1.2231 oder 10.852mal so gross als der mittlere Abstand eines Sternes der ersten Grösse, was mit der von Herschel durch photometrische Versuche gefundenen Zahl 12 sehr befriedigend übereinstimmt. Die raumdurchdringende Kraft des 20füssigen Fernrohrs ist hiernach 663.94mal so gross als der mittl. Abstand eines Sternes der 1. Grösse oder 74.83mal so gross als der Abstand der entferntesten Argelander'schen Sterne. Der aus den Herschel'schen Sternzählungen hergeleitete Abstand der entferntesten Herschel'schen Sterne beträgt aber nur etwa 25.672 oder den dritten Theil der raumdurchdringenden Kraft des Herschel'schen Fernrohrs, ein Umstand, den Struve nur daraus erklären zu können glaubt, dass bei dem Durchgange des Lichts durch den Himmelsraum ein Lichtverlust stattfindet. Dasselbe erhellt auch daraus, dass Herschels Teleskop in der Mitte der Milchstrasse statt 3000 Sterne nur etwa 120 oder den 25. Theil dieser Zahl, oder wenn man die reichste aller Herschel'schen Sternzählungen (588) nimmt, nur etwa 1/5 der ganzen Zahl zeigt. Den numerischen Werth des Lichtverlustes berechnet Struve zu beinahe 8 Procent für den Abstand eines Sternes der 6. Grösse und 1/167 für den Abstand eines Sternes der 1. Grösse, zu 29 Procent für die Sterne der 9. Grösse und zu 88 Procent für die entferntesten Herschel'schen Sterne. Nimmt man den Abstand eines Sternes 1. Grösse zur Einheit, so zeigt ein Stern in den Abständen 490, 735, 980, 1471 nur noch resp. 0.01, 0.001, 0.0001, 0.00001 seiner Lichtintensität. Offenbar müssen in Folge dieses Lichtverlustes die Grenzen des mit Hülfe der besten Fernröhre sichtbaren Firmaments sehr beschränkt werden; so zeigt nach Struve Herschels 40füssiges Teleskop die Sterne nur bis zu 368 Siriusweiten statt der von Herschel angenommenen 2300 und der theoretisch berichtigten raumdurchdringenden Kraft 2080; selbst Rosse's kolossales Teleskop zeigt die Sterne nur bis zu 422 Siriusweiten (ohne Lichtverlust bis zu 3120) und überhaupt kann die Vergrösserung der optischen Stärke oder des Durchmessers eines Fernrohrs die Grenze seiner Sehweite nur wenig vermehren, wohl aber schärfere Bilder geben. Schliesslich untersucht Str., in welchem Verhältniss die Sterne der verschiedenen Classen zum scheinbaren Glanz der Milchstrasse beitragen, und berechnet dafür eine Tabelle, aus der sich folgende Schlüsse ergeben: 1. nimmt man den Lichtverlust an, so ist der Glanz der Milchstrasse 12½mal so gross als der Glanz aller in dieser Richtung mit blossem Auge sichtbaren Sterne; 2. zum gesammten Glanze der Milchstrasse tragen die über die Sehweite des 20füssigen Herschel'schen Teleskops hinaus liegenden Sterne nur etwa 12 Procent bei; 3. der Glanz des Hintergrundes des Himmels beträgt für die Mitte der Milchstrasse 0.92; 4. der gesammte Glanz des Himmels in der Richtung der Pole ist nur 0.22 des in der Mitte der Milchstrasse stattfindenden. 5. In der Richtung der Pole ist der Glanz des Himmelshintergrundes noch nicht 1/5 von dem Glanze der Milchstrasse. — Den Beschluss bildet eine

Abhandlung über die Abstände der Fixsterne nach den Untersuchungen von C. A. F. Peters, Astronomen der Centralsternwarte in Pulkowa (S. 94—108), welche ein Auszug oder Resumé der von dem genannten Astronomen bereits im Juni 1846 der Petersburger Akademie der Wissenschaften überreichten, aber noch nicht gedruckten Denkschrift: „Recherche sur la parallaxe des étoiles fixes" ist. Dieselbe zerfällt in 3 Abschnitte: 1. historischer Abriss der Arbeiten über die Parallaxe der Fixsterne bis 1842; 2. Untersuchungen über die Parallaxen mehrerer Sterne, bestimmt mit Hülfe von Beobachtungen an dem grossen Ertelschen Verticalkreise in Pulkowa; 3. Untersuchung über die mittlere Parallaxe der Sterne zweiter Grösse. Der 2. dieser Abschnitte ist der wichtigste und enthält die Werthe von 8 Parallaxen, hergeleitet aus 711 Zenithdistanzen der betreffenden Sterne, worunter 289 des Polarsternes. Diese Parallaxen sind: 1. 61 Cygni $+ 0'',349 \mp 0'',080$ (Bessel fand mit seinem Heliometer $0'',348 \mp 0'',010$); 2. α Lyrae $+ 0'',103 \mp 0'',053$ (Struve fand durch mikrometrische Messungen $0'',261 \mp 0'',025$; die Verbindung beider Werthe gibt $+ 0,207'' \mp 0'',038$); 3. Polarstern $+ 0,067 \mp 0,012$ (frühere Bestimmungen: v. Lindenau $+ 0'',144 \mp 0'',056$; Struve $+ 0,075 \mp 0,034$; Struve und Preuss aus den 1822—1838 in Dorpat beobachteten Rectascensionen $+ 0,172 \mp 0,029$; dieselben aus den gleichzeitig beobachteten Declinationen $+ 0,147 \mp 0,030$; Mittel mit Rücksicht auf die wahrscheinlichen Fehler $+ 0'',091 \mp 0'',010$, ohne Berücksichtigung der Fehler $+ 0'',121 \mp 0'',014$, Mittel aus beiden vorigen Mitteln $+ 0'',106 \mp 0'',012$, welche Bestimmung Peters und Struve für sehr zuverlässig halten); 4. Capella $+ 0,046 \mp 0'',200$; 5. 2 Urs. maj. $+ 0,133 \mp 0'',106$; 6. Arcturus $+ 0'',127 \mp 0,073$; 7. α Cygni $- 0,082 \mp 0'',043$; 8. Groombridge 1830 $+ 0'',226 \mp 0'',141$. In Betreff des letztern Sternes kann man 4,7 gegen 1 wetten, dass die Parallaxe kleiner als ½ Secunde, und 4700 gegen 1, dass sie kleiner als 1 Secunde ist. Die von Peters gefundene Parallaxe beruht auf 48 in den Jahren 1842—43 gefundenen Zenithdistanzen und differirt von derjenigen, welche der französische Astronom Faye durch Beobachtungen der Rectascension mittelst des Aequatorials der Pariser Sternwarte gefunden hat, sehr bedeutend, indem die letztere über 1″ (1″,058) beträgt. Bekanntlich hat Struve Gelegenheit gehabt, sich in der Sitzung der Pariser Akademie am 11. Aug. über diese überraschende Verschiedenheit mündlich auszusprechen, und dabei in Aussicht gestellt, dass Peters noch eine 2te Reihe von Beobachtungen dieses Sternes und sein eigener Sohn Otto Struve in Pulkowa mit dem dortigen grossen Aequatorial mikrometrische Declinationsvergleichungen zwischen dem fraglichen Stern und den von Faye zu seinen Rectascensionsvergleichungen gewählten Sternen anstellen werde. Der Grund dieser auf jenen kleinen und namenlosen Stern 6. Grösse im Sternbilde des grossen Bären gerichteten Aufmerksamkeit ist in seiner erst neuerlich bekannt gewordenen bedeutenden eigenen Bewegung zu suchen, welche nach Arge-

lander in Rectascension 5″,223, in Declination 5″,722 beträgt, mithin noch stärker ist als die des Sternes 61 Cygni, welche bisher für die grösste galt. — Mit Zuziehung aller ältern Beobachtungen findet Peters, dass es in Allem 35 Sterne gibt, deren absolute oder relative Parallaxen mit einem ziemlich befriedigenden Grade von Genauigkeit bekannt sind; doch muss man die beiden Sterne mit grosser eigener Bewegung, nämlich 61 Cygni und Groombridge 1830, als einen ganz eigenthümlichen Fall darstellend, von jener Zahl abrechnen, so dass nur 33 bleiben. Die *mittlere* Parallaxe der Sterne 2. Grösse berechnet Peters aus jenen Parallaxen $= + 0'',116 \mp 0'',014$. Struve combinirt diesen Werth mit den Zahlen einer von ihm in dieser Schrift S. 81 gegebenen Tabelle der relativen Abstände der Sterne und leitet daraus eine Tabelle der Parallaxen und Linearabstände der Sterne von der Sonne nach den verschiedenen Classen ihrer scheinbaren Grösse ab:

Scheinbare Grösse nach Argelander.	Parallaxe.	Entfernung in Halbmessern d. Erdbahn.	Das Licht durchläuft diesen Weg in Jahren
1.	0″,209	986000	15,5
2.	0,116	1778000	28,0
3.	0,076	2725000	43,0
4.	0,054	3850000	60,7
5.	0,037	5378000	84,8
6.	0,027	7616000	120,1

Die Parallaxe eines der letzten noch mit blossem Auge sichtbaren Sterne berechnet Struve zu 0,024, dagegen die Parallaxe eines der letzten mit Herschels 20füssigem Teleskop sichtbaren zu 0″,00092, wonach der Abstand jenes 8746000, dieses nicht weniger als 224½ Milli. Halbmesser der Erdbahn betragen würde. Den Beschluss der Abhandlung von Peters bildet eine Anwendung auf die eigene Bewegung der Sonne. Aus den Untersuchungen der drei russischen Astronomen Argelander, O. Struve und Peters nach ihren Beobachtungen auf den drei Sternwarten in Dorpat, Abo und Pulkowa ergibt sich folgender Satz: „Die Bewegung des Sonnensystems im Raume ist gegen einen Punct des Himmelsgewölbes gerichtet, welcher auf der die beiden Sterne 3. Grösse π und μ Herculis verbindenden Linie in ¼ des scheinbaren Abstandes beider Sterne, von π Herculis aus gerechnet, liegt. Die Geschwindigkeit dieser Bewegung beträgt jährlich 1,623mal den Halbmesser der Erdbahn oder 33550000 geogr. Meilen, mit einem wahrscheinlichen Fehler von 1/7 oder 4730000 Meilen. Man kann also 400000 gegen 1 wetten, dass die eigene fortschreitende Bewegung der Sonne eine Wahrheit ist, und 1 gegen 1, dass sie zwischen den Grenzen 38 und 29 Mill. geogr. Meilen enthalten ist. — Den übrigen Theil des Buches nehmen Anmerkungen ein, welche sehr viel interessante Ausführungen enthalten.

Bibliographie.

Theologie.

[9105] Beiträge zu den theologischen Wissenschaften, herausgeg. von den Mitgliedern der theolog. Gesellschaft zu Strassburg. 1. Hft. Jena, Hochhausen. 1847. gr. 8. (1 Thlr. 7½ Ngr.) Enth.: *Reuss*, d. Johanneische Theologie; eine exeget. Studie. (S. 1—84.) *Schmidt*, die Katharer in Südfrankreich in der ersten Hälfte des 13. Jahrh. (—157.) *Graf*, Richard Simon. (—242.)

[9106] Monatsschrift f. die evangel. Kirche; herausgeg. von *Kling* u. *Goebel*. (Vgl. No. 7443.) Juli. *Kling*, Redactionsbegrüssung. (S. 1—16.) *Dorner*, ein Wort in Sachen des Gustav-Ad.-Vereins. (—40.) *Krummacher*, an Kling. (—58.) *Goebel*, Statistik der evangel. Gemeinden u. Pfarrstellen in der Rheinprovinz 1846—47. (—65.) — Aug. *Walter*, d. christl. Gemeindegottesdienst nach seiner Idee u. nach den Grundzügen seiner Erscheinung. (S. 67—89.) *Huyssen*, üb. d. jetzige Vorbildung d. evang. Predigtamtscandidaten für die Volksschule durch einen 6- bis 8wöchentl. Seminarbesuch. (—112.) Miscellen. (—1118.) — Sept. *Winckel*, üb. Lessings Gemälde: Joh. Huss vor dem Concil zu Costnitz. (S. 120—135.) *Kling*, üb. Wort Gottes u. Schrift. (—144.) *Boegehold*, die evang. Gemeinde zu Waldbreitbach in der Grafsch. Wied. (—151.) *Krabb*, wie kann u. muss die evangel. Kirche unserer Zeit ihre Geistlichen auf ihre Symbole verpflichten? (—174.)

[9107] Theologische Studien u. Kritiken. (Vgl. No. 5114.) 4. Heft. *Wieseler*, der Kanon des N. Testaments von Muratori. (S. 815—856.) *Drechsler*, üb. Jes. 17. 18. (—887.) *Dietlein*, d. Bedeutung der Kantischen Philosophie für die neuere Theologie. (—915.) *Hofmann*, alttestamentliche Stellen u. Stücke. (—944.) Recc. u. s. w. (—1086.)

[9108] Zeitschrift f. Philosophie u. kathol. Theologie. (Vgl. No. 6059.) Die Gottesidee des heil. Anselmus. (S. 1—24.) Die kathol. Lehre von der Praedestination gegenüber der von Calvin aufgestellten. Schl. (—37.) Ueber d. Pflichten des Pfarrers. 2. Art. (—64.) Ueber das Wiederaufleben der Tugenden u. guten Werke. 2. Art. (—75.) *Beckmann*, Beiträge zur Erklärung des mosaischen Berichts üb. d. Anfang der Menschengeschichte Gen. 2, 4 — 3. 24. (—96.) Recenss., Nachrichten u. s. w. (—219.)

[9109] The Bible Cyclopaedia: containing the Biography, Geography, and Natural History of the Holy Scriptures. Compiled from the most recent and authentic sources by the Rev. *J. P. Lawson*, M. A.; with Introductory Essays by the Rev. Dr. *Fleming*, Prof. of Moral Philosophy in the Univ. of Glasgow, and the Rev. *Geo. Scott*, St. Thomas's, Leith. Vol. 1. Biography. Lond., 1847. 844 S. Lex.-8. (10sh.)

[9110] Over het regt gebruik des Bijbels, bijzonder van het profetisch woord, van **J. J. le Roy.** Amsterdam, Hoogkamer. 1847. gr. 8. (1 Fl.)

[9111] **Bagster's** Chronological Scripture Atlas: a Complete Series of New

Maps, an elaborate Chart of General History, with a Geographical Index and Concordance of all the Scripture Occurrences. Lond., 1847. 66 S. gr. 4. (10sh. 6d.)

[9112] Die Heilige Schrift des alten u. neuen Test. vom Domprobst Dr. *Jos. Frz. Allioli.* 6. Aufl. Mit zur Seite stehendem latein. Urtext d. Vulgata. 3.—10. Bd. Landshut, v. Vogel. 1844—46. 224 Bog. Lex.-8. (compl. 6 Thlr. 15 Ngr.)

[9113] Das Neue Testament unsers HErrn u. Heilandes Jesu Christi von D. *M. Luther.* Mit Berichtigungen u. kurzen Erläuterungen nach v. *Meyer.* Magdeburg, Falckenberg u. Co. 1847. 667 S. gr. 16. (15 Ngr.; geb. n. 20 Ngr.)

[9114] НОВИ ЗАВЈЕТ ГОСПОДА НАШЕГА ИСУСА ХРИСТА. ПРЕВЕО ВУК СТЕФ. КАРАЏИЋ. (Das neue Testament unsers Herrn Jesu Christi. In das Serbische übersetzt von *Wuk Steph. Karadschitsch.*) ВЕЧУ. (Berlin, G. Reimer.) 1847. XVII u. 607 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 20 Ngr.)

[9115] A Synopsis of Criticism upon those Passages of the Old Testament in which Modern Commentators have differed from the Authorized Version, together with an explanation of various Difficulties in the Hebrew and English texts. By the Rev. **Rich. A. F. Barrett.** Vol. 2. Part. 1. Lond., 1847. 504 S. gr. 8. (n. 14sh.)

[9116] Kurzgefasstes exegetisches Handbuch zum Alten Testament. 7. Lief. (Auch u. d. Tit.: Die Sprüche Salomo's. Erklärt von **E. Bertheau,** Prof. Der Prediger Salomo's. Erklärt von Dr. **F. Hitzig,** Prof.) Leipzig, Weidmann. 1847. XLVIII u. 222 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[9117] The Psalms of David: a New Metrical Version. By the Rev. *Benj. T. H. Cole.* Lond., 1847. 382 S. gr. 12. (6sh.)

[9118] Kritische Untersuchungen über die kanonischen Evangelien, ihr Verhältniss zu einander, ihren Charakter u. Ursprung v. Dr. **Fd. Chr. Baur,** Prof. Tübingen, Fues. 1847. X u. 626 S. gr. 8. (2 Thlr. 27 Ngr.)

[9119] *Ueber die Quellen der Schriften des Lukas. Ein krit. Versuch von Dr. ph. **Eug. Al. Schwanbeck.** 1. Bd. Ueber die Quellen der Apostelgeschichte. Darmstadt, Leske. 1847. VIII u. 327 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9120] Das Neue Testament. Zweck, Plan u. Zurgliederung aller einzelnen Bücher u. Hauptstücke desselben von Dr. **Mark. Ad. Nickel,** geistl. Rath u. s. w. 3. Bd. Die Briefe des heil. Paulus an die Römer, Korinther, Galater, Epheser, Philipper, Kolosser u. Thessalonicher. 1. u. 2. Abthl. Regensburg, Manz. 1847. 546 S. gr. 8. (à 22½ Ngr.)

[9121] Kurzgefasstes exegetisches Handbuch zum Neuen Testament von Dr. **W. M. L. de Wette.** 2. Bd. 1. Thl. (Auch u. d. Tit.: Kurze Erklärung des Briefes an die Römer.) 4. verb. u. verm. Aufl. Leipzig, Weidmann. 1847. VI u. 205 S. gr. 8. (22½ Ngr.)

[9122] Kritische Untersuchungen üb. den Inhalt der beiden Briefe des Apostels Paulus an die Korinth. Gemeinde mit Rücksicht auf die in ihr herrschenden Streitigkeiten. Ein Beitrag zur Erklärung d. beiden Briefe von **J. F. Räbiger,** Lic. u. Priv.-Doc. Breslau, Fr. Aderholz. 1847. VIII u. 232 S. gr. 8. (n. 1 Thlr.)

[9123] Auslegung der Schriftstelle des Briefes Pauli an die Galater Kap. 3. V. 20. — Mit besond. Berücksichtigung der Arbeit von *Gurlitt* u. *Reinhardt* von **Fr. A. Al. Klotz,** Pfr. 1. Abthl.: Wortbetrachtung. Landsberg a. W., Schäffer u. Co. 1847. 40 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[9124] Das Neue Testament Griechisch nach den besten Hülfsmitteln kritisch revidirt, mit e. neuen Deutschen Uebersetzung u. einem krit. exeget. Kom-

mentar von Dr. *H. A. W. Meyer*, Cons.-Rath u. s. w. zu Hannover. 2. Thl. Den Kommentar enth. IX. Abthl. 1. Hälfte, Brief an die Philipper. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 1847. XIV u. 145 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[9125] De genuina eorum verborum indole quibus Paulus epistolam ad Titum scriptam praefatur commentatio etc. Scr. **Chr. Fr. Blau**, Superint. Langensalza, Bürger. 1847. 40 S. gr. 8. (n. 6 Ngr.)

[9126] *Die Geschichte des Lebens Jesu mit steter Rücksicht auf die vorhandenen Quellen dargestellt v. Dr. **Cph. Fr. v. Ammon.** 3. u. letzter Bd. Leipzig, Vogel. 1847. XVI u. 520 S. gr. 8. (3 Thlr. 27 Ngr.; 3 Bde. 10 Thlr. 23⅓ Ngr.)

[9127] Ecclesiastical History to the 20. Year of the Reign on Constantine, being the 324. of the Christian Era. By Eusebius. Translated by the Rev. *C. F. Crusè*, D. D. 4. edition, with the Life of Eusebius, by Valesius. Lond., 1847. 452 S. gr. 8. (7sh.)

[9128] Des heil. Johannes v. Damaskus Barlaam u. Josaphat. Aus dem Griech. übertr. von *Fel. Liebrecht*. Mit e. Vorwort von *L. v. Beckedorff*. Münster, Theissing. 1847. XXVI u. 304 S. 8. (25 Ngr.)

[9129] Bibliotheca ascetica, ed. *J. B. Malou*. I. Series. Fasc. 2.—7. Lovanii. (Cöln u. Neuss, Schwann.) 1846, 47. 12. (7 Hefte n. 1 Thlr. 20 Ngr.) Inh.: 2. S. Joannis Chrysostomi paraenses II ad Theodorum Lapsum. (95 S.) 3. S. Martyrium S. Stratonicae et Seleuci Cyzici. (91 S.) 4. S. Patrum et vett. scriptorum ecclesiast. pietas Mariana, seu homiliae in festis b. Mariae virginis etc. (513 S.) 5. S. Gregorii Nazianz. de pauperum amore oratio. Acc. S. Joannis Chrysostomi de eroganda eleemosyna homiliae II, nec non ejusdem encomium paupertatis. (108 S.). 6. S. Vita S. Antonii, scripta missaque ad monachos etc. a S. Patre nostre Athanasio. (104 S.) 7. S. Joannis Chrysostomi de educandis liberis monita. (193 S.)

[9130] Divi Caecilii Cypriani Carthaginensis episcopi opera omnia; accessit J. Firmici Materni de errore profanarum religionum tractatus, juxta *Baluzii* et *Rigalti* editiones. Lugd., Perisse. 1847. 39 Bog. 8.

[9131] Bibliotheca patrum ecclesiasticorum latinorum selecta. Ad optimor. libror. fidem edita cur. *E. G. Gersdorf*. Vol. XIII. M. Minucii Felicis Octavius. J. Firmici Materni V. C. de errore profanar. religionum ad Constantium et Constantem Augustos liber. S. Meropii Pontii Paulini poema advers. paganos. Commodiani instructionum etc. libri II. Recens., emend. et adnot. *Frc. Oehler*. Lipsiae, B. Tauchnitz jun. 1847. X u. 202 S. 8. (18 Ngr.; Vol. I—XIII: 9 Thlr. 10 Ngr.)

[9132] Corpus Reformatorum. Edid. *C. Gli. Bretschneider*. Vol. XIV. (Auch u. d. Tit.: **Phil. Melanthonis** opera quae supersunt omnia. Vol. XIV.) Halis Sax., Schwetschke et fil. 1847. 1220 S. gr. 4. (Subscr.-Pr. à n. 4 Thlr.)

[9133] *Nova opuscula academica. Edid. Dr. **Chr. Fr. Fritzsche.** Turici, Meyer u. Zeller. 1846. VI u. 379 S. gr. 8. (n. 2 Thlr.)

[9134] The History of the Old Testament, its leading Characters and principal Events, arranged in chronological order; together with some Observations on its Prophecies, and their Fulfilment, more especially on those relating to the Messiah. By the Rev. **H. G. Trimmer.** 2 Vols. Lond., 1847. 43½ Bog. gr. 12. (12sh.)

[9135] General History of the Christian Religion and Church. From the German of **Aug. Neander.** Translated from the second and improved edition, by *Jos. Torrey*. 2 Vols. Vol. I, comprising the first great division of the history. Boston, 1847. 764 S. 8. (16sh.)

[9126] Ecclesiastical and Civil History Philosophically considered, with reference to the Future Re-union of Christians: from the Ascension of our Lord to the Death of Wycliffe. By the Rev. **G. Townsend**, D. D. 2 Vols. Lond., 1847. 81¼ Bog. gr. 8. (32sh.)

[9127] Geschichte des Christenthums von seiner Entstehung bis auf unsere Zeit. Zur Beförderung u. Befestigung des christl. Glaubens u. zum Gebrauche f. Schule u. Haus von **K. Fr. Winter**, Lehrer. Wittenberg, Zimmermann. 1847. VIII u. 184 S, gr. 8. (7½ Ngr.)

[9128] Handbuch der Kirchengeschichte von **Jos. Ign. Ritter**, Domdechant u. Prof. 2. Bd. 3. verb. u. verm. Aufl. Bonn, Marcus. 1847. XVI u. 772 S. gr. 8. (n. 2 Thlr.; 2 Bde. n. 3 Thlr. 15 Ngr.)

[9129] Die Geheimnisse des christl. Alterthums von **G. Fr. Daumer.** 2 Bde. Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1847. 36¼ Bog. 8. (3 Thlr.)

[9140] Gründung der ersten Christengemeine in Europa von **H. Zeller**, Inspektor. Auszug aus d. Monatsbl. von *Beuggen*. Strassburg, Levrault. 1847. 53 S. 18. (2 Ngr.)

[9141] Historische Denkmale des christlichen Fanatismus von **Corvin.** (2. od. Volksausgabe.) 2 Bde. Leipzig, Gebauer. 1847. 359 u. 344 S. 8. (a. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[9142] Alterthümer der Angelsächsischen Kirche von Dr. **J. Lingard.** Ins Deutsche übers. von Dr. *F. H.* Herausgeg. u. mit e. Vorrede begleitet von *Dr. J. J. Ritter*, Domdech. u. Prof. Breslau, G. P. Aderholz. 1847. XVIII u. 316 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[9143] Geschiedkundig Betoog, dat de Priesteren, reeds voor de vijftiende eeuw on de Vriesche Landen tusschen het Vlie en de Weser zoo als overal elders leefden in den ongehuwden staat van **H. O. Feith.** Groningen, van Boekeren. 1847. gr. 8. (3 Fl.)

[9144] Histoire de l'Eglise Vaudoise depuis son origine et des Vaudois du Piémont jusqu'à nos jours; par **Ant. Monastier.** 2 Vols. Paris, Delay. 1847. 47 Bog. mit Portr. u. 1 Karte. (12 Fr.)

[9145] *Geschichte der Reformation in Deutschland bis zum Religionsfrieden zu Augsburg von Dr. **Chr. W. Spieker.** 1. Bd. Gesch. der christl. Religion u. Kirche, besond. in Deutschland, bis zur Reformation. 2. Abthl. Leipzig, T. O. Weigel. 1847. XXVIII u. S. 337—808. gr. 8. (n. 2 Thlr. 14 Ngr.; 1. u. 2. Abthl. n. 4 Thlr.)

[9146] *Geschichte der hessischen Generalsynoden von 1568—1582. Nach d. Synodalakten zum ersten Male bearb. u. mit e. Urkundensammlung herausgeg. von Dr. **H. Heppe**, Lic. d. Theol. 1. Bd. die Gesch. d. Generalsynoden von 1567—1577 enth. Kassel, Fischer. 1847. VIII, 269 u. 135 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9147] Die Reformationsgeschichte des Schweizerlandes, f. denkende Leser beider Bekenntnisse. Von **M—S.** Burgdorf, Langlois. 1847. VI u. 250 S. gr. 8. (24 Ngr.)

[9148] Geschichte der Reformation in Schottland mit besond. Berücksichtigung der in ihr sich offenbarenden Kraft christl. Glaubens im Leben, Kämpfen u. Leiden von **K. Gust. v. Rudloff**, General-Major. 1. Thl. Berlin, Thome. 1847. XIII u. 391 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[9149] A Condensed History of the General Baptists of the New Connexion, preceded by Historical Sketches of the Early Baptists. By **J. H. Wood.** With a Recommendatory Preface by *J. G. Pike*. Leicester, 1847. 392 S. gr. 12. (5sh.)

[9150] The Year-Book of Missions; containing a comprehensive Account of

Missionary Societies, British, Continental, and American. With a particulier Survey of the Stations, arranged in Geographical Order. By **Elijah Hoole.** Lond., 1847. 432 S. gr. 8. (n. 8sh.)

[9151] Missions-Stunden. 32 Vorträge üb. das evang. Missionswerk, nebst 7 Missions-Festreden von **W. Hoffmann,** Lic. u. Prof. zu Basel. Stuttgart, Steinkopf. 1847. X u. 534 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[9152] Beiträge zur Geschichte der Heidenbekehrung v. **J. Hartw. Brauer,** Cand. u. Insp. 1. Beitrag. (Auch u. d. Tit: Johann Eliot u. die Familie Mayhew, die Apostel der Indianer.) 2. Aufl. Altona, Hammerich. 1847. XII u. 100 S. 12. (7½ Ngr.)

[9153] Kurzgefasste Lebensbeschreibungen merkwürdiger evangel. Missionare. Nebst e. biograph. Skizze üb. Gützlaff, den Apostel der Chinesen u. e. Anhange: die innere Mission von Dr. **K. Chr. Gl. Schmidt,** Prof. Neue Folge. 2. Bdchn. Leipzig, Hinrichs. 1847. IV u. 241 S. 8. (27 Ngr.)

[9154] The Church of England Mission in Sierra Leone; including an Introductory of that Colony, and a comprehensive Sketch of the Niger Expedition in 1841. By the Rev. **S. A. Walker.** Lond., 1847. 637 S. mit 2 Charten. gr. 8. (12sh.)

[9155] History of the Mission of the Secession Church to Nova Scotia and Prince Edward Island, from its Commencement in 1835. By the Rev. **Jam. Robertson.** Lond., 1847. 292 S. gr. 12. (3sh. 6d.)

[9156] Die Mission der kirchl. Missionsgesellschaft in England unter d. heidnischen Indianern des nordwestl. America. Ein Beitrag zur neuesten evangel. Missionsgeschichte von **J. S. Sondermann,** Pfr. Mit 1 Lithogr. Nürnberg, Korn. 1847. XII u. 139 S. gr. 8. (16 Ngr.)

[9157] 13. Jahresbericht des evangel. Missions-Vereins zu Lüneburg. 1846. Lüneburg, (Engel). 68 S. gr. 8. (n. 3 Ngr.)

[9158] Die theologische Encyclopädie als System von Dr. **L. Noack.** (Auch u. d. Tit.: Die speculative Religionswissenschaft im encyclopäd. Organismus ihrer besond. Disciplinen.) Darmstadt, Leske. 1847. XVIII u. 544 S. gr. 8. (2 Thlr. 20 Ngr.)

[9159] Dr. **Phil. Marheineke's** theologische Vorlesungen. Herausgeg. von *St. Matthies* u. *W. Vatke.* 2. Bd. System der christl. Dogmatik. Berlin, Duncker u. Humblot. 1847. X u. 593 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 20 Ngr.; 1. u. 2. Bd. n. 5 Thlr. 20 Ngr.)

[9160] Die Lehre vom heiligen Geiste von **K. A. Kahnis,** Lic. u. Prof. 1. Thl. Halle, Schmidt. XVI u. 356 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 20 Ngr.)

[9161] Christliche Dogmatik nach dem Glauben u. dem Bekenntniss d. alten u. neuen Kirche dargestellt von Dr. **de Valenti.** 3. Buch od. 4. Heft. (Auch u. d. Tit.: Die Lehre vom Menschen [Anthropologie], philosoph. u. theolog. dargestellt.) Bern, Huber u. Co. 1847. XXI u. 520 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.; 1.—4. Heft n. 4 Thlr. 15 Ngr.)

[9162] The Christian Philosopher; or, the connection of Science and Philosophy with Religion. By **Thom. Dick,** LL. D. New edition, revised and greatly enlarged. Vol. 2. Lond., 1847. 334 S. gr. 12. (2sh.)

[9163] Libri symbolici ecclesiae Lutheranae. Pars III. Formula concordiae. Ed. Dr. *Fr. Francke,* Archidiac. etc. Edit. stereotypa. Lipsiae, B. Tauchnitz jun. 1847. XVI, 246 u. 138 S. 8. (à 15 Ngr.)

[9164] Die Augsburgische Confession, volksfasslich erklärt von **E. Lehmann** u. **H. Schnabel,** ev.-luth. Prediger. Aus d. „Pilger aus Sachsen" abgedr. Dresden, Naumann. 1847. XII u. 268 S. 8. (n. 12 Ngr.)

[9165] Der deutsche Protestantismus, seine Vergangenheit u. seine heutigen Lebensfragen im Zusammenhang der gesammten Nationalentwicklung beleuchtet von e. deutschen Theologen. 2. Abdruck. Frankfurt a. M., Brönner. 1847. VIII u. 539 S. gr. 8. (n. 2 Thlr.)

[9166] Das Princip des Protestantismus, dargestellt von **Ph. Schaf**, Prof. Chambersburg. (Halle, Schmidt.) 1845. XIX u. 180 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 7½ Ngr.)

[9167] Triumph der Philosophie im 18. Jahrh. Zum Verständnisse des gegenwärtigen revolutionären Zustandes in Kirche u. Staat von **J. A. Frhrn. v. Stark**, weil. grossh. hess. Oberhofpred. u. s. w. In der 3. Aufl. neu bearb. von Dr. *W. Chr. Binder*. Regensburg, Manz. 1847. XII u. 479 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9168] Ueber die endliche Bestimmung der protestant. Kirche, das reine Urchristenthum wiederum herzustellen. Die Lehren des Urchristenthums nach d. reinen u. lauteren Gottes-Worte u. Geschichte der frühzeit. Entstellung dieser Lehren, sowie d. Kampfes f. deren Wiederherstellung von Dr. **Lobeg. Lange**, Prof. (Auch u. d. Tit.: Geschichte des Protestantismus, od. des Kampfes f. d. Urchristenthum seit d. ersten Jahrh. n. Christo bis auf unsere Tage.) In 2 Abthll. (in 1 Bd.) Elberfeld, Büschler. 1847. XII u. 408 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9169] Die Reinheit u. die Flecken des Christenthums, sein Bleibendes u. sein Vergängliches. Eine Schrift f. Jedermann zu Erleichterung beruhigender Selbstentscheidung in d. gegenwärt. Glaubenszwiste von **W. E. Weber**, Prof. u. Direktor. Jena, Mauke. 1847. VIII u. 210 S. gr. 8. (22½ Ngr.)

[9170] Das ewige Evangelium in seinem Kampfe mit der Religion des Zeitgeistes. Ein freimüth. Wort zur Verständigung u. Warnung in d. Angelegenheiten des Glaubens namentlich des Glaubens an d. Gottheit Christi mit besond. Beziehung auf d. verein. protest. Kirche in d. bayer. Pfalz von **Jac. L. Göppel**, ev.-prot. Pfr. (Fortsetzung.) Speyer, Neidhard. 1847. IV u. 120 S. gr. 8. (11⅕ Ngr.)

[9171] Die kirchlichen Fragen der Gegenwart von **L. Völter**. Heilbronn, Drechsler. 1847. VI u. 60 S. 8. (7½ Ngr.)

[9172] Die Kirche in unserer Zeit. Ein Wort an Geistliche u. Laien. Neue Ausg. Frankfurt a. M., Zimmer. 1847. 177 S. 8. (n. 7½ Ngr.)

[9173] Des Teufels Reise durch einen Theil des Protestantismus. Aufzeichnungen einer hochgestellten Person. Leipzig, Jurany. 1847. 362 S. gr. 8. (1 Thlr. 7½ Ngr.)

[9174] Die Hoffnung der Kirche u. ihre Pflicht in unserer Zeit. Ein Wort d. Warnung an die Gegenwart. Aus d. Engl. Neue Ausg. Frankfurt a. M., Zimmer. 1847. 43 S. gr. 8. (n. 5 Ngr.)

[9175] Protestantische Sätze im Jahre der Reformation 330. Aus d. Blättern f. christl. Erbauung von protest. Freunden. Leipzig, (O. Klemm). 1847. 36 S. 12. (n. 4 Ngr.; 15 Expl. n. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[9176] Kritik der Vorlesungen des Hrn. Prof. H. W. J. Thiersch üb. Katholicismus u. Protestantismus von **H. J. D. Denzinger**, Dr. ph. u. theol. 1. Abthl. Die Prinzipienfragen. Würzburg, Stahel. 1847. 184 S. gr. 8. (n. 20 Ngr.)

[9177] Ueber die unbedingte Verpflichtung der evangel. Geistlichen auf die Kirchenbekenntnisse von Dr. **K. Gli. Bretschneider**, Generalsup. u. s. w. Jena, Hochhausen. 1847. 96 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[9178] Die Presbyterialverfassung u. deren Einführung in die deutsch-evang. Kirche der Gegenwart. Eine geschichtl. Darstellung von **K. A. Nippe**, Pastor. Berlin, Theme. 1847. VIII u. 278 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[9211] Warum wurde ich Katholisch? Von **J. Tph. Mar. Zetter**, freiresignirtem prot. Pastor. Ebend., 1847. 279 S. gr. 8. (1 Thlr. 3 Ngr.)

[9212] Paulus u. die Galater. Ein warnendes Bild der Vergangenheit f. alle Deutschkathol. u. Freiprotestanten von **C. Scholl**, gewes. deutsch-kathol. Pred. Hamburg, Berendsohn. 1847. 61 S. gr. 8. (6 Ngr.)

[9213] Goupil des Füchsleins Kreuz- u. Querfahrten, od. Skizzen aus dem Leben eines zur Besinnung gebrachten Pfäffleins. Zur Würdigung des „Treuen Bildes einer deutschkathol. Gemeinde" u. dessen Vfs. M. Wangenmüller von **J. A. C. Imandt**. Wesel, Bagel. 1847. 72 S. 8. (6 Ngr.)

[9214] Einige Gedanken üb. den Deutschkatholizismus. Zunächst veranlasst durch d. Streit üb. die Zweckmässigkeit u. üb. die wichtigste Aufgabe der zu Pfingsten in Berlin zusammentret. deutschkathol. allgem. Kirchenversammlung von Dr. ph. **Hm. v. Leonhardi**. Heidelberg, Groos. 1847. 16 S. gr. 8. (n. 2 Ngr.)

[9215] Verhandlungen des Kurhess. Landtags üb. den Bericht des Deputirten Henkel, Namens des Rechts-Ausschusses, betr. die Beschwerden d. Deutschkatholiken zu Hanau u. Marburg üb. verfassungswidrige Unterdrückung ihrer Religionsübung. Kassel, Hotop. 1847. 88 S. gr. 4. (n. 20 Ngr.)

[9216] Die von Dr. Behnsch üb. den Christkatholicismus aufgestellten 21 Sätze mit Beziehung auf Dr. Rupps offenen Brief an Dr. Behnsch, geprüft von Dr. **H. Hrabowski**, Lic. u. Hilfspred. Berlin, (Strikker). 1847. 54 S. gr. 8. (n. 6 Ngr.)

[9217] Gutachten der deutsch-kathol. Gemeinde in Worms üb. den offenen Brief des Dr. Rupp an Dr. Behnsch. Worms, (Rahke). 1847. 16 S. gr. 8. (3 Ngr.)

[9218] Praktische Theologie von Dr. **C. Imm. Nitzsch**. (In 2 Bdn.) I. Bd. Einleitung u. erstes Buch. Allgem. Theorie des kirchl. Lebens. Bonn, Marcus. 1847. XIV u. 506 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 15 Ngr.)

[9219] De theologia practica recte definienda et adornanda disputatio. Edid. M. **Theodos. Harnack**, Prof. Dorpati, (Gläser). 1847. 119 S. gr. 8. (22½ Ngr.)

[9220] The Pastor in his Closet; or, a Help to the Devotions of the Clergy. By Rev. **J. Armstrong**. B. A. Lond., 1847. 80 S. gr. 12. (2sh. 6d.)

[9221] Der Evangel. Geistliche im Preuss. Staate mit besond. Hinsicht auf die Prov. Sachsen. Nachträge dazu aller Gesetze u. s. w., welche vom Ende des J. 1844 bis gegenwärtig (Anfang d. J. 1847) erlassen worden sind, von **J. Fr. Ehrhardt**, Pfr. Halle, Mühlmann. 1847. VIII u. 56 S. gr. 8. (7½ Ngr.; vollst. 1 Thlr.)

[9222] Die Parabeln Jesu, exeget.-homilet. bearb. von **Fr. Gust. Lisco**, Dr. th. u. Pred. Nebst e. Anhange üb. den Bilderstoff des Neuen Test. 4. sehr verm. u. verb. Aufl. Berlin, Bethge. 1847. XVI u. 510 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 20 Ngr.)

[9223] Homiletisches Repertorium üb. die epistol. Perikopen, aus d. gedruckten Predigten d. namhaftesten Kanzelredner zusammengestellt v. **A. Schaller**. Magdeburg, Fabricius u. Schaefer. 1847. VI u. 386 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 20 Ngr.)

[9224] Repertorium biblischer Texte u. Ideen f. Casualpredigten u. Reden nebst Winken zur zweckmäss. Einrichtung derselben u. geschichtl. u. literar. Notizen von M. **Ph. H. Schuler**, ehem. Superint. u. s. w. 5. neu bearb. u. verm. Ausg. Von Dr. *K. Chr. Lebr. Franke*, Prof. u. s. w. Halle, Buchh. d. Waisenh. 1847. XVIII u. 462 S. gr. 8. (1 Thlr. 12 Ngr.)

[9225] Dass wir durch einen Blick auf die früheste apostol. Kirche nach

drücklich zu d. Gemeinschaft ermuntert werden, die unserm Vereine u. uns. Kirche frommt. Pred. am Tage d. Jahresvers. d. Zweig-Vereins zur Gust.-Ad.-Stiftung in Grimma d. 6. Juli 1847 geh. von **M. Mor. A. Behr**, Pfr. Grimma, Gebhardt. 1847. 15 S. gr. 8. (3 Ngr.)

[9226] Predigten von **C. F. Buchholz**, Pastor. Kosten. (Leipzig, Fritzsche.) 1847. 68 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[9227] Sermons preached in the Parish Church of St. Paul, Halifax, Nova Scotia, chiefly during the year 1845. 2. series, by **Wm. Cogswell**, M. A. Lond., 1847. 518 S. gr. 8. (12sh.)

[9228] Einleitungsworte zu d. am 17. Juli 1847 von d. Bürgern Magdeburgs gefeierten Doppelfeste der Einführung des protest. Gottesdienstes in Magdeburg im Juli 1524 u. d. Rückerinnerung an die segensreiche Wirksamkeit des Verein. Preuss. Landtages f. das Vaterland gesprochen von Dr. **Ed. Detroit.** Wolfenbüttel, Holle. 1847. 15 S. gr. 8. (1½ Ngr.)

[9229] Reformationspredigt geh. am Sonnt. n. Pfingsten 1847 im Neumünster b. Zürich von **A. Ebrard**, Prof. Zürich, Höhr. 1847. 16 S. Lex.-8. (2½ Ngr.)

[9230] Geist, Herz, Leben des Christen, im Lichte der Religion Jesu dargestellt. Ein Jahrgang Predigten, geh. von **W. Haan**, Superint. Leisnig. (Leipzig, Arnold.) 1847. XII u. 622 S. gr. 8. (Baar 1 Thlr. 15 Ngr.)

[9231] Worin stehet die Freudigkeit u. Kraft eines Predigers im evang. Predigtamte? Antrittspred. geh. an d. Kirche zu St. Nicolai am 11. Juli 1847 von Dr. **Gli. Cph. Ado. Harless.** Leipzig, Fr. Fleischer. 1847. 15 S. gr. 8. (3 Ngr.)

[9232] Das Wesen u. der Segen christlichen Bürgerthums. Pred. am Constitutionsfeste d. 4. Sept. 1847 von Dr. **Gli. Cph. Ado. Harless**, Pastor. Leipzig, Hinrichs. 1847. 12 S. gr. 8. (3 Ngr.)

[9233] Der 16. Artikel der Augsburgischen Confession: Von Policei u. weltl. Regiment, gepredigt am 8. S. n. Trin., 2. Aug. 1846 von Dr. **Cl. Harms**, OCons.-Rath. Kiel, Universitäts-Buchh. 1846. 19 S. gr. 8. (3⅕ Ngr.)

[9234] Die Augsburgische Confession in 15 Predigten gelehrt, vertheidigt u. gelobt von Dr. **Cl. Harms.** Ebend., 1847. XX u. 243 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[9235] Seid fleissig zu halten die Einigkeit im Geiste, durch das Band des Friedens! Pred. bei d. allgem. Versamml. des Altenburger Hauptvereins für die Gust.-Ad.-Stiftung geh. am 9. Aug. 1847 von **F. J. Hempel**, Pfarrsubstitut. Altenburg, Schnuphase. 1847. 16 S. gr. 8. (3⅕ Ngr.)

[9236] Predigten üb. die 7 Sendschreiben Jesu Christi in d. Offenb. Johannis u. üb. d. hohepriesterl. Gebet Joh. 17. nebst einigen Reformations- u. Gedächtnisspredigten von Dr. **H. Lh. Heubner**, Cons.-Rath u. Pastor. Berlin, v. Schröter. 1847. XII u. 428 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[9237] Weil. M. **J. Glo. Heym's** Sammlung von Predigten f. christl. Landleute üb. alle Sonn- u. Festtags-Evangelia d. ganzen Jahres. 8. Aufl. Jena, Frommann. 1847. XVI u. 836 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9238] Predigten f. Straf- u. Untersuchungsgefangene. Ein Beitrag zu Andachtsübungen in Bildungsanstalten u. Gefängnissen von **J. G. Höfler**, Pfr. I. Bdchn. 2. mit 1 Predigt verm. Aufl. Altenburg, Schnuphase. 1847. XII u. 160 S. gr. 8. (n. 20 Ngr.)

[9239] Predigten, in der Gemeine zu Ludwigslust geh. von Dr. **Th. Kliefoth.** 2. Samml. 2. Aufl. Parchim, Hinstorff. 1847. X u. 390 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 5 Ngr.)

[9240] Reden vor Gebildeten bei Taufen, Trauungen, Communion u. am

Grabe geh. von **Chr. W. Klötzner**, Superint. u. s. w. 2. Bdchn. 2. Aufl. Altenburg, Schnuphase. 1847. VIII u. 139 S. gr. 8. (à n. 15 Ngr.)

[9241] Sermons. By **E. H. Manning**, Archedeacon of Chichester. Vol. 3. Lond., 1847. 455 S. gr. 8. (10sh. 6d.)

[9242] Der Rath des Gamaliel. Pred. am 5. S. n. Trin. 1847 geh. von M. **Jul. Lp. Pasig**, Diac. Grimma, Gebhardt. 1847. 14 S. gr. 8. (3 Ngr.)

[9243] Predigten üb. die Sonn- u. Festtags-Evangelien des Kirchenjahres, Von versch. evang. Geistlichen in Bayern mitgetheilt u. herausgeg. vom C.-Rath u. Pfr. *Fr. Linde* u. Pfr. *Em. Wagner*. 2 Bde. Bayreuth, Buchner. 1847. XXIV u. 765 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 24 Ngr.)

[9244] Reden u. Predigt bei d. Einweihung des neuerbauten evangel. Gotteshauses zu Kissingen am 1. S. n. Trin. d. 6. Juni 1847. Schweinfurt, Wetzstein. 1847. 47 S. gr. 8. (9 Ngr.)

[9245] Abschiedspredigten geh. am 5. u. 11. April 1847 vor d. evangel. Gemeinde in Bonn von Dr. **K. H. Sack** u. Dr. **K. Imm. Nitzsch.** Nebst d. Gebeten des Pfrs. *J. Wichelhaus*. Bonn, Marcus. 1847. 28 S. gr. 8. (à n. 5 Ngr.)

[9246] Predigt am Versammlungstage des Gust.-Ad.- u. Missionsvereins in Mecklenburg-Strelitz geh. zu Neubrandenburg am 30. Juni 1847 von (**G. A.**) **Schmer**, Pastor. Neubrandenburg, Brünslow. 1847. 16 S. gr. 8. (n. 3 Ngr.)

[9247] Worte des Glaubens, der Liebe u. der Hoffnung, in 3 Predigten ausgesprochen von **J. C. Gio. Siegel**, Diac. Leisnig. (Leipzig, Arnold.) 1847. 54 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[9248] Predigten von Dr. **Frz. Theremin**, Hof- u. Dompred. 10. Bd. Nach d. Tode des Vfs. herausgeg. Berlin, Duncker u. Humblot. 1847. 334 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.; 1.—10. Bd. 13 Thlr. 10 Ngr.)

[9249] Die Lehre u. Lebensgeschichte Jesu Christi, des Sohnes GOttes, nach d. 4 Evangelisten entworfen von M. **Magn. Roos**, Decan u. Pfr. 1. Thl.: enth. die Lehre Jesu Christi. In 2. Aufl. aufs neue herausgeg. u. mit einigen Zugaben verm. von d. Enkel desselben M. *W. Fr. Roos*, Pfr. Tübingen, Fues. 1847. XX u. 526 S. gr. 12. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9250] **Chr. S. Ulber's** erbauliche Denkzettel, od. Entwürfe zu Predigten üb. die Sonntags-Evangelien, 8 Jahrgänge in einem ausführl. Auszuge, von Pastor *E. N. Kähler*. Kiel, Naeck. 1847. 410 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 18 Ngr.)

[9251] Stunden christlicher Erbauung. Predigten u. Reden von *Arndt*, *Beckmann*, *Dräseke* u. s. w. Herausgeg. von *Arth. Franke*. Berlin, Liter.- u. Kunst-Comptoir. 1847. 379 S. gr. 8. (22½ Ngr.)

[9252] Blätter f. christl. Erbauung von protestant. Freunden. 10. Bd. 1847. Leipzig, O. Klemm. IV u. 311 S. 12. (à n. 15 Ngr.)

[9253] Concordanz der Bibel u. des Dresdner Gesangbuches, od. alphabet. Verzeichniss aller der Bibelstellen, mit welchen Verse d. Dresdner Gesangbuches übereinstimmen von P. p. M. **J. Dan. Schulze.** Grimma, Verl.-Comptoir. 1847. 40 S. 8. (7½ Ngr.)

[9254] Elisama. Neue Gebete u. Lieder zur häusl. Erbauung auf alle Tage der Woche von **H. Brunn** und **C. G. Neuhoff.** Neue Ausg. Leipzig, Reclam sen. 1847. VIII u. 173 S. 8. (n. 10 Ngr.; geb. 15 Ngr.)

[9255] Erhebung zu Gott. Ein Familienschatz f. jeden Christen. Sammlung der beliebt. poet. Gebete u. Lieder f. alle Lebensverhältnisse. Nebst e. Anhange, enth. Gebete f. Kinder. Breslau, Verlags-Comtoir. 1847. VIII u. 271 S. mit 1 Lithogr. gr. 8. (18 Ngr.)

[9256] **Das Leben im Glauben des Sohnes Gottes.** Dargestellt in Sonetten von **J. W. Leschke.** Stuttgart, Steinkopf. 1847. 197 S. 8. (15 Ngr.)

[9257] Christlicher Hausschatz. Eine Sammlung meist älterer Gebete für evang. Christen von Dr. **K. W. Wiedenfeld.** Solingen, Amberger. 1847. XI u. 720 S. gr. 8. (n. 24 Ngr.)

[9258] **Joh. Arndt's,** weil. Generalsuperint., Vier Bücher vom wahren Christenthum d. i. von heilsamer Busse, herzl. Reue u. Leid üb. die Sünde u. wahrem Glauben, auch heil. Leben u. Wandel der rechten u. wahren Christen, nebst dess. Paradies-Gärtlein. Herausgeg. vom Evang. Bücher-Verein. Berlin, (Wohlgemuth). 1847. 612 u. 216 S. gr. 8. (Baar 20 Ngr.)

[9259] 48 Denksprüche f. Confirmanden von **H. A. Seidel,** Pastor. Rostock, *Stiller.* 1847. 48 Bl. 4. (n. 12 Ngr.)

[9260] Christliche Andachtstunden f. Frauen u. Jungfrauen evang. Konfession. Mit bes. Rücksicht auf d. Verhältnisse d. weibl. Geschlechts bearb. von Dr. **Fr. Liebetrut.** 2. verm. Aufl. Mit 1 Kupf. Berlin, Enslin. 1847. XX u. 529 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9261] **M. M. F. Roos's** Erbauungsbuch, enth. Morgen- u. Abend-Andachten auf 4 Wochen nebst e. Anhange von Morgen- u. Abend-Gebetliedern für jeden Wochentag u. Gebeten f. Festtage u. besond. Gelegenheiten. 5. Aufl. Nürnberg, Raw. 1847. 192 S. mit 1 Stahlst. 12. (7½ Ngr.)

[9262] Bibelstunden für denkende Christen, nach Anleitung des Evangel. Matthäi von Dr. **Chr. Weiss,** Geh. Reg.-Rath a. D. Eisleben, Reichardt. X u. 457 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[9263] Christ on Earth, in Heaven, and on the Judgment Seat. By the Rev. **J. Garbett.** 2 Vols. Lond., 1847. 55 Bog. 8. (12sh.)

[9264] Das Leben aus d. Gesichtspunkte der Religion. Zunächst f. gebild. Frauen dargestellt von Dr. **C. F. S. Alschefski,** Prof. Berlin, Herbig. 1847. XII u. 276 S. gr. 12. (1 Thlr.)

[9265] Das christliche Hauswesen gegenüber seinen Verunstaltungen durch d. Zeitgeist, mit bes. Berücksichtigung d. prakt. Bedürfnisse. Eine Stimme aus d. Gemeinde von e. Familienvater. Frankfurt a. M., Zimmer. 1847. 88 S. 8. (n. 7½ Ngr.)

[9266] Franzesko Spiera's schreckliches Ende, in Bezug auf unsere Zeit überhaupt, sowie auf die christl. Seelsorge im Besond.; psycholog. u. christl. beleuchtet von Dr. **de Valenti.** Bern, Huber u. Co. 1847. 56 S. gr. 8. (n. 6 Ngr.) Bes. Abdr. aus No. 9161.

[9267] Kurze Anleitung f. Messediener, bei dem allerheil. Opfer zu dienen. Paderborn, Winkler. 1847. 14 S. 16. 1½ Ngr.)

[9268] Kleines Epistel- u. Evangelienbuch. Aus dessen Bibelübersetzung u. s. w. bearb. von Dr. **J. Frz. Allioli.** 2. Aufl. München, (Bibelanstalt d. Cottaschen Buchh.). 1846. IV u. 256 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[9269] Die Evangelien. Neu übersetzt u. mit Betrachtungen nach *Lamennais* begleitet, f. denkende Christen. Baden, Zehnder. 1847. XI u. 351 S. br. 8. (25 Ngr.)

[9270] Prakt. Handbuch f. Prediger u. Katecheten, enth.: ausführl. u. geordn. Predigtmaterialien üb. alle wichtigen Wahrheiten d. christ-kathol. Glaubens-, Sitten- u. Tugendmittel-Lehre auf alle Sonn- u. Festtage d. Kirchenjahres (mit Ausnahme d. Marienfeste). Von **J. Geo. Herlet,** weil. Dr. d. Th. u. geistl. Rath. Aus d. Lat. übers. von *Frz. C. Lanz,* Pfr. 2. Bd. Freiburg im Br., Herder. 1847. VIII u. 308 S. gr. 8. (n. 25 Ngr.; 2 Bde. 1 Thlr. 17½ Ngr.)

[9271] Die evangel. Perikopen an d. Sonntagen u. Festen des Herrn, exeget.-homiletisch bearb. v. Dr. **M. A. Nickel**, geistl. Rath. 2. Thl. Die evangel. Perikopen von Neujahr bis zum S. Septuagesima. Frankfurt a. M., Sauerländer. 1847. 469 S. gr. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[9272] Leitfaden f. d. Beicht- u. Communion-Unterricht. Von e. Geistlichen der Diöcese Breslau. Striegau, Hoffmann. 1847. 69 S. 8. (n. 4 Ngr.)

[9273] Passions-Predigten. Die Geheimnisse u. Werkzeuge des Leidens u. Sterbens Jesu Christi von **Alo. Buchberger.** 7. Bdchn. Jesus im Grabe. Regensburg, Manz. 1847. VIII u. 175 S. 8. (à 12½ Ngr.)

[9274] Christliche Sittenlehre der evang. Wahrheiten, dem christl. Volke in sonn- u. festtägl. Predigten vorgetragen von P. **Frz. Hunolt**, Priester d. Ges. Jesu u. s. w. Neue Ausg. 15. Thl. od.: 4. Abthl. Der gute Christ. 3. Thl. Ebend., 1847. 308 S. gr. 8. (18⅘ Ngr.; 1.—15. Thl. 11 Thlr. 3⅘ Ngr.)

[9275] Muster-Predigten der kathol. Kanzelberedsamkeit Deutschlands aus der neueren u. neuesten Zeit. Gewählt u. herausgeg. von Pfr. *A. Hungari.* 13. u. 14. Bd. Predigten auf die Sonnt. u. Feste des Herrn. 7. u. 8. Thl. Frankfurt a. M., Sauerländer. 1847. 683 u. 587 S. gr. 8. (à 1 Thlr. 5 Ngr.)

[9276] Predigten auf verschied. Feste des kath. Kirchenjahres nebst Gelegenheitsreden. Gesammelt von Kurat *G. A. Thiem.* 3. Bdchn. (Auch u. d. Tit.: Predigten auf d. Feste des heiligsten Herzens Jesu u. der allersel. Jungfrau Maria. Regensburg, Manz. 1847. 335 S. 8. (22½ Ngr.)

[9277] Des h. **Frz. v. Sales** sämmtliche Werke. Nach der neuesten verm. franz. Original Ausg. übers. von *M. Sintzel.* 4. Bd. (Auch u. d. Tit.: Predigten. 2. Thl.) Schaffhausen, Hurter. 1847. 433 S. gr. 8. (26⅘ Ngr.)

[9278] Kurze u. leichtfassliche Christenlehrpredigten auf alle Sonn- u. Festtage des kathol. Kirchenjahres, seiner Pfarrgemeinde vorgetragen von **Geo. Sattler**, weil. Dechant u. Pfr. Nach dessen Tode zum Druck befördert u. mit e. kurzen Biographie versehen von Einem seiner Freunde. 1. Bd. Von d. Glauben. Regensburg, Manz, 1847. XII u. 339 S. gr. 8. (25 Ngr.) — 2. Bd. Von der Hoffnung. 142 S. gr. 8. (11⅘ Ngr.)

[9279] Predigten auf sämmtliche Feste d. Kirchenjahres, welche in d. Diöz. Mainz auf d. Falltag öffentl. gefeiert werden, nebst einigen and. Kanzelvorträgen in Giessen geh. von Dr. **Lp. Schmid**, Prof. 2. Hft. (Auch u. d. Tit.: Sieben Predigten seit einem Jahre in Giessen geh. u. nun zu einiger Erwägung f. unsere Tage herausgeg.) Giessen, Heyer. 1847. 127 S. 8. (12½ Ngr.)

[9280] Sämmtliche Kanzelreden v. Dr. **M. F. Jord. Simon**, geistl. Rath u. s. w. Mit e. Vorworte von Pfr. *Ant. Westermayer.* 2. Bd. (Auch u. d. Tit.: Sittliche Reden von d. grossen Gebote der Liebe. 2. Bd.) Neue, verb. Aufl. Regensburg, Manz. 1847. 376 S. 8. (à 18⅘ Ngr.)

[9281] Das St. Galler Bürgerrecht im Hause Gottes. Predigt zur Konsekration des u. s. w. Joh. Petrus, ersten Bischofs von St. Gallen den 29. Juni 1847 von **M. Tschämperlin**, Pfr. St. Gallen, (Scheitlin u. Zollikofer). 1847. 16 S. gr. 8. (n. 2 Ngr.)

[9282] **Frz. Jos. Weinzierl's**, ehemal. Dompred., nachgelassene Schriften religiösen Inhaltes. 1. Abthl. Predigten. 3. Bd. Predigten üb. das christl. Gebet gehalten. Nach des Vfs. Tode herausgeg. von seinen Freunden. 2. Aufl. Sulzbach, v. Seidel. 1846. VIII u. 396 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.) — 1. Abthl. 4. Bd.: Passionspredigten, geh. während d. heil. Fastenzeit in d. J. 1810—20. 2. Aufl. XLVIII u. 572 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[9283] Das Leben Christi. Erzählt u. beleuchtet von dem h. **Bonaventura.** Aus d. Lat. 2. wohlf. Ausg. Wien, Mechit.-Congr.-Buchh. 1847. XVI u. 367 S. 12. (15 Ngr.)

[9284] Neunzig Betrachtungen üb. das Leiden u. Sterben uns. lieben Herrn Jesu Christi nach d. Betrachtungen d. frommen *Ludw. de Ponte* bearb. von **Ant. Etzinger**, vormal. Subregens u. s. w. 3. revid. u. verm. Aufl. Sulzbach, v. Seidel. 1847. XVI u. 544 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9285] Hist.-kritische Abhandlung üb. das schon im Beginne d. Christenthums bekannt gewesene, wunderthätige, ohne menschl. Kunst verfertigte, hochheil. Bild unsers Herrn u. Heil. Jesu Christi, das er selbst nebst e. Briefe dem Könige Abgar von Armenien nach Edessa gesandt hat. Aus d. zuverlässigsten Urkunden geschöpft u. dargestellt von P. **Mal. Samuelian.** Wien, Mechit.-Congr.-Buchh. 1847. 164 S. mit 2 Stahlst. gr. 12. (10 Ngr.)

[9286] Leben des h. Joh. Franz. Regis, Priesters der Ges. Jesu. Ein wichtiger Beitrag zur Geschichte d. Volks-Missionen in christl. Ländern. Umgearb. von einem Priester in München. Bonn, (Wittmann). 1847. 194 S. 16. (n. 7½ Ngr.)

[9287] Regelbüchlein f. die Brüder u. Schwestern des Ordens der Busse od. d. dritten Ordens des seraph. Vaters Franziskus. Von e. Professpriester des dritten Ordens. Einsiedeln, Gebr. Benziger. 1847. 262 S. mit 6 Lith. 18. (10 Ngr.)

[9288] Die barmherzigen Schwestern vom heil. C. Borrom. zu Nancy, geschichtl. dargestellt nach den bisher nur statt handschriftl. Mittheilung gedruckten Berichten u. offic. Rundschreiben der geistl. Oberen d. Congregation von **J. B.** Mit e. Vorworte von Prof. Dr. *Dieringer*. Bonn, Wittmann. 1847. XVIII u. 204 S. 8. (n. 20 Ngr.)

[9289] Das wundervolle Leben des gottsel. Dieners Gottes Hier. v. Corlione, Capucinerbruders. Aus d. Ital. übers. von P. *Emmerich*, Capucinerordenspred. 3. verb. Aufl. Passau, Pustet. 1847. 174 S. 12. (10 Ngr.)

[9290] Firmungsbüchlein, mit vollständ. Unterrichte u. den Erklärungen der Ceremonien nebst d. Gebethen vor, bey u. nach Empfang d. h. Sakraments der Firmung. Ein Geschenk f. Firmlinge. Aibling. (Passau, Pustet.) 1847. 32 S. mit 1 Holzschn. 16. (2 Ngr.)

[9291] Andachtsübungen zur Feier des Jubiläums-Ablasses, welchen Se. Heil. *Pius* IX. bei seiner Erhöhung auf d. päpstl. Stuhl der ganzen Christenheit verliehen hat. Mit e. Beigabe: Die Lehre d. Kirche vom Ablass. Regensburg, Manz. 1847. 69 S. 18. (2 Ngr.)

[9292] Das neue Bedenke es wohl! Od.: die reuige Seele. Nach d. Franz. Nebst einem Gebetbüchlein von e. kath. Geistlichen. 3. sehr verm. Aufl. Münster, Deiters. 1847. IV u. 271 S. 12. (n. 5 Ngr.)

[9293] Erklärung des heil. Messopfers. Ein Unterrichts- u. Betrachtungsbuch f. die Gläubigen der Kirche Gottes. Geschöpft aus ganz ausgezeichn. Quellen von P. **Mt. v. Cochem**, Kapuziner. Neue ganz umgearb. Aufl. mit 1 Stahlst. Regensburg, Manz. 1847. 546 S. 8. (20 Ngr.)

[9294] Der Weg zu Gott. Christkathol. Gebet- u. Andachtsübungen von **A. J. Evening.** Mit 3 Stahlst. Wien, Grottendiek. 1847. 238 S. 32. (5 Ngr.)

[9295] Christliche Betrachtungen von **Fenelon.** Ins Deutsche übertr. von *C. Stehmann*. Berlin, Besser. 1847. 44 S. 16. (3 Ngr.)

[9296] Gebets-Verein zur Bekehrung der Irrgläubigen unter dem Schutze der allersel. Jungfrau Maria. Bonn, Wittmann. 1847. 4 S. 16. (25 Expl. 7½ Ngr.)

[9297] Die Stimme des Herrn. Ein Lehr- u. Gebetbuch f. die christkathol. Jugend von **J. B. Gerwin.** Mit 4 Stahlst. Wien, Grottendiek. 1847. 274 S. 16. (12 Ngr.)

[9298] Christkathol. Unterrichts- u. Erbauungsbuch, od. kurze Auslegung aller sonn- u. festtägl. Episteln u. Evangelien sammt daraus gezog. Glaubens- u. Sittenlehren, nebst e. deutl. Erklärung der vorzügl. Kirchen-Gebräuche von P. **Goffine**, Ord. Praem. 2. verm. u. verb. Aufl. Von Stadtkooperator *Geo. Ott.* 2 Thle. (in 1 Bd.) Mit vielen Holzschn. Regensburg, Pustet. 1847. 640 S. gr. 8. (21 Ngr.)

[9299] Die heilige Zahl VII od. die 7 Wochentage u. die 7 Gaben des heil. Geistes. Eine Festgabe auf die heil. Pfingstzeit von **Jos. Grüter**, Dir. Einsiedeln, Gebr. Benziger. 1847. 48 S. mit 1 Lithogr. 18. (3 Ngr.)

[9300] Die Zeitglocke am Kreuzstabe des heil. Einsiedlers Antonius. Eine geistliche Stundenuhr, mahnend an d. guten Gebrauch der Zeit von **Jos. Grüter.** Ebend., 1847. 43 S. mit eingedr. Holzschn. u. 1 Lithogr. 18. (3 Ngr.)

[9301] Die lauretanische Litanei nach Schrift u. Tradition gemeinfasslich erklärt von **Ant. Gundinger**, Weltpriester. Regensburg, Manz. 1847. 535 S. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9302] Königliche Hals-Zierde od. Sammlung der schönsten u. besten Gebete f. alle Zeiten u. Umstände. 7. Aufl. Mit 1 Stahlst. Augsburg, Lampart u. Co. 1847. 327 S. gr. 8. (18 Ngr.; mit 3 Stahlst. 1 Thlr.)

[9303] **Th. v. Kempis** vier Bücher von der Nachahmung Jesu Christi. Aus d. Lat. übersetzt. Mit Morgen-, Abend-, Mess- u. s. w. Gebeten. 11. Aufl. Mit 1 Kupfer. Augsburg, Wolff. (München, Finsterlin.) 1848. XLVII u. 272 S. 12. (n. 4 Ngr.)

[9304] **Th. v. Kempis** vier Bücher von der Nachfolge Christi. Aus d. Lat. übers. von *Al. Bendel*, Repetent. Mit e. Beigabe der gewöhnl. Andachtsübungen. Ausg. mit 4 Kpfrn. 2. Aufl. Rottweil, Setzer. 1847. 376 u. VIII S. mit Tit. in Buntdr. 16. (9 Ngr.; geb. n. 15 Ngr. u. n. 16 Ngr.; mit 1 Kpfr. 7 Ngr.; geb. 10 Ngr.)

[9305] Der geheiligte Monat. Communion-Andachten in Vorbereitungen, Herzenserhebungen u. Danksagungen auf d. einzelnen Tage d. Monats. Nebst verschied. anderen Gebeten von **P. X. Lercari**, a. d. Ges. Jesu. Aus d. Lat. übertr. u. mit e. Messandacht verm. Münster, Deiters. 1847. 119 S. 24. (5 Ngr.)

[9306] Des h. **Alphons Maria v. Liguori** Besuchungen des allerheil. Altars-Sakramentes u. der allezeit unbefleckten Jungfrau Maria, f. jeden Tag d. Monats. Nebst Andachtsübungen u. s. w. 6. Aufl. Wien, (Mechit.-Congr.-Buchh.). 1847. 284 S. mit 1 Stahlst. 32. (5 Ngr.)

[9307] Des h. **Alph. M. v. Liguori** Besuchungen des allerheil. Altarssacramentes. Neu herausgeg. u. mit d. gewöhnl. Andachtsübungen verm. von *M. A. Hugues.* Mit 1 Stahlst. Regensburg, Manz. 1847. 221 S. 18. (5⅘ Ngr.)

[9308] Das Gebet, als ein Haupt-Mittel, um von Gott alle Gnaden u. die ewige Seligkeit zu erlangen von **Alph. M. v. Liguori.** Neu herausgeg. u. mit d. gewöhnl. Andachtsübungen verm. von *M. A. Hugues.* Mit 1 Stahlst. Ebend., 1847. 277 S. 18. (5⅘ Ngr.)

[9309] Die Leidensstunden uns. Herrn Jesu Christi, od.: Die Liebe zu den Seelen im Erlösungswerke von **Alph. M. v. Liguori.** Neu herausgeg. u. mit d. gewöhnl. Gebeten verm. von *M. A. Hugues.* Mit 1 Stahlst. Ebend., 1847. 358 S. 18. (7½ Ngr.)

[9310] Vademecum f. fromme Priester. Enth. Vorbereitungs- u. Danksagungsgebete zur heil. Messe u. die Besuchungen zum allerheil. Altarssacramente von **Alph. M. v. Liguori.** Herausgeg. von *M. A. Hugues.* Mit 1 Stahlst. Ebend., 1847. 426 S. 18. (7½ Ngr.)

[3311] Vollständiges Unterrichts-, Betrachtungs- u. Gebetbuch. Aus d. Werken des heil. *Alph. v. Liguori* zusammengetragen u. herausgeg. von P. **Ant. Merk**, Priester u. s. w. Einsiedeln, Gebr. Benziger. 1847. 660 S. mit 1 Lithogr. gr. 12. (25 Ngr.)

[3312] Des Christen Pilgerstab auf der Reise in die Ewigkeit. Gedrängter Inhalt der vorzüglicheren Missionspredigten nebst Unterricht u. Gebeten von P. **Ant. Merk.** 5. Aufl. Ebend., 1847. 432 S., mit 1 Lith. 12. (10 Ngr.)

[3313] Kathol. Missionsbuch, od. Anleitung christlich zu leben u. selig zu sterben. Zum Nutzen u. Frommen bussfertiger Seelen. 18. Aug. Ebend., 1847. 288 S., mit 1 Lithogr. 18. (6 Ngr.)

[3314] Des heil. **Franz. v. Sales** Philothea od. Anleitung zum gottseligen Leben. Nach d. franz. Original-Ausg. f. jeden Stand, jedes Alter u. Geschlecht bearb. u. mit Anmerkk. begleitet von *Jos. Moormann*, Vicar. Min.-Ausg. Mit Morgen-, Abend-, Messe-, Beicht- u. s. w. Gebeten. Münster, Deiters. 1847. 601 S. mit 4 Stahlst. 18. (7½ Ngr.)

[3315] Die Himmels-Weihe. Anleitungen u. Gebete zur Erlangung d. Gnade Gottes u. d. ewigen Lebens. Ein vollständ. Gebetbuch f. Katholiken von **A. Schencrecker**, Pfr. Mit 1 Stahlst. Wiesensteig, Schmid. (Leipzig, Stadler.) 1847. 352 S. mit Tit. in Goldr. 8. (14 Ngr.)

[3316] So sollet ihr beten! Ein Gebetbuch f. kathol. Christen. (Neuer unveränd. Abdr.) Min.-Ausg. mit 1 Stahlst. Münster, Deiters. 1847. 524 S. 18. (7½ Ngr.; f. Pap. 11⅛ Ngr.)

[3317] Die Stralenkrone. Oder: die glanzvollsten Lichtpunkte in den heil. Büchern des Alten u. des Neuen Test. Nach der Bibelübersetzung von Dr. *Jos. Fr. Allioli* zusammengestellt u. herausgeg. von d. Vf. der „Glocke der Andacht". 2. verm. Aufl. Augsburg, Fahrmbacher. 1847. 96 S. gr. 8. (n. 4 Ngr.)

[3318] Tagzeiten der allersel. Jungfrau u. Mutter Gottes Maria, wie sie das ganze Jahr hindurch gebethet werden. Sammt den Tagzeiten f. d. Abgestorbenen. Von **Ant. Stribel.** 3. verb. Aufl. Augsburg. (München, Finsterlin.) 1847. 216 S. 12. (8 Ngr.)

[3319] Der durch das Gebet u. die Betrachtung geheiligte Tag des Christen. Mit der jedem Sonn- u. Festtage des Jahres eigenen Vesperandacht, lat. u. deutsch, nach d. röm. Brevier. 14. Aufl. Einsiedeln, Benziger. 1847. 360 S., mit 1 Lithogr. 18. (6 Ngr.)

[3320] Der Sonntag, od. Schrift- u. Kirchenlehre üb. d. dritte Gebot Gottes: „Gedenke dass du d. Sabbath heiligest". Von **Jos. Winkler**, Chorherrn. Luzern. (Augsburg, Kollmann.) 1847. VIII u. 248 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[3321] Der Geist der ersten Schriftauslegungen od. die hagadische Exegese. Ein Beitrag zur Geschichte der Exegese u. zur Methodologie d. Midrasch von Dr. **H. S. Hirschfeld.** Berlin, Simion. 1847. XXI u. 546 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 20 Ngr.)

[3322] Das Testament unter der Benennung einer Schenkung. Nach rabbin. Quellen bearb. von **L. Bodenheimer**, Cons.-Ob.-Rabbiner. 2. Hft. Crefeld, (Gebrich u. Co.). 1837. 23 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[3323] 2 Kanzel-Vorträge bei der am 23. u. 24. April 1847 begang. Einweihungs-Feier der renov. Synagoge in Strelitz von Dr. **Gho. Salomon.** Neustrelitz, Barnewitz. 1847. 48 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[3324] **Machsor.** Hebräisch mit deutscher Uebersetzung. Nebst neuen Gebeten. Gebetbuch am Neuen Jahr, am Pesachfest, am Schabuothfest, am Succothfest, am Versöhnungstag 5 Bde. Sulzbach. (Nördlingen, Beck.) 1845. 158, 294, 222, 246 u. 340 S. 8. (2 Thlr. 15 Ngr.)

[9325] Machsor. Die sämmtl. Fest-Gebete u. gottesdienstl. Dichtungen der Israeliten. (Hebräisch.) Uebersetzt u. erklärt von Dr. *M. Letteris.* Ausg. in 9 Bdn. 6. Bd. Prag, Haase Söhne Verl.-Exped. 1847. 300 S. gr. 8. (à n. 19 Ngr.; Schreibp. à n. 26 Ngr.; fein Velinp. à n. 1 Thlr. 9 Ngr.)

[9326] Andachtsbuch f. fromme Israelitinnen, (hebräisch) mit deutscher Uebersetzung von Dr. **W. Schlessinger**, Rabbiner. Nebst neuen Gebeten. 2. verb. Aufl. Sulzbach. (Nördlingen, Beck.) 1846. XII, 462 u. 29 S. mit 1 Lithogr. 12. (n. 20 Ngr.)

Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

[9327] Der bisher. Privatgelehrte zu Leipzig Lic. th. und Dr. phil. *C. P. Caspari* ist dem Rufe als Lector (ausserord. Prof.) in der theolog. Facultät der Univ. Christiania gefolgt.

[9328] Der bisher. Prof. der Theologie an der Univ. Zürich Dr. *J. H. A. Ebrard* ist zum ordentl. Professor der Theol. reformirten Bekenntnisses (extra facultatem) an der Univ. Erlangen ernannt worden.

[9329] Der bisher. Professor *Freudenmann* ist zum Rector am Lyceum u. der Realschule zu Ravensburg im Kön. Württemberg ernannt worden.

[9330] Die Lehrkanzel der allgem. Naturgeschichte an der Univ. Wien ist dem bisher. Professor der Naturgeschichte u. Landwirthschaftslehre an der Univ. Innsbruck Dr. *Joh. Friese*, die Lehrkanzel der Naturgeschichte und allgem. Geographie am dasigen polytechn. Institut dem Dr. *Frz. Leydolt* übertragen worden.

[9331] Die erledigte Professur der Geschichte an der Univ. Groningen ist dem Dr. *J. A. C. van Heusde* übertragen worden.

[9332] Der bisher. Diakonus an der Stadtkirche zu Rostock *H. Karsten* ist zum Pastor zu Dobberan ernannt worden.

[9333] Die Lehrkanzel der polit. Wissenschaften u. der Statistik an der Univ. zu Innsbruck ist dem Dr. *Joh. Kerer* verliehen worden.

[9334] Der bisher. ausserordentl. Professor der Experimental-Physiologie an der Univ. Zürich Dr. *Alb. Kölliker* ist zum ordentl. Prof. derselben u. der vergleich. Anatomie sowie zum Vorstand der physiolog. und zootomischen Anstalten an der Univ. Würzburg ernannt worden.

[9335] Der bisher. Prediger der reformirten Gemeinde zu Elberfeld *F. W. Krummacher* ist zum Prediger an der Dreifaltigkeitskirche zu Berlin berufen worden.

[9336] Die Kantonsrichter *A. A. Mooijart* zu Cortgene und *B. J. Linteló de Geer* zu Marssen sind zu ausserordentl. Professoren der Rechte an der Univ. Utrecht ernannt worden.

[9337] Der ordentl. Professor an der Univ. Kopenhagen, Etatsrath *Ad. Glo. Oehlenschläger* ist zum Conferenzrath ernannt worden.

[9338] Der kön. preuss. Staats-Minister Dr. *Fr. C. von Savigny* ist unter Beibehalt seiner bisherigen Stellung zum Präsidenten des Staatsraths ernannt worden.

[9339] Der bisher. Oberinspector des Waisenhauses zu Weingarten *Schott* ist an die Stelle des auf Nachsuchen in Ruhestand versetzten Rectors *v. Zoller* zum Oberinspector u. evang. Pfarrer am Waisenhause zu Stuttgart ernannt worden.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Fünfter Jahrgang. **Heft 44.** 29. Oct. 1847.

Theologie.

[1010] **Evangelium Palatinum ineditum sive Reliquiae textus evangeliorum latini ante Hieronymum versi ex codice Palatino purpureo quarti vel quinti p. Chr. saeculi nunc primum eruit atque edidit *Constantinus Tischendorf*. Lipsiae, Brockhaus. 1847. 27 S. Prolegg. u. 456 S. Text mit 1 Tafel Facsimile in Silber- und Goldschrift auf chinesischem Purpurpapier. Fol. (18 Thlr.)**

Unter den Documenten der alten lateinischen, d. h. der vor der Reform des Hieronymus gefertigten und verbreiteten Uebersetzung des Neutestamentlichen Textes, gebührt dem Evangelium Palatinum unstreitig eine der ersten Stellen. Nicht nur gehört sein Purpurpergament, das den evangelischen Text in Silber- und Goldschrift enthält, nach sicheren Merkmalen dem höchsten Alterthume an — dem 4. oder spätestens dem 5. Jahrh. —, sondern auch der Text desselben charakterisirt sich durch sein Verhältniss zu den übrigen lateinischen Documenten und noch mehr zu den ältesten griechischen Zeugen als ein Gewährsmann der vorzüglichsten Lesarten. Dass das Original jetzt in Wien liegt, sagt der Titel des Buches. Seltsamer Weise weiss man nicht, wann, woher und durch wen dasselbe in die kaiserliche Bibliothek gekommen ist; nur ist es gewiss, dass es sich erst nach dem Tode des verdienten Bibliothekars Denis daselbst vorgefunden hat. Die erste Notiz vom Vorhandensein dieses seltenen literärischen Schatzes wurde durch den leider so früh verstorbenen Kopitar gegeben, der auch die Absicht der Veröffentlichung des ganzen Manuscripts gehabt haben soll. Diese Notiz steht in Kopitars Hesychii glossographi discipulus; ich habe davon im 2. § der Prolegg. weitere Nachricht gegeben. (Für 1829 ist daselbst 1839 zu lesen. Ich habe Kopitars Buch selbst in Leipzig nicht auffinden können und verdanke die gegebenen Auszüge daraus den gütigen Mittheilungen des Wiener Bibliothekars Birk.) Fragt man aber, woher wohl ursprünglich das Ms. stammen möchte, so glaube ich auf Afrika hinweisen zu müssen, wo es durch einen Alexandrinischen, des Lateinischen so gut wie unkundigen Schönschreiber verfasst zu sein scheint. Auf diese Vermuthung führt besonders die ausserordentliche Menge von Schreibfehlern neben

der sonstigen Pracht und Kostbarkeit der Schrift, wodurch man unwillkürlich an die Klagen des Hieronymus und Augustin über die schönen, aber äusserst fehlerhaft geschriebenen Codices erinnert wird. Wer ausserdem noch einen treuen Glauben an die alten Textrecensionen bewahrt hat, wird leicht geneigt sein, durch die grosse Verwandtschaft des Textes unsers lateinischen Evangelienbuches mit den allgemein für ägyptisch gehaltenen griechischen Codices, besonders dem Codex Vaticanus, den afrikanischen Ursprung desselben bestätigt zu finden. Was die sogenannte Itala überhaupt betrifft, so habe ich mich in den Vorworten § 7 zu der Ansicht bekannt, dass, nachdem der griechische Text überhaupt zuerst in der römischen Provinz Afrika ins Lateinische übertragen worden, diejenigen Exemplare, die davon nach Italien, vielleicht besonders nach Rom, gekommen und daselbst eine Revision theils nach den dasigen griechischen Codices, theils und besonders nach den Forderungen des römischen Ohrs erfahren haben, für den afrikanischen Bischof Augustin die Itala versio enthielten, welcher derselbe als der emendata vor der in ihrem ursprünglichen afrikanischen Colorit verbliebenen als der non emendata den Vorzug gab. Hierbei versteht sichs, dass wir auch wieder Wanderungen italischer Codices nach der ersten Heimath der lateinischen Version, nach Afrika, so wie daselbst vorgenommene neue Copien derselben annehmen müssen. Wir erhalten eine Bestärkung dieser Annahme durch Augustins eigene Aussage, da derselbe in Hippo, seiner bischöflichen Residenz, die italischen Codices den afrikanischen nicht vorziehen konnte, wenn er nicht beide zur Hand hatte. Das Evangelium Palatinum glaube ich nun allerdings jenen emendirten Codicos des Augustin, und zwar den in Afrika (siehe oben zu Anfange) neu geschriebenen, beizählen zu müssen wegen der vielen Stellen, wo die Uebersetzung mit grosser Freiheit gehandhabt ist; wobei jedoch nicht zu übersehen ist, dass von derselben Freiheit auch in den auf uns gekommenen Codd. der non emendata versio der Beispiele genug sich vorfinden, wie ich in den Vorworten vergleichungsweise ausführlich nachgewiesen. Aber neben den Uebersetzungslicenzen des Evangelium Palatinum bietet dasselbe eine sehr grosse Uebereinstimmung mit der Vercellenser, der Veronenser und vor allen andern mit der Cambridger Handschrift dar, so dass z. B. im 24. Cap. des Lucas unter 29 kritisch in Betracht kommenden Stellen mit dem Evangelium Palatinum zusammentreffen: 22 Mal der Codex Cantabrigiensis, 17 Mal der Codex Vercellensis, 17 Mal der Codex Veronensis. (Das Verhältniss des Evang. Palat. zum Cod. Veron. ist S. XXV der Prolegg. 3. Zeile von unten nachzutragen, während zu verbessern ist, dass der Cod. Colbertinus eben so oft als der Rhedigeranus mit demselben zusammenstimmt.) Was aber ganz besonders zur Charakterisirung des Evang. Palat. gehört, das ist eine Hervorhebung der vielen Stellen, wo dasselbe als der einzige oder fast als der

einige lateinische Zeuge zur Bestätigung von Lesarten erscheint, die von sehr wenigen, aber gerade den wichtigsten griechischen Documenten bezeugt werden. Ich beschränke mich in den nachstehenden 20 Beispielen auf 6 Capp. des Evang. Matth. XIII—XVIII. Ganz allein steht das Evang. Palatinum XV, 1. wo es γραμματεις και φαρισαιοι mit BD al. copt. armen. Orig. liest: | XVI, 5. wo es οι μαθηται mit BCD al. armen. hat: | XVI, 5. λαβειν αρτους nur mit BK: | XVI, 20. επετιμησεν für διεστειλατο nur mit B*D codd. apud Orig. armen. slav: | XVII, 4. σκηνας τρεις nur, wie es scheint, mit B: | XVIII, 5. lässt es ἓν weg wie SXΔ al. ferner einige orientalische Verss. und Chrysost: | XVIII, 6. liest es εις τον τραχηλον mit EFKMSVXΔ al. Orig. (semel) Chrysost: | XVIII, 31. ιδοντες ουν nur mit BD. In folgenden Stellen ferner hat es nur einen oder einige wenige lateinische Zeugen zur Seite: XIII, 9. wo es ακουειν weglässt mit BL, dem bobbiens. Codex und dem corbejenser: | XIII, 35. wo es απο καταβολης ohne κοσμου liest mit B 1. 22. bobbiens. Orig: | XIII, 43. wo es ακουειν weglässt mit B vercell. veron. bobbiens. Hilar. mss: | XIII, 52. wo es τη βασιλεια liesst mit BCK al. bobbiens. syr. al. Orig. Athan. al: | XIV, 3. εδησεν αυτον εν τη φυλακη mit DZ 61. bobbiens. aethiop. Orig. (semel): | XV, 22. λεγουσα ohne vorhergehendes αυτω mit BCZ al. vercell. amiat. copt. syr. armen: | XVI, 21. εις ιεροσολυμα απελθειν mit BD (nur im Griechischen) al. Orig. (quater), Iren. Hilar: | XVI, 26. ωφεληθησεται mit BL al. brixian. gatean. sahid. syr. utraq. Orig. Cyrill: | XVII, 21. lässt es den ganzen Vers weg mit B 33. corbej. syr. hieros. aethiop., sahid. apud Woide, Euseb. wie es scheint: | XVIII, 10. liest es εν ουρανοις, das viele Varianten hat, gar nicht, wie auch 1. 13. 22. al. corbej. sahid. al. Clem. Alexandr. Orig. Basil. Chrysost. Theodoret. Hilar: | XVIII, 11. lässt es den ganzen Vers weg mit BL 1.* 13. 33. corbej. copt. sahid. syr. hieros. Orig. Euseb. Hieron. Juvenc: | XVIII, 14. liest es von erster Hand ἓν für εἰς mit BDL al. harlej.* Der Umfang des Evangel. Palat., dessen Originalblätter übrigens zum Theil sehr gelitten haben und nicht sowohl gelesen als entziffert sein wollten, ist folgender. Vom Evangel. Matth. ist noch vorhanden: XII, 49—XXIV, 49. mit sehr geringen Lücken; XXVIII, 2. bis zu Ende. Vom darauf folgenden Evangelium, dem des Johannes, fehlt nur XVIII, 12—25. Das Evang. Lucä ist gleichfalls vollständig bis auf zwei Lücken: VIII, 30—48. und XI, 4—24. Zuletzt steht das Evang. Marci, von dem leider nur wenig Fragmente übrig sind, nämlich I, 20—IV, 8; IV, 19—VI, 9. und noch einige Verse aus dem XII. und aus dem XIII. Capitel. — Noch mache ich darauf aufmerksam, dass auch fürs Studium des Philologen dieses umfängliche Denkmal des höchsten christlichen Alterthums eine reiche Ausbeute bietet. Manche Eigenthümlichkeit in der Schreibart weist sich vielleicht als eine provinziell-afrikanische aus. Selbst dem Ohr der alten Lateiner völlig fremde Wörter, die sich auch nicht in den übrigen

verwandten Documenten der alten lateinischen Version finden, habe ich bemerkt; z. B. chilotrum für πηρων Luc. XXII, 36; famea für ρομφαια Luc. II, 35. — Von der Ausstattung unsers Buches bemerke ich, dass sie so vorzüglich ist, dass sie demselben einen Platz unter den wissenschaftlichen Prachtwerken sichert und der berühmten Firma, in deren Verlage es erschien, im hohen Grade würdig ist. — So schliesse ich diese Anzeige mit der festen Hoffnung, dass die Veröffentlichung des so merkwürdigen und wichtigen Wiener Bibelmanuscripts bei recht vielen Schrift- und Sprachforschern eine freudige Theilnahme finden werde.

Tischendorf.

Jurisprudenz.

[3941] Altitalische Rechtsalterthümer in der römischen Sage. Ein Versuch von Dr. **Th. G. Pfund.** Weimar, Landes-Ind.-Comptoir. 1847. VIII u. 270 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

Der Vf. beabsichtigt, indem er das fast unerreichbare Vorbild der Behandlung der Sagen von Grimm vor Augen hat, mit Hülfe der antiken Nachrichten in der römischen Sage die altitalischen Vorstellungen über Limitation und ihre Anwendung in der Gemeindeverfassung und den Instituten der Ehe, des Besitzes, der Wehrbarkeit und des Eides, so weit sie damit zusammenhängen, aufzusuchen. Dieser Zweck ist, wie der Vf. glaubt, in der Auffindung des altitalischen Fingerrechts (er meint von einem solchen sprechen zu können, wie Göttling vom Kopf- und Handrecht) und des davon abhängigen allgemein italischen Limitationsmodus, welcher mit Hülfe der eigenthümlich italischen Doppelfamilien die wesentlichen Züge der alten Curiengemeinde construirt, ihm auf eine ihn selbst überraschende Weise gelungen. Nur glaubt er sich die Billigung, welcher er durch diese Ergebnisse bei seinen Lesern entgegensehen zu dürfen hofft, unsicher gemacht zu haben durch den Versuch, wie in den Zahlen, so auch in Limitationslinien einen organischen Zusammenhang zu erkennen. Ref. theilt diese Befürchtung nicht, kann jedoch hier diess näher nicht erweisen, da er sonst ausführlicher auf den Gang der Untersuchung und deren Ergebnisse eingehen müsste, als für den Zweck des Repert. angemessen sein würde. Er behält sich diess für ein anderes Blatt vor und bemerkt nur an dieser Stelle, dass der Vf. durch das ihm geöffnete Labyrinth sich mit einem bewundrungswürdigen Tacte und seltener Combinationsgabe durchgewunden habe. Auf den dunkelsten Pfaden hat er nie den Faden verloren. Der Inhalt des Buches ist folgender: § 1. Die Gründung der Cures. § 2. Der Sagenkreis des Mettius Fufetius. §. 3. Madius Fabidius und Mettius Fufetius. § 4. Acca Larentia und die Confarreation. § 5. Der Gemeindebund und die älteste Gemeinde. § 6. Assignation nach Volksrechten. § 7. Servius Tullius und die beiden Fortunen. § 8. Das Sacrum gentilicium der Po-

tilier und Plnarier. § 9. Die Pontifices und die Verfassungszahlen. § 10. Von der Capitis Deminutio und Maiestas. Hierauf folgen zwei Beilagen: 1. über die Argeer und die Fossa caeca; 2. der Erwerb auf dem Ager publicus und die Cura Urbis et Annonae. Für den Juristen sind besonders, wie sich ergibt, die §§ 4—6, 9, 10 und die 2. Beilage interessant. Ueber coemtio confarreatio und die freie Ehe vgl. S. 43 ff. Die confarreatio, als romulische Ehe der Patricier lässt sich sofort erkennen durch die vom Flamen Dialis erfolgte Einsegnung derselben, noch mehr aber durch die dabei nothwendig hinzuzuziehenden zehn Zeugen, welche offenbar die 10 Curien der ältesten romulischen Stadt vorstellen. Als Urheber der andern strengen Ehe, coemtio, wird Servius durch die Doppelheirath seiner Töchter ausgegeben; die fünf Zeugen repräsentirten die fünf servianischen Classen in den Centuriatcomitien. Im Gegensatz zu dieser strengen Ehe der Patricier und Plebejer gab es noch eine freie Ehe, usus, die als die eigenthümlich plebejische erscheint. Diese Ehen werden nun mit der in dem Sagenkreise des Mettius Fufetius dargestellten Limitation auf dem ager arcifinius in Verbindung gesetzt. Sehr genau und sorgfältig sind die Betrachtungen über die Assignationen und die Beobachtungen über die Eigenthümlichkeiten der Assignation bei den römischen Ständen nach ihren Maassen, von den zwei sehr verschiedenen Berechnungen, die nach der Fünf- und Siebenzahl aufgestellt werden. Dass die capitis deminutio in den frühesten Zeiten des römischen Alterthums ihren Ursprung habe, wird S. 241 ff. ausgeführt, schon durch das Beispiel im Fufetius. Die einzelnen Fälle werden durchgegangen, auch die des Schuldners. In Bezug auf das bekannte trans Tiberim secanto heisst es: da Livius in der Verschuldungsgeschichte der Plebejer von der Zerschneidung des Leibes nichts sagt, so sieht man, dass die Strafe der Zerstückelung des Schuldners in die mythischen Zeiten hinaufreicht. Sie nähert sich von dieser Seite der Strafe des Fufetius. In beiden war der Leib das Symbol des Eigenthums und wurde darin als res fungibilis betrachtet. In beiden war eine capitis deminutio vorhanden, und zwar bis Fufetius durch seine Gefangennehmung und den wortbrüchichen Abfall zu den Feinden, bei dem insolventen Schuldner durch den Verlust der Freiheit und ebenfalls seine Wortbrüchigkeit. — Diese Anführungen mögen hinreichen, Juristen und Alterthumsforscher auf das oben genannte Buch aufmerksam zu machen.

[202] Die Westgothische Antiqua oder das Gesetzbuch Reccared des Ersten. Bruchstücke eines Palimpsesten herausgeg. von **Fr. Blume**. Halle, Anton. 1847. XXIV u. 47 S. gr. 8. (15 Ngr.)

Die rescribirte Handschrift ist der schon von den Maurinern beschriebene Codex S. Germani 1278, in welchem einige Stellen des epitomirten Codex Theodosianus stehen, 9 Blätter aber mit ungefähr 55 Stellen ursprünglich einem westgothischen

Gesetzbuche aus der Zeit, wie hier gesagt wird, Reccareds I. (586—601) angehört haben. Der leider zu früh verstorbene Knust hat sie revidirt, und es sind dessen Papiere benutzt worden. Die Ordnung der Stellen ist abweichend von der der neuern Sammlung, wie S. VIII in einer Tabelle gezeigt wird. Die Antiqua nun sind von jeher eine Crux der Bearbeiter und Benutzer des westgothischen Rechtsbuches gewesen, und es gibt beinahe so viele verschiedene Meinungen als Männer, die darüber gesprochen haben. Von den erwähnten 55 Capp. werden nur fünf einem bestimmten Könige, dem Chindasvind zugeschrieben, alle andern haben (nämlich in der neuern Sammlung) entweder keine Ueberschrift, oder die Bezeichnung Antiqua, auch wohl Antiqua Noviter Emendata. Hierauf wird die Vermuthung gegründet, dass wir in diesen Fragmenten ein ächtes Stück der Antiqua Lex oder Antiqua Collectio besitzen, welcher seit Gundemar († 612) oder jedenfalls seit Sisebut (612—621) die Novellen der nunmehr bestimmt benannten Könige angehängt wurden, bis im J. 642, im 2. Regierungsjahre Chindasvinds eine ganz neue systematische Gesetzsammlung zu Stande kam. Der Herausgeber geht aber noch weiter und schreibt diese Fragmente dem König Reccared I. (586—601) zu, womit er eine Behauptung ausspricht, welche der Ansicht vieler Gelehrten und namentlich auch aus neuester Zeit der spanischer Juristen, Pedro Gomez de la Serna und Juan Manuel Montalvan, widerstreitet, nach deren Annahme nicht Reccared der erste Sammler der westgothischen Gesetze gewesen ist, sondern Chindasvind. Es fehlt indess dem Herausg. nicht an Gründen, seine Meinung zu stützen. Dass nämlich diese Sammlung nach dem Breviar entstanden sei, ergibt sich aus Cap. 285, welches ein Stück aus der westgothischen Lex Romana enthält, ferner ersieht man aus Cap. 277, dass das Gesetzbuch von einem König stammt, dessen Vater gleichfalls Gesetzgeber war, und dieses Criterium passt im 6. Jahrhundert nur auf Reccared, den Sohn Leovigilds. Ferner bedient sich der Vf. des Zeugnisses des Lucas von Tuy, das durch das einzige bis jetzt übersehene Zeugniss für Reccareds gesetzgebende Thätigkeit, welches bisher schon existirte, bestätigt wird. In Cap. 13. Lib. XII. Tit. 2 der Lex Vis. führt nämlich König Sisebut ein specielles Judengesetz seines Vorgängers Reccared an. Der Einwurf, dass Lucas von Tuy die Sammlung Reccareds als eine Abkürzung der älteren Gesetze bezeichne, wird mit mehreren Gründen zurückgewiesen. Zuletzt macht noch der Herausgeber auf die Verschiedenheiten der älteren und neueren Sammlung aufmerksam, z. B. auf die, welche in der grössern Ungleichheit zwischen Römern und Gothen bestand, und dass die neuere Sammlung manierirter als die ältere ist. Was den äussern Umfang beider Sammlungen anlangt, so ist die Capitelzahl der neueren nur etwa um die Hälfte höher anzuschlagen, als die der ersteren. Dass die vorlieg. Fragmente fehlerhaft geschrieben sind, zeigen

mehrere Beispiele. Auf die Beschreibung der übrigen rescribirten Blätter und deren Inhaltsangabe folgen die Fragmente selbst unter dem besondern Titel: „Reccaredi Wisigothorum Regis Antiqua Legum Collectio. Ex Membranis Deletitiis Regiae Parisiensis Bibliothecae Restitutam Adiecta Vulgata Legum Wisigothorum Lectione Edidit Fridericus Blume. A. D. MDCCCXLVII". Sie sind nach den Blattzahlen mit Angabe der Zeilen und theilweisen Ergänzungen mitgetheilt. Gegenüber einer jeden Stelle steht der Text der neuen Sammlung, so dass auch hier die sonst bekannte *diplomatische* Genauigkeit des Herausgebers nicht vermisst wird. Dass grösstentheils nur Fragmente gegeben sind, ist aus der Beschaffenheit der Handschrift selbst wohl erklärlich, merkwürdig aber, dass wir unter diesen Bruchstücken sehr vielen begegnen, die in der Lex Baiuvariorum sich wiederfinden.

[383] System des heutigen Römischen Rechts von **Fr. C. von Savigny.** 6. Bd. 2. Abth. Berlin, Veit u. Co. 1847. IX u. S. 257—535. gr. 8. (1 Thlr.)

Mit dieser Abtheilung liefert der berühmte Vf. die Fortsetzung der begonnenen Lehre der Rechtsverhältnisse und der Verletzung der Rechte, indem er an die Lehre der Litiscontestation die der Rechtskraft des Urtheils anknüpft. Das richterliche Urtel hat die Aufgabe, die gegenseitigen Behauptungen und Ansprüche der Parteien von einem höhern Standpuncte aus in Einheit aufzulösen. Es wird dadurch die angebliche Rechtsverletzung entweder zur Verneinung oder zur Anerkennung und Ausgleichung gebracht und eine Rückwirkung auf den Inhalt der Rechte ausgeübt. Indessen versteht sich diess nicht von selbst, und ist nicht etwa eine aus dem Begriffe des Richteramts abzuleitende natürliche und nothwendige Folge. Es folgt nur, dass jeder Rechtsstreit entschieden, und dass diese Entscheidung durch äussere Macht, selbst gegen den Willen der unterliegenden Partei zur Ausführung gebracht werde. Es können aber in irgend einem spätern Rechtsstreite gegen die Richtigkeit eines Urtheils Zweifel erhoben werden, wo es natürlich scheint, eine neue Prüfung vorzunehmen, und wenn das Urtheil sich als ein irriges erweist, den Irrthum zu berichtigen und das Unrecht wieder gut zu machen. Mit diesem scheinbar gerechten Verfahren kann jedoch, da häufig die Entscheidung eines Rechtsstreits ungemein zweifelhaft sein wird, eine wahrhaft endlose Unsicherheit des Rechtszustandes, sobald irgend ein Rechtsverhältniss Gegenstand eines Streites geworden war, verknüpft sein, indem neu sich entgegentretende Urtheile erfolgen können. Somit treten zwei Gefahren ein, entweder nämlich ein irriges oder aus bösem Willen des Richters entsprungenes Urtheil selbst gegen unsere Ueberzeugung aufrecht erhalten zu müssen, oder einer völlig grenzenlosen Ungewissheit der Rechts- und Vermögensverhältnisse, die sich durch viele Geschlechter hindurch ziehen kann, zu huldigen. Bei der unvermeidlichen Wahl

zwischen diesen Gefahren hat man sich für jene als die geringere und erträglichere entschieden, sie aber durch die Instanzen zu mindern gesucht, dagegen die andere durch das positive Rechtsmittel der Rechtskraft der richterlichen Urtheile abgewendet, welche nichts Anderes ist, als die Fiction der Wahrheit, wodurch das rechtskräftige Urtheil gegen jeden künftigen Versuch der Anfechtung oder Entkräftung gesichert wird. Mit dieser ist eine starke Rückwirkung der blossen Processhandlung auf die Rechte selbst verbunden, denn durch diese Fiction kann es geschehen, dass ein vorher nicht vorhandenes Recht neu erzeugt, oder dass ein vorhandenes Recht vermindert, zerstört oder in seinem Inhalte verändert wird. Diese Rechtskraft äussert sich besonders für den Fall, dass der Beklagte, der völlig freigesprochen, oder nicht in dem Umfang, wie es der Beklagte verlangte, verurtheilt ist, immer wieder durch neue Klagen beunruhigt werden kann daher nun gegen diese Gefahr zu schützen ist. Das ältere römische Recht ging dabei so zu Werke, dass es den Schutz des Beklagten schon in einen frühern Zeitpunct des Rechtsstreits legte. Jede Klage, welche bis zur Litiscontestation gebracht war, galt als consumirt, und konnte nicht wieder vorgebracht werden, entweder ipso iure oder wegen der exceptio rei in iudicium deductae, und war das Urtheil ein freisprechendes, so sicherte dessen Wirksamkeit die eingetretene Consumtion. Der Wiederholung der vorigen Klage stand aber nicht rei in iudicium deductae, sondern rei iudicatae exceptio entgegen, und so lässt sich der Rechtssatz, welcher der Einrede in der ältern Zeit zu Grunde lag, durch die Formel ausdrücken: „eine einmal abgeurtheilte Klage kann nie von Neuem vorgebracht werden". Es gründete sich aber diese exceptio nur auf das Dasein eines Urtheils, nicht auf dessen Inhalt, und ferner hat sie nur einen verneinenden Zweck und Erfolg, nämlich eine Klage zu verhindern, nicht, irgend ein Recht durchzusetzen. Es erfüllte aber dieses Rechtsinstitut nur nothdürftig seinen Zweck, indem es bloss den Beklagten gegen Wiederholung der abgeurtheilten Klage schützte. Aber auch dem Beklagten konnte das Rechtsmittel keinen Schutz gewähren in Fällen, in welchen der Kläger den Erfolg des früheren Urtheils indirect zu zerstören suchte. Auf der andern Seite war dieses Rechtsinstitut in seinen Folgen mit Härten verknüpft, z. B. wenn der Beklagte freigesprochen war, nicht weil des Klägers Recht verneint werden musste, sondern wegen einer bloss dilatorischen Einrede, die vielleicht auf einem ganz untergeordneten und vorübergehenden Grunde beruhte, mithin das wirklich vorhandene Recht des Klägers aus einem ganz zufälligen Grunde unterging. Man erkannte, dass es eigentlich darauf und nur darauf ankomme, jeder richterlichen Entscheidung ihre unbezweifelte Wirksamkeit für alle Zukunft zu sichern und zu diesem Zwecke bildete man das alte Rechtsinstitut der exceptio rei iudicatae aus, indem man sie nicht mehr wie bisher auf das

blosse Dasein des Urtheils gründete, sondern auch den Inhalt desselben und auch neben der Exception nach Bedürfniss eine replicatio rei iudicatae gab. Mit dieser Ausbildung lässt sich der dem Institute zu Grunde gelegte Rechtssatz in die Formel fassen: „dem Inhalt eines gesprochenen Urtheils soll kein späteres Urtheil widersprechen". Diese scheinbar verneinende Fassung des Satzes löste sich eben dadurch, dass kein Richter die Entscheidung eines ihm vorgelegten Rechtsstreites verweigern darf in die völlig positiv gestaltete Formel auf: „Wenn in einem gegenwärtigen Rechtsstreite eine Frage vorkommt, worüber schon in einem frühern Rechtsstreite ein Urtheil gesprochen worden ist, so muss der neue Richter den Inhalt jenes Urtheils als wahr annehmen und seinem eigenen Urtheil zu Grunde legen". Sonach ist schon von Keller die Function der exceptio rei iudicatae als eine negative oder positive bezeichnet worden, um damit das logische Verhältniss beider Gestalten der Einrede, der ältern und der neuern auszudrücken. Gaius kennt schon die positive Function (L. 15. D. de Except. rei iud.), obgleich er sie in seinen Institutionen übergeht, vielleicht weil sie noch nicht gehörig in der Rechtsform ausgebildet war. Die L. 6 e. t. von Paulus deutet nur allgemein auf beide Functionen neben einander hin. So hat die Einrede der Rechtskraft in ihren zwei Gestalten während des ganzen Zeitalters der in den Digesten benutzten Juristen fortgedauert. Späterhin ist die Klagenconsumtion, also das ältere Recht gänzlich verschwunden, ohne dass man nachweisen könne, es sei von einem Gesetzgeber ausdrücklich aufgehoben worden. Nebst andern Umständen trug dazu der Uebergang des alten ordo iudiciorum in die extraordinaria iudicia bei, und gewiss ist es, dass diejenige Consumtion, die im alten Rechte bei manchen Klagen ipso iure eintrat, nach dem Untergange des ordo iudiciorum sogleich völlig verschwinden musste; denn diese Art der Consumtion sollte nur eintreten bei Processen, die von einem einzelnen, von der Obrigkeit ernannten iudex geführt wurden, und in welchem eine Formel mit der iuris civilis intentio vorkam. Beides konnte in einem extraordinarium iudicium nie eintreten. Im Justinianischen Rechte wird weder die Klagenconsumtion, noch die mit ihr unzertrennlich verbundene exceptio rei in iudicium deductae erwähnt. Beide Institute hatten also keine Geltung mehr. Dagegen ist die positive Function der Einrede der Rechtskraft aus den Schriften der alten Juristen völlig aufgenommen worden, und diese Gestalt des Rechtsinstituts auch in unsere neuere Praxis übergegangen; es geht somit die Formel des neuesten Rechts für die Rechtskraft dahin, dass jedem rechtskräftigen Urtheil seine Wirksamkeit für die Zukunft gesichert bleiben soll. Auf diese Grundlage und Auffassung hat nun der Vf. die Abhandlung der Rechtskraft basirt. Sie zerfällt in eine doppelte Untersuchung: 1. der Bedingungen der Rechtskraft; 2. der Wirkung der Rechtskraft in die Zukunft, d. h. nothwen-

diges Verhältniss zwischen dem rechtskräftig entschiedenen und dem künftigen Rechtsstreit, auf welchen jene Entscheidung Einfluss haben soll, mit andern Worten Identität, die in zwei verschiedenen Beziehungen vorhanden sein muss, wenn die Rechtskraft Einfluss haben soll; objectiv (Identität der Rechtsverhältnisse), subjectiv (Identität der Personen). Die Bedingungen bestehen aber in formellen und in dem Inhalt des Urtheils, welcher als wahre Grundlage der Rechtskraft anzusehen ist. Die §§ 284 ff. handeln zunächst von den formellen Bedingungen, wobei die Geschichte der Instanzen im römischen Rechte in Verbindung mit Beilage XV gegeben wird, welche Einrichtung sich gleich im Anfange der Kaiserregierung vorfindet, während in der Republik, die Bedingung regelmässiger Instanzen, nämlich die Unterordnung einer Obrigkeit unter die andere vermisst wird. Die Frage nun, welche Bedingungen vorhanden sein müssen, damit einem Urtheil überhaupt die besondere Beschaffenheit eines rechtskräftigen Urtheils zugeschrieben werden könne, wird im Allgemeinen so beantwortet: das Urtheil ist rechtskräftig 1. wenn alle Instanzen erschöpft sind; 1. wenn das Recht der Berufung auf eine fernere Instanz verloren ist, sei es entweder durch freiwillige Unterwerfung unter das Urtheil oder durch unbenutzten Ablauf der für eine Berufung vorgeschriebenen Frist; 3. wenn dasselbe ausnahmsweise bei manchen Arten von Processen gar nicht zugelassen wird. In Beziehung auf den Inhalt gibt es nur zwei Arten möglicher Urtheile: Verurtheilung des Beklagten und Freisprechung des Beklagten. Unbestimmte Urtheile und Verurtheilung des Klägers bilden keine dritte Art, eben so wenig gemischte Urtheile, sondern es wird in diesen der Gegenstand des Urtheils in mehrere Theile zerlegt, deren jeder durch ein besonderes Urtheil entschieden wird, so dass jedes dieser einzelnen Urtheile eine reine Verurtheilung oder eine reine Freisprechung enthält. Beispiele sind S. 301 ff. gegeben, woran der Satz geknüpft wird, dass Alles, was das rechtskräftige Urtheil nicht zugesprochen hat, obgleich es Gegenstand des Rechtsstreits geworden war und daher zugesprochen werden konnte, als abgesprochen anzusehen ist. Hieraus wird der für das heutige Recht praktisch wichtige Satz abgeleitet, dass das stillschweigende Uebergehen der omnis causa, so wie der Processkosten eben so zu betrachten ist, als wie wenn sie ausdrücklich ausgesprochen worden wären. Uebrigens ist jede Verurtheilung zugleich ein gemischtes Erkenntniss, indem stets der Ausdruck als stillschweigend hinzugedacht werden muss: mehr, als hier ausgesprochen worden ist, liege in dem Rechte des Klägers, in der Verpflichtung des Beklagten nicht. Die Freisprechung (§ 288) des Beklagten hat einen bloss verneinenden Inhalt; die Anerkennung eines dem Beklagten zustehenden Rechts kann nicht darin enthalten sein. Der wichtige und durchgreifende Unterschied der Freisprechung von der Verurtheilung lässt sich so ausdrücken:

aus der Verurtheilung kann der Kläger für die Zukunft, wie er es bedarf, sowohl eine Klage als eine Exception ableiten, aus der Freisprechung an sich entspringt für den Beklagten nur eine Exception, keine Klage. Hierauf folgt in § 289 ff. die interessante Darstellung der Verurtheilung des Klägers und der beiden möglichen, unter einander mehrseitig verwandten Fälle, der duplex actio und der Widerklage, wobei letztere hier in sofern betrachtet wird, als nur die erste und zweite Klage neben einander verhandelt und durch ein gemeinsames Urtheil entschieden werden (*simultaneus processus*); und dieser Fall kam schon im römischen Formularprocesse vor, dafern die Widerklage auf einer Gegenforderung aus demselben Rechtsgeschäfte beruhte, was nur bei den bonae fidei actiones stattfand. Die Formel für die Verbindung zweier verwandten Klagen war ungefähr so gefasst: Eine demonstratio bezeichnete das vorliegende Rechtsgeschäft im Allgemeinen. Darauf folgte die intentio etwa in diesen Worten: „*Quicquid* ob eam rem alterum alteri dare facere oportet ex fide bona, iudex condemna". In derselben Weise mag die Formel der duplex actio gelautet haben. Der Unterschied mag also wohl der gewesen sein, dass bei der duplex actio jene Formel allgemein so gefasst wurde, bei den Widerklagen aber nur, wenn der Beklagte besonders um eine so gefasste Formel bat, da es von seinem freien Willen abhing, ob er eine Widerklage vorbringen wolle. Der Erfolg war am Ende des Rechtsstreits ganz derselbe, die Möglichkeit einer Verurtheilung nach beiden Seiten hin vorhanden. Das ganze Verhältniss der neben einer Klage vorkommenden Widerklage ist übrigens so aufzufassen, als ob zwei Processe geführt und zwei Urtheile gesprochen worden wären, bei welchen dieselben Personen nur mit umgekehrter Parteirolle auftreten. Der täuschende Schein, als ob ein Kläger verurtheilt werde, rührt bloss von dem an sich zufälligem Umstande her, dass in diesem Falle beide Urtheile in eine einzige Urtheilsformel zusammengefasst werden. Die Bestimmung der S. 340 ff. erklärten L. 14. C. de Sent. (VII. 145) wird für das heutige Processrecht nicht anerkannt. § 291 ist dazu bestimmt, den bei vielen Schriftstellern wiederkehrenden Satz, dass die Rechtskraft sich nur auf das Urtheil selbst beziehe, nicht auf die Urtheilsgründe, mit andern Worten, dass nur der Tenor oder das Dispositive des Urtheils rechtskräftig werde, dahin zu berichtigen, dass der Satz aufgestellt wird: „die Elemente des Urtheils werden rechtskräftig, mit andern Worten, die vom Richter angenommenen objectiven Gründe (die Elemente) werden rechtskräftig, die subjectiven Gründe werden nicht rechtskräftig", wie auch schon die Römer damit einverstanden gewesen sind. Es muss also die Rechtskraft nicht bloss der Entscheidung selbst, sondern auch den objectiven Gründen derselben zugeschrieben werden, d. h. diese Gründe sind als integrirende Theile des Urtheils anzusehen und der Umfang der Rechtskraft muss stets durch den Inhalt des

Urtheils in Verbindung mit jenen Gründen bestimmt werden. § 292—294 führt das Ergebniss weiter aus mit der Darstellung der gemeinrechtlichen Literatur und des preuss. Rechts. § 295 beginnt die Lehre der Wirkungen der Rechtskraft, deren es drei Stufen gibt, welche in folgenden Rechtsinstituten erscheinen: Execution, actio iudicati, Einrede der Rechtskraft. Von diesen kommt jedoch nur die exceptio rei iudicatae hier zur Sprache, indem die Execution als letztes Glied in die Reihe der Processordnungen gehört, der actio iudicati aber eine eigenthümliche Obligation zu Grunde liegt, die keinen andern Stoff hat, als die Execution und somit nur eine andere Form der Execution ist, mit der sie daher die wesentlich processualische Natur theilt. Weiter als dieser beiden ist die Wirkungssphäre der exceptio rei iudicatae, denn diese kann begründet werden sowohl durch eine Freisprechung, als durch eine Verurtheilung. Ihr Zweck geht auf Entkräftung jeder Klage, die mit dem Inhalte eines frühern rechtskräftigen Urtheils in Widerspruch zu treten versucht. Zur Anwendung der Einrede wird ein zweifaches Verhältniss der Identität zwischen dem ersten und zweiten Rechtsstreit erfordert, die objective und subjective Identität, d. h. die jetzt zu entscheidende Rechtsfrage soll dieselbe sein, welche schon früher entschieden worden ist, und die Personen, welche jetzt streiten, sollen dieselben sein, welche den frühern Rechtsstreit geführt haben. Ausführung S. 421 ff., welche den übrigen Theil dieses Abschnitts einnimmt, in welchem zuvörderst die Möglichkeiten der Verschiedenheiten beider Klagen aufgestellt und durchgegangen werden, welche nicht als nothwendige Hindernisse für die Anwendung der Einrede zu betrachten sind: 1. Ungleichartige Klage (S. 424). 2. Verschiedene Parteirolle (S. 426) in dem ersten und zweiten Rechtsstreit. 3. Entscheidung über den Legitimationspunct (S. 426). 4. Verschiedenheit des äussern Gegenstandes beider Klagen (S. 443). 5. Verschiedenheit des juristischen Gegenstandes beider Klagen (S. 450). 6. Verschiedenheit des Erwerbsgrundes, woraus das in beiden Klagen verfolgte Recht abgeleitet wird (S. 453 ff.). Da jedoch bei den Klagen in rem zwei auf den Fall der causa superveniens und der causa adiecta oder expressa sich beziehende Ausnahmen in Betracht kommen, in welchen die Einrede für den Fall eines andern Erwerbgrundes eben so gut ausgeschlossen sein muss, wie sie schon in der Regel für diesen Fall bei den persönlichen Klagen ohnehin ausgeschlossen ist, so werden beide causae, die superveniens und die adiecta oder expressa, und besonders letztere, die neuerlich Gegenstand eines lebhaften Streites geworden ist, in der besondern Beilage XVII besprochen. In § 301 folgt die Darstellung der subjectiven Identität. Wo diese Bedingung fehlt, wirkt die Einrede nicht, so dass also in jedem spätern Rechtsstreit eine dritte Person aus dem frühern rechtskräftigen Urtheile weder Rechte geltend machen, noch einer Verbindlichkeit unterworfen werden

kann. Würde man jedoch die aufgestellte Regel in aller Strenge geltend machen, so würde dadurch die Einrede sehr beschränkt werden. Ihre praktische Wichtigkeit beruht daher grösstentheils auf einigen Erörterungen, die zweierlei Art sind: a) natürliche, oder solche, welche auf der Anwendung des allgemeinen, schon anderwärts begründeten Successionsverhältnisses beruhen; b) positive Erweiterungen. Diese haben die Natur wahrer Ausnahmen von der Regel, so dass in den Fällen derselben die Vortheile und Nachtheile der Rechtskraft auf Personen angewendet werden, die *in dem* frühern Rechtsstreite nicht als Parteien erschienen und auch *nicht* in ein Successionsverhältniss zu jenen Parteien eingetreten *sind*. Es lässt sich das praktische Verhältniss dieser Ausnahmen zu der Regel so ausdrücken: das richterliche Urtheil macht in der Regel ius inter partes, in diesen ausgenommenen Fällen ius inter omnes. Die specielle Ausführung steht S. 471 ff. und macht den Beschluss, worauf die erwähnten Beilagen XV—XVII folgen, unter denen die XVI. der Erklärung der L. 7. D. de Except. rei iud. (44, 2) gewidmet ist, welche Stelle hauptsächlich durch eine veränderte Abtheilung der Paragraphen geheilt wird. Für unsern Zweck reicht es hin, den Faden angedeutet zu haben, der sich durch dieses Werk zieht, da es zu weit führen würde, Einzelnheiten anführen zu wollen, z. B. die scharfsinnige Erklärung der Gesetze oder die Durchführung einiger Sätze nach den einzelnen Gattungen der Klagen u. s. w. Unnöthig ist es zu versichern, dass der verwickelte und grösstentheils bisher unvollkommen bearbeitete Gegenstand der Untersuchung mit derselben Meisterschaft behandelt worden sei, wie alles Frühere. Aber diese Arbeit ist um so bewunderungswürdiger, als sie inmitten der drückendsten Berufsgeschäfte von der höchsten Wichtigkeit unternommen und vollendet werden musste und somit das sprechendste Zeugniss der allgewaltigen Herrschaft gibt, welche der Vf. im Gebiete der Rechtswissenschaft ausübt, so wie, gewiss zur Freude Aller, der ungeschwächten Kraft seines Geistes trotz eines Alters, das Wenigen zu erreichen von oben beschieden ist.

Mathematische Wissenschaften.

[2344] Lehrbuch der Sternkunde für Schulen und zum Selbstunterrichte. Von Dr. **Ghd. H. von Schubert**, Hofr. u. Prof. der Naturgesch. an der Univ. zu München. 3. ganz umgearb. Aufl. Erlangen, C. Heyder. 1847. XVI u. 254 S. 8. (20 Ngr.)

Dieses Lehrbuch — dessen beide erste Auflagen schnell hinter einander in den Jahren 1831 und 1832 erschienen, aber dem Ref. nicht vorliegen, um eine Vergleichung anstellen zu können — theilt alle Licht- und Schattenseiten der übrigen Werke des ehrwürdigen Vfs., der ihnen ein unverkennbares Gepräge aufzudrücken versteht, und unterscheidet sich fast in jeder Hinsicht wesentlich von allen uns bekannten astronomischen Lehrbüchern.

Es will weniger eine tiefe Einsicht in die Natur der himmlischen Bewegungen, als eine Anleitung zur Astrognosie geben; zunächst sollte es „den Zuhörern der Vorträge des Vfs. über Astrognosie ein leicht zu habendes Hülfsmittel an die Hand geben, um das Gehörte vollständiger und in seinem ganzen Zusammenhange zu überblicken und besser im Gedächtnisse zu befestigen; dann aber auch den einer mündlichen Anleitung Entbehrenden das Erkennen und Auffinden der wichtigsten Gestirne möglich machen und ihnen einen deutlichen Begriff von dem erhabenen Inhalt der Sternkunde geben". Ueberall hat sich der Vf. zum Gesetz gemacht, „ohne Beihülfe von Figuren und Zeichnungen seinen Gegenstand durch Worte mittelst leicht verständlicher Vergleichungen klar zu machen", weil sich in dem Buche nur die in den Abendstunden beim Anblick des Sternhimmels selbst gehaltenen Vorträge wiederholen sollten, und schon darin liegt eine Eigenthümlichkeit, die man bei keinem andern astronomischen Lehrbuche wiederfinden dürfte, da uns wenigstens keins bekannt ist, welches der Figuren ganz und gar ermangelte. Man kann sich denken, dass schon dieser Umstand ein tieferes Eingehen ganz unmöglich machen, anderseits das Verständniss des Buches vielfach erschweren muss. Mag auch der Vf. im Allgemeinen Recht haben, wenn er glaubt, dass man beim Unterrichte der Jugend der Kraft der Phantasie (des Schülers) und des darstellenden Wortes (des Lehrers) mehr vertrauen dürfe und solle, als diess gewöhnlich geschieht, so wie vielleicht auch darin, dass die durch das beschreibende Wort gewonnene Erkenntniss bleibender und sicherer ist, als die durch Kreise und Linien erlangte, wiewohl diess doch noch zweifelhaft sein möchte, so scheint uns doch, dass er der Phantasie etwas zu viel zugemuthet hat. Ein besonderes Augenmerk hat er darauf gerichtet, sein Buch dem Studium der Sprachen und Werke des classischen Alterthums unterzuordnen, und daher überall auf die betreffenden Stellen und Ausdrücke in den Schriften der sternkundigen Alten hingedeutet, auch in einem eigenen Abschnitt über Chronologie die Anwendung gezeigt, welche die Alten von der Sternkunde auf die Anordnung und Berechnung der Zeiten machten. Hier und da will uns freilich bedünken, als habe er auf die so mangelhaften Kenntnisse des Alterthums zu grossen Werth gelegt, und namentlich scheint es uns ziemlich zwecklos, dass er den Tag des heliakischen Aufganges mehrerer Sterne nach Ovid, Plinius und Columella genau mittheilt (S. 46—48). Die einzelnen Abschnitte des Buches sind folgende. Einleitung S. 1—8. Hier vergleicht der Vf. die Geschwindigkeit der Erde auf ihrem Laufe um die Sonne mit der eines Fussgängers; während dieser den Weg von Nürnberg nach Peking, in geradester Richtung und täglich 6 Meilen gehend, erst in 266 Tagen zurücklegen könnte, brauche jene noch nicht 7 Minuten dazu. Die Fixsterne nennt er mit Vorliebe Vestensterne, während er der Planeten deutsche Benennung nur erwähnt, und bei den Kometen nicht einmal diese

thut. Der neuentdeckte transuranische Planet heisst ihm Janus; den ausserhalb Frankreich wohl allgemein angenommenen Namen Neptun fügt er nur in Parenthese bei. Die Angabe S. 6, dass die Bewegungen aller Planeten, wie aller Monde von West gegen Ost von statten gehen, hätte im Hinblick auf die Uranusmonde einer Einschränkung bedurft. Abschn. I. Betrachtung des Sternenhimmels (S. 9—61). A. Benennung und Beschreibung der augenfälligsten Sternbilder (S. 9—49), und zwar sowohl der nördlichen, als der südlichen Halbkugel, welche letzteren aber, in sofern sie in *unsern* Gegenden nicht sichtbar sind, nur flüchtig genannt werden, während die bei uns sichtbaren Sternbilder der südlichen Halbkugel auffallender Weise unter den nördlichen Sternbildern aufgezählt werden. Fast noch auffallender ist, auch die Milchstrasse als Sternbild aufgezählt zu finden, was sich durchaus nicht rechtfertigen lässt. Dass die Eintheilung der Fixsterne in scheinbare Grössen und der Jahreslauf des Fixsternhimmels erst nach der Beschreibung der Sternbilder abgehandelt werden, obgleich in derselben schon von Sternen 1., 2., 3. u. s. w. Grösse die Rede ist, scheint uns nicht recht zweckmässig. Sterne erster Grösse nimmt der Vf. 18 an, von denen, wie er sagt, alle bis auf zwei, Achernar und Canopus, auch bei uns sichtbar sind. Gleichwohl kommen in der Beschreibung der einzelnen bei uns sichtbaren Sternbilder nur 14 erster Grösse vor (einschliesslich des Alphard in der Wasserschlange, den der Vf. als Stern von fast 1. Grösse bezeichnet, statt dessen aber wohl richtiger Beteigeuze oder, wie im Buche steht, Betegeuze zur ersten Grösse gerechnet wird), so dass 4 bei uns unsichtbare Sterne 1. Classe übrig bleiben, nämlich ausser jenen beiden noch α im Centaurus und α im südl. Kreuz; auf jede Halbkugel kommen dann 9 Sterne der 1. Grösse. — Nicht recht stichhaltig ist, was der Vf. S. 45 über die Zeitbestimmung durch die Sterne sagt: „Die Astronomen haben das Erscheinen und die Stellung der Sternbilder und einzelnen Sterne derselben so genau berechnet, dass, wenn einer von ihnen viele Jahre lang an einem dunkeln Orte geweilt hätte, wo ihm kein Mittel geblieben wäre, die Zeiten von Tag und Nacht oder die einzelnen Stunden des Tages zu unterscheiden und ihren Verlauf zu zählen, und er träte nun auf einmal heraus unter den Sternhimmel, er nicht bloss die Stunde der Nacht, sondern auch den Tag des Monats bestimmen könnte, welcher eben jetzt anbrechen wollte oder angegangen wäre". B. Physikalische Beschreibung des Fixsternhimmels (S. 50—61). Nach der Reihe werden hier beschrieben die veränderlichen und neuerscheinenden Sterne, die Lichtveränderungen und eigenthümlichen Bewegungen der Fixsterne, die Nebelflecke und Doppelsterne, die körperliche Grösse und die Entfernungen der Fixsterne. Dass die Sterne 61 im Schwan und μ in der Cassiopeja unter allen Sternen die stärkste eigenthümliche Bewegung haben, ist gegenwärtig in sofern nicht mehr ganz richtig, als beide von

einem kleinen Stern im grossen Bären (No. 1830 des Sternverzeichnisses von Groombridge) noch übertroffen werden. Uebrigens beträgt bei dem Stern in der Cassiopeja die gedachte Bewegung nicht, wie bei den andern beiden, über 5, sondern nur etwa 3¾ Secunden jährlich. Auf die Mädler'sche Entdeckung einer Centralsonne hält der Vf. viel; er hält es mit jenem für erwiesen, dass alle bis jetzt bekannten eigenen Bewegungen der Fixsterne Bahnen beschreiben, deren Mittelpunct in die Gegend der Plejaden fällt, und sagt S. 53: „der helle Stern dieser Gruppe, Alcyone, liegt diesem Mittelpuncte am nächsten und lässt sich mit dem meisten Rechte als Centralsonne des Fixsternsystems betrachten, das in einzelnen linsenförmig ausgebreiteten concentrischen Ringen angeordnet ist, deren äusserste uns als Milchstrasse erscheinen". Wegen dieser angeblichen Wichtigkeit der Plejadengruppe, als welche im ganzen für uns sichtbaren Weltgebäude die höchste Bedeutung habe, hat er auch bei der Beschreibung des Sternhimmels mit ihr den Anfang gemacht. Bekanntlich kann aber die Mädler'sche Entdeckung noch gar nicht ohne Weiteres als ausgemacht angenommen werden, und die grössten Astronomen unserer Zeit, namentlich Schumacher und Struve, ziehen ihre Richtigkeit aus triftigen Gründen sehr in Zweifel, so dass Mädlers Behauptung, ungeachtet der Bestimmtheit, mit der sie ausgesprochen wurde, mehr als gewagt zu nennen sein dürfte. Nicht genau ist S. 61 die Erklärung der jährlichen Parallaxe als „jene Verschiebung des Gesichtswinkels, vermöge welcher wir an einem andern entgegengesetzten, um 41 Mill. Meilen von dem ersten entfernten Puncte der Erdbahn irgend einen Stern an einem andern Punct des Himmels erblicken, als der ist, den er an dem ersten einnahm". Bekanntlich ist die jährl. Parallaxe eines Sterns gleich der scheinbaren Grösse des von dem Sterne aus gesehenen Halbmessers (nicht Durchmessers) der Erdbahn. — II. Die Weltkörper unsers eignen Sonnengebiets (S. 62—189). A. Betrachtung der Planeten mit blossen Augen. Hier spricht der Vf. zuerst davon, wie sich für unser Auge die Planeten von den Fixsternen unterscheiden, dann von dem verschiedenen Aussehn der 5 augenfälligeren Planeten, gibt eine Andeutung des Planetenlaufs für die nächsten Jahrzehende bis zu den Jahren (1874 und) 1882, wo der nächste nur durch Benutzung mehrerer Orte in der Nähe des Südpoles für die weiteren Berechnungen brauchbare Vorübergang der Venus vor der Sonnenscheibe eintreten wird, und erklärt endlich die Erscheinungen des synodischen Umlaufs der Planeten, wobei er sich — wie überhaupt in ungemein vielen Fällen mit mehr oder weniger Glück — eines erläuternden Vergleichs bedient. Einem auf der Erde wohnenden Beobachter der Planeten ergehe es nämlich wie „einem Manne, der selber auf einem schnell bewegten Wagen in weitem Kreise um ein in der Mitte stehendes Ziel herumfährt und der zugleich den Lauf anderer Wagen beobachtet, welche, einige in noch weiter

vom Ziele entfernten, andere in nähern Kreisen, mit ihm um den gemeinschaftlichen Mittelpunct herumfahren". B. Das System der Sonne (S. 97—145). Hier wird mit den Abmessungen der Himmelsräume, zuerst der Erdkugel, begonnen; die ersten Versuche des classischen Alterthums zur Bestimmung des Umfangs der Erde werden als „einfach und doch so nahe treffend zur Wahrheit" bezeichnet. Es folgt eine nähere Betrachtung der Sonne und dann die Beschreibung der bisher bekannten Planeten. Vom Saturn heisst es, er erscheine in seiner merkwürdigen Gestaltung wie ein Adlerstein (Eisenniere) oder Aëtit des Weltgebäudes, wie dieser aus einem dichteren, hohlen Gewölbe besteht, das in seiner Höhlung den minder festen, lockrern Kern einschliesst, so sei auch der weniger dichte Hauptkörper des Saturn von einem compactern, dichtern Ringgewölbe umschwebt. Bei Neptun ist die Angabe nicht richtig, dass sein Abstand nahe das Doppelte von dem Abstand des Uranus beträgt; sein Abstand ist, wie jetzt als feststehend betrachtet werden muss, merklich kleiner und beträgt statt 38⅘ Abstände der Erde nur wenig über 30. Zum Schluss folgt eine „Abspiegelung der Raumverhältnisse des Sternenhimmels nach einem zwergartig kleinen Maassstab", wo folgende höchst befremdliche Anweisung gegeben wird: „wir bilden uns eine Scheibe, etwa von Papier, ungefähr so gross als die Sonne von dem ihr zunächst stehenden Planet Mercur aus gesehen wird". Gewiss in dieser Fassung ein Passus, über den sich viel sagen liess; wir trauten unsern Augen kaum, als wir ihn lasen. C. Die Monde der Planeten (S. 145—172). D. Die Kometen (S. 172—184). E. Die Meteore des Zwischenraumes zwischen den Weltkörpern unsers Sonnengebietes (S. 184—189). — III. Das Abmessen der Zeiten nach dem Laufe der Gestirne. Die Zeitrechnung oder Chronologie (S. 190—238). Hier geht der Vf. von den sympathetischen Uhren aus und bemerkt, der Mensch mit seinem Leben und Wirken sei „eine Breguet'sche Zwillingsuhr, in dem Gehäuse desselben Weltensystems zunächst mit seiner Erde, dann mit dem Monde, endlich mit den andern Sternen, die um die Sonne kreisen, zusammengefügt; es wirkt mit ansteckender und ordnender Gewalt die Bewegung der Erde und des Mondes, vielleicht auch die der andern Wandelsterne auf seine Lebensbewegungen ein". Nächst dem Tage ist die Woche nach dem Vf. das älteste, ursprünglichste Zeitmaass. Besondere Wichtigkeit legt der Vf. auf die Ausgleichungsperiode zwischen dem Mond- und Sonnenlauf, welche 10 periodische Monate und 9 eigentliche Sonnenmonate oder Zwölftheile des Jahres, 273¼ Tage beträgt, und in der That mehreren Völkern des Alterthums als Zeitmaass gedient zu haben scheint. S. 215 sagt er: „Der Mensch, dessen mittlere Grösse und Geschwindigkeit auf eine schon den alten Chaldäern bekannte Weise in einem merkwürdig übereinstimmenden Verhältniss mit der Grösse und Geschwindigkeit seines die Sonne umkreisenden Planeten steht (indem nämlich ein Mann, könnte er immer fort-

gehen, gerade in derselben Zeit einmal um den Umfang der Erde herumzuwandern vermöchte, in welcher die Erde einmal um die Sonne kommt); der Mensch, dessen gewöhnliches Lebensziel von 70 Jahren gerade der 365. Theil oder ein Tag des grossen Weltenjahres von 25,620 Erdenjahren ist u. s. w. erscheint in allen seinen leiblichen Entwickelungsperioden übereinstimmend mit jenen Zeiten der Verschmelzung des Sonnen- und Mondlaufes. Denn in dem Menschen gleichen sich, wie in einer letzten Lösung des Räthsels der ganzen Sichtbarkeit, alle Verschiedenheiten und Abweichungen der Bewegungen wie der Gestaltungen der Dinge aus. Darum beträgt die Zeit, welche der ungeborne Mensch unter dem Herzen der Mutter verschläft, 273 Tage und der neugeborne Mensch hat im gesunden Verlaufe schon den 4. Theil der nachmaligen Grösse des Leibes; in 4mal 273 Tagen oder 3 Jahren hat das Kind die Hälfte der Körpergrösse, dann von hier in 8mal 273 Tagen oder mit 9 Jahren das dritte Viertel erreicht, während hierauf nach 16mal 273 Tagen oder gegen das 21. Jahr hin der ganze Wuchs vollendet ist". — Von dem kurzen letzten Abschnitte IV. über die Gesetze der Bewegung der Weltkörper, die Finsternisse, Conjunctionen und andere periodische Erscheinungen der planetarischen Bewegung (S. 239—254) theilen wir noch den originellen Schluss des Buches mit: der Vf. bemerkt nämlich, die periodischen Zurückkünfte der Monden- und Planetenstellungen zur Erde gäben für den Menschen eine Art von Uhr des Weltgebäudes ab. „Es wird für ihn, so oft sich die Venus in gleicher Jahreszeit und Stellung am Abendhimmel zeigt, $^1/_9$ der Lebensdauer verflossen sein; Jupiter und in noch reichlicherem Maasse Mercur deuten den Ablauf eines Sechstels des gewöhnlichen Menschenlebens an, Mars das Vergehen eines Fünftels. Der Ablauf des chaldäischen 18jährigen Saros oder des goldenen 19jährigen Cyclus des Meton sagt uns, dass schon wieder $^1/_4$ der Lebenszeit dahin sei. Wenn aber derselbe Mensch den Planeten Saturn in denselben Stunden irgend eines für sein Leben bedeutungsvollen Monats wieder in der Nähe desselben Sterns mit bleichem Lichte schimmern sieht, dann wird auch das Haar des Scheitels erbleicht und das Leben schon fern von der Sonnennähe der Jugend entwichen sein u. s. w. — In der Jugendzeit unsers Geschlechts, bei dem Beginn seiner Geschichte (vor 6000 Jahren) traf der Punct der Herbstnachtgleiche in dem Sternbild des Steinbocks mit der Sonnennähe der Erde zusammen und Wega stand in der Nähe des Nordpols der Himmelskugel. Jetzt fällt jene Nachtgleiche in das Sternbild der Jungfrau; die Zeit der Sonnennähe unsers Planeten ist am 1. Jan. statt am 21. Sept., Wega steht weit entfernt vom Pole: denn es ist seitdem der 4. Theil einer Stunde des Weltalls verlaufen. Wenn aber die Stunde der Geschichte der einen Welt ihrem Ende naht, da hat indess eine andere ihre Stunde von Neuem begonnen. Sie alle suchen auf dem Umlaufe ihrer Millionen Jahre: sie suchen auf der

Bahn des Aethers jetzt das Ende, dann den Anfang und finden da beide nicht. Denn Er, der Anfang und das Ende aller Creatur — wird nicht auf dem Wege der Bahnen, sondern nur in der Tiefe des Geistes gefunden. Und wenn auch die Sterne des Himmels alle zuletzt ein Endziel ihres Wandels erreichten, so wird doch Er unwandelbar noch derselbe sein, der Er ewig war".

[2215] Abhandlung über die leichteste und bequemste Methode die Bahn eines Cometen zu berechnen von Dr. **W. Olbers.** Mit Berichtigung und Erweiterung der Tafeln und Fortsetzung des Cometen-Verzeichnisses bis zum J. 1847, von Neuem herausgegeben von *J. F. Encke*, Director der Berliner Sternwarte. Mit d. Bildniss v. Olbers u. 1 Figurentafel. Weimar, Landes-Ind.-Compt. 1847. XXXVI u. 251 S. gr. 8. (2 Thlr.)

Die hier vorlieg. berühmte Abhandlung des verewigten Olbers, welche bekanntlich in der Geschichte der Astronomie Epoche macht, erschien zuerst vor gerade 50 Jahren, im J. 1797, herausgegeben von v. Zach. Bei der neuen Ausgabe hatte die Verlagshandlung die *Absicht*, durch eine anständige Ausstattung des einzigen selbstständigen von Olbers herausgegebenen Buches und eine Vervollständigung der von ihm ausgewählten Beilagen desselben das Andenken dieses hochverdienten Astronomen auf eine würdige Art zu ehren, keineswegs aber alles Das zu vereinigen, was über das Kometenproblem oder auch nur über die Olbers'sche Auflösung desselben geschrieben worden ist. Der interessanten Vorrede von Zachs folgt eine nicht minder interessante des gegenwärtigen Herausgebers, die sich über die grossen Verdienste und die Eigenthümlichkeit des verewigten Olbers verbreitet, so wie ein von d'Arrest zusammengetragenes Verzeichniss der einzelnen astronomischen Abhandlungen von Olbers (und einiger nicht von ihm, sondern über ihn geschriebenen Aufsätze) in Bode's astronomischen Jahrbüchern 1782—1829 (45) und Zachs monatl. Correspondenz (17), Hindenburgs Magazin für reine und angewandte Mathematik, von Lindenaus und Bohnenbergers Zeitschrift für Astronomie (3), Schumachers astronom. Nachrichten (10), desselben astronom. Jahrbuch (5), von Zachs correspondance astronomique T. IV, und dem Berliner Jahrbuch f. 1833. Der Abhandlung selbst S. 1—80 folgen die nachstehenden Tafeln: I. Anzahl der Tage vom Anfang des Jahres an; II. Tafel zur Verwandelung der Decimaltheile (Hundertheile) des Tages in Stunden u. s. w.; III. Barkers Kometentafel für die parabolische wahre und mittlere Bewegung, von Neuem berechnet von Hrn. Stud. Luther (S. 85—146); IV. Hülfstafel zur Berechnung der wahren Anomalie, wenn diese sich 180° nähert; V. Reduction der Parabel auf die Ellipse und Hyperbel und umgekehrt (S. 149—153); VI. Bestimmungsstücke der Bahnen aller bisher berechneten Kometen zusammengestellt von Dr. Galle (S. 155—203) mit Anmerkungen (S. 203—233). Dieses Verzeichniss ist bis zum Jahre 1825 (abgesehen von den nöthig gewordenen Ergänzungen) ein möglichst wörtlicher Abdruck des Olbers'schen Verzeichnisses, wobei mit wenigen Aus-

nahmen alle einzelnen Bahnen und Citate einer sorgfältigen Revision unterworfen worden sind, was die bei Vergleichung der verschiedenen vorhandenen Kometenverzeichnisse sich ergebenden Unterschiede nöthig erscheinen liessen. Die meisten Aenderungen finden sich in den Durchgangszeiten durch das Perihel, wo bei der Reduction auf den Pariser Meridian die neueren Längenbestimmungen angewandt worden sind. Auch dieses Kometenverzeichniss enthält, wie das kurz vorher erschienene von Jahn (vgl. No. 8913), noch die beiden ersten im J. 1847 entdeckten Kometen, übertrifft indess jenes Verzeichniss an Genauigkeit und Vollständigkeit sehr wesentlich. Es enthält eine nicht geringe Anzahl älterer Kometen, die in jenem fehlen, nämlich von den Jahren v. Chr. 371, 137, 69, 12 (die drei letzteren aus dem Kometenverzeichnisse von Peirce im American Almanac für 1847, den ersteren nach Pingré, dessen freilich sehr unsichere Bahn vornehmlich auf der Angabe des Aristoteles beruht), nach Chr. 770, 961, 1366, 1378 (Halley'scher Komet), 1433, 1468, 1490, 1491, 1506, theils nach Peirce, theils nach chinesischen Beobachtungen; ausserdem nicht wenige bei Jahn fehlende Bahnbestimmungen von Hind, Laugier u. A. Von dem Kometen von 1808, entdeckt von Pons am 25. März, den Jahn nur in den Anmerkungen erwähnt, wird die von Encke berechnete allerdings unsichere Bahn mitgetheilt. In den Anmerkungen werden noch Kometen von den Jahren 1625, 1628, 1629, 1630, 1750, 1770 (am 19. März in Wardoehuus gesehen), 1816 (am 22. Jan. von Pons entdeckt) erwähnt, von denen Jahn nichts weiss; eben so der bei Jahn fehlende Komet, den Hind am 18. Oct. 1846 zu London entdeckte, der aber wie es scheint nur einmal beobachtet wurde. Umgekehrt hat aber auch Jahn einige Kometenerscheinungen voraus, die in diesem Verzeichnisse fehlen: den 1825 vom 18. Oct. bis zum 18. Dec. von Dwerhagen in Buenos-Ayres beobachteten Kometen, den von Rümker am 4. Sept. 1826 entdeckten, beide ohne Bahnbestimmung, den im J. 1836 von de Vico in Rom entdeckten und berechneten, einen im Juli 1839 in Rom im Schwanze des Drachen entdeckten Kometen, von welchem ebenfalls keine Bahn bekannt ist, und die Erscheinung des Biela'schen Kometen im J. 1839 mit Bahnbestimmung von Santini. Die Anmerkungen zeichnen sich durch ihre grosse Vollständigkeit aus, namentlich in Betreff der Citate, und ergeben noch mehrere Verschiedenheiten der Angaben, die zur Berichtigung des Jahn'schen Verzeichnisses dienen können. Die Identität des Kometen von 1772 mit denen von 1806 und 1826 ist jetzt keinem Zweifel mehr unterworfen; Jahn bemerkt nur, dass Bessel und Burckhardt die Identität verworfen hätten, aber seit der dritten Entdeckung im J. 1826 ist die letztere wohl ganz ausgemacht. Der Komet von 1797 wurde nicht allein von Bouvard in Paris, sondern gleichzeitig von Miss Karoline Herschel in Slough und von Stephan Lee in Hackney entdeckt. Der erste Komet von 1825 wurde nach Olbers und Galle von Gam-

bart am 18. Mai, nach Jahn erst am 30. Mai entdeckt; der zweite desselben Jahres nicht erst von Harding am 23. Aug., sondern schon 14 Tage vorher von Pons in Florenz am 9. Aug.; der dritte (Encke'sche) wurde zuerst von Valz am 13. Juli (nicht von Harding am 20. Juli) beobachtet; der am 21. April 1830 von Gambart in Marseille entdeckte Komet ist nach Galle derselbe, welcher vom 18. März 1830 an in Südamerika beobachtet wurde und von Jahn als ein von jenem verschiedener Komet aufgeführt wird. Der zweite vom J. 1830 wurde nach Galle am 7. Jan., nach Jahn am 12. Jan. 1831 von Knorre entdeckt. Im J. 1835 wurde der Encke'sche Komet nicht erst am 30. Juli von Boguslawski entdeckt, sondern von Kreil schon am 22. Juli; im J. 1845 wurde derselbe Komet im Rom nicht am 9., sondern schon am 4. Juli aufgefunden. — Auf das Kometenverzeichniss folgt VII. eine Tafel von Prosperin in Upsala, die Bestimmungsstücke bei den kleinsten Abständen der Bahnen der berechneten Kometen bis 1795 von der Erdbahn enthaltend (S. 234—237), eine Erklärung der Tafeln (S. 238—245) und ein Anhang, enthaltend eine summarische Uebersicht der bequemsten Formeln zur Berechnung einer Kometenbahn. Den Beschluss macht eine Tafel zur Auflösung der Lambert'schen Gleichung. — Die Ausstattung ist in jeder Beziehung vortrefflich; namentlich auch das vorgesetzte, nach Encke's Versicherung ungemein ähnliche Portrait von Olbers, im Auftrage des Verlegers nach dem besten Gemälde gezeichnet, welches die Familie besitzt.

Länder- und Völkerkunde.

[888] **Ein Jahr in Italien.** Von **Ado. Stahr.** I. Oldenburg, Schulze. 1847. 436 S. gr. 8. (2 Thlr.)

Unter dem bescheidenen Titel: „Ein Jahr in Italien", mit dem Motto aus Goethe: „Lust, Freude, Theilnahme an den Dingen ist das einzige Reelle und was wieder Realität hervorbringt; alles Andere ist eitel und vereitelt nur!" hat der, auf andern Gebieten der Literatur wohlbekannte Vf. ein lebensvolles Bild seiner Reise nach und durch Italien, wie er sie im J. 1845 gemacht, voll anziehender Realität in lebhaften Farben und unter gefälligen Formen zu geben angefangen. Wir wünschen, dass er dasselbe in gleicher Weise bald vervollständigen möge, damit wir ein Ganzes und darin einen nicht bloss interessanten und unterhaltenden, sondern auch wahrhaft lehrreichen Beitrag zur Kenntniss Italiens haben, wie es ist, nicht, wie es scheint, und wie es Viele in ekelhafter Abneigung oder in lächerlicher Schwärmerei sich einbilden. Die Darstellung dieses 1. Bdes., der die Zeit vom April bis Aug. 1845 umfasst und halb in Tagebuch-, halb in Briefform abgefasst ist, führt zunächst den Leser von Oldenburg über Frankfurt am Main, Karlsruhe, Strassburg, Basel, Neufchatel, Genf, Lyon, Arles, Marseille und Toulon nach Nizza.

Im Pays de Vaud hatten einige Monate vorher die Radicalen gesiegt, und der Reisende sah die schönen Früchte dieses Sieges und musste von einem Genfer es sich sagen lassen, dass die Deutschen es seien, qui nous ont apporté le radicalisme et ces idées brulées de communisme (S. 15), was nach anderweiten Thatsachen leider nicht ganz unwahr sein dürfte. In Genf fand der Vf. die Vorstadt, durch die er fuhr, „unglaublich schmutzig, die Häuser verwohnt, liederlich, mit halbblinden Fenstern, unsauber und confiscirt, wie die Bewohner selbst“ (S. 26); dagegen kann er in Arles, wo er in einem Amphitheater und Theater interessante altrömische Baureste sah, die Frauen und Mädchen nicht reizend genug schildern (S. 34). In Marseille machte er eine interessante Bekanntschaft an dem hanseatischen Consul, der ihm die um sich greifende Bigotterie und die ultramontanen Pfaffenumtriebe in Frankreich mit den stärksten Farben schilderte (S. 45). „Die Jesuiten haben über 1½ Mill. Einkünfte zu ihrer Verfügung und strecken von Frankreich aus wieder ihre Arme über die Welt“ u. s. w. „Er, wie alle Franzosen, die ich bisher gesprochen, bestätigte mir, dass es einer zweiten Revolution bedürfe, um den ultramontanen Umtrieben erfolgreich zu begegnen“ u. s. w. (Seit der Erwählung Pius IX. hat da hoffentlich Manches sich geändert!) Von den Franzosen überhaupt entwarf der alte heitere und behagliche Herr, ein Deutscher, kein schmeichelhaftes Bild. „Der Mangel an wahrer Geistes- und Gemüthsbildung, der furchtbare, alle Verhältnisse durchziehende Egoismus der sogenannten gebildeten Classen, die Bildungsleerheit der Frauen, der crasse Materialismus neben der stumpfsinnigsten Bigotterie“ treten in seiner Schilderung grell hervor. In Toulon hatte der Reisende besondere Gelegenheit, die wunderbare Energie der französ. Nation kennen zu lernen, die nach so viel entsetzlichen Verlusten, welche sie gerade auf dem Meere erlitten, dennoch wieder mit dem meerbeherrschenden Volke rivalisirt (S. 48), und er erzählt dabei, nicht ohne Seitenblick auf die ideale deutsche Flotte in den Liedern unserer Poeten, wie ihm dort gesagt wurde: „Was wollen Sie? Frankreich ohne Kriegsflotte wäre ein Riese mit einem Stelzfusse, gut fürs Hospital!“ Je näher der Reisende Italien kommt, desto mehr erschliessen sich seinen Blicken die Reize des südlichen Klima's und der südlichen Vegetation. So zuerst in Nizza und auf dem Wege nach diesem berühmten Gesundheits-, nicht Badeorte, dessen eigentliche Saison in die Zeit vom Oct. bis April fällt, und weiter in Genua (Genova la superba) voll stolzer Schönheit und erhabener Pracht der Natur und Kunst, neben den immer mehr verschwindenden Erinnerungen an eine grosse Vergangenheit. Allerdings beginnen nun auch die Klagen über den ital. Staub, über die Betrügereien gegen die Fremden, über das elende Regierungssystem, das „den Charakter untergräbt, das Volk immer mehr demoralisirt und die Pöbelwellen des Proleta-

riats zu einer am Ende Alles verschlingenden Höhe anschwellt“ (S. 78) u. s. w. Von Genua ging es nach dem modern gebauten Livorno, das etwas Parvenümässiges, übrigens einen halb orientalischen Anstrich hat, und den schroffsten Gegensatz zu Pisa bildet. „Dort Nichts als das unruhig sich hastende, kleinliche Gewühl modernen krämerhaften Eintagslebens und Strebens; hier die friedliche träumerische Stille einer, von gewaltigen Thaten ihrer grossen Vergangenheit ausruhenden Republik“ (S. 78). Interessant sind die Mittheilungen über den Campo santo in Pisa und über die Fresken des Benozzo Gozzoli, dieses „liebenswürdigsten Weltkindes unter den alten frommen Malern“, an den Wänden des Campo (S. 80), wozu der Vf. an den wundervollen Ernthüren des Ghiberti am battistero zu Florenz in Bezug auf Reichthum der Composition, reine Innigkeit und Wahrheit des Charakters, lebensvolle Frische und Heiterkeit ein würdiges Seitenstück fand (S. 96). Den schiefen Thurm in Pisa hält er durchaus nicht für ein Werk der Absicht und der Berechnung des Meisters, sondern er erklärt die Sache dadurch, dass schon frühzeitig, und noch ehe der Bau vollendet gewesen, eine Senkung des ohnehin aus angeschlemmter Erde bestehenden Bodens nach einer Seite hin eingetreten sei, so dass die Architekten Zeit behalten hätten, durch geeignete Nachhülfe die Festigkeit des Baues zu sichern (S. 83). Eine betrübende Bemerkung macht der Vf. S. 84, zwar zunächst nur in Pisa, die jedoch wohl mehr oder weniger auch für ganz Italien und mit Modificationen auch anderswo gilt, dass nämlich der Operngesang das Volkslied verdrängt habe, dass, wie diess auch in andern Beziehungen unsers öffentlichen Lebens der Fall ist, auch hier die Poesie der Romantik oder die Romantik der Poesie den Berechnungen des crassen Materialismus, der Frivolität des gegenwärtigen Geschmacks hat weichen müssen. Auf dem Wege von Pisa nach Florenz, also in dem verhältnissmässig bestregierten Lande Italiens, traf der Reisende auf der Diligence einen Conducteur, der „das tiefste Gefühl für das Elend des armen, bettelhaften, ohne Unterricht und Bildung aufwachsenden Volkes“ hatte, und zu ihm sagte: „Im Kirchenstaate werdet Ihrs noch viel schlimmer finden, aber auch hier ist es eine Schmach, dass dieses väterliche Governo sich nicht schämt, mitten im Ueberflusse aller Gaben dieser fruchtbaren Natur seine hungernden Kinder als Bettler die fremden Reisenden anfallen zu lassen“ u. s. w. (S. 87). Von dem Charakter der Toscaner sagte er wenig Gutes: „sie sind artig, höflich, äusserlich polirt, innerlich voll Vorurtheile, gefällig in Kleinigkeiten, unzuverlässig und falsch in wichtigen Dingen. Dabei ohne Schwung und Feuer, und für die Knechtschaft geschaffen“. „Die Erhebung Italiens“, setzte er hinzu, „wird immer von den Romagnolen ausgehen, sobald sie nur einmal vor den österreich. Bajonnetten Luft bekommen“. — In Florenz verweilte der Reisende sieben Tage im Mai. „Die Stadt“, schreibt er S. 125, „ist so schön, so reich und herrlich, dass

ich dieselbe nicht sobald verlassen würde, müsste ich nicht eilen noch vor Ausbruch der Hitze Rom zu erreichen" u. s. w. In Florenz fühlte er zum ersten Male „das ganze, volle Glück, welches ihm mit dieser Reise zu Theil geworden, in seiner Seele aufblühen"; er fühlte sich „glücklich im Schauen ewiger Schönheit, die göttlicher Menschengeist aus dem flüchtig vorüberrauschenden Dasein in Stein und Erz und Farbe zum Genusse spätester Zeiten und Geschlechter gesichert und bewahrt hat". „Die Pracht und Herrlichkeit der Mediceer und ihres Lebens und Schaffens im Bunde mit den grossen Geistern ihrer Baumeister und Bildner, Maler, Dichter und Gelehrten, ist mir nun vor die Augen getreten. Ich wandle auf dem geheiligten Boden, welcher die Wiege der zu neuem Leben wiedererwachten Bildung der europ. Menschheit getragen, auf dem die Herrlichkeit christlicher Kunst wie eine Aloeblüthe emportrieb. Die Gegenwart und ihre Kämpfe verschwinden im Anschauen der lebendigen Fülle von Schöpfungen der Vergangenheit, wie sie mich hier umgibt, und ein Gefühl unendlicher Seligkeit füllt meine Seele mit stiller Rührung und heiligem Frieden" (S. 89). Nach solchen Erklärungen des Vfs. kann dessen begeisterte Schilderung der Piazza del Granduca (S. 91 f.), und was er von den Galerien der Paläste Pitti und degli Uffizj S. 95 und 101 f. sagt, so wie namentlich die mit poet. Farben eines warmen Kunstenthusiasmus und sinnlicher Gluth malende Beschreibung der beiden Venusbilder von Tizian in der letztgedachten Galerie S. 102 f. nicht befremden. Auch über die berühmte Gruppe der Niobe in den Uffizien verbreitet er sich S. 107 f. ausführlich. Uebrigens tadelt er hier und wohl mit vollem Rechte, dass Werke der Plastik mit Werken der Malerei in einem Raume zusammengestellt werden (S. 102 u. 107). Dagegen sticht Das, was S. 117 über die Venus von Canova im Palast Pitti bemerkt wird, von jener enthusiastischen Schilderung der Venusbilder Tizians und der Niobe gewaltig ab. Interessant ist auch Das, was S. 120 von der Kirche Santa Croce, diesem Pantheon von Florenz, mitgetheilt wird, wobei der Reisende, gerührt von dem Denkmale Galilei's in demselben, in die Worte ausbricht: „O glückliche Zeit, wenn einst nur die Heiligen deines Gleichen die Tempel der Menschheit füllen werden. Strauss hat den Cultus des Genius nicht erfunden. In dieser Florentiner Kirche ist er längst eine Wirklichkeit geworden". — Von Florenz wird der Leser nach Rom geführt. Hier findet der Reisende Alles malerisch, was ihn umgibt, und bei der Fülle der wunderbaren Eindrücke, deren er sich bewusst wird, beginnt ihm der Kopf zu schwindeln. „Was wissen wir doch" — ruft er S. 153 bei Gelegenheit eines Sonnenuntergangs aus — „in unserm form- und farblosen Norden und seinen cimmerischen Nebeln von Farbe und Licht", u. s. w. Und nun diese Kirchen und Paläste, diese alten und neuen Bauwerke, diese Villen und Kunstsammlungen, mit denen die ewige Stadt angefüllt ist! Etwas wahrhaft Wun-

derbares ist die Beleuchtung der Peterskirche am Peter-Paulstage (S. 237 f.); „der ganze Bau schien ein lebendig gewordener Flammenriese". Indess selbst bei jener Gelegenheit war dem Vf. der Eindruck des römischen Katholicismus in seiner äussern Erscheinung kein würdiger, seiner Stimmung entsprechender (S. 244). „Man kann hier noch überall die Zusammenhänge des Heidenthums mit dem auf dasselbe gepfropften Christenthume im Cultus und Religion, wie auch sonst im Leben verfolgen. Noch hat es gute Wege, dass das Christenthum erfüllt wäre! Seine Erfüllung beginnt vielmehr nach bald zweitausend Jahren kaum die ersten Keime zu treiben" (S. 269). Darf man nun zwar nicht vergessen, dass unser Vf. im J. 1845 in Rom war, wo noch Gregor XVI., „der gekrönte Mönch", auf dem päpstlichen Stuhle sass, so ist es doch unter Pius IX. in dieser Hinsicht noch zur Zeit nicht anders und nicht viel besser geworden, und es ist die Frage, ob aus den besseren Anfängen unter dem jetzigen Papste auch für das wahre Christenthum wahrhaft gute Früchte sich entwickeln werden. Wie Jemand gerade in Rom katholisch werden könne, ist dem Vf. unbegreiflich (S. 211); und dennoch greift die Proselytenmacherei unter den dort lebenden Deutschen mächtig um sich! — Von Rom aus machte derselbe einen längeren Ausflug nach Aricia, wo er im Juni und Juli ein Villeggiaturleben führte, dessen Beschreibung (S. 213—342) an sich interessant ist und für die Kenntniss des Volks manchen Vortheil gewährt. Er selbst bezeichnet dieses Naturleben in Aricia „wie ein kühlend Bad in heisser Sommergluth, in welchem man ewig so fortträumen möchte". In Bezug auf die italien. Volkszustände erklärt er S. 259 geradezu, dass er zwar kein romantischer Enthusiast für dieselben sei, aber „ich sehe bis jetzt täglich weit mehr Gutes, als ich nach dem Geschrei so vieler deutschen Michel hier erwartet habe". — „Es ist ein unverwüstlicher Kern in diesem Volke, der es trotz des elendesten Regiments, das auf seinem Nacken nun schon seit Jahrhunderten lastet, niemals völlig zu Grunde gehen liess, und das in seinem ganzen Wesen und Behaben einen Fonds von Güte und liebenswürdiger Menschlichkeit sich bewahrt hat, den man unter den vorliegenden Verhältnissen bewundern muss". Indess traf er später mit einem Italiener zusammen, der auf die römischen Volkszustände, auf das aussaugende Pfaffenregiment, auf die Trägheit und Entsittlichung der Römer schlecht zu sprechen war. — Von Rom zog der Reisende auf der Hauptstrasse, welche die beiden grössten Städte der Halbinsel verbindet und doch durch ihre Einsamkeit sich auszeichnet, durch die traurige, wüste, fieberschwangere Oede der pontinischen Sümpfe mit den Jammergestalten ihre Bewohner, nach Neapel. Hier ist er entzückt von der fabelhaften Pracht und Herrlichkeit dieser einzigen Stadt, namentlich von der unendlichen Schönheit des azurblauen Meeres, und er fand das bekannte: Vedi Napoli, e poi muori! nicht ganz ungegründet. Er führt uns aus dem dortigen Leben der Natur und der halben

Million heissblütiger, ewig lautlebender Menschen, „in denen die vulkanische Natur ihres Bodens zu glühen scheint“, die buntesten Bilder vor, unter denen Rec. die Beschreibung eines Ritts nach Camaldoli (S. 367 f.), mit dem reizenden wunderbaren Sonnenuntergang (S. 369) besonders auszeichnet. Auch von Neapel aus genoss der Vf. einer Villeggiatur in den stillen grünen Orangenhainen des luftig-hohen, meeresduftigen Sorrent (S. 371 f.). Von dem Wege dorthin, mit den bunten, immer neuen Bildern und den mannichfaltigen Aussichten in Nähe und Ferne dieser reichen, herrlichen Natur, die er als ein wahres Paradies bezeichnet, macht er eine poetische, wahrhaft begeisterte Schilderung. Von Sorrent aus besuchte er Salern und Pästum mit den wohlerhaltenen hellenischen Tempelruinen, von denen namentlich der Neptunustempel der schönste und wohlerhaltenste ist. „Der nächste Gesammteindruck“, sagt er von diesem Tempel (S. 400), „bei einer wiederholten Ueberschau des ganzen Bauwerks war der des schönsten Maasses, der einfachsten Gesetzmässigkeit, der weisesten Beschränkung. Nie in meinem Leben empfand ich gegenüber einem Werke der Architektur diess Gefühl ruhiger, erfüllter Befriedigung. Das Ganze des Baues erschien mir wie aus einem einzigen, in sich nothwendigen, organischen Bildungsprocesse erwachsen. Nichts Ueberflüssiges, keine Spur von jener romantischen Willkür, die sich in der Nachbildung des Scheins der Unendlichkeit, in zahllos fortzusetzenden Verzierungen und Schnörkeln, Spitzen und Zinnen, Zacken und Thürmchen zu befriedigen strebt“ u. s. w. Der Vf. führt diesen Gegenstand in einem besondern Anhange S. 407 f. weiter aus, indem er einige Gedanken über den hellenischen Tempelbau mittheilt, die den unmittelbaren Eindruck der Bauwerke auf die Seele eines Laien zu erläutern geeignet sind, und die er theils aus dem Werke von K. Bötticher: „Die Tektonik der Hellenen“ (Th. I. 1844), theils aus Schnaase's „Geschichte der Kunst“ (Th. II. S. 69 f.) entlehnt hat. — Indem Ref. mit vorstehenden Bemerkungen über den 1. Theil des vorlieg. Buches auf dieses selbst hat aufmerksam machen und die Leser über Dasjenige im Allgemeinen hat aufklären wollen, was sie darin finden werden und wie der Vf. im Ganzen seinen Gegenstand behandelt habe, gedenkt er noch für eine bestimmte Classe von Lesern der Mittheilung des Vfs. S. 4, dass sich in den reichen Handschriftensammlungen des Archivraths Kestner in Hannover die Originale jener Goethe'schen Jugendbriefe aus der Wetzlar'schen Periode befinden, welche die Wahrheit der Wertherdichtung enthalten und die letztere an Tiefe und Adel sittlicher Schönheit weit übertreffen. Zugleich wird aber der Wunsch ausgesprochen, dass die Besitzer dieser Schätze durch Veröffentlichung derselben ihre Pflicht gegen die Manen des unsterblichen Dichters und gegen die Nation, welche ein volles Recht auf den ganzen Goethe habe, erfüllen möchten!

Bibliographie.

Literaturgeschichte.

[2347] Revue des Deux-Mondes. (Vgl. No. 6672.) Vol. XIX. Livr. 1. *de Quatrefages*, Souvenirs d'un Naturaliste sur les cotes de Sicile. L'Etna. (S. 5—36.) *Favie*, le Thibet et les études Thibétaines. (—58.) *Radiguet*, Valparaiso et la Société Chilienne. (—88.) *d'Haussonville*, le pouvoir et le parti conservateur. (—108.) *Littré*, la poésie Homérique et l'ancienne poésie française. (—161.) *de Remusat*, lettres de Louis XVIII au Comte de St. Priest. (—178.) Chronique etc. (—200.) — Livr. 2. *Ampère*, voyages et recherches en Egypte et Nubie. Le Nil. (S. 201—237.) *Taillandier*, les partis extrêmes en Angleterre. (—268.) *Bazin*, les commencemens de la vie de Molière. (—287.) *d'Alaux*, le pamphlet et les moeurs politiques en Espagne. (—329.) *Deschanel*, les courtisanes grecques, Sappho et les Lesbiennes. (—357.) Analyses, Chronique. (—384.) — Livr. 3. *Ferry*, la guerre des Etats-Unis et du Mexique. (S. 385—431.) *de Mazade*, la Comédie moderne en Espagne. Breton de los Hereros, Ventura de la Vega, Rodriguez Rubi. (—461.) *Montégut*, un penseur et poète americain. Ralph Waldo Emerson. (—493.) *Magnin*, de la chevalerie en Espagne et le romancero. (—519.) *Karr*, la famille Alain. art. 1. (—545.) *Lamé-Fleury*, des chemins de fer atmosphériques en Angleterre et en France. (—557.) Chronique etc. (—576.) — Livr. 4. *de Nerval*, les Druses, le Kalif Halem; scènes de la vie orientale. (S. 577—626.) *Forgues*, poètes de la Grande Bretagne. IX. Browning. (—658.) *Karr*, la famille Alain; 2. art. (—686.) Des affaires de la Suisse. Le Sonderbund et le Radicalisme Suisse. (—706.) *Louandre*, Correspondence inédite des Arnauld. (—721.) *Despres*, des colonies militaires de l'Autriche et de la Russie. (—735.) Revue, Chronique. (—768.) — Livr. 5. *de Viel-Castel*, Lord Sidmouth et le Torysme depuis le commencement du Siècle. (S. 769—819.) *Ferry*, scènes de la vie Mexicaine. Fray Serapio. (—848.) *Karr*, la famille Alain; art. 3. (—886.) *Gautier*, du beau dans l'art. (—908.) *Limayrac*, de l'esprit critique en France. (—924.) Affaires d'Espagne. La Question du Palais. (—942.) Chronique. (—960.) — Livr. 6. *Souvestre*, la Chouannerie dans le Maine. (S. 961—995.) *Ampère*, sur: Gerresio, Ramayana, poema indiano. (—1017.) *Karr*, la famille Alain; art. 4. (1058.) *Lemoinne*, l'Irlande et le Parlament Anglais en 1847. (1081.) *Cochut*, affaires des mines en Algérie. (—1105.) *Chasles*, la littérature pseudo-populaire en Angleterre et en Américaine. (—1116.) Chronique etc. (—1140.)

[2348] Journal des Savants. (Vgl. No. 6674.) Juillet. *Mignet*, sur: Lettres, instructions et mémoires de Marie Stuart, par Al. Labanoff. art. 1. S. 385—406.) *Biot*, sur le Catalogue d'etoiles de Ptolemée. (—414.) *Raoul-Rochette*, le Antichità della Sicilia. art. 7. (dern.) (—433.) *Libri*, Kepplers Leben. art. 2. (—437.) Nouvelles littéraires. (—448.) — Aout. *Magnin*,

sur: de la Villemarqué Barzaz Breiz; art. 2. (dern.) (S. 449—465.) *Libri*, sur: Breitschwert, Kepplers Leben. art. 3. (—474.) *Quatremère*, sur; Annales regum Mauritaniae ab Abu-Hassan-Fesano. (—486.) *Letronne*, trois inscriptions grecques, recueillies dans le voisinage du grand Sphinx de Memphis. (—494.) *Raoul-Rochette*, sur: Riccio, le monete attribuite alla zecca dell' antica città di Luceria. (—512.) — Sept. *Biot*, sur: Struve, description de l'observatoire astronomique de Poulkova. (S. 513—533.) *Patin*, sur: Dezobry, Revue au siècle d'Auguste; art. 2. (—549.) *Raoul-Rochette*, sur: Riccio, le monete etc. art. 2. (—562.) *Quatremère*, sur: Sedillot, Prolégomènes des tables astronomiques d'Oloug-Beg. art. 1. (—576.)

[9349] Handbuch der allgemeinen Literärgeschichte zum Selbststudium u. für Vorlesungen von Dr. **J. Geo. Thd. Gräsee**, Bibliothekar S. M. d. Königs von Sachsen. Ein Auszug aus d. Vfs. grösserem Lehrbuche d. allgem. Literärgeschichte. 3. Bd. 2. Lief. Leipzig, Arnold. 1847. S. 193—384. gr. 8. (1 Thlr.; 1.—3. Bd. 8 Thlr. 7½ Ngr.)

[9350] Handbuch der griechischen u. latein. Literaturgeschichte. Zum Schulgebrauch von **P. H. Tregder.** Frei f. deutsche Schulzwecke bearb. von *E. Vollbehr.* Braunschweig, Vieweg u. Sohn. 1847. XII u. 257 S. 12. (20 Ngr.)

[9351] Vorlesungen üb. die deutsche Literatur der Gegenwart von Dr. **R. E. Prutz.** Leipzig, Mayer. 1847. LXXXVIII u. 350 S. 8. (2 Thlr.)

[9352] Studien zur Geschichte der Staatseinrichtungen, der Literatur, des Theaters u. der bildenden Künste in Spanien von **P. Viardot.** Aus dem Franz. ins Deutsche übertr. von *Thd. Hell.* 2. Ausg. in 1 Bd. Leipzig, H. Fritzsche. 1847. VI u. 436 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[9353] Allgemeine deutsche Real-Encyclopädie f. die gebildeten Stände. Conversations-Lexikon. 9. verb. u. verm. Original-Aufl. 105.—112. Hft. 14. Bd. Leipzig, Brockhaus. 1847. 768 S. gr. 8. (à 5 Ngr.) — Neue Ausg. der 9. verm. u. verb. Aufl. 83.—99. Lief. Ebend., 1847. 6. Bd. Bog. 7—48, 7. Bd. Bog. 1—9. gr. 8. (à 2½ Ngr.)

[9354] Systematischer Bilder-Atlas zum Conversations-Lexikon. Nebst erläut. Texte. Entworfen u. bearb. von *J. G. Heck.* 81.—86. Lief. Taf. 329—352. Ebend., 1847. qu. gr. 4. (à 6 Ngr.)

[9355] Wigand's Conversations-Lexikon. Für alle Stände. 47.—54. Heft. (Estrées—Fueros.) Leipzig, O. Wigand. 1847. 4. Bd. S. 801—960. 5. Bd. S. 1—480. gr. 8. (à 2½ Ngr.)

[9356] Universal-Lexikon. Herausgeg. von *H. A. Pierer.* Supplemente zur 1. Aufl. VI. Bd. 7.—11. Heft. Venezuela—Z u. Nachtrag. Altenburg, Pierer. 1847. S. 481—836 u. 3 S. gr. 8. (à 3⅓ Ngr.; Schreibp. à 5 Ngr.)

[9357] Allgemeine Realencyclopädie od. Conversations-Lexikon f. das kathol. Deutschland. 29.—48. Hft. (Deutschland—Gyrowetz.) Regensburg, Manz. 1847. 3. Bd. Bog. 25—72. 4. Bd. 73 Bog. gr. 8. (à n. 4½ Ngr.) — 10 Titelstahlstiche hierzu. Zugleich eine selbstständ. Sammlung von Bildnissen ausgezeichn. Katholiken. (In 5 Lieff.) 1. Lief. Ebend., 1847. 2 Stahlst. gr. 8. (à n. 5 Ngr.)

[9358] Allgemeines Erfindungs-Lexikon, od. abc'sche Angabe der Erfindungen, Entdeckungen, Gewohnheiten, Verirrungen u. Fortschritte, vom Anfange der Welt bis auf unsere Zeiten von **J. C. Leuchs.** 2. Bd. M.—Z. Nürnberg, Leuchs u. Co. 1847. 342 S. gr. 8. (1 Thlr.; 2 Bde. 3 Thlr.)

[9359] Ueber die Gründung einer Universität in Hamburg. Hamburg, Perthes-Besser u. Mauke. 1847. 32 S. gr. 8. (6 Ngr.)

Classische Alterthumskunde.

[9360] **Archiv f. Philologie u. Pädagogik.** (Vgl. No. 7738.) 13. Bds. 3. Hft. *Gehler*, zur Litteratur der Glossen. (S. 325—387.) *Gliemann*, Juvenal's erste Satire. (—397.) *Dressler*, zwei philologische Ketzereien u. ein Pater peccavi. Nebst Ansichten üb. zeitgemässe Aenderungen im deutschen Gymnasialwesen. (—443.) *v. Trautvetter*, die Geschichte als Wissenschaft u. als Lehrgegenstand. (—454.) *A. Jahn*, animadversiones in posteriorem partem Basiliani opusculi de legendis gentilium libris. (—473.) Uebersetzungsproben. (—480.)

[9361] **Zeitschrift f. Alterthumswissenschaft.** (Vgl. No. 7739.) Aug. *Gerhard*, üb. die etruskischen Götternamen. (No. 85.) *Rubino*, üb. d. Bedeutung der Ausdrücke municipium u. municeps in den Zeiten der Republik. 2. Art. (No. 86—87.) *Meyer*, üb. den Bau Siciliens u. das Syracusische Litorale. (No. 87—88.) Recenss., Miscellen u. s. w. — Sept. *Bäumlein*, üb. die Negationen οὐ u. μή. (No. 97—99.) *Rubino*, üb. d. Bedeutung u. s. w. Forts. des 2. Art. (No. 100—101.) Recenss., Miscellen u. s. w.

[9362] **Real-Encyclopädie der classischen Alterthumswissenschaft.** Herausgeg. von *Prof. A. Pauly*; nach dessen Tode fortgesetzt von Prof. *Chr. Walz* u. *W. S. Teuffel*. 81.—88. Lief. Mysteria—Opus. Stuttgart, Metzler. 1847. V. Bd. S. 321—960. gr. 8. (à 10 Ngr.)

[9363] **De la destination des pyramides d'Égypte, par M. Fél. Bogaerts.** Anvers, 1846. gr. 8.

[9364] **Index scholarum publice et privatim in Academia Georgia Augusta per semestre hibernum a. 1847—48 habendarum.** Praemissae sunt **(C. F. Hermanni)** quaestiones de probole apud Atticos. Gottingae, (Dieterich). 1847. 30 S. gr. 4. (n. 5 Ngr.)

[9365] **Die Metaphysik des Aristoteles.** Grundtext, Uebersetzung u. Commentar nebst erläut. Abhandlungen von Dr. *Alb. Schwegler*, Privatdocent. 3. Bd. Des Commentars 1. Hälfte. Tübingen, Fues. 1847. IV u. 243 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 6 Ngr.)

[9366] **De Athana rerum Sicularum scriptore disseruit Dr. J. Fr. Jul. Arnoldt**, gymn. Gumb. praeceptor. Gumbinnae, Boenig. 1846. 20 S. 4. (6 Ngr.)

[9367] **Herodoti Halicarnassei historiarum libri.** Tom. I—III. Monachii. (Regensburg, Manz.) 1842, 43. 340, 248 u. 272 S. gr. 8. (I. n. 20 Ngr.; II. n. 15 Ngr.; III. n. 18½ Ngr.)

[9368] **Betrachtungen üb. Homers Ilias von C. Lachmann.** Mit Zusätzen von *Moriz Haupt*. Berlin, Reimer. 1847. 110 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[9369] **Olympiodori philosophi scholia in Platonis Phaedonem.** Ex libris scriptis ed. Dr. *Cph. Eberh. Fincke*. Heilbronnae, Landherr. 1847. XVI u. 228 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[9370] **Sophoclis tragoediae, ed. Ed. Wunderus.** Vol. I. Sect. III. Oedipus Coloneus. edit. III. (Bibliotheca Graeca. Virorum doct. opera recogn. etc. A. Poëtarum vol. IX.) Gothae, Hennings. 1847. 215 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[9371] **Θουκυδίδου περὶ τοῦ Πελοποννησιακοῦ πολέμου βιβλία ὀκτώ.** — Thucydidis de bello Peloponnesiaco libri VIII. Recens. et explic. *Fr. H. Bothe*. (In 2 Bdn. od. 4 Lieff.) Tom. I. Fasc. I. Lipsiae, Jurany. 1847. XVI u. S. 1—228. gr. 8. (22½ Ngr.)

[9372] **Thucydidis de bello Peloponnesiaco libri VIII, ed. E. Fr. Poppo.** Vol. III. Sect. I. (Lib. V.) (Bibliotheca Graeca. Virorum doctor. opera recogn. et commentariis instr. cur. Dr. *Fr. Jacobs* et Dr. *Val. Chr. Fr. Rost*. — B. Scriptorum orat. pedestris vol. VII.) Gothae, Hennings. 1847. 186 S. gr. 8. (26⅕ Ngr.)

[9372] Histoire de Thucydide. Trad. du grec. par *Levesque*. 2 Vols. Paris, Charpentier. 1847. 36 Bog. gr. 12. (7 Fr. 50 c.)

[9374] Xenophontis historia Graeca. Monachii. (Regensburg, Manz.) 1843. 315 S. gr. 8. (n. 18½ Ngr.)

[9375] Xenophontis Opera minora. Pars I et II. Ebend., 1843. 190 u. 170 S. gr. 8. (I. n. 11⅕ Ngr.; II. n. 10 Ngr.)

[9376] De scriptoribus historiae Augustae. Prooemia duo scholis universitatis Fridericianae indicendis scripsit **God. Bernhardy**. Halae, Hendel. 1847. 32 S. gr. 8. (6 Ngr.)

[9377] C. Julii Caesaris commentarii de bello Gallico et civili. Acc. libri de bello Alexandrino, Africano et Hispaniensi. Ad optimar. edit. fidem scholar. in usum cur. *G. Chr. Crusius*, Rector emer. Edit. II. Hannoverae, Hahn. 1847. 345 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[9378] M. T. Ciceronis Cato major sive de senectute dialogus. Sprachlich u. sachlich erläutert von Gymn.-Lehrer Dr. *Gust. Tischer*. Halle, Buchh. d. Waisenhauses. 1847. VIII u. 184 S. gr. 8. (17½ Ngr.)

[9379] Q. Horatii carmina ad optimorum librorum fidem castigata et brevi annotatione instructa. Amstelodami, Kampen. 1847. 12. (40 c.)

[9380] Q. Horatii Satirae et epistolae ad optimorum librorum fidem castigatae et brevi annotatione instructae. Amstelod., Kampen. 1847. 12. (40 c.)

[9381] De primo carmine Horatii commentatio III. Scr. **H. C. Abr. Eichstadius**, Th., Jur. et Ph. Dr. etc. Jenae, Bran. 1847. IV u. 15 S. gr. 4. (n. 4 Ngr.)

[9382] Des D. Junius Juvenalis Satiren. Lateinisch u. deutsch. Mit verb. Text, Einleitungen u. Anmerkungen von Dr. *A. Haeckermann*. 1. Bd. I—V. Greifswald, Otte. 1847. X u. 290 S. gr. 8. (1 Thlr. 18 Ngr.)

[9383] T. Livii Pat. historiarum libri I—IV. Mit erklär. Anmerkungen von Rector *Glo. Chr. Crusius*. 3. u. 4. Hft. Lib. III et IV. Hannover, Hahn. 1847. 128 u. 105 S. gr. 8. (à 10 Ngr.)

[9384] M. A. Plauti Aulularia, Captivi, Trinumus. P. Terentii Afri Adelphi. Accedit *Ant. Codri Urcei* supplementum Aululariae. Monachii. (Regensburg, Manz.) 1843. 242 S. gr. 8. (n. 13½ Ngr.)

[9385] Ueber den Codex Ambrosianus u. seinen Einfluss auf die Plautinische Kritik von Dr. ph. **C. E. Geppert**, Prof. Leipzig, T. O. Weigel. 1847. 100 S. gr. 8. (n. 20 Ngr.)

[9386] C. Plinii Caecilii Secundi epistolae selectae. Accedunt L. Annaei Senecae ad Lucilium epistolae morales XLVII. Monachii. (Regensburg, Manz.) 1844. 450 S. gr. 8. (n. 21½ Ngr.)

[9387] The Eclogues and Georgics of Virgil: with English Notes, Critical and Explanatory; and a Metrical Index. By *C. Anthon*, LL. D. New edition by *James Nichols*. Lond., 1847. 435 S. gr. 12. (6sh.)

Literatur des Mittelalters.

[9388] Zeitschrift für deutsches Alterthum herausgeg. von *Moriz Haupt*. 6. Bd. 2. Hft. Leipzig, Weidmann. 1847. S. 193—400. gr. 8. (à n. 1 Thlr.) Inh.: *Haupt*, Pantaleon von Konrad v. Würzburg. (S. 193—253.) *Wackernagel*, die spottnamen der völker; mete bier win lit lütertranc; das lebenslicht; der wolf in der schule; Erde der leib Christi; Gold im munde; Windsbraut und windgelle; ein weib und drei liebhaber; vor liebe fressen; Haus kleid leib; italiänischer liebeszauber u. krankheitsegen; Rom und der

pfennig; Liber sententiolarum. (S. 254—307.) *Haupt*, aus Dietrichs drachenkämpfen. (—310.) *Weinhold*, zu Vôluspâ. (—318.) *Haupt*, Heinzelein von Constanz; Wichtel. (—320.) *W. Grimm*, wiesbader glossen. (—339.) *Weinhold*, ein gläzisches christikindelspiel. (—349.) *R. v. Liliencron*, deutsches calendarium aus den 14n jh. (—368.) *Haupt*, von dem Anticriste; Hausehre. (—392). *Weigand*, zweite handschrift von Grieshabers altdeutschen predigten. (—397.) *Haupt*, mittelhochdeutsche liederdichter. (—398.) *J. Zacher*, Bruchstücke aus Konrads von Würzburg trojanischem kriege. (—399.) *Haupt*, Altvil. (—400.)

[2389] La divina commedia di **Dante Alighieri.** Con illustrazioni e note di *P. Em. Giudici.* Firenze. (München, Franz.) 1847. VII u. 670 S. (n. 2 Thlr.)

[2390] Doutes proposés sur l'age du Dante; par le P. **H.** J. (père Hardouin, jésuite) avec notes par *C. L.* Paris, Duprat. 1847. 3 Bog. 8.

[2391] La divina commedia illustrata da *A. Kopisch, G. Picci* e *M. G. Ponta*, cenni critici di **L. Picchioni.** Milano. (München, Franz.) 1846. 497 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 20 Ngr.)

[2392] Giles de Chin, poëme par **Gautier de Tournay,** trouvère du XIV. siècle. Publié pour la première fois, avec une introduction et des notes par le Baron *de Reiffenberg.* Bruxelles. (Leipzig, Muquardt.) 1847. XCV u. 200 S. gr. 4. (n. 2 Thlr. 20 Ngr.)

[2393] Rondeau et Ballades inédits **d'Alain Chartier,** publiés d'après un manuscrit de la bibliotheque Mejanes à Aix. Caën, Poisson. 1847. 1 Bog. 16. (Nur 120 Expl.)

[2394] Roman van Heinric en Margriete van Limborch, gedicht door **Heinric,** uitgegeven door *L. Ph. C. van den Bergh.* 2. deel. Boek VII—XII. Leiden, S. en J. Luchtmans. 1847. 358 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 25 Ngr.)

[2395] Alte niederländische Lieder aus Belgien, herausgeg. von *J. F. Willems.* 2. Lief. Bonn, Marcus. 1847. S. 115—202. Lex.-8. (à n. 28 Ngr.)

[2396] Der Heiland (Heliand). Altsächsische Evangelien-Harmonie, übersetzt von *K. Ludw. Kannegiesser.* Berlin, Hm. Schultze. 1847. VIII u. 179 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[2397] Beiträge zur bretonischen u. celtisch-germanischen Heldensage. Von **Sam-Marte** (*A. Schulz*, K. Pr. Reg.-Rath). (Bibliothek der gesammten deutsch. National-Literatur. 2. Abthl. 3. Bd.) Quedlinburg, Basse. 1847. VIII u. 209 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.; Velinpap. 1 Thlr. 25 Ngr.)

[2398] Das Nibelungen-Lied nach der reichsten u. ältesten Handschrift des Frhrn. *Jos. v. Lassberg*, mit e. Wörterbuche, grammat. Vorbemerkungen, e. getreuen Facsimile d. alten Handschrift u. 1 Stahlst. Herausgeg. von *O. F. H. Schönhuth.* 2. Aufl. Heilbronn, Landherr. 1847. XVIII u. 489 S. gr. 16. (20 Ngr.)

[2399] Der Nibelunge not. In fortlaufendem auszuge zunächst f. die schule zusammengestellt von *A. Lübben.* Oldenburg, Schulze. 1847. IV u. 177 S. gr. 12. (15 Ngr.)

[2400] Tristan u. Isolde von **Gfr. v. Strassburg.** Uebertragen u. beschlossen von *Hm. Kurtz.* Neue Ausg. Mit e. Einleitung. Stuttgart, Becher. 1847. XCVIII u. 595 S. gr. 8. (1 Thlr. 21 Ngr.)

[2401] **Osw. v. Wolkenstein** Gedichte. Mit Einleitung, Wortbuch u. Varianten herausgeg. von *Beda Weber.* Innsbruck, Wagner. 1847. 534 S. u. 1 S. Musikbeilagen. gr. 8. (n. 2 Thlr. 6 Ngr.)

[2402] Wigalois. Eine Erzählung von **Wirnt v. Gravenberg.** Herausgeg.

von *Frz. Pfeiffer.* (Dichtungen des deutschen Mittelalters. 6. Bd.) Leipzig, Göschen. 1847. XX u. 369 S. gr. 8. (24 Ngr.)

[9403] **Jac. Ruffs** Etter Heini uss dem Swizerland, sammt einem Vorspiel. Erläutert u. herausgeg. vom Sekundarlehrer *Hm. Marc. Kortinger.* (Bibliothek d. gesammten deutsch. Nat.-Literatur von d. ält. bis auf d. neuere Zeit. 14. Bd.) Quedlinburg, Basse. 1847. XXXVIII u. 251 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.; Velinpap. 2 Thlr.)

Mathematische Wissenschaften.

[9404] Journal de Mathématiques. (Vgl. No. 6266.) Juin. *Rispal*, sur une propriété mécanique du cercle. (S. 225—230.) *Cayley*, sur quelques formules du calcul intégral. (—240.) *Serret*, sur les surfaces orthogonales. (—254.) *Thomson*, extraits de deux Lettres à M. Liouville. (—264.) — Juillet. *Serret* et *Liouville*, sur la représentation géométrique des fonctions elliptiques et ultra-elliptiques. (S. 265—292.) *Liouville*, note. (—296.)

[9405] Geometriens Elementer af **W. Lidberg.** Linköping, Petré. 1847. 286 S. 8. (1 Rbdr. 30 sk.)

[9406] Erste Anleitung im Operiren mit den gebräuchlichsten Messinstrumenten. Vorschule f. Diejenigen, die sich der prakt. Geometrie widmen wollen von **Thadd. J. Kotzura**, Prof. Mit 6 lith. Taff. Leipzig, Liebeskind. (Reichenberg, Pfeiffner.) 1847. II u. 66 S. 8. (15 Ngr.)

[9407] Elemens de trigonométrie rectiligne et sphérique, par **P. L. Cirodde.** Paris, Hachette. 1847. 6½ Bog. gr. 8. (2 Fr.)

[9408] Ebene Trigonometrie auf Distanz- u. Höhenmessung. Eine Sammlung prakt. Aufgaben u. empirischer Beispiele nebst ihrer Auflösung, zur Belebung des trigonometr. Unterrichts u. zur Selbstübung von Dr. **Ad. Poppe**, Lehrer. Mit vielen eingedr. Holzchn. Frankfurt a. M., Schmerber. 1847. VI u. 128 S. gr. 8. (n. 25 Ngr.)

[9409] Logarithmisch-trigonometrische Hülfstafeln. Ein zur Horizontalprojection der auf schiefen Ebenen gemessenen Längen, wie auch zu nivellistischen u. markscheiderischen Arbeiten unentbehrl. Handbuch f. Geometer, Markscheider, Ingenieure, Chaussee- u. Wasserbaubeamte von **J. V. Massaloup.** Leipzig, Brockhaus. 1847. XII u. 667 S. Lex.-8. (n. 3 Thlr. 18 Ngr.)

[9410] Logarithmer med 4 Decimaler af **G. F. Ursin.** Kjøbenhavn, Reitzel. 1847. 8 Bl. auf Leinw. 8. (n. 8 Ngr.)

[9411] Die Buchstabenrechnung u. Lehre von den Gleichungen. Mit einer Sammlung von Aufgaben von **F. Rummer**, Lehrer. 2. Thl. Die höhere Buchstabenrechnung u. die Lehre von d. Gleichungen höheren Grades enthaltend. Mit 1 Steintaf. Heidelberg, Groos. 1847. VIII u. 235 S. gr. 8. (à n. 1 Thlr.)

[9412] Expédition chronométrique exécutée par ordre de S. M. l'Empereur Nicolas I. entre Altona et Greenwich pour la détermination de la longitude géographique de l'observatoire central de Russie. Rapports faits à l'Académie Impériale des sciences de St. Pétersbourg par **F. G. W. Struve** et **O. W. Struve.** St. Pétersbourg. (Leipzig, Voss.) 1846. 210 S. mit 2 Kpfrtaff. Imp.-4. (Baar 3 Thlr.)

[9413] Anleitung zur Kenntniss des gestirnten Himmels. Eine populäre Astronomie f. alle Stände. 3. umgearb. u. verm. Aufl. Von Dr. **G. A. Jahn.** Mit eingedr. Holzschn. (Auch u. d. Tit.: Bildungsbibliothek. 1. Bd.) Leipzig, O. Wigand. 1847. 182 S. 8. (15 Ngr.)

[9414] Grundzüge der neueren astronomischen Beobachtungs-Kunst von **Dr. C. T. Anger**, Prof. Danzig, Gerhard. 1847. 32 S. 4. (15 Ngr.)

[9415] *Untersuchungen üb. die Fixstern-Systeme von Dr. **J. H. Mädler**, k. russ. Collegienrathe u. s. w. 1. Thl. Die partiellen Systeme. Mitau, Reyher. 1847. 275 S. gr. Fol. (n. 8 Thlr.)

[9416] Observationes astronomicae in specula regia Monachiensi institutae etc. Edit. Dr. **J. Lamont**, Astronomus etc. Vol. XI.—XIV. seu novae seriei vol. VI.—IX., observationes annis 1838—1840, 1841, 1842, 1843 factas contin. Monachii, (Franz). 1843, 44. 74 Bog. mit 1 Steintaf. gr. 4. (à n. 1 Thlr. 20 Ngr.)

[9417] Annuaire de l'observatoire royal de Bruxelles par **A. Quetelet**, Directeur. 1847. (14. année.) Bruxelles. (Leipzig, Muquardts Verl.-Exped.) 1847. 348 S. 12. (n. 20 Ngr.)

[9418] Description de l'observatoire astronomique central de Poulkova par **F. G. W. Struve**, directeur. St. Pétersbourg. (Leipzig, Voss.) 1845. 556 S. mit 1 Atlas von 36 Taf. Abbildd. u. 4 Taff. Imp.-4. (Baar 15 Thlr.)

Länder- und Völkerkunde.

[9419] Nouvelles annales des voyages. (Vgl. No. 9730.) Aout. *De Saint-Martin*, Revue géographique. (S. 129—149.) *Huc* et *Gabet*, voyage à travers la Mongolie et le Tibet en 1844—46. (—196.) Analyses, Mélanges etc. (—256.)

[9420] Die Völker des Erdballs von Dr. **H. Berghaus.** 41.—48. Lief. Leipzig, Muquardt's Verl.-Exped. 1847. 2. Bd. S. 177—304 mit 24 color. Taff. Lex.-8. (à n. 10 Ngr.)

[9421] Zwei Jahre in Spanien u. Portugal. Reiseerinnerungen von **Mor. Willkomm.** 1. u. 2. Bd. Leipzig, Arnold. 1847. 41 Bog. gr. 12. (3 Bde. 5 Thlr.)

[9422] Italien. Klassisch, historisch u. malerisch. In 60 Ansichten. Nebst beschreibendem Text u. Bemerkungen f. Reisende von **W. Brockedon.** 13.—18. Lief. Leipzig, T. O. Weigel. 1847. S. 127—188 mit 18 Stahlst. Roy.-4. (à n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[9423] The Edinburgh Tourist and Itinerary; being a complete Handbook to the History, Antiquities, and Scenery of Edinburgh and the surrounding Districts, etc. By **J. Willox.** Lond., 1847. 380 S. mit Kupf. u. Karten. 8. (5sh.)

[9424] Summer Excursions in the County of Kent, along the Banks of the Rivers Thames and Medway. Illustrated by 140 Engravings on Wood from Original Sketches. Lond., 1847. 222 S. gr. 12. (5sh.)

[9425] Tyskland, Polen och Ryssland, af **Fr. Schuselka.** Stockholm, Marcus. 1847. XIV u. 146 S. 12. (14 sk.)

[9426] *De l'état moral, politique et littéraire de l'Allemagne, par M. **Matter.** 2 Vols. Paris, Amyot. 1847. 56 Bog. gr. 8. (15 Fr.)

[9427] Gids voor Reizigers door Nederland door **P. H. Witkamp.** Met eene in drie kleuren gedrukte Kaart van Nederland en 4 platten gronden etc. Amsterdam, Laarman. 1847. 1847. 8. (3 Fl. 75 c.)

[9428] Reis van Utrecht naar Baden-Baden in brieven, een Handboek voor Reizigers derwaarts door **P. Herder van Bern.** Gravenhage, Doorman. 1847. gr. 8. (3 Fl.)

[9429] Sichrer Führer in Deutschland. Ein Handbuch f. Reisende jeder Art u. jedes Standes zu vollständigster selbsteigener Orientirung üb. Alles in unserm Vaterlande, auf allen Touren u. an allen Orten u. s. w. von Dr.

H. Berghaus, Prof. u. Direct. Stuttgart, Hallberger. 1847. 816 S. 8. (1 Thlr. 22½ Ngr.; geb. 2 Thlr. 6 Ngr.)

[9430] Das deutsche Tirol u. Vorarlberg, topographisch mit geschichtl. Bemerkungen von Dr. **J. Jak. Staffler**, Gubernialrath u. Kreishauptmann. 2 Bde. Mit e. vollständ. Nachschlage-Register. Innsbruck, (Pfaundler). 1847. L u. 974, 1137 u. 97 S., mit 1 lith. Portr. gr. 8. (n. 6 Thlr.) Inh.: 1. Die Kreise Vorarlberg, Oberinnthal u. Vinschgau, Unterinn- u. Wippthal. 2. Der Kreis Pusterthal u. am Eisak, u. der an d. Etsch.)

[9431] Erinnerung an Tyrol von **G. Frommel**, Gallerie-Dir. Mit erklär. Texte von *A. Lewald*. Berlin, Schlesinger. 1847. 13 Stahlst. u. 12 Bl. Text. qu. Imp.-4. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9432] Königl. Württembergisches Hof- u. Staats-Handbuch. 1847. Stuttgart, Hofbuchdruckerei zu Guttenberg. XVI, 796 u. 60 S. gr. 8. (Baar 2 Thlr.)

[9433] Das Haardtgebirge u. seine Umgebungen. Ein Führer f. Fremde u. Einheimische von **F. K. Bruckner**, Subrector. Mit e. Panorama d. Haardtgebirgs, e. lith. u. illum. Reisekarte von *Ed. Wagner* u. 2 Stahlst. Neustadt a. d. H., Gottschick. 1847. 178 S. gr. 8. (In Leinw. geb. n. 3 Thlr.; ohne Panorama u. Karte geb. n. 1 Thlr. 5 Ngr.; das Panorama einzeln n. 1 Thlr. 15 Ngr.; Karte einzeln n. 20 Ngr.)

[9434] Handbuch f. Eisenbahn Reisende durch d. Grossherzogth. Baden nebst d. Reiserouten durch d. Neckarthal, üb. d. Schwarzwald u. nach d. Seegegenden von **H. Schreiber.** Mit 1 lith. Karte. Carlsruhe, Müller. 1846. 458 S. 12. (n. 1 Thlr. 2½ Ngr.; engl. Einb. n. 1 Thlr. 14 Ngr.)

[9435] Das Grossherzogthum Baden in maler. Original-Ansichten. Von einem histor.-topograph. Text begleitet. Nr. 33—36. Darmstadt, Lange. 1847. à 8 S. mit 3 Stahlst. gr. 8. (à n. 7½ Ngr.)

[9436] Staats- u. Adress-Handbuch des Herzogthums Nassau f. das J. 1847. Wiesbaden, (Kreidel). IX u. 232 S. 8. (Baar 25 Ngr.)

[9437] Das Grossherzogthum Baden in malerischen Original-Ansichten. Von e. histor.-topograph. Text begleitet. No. 25—29. Darmstadt, Lange. 1847. 15 Stahlst. u. 80 S. gr. 8. nebst 1 Stahlst. in Fol. als Prämie. (à n. 7½ Ngr.)

[9438] Wegweiser od. Notizen von Eisenach u. Umgegend, welche den ankommenden Fremden zu empfehlen sind von **Chr. Kohr** sen. Eisenach. Jena, Frommann.) 1847. 31 S. 16. (3½ Ngr.)

[9439] Adress-Handbuch des Herzogth. Sachsen-Coburg u. Gotha. 1847. Coburg, Meusel u. Sohn. 1847. XVIII u. 448 S. 8. (n. 1 Thlr.)

[9440] Die malerischen Ufer der Saale von **K. H. W. Münnich**, Prof. 19.—27. Lief. Dresden, Adler u. Dietze. 1847. S. 75—108 mit 16 Lith. qu. gr. 4. (à n. 6 Ngr.; chines. Pap. à n. 9 Ngr.)

[9441] Das Königreich Preussen in maler. Original-Ansichten. Mit histor.-topograph. Text. Nr. 38 u. 39. Darmstadt, Lange. 1847. 6 Stahlst. u. 24 S. Text. gr. 8. (à n. 7½ Ngr.)

[9442] Das Königreich Hannover in maler. Original-Ansichten. Mit histor.-topograph. Text. Nr. 15. 16. Ebend., 1847. S. 145—160 mit 6 Stahlst. Lex.-8. (à n. 10 Ngr.)

[9443] Der zuverlässige Wegweiser durch die Haupt- u. Residenzstadt Hannover, ihre Vorstädte u. nächsten Umgebungen sammt e. histor. Einleitung. Ein Noth- u. Hülfsbuch in alphabet. Ordnung, für Fremde u. Einheimische von **R. L. Hoppe.** Hannover, Schlüter. 1847. 123 S. mit 1 Lithogr. 18. (4⅘ Ngr.)

[9444] Darstellung der Verfassung des Landes Hadeln von **H. Beckmann**, Schultheiss. Ebend., 1847. 106 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[9445] **Die freie u. Hanse-Stadt Lübeck.** Nachrichten f. Fremde u. Einheimische. Mit 4 lith. Ansichten, e. Plan d. Stadt u. e. Karte d. Umgegend. Lübeck, (v. Rohden). 1847. X u. 150 S. gr. 16. (n. 1 Thlr.)

[9446] **Ein Jahr im Orient, od. Sicilien unter Ferdinand II., Griechenland unter Otto I. u. die Türkei unter Abdul-Medschid.** Von Vicomte **Al. de Valon.** Aus d. Franz. von *W. Schötten.* 7 Bdchn. (Weltpanorama. Eine Chronik der neuesten u. besten Reisen u. s. w. 123.—129. Bdchn.) Stuttgart, Franckh. 1847. 16 Bog. gr. 16. (à 4 Ngr.) Vgl. Bd. XIV. No. 3699.

[9447] **The Travels and Adventures of Charles Durand; showing the Manners and Customs of Eastern Nations.** By **Mrs. J. B. Webb.** Lond., 1847. 262 S. mit Illustrat. 8. (3sh. 6d.)

[9448] **Handbook for Travellers in Egypt; including Descriptions of the Course of the Nile to the Second Cataract, Alexandria, Cairo, the Pyramids, and Thebes, the Overland transit to India, the Peninsula of Mount Sinai, the Oases, etc.: being a New Edition, corrected and condensed, of Modern Egypt and Thebes.** By Sir **Gardner Wilkinson.** Lond. 1847. 478 S. 8. (15sh.)

[9449] **Die Antillen mit besond. Rücksicht auf die Emancipation der Negersklaven, geschildert von Vikt. Schölcher.** Uebersetzt von *G. Fink.* 13.—18. Bdchn. (Weltpanorama. Eine Chronik der neuesten u. besten Reisen u. s. w. 117.—122. Bdchn.) Stuttgart, Franckh. 1847. 515 S. gr. 16. (à 4 Ngr.) Vgl. No. 7222.

[9450] **Die Kolonie Alpina im nordwestlichen Theile des Staates New-York (verein. Staaten Nordamerika's) in landwirthschaftl. u. gewerbl. Beziehung, vorzüglich mit Bezug auf d. deutsche Einwanderung u. Ansiedelung in dieser Kolonie.** Mit 2 lith. Kärtchen. Darmstadt, Leske. 1847. VI u. 83 S. 12. (7½ Ngr.)

[9451] **Statuten der am 21. März 1847 zu Ulm sich constituirten Auswanderungsgesellschaft in das tropische Amerika, nebst e. Vorwort, e. gedrängten Darstellung d. Beschaffenheit des Landes, woselbst die Ansiedelung stattfinden soll u. s. w.** Ulm, (Müller). 1847. 30 S. gr. 16. (n. 2 Ngr.)

[9452] **Phillipsland; or, the Country hitherto designated Port Phillip: its Present Condition and Prospects as a higily eligible Field for Emigration.** By **J. D. Lang,** D. D. Lond., 1847. 450 S. mit 4 Kupf. u. Karten. gr. 12. (n. 7sh. 6d.)

[9453] **Cooksland in North-Eastern Australia; or, the Future Cotton Field of Great Britain: its Characteristics and Capabilities for European Colonization, with a Disquisition on the Origin, Manners, and Customs of the Aborigines.** By **J. D. Lang,** D. D. Lond., 1847. 496 S. mit 7 Kupf. u. 1 Karte. gr. 12. (n. 7sh. 6d.)

Geschichte.

[9454] **Allgemeine Zeitschrift f. Geschichte.** (Vgl. No. 8068.) Sept. *Müllenhof,* üb. Tuisco u. seine Nachkommen; ein Beitrag zur Geschichte der altdeutschen Religion. (S. 209–269.) Angelegenheiten der histor. Vereine u. Literaturberichte. (—288.)

[9455] **Minerva.** (Vgl. No. 8069.) Aug. Aus *Blanc's* Geschichte d. französ. Revolution. Schl. (S. 171—211.) *Bade,* die Revolution in Portugal. 3. Art. (—258.) *Schmid,* d. Verhältniss der neuern Naturforschung zur Wissenschaft u. zum Leben. (—316.) Notizen. (—330.) — Sept. Betrachtungen über Militairverfassungen im Zeitalter der Industrie. (—405.) *Herrmann,* die Girondisten von de Lamartine in übersichtlicher Skizze. (—450.) *Baltisch,*

Nationalreichthum unzertrennlich von Moral. (—471.) Die Schweiz u. wie die Dinge daselbst gekommen. (—500.)

[9456] Zeitschrift für die Archive Deutschland's. Besorgt von *Fr. Traug. Friedemann.* 2. Heft. *Friedemann*, das Archiv des ehemaligen Reichskammergerichts zu Wetzlar. (S. 97—115.) *Klüber*, das deutsche Reichsarchiv. (—118.) Die Archive zu Mainz, Linz, Worms u. in Böhmen, vom Herausg., von *Görz* u. *Fr. Böhmer*. (—148.) *Friedemann*, ecole royale des Chartes zu Paris u. die in Frankreich u. Belgien für Erhaltung historischer Prachtdenkmäler bestehenden Einrichtungen. (—158.) Literarisches u. Personalien. (—202.)

[9457] Friesisches Archiv. Eine Zeitschrift f. friesische Geschichte u. Sprache; herausgeg. von *H. G. Ehrentraut*. 1. Bds. 1. Heft. Oldenburg, Schulze. 1847. (n. 15 Ngr.) Die 1. Rubrik enth. Mittheill. aus der Sprache der Wangeroger. (S. 3—109.) Die 2. Urkunden (z. B. aus d. Annalen des Remmer von Sardiek; aus d. Messbuche der Kirche zu Bent u. des Klosters zu Hovermonniken; Bündniss zwischen d. Häuptlingen Ocko Then Brook u. Sybet in Rüstringen vom J. 1420 u. s. w.). (—158.) Die 3. ein Gespräch in Saterländischer Mundart. (—164.)

[9458] Questions on Dr. Schmitz's History of Rome. By **J. Robson.** Lond., 1847. 100 S. gr. 12. (2sh.)

[9459] History of Europe, from the commencement of the French Revolution in 1789, to the Restoration of the Bourbons in 1815. By **A. Alison.** 7. edit. Vol. 8. Lond., 1847. 401 S. 8. (6sh.)

[9460] Chronologisches Handbuch der allgem. Weltgeschichte von d. ältesten bis auf die neuesten Zeiten von **K. Stein,** Hofr. u. Prof. 3. Abthl.: Von der Juli- od. neuesten franz. Revolution bis auf unsere Zeit. Das J. 1846. Berlin, Vereinabuchh. 1847. 39 S. 8. (5 Ngr.)

[9461] **L. Blanc's** Geschichte der 10 Jahre 1830—1840. Im Auszuge. 7.—12. Lief. Offenbach, G. André. 1847. S. 209—535 u. XIII S. gr. 16. (10 Ngr.; cpl. 20 Ngr.)

[9462] **Machiavelli's** History of Florence, and other Works. (*Bohn's* Standard Library.) Lond., 1847. 542 S. 8. (3sh. 6d.)

[9463] Stories and Studies from the Chronicles and History of England. By Mrs. **S. C. Hall** and Mrs. **J. Foster.** 2 Vols. Lond., 1847. 24 Bog. gr. 8. (15sh.)

[9464] An Archaeological Index to Remains of Antiquity of the Celtic, Romano-British, and Anglo-Saxon Periods. By **J. Y. Akerman.** Lond., 1847. 216 S. mit 18 Kupff. gr. 8. (15sh.)

[9465] Notices of the Viceroyalty of the late Earl of Besborough. Dublin, 1847. 122 S. gr. 8. (5sh.)

[9466] Memoiren von Sophia Dorothea, Gemahlin Georgs I. Aus d. geh. Archiven von Hannover, Braunschweig, Berlin u. Wien, mit e. Tagebuch üb. Gespräche zwischen berühmten Personen dieser Höfe. Zur Erläuterung ihrer Gesch. nebst Briefen u. and. Urkunden. 6 Bdchn. Stuttgart, Hallberger. 1847. 490 S. 8. (1 Thlr. 22½ Ngr.)

[9467] Mémoire sur l'origine des institutes féodales chez les Bretons et chez les Germains. (Par **de Coursou.**) Battignoles, Hennuyer. 1847. 5½ Bog. gr. 8.)

[9468] Geschichte der Girondisten von **A. v. Lamartine.** Aus d. Franz. 6. Bd. Leipzig, Brockhaus u. Avenarius. 1847. VI u. 294 S. 8. (1 Thlr.)

[9469] Geschichte der französischen Revolution von **Louis Blanc.** Aus d. Franz. (In 10 Bdn.) 1. Bd. Allgem. u. besond. Ursachen der Revolution.

Bibliographischer Anzeiger.

1847. № 18.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

Verlags- und Commissionsartikel
von
Brockhaus & Avenarius
in Leipzig.

1847. № 3. Juli bis September.

(Nr. 1 dieses Berichts befindet sich in Nr. 8, Nr. 2 in Nr. 11 des Bibliographischen Anzeigers.)

Illustrirte Zeitung für die Jugend. Herausgegeben unter Mitwirkung der beliebtesten Jugendschriftsteller von **Julius Rell.** Zweiter Jahrgang. Nr. 27—39. Wöchentlich eine Nummer von einem Bogen in schmal gr. 4. Mit vielen Abbildungen. Preis des Jahrgangs 2 Thlr. Ein Quartal 15 Ngr. Ein einzelnes Monatsheft 6 Ngr.
Probenummern sind durch alle Buchhandlungen und Postämter zu erhalten.
Inserate werden mit 2 Ngr. die Zeile berechnet, besondere Anzeigen gegen Vergütung von 1 Thlr. für das Tausend beigelegt.

***Ahn (F.),* Nouvelle méthode pratique et facile pour apprendre la langue allemande.** Premier cours. Seconde édition, entièrement refondue. In-8. 8 Ngr.

Assassinat de Madame la Duchesse de Choiseul-Praslin. Lettres et pièces authentiques publiées par la Cour des Pairs. I. Lettres et impressions de Madame la Duchesse de Choiseul-Praslin. In-8. 15 Ngr. II. Pièces authentiques publiées par la Cour des Pairs: Procédure, détails de l'instruction, interrogatoires du Duc de Praslin, de Mlle. Deluzy, des domestiques, rapports des médecins et des magistrats, discussion à la Cour des Pairs, etc. Considérations générales, mort et enterrement du Duc de Praslin. In-8. 15 Ngr.

Dasselbe in deutscher Uebersetzung:

Die Ermordung der Herzogin von Choiseul-Praslin. Nach den von dem Pairshofe zu Paris veröffentlichten Briefen und Actenstücken. I. Briefe und Empfindungen der Herzogin von Choiseul-Praslin. Nebst einer biographischen Notiz über die Familie Praslin. 8. Geh. 12 Ngr. II. Das Untersuchungs-Verfahren nach den von dem Pairshofe zu Paris veröffentlichten Actenstücken. 8. Geh. 15 Ngr.

Emy (M. R.), Lehrbuch der gesammten Zimmerkunst. Aus dem Französischen von **Ludw. Hoffmann,** Baumeister in Berlin. In zwei Bänden oder 8 Lieferungen, zusammen 80 Bogen Text in Lexikonoctav, mit einem Atlas von 137 Tafeln in Großfolio. 2. Lief. — Subscr.-Preis einer Lief., Text und Atlas, 3 Thlr.

***Lamartine (A. de),* Histoire des Girondins.** Tomes VI—VIII. (Fin de l'ouvrage.) In-8. Papier vélin. Preis des Bandes 1 Thlr.

———, Geschichte der Girondisten. 3.—5. Band. 8. Preis des Bandes 1 Thlr.

Longet (F. A.)*, Anatomie und Physiologie** des Nervensystems des Menschen und der Wirbelthiere mit pathologischen Beobachtungen und mit Versuchen an höhern Thieren ausgestattet. **Eine von dem Französischen Institut gekrönte Preisschrift.** Aus dem Französischen übersetzt und mit den Ergebnissen deutscher, englischer und französischer Forschungen aus den letzten Jahren bis auf die Gegenwart ergänzt und vervollständigt von Dr. ***J. A. Hein. Mit lithographirten Tafeln. In zwei Bänden. 1. Band, 3.—6. Lieferung. (Schluss des ersten Bandes.) Preis einer Lieferung von 8 Bogen mit den dazu gehörigen Tafeln 22½ Ngr.

***Mazzini (André-Louis)*, De l'Italie** dans ses rapports avec la liberté et la civilisation moderne. 2 vols. In-8. Papier vélin. 2 Thlr. 15 Ngr.

Neue Shakspeare-Galerie. Die Frauen und Mädchen in Shakspeare's dramatischen Werken. In Bildern englischer Künstler, mit Erläuterungen. In 45 Lieferungen. 25.—33. Lief. 4. Preis der Lieferung 8 Ngr.

***Töpffer* (R.), Gesammelte Schriften.** Novellen, Romane, Reisen. Vollständige deutsche Ausgabe. In etwa 12 Bändchen. Zweites Bändchen. Genfer Novellen. 8. Geh. 15 Ngr.

Diese Gesammtausgabe wird umfassen:
Genfer Novellen; Wanderungen im Zickzack, Ferienreisen durch die Schweiz und Oberitalien; Das Pfarrhaus, ein Roman in Briefen; Rosa und Gertrud, eine Novelle. — Eine biographisch-kritische Einleitung, sowie ein Portrait des Verfassers werden dem letzten Bande beigegeben werden.

Annuaire de la pairie et de la noblesse de France, des maisons souveraines de l'Europe et de la diplomatie. Publié sous la direction de ***M. Borel d'Hauterive.*** 1847. Cinquième année. In-12. Paris. 2 Thlr. Col. 3 Thlr. 2½ Ngr.

Aristote*, Psychologie.** Opuscules traduits en français pour la première fois et accompagnés de notes perpétuelles par ***J. Barthélemy Saint-Hilaire. In-8. Paris. 2 Thlr. 27½ Ngr.

***Lefebvre (Armand)*, Histoire des cabinets de l'Europe** pendant le consulat et l'empire écrite avec les documents réunis aux archives des affaires étrangères, 1800—1815. Tome III. Depuis la fin de la campagne de Prusse (1806) jusqu'aux évènements de Bayonne (Mai 1808). In-8. Paris. 2 Thlr. 15 Ngr.

Alfieri*, Opere scelte, cioè la vita scritta da esso, tutte le tragedie** etc., pubblicato per cura di ***G. Zirardini. In-8. Parigi. 5 Thlr.

Annali dell' Instituto di corrispondenza archeologica. Volume III della serie nova, XVIII di tutte la serie. (Anno 1846.) In-8. — Bullettino dell' Instituto di corrispondenza archeologica per l'anno 1846. In-8. — Monumenti inediti dell' Instituto di corrispondenza archeologica per l'anno 1846. Folio. Roma. Pränumerationspreis 14 Thlr.

(Pepe.)* Memorie del generale *Guglielmo Pepe intorno alla sua vita e ai recenti casi d' Italia, scritte da lui medesimo. 2 vol. In-8. Parigi. 3 Thlr. 10 Ngr.

***Lelewel (J.)*, Stracone obywatalstwo stanu Kmiecego w Polsce.** Wydanie drugie. 18. Bruxella. 7½ Ngr.

Ksiecia Don Zuana Manuela Rady Patroniuszowe czyli historye i przykłady opowiadane Hrabi Lukanorowi. Z hiszpanskiego wydane po polsku przez ***L. S.*** 2 tomy. 18. Poznań. 1 Thlr.

Popliński*, Przykłady do tłomaczenia z polskiego** na Łacińskie podług ***Augusta de Składni Grammatyki (na Quartę). 16. Poznań. 12½ Ngr.

Im Verlage von **F. A. Brockhaus** in Leipzig erscheint und ist in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Christliches Andachtsbuch

für

alle Morgen und Abende des ganzen Jahres.

Im Vereine mit mehreren evangelischen Geistlichen herausgegeben

von

Dr. G. Friederich.

Vollständig in zwei Bänden oder 18 Heften zu 5—6 Bogen.

Jedes Heft 5 Ngr. = 4 gGr. = 18 Kr. Rh. = 15 Kr. C.-M.

Das erste Heft dieses Andachtsbuchs ist in allen Buchhandlungen einzusehen und daselbst eine ausführliche Anzeige zu erhalten. **Die vollständige Lieferung des Werks in 18 Lieferungen zu 5 Ngr. wird den Abnehmern von der Verlagshandlung ausdrücklich garantirt.** Das Ganze wird bis zum Schlusse des Jahres 1848 vollendet sein.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Erdmann, M., Populaire Geschichte und Charakteristik der Bibel überhaupt und der einzelnen biblischen Stellen, insbesondere für Gebildete aus allen Ständen nach dem Resultate der historischen Kritik zusammengestellt. Gr. 8. 1 Thlr. 3 Sgr.

Der Verfasser hat sich in dieser Schrift nur an das **kritisch Glaubwürdige** und **historisch Verbürgte**, ohne staatskirchliche Rücksichten wie ohne dogmatische Befangenheit gehalten, und kann dieselbe nicht allein jedem **Theologen**, sondern auch allen **gebildeten Laien** aufs wärmste empfohlen werden.

Heß, E., Die rechte Benutzung des Einmaleins, oder: Praktisches Uebungsbuch im Kopfrechnen, für die obere Abtheilung in Volksschulen, nebst Auflösungen. Dritte durchaus umgearbeitete und vermehrte Auflage. 8. Geh. 10 Sgr. (Die Auflösungen apart 5 Sgr.)

Die neue Auflage dieses Uebungsbuches, die durch viele auf die neuesten Münzverhältnisse bezügliche Aenderungen und Zusätze vervollkommnet wurde, ist wol der beste Beweis von der Brauchbarkeit desselben.

Neustadt a. d. Orla, im October 1847.

J. K. G. Wagner.

Im Verlage von **F. A. Brockhaus** in Leipzig ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Briefe

von

Wilhelm von Humboldt

an eine Freundin.

Zwei Theile.

Mit einem Facsimile.

Gr. 8. Geh. 4 Thlr. 12 Ngr.

In allen Buchhandlungen ist zu erhalten:

Historisches Taschenbuch.

Herausgegeben
von
Friedrich von Raumer.

Neue Folge. Neunter Jahrgang.
Mit dem Bildnisse Friedrich von Raumer's.

Gr. 12. Cart. 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: I. Ueber Verfassung und Geschichte der Städte in Belgien, während des 18. Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit. Von W. A. Arendt. — II. Ueber die römische Staatsverfassung. Von F. von Raumer. — III. Kurfürst Johann Georg III. bei dem Entsatze von Wien im Jahre 1683. Nebst einem Anhang, den Antheil Sobieski's an dem Entsatze und eine Darstellung der Ereignisse bis zum Schlusse des Feldzuges enthaltend. — IV. Philipp Franz und Johann Philipp, Wild- und Rheingrafen zu Dhaun. Von F. W. Barthold. — V. Das Trauerspiel in Afghanistan. Von K. F. Neumann.

Die erste Folge des Historischen Taschenbuchs (10 Jahrg., 1830—39) kostet im herabgesetzten Preise 10 Thlr.; der erste bis fünfte Jahrg. zusammengenommen 5 Thlr., der sechste bis zehnte Jahrg. 5 Thlr.; einzelne Jahrgänge 1 Thlr. 10 Ngr. Die Jahrgänge der Neuen Folge kosten 2 Thlr. bis 2 Thlr. 15 Ngr.

Leipzig, im October 1847. **F. A. Brockhaus.**

In **K. Gerold's** Verlagsbuchhandlung in **Wien** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die

Chemie

nach ihrem gegenwärtigen Zustande.

Mit besonderer Berücksichtigung
ihres technischen und analytischen Theiles
dargestellt von
A. Schrötter,
Professor am k. k. polytechnischen Institute und Mitglied der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Erster Band.
Gr. 8. Brosch. 4 Thlr. 15 Ngr.

Bei **F. A. Brockhaus** in Leipzig erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Foscolo (Ugo), Letzte Briefe des Jacopo Ortis. Aus dem Italienischen übersetzt von **F. Lautsch.** Zweite Auflage. Gr. 12. Geh. 1 Thlr.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Leipzig, Brockhaus u. Avenarius. 1847. 549 S. 8. (1 Thlr. 7½ Ngr.) Vgl. No. 2466—68.

[9470] Geschichte der französ. Revolution von **L. Blanc.** Deutsch von *L. Buhl* und *L. Köppen.* (In 10 Bdn. à 5—6 Lieff.) 1. Bd. Berlin, Riess. 1847. 521 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[9471] Geschichte der französ. Revolution von **L. Blanc.** 1. u. 2. Thl. Grimma, Verl.-Comptoir. 1847. IV u. 404, 303 S. 8. (à 25 Ngr.)

[9472] Trente ans de ma vie (de 1795—1826) on Mémoires politiques et littéraires **de M. Labouisse-Rochefort.** Tom. VIII. Paris, Poiret. 1847. 36 *Bog.* gr. 8.

[9473] Anekdoten u. Charakterzüge Napoleons, gesammelt von e. Offizier der damal. franz. Armee. Herausgeg. von *S. Hahndorf.* 4. umgearb. Aufl. Mit 17 Abbildd. von *H. Vernet.* Kassel, Luckhardt. 1847. VIII u. 323 S. mit 16 Taf. Abbildd. 12. (n. 1 Thlr.)

[9474] Nieuwste geschiedenissen van Nederland in jaarlijksche overzigten, van **A. J. Lastdrager.** Amsterdam, Beijerinck. 1847. gr. 8. (5 Fl. 55 c.)

[9475] Geschichte der eidgenössischen Bündnisse von **J. E. Kopp.** 2. Bd. 1. u. 2. Lief. (Auch u. d. Tit.: Der Geschichten von der Wiederherstellung u. dem Verfalle des heil. röm. Reiches. 3. Buch: König Rudolf u. seine Zeit. 2. Abthl. Die besond. Zustände der obern Lande. 1. Hälfte. Leipzig, Weidmann. 1847. XI u. 745 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 20 Ngr.; 1. u. 2. Bd. n. 7 Thlr. 10 Ngr.)

[9476] Urkunden zur Geschichte des reorganisirten Bisthums Basel. Aarau, Christen. 1847. VIII u. 182 S. gr. 8. (22½ Ngr.)

[9477] Das Ordensbuch der Brüder vom deutschen Hause St. Marien zu Jerusalem, zum ersten mal in der ältesten Abfassung nach e. Pergamentsurkunde des 13. Jahrh. herausgeg. von *Ottm. F. H. Schönhuth.* Heilbronn, Landherr. 1847. X u. 84 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[9478] Archdeacon **Coxe's** History of the House of Austria. Vol. 3. (*Bohn's* Standard Library.) Lond., 1847. 600 S. 8. (3sh. 6d.)

[9479] Zur Geschichte der Juden in Wien von **L. A. Frankl.** I. Der alte Judenfreithof. Wien, Mörschner's Wwe. u. Bianchi. 1847. 26 S. gr. 8. (9 Ngr.)

[9480] Geschichte von Böhmen. Grösstentheils nach Urkunden u. Handschriften. Von **Frz. Palacky.** 2. Bd. 1. Abthl. Böhmen als erbliches Königreich unter d. Premysliden. Vom J. 1197—1306. 1. Aufl. 2. Abdr. Prag, (Kronberger u. Rziwnatz). 1847. VI u. 392 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 5 Ngr.)

[9481] Codex diplomaticus Fuldensis. Herausgeg. von Dr. *E. Fr. J. Dronke,* Gymnasialdir. (In 4 Lieff.) 1. Lief. Cassel, Fischer. 1847. S. 1—120. gr. 4. (à n. 2 Thlr.)

[9482] Beitrage zur Bremischen Kirchengeschichte von **J. Melch. Kohlmann,** Pastor. 2. Hft. (Auch u. d. Tit.: Denkwürdigkeiten aus d. Gesch. der Pfarre Seehausen im Bremischen Stadtgebiete, nach d. Acten dargestellt, als Spiegel der Vorzeit u. Fingerzeig f. die Zukunft nebst einleit. histor. Nachrichten üb. d. früh. Bremischen Kirchen-Visitatoren.) Bremen, Heyse. 1846. XXVII u. 149 S. gr. 8. (n. 20 Ngr.) — 3. Heft. Auch u. d. Tit.: Kriegesmuth u. Siegesfreude der protestant. Stadt Bremen im J. 1547. Od.: Andenken an d. Belagerung Bremens (Febr. 20.—April 1. u. April 19.—Mai 22. 1547) u. die Schlacht bei Drackenburg (d. 23. Mai 1547). Nach archival. Urkunden. IX u. 98 S. gr. 8. (12½ Ngr.)

[9483] Studien üb. die inneren Zustände, das Volksleben u. insbesond. die

ländlichen Einrichtungen Russlands. Von **Aug. Frhrn. v. Haxthausen**, K. Pr. Geh. Reg.-Rath. 2 Thle. Hannover, Hahn. 1847. XXVII u. 1076 S. mit eingedr. Holzschn. gr. 8. (n. 5 Thlr. 10 Ngr.)

[9484] * **Gützlaff's** Geschichte des chinesischen Reiches von den ältesten Zeiten bis auf den Frieden von Nanking. Herausgeg. von *K. Fr. Neumann*. Stuttgart, Cotta. VIII u. 912 S. gr. 8. (n. 3 Thlr. 15 Ngr.)

[9485] China, seine Zustände u. Ansichten in besond. Rücksicht auf die Verbreitung des Evangeliums, mit kurzen Umrissen seines Alters, seiner Geschichte, Chronologie, Bevölkerung, Sprache, Literatur u. Religion von **W. H. Medhurst**. Frei nach d. Engl. bearb. Schwäb. Hall, Haspel. 1848. VIII u. 286 S. mit 1 Tab. 8. (1 Thlr.)

[9486] History of the United States from the Discovery of the American Continent. By **Geo. Bancroft**. 13. edit. 3 Vols. Boston, 1847. 90 Bog. gr. 8. (30sh.)

[9487] El Blason español ó la ciencia heráldica. Escudos de armas de los diferentes reinos en que se ha dividido España, y de las familias nobles de la misma. Obra adornado con 40 láminas litografiadas, publicada por D. **Ramon Medel**. Barcelona, Guerrero. (Madrid, Viuda de Razola.) 1846. gr. 4. (Erscheint in 20 Lieff. à 4 Rs.)

[9488] Armoiries de la noblesse française et étrangère. 1. Livr. Paris, Curmer. 1847. gr. 8. mit 4 Kupff. (25 Lieff. sollen einen Band bilden.)

[9489] Pommersches Wappenbuch, herausgeg. von **J. T. Bagmihl**. 2. Bd. 12 Lieff. u. 3. Bd. 1.—9. Lief. Stettin, Effenbart. 1846, 47. 2. Bd. 198 S. mit 73 lithogr. Taff., 3. Bd. S. 1—166 mit Taf. 1—53. Lex.-8. (à Lief. n. 12½ Ngr.)

[9490] Historia trajes y condecoraciones de todas las órdenes de caballeria è insignias de honor. Entregas 1—8. Madrid, Razola. 1846. 4. (à 5 Rs.)

[9491] Das Buch der Ritterorden u. Ehrenzeichen. 9.—12. Lief. Leipzig, Muquardt's Verlags-Exped. 1847. S. 129—192 mit 13 col. Taff. (à n. 20 Ngr.; feine Ausg. à n. 1 Thlr.)

Pharmacie.

[9492] Chemisches Apothekerbuch. Theorie u. Praxis der pharmaceut. Experimentalchemie von Dr. **Ad. Duflos**, Prof. 3. Ausg. 2 Bde. Breslau, Hirt. 1847. 1110 S. Lex.-8. (7 Thlr. 15 Ngr.)

[9493] Pharmaceutische Waarenkunde od. Handatlas der Pharmakologie von Dr. **Ed. Winkler**. 11.—14. Lief. Leipzig, Schäfer. 1847. 5 Bog. mit 10 col. Kpfrtaff. gr. 4. (à n. 20 Ngr.)

[9494] Hand-Atlas sämmtlicher medicinisch-pharmaceut. Gewächse u. s. w. 18.—26. Lief. Mit 48 Kupfertaff. Jena, Mauke. 1847. 6½ Bog. Text. br. 8. (à n. 12½ Ngr.)

[9495] Charakteristik der für die Arzneikunde u. Technik wichtigsten Pflanzen-Genera von **O. Berg**. 7. Lief. Berlin, Plahn. 1847. S. 73—80 mit 8 lith. Taff. gr. 4. (à n. 15 Ngr.)

[9496] Chloris Medica. Naar de natuur gemaakte Afbeeldingen en Beschrijvingen van de voornaamste geneeskrachtige Gewassen van **W. H. de Vriese**. 1. Aflev. Amsterdam, Beijerinck. 1847. gr. 8. (60 c.)

[9497] Taschenbuch der pharmaceutisch-vegetabilischen Rohwaarenkunde f. Aerzte, Apotheker u. Droguisten von Dr. **Dav. Schmidt**. 1. Bd. 5. Hft. Jena, Schmid. 1847. S. 313—360 nebst 10 color. Kupfertaff. 8. (n. 22½ Ngr.)

[9498] Dr. **A. Wigger's** Grundriss der Pharmacognosie. 2. verm. u. verb. Ausg. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 1847. IV u. 536 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 20 Ngr.)

[9499] Pharmacopoea Borussica. Die preuss. Pharmacopöe übersetzt u. erläutert v. Dr. **Fr. Ph. Dulk**, Prof. 5. umgearb. Aufl. 6.—8. Lief. Leipzig, Voss. 1847. 1. Abthl. XIV u. S. 641—809, mit 1 Tab. u. 2. Abthl. S. 1—256. gr. 8. (à n. 20 Ngr.)

[9500] Commentar zur Preuss. Pharmakopoe nebst Uebersetzung des Textes. Nach der 6. Aufl. bearb. von Dr. **Fr. Mohr**, Apotheker u. s. w. Mit eingedr. Holzschn. 2. Lief. Braunschweig, Vieweg u. Sohn. 1847. S. 149—272. gr. 8. (à n. 20 Ngr.)

[9501] Die Arzneimittel der 6. Ausg. der Pharmacopoea Borussica, naturwissenschaftlich u. nach ihrer gegenseit. Abstammung tabellar. geordnet von Dr. **F. A. Weber.** Mit e. Vorrede von Prof. Dr. *P. Phoebus*. Leipzig, Thomas. 1847. VI u. 44 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[9502] Präparata chemica et pharmaca composita in pharmacopoeae Borussicae editionem sextam non recepta, quae in officinis Borussicis usitata sunt. Edid. **J. F. Schacht.** Berlin, Amelang'sche Sort.-Buchh. 1847. 84 S. gr. 8. (n. 15 Ngr.)

[9503] Preise von Arzneimitteln, welche in der 6. Ausg. der Preuss. Landes-Pharmacopoe nicht enthalten sind. Nach d. Principien der K. Preuss. Arznei-Taxe berechnet. Ebend., 1847. 24 S. gr. 8. (n. 5 Ngr.)

[9504] Pharmacopoea militaris Borussica. Edit. VI. Berolini, (Hm. Schultze). 1847. 78 S. 16. (7½ Ngr.)

[9505] Pharmacopöe f. das Königr. Württemberg. Neue Bearbeitung. Stuttgart, Schweizerbart. 1847. XII u. 486 S. Lex.-8. (n. 3 Thlr.)

[9506] Codex der Pharmakopöen. (14.—16. Lief.) 4. Section. Nordwesteurop. Pharmakopöen. 1.—3. Bdchn. Londoner Pharmakopöe 1836. — Edinburger Pharmakopöe 1841. — Dubliner Pharmakopöe 1826. Leipzig, Voss. 1847. XII u. 84, VII u. 101, VIII u. 80 S. 8. (à 15 Ngr.)

[9507] Apotheker-Reglement, Allerhöchst bestätigt am 26. Dec. 1836 mit Hinzufügung d. nachträgl. erfolgten Vervollständigungen u. Abänderungen. Zusammengestellt u. aus d. Russ. übersetzt von Prof. Dr. *Ed. Siller*. Dorpat, (Gläser). 1847. 45 S. hoch 12. (7½ Ngr.)

[9508] Beitrag zur Revision der Medicinal-Taxen von Dr. **C. F. Koch.** Merseburg, Garcke. 1847. 35 S. gr. 8. (n. 5 Ngr.)

Todesfälle.

[9509] Am 21. Febr. starb zu Bath *Walt. Wilson*, esq., ehemal. Buchhändler, Vf. der Werke „The History and Antiquities of the Dissenting Churches and Meeting Houses in London, Westminster etc. including the Lives of their Ministers" etc. 4 Vols. 1808—14, „A History of the Life and Times of Dan. De Foe" 3 Voll. 1830, im 66. Lebensjahre.

[9510] Im April zu Pittsburg im Staate Pennsylvanien *Rich. Biddle*, vordem Einer der ausgezeichnetsten Redner des Congresses, Vf. der Schrift „Memoir of Seb. Cabot; with a Review of Maritime Discovery" u. a.

[9511] Am 28. Mai zu London Dr. jur. civ. *Will. Herbert*, Dechant von Manchester u. Pfr. zu Spofforth in der Grafsch. York, durch zahlreiche Schriften in verschiedenen Zweigen der Wissenschaft („Musae Etonienses" 2 Voll. 1795, „Ossiani Darthula, graece reddita" 1801, „Select Icelandic Poetry,

transl. from the originals with notes" 2 Parts. 1804, „Translations from the German, Danish etc." 2 Pts. 1805 f., „Helga, a Poem in seven cantos" 1815, „Sermons" 1820, „The Wizard Wanderer of Jutland, a Tragedy" 1822, „The Guahiva, a Tale" 1822, „Amaryllidaceae, by an attempt to arrange the monocotyledoneous orders" etc. 1837, „Attila, King of the Huns" 1839, „Works, excepting those on Botany and Natural History" 3 Vols. 1842) rühmlich bekannt, geb. am 12. Jan. 1778.

[2512] Im Mai zu Philadelphia der humoristische Schriftsteller *Jos. C. Neale*, Vf. zahlreicher Novellen und Unterhaltungsschriften („The Down Easters" 2 Vols., „Charcoul Sketches" Philad., 1839 u. a. m.).

[2513] Am 6. Juli zu Chartres *Frc. de Villiers*, ehemal. Bataillonschef, Director des dortigen durch ihn begründeten naturwissenschaftl. Museums, Vf. mehrerer Abhandlungen und Aufsätze in den „Mémoires de la Société Linnéenne" und den „Recueils de la Soc. Entomolog. de France", auch als Numismatiker geschätzt, geb. zu Montpellier im J. 1790.

[2514] Am 26. Juli zu Heidelberg Dr. *Frz. Jos. Schmitz*, Vf. einiger kleiner medicin. Schriften, geb. zu Düsseldorf am 1. April 1802. Vgl. *Callisen* med. Schriftst.-Lex. XVII. 243. XXXII. 174.

[2515] Am 13. Aug. zu Sesswegen in Livland der Pastor sen. u. Cons.-Rath *Chr. Wilh. Müthel*, seit 1793 Pfr. daselbst, ein in seinem Berufe verdienter und hochgeschätzter Geistlicher, geb. das. am 11. Oct. 1771.

[2516] Mitte Aug. zu Montauban der ehemal. Bischof der dortigen Diöcese *Chaudru de Trélissac*, Commandeur der Ehrenlegion, im 89. Lebensjahre.

[2517] Am 21. Aug. zu Darmstadt der Prälat Dr. *K. Wilh. Köhler*, Superintendent der Provinz Starkenburg, Oberconsistorialrath und Oberpfarrer der Residenz, früher seit 1819 Collaborator am dort. Gymnasium, 1820 zugleich Hülfspred. an der Stadtkirche, 1826 Hofpred. u. 1. Stadtpfarrer zu Gedern, 1832 Garnison-, dann Stadtprediger u. OCRath, Vf. der Schriften „Aphorismen üb. d. Rechtszustand u. die Verfassungsgesch. d. evang.-protestant. Kirche im Grossherz. Hessen" 1830, „Handb. d. kirchl. Gesetzgebung des Grossherz. Hessen" 1. Bd. 1847, sowie zahlreicher Aufsätze u. Recenss. in Zeitschriften, geb. zu Darmstadt am 15. April 1799. Vgl. *Scriba* hess. Schriftst.-Lex. I. 187 f. II. 399 f.

[2518] Am 22. Aug. zu Alt-Geltow bei Potsdam der k. pr. Geh. Ober-Revisionsrath a. D. *C. Hartw. Greg. Frhr. von Meusebach*, durch seine reichen literarischen Sammlungen, besonders im Fache der ältern deutschen Literatur sehr bekannt, im 67. Lebensjahre.

[2519] Am 30. Aug. zu Kiel der k. dän. Geh. Conferenzrath *Joh. Paul Höpp*, Präsident des Ober-Appellationsgerichts f. d. Herzogth. Schleswig, Holstein u. Lauenburg, vorher bis 1807 Advocat zu Schleswig, dann Rath im schleswig. Obergericht, 1810—40 Mitglied der schleswig-holstein-lauenb. Canzlei zu Kopenhagen, wiederholt Oberprocureur und 1. Ständecommissair.

[2520] An dems. Tage zu Nürnberg Dr. *Jos. Gambihler*, Vf. der Schriften „Versuch einer gedrängten Darstell. d. Metaphysik der absoluten Vernunftideen" 1827, „Philosophie u. Politik des Liberalismus" 1831, „Gründl. Anweisung des sichersten u. s. w. Verfahrens beim Bohren artesischer Brunnen" 1832. 2. Aufl. 1833, „Handbuch f. Reisende nach London u. dessen Umgebungen" 1844, mehrerer Uebersetzungen aus d. Engl. u. Französ. (*Scudamore* „Versuch üb. d. Blut" 1826, „Lehrb. d. physischen Geographie" 1833, *d'Arlincourt* „d. Schinder od. der Kronenraub u. Pest" 1833, *Mac Culloch* „üb. Handel u. Handelsfreiheit" 1834), Herausgeber der cosmopolitisch-constitutionellen Wochenschrift „Der Polarstern" (1832), im 46. Lebensjahre.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Fünfter Jahrgang. **Heft 45.** 5. Nov. 1847.

Theologie.

[3521] Abriss der meissnisch-albertinisch sächsischen Kirchengeschichte. Von **M. H. G. Hasse**, evang. Pfr. in Leulitz bei Wurzen. 1. u. 2. Hälfte. Leipzig, Engelmann. 1846, 47. XIV u. 468 S. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[3522] Geschichte der Entwickelung des Christenthums in den Hessischen Ländern bis zu deren Theilung 1567, mit besonderer Berücksichtigung der Hessischen Kirchen-Verfassung von Dr. **B. Denhard.** Frankfurt a. M., Literar. Anstalt. 1847. XIX u. 388 S. gr. 8. (1 Thlr. 22½ Ngr.)

[3523] Geschichte der Reformation im Grossherzogthum Baden. Nach grossentheils handschriftlichen Quellen bearbeitet von **K. Fr. Vierordt**, Hofr. u. Prof. an d. Lyceum zu Karlsruhe. Karlsruhe, Braun. 1847. VI u. 527 S. gr. 8. (n. 2 Thlr.)

[3524] Geschichte der Reformation in der Oberpfalz. Aus den Akten geschöpft von Dr. **Wittmann**, Secretair des kön. allgem. Reichsarchiv zu München. Augsburg, Kollmann. 1847. IV u. 124 S. gr. 8. (17½ Ngr.)

[3525] Kaspar Olevian oder der Calvinismus in Trier im J. 1559. Ein Beitrag zur Geschichte der Reformation in Deutschland. Von **J. Marx**, Prof. am bischöfl. Seminar zu Trier. Mainz, Kirchheim, Schott u. Thielmann. 1846. 172 S. gr. 8. (26 Ngr.)

[3526] Die Reformationsgeschichte des Schweizerlandes, für den denkenden Leser beider Bekenntnisse. Von **M. S.** Burgdorf, Langlois. 1847. VI u. 280 S. gr. 8. (24 Ngr.)

Wenn in den kirchlichen Bewegungen der Gegenwart so oft ein trauriger Mangel an historischem Sinne und wahrem Verständniss der das Menschen- und Völkerleben in seinen Entwickelungen beherrschenden Gesetze sich geltend macht; so liegt die Schuld wahrlich nicht in dem Mangel an Darstellungen der Zustände, Conflicte und Wandelungen der kirchlichen Vergangenheit. Es ist in dieser Beziehung seit einem Menschenalter überaus viel geschehen, und noch immer fördert wissenschaftlicher und kirchlicher Eifer Schätzbares zur Ergänzung oder Berichtigung an den Tag. Freilich sind die Standpuncte, von denen aus man auch gegenwärtig Kirchengeschichte schreibt, sehr verschiedene, und diejenige theologische Wissenschaft, welche am meisten dazu beitragen könnte, Verständigung und Versöhnung, oder doch gegenseitige Duldung zu bewirken, ist auch in neuester Zeit wieder als Werkzeug der Parteileidenschaft vielfach gemissbraucht

worden, was, beiläufig gesagt, ein Hauptgrund sein möchte, dass bei allem Reichthume kirchenhistorischer Darstellungen der historische Sinn noch bei so Wenigen ausgebildet ist; indess sind wir doch geneigt zu glauben, dass, nachdem die kirchlichen Gegensätze auch in der kirchenhistorischen Wissenschaft scharf und entschieden sich ausgesprochen haben, ein Einlenken, eine Annäherung bereits sich vorbereite, dadurch namentlich, dass man auf den verschiedenen Standpuncten anzuerkennen beginnt, es sei in den grossen Kämpfen der letzten drei Jahrhunderte auf allen Seiten gefehlt, von Allen allzu oft über demjenigen, was scheidet und aufreizt, dasjenige, was einen könnte und sollte, vergessen worden. Möchten doch Alle, welche sich berufen fühlen, Kirchengeschichte zu schreiben, diese Richtung zum wahren Frieden immer entschiedener einschlagen! — In wiefern nun die Vff. der oben zusammengestellten Schriften in der bezeichneten Richtung sich bewegen, wird sich aus den folgenden Bemerkungen leicht erkennen lassen; von einzelnen derselben dürfen wir behaupten, das sie einer irenischen Tendenz ganz entschieden huldigen. — Die beiden zuerst genannten Schriften von Hasse und Denhard gehören eng zusammen und ergänzen sich in sehr erfreulicher Weise. Sie schildern uns vorzugsweise die beiden wichtigsten Landeskirchen, welche in Folge der deutschen Reformation sich bildeten, die sächsische und die hessische, nur mit dem Unterschiede, dass Hasse seinem ganzen Plane nach einerseits den Zeiten vor der Reformation noch grössere Theilnahme zugewendet hat, anderseits bis auf die Gegenwart herabgeht. Bei Vergleichung beider Darstellungen zeigt sich aber sofort auch die tief begründete Verschiedenheit beider Kirchen: dort vor der Reformation kein aus sich selber wachsendes Leben, keine eigenthümlichen Entwickelungen, eifrige Katholicität der Landesherren, hier schon im Mittelalter freiere Regungen im Volke, festes Auftreten und kühne Reformversuche der Fürsten; in Sachsen strenges Lutherthum, in Hessen Hinneigung zum Lehrtypus der Schweizer; dort grosse Ehrfurcht, hier lebhafte Abneigung gegen symbolische Lehrnormen; dort das Kirchenwesen fast ausschliesslich durch die Staatsregierung ausgebildet, hier gleich in dem ersten Versuche einer Kirchenordnung fast volle Selbstständigkeit der Kirchengemeinschaft und auch später ausgedehnte Gemeinderechte von Seiten des Fürsten willig anerkannt. Und so wird der denkende Leser beider Schriften leicht noch andere charakteristische Unterschiede zwischen den beiden Kirchen sich zum Bewusstsein bringen und dadurch in das religiöse Leben unsers deutschen Volkes überhaupt eine sehr belohnende Einsicht gewinnen können. Wir wenden uns jetzt im Besondern zu dem „Abriss der meissnisch-albertinisch-sächsischen Kirchengeschichte“ von Hasse. Dieselbe ist zweckmässig in vier Zeitabschnitte getheilt: 1. von der Gründung des Bisthums Meissen bis auf Konrads und Otto's Klosterstiftungen (968—1162); 2. von da bis zur Gründung der

Univ. Leipzig (—1409); 3. bis zur Einführung der Reformation (—1539); 4. bis zu dem allgemeineren Verlangen nach einer neuen Verfassung der evangel. Landeskirche (—1846). Dass der letzte Zeitraum mit grösserer Ausführlichkeit behandelt ist — er zerfällt wieder in die drei Abschnitte: 1539—1697, 1697—1831, 1831—1846, und erfüllt die ganze zweite (viel umfänglichere) Hälfte — wird Jeder billigen; auch hat der Vf. selbst die Gründe zu dieser Ausführlichkeit in der Vorrede zur 2. Hälfte (S. VI f.) in genügender Weise auseinandergesetzt. Dass er in der räumlichen Begrenzung sich genau auf das jetzige Königr. Sachsen beschränkt hat, könnte eher einem Tadel unterzogen werden, da solche Begrenzung durch die historischen Verhältnisse wenig gerechtfertigt, vielmehr durch diese eine ausgedehntere Berücksichtigung des mit Meissen so eng zusammenhängenden Thüringens und der gleich nahen Kurlande gefordert zu werden scheint. Aber freilich drücken solche Uebelstände mehr oder weniger alle Geschichten einzelner durch mannichfache Wechsel hindurchgegangener Länder, und als besonders wichtig ist immer der vom Vf. festgehaltene Gesichtspunct anzusehen, dass erkannt werden soll, aus welchen Zuständen heraus und durch welche Entwickelungen hindurch gerade Dasjenige geworden ist, was gegenwärtig innerhalb gewisser Grenzen vor uns steht. Dass aber der Vf. für die ältere Zeit neben dem Bisthum Meissen die zwei andern zu Naumburg und Merseburg so in den Hintergrund stellte, dass sie wirklich immer nur nebenbei, manchmal gar nur in Anmerkungen berücksichtigt werden, kann, obschon ersteres durch seine Unabhängigkeit von dem Magdeburger Erzstifte in eigenthümlicher Weise hervortritt, doch nicht Billigung finden, da fast ein Drittheil des heutigen Königr. Sachsen in kirchlicher Beziehung jenen Bisthümern untergeordnet war. Dem Einzelnen hat der Vf. durchgängig eine rühmliche Sorgfalt gewidmet, und schon in der ersten Hälfte möchte auch ein mit der sächsischen Specialgeschichte sehr Vertrauter etwas sehr Erhebliches nicht zu berichtigen haben; während auch für die allgemeine Kirchengeschichte namentlich aus der Schilderung der religiösen und sittlichen Volkszustände manches Charakteristische Beachtung verdienen dürfte. Von höherer wissenschaftlicher Thätigkeit ist freilich wenig zu berichten gewesen, „da die Geister unsers Landes die Productivität seiner Erzadern und die noch grössere der Hände und des gewerblichen Verstandes nicht theilten, sondern nur das Empfangene verarbeiteten und kaufmännisch in Umlauf setzten“ (S. 67). Die Lausitz ist meist nur gelegentlich erwähnt und der südliche Theil derselben, der freilich wegen seiner engern Verbindung mit Böhmen und in kirchlicher Beziehung mit dem Prager Stuhle für die Betrachtung in eine weitere Ferne gerückt war, tritt erst S. 69 einmal hervor, und selbst 74 f. und 82 f. ist Zittau's bedeutsame Stellung im Hussitenkriege nicht nach Gebühr bemerklich gemacht. Vgl. Peschecks Handb. II. S. 508 ff. Wohlgelungen

ist § 53 die Mittheilung über die „bischöflichen Reformbestrebungen“ des 15. Jahrh.; dieselben erwiesen sich hier so wenig wirksam als anderwärts, da sie auch in unserm Lande „durchaus nicht über die Herstellung der allgemein gewünschten bessern Zucht und Ordnung im äussern Kirchenwesen und allenfalls im Klosterleben sich erhoben, die verderbte Lehre aber durchgängig unangetastet liessen“. Einiges, wie z. B. die Predigten des Franziskaners Seb. Kalbe zu Meissen und des Dominikaners und Lectors der Theol. bei der Universität Leipzig Joh. Cune gegen Wallfahrten und Ablass im J. 1444 (vgl. Bericht d. deutsch. Ges. in Leipzig. 1836. S. 9 f.), dann die öffentlichen Disputationen gegen die Lehre von der unbefleckten Empfängniss der Maria in Leipzig und die darüber erschienenen Streitigkeiten (1489) u. a. ist freilich dem Vf. unbekannt geblieben. In Darstellung der neuern Zeit hat derselbe augenscheinlich mit besonderer Liebe und Genauigkeit die Kirchenverfassung und Kirchenverwaltung behandelt, und wir können gerade in dieser Beziehung das vorliegende Buch allen Denjenigen empfehlen, welche bei den bevorstehenden Umgestaltungen in unsern Landen zum Mitreden und Mithandeln werden berufen werden oder sich werden berufen fühlen; sie werden von dem Vf., der eine achtbare Kenntniss der Specialia an den Tag legt, Manches lernen und bei rechter Benutzung des von ihm reichlich Dargebotenen vor nutzlosem oder gar schädlichem Drauflos-Reden sich bewahren können. Die Abtheilung des Stoffs nach den Regenten ist freilich nur eine äusserliche; doch erkennen wir das Gewicht der S. 294 gemachten Bemerkung an. Bei Darstellung der neuesten Zeit dürfte der Vf. manchmal des Guten zu viel gethan haben; als ein Nimium ist z. B. die namentliche Aufführung aller Mitglieder des deutschkatholischen Concils in Leipzig zu bezeichnen, während wir weniger dagegen haben, dass die damals entstandenen „allgemeinen Grundsätze der deutsch-katholischen Kirche“ ausführlich mitgetheilt sind „als statistisches Beispiel der unter uns verbreitetsten christlichen Glaubens- und Lebensansichten“. Ueberhaupt sind in diesem Theile ziemlich viele Actenstücke und sonst charakterisirende Documente (auch Fragmente von Predigten) beigegeben, was freilich dem Wesen jenes Abrisses nicht ganz entspricht, aber gewiss Manchen erwünscht sein wird. Zu diesem Theile Nachträge oder Verbesserungen zu liefern, möchte schwer sein; wir unserseits gestehen gern, von dem Vf. Vieles gelernt zu haben, und wollen Kleinigkeiten nicht urgiren, z. B. dass S. 155 die wackern Liederdichter Chr. Weisse und Chr. Keimann nicht genannt sind und S. 391 Weisse's evangelische Geschichte übergangen ist. Alles Lobes werth ist auch der stets mit Milde gepaarte Freimuth selbst bei der Schilderung der Vorgänge neuerer Zeit, wie die überall zu erkennende Unbefangenheit des Urtheils. Wir verweisen nur auf die Bemerkungen über den adiaphoristischen Streit (S. 38), über Johann Georg I. (S. 105),

über den Rücktritt Friedrich Augusts I. zur katholischen Kirche (S. 162 f.), über die Jesuiten nach 1773 (S. 267), über Lessing und Seume (S. 292), über Krug (S. 325, 332, 292), über den Verlust von 1815 (S. 313), über die Stephanisten (S. 386 ff., 410 ff.), über die Nothwendigkeit des Kampfes im Christenthume (S. 188) u. s. w. Möge das Buch namentlich in Sachsen selbst, und nicht bloss unter den Geistlichen, denen es freilich zunächst bestimmt ist, die verdiente Aufnahme finden! — In der Schrift von Denhard (No. 9523) ist durchgängig die Ansicht festgehalten, dass der Geist des Christenthums stets nach der Eigenthümlichkeit der Völker, in denen er wirksam geworden, in besondern Gestaltungen sich zu manifestiren strebe, und dass dieser Geist, der im deutschen Volke besonders reich und gewaltig sich erwiesen, nach dem unserm Volke eigenen Triebe, sein Leben in Stämmen und Bünden zu entfalten, bei uns mit einer gewissen Nothwendigkeit, sobald es einmal zu rechter Entschiedenheit gekommen, in Landeskirchen sich habe ausprägen müssen, wobei wieder die hessische Kirche die Mission gehabt habe, die Gegensätze zwischen dem Süden und Norden unsers Gesammtvaterlandes zu vermitteln. Dabei ist nun mit grossem Nachdruck darauf hingewiesen, dass der vom Christenthume ergriffene deutsche Geist von Anfang an gegen die römische Färbung des Christenthums reagirt habe (S. XIX). Ob jedoch der Vf. berechtigt war, schon die freiere Richtung der irischen Verkündiger des Christenthums in Thüringen und Hessen als Beleg für seine Annahme hinzustellen (S. 7 f., 16, 18 f.), darf bezweifelt werden. Gewiss aber ist der Beachtung werth, was dann über die Verbreitung der Waldenser nach Hessen (S. 29 f., 36 f., 81), über den freisinnigen Dominikaner Adelgerus (S. 38), über den grössern und berühmtern Heinrich von Hessen (von Langenstein) S. 49 ff., über das selbstständige Auftreten der hessischen Fürsten gegen die Uebergriffe des Klerus, nämlich der Erzbischöfe von Mainz (S. 53 ff., 65 ff.), über die Wirksamkeit der Kugelherren (S. 62 f.) mitgetheilt wird. Der bekannte Franziskaner Hiltenius hätte aber nicht hierher gezogen werden sollen. — Bei der Geschichte der hessischen Reformation steht, wie leicht zu denken, Philipp der Grossmüthige fast immer im Vordergrunde. Unverkennbar hat der Vf. die reformatorische Thätigkeit dieses Fürsten mit freudiger Bewunderung geschildert, und dieser klare, thatkräftige, seiner Zeit weit vorauseilende Geist verdient solche Bewunderung. Wie hoch Philipp stand, erkennt man leicht, wenn man auch nur berücksichtigt, wie er unablässig auf Ausgleichung und Einigung der aus einander strebenden Kräfte, erst auf Zusammenfassung aller deutschen Völker in einer Gesammtkirche, dann wenigstens auf feste Verbindung aller Protestanten im Norden und Süden hinwirkte; wie er so lange als nur immer möglich das Joch einer neuen Tradition in symbolischen Lehrbestimmungen von sich und seinen Hessen fern hielt (S. 332 f., 279, 295, 369);

wie er gegen die damals sonst aller Orten so grausam verfolgten Wiedertäufer ein verhältnissmässig schonendes Verfahren vorschrieb (S. 266 ff.); wie er auch gegen die Juden Duldung übte, ohne Rücksicht auf das fanatische Gutachten der niederhessischen Theologen, welche die Juden, wenn sie nicht lieber gar aus dem Lande verjagt würden, zu den niedrigsten Beschäftigungen, wie zur Ausübung der Schinderei, verwendet wissen wollten! (S. 299 f.). Noch ruhmwürdiger jedoch ist Dasjenige, was Philipp für die Kirchenverfassung seines Landes geleistet hat. Ueber diesen Theil seines Wirkens verbreitet sich nun auch die vorlieg. Schrift mit besonderer Ausführlichkeit. Das 2. Buch (S. 71—160) führt die Erzählung bis zu der Homberger Synode (1526), und aus deren Anordnungen ist S. 142 ff. sehr Anziehendes aufgenommen. Diese erste hessische (überhaupt erste rein deutsche) Kirchenverfassung ist bekanntlich von einem sehr freien Geiste dictirt; schon in der Einleitung warnt sie mit Entschiedenheit und Nachdruck vor der Feststellung von Lehrsätzen ausser der Bibel, „damit nicht die Kirche, welche Christus mit seinem Blute befreit hat, wieder in die Knechtschaft und die verderblichen Stricke menschlicher Ueberlieferungen falle und der neueste Irrthum ärger sei als der frühere". Besonders charakterisirt sich diese Verfassung durch die Bestimmungen über das Abendmahl, über die wöchentlichen Gemeindeversammlungen, über die Excommunication, über die Synoden, über die (auch auf Nichtgeistliche ausgedehnte) Ordination. Kaum kann man dem Vf. Unrecht geben, wenn er in der Homberger Verfassung namentlich auch das Verhältniss zwischen Kirche und Staat als durchaus richtig bestimmt ansieht. „Die Kirche regiert sich selbst durch Gemeindeversammlungen und Landessynoden, der Staat übt nur durch sein Oberhaupt das Oberaufsichts- und Schutzrecht aus. Beide Formen, in welchen sich das geistige Wesen des Menschen verkörpert, Staat und Kirche, die Hauptträger aller menschlichen Ideen, entwickeln sich selbstständig aus sich, keins von beiden greift in das Gebiet des andern über, und doch durchdringen sich ihre Einrichtungen gegenseitig so, dass sie beide das gemeinschaftliche Ziel aller irdischen Ordnungen, die Vervollkommnung des Menschen, zum gemeinschaftlichen Zweck haben und dessen Verwirklichung, jedes in seiner Sphäre mit den ihm eigenthümlichen Mitteln, erstreben". Dass diese Verfassung auch wirklich promulgirt worden, sucht der Vf. gegen Bickell mit guten Gründen darzuthun; aber freilich muss er auch gestehen, dass sie, weil weder Volk, noch Geistlichkeit für dieselbe reif gewesen, nicht habe verwirklicht werden können (S. 169 f., 251 f., 254 f.), so dass also Philipp nothgedrungen dem sächsischen Standpuncte sich näherte. Auch zeigt sich der Einfluss Wittenbergs bei der zweiten vom Landgrafen selbstständig erlassenen Kirchenordnung vom J. 1537 (bis zu dieser führt das 3. Buch S. 161—286) in sehr bestimmter Weise. Nach derselben wird das Land in sechs Kirchensprengel

getheilt und unter eben so viele Superintendenten gestellt, welche von den Geistlichen gewählt werden, wie diese wieder von den Superintendenten zu wählen sind; die Rechte der Gemeinden treten zurück, aber der Landesherr greift auch hier nicht eigentlich bestimmend in das Leben der Kirche ein. Allein schon zwei Jahre später (1539) liess Philipp auf einer Synode zu Ziegenhain eine dritte Kirchenordnung abfassen, welche in wesentlichen Puncten von der im J. 1537 in das Land ergangenen abweicht und auf die Schlüsse der Homberger Synode zurücklenkt: es werden wieder Aelteste eingeführt, welche von den Gemeinden zu wählen und den Pfarrern beigeordnet sind, ja sogar über deren Lehre und Wandel zu wachen haben; auch die Excommunication tritt wieder hervor; die Superintendenten bleiben, aber auch die Synoden, die nun mit ziemlicher Regelmässigkeit auf einander folgten. Im 4. Buche (S. 283—388) finden wir endlich noch eine genaue Relation über die letzte unter Philipps Regierung erlassene Kirchenordnung (von 1566); auch in dieser waltet der Geist der Mässigung, der die Rechte der Kirche anerkennt, überall neben fester Ordnung und strenger Zucht Freiheit der Bewegung zulässt, dogmatischen Hader zu verhüten, aber geistige Bildung zu fördern sucht. Durchgängig lässt sich das Bestreben erkennen, so weit es nach den Verhältnissen möglich, zu den Zuständen der apostolischen Zeit zurückzukommen; lebhaft blieb man sich des Zusammenhangs mit der alten, allgemeinen Christenkirche bewusst und betrachtete die hessische Landeskirche nur als Glied der in der ganzen Welt zerstreuten wahren Gotteskirche, welcher sie durch Aufnahme der ewigen, unwandelbaren und reinen Lehre angehört. Dass daneben auch die sonstige Thätigkeit des Landgrafen in den grossen Bewegungen jener Zeit geschildert wird, versteht sich von selbst. Und so können wir das Buch Allen empfehlen, welche nicht schon durch die grössern Werke von Rommel mit Philipp dem Grossmüthigen und seiner Zeit bekannt geworden sind. Ein blosser Auszug ist übrigens die hier charakterisirte Schrift keineswegs; vielmehr sieht man überall, dass der Vf., obwohl er mit Citaten sehr sparsam gewesen, eine Darstellung aus den Quellen zu geben sich bemüht hat. Leider ist an Druckfehlern in dem sonst recht gut ausgestatteten Buche kein Mangel; wir erwähnen nur einige: S. 159 Simmer st. Stimme, S. 189 Senecca, S. 210 Hedo st. Hedio, S. 244 Musspicker st. Nussp., S. 368 Flaccus Illyricus st. Flacius, S. 310 *κἰα γνέϑω* st. *καὶ γνέσϑω*. — Eine sehr dankenswerthe Gabe ist die „Geschichte der Reformation im Grossherz. Baden“ von Vierordt (No. 9523). Denn eine solche fehlte bis jetzt ganz, und die vor uns liegende ist mit so treuem Fleisse und mit so aufrichtiger Wahrheitsliebe gearbeitet, dass man diesen ersten Versuch auch zugleich einen völlig gelungenen nennen kann. Im „Vorwort“ hat der Vf. selbst Bericht erstattet theils über die speciellen Vorarbeiten, welche er benutzen konnte, theils über

die handschriftlichen Quellen, welche ihm sich öffneten, und die ganze Darstellung zeigt, wie sorgsam er ausserdem auch die in allgemeineren Werken historischen und geographischen Inhalts zerstreuten Notizen aufgesammelt hat. Dass bei diesen Untersuchungen selbst der unverdrossenste Eifer nicht alle Theile gleichmässig aufzuhellen im Stande gewesen ist, darf nicht Wunder nehmen; „in manchen Landestheilen sind die bezüglichen Acten mit vieler Sorgfalt vertilgt worden", und zahlreiche Beweisstücke, welche z. B. München hätte liefern können, sind dem Vf. versagt geblieben. Dennoch ist auch über die reformatorischen Bestrebungen in denjenigen Gebieten, welche längst wieder katholisirt worden sind und über die „einheimische Schriftsteller zum Theil in einem Sinne sich ausdrücken, als ob die Bewohner niemals der evangelischen Kirche angehört hätten", ein für Viele gewiss überraschender Aufschluss geboten; die Reformationsgeschichte der übrigen Gebietstheile aber ist wenigstens im Einzelnen so vielfach entweder berichtigt oder vervollständigt worden, dass selbst genauere Kenner dieser Specialgeschichten das Buch nicht ohne Befriedigung lesen werden. Neben dem wissenschaftlichen Zwecke hat nun aber der Vf. durchweg auch noch einen sehr praktischen im Auge gehabt, den Zweck, aus einander strebende Gemüther zu versöhnen. Seine Geschichte soll lehren, „dass die eigentlichen Ursachen der Kirchentrennung zu vermeiden oder zu beseitigen gewesen wären, dass die letzte Entscheidung über die Confession unserer Voreltern oft nur von ihren Gebietsherren abhing, dass die beiden Kirchen einander immer noch mehr zu verdanken, als zu verzeihen haben, dass der kirchliche Hochmuth vieler ihrer beiderseitigen Bekenner in der Unbekanntschaft mit der Geschichte seine Nahrung findet, dass die Störung ihres friedlichen Nebeneinanderbestehens vielfach erlebten Jammer zurückführen musste, und dass ihre Wiedervereinigung nur aus Einer Ursache unmöglich scheint, gegen welche bloss die innige und allgemeiner gewordene Ueberzeugung unserer Enkel Rath schaffen kann" (S. 1 vgl. S. 331). Wir wünschen nichts mehr, als dass alle Reformationsgeschichten in diesem Sinne möchten geschrieben werden. — Die Einheit des Werkes ist freilich auch hier nur durch die jetzige politische Begrenzung gegeben, und da das gegenwärtige Baden aus so verschiedenartigen Bestandtheilen zusammengewachsen ist, die im Zeitalter der Reformation weder in politischer, noch in kirchlicher Beziehung (die Kirchengewalt über das jetzige Baden war unter sechs Bischöfe vertheilt) ein Ganzes bildeten; so musste auch die Darstellung des Vfs. durchgehends den Charakter einer gewissen Zerfallenheit erhalten, und zwar in noch höherem Grade als die oben besprochene Geschichte der sächsischen Kirche von Hasse. Indess lassen wir auch hier gern gelten, was bei jener als rechtfertigend anerkannt worden ist, und für den eben hervorgehobenen Zweck unsers Vfs. konnten gerade solche Zustände als besonders be-

deutsam erscheinen. — In mehr als einer Beziehung sehr befriedigend ist schon die ziemlich ausgedehnte Einleitung (S. 1—106). Dieselbe gibt eine Schilderung des kirchlichen Lebens im Südwesten Deutschlands während der letzten Jahrhunderte vor der Reformation. Ueber die „Secten vor d. R." (§ 5), über die „Urtheile der damaligen Gelehrten hinsichtlich der Nothwendigkeit einer Kirchenverbesserung" (§ 8), über die „Stimmung der übrigen Stände" (§ 9) ist vieles höchst Anziehende mit grossem Geschick zusammengestellt. Besonders auszeichnen möchten wir die Mittheilungen über die „Gottesfreunde" (S. 47 ff.), wobei nur auf die schätzbare Abhandlung Wackernagels über die Gottesfreunde in Basel (in den Beiträgen zur vaterländ. Geschichte, herausgeg. von d. histor. Gesellschaft in Basel 1843) nicht Rücksicht genommen ist, sodann die Angaben über die Verbreitung hussitischer Lehren durch das südwestliche Deutschland (S. 57 ff.), über die beiden Universitäten Heidelberg und Freiburg (S. 70 ff.), über die Schule zu Pforzheim und deren ausgezeichnete Zöglinge (S. 82 ff.). — Der 1. Abschn. führt „von Luthers erster Reformationsschrift 1517 bis zur Uebergabe der Augsburgischen Confession 1530" (S. 107—296). Hier heben wir vor Anderm hervor, was über die Bewegungen der Universitätsstadt Freiburg im ersten Stadium der Reformation (S. 163—170) erzählt ist; es lässt sich nicht verkennen, dass auch dort, wo freilich schon zehn Jahre später der Katholicismus seine volle Herrschaft wieder gewonnen hatte, die von den jüngern Universitätslehrern, von den Studirenden und einem grossen Theile der Bevölkerung mit grosser Theilnahme begrüsste Reformation („schon 1523 waren die Vorlesungen über das durch Luther bekämpfte kanonische Recht dem Erlöschen nahe") schnell würde den Sieg davon getragen haben, wenn nicht die Staatsgewalt roh eingegriffen hätte. Noch lehrreicher aber erscheint die Erzählung der Bauernunruhen (§ 19—21); sehr gut ist dabei besonders das Verhältniss der Aufständischen zum Evangelium dargestellt (S. 216 f., 220), und sehr bemerkenswerth ist, was S. 218 f. über das Benehmen des höhern und niedern Klerus den Bauern gegenüber berichtet wird: Bischöfe und Aebte machten zuvorkommend Zugeständnisse, und von den Mönchen und gemeinen Priestern hielten es nicht wenige ganz entschieden mit den Bauern, während die evangelisch-gesinnten Geistlichen fast ohne Ausnahme dem Aufruhr fern blieben. Grosse Beachtung verdient ausserdem schon bei diesem Abschnitt die Stadt Konstanz, die ebenfalls mit grossem Eifer der Reformation sich zuwandte (S. 178—190, 253—274) und später auch nur durch Arglist und Gewalt zur alten Kirche zurückgebracht werden konnte. Von den weltlichen Landesherren erscheint in dieser Periode keiner entschieden der Reformation zugethan; meist hielten politische Rücksichten von offener Zustimmung ab. Bezeichnend ist da vor Allem das Verfahren des Markgrafen Philipp (S. 214 f., 242 ff., 290 f., vgl. S. 324 ff.).

Kräftiger tritt der reichsunmittelbare Adel auf (s. bes. § 14). Die hervorragendsten geistlichen Beförderer der Reformation in dieser Zeit sind Franz Kolb in Wertheim, Joh. Unger in Pforzheim, Jak. Other in Kenzingen und Neckarsteinach, Otto Brunfels in Neuenburg, Joh. Wanner und Ambr. Blarer in Konstanz, Franz Irenicus in Ettlingen. Der Einfluss der schweizerischen Reformatoren ist während dieser Zeit noch nicht erheblich, selbst nicht in Konstanz, das doch zu seiner Sicherung an Zürich ziemlich eng sich anschloss. Schwer möchte es sein, dem Vf. eine Lücke oder ein Versehen nachzuweisen, und so wollen wir es auch nicht tadeln, dass über des Erasmus Aufenthalt in Freiburg nicht noch Genaueres beigebracht ist, was den Vf., dem gewiss auch Eschers Abhandlung im Histor. Taschenbuche von Fr. v. Raumer 1843 (s. bes. S. 554 ff.) wohl bekannt ist, nicht würde schwer geworden sein. — Der 2. Abschn. „vom J. 1530 bis zum Ausbruche des ersten Religionskriegs 1546“ (S. 297—360) hat vom raschen Gedeihen der Reformation zu berichten. Dieselbe drang in dieser Zeit durch in den damals württembergischen Landestheilen, im Kinzigthale und in der Ortenau, in der Grafschaft Hanau-Lichtenberg (wo das Kirchenwesen mit grosser Weisheit umgestaltet wurde S. 319 ff.), in der Reichsstadt Gengenbach und anderwärts. Schwankend blieb der Zustand noch immer in der Markgrafschaft Baden und in der Rheinpfalz. Die Wiedertäufer wurden auch von den protestantischen Obrigkeiten mit grossem Eifer verfolgt (S. 348 ff.), obwohl sie im Ganzen unblutige Strafmittel vorzogen (über Hetzers Enthauptung s. S. 353 f.). Die geistlichen Fürsten von Würzburg, Worms, Speier, Strassburg zeigten sich besonnen und mässig; ihre eigentlichen Sitze hatten die meisten freiwillig oder gezwungen aufgegeben: der Bischof von Basel sass, getrennt von seinen Domherren, die in Freiburg ein anstössiges Leben führten, in dem kleinen Arlesheim, der Bischof von Konstanz war bald in Meersburg, bald am kaiserlichen Hoflager, der von Strassburg in Zabern, der von Worms in Ladenburg, der von Speier in Udenheim (S. 354 ff.). — Der 3. Abschn. behandelt die traurige Zwischenzeit „vom J. 1546 bis zum Augsburgischen Religionsfrieden 1555“ (S. 361—417). Höchst anziehend ist hier besonders die Erzählung vom Untergange der evangelischen Kirche in Konstanz (S. 368—387); in den andern Landschaften Spannung, Rückschritte, Schwankungen und Halbheiten. — Mit dem 4. Abschn. kommen wir „vom J. 1555 bis zur Unterdrückung der evangelischen Kirche in der Markgrafschaft Baden-Baden seit 1571“ (S. 418—523). Wir sehen hier die Reformation wieder siegreich in Baden-Baden und Baden-Durlach, in der Kurpfalz, im Odenwalde und in der Ortenau; aber wir sehen auch durch Aufnahme des Calvinismus in der Pfalz Spaltung in die Kirche der Reformation gebracht, sehen die Jesuiten ihre unheilvolle Thätigkeit beginnen, die Toleranz überall aus dem Volke schwinden,

endlich in der Markgrafschaft Baden-Baden den Katholicismus wieder eingeführt. — Welchen Reichthum an Mittheilungen das Buch umschliesst, wird aus diesen kurzen Andeutungen sich erkennen lassen. Ehe wir aber unsere Relation schliessen, müssen wir noch hinweisen auf die Fülle biographischer Notizen, welche der Vf. zumal in den Anmerkungen (nicht ohne mancherlei Berichtigungen) gibt, und auf die zahlreichen Data über das protestantische Schulwesen jener Zeit, welche durch das ganze Buch zerstreut sind und in ihrer Gesammtheit einen vortrefflichen Gegenbeweis bilden gegen die dreiste, gewissen Tendenzen zu Liebe immer wieder vorgebrachte Behauptung der „Pädagogischen Revue", dass es mit dem Verdienste des Protestantismus um das Schulwesen nichts sei. Gewünscht hätten wir nur, dass der Vf. über das 1546 in Heidelberg vom Kurf. Friedrich II. begründete, unter Otto Heinrich zwar wieder aufgehobene, aber schon von Friedrich III. wieder hergestellte Pädagogium aus der von ihm erst ganz zuletzt noch angeführten schätzbaren Schrift von Hautz „Lycei Heidelbergensis origines et progressus" (Heidelb., 1846) Specielleres aufzunehmen im Stande gewesen wäre, namentlich auch über den von P. Fagius entworfenen Schulplan. Möge übrigens der Vf. durch eine recht freundliche Aufnahme dieser Arbeit ermuthigt werden, die von ihm in Aussicht gestellte Fortsetzung, die Geschichte des Protestantismus in Baden vom J. 1571 bis auf die neueste Zeit, in einem 2. Bande folgen zu lassen. — Einen ganz andern Charakter tragen die beiden Schriften von Wittmann und Marx. Beide sind von einem streng katholischen Standpuncte geschrieben und haben ganz entschieden die Tendenz, gegen die protestantischen Darstellungen der Reformationsgeschichte ein Gegengewicht zu bilden. Besonders offen spricht sich hierüber der Vf. der zweiten Schrift (No. 9525) in der Einleitung aus. Er erklärt hier, dass die Menge der seit 1817 erschienenen Jubelschriften der Protestanten, in denen die katholische Kirche so oft zu einem Zerrbilde gemacht worden, wohl endlich katholische Schriftsteller zu scharfer Untersuchung des eigentlichen Wesens und der wahren Folgen der Reformation habe aufrufen müssen, auch wenn diese Folgen nicht für sich selbst schon Mahnungen zu ernster Prüfung gewesen. Zu diesen Folgen rechnet er aber vor Allem die der Reformation völlig geistesverwandte Revolution, „die von jener Zeit die Runde durch Europa macht, ihre Wege mit Blut und Trümmern bezeichnend, und mit der harten Zuchtruthe, die sie über die Völker und deren Führer schwingt, diese wie jene zur Beantwortung der Frage zwingt, woher diese Furie gekommen sei und wie ihren Ausbrüchen und Verwüstungen für die Zukunft vorgebeugt werden müsse!" Ausserdem natürlich Hinweisung auf die Zerspaltung Deutschlands, auf die Alles auflösende Kritik und Speculation u. s. w. Wittmann (No. 9524) hebt besonders die durch die Reformation verschuldete Zerrüttung der Volkssittlich-

keit hervor und hat allerdings eine Partie der Reformationsgeschichte gewählt, wo die von ihm beabsichtigte Nachweisung durch ganz auffällige Thatsachen unterstützt zu werden schien. Solchen Parteischriften gegenüber haben wir nun jedenfalls diess anzuerkennen, dass von Seiten der Protestanten das Werk der Reformation nicht selten einseitig und mit bloss erkünsteltem Enthusiasmus gepriesen und dabei die mittelalterliche und neukatholische Kirche mit unhistorischer Verkennung ihrer Verdienste herabgesetzt worden sind; ferner, dass auch von den Reformatoren und namentlich Denen, welche ihr Werk durchführen halfen und weiterführten, hie und da gefehlt, manches Bestehende ohne Noth vernichtet, manches Recht schroff verletzt worden ist; endlich auch, dass die Mächtigen, welche der Reformation sich zuwandten und in ihren Kreisen die Gedanken der Reformation zu verwirklichen suchten, diese Gedanken zum Theil nur halb erfasst, zum Theil auch verkehrt haben und zuweilen durch die Gewaltsamkeit ihres Verfahrens den alten Hierarchen ziemlich gleich gekommen sind. Es ist daher immer gut, durch scharfe Stimmen von der andern Seite, ob dieselben auch etwas leidenschaftlich wären, an das goldene Audiatur et altera pars sich erinnern zu lassen; wir werden dann nur gerechter werden gegen jene und strenger gegen uns selbst. Vielleicht bewegen wir gerade dadurch die Stimmführer auf der ander Seite am ehesten, gerecht auch gegen uns und weniger befangen im Urtheil über das von ihnen Vertretene zu sein. Uebrigens sind die Schriften von Wittmann und Marx, welche zu diesen Bemerkungen Anlass gegeben haben, nicht blosse Parteischriften; vielmehr haben sie auch für den Historiker Werth. Wittmann hat aus reichhaltigen und bisher unbenutzten Acten des allgemeinen Reichsarchivs zu München geschöpft und die Geschichte der Reformation in der Oberpfalz wirklich nach mehr als einer Seite hin recht gut aufgeklärt. Leider erhalten wir über die von ihm benutzten Beweisstücke keine näheren Angaben und Beglaubigungen, und Manches ist doch zu kurz mitgetheilt, als dass man zum Gefühle wahrer Befriedigung kommen könnte, auch wenn man an der Treue des Berichterstatters nicht zweifelt. Das im Vorworte gegebene Versprechen, Leidenschaftlichkeit und Parteilichkeit fern halten zu wollen, hat der Vf. im Ganzen gehalten; freilich ein Verständniss dessen, was die Reformation sein sollte und war, fehlt ihm, und bei den starken Hinweisungen auf die jammervolle Unwissenheit und Verwilderung des Volks der Oberpfalz ist ihm nie eingefallen, dass die Reformation den Jammer eben nur aufgedeckt hat und dieser als ein furchtbares Zeugniss gegen die Sorglosigkeit der alten Kirche angesehen werden kann. Das Ganze ist angemessen in sechs Capitel eingetheilt, wie folgt: 1. die ersten Spuren der Reformation (S. 1—14); 2. Einführung der Reformation (—S. 28); 3. Einführung des Calvinismus (—S. 65); 4. Wiederherstellung des Lutherthums (—S. 72); 5. Wiederein-

führung des Calvinismus (— S. 112); 6. Wiederherstellung des kathol. Glaubens (— S. 124). Dass die Oberpfalz von ihren Fürsten in religiöser Beziehung wahrhaft gemisshandelt worden ist, kann nicht bestritten werden, und wenn man auch, was selbst der Vf. thut, gern einräumt, dass sie in voller Ueberzeugung und redlichem Eifer für das Seelenheil der Unterthanen das jus reformandi geübt; so muss man doch auch sofort diess zugestehen, dass sie hierin nicht weiser gewesen und nicht höher gestanden, als die kathol. Fürsten, welche ihre protestantischen Unterthanen entweder vertrieben oder zum alten Glauben durch Zwangsmittel zurückführten. Aber in hohem Grade anziehend ist nun auch die Erzählung von dem Kampfe, den die Stände, die Geistlichen, das Volk der Oberpfalz, hierin von den Bewohnern der Rheinpfalz, denen es freilich auch an ständischer Vertretung fehlte, sehr verschieden, zu Gunsten des Lutherthums gegen die calvinistischen Kurfürsten durchfochten. Allerdings stehen grosse Charaktere nicht im Vordergrunde, und das Volk hat augenscheinlich kein klares Bewusstsein weder über Dasjenige, was es vertheidigt, noch über Das, was es mit Abscheu zurückweist; immer jedoch ist es etwas Grosses um einen durch vierzig Jahre fortgesetzten Widerstand, und fragen darf man, welche Folgerung daraus sich ergebe, dass das Volk das kathol. Kirchenwesen so schnell und vollständig hat zertrümmern lassen und später, als Maximilian von Bayern die Gegenreformation unternahm, die „Conversion" so langsam vorwärts gegangen ist. Dass bei Aufhebung des Alten grosse Härte geübt worden (vgl. z. B. S. 19—22 über die gewaltsame Aufhebung der Klöster unter Otto Heinrich), erkennen wir an; eben so nehmen wir dankbar die im 6. Cap. gegebene Nachweisung auf, dass die Gegenreformation Maximilians bei Weitem nicht so schonungslos gewesen, als oft und kürzlich wieder von Häusser in seiner sonst trefflichen Geschichte der rheinischen Pfalz angenommen worden ist. Unterlassen hat übrigens der Vf., über die Auflösung der Stände der Oberpfalz durch Maximilian ausführlicher uns zu unterrichten; er hätte aber nicht verschweigen sollen, dass gerade dadurch die Kraft des Widerstandes am ehesten gebrochen wurde. — Der auch von Wittman wiederholt genannte Olevian tritt uns näher in der Schrift von Marx. Der Vf., welcher früher (1839) auch eine ziemlich formlose Abhandlung über „den Bilderstreit der byzantinischen Kaiser" geschrieben hat, ist allerdings gar sehr Parteimann, was man schon nach dem oben Angeführten vermuthen wird, und das vorliegende Buch soll zunächst Widerlegung einer in Bonn unter dem Titel: „Die Reformation in Trier" erschienenen Schrift von jedenfalls geringer Bedeutung sein; aber da er die sehr ausführliche Relation eines Augenzeugen der durch Olevian in Trier hervorgerufenen Bewegungen, das in 2 starken Quartbänden bestehende Manuscript des damaligen Stadtschreibers Peter Dronkmann, genauer und

in ausgedehnterem Maasse als früher Brower, Hontheim, J. G. Wyttenbach u. A. benutzt hat, so darf das von ihm Gegebene immerhin als ein beachtenswerther Beitrag zur Geschichte des Calvinismus in Deutschland angesehen werden, und dürfte auch bei uns um so mehr Aufmerksamkeit verdienen, als das von Salig (in s. Gesch. d. Augsburg. Confession Bd. 3) und von Förstemann (in der Encyklop. von Ersch u. Gruber unter Olevian) Erzählte theils unvollständig, theils auch ganz unrichtig ist. Das Ganze zerfällt in 12 Capp. Wir beschränken uns hier darauf, Einiges herauszuheben, was uns von besonderer Bedeutung zu sein scheint. Zuerst darf dem Vf. zugegeben werden, dass der damalige Kurfürst von Trier (Johannes von der Leyen) und die Majorität des Raths dieser Stadt nach den Bestimmungen des Augsburg. Religionsfriedens (S. 31 ff.) allerdings berechtigt waren, den für den Calvinismus arbeitenden Olevian in seiner Thätigkeit zu hemmen; nicht minder, dass ohne diess ein vollständiger Umsturz des alten Kirchenwesens in Trier hätte die Folge sein können, da den Reformirenden die Macht der benachbarten protestantischen Fürsten sicherlich würde zu Hülfe gekommen sein (s. besonders S. 58 ff.). Sodann ist unverkennbar: Olevian ging allerdings klug zu Werke, und es unterstützte ihn bei seinem Unternehmen gar sehr die Bedeutung der Zünfte in Trier dem Rathe gegenüber und die Furcht der Stadt vor möglichen Eingriffen in ihre Rechte (S. 41 ff., 86 f.); aber ehrlich war dieser Reformator nicht, und das ganze Benehmen desselben während der durch ihn hervorgerufenen Unruhen macht auf den Unbefangenen keinen angenehmen Eindruck. Wahr mag auch diess sein, dass manche Freunde Olevians durch sehr weltliche Beweggründe sich leiten liessen, — die zwanzig Stifter in Trier boten der Habsucht eine reiche Beute (S. 129 f.), — und dass verhältnissmässig nur Wenige im Volke durch ein wahres Bedürfniss zur Theilnahme an dem Umwälzungsversuche bestimmt wurden, was aus der raschen Rückkehr der allermeisten „Confessionisten" zur alten Kirche sich ergeben möchte, und um so eher, da von Seiten des Kurfürsten und der obsiegenden Majorität des Raths im Ganzen ziemliche Milde geübt ward (S. 67 ff.) — Ueber Olevian's Thätigkeit nach seiner Ausweisung aus Trier (in Heidelberg und Herborn) hätte der Vf. zur Vervollständigung noch Manches aus Illgen's Zeitschr. f. histor. Theol. 1841. 4. S. 83 ff. schöpfen können. — Das zuletzt genannte Buch: „Die Reformationsgeschichte des Schweizerlandes", ist unter den Eindrücken der confessionellen Conflicte geschrieben, welche gegenwärtig die Schweiz erschüttern, und mahnt in sehr nachdrücklicher Weise zum Frieden und zu treuem eidgenössischen Zusammenhalten. Man kann zweifelhaft sein, ob das Buch reicher sei an einseitigen und gewagten Behauptungen oder an gesunden und treffenden Urtheilen, ob es mehr zum Widerspruche reize oder zur Anerkennung zwinge. Von confessioneller Beschränktheit ist

der Vf. völlig frei; er beklagt sie vielmehr laut und tadelt sie überall an Katholiken und Protestanten, und an den letzteren besonders streng, da bei denselben solche Beschränktheit Abfall vom Geiste des Protestantismus sei und widerwärtiger als Alles. Er fordert auf dem Gebiete des religiösen Lebens, wo alle Ueberzeugung individuell sei und auch im besten Falle nur bedingte Wahrheit enthalten könne, unbeschränkte Freiheit; das Streben nach Uniformität in Glaubenssachen erscheint ihm daher überall als widersinnig (s. z. B. S. 86 ff.), am verkehrtesten aber da, wo Selbstständigkeit der Ueberzeugung erstrebt und als ein Vorzug betrachtet werde, und eine volle Zornschale schüttet er über diejenigen reformirten Regierungen seines Vaterlandes aus, welche, nachdem der Zwang der Hierarchie gebrochen war, einen neuen und schlimmern Zwang einführten (S. 33 f., 50 f., 55 f.). Dass er hiernach auch eine Berechtigung des Staats, das religiöse Leben der ihm Untergebenen zu leiten und zu bestimmen, nicht anerkennt, versteht sich von selbst. Er sagt in dieser Beziehung S. 64: „Wenn man bedenkt, wie geneigt die Menschen sind, die ihnen anvertraute Gewalt im Dienste ihrer irrigen Ansichten und Vorurtheile anzuwenden; dass es noch keiner Regierung gelungen ist, durch die ihr zustehenden Hülfsmittel ein Volk einsichtsvoller, tugendhafter und glücklicher zu machen, als es einzelnen weisen Männern und Privatgesellschaften möglich geworden ist: der (!) sollte wohl Elemente ausser der Kirche lassen, die am Glaubenszwang und allen Religionskriegen die Schuld tragen, aber zu der Entdeckung keiner Wahrheit und keiner Geistesfreiheit beigetragen haben". Die Reformatoren erfahren sämmtlich eine sehr herbe Beurtheilung. Vgl. über Luther besonders S. 25 f., wo auch die Bibelübersetzung desselben unverständig getadelt wird, über Zwingli neben S. 29 f. vorzüglich S. 48 f., 120 ff., 145 ff., 158 f., über Calvin, der bloss hinsichtlich seiner Kirchenverfassung Gnade findet (S. 219 ff.). Nichts desto weniger gibt der Vf. die Nothwendigkeit der Reformation vollständig zu: die Kirche sei am Anfange des 16. Jahrh. „religiös und politisch nicht mehr in Uebereinstimmung mit dem Geiste der Zeit gewesen, nicht mehr Vertreterin der öffentlichen Freiheit, vielmehr deren Zertreterin, eine blosse Form, verächtlich, gehasst, vielen Ideen und politischen Zwecken im Weg" (S. 13); sie habe dem religiösen Leben keine rechte Nahrung mehr zugeführt, auf die Sitten keinen bildenden Einfluss mehr behauptet (S. 100). Nur die Art des Reformirens, zumal in der Schweiz, verurtheilt er, und man muss sagen, dass er hierzu sein gutes Recht hatte, mag man nun auf das wühlerische und treulose Verfahren der Züricher (s. z. B. S. 106 f.), oder auf den brutalen und räuberischen Charakter der Reformation in Bern (s. bes. S. 80 ff.), oder auf die finstere Glaubensdespotie in Genf sehen. Auch den übrigen Kantonen, in denen es zu Reformen kam, ist die nöthige Theilnahme gewidmet und die Ei-

genthümlichkeit der verschiedenen Kantonal-Reformationen (S. 39 ff. und 90 ff.) gut gezeichnet. Daneben erfahren auch die inneren Kantone eine durch ihre Billigkeit wohlthuende Würdigung (S. 43 f.). Verdenken mögen wir es dem durch die Wirren der Gegenwart erregten Vf. nicht, dass er die durch den Kirchenstreit herbeigeführte Auflösung der alten Bünde tief beklagt und Alles bitter rügt, was dazu beigetragen (S. 101 f. u. a.), und sehr begreiflich erscheint es, dass der edle, immer zum Frieden redende Glarner Aebli Gegenstand seiner enthusiastischen Bewunderung ist (S. 93 f.). Wir unterlassen es, weiter in das Specielle einzugehen, da die Bedeutung des Buches in seiner Tendenz und in der Gesammtanschauung des Vfs. liegt; aber auch darauf verzichten wir, eine Widerlegung dessen zu versuchen, was in dem Buche uns irrig und gefährlich scheint. Am meisten hätten wir gegen des Vfs. Ansichten von Religion im Allgemeinen und vom Christenthum im Besondern einzuwenden. Die Religion ist nicht etwas bloss Individuelles, d. h. Subjectives, sondern Offenbarung Gottes und ein wesentlich Allgemeines; und das Christenthum steht unendlich höher und hat den Völkern viel mehr Segen gebracht, als der Vf. anzunehmen geneigt scheint, dem wir zur Berichtigung seiner Ansichten die eben in deutscher Uebersetzung erschienenen „philosophischen Studien über das Christenthum" von Bruch empfehlen. — Die Anordnung des Stoffes ist einfach: 22 Abschnitte von grösserer oder geringerer Ausdehnung, in der durch den Gang der Geschichte bestimmten Reihenfolge; als vorzüglich beachtenswerth nennen wir 8: „Berns Staatsordonnanzen"; 11: „ein Feldzug ohne Kampf"; 14: „Untergang der zürcherischen Demagogie"; 18: „Bernisirung der Waadt"; 20: „der Pfaffenstaat Genf". Den Schlussworten (22) wünschen wir von ganzem Herzen die ausgedehnteste Beachtung in der verhängnissvollen Ereignissen entgegengehenden Schweiz. Die Darstellung ist durchweg frisch, keck, flammensprühend, nicht selten tief erregend und hinreissend; aus Allem redet ein unabhängiger Charakter.

Medicin und Chirurgie.

[2627] Die Krankheiten der Milz. Eine pathologisch therapeutische Abhandlung von **C. Btho. Heinrich**, Dr. d. Phil., Med. u. Chir., Privatdoc. bei der med. Fac. der Rhein. Fr.-Wilhelms-Univ., z. Z. erstem Assistenzarzte der Provincial-Irrenheilanstalt zu Siegburg. Leipzig, L. Voss. 1847. XVI u. 459 S. gr. 8. (n. 2 Thlr.)

[2628] Ueber die Krankheiten der Milz, die Wechselfieber, die Krankheiten der Harnwege und der männlichen Geschlechtstheile. Von **P. A. Piorry**, Prof. d. Pathol. an der Univ. zu Paris, Arzte an der Pitié u. s. w. Deutsch von Dr. *Gust. Krupp.* Leipzig, Kollmann. 1847. VI u. 476 S. gr. 8. (1 Thlr. 27 Ngr.)

Die Krankheiten der Milz, welche seit Heusingers und Grottanelli's vor 25 Jahren erschienenen trefflichen Bearbeitungen sich keiner besondern Berücksichtigung von Seiten der deutschen

Aerzte zu erfreuen hatten, fanden in dem auf dem Titel von No. 9527 genannten Vf. einen Arzt, der mit besonderer Vorliebe für den ergriffenen Gegenstand die erforderliche Sachkenntniss und kritische Unbefangenheit verband, um dieselben in einem, den Anforderungen der heutigen Medicin entsprechenden Gewande uns vorzuführen und zur Anschauung zu bringen. Dem löblichen Gange gründlicher Monographen folgend beginnt derselbe mit der Entwickelungsgeschichte der Milz, beschreibt Lage und Bau derselben und verbreitet sich ausführlich über die noch immer schwebende Streitfrage über die physiologische Bedeutung dieses Organs. Die Milz, als ein drüsiges Organ, scheint ihm, in Gemeinschaft mit den Gekrösdrüsen, und zwar mehr als diese, die Verrichtung überkommen zu haben, die Blutpigmente abzuscheiden und hierdurch zugleich zu Regulirung des Wassergehaltes der frischen Aufnahme von Chylus mitzuwirken. Nur rothblütige Thiere haben eine Milz; Thiere, denen die Milz genommen, haben nur wenig und farblose Galle; organische Krankheiten der Milz geben durch die unvollständige Blutmischung den Kranken das bekannte kachektische Ansehen; Eisenpräparate wirken günstig in Milzleiden. Die Milz ist weder Thieren, noch Menschen zur Fortstellung des Lebens unentbehrlich, ähnlich den übrigen Blutdrüsen und den Lymphdrüsen überhaupt. Der Tod nach Milzausschneidung erfolgt entweder in Folge einer Peritonitis exsudatoria oder durch allgemeine Erschöpfung; Thiere überstehen diese Operation leichter, als Menschen. Die Milz ist von niedrigerer physiologischer Bedeutung, als Hoden, Uterus und Ovarien, denn ihre Function kann nach und nach vicarirend von andern Organen übernommen werden. Dieser untergeordneten Bedeutung entsprechend, gehören primäre Erkrankungen der Milz unter die Seltenheiten in der Pathologie, wie diess von dem Vf. in einer geschichtlichen Darstellung der Milzkrankheiten, womit er die Einleitung beschliesst, dargethan wird. Im ersten Haupttheile, welcher von den Erkrankungen der Milz im Allgemeinen handelt, berührt derselbe zuvörderst die ätiologischen Momente, dann die diagnostischen, wobei er zunächst die Ursachen der häufigen Abwesenheit aller charakteristischen Zeichen erwähnt. Er geht hierauf zu den einzelnen Momenten über, welche theils in örtlichen Krankheitsäusserungen des befallenen Organs begründet, theils von anderweiten Functionsstörungen hergenommen, das Vorhandensein einer Milzkrankheit nachweisen und unterlässt nicht auf das Schwierige und oft Täuschende der Untersuchung durch Gesicht und Gefühl, selbst unter Zuziehung der neuerfundenen Hülfsmittel aufmerksam zu machen. Erwähnenswerth schien Ref. die Bemerkung, dass die mit Milzleiden in Verbindung stehende Kachexie stark zu Wurmerzeugung, namentlich der von Bandwürmern disponirt und Milzleiden in dieser Beziehung mit Wechselfiebern und Scorbut übereinstimmen. Taenia kömmt nach Wawruch epidemisch da vor, wo Wechselfieber grassiren. Ein-

wirkungen auf das Herz erfolgen in Folge der abnormen Blutmischung (chlorotische Hyperämien); worin aber die Anomalien der Blutmischung eigentlich bestehen und was die Unterschiede der einzelnen Arten begründe, das ist noch zu erforschen. Was bis jetzt darüber gelehrt worden, beruht mehr auf Hypothesen, als auf zuverlässigen chemischen Analysen. Nach Aufzählung und Erwägung der Symptome, welche die Organe und Functionen der Verdauung, der Respiration, des Blutumlaufs, die consensuellen Leiden der Geschlechtsorgane, des Harnabsonderungsapparats, des Hautsystems u. s. w. darbieten, beschliesst der Vf. dieses Cap. mit Erwähnung der Reflexe im Nervensystem, der bei Milzkrankheiten beobachteten Seelenstörungen und einer Aufzählung der Milzabnormitäten, welche die Sectionen Geisteskranker erblicken liessen, wobei er die Ueberzeugung ausspricht, dass von einer psychischen Dignität der Milz nur in sofern die Rede sein könne, als Krankheitszustände derselben nicht unmittelbar, sondern einzig durch Rückwirkung auf das Nervensystem und insbesondere auf das Gehirn krankhafte Seelenstimmung zur Folge haben. Das 2. Cap.: „Complicationen und Zusammensetzungen. Differentielle Diagnostik", behandelt die Complicationen mit den Leiden des Magens, der Leber, des Pankreas, der Nieren, des Darmcanals, des Bauchfells, der Lymphdrüsen und Lymphgefässe, des Uterus, des Herzens und der grossen Gefässe, der Respirationsorgane und des Gehirns. Das Verhältniss der Wechselfieber zur Milzerkrankung veranlasst eine Darlegung der Ansichten des Vfs. über die Entstehung der ersteren, wobei sich derselbe an die Theorien der physiologischen Schule anschliesst. Demnach ist das Wechselfieber Folge krankhafter Reizung des Rückenmarks, das Wesen desselben beruht in alienirter Blutmischung, die Milzgeschwulst ist Folge des Fiebers und die Annahme einer specifischen ätiologischen Beziehung der Milz zum Wechselfieber, wie eine solche Piorry hartnäckig vertheidigt, nicht statthaft. Ueber die Betheiligung des Milztumors am typhösen Processe stellt der Vf. S. 213 einige beachtenswerthe Sätze auf, ohne jedoch durch dieselben die Streitfrage über das Wesen jener so manches Räthselhafte bietenden Krankheitserscheinung zur Erledigung bringen zu wollen. Er reiht hieran seine Beobachtungen über das Verhältniss der Milzerkrankung zur Epilepsie, zum Scorbut und Morbus maculosus Werlhofii, und bemerkt in Bezug auf letztere, dass Milzanschwellung häufig Begleiter, doch nicht nothwendiger Bestandtheil des Scorbuts sei und die Milz den Morbus maculosus durch idiopathisches Erkranken erzeugen könne, während sie beim Scorbut immer nur symptomatisch ergriffen werde. Der 3. Abschn. umfasst die Prognostik, der 4. allgemeine Regeln über die Behandlung der Milzkrankheiten. Sie bezeugen aufs Neue, dass, je dunkler die Einsicht in Physiologie und Pathologie eines Organes, desto grösser in der Regel die Zahl der vorgeschlagenen Heilmittel sei. Der Vf. bringt die methodische

Anwendung von Klystiren als für Milzkranke sehr passend in Erinnerung, desgleichen die Berücksichtigung der linken Körperhälfte da, wo allgemeine Blutentziehungen angezeigt sind, die schon von Alters her empfohlenen stark eingreifenden örtlichen Reize (Mineralsäuren, Glüheisen bei chronischer Milzhypertophie) räth Vorsicht bei Verordnung von Brechmitteln und Calomel an, welches letztere nur bei Kindern in den ersten Lebensjahren sich heilsam erweist, während kühlende, vegetabilische und salinische Abführmittel mit Vortheil in Gebrauch gezogen werden. Ein wichtiges Mittel ist ihm Jodkalium, ein noch wichtigeres Jodeisen, das eigentliche Specificum aber Eisen, wenn alle entzündliche Reaction beseitigt und die Verdauung nicht zu sehr angegriffen ist. Es spornt die Milz zu erneuter Thätigkeit an, liefert das nöthige Material zur Bildung des Hämatins und wirkt durch Wiederbelebung der Milzfunction auf die ganze Hämatose wohlthätig ein. Besonders nützlich sind kleine Gaben mit passenden Zusätzen (Calamus und Rheum), wie diess erstere der wohlthätige Erfolg eisenhaltiger Mineralwässer lehrt. Ferner bespricht der Vf. die Wirkung der Mineralsäuren, salpeter-salzsaurer Fussbäder, der alkalinischen, eisen- und jodhaltigen Mineralwässer, die zweifelhaften Erfolge der Kaltwassercuren, mehrere meist obsolete und von Rademacher wieder angepriesene vegetabilische Heilmittel, die auf die Nervencentren direct einwirkenden Arzneistoffe: Chinin und Arsenik, den für einzelne Fälle geeigneten thierischen Magnetismus, die Behandlungsweise der Complicationen und die Operation der Exstirpation der Milz, nach Quittenbaum. — II. Thl. „Specielle Darstellung der Milzkrankheiten". 1. Abschn. Anomalien der Lebensthätigkeit. A. Krankhafte Erhöhung derselben. Hyperämie mit nachfolgender Hypertrophie oder Neuralgie. Dadurch, dass Hypertrophie der Milz zum materiellen Ausdrucke der abnorm erhöhten Thätigkeit derselben wird, ist erstere mit letzterer häufig identisch. Splenalgie. B. Krankhafte Verminderung der Lebensthätigkeit. Hyperämie und Tumor mit Structurveränderung. Als Ursachen desselben betrachtet der Vf. zunächst den schon normal äusserst langsamen Kreislauf des Pfortaderblutes, dann Alles, was mechanisch die grossen, mit der Milz in Verbindung stehenden Venen trifft und die Circulation in ihnen und der Milz behindert, die Verminderung der nöthigen Innervation und gelähmte Thätigkeit der Lymphgefässe. Milztumoren sind gewöhnliche Begleiter gewisser Dyskrasien, welche deshalb besonderer Betrachtung gewürdigt werden. Es sind diese die fibrinöse, Fett- (sehr selten bei der Milz), albuminöse, seröse Krase, die Heterochymeusis (Simon), zu welchen der Vf. noch die Milzgeschwülste mit entartetem Lymphgefäss-Apparate stellt und mit Behandlung der Atrophia lienis, der Phlebolithen, der sogenannten Sehnenflecke und der Verknorpelung der Milz schliesst. — 2. Abschn. Entzündungen. Höhere Grade der Milzentzündung sind selten, niedere häufig. Episplenitis, Splenitis

acuta und chronica, Entzündung der Milzvene. — 3. Abschn. Pneumatosis. Milzemphysem, nach Duncan M'Nabs im J. 1844 gemachter Beobachtung. — 4. Abschn. Afterbildungen; im Ganzen nicht häufig, am häufigsten Tuberkeln, die jedoch nur ausnahmsweise die Milz allein befallen. Melanose in dreifacher Form, Lipom und Steatom, Hydatiden und Acephalocysten, Scirrhus. — 5. Abschn. Ruptur und Verwundung der Milz und ihrer Gefässe. Der Vf. zählt 53 von ihm gesammelte Fälle von spontaner Ruptur der Milz auf, nimmt immer einen vorausgegangenen krankhaften Zustand des Organs dabei an und gedenkt der Wichtigkeit dieser pathologischen Erscheinung für die gerichtliche Medicin. — 6. Abschn. Angeborne Bildungsfehler. Erläuternde Krankheitsgeschichten. — No. 9528 ist, wie man aus einer Buchhändleranzeige auf dem Umschlage ersieht, ein Theil von „Piorry's System der prakt. Medicin", von welchem einzelne Lieferungen (die Krankheiten des Herzens und der grossen Gefässe, der Luftwege, des Darmcanals, des Blutes) von Krupp übersetzt in demselben Verlage früher erschienen und im Repert. angezeigt worden sind. Eine Vergleichung der Monographie des Franzosen mit der des Deutschen kann nur zum Vortheil des letztern ausfallen. Hier erhalten wir über die Krankheiten der Milz im Allgemeinen nur Skizzenhaftes und Oberflächliches, desto mehr aber in Bezug auf die von P. aufgestellte Theorie des ursächlichen Verhaltens der Milzanschwellung zum Wechselfieber und die plessimetrische Untersuchung der Milzgegend. Obschon des Vfs. Fertigkeit in dieser Art der Untersuchung als einzig in ihrer Art bekannt ist, so erregt doch Das, was er erklopft haben will, bisweilen wahrhaft Staunen und es muss vergönnt sein, an den günstigen Erfolgen zu zweifeln, die derselbe unter den schwierigsten Verhältnissen zu erreichen für möglich hält. Dr. Heinrich hat sich auf ganz unbefangene Weise über die grossen Schwierigkeiten, welche sich der Percussion bei Milzleiden entgegenstellen, in gleicher Weise ausgesprochen. Es wird nicht uninteressant sein, die Piorry'sche Wechselfiebertheorie in ihren Grundzügen für diese Anzeige dem Werke zu entnehmen, während das Uebrige dem grössten Theile nach füglich unberücksichtigt bleiben kann. Alle Wechselfieber, der Typus sei wie er wolle, haben gleichen Ursprung, eine Anschwellung der Milz. Nur die Form der Milz entscheidet über die Gegenwart eines Wechselfiebers. Milzverletzungen erzeugen bisweilen Wechselfieber, Gänsehaut und Frost tritt manchmal schon bei Percussion der Milz ein, wenn sie entzündet oder schmerzhaft war, in der Regel aber ist das Sumpfmiasma die Ursache des Entstehens der Krankheit. Die Hypertrophie der Milz ist bei Wechselfiebern so häufig, dass sie in 161 Fällen 154 Mal deutlich wahrgenommen wurde. 82 Mal beobachtete man Milzschmerzen bei Wechselfiebern, die oft dem Fieberanfalle vorausgehen und wahrscheinlich reine Neuralgien sind. In andern Fällen sind die Milzschmerzen die Folge einer wahren

Splenitis aus traumatischer Ursache, auch sind veraltete Milzhypertrophien zuweilen von Schmerzen begleitet. Organische Fehler der Milz können an und für sich Wechselfieber verursachen. Das Fieber macht stets so lange Recidive, als der anatomische Fehler der Milz fortdauert und die Milz ihren normalen Durchmesser noch nicht wieder erlangt hat. Ist aber die Milz einmal durch neue Producte degenerirt, so bringt sie keine Fieber mehr hervor. Magen- und Darmaffection sind nicht die Ursache der Wechselfieber, eben so wenig Herz-, Gefäss- und Lungenleiden. Krankhafte Blutmischung ist noch durch nichts bewiesen. Wenn die Milz gesund ist, verursacht die kranke Leber kein Wechselfieber, ist es bei einem solchen Leberleiden vorhanden, so ist auch gewiss die Milz mit afficirt. Erzeugen Krankheiten der Harnorgane Fieberanfälle, so thun sie es durch Reizung des Plexus lienalis. In ähnlicher Weise können Krankheiten der Genitalien intermittirende Fieber verursachen, indem sie Neuralgien des Intercostalnerven und der Milz herbeiführen; Chlorose erzeugt kein Wechselfieber, allein die Chlorotischen, deren Milz gross und schmerzhaft ist und die an Intercostalneuralgie der linken Seite leiden, werden häufig vom Wechselfieber befallen. Ist gleich die Anschwellung der Milz, zunächst in der Regel bedingt durch die Vergiftung des Blutes durch Sumpfmiasma, die eigentliche Ursache des Wechselfiebers, so erfolgen diese typösen Fiebererscheinungen doch nur durch Vermittelung der Theile des Nervensystems, welche der Milz entsprechen. (Die neueren Forschungen der deutschen Neuropathologen sind dem Vf. unbekannt.) Es kann Wechselfieber ohne Milzhypertrophie geben, aber die Anfälle sind dann nicht deutlich ausgeprägt. Diese Fälle sind selten und fast stets ist in ihnen eine andere Affection dieses Organs vorhanden (? Ref.). Erfahrungen, die man gegen diese Behauptung aufgestellt hat, würdigt der Vf. keiner Beachtung, weil er nicht überzeugt ist, dass man genau percutirt habe. Die Milzanschwellung verursacht Bauchwassersucht und in deren Folge Oedem der Füsse. Man heilt diese Exsudate durch Hebung der Milzhypertrophie mittelst Chinins stets in wenig Tagen. Diesen Ansichten entsprechend ist des Vfs. Behandlung des Wechselfiebers. Das exspectative Verfahren ist unnütz, Blutentziehungen heilen weder die Hypertrophie, noch das Fieber, nützen aber bei Entzündung und Neuralgie. Chinin wirkt specifisch auf Verkleinerung der Milz, und es ist nach P.'s Erfahrungen unwahr, dass vorzeitiger Gebrauch desselben Milzvergrösserung herbeiführe. Es muss gegen Wechselfieber in grossen Gaben, bis ½ Drachme, ja bis 5 Scrup. gegeben werden. Bei gesunden Menschen verkleinert Chinin in sehr kurzer Zeit die Milz. P. gab 4 Kranken ohne Fieber ½ Scrup. doppelt schwefelsaures Chinin; „die unter 3 Zoll grosse Milz verkleinerte sich schon nach einer Minute und nach 10 Minuten war die Verkleinerung schon so bedeutend, dass die Grösse der Milz nur 2⅔ und 2 Zoll betrug. Es schien selbst

klar, dass die Verkleinerung der Milz in der ersten Minute jedesmal wenigstens 4 Lin. betrug". Allerdings ein glänzendes Resultat der Plessimetrie, bei einer Milz unter 3 Zoll die Abnahme bis zu 2⅔ Z. nach Linien und Minuten wahrgenommen zu haben! Ref. — Im Froststadium gereichtes Chinin verkleinert die Milz anhaltend, obschon der Frost bleibt; die Hypertrophie wird also nicht durch den Frost erzeugt. Ueberhaupt erfolgt keine spätere Vergrösserung. Die Verkleinerung sistirt ½—¾ Stunden nach Anwendung des Mittels. Die Dosis ist nach der Grösse der Milz abzumessen, es befindet sich für diesen Zweck S. 138 eine besondere Tabelle. Dem Einwurfe, dass man auch mit kleinen Dosen Chinin (nach dem Vf. 5—10 Gr.) Fieberanfälle vertreiben könne und vertrieben habe, sucht P. dadurch zu begegnen, dass er diese Gaben für nützlich hält, wenn das Fieber eben entstanden, die Milz nicht über 3⅔—4⅔ Zoll gross ist und nach der Anwendung obiger Gabe den normalen Durchmesser wieder erlangt. Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, dass dem Vf. tausende von Fällen entgegenzustellen wären, wo es zu Beseitigung ernster Fieberanfälle nur kleiner Dosen bedurfte, der Fälle nicht zu gedenken, wo nach einem Brechmittel oder Amarum das ganze Fieber verschwand, oder derjenigen, wo Ortsveränderung das Meiste that. Ref. — Grosse Dosen Chinin sind unschädlich, nur zu 3—5 Scrp. bringt es vorübergehende Störungen im Nervensystem (Betäubung) hervor. Man kann bis 1 Drachmen p. dosi geben, doch nach und nach steigend. Im Klystir beigebracht, wirkt es bloss nach Zusatz von Säure. Es ist unnöthig, erst mehrere Anfälle des Fiebers vorüber zu lassen, ehe man zur Darreichung des Chinins schreitet. Bei organischen Umänderungen der Milz nützt es nichts, oft aber in Splenitis, desgleichen bei Neuralgie der Milz und der linken Intercostalnerven in kleinen Gaben. Es heilt aber das Chinin das Wechselfieber durch Beseitigung des Milzleidens; die Krankheit ist erst geheilt, wenn die Milz ihren normalen Umfang wieder erlangt hat. Eine bedeutende Menge des genommenen Chinins geht wieder mit dem Urin ab. Es wirkt durch Venenabsorption, durch Vermischung mit der Blutmasse und durch specifischen Einfluss auf den Milzplexus. Surrogate leisten nichts. Ist bei Typhus Milzanschwellung vorhanden, so erfordert diese ebenfalls die Anwendung grosser Dosen Chinins, wie diess der Vf. schon im J. 1836 gethan hat (andere Aerzte aber nicht thun, und doch die Milzanschwellung mit den typhösen Erscheinungen verschwinden sehen, Ref.). — Die Krankheiten der Harnwege und männlichen Geschlechtsorgane sind auf ähnliche Weise abgehandelt und ermangeln desshalb noch insbesondere der erforderlichen Vollständigkeit, weil Alles ausgeschlossen ist, was in das chirurgische Gebiet gehört. Der Vf. hat es dahin gebracht, die Form der Nieren durch Percussion so auszumitteln, dass er sie, der innern Lage durchaus entsprechend, jedesmal richtig auf der Haut zu zeichnen vermag. Neu

war für Ref. die Erfahrung P.'s, dass die Cubeben auf die entzündlichen Zustände der Schleimhaut der Harnröhre nur dadurch heilend wirken, dass der wirksame Stoff des Mittels im Urine aufgelöst, direct mit ihr in Berührung kömmt. In der letzten Abtheilung ist besonders die Spermatorrhöe ausführlich behandelt.

Geschichte.

[9529] Oliver Cromwell, sa vie privée, ses discours publiques, sa correspondance particulière. Précedés d'un examen historique des Biographes et *Historiens* d'Oliver Cromwell par **Philarète Chasles.** Paris, Amyot. 1847. CXX u. 356 S. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

Eine nur ziemlich gut und mit einigem gesunden Sinn geschriebene Geschichte Oliver Cromwells würde in unsern Tagen in Deutschland sicher eine recht günstige Aufnahme finden, Chasles' geschichtliches Werk kann aber nur in einem engeren Kreise auf *Anklang* und Beachtung rechnen. Das Buch macht keinen Anspruch darauf zur grossen Geschichte zu gehören (ne prétend pas aux honneurs de la grande histoire), es will nur Portrait im Kleinen (portrait en pied) sein. Ol. Cromwell wird uns von vorn herein hingestellt als der Prophet des protestantischen Nordens. Die Propheten haben zuerst keine Geschichte, sie haben nur Legenden. An diese Bemerkung wird eine kurze Schilderung Aller, welche bis auf die neuesten Zeiten über Ol. Cromwell geschrieben, angeknüpft. Sie sind entweder ungemessene Verehrer oder wilde, unbändige Gegner. Selbst bis in das 18. Jahrhundert hinein wagt es kaum Jemand unparteiisch über Cromwell zu richten. Die Whigs wollen es nicht, um nicht des Republikanismus angeschuldigt zu werden, die Tories nicht, damit sie nicht als Vertheidiger autokratischer Grundsätze und Gewalt erschienen. Nur vereinzelte Stimmen erhoben sich in Winthrop, Banks und Kimber mit unparteiischem und freiem Urtheil und erkennen die Grösse Cromwells und die Reinheit seines Sinnes an. Endlich trat Thomas Carlyle auf, der bekanntlich die Briefe und Schreiben Cromwells herausgab und sie mit einem Commentar begleitete. Carlyle ist eine der genialsten, zugleich aber auch eine der seltsamsten Erscheinungen des neuesten Englands. Die moderne *Welt* ist ihm nichts. Ihre Bewegungen und Gestaltungen, ihre Progresse und Ergebnisse sind ihm eitel Lug und Trug. In dem Puritanismus des 17. Jahrh. liegt nach seiner Meinung allein das Heil der Welt, er ist der Apostel der Wahrheit. So ward Ol. Cromwell ihm zum Heros. Der Fanatismus des Th. Carlyle für eine trübe Vergangenheit half indessen doch dazu, dass er nach jahrelanger Mühe zahlreiche Originalschriften Cromwells zusammenbrachte und dadurch der Nachwelt die Möglichkeit verschaffte, den Mann deutlicher aufzufassen und zu begreifen. Hierauf wird eine Iconologie der Familie Cromwells gegeben, welcher seltsamerweise wieder eine chronologische Uebersicht aller Ereig-

nisse, welche zwischen die Jahre 1599 — 1652 fallen, und durch die ein sehr grosser Raum hinweggenommen wird, folgt. Es währt lange, bevor man bis zu dem 1. Buche „Cromwells Jugend" durchdringen kann, wo man indess durch interessante Dinge für das lange Harren belohnt wird. Die Cromwell sind eine alte sächsische Familie, welche bis zum Anfange des 17. Jahrh. ohne alle Verbindung mit den normannischen Eindringlingen an der Südgrenze von Nottinghamshire lebte. Unter Eduard II. erscheint ein Baron Cromwell als Parlamentsmitglied. Heinrich VIII. trieb die sächsische Bevölkerung, die Bürger und Pächter zu einer Bewegung gegen Rom und den römischen Katholicismus. Da erscheinen auch Thomas Cromwell, Graf von Essex und sein Neffe Richard, der Urgrossvater Ol. Cromwells, des Lords Protectors, erfüllt mit einer fast wilden Wuth gegen Rom, das Papstthum und Mönchswesen. Richard bereichert sich ungemein bei Einziehung der Klostergüter. Dessen Sohn war Henry Cromwell, welcher den Beinamen „der goldene Ritter" führte. Henry hinterliess zwei Söhne, Oliver, in dessen Besitz Hinchinbrook, das Hauptgut der Familie blieb, und Robert. Robert, der Vater Oliver Cromwells, des Lord Protectors, half dem Ansehen der Familie durch eine glänzende Verheirathung auf, indem er sich mit Elisabeth Stewart, die mit dem königlichen Hause der schottischen Stuarts verwandt, aber mit irdischen Gütern nicht eben reich gesegnet war, vermählte. Als nach dem Tode der Königin Elisabeth Jacob VI. nach England kam, um den Thron zu besteigen, besuchte er die Cromwells als ein verwandtes Geschlecht und brachte zwei Nächte in Hinchinbrook zu, wobei auch Thom. Stewart, der Oheim des jungen Oliver von mütterlicher Seite, zum Ritter geschlagen ward. Da fallen denn nun freilich alle Legenden über Ol. Cromwell in Nichts zusammen. Er stammte folglich weder aus einer Bierbrauers-, noch aus einer Fleischhauers-Familie. Die Cromwells sind ein altes sächsisches Adelsgeschlecht gewesen, verwandt selbst mit dem königl. Hause der Stuarts. Aber sie gehörten nur zum Land-Adel, nur in der Provinz genossen sie Achtung und Ansehen; der grossen politischen Geschichte sind sie unbekannt geblieben. Nun wird, besonders seit dem J. 1626 das Leben Ol. Cromwells durch seine Briefe, die immer vollständig mitgetheilt werden, erläutert. Ein strenger puritanischer Sinn, der an Mysticismus streift, zeichnet sie aus. Er selbst nennt seine Seele ein Dunkel, in welchem nur Gott leuchte. Sein Leben ist einförmig und still, aber es zeigt sich doch schon ein Kampf gegen die herrschende Gewalt. Er vertheidigt die Rechte seiner Provinz, denuncirt die kathol. Priester und unterstützt die, welche im Geiste des Puritanismus predigen. Das 2. Buch führt Cromwell als Mann des Kriegs und als Parteihaupt vor. Nach den Schreiben zu urtheilen, welche mitgetheilt werden, scheint er allerdings nicht gleich vom Anfange an auf seine Grösse und Macht hinzuarbeiten, er betrügt nicht, aber die Gewalt und der

Sturm der Ereignisse hebt ihn empor, ohne dass er selbst mit bestimmter Absicht an sein Emporkommen gedacht. Er ist wild, blutig, grausam, aber kein Betrüger. In seinen Siegen sieht er stets den Rathschluss Gottes und hält es für seine heiligste Pflicht, sie bis auf die äusserste Spitze zu verfolgen. Den kirchlichen und politischen Fanatismus, der in seiner eigenen Brust tobt, in das Heer zu verpflanzen und dieses damit zu beleben, hält er für die Aufgabe seines Lebens. Dieser Fanatismus ist in den ersten Jahren der Revolution in England die Kraft, welche *Alles niederschlägt*. Ol. Cromwell hat ihn in das Heer gebracht, er erhält ihn, ist dessen Lenker und Leiter. Darin ruht sein Ansehen, darin seine Macht. Je länger nun die Zeit verläuft, um desto tiefer kommt Cromwell in seinen Mysticismus und Fanatismus hinein. Die wilde Grausamkeit, mit welcher er gegen die katholischen Iren auftritt, gibt davon den Beweis. Seinem Freunde Wharton sind Zweifel aufgestiegen, ob das der rechte Weg *Gottes sei*. Cromwell antwortet auf diese Zweifel und aus diesem Briefe scheint sich allerdings zu ergeben, dass er noch überzeugt ist, er gehe auf dem Wege Gottes und vollziehe nur den göttlichen Willen. Es wird aber, worauf Chasles nicht aufmerksam gemacht hat, je weiter Ol. Cromwell an den Besitz der höchsten Gewalt herantritt, immer schwieriger zu entscheiden, ob seine Worte und seine innersten Gedanken noch in völliger Harmonie bei ihm sich befinden, oder ob er nicht in dem alten Tone fortredet, weil er nicht anders emporkommen kann, während Herz und Gesinnung sich längst gewandelt haben. Jedenfalls wird es für die Leser von Interesse sein, Ol. Cromwell selbst reden zu hören; allein Chasles, der alle diese Schreiben aus dem Werke des Thom. Carlyle entnommen, hat sie in das Französische übersetzt und andere Resultate daraus gezogen und Betrachtungen daran geknüpft, die von denen des ersten Herausgebers zuweilen bedeutend abweichen. Auch in dem 3. Buche: „Cromwell als Haupt der englischen Republik", will Chasles noch reinen Sinn, eine vom Irdischen und Egoistischen auf das Höhere und Edlere gerichtete Gesinnung finden und erkennen. Wir aber sind der festen Ueberzeugung, dass Ol. Cromwell gegen das Ende seiner Laufbahn ein völlig anderer geworden, als er beim Eintritt in *dieselbe* gewesen. Die Selbstsucht hatte sein Herz erobert und an die Stelle des früheren Fanatismus, der ihn wohl hatte auf Abwege führen können, war die kalte, egoistische Berechnung eingezogen, welche freilich sich bestreben musste, wo es nur immer möglich war, den alten Ton heuchlerisch einzuschieben, ohne dass jedoch die Mitwelt davon noch getäuscht werden konnte.

Bibliographie.

Jurisprudenz.

[9530] Zeitschrift f. geschichtliche Rechtswissenschaft. (Vgl. No. 4917.) 14. Bds. 2. Hft. *Huschke*, üb. die usucapio pro herede, fiduciae u. ex praediatura. (S. 145—273.) *Stephan*, üb. die actio prohibitoria. (—286.)

[9531] Regole internazionali maritime, redotte dal diritto universale delle genti, dai trattati publici e dalle convenzioni fra le potenze maritime, tratte dal francese da *L. Fincati*. (In ca. 10 Fasc.) Fasc. 1. Venezia. (Triest, Favarger.) 1847. 40 S. gr. 8. (n. 8 Ngr.)

[9532] Bayerisches Staats-Verfassungs-Recht. Als Leitfaden f. akad. Vorlesungen u. zum Selbstunterricht bestimmt von Dr. **Jos. Pözl**, Prof. Würzburg, Stahel. 1847. XVIII u. 357 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[9533] Die Garantie der französ. Einrichtungen in d. Prov. Rheinhessen im Verhältniss zu der allgem. Gesetzgebung d. Grossherzogthums vom staatsrechtlichen u. polit. Standpunkt. Eine Gelegenheitsschrift von **Al. Kraus**, Hofger.-Adv. Darmstadt, Jonghaus. 1847. 59 S. 12. (5 Ngr.)

[9534] Fragmente über das Besteuerungsrecht deutscher Landesherren von **v. Kamptz**, Staats-Minister. Ein besond. Abdr. aus d. 2. Bde. der Abhandlungen des Deutschen u. Preuss. Staatsrechts. Berlin, Reimer. 1847. 264 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[9535] Das dänische Königsgesetz od. das in Dänemark geltende Grundgesetz. In histor. Beleuchtung u. zur Inbetrachtnahme f. die Frage der Gegenwart von **Ludo. Wienbarg.** Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1847. VI u. 159 S. 8. (22½ Ngr.)

[9536] Rechtsgutachten, betreffend die Succession in die reichsgräflich Bentinck'schen Herrschaften, Güter u. s. w. Von Dr. **K. F. Eichhorn.** (Als Manuscript gedruckt.) Heidelberg, (Winter). 1847. 37 S. gr. 8. (n. 5 Ngr.)

[9537] Einige Mittheilungen u. Bemerkungen in Bezug auf d. Reichsgräflich Bentinck'schen Erbfolgestreit von **A. Boden.** Frankfurt a. M., Kessler. 1847. 8 S. gr. 8. (n. 2½ Ngr.)

[9538] Der reichsgräflich Bentinck'sche Erbfolgestreit rechtlich beurtheilt von **C. Welcker.** Heidelberg, Winter. 1847. X u. 150 S. gr. 8. (n. 12 Ngr.)

[9539] Deutsches Anwaltbuch. Ein Handbuch zur auswärt. Processführung in allen deutschen Landen, nebst Verzeichnissen sämmtlicher Sachwalter in Deutschland von **J. C. J. Buddeus**, Reg.- u. Cons.-Rath, u. **Arth. Buddeus**, Ger.-Dir. u. Adv. 2. Ausg. Mit Vervollständigungen aus d. Nachlasse der Verfasser. Leipzig, Gebr. Reichenbach. 1847. XV, 496, VI u. 50 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.) — Vervollständigungen dazu. Aus d. Nachlasse der Vff. zusammengestellt. VI u. 50 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[3540] Handbuch des gegenwärtig geltenden gemeinen deutschen bürgerlichen Rechts von Dr. **Andr. Chr. Joh. Schmid**, Docent. Besonderer Theil. I. Bd. Leipzig, Brockhaus. 1847. XXIV u. 387 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[3541] Zum Recht der Frachtfuhrleute zugleich mit Bezug auf Eisenbahnen. Versuch der Erörterung eines Rechtsfalles von Dr. **C. W. Asher.** Berlin, Besser. 1847. 16 S. gr. 8. (3 Ngr.)

[3542] Raccolta delle leggi provinciali del Tirolo e Vorarlberg per l'anno 1843 e 1844. Vol. XXX e XXXI. (Provinzial-Gesetzsammlung von Tyrol u. Vorarlberg f. das J. 1843 u. 1844. 30. u. 31. Bd.) Innsbruck, Wagner. 1846. 992, XVI u. 755 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 15 Ngr. u. n. 2 Thlr. 6 Ngr.)

[3543] *Vollständige histor. u. kritisch bearb. Sammlung der würtemberg. Gesetze.* Herausgeg. von Dr. *A. L. Reyscher.* XV. Bd. 2. Abthl. (Sammlung der würtemberg. Regierungs-Gesetze. 5. Thl., enth. die Gesetze von 1821—1838. Bearb. von Oberamtm. *F. F. Mayer.* Mit 2 Anhängen unter d. Tit.: Sammlung der würtemb. Gesetze in Betreff d. Israeliten bearb. von *F. F. Mayer* und Sammlung der würtemb. Gesetze in Betreff des Post- u. Landboten-Wesens, bearb. von *F. F. Mayer.* Tübingen, Fues. 1847. LXXI u. 1573, VIII u. 206, XXI u. 425 S. gr. 8. (Baar 7 Thlr. 18 Ngr.)

[3544] Zeitschrift f. Rechtspflege u. s. w. (Vgl. No. 7907.) 6. Bds. 5. Hft. *Heyne*, Beantwortung einiger wichtigen Fragen aus d. Grundeigenthums- u. Hypothekenrechte. (S. 385—411.) *Stelzner*, üb. Schank- u. Gasthofswesen. (—466.) Praejudicien u. s. w. (—480.)

[3545] Die Polizei-Gesetze u. Verordnungen des Kön. Sachsen, mit Inbegriff der organ. u. formellen Bestimmungen. Systematisch chronolog. zusammengestellt u. ergänzt u. s. w. Von Dr. *Gio. Leb. Funke*, Geh. Reg.-Rath. III. Bd. Die Medizinalpolizei-Gesetze u. Verordnungen. Leipzig, Hahn. 1847. XVI u. 549 S. gr. 8. (2 Thlr. 10 Ngr.; I.—III. Bd. 10 Thlr. 10 Ngr.)

[3546] Die dritte Generalversammlung des allgem. Advocatenvereins im Kön. Sachsen, abgehalt. zu Bautzen am 23., 24. u. 25. Aug. 1847. Herausg.: Adv. *Tzschirner.* Bautzen, Helfer. 1847. 40 S. 8. (7½ Ngr.)

[3547] Juristische Abhandlungen u. Rechtsfälle mit besond. Rücksicht auf die Länder des Sächs. Rechts u. die Entscheidungen des Gesammt-Ober-App.-Gerichts zu Jena. Von *F. Ortloff*, *C. W. E. Heimbach*, *G. C. Schüler* und *C. J. Guyet.* I. Bd. Jena, Bren. 1847. VIII u. 615 S. gr. 8. (n. 3 Thlr.)

[3548] Sammlung der f. die K. Preuss. Rhein-Provinz seit d. Jahre 1813 hinsichtlich der Rechts- u. Gerichts-Verfassung ergangenen Gesetze, Verordnungen, Ministerial-Rescripte u. s. w. Im Auftrage eines Hohen Justiz-Ministeriums herausgeg. von *Marquardt*, Geh. Kanzlei-Rath u. s. w. 8. Bd, welcher die J. 1842, 1843 u. 1844 enth. Berlin, Sander. 1847. 424 S. gr. 8. (1 Thlr. 2½ Ngr.; I.—8. Bd. 12 Thlr. 2½ Ngr.)

[3549] Das Gesetz üb. die Verhältnisse der Juden vom 23. Juli 1847. Grünberg, Levysohn. 1847. 16 S. gr. 8. (n. 2½ Ngr.)

[3550] Das Gesetz üb. die Verhältnisse d. Juden u. s. w. Liegnitz, Gerschel. 1847. 20 S. gr. 8. (n. 2 Ngr.)

[3551] Das Gesetz üb. die Verhältnisse der Juden u. s. w. Zum Gebrauch mit d. nöthigen Anmerkk. u. Erläuterungen versehen von Dr. *H. Jolowicz.* 2. mit vielen Bemerkk. verm. Aufl. Cöslin, Hendess. 1847. 31 S. gr. 8. (2½ Ngr.)

[3552] Zusammenstellung sämmtlicher üb. Anfertigung der von d. Gerichtsbehörden einzureich. Uebersichten u. Tabellen üb. den Zustand der Justizverwaltung, sowie üb. die Anlegung der bei denselben zu führenden Repertorien u. Listen üb. d. Cassation der gerichtl. Akten ergang. Bestimmungen,

[illegible] Listen u. Repertorien. Ein [illegible] **Schmölling**, Justiz-Aktuar. [illegible] 1847. VIII u. 144 S. 4. (n. 20 Ngr.)

[illegible] Ein Formularbuch von Kauf-, Leibrenten-, [illegible] Lehr-, Mieth-, Bau-, Dienst- u. and. Kontrakten, Testamenten, Kon- [illegible] Quittungen u. and. rechtl. Aufsätzen, mit erläut. Anmer- [illegible] von Dr. J. G. Schmidt, Reg.-Adv. Leipzig, Friese. 1847. VIII u. 168 S. gr. 8. (n. 16 Ngr.)

[illegible] Gewerbeordnung f. das Kön. Hannover. Mit Genehm. des K. Mini- [illegible] d. Innern veranstalt. Druck. Hannover, Helwing. 1847. 47 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[illegible] Neue Jahrbücher für sächs. Strafrecht. (Vgl. No. 4501.) 5. Bds. 1. Heft. Schwarze, üb. die Einführung des mündl. Strafverfahrens insbe- sondere üb. die Einrichtung der zweiten Instanz u. die Motivirung der Er- kenntnisse in Betreff der Thatfrage. (S. 1—96.) *Volkmann*, üb. die straf- rechtliche Seite der Verletzungen des Urheberrechts. (—124.) Praeju- dicien. (—128.)

[9556] Beiträge zur Erläuterung der neuen Strafgesetzgebung im Grossherz. Baden von **W. Brauer** u. Dr. **L. v. Jagemann**, Ministerialräthe. 1. Bd. 2. u. 3. Hft. Freiburg im Br., Herder. 1847. VIII u. S. 131—464. gr. 8. (à 15 Ngr.)

[9557] Ueber die Genesis der Jury. Eine germanist. Untersuchung von Dr. **A. L. J. Michelsen**, Geh. Justizr. u. Prof. Leipzig, O. Wigand. 1847. VI u. 190 S. gr. 8. (n. 1 Thlr.)

[9558] Assassinat de Mde. la duchesse de Choiseul-Praslin. Lettres et pièces authentiques publ. par la Cour des Pairs. (I. Lettres et impressions de Mde. la duchesse de Choiseul-Praslin, précédées d'une notice biograph. sur la famille de Praslin. II. Procédure, détails de l'instruction etc.) Leipzig, Brockhaus et Avenarius. 1847. 92 u. 128 S. 8. (à 15 Ngr.)

[9559] Die Ermordung der Herzogin v. Choiseul-Praslin. Nach d. von dem Pairshofe zu Paris veröffentl. Briefen u. Aktenstücken. (I. Briefe u. Empfindungen der Herzogin v. Choiseul-Praslin. Nebst e. biograph. Notiz üb. die Familie Praslin. II. Das Untersuchungsverfahren.) Aus dem Franz. Ebend., 1847. VIII, 92 u. 128 S. 8. (12 u. 15 Ngr.)

[9560] Der Herzogin v. Choiseul-Praslin Briefe u. Tagebuchblätter, nebst d. Verhören des Herzogs u. der Dem. Deluzy Desportes. Aktenstücke, wie sie gedruckt unter die Pairs vertheilt worden sind. Aus d. Franz. Leipzig, Hartung. 1847. 118 S. 8. (15 Ngr.)

[9561] Die Neumünstersche Volksversammlung vor d. Schranken des Gerichts. Anklage u. Vertheidiguug des Ob.-Ger.-Adv. *Beseler* in Schleswig. Lübeck, v. Rohden. 1847. 114 S. gr. 8. (12 Ngr.)

[9562] Oeffentlicher Prozess gegen das fürstbischöfl. General-Vicariat-Amt in Breslau. Actenmässige Darstellung u. Anklage von **Maur. Müller-Jochmus.** Leipzig, Keil u. Co. 1847. 332 S. 8. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[9563] **v. Mieroslawski's** Rede gehalten vor dem Crim.-Senat des Kammergerichts zu Berlin am 5. Aug. 1847. Aus d. Franz. Posen, Cohn. 1847. 24 S. gr. 8. (2½ Ngr.)

[9564] Beleuchtung der Ammann'schen Untersuchungsmethode u. Betrachtungen üb. das Strafrechtsverfahren überhaupt v. Dr. **Kas. Pfyffer.** Zürich, Orell, Füssli u. Co. 1847. 68 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

Numismatik.

[2565] Revue numismatique publ. par *Cartier* et *de la Saussaye*. Année 1847. Paris, Rollin. Mit Kupf. u. Lithogr. gr. 8. (15 Fr.) Janv.—Fevr. *de Witte*, medailles d'Héraclée de Lucanie. (S. 5—16.) *Cartier*, sur des monnaies mérovingiennes trouvées en Angleterre. (—21.) *Lecointre-Dupont*, sur deux deniers de Savary de Mauléon et sur l'atelier monétaire de Niort aux XI—XIII siècles. (—32.) *Poi de Courcy*, sur des monnaies de Bretagne nouvellement retrouvées et sur les signes héraldiques usités sur les monnaies bretonnes depuis le XII siècle. (—46.) *Duchalais*, sur quelques jetons relatifs à l'histoire du Blésois. (—61.) *Cartier*, monnaies historiques Russes. (—71.) Bibliographie etc. (—84.) — Mars et Avril. *Barthélemy*, Monnaies des Aulerci. (S. 85—94.) *Duchalais*, sur quelques monnaies Mérovingiennes. (—116.) *Cavedoni*, florin d'or de la republique de Sienne, frappé à Montalcino. (—119.) Bulletin bibliographique. (—172.) — Mai et Juin. *de Crazannes*, attributes aux Élusates d'Aquitaine d'une médaille découverte sur leur territoire. (S. 173—180.) *A. Barthélemy*, explication de quelques monnaies baronales inédites. (—195.) *A. Barthélemy*, observations sur les monnaies dites engrognes. (—203.) *de la Grange*, observations sur quelques jetons de la corporation des monnoyers et ouvriers du serment de France. (—212.) Bulletin bibliograph., Chronique. (—236.)

[2566] Revue de la Numismatique belge, publiée sous les auspices de la société numismatique par *R. Chalon*, *C. Piot*, *C.-P. Serrure*. Tome III. Bruxelles. (Bonn, Marcus.) gr. 8. (n. 4 Thlr.) Janv. mit 5 lith. Taff. Inh.: *Meynaerts*, Asander, roi du Bosphore cimmérien. (S. 1—3.) *Meynaerts*, Médaillon d'or inédit de Dioclétien. (—7.) *C. P. Serrure*, monnaies d'or de l'ancien duché de Gueldre. (—33.) *Al. Hermand*, Notice sur les monnaies de Tournai. (—56.) *Perreau*, Recherches sur l'atelier monétaire liégeois de St.-Pierre. (—66.) *R. Chalon*, trois jetons du XV. siècle. (—69.) *Serrure*, médaille de l'abbesse de Thoren. (—72.) *Cuypers*, remarques sur la médaille de la prise de Breda en 1590. (—77.) Mélanges, Correspondance etc. (—112.)

[2567] The Pleasant Art of Money Catching, treating — 1, Of the Origin and Invention of Money; 2, Of the Misery of Wanting it, etc.; 3, How Persons in Straits for Money may Supply Themselves with it; 4, A New Method for Ordering of Expenses; 5, How to Save Money in Diet, Apparel, and Recreations; 6, How a Man may always Keep Money in his Pocket; 7, How a Man may Pay Debts without Money; How to Travel without Money. To which is added, the Way How to Turn a Penny, or the Art of Thriving, with several other Things both Pleasant and Profitable. Lond., 1847. 208 S. gr. 32. (2sh.)

[2568] Notice sur le cabinet monétaire de son Altesse le Prince de Ligne d'Amblise par **C. P. Serrure.** Gand, 1847. 444 S. mit 1 lithogr. Taf. gr. 8. (n. 2 Thlr. 20 Ngr.)

[2569] Essai sur la numismatique des Satrapies et de la Phénicie sous les rois Achaeménides. Par **H. de Luynes**, membre de l'Acad. des Inscr. et Belles-lettres. Paris, Firm. Didot. 1846. 120 S. mit 17 Kupfertaff. Imp.-4. (45 Fr.)

[2570] Lettres sur la Numismatique par **Fr. Soret.** 15—17. Genève, Cherbuliez. 1846, 47. gr. 8. Ueber oriental. Münzkunde.

[2571] Numismatique des Croisades par **F. de Saulcy.** Paris, 1847. 23 Bog. mit 19 Kupfertaff.

[2572] Numismatique des rois latins du Chypre 1192—1498 par M. **Eug. de Rozière.** Paris, F. Didot. 1847. Mit 3 Kupf. gr. 8. Bes. Abdruck aus *de Saulcy's* Numismatique des princes croisés.

[9573] The Coins of Cunobeline and of the ancient Britons, by the Rev. **Beale Post.** Lond., 1847. gr. 8. Bes. Abdr. aus d. Journal of the Brit. archaeol. Association 1846. June.

[9574] On the Reading of the Coins of Cunobelin, by **S. Birch.** Lond., 1847. gr. 8. Abdruck aus d. Journal of the Br. Archaeol. Assoc. 1847. Mars.

[9575] Recherches sur les monnaies de Wallincourt en Cambrésis par **M. Chalon.** Bruxelles, 1847. 19 S. mit 1 Kupfertaf. gr. 8.

[9576] Notice sur un dépôt de monnaies découvert à Grand-Halleux province de Luxembourg en 1846, par **G.-J.-C. Piot.** Bruxelles. (Paris, Dumoulin.) 1847. 70 S. mit 1 Kupfertaf. gr. 4.

[9577] Notice sur une médaille frappée à l'occasion de la prise du chateau de Bréda, au moyen d'un bateau de tourbe. Anvers, 1847.

[9578] Münzgeschichte des Zähringen-Badischen Fürstenhauses u. der unter seinem Scepter vereinigten Städte u. Landschaften. Von **A. Frhrn. v. Berstett.** Mit Abbildd. Freiburg, Herder. 1846. VIII u. 278 S. mit 1 Tab. u. 51 lith. Taff. gr. 4. (n. 9 Thlr.)

[9579] Nachtrag zu den Münz-Zuständen der Stadt Lübeck von **J. H. Pohlmann.** (Uebergang zum 35-Mark-Münzfusse.) Lübeck, v. Rohden. 1847. 32 S. gr. 8. (6 Ngr.; cpl. n. 28½ Ngr.)

Schul- und Unterrichtswesen.

[9580] Rheinische Blätter von *Diesterweg.* (Vgl. No. 5481.) Juli u. Aug. *Wiegand*, warum hat die schöne Saat Pestalozzi's bis jetzt noch so wenige entsprechende Früchte getragen? (S. 3—18.) *Diesterweg* u. *Kalisch*, die deutsche Pestalozzistiftung. (—56.) Anzeigen, Mancherlei. (—124.) — Sept. u. Oct. *Diesterweg*, Wilberg als Meister an dem Rhein. (S. 128—154.) Ders., Wilberg u. wesentliche seiner Ansichten. (—225.) Anzeigen u. s. w. (—248.)

[9581] Pädagogische Revue von *Mager.* (Vgl. No. 5482.) Juni. *Scheibert*, die Noth der geistig arbeitenden Classen u. das geistige Proletariat. (S. 385—427.) Beurtheilungen, Uebersichten u. s. w. (—472.) — Juli. *Wittstein*, die Methode des mathematischen Unterrichts. (S. 1—30.) *Mager*, üb. Unterrichtsstufen u. die Bedeutungen des Wortes Methode. (—37.) Beurtheilungen, Uebersichten u. s. w. (—96.) — Aug. *Dietitz*, die Saecularfeier der k. Realschule in Berlin. (S. 89—105.) *Mager*, bei Anlass eines Buchtitels u. eines Predigtfragments. (—131.) Beurtheilungen, Chronik u. s. w. (—176.) — Sept. u. Oct. *Amrin*, üb. cursorische Lectüre der alten Classiker in den Gymnasien. (S. 177—207.) *Mager*, die neuesten Vorschläge zur Gymnasialreform. (—264.) Beurtheilungen u. s. w. (—296.)

[9582] Pädagogische Real-Encyclopädie. Redig. vom Archidiak. Dr. *K. Glo. Hergang.* 2. Bd. 15.—18. Hft. (—Universitäten.) Grimma, Verl.-Comptoir. 1847. S. 665—856. 4. (à 7½ Ngr.)

[9583] Geschichte der Pädagogik vom Wiederaufblühen klassischer Studien bis auf unsere Zeit von **K. v. Raumer.** 3. Thl. 1. Abthl. 2. unveränd. Aufl. Stuttgart, Liesching. 1847. VIII u. 279 S. gr. 8. (1 Thlr. 22½ Ngr.)

[9584] Pestalozzi's Leben u. Ansichten in einem wortgetreuen Auszuge aus sämmtl. von Pestalozzi herrührenden Schriften dargestellt von Rector *Reget Christoffel.* 6.—9. Lief. Zürich, Meyer u. Zeller. 1847. S. 309—535. gr. 4. (à 9 Ngr.; cpl. 2 Thlr. 26 Ngr.)

[9585] Die deutsche Volksschule od. die Bürger- u. Landschule nach der Gesammtheit ihrer Verhältnisse. Ein Handbuch f. Lehrer u. Schulaufseher von

Dr. **H. Grüfe.** 2. (letzter) Bd. Leipzig, Vereins-Verl.-Buchh. 1847. VIII u. 278 S. gr. 8. (1 Thlr.; 2 Bde. 3 Thlr. 15 Ngr.)

[9586] Das Elementarschulwesen in d. Kön. Preuss. Staaten. Eine Zusammenstellung der gültigen Gesetze, Verordnungen, Erlasse u. Verfügungen, das Elementarschulwesen betr. von **F. W. Niedergesäss**, Bürgermeister. Crefeld, Funcke u. Müller. 1847. XXII u. 692 S. gr. 8. (n. 3 Thlr.)

[9587] **R. J. Wurst's** kleine Schriften üb. das praktische Schulwesen. Aus seinem Nachlasse herausgeg. von Einem seiner Freunde. Mit Wurst's Bildniss (Stahlst.). Ulm, Ebner. 1847. IV u. 428 S. gr. 8. (1 Thlr. 8 Ngr.)

[9588] Pädagogische Aehrenlese, od.: Wichtigstes u. Bestes aus pädagogischen Schriften alter u. neuer Zeit von **Fr. X. Heindl.** 2. u. 3. Hft. Augsburg, Rieger. 1847. S. 161—480. gr. 8. (à 10 Ngr.)

[9589] Pädagogische Lesefrüchte. Gesammelt von *R. J. Wurst*, ehemal. Seminardir. Herausgeg. aus d. Nachlass des Verewigten. Ulm, Ebner. 1847. IV u. 318 S. gr. 12. (28 Ngr.)

[9590] Einige Gedanken üb. Erziehung von e. alten Erzieher. 2. unveränd. Aufl. Bernstadt. (Aschaffenburg, Pergay.) 1845. 36 S. 8. (n. 5 Ngr.)

[9591] Pädagogische Bilder od. die moderne Erziehung in der Familie und Kleinkinderschule in d. Nähe u. Ferne betrachtet von **J. Fölsing** u. **C. F. Lauckhardt.** Essen, Bädeker. 1847. IV u. 104 S. (15 Ngr.)

[9592] Ueber die Erziehung in unserer Zeit von **Theob. Moras.** 2. verm. Aufl. Leipzig, Verlagsbureau. 1847. 32 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[9593] Die deutsche Pestalozzi-Stiftung. Erster Rechenschaftsbericht erstattet von **Diesterweg** und **Kalisch.** Berlin, Enslin. 1847. 59 S. gr. 8. (n. 6 Ngr.)

[9594] Die Kleinkinderbewahranstalt. Ein Büchlein f. Schule u. Haus von **A. L. Charles**, Elementarlehrer. Mit 8 Holzschn. Hannover, Pockwitz. 1845. VII u. 112 S. mit 8 S. Musikbeil. 8. (n. 10 Ngr.)

[9595] Der Schreibleseschüler von **L. Gittermann**, Lehrer. 1. Thl. Magdeburg, Fabricius u. Schaefer. 1847. VI u. 48 S. 12. (n. 2½ Ngr.) — 2. Thl. 144 S. 12. (n. 4 Ngr.)

[9596] Bilder zum Anschauen u. Sprüche zum Lesen. Beides für die lieben Kinder. Wien, Müller. 1847. 10 col. Steintaff. gr. 4. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[9597] Französische Fibel, mit Uebungen im Schreiben u. Lesen der Lateinschrift (von **F. A. Krumbacher**, Lehrer). Nürnberg, (Korn). 1847. 71 S. 8. (6 Ngr.)

[9598] Lieder-Buch f. Kleinkinder-Schulen u. die untern Klassen der Elementar-Schulen mit Melodien, Gebeten, Bibelsprüchen, Denkversen, Spielen, der Methode d. Erziehung u. s. w. von **Thd. Fliedner**, Pfr. 2. Aufl. Kaiserswerth. (Berlin, Wohlgemuth.) 1847. VIII u. 212 S. 8. (Baar 15 Ngr.)

[9599] Lasset die Kindlein zu mir kommen! Ein Leitfaden beim christl. Religionsunterrichte in Kleinkinderschulen, Elementar- u. Mittelklassen von **Fr. Conrad.** Oschersleben, Häniche. 1847. 90 S. 8. (7½ Ngr.)

[9600] Evangel. Christenlehre in Bibelsprüchen. Eine vollständ. Spruchsammlung zu Luthers kleinem Katechismus von Dr. **C. Ackermann**, Oberhofpred. 2. verb. Aufl. Jena, Frommann. 1847. IV u. 92 S. 8. (n. 4 Ngr.)

[9601] Die 5 Hauptstücke christl. Lehre. Für d. Katechismusunterricht in Kirche u. Schule histor. u. ihrem Inhalte nach dargelegt u. entwickelt von **Dr. Ch. Böth**, Schulinspector. 2. Abthl. (Auch u. d. Tit.: Darstellung u. Entwickelung der 5 Hauptstücke christl. Lehre auf Grund der heil. Schrift

u. mit Bezugnahme auf die kirchl. Bekenntnisse. Zum Gebrauch f. Lehrer in Kirche u. Schule.) Kassel, Luckhardt. 1847. VIII u. 220 S. gr. 8. (n. 18 Ngr.)

[9602] Unterredungen mit Kindern über Sünde u. Erlösung von **Fel. Heff.** Nebst e. Abriss von dessen Leben. Hamburg, (Gusdorff). 1847. 76 S. 12. (6 Ngr.)

[9603] Biblische Geschichte f. den Jugend-Unterricht u. als Einleitung in das Bibellesen von M. **Euch. Kündig.** 3. Aufl. Basel, Schweighauser. 1847. XV u. 473 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[9604] Biblische Geschichten des alten u. neuen Test. mit passenden Sprüchen versehen, zunächst f. Taubstumme von **M. Hill.** Halle, Anton. 1847. VIII u. 292 S. 8. (15 Ngr.)

[9605] Leitfaden zur Geschichte des Reiches Gottes von der Schöpfung bis zum Weltgericht. Als zeitgemässe Ergänzung jedes evang. Landes-Katechismus u. als allgem. Uebersicht der Welt- u. Kirchengeschichte, zur Belehrung f. Jedermann von Dr. **W. Böttticher**, Prof. Berlin, (Thome). 1847. 87 S. gr. 8. (n. 7½ Ngr.; 24 Expl. geb. à n. 6 Ngr.)

[9606] Christliche Unterweisungen f. die Jugend. Aus d. 12. Ausg. im Franz. am Ende des XVIII. Jahrh. ins Deutsche übers. Umgearb. von *Andr. Büschl*, Sem.-Insp. 8. Aufl. Augsburg, Fahrmbacher. 1847. XXIV u. 264 S. hoch. 12. (n. 12 Ngr.)

[9607] Lasset die Kleinen zu mir kommen. Ein Gebet- u. Unterrichtsbüchlein f. Kinder der ersten Elementarklassen von P. **Thdos. Florentini**, Kapuziner. 2. Aufl. Einsiedeln, Gebr. Benziger. 1847. 144 S. mit 1 Lith. 32. (3 Ngr.)

[9608] Lehr- u. Gebetbüchlein f. fromme Kinder. Gesammelt aus d. besten mit kirchl. Approbation versehenen Gebetbüchlein. Passau, Ambrosi. 1847. 128 S. mit 1 Stahlst. 32. (4 Ngr.)

[9609] Fromme Lieder, besonders f. die liebe Schuljugend von **Geo. Sterr**, Religionslehrer. 6 Sammlungen. 6. Aufl. Regensburg, Pustet. 1847. 107 S. 18. (3 Ngr.)

[9610] Gedächtnissübungen f. Schüler der Volksschulen von **P. H. Reimers**, Lehrer. 1. Buch. 2. Aufl. Altona, Lehmkuhl. 1847. 48 S. 16. (n. 2 Ngr.) — 2. Buch. 2. Aufl. 56 S. 12. (3 Ngr.)

[9611] Lehr- u. Uebungsbüchlein f. den ersten Unterricht in der deutschen Sprache u. Rechtschreibung v. **H. Berger**, Schullehrer. Leipzig, Hunger. 1847. IV u. 60 S. gr. 4. (Baar 5 Ngr.)

[9612] Hülfsbuch beim deutschen Elementar-Unterricht von Dr. **Ch. M. Fittbogen.** Frankfurt an d. O., Harnecker u. Co. 1847. 30 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[9613] Sprachlehr-Büchlein f. deutsche Volksschulen mit Aufgaben f. die 1., 2. u. 3. Klasse. In Kürze zusammengefasst von **Ant. Kaufmann**, Schullehrer. Passau, Ambrosi. 1847. IV u. 128 S. 8. (n. 4 Ngr.)

[9614] Beitrag zur leichteren Erlernung der deutschen Orthographie. **Eine** Beispielsammlung nach Dr. *W. B. Mönnich's* Schulgrammatik, aber auch anwendbar bei d. orthograph. Unterrichte nach jeder andern Sprachlehre von **J. C. Hermann**, Lehrer. Nürnberg, Korn. 1847. IV u. 53 S., mit 16 S. lith. Vorschriften. 4. (10 Ngr.)

[9615] Anleitung zur method. Behandlung der „Sprachmusterstücke, als **Grundlage** eines bildenden Unterrichts in der Muttersprache" von Dr. **G. A. Riecke**, Sem.-Rektor. Reutlingen, Enslin u. Laiblin. 1847. 430 S. gr. 8. (1 Thlr. 14 Ngr.)

[2616] **Ausgewählte Sätze u. Musterstücke; ein kurzes sprachlehrliches Lesebuch u. Grundlage e. bild. Unterrichts in d. Muttersprache. Zunächst für d. Besitzer seines „Prakt. Lehrganges" zusammengestellt von L. Kellner.** 4. Aufl. Erfurt, Otto. 1847. 70 S. 12. (3 Ngr.)

[2617] **Deutsches Lesebuch von Alfr. v. d. Aue.** 1. Thl. f. d. unt. Klassen von Real- u. Stadtschulen in e. Auswahl d. besten Märchen, Sagen, Erzählungen, Fabeln u. s. w. 2. verb. u. verm. Aufl. Anclam, Dietze. 1847. XXIV u. 424 S. 8. (15 Ngr.)

[2618] **Dichterische Blumenlese. Eine Sammlung lehrreicher deutscher Gedichte, geistlicher Lieder u. Gebete. Zum Nutzen d. Jugend zusammengestellt u. herausgeg. v. M. F. J. Bernhard,** ev. Pfr. Leipzig, Dyk. 1847. XVI u. 416 S. 8. (15 Ngr.)

[2619] **Bildersaal deutscher Dichtung. Geordnete Stoffsammlung zum Behuf einer allgem. poet. u. ästhet. Bildung, zunächst auch zur Uebung im mündl. u. schriftl. Erzählen, im Declamiren u. in ästhet. Kritik von A. Ado. L. Follen,** Prof. Neue Ausg. 2 Thle. in 1 Bde. Brandenburg, Müller. 1847. LXXV u. 762 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[2620] **Eutonia. Zweites Lesebuch f. die Schuljugend, zum schönen Lesen, richt. Denken, Sprechen u. Schreiben von Gudenrath.** Altona, Lehmkuhl. 1847. XIV u. 282 S. 8. (n. 15 Ngr.)

[2621] **Lesebuch f. die zweite Stufe des Leseunterrichts. Zur Erweckung u. Unterhaltung d. Leselust u. zum Gebrauche in Mittelklassen der Stadt- u. Landschulen. Im Vereine mit mehr. Lehrern herausgeg. v. Mor. Heger,** Lehrer. Leipzig, Teubner. 1847. VIII u. 171 S. 8. (n. 8 Ngr.)

[2622] **Deutsches Lesebuch f. obere Gymnasialclassen; enth. eine auf Erweiterung des Gedankenkreises u. Bildung d. Darstellung berechnete Sammlung auserlesener Prosastücke von Rob. H. Hiecke,** Conr. u. Prof. 2. sehr verm. u. verb. Aufl. Leipzig, Eisenach. 1847. X u. 570 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[2623] **Volksschulbuch od. Lese- u. Realbuch f. Deutschlands Volksschulen von A. Hinke.** 2. verb. u. verm. Aufl. Striegau, Hoffmann. 1847. XVI u. 544 S. gr. 8. (n. 12½ Ngr.)

[2624] **Sächsisches Lesebuch f. die oberen Klassen in Stadt- u. Landschulen, herausgeg. von** *A. Berthelt, J. Jäkel, J. Kell, K. Petermann, L. Thomas.* **Leipzig,** Arnold. 1847. XIV u. 474 S. gr. 8. (12 Ngr.; 25 Expl. baar 6 Thlr. 20 Ngr.)

[2625] **Deutsches Elementarwerk. Lese- u. Lehrbuch f. Gymnasien u. höh. Bürger- (Real-) Schulen, Cadettenhäuser u. s. w. von Dr. Mager.** 1. Thl. 3. Bd. (Auch u. d. Tit.: Deutsches Lesebuch f. unt. u. mittlere Classen. 3. Bd.) 2. unveränd. Aufl. Stuttgart, Cast. 1847. XXIV u. 756 S. gr. 8. (a. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[2626] **Deutsche Mustersammlung f. die latein. Schulen u. Gymnasien im Kön. Bayern.** 2. Thl. 1. u. 2. Abthl. München, Central-Schulb.-Verlag. (Regensburg, Manz.) 1846. 684 u. 336 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 17½ Ngr.)

[2627] **Lesebuch f. das 1., 2. u. 3. Schuljahr in kathol. Stadt- u. Landschulen. Ein Elementarbuch f. d. Schreibleseunterricht v. Ant. Rauprich,** Lehrer. Gleiwitz, (Landsberger). 1847. VIII u. 168 S. (n. 4 Ngr.)

[2628] **Sammlung deutscher Gedichte zu Declamir- u. Leseübungen in höh. Töchterschulen von Amalie Reinhold.** Nordhausen, Büchting. 1847. X u. 288 S. 12. (18⅔ Ngr.)

[2629] **Lese- u. Lehrbuch f. Volksschulen v. J. Hm. Rud. Nesselt,** Cantor. 2. stark verm. Aufl. Osnabrück, Rackhorst. 1847. 191 S. 8. (7½ Ngr.)

[9630] Deutsches Lese- u. Sprachbuch f. höh. Unterrichtsanstalten (Bezirksschulen, Bürgerschulen u. s. w.) von **J. W. Straub**, Rector. 1. Thl. A. Abthl. (Deutsches Lesebuch f. d. untern Klassen u. s. w.) Aarau, Christen. 1847. XII u. 246 S. gr. 8. (n. 20 Ngr.)

[9631] Sittenspiegel f. die kathol. Jugend. Ein Lesebuch f. Schule u. Haus von **M. Wagner**, Inspektor, u. **E. Th. J. Schwab**, Lehrer. 1. Thl. Für Kinder vom 6.—10. Jahre. Coblenz, Reiff. 1847. 106 S. 8. (n. 5 Ngr.)

[9632] Leitfaden zum Unterrichte im Schön- u. Schnellschreiben von **J. D. Schröder.** 2. umgearb. Aufl. Hamburg, Kittler. 1847. 4 S. Text mit 24 lith. Bl. qu. 4. (1 Thlr.)

[9633] Schulvorschriften geschrieben u. unter Mitwirkung der städt. Schreiblehrer Magdeburgs herausgeg. von **Jul. Brückner**, academ. Künstler. Deutsche Handschrift. 1. u. 2. Heft. Magdeburg, Fabricius u. Schaefer. 1847. à 12 lith. Bl. qu. gr. 8. (à n. 10 Ngr.) — Englische Handschrift. Deutscher Text. 1. u. 2. Heft. à 12 lith. Bl. qu. gr. 8. (à n. 10 Ngr.)

[9634] 120 ein- u. mehrstimmige Lieder f. Schulen, gesammelt u. s. w. von **F. G. Bogenhardt**, Seminarlehrer. 3. Aufl. Hildburghausen, Kesselring. 1847. 146 S. gr. 16. (n. 7½ Ngr.)

[9635] Der Singfreund. Eine Auswahl dreistimmiger Lieder, zunächst für Lehr- u. Schulanstalten von **F. J. Kunkel**, Sem.-Musiklehrer u. s. w. Giessen, Ferber. 1847. V⁹ u. 78 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[9636] Ernste u. heitere Lieder f. Schulen u. Volksgesang-Vereine, ausgewählt durch mehrere Lehrer. Simmern, Napp. 1846. 34 S. 8. (n. 2 Ngr.)

[9637] Sammlung ein-, zwei- u. dreistimmiger Lieder u. Choräle f. d. untern Classen in höh. Lehranstalten. 2. Aufl. Osnabrück, Rackhorst. 1847. VIII u. 96 S. Lex.-8. (11⅕ Ngr.)

[9638] Gesänge der Jugend von **Fr. Silcher.** 6 Lieder von *Hoffmann* v. Fallersleben, *Arnold*, *Uhland*, *Güll* u. s. w. (zwei- u. dreistimmig) f. vorgerücktere Schüler im Gesang u. Klavier. 3. Heft. Tübingen, Laupp. 1847. 11 S. qu. 4. (6 Ngr.; 3 Hefte 17 Ngr.)

[9639] Deutscher Liedergarten. Sammlung von 1-, 2-, 3- u. 4stimmigen Liedern f. Mädchenschulen von **L. Erk** u. **A. Jacob.** In 3 Hftn. 3. Heft. 66 3- u. 4stimmige Gesänge enth. Essen, Bädeker. 1847. 86 S. 12. (n. 5 Ngr.; 3 Hefte n. 11⅕ Ngr.)

[9640] Elementar-Musikschule od. Darstellung aller derjenigen Lehren u. Regeln, welche jedem Musikunterrichte zur Grundlage dienen. Nebst e. Anhange, 9 zwei- u. dreistimm. Lieder f. Kinderstimmen enthalt. von **Konr. Schuy.** Bonn, (Wittmann). 1847. 64 S. qu. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[9641] Aufschlüsse üb. die Kunst des Schnellrechnens. Ein Buch f. Geschäftsleute, sowie f. Lehrer u. Freunde der Rechenkunst von Dr. **Siebdraht**, (O.-App.-Rath). Mit 4 Taff. Leipzig, Hinrichs. 1847. VII u. 90 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[9642] Wie werden Rechenaufgaben durch Probiren aufgelöset? Das will sagen: Die Todten (regula falsi) stehen wieder auf. Zur Wiedereinführung allen Rechenmeistern empfohlen von **E. Langenberg**, Lehrer. Elberfeld, Büschler. 1847. 99 S. 8. (6 Ngr.)

[9643] Methodisches Handbuch f. den Elementarunterricht im Rechnen von **Ado. Zehlicke**, Dir. Parchim, (Hinstorff). 1847. XVII u. 346 S. mit 2 Tabb. gr. 8. (Baar 1 Thlr. 18⅕ Ngr.; ohne Tabellen baar 1 Thlr. 7½ Ngr.)

[9644] Aufgaben zum Zifferrechnen. Für Schüler in Stadt- u. Landschulen von **C. F. Lehmann.** 1 u. 2. Heft. Crossen, Range. 1847. 42 S. 8. (à 1⅕ Ngr.)

[9645] **Lehrbuch der Arithmetik u. niederen Algebra.** Nebst e. Anhange enth.: kaufmännisches Rechnen u. die wichtigsten Mass-, Gewichts- u. Münz-Systeme u. Wechsel-Course. Für Mittel-, bes. Real- u. höh. Bürgerschulen von **A. Schumacher**, Lehrer. Mainz, Wirth. 1847. VIII u. 334 S. 8. (1 Thlr. 6 Ngr.)

[9646] **Lehrbuch der reinen Elementar-Geometrie zum öffentl. Gebrauche u. Selbstunterrichte von Jos. Salomon**, Prof. 3. durchaus verb. Aufl. Mit eingedr. Holzschn. Wien, Gerold. 1847. VIII u. 440 S. gr. 8. (3 Thlr.)

[9647] **Lehrbuch der Mathematik.** Für d. Schul- u. Privatgebrauch bearb. von Dr. **A. Wiegand**, Oberlehrer. (Auch u. d. Tit.: 1. Cursus der Planimetrie f. Gymnasien, Real- u. Bürgerschulen u. zum Gebrauche f. Hauslehrer u. beim Selbstunterrichte.) 2., verb. u. durch e. Anhang verm. Aufl. Mit 2 Kupfertaff. Halle, Schmidt. 1847. XII u. 64 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[9648] **Gemeinfassliches Handbuch der Erdbeschreibung f. Schule u. Haus.** Nach d. neueren Bestimmungen histor.-statistisch bearb. v. **J. W. Schmid.** Wiesensteig, Schmid. (Leipzig, Stadler.) 1847. 414 S. gr. 8. (1 Thlr. 6 Ngr.)

[9649] **Elementar Geographie f. humanistische u. realist. Lehranstalten, sowie zum Selbstunterricht von Dan. Völter.** Mit 2 lithogr. Taff. Esslingen, Dannheimer. 1847. XXII u. 390 S. gr. 8. (n. 22 Ngr.)

[9650] **Handbuch f. Lehrer beim Gebrauche des Preuss. Kinderfreundes von Fr. Pechner**, Rektor. 2. Thl. Die allgem. Weltkunde nebst d. Geographie u. Gesch. in Volksschulen, geknüpft an d. Lesestoff im Preuss. Kinderfreund. Königsberg, Bon. 1847. XII u. 483 S. 8. (27 Ngr.; 1. u. 2. Thl. 1 Thlr. 21 Ngr.)

[9651] **Meklenburg.** Eine naturgeschichtl. u. geograph. Schilderung f. Schulen u. zum Selbstunterricht von **E. Boll.** Neubrandenburg, Brünslow. 1847. VIII u. 128 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[9652] **Kleine Geographie, mit besond. Berücksichtigung des dänischen Staates von J. Bruhn.** 7. verb. Aufl. Kopenhagen, Reitzel. 1847. 104 S. 12. (10 Ngr.)

[9653] **Skol-Atlas öfver alla jordens delar enligt des nuvarande tillstånd samt öfver verldsbyggnaden. I förmindskad scala efter des större Hand-Atlas af Ado. Stieler.** 27. Orig.-upplagan, innehall 31 Kartor. Gotha, J. Perthes. 1847. Roy.-4. (1 Thlr. 9 Ngr.)

[9654] **Lehrbuch der Weltgeschichte f. Töchterschulen u. zum Privatunterricht heranwachsender Mädchen von Fr. Nösselt**, Prof. 9. verb. u. stark verm. Aufl. 3 Bde. Breslau, Max u. Co. 1847. 86¾ Bog. mit 6 Stahlst. gr. 8. (3 Thlr. 7½ Ngr.)

[9655] **Lehrbuch der allgem. Geschichte f. d. oberen Klassen der Gymnasien u. zum Selbststudium von Dr. ph. H. Rud. Dietsch**, Prof. 1. Thl. Die Zeit vor Christi Geburt. Leipzig, Teubner. 1847. VIII u. 332 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[9656] **Leitfaden f. den Unterricht in der Naturlehre f. Seminarien, Bürger- u. gehobene Volks-Schulen von Ado. Heine**, Seminarlehrer. 1. Curs. Hildburghausen, Kesselring. 1844. V u. 68 S. 8. (n. 8 Ngr.) — 2. Curs. XI u. 208 S. 8. (n. 16 Ngr.)

[9657] **Einige Winke üb. den Unterricht in der Naturlehre, nebst e. kurzen Anweisung zum zweckmäss. Gebrauch des 1. Curs. des Leitfadens f. den Unterricht in der Naturlehre von Heine.** Mit 4 Steintaff. Ebnd., 1844. 31 S. 8. (n. 4 Ngr.)

[9658] **Leitfaden zum Unterrichte in der Naturlehre. Für höh. Elementar- u. untere Realschulen bearb. von Jac. Wartmann.** St. Gallen, Scheitlin u. Zollikofer. 1847. 93 S. 8. (7½ Ngr.)

[9659] Naturlehre im Lichte unserer Zeit mit d. neuesten Erfindungen und Entdeckungen in dieser Wissenschaft f. d. Jugend beiderlei Geschlechts bearb. von **J. H. M. v. Poppe**, Hofr. u. Prof. 2., nach d. jetzigen Zustande d. Physik durchaus umgearb. u. sehr bereicherte Aufl. Mit 96 Abbildd. Stuttgart, Hoffmann. 1847. VIII u. 500 S. 8. (26⅔ Ngr.)

[9660] Grundriss der Physik f. Schulen von **Gh. Ulr. Ant. Vieth**, Schulr. u. Prof. 3. umgearb. u. verm. Aufl. Nach des Vfs. Tode herausgeg. von Prof. Dr. *J. Götz*. Nebst 28 eingedr. Holzschn. Zerbst, Kummer. 1847. VI u. 177 S. 8. (15 Ngr.)

[9661] Die Naturgeschichte der 3 Reiche. Ein Handbüchlein f. Schulen u. Familien (von **F. W. Schubert**). Herausgeg. von Calwer Verlags-Verein. Calw. (Stuttgart, Steinkopf.) 1847. VI u. 408 S. 12. (n. 10 Ngr.)

[9662] Synopsis der drei Naturreiche. Ein Handbuch f. höhere Lehranstalten u. s. w. Mit vorzügl. Berücksichtigung der nützl. u. schädlichen Naturkörper Deutschlands, sowie der zweckmässigsten Erleichterungsmittel zum Selbstbestimmen v. **Joh. Leunis**, Prof. 2. Thl. Botanik. (Auch u. d. Tit.: Synopsis der Pflanzenkunde u. s. w.) Hannover, Hahn. 1847. XLVIII u. 590 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[9663] Neueste Volks-Naturgeschichte des Thierreichs f. Schule u. Haus von Dr. **A. B. Reichenbach**. 7.—33. Heft. 1. Bd. Säugethiere u. Vögel. Leipzig, (Slawische Buchh.). 1847. S. 97—567, mit 118 Taf. Abbildd. 4. (à n. 7½ Ngr.; col. à n. 10 Ngr.)

[9664] Wanderungen durch die Thierwelt. Ein Buch f. Knaben u. Mädchen von Dr. **A. B. Reichenbach**, Lehrer. Mit col. u. schwarz. Holzschn. nach Originalzeichn. von *J. Kirchhoff* u. And. Leipzig, E. Kretzschmar. 1847. 159 S. 8. (1 Thlr.)

[9665] Das Pflanzenreich, mit besond. Rücksicht auf Insectologie, Gewerbskunde u. Landwirthschaft. Ein naturgeschichtl. Lehr- u. Lesebuch f. Schule u. Haus von Dr. **J. Schenkel**, Reallehrer. Mit 180 Steintaff. gezeichnet von Lehrer *Ph. Klier*. Mainz, Kunze. 1847. XI u. 332 S. gr. 8. (Schwarz n. 2 Thlr.; col. n. 4 Thlr. 18 Ngr.)

[9666] Frohe Augenblicke aus dem Kinderleben. Les délices de la vie enfantine. Wien, Müller. 1847. 24 color. Kupfertaff. gr. 8. (Fein geb. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[9667] Ferdinand Cortez od. die Eroberung von Mexiko. Nach d. Franz. des H. Lebrun von **Rob. della Torre**, Capitular-Priester u. s. w. (Bibliothek f. d. reifere christl. Jugend. 8. Bd.) Mit 1 Stahlst. Augsburg, Lampart u. Co. 1847. X u. 300 S. 8. (à 20 Ngr.)

[9668] Giroflées, Recueil d'histoires amusantes pour la jeunesse par **Lp. Chimani**. Traduites en français par *P. J. P.* Orné de 4 gravures (col.). Vienne, Müller. 1847. 96 S. 16. (15 Ngr.)

[9669] La pervenche. Recueil d'histoires amusantes pour la jeunesse par **Lp. Chimani**. Trad. en français par *P. J. P.* Orné de 4 gravures. Ebend., 1847. 88 S. 16. (15 Ngr.)

[9670] Der Fall der Zackenburg od. Sieg der Tugend üb. das Laster. Eine Erzählung f. die Jugend u. christl. Volk von d. Vf. der „zwei Brüder aus d. Volke". Mit 1 Stahlst. Augsburg, v. Jenisch u. Stage. 1847. 216 S. 8. (18 Ngr.)

[9671] Jugendbilder aus dem wirklichen Leben. Zur Beförderung der Tugend u. Ausbildung eines guten Herzens v. Dr. **Ad. Fuchs**. Mit 5 Abbildd. (Lithogr.) Berlin, Lit.- u. Kunst-Compt. 1847. 150 S. 16. (10 Ngr.)

[9672] Griechische Heroensagen. Für die Jugend erzählt von **Timotheus Homberg**. Leipzig, Hinrichs. 1847. 203 S. mit 3 Stahlst. 8. (25 Ngr.)

[9673] **Jugend-Bibliothek**, herausgeg. von *Gust. Nieritz.* Neue Ausg. 27.—30. Bdchn. **Berlin, Simion.** 1847. 637 S. mit 4 Lithogr. 8. (à n. 10 Ngr.) Inh.: 27. Die Kartoffeln. Von **F. A. Suder.** 2. Thl. 28. Georg Neumark u. d. Gambe. Von **G. Nieritz.** 29. Der Schmied von Ruhla. Von **G. Nieritz.** 30. Die Schlacht bei Leuthen. Von **O. Ruppius.**

[9674] Belehrende u. unterhaltende Jugendbibliothek. Unter Mitwirkung anderer Schriftsteller herausgeg. von Rector *A. Lüben* u. Lehrer *C. Heinemann.* Neue Folge. 4. Bdchn. (3. Thl. 1. Bdchn.) **Aschersleben, Laue.** 1847. 160 S. 8. (à n. 10 Ngr.)

[9675] *Die* Ansiedler David Dover u. seine Söhne. Belehrende u. unterhalt. Erzählung nach Cooper f. die Jugend bearb. von **Ph. Körber.** Mit 1 *Stahlst.* Nürnberg, Lotzbeck. 1847. 126 S. 16. (10 Ngr.)

[9676] A. von Humboldt's Reisen in Amerika. Reise in Neu-Andalusien. Zur Belehrung u. Unterhaltung f. die Jugend von **Ph. Körber.** Mit 1 Stahlst. Ebend., 1847. 194 S. 16. (15 Ngr.)

[9677] Le Vaillant's Reise in das Innere von Afrika. Zur Belehrung u. Unterhaltung f. die Jugend von **Ph. Körber.** Mit 1 Stahlst. Ebend., 1847. 110 S. 16. (10 Ngr.)

[9678] Der Missionär. Eine Originalerzählung zur Belehrung u. Unterhaltung f. die Jugend u. ihre Freunde von **Ph. Körber.** Mit 1 Stahlst. Ebend., 1847. 196 S. 16. (15 Ngr.)

[9679] **Die Schiffbrüchigen.** Jugenderzählung v. **Ph. Körber.** Mit 1 Stahlst. Ebend., 1847. 192 S. 16. (15 Ngr.)

[9680] Dr. v. Spix u. Dr. v. Martius Reise in Brasilien. Zur Belehrung u. Unterhaltung f. d. Jugend von **Ph. Körber.** Mit 1 Stahlst. Ebend., 1847. 142 S. 16. (10 Ngr.) No. 9675—9680 aus d. „unterhalt. Jugendbibliothek" bes. abgedruckt.

[9681] Historisches Lesebuch. Eine Reihe geschichtl. Gemälde aus d. Werken der anerkanntesten deutschen Historiker. Für d. reifere Jugend. 3 Bde. Coesfeld, Riese. 1847. 43½ Bog. gr. 16. (n. 2 Thlr. 7½ Ngr.)

[9682] Blätter f. Geist u. Herz aus dem Buche der Moral u. Erheiterung, f. die reifere Jugend von **Corb. Lohmayer,** Pfr. 1. Heft. (Felsenfranz. Erzählung aus d. Leben.) Mit 1 Stahlst. Neuburg, Prechter. 1847. VIII u. 232 S. 12. (10 Ngr.)

[9683] Georg der bayr'sche Jäger, od. die Wege der Prüfung. Eine wahre Geschichte f. d. reifere Jugend von **Corb. Lohmayer,** Pfr. 2. Aufl. Mit 1 Stahlst. Landshut, Thomann. 1847. 144 S. 8. (7½ Ngr.)

[9684] Das Storchennest. Eine belehrende Erzählung f. d. Jugend von **C. F. Necker,** Pfr. Ulm, Ebner. 1847. 88 S. mit 1 illum. Kpfr. 12. (6 Ngr.)

[9685] Die Bären von Augustusburg. Eine Erzählung aus d. sächs. Geschichte des 18. Jahrh. v. **G. Nieritz.** Berlin, Simion. 1847. 164 S. 8. (10 Ngr.)

[9686] Die Hunnenschlacht. Eine geschichtl. Erzählung aus d. 10. Jahrh. von **G. Nieritz.** Ebend., 1847. 144 S. 8. (10 Ngr.) No. 9685 u. 9686 aus der Jugend-Bibliothek von *G. Nieritz* bes. abgedr.

[9687] Alles in Liebe. Der reiferen Jugend gewidmet von **Mary Osten.** Berlin, Vereins-Buchh. 1847. 140 S. 8. (7½ Ngr.)

[9688] Schattenspiel von **Frz. Pocci.** München, lit.-artist. Anstalt. 1847. 30 Bl. qu. gr. 8. (n. 16 Ngr.)

[9689] Erzählungen f. Kleinkinderschulen, die unteren Klassen der Elementarschulen u. Familien, od. Sammlung wahrer Erzählungen von Thieren u.

Menschen, sowie Fabeln, Mährchen u. and. Dichtungen, zunächst f. 3—10jähr. Kinder von **J. Fr. Ranke**, Lehrer. 2. verm. Aufl. Kaiserswerth. (Berlin, Wohlgemuth.) 1847. XII u. 288 S. 8. (Baar 15 Ngr.)

[9690] Robinson für Kinder od. Leben u. Abenteuer des Robinson Crusoe. Eine belehr. u. unterhalt. Jugendschrift. Mit 6 col. Bildern. Berlin, Lit.- u. Kunst-Comptoir. 1847. 70 S. 16. (7½ Ngr.)

[9691] Gillred, der Flüchtling auf der Insel Spitzbergen. Eine anmuthige u. lehrreiche Erzählung v. **M. Schlimpert.** (Die Bibliothek f. meine Kinder. I. Bdchn.) Leipzig, O. Wigand. 1847. 89 S. 8. (7½ Ngr.)

[9692] Polichinelle der merkwürdige Zwerg. Sein Leben u. seine unglaubl. Fahrten u. Abenteuer. Ein lustiges Mährchen zur Erheiterung d. deutschen Jugend. Nach d. Franz. frei bearb. von **M. Schlimpert.** Mit Holzschn. Leipzig, Teubner. 1847. 111 S. 8. (22½ Ngr.)

[9693] Mathilde et Mine ou les suite de l'éducation (par **Cph. de Schmid**). Strasbourg, Ve. Levrault. 1847. 119 S. 18. (6 Ngr.)

[9694] Rosa of Tannenburg. A tale of ancient times. For parents and children (by **Cph. v. Schmid**). Translat. from the german. Stuttgart, Cast. 1847. 189 S. 8. (n. 15 Ngr.)

[9695] Wladomir, eine alte Sage nebst 2 kleineren Erzählungen aus neuerer Zeit. (Von **Cph. v. Schmid**). Mit 1 Stahlst. Augsburg, Wolff. (München, Finsterlin). 1847. 152 S. 12. (6 Ngr.)

[9696] Die glückliche Insel, od.: Armuth u. Reichthum. Eine Erzählung von **Fd. Schmidt.** Besond. abgedr. aus d. Jugend-Bibliothek von *G. Nieritz.* Berlin, Simion. 1837. 142 S. 8. (10 Ngr.)

[9697] Neue Mährchen f. d. Jugend von **C. R. Jul. Stern.** 2. Aufl. Mit 1 col. Lithogr. Heilbronn, Landherr. 1847. 172 S. 12. (n. 10 Ngr.)

[9698] Der alte Jacob u. sein Sohn Eide, od. „Ehrlich währt am längsten". Eine Erzählung für's Christenvolk v. **Fr. Tewes**, Pastor. Celle, Schulze. 1847. 74 S. 8. (n. 5 Ngr.)

[9699] Legenden. Erzählt f. die christkathol. Jugend von **Alb. Werfer.** Mit 1 Stahlst. Stuttgart, Stoppani. 1847. VI u. 160 S. br. 8. (15 Ngr.)

[9700] *Reden u. Aufsätze. Ein Beitrag zur Gymnasialpädagogik u. Philologie von Dr. **L. Döderlein.** 2. Sammlung. Erlangen, Enke. 1847. VIII u. 319 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 22 Ngr.)

[9701] Schulreden vom J. 1799—1846 von **J. Hugo Wyttenbach.** Trier, Lintz. 1847. 244 S. 8. (18 Ngr.)

[9702] Vermischte Blätter zur Gymnasialreform. Eigenes u. Fremdes, herausgeg. v. Dr. **H. Köchly.** Leipzig, Arnold. 1847. VI u. 185 S. Lex.-8. (1 Thlr.)

[9703] Ueber Gymnasien u. Realschulen. Ein Beitrag zur Beantwortung der Frage üb. die Vorschule zum Studium d. Naturwissenschaften überhaupt u. der Heilkunde im Besondern. Von **O. F. Becker**, Land- u. Stadtger.-Rath. Mit e. Vorworte üb. des Realschuldir. Dr. Fischer zweites nothwend. Wort zur medicin. Schulfrage. 2. Aufl. Sondershausen, Eupel. 1847. LIX u. 64 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[9704] Beitrag zur Würdigung des Gymnasial-Schulwesens in Bayern. Programm u. Jahresbericht des k. Gymn. zu Eichstätt von **V. Schauer**, Prof. Eichstätt, (Brönner). 1847. 24 S. gr. 4. (6⅔ Ngr.)

[9705] Fr. Körner als Kritiker. Oder Umtriebe auf d. Gebiete der pädagog. Kritik. Ein Wort der Rechtfertigung f. d. Gothaische Gymnasium illustre

u. dessen Director von Dr. **Fr. Rost**, Director. Gotha, (Glässer). 1847. 26 S. 8. (n. 4 Ngr.)

[9706] Die zur Selbstanklage gewordene Rechtfertigung des Oberschulrath's Dr. Rost, an dessen neuester Schrift: „Fr. Körner als Kritiker, od. die Umtriebe auf d. Gebiete d. pädagog. Kritik" nachgewiesen von **Fr. Körner.** Halle, Heynemann. 1847. 36 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[9707] Der Gymnasial-Actus im Freien. Eine dramat. Scene. Keine wahre Begebenheit, die aber alle Tage passiren kann. Von *m* Leipzig, Arnold. 1847. 31 S. gr. 8. (n. 4 Ngr.)

[9708] Parallel-Grammatik u. Lesebuch zum Unterricht in den Elementen der deutschen u. latein. Sprache von Dr. **O. L. Krakow**, Oberlehrer. 1. Thl. Die Wortlehre enth. Königsberg, Theile. 1847. IV u. 284 S. 8. (20 Ngr.)

[9709] Lateinische Schulgrammatik. Für die untern Classen bearb. von **M. Silbertl.** Neu bearb. u. für d. mittleren Klassen erweitert von Gymnasialdir. *M. Meiring.* 6. verb. Aufl. Bonn, Habicht. 1847. VIII u. 311 S. gr. 8. (n. 17½ Ngr.)

[9710] Die lateinische Satzlehre, nach klassischen Autoren bearb. u. mit Anwendung auf zahlreiche Beispiele u. Aufgaben von **Hm. Venedig**, Prof. Wien. (Klagenfurt, Sigmund.) 1848. VIII u. 164 S. gr. 8. (18 Ngr.)

[9711] Neue prakt. Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische; eine Sammlung progressiver auf stete Wiederholung berechneter Beispiele, als Hülfsbuch beim ersten Unterricht in der latein. Sprache von Dr. **Chr. E. A. Gröbel.** 13. verm. u. verb. Aufl. Halle, Anton. 1847. IV u. 335 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[9712] Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Latein. ins Deutsche u. aus d. Deutschen ins Latein., f. d. untersten Gymnasialclassen bearb. von **Fr. Spiess**, Prof. 1. Abthl.: f. Sexta (Octava). 2. verb. u. verm. Aufl. Essen, Bädeker. 1847. 81 S. 12. (7½ Ngr.)

[9713] Aufgaben zu lateinischen Stylübungen von **K. Fr. Süpfle**, Prof. Mit besond. Berücksichtigung von *Krebs* Anleitung u. s. w. u. *Zumpts*, *Schulze's* u. *Feldbauschs* latein. Grammatiken. 2. Thl. Aufgaben f. obere Klassen. 4. verb. Aufl. Karlsruhe, Groos. 1847. XII u. 364 S. gr. 8. (1 Thlr. 3 Ngr.)

[9714] Palaestra Ciceroniana. Materialien zu latein. Stilübungen f. d. oberste Bildungsstufe der Gymnasien von Dr. **M. L. Seyffert**, Prof. 2. verb. u. verm. Auflage. Brandenburg, Müller. 1847. XV u. 328 S. gr. 8. (1 Thlr. 3⅘ Ngr.)

[9715] Das unregelmässige griechische Verbum von **A. Mengein**, Ob.-Kirch.- u. Schulrath u. s. w. Statt einer 5. Aufl., der Tabelle üb. die unregelmäss. griech. Verba. München, Lindauer. 1847. 39 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[9716] Griekse Syntaxis, van Dr. **R. Kühner**; vrij naar het Hoogduitsch door *Dr. H. J. Matthes.* Zutphen, Thieme. 1847. gr. 8. (3 Fl. 75 c.)

[9717] Elementarbuch der griechischen Sprache f. Anfänger u. Geübtere von **Fr. Jacobs.** 1. Thl. Neu bearb. von Prof. Dr. *Joh. Classen.* (Auch u. d. Tit.: Griechisches Lesebuch f. Anfänger.) 14. Aufl. Jena, Frommann. 1847. XXIV u. 318 S. 8. (20 Ngr.)

Todesfälle.

[9718] Am 22. Aug. starb zu Rom Abate *Graziosi*, Lehrer an dem Collegium de propaganda fide, ein gelehrter und einflussreicher Theolog.

[9719] Gegen Ende Aug. zu Berlin der Obristleutenant *Gumeau*, Commandant

des reitenden Feldjägercorps, Vf. einer Geschichte der preuss. Jäger und Schützen.

[9720] Am 3. Sept. zu Meldorf im Herzogth. Holstein der Subrector emer. der dortigen Gelehrtenschule *Pet. Fr. Hansen*, seit 1832 Jubilar, seit 1837 emeritirt, im 85. Lebensjahre.

[9721] Am 4. Sept. zu Stockholm Graf *Matthias Rosenblad*, Senior der Reichsherren und sämmtlicher Staatsdiener Schwedens, zuletzt 1829—40 Justizminister, auch Schriftsteller („Om Juridisk Statistik och Grunderna för Lagstiftningen" 1840 u. a. m.), im 90. Lebensjahre.

[9722] Am 5. Sept. zu Würzburg *K. Loth.* Frhr. *Gross von Trockau*, Capitular des Erzdomstifts zu Mainz und des aufgelösten Ritterstifts S. Burkard zu Würzburg, im 85. Lebensjahre.

[9723] Am 8. Sept. zu St. Petersburg der kais. russ. Staatsrath und Akademiker Dr. *Is. Jac. Schmidt*, durch zahlreiche schätzbare Leistungen im Gebiete der oriental. Literatur („Evang. S. Matthaei in linguam Calmucco-Mongolicam vert." 1815, „Forschungen im Gebiete der ältern relig., polit. u. literär. Bildungsgeschichte d. Völker Mittelasiens" 1824 u. 1826, „Ueber d. Verwandtschaft d. gnostisch-theosoph. Lehren mit d. Religionssystemen d. Orients, vorzügl. d. Buddhaismus" 1827, „Gesch. d. Ost-Mongolen u. ihres Fürstenhauses, aus d. Mongol. übersetzt u. mit d. Originaltext" u. s. w. 1829, „Grammatik d. mongol. Sprache" 1831, „Mongolisch-deutsch-russ. Wörterbuch" 1835, „Grammatik der tibetischen Sprache" 1839, „Die Thaten Bogda Gesser Chans aus d. Mongol. übers." 1839, „Tibetisch-deutsches Wörterbuch nebst deutschem Wortregister" 1841, Aufsätze und Abhandlungen in den Mémoires de l'Acad. de St. Pétersbourg" u. a.) rühmlich bekannt, im 68. Lebensjahre.

[9724] Am 9. Sept. zu Aelfershausen in Mittelfranken *J. G. C. Recknagel*, Pfarrer daselbst, Vf. der Schrift „Der Tag des Herrn u. seine Feier. Ein Wort der Beherzigung f. Protest. u. Katholiken" (1846), im 50. Lebensjahre.

[9725] Am 14. Sept. zu Flottbeck bei Hamburg *John Booth*, Besitzer der dortigen berühmten Baumschulen, Ritter mehrerer Orden, um die Förderung der Garten- und Obstbaumcultur sehr verdient.

[9726] Am 15. Sept. zu Salzwedel der Bürgermeister *Ern. Alb. C. von Bennigsen-Förder*, Ritter des Rothen Adler-Ordens, Vorsteher des altmärkischen Vereins f. vaterländ. Gesch. u. Industrie, Vf. einiger in den von *J. F. Danneil* herausgegebenen Jahresberichten jenes Vereins enthaltener Aufsätze.

[9727] Am 19. Sept. zu Leipzig der Conrector an der Thomasschule Dr. ph. *Joh. Chr. Jahn*, früher seit 1819—23 Collaborator an ders., dann bis 1825 Adjunct an d. Landesschule zu Grimma, 1826—29 Privatdocent an der Univ., Conrector seit 1835, ein einsichtsvoller, in seinem nächsten Berufs- wie in weiteren Kreisen und unter seinen Fachgenossen allgemein geschätzter Pädagog, literarisch durch die Herausgabe mehrerer lateinischer Classiker („Ovidii Metamorph. rec. *G. E. Gierig*. Edit. III. emend. et aucta cura *J. C. Jahn*" T. I. II. 1821—23, „Horatii opp. ad opt. libr. fidem rec. et annot. instr." 1824. ed. III. 1846, „Virgilii opp. ad opt. libr. fidem rec. et in usum scholar. 1825. ed. II. 1838, „Ovidii opp. omnia ad codd. mss. et edd. fidem ed., var. lect. subjunxit et clavem Ovid. addidit" Tom. I. II. 1827—32, „Ovidii Metam. libr. XV. ex edit. sua majore in us. scholar. accur. describendos cur." 1832), besonders aber durch die Begründung und vieljährige Redaction der „Jahrbücher f. Philol. u. Pädagogik" seit 1826 (64 Bde.) u. des „Archiv f. Philol. u. Pädag." seit 1831 (13 Bde.) rühmlichst bekannt, geb. zu Stolzenhain bei Elsterwerda im pr. Herzogth. Sachsen am 15. Jan. 1797.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Fünfter Jahrgang. **Heft 46.** 12. Nov. 1847.

Literaturgeschichte.

[9726] **Études sur les premiers temps du christianisme et sur le moyen-âge par M. Philarète Chasles.** Paris, Amyot. 1847. XII u. 429 S. gr. 18. (3 Fr. 50 c.)

Der Name des Vfs. fängt an in der wissenschaftlichen und schriftstellerischen Welt einen guten Klang zu gewinnen und durch besonnene Auswahl der von ihm behandelten Stoffe, gesundes Urtheil und Gewandtheit der Darstellung Anerkennung auch wirklich zu verdienen. Das vorliegende Werk besteht aus einer Reihe von Aufsätzen, die durch ihren Inhalt gleichmässig von Interesse sind. In dem 1. Abschn.: „Premiers temps du christianisme", wird nur ein Aufsatz über Flavius Josephus gegeben, der sich erschöpfend über das Leben des Mannes verbreitet, der feig und elend von dem Kampfe seiner Volksgenossen sich zurückzog, um Gnade bei der Gewalt, bei den Römern zu gewinnen. Auf eine vollkommen überzeugende Weise wird durch Eingehen in die geschichtlichen Verhältnisse die ganze Erbärmlichkeit und sittliche Nullität dieses Flavius Josephus an das Licht gezogen. Dann folgt eine Charakteristik der einzelnen Werke desselben, die sich durch sorgfältige Analyse und scharfes, sicheres Urtheil ebenfalls auszeichnet. In dem „jüdischen Kriege" lässt die Erbärmlichkeit diesen Josephus nicht allein der Wahrheit ungetreu werden, sondern auch die Wahrscheinlichkeit aufgeben, wie an mehreren Beispielen recht gut erwiesen wird. Aber Josephus muss auch die Kämpfer und die Märtyrer von Jerusalem als Ungeheuer hinstellen, sonst würde er selbst ja nothwendig als ein Feigling, als ein Elender erscheinen. Indem er daher in ihnen die Wahrheit höhnt, sucht er sich zu retten. In dem 2. Abschn.: „Des moeurs et de l'organisation de la société chrétienne du IIIe à Ve siècle", empfangen wir zuerst eine Reihe von Bemerkungen über Cyprian, Salvian, Sidonius Apollinaris und Hieronymus, ihre Wirksamkeit und ihre Zeit, von welcher richtig gesagt wird, dass mit dem Siege des Christen-

thums auch der Sieg des Geistes über die Macht der Materie gewonnen worden sei. In der Reihe jener Männer erscheint nun bei Phil. Chasles Cyprian als die durchaus praktische Natur. Alle seine bischöflichen Handlungen sind zugleich politische Acte, mit Bezug auf die Gestaltung der Dinge und der Societät. Eine ganz andere Natur und ein anderer Geist ist Salvian. Im Gegensatze zu Cyprian, der den Blick mehr vorwärts richtet auf die Gestaltung der neuen, der christlichen Societät, richtet ihn Salvian mehr rückwärts auf die römische Vergangenheit, oder überhaupt auf die Zeit, die mit ihrem römischen Sein und Wesen im Untergehen begriffen ist. Salvian ist grossartig bewegt, aber diese Bewegung wird auf eine fast kindisch-läppische Weise ausgedrückt. Er ist der grösste Phrasen-Fabrikant, von dem selbst noch die modernen Phrasen-Drechsler lernen könnten. Sidonius Apollinaris ist dagegen der beste Sittenmaler jener seltsamen Zeit, in welcher Römisches und Barbarisches zusammenstiess und sich vermischte. Bei ihm tritt, wie der Vf. sich ausspricht, schon gewissermassen das Eigenthümliche des modernen Romans hervor in der Manier Alles zu beschreiben. Wenn die Beschreibung, bemerkt er dabei sehr richtig, übertrieben wird, wenn man sich damit beschäftigt, die Blätter eines Baumes zu betrachten und die Falten eines Gewandes zu prüfen, so wird der Gedanke einer frivolen Neugierde geopfert. Wer sollte dabei nicht an Walter Scott und seine Schule denken! Wieder etwas ganz Anderes tritt uns in Hieronymus entgegen. Sein ganzes Leben ist ein entschiedener Gegensatz, ein furchtbarer Kampf von Thatsachen und Principien gegen die so allgemeine sittliche Auflösung. Er geht bis zu den äussersten Spitzen seiner Doctrin vor, er kennt keine Mässigung, keine Milde, passt aber eben, desshalb auch um so weniger für die Welt, je öfter sich mönchische Uebertreibung und Verblendung in seine erhabene Begeisterung eindrängen will. An die Betrachtung über diese Männer, mit welcher manche anderweitige, selbst sprachliche Bemerkungen in Verbindung gesetzt sind, knüpft nun Phil. Chasles eine Reihe von weiteren Betrachtungen, welche das allgemeine Verhältniss des Christenthums und des Heidenthums im Römerreiche zum Gegenstande haben. Alle Versuche, das Heidenthum zu spiritualisiren, mussten mit Nothwendigkeit zu dessen Untergange und zur Förderung des Christenthums ausschlagen. Die römische Kirche hat es nach Möglichkeit zu verbergen gesucht, wo das Heidenthum seine letzte, bedeutende Zufluchtstätte hatte. In Rom war diese zu finden, wo die Interessen einer grossen Anzahl aristokratischer Familien an das Heidenthum gekettet war. Selbst als der öffentliche Kultus des Heidenthums verboten, schon verschwunden war, dauerte dort die heidnische Gesinnung noch fort. Claudian, der Dichter, scheint viel mehr als die früheren, als z. B. Virgil, von dem Geiste des Heidenthums erfüllt zu sein. Er treibt mit dem Heidenthume eine förmliche Ostentation. Der

3. Abschn. des Buches: „Études sur le moyen âge", enthält zuerst eine Betrachtung über das byzantinische Reich. Die Geschichtschreiber, meint der Vf., hätten bis jetzt zu sehr nur dessen negative Seite hervorgehoben, und dabei übersehen, dass das byzantinische Reich auch seine positive habe, dass es auch thätig in die Gestaltung der modernen Welt eingegriffen. So habe die Freiheit des Weibes bei den Byzantinern begonnen. Im Allgemeinen ist aber dieser Abschnitt zu flüchtig hingeworfen und dringt zu wenig tief in den eigentlichen Gegenstand ein, um ein bedeutendes Interesse in Anspruch nehmen zu können. Noch unbedeutender ist ein ganz kurzer Abschnitt über die aristotelische Philosophie. Etwas mehr wird die Aufmerksamkeit sodann wieder von einem Abschnitt über die Entstehung des christlichen Drama's und die Hrosvita in Anspruch genommen. Der Vf. behandelt dabei auch die Frage über den Reim und die Alliteration. In den früheren Jahrhunderten des Mittelalters erscheint die Alliteration bei den nördlichen, der Reim bei den südlichen Völkern. Die Alliteration versucht indessen auch bei den letzteren einzudringen, wovon man ein Beispiel an Hucbald hat, der unter Karl dem Kahlen lebte. Als gehaltvoller mag der hierauf folgende Aufsatz über Dante angesehen werden. Die Divina commedia ist eine Encyklopädie des 14. Jahrh. Die Ideen, Sitten, Leidenschaften, die Erinnerungen des Mittelalters, Physik, Metaphysik, Scholastik, neue Erfindungen, Erklärungen der Naturphänomene in dem Style der Zeit, das Andenken an berühmte oder bekannte Menschen der Vorwelt und der Gegenwart, alles Diess findet sich hier zusammen. Dante sucht, was er erreichen will, nicht durch die Demonstration, sondern durch das poetische Bild zu gewinnen. Seine Dichtungen sind auf der einen Seite wie plastische Kunstwerke, und doch ist er auch mystisch, die Mystagogie des Plotin und des Jamblichus hat ihn an sich gezogen. Es ist ungemein viel über die dunklen Stellen im Dante gesprochen und geschrieben worden. Diese Dunkelheiten ruhen in der Symbolik. Die italienische Poesie von ihrem Beginnen an bis zum 15. Jahrh. hat die platonische Liebe zu ihrem Fundament. Die Dichter schwärmen und sterben für Laura, für Fiammetta, für Beatrix. Bekanntlich hat Gabr. Rosetti die Ansicht aufgestellt, Italien sei im Mittelalter von einem Netze antipapaler Conspirationen bedeckt gewesen, und die Dunkelheiten in dem Gedichte Dante's seien nichts Anderes als die Parole-Worte der Partei, mit denen diese sich unter einander verständigte und ihre Wünsche und Hoffnungen aussprach. Philarète Chasles schliesst sich dieser Ansicht an. Man findet jene dunkle Sprache, die so viele Schwierigkeiten für die Interpreten hat, nur bei den Dichtern, deren ghibellinische Gesinnung bekannt ist. Die Guelfen reden dagegen bestimmt, einfach und klar. Aber Kaiser Friedrich II., Giacomo da Latino, Guido Guinicelli sind an vielen Stellen eben so unverständlich als Dante, wenn man den Schlüssel zu ihrer

Sprache nicht besitzt. Bei Dante heisst „Liebe", wenn er symbolisch redet, die ghibellinische Partei, die „Damen" sind deren Häupter, die „Liebenden" deren Mitglieder. Es werden hier nun Beispiele dieser Redeweise nicht allein auch aus andern italienischen, sondern selbst aus provençalischen Dichtern angeführt, von denen einige allerdings mit dem Schlüssel so klar werden, dass kaum noch ein Zweifel übrig bleiben kann, während sie ohne diesen beinahe als völlig sinnlos erscheinen müssen. Dann folgt noch ein Abschnitt über die germanischen Quellen des Romans, in welchen man eine im Ganzen wohl gelungene Ausführung des Thema's findet, dass der Roman der südlichen Völker besonders die Aventure zu seinem Inhalte habe, während der Roman der germanischen Völker von der Beobachtung des Individuellen ausgehend und auf diese sich stützend, die Sitte und Weise der Menschen zu seinem Inhalte genommen habe. An Reineke Fuchs, Seb. Brandt, Alex. Barclay u. And. wird die Ausführung dieses Thema's besonders angeknüpft. Das letzte Stück in dieser Sammlung: „L'atelier de Guttenberg" möchten wir bloss ein Phantasie-Stück nennen, das sich indess recht gut liest und daher Manchen eine nicht unangenehme Zugabe sein wird.

Medicin und Chirurgie.

[9729] Die Krankheiten des Orients vom Standpuncte der vergleichenden Nosologie betrachtet von Dr. **F. Pruner.** Mit 1 Kupfertafel. Erlangen, Palm u. Enke. 1847. X u. 472 S. gr. 8. (2 Thlr. 15 Ngr.)

Der Vf. dieses höchst interessanten und wichtigen Buches reiste im J. 1831 in Frankreich, Griechenland, Cypern, Syrien; wirkte als Prof. der Anatomie 1832 an der medicin. Schule zu Abuzabl in Aegypten, durchreiste Malta, Sicilien und Italien 1833, dirigirte die Centralspitäler zu Kairo und Kassr-el-ain v. J. 1834—1839, bereiste Arabien 1835/36, und lebte 1840—1846 als Leibarzt des Enkels des Vicekönigs Abbas-Pascha in Kairo. Das Viele, was er in diesem Zeitraume in verschiedenen Ländern des Orients als Arzt zu sehen Gelegenheit hatte, sah er mit einem durch gründliches Studium der Naturwissenschaften geschärften Blicke; seine Darstellung der eigenthümlichen Krankheitserscheinungen des Morgenlandes zeichnet sich desshalb vor ähnlichen Arbeiten auf rühmliche Weise dadurch aus, dass er, statt die einzelnen Krankheitsbilder von ihren Umgebungen und dem charakteristischen Hintergrunde losgelöst uns vorzuführen, sie mit allem diesen erforderlichen Nebenwerke zur Anschauung des Lesers bringt, dass er den Zusammenhang und die mannichfachen Wechselwirkungen hervorhebt, in denen das Leben der Bewohner jener Länder im kranken und gesunden Zustande zu den Eigenthümlichkeiten der todten und lebenden Natur steht; dass er sich bestrebt, jenes durch diese zu erklären und zu zeigen, wie nur durch umsichtige Berücksichtigung gedachter Momente eine rich-

tige Erkenntniss und Behandlung der jenen Ländern eigenthümlichen Krankheitsformen zu Stande kommen könne. Wer noch daran zweifeln sollte, dass es möglich sei, bei den Anforderungen der Gegenwart ohne gründliche Bekanntschaft mit den Naturwissenschaften als guter Arzt, besonders aber als ärztlicher Schriftsteller in dem Gebiete, welches der Vf. zu bebauen unternommen hat, aufzutreten, den verweist Ref. auf dieses Werk und bittet, es mit ähnlichen früheren Versuchen zu vergleichen. Möge es ihm gelingen, schon durch nachfolgenden Abriss bei solchen Zweiflern eine bessere Ueberzeugung hervorzurufen! — Passend und regelrecht beginnt der Vf. mit Darstellung des Bodens, auf dem alles organisch Gebildete sich entwickelt; die Beschreibung der geognostischen Verhältnisse Aegyptens und der von ihnen abhängigen Bildung der Stromgebiete führt bald von selbst zu dem wunderbaren Hauptflusse, dessen bald segensreicher, bald nachtheiliger Einfluss auf alle Verhältnisse des organischen Lebens ihn zum beständigen Begleiter des Lesers durch alle Abschnitte des Werkes macht. Es werden gedrängte Notizen über die 3 Arme mitgetheilt, welche durch ihre Vereinigung den Nilstrom bilden, dann aus der Beschaffenheit der Gebirgsformationen, welche die Quellen liefern, die Bodenbestandtheile des untern Delta's erklärt und vorläufig die Völkerstämme kurz beschrieben, welche in der Nähe des Stroms sich vorfinden. Nachdem der Vf. den Nil bis zu seinem Ausflusse verfolgt hat, wendet er sich zu den Bodenverhältnissen Aegyptens überhaupt zurück, wobei er zunächst sich streng an das Geologische hält, dann aber auch die geologisch-chemischen Processe berücksichtigt, welche sich fortwährend nicht nur auf der Oberfläche des ägypt. Bodens, sondern selbst im Innern der Wohnungen bemerklich machen. Sehr ausgebreitet ist bekanntlich die Natronbildung unter dem Einflusse einer beständigen Feuchtigkeit, einer hohen Temperatur, bei der Gegenwart von Steinsalz und kohlensaurem Kalk in Pulverform, begünstigt durch die Gegenwart von Pflanzen (Rohren), an deren Stengeln er hinaufkriecht. In den Häusern und muldenartigen Vertiefungen bei Theben, in einem Thalkessel südlich von Esne, am Rande des Kerunsees bei Nesle im Fayum, in fast allen Oasen und besonders in den Natronseen bei Terane, in den Bitterseen des Isthmus, so wie an beiden Seiten des Suézgolfs, ja bis zum Mareotissee findet sich seine Werkstatt aufgeschlagen. Als kohlens. und schwefels. Natrum begegnet man ihm gewöhnlich in der Nachbarschaft des Kochsalzes, seltener des Salpeters. Den Küstenrand ausgenommen, findet sich dieser als Salz der Ruinen und als Zersetzungsproduct des unbewässerten Nilschlammes überall, wohin die Herrschaft des Natrums nicht reicht. Alaun laugt sich in den Oasen von Chardsche und Dachel aus, Kochsalz deckt und tränkt den Alluvialboden bis auf weite Strecken vom Rande des Meeres und der Seen; Schwefel und Kochsalz in den tertiären Gebilden bewirken noch immerfort Ver-

steinerung von Pflanzen, Muscheln u. s. w., Ammonium bildet sich aus dem gewöhnlichen Brennmaterial, Salpeter, salzs., kohlens. und salpeters. Natrum und Kalk zerstören die Monumente am Grunde, namentlich die aus Sandstein, welche Kalk enthalten. In Bezug auf die ursprüngliche Bildung von Land und Boden nimmt der Vf. als Thatsache an, dass ursprünglich das Meer die Sahara und Oberägypten bedeckte, dass die Landenge von Suez und das Delta — eine Meeresbucht, dasselbe Loos getheilt, und folglich Nilthal und Delta als eine ungeheure Alluvion des Flusses so weit zu betrachten seien, als der Nilschlamm reicht. Zum Beweise für diese Behauptung dienen die genauen Beschreibungen der Bodenschichten zu den Seiten des Flusses, an welche sich passend eine auf eigene und fremde Beobachtungen gestützte Darstellung der bekannten jährlichen Ueberschwemmungen mit ihren Folgen und Erscheinungen anschliesst. Im 2. Abschn. verbreitet sich der Vf. über die meteorolog. Erscheinungen, welche in Aegypten einen auffallend regelmässigen Kreislauf beobachten, bis jetzt aber nur fragmentarisch von reisenden Naturforschern beschrieben worden sind. Der Vf. sucht in den Capp. über Licht und Wärme, Luftdruck, Feuchtigkeit, Winde, Elektricität und Magnetismus möglichst vollständige Zusammenstellungen zu geben. Der Chamsein (identisch mit Samum) ist nach des Vfs. häufigen und genauen Beobachtungen ein rein elektrisches Phänomen. Es hat auf ihn im Süden immer denselben Eindruck gemacht, wie die Gewitter im Norden. Was hier die feuchten Wolkenschichten thun, wirken dort die Staub- und Sandschichten, welche häufig noch mit Salz- und Eisentheilen geschwängert sind. Während alle atmosphärischen Verhältnisse schon im Süden des Delta's einen sehr regelmässigen Gang zeigen, sehen wir am Nordrande desselben die Einflüsse des Meeres, besonders in Bezug auf die atmosphärischen Niederschläge und ihre Epoche. Aegypten zerfällt demnach in die warme Regenzone und in die heisse, trockene Zone, jene kann 1° breit, diese vom 30° — 24° bis zum Wendekreise reichend. Oberägypten hat keine Jahreszeiten, die Unterägypten wenigstens in der Regenzeit und regenlosen Zeit besitzt. Weder Temperaturwechsel, noch Pflanzenleben gewähren für jene Regionen einen Anhaltepunct, um etwas einer Jahreszeit Aehnliches festzustellen. Oberägypten hat nur einen ewig trockenen, warmen und heissen Sommer; die Versuche, für Mittelägypten 4 Jahreszeiten künstlich zu bestimmen, haben sich als ganz unzureichend erwiesen. — Aegyptens Flora (3. Cap.) hat auf ihrem Alluvialboden wenig eigenthümliche Pflanzen, dagegen zeigt sich grosse Mannichfaltigkeit in den verschiedenen Grenzgebieten. Die Nilflora ist in 2 Gebiete streng geschieden, deren Grenze das Auftreten der Crucifera thebaica, des Balanites aegypt., der Cassia albida und heterocarpa u. s. w. zu bezeichnen scheint. Geschmack und Wohlgeruch fehlen den ägyptischen Pflanzen, ihr Wachsthum ist erstaunlich schnell; Kryptogamen kommen fast

gar nicht vor (unter 1250 Pflanzenspecies 30 Arten von Kryptogamen, dabei 12 von Schwämmen). Die Flora des Nilthals zeigt in Allem den schroffsten Gegensatz von der der Wüste. Das Verzeichniss der Cultur- und Arzneipflanzen enthält sehr viel falschgeschriebene Namen, die im Druckfehlerverzeichnisse nicht berichtigt sind. Europäische Gemüse arten sehr bald aus, Bäume gedeihen gar nicht; Aegypten entbehrt ausser dem Schmucke der Wälder auch der Mannichfaltigkeit der europ. Wiesengründe; im Winter werden die Thiere mit dem reich angebauten, im Sommer getrockneten Trifolium alexandrinum gefüttert. Medicago sativa, *Pisum* arvense, Sinapis juncea und Allionii, Cleome pentaphylla sind ausserdem die gewöhnlichsten grünen Futterpflanzen. In Oberägypten wird der sechste Theil des culturfähigen Landes für Futter bestimmt, in Unterägypten der dritte. — Wie im Pflanzenreiche die Zahl der Arten beschränkt, die Entwickelung der Individuen aber zahlreich ist, so finden wir im Thierreiche (4. Cap.) dasselbe Gesetz. Wolken von Vögeln und Colonien von Nagern erfüllen Luft und Erde. Die Thiere Aegyptens sind, gleich den Pflanzen, Einwanderer. Der Mangel an Wäldern bedingt den Mangel an grössern reissenden Thieren und Singvögeln. Sumpf-, Steppen- und aasfressende Vögel bilden die am zahlreichsten vertretenen Familien. Amphibien und Fische zeigen zwar viele eigenthümliche Formen, es kommen diese aber auch in andern Flüssen Afrika's vor. Unter den sich schaarenweise vermehrenden Insecten sind Schmetterlinge selten. „Alle parasitischen Kosmopoliten haben in Aegypten ihr ewiges Hoflager aufgeschlagen". Nach Aufzählung der im Nilwasser beobachteten Infusorien macht der Vf. S. 51 auf 2 neue Thierformen dieser Classe aufmerksam, die er beschrieben und abgebildet hat. Die Vierfüssler sind durch wenige Gattungen und Arten repräsentirt. Alle Thiere, selbst die wilden, das Krokodil nicht ausgenommen, zeigen einen ruhigern und sanftern Charakter, als in andern Theilen der Erde. Auch bei ihnen herrscht das phlegmatische Temperament vor. Die Hausthiere würdigt der Vf. mit Recht einer ausführlichern Besprechung und vergleicht am Schlusse dieses Cap. die Naturerzeugnisse der Gegenwart mit denen des alten Aegyptens, wie wir sie aus schriftlichen Ueberlieferungen kennen. — Das Vorherrschen des Fremdländischen und Eingewanderten stellt sich endlich (5. Cap.) auch bei Betrachtung der jetzigen Bewohner des Landes heraus. Von ihnen beschreibt der Vf. zunächst den Ureinwohner, den Fellah, nach seinen physischen und moralischen charakteristischen Merkmalen, von der Geburt an bis zur höchsten Stufe des Alters, dann den stammverwandten Kopten, die äthiop. und nubischen Völkerstämme, die Abyssinier, Galla, Neger (wobei vor zu sanguinischen Hoffnungen bezüglich der Bildung und Erhebung der letztern gewarnt wird), und die aus Negern, Galla und Abyssiniern gebildeten Eunuchen. Die gegenwärtige Generation trägt noch deutlicher, als die des frühen Alterthums (wie

die Monumente bezeugen), die Merkmale fast aller Menschenfamilien an sich. Ursprünglich Fremdling dort, wie die übrigen Geschöpfe, ist der Mensch nunmehr eingebürgert. Verdunkelt sich auch im Süden die Farbe an dem ägypt. Volksstamme, so treten doch die kaukasischen Züge nur um so schärfer hervor. Die erste Katarakte bildet die Grenze zwischen dieser und der äthiop. Völkerfamilie, die sich allmälig dem ächten Negertypus anschliesst. Bis wohin die Zweige des äthiop. Stammes reichen, scheint auch der Araber lebensfähig zu sein, der Europäer wird es bedeutend weniger und die Sprösslinge, wenn nicht gemischten Ursprungs, verfallen dem Untergange. Es folgen Bemerkungen über die Resultate der Vermischung der verschiedenen Völkerstämme, aus welchen der Vf. als Gesetze ableitet: Ein abgesondertes Merkmal bildet kein Unterscheidungszeichen der verschiedenen Menschenfamilien, nur die Vereinigung mehrerer bestimmt den Charakter derselben; es ist unmöglich nachzuweisen, dass ohne Vermischung sich von selbst die Menschenfamilien in einander umbilden. Bei Vermischung herrscht das Gesetz der fortschreitenden Veredlung, doch hoffe man nicht, dass die kaukasische Race mit der Zeit den Erdball bevölkern und die übrigen verdrängen werde. Die physischen und psychischen Charaktere der am strengsten geschiedenen Familien (z. B. der Neger) stehen mit der Aussenwelt in zu genauem Einklange. Von diesen Stämmen wendet sich der Vf. zu der semitischen Bevölkerung der Nilländer, den Juden, Arabern, den syrischen Völkerschaften, den Armeniern, Türken, Griechen und den Auswanderern der verschiedenen Länder Europa's. Alle müssen auf ägypt. Boden den Process der Acclimatisation durchgehen. Der Europäer erhält sich bloss einige Monate lang in dem aus dem Vaterlande mitgebrachten Zustande; das frische Colorit, die Muskel- und Geisteskräfte, besonders das Gedächtniss, fangen längstens schon im zweiten Sommer an zu sinken, die Haut erschlafft, die Lebensthätigkeit steigert sich, der Körper magert ab, eine gewaltige geistige Aufregung des Gemüths, besonders in den Sommermonaten, macht einer gewissen Abstumpfung, Trägheit und Apathie Platz, dann erscheinen die gewöhnlichen endemischen Krankheiten und erst nach 3 Jahren hat die klimatische Angewöhnung vollständig Platz ergriffen. Sie ist desto schwieriger, je weiter vom mittelländ. Meere entfernt der Wohnplatz aufgeschlagen wird und je nördlicher das Vaterland des Fremdlings gelegen war. Ausser der eigenthümlichen Umänderung des Colorits ist eine dunklere Färbung, grössere Weichheit der Textur und Kräuselung des Haupthaars als bemerkenswerthe Folge der Acclimatisation hervorzuheben. Die Zahl sämmtlicher Einwohner Aegyptens wird immer zu hoch angegeben, sie beträgt kaum 2 Mill.; der Vf. zeigt, wie sich diese Zahl auf die einzelnen Landestheile und Völkerstämme vertheilt; Syrien besitzt kaum 1½ Mill. Hinsichtlich der Nahrung benutzt das Volk die Vegetabilien fast so

ausschliesslich, wie in Ostindien, nur zieht es mehr faserstoffhaltige Substanzen den amylumhaltigeren vor. Zwiebeln dienen die Nachtheile der hauptsächlichsten vegetabilischen Nahrung zu dämpfen. In den obern, tropischen Nilländern wird sonderbarer Weise das Bedürfniss thierischer, und zwar frischer Nahrung fühlbar. Die Holcusarten ersetzen dort und in Arabien den Weizen, Milch und Butter die vegetabilischen Oele. Die übrigen, auf die Gesundheit Bezug habenden Sitten und Gebräuche berührt der Vf. nur kurz, da sie grösstentheils als den Lesern bekannt vorausgesetzt werden. — Der II. Hauptabschnitt: „die Krankheitslehre vom Standpuncte der vergleich. Nosologie betrachtet", beginnt mit den Krankheiten der Pflanzen auf ägypt. Boden, die, wenig Ausgezeichnetes bietend, bald verlassen werden, um zu den Krankheiten der Hausthiere zu gelangen, deren Schilderung meist nach Mittheilungen des Directors der Veterinärschule in Abu-Zabel, Hamont, und, was die Rinderpest betrifft, nach denen des Dr. de Leo geliefert wird. Pferde und Maulthiere leiden häufig an Darm- und Leberentzündungen, im Aug. und Sept. an acuter Dysenterie (in den Regimentern), im Winter oft an Entzündungen der Respirationsorgane, bei grosser Hitze an Blutflüssen in die Gedärme. Epilepsie und Tetanus sind selten, Schwindel, acute und chronische Rheumatismen häufig, im Nilthale, wie in der Wüste, in Folge desselben Paralyse der hinteren Extremitäten, nach erfolgter Erweichung des Rückenmarks. Ferner: Lungentuberkeln nach zu einförmiger Nahrung, Oedem der Beine, Hydrocele, Krätze, Melanose, Rotz und Wurm, letzterer analog und zugleich mit der knotigen Lepra des Menschen, Vitiligo bei weissen Pferden und sehr häufig Augenentzündung, wahrscheinlich meist durch die bedeutende Menge des Ammoniums bedingt, die sich aus der ägypt. Erde, namentlich in Häusern und Ställen entwickelt. Auch beim Rinde kommen Entzündungen des Darmcanals oft vor, eben so die acute, schnell tödtende, und die chronische Lungenentzündung, letztere mehr an der Küste des Mittelmeeres. Die beim Menschen so häufigen Blasensteine kommen bei Thieren selten vor. Blutharnen (unschädlich) und acutes Rheuma sind häufig im Sommer, der Milzschlag tödtet oft die Thiere plötzlich während der Arbeit, der Anthrax am Gaumen ist sporadisch und enzootisch in Mittelägypten, kaum aber je in Unterägypten beobachtet worden. Die Rinderpest (Typhus) wüthete fürchterlich von 1832—45, war durch Ochsen von Tarsus und Adana eingeschleppt worden und raffte $^{5}/_{6}$ des Viehstandes hin. — Das Kameel ist wenig Krankheiten unterworfen; man kennt nur 3 von Bedeutung: Lungentuberkel, Krätze und Balggeschwülste, in welcher Beziehung es die Anlage zu parasitischen Geschwülsten mit den menschl. Bewohnern der Wüste theilt. Die Schafe werden im Winter, zur Zeit des wässerigen Pflanzenfutters, häufig lymphatisch, wassersüchtig-chlorotisch, fast wie die Menschen; ausserdem leiden sie an Pocken, Darmblutflüssen,

Tuberkeln, Krätze und Tympanitis zur Zeit des Kleefutters. Dann gedenkt der Vf. noch der Krankheiten der Seidenwürmer, die häufig durch den Chamsein leiden, dann aber auch noch durch Indigestion nach dem Futter mit zu frischen Maulbeerblättern, nie aber an der Muscardine. Hundswuth findet sich selten, was zum Theil dem sanftmüthigern Charakter des Thieres zugeschrieben werden muss. Im Ganzen werden bei den Thieren dieselben Organe und Systeme krankhaft ergriffen, wie bei dem Menschen. Bei diesen aber (III. Abschn.) leiden als Folge der Temperaturerhöhung zunächst Haut, Leber und Darmcanal, welche einen bedeutenden Theil der Respiration unter dem Einflusse der Hitze übernehmen. Letztere beschleunigt den Kreislauf und verdickt das Blut, jedoch mit Zerstörung der Chlobuline, die Gefässe leiden an Ausdehnung und Erschlaffung. In Folge des grössern Vegetationstriebes bilden sich häufig Geschwülste; der Einfluss der erhöhten Temperatur bethätigt die Ausdehnung und Häufigkeit miasmatischer Potenzen. Während in der Wüste der Körper austrocknet, begünstigt die feuchte Wärme die gefährlichsten Wirkungen der Gewebe. Dazu der schnelle Wechsel der Temperatur und die elektrischen Phänomene. 1 Cap. „Hautkrankheiten". Umwandelung der Hautfarbe und Hautsecrete. Bei übergesiedelten Europäern wächst die Dispostion zu acuten Hautkrankheiten, während chronische, z. B. syphilitische, leichter heilen. Erythem erscheint häufig, Erysipelas meist als Gesichtsrose, bei galliger Complication. Aehnlich erscheint der zweite Grad des Sonnenstichs. Pseudoerysipelas tritt unter denselben Verhältnissen auf, wie in Europa, Scharlach selten; bei den gefärbten Menschenfamilien scheint es gänzlich zu fehlen. Dagegen kommen die Masern häufig vor, auch bei brauner und schwarzer Hautfärbung, wenn gleich in anderer, genau vom Vf. beschriebener Form. Die Pocken scheinen dem Vf. afrikanischen Ursprungs zu sein; wie die Pest in den untern Nilländern, treten sie stromaufwärts des Nils als die allein mächtige Seuche auf. Aus Aegypten kamen sie in früherer Zeit wahrscheinlich erst nach Arabien und mögen manchmal als Pest beschrieben worden sein. Noch jetzt sind sie in Aegypten völlig perennirend, ihr Alterniren mit der Pest hat der Vf. selbst beobachtet. Die Wüstenluft ist im Stande, das schon im Ausbruche begriffene Exanthem zu unterdrücken. Die bedeutendste Epidemie seit 15 Jahren war im Winter 1840/41. Gewöhnlich treten sie gegen den Herbst auf oder kommen im Winter und Frühjahr zum Vorschein. Die wahre Blatter macht stets ihren regelmässigen Verlauf und wird nur durch die Ophthalmie gefährlich. Die bösartigen befallen öfter Geimpfte, verlaufen unregelmässig und tödten nie im Ausbruchsstadium. Am empfänglichsten dafür sind die Neger; bei ihnen entwickelt sich auch der Ausschlag am schönsten, weshalb der Vf. bei Betrachtung und Beschreibung der Krankheit sich ausschliesslich mit der Negerblatter beschäftigt. Die Therapie

zeigt sich immer unzureichend, die Natur scheint uns auf die Vaccination angewiesen zu haben. Variololden nicht häufig, doch bei Geimpften und Nichtgeimpften (?) aller Farben; dagegen Varicellen sehr häufig, selbst während des Verlaufs der Kuhpocken. Die Vaccination ist schon zu den Nomaden der arab. Wüste vorgedrungen, die Impfung schützt aber in jenen Gegenden bei Weissen weniger und auf kürzere Zeit, als in Europa. Die Vaccine verliert in der Sonnenhitze leicht ihre Kraft, besonders in Glasröhren. Wo sie am Arme nicht haftete, erfolgte diess oft an den Füssen. Nesselsucht nur selten, und zwar bei Individuen mit weisser Hautfarbe. Das Eczema erscheint in der Regel bei wachsendem Nil und heisst desshalb Nilhitze, das chronische E. nicht selten, doch mehr bei Männern, desgleichen Zoster unter Negern. Die feuchte Krätze herrscht unter allen Formen, namentlich in der Armee, oft von Thieren auf den Menschen übergehend (Kameelkrätze) und bringt bei Unterdrückung nach langem Bestand tödtliche Wirkungen hervor. Der Pemphigus gehört, besonders bei Kindern, zu den gewöhnlichen Sommerausschlägen. Statt der Krätze befällt die Neger Lichen und Prurigo, besonders der letztere. Es entwickelt sich das Uebel oft schon auf der Reise, gewiss aber bald nach der Ankunft in Aegypten, wahrscheinlich durch Vernachlässigung der Fetteinreibungen und durch den scharfen, egypt. Staub. Ecthyma findet sich häufig an den Unterschenkeln der Kinder und Hinterbacken der Weiber, in Syrien ähnlich den Aleppoknoten, deren der Vf. ausführlich gedenkt. Impetigo larvalis (figurata und granulata) herrscht in ungemeiner Ausdehnung, alle erdenkliche Formen von Kopfgrind kommen, besonders in den Nilländern und Syrien vor. Auch im Stammlande der Neger soll der Kopfgrind endemisch sein. Der Vf. wandte, nach Entfernung der Borken, eine Salbe aus Merc. praec. rb. ʒj, Terebinth. ven. ʒjj, Axungia porci ʒjj, allmälig bis auf das Doppelte verstärkt, mit stets günstigem Erfolge an. Furunkel sind ein gewöhnlicher Sommerausschlag, häufig sind auch zu derselben Zeit Panaritien. Das Yemengeschwür findet sich an beiden Ufern des rothen Meeres in niedrig gelegenen Orten. Zahlreiche Beobachtungen dieser scheusslichen Krankheit in der Armee geben dem Vf. Stoff zu einer neuen Beschreibung (S. 153 ff.), an welchen er seine Erfahrungen über Spitalbrand anreiht. Im 2. Cap. vereinigt er „die Krankheiten, welche zwar auf der Haut sich äussern, aber, in Dyskrasien begründet, auch andere Systeme ergreifen". Zuerst die Leprosen: a) Lepra tuberosa s. articulorum. Ref. unterlässt, auf die nosolog. Momente, denen der Vf. mehrere Seiten gewidmet hat, hier einzugehen, und erwähnt nur, dass derselbe an Heilbarkeit und allmäliger Vertilgung der Krankheit nicht zweifelt, wohl aber an ihrer Ansteckungsfähigkeit. Im Anfange reicht Aenderung der Luft und Nahrung hin, das Uebel zu ersticken; in gereifteren Fällen (allgemeine Mattigkeit, Fieber, Verdauungsbeschwerden) erfrischende, verdün-

nende, auflösende Pflanzenmittel, tonische, leicht bittere Arzneien; sind die Knoten schon weiter entwickelt und hat Verschwärung begonnen: Bäder und Schwefelleber; zu Zertheilung hartnäckiger Knoten: geschwefelte Mercurialsalbe, Abschneiden, Aetzen. Innerlich leichte Abführmittel, adstringirende Gurgelwässer u. s. w. — Den Pian beobachtete der Vf. eben so wenig, wie die knollige Lepra an Negern, dagegen an ägyptischen Soldaten, Arabern und Abyssiniern. Unter den letztern grassirt auch der Scherlievo, gerade wie in Istrien; das Pellagra fand er nur einzeln. Die Syphilis folgt dem Zuge der Heere und Karawanen. In der Hauptstadt findet sich unter 10 Personen kaum eine, die nicht wenigstens einmal daran gelitten hat. Der Tripper ist seltener und milder, als in kalten Ländern; meist bekommen ihn Europäer und Türken, die Heilung erfolgt schnell; die Orientalen glauben nicht an die ansteckende Natur desselben. War durch eine zweckmässige Behandlung in den ersten Stadien der entzündliche Zustand beseitigt worden, so reichte zur Stillung des Ausflusses die Panacee jener Länder, der Balsamus Copaivae, stets hin. Cubeben sind ganz wirkungslos. Schanker verbreiten sich durch Ansteckung häufig in ganzen Familien, z. B. durch die Pfeifenspitzen, welche die Sklaven beim Anzünden in den Mund nehmen. Sie heilen oft ohne alle Behandlung, selbst die auf der Mundschleimhaut. Der Vf. bedient sich mit Glück des Höllensteins, bei veralteten Fällen des rothen Quecksilberoxyds und des Kupfervitriols, verlangt dabei streng antiphlogistische Diät. Je weiter dem Aequator zu, desto mehr gewinnt die Syphilis den vorherrschenden, rein exanthemat. Charakter und behält ihn bis in die Negerländer. Die Orientalen bezeichnen mit dem Namen des venerischen (fränkischen) Uebels ausschliesslich nur die Hautexantheme, und räumen jeder andern Mittheilung eine grössere Ansteckungsfähigkeit ein, als durch den Beischlaf. Vielfach herrscht noch in Bezug auf diese Krankheit mittelalterlicher Aberglaube, ja Manche wähnen, die Syphilis müsse einmal im Leben bei Jedem zum Ausbruche kommen. Unter allen Hautsyphiliden ist die Psoriasis am häufigsten. Tertiäre Symptome kommen selten vor, meist in Folge der Mercurialbehandlung. Je weisser und feiner im Allgemeinen die Haut, desto mehr Neigung zu Flecken-, Bläschen-, Schuppen- und Geschwürbildung, je dunkler und dichter, desto häufiger Knollen und Warzen. Die Exantheme zeigen immer eine noch dunklere Färbung, als die Haut. In ihren beiden ersten Graden kann die Syphilis in Aegypten durch die Kräfte der Natur allein heilen; wo man ärztliche Hülfe anwendet, entspricht diese den aus dem Abendlande erhaltenen Ueberlieferungen und herrschenden Moden. Manche Volksstämme haben ihre besondern Heilmittel und Curmethoden. Der Vf. wendet in der secundären Syphilis den Mercur nur in 2 Formen an, als Salbe und als Aethiops antimonialis. — „Die Krankheiten des Verdauungsapparats“ (Cap. 3) sind es, welche fast ausschliesslich in Aegypten zur endlichen

Auflösung führen. Unter den Leiden der Mund- und Rachenhöhle verdienen die Aphthen bei Kindern und Erwachsenen zunächst Erwähnung; eine sich der Noma nähernde diphtheritische Entzündung, stets am Oberkiefer beginnend, beobachtete der Vf. bei schwachen Subjecten, nach längerem Aufenthalte in Militairspitälern. Trotz des in der Regel guten Zustandes der Zähne unter den oriental. Völkerstämmen, existirt doch in Aegypten eine eigenthümliche Zahnkrankheit unter den höhern Ständen, in einer Resorption der Alveolarränder bestehend, wodurch die Zahnpulpe allmälig atrophisch wird, das Zahnfleisch missfarbig, und indem sich Weinstein in ungeheuren Massen anlegt, die Zähne allmälig locker werden und ausfallen. Häufig ist Angina, Parotitis bei Typhus. Magenleiden, obschon häufig vorkommend, werden nur selten tödtlich. Sie treten gewöhnlich als Entzündung mit chronischem Charakter auf. Blutbrechen ist seltener, als in Europa, Magenkrampf beobachtete der Vf. unter 4 Formen, Leiden des Dünndarms, besonders in acuter Form selten; Dyspepsie und Flatulenz dagegen, vorzüglich in der heissen Jahreszeit häufig, noch häufiger aber die Ruhr, die in den südlicheren Gegenden mit den Blattern fast ausschliesslich herrscht. Zu Erklärung des endem. Vorkommens der letztern flüchtet der Vf. S. 214 in das Bereich der chemischen Hypothesen. Die Ruhr ist das ganze Jahr hindurch in Aegypten einheimisch, erreicht aber ihre grösste Heftigkeit gemeiniglich gegen Ende des Sommers, besonders bei dem höchsten Nilstande im Sept. und Oct., ausnahmsweise auch im Frühjahr, wenn nach sehr warmen Tagen kalte und stürmische folgen. Die acute, fieberlose Dysenterie ist, wenn gehörig behandelt, eine ganz gefahrlose Krankheit, die fieberhafte, d. i. die, welche zugleich mit dem Fieber erscheint, von vorn herein eine höchst gefährliche, wegen schnellen Ueberganges in Brand. Fremde sind mehr zur Ruhr disponirt, als Einheimische, jene auch mehr zur acuten, zum Brande neigenden Form. Das Wesen der Krankheit findet der Vf. in einer Entzündung des Dickdarms, welche einen doppelten Charakter annimmt, indem sie, acut wie chronisch, entweder als ausschwitzende, oder als geschwürig-brandige auftritt. Die Dauer ist nach dem Charakter des Uebels selbst und der Verhältnisse des Kranken verschieden. Die fieberlose kann schon in 24 Stunden zum Rückschritte sich wenden, aber auch Monate und Jahre dauern; bei der fieberhaften acuten ist eine Woche die kürzeste und 3 Wochen die längste Zeit der Dauer. Die ausschwitzende endete tödtlich stets schon in der 2. Woche. Bei der einfachen Form halfen schleimige, diaphoretische Mittel, Blutegel an den Mastdarm, während ernste Blutentziehungen verwerflich sind, dabei strenge Diät; bei Gastricismus: Calomel, Ricinusöl; wo dieser fehlt: Ipecacuanha mit Opium; bei eingetretener Verschwärung, wenn Entzündung auch vorhanden ist, wirkt Brechweinsteinsalbe, nach Anwendung des antiphlogistischen Apparats, specifisch. Hat die Entzündung auf-

gehört, so erweisen sich adstringirende Einspritzungen zwar dienlich, jedoch hat sich zuletzt hierbei der Vf. auf zwei Mittel beschränkt: Opium und schwefelsaures Chinin, die in hunderten von Fällen Wunder bewirkt haben. — Häufig sind Brüche aller Art in Aegypten; desgleichen Krankheiten des Rectums, Eingeweidewürmer. Die Taenia lata ist nicht in Aegypten, wohl aber auf den Gebirgen von Syrien, bei Aleppo, in Arabien, Abyssinien und den Negerländern endemisch. Man trifft oft 3—5 Bandwürmer neben Ascariden in einem Körper. Die Taenia scheint eine Mitgift der von Milch und Fleisch lebenden Nomadenvölker zu sein, die Länder, in denen sie so häufig vorkömmt, besitzen specifische Pflanzenmittel dagegen. Der Vf. bedient sich der abyssinischen Wurmmittel, statt der europäischen (der Gosso: Brayera vermifuga Dec.). Selten findet sich in Leichen, auch der Eingebornen, die Leber in natürlichem Zustande. Am häufigsten war der linke Lappen verlängert, so dass er oft die Milz bedeckte und mit ihr verwachsen war, dann Hyperämie, bis zur Apoplexie (Erdrosselung sic!) der Leber gesteigert, Entzündung, Erweichung, gelbe Verhärtung u. s. w. Die Milz leidet häufiger bei den Farbigen, und erkrankt in der Regel bei dem unter dem Einflusse des Miasma der Niederungen entstehenden Vergiftungskrankheiten. Man findet dann, besonders in der Chamseinzeit, Anschwellung mit schwarzer Erweichung, dann schwammige, trockene Vergrösserung mit stellenweiser Verknorpelung, Tuberkulose, und eine eigenthümliche Milzgeschwulst der Säuglinge. Der Temperaturwechsel ist nicht ohne nachtheiligen Einfluss auf die „Harnwege“ (Cap. 4). Schon Bildungsfehler der Nieren sind bei den Aegyptiern häufig, dann begegnet man der Hyperämie derselben (Blutharnen), der acuten und chronischen Nephritis, der Albuminurie und Chylurie, erstere bisweilen von Syphilis abhängig, Galakturie, Lithiasis, und zwar nicht etwa nur in Unterägypten. Krankheiten der Genitalien sind, die Syphilis abgerechnet, selten; die Geburten verlaufen in der Regel leicht. Ueber die geschlechtl. Krankheiten der Frauen geht der Vf. kurz hinweg, da die Gelegenheit zur Beobachtung noch zu sehr beschränkt ist; aber auch die Krankheiten des männl. Geschlechtsapparats sind weniger zahlreich, als in Europa, und, wo sie erscheinen, gutartigeren Charakters. Eine der gewöhnlichsten ist die Hydrocele. „Lungenleiden“ (Cap. 5) bilden sich, trotz ihrer grössern Seltenheit, doch oft bei schnellem Temperaturwechsel aus, namentlich Aleppo und die Hochgebirge Arabiens und Abyssiniens sind oft von ihnen heimgesucht. Entzündungen der Schleimhäute sind häufiger, als die des Lungengewebes: chronische Bronchitis, Asthma, dann aber auch Hyperaemia der Lungen mit Haemoptysis. Parenchymatöse Lungenentzündung fehlt oft Jahre lang, dann kömmt sie mit einem Male ziemlich häufig (1832 und 1844), vorzüglich werden Neger und dann Eingeborne davon befallen. Ist sie, wie die Pleuritis, nur ein sel-

tener Gast, so gilt diess noch mehr von den Herz- und Gefässkrankheiten. Hypertrophie des Herzens gehört zu den grossen Seltenheiten, dagegen ist Herzklopfen, rheumatischen und kachektischen Ursprungs, unter den männlichen Bewohnern des Nilthals nicht selten. Hämorrhoiden treten meist als knotige Anschwellungen auf, die Neger bleiben gewöhnlich verschont. 6. Cap. „Krankheiten des Nervensystems". Sie treten unter Vermittelung mannichfacher nachtheiliger Einflüsse zunächst als Gehirnleiden auf. Hyperämie des Gehirns findet sich besonders beim Eintritte der heissen Jahreszeit in unglaublicher Ausdehnung, in jedem Alter und jeder Menschenfamilie, doch mehr beim männlichen, als weibl. Geschlechte. Sie gedeiht selten zur Entzündung, doch zeigen sich im Leichname alle Grade und Wirkungen der Blutüberfüllung. Höhere Grade bedingen Convulsionen und tödten oft schon in 2—3 Tagen. Häufige Folge ist Hemiplegie. Aderlässe sind in der Regel auch bei scheinbarer Schwäche angezeigt, besonders aber ist der Darmcanal zu berücksichtigen. Hierher gehören auch die höhern Grade des Sonnenstichs. Von Kindern stirbt ⅓ vor dem Zähnen, meist an Leiden der Hirnhäute; viele leiden an Krämpfen bei Unterleibsleiden, besonders in Folge von Indigestion; Meningitis und Hyperämie gesellt sich häufig zu andern Kinderkrankheiten. Diese Frühreife des Hirnlebens zeigt sich vorzüglich bei eingewanderten Fremden, besonders kaukasischer Abkunft. Fothergill'scher Gesichtsschmerz kam dem Vf. nie vor; acute Rückenmarksleiden sind selten. Starrkrampf kömmt nur in den Militairspitälern Alexandriens öfters vor, doch nicht so häufig, wie diess bei der französ. Expeditionsarmee der Fall war, fast wie in Mittel- und Oberägypten. Die Epilepsie ist mehr in Syrien, als in Aegypten verbreitet, Katalepsie, Veitstanz und Somnambulismus fehlen, die Nostalgie richtet unter den Recruten, namentlich den Negern, grosse Verheerungen an. Sie bedingt acute Ruhr, Lungentuberkel und tödtlichen Marasmus, ohne organische Zerstörungen. Seelenstörungen, bekanntlich überall im Oriente selten, treten gewöhnlich unter der Form des Idiotismus, der Manie, der Melancholie und Verwirrtheit auf. — 7. Cap. „Fluxionen". Die katarrhalische Constitution dauert in Aegypten vom Nov. bis März, rein, oder mit gastrischer oder rheumatischer complicirt. Influenza tritt nicht selten auf. Rheuma ist die häufigste Krankheit der Wüste und Syriens, Aegypten bildet den Uebergang von Indien zu Europa. Der acute, fieberhafte Rheumatismus ist in Aegypten epidemisch und sporadisch, der Vf. beschreibt ihn ausführlich. Gicht bildet sich, besonders bei Frauen, unter ähnlichen Umständen, wie in Europa aus. Merkur erwies sich besonders heilsam. — 2. Cap. „Lymph- und Blutkrankheiten". Nirgends spielt das lymphatische System eine so wichtige Rolle im ganzen Lebenskreise des menschlichen Organismus, wie in Aegypten. Es nimmt an allen Erkrankungen wesentlichen Antheil. Drüsengeschwülste begleiten jeden Katarrh.

Die eigentlichen Scropheln sind sehr verbreitet, der Kropf ist nur im Hochlande Abyssiniens endemisch, Jod wirkte überall entschieden günstig. Rhachitis ist viel seltener, als Scrophulosis, kommt bei den ägypt. Landbewohnern und Negern gar nicht vor; Wassersucht ist unter der ärmern Volksclasse als secundäres Uebel nicht selten, wohl aber die Chlorose. Die Elephantiasis ist sehr häufig, besonders an den untern Extremitäten, bei allen Menschenfamilien, jedoch mehr bei Frauen, als bei Männern. Von den unglaublichen Vergrösserungen, welche das Scrotum hierbei erleidet, liefert der Vf. einige merkwürdige Beispiele, Operationsgeschichten und Abbildungen. Solche Geschwülste erreichen bisweilen ein Gewicht von 120 Pfd. Der Vf. erkennt die Elephantiasis für eine Krankheit der Lymphgefässe des Zellgewebes und der Haut, ursprünglich entzündlicher Natur, wobei in der Folge die Ausschwitzung die Aufsaugung überflügelt. Die grössere Gerinnung des abgesetzten Eiweisses unterscheidet sie nur in einzelnen Fällen vom Hydrops. Scorbut kömmt nur unter bestimmten Verhältnissen in Küstenländern vor. — 9. Cap. „Abnorme Producte und Gewebe". Wie an Pflanzen und Thieren zeigt sich auch beim Menschen grosse Geneigtheit zu Bildung krankhafter Geschwülste. Die Tuberkulose fand der Vf., im Gegensatze zu früher aufgestellten Behauptungen sehr häufig, besonders im Lungengewebe. Am meisten leiden daran die Neger und Abyssinier, dann die eingebornen Soldaten und Juden. Ein Vorherrschen der Scropheln unter einem Volksstamme begünstigt auch das häufigere Erscheinen von Tuberkeln. Eingeschlossenes, sitzendes, sklavisches Leben ist die häufigste Ursache des Ausbruches allgemeiner und Lungentuberkulose. Luftveränderung und Reisen bringen die günstigsten Heilwirkungen hervor. Skirrhen und Krebs gehören zu den seltensten Erscheinungen, dagegen ist das Heer der Balggeschwülste, besonders der fetthaltigen, unzählig. Glücklicherweise gelingt die Heilung nach Operation, selbst der grössten, schnell und leicht. — 10. Cap. „Fieberkrankheiten". Es werden hier nur die gastrischen, biliösen und typischen betrachtet, als Erzeugnisse der warmen Jahreszeit, von welchen der Vf. (Cap. 11) zu den von ihm sogen. Vergiftungskrankheiten übergeht, die, sich zwar gewissermaassen an jene anschliessend, doch wegen des mehr von Aussen eingeführten ursächlichen, giftähnlich wirkenden Krankheitsmoments zur besondern Familie erhoben werden. Zunächst verwandt dem Wechselfieber beschreibt er die Febris perniciosa, die höchst schwierig in Diagnose und Behandlung, stets Hyperämie der Milz und Leber, schwarzes, pechartiges, ungerinnbares Blut in den Leichen darbietet, dann die Cholera, nach den Epidemien der jüngst verflossenen Zeit, den Typhus, sporadisch und epidemisch vorkommend, und zwar in 3 Formen, wovon die beiden ersten (Bluttyphus) sich nur durch die Raschheit des Verlaufs und die grössere oder geringere Hinneigung zum Schleimhautsystem unterscheiden, die 3. (geschwüriger Ileotyphus) am sel-

tensten und nie bei erwachsenen Eingebornen und Negern vorkommt, und die Pest, in Bezug auf welche sich der Vf. durch zahlreiche Erfahrungen davon überzeugt hält, dass sie in Aegypten und Syrien freiwillig entsteht, sich aber nicht durch Contact fortpflanzt. Ausser Stand gesetzt, dem Vf. wegen der nothwendigen Beschränkung dieser Mittheilung in die Einzelnheiten dieses wichtigen Cap. zu folgen, erwähnt Ref. nur einer Bemerkung (S. 413), dass es unmöglich sei, ein vollkommenes Bild der Krankheit aus den einzelnen Beobachtungen zu entwerfen und einzelne Zeichen aufzufinden, welche die Pest von andern Krankheiten unterscheiden, so wie er bei dieser Gelegenheit sich berufen fühlt, die Behauptung des Vfs. als voreilig und ungegründet zu bezeichnen, es existire kein Fall, dass sich der Typhus durch Kleider, Waaren u. s. w. weiter verbreitet habe (S. 422). Der Kampf gegen die Contagionisten wird mit Lebhaftigkeit und Consequenz durchgekämpft. — 12. Cap. „Die Augenkrankheiten". Obschon die Augenübel über alle Länder des Orients, die Wüste ausgenommen, mehr oder weniger verbreitet sind, so erscheint doch auch für diese Aegypten, namentlich der untere Landestheil, als eine wahre Pflanzstätte. Den Krebs ausgenommen, finden sich auf dem Delta alle mögliche Folgen derselben zusammengedrängt, wenigen Personen begegnet man, deren Augen sich in einem vollkommen normalen Zustande befinden. Weniger die Bösartigkeit der Formen, als die nachlässige Behandlung der Zufälle bewirken so häufig Erblindung. Alle früher erwähnte Exantheme, Geschwüre und Geschwülste wiederholen sich an den Augenlidern; häufiger als Entropium ist das Ectropium, besonders häufig die Distichiasis. In Kairo leidet daran ¼ der Bevölkerung, besonders Juden und Eingeborne, so dass man es für ansteckend hält. Nur die Abtragung des Ciliarrandes vermag dasselbe zu tilgen. Bei Krankheiten der Bindehaut wird die Hornhaut in der Regel zur Mitleidenschaft gezogen. Die schnell verlaufende und mit Zerstörung der Cornea endende Taraxis zeigte dem Vf. in vieler Beziehung eine gewisse Aehnlichkeit mit der acuten Ruhr (S. 438). Die sogen. warzig-körnige Art (ägypt. Augenentzündung) hat er nie an Eingebornen, nur an den fremden Menschenstämmen mit weisser Haut beobachtet. Eine allgemeine, fieberhafte Reaction fehlt gewöhnlich bei allen diesen acuten Augenentzündungen gänzlich, wesshalb auch selten ernstliche Blutentziehungen nöthig werden. Kalte Umschläge wendete der Vf. nicht mehr an, Abführmittel nur ausnahmsweise. Seit 9 Jahren benutzte er mit dem besten Erfolge in dem ersten Stadium eine Auflösung von 4—6 Gr. Zinc. sulph. auf 1 Unze Aq. rosar., wovon 2—4 Mal täglich ein Tropfen ins Auge gebracht wurde. Auf diese Art wurden im J. 1836 bei 20,000 Individuen behandelt und am Ende der Epidemie fanden sich nur 19 mit Fehlern der Hornhaut. Bei der körnigen Blennorrhöe: Brechweinsteinsalbe hinter die Ohren, Haarseil in den Nacken. Zeitige Anwendung dieser Mittel und

geregelte Diät verhüteten in allen Fällen Erblindung; für die Behandlung der Complicationen ertheilt der Vf. ausführliche Rathschläge, die Ref. übergehen muss. Die chronische sogen. ägypt. Ophthalmie findet sich entweder ursprünglich als solche, oder ist Ueberbleibsel der acuten. Die Wucherungen werden am Besten mit Kupfervitriol oder Höllenstein bekämpft. Die Sclerotitis ist stets rheumatischen oder arthritischen Ursprungs, Syphilis ergreift das Auge selten, innere Augenübel entstehen theils aus Einwirkung des grellen Sonnenlichts, theils aus vorherrschender Venosität (Lederhaut-Staphylome); Krankheiten des Linsen- und Nervensystems im Auge sind in jenen Ländern selten; dasselbe gilt von denen des Thränenapparats. Auffallend ist es, wie sich der Charakter der ägypt. Krankheiten ganz deutlich im Auge abspiegelt. — Ref. bittet von der Kürze der Mittheilungen über diese letztern so wichtigen Capitel keinen Schluss auf eine oberflächlichere Behandlung derselben von Seiten des Vfs. zu machen, und in Bezug auf den Anhang: „Die Krankheiten der alten Aegyptier und Juden" sich mit der Erwähnung der Ueberschrift zu begnügen.

Länder- und Völkerkunde.

[9130] Reiseleben in Südfrankreich und Spanien von **Aug. Ludw. v. Rochau.** 2 Bde. Stuttgart, Cotta. 1847. 312 u. 297 S. gr. 8. (2 Thlr. 15 Ngr.)

Je mehr die Aufmerksamkeit Aller, welche für die Zeitgeschichte sich interessiren, nach Spanien in unsern Tagen hingezogen wird, dessen Wirren früher oder später für die Ruhe Europas bedrohlich werden dürften, desto willkommener werden auch die Mittheilungen eines Mannes sein, der, wie Hr. v. R. ein tüchtiges Beobachtungstalent mit lebendiger Darstellung vereinigt. Wir gedenken hier vorzugsweise Spaniens, da Südfrankreich dem Leser nur bis S. 53 des 1. Bds. vorgeführt wird. Hr. v. R. geht von Paris nach Lyon in den letzten Tagen des März 1845, besucht die reiche Ebene la Beauce, beschaut dann die berühmte Kathedrale von Orleans, die ihm nur „wie der ärmliche Nachdruck eines Prachtwerks" erscheint, und sieht in der Statue der Jungfrau von Orleans nur das Werk „eines Pastetenbäckers". Im Departement des Allier soll der Landmann und Winzer durch den Zinswucher (12—15 % durch die Gerichts- und Nebenkosten) gänzlich verarmen. In Lyon ist man noch „très Capucin", wovon hinreichende Proben gegeben sind. Drei Stunden vorher waren die Plätze der Kathedrale besetzt und zum Theil mit 20 Fr. bezahlt, um den Dominikaner Lacordaire predigen zu hören. Ein Citadellenkranz hat schon seit 1832 und 1834 gesorgt, dass kein Aufstand wieder gedeihen kann. S. 17 ff. lernen wir Avignon kennen; „ein Stück Mittelalter in Weingeist aufbewahrt". Das alte päpstliche Schloss ist „kolossal wie der Pfaffenstolz und absolut wie das Dogma, Palast, Festung und Gefängniss zu gleicher Zeit". Die berüchtigte Glacière zeigt noch immer Spuren der

einst erwürgten in sie gestürzten 91 Royalisten. In der Metropolitankirche fesselte eine Marmorstatue der Jungfrau Maria von Pradier den Reisenden; das Grabmal der Laura ist aber nur „die Stiftung eines reisenden Engländers“ *). Das hiesige Invalidenhaus scheint hundertmal den Vorzug vor der grossen Katakombe zu verdienen, die man in Paris Hôtel des Invalides nennt. Das von Calvet, einem reichen Einwohner gegründete Museum enthält viele Kunstgegenstände von Werth, das Irrenhaus einen berühmten Christus aus Elfenbein. Die Stimmung ist bigott, der jetzigen Dynastie höchst abgeneigt. Die Städte Montpellier, Cette, Frontignan (das Vaterland des berühmten, selbst hier aber oft nachgemachten Muscatweines), Narbonne, Beziers und der Canal von Languedoc treten in rascher Folge, jedoch in charakteristischen Zügen auf und geleiten uns S. 55 nach Perpignan, einem der stärksten Plätze Frankreichs, und über La Junquera nach Spanien hinein, so dass S. 69 bereits das 1809 so tapfer vertheidigte Gerona erreicht ist. Es zählt kaum 7000 Einw. und doch lagen 16,000 Franzosen unter seinen Wällen begraben, als es endlich seine Thore öffnen musste. Das Volksleben in Spanien tritt uns nun überhaupt in so mannichfachen kleinen Zügen und Scenen entgegen, dass wir nicht Raum haben, sie einzeln zu nennen. Barcelona bietet namentlich viel; die zahlreichen Truppen hatten ein gutes Aussehen, die gewerbliche Thätigkeit ist gross, der Kaufmannsstand meist ganz solid. Ueber die nahen Festungswerke des Monjuich, welche die Stadt beherrschen, und über den Montserrat (S. 90—96) wird Mehreres berichtet; die Spitzenklöppelei ist auf dem Wege nach letzterem heimisch, „trägt aber (wie bei uns!) der armen Klöpplerin bei ihrer kunstreichen Arbeit blutwenig ein!“ Das Kloster hier ist das einzige, welches noch in Spanien Mönche hat, die jedoch in den verfallenden Gebäuden dürftig leben. Gross ist in Barcelona die Abneigung gegen die Franzosen, dagegen achtet man die zahlreichen Deutschen (Handwerker), und schätzbare Notizen erhält der Leser über die catalonische Baumwollenindustrie, welche gegen 3000 Fabriken beschäftigte, im J. 1839 über 11 Mill. Pfd. Wolle verbrauchte und 80 Mill. Ellen Stoffe lieferte, mindestens aber noch um ein Drittheil höher anzunehmen sein dürfte, da diess die officielle Angabe ist, kein Kaufmann aber den Zollbeamten seine Bücher öffnen wird, das Geschäft auch seitdem sich gehoben hat. Wir gelangen dann S. 112 ff. nach Valencia, „einem stillen Dorf“ mit dem vorigen verglichen, „einem Labyrinth, wo man sich wochenlang durchtasten muss, sich zurecht zu finden“, jedoch in ungemein fruchtbarer Gegend gelegen. Die Alameda, eine öffentliche Gerichtssitzung

*) Charles Kelsall, 1823. Die Kirche, wo sie begraben liegt, ist in der Revolution zerstört, der Raum in einen kleinen Garten umgewandelt und hier dieser Stein gesetzt worden. Ref.

der Landleute aus der Umgegend, die Kathedrale, die Seidenfabrikation geben indessen auch hier vielen Stoff zu Berichten; der Schmuggelhandel hat hier seit Espartero's Sturz so zugenommen, dass in einem Monate im Königr. Murcia allein gegen tausend Pferdeladungen Tabak eingingen und 1843 aus Frankreich für 36 Mill. Fr. gänzlich verbotener Baumwollenwaaren eingebracht wurden. Diess die Folge von hohen Zöllen und Verboten. Nach dem See von Albufera zieht sich die Dehesa, eine kleine Wüste, die manches Ueberraschende bietet. Einige hübsche Bruchstücke aus Romanzen, die den Cid besingen, als er Valencia belagert, bereiten dann bis S. 163 auf die Reise nach Malaga vor. Nachdem nun der Vf. nochmals von dem Franzosenhasse und von den beispiellosen Zoll- und Passplackereien gesprochen, folgt S. 167 Cartagena, wo „das sonst unermesslich reiche Seearsenal in einem Zustande des Verfalls ist, der sich kaum beschreiben lässt". Am Thore von Granada kommen uns eine Menge Moriscos aus den Alpuxarras, „banditenmässigen Aussehens, aber äusserst gutmüthige und arbeitsame Menschen", Nachkömmlinge der einst so mächtigen Araber entgegen, und die uralte Residenz dieser beschäftigt hierauf S. 174 ff. auf die angenehmste Weise, denn „Granada hat seines Gleichen schwerlich in ganz Spanien und ist noch heute ein Stück Zauberland". Das hier besonders pomphafte Fronleichnamsfest, das Lotterieunwesen, die Unterschleife bei Aufhebung der Klöster werden bis S. 185 vorgeführt, und dann die Leser in die Alhambra geführt, die maurische Königsburg, wo man „wie in einem Zauberreiche" zu sein wähnt. Der Löwenbrunnen und „der Saal der beiden Schwestern" werden besonders gerühmt und S. 196 ist bemerkt, dass das Maurenthum in Granada „immer noch etwas Wirkliches, Gegenwärtiges" sei. Grauenvoll gestaltet sich von Granada der Weg nach Cordova, die 16 deutsche Meilen von einander entfernt liegen und jede 50,000 Einw. zählen. Alcala, das recht hübsch an einem Berge liegt, und dann Baena werden besucht, die drohende Gefahr eines Ueberfalls von Räubern auf der Strasse glücklich besiegt. In Cordova selbst (S. 214 ff.), jetzt „nur noch das Gespenst einer grossen reichen Stadt, kann man ganze Strassen durchwandeln, ohne einer menschlichen Seele zu begegnen". Die berühmte Kathedrale erschien dem Reisenden nicht wie ein „Wald", sondern mehr einer „Markthalle ähnlich". Von hier geht er nach Sevilla (S. 222 ff.), das er so voll von „Reiz und Armuth" findet, wie keine andere Stadt, ausser Granada, nicht dass es Prachtgebäude gebe, wie ein bekanntes Lied singt, sondern wegen des herrschenden „halb antiken, halb orientalischen Lebens", das S. 231 ff. sich abspiegelt. Die Kathedrale gibt Stoff zu einer Digression über den Urtypus der gothischen Baukunst (S. 235 f.); gleich daran stösst die berühmte Giralda (Glockenthurm) ächt arabischen Ursprungs. Zahlreich sind hier auch Römerspuren, denn „Sevilla ist das spanische Rom", wäh-

rend an die Araber nur wenige, „aber äusserst kostbare Baudenkmale erinnern“, z. B. der Alcazar, ein Königspalast, der mit der Alhambra die Vergleichung bestehen kann. Zahllos sind auch die kostbaren Werke der Malerei, sowohl aus der einheimischen Schule, wie aus der Valencia's; ganz herabgesunken ist der Gewerbfleiss. 16,000 Seidenwebstühle sind zu 150 geworden, eine prachtvolle Börse beherbergt jetzt das grosse indische Archiv, das nur sehr selten zur Benutzung geöffnet wird. Die Bevölkerung schätzt der Reisende auf einige 90,000 Köpfe. S. 271 kommen wir nun auf den Weg nach Cadiz, das sich von der Landseite her wie eine Inselstadt, wie ein auf dem Meere schwimmendes Venedig gestaltet. Der Hafen war meist nur von Küstenfahrern besucht, doch ist von der guten, alten Zeit „manche Tonne Goldes von Peru und Mejico geborgen“. Von dem Zollbedrückungssystem mit seinen Formalitäten werden S. 276—279 kaum glaubliche Dinge erzählt. Das nahe Puerto de S. Maria hat viel Weinausfuhr und von einem Hügel überblickt man hier das Schlachtfeld, wo im J. 709 die Macht der Gothen besiegt, Spanien den Arabern unterworfen wurde. Trefflich sind diese Scenen bis S. 287 vorgeführt. Die Insel Leon verfällt immer mehr und so werden wir bis zu Ende des 1. Bds. mit einer Reihe kleiner Skizzen und Abenteuer unterhalten, die auf dem Wege nach Madrid vorkommen; auch findet der Reis. S. 309 noch einen deutsch sprechenden Greis in der Colonie la Carolina, wo sich noch mancher germanische Zug in der Gesichts- und Körperbildung erhalten hat, der an den Ursprung der Einwohner hier erinnert, welche die ehemalige Wüste dort „in einen Garten verwandelt“ haben. Vier Tage dauerte die Fahrt mit der Diligence von Sevilla nach Madrid (65 M.), und diese Hauptstadt erscheint nun II. S. 1 ff. in so mannichfacher Art, dass nur sehr vorzügliche Gegenstände bemerklich gemacht werden können, besonders da der Reis. nun oft auch Gelegenheit nimmt, das Treiben der politischen Parteien und ihre Führer ins Auge zu fassen. Wir nennen zuerst das grosse Museum (S. 24—32), welches 1949 Nummern zählte, und „wahrscheinlich die kostbarste Gemäldegallerie ist, die es gibt“. Raffael „verblasst hier zum Schatten neben Murillo!“ Kaum sollte man glauben, dass Spanien so viele Schätze der Art noch haben könnte, wenn man an die Beute denkt, welche die französischen Generale mitnahmen. S. 34 ff. besucht der Reisende das Schloss Buen retiro, eine Schöpfung Philipps IV., dessen alte Herrlichkeit aber verschwunden ist. Dann kommt S. 38 der Prado, von Karl III. angelegt, der hier und um Madrid herum nicht weniger „als zwei Mill. Bäume anpflanzen liess“. Ein Stiergefecht darf natürlich auch nicht fehlen, und, wie oft auch beschrieben, weiss der Vf. doch (S. 43—59) unsere Aufmerksamkeit durch lebendige Schilderung des Schauplatzes, der Zuschauer, der Kämpfe und Kämpfer rege zu erhalten, während er noch einige gute historische Notizen über den Ursprung dieser Schauspiele

folgen lässt. Die Stiergefechte scheinen erst im 11. Jahrh. aufgekommen zu sein und unter Karl II. den höchsten Glanzpunct erreicht zu haben. Ueber Narvaez und dessen Ministerium (S. 63—68) und über Espartero's Verwaltung sind eine Reihe nicht uninteressanter Mittheilungen gemacht. „E. meinte es ehrlich mit der bürgerlichen Freiheit", wurde aber vom Heere verlassen, weil er die Nationalgarde auf Kosten der stehenden Truppen begünstigte und Miene machte, sich vorzugsweise auf diese stützen zu wollen". S. 68—76 malt sodann der Vf. die „Provinzialunterschiede", welche nirgends schärfer ausgedrückt sein sollen, als in Spanien. (Sollte man bei genauerer Betrachtung der deutschen Völkerschaften nicht zu gleichen Resultaten gelangen, wie dort in Berücksichtigung der gemeinschaftlichen Nationalität?) Eingeschaltet ist hier ein Bericht über den letzten „Goldthaler" Spaniens, die Insel Cuba, sein heutiges Potosi, das, von 900,000 E. belebt (mit Einschluss von 600,000 Sklaven) 4 Mill. Piaster reine Einkünfte gewährt, folglich fast so viel als Puerto Rico und die Philippinen zusammen, obschon letztere 4—5 Mill. Einw. zählen. Cuba wird aber desshalb auch von 30,000 Soldaten unter einem fast unumschränkten Gouverneur, O'Donnell, bewacht, dessen Gewissen vor keiner Blutschuld erschrickt. S. 86 kommt hierauf der Vf. auf Madrids öffentliche Kunstdenkmale zurück und bespricht nun unter andern Philipps IV. Reiterstatue von P. Taccà aus Toscana, „die gelungenste, welche es heutzutage gibt", und den ziemlich unbekannten steinernen Löwen an der Toledobrücke am Anfange des Manzanarescanals u. a. Das Artilleriemuseum enthält manche historische beachtenswerthe Gegenstände, z. B. Geschütze aus dem 12. Jahrh. (?), denn die Spanier haben in der letzten Zeit Ansprüche auf Erfindungen gemacht, „die offenbar nicht ohne allen Grund sind". (Was die bei dieser Gelegenheit angeführten Versuche der Dampfschiffahrt im 16. Jahrh. betrifft, so bestanden diese in der Anwendung von Schaufelrädern, welche im Innern des Schiffsraums durch eine Kurbel in Bewegung gesetzt wurden. Ref.) Der Vf. besucht dann S. 105 ff. das Schloss San Ildefonso oder la Granja, das mit ungeheuern Geldsummen seit 1720 nach dem Muster von Versailles erbaut wurde, und vor diesem Alles voraus hat, was Natur und Lage bieten kann. Jetzt steht es unbewohnt und verödet; die nahe Stadt zählt kaum noch 500 E. Ausserordentlich zahlreich und mannichfaltig sind die Wasserkünste, aber aller Reize ungeachtet kommt der Hof seit der Revolution vom J. 1836 nicht mehr hierher. Zu Fuss wandert Hr. v. R. von da nach dem Escorial (S. 114—130) über den Guadarramapass (gegen 9000 Fuss über dem Meere), eine der merkwürdigsten Wasserscheiden, wie er meint. Der Escorial „überwältigt jede Erwartung und ist ein Denkmal der maasslosesten Selbstsucht, ein Grabstein für einen königl. Leichnam!" u. s. w. 200 Mönche sollten ihr Lebelang für Philipp II. hier Messe lesen; jetzt sind noch 2 oder 3 da und von den Seelen-

messen „scheint wenig mehr die Rede zu sein“. Auch die Theater in Madrid werden besprochen (S. 131 ff.), namentlich der Circo, dann das von Martinez de la Rosa angelegte Mustergefängniss, dem der Vf. viele Lobsprüche zollt. Bei dem Zwiespalt der Meinungen über die Einrichtung solcher Anstalten verdienen die Notizen von dieser und die Bemerkungen des lebhaft fühlenden Vfs. überhaupt Beachtung. „Im Allgemeinen sind Spaniens Gefängnisse im allerschlimmsten Zustande“, und dieser Versuch ist um so schätzbarer. — So viele Revolutionen auch in Spanien stattgefunden, so haben sich doch noch *viele* mittelalterliche Ueberlieferungen erhalten, und Sitten, die in ihnen begründet sind. Noch immer sind bedeutende Besitzthümer in einzelnen Händen, während der Ertrag in keinem Verhältnisse steht, indem sie verpachtet und von treulosen Intendanten verwaltet werden. Die Etikette privilegien der Grandezza bestehen noch immer, die politischen Vorrechte sind verschwunden. S. 148 folgen wir dem Vf. nach Aranjuez, einst die Frühlingsresidenz Philipps II., jetzt fast nur noch wegen seiner schönen Gemälde sehenswerth. Die meisten Anlagen sind verödet, mit Ausnahme derer, welchen der Tajo Frische und Leben einhaucht. Nahe daran grenzt die Casa del Labrador, ein von Karl IV. angelegtes Landhaus, dessen Zimmer mit einem Aufwande von 14 Mill. Realen ausgeschmückt sind! Von aussen jedoch „fehlt jetzt nur ein Düngerhaufen, um die Täuschung vollständig zu machen“. So sieht man in Spanien „an tausend Stellen das Werk der Menschenhand zerfallen und die Natur verwildern!“ Namentlich fand diess der Reis. auch beim Palaste des Friedensfürsten bestätigt; Alles verfallen und verödet! S. 152 kommen wir nach Toledo, „in dessen Namen sich die ganze castilianische Heldenzeit malt“; die Landschaft auf dem Wege dahin „ist wie ausgestorben“, in der Stadt selbst erinnern aber hundert Dinge, „dass man den Boden einer grossen Geschichte unter den Füssen hat“. Die Ruinen des von der Flamme des Freiheitskrieges verzehrten Alcazars sind die prächtigsten, die man sehen kann, die Kathedrale scheint auch „weniger unbarmherzig ausgeplündert worden zu sein, als manche andere“. Der erzbischöfl. Stuhl hatte früher 400,000 Piaster Einkünfte, war aber schon seit 7 Jahren erledigt, die Geistlichkeit jedoch „immer noch über alle Begriffe zahlreich“, obschon die Bevölkerung nur 15,000 Köpfe betragen soll und der rüstige Gewerbsfleiss der mittlern Jahrhunderte „beinahe bis auf die letzte Spur verschwunden ist“, die berühmte Klingenfabrikation ausgenommen, welche indessen nur für Rechnung des Staates betrieben wird. Eingeschaltet ist hier S. 185 ein ministerieller Rapport über die Strafrechtspflege vom J. 1843. Auf 400 Menschen kam ein Angeklagter; Todesstrafen fanden 227 statt, Kettenstrafen 3231, wegen Schmuggel wurden 2548 bestraft, beinahe der 14. aller Angeklagten, deren Zahl mit 38,620 notirt ist. Selbstmorde

kamen nur 24, und Pressvergehen nur 11 vor. Auffallend gross ist verhältnissmässig die Zahl der Verbrechen unter dem wohlhabenden, fleissigen Baskenvolke; „eine Folge des siebenjährigen Bürgerkrieges“. Das Schloss Pardo gewährt eine angenehme Abwechselung (S. 199 ff.), obschon es bereits seit 8 Jahren vom Hofe vermieden wird, so dass Eulen und Fledermäuse in manchen Sälen hausten. In der Rüstkammer findet sich auch das Eisenkleid des Kurf. von Sachsen, Johann Friedrichs d. Grossmüthigen, eine Beute der Schlacht bei Mühlberg. Schöne und prächtige Kirchen sah Hr. v. R. in Madrid nicht, ausgezeichnet sind aber die königl. Gemäldegallerie (S. 208 ff.) und die Sammlung florentiner Mosaikarbeiten. Auch die übrigen Gallerien Madrids sind ziemlich genau beschrieben. Auf der Heimreise wird nun zunächst Burgos berührt (S. 227), das wenig Interesse bietet, dann Vittoria im romantischen Baskenlande, in einer reichen Ebene gelegen, ferner Pamplona (S. 232), wo damals viel Leben herrschte, denn die Königin Isabelle und und deren Schwester hatten hier mit den französischen Prinzen eine Zusammenkunft, wo es steif genug herging; jene hatten noch nicht französisch und diese nicht spanisch gelernt. Unverwandt sahen jene den abscheulichsten Scenen des veranstalteten Stiergefechts zu „unmittelbar nach der Beendigung des Gottesdienstes“. Der Klerus selbst, der zahlreich dabei erschien, hatte nicht einmal die amtliche Tracht abgelegt. Ein hübsches Bild à la Gil Blas entwirft der Reis. noch von den hier ihm begegnenden „fahrenden Schülern“ oder Bettelstudenten, und seine Bemerkungen über das Baskenland im Allgemeinen, über die herrlich gelegene Stadt Tolosa, über die dem Lande unter der Hand gemachten Zugeständnisse, belehren den Leser recht angenehm bis S. 264, wo S. Sebastian erreicht ist, wo das schönste, obschon wenig besuchte Seebad sich befindet. Nur hier bemerkt man wenig von dem Einflusse, den der Klerus im ganzen Lande von Guipuzcoa noch fortwährend bei grossen Einkünften behauptet, da mancher Dorfpfarrer 25—30,000 Realen bezieht. Der Acker- und Bergbau wird mit Fleiss und Geschick hier betrieben und der Krieg selbst hatte stets einen ritterlichen Anstrich behalten, wovon mehrere Belege zum Schlusse des 2. Bds. gegeben werden. — Unsere Anzeige genügt nur unvollkommen, den Werth dieser Reise darzuthun. Es ist weit mehr darin geleistet, als der Titel verheisst, denn nicht die Beschreibung eines flüchtigen Reiselebens, sondern tiefere Einblicke in die Denk- und Lebensweise der Spanier und die kirchlichen und politischen Verhältnisse, dankenswerthe Schilderungen des Landes u. s. w. sind hier gegeben. Ungern vermisst man aber ein Inhaltsverzeichniss, da bei der vom Vf. beliebten Form der Darstellung in Briefen an Freunde eine genaue Folgereihe, wie schon aus unserm Bericht hervorgeht, nicht stattfindet und es kaum möglich ist, nach einem Gegenstand in dem Buche zu suchen.

Bibliographie.

Gesammelte Werke.

[9731] **H. C. Andersen's** gesammelte Werke. Vom Vf. selbst besorgte Ausgabe. 18.—21. Bd. Leipzig, Lorck. 1847. 8. (à n. 10 Ngr.) Inh.: Eines Dichters Bazar. 4 Bde. 36 Bog.

[9732] Selections from the Works of Lord **Bacon**; comprising the Prefaces to the Instauratio Magna and Novum Organum, the Distributio Operis, and the Fifth and Seventh Books de Augmentis Scientiarum. Translated and illustrated with Notes from the Novum Organum and the Writings of *Locke, Reid, Stewart, Brown, Whateley, Mill*, etc.; together an Appendix of Questions. By *Th. W. Moffatt*, A. M. Dublin, 1847. 328 S. gr. 8. (9sh.)

[9733] Danske Vaerker af **Jens Baggesen.** 2. Udgave. Ved *A. Baggesen.* 9.—11. Bd. (Prosaiske Skrifter 1.—3. Deel.) Kjøbenhavn, Reitzel. 1847. 322, 329 u. 344 S. 8. (à n. 17 Ngr.) Inh.: Labyrinthen aller Dichtervandringer. Dramaturgisk Kritik. I. Saml.

[9734] Nachgelassene Schriften von **L. Börne.** Herausgeg. von den Erben des literar. Nachlasses. 3. u. 4. Bd. Mannheim, Bassermann. 1847. 46 Bog. 8. (a. 2 Thlr. 15 Ngr.)

[9735] Select Writings of **Rob. Chambers.** Vol. 6. Traditions of Edinburgh. Vol. 7. Popular Rhymes of Scotland. 3. edit., with additions. Lond., 1847. 348 u. 358 S. gr. 12. (à 4sh.)

[9736] Oeuvres choisies de **Diderot,** précédées de sa vie par M. *F. Génin*, prof. 2 Tomes. Paris, Didot frères. 1847. XCII u. 750 S. gr. 12. (n. 2 Thlr.)

[9737] Briefe an Fr. Baron de la Motte Fouqué von *Chamisso, Chezy, Collin, Eichendorff, Gneisenau, Heine, E. T. A. Hoffmann, Fr. Horn, Immermann, Jean Paul, Rückert* u. s. w. Mit e. Biographie Fouqué's von *J. Ed. Hitzig* u. e. Vorwort u. biograph. Notizen von Dr. *H. Kletke*, herausgeg. von *Albertine* Baronin *de la Motte Fouqué.* (2 Abthll.) Berlin, Adolf u. Co. 1848. VI u. 587 S. 8. (2 Thlr. 15 Ngr.)

[9738] Briefe aus dem Freundeskreise von *Goethe, Herder, Höpfner* u. *Merck.* Eine selbstständige Folge der beiden in den J. 1835 u. 1838 erschienenen Merckischen Briefsammlungen. Aus d. Handschriften herausgeg. von Dr. *K. Wagner.* Leipzig, E. Fleischer. 1847. XIV u. 373 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[9739] Briefwechsel zwischen Goethe und F. H. Jacobi, herausgeg. von *Max Jacobi.* Leipzig, Weidmann. 1847. VIII u. 274 S. 12. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9740] **Gray's** Poetical Works. English and Latin, illustrated: with Introductory Stanzas by the Rev. *J. Moultrie*, M. A.; and Orig. Life of Gray, written expressly for this edition, by the Rev. *J. Mitford.* 2. edit. Lond., 1847. 208 S. mit 15 Illustrat. gr. 8. (12sh.)

[9741] Oeuvres de **Leibnitz**; nouvelle édition, avec une introduction par M. *A. Jacques*. 2 Vols. (Nouveaux essais sur l'entendement; opuscules divers; essais de Théodicée: Monadologie; Lettres entre Leibnitz et Clarke.) Paris, Charpentier. 1847. 49 Bog. gr. 12. (3 Fl. 50 c.)

[9742] Dr. **Mt. Luthers** Schriften. Für d. deutsche Volk. 10. Hft. Eisleben, Reichardt. 1847. 255 S. 8. (n. 8 Ngr.) Inh.: Kirchen-Postille; Evangelien-Theil. Predigten v. 1. Adv. bis zum S. nach Weihnachten.

[9743] Dr. **Mt. Luther's** reformatorische Schriften in chronolog. Folge, mit d. nöthigsten Erläuterungen u. e. Biographie Luthers, herausgeg. von Dr. *K. Zimmermann*. (In 4 Bdn.) 3. Bd. Enth. die Schriften der zweiten Periode von 1525—1530. Darmstadt, Leske. 1847. IV u. 448 S. gr. Lex.-8. (à n. 2 Thlr.) Der 4. Bd. wird gratis nachgeliefert.

[9744] **Luther's** Werke. Vollständige Auswahl seiner Hauptschriften. Mit histor. Einleitungen, Anmerkk. u. Registern herausgeg. von *O. v. Gerlach*, Cons.-Rath u. s. w. 16. Bd. (Auch u. d. Tit.: Luthers Predigten. 6. Bd.) Berlin, Besser. 1847. 247 S. 16. (à n. 10 Ngr.)

[9745] **Schiller's** Briefe. Mit erläut. Anmerkungen. Herausgeg. von Dr. *H. Döring*. (Auch u. d. Tit.: Supplemente zu Schiller's Werken. 1. Bd. Briefe aus d. Jahren 1780—1790. 2. Bd. Briefe aus d. Jahren 1791—1796.) Altenburg, Pierer. 1846. VII u. 347, 432 S. gr. 16. (2 Thlr. 15 Ngr.)

[9746] **Schillers** Briefwechsel mit Körner. Von 1784 bis zum Tode Schillers. (In 4 Thln.) 1. Thl. 1784—1788. Berlin, Veit u. Co. 1847. 404 S. 8. (à n. 1 Thlr.)

[9747] The whole Works of the Right Rev. **Jer. Taylor**, Bishop of Down, Connor, and Dromore: with a Life of the Author. By the Right Rev. *R. Heber*, D. D. Vol. 3. Rule and Exercises of Holy Living and Dying. Lond., 1847. 474 S. gr. 8. (n. 10sh. 6d.)

Naturwissenschaften.

[9748] Annales de Chimie et de Physique. (Vgl. No. 8387.) Sept. *Donny*, sur les sophistications de la farine. (S. 5—27.) *Cailliot*, sur l'essence de térebenthine. (—39.) *Doveri*, sur les propriétés de la silice. (—54.) *Laurent*, sur les tungstates. (—67.) *Delbos*, sur les amides de la naphtalidame. (—74.) *Jacquelain*, sur les acides du soufre. (—111.) *Bouis*, nouvelles combinaisons obtenues par l'action du chlore sur l'esprit-de-bois. (—119.) Notes, observations. (—128.) — Oct. *Grove* (trad. par *St.-Evre*), sur certains phénomènes d'incandescence déterminés par l'électricité et sur la décomposition de l'eau en ses élémens gazeux sous l'influence de la chaleur. (S. 129—144.) *Melloni*, sur la théorie de la rosée. (—159.) *Matteucci*, sur la fonction des poissons électriques. (—169.) *Dubrunfaut*, sur une propriété analytique des fermentations alcoolique et lactique et sur leur application à l'etude de sucres. (—177.) *Dubrunfaut*, sur le glucose. (—180.) *Leconte*, action des hydracides sur les acides oxygénés. (—183.) *Bineau*, sur les biformiates de potasse et de soude. (—187.) Observations, notes etc. (—233.) *Baudrimont* et *Martin-Saint-Ange*, sur les phénomènes chimiques de l'évolution embryonnaire des oiseaux et des batraciens. (—256.)

[9749] Isis von *Oken*. (Vgl. No. 8415.) Juli. *Zeller*, üb. italienische Schmetterlinge. Forts. (S. 481—521.) *Giebel*, üb. die Knochen von Felis, Hyaena et Canis im Sevekenberg. (—545.) Anzz. von Schriften von Fürnrohr, Gok, Giebel u. And. (—556.) *Oken*, üb. die Schädelwirbel gegen Hegel u. Goethe. (—560.) — August. *Zeller*, üb. italienische Schmetterlinge. Forts. (S. 561—594.) *Liljeborg*, üb. d. wilde Rennthier. (—597.) *Giebel*, üb. d. allmälige Vervollkommnung der Thiere auf der Erdoberfläche.

(—604.) *Hartlaub*, üb. d. heutigen Zustand unserer Kenntnisse von Westindiens Ornithologie. (—615.) Anzz. von Schriften Berthold, Haidinger, Müller u. A. (—638.)

[9750] Mittheilungen der naturforschenden Gesellschaft in Bern aus dem J. 1846. (No. 57—86.) Bern, Huber u. Co. 1846. 246 S. gr. 8. (28 Ngr.) Inh.: *Studer*, Mittheilungen üb. Skandinavien. (S. 1—16.) *Wolf*, Auszüge aus Briefen an Albr. v. Haller, mit lit.-hist. Notizen. (17—32. 39—48. 63—64. 70—72. 82—88. 101—110. 131—144. 167—176. 180—192. 234—240.) *Pagenstecher*, üb. die grüne Farbe des Bilsenöls. (S. 33—37.) Ders., üb. das Vorkommen des Strontians im Leissinger Gypse. (—39.) *v. Fischer*, üb. d. Grenzen barometrischer Höhenmessungen. (S. 49—62.) *Pagenstecher*, üb. Auffindung eines Sodagehaltes in der rohen Pottasche. (S. 65—70.) *Trog*, Nachtrag zum Verzeichniss schweizerischer Schwämme. (S. 73—81.) *Schläfli*, üb. ein räumliches System von Geraden u. üb. dasjenige des Normalen einer krummen Fläche insbes. (S. 89—100. 111—120.) *Studer*, zur Klimatologie von Bern. (S. 121—128.) *Brunner*, neue Methode zur Bestimmung d. Kohlensäure in ihren Salzverbindungen. (S. 129—130.) *Schläfli*, üb. d. Ort der Mittelpunkte grösster u. kleinster Krümmung beim Ellipsoid. (S. 145—160.) *Wolf*, Notizen zur Gesch. der Mathematik u. Physik in d. Schweiz. (S. 161—167. 208—224.) Ders., Beiträge zur Ballistik. (S. 177—179.) *Meyer*, Uebersicht der im Canton Bern vorkomm. Libellen. (S. 193—208.) *Müller*, üb. Schiessbaumwolle. (S. 225—234.)

[9751] Principles of Physics and Meteorology. By **J. Müller.** (Library of Illustrated Standard Scientific Works. Vol. I.) Lond., 1847. 583 S. mit 530 Holzschn. u. 2 col. Taff. gr. 8. (18sh.)

[9752] Vademecum f. Freunde der Naturwissenschaft von P. **Ludw. Preyssinger**, Prof. 1. Bd. Naturlehre od. Physik im engeren Sinne. 2. Abthl. Mit 5 lith. Taf. Abbildd. Augsburg, Fahrmbacher. 1847. VIII u. S. 161—170. gr. 16. (1. Bd. 1. u. 2. Abthl. 1 Thlr.)

[9753] Lehrbuch der physikal. Geographie u. Geologie von Dr. **B. Studer**, Prof. 2. Cap., enth.: Die Erde im Verhältniss zur Wärme. Mit Abbildd. auf 4 lith. Taff. Bern, Dalp. 1847. VII u. 526 S. gr. 8. (n. 3 Thlr. 26⅔ Ngr.; 1. u. 2. Cap. n. 6 Thlr. 11⅓ Ngr.)

[9754] Ueber Höhenrauch u. ähnliche meteorologische Erscheinungen nebst Bemerkungen üb. das Wesen der Atmosphäre u. deren Einfluss auf Leben u. Gesundheit. Erlangen, Enke. 1847. 28 S. gr. 8. (n. 4 Ngr.)

[9755] Trattato del Magnetismo e della Elettricita, dell' abate **Fro. Zantedeschi.** Sec. Ediz. 2 Voll. Milano, Silvestri. 1846. VIII u. 360, IV u. 524 S. mit 9 Litbogr. 16. (11 L.)

[9756] Beschreibung eines einfachen u. sehr wirksamen Papier-Electrophors von Dr. **J. Jos. Ign. Hoffmann**, Hofr. u. Dir. Aschaffenburg, Pergay. 1847. 24 S. 8. (3⅓ Ngr.)

[9757] Grundriss der systemat. Chemie. Entwurf einer Statik u. Dynamik der chem. Kräfte. Chemie der anorgan. Körper von **Jul. Loth.** Leipzig, Naumburg. 1847. X u. 202 S. gr. 8. (n. 25 Ngr.)

[9758] Handwörterbuch des chemischen Theils der Mineralogie von Dr. **C. F. Rammelsberg**, Prof. 3. Suppl. (Auch u. d. Tit.: Repertorium d. chem. Theils der Mineralogie. 3. Heft. 1845—1847.) Berlin, Lüderitz. VI u. 150 S. gr. 8. (à 1 Thlr.)

[9759] De Scheikunde van het onbewerktuigde en bewerktuigde rijk, van **J. A. Stöckhardt**; naar het Hoogduitsch door *J. W. Gunning*. 1. Aflev. Schoonhoven, van Nooten. 1847. 12. (70 c.)

[9760] Annales des sciences naturelles etc. (Vgl. No. 8414.) Juillet.

Zoologie. *Agassiz* et *Desor*, Catalogue raisonné des familles des genres et des espèces de la classe Echinodermes. (S. 5—36.) *de Quatrefages*, sur l'anatomie des Sangsues et des Lombrics. (—47.) *Milne-Edwards*, sur la circulation chez les Mollusques. (—64.) — Botanique. *Decaisne*, sur la parasitisme des Rhinanthacées. (S. 5—9.) *Desmazières*, sur les plantes cryptogames récemment découvertes en France. (—38.) *Trécul*, sur la famille des Artocarpées. (—64.)

[9761] The Annals of Natural History. (Vgl. No. 8413.) Septbr. *M'Coy*, on the Fossil Botany and Zoology of the Rocks associated with the Canal of Australia. (S. 145—157.) *Thompson*, on Chelura terebrans. (—164.) *Cotton*, on the Pliocene Deposits of the Valley of the Thames. (—169.) *Thompson*, Additions to the Fauna of Ireland. (—176.) *Smith*, on the Ventriculidae of the Chalk. (—191.) Miscellaneous etc. (—216.)

[9762] Ueber den heutigen Stand der beschreibenden Naturwissenschaften. Rede gehalten am 1. Mai 1847 zum Antritte d. zoolog. Lehramtes d. Univ. Giessen von Dr. **C. Vogt**, Prof. Giessen, Ricker. 1847. 44 S. 8. (n. 5 Ngr.)

[9763] Die Entstehung u. Ausbildung der Erde vorzüglich durch Beispiele aus Rheinland-Westphalen erläutert. Gesammelte populäre Flugblätter von Dr. **Jak. Nöggerath**, Geh. Bergrath u. Prof. Stuttgart, Schweizerbart. 1847. V u. 297 S. 8. (n. 1 Thlr. 18 Ngr.)

[9764] Nachtrag zu den Pseudomorphosen des Mineralreichs, nebst e. Anhange üb. die Versteinerungs- u. Vererzungs-Mittel organischer Körper von Dr. **J. Rha. Blum**, Prof. Ebend., 1847. VIII u. 213 S. gr. 8. (1 Thlr. 7½ Ngr.)

[9765] *Fauna der Vorwelt, mit steter Berücksichtigung der lebenden Thiere. Monographisch dargestellt von Dr. **C. G. Giebel**. 1. Bd. Wirbelthiere. 2. Abthl. (Auch u. d. Tit.: Die Vögel u. Amphibien der Vorwelt.) Leipzig, Brockhaus. 1847. XI u. 217 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.; 1. u. 2. Abthl. n. 2 Thlr. 28 Ngr.)

[9766] Erläuterungen zur geolog. Uebersichtskarte der nordöstl. Alpen. Ein Entwurf zur vorzunehmenden Bearbeitung der physikal. Geographie u. Geologie ihres Gebietes von **A. v. Morlot**. Wien, (Braumüller u. Seidel.) 1847. VIII u. 211 S. mit 1 col. Steintaf. gr. 8. (n. 1 Thlr. 6 Ngr.)

[9767] Geognostische Karte des Thüringer Waldes von **H. Credner**, Bergmeister. Nordwestl. Hälfte. Gotha, J. Perthes. 1847. 2 lith. u. col. Bl. u. 1 Bl. Text. gr. Fol. (n. 1 Thlr. 20 Ngr.)

[9768] Geologie des europäischen Russlands u. des Urals von **R. Murchison, E. v. Verneuil** u. **A. v. Keyserling**. Bearb. von *Gust. Leonhard*. (In 2 Abthll.) 1. Abthl. Das europ. Russland. Mit 1 Stahlst. Stuttgart, Schweizerbart. 1847. 354 S. gr. 8. (n. 2 Thlr.)

[9769] *Zur Fauna der Vorwelt von **Hm. v. Meyer**. 2. Abthl. Die Saurier des Muschelkalkes mit Rücksicht auf d. Saurier aus buntem Sande u. Keuper. 1. Lief. Frankfurt a. M., Schmerber. 1847. 20 S. Text mit 12 Steintaff. Roy.-Fol. (n. 4 Thlr. 15 Ngr.)

[9770] Familiarum naturalium regni vegetabilis synopses monographicae. Edid. **M. J. Roemer**. Fasc. IV. Ensatae. Pars 1. Vimariae, Landes-Ind.-Comptoir. 1847. V u. 314 S. gr. 8. (1 Thlr. 18 Ngr.; 1—4: 5 Thlr. 6 Ngr.)

[9771] Iconographia botanica. Edid. **H. G. L. Reichenbach**. Cent. XIX u. XX. Icones florae Germanicae. Cent. IX. Decas 3—10 u. Cent. X. Decas 1 u. 2. Lipsiae, Hofmeister. 1847. 100 Kupfertaff. u. 24 S. Text. gr. 4. (Schwarz n. 8 Thlr. 10 Ngr.; col. n. 15 Thlr.)

[9772] Deutschlands Flora mit höchst naturgetreuen charakteristischen Abbildungen aller ihrer Pflanzen-Arten in natürl. Grösse u. mit Analysen auf

Kupfertaff. Von Dr. **H. G. L. Reichenbach**, Hofr. u. Prof. Nr. 58—90. Ebend., 1847. 330 Kpfrtaff. gr. 4. u. 25 Bog. Text in Lex.-8. (Schwarz à n. 25 Ngr.; col. à n. 1 Thlr. 15 Ngr.) Inh.: 58. Hydrocharideen u. Nymphaeaceen. 59—70. Gramineen. 71—83. Cyperoideen. 84—87. Thyphaceen u. Irideen. 88. 89. Narcisseen. 90. Juncaceen. — Wohlf. Ausg. Halbcolor.. Serie I. Acroblastae. Heft 32—36. 50 Kpfrtaff. u. 16 S. Text: Typhaceae, Irideae u. Narcisseae. (à n. 16 Ngr.) — Wohlf. Ausg. Halbcolor. Serie II. Thalamanthae. Heft 30—33. 40 Kupfertaff. u. 56 S. Text: Euphorbiaceae, Rutaceae, Sapindaceae u. Malvaceae. Lex.-8. (à n. 16 Ngr.)

[9773] Nomenclator botanicus hortensis od. alphabet. u. synonymische Aufzählung der in d. Gärten Europas cultivirten Gewächse u. s. w. von **Gust. Heynhold.** 2. Bd. (Auch u. d. Tit.: Alphabet. u. synonym. Aufzählung der in d. J. 1840—1846 in den europ. Gärten eingeführten Gewächse nebst Angabe ihres Autors, ihres Vaterlandes, ihrer Dauer u. Cultur. 2.—5. Lief.) Leipzig, Arnold. 1846, 47. XIV u. S. 161—774. Schmal Lex.-8. (compl. 3 Thlr. 6 Ngr.; in Leinw. geb. n. 4 Thlr.)

[9774] Flora Prussica. Abbildungen sämmtlicher bis jetzt aufgefundener Pflanzen Preussens von Dr. **C. G. Lorek**, Prof. 1.—4. Heft. Königsberg, Univ.-Buchh. 1846. ½ Bog. Text mit 40 Kpfrtaff. gr. Lex.-8. (cpl. 24 Hefte ganz col. n. 24 Thlr.; halb col. n. 16 Thlr.)

[9775] Deutschlands kryptogamische Gewächse, od. Deutschlands Flora 7. Bd. Kryptogamie. Von Dr. **D. Dietrich.** 8. Heft. Flechten. Mit 25 illum. Abbildd. Jena, Schmid. 1847. 8 S. gr. 8. (à n. 2½ Ngr.)

[9776] Tabulae phycologicae od. Abbildungen der Tange von Dr. **Fr. Trg. Kützing**, Prof. Lief. II—V. Taf. 11—50. Nordhausen, (Köhne). 1847. S. 9—36. gr. 8. (à n. 1 Thlr.; col. à n. 2 Thlr.)

[9777] *Die neuern Algensysteme u. Versuch zur Begründung eines eigenen Systems der Algen u. Florideen von **C. Nägeli.** Mit 10 lith. Taff. Zürich, Schulthess. 1847. 275 S. gr. 4. (n. 3 Thlr. 22 Ngr.)

[9778] Universum des Thierreichs. Prakt. Naturgeschichte des Menschen u. der Thiere f. Gebildete aller Stände von Dr. **A. B. Reichenbach.** Mit meist in Stahl gest. u. col. Abbildd. 17.—25. Hft. Leipzig, Gebhardt u. Reisland. 1846, 47. gr. Lex.-8. (à n. 12 Ngr.) — Hft. 1—25: Naturgeschichte des Menschen u. der Säugethiere. (813 S.)

[9779] Illustrirte Naturgeschichte des Thierreichs. Mit 4000 Abbildd. 10. Lief. Säugethiere. 1. Bd. Leipzig, Weber. 1847. S. 297—312. Fol. (à n. 10 Ngr.) — 11.—14. Lief. Vögel. 2. Bd. Ebend. S. 1—128.

[9780] Naturgeschichte der Thiere Deutschlands. 2. Bd. Vögel. Lief. 10. 11. Görlitz, Sachse. 1847. S. 75—90 mit 4 Taff. in Buntdr. gr. 8. (à n. 5 Ngr.)

[9781] Iconographie ornithologique. Nouveau recueil général de planches peintes d'oiseaux. Accompagné d'un texte raisonné, crit. et descriptif, publié par *O. Des Murs.* 8. Livr. Paris, Klinksieck. 1847. 6 lith. Taff. u. 22 S. Roy.-4. (à n. 2 Thlr. 20 Ngr.; Fol. à n. 4 Thlr.)

[9782] **Susemihl's** Vögel Europa's. 32. u. 33. Lief. Darmstadt. (Leipzig, Fr. Fleischer.) 1847. 6 color. Kpfrtaff. Lex.-8. (à n. 17½ Ngr.; gr. 4. à n. 27½ Ngr.)

[9783] Die Käfer Europa's. Nach der Natur beschrieben von Dr. **H. C. Küster.** IX. Hft. Mit 3 Taf. Abbildd. Nürnberg, Bauer u. Raspe. 1847. 100 Bl. Text. 16. (à n. 1 Thlr.)

[9784] Fauna austriaca. Die Käfer nach der analyt. Methode bearb. von Dr. med. **L. Redtenbacher.** 2. Hft. Wien, Gerold. 1847. Bog. 11—20. Lex.-8. (à n. 1 Thlr. 4 Ngr.)

[9785] Neuere Beiträge zur Schmetterlingskunde v. **C. F. Freyer.** 84. Hft. Augsburg, Rieger. 1847. 8 S. mit 6 Kupfertaff. 4. (à n. 1 Thlr.)

[9786] Diptères exotiques nouveaux ou peu connus; par **J. Macquart.** 2. Suppl. Paris, Roret. 1847. 6½ Bog. mit 9 Kpfrn.

[9787] Die Arachniden von **C. L. Koch,** K. B. Kreis-Forstr. 14. Bd. 6. Hft. u. 15. Bd. 1. Hft. Mit 12 gemalten Kpfrtaff. Nürnberg, Lotzbeck. 1847. 14. Bd. S. 153—204 u. 15. Bd. S. 1—24. gr. 8. (Subscr.-Pr. à n. 25 Ngr.; Lad.-Pr. à n. 1 Thlr. 5 Ngr.)

[9788] Uebersicht des Arachnidensystems von **C. L. Koch,** k. b. Kreis-Forstrath. 4. Heft. 5 Abthll. Mit 30 gemalten Kpfrtaff. Ebend., 1847. 136 S. gr. 8. (à Abthl. n. 25 Ngr.; 1.—4. Hft. n. 7 Thlr. 10 Ngr.)

Schöne Künste.

[9789] Jahrbuch der Baukunst u. Bauwissenschaft in Deutschland. Herausgeg. von Dr. *C. A. Menzel.* 4. Bd. Eisleben, Reichardt. 1847. 345 S. mit 3 Steintaff. gr. 8. (n. 2 Thlr.)

[9790] Description de la Chapelle Carlovingienne et de la Chapelle Romane, restes du chateau de Nymègue, par **Al. Oltmans.** Amsterdam, Meijer. 1847. gr. 8. (2 Fl. 50 c.)

[9791] Principes du style gothique exposés d'après des documents authent. du moyen age avec 40 planches in-fol. à l'usage des artistes et des ouvriers. Par **Fréd. Hoffstadt.** Traduit de l'Allemand par *Thd. Aufschlager,* architecte. Frankfort s. M., Schmerber. 1847. XXIII u. 622 S. gr. 8. (n. 12 Thlr.)

[9792] Bijdrage tot de Kennis der gothische Bouwkunst af Spitsbogenstijl in Nederland door **Serv. de Jong.** 1. Aflev. (Auch u. d. Tit.: Beitrag zur Kenntniss d. goth. Baukunst od. des Spitzbogenstils in d. Niederlanden.) (Mit holländ., deutschem, engl. u. franz. Text.) 1. Lief. Amsterdam. (Leipzig, Hartknoch.) 1847. 8 S. mit 5 Kpfrtaff. Imp.-Fol. (4 Thlr. 7½ Ngr.)

[9793] Denkmale romanischer Baukunst am Rhein von **F. Geier** u. **R. Görz.** 4. Lief. Frankfurt a. M., Schmerber. 1847. 6 Steintaff. u. 2 Bl. Text. Imp.-Fol. (à n. 2 Thlr.)

[9794] Die Abteikirche zu Laach von **F. Geier** u. **R. Görz.** Ebend., 1847. 13 Steintaff. u. 2 Bl. Text. Imp.-Fol. (n. 4 Thlr. 20 Ngr.) Bes. Abdr. aus No. 9793.

[9795] Denkmale altdeutscher Baukunst, Stein- u. Holzsculptur aus Schwaben von **G. C. Fd. Thrän,** Stadtbaumeister. 3. Hft. Ulm, (Wohler). 1847. 5 Steintaff. u. 1 Bl. Text. Roy.-Fol. (à n. 1 Thlr. 4 Ngr.)

[9796] *Die mittelalterliche Kirchen-Baukunst in England v. **M. H. Bloxam.** Nach d. 7. Aufl. übers. u. mit Anmerkungen versehen. Nebst 56 Stein- u. Holzschn.-Taff. Leipzig, Haendel. 1847. 180 S. 12. (n. 2 Thlr.)

[9797] Mittelalterliche Verzierungen Englands u. Frankreichs. Nach Originalien der vorzüglichsten Architekten herausgeg. von *J. C. Hochwind.* Ornements d'architecture du moyen âge d'Angleterre et de France. D'après les originaux des plus célèbres architectes. 8 Hfte. München, Hochwind. 1847. à 6 lith. Bl. u. 1 Bl. Text. qu. gr. 4. (n. 2 Thlr. 25 Ngr.; einzeln à n. 12½ Ngr.)

[9798] Gothic Ornaments, drawn from existing Authorities. By **J. R. Cellings.** Part 2. Lond., 1847. Mit 31 Kupfertaff. 4. (21sh.)

[9799] Die Peterskirche zu Mainz constructiv erläutert von **R. Görz,** Hofbaumeister. Mit 4 lith. Taff. Mainz, Kunze. 1847. 5 S. Fol. (n. 1 Thlr. 5 Ngr.)

[9800] Abbildung der der heiligsten Dreieinigkeit geweihten kathol. Kirche zu Leipzig nach Zeichnungen von *C. Heideloff* ausgeführt in 5 Stahlst. von *W. C. Wrankmore.* Leipzig, Jackowitz. 1847. Hoch-4. (15 Ngr.)

[9801] Die neue evangelische Kirche in Ingolstadt. Kurze geschichtl. Mittheilung üb. ihren Bau nach Zeichnung u. unter Oberleitung des k. Konservators *K. Heideloff* u. ihre Einweihung am 23. S. n. Trin., d. 15. Nov. 1846. Mit 1 Ansicht u. 1 Grundriss (Stahlst.). Nürnberg, Riegel u. Wiessner. 1847. 48 S. Lex.-8. (12 Ngr.)

[9802] Die Statik des Sandes mit Anwendungen auf die Baukunst. Als Wissenschaft begründet von **O. Ortmann**, Architekt. 2. Thl.: Anwendung auf d. Baukunst. Leipzig, Romberg. 1847. 112 S. mit 1 Steintaf. Lex.-8. (à n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[9803] Gefärbtes Glas in seiner Anwendung auf alle Baustyle, u. zwar mit Rücksicht sowohl auf Kirchen u. Paläste als auf vornehme Privatwohnungen von **Jam. Ballantine.** Aus d. Engl. übersetzt u. mit e. Anhange üb. die Darstellung gefärbten Glases verm. von *H. Gauss.* Mit 46 color. Abbildd. Weimar, Voigt. 1847. IV u. 68 S. mit 11 Steintaff. gr. 8. (1 Thlr.)

[9804] Dr. **Frz. Kugler's** Handbuch der Geschichte der Malerei seit Constantin d. Grossen. 2. Aufl. unter Mitwirkung des Vfs. umgearb. u. verm. von Dr. *Jac. Burckhardt.* In 2 Bdn. 5.—7. Lief. Berlin, Duncker u. Humblot. 1847. 2. Bd. VIII u. 659 S. gr. 8. (cpl. 5 Thlr. 24 Ngr.; in Leinw. geb. n. 6 Thlr. 10 Ngr.)

[9805] Gemälde-Gallerie od. Werke u. Lebensbeschreibungen der berühmtesten Maler von **C. A. Landon.** Enth.: 1300 Umrisse der vorzügl. Gemälde von *Raphael, Michel-Angelo, Correggio, N. Poussin, Dominichino, Le Sueur, Albano, Baccio Bandinelli, Dan. di Volterra, Jouvenet, Leon. da Vinci, Tizian, Guido-Reni, P. Veronese*; antike Gemälde. In 119 Lieff. Paris, Didot frères. 1847. gr. 4. (à n. 18 Ngr.) 1. Lief. Inh.: Sämmtliche Werke von *Raphael Sanzio.* 12 Stahlst. u. Text I. Bd. S. 1—4.

[9806] Étude des études de M. le baron *de Reiffenberg* sur les loges de Raphaël. Gand, 1847. 8.

[9807] Die vorzüglichsten Gemälde alter u. neuer Meister der Herz. Gallerie in Gotha, nach d. Originalen auf Stein gezeichnet von *C. Clauder* u. And. (In ca. 20 Hftn.) 1. Hft. Dresden, Boecker u. Co. 1847. 3 Bl. Imp.-Fol. (Chin. Pap. à 3 Thlr.)

[9808] Darstellungen aus dem Nibelungenliede. Federzeichnungen von **Erw. Preuschen.** (30 Bl. in 5 Hftn.) Heft 1. Giessen, Ferber. 1847. 6 Bl. qu. gr. Fol. (à n. 15 Ngr.)

[9809] Reineke Fuchs von **Wolfg. v. Goethe.** Mit Zeichnungen von *W. v. Kaulbach*, gest. von *R. Rahn* u. *A. Schleich.* 7.—10. Lief. München, lit.-artist. Anstalt. 1847. S. 137—216 mit 12 Stahlst. Imp.-8. (à n. 24 Ngr.; chin. Pap. à n. 1 Thlr. 6 Ngr.)

[9810] Das Leben einer Hexe von **Bonav. Genelli.** Gestochen von *H. Merz* u. *Gonzenbach.* (In 5 Lieff.) 1. Lief. Düsseldorf, Buddeus. 1847. 2 Stahlst. qu. gr. Fol. (à n. 1 Thlr. 20 Ngr.; chin. Pap. à n. 2 Thlr. 12 Ngr.)

[9811] Histoire de la musique moderne depuis le premier siècle de l'ère chrétienne jusqu'à nos jours, par **A. Blondeau.** Tom. II. Paris, Cordel. 1847. 24½ Bog. gr. 8. (6 Fr.)

[9812] Aesthetik der Tonkunst von Dr. **Fd. Hand**, Prof. u. Geh. Hofr. 2. Ausg. 2 Thle. Leipzig, Eisenach. 1847. 66½ Bog. gr. 8. (5 Thlr.)

[9813] Beiträge f. Leben u. Wissenschaft der Tonkunst v. Dr. **Ed. Krüger.** Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 1847. 366 S. gr. 8. (1 Thlr. 25 Ngr.)

[9814] Die Lehre von der musikalischen Komposition prakt.-theoret. von Dr. **Ado. Bh. Marx**, Prof. 4. (letzter) Thl. Ebend., 1847. XIV, 595 S. u. 30 S. Musikbeil. gr. 8. (à 3 Thlr.)

[9815] Theoret.-praktische Pianoforte-Schule von **J. B. Cramer.** Wohlfeilste Ausg. 2. Abdr. Leipzig, Friedlein u. Hirsch. 1847. 56 S. qu. gr. 4. (15 Ngr.)

[9816] Ueber Klangveredelung der Stimme, üb. harmonisch begründete Gehör-Ausbildung, u. singweis deutliche Aussprache von **J. Chr. Markwort**, Musikdir. Mainz, Schotts Söhne. 1847. 65 S. gr. 8. (10½ Ngr.)

[9817] Eine Abhandlung üb. den rhythmischen Choralgesang, die Berechtigung u. die Mittel zu seiner Wiedereinführung in d. evang. Kirche von Dr. **Gust. Ado. Wiener**, Pfr. Nördlingen, Beck. 1847. 96 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[9818] 100 geistliche Lieder aus dem XVI. u. XVII. Jahrh. In ihren ursprüngl. Tönen u. Rhythmen f. Männerstimmen bearb., u. zum Gebrauche f. Pred.- u. Schullehrer-Conferenzen u. s. w. von **J. L. Lehner**, Stadtorganist. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 1847. XIV u. 96 S. qu. gr. 4. (1 Thlr.)

[9819] Vierstimmiges Choralbuch zum Kirchen- u. Hausgebrauch. Im Auftrage des Geh. Raths Dr. *Bunsen* zu dessen „Allgem. evang. Gesang- u. Gebetbuch" (Hamb., 1846) bearb. von Dr. **Fr. Flitz.** Berlin, Besser. 1847. XLIV u. 140 S. qu. gr. 4. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[9820] Choral-Melodien zu den Kirchengesängen mit Rücksicht auf sämmtliche im Kön. Sachsen eingeführte Liedersammlungen f. alle Bürger- u. Landschulen, nach *Hiller* geordnet u. s. w. von **C. Geissler**, Cantor. Für 1 Sopran-Stimme. 6. Aufl. Leipzig, Eisenach. 1847. 32 S. 8. (n. 2 Ngr.; 25 Expl. n. 1 Thlr. 15 Ngr.) — Für 2 Sopran-Stimmen. 7. Aufl. Ebend., 1848. 32 S. 8. (n. 2 Ngr.; 25 Expl. n. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[9821] Sammlung von Chorälen nebt der Liturgie, ein-, zwei- u. dreistimmig von **Härzer.** 3. verm. u. verb. Aufl. Anclam, Dietze. 1847. 38 S. qu. gr. 8. (n. 2½ Ngr.)

[9822] Gute alte Schweizer-Lieder von *Lavater* u. And. Aufgefrischt u. nach d. Originalmelodien 3stimmig gesetzt von *F. Huber*. St. Gallen, Scheitlin u. Zollikofer. 1847. 16 S. qu. gr. 8. (3⅓ Ngr.)

[9823] Jahrbücher f. dramat. Kunst. (Vgl. No. 8641.) 3. Heft. *Baumann*, üb. d. gefesselten Prometheus des Aeschylus. (S. 185–207.) *Meyr*, üb. das historische Drama. (—223.) *Seidel*, üb. d. gegenwärtigen Zustand d. Bühne. 1. Art. (—232.) Andeutungen üb. d. Nothwendigkeit der Ausbildung des mimischen u. plastischen Elements für den dramatischen Sänger. (—239.) Kritisches, Statistisches u. s. w. (—272.)

[9824] Abhandlungen zur Philosophie der Kunst v. Dr. **H. Thd. Rötscher.** (5. Abthl.) (Auch u. d. Tit.: Dramaturgische Skizzen u. Kritiken.) Berlin, Thome. 1847. XII u. 244 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9825] Die Oper der Gegenwart. Vortrag zur ersten Tonkünstler-Versammlung in Leipzig am 14. Aug. 1847 geh. von **Wolfg. Rob. Griepenkerl.** Leipzig, Hinrichs. 1847. 30 S. 8. (6 Ngr.)

[9826] Der Schachkünstler. 100 Schachkunstspiele von **A. Lichtenstein.** Mit e. Vorwort der Schachgesellschaft. Berlin, Veit u. Co. 1847. XII u. 147 S. 8. (n. 20 Ngr.)

[9827] Gründliche u. vollständ. Anweisung zur schnellen Erlernung des jetzt so allgemein beliebten Domino-Spiels. Von **J. B. M.** Erfurt, Bartholomäus. 1847. 24 S. mit 1 Steintaf. 8. (5 Ngr.)

[9829] Die Zahlen-Lotterie od.: Kurzgefasste Anleitung, in derselben 100 pro Cent pro Anno zu gewinnen. Nach mathemat. Grundsätzen bearb., sowie durch Facta bewiesen u. erläutert. Kiel, Naeck. 1847. 32 S. gr. 8. (n. 1 Thlr.)

[9829] Entdecktes Geheimniss glücklich im Lotto zu spielen, nach Beispielen erläutert u. bewiesen von **Jos. Steinhöfer.** Erfurt, Bartholomäus. 1847. 20 S. mit 1 Steintaf. 8. (5 Ngr.)

[9830] Die Hantelübungen beschrieben von **E. W. Bh. Eiselen.** 2. verm. Aufl. Berlin, Reimer. 1847. IX u. 37 S. 16. (n. 5 Ngr.)

[9831] Die Sibylle v. Vincennes. Letzte Bekenntnisse einer berühmten Kartenschlägerin von Dr. **Kalisch.** Neue Ausg. Mit 1 Kartentab. Nordhausen, Fürst. 1847. 59 S. 8. (10 Ngr.)

Belletristik.

[9832] Poetischer Hausschatz des Auslandes. Uebersetzungen in den Versmaassen der Originale. Von **O. L. B. Wolff,** Prof. Leipzig, O. Wigand. 1847. XVI u. 434 S. 8. (n. 1 Thlr. 25 Ngr.)

[9833] Lyra Rudis. By **Frank Browne.** Nottingham, 1847. 216 S. gr. 12. (5sh.)

[9834] Annesley; and other Poems. By **Anna Harr. Drury.** Lond., 1847. 76 S. 8. (4sh. 6d.)

[9835] Zadock the Hebrew Wanderer. Canto I. By **H. Hardinge Frieburg.** Lond., 1847. 112 S. gr. 8. (5sh.)

[9836] Gesänge unter den Palmen. Heidelberg, Winter. 1847. 215 S. mit 1 Stahlst. 8. (22½ Ngr.)

[9837] Hermann u. Dorothea von **Goethe.** Stuttgart, Cotta. 1847. 114 S. 8. (12 Ngr.)

[9838] The Wild Rose, in Six Cantos, with other Poems. By **Rose Ellen Hendriks.** Lond., 1847. 190 S. 8. (7sh. 6d.)

[9839] Achtzehnhundert sieben u. vierzig. Eine Dichtung von Dr. **K. W. Kirsch.** Leipzig, Dederich. 1847. 10 S. gr. 8. (3 Ngr.)

[9840] Vermischte Gedichte von **J. Klein,** kathol. Priester. Striegau, Hoffmann. 1847. 104 S. 8. (n. 12½ Ngr.)

[9841] Deutsche Lieder von **H. Matthaey.** Winterthur, Lit. Comptoir v. Hegner, älter. 1847. XVI u. 96 S. gr. 16. (12 Ngr.)

[9842] Gedichte von **Wolfg. Müller.** Frankfurt a. M., lit. Anstalt. 1847. XI u. 507 S. 8. (n. 2 Thlr.)

[9843] Astrāa, ein Gedicht in 12 Gesängen v. **K. Reyher.** Berlin, (Dümmler). 1846. 405 S. 8. (n. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[9844] A Missionary Poem. By the Rev. **Geo. Sandford,** M. A. Lond., 1847. 174 S. gr. 12. (3sh. 6d.)

[9845] Gedichte von **K. Verett.** Heidelberg, Fabel. 1847. 177 S. 8. (n. 1 Thlr. 6 Ngr.)

[9846] Bühnen-Repertoir des Auslandes, herausgeg. von *Both* (*L. Schneider*). Nr. 123—128. Berlin, Hayn. 1847. 4. Inh.: 123. Herzmutterchen, Lustsp. in 1 Act, von **Dennery** u. **Lemoine.** Deutsch von *M. Preusse.* (11 S. 5 Ngr.) 124. Der betrogene Betrüger. Lustsp. in 4 Acten von **Bayard.**

Frei nach d. Franz. von *L. Koch.* (23 S. 10 Ngr.) 125. Die Auferstandene. Romant.-kom. Gemälde in 3 Abthll. u. s. w. Frei nach *A. Bourgeois* u. *G. Lemoine* von **Fr. Adami.** (32 S. 15 Ngr.) 126. Michel Bremond. Schausp. in 5 Acten. Nach d. Franz. des *Viennet* v. **C. A. Paul.** (28 S. 12½ Ngr.) 127. Der galante Abbé. Lustsp. in 2 Acten von **Laurencin** u. **Clairville.** Aus d. Franz. von *M. Preusse.* (20 S. 7½ Ngr.) 128. Ein Geständniss, od.: der Artikel 213 des bürgerl. Gesetzbuchs. Lustsp. in 1 Act, v. **Dennery** u. **Lemoine.** Deutsch von *L. Meyer.* (11 S. 5 Ngr.)

[3847] Mary Tudor: an Historical Drama; the Lamentation of Keland, and other Poems. By Sir **Aubry De Vere,** Bart. Lond., 1847. 464 S. 8. (8sh.)

[3848] Egmont. Ein Trauersp. von **Goethe.** Stuttgart, Cotta. 1847. 121 S. 8. (12 Ngr.)

[3849] Torquato Tasso. Ein Schauspiel von **Goethe.** Ebend., 1847. 139 S. 8. (12 Ngr.)

[3850] Dramatische Versuche von **K. Cäs. v. Leonhard.** 1. Bd. Stuttgart, Schweizerbart. 1847. VIII u. 305 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 15 Ngr.) Inh.: Das Fräulein v. Scudery. C. Frontoni. Th. Wentworth, Graf v. Strafford.

[3851] **Alb. Lortzing's** komische Opern. 1. Bd. Leipzig, Koffka. 1847. 270 S. 8. (Subscr. Pr. 20 Ngr.; Ladenpr. 1 Thlr.) Inh.: Der Pole u. sein Kind. Czaar u. Zimmermann. Caramo, od. das Fischerstechen.

[3852] Ernani, dramma lirico in 4 parti. Hernani, lyrisches Drama in 4 Abthll. Von **Fro. Maria Piave.** Uebersetzt von *Jos.* Ritter v. *Seyfried.* Pesth, (Heckenast). 1846. 18 S. Lex.-8. (n. 5 Ngr.)

[3853] Oeuvres de **J. Racine.** 5—18. (Petite Bibliothèque, choisie de la lit. franç. ou collection des meillerrs ouvrages anciens. Publiée par *Jos. Heimbrod,* prof. I. Série.) Gleiwitz, Landsberger. 1847. 7¼ Bog. 16. (à n. 2½ Ngr.)

[3854] Don Carlos Infant v. Spanien. Ein dramat. Gedicht von **Schiller.** Stuttgart, Cotta. 1847. 304 S. 8. (20 Ngr.)

[3855] Die Verschwörung des Fiesco zu Genua. Ein republican. Trauerspiel von **Schiller.** Ebend., 1847. 167 S. 8. (12 Ngr.)

[3856] Die Jungfrau v. Orleans. Eine romant. Tragödie von **Schiller.** Ebend., 1847. 182 S. 8. (12 Ngr.)

[3857] Kabale u. Liebe. Ein bürgerl. Trauerspiel von **Schiller.** Ebend., 1847. 151 S. 8. (12 Ngr.)

[3858] Die Räuber. Ein Schauspiel von **Schiller.** Ebend., 1847. 194 S. 8. (12 Ngr.)

[3859] Das Theater des Auslandes. In Bearbeitungen von *W. Friedrich.* 3. u. 4. Lief. Hamburg, Verlags-Compt. 1847. (à 5 Ngr.) Inh.: 3. Wer isst mit? Vaudeville-Posse in 1 Act. Nach *Désaugiers.* (10 S.) 4. Fräulein Gattin. Lustsp. in 1 Act nach *Lefranc.* (16 S.)

[3860] Théâtre français. Série IX. Livr. 1. (Nr. 49.) Berlin, Schlesinger. 1847. 52 S. 32. (à n. 2½ Ngr.) Inh.: Geneviève, ou la jalousie paternelle par **Scribe.**

[3861] Théâtre français, publié par *Schütz.* Série VIII. Livr. 5.—8. Bielefeld, Velhagen u. Klasing. 1847. 309 S. 32. (à 2½ Ngr.) Inh.: VIII, 5. La protégée sans le savoir. Par **Scribe.** VIII, 6. Agnès de Méranie, par **Ponsard.** VIII, 7. Le gant et l'éventail par **Bayard** et **T. Sauvage.** VIII, 8. Loisa, par Mad. **Ancelot.**

[9882] **Album für's Erzgebirge.** Von Mitgliedern des Schriftstellervereins. Leipzig, (Brockhaus u. Avenarius). 1847. VIII u. 261 S. gr. 8. (n. 1 Thlr.)

[9883] **Aula der schönen Literatur.** 101.—113. Bdchn. Stuttgart, Hallberger. 1847. 8. (à 6 Ngr.) Inh.: 101—106. Memoiren von Sophia Dorothea, Gemahlin Georgs I. 1.—6. Bdchn. (237 u. 253 S.) 107—113. Das Schloss Ehrenstein von **G. P. R. James.** 1.—7. Bdchn. (294 u. 325 S.)

[9884] **Das belletristische Ausland,** herausgeg. von *C. Spindler.* 768—772. 887—900. 921—944. 962—968. Bdchn. Stuttgart, Franckh. 1847. 16. (à 2 Ngr.) Inh.: 768—772. Denkwürdigkeiten e. Arztes, von **Al. Dumas.** 9.—13. Bdchn. (370 S.) 887—893. Das Haus Lauernesse. Histor. Roman von Frl. **A. L. G. Toussaint.** Nach d. Holländischen. 7 Bdchn. (506 S.) 894—900. Die beiden Dianen, von **A. Dumas.** Aus d. Franz. von Dr. *A. Zoller.* 1.—7. Bdchn. (471 S.) 921—924. Cäsar Borgia, vom Vf. der Whitefriars. Aus d. Engl. von Dr. *E. Zoller.* 14. Bdchn. (901 S.) 935—937. Der Herzog v. Athen. Erzähl. von **N. Tommaseo.** Aus d. Ital. 3 Bdchn. (215 S.) 938—944. Die Fünf u. Vierzig. Fortsetzung der Dame v. Monsoreau. Von **Al. Dumas.** Aus d. Franz. von Dr. *A. Zoller.* 1.—7. Bdchn. (470 S.) 962—968. Cinq-Mars od. eine Verschwörung gegen Richelieu. Von **Alfr. de Vigny.** Aus d. Franz. von Dr. *Scherr.* 7 Bdchn. (485 S.)

[9885] **Hector Fieramosca od. die Herausforderung von Barletta.** Erzählung von **Mass. d' Azeglio.** Aus d. Ital. übersetzt von *Jac. Ziegler.* 2 Thle. (in 1 Bd.) Mit 4 (lith.) Abbildd. Constanz, (Verlagsbuchh. Bellevue). 1847. 386 S. 8. (1 Thlr.)

[9886] **Bibliothek kathol. Novellen.** Herausgeg. von *W. N. Stehling.* 1. Jahrg. IV.—VIII. Hft. Der Jesuit. I.—V. Hft. Cöln u. Neuss, Schwann. 1846. 334 S. 8. (8 Hefte n. 1 Thlr. 2 Ngr.)

[9887] **Europäische Bibliothek der neuen belletrist. Literatur.** (128.—146. Bd.) 2. Serie. 28.—46. Bd. Grimma, Verl.-Comptoir. 1847. 8. (à 15 Ngr.) Inh.: 28.—30. Die Mitternachtsquittung von **P. Féval.** 2.—4. Bd. (698 S.) 31.—33. Lionel Deerhurst. Von d. Gräfin **v. Blessington.** 2.—4. Bd. (749 S.) 34.—36. In sechzig Jahren. Nach d. Engl. Deutsch von *Kretzschmar.* 3. Bde. (825 S.) 37.—39. Tancred od. d. neue Kreuzzug. Von **A. Disraeli.** 3 Bde. 40. Samuel Horn. Von **C. Salters.** 2. Bd. (222 S.) 41. 42. Eine Laune u. ihre Folgen. Von **Douglas Jerrold.** 1. 2. Bdchn. (532 S.) 44. 45. Der Indianer-Häuptling u. die Gefangene des Westens. Eine Erzähl. aus d. letzten amerik. Kriege von Mrs. **Seba Smith.** Uebers. von *Fr. Gerstäcker.* 2 Bde. (382 S.) 46. Der Ritter v. Gwynne. Histor. Roman aus d. Zeit der irischen Union von **Ch. Lever.** 1. Thl. (246 S.)

[9888] **Klassische Bibliothek des In- u. Auslandes.** 3. Bd. Vermischte Schriften von **G. A. Frhrn. v. Maltitz.** Neue Ausg. in 1 Bd. mit e. Einleitung von *C. A. Schloenbach.* Hamburg, Schuberth u. Co. 1847. 168 S. gr. 16. (n. 20 Ngr.)

[9889] **Skandinavische Bibliothek.** Eine Sammlung schwed., norweg. u. dänischer Romane, Novellen, Sagen u. s. w. Herausgeg. von *Gfr. v. Leinburg.* 1. Bdchn. (Auch u. d. Tit.: Zwei Erzählungen von *Chr. Winther.* Als Anhang die schon bekannte Winther'sche Novelle: Der „Beichtstuhl". Aus d. Dän. von *Gfr. v. Leinburg.*) Frankfurt a. M., Brönner. 1847. XLVIII u. 118 S. 12. (n. 10 Ngr.)

[9890] **Gamle og nye Noveller af St. St. Blicher.** 6. Deel. Kjøbenhavn, Reitzel. 1847. 269 S. 8. (à n. 17 Ngr.)

[9891] **Cäsar Borgia.** Histor. Roman vom Vf. von Whitefriars u. s. w. Deutsch von *M. B. Lindau.* 2 Bde. Berlin, Bethge. 1847. 68 Bog. gr. 8. (3 Thlr.)

[9892] **Zenon: an Historical Narrative of the Early Days of Christianity.** By the Rev. **R. Cobbold.** 2. edit. 3 Vols. Lond., 1847. 49¾ Bog. 8. (21sh.)

Frei nach d
Romant.-kc
moine von
in 5 Acte
127. De
Aus d.
od.: d
nery
[9847
oth
[98
8
r

Bellristik.

[9876] Lambrechts Hausmann, par M. Conscience. 2 Vols. Antwerpen, 1847. 10½ u. 113 S. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9877] Mark Hood; or, the Crater: a Tale of the Pacific. By the Author of „The Prairie" etc. (Fen. Cooper.) 3 Vols. Lond., 1847. 95½ Bog. 8. (1£ 11sh. 6d.)

[9878] Das Haus Tessin zur Zeit der Alleinherrschaft u. der Freiheit von Schweden. Aus d. Schwed. von *K. L. Kannegiesser*. 1. Thl. Berlin, Moria. 1847. 361 S. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[9879] The Curate of Wildmere: a Novel. 3 Vols. Lond., 1847. 76 Bog. 8. (1£ 11sh. 6d.)

[9880] Der schwarze Domino. 1847. April—Dec. 3 Bde. à 9 Lieff. Wien, Expedition (Haas.) à 2 Bog. mit eingedr. Holzschn. Imp.-4. (à Bd. n. 2 Thlr.)

[9881] Le Batard de Mauléon, par **Alex. Dumas.** Tom. VII—IX. Paris, Cadot. 59 Bog. gr. 8. (22 Fr. 50 c.)

[9882] Les deux Diane, par **Al. Dumas.** Tom. IX et X. Paris, Cadot 1847. 43 Bog. gr. 8. (15 Fr.)

[9883] Schriften von **Al. Dumas.** Deutsch von *W. L. Wesché*. 148.—183. Bdchn. Leipzig, Kollmann. 1847. gr. 16. (à 5 Ngr.) Inh.: 148.—51. 156—59. 171—83. Ludwig XIV., übers. v. Dr. *E. Susemihl*. 5.—17. Bdchn. 154—55. 160. 61. 66. 67. 77. 178. Die Fünf und Vierzig. 1.—8. Bdchn. 162—65. Kapitain Pamphile, übers. von *Fd. Heine*. 4 Bdchn. 168—170. Gabriel Lambert. 3 Bdchn. 152. 53. 175. 76. Die beiden Dianen, übers. von Dr. *H. Franke*. 7.—10. Bdchn. 179—182. Der Bastard von Mauléon. 11.—14. Bdchn.

[9884] Sämmtliche Werke von **Al. Dumas.** Denkwürdigkeiten eines Arztes. Deutsch von *A. Diezmann*. 6. Bd. Leipzig, Vereins-Verlagsbuchh. 1847. 129 S. 8. (à 10 Ngr.)

[9885] Ausgewählte Romane von **Al. Dumas.** Deutsch von *F. W. Bruckbräu*. 98.—120. Lief. od. 26.—31. Bd. Augsburg, v. Jenisch u. Stage. 1847. 12. (à Lief. 4 Ngr.) Inh.: 89.—101. Johanna d'Arc. (255 S.) 102.—104. 112.—120. Die Fünfundvierzig. 1.—4. Thl. (748 S.) 105.—111. Die Gräfin v. Salisbury. (384 S.)

[9886] Reisen um die Welt. Ein Familienbuch von **Fr. Gerstäcker.** 4. u. 5. Bd. Leipzig, G. Wigand. 1847. 149 u. 151 S. mit 8 Abbildd. 8. (à 24 Ngr.)

[9887] Castles in the air by **Mrs. Gore.** (Collect. of British authors. Copyright edit. for contin. circulation. Vol. 130.) Leipzig, B. Tauchnitz jun. 1847. 444 S. 8. (à 15 Ngr.)

[9888] The Young Authoress. By **Rose Ellen Hendriks.** 3 Vols. Lond., 1847. 54¼ Bog. 8. (21sh.)

[9889] Menschen u. Priester. Eine Geschichte von **Geo. Hesekiel.** 2 Bde. Leipzig, Naumburg. 1847. 434 S. 8. (2 Thlr.)

[9890] Deutsche Romanen- u. Novellen-Bibliothek von **Ado. Hofmeister.** 1. Bd. (Auch u. d. Tit.: Winter-Abende. Romant. Erzählungen aus Vergangenheit u. Gegenwart.) Ronneburg, (Hofmeister). 1847. 272 S. 8. (n. 1 Thlr.)

[9891] **G. P. R. James** Romane, in deutschen Uebertragungen herausgeg. von *F. Notter* u. *G. Pfizer*. 180.—201. Bdchn. Stuttgart, Metzler. 1847. 16. (à 3⅗ Ngr.) Inh.: 180—186. Heidelberg. 7 Bdchn. 187—193. Beauchamp od. der Irrthum. 7 Bdchn. 194—198. Das Schloss Ehrenstein. 5 Bdchn. 199—201. Der Touriat. 1.—3. Bdchn.

[9889] **Das Schloss Ehrenstein.** Seine geistigen u. zeitlichen Herren; seine weltl. u. überirdischen Bewohner von **G. P. R. James.** Deutsch von *A. Schraishuon.* 7 Bdchn. Stuttgart, Hallberger. 1847. 619 S. 8. (2 Thlr.)

[9890] Russell: a tale of the Reign of Charles II. By **G. P. R. James.** 2 Vols. (Collection of Brit. Authors. Vol. 128. 29.) Leipzig, B. Tauchnitz jun. 1847. 39½ Bog. gr. 8. (à n. 15 Ngr.)

[9891] Russell. Eine Erzählung aus d. Regierungszeit Karl d. Zweiten von **G. P. R. James.** Aus d. Engl. von Dr. *E. Susemihl.* 3 Bde. Leipzig, Kollmann. 1847. 55 Bog. 8. (à 20 Ngr.) — Taschenausg. 6 Bdchn. od. 3 Bde. (Werke 28.—30. Bd.) Ecend. 55 Bog. 16. (à Bdchn. 5 Ngr.)

[9892] Lègendes et traditions du Rhin par **F. J. Kiefer.** Trad. d'après le texte allemand par *J. M. Dautzenberg.* Avec 1 grav. sur acier. Cologne, Eisen. 1847. VII u. 303 S. gr. 16. (1 Thlr.; mit 20 Stahlst. 2 Thlr.)

[9893] Der Prinz aus dem Morgenlande. Aus d. Chronik einer kleinen Stadt von **L. Köhler.** 2 Thle. Berlin, Quien. 1847. 435 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9894] **A. Leibrock's** Schriften. 113. u. 114. Bd. Der Student von Prag. Eine Gesch. aus d. 16. Jahrh. 2 Bde. Leipzig, Kollmann. 1847. 26 Bog. 8. (2 Thlr.)

[9895] The Wycliffites; or, England in the Fifteenth Century. By Mrs. Colonel **Mackay.** Edinburgh, 1847. 455 S. gr. 12. (6sh. 6d.)

[9896] Feldblumen von **M. Norden.** 2 Thle. Leipzig, Wienbrack. 1847. 37 *Bog.* 8. (3 Thlr. 9 Ngr.)

[9897] Novellen-Kranz, gewunden aus d. schönsten Blüthen der schönwissenschaftl. Literatur des In- u. Auslandes. Schwäb. Hall, Haspel. 1847. 410 S. 8. (1 Thlr.)

[9898] Parabeln, Sagen u. Erzählungen vom Vf. der Beatushöhle. Lektüre für Jung u. Alt. Mit 1 Stahlst. Regensburg, Manz. 1847. 208 S. 8. (11⅓ Ngr.)

[9899] Pester Mephisto von **Frz. Reissinger.** 6 Hefte. (Bog.) Pest, (Heckenast). 1847. gr. 8. (à n. 4 Ngr.)

[9900] Novellen u. Erzählungen von **Dav. Russa** (*D. Assur*). 2 Thle. in 1 Bd. (2. Ausg. von „Sonst u. Jetzt".) Schwerin, Kürschner. 1847. 355 S. 8. (1 Thlr.)

[9901] Sagen des Eifellandes nebst mehren darauf bezüglichen Dichtungen. Gesammelt u. herausgeg. von *J. H. Schmitz*, kath. Pfr. 1. Bdchn. Trier, Lintz. 1847. 96 S. 8. (10 Ngr.)

[9902] **Geo. Sand's** sämmtliche Werke. Neue Ausg. 4.—7. Bd. Leipzig, O. Wigand. 1847. 8. (à 15 Ngr.) Inh.: Consuelo. Deutsch von *G. Julius.* 2.—5. Thl. (56 Bog.)

[9903] Agraffia u. Fatime, od.: die Folgen der Schuld. Hist.-romant. Erzählung aus d. Zeit des K. Siegmund III. v. Polen von **J. Satori.** 3 Thle. Braunschweig. Leibrock. 1847. 903 S. 8. (3 Thlr. 22½ Ngr.)

[9904] Achtzehn Töchter. Eine Frauen-Novelle von **Lp. Schefer.** Breslau, Kühn. 1847. 256 S. 7. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[9905] The Players; or, the Stage of Life. By **Th. Jam. Serle,** Esq. 3 Vols. Lond., 1847. 65¼ Bog. 8. (31sh. 6d.)

[9906] **C. Spindler's** Werke. Neue wohlfeile Ausgabe. XXVI—XLIII. u. XLV. XLVI. Bd. (od. 51.—86. u. 89.—92. Lief.) Stuttgart, Hallberger. 1847. (à 6 Ngr.) Inh.: Winterspenden. 2 Bde. Eugen v. Kronstein. 2 Bde. Freund Pilgram. Je länger je lieber. 3 Bde. Der Invalide. 5 Bde. Moos-

rosen. 3 Bde. Hans Waldmann. Histor. Schausp. in 5 Aufz. nebst e. Vorspiel in 1 Aufz. Bunte Geschichten. 1. Bd. Blümlein Wunderhold od. Abenteuer bei d. grossen Freischiessen zu Strassburg im J. 1576. Romant. Erzählung. Die Nonne von Gnadenzell. Sittengemälde des 15. Jahrh. 1. Bd. — Wohlf. Ausg. 60.—63. u. 66. u. 67. Bd. Ebend., 1847. 8. (à n. 15 Ngr.) Inh.: 60. 61. Mancherlei. 2 Bde. 62. 63. Der Vogelhändler v. Imst. Volksroman. 1. 2. Bd. 66. 67. Schildereien. 1. 2. Bd.

[9907] Martin das Findelkind od. Memoiren eines Kammerdieners von **Eug. Sue.** Illustr. von *L. Löffler.* 5. u. 6. Bd. Leipzig, Weber. 1847. 212 u. 242 S. 8. (à n. 10 Ngr.)

[9908] Martin der Findling od. Memoiren eines Kammerdieners v. **Eug. Sue.** Aus d. Franz. von *Alf.* 4.—7. Bdchn. Berlin, Sacco. 1847. 67¼ Bog. gr. 16. (1 7½ Ngr.)

[9909] Martin das Findelkind. Roman von **Eug. Sue.** Deutsch von *F. W. Bruckbräu.* 7.—12. Thl. (Ausgewählte Romane. 51.—62. Lief. od. 14.—16. Bd. Martin das Findelkind. 7.—12. Thl.) Augsburg, y. Jenisch u. Stage. 1847. 12. (à Lief. 4 Ngr. od. à Thl. 12 Ngr.)

[9910] Sämmtliche Werke von **Eug. Sue.** Deutsch von *A. Diezmann.* **Martin** der Findling. 8. Bd. 2. wohlf. Ausg. Leipzig, O. Wigand. 1847. 198 S. 8. (10 Ngr.)

[9911] Martin der Findling. Von **Eug. Sue.** Deutsch von *G. Fink.* 11. u. 12. Bdchn. Baden, Zehnder. 1847. III. Bd. S. 191—336. 16. (à 4 Ngr.)

[9912] Martin der Findling v. **Eug. Sue.** Deutsch von *Thd. Hell.* 7.—10. Bd. Grimma, Verlags-Comptoir. 1847. 768 S. 8. (10 Bde. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[9913] Martin der Findling. Aus d. Franz. des **Eug. Sue** von *H. N. Kürsten.* 2.—6. Bd. à 4 Hfte. (Allgem. deutsche Volksbibliothek. II.—VI.) Berlin, Hübenthal u. Co. 1847. 8. (à Heft 3 Ngr.)

[9914] Mathilde. Memoiren einer jungen Frau von **Eug. Sue.** Deutsch von *L. Meyer.* 3.—8. Bd. 4. wohlf. Ausg. (**E. Sue's** sämmtl. Werke. 3.—8. Bd.) Leipzig. O. Wigand. 1847. 8. (à 10 Ngr.)

[9915] Gesammelte Schriften von **Rud. Töpffer.** Vollständ. deutsche Ausgabe. 2. u. 3. Bdchn. (Auch u. d. Tit.: Genfer Novellen. 2. u. 3. Bdchn.) Leipzig, Brockhaus u. Avenarius. 1847. 157 u. 182 S. 8. (à 15 Ngr.; vollst. eleg. cart. 1 Thlr. 22½ Ngr.)

[9916] Sämmtliche Werke von **Rud. Töpffer.** Herausgeg. von *C. T. Heyne.* 3. u. 4. Bd. Leipzig, Berger. 1847. 156 u. 186 S. gr. 16. (à n. 10 Ngr.) Inh.: 3. 4. Die Bibliothek meines Oheims. 1. Der See von Gers. Das Thal von Trient.

[9917] Die belletristische Welt. Herausgeg. von Dr. *A. Dietzmann.* 12.—20. u. 35.—50. Bdchn. Leipzig, Teubner. 1847. 16. (à 2½ Ngr.) Inh.: 12.—20. Dombey u. Sohn, von **Ch. Dickens.** 1.—3. Bd. 1. u. 2. Lief. 35.—40. Amerikan. Reisenovellen. Von **Gabr. Ferry.** 41.—50. Die Fünf u. Vierzig, von **Al. Dumas.** 1.—10. Bdchn.

[9918] Sämmtliche Werke des Vfs. der Beatushöhle. Wohlf. Ausg. 35. u. 36. Bd. Die heilige Sage. 23. u. 24. (letzter) Bd. 37. u. 38. Bd. Parabeln, Sagen u. Erzählungen. 2 Bde. Mit 4 Stahlst. Regensburg, Manz. 1847. 192 u. 216 S. 8. (à 5⅙ Ngr.)

[9919] Erzählungen von **Ant. Westarp,** Kaplan. Aachen, Cremer. 1847. 216 S. 18. (7½ Ngr.)

[9920] Grenadiere der alten Garde. Eine hist. Erzählung v. **Ant. Westarp.** Emmerich, Romen. 1847. 233 S. 12. (n. 15 Ngr.)

[3021] Frauenspiegel. Ein Festgeschenk f. deutsche Frauen v. **Fr. Xander.** Leipzig, Naumburg. 1848. 146 S. mit 1 Stahlst. 8. (n. 20 Ngr.)

[3022] Auserlesene Geburtstags-, Hochzeits-, Neujahrs- u. Abschiedsgedichte, wie auch Grabverse, Stammbuchsverse, Trinksprüche, Polterabendscherze u. Räthsel von **F. Schellhorn.** 6. verb. Aufl. Quedlinburg, Ernst. 1847. XI u. 224 S. 12. (15 Ngr.)

[3023] Deutsche Lieder für Turner. 2. verb. Aufl. Neustrelitz, Barnewitz. 1847. 144 S. 16. (n. 5 Ngr.)

[3024] Der lustige Condukteur im Eilwagen. In 4 Stationen, in 1 Bd. („Bibliothek d. Frohsinns". 5. Bd. u. N. Folge 5. Bd. 5.—8. Hft. Neuer Titel.) Stuttgart, Köhler. 1847. 456 S. gr. 10. (18 Ngr.)

[3025] Der lustige Oberkellner im Gasthof. In 4 Stationen, in 1 Bd. („Bibliothek d. Frohsinns". 6. Bd. 2. u. N. Folge 5. Bd. 2. 11. u. 12. Hft. Neuer Titel.) Ebend., 1847. 453 S. gr. 16. (18 Ngr.)

[3026] Der lustige Schiffskapitain auf dem Dampfschiff. In 4 Stationen, in 1 Bd. („Biblioth. d. Frohsinns". N. Folge 5. Bd. 1.—4. Hft. Neuer Titel.) Ebend., 1847. 532 S. gr. 16. (18 Ngr.)

[3027] Sammlung heiterer, leicht ausführbarer Polterabendscherze, od.: Je toller, desto besser von **Fr. Tietz.** 2. verb. Aufl. Quedlinburg, Ernst. 1847. IV u. 102 S. gr. 18. (12½ Ngr.)

[3028] Die musikal. Abendunterhaltungen der reisenden Wiener Localsänger. Sammlung d. launigsten, beliebt. u. neuesten Wiener Gesänge, Melodramen, Duetts u. s. w. von **W. Kunstmann.** Meissen, Klinkicht u. Sohn. 1847. 108 S. 12. (9 Ngr.)

[3029] Berlin, wie es ist u. — trinkt von **Ad. Brennglas.** 14. Heft: „Franz Liszt in Berlin". Eine Komödie in 3 Acten. Mit 1 color. Kupfer. 2. Aufl. Leipzig, Jackowitz. 1847. 40 S. 8. (7½ Ngr.) — 15. Heft: „Ein Sonntag in Tempelhof". Lokalposse in 1 Akt. Mit 1 col. Kupfer. 2. Aufl. 37 S. 8. (7½ Ngr.)

[3030] Buch der guten Laune. Herausgeg. von *A. Bierglas.* 5.—16. (letzte) Lief. (Bog.) Berlin, Mecklenburg. 1847. 8. (à n. 1 Ngr.)

[3031] Herrn Schampelmeiers humorist. Wallfahrten von **Beta.** 1. Fahrt: Berlin. Berlin, L. Schlesinger. 1847. 31 S. mit 1 Holzschn. 8. (2½ Ngr.)

[3032] Humorist.-poetische Wander-Bilder in u. um Magdeburg von **Thd. Sievers.** Magdeburg, Quednow. 1847. 40 S. 12. (5 Ngr.)

[3033] Die lustigen Vögel. Ein illustrirtes Anekdotenbuch. Stuttgart, (Dittmarsch u. Co.). 1847. 224 S. 8. (n. 15 Ngr.)

[3034] Nante u. Siebecke als Missvergnügte über Kunst u. Landtag von **M. Kohnardi.** Berlin, Cohn u. Co. 1847. 24 S. 8. (3 Ngr.)

[3035] Der Sächsische Dorfschulmeister. Komischer Vortrag v. **J. F. Rüthling,** K. Pr. Hof-Schauspieler. Potsdam, Janke. 1847. 21 S. 32. (2½ Ngr.)

Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

[3036] Der bisher. k. b. Decan und I. Pfarrer zu Windsbach *Chr. Phil. Heinr. Brandt* ist zum Pfarrer zu Kaltenhochstadt, Decanats Weissenburg ernannt worden.

[3037] Der zeitige Decan der medicin. Facultät zu Wien Dr. *E.* Frhr. von

Feuchtersleben ist zum Vicedirector der medicinisch-chirurg. Studien an der dortigen Universität ernannt worden.

[9938] Nachdem der grossherz. hess. Geh. Staatsrath Dr. *Just. von Linde* in seiner Eigenschaft als Mitglied des Ministeriums des Innern und als Director des Oberstudienraths auf sein Nachsuchen in den Ruhestand versetzt worden, ist der bish. Oberappellations- u. Cassationsgerichtsrath *H. Franck* zu Darmstadt zum Ministerialrath im Ministerium des Innern u. der Justiz, der Ministerialrath Dr. *Fr. von Lindelof* aber zum Director des Oberstudienraths ernannt worden.

[9939] Der Weltpriester u. Prof. der Religionswissenschaften der philosoph. Lehranstalt zu Görz *Ant. Füster* ist zum Professor an der Wiener Universität ernannt worden.

[9940] Der grossherz. oldenb. Geh. Hofrath *Hayen* ist zum Vicepräsidenten des Oberappellationsgerichts zu Eutin ernannt worden.

[9941] Der bish. ausserordentl. Prof. an der Univ. Freiburg Dr. *J. Helferich* ist zum ordentl. Prof. der staatswirthschaftl. Lehrfächer an derselben befördert worden.

[9942] Der Geschichtsmaler *Gust. Jäger* ist zum Director der Akademie der bildenden Künste zu Leipzig ernannt worden.

[9943] Die erledigte Stelle eines Professors der Baukunst bei der k. Akademie der bildenden Künste zu München ist dem ehemal. k. griech. Baurathe *Ludw. Lange* übertragen worden.

[9944] Der ord. Professor der Rechte an der Univ. Kiel, Hofr. Dr. *C. O. von Madai* hat den Ruf als ordentl. Prof. des römischen Rechts an die Univ. Freiburg angenommen.

[9945] Der Professor der Philosophie an dem Lyceum zu Bamberg Priester *Martinet* ist in gleicher Eigenschaft dem Lyceum zu Aschaffenburg beigegeben, der Privatdocent an der Univ. zu München Dr. *Joh. Nep. Sepp* zum Prof. am Lyceum zu Bamberg ernannt worden.

[9946] Dem ordentl. Honorarprofessor an der Univ. Jena Dr. *Ad. Fr. H. Schaumann* ist die durch das Ableben des Geh. Hofr. Dr. *Luden* erledigte ordentl. Professur der Geschichte daselbst übertragen worden.

[9947] Dem Redacteur der österreich. Blätter f. Literatur u. s. w. Dr. ph. *Ado. Schmidl* zu Wien ist die Erlaubniss zur Haltung ausserordentl. Vorlesungen an der dortigen Hochschule über Gesch. der schönen Lit. u. Kunst, sowie über Methodik der Erdkunde und Erdkunde von Oesterreich ertheilt worden.

[9948] Der ordentl. Professor in der philosoph. Facultät der Univ. zu Bonn Dr. *Ludw. Schopen*, bisher zugleich Prof. u. 1. Oberlehrer des dasigen Gymnasiums, ist unter Belassung seiner Stellung zur Universität zum Director des Gymnasiums ernannt worden.

[9949] Die neugegründete Lehrerstelle für Agriculturchemie u. landwirthschaftl. Technologie an der forst- u. landwirthschaftl. Akademie zu Tharandt ist dem bisher. Lehrer an der Gewerbschule zu Chemnitz Prof. Dr. *Jul. Ado. Stöckhardt* mit Belassung des Prädicats „Professor" übertragen worden.

[9950] Dem prakt. Arzt Dr. *Veiel* zu Canstatt im K. Württemberg ist in Anerkennung seiner verdienstl. Thätigkeit als Gründer u. Inhaber der dortigen Flechten-Heilanstalt der Titel und Rang eines Hofraths ertheilt worden.

[9951] Der k. k. Rath u. Stabsfeldarzt Dr. *Leop. Würtler*, Ritter des österr. kaiserl. Leopold-Ordens ist den Statuten dieses Ordens gemäss in den Ritterstand des Kaiserstaats mit dem Prädicate *v. Würtenfels* erhoben worden.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Fünfter Jahrgang. Heft 47. 19. Nov. 1847.

Theologie.

Die Symbolfrage.

[3052] Die gute Sache der Lutherischen Symbole gegen ihre Ankläger. Von **Fr. Köllner**, Dr. d. Theol. u. Phil., ord. Prof. d. Theol. an der Univ. zu Giessen. Göttingen, Dieterich'sche Buchh. 1847. VI u. 178 S. gr. 8. (n. 20 Ngr.)

[3053] Die Geltung der Bekenntnisse in der reformirten Kirche. Ein Wort wider Symbolzwang auf protestantischem Grund und Boden von **Rud. Dulon**, Pred. der deutsch-reform. Gemeinde zu Magdeburg. Magdeburg, Creutz'sche Buchh. 1847. 380 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[3054] Ueber die unbedingte Verpflichtung der evangelischen Geistlichen auf die Kirchenbekenntnisse. Ein Bedenken von **K. Gli. Bretschneider**, Präsid. des Oberconsistoriums u. Generalsuperintend. zu Gotha, Comthur I. Cl. des Herz. Sächs. Ernest. Hausordens. Jena, Hochhausen. 1847. IV u. 96 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[3055] Die Anfänge des Symbolzwangs unter den deutschen Protestanten. Geschichtlich dargestellt von **J. C. G. Johannsen**, Dr. d. Theol. u. Phil., Hauptpastor an d. deutschen St. Petrikirche zu Copenhagen, Ritter des Dannebrog-Ordens. Leipzig, Hinrichs'sche Buchh. 1847. XVI u. 438 S. gr. 8. (2 Thlr. 10 Ngr.)

Wir verbinden die Anzeige der vorstehend genannten vier Schriften, weil dieselben, obschon sie nach dem Geiste, von dem sie getragen sind, und nach dem Ziele, welches sie erstreben, vielfach von einander abweichen, doch Einen Gegenstand zur Sprache bringen, und zwar den Gegenstand, welchen die gegenwärtige Zeit vorzugsweise in Anspruch nimmt und um welchen die leidenschaftlichsten Kämpfe in den weitesten Kreisen entbrannt sind, nämlich die Symbolfrage. Schon bei einer flüchtigen Ansicht dieser Schriften selbst aber wird man an die divergirendsten Ansichten erinnert, welche sich heutzutage in Beziehung auf jene Frage geltend machen und mit einander in oft gar feindlichen Conflict gerathen sind; während die Eine die lutherischen Symbole gegen ihre Ankläger zu vertreten sucht, bekämpft die Andere von reformirtem Standpuncte aus allen Symbolzwang auf protestantischem Grund und Boden; während die Dritte in Form eines Bedenkens die unbedingte Verpflichtung der evangel.

Geistlichen auf die Kirchenbekenntnisse als etwas Ungehöriges, ja, in unserer Zeit Unmögliches nachzuweisen sucht, zieht die Vierte auf historischem Wege gegen den Feind der modernen Aufklärung, den entsetzlichen Symbolzwang, zu Felde, indem sie die Anfänge dieses Zwanges in einzelnen Ländern und Städten ans Licht zu ziehen bemüht ist. Est ist gewiss keine zufällige Erscheinung, dass gleichzeitig vier Schriften, welche es mit demselben Gegenstand zu thun haben, auf das Forum der Oeffentlichkeit getreten sind, vielmehr deutet dieselbe unverkennbar auf den Drang nach einer festen Orientirung auf dem Gebiete des kirchlichen Lebens, der durch die gegenwärtige Zeit geht, auf die geistigen und kirchlichen Geburtswehen, welche das Leben erschüttert haben und eine neue Aera des Reiches zu verkünden scheinen. Die Frage, ob überhaupt und welche Symbole insonderheit nothwendig seien, wird gegenwärtig nicht bloss in der eigentlichen theologischen Welt verhandelt, sie ist vielmehr vom allgemeinsten Interesse, und auch die Laien, welche noch vor wenigen Jahren kaum eine Notiz von solchen Gegenständen zu nehmen pflegten, tragen jetzt kein Bedenken, ihre Stimme abzugeben, wo es sich um die Angelegenheit der kirchlichen Symbole handelt. So gewiss aber auf der einen Seite dieses allgemeine Interesse ein erfreuliches Zeichen der Zeit ist, in sofern dasselbe auf Deutlichste beurkundet, dass die Ketten jenes geist- und herzlosen Indifferentismus gesprengt sind, welcher vor nicht gar langer Zeit die Gemüther der Menschen in Beziehung auf kirchliches Leben gefesselt hielt; so wenig doch lässt sich verkennen, dass die grösste Unklarheit über jenen Gegenstand herrscht und eben darum bei der buntesten Verschiedenheit der Meinungen und Ansichten in oft unwürdiger, erbittert leidenschaftlicher Weise gekämpft wird. Welch' ein Abstand zwischen Hengstenbergs evangelischer Kirchenzeitung und dem Reden und Schreien der sogen. freien Protestanten unserer Zeit bis zu jenen Philalethen in Kiel, welche denn glücklich dahin gelangt sind, die ganze evangelische Heilswahrheit als unnützen Ballast über Bord geworfen zu haben und ihres modernen Heidenthums sich rühmen, als ob nun erst der rechte Stern der Verheissung aufgegangen wäre! Und zwischen diesen Extremen welch ein buntes Fordern und Mahnen auf Synoden und Magistratsversammlungen, vom Katheder der Theologen bis zu den Schenkstuben in Städten und Dörfern! Da ists fürwahr nicht leicht, das Rechte zu finden und mit ruhiger Besonnenheit und ungetrübter Geistesklarheit in dem Tumult und Wirrwarr leidenschaftlicher Kämpfe das erkannte Rechte festzuhalten. Und doch ist es von hoher Bedeutung, dass alle Christen, dass insonderheit die Glieder der evangel. Kirche zu einem ruhigen und richtigen Urtheil über einen so tiefgreifenden Gegenstand gelangen und jedes Wort, das dazu dienen kann, die Gemüther über das Rechte aufzuklären und zu beruhigen, muss uns als ein Wort zu seiner Zeit willkommen sein.

Wohin freilich das Drängen und Treiben der grossen Menge in unsern Tagen geht, kann Niemand zweifelhaft geblieben sein, der unbefangen auf die Stimmen geachtet hat, in welchen sich am lautesten und rücksichtslosesten, bald in Broschüren und Pamphleten, bald in allerlei Adressen und Zeitungsartikeln, bald in Pfarrwahlen und Volksversammlungen, die Ansicht und das Verlangen der sogen. Gebildeten unserer Zeit ausgesprochen hat. Ungebunden will man sein, so wie im politischen, so auch im kirchlichen Leben. Es ist ein kirchlich-revolutionäres Treiben, welchem unsere Zeit huldigt, und mit Verleugnung aller frommen Scheu und Pietät rüttelt und reisst man an dem Bau der Kirche, unbekümmert darum, welches Gebäude an die Stelle des eingerissenen treten solle. Symbol- und Gewissenszwang — das ist der Feind, gegen den man zu Felde zieht; das ist der Popanz, vor dem sich die Aufgeklärten unserer Tage fürchten. Man will theils gar keine Symbole, theils andere Symbole, als die bisher geltenden, theils wenigstens keine Verpflichtung auf dieselben. Man blickt mit vornehmer Verachtung auf jene ehrwürdigen Glaubenszeugnisse der Reformatoren und ihrer Zeit, als auf Dinge, die sich längst überlebt haben und für ein in allerlei Bildung so weit vorgeschrittenes Menschengeschlecht nicht mehr passen. Man belächelt und bedauert Diejenigen als arme Finsterlinge und Wahnbethörte, welche noch auf dem Glaubensgrund der Reformatoren stehen und schreit über Geistesdruck und hierarchische Anmaassung, wo ein Kirchenregiment Maassregeln ergreift, die Kirche in ihren geheiligten Rechten zu schützen. Man leugnet selbst die Autorität der heil. Schrift, welche nicht Gotteswort, sondern Menschenwort enthalte, und dem herrschenden Zeitgeiste nicht mehr entspreche. Dabei ist freilich nicht zu verkennen, dass Viele von Denen, die am lautesten schreien, gänzlich im Finstern tappen und weder das Bedürfniss der Kirche überhaupt, noch insonderheit die evangel. Symbole kennen, die ihnen ein solcher Stein des Anstosses sind, und dass sie alsbald verstummen würden, wenn sie Rechenschaft geben sollten von dem, was z. B. die Augsburgische Confession enthält und lehrt. Hier dürfte schwerlich des Volkes, d. h. der Menge Stimme Gottes Stimme sein, vielmehr das Wort des Herrn von den vielen Berufenen, aber wenig Auserwählten seine Anwendung finden; Diejenigen aber, welche ein Urtheil in so hochwichtiger Sache abgeben und Andere lehren wollen, sollten vor allen Dingen sich darum bemühen, selbst erst zu lernen, was die Kirche ist und lehrt und fordert. Das aber liegt zunächst sehr nahe und ist leicht genug zu begreifen, dass überhaupt keine Kirche, in sofern dieselbe einen gesellschaftlichen Zustand begreift, ohne Symbol, ohne einen bestimmten und allgemein verständlichen Ausdruck ihres Glaubensgehaltes und ohne ein klares Erkennungszeichen ihrer Angehörigen bestehen kann, und reden Diejenigen recht eigentlich ins Blaue hinein, welche Freiheit von allem Symbolzwang,

wie sie es zu nennen belieben, fordern, als ob da noch eine Kirche möglich wäre, wo Jeder nicht bloss für sich glauben, sondern auch lehren und walten könnte nach seiner subjectiven Meinung und Willkür. Die Kirche hat unbedingt das Recht und die Pflicht, allen Denen, die es mit ihr halten wollen, so kurz und klar und bestimmt als möglich zu sagen: das ist meine Lehre und meine Ordnung; wollt ihr solches annehmen, so seid ihr mir willkommen, wo nicht, so seid ihr nicht die Meinigen — ohne dass dabei irgend wie von Glaubenstyrannei und Gewissenszwang die Rede sein könnte, denn es wird ja heutigen Tages Niemand mehr mit Feuer und Schwert, mit Bann und Fluch genöthigt, zu einer Kirche sich zu halten, deren Lehre und Ordnung er nicht zu billigen vermag. So muss denn namentlich auch die evangelische Kirche ein Symbol haben, um welches sich ihre Genossen und Kinder als um ihr Panier schaaren und welches sie als gute Streiter Christi gegen alle Verunglimpfung ernst und entschieden vertheidigen. Die heil. Schrift, wie wohl Manche meinen, kann dieses Symbol nicht sein, denn es ist dieselbe zu weit und reich und mancherlei Auslegung fähig, wohl aber wird das Symbol in der Schrift, als seinem einigen und ewigen Grunde wurzeln und stehen. Es fragte sich demnach für unsere Zeit nur, welches dieses Symbol der evangel. Kirche sein werde, ob noch das alte der Reformatoren genüge oder ein neues geschaffen werden müsse. An und für sich dürfte wohl im Geiste des Evangeliums nicht zu leugnen sein, dass in bestimmtem Falle die alten Symbole der evangel. Kirche, welche jetzt noch factisch gelten, mit neuen vertauscht werden dürfen, denn es sind dieselben nicht göttlichen, sondern menschlichen Ursprungs, und auch unsere Kirche ist keine vollendete, sondern eine in beständiger Entwickelung begriffene. Es lässt sich wohl denken, dass eine Zeit kommen könnte, welche gebieterisch eine Modification der Symbole nach Ausdruck und Umfang forderte. Aber eine andere Frage ist die, ob diese Zeit schon gekommen ist und ob in unserer Zeit es rathsam oder nur möglich wäre, die Bildung eines neuen Symbols vorzunehmen. Man hat den Versuch gemacht nicht bloss in Weimar im Sinne des entschiedenen Rationalismus, sondern auch auf der Berliner Generalsynode, welche in ihrem bekannten Ordinationsformulare, wenn auch nicht dem Namen, so doch dem Sinne nach ein Symbol vorgeschlagen hat, welches der evangel. Kirche zum schmerzlich vermissten Frieden verhelfen sollte. Täuscht uns jedoch nicht Alles, so sind nicht bloss diese Versuche fehlgeschlagen, sondern es geht unserer Zeit, in welcher noch so viele Gährung und Wirrniss herrscht, überhaupt der Beruf ab, ein wahrhaftes Symbol zu schaffen. Das Bekenntniss des Glaubens gründet sich auf das Leben im Glauben und nur da wird sich das rechte Symbol erzeugen, wo in den Gemüthern der rechte Glaube lebendig geworden ist. Jedenfalls aber machen jetzt noch die alten Symbole der evangel. Kirche von Luthers

Katechismen und der Augsburgischen Confession an bis zur Concordienformel Anspruch auf vollkommene Geltung, weil sie durch keine hinreichende Autorität abrogirt worden sind und namentlich die Augustana, als die magna charta unserer Kirche, auf deren Grund dieselbe einst politisch anerkannt wurde, hat, abgesehen von ihrer innern Trefflichkeit in Beziehung auf Lehrgehalt und Ausdruck, ein gar grosses historisches Recht, das ihr so leicht nicht entrissen werden kann. Noch also sind die alten Symbole als Symbole wirklich vorhanden und fordern eo ipso kirchliche Geltung, so dass streng genommen, so lange eben dieser Zustand *dauert*, gar nicht die Frage sein kann, ob die Mitglieder der evangel. Kirche dieselbe annehmen wollen, oder nicht. Die Frage ist vielmehr eigentlich die, ob jene historisch gegebenen Symbole noch dem gegenwärtigen Entwickelungsstand der Kirche angemessen sind, welche vor 300 Jahren auf Grund derselben erbaut worden ist, oder ob sich dieselben wirklich, wie von Vielen zuversichtlich behauptet wird, überlebt haben, so dass sie durch *Beschluss* der Kirche hinweggethan werden müssten. Es lässt sich diese Frage aber nicht anders entscheiden, als durch eine besonnene Prüfung der in Rede stehenden Bekenntnissschriften auf Grund der heil. Schrift und nach Maassgabe des ausgesprochenen Bedürfnisses der kirchlichen Gegenwart. Wesentlich erschwert ist die Entscheidung durch die in ihrer Idee gewiss durchaus christliche, in ihrer Ausführung aber übereilte und verderbliche Union der bis dahin getrennt gewesenen protestantischen Kirchen, indem durch dieselbe eben eine grosse Unsicherheit und Unklarheit in Beziehung auf die weitere Geltung der einzelnen Symbole befördert worden ist. In sofern aber geschichtlich die lutherische Kirche die erste Stelle einnimmt und auch die Anhänger der reformirten bei Gelegenheit ihrer politischen Anerkennung zu den Augsburgischen Confessionsverwandten gerechnet worden sind, wäre zunächst und hauptsächlich das Augenmerk auf die Symbole der lutherischen Kirche und namentlich auf die Augustana zu richten, um zu ermitteln, ob dieselben fortan noch die Geltung haben können, die ihnen ursprünglich angewiesen wurde. Es ist demnach recht eigentlich an der Zeit, dass jene ehrwürdigen Urkundenbücher der evangel. Christenheit wieder aufgethan *und* zum Bewusstsein des evangel. Volkes in rechter Lehre und Auslegung gebracht werden, damit es sich zeige, ob ihr Leben erstorben sei, oder immer noch der Geist in ihnen walte, aus dem sie vor 300 Jahren geboren wurden, d. h. der Geist der evangel. Wahrheit; welcher niemals alt wird und bestimmt ist, die Welt zu überwinden. — Der Vf. der ersten der oben genannten Schriften nun, Hr. Prof. Köllner in Giessen, schon sonst bekannt durch seine Symbolik der lutherischen Kirche, hat den jedenfalls zeitgemässen und dankenswerthen Versuch gemacht, „die gute Sache der lutherischen Symbole gegen ihre Ankläger" zu vertreten und den Nachweis zu liefern, dass dieselben wahrhaft

evangelisch und also auch wahrhaft vernünftig und eben darum auch nothwendig für die evangel. Kirche seien. Sein Standpunct ist freilich, wie man das aus dem Titel schliessen könnte, keineswegs streng lutherisch und mehrmals wird die Engherzigkeit der sogenannten Altlutheraner (?) entschieden und scharf getadelt. Unser Vf. ist ein warmer Freund der Union, welche er ein gottgesegnetes Werk nennt — unser Urtheil darüber haben wir schon oben ausgesprochen, gestehen aber hier unverholen; dass uns ein rechter Segen der Union noch nicht so sichtbar geworden ist, wie es bei dem Vf. der Fall zu sein scheint — und so hat er sein Buch zunächst den DD. Rupstein und Snethlage „den Männern, die in der Loccumer Punctation ein gutes Zeugniss für das beste Zeugniss evangelischer Wahrheit abgelegt haben", weiter aber allen evangelischen Christen, denen Vernunft und Glaube gleich theuer seien, dedicirt. Es ist der Geist der Vermittelung, wie er in den Beschlüssen der Majorität der Berliner Generalsynode sich ausspricht, zu welchem auch unser Vf. sich bekennt und welcher entschieden in dem vorlieg. Buche waltet. Nach der hier entwickelten Meinung ist nicht das die wahre evangelisch-lutherische Lehre, welche in der Dogmatik des 17. Jahrh. mit eiserner Consequenz behauptet und entwickelt wurde, oder welche auch jetzt noch von manchen sich für orthodox haltenden Theologen dafür ausgegeben wird, auch kämpft der Vf. nicht bloss gegen jene neuprotestantischen Lichtfreunde, Wislicenus, Uhlich, Rupp und Consorten, welche in der Kirche nur eine mittelalterliche Ruine erkennen, seine Polemik wendet sich an mehreren Stellen eben so scharf und entschieden gegen jene „lächerlich sentimental frommthuenden Theologen, die sich um so mehr für rechtgläubig halten, je mehr sie das gute Recht der Vernunft herabsetzen", denn auch diese nur in salbungsvollen Phrasen sprechenden sogen. Gläubigen kennen den wahren Sinn der evangelischen Symbole nicht, so sehr sie dafür eifern. Der Irrthum liegt also eben so sehr auf Seiten des für orthodox gehaltenen Pietismus, als jenes falschen Liberalismus, welchem die Zeit huldigt; weder Guericke's, noch Rupps Ansicht von den lutherischen Symbolen ist die richtige, und beide Parteien haben es gleicher Weise verschuldet, dass denselben ihr Recht und Ansehen verkümmert worden ist. So sehr wir nun mit dem Vf. einverstanden sind, dass auch hier intra et extra Iliacos muros gesündigt worden ist, wollen wir es doch dahin gestellt sein lassen, ob seine Ansicht die eigentlich richtige ist; Beifall wird er mit derselben weder bei den gläubigen Lutheranern, noch bei den neuprotestantischen Kirchenstürmern finden. Wie dem aber auch sei, die Hauptsache ist zunächst die, mit welchem Geist und Erfolg der Vf. in der vorlieg. Schrift seine Sache schützt und durchführt. Um unsere Leser in den Stand zu setzen, darüber ein Urtheil zu fällen, legen wir in einem kurzen Resume den Inhalt derselben vor, wie derselbe in 9 Abschnitten bear-

beitet worden ist. Mit einer Umschau auf dem kirchlichen Kampffelde der Gegenwart beginnend, in welcher kurz, aber treffend das Schreien und Treiben der neuprotestantischen Freiheitsmänner, welche nicht bloss den Symbolen die Ehre absprechen, die wahre Lehre des Evangeliums zu enthalten, sondern selbst bis zur Verleugnung der Autorität der heil. Schrift gehen, bahnt sich der Vf. den Weg zu seinem eigentlichen Gegenstande, indem er es als seine Aufgabe bezeichnet, die Lehre der evangel. Kirche, wie dieselbe auf dem Grunde der Schrift in den evangel. Symbolen bezeugt sei, als die allein wahre und vernünftige zu rechtfertigen, denn mit der wahren Vernunft müsse die Kirchenlehre versöhnt werden können, wenn sie erfolgreich behauptet werden solle, und kein Machtspruch des sogen. Köhlerglaubens oder einer weltlichen Behörde sei im Stande, ein Unvernünftiges auf die Dauer zu erhalten (S. 1—7). Darauf bespricht der 2. Abschn. (—S. 18) die Nothwendigkeit der Symbole und der Verpflichtung auf dieselben im Allgemeinen; erst das gemeinsame Bekenntniss macht überall eine wahre Gemeinschaft des Glaubens, als des geistigen Grundes und Bandes alles religiösen und kirchlichen Lebens möglich, und so seien denn die Symbole nöthig eben so um der Gemeinde willen, welche in denselben ihr gemeinsames kirchliches Bewusstsein ausspreche, als um der Lehrer willen, weil ohne Symbol der Geistliche jedem Winde subjectiven Verständnisses preis gegeben sei und die Wahrheit der Lehre durch Unkunde, Leichtsinn und Willkür untergraben werde. Seien aber Symbole nothwendig, so folge daraus die Nothwendigkeit der Verpflichtung auf dieselben von selbst, und es sei die Forderung mehr als kindisch, welche selbst Hrn. Prof. Gervinus unter ihre Vertreter zähle, es müsse sich der Geistliche nach der Ueberzeugung und Bildung seiner Gemeinde richten, wie solches neuerdings Hr. Past. Uhlich in Magdeburg als seine Praxis in verschiedenen Gemeinden ausdrücklich bekannt hat. Das Wort habe die Gemeinde, nicht aber die Gemeinde das Wort erzeugt. In dem 3. Abschn. (—S. 32) wird eine Verständigung über Vernunft, Offenbarung und evangel. Freiheit im Allgemeinen versucht, welche der Vernunft ihr gutes Recht auch in Sachen des Glaubens vindicirt, indem sie das Mittel sei, aus der Quelle zu schöpfen, keineswegs jedoch die eigentliche Quelle selbst. Ueber der Vernunft stehe die Offenbarung, so jedoch, dass der Inhalt der letztern von der Vernunft erfasst und begriffen werden müsse; nichts wahrhaft zur göttlichen Offenbarung Gehöriges könne wider die Vernunft sein, wohl aber könne Manches über dieselbe hinausgehen, weil ihre Kraft nicht absolut, vielmehr in den Individuen vielfach mangelhaft und irrend sei. So dürfe es keinen unauflöslichen Widerstreit der Philosophie oder der sogenannten Wissenschaft mit der christlichen Theologie geben und es sei eine falsche Philosophie, welche nicht mit der rechten Theologie harmonire; das höchste Resultat aller Vernunft sei nur ein ver-

nünftiger Glaube. Weiter gibt das 4. Cap. (—S. 41) eine kurze Uebersicht des Lehrbegriffs der lutherischen Symbole, welche die wesentliche Substanz desselben im Zusammenhange bezeichnet, ohne einen Auszug zuzulassen, während im 5. (—S. 94) nothwendige Erläuterungen dieses Lehrbegriffs zur Vermittelung des rechten Verständnisses desselben dargeboten werden. Es ist eine Auslegung des Lehrgehalts der evangel.-lutherischen Kirche von einem im Sinne des Vfs. ächt vernünftigen Standpuncte aus, welche hier versucht wird, und irren wir uns nicht, so soll auf derselben der eigentliche Hauptaccent der ganzen Schrift ruhen. Dem Vf. erscheint nun dieser Lehrbegriff eben so als eine Geschichte der Menschheit in ihren ethischen heiligsten Verhältnissen, wie als eine Befriedigung ihrer heiligsten Bedürfnisse; das Christenthum aber als das Heilmittel der gefallenen Menschheit und die christliche Kirche als die grosse Erziehungsanstalt des heiligen Gottes, die Menschheit wieder zu heiligen und wieder zum Leben nach dem Geiste, oder zu Gott zurückzuführen. Alles Einzelne, was zu diesem Lehrbegriffe gehöre, sei eben so schriftmässig, als wahrhaft vernünftig, so das Dogma von der Dreieinigkeit, welches besonders ausführlich und eingehend dargestellt wird, von der Erbsünde, von dem Gottmenschen Christo, von der Rechtfertigung durch den Glauben, von der Höllenfahrt Christi, von der Auferstehung des Fleisches. Indem wir unsern Lesern überlassen müssen, selbst nachzulesen, in welcher Weise der Vf. diese Lehren der Kirche als durchaus vernünftig rechtfertigt, bemerken wir nur nochmals, dass es nicht der strenge buchstäbliche Symbolglaube ist, welchem das Wort geredet wird, derselbe vielmehr vielfach eine Umdeutung widerfährt, um alles scheinbar Anstössige aus demselben zu entfernen. Diess zeigt sich z. B. deutlich in der Lehre vom heil. Abendmahl (S. 89), wo der Vf. eben so gegen die Römlinge, denen die hochtheuere evangelische Union ein Dorn im Auge sei, weil sie die Macht der evangel. Kirche stärke, wie gegen die Eigensinnigkeit der sogen. Altlutheraner in die Schranken tritt. In Beziehung auf die Lehre von der heil. Schrift steht der Vf. auf Seiten Derer, welche wohl in derselben Gottes Wort finden, ohne sie ganz für Gottes Wort anzuerkennen; Gottes Offenbarung beschränke sich nur auf Das, was wirklich zur Heiligung der Menschen nöthig sei, und sei nur nach der Receptivität der menschlichen Vernunft, auch in den Trägern oder Organen der Offenbarung erfolgt, so dass einerseits die Offenbarung theils in Bildern und Symbolen, theils auf dem Grunde von Zeitideen und an sie angeschlossen habe auftreten müssen, anderseits aber die Träger der Offenbarung theils in profanem Wissen ganz irrsam, theils in der Heiligung auch ihrerseits noch sehr unvollkommene Menschen haben sein können und oft genug wirklich gewesen seien. So ist denn die Antwort des Vfs. auf diese famosen Fragen von Wislicenus eine ganz andere, als die, welche z. B. Guericke auf

dieselben ertheilt hat. — Im 6. Abschn. (S. 94—104) werden die Resultate der sogenannten tiefen philosophischen Speculation unserer Zeit (Hegel) oder der sogen. modernen Weltanschauung, mit dem Offenbarungsglauben der evangel. Kirche verglichen und in ihrer halt- und trostlosen Nichtigkeit nachgewiesen; weiter aber im 7. Cap. (—S. 28) auch die Missverständnisse aufgedeckt, welche dieser Glaube eben so auf orthodoxer, als auf rationalistischer Seite erfahren habe. Sodann folgt im 8. Abschn. (—S. 161) eine Würdigung der einzelnen evangel. Symbole in historischer und dogmatischer Beziehung vom Apostolicum an bis zur Concordienformel, welche sich eben so durch frommen Ernst, als durch ruhige Haltung auszeichnet. Hier wird auch Rupps Bedenken über das Athanasianum scharf und treffend beantwortet und dieses Symbol selbst als durchaus vernünftig und werthvoll in Schutz genommen. Endlich wird im 9. Abschn. zum Schlusse die Anwendung des von dem Vf. Entwickelten auf die jetzigen kirchlichen Bewegungen gemacht (S. 161—178), welche mit den Worten schliesst: „Noth thut der evangel. Kirche eine wirkliche Verfassung, in rechter Mischung der presbyterialen und consistorialen Elemente, mit Wiederherstellung des Bischofsamtes, als Spitze der kirchlichen Repräsentation. Die Lehre der evangel. Symbole braucht nicht verändert zu werden, und kann es nicht, weil sie die ewige Vernunft und Wahrheit selbst ist. Kommt es also wirklich zu neuen bedeutenden Bildungen in der äussern kirchlichen Vereinigung und Gemeinschaft — wer kennt Gottes Rath? — die evangel. Symbole werden die wirkliche Wahrheit des Bekenntnisses darreichen". Dass der Vf. den frühern Pfarrer zu Arensnesta, welcher durch Wislicenus und Uhlich sich hat frei machen lassen und gegenwärtig bei den Deutschkatholiken in Halle das Licht seiner Freiheit leuchten lässt, Gieseke statt Giese nennt, ist ein Irrthum, den wir ihm nicht hoch anrechnen. Uebrigens scheiden wir von seinem Buche mit der Anerkennung, dass dasselbe eben so unparteiisch als besonnen einen hochwichtigen Gegenstand behandelt und wohl dazu dienen kann, die Gemüther der Zeitgenossen in Beziehung auf Das zu orientiren, was der Kirche in unserer Zeit noth thut.

Von ganz anderer Art und ein ganz anderes Ziel verfolgend ist die Schrift No. 9953. Wir können bei der Anzeige derselben uns um so kürzer fassen, je offener gleich von vorn herein der Geist sich kundgibt, aus welchem dieselbe geflossen ist. Hr. D. wollte ein Wort wider allen Symbolzwang auf protestantischem Grund und Boden reden und hat dasselbe Hrn. L. Detroit, Pred. der französ. ref. Gemeinde in Königsberg und den Männern seiner Gemeinde, welche, unangefochten durch Schmähung und Verlockung, fest und treu auf der Seite der Freiheit und des Rechts stehen, als ein Zeugniss aufrichtiger Hochachtung und inniger Geistesgemeinschaft gewidmet. „Du, Detroit", so redet der Vf. seinen Freund und Geistesgenossen im Schlussworte S. 371 an,

„Du glaubst nicht an die Wahrheit des Apostolicums, nun, so konntest, so durftest Du nicht anders, als Du gethan hast. Können Hunderte anders, wohl, sie mögen es vor Gott, vor sich selbst, vor dem ewigen Geiste der Wahrheit verantworten. Ich beklage sie aus tiefster Seele und verdamme ihr Thun. Du, Bruder in dem Herrn, bist mir ehrwürdig, weil Du Deiner Ueberzeugung Opfer, schwere Opfer gebracht, Treue, Wahrhaftigkeit, protestantischen Muth durch die That bewiesen hast". In diesen Worten spricht der Vf. deutlich und offen aus, wess Geistes Kind er ist und was ihm als evangelische Wahrheit erscheint, und so weit wir davon entfernt sind, seine Ueberzeugung zu theilen, so ehren wir doch diese Offenheit und Bestimmtheit, welche sich nicht scheuet, in die Schranken zu treten. Wissenschaftlichen Werth freilich können wir dem vorlieg. Buche nicht zugestehen, es ist vielmehr sein Inhalt von der äussersten Oberfläche geschöpft und in formeller Hinsicht mehr für ein grösseres Publicum bestimmt, demselben den Staar zu stechen, etwa wie Uhlichs und Giese's Bekenntnisse. Mannichfache und deutliche Spuren deuten darauf hin, dass der Vf. so viel als möglich geeilt hat, dasselbe in die Welt zu senden. Die Sache hat ihm, wie er selbst sagt, keine Ruhe gelassen; er habe angefangen, sich bei längerem Schweigen selbst zu verachten und selbst die Aussicht auf mögliche Gefahr, welche ihm sein Schritt bringen könnte, habe ihn nicht zum Schweigen vermögen können. „Sollte ich euch in Gefahr bringen, meine Kinder", so ruft er S. 9 mit pathetischer Sentimentalität aus, „die ihr um meine Kniee spielt? Solltet ihr darben müssen? Nun, wie Gott will, ich kann nicht anders!" Allem Anschein nach aber hat der Vf. sein Werk übereilt, denn überall vermisst man die rechte geistige Ruhe und Haltung, die Mässigung und Würde, welche dem wahren Streiter Christi heutzutage vor allen Dingen noth thut. Sowohl in sachlicher, als in sprachlicher Beziehung trägt dasselbe unverkennbar das Gepräge einer beinahe leidenschaftlichen Flüchtigkeit, welche das rechte Ziel verfehlt. Der Vf. hat es nicht vermocht, mit Ruhe zu prüfen und zu schreiben, so dass es wohl zu beklagen, aber nicht zu verwundern ist, wenn sein Buch voll von Ungenauigkeiten und Ungehörigkeiten aller Art ist. Er selbst bekennt sich als einen reformirten Theologen, unterscheidet auch ausdrücklich die lutherische Kirche von der seinigen und bezeichnet es als seine Aufgabe, nur für die reformirte Kirche den Symbolzwang als etwas derselben Fremdartiges und Ungehöriges nachzuweisen, indem er es luther. Theologen überlässt, in gleichem Sinne für ihre Kirche einzustehen. So zweckmässig gewiss solche Unterscheidung ist, wo es gilt, zu einem klaren und ruhigen Urtheil über die Symbolangelegenheit zu gelangen, so wenig doch ist der Vf. in den von ihm selbst gezogenen Schranken geblieben, indem er in der Ausführung nicht bloss für die reformirte, sondern überhaupt für eine protestantische Kirche, zu welcher doch

auch die lutherische zu rechnen ist, kämpft. Aber auch der Begriff, den er mit der protestant. Kirche verbindet, ist ein unklarer und unhistorischer, indem die Protestation der evangel. Stände zu Speier etwas ganz Anderes wollte, als jenes maasslose Protestiren gegen Alles, was der subjectiven, wandelbaren Menschenmeinung nicht entspricht, wie sich dafür unser Vf. entscheidet. Im Einzelnen argumentirt dieser nun so: Die reformirte Kirche habe wohl eine Reihe von Bekenntnissschriften, aber in denselben keine symbol. Bücher, denn Bekenntnissschriften und symbolische Bücher seien keineswegs identisch (in der Entwickelung dessen, was ein Symbol sei, beruft sich der Vf. auch auf Pierers Universallexikon!), auch seien die Reformatoren und ihre unmittelbaren Nachfolger gar nicht im Stande gewesen, das Lehr- und Glaubenssymbol der christlichen (!) Kirche aufzustellen: (allerdings, das haben sie auch nicht gewollt). So habe sich denn die reformirte Kirche keineswegs auf Grund der Bekenntnissschriften constituirt, sei vielmehr schon vor denselben dagewesen und habe auch nachher nie dieselbe als allgemein bindende Lehrnormen behandelt. Dazu finden sich zwischen den einzelnen Bekenntnissschriften selbst bedeutende Differenzen und die in denselben enthaltenen Hauptlehren von der Gnadenwahl, der Erbsünde, der Rechtfertigung und der Person Jesu seien durchaus unvereinbar mit der Schriftlehre. Der reformirte Christ, der reformirte Geistliche insonderheit sei nur an die heil. Schrift gewiesen und von einer Verpflichtung auf irgend welche menschliche Bekenntnissschriften könne nicht die Rede sein. Dabei ist nun aber der Vf. wieder im Unklaren über die Geltung der heil. Schrift selbst, indem er so wenig von derselben übrig lässt, dass die Berufung auf Gottes Wort in seinem Sinne eine völlig illusorische wird. Um unsere Leser in den Stand zu setzen, sich über den Ton ein Urtheil zu bilden, der in dem Buche herrscht, geben wir zum Schlusse ein kleines Spicilegium von Ausdrücken und Behauptungen, wie sich solche in Menge vorfinden, aber keineswegs geeignet sind, von dem historischen, ästhetischen und christlichen Sinn des Vfs. ein gutes Zeugniss abzulegen. So erscheint ihm der Symbolzwang als ein heilloses Gespenst und Luthers Abendmahlslehre als plump. So redet er von heillosen Zionswächtern, die in der Erbsünde eine Kernlehre des Christenthums finden; von Frömmlern, Heuchlern, charakterlosen Menschen ohne Saft und Kraft, welche durch ihr andächtiges, salbungsreiches Gewäsch, durch ihre heuchlerischen Phrasen die Kirchen entweihen; von Ketzerriechern und Ketzerrichtern, von dünkelvollen Zionswächtern und was dergleichen beliebte Kraftausdrücke mehr sind. So behauptet er S. 81, es habe eine Zeit gegeben, wo die protestantische Kirche zu einer lutherischen zusammengeschrumpft gewesen sei. (Vgl. dagegen Löhes bekannte und geistreiche drei Bücher von der christl. Kirche.) So heisst es S. 58, auf der Kirchenversammlung zu Nicäa 325,

welche inficirt gewesen sei vom unchristlichen Geiste des wankelmüthigen Kaisers und herrschsüchtiger Pfaffen, habe es unter Hunderten von Feiglingen und Schwachköpfen (welche Bornirtheit und Arroganz!) nur drei Ehrenmänner gegeben, nämlich Arius, den Bischof von Marmorika und den von Ptolemais. So findet sich S. 60 der widerwärtige Witz, die Synode zu Ephesus, welche der Maria den Titel „Mutter Gottes" beigelegt habe, habe vergessen, dieselbe auch „Grossmutter der Menschen" zu nennen. So wird behauptet, ein kaiserlicher Geist habe zu allen Zeiten mehr ausgerichtet, als der heil. Geist, welcher in der Regel weder Orden, noch Aemter und Ehrenstellen zu vergeben habe, und S. 128 steht geschrieben: „Die Herren Fürsten sind zuweilen gute Feldherren und gute Staatsmänner gewesen, aber zu allen Zeiten grundschlechte und heillose Theologen". So lebt der Vf. der Ueberzeugung, dass nur verkümmerte, vom Geiste Christi verlassene Gemüther jetzt noch der Lehre von der Rechtfertigung allein durch den Glauben Beifall geben können, und dass die Reformatoren den wahren Christus wohl *gesucht*, aber nicht gefunden haben, ja dass es denselben sogar unmöglich gewesen sei, ihn zu finden (!!). So wird gesagt, dass unsere Nachkommen Manches als *unchristlich* verwerfen werden, was uns jetzt noch als Kern des Christenthums erscheine. So trägt der Vf. kein Bedenken S. 336 zu fordern: „Sprecht zu dem Armen, wie zu dem Reichen, auch du kannst ein Jesus, ein Heiland gottverlassener Brüder werden, auch in dir wirkt eine Gotteskraft, die zur Heiligkeit und Gerechtigkeit dich erheben kann, auch du bist ein Sohn des lebendigen Gottes — und wahrlich, das Vorbild des göttlichen Meisters wird Wunder thun, wie es Wunder gethan hat". Doch genug! Es widert uns an, dem Vf. dergleichen Radomontaden und Blasphemien weiter nachzuschreiben. Auch an eigentlichen Unrichtigkeiten fehlt es nicht. So steht S. 72: „zu Christum bekehren statt zu Christo oder zu Christus; so schreibt der Vf. Thimotheus statt Timotheus, Kannaniter statt Kananiter, Schweggeler statt Schwegler u. s. w.

Ruhiger mit strenger Festhaltung des literarischen Decorums ist die Schrift des Oberconsistorialpräsidenten *Bretschneider* verfasst, in welcher derselbe das Bedenkliche und Verderbliche einer unbedingten Verpflichtung auf die Symbole darzulegen versucht. Seit einer Reihe von Jahren gewohnt, diesen Veteranen über die theologischen Zeitfragen sprechen zu hören, hat derselbe nun auch über die kirchliche Geltung der Symbole und die Verpflichtung auf diese, Fragen, die in der evangel. Kirche jetzt von besonderer Wichtigkeit sind, sein Votum abgegeben. Weit entfernt dieselben, wie er ausdrücklich versichert, verdächtigen und herabsetzen zu wollen, da sie jedem Theologen ehrwürdig sein müssen und auch die Grundlehren des Christenthums und der evangel. Kirche enthalten, geht seine Meinung dahin, dass man zu einem absoluten Lehrgesetze sie nicht machen und ein solches

Ansehen ihnen nicht beilegen dürfe, wodurch das Wort Gottes in der heil. Schrift verdunkelt und zurückgestellt werden müsste. Solches Ansehen gebühre den Symbolen nicht, werde auch von ihnen selbst gar nicht in Anspruch genommen, könne ihnen überhaupt ihrer Natur nach gar nicht zukommen und würde die Einigkeit und Wohlfahrt der evangel. Kirche nicht fördern, sondern gefährden. Diess der Stoff, welchen der Vf. in 7 Paragraphen und in einer allerdings etwas monotonen und breiten Sprache bespricht. Im Einzelnen wird dabei besonders hervorgehoben, dass es einer von der Kirche ausgelegten Schrift für den Lehrstand nicht bedürfe; dass es mit der äusserlichen Autorität der Kirchenbekenntnisse nicht weit her sei, indem dieselben nicht der freiwillige Ausdruck der Gesammtkirche ihrer Zeit seien und für die evangelisch-lutherische Kirche nur die Augsburgische Confession auf allgemeine Geltung Anspruch machen könne; dass sich das Glaubensbewusstsein der Gemeinde seit der Reformation bedeutend verändert habe und dass man in der obschwebenden Frage wohl die verstorbene (die Kirche des Reformationszeitalters) und die lebende (die Kirche der Gegenwart) zu unterscheiden habe, wenn man nicht einen falschen logischen Schluss machen wolle; dass den Bekenntnissen die Autorität eines Gesetzes gar nicht zukomme und dass auch ihre innere Autorität, ihre Uebereinstimmung mit der heil. Schrift auf schwachen Füssen stehe. Die Verpflichtung auf dieselben dürfe also keine unbedingte, sondern nur eine bedingte sein und sich nur auf die Sätze erstrecken, welche die theologische Wissenschaft nach fortgesetzter Prüfung als in Gottes Wort hinlänglich begründet erwiesen habe. Es sei völlig ausreichend, den Ordinanden nur auf die Augsburgische Confession zu verweisen und ihn eine gewissenhafte Berücksichtigung derselben angeloben zu lassen, da in derselben das Specifische des Christenthums und der evangelischen Kirche insonderheit enthalten sei. Gott habe den Menschen nun einmal zu einem vernünftigen Wesen erschaffen, darum könne es nie gelingen, ihm das Prüfen und Urtheilen in Sachen der Religion zu verwehren und ihn gleich einem vernunftlosen Jagdthiere durch die Buchstaben eines Glaubensbekenntnisses gleichsam einlappen zu wollen. Als Curiosum führen wir noch eine einzelne Aeusserung an, die S. 66 geschrieben steht: Der Contract der Geistlichen mit der Gemeinde ist nicht ein Contract, wie ihn der Stadtrath mit seinem Stadtmusikus macht, dass er alle Sonntage ein ihm vorgeschriebenes Stückchen vom Thurme blase. Ein sinnentstellender Druckfehler findet sich S. 35, wo Theologie statt Apologie steht.

Auch der Vf. der vierten Schrift (No. 9955), Hr. Dr. Johannsen, der gelehrten und homiletischen Welt durch wissenschaftliche Werke und durch Predigten wohl bekannt, hat sich getrieben gefühlt, sich in die Reihe der Kämpfer zu schaaren, welche den allgemeinen Feind der kirchlich und politisch Libe-

ralen unserer Tage, den von ihnen sogen. Symbolzwang, aus dem Felde und wo möglich todt zu schlagen. Er hat sein Werk, welches er selbst S. 1 der Dedication als ein vom Geiste evangelischer Wahrheit und Freiheit eingegebenes bezeichnet, Hrn. D. Niedner, dem freimüthigen Wahrheitsfreunde, dem ächten Protestanten, um dessen Beifall es ihm vor Allem zu thun war, gewidmet, und will dasselbe als ein Todtenopfer angesehen wissen, niedergelegt auf das Grab des grossen Reformators Luther bei Gelegenheit der dreihundertsten Wiederkehr seines Todestages. Es soll dasselbe den veralteten Schutt mit wegräumen helfen, welcher das frische, lebenskräftige Gedeihen der Kirche so lange behindert habe, und der Vf. scheut sich nicht, gleich in der Vorrede klar und derb Dasjenige zu bezeichnen, was ihm als solcher auszuräumender Schutt erscheint. Die bekannte Berliner Conferenz, von den meisten evangel. Staaten Deutschlands beschickt, scheint ihm auf einen orthodoxen Zollverein der deutsch-protestantischen Länder abgesehen gewesen zu sein, und an der preussischen Generalsynode tadelt er, dass der in der Kirche weit verbreitete und tief gewurzelte Rationalismus unter den dort versammelten Geistlichen keinen einzigen entschiedenen Vertreter gehabt habe. Bemerkenswerth ist dabei, dass das von jener Synode vorgeschlagene Ordinationsformular auch vor den Augen des Vfs., eines entschiedenen Rationalisten, eben so wenig Gnade findet, als es bei den kirchlich Orthodoxen Beifall gefunden hat. Er nennt dasselbe weitschweifig, unklar und zweideutig, und fürchtet, dass durch dasselbe die Strenge des frühern Lehrzwanges nicht wesentlich werde gemildert werden. Dabei bekennt er unverholen seine Sympathie für Rupp und Wislicenus, welche er für freisinnige Prediger hält, die mit Unrecht ihrer Aemter entsetzt worden seien, der Eine, weil er in die unchristliche Ausschliesslichkeit und Verdammungssucht des pseudo-Athanasianischen Symbols nicht habe einstimmen können, der Andere, weil er nicht jeden Buchstaben in der Bibel für Gottes Wort erkannt, sondern dasselbe nur in dem Geiste gefunden habe, der wie in der Schrift, so auch in der durch dieselbe angeregten fortschreitenden Entwickelung der Zeiten walte. Selbst das Verbot jener Versammlungen der sogenanten protestantischen Freunde, denen der Vf. nachrühmt, dass sie in ihrer ruhigen und würdigen Haltung nie auch nur den leisesten Schein des Ungesetzlichen auf sich geladen haben, stellt er als ein voreiliges und unrechtmässiges dar, hervorgerufen durch das zelotisch-frömmelnde Feldgeschrei eines theologischen Horchers in einem begünstigten Parteiblatte. Wir gestehen unverholen, dass uns dergleichen Aeusserungen in dem Munde eines Mannes, wie der Vf. ist, höchlich befremdet haben und namentlich in dem Vorworte zu einem historischen Werke können dieselben kein günstiges Vorurtheil erwecken. Der Vf. spricht sich in denselben selbst das Urtheil, dass es ihm bei der Abfassung seines Buches an der

rechten Ruhe, Haltung und Unparteilichkeit gefehlt haben möge, welche gerade dem Historiker vor allen Dingen noth thut, und wenn er S. XIV der Vorrede versichert, dass er bei der Aufsuchung und Sichtung seines Materials immer möglichst mit eigenen Augen gesehen habe, so steht zu befürchten, dass er Manches durch ein gefärbtes Glas werde gesehen haben. Nur die ersten Anfänge des Symbolzwanges in der deutsch-evangelischen Kirche sollen in dem vorlieg. Werke enthüllt werden, die Vollendung desselben durch die Concordienformel bleibt einem andern Werke vorbehalten, das, wenn das vorliegende eine gute Aufnahme finde, baldigst ans Licht treten solle. Wir nehmen dasselbe auf, wie es geboten wird und gemeint ist, und obschon wir den Standpunct des Vfs. nicht zu theilen vermögen, manche historische Erscheinung auch anders beurtheilen und in einem andern Lichte betrachten, als es von ihm geschieht, so erkennen wir doch gern die mannichfachen Vorzüge an, durch welche sein Buch sich auszeichnet. Unverkennbar hat der Vf. mit Lust und Liebe gearbeitet, grossen Fleiss angewendet und keine Mühe gescheuet, sein Material aufzusuchen, zu ordnen und in angemessener Form darzustellen. Es ist sein Werk voller Leben, fern von geistloser Trockenheit und Armuth und auch in stylistischer Beziehung correct und ansprechend. Sein Hauptfehler ist die Einseitigkeit in der Totalanschauung und das leidenschaftliche Eingenommensein für seine mitgebrachte subjective Meinung. Indem wir weit die hier uns gezogenen Schranken überschreiten würden, wollten wir dem Vf. bis ins Einzelne nachgehen, müssen wir uns darauf beschränken, unseren Lesern in aller Kürze eine Uebersicht über das hier Gebotene zu geben. Es ist dem Vf. darum zu thun, die ungehörige Entstehung des Symbolzwanges in der evangel. Kirche historisch nachzuweisen, um dadurch die gehörige Aufhebung desselben herbeizuführen; es sei diese Kirche in den ersten Stadien ihrer ungetrübten und ungehemmten Entfaltung eine freie und gleiche Gemeinschaft gewesen, welche keinen äussern Zwang gekannt und gewollt habe, nur erst allmälig ausgeartet und zu einer Unfreiheit herabgesunken sei, in welcher sie ihrem Principe untreu geworden. In pragmatischer Entwickelung sollen nun die Ursachen aufgezeigt werden, welche in die ursprünglich freie Kirche einen ihrem Geiste und Wesen widerstreitenden Zwang eingeführt haben, damit man den Symbolzwang als einen auszuscheidenden Krankheitsstoff erkenne. Als das Gebiet seiner Untersuchung aber bezeichnet der Vf. die ersten 25 Jahre nach dem Augsburger Religionsfrieden, also ungefähr das dritte Viertel des 16. Jahrh., indem er zunächst im Allgemeinen nachzuweisen bemüht ist, dass in dieser Zeit theils die Sicherheit des ruhigen Besitzes, theils das Ansehen Luthers und Melanthons, theils die Abwehr der Papisten, theils die Unwissenheit und Schlechtigkeit der Prediger, theils die theolog. Streitigkeiten, theils endlich die Stellung der Fürsten und Obrigkeiten,

dazu mitgewirkt haben, einen Lehr- und Glaubenszwang in die evangel. Kirche einzuführen. Darauf werden die öffentlichen Verhandlungen erzählt und beurtheilt, welche während des bezeichneten Zeitraumes in dieser Beziehung von Bedeutung gewesen seien, namentlich der Fürstentag zu Frankfurt 1557, der Frankfurter Recess 1558, der Fürstentag zu Naumburg 1561 und der Reichstag zu Augsburg 1566. Die eigentliche Substanz des Buches aber hat es damit zu thun, die Normalbücher der einzelnen Länder, in welchen die evangel. Kirche Aufnahme und Fortgang gefunden hatte, zu bezeichnen und den mit denselben entstehenden Zwang nachzuweisen. Zu diesem Zwecke führt uns der Vf. zuerst durch die drei Kurfürstenthümer Sachsen, Pfalz und Brandenburg, sodann im 2. Cap. durch die Fürstenthümer, Herzogthümer und kleinern Länder, von Hessen bis nach Oesterreich und Steiermark, und im 3. Cap. endlich thun sich uns die Thore der freien Reichsstädte auf, zu erfahren, wie auch hier unter vielfach ungehöriger Einwirkung der weltlichen Obrigkeiten die Freiheit der evangel. Kirche mehr und mehr verloren gegangen und einer unwürdigen Geistesknechtschaft und Glaubenstyrannei gewichen sei. Dahin sei es gekommen, dass die in der Lehre Dissentirenden als ungehorsame Unterthanen angesehen und selbsständige Ansichten und Lehren als Staatsverbrechen bestraft worden seien. Unserer Zeit aber thue es noth, in solchen Spiegel zu schauen, denn was damals geschehen sei, geschehe auch jetzt noch und es sei nur das alte Lied, was heutzutage in neuen Weisen angestimmt werde, wenn wirkliche Freunde der Wahrheit und der freien geistigen Bewegung verdächtigt, verketzert, als Aufrührer denuncirt, abgesetzt und aus der purificirten Landeskirche ausgestossen worden. — Die typographische Ausstattung des Buches ist gut. —*k.*

Medicin und Chirurgie.

[9956] Klinische und anatomisch-pathologische Untersuchungen über die wichtigsten Krankheiten des kindlichen Alters von **F. C. Legendre**, Dr. Med., früherem Assistenzarzt an d. Kinderkrankenhause zu Paris. Deutsch von Dr. *M. W. Oppermann.* Berlin, A. Förstner. 1847. XII u. 230 S. gr. 8. (1 Thlr.)

Recht werthvolle Abhandlungen, in welchen der Vf. theils neue Behauptungen mit Bestimmtheit, doch anspruchslos ausspricht, theils Irrthümer seiner Vorgänger mit Bescheidenheit rügt. Sie gründen sich auf anatomische Studien und es sind auch hier wieder vorzugsweise diejenigen Krankheitsformen, bei deren Bekämpfung sich die Therapie in der Regel keine Lorbeeren erringt, welche durch anatomische Forschungen in ihrem innern verderblichen Wirken und dessen Folgen uns anschaulicher gemacht werden. — I. „Ueber die beiden Formen der tuberkulösen Hirn- und Hirnhautentzündung". Der Vf. beobachtete, dass diese Krankheit

theils bei ganz gesund und blühend aussehenden, kräftig scheinenden Kindern, welche bei der Auscultation und Percussion der Brusthöhle keine Spur von vorhandener Tuberkelbildung wahrnehmen liessen, theils bei wirklich lungensüchtigen, an allgemeiner Tuberkulose leidenden Subjecten zum Ausbruch kömmt, dass das erstgenannte Vorkommen bei Weitem die Mehrzahl der Fälle bildet und stets eine vollkommen regelmässigen Verlauf zeigt, während bei phthisischen Kindern das Uebel gemeiniglich sehr unregelmässig und schneller endet. Auf diesen Unterschied gründet er die erwähnte Eintheilung. Dort ist die Hirnhautentzündung das erste Zeichen einer verborgenen oder bloss vermutheten allgemeinen Tuberkulose, hier gibt das schon vorhandene Tuberkelleiden und die Lungensucht Aufschluss über die Natur der schnell auftretenden und fast immer unregelmässig verlaufenden Hirnaffection. Die tuberkulösen Körner der weichen Hirnhaut sind an und für sich wenig befähigt, die bekannten Zufälle zu erregen, sie dürfen nur als eine Veranlassung angesehen werden, in Folge deren sich die Hirnentzündung entwickelt. Dass ihr Vorkommen stets mit dem von Tuberkeln in andern Organen verbunden ist, bestätigt der Vf. durch die Ergebnisse von 28 Leichenöffnungen. Der Verlauf beider Formen wird nach selbstgemachten Beobachtungen gut geschildert, von der prophylaktischen Behandlung in Bezug auf den selten zu erwartenden günstigen Ausgang das Meiste erwartet, rücksichtlich des eigentlichen curativen Verfahrens aber gerathen, die örtlichen Blutentziehungen durch Ansetzen von Blutegeln an die Nasenscheidewand zu bewirken (wie auch kürzlich Neumann ganz besonders, wenn auch aus andern Gründen, empfahl), dann wo möglich durch Quecksilber Speichelfluss hervorzurufen und ableitend auf den Darmcanal einzuwirken. — II. „Von den Blutergiessungen in die Höhle der Spinnwebenhaut". Sieben Fälle von Blutergiessungen der erwähnten Art, welche der Vf. bei Kindern von 2—3 Jahren zu beobachten Gelegenheit hatte, setzten ihn in den Stand, ein Bild der Zufälle zu entwerfen, welche mit dieser Erscheinung in dem frühesten Lebensalter verknüpft sind. Er stellt zwei Stadien auf: das acute, welches sich durch eine Reihe von Symptomen charakterisirt, die in einem gewissen Grade den Namen Hirnfieber oder acute Kopfwassersucht rechtfertigen, und das chronische, welches stets dem erstern folgt, durch den Organisationsprocess in der Umgegend der ergossenen Flüssigkeit ausgefüllt wird, eigenthümliche Symptome und Verlauf zeigt und Heilung nicht unwahrscheinlich erscheinen lässt. Beim Kinde, wie beim Irren findet man zuweilen in der Höhle der Spinnwebenhaut einen blossen Erguss von blutigem Serum, welcher häufig mit dünnen röthlichen Klümpchen vermischt ist, die von einer sehr zarten und weichen, die innere Seite der Spinnwebenhaut bekleidenden Membran umschlossen sind. Hier ist der Bluterguss Folge von Ausschwitzung, fast nie von Gefässzerreissung, und bedingt deshalb

einen langsamern Verlauf der Krankheitserscheinungen. Die Ergiessung zeigte sich nur an der concaven Fläche der Arachnoidea, und betrug 140—200 Grammen; die Blutklümpchen erschienen in Form dünner Häutchen, im frischen Zustande weich und hellroth, nach Verlauf einiger Zeit bräunlich, grünlich und fester. Das erwähnte Häutchen überzog die Spinnwebenhaut ganz oder nur theilweise und ist jedenfalls als Niederschlag des fibrösen Theils des Blutes zu betrachten. Gemeiniglich betrifft die Blutergiessung beide Seiten, befällt aber fast nie das kleine Gehirn. Im 2. Stadium erblickt man die vollständig gebildete Kyste, deren Beschreibung in allen einzelnen Verhältnissen vom Vf. ausführlich gegeben wird. Bei Kindern erfolgt in dieser 2. Periode Vergrösserung des Schädels, welche bei Erwachsenen und Greisen nicht stattfindet, und so entsteht ein wahrer Wasserkopf. Die Symptome des 1. Stadiums sind bald krampfhafter, bald entzündlicher Natur, die Anfälle von Schlummersucht unterbrochen. Die grössere Jugend der Kranken, das Fieber, der Puls, die Abwesenheit der Verstopfung, die Häufigkeit der Krämpfe und die permanente Contractur der Gliedmaassen bezeichnet der Vf. als Momente, welche den Unterschied dieser Hirnblutungen von der tuberkulösen Entzündung begründen. Die Symptome der 2. Periode übergeht Ref., da sie mit denen des chron. Wasserkopfes übereinstimmen. Der Leichenbefund nach Todesfällen, die durch andere Krankheiten herbeigeführt worden waren, bestimmt den Vf. die Möglichkeit der Heilung durch die Naturkraft anzunehmen, doch empfiehlt er auch die Behandlung durch Ableitungsmittel, Compression und Punction. — III. „Neue Untersuchungen über einige Lungenkrankheiten der Kinder". Es gehen diese mehr darauf aus, eine Vereinfachung der ärztlichen Ansichten zu bewirken, als neue Formen aufzustellen. Der Vf. beschreibt den uns Deutschen nicht mehr neuen Fötalzustand der Lungen (Atelectasis pulmonum, Jörg.) als einen, seiner Beobachtung nach häufig vorkommenden Krankheitszustand, der gemeiniglich für Product einer Entzündung des Lungengewebes ausgegeben worden ist, sich aber vornehmlich dadurch charakterisirt, dass in den befallenen Theilen der Lungen das organische Gefüge sich deutlich unterscheiden lässt und eingeblasene Luft in alle Zellchen eindringt. Die Ueberfüllung des Gefässnetzes auf der äussern Oberfläche der Zellchen treibt die in denselben enthaltene Luft aus und bewirkt auf dieselbe Weise Verdichtung der Läppchen, wie bei dem Fötalzustande der verhinderte Zutritt der Luft. Dieser zeigt sich vorzugsweise an den Läppchen des vordern Randes der Lungen und der Spitze des linken obern Lappens, die Läppchencongestion hingegen wird besonders längs des hintern Randes der Lungen angetroffen und ist meist mit katarrhalischer Entzündung der Lungenbläschen verbunden. Auch bei ihr lässt sich durch Einblasen Luft in die Zellen treiben. Der Fötalzustand entwickelt sich meist in schwächlichen Kindern bei Lun-

genkatarrh und katarrhalischer Lungenentzündung. Ist derselbe in den Lungen zerstreut und nicht mit Katarrh verbunden, so kann er nur bei der Section erkannt werden. Bei Neugebornen, wo er grössere Strecken der Lungen einnimmt, lassen dumpfer Percussionston und Schwäche des Athemgeräusches eher ein Erkennen zu. Allgemeine Schwäche, anhaltende Rückenlage und Verstopfung der Bronchien durch Schleim begünstigen durch Behinderung des Athmens die Entwickelung des Fötalzustandes. Eine Hepatisation der Läppchen, im strengen Sinne des Wortes genommen, existirt gar nicht, denn die Hepatisation achtet nie die von dem *Zellgewebe* zwischen den Läppchen gezogenen Grenzen, wie diess der Fötalzustand und die Läppchencongestion thun. Der Vf. schlägt vor, die in der Lunge sich bisweilen vorfindenden hepatisirten Stellen durch „partielle Pneumonien" zu bezeichnen. Derartige Knoten lassen sich durch Aufblasen nicht verändern, und die in ihnen verlaufenden Bronchialverzweigungen sind frei von katarrhalischer Affection. Im Ganzen kommt theilweise Lungenhepatisation selten bei Kindern vor; die meisten hierher gezogenen Fälle mögen zum Fötalzustande oder zur Läppchencongestion gehört haben. Kömmt aber Hepatisation im frühesten Lebensalter zu Stande, dann ist sie vorzugsweise eine partielle. Die Ausbreitung der katarrhal. Entzündung von den Luftröhrenzweigen auf die Lungenbläschen bildet für den Vf. die katarrhalische Pneumonie. Sie kann sich sowohl in lufterfüllten Läppchen, als auch in solchen, die sich im Fötal- und Congestivzustande befinden, entwickeln; hier bildet sie eigenthümliche anatomische Erscheinungen, welche für Hepatisation der Läppchen genommen worden sind. Die Entzündung der Lufthaarröhrchen (Stickhusten) und die ausgebreitete Lobularpneumonie sind blos zwei Formen der katarrhalischen Pneumonie. In ihr erweisen sich Blutentziehungen unnütz, während Gegenreize, ausleerende, dann stärkende Mittel vortheilhaft sind. Diese zwischen 2 und 5 Jahren sehr häufige Krankheit wird von diesem Alter an selten und erst im Greisenalter, nach der Meinung von Hourmann und Dechambre, wieder häufig. — IV. „Ueber einige Complicationen des Scharlachs". Des Vfs. Bemerkungen beziehen sich auf die Schwierigkeit des Erkennens dieser Krankheit in Fällen, wo der Ausschlag nicht zur gehörigen Ausbildung kam, auf das Verhältniss der Abschuppung zur Hautröthe (wo Ref. des Vfs. Sätze nach seiner Erfahrung nicht unbedingt unterschreiben kann), und auf die Hautwassersucht, wobei die bekannten diätetischen, die Erkältung betreffenden Vorsichtsmaassregeln eingeschärft werden, welche (auch in Deutschland, Ref.) jetzt wieder oft aus den Augen gesetzt und als überflüssig betrachtet werden. Als die mittlere Zeit der Entwickelung dieser Wassersucht wird der 21. Tag aufgestellt, über die Beschaffenheit des Urins nach 14 beobachteten Fällen aber Folgendes mitgetheilt: Im Anfange ist derselbe gewöhnlich schwärzlich, dunkelroth, später (nach 8—9 Tagen) bräunlich, gegen

den 15.—20. Tag oft heller, wie im gesunden Zustande. Die Ursache dieser Färbung ist nur in einer Beimischung von Blut zu suchen. Es fanden sich selbst da noch Blutkügelchen, wo der Urin seine blassgelbe Farbe schon wieder angenommen hatte. Die Bildung eines Coagulums nach Erhitzung desselben beruhte auf demselben Grunde, sie war am auffallendsten bei dem dunkelgefärbten Urine, und so bildet dieser Umstand ein beachtenswerthes Unterscheidungskennzeichen für diese Art der Wassersucht von der mit der Bright'schen Krankheit verbundenen, wo bekanntlich ein blasser, farbloser Urin einen sehr reichlichen Niederschlag weisser Flocken liefert. Ueberdiess ist das Coagulum bei Wassersucht nach Scharlach stets schmutzig braun oder aschgrau, und lässt durch das Mikroskop Blutkügelchen erkennen. Die derselben zu Grunde liegende Nierenkrankheit ist jedenfalls bloss eine einfache Entzündung oder nur Blutcongestion. Hinsichtlich der Behandlung empfiehlt der Vf. den Aderlass, harntreibende und gelind abführende Mittel, sonst das bekannte Verfahren. Gesellt sich Lungenoedem zur Hautwassersucht, so fand sich, dass dasselbe sowohl das Lungenzellgewebe, als die Lungenbläschen betraf. Beide Formen werden, sowohl in Bezug auf Symptomatologie, als auf den Leichenbefund, gründlich beschrieben. — V. „Von dem Durchfalle der Kinder". Die Mehrzahl der Durchfälle während der ersten Kindheit hält der Vf. für Secretionskrankheiten und die Verletzungen der Schleimhaut für eine blosse Wirkung derselben, wenn sie sehr lange anhalten. Wenn Rilliet und Barthez letztere für eine gewöhnliche Erscheinung und das Fehlen derselben für eine Ausnahme erklären, so muss der Vf. widersprechen. Selbst nach chronischen Durchfällen zeigt die Schleimhaut oft gar keine merkliche Veränderung. Wo man eine solche findet, besteht sie ursprünglich in einer blossen Vergrösserung der Schleimdrüsen oder später in Geschwüren, welche vom Drüsenapparate ausgehen. Ueber die Ursachen und die Behandlung der Durchfälle bringt die Abhandlung nichts Neues. — VI. „Ueber die gleichzeitige Entwickelung der Kuhpocken und ächten Pocken und über den Einfluss, welchen diese beiden Ausschläge auf einander ausüben". Es scheint die Impfung bei einem, der Pockenansteckung ausgesetzt gewesenen Kinde die Entwickelung der Variola zu begünstigen. Kinder über 4 Jahre, welche man während der Incubation der Pocken impft, bekommen in der Regel nur Varioloiden. Uebt die Kuhpocke einen günstigen Einfluss auf die Menschenpocken aus, so hemmt letztere wiederum dafür erstere in ihrer Entwickelung. Jener günstige Einfluss ist um so grösser, je vorgeschrittener und weniger modificirt die Kuhpocken im Augenblicke der Entwickelung der Menschenblatter ist. Während der Vorboten oder am 1. Tage der Pocken kann die Impfung zwar noch gelingen, scheint aber keinen Einfluss mehr auf den Gang der Pocken zu haben. Junge, schwächliche, der Ansteckung ausgesetzt gewe-

seine Kinder vermeide man zu impfen, weil hierdurch die Entwickelung der Menschenpocken nur beschleunigt werden kann. — 7. „Ueber den Einfluss der Pocken auf einige chronische Krankheiten der Haut". Fünf Beobachtungen.

Länder- und Völkerkunde.

[9867] Das Buch des Sudan; oder Reisen des Scheich **Zain el Abidin** in Nigritien. Aus d. Türk. übersetzt von Dr. *Geo. Rosen*, Dolmetscher der k. pr. Gesandtschaft bei d. Hohen Pforte. Leipzig, W. Vogel. 1847. VIII u. 110 S. gr. 8. (15 Ngr.)

Ein muhammedanischer Gelehrter neuester Zeit, den ein ungestillter Drang nach Erforschung des Verborgenen aus seinem Heimathslande Tunis, über das Gebot der Wallfahrt nach dem Erbarmengeschmückten Hedschaz hinaus, selbst bis zu von Handelsreisenden meist unberührten Ländern des innern Afrika führte, *und der*, nachdem er zuletzt von der Hitze seiner jahrelangen Arbeit und Mühsal sich den Schweiss abgetrocknet, den Fuss seines Schreiberohres in Bewegung setzte, um auch denen, die den Ort ihrer Wanderschaft nicht gewechselt, den Nutzen seiner Reisegesellschaft zu Theil werden zu lassen, — ein solcher Tourist andern, als europäischen Gepräges, dürfte wohl mit gutem Grunde die Augen der Männer von Fach, wie der Liebhaber auf sich zu ziehen im Stande sein. Seine Reisen haben sich ihm ohne langen Vorbedacht und noch geringere Vorbereitung, ohne festen Plan an einander gereiht und eben so natürlich und unbefangen sind auch seine ungeschminkten Mittheilungen, welche dem behaglichen Tone der Erzählungen nahe kommen, mit denen sich der Morgenländer das Herbe der Nachtwachen zu versüssen liebt. — Nachdem einmal durch die Gespräche der Jugendfreunde des Autors, die aus Dürftigkeit die Baarschaft ihrer Anlagen auf Alchymie und Kabbalistik wandten, der Schmelztiegel seiner Vernunft von der Giesskanne seiner Einbildungskraft überströmt war, so bewegte Mohammed ben Ali ben Zain el Abidin, als er, zum zweiten Male in Kahiro längere Zeit verweilend, gehört hatte, dass es im Sudan Meister der geheimen Wissenschaften gäbe, seine Wanderschritte zunächst nach dem Sennâr, dem das Brautgesicht der Länder, der Schmuck des Anbaues durch Städte, fehlt, und als er, nach einer Reise, von der er mit dem Sprichwort sagt, dass sie für ihn ein Stück der Heidenhölle gewesen, sich überzeugt hatte, dass er dort von der Knospe seines Wunsches kein Düftchen einsaugen könne, von da nach dem Kurdfân, wo er, in Bezug auf den gehofften Goldgewinn gleichfalls getäuscht, sich, wie er an einigen andern Höfen der Negerkönige bereits gethan, mit Ertheilung von Unterricht beschäftigte und dafür reiche Belohnung fand. Die Herrschaft Mehemmed Ali's erstreckte sich damals noch nicht bis in diese südlichen Gegenden, doch fiel gerade zu der Zeit der Defterdar (Finanzminister) des Paschas

von Aegypten mit starker Heeresmacht in Kurdfân ein und unterjochte es. (Diese Begebenheit, welche in das J. 1820 fällt, gibt eine ungefähre Zeitbestimmung für den Beginn der Reisen unseres Scheichs.) Nachdem der Ab (Vater, oder König) des Landes über das Herannahen des Defterdars Kriegsrath gehalten und seinem sonst befeindeten Grenznachbar Frieden und Bündniss angetragen, erlangte Muhammed ben Alî nur mit Mühe Urlaub sich zu entfernen, und erfuhr gar bald, am Orte der Sicherheit, den traurigen Verlauf der Sache, wie der Ab nach Wundern der Tapferkeit durch Hinterlist gefallen, und die Einwohner bei der Auslieferung ihrer Söhne, Töchter und sonstiger Habe also weinten, dass ihr Geschrei des Horizonts Ohrenverhänge zerriss u. s. w. — jedoch umsonst. — Das nächste Reiseziel war Darfûr, dessen Eingeborene, welche der Reis. und namentlich die Weiber als von viehähnlichem Aeusseren beschreibt, die grösste Angst über das Kurdfân betroffene Unglück zeigten, wobei sich der Stolz des dortigen Herrschers um so lächerlicher ausnahm, der sich „mächtigster Sultan, Beherrscher der Nacken des Menschengeschlechts, Sultan beider Festländer und Chakan (Kaiser) beider Meere" betitelte. Hier kostete es dem Reisenden alle erdenkliche Entschuldigungen, um seine Haut aus den Krallen der Bitten seiner Schüler zu retten (freilich hatte er nicht allein Jurisprudenz, sondern auch die Künste der feinen Kochkunst gelehrt) und seinen Füssen freien Ausweg aus dem Lande zu verschaffen, nachdem dessen König plötzlich seine Seele der Barmherzigkeit des Allwahren empfohlen. Von dem neuen Herrscher schlecht behandelt, ward der Scheich mit dem Sprichwort: „Gott erschuf den Ochsen in Menschengestalt" getröstet und ihm der König von Wedâi als ein weiser Mann und Freund der Gelehrten empfohlen, in welches Land er im Geleite theils eines Brautzuges, theils einer Salz- und Sklavenkarawane, nicht ohne öftere Furcht und Angst von dem Volke gefressen zu werden, endlich mit heiler Haut gelangte. — In Wedâi waa, einer Stadt, die der Scheich als umgeben von lachenden Gärten und drinnen mit fliessendem Wasser und mit Moscheen, deren Minarets weit in die Ferne glänzen, geschmückt schildert, und von deren Einwohnern ein freundlicher Charakter sowohl, als ein schönes, gefälliges Aeussere gerühmt wird, fand der Reis. längeren Aufenthalt und besuchte unter andern von da die Ruinen einer zerstörten Stadt, die er schon auf der Herreise unweit Wedâi entdeckt hatte. Ein mit einem Deckel verschlossener Sarkophag aus Marmor, der den Reis. besonders interessirte, war von ihm geöffnet und darin von Resten eines Leichnams keine Spur, wohl aber eine rothe erdige Masse, zwei spannenlange Goldbarren und eine mit mehreren Inschriften gravirte kupferne Tafel gefunden worden. Die frühere Geschichte der Gegend schien dort jetzt völlig unbekannt zu sein, doch hat der Vf. den weitern Verlauf und Erfolg seiner interessanten Nachforschungen ausführlich S. 62—70 mitgetheilt. Die später noch

aufgefundenen Kupfertafeln, so wie die mit einer Darstellung der Sonne geprägten Goldstücke, bewahrte er, um nach seiner Rückkehr in die Heimath vielleicht Jemanden zu finden, der die darauf befindlichen Inschriften lesen und ihm mittheilen könne, zu welcher Zeit und von welchem Volke sie angefertigt seien. Er selbst meint, diese Bauwerke der Vorzeit möchten einem Stamme aus Aegypten ihren Ursprung verdanken, der bei einer grossen Umwälzung der staatlichen Verhältnisse dorthin verpflanzt worden sei und in dieser Gegend eine Weile gesessen habe, — bis der Einband der Blätter ihres Zusammenseins eben so zerrissen wurde, als die Gründer der Pyramiden zerstoben sind. — Nach mehrjährigem Aufenthalte zu Wedâi kehrte der Scheich über das nördlich von dort gelegene Fezzân und Tarablus (Tripolis) nach seiner Heimath zurück. — Diess in der Kürze der Verlauf der Fahrten unsers Autors, dem sich schon in seiner Vaterstadt Tunis, diesem vorzugsweise begünstigten Berührungspuncte morgen- und abendländischer Bildung, vielfache Gelegenheit zu reiferer Ausbildung nicht umsonst dargeboten hatte. Die Art und Weise seiner Anschauungen, wie seiner Mittheilungen, entspricht, wie wir auch angedeutet, zwar der orientalischen Denk- und Redeweise, ist jedoch durchgehends bei weitem mehr eine nüchternverständige, als eine überschwängliche zu nennen. Aus der dem Orientalen eigenen, rein natürlichen Beobachtung unsers Reisenden konnte allerdings kein Schatz wissenschaftlicher, bisher unbekannter geographischer Details der von ihm besuchten Negerländer hervorgehen, aber desto reicher und dem allgemeinen Interesse vielleicht noch erwünschter sind seine Mittheilungen, die uns mannichfache Kunde über verschiedene Seiten des mittelafrikanischen Völkerlebens gewähren, wodurch die Ansichten von den Bestrebungen der der Ausbildung zwar noch sehr bedürftigen, aber auch überaus fähigen und derselben lebhaft zugewandten Negerracen vielfache Bestätigung finden dürften. Für Erweiterung der ethnographischen Landeskunde von Centralafrika ist durch unsern muhammedanischen Scheich aber um so mehr geleistet worden, da seiner Beobachtung Alles offen und zugänglich war. Wo christlich-fränkischen Reisenden Vieles absichtlich verhehlt oder verboten bleibt, da trat man dem stamm- und glaubensverwandten Missionar islamischer Bildung nicht allein mit bereitwilliger Offenheit, sondern überall selbst mit dem zuvorkommenden Eifer der Lernbegier entgegen, und machte sich mit Freuden durch Geld- und andere Ehrengeschenke von seiner Gunst abhängig, wie ein Schwacher durch jegliches Opfer den Schutz des Stärkeren sich zu gewinnen eifrig beflissen ist. — Was aber den allgemeinen Werth des Buches betrifft, so hat der Herausgeber im Vorworte auf einen Gesichtspunct aufmerksam gemacht, der gewiss vollste Beachtung verdient, indem er auf die culturgeschichtliche Mission, welche dem Einflusse des Islams auf die Civilisation der rohen Negervölker des innern Afrika anvertraut

zu sein scheint, hinweist. Auf welch einer tiefen Stufe aber der mehr als halbwilde Naturzustand dieser im Joche der Sklaverei gefesselten Negervölker sich noch befindet, davon kann der Bericht ein volles Zeugniss geben, welchen der Scheich von einer Expedition abstattet, die er in ein zwei Tagemärsche entferntes Gebirge in Begleitung eines Beamten machte, um die vom Könige zu W. für ertheilten Unterricht ihm geschenkten Sklaven in Empfang zu nehmen, die sich über das ihnen zugefallene Loos der Sklaverei also freuten, als ob sie ins Paradies geführt werden sollten. — Die Negerbevölkerung erschien dem Reisenden, namentlich in Darfûr, so zahlreich, dass er sie den unerschöpflichen Wogen des schwarzen Meeres vergleicht. Ausser dem beiläufig Erwähnten berichtet derselbe aber noch viel Bemerkenswerthes, z. B. von der Beschaffenheit der Nahrungsmittel der Neger, über die Benutzung eines Salzsees im Westen von Darfûr und über den Handelsverkehr mit fremden Kaufleuten überhaupt, über den Umgang der Geschlechter und die Erfordernisse, um sich zu verheirathen, von der Weise des Königs zu Gericht zu sitzen, von dem Glauben an böse Hausgeister, die den Namen Zakoko führen, von der List der Sklavenjäger, aus fremden Stämmen Sklaven zu rauben, so wie von der Gewohnheit, einen Theil der Kriegsgefangenen zu speisen, welcher Unsitte durch die Lehre des Islams kräftig entgegengewirkt wird. Alles diess, so wie insbesondere die Schilderung des längern Aufenthaltes in Wedâi, der schon von der ersten Aufwartung bei dem der Bildung sehr zugeneigten Könige an, ferner durch dessen Kriegszug gegen die noch heidnischen Nachbarvölker und durch den Unterricht am königl. Hofe im Gebrauche des dort noch völlig unbekannten Schiessgewehrs ein ganz besonderes Interesse bietet, kann nur der eigenen Lectüre des Freundes der Ethnographie empfohlen werden. Erinnert muss aber an ein sehr nahe verwandtes, oben Bd. XII. No. 11103 besprochenes in französischer Sprache erschienenes Werk werden, das ebenfalls und zwar noch ausführlicher die Reise eines Mohammedaners aus Tunis nach Darfûr beschreibt, und welches im Verein mit der eben angezeigten Schrift, ausser zahlreichen Vergleichungspuncten auch durch die gelehrten Mittheilungen des Hrn. Jomard in Paris die schätzbarste Belehrung über den Zustand des inneren Afrika in der neuesten Zeit darbietet. Möchte daher die 2. Abtheilung des französischen Werkes, welche die Reise des Scheich Mohammed Ebn-Omar nach Wedâi umfassen soll, recht bald zur Oeffentlichkeit kommen! *Z.*

Bibliographie.

Medicin und Chirurgie.

[3958] Archiv f. pathologische Anatomie u. s. w. (Vgl. No. 6476.) 1. Bds. 2. Heft. *Virchow*, üb. die Reform der patholog. u. therapeutischen Anschauungen durch die mikroskopischen Untersuchungen. (S. 207—255.) *Wiss*, quantitative Analysen venösen u. arteriellen Hundeblutes. (—263.) *Virchow*, Sarcine. (—271.) Ders., üb. die acute Entzündung der Arterien. (—378.) Ders., die patholog. Pigmente. (—404.)

[3959] Archives générales de médecine. (Vgl. No. 8915.) Sept. *Ducrest*, de la phlébite cerebrale et méningée chez les femmes en couches. (S. 1—39.) *Gosselin*, sur les oblitérations des voies spermatiques. (—51.) *Paget*, observations de mouvements rhythmiques spasmodiques, suivies de quelques remarques. (—71.) *Debrou*, sur les mouvements involontaires qui sont executés par des muscles de la vie animale. (—92.) Revue etc. (—144.) — Oct. *Trousseau* et *Lasègne*, de la syphilis constitutionelle des enfants du premier âge. (S. 145—180.) *Monneret*, observations pour servir à l'histoire de la morve chez l'homme. (—207.) *Tholozan*, sur le cas de mort où les altérations de la rate prédominent. (—222.) *Debrou*, sur les mouvemens involontaires qui sont executés etc. art. 2. (—247.) Revue etc. (—288.)

[3960] Oesterreichische Zeitschrift f. Homoeopathie u. s. w. (Vgl. No. 5425.) 4. Heft. *Arneth*, physiologische Prüfung des doppelt chromsauren Kali. (S. 437—513.) *Müller*, Versuch einer geschichtlichen Entwickelung des Heilgesetzes der Aehnlichkeit. (—545.) *Attomyr*, Charakteristik des Krankheitsgeschlechts Metrorrhagie. (—594.) *Watzke*, d. Heilanzeigen für Franzensbad. (—618.) Pharmakodynamisches, Statistisches u. s. w. (—642.)

[3961] *Ado. Henke's* Zeitschrift f. die Staatsarzneikunde. (Vgl. No. 8335.) 4. Heft. *Miller*, üb. Nothzucht. (S. 249—292.) *Kelp* u. *Pfeufer*, Beiträge zur Berichtigung u. Feststellung der Lehre von der Zurechnungsfähigkeit. (S. 351.) Gutachten, Obductionsberichte, Notizen u. s. w. (—492.) — 28. Jahrg. 1848. 1. Heft. *Löhr*, üb. die Trepanation in chirurgischer u. gerichtlich-medicinischer Beziehung. (S. 1—58.) *Giehrl*, üb. Erziehung u. Unterricht an den höheren deutschen Lehranstalten vom ärztlichen Standpunkte aus. (—71.) *Adelmann*, üb. den Selbstmord u. dessen Beurtheilung rücksichtlich der Imputabilität. (—116.) Gutachten. (—200.) *Lange*, die Kasernenfrage. (—211.) *Siebert*, üb. Medicinalreform. (—235.)

[3962] Annales médico-psychologiques. (Vgl. No. 8917.) Sept. *Léhut*, de la sensation et de son organe. (S. 157—169.) *Billod*, maladies de la volonté; part. 2. (—202.) *Delasiauve*, traitement de l'épilepsie. art. 4. (—225.) *Falret*, de l'enseignement clinique des maladies mentales. (—265.) Littérature etc. (—316.)

[3963] Neue Abhandlungen des deutschen ärztlichen Vereins zu St. Petersburg. 1. Bd. Leipzig, (Rud. Hartmann). 1847. gr. 8. (n. 2 Thlr.) Inh.:

Rauch, Petersburg in ärztlicher Beziehung 1819 u. 1844. (S. 1—11.) *Lichtenstädt*, Dr. Joh. v. Busch's Leben. (—38.) *Milhausen*, die Pest im Gouvernement Saratow 1807—8. (—59.) *Lerche*, (5.) Bericht üb. die Augenheilanstalt in Petersburg. (—71.) *Cornelius*, üb. die Nostalgie bei jungen Mädchen. (—101.) *Sadler*, üb. d. Nutzen systematischer Körperbewegungen in verschiedenen chronischen Krankheiten. (—116.) *Cantzler*, zur Behandlung des Schreibekrampfs. (—124.) *Sadler*, üb. Anzeigen zu Eisenmitteln. (—132.) *Ockel*, üb. das Vorliegen der Nachgeburt, die Anwendung des Tampons u. d. Operation des accouchement forcé. (—172.) *Weisse*, Resultate aus einer 10jährigen Uebersicht der ambulatorischen Kranken-Behandlung im Petersb. Kinderhospitale. (—182.) *Pirogoff*, üb. acute u. chronische Wassersucht der Scheidehaut der Hoden. (—221.) *Rosenberger*, Bericht üb. die Leistungen des syphilitischen Weiberhospitals in Petersburg v. 1843—34. (—298.) *Person*, Bemerkungen üb. Taubstummheit. (—340.) Ders., üb. eine krankhafte Bildung im Fruchthälter. (—355.) *Walther*, über apoplexia ovi. (—402.) Berichte, Notizen u. s. w. (—425.)

[9964] * Scriptores de sudore anglico superstites. Collegit Dr. *Chr. Gfr. Gruner*, Prof. etc. Post mortem auctoris adornav. et ed. Dr. *H. Haeser*, Prof. etc. Jena, Mauke. 1847. XXII u. 574 S. Lex.-8. (n. 4 Thlr.)

[9965] Jahresbericht üb. die Fortschritte der gesammten in- u. ausländischen Medicin in d. J. 1845. Im Verein mit mehr. Aerzten herausgeg. von Dr. *A. Goeschen*. III. Jahrg. 4 Hfte. Leipzig, O. Wigand. 1847. gr. Lex.-8. (n. 4 Thlr. 20 Ngr.)

[9966] Jahresbericht üb. die Fortschritte der gesammten Medicin in allen Ländern im J. 1847. Herausgeg. von Dr. *Canstatt* u. Dr. *Eisenmann*. (In 7 Bdn.) 1. Bd. Biologie. Erlangen, Enke. 1847. 207 S. 4. (1 Thlr. 6 Ngr.) — 3. Bd. Spec. Pathologie u. Therapie. Mit 2 lithogr. Taff. u. 3 Holzschn. 351 S. 4. (n. 2 Thlr. 20 Ngr.)

[9967] Die specielle Pathologie u. Therapie vom klinischen Standpunkte aus bearb. von Dr. **C. Canstatt**, Prof. II. Bd. 2 Abthll. (Auch u. d. Tit.: Handbuch der medicin. Klinik. II. Bd.) Ebend., 1847. 2. verm. Aufl. XXIV u. 1098 S. gr. 8. (n. 7 Thlr.; I.—IV. Bd. n. 20 Thlr. 12 Ngr.)

[9968] Taschen-Encyclopädie der medicinischen Klinik, enth. die speciellen Symptome, Diagnose u. Therapie mit Receptformeln f. sämmtl. innere Krankheiten alphabet. geordnet, nebst e. Anhange als Recepttaschenbuch sämmtl. Arzneimittel, mit besond. Rücksicht auf die neuern u. neuesten; für prakt. Aerzte u. Studirende von Dr. **Mart. Frank.** 3., aufs Neue vielfach verm. u. verb. Aufl. Stuttgart, Krabbe. 1847. VIII u. 967 S. hoch 32. (Engl. Einb. n. 2 Thlr. 20 Ngr.)

[9969] **J. F. Sobernheim's** Handbuch der prakt. Arzneimittellehre. Für angeh., prakt. u. Physikats-Aerzte, so wie als Leitfaden f. d. akad. Unterricht. I. od. allgem. Theil. 3. Aufl. Bearb. u. herausgeg. von Dr. *Mor. Loevinson*. Berlin, Förstner. 1847. VI u. 102 S. gr. 4. (1 Thlr.)

[9970] Beobachtungen u. Vorschläge aus dem Gebiete der pract. Medicin von Dr. med. **Marsh. Hall.** Deutsch bearb. von Dr. *L. Possner*. 2. Samml. Leipzig, Kollmann. 1847. VIII u. 240 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[9971] Der deutsche Hélie. Ein Beitrag zur Lehre von d. Brachiotomie, als Erleichterungsmittel schwerer Geburten von Dr. **W. Pröbsting.** Hamm, Wickenkamp. 1847. X u. 131 S. 8. (18 Ngr.)

[9972] De ziekten der kinderen, van **F. L. Meisner**; in het Nederduitsch bewerkt door *M. J. Godefroi*. 2. Deel. 1. en 2. Aflev. Gorinchem, Noorduijn. 1847. gr. 8. (à 1 Fl. 25 c.)

[9973] Der Croup und seine Behandlung. Eine Monographie von **Barth.**

Weber, Gerichtswundarzt. Erlangen, Enke. 1847. XII u. 180 S. gr. 8. (n. 28 Ngr.)

[3074] The Human Brain; its Structure, Physiology, and Diseases; with a Description of the Typical Forms of Brain in the Animal Kingdom. By **Sam. Solly**, F. R. S. 2. edit. Lond., 1847. 712 S. mit zahlr. Holzschn. gr. 8. (n. 21sh.)

[3075] Asthma: its Varieties and Complications; or, Researches into the Pathology of disordered Respiration: with Remarks on the Treatment applicable to each variety, illustrated by cases and plates, coloured from Nature; also a succinct Treatise on the principal Diseases of the Heart. By **Fr. Hopk. Ramadge**, M. D. 2. edit. Lond., 1846. 508 S. gr. 8. (n. 10sh. 6d.)

[3076] Der Saamenfluss beschrieben von Dr. **Kaula.** Uebersetzt u. mit Zusätzen versehen von Dr. *Eisenmann.* Erlangen, Enke. 1847. IV u. 214 S. 12. (n. 28 Ngr.)

[3077] Kurze Bemerkungen üb. die Section der Leiche zu patholog. Zwecken. Ein Gruss an seine Herren Collegen in Schleswig-Holstein von Dr **F. Weber**, Prosector. Kiel, Naeck. 1847. 62 S. gr. 8. (n. 12 Ngr.)

[3078] Hülfreicher Rathgeber f. Gesunde u. Kranke, welche sich selbst kennen lernen u. durch eine zweckmäss. Lebensart u. zweckmässige Unterstützung eigener Lebenskraft sich Gesundheit, Frohsinn u. langes Leben verschaffen wollen. Nach eigener Erfahrung herausgeg. von **Chr. Herrmann**, churhess. Landbaumeister. Quedlinburg, Ernst. 1847. 154 S. 8. (15 Ngr.)

[3079] Das Heilverfahren in Krankheiten, wo schnelle Hilfe nöthig ist von **Fr. Fabini**, Dr. med. u. s. w. Hermannstadt. (Pesth, Heckenast.) 1846. 30 S. gr. 8. (Baar 5 Ngr.)

[3080] Ueber Erkenntniss u. Heilung der Brustwassersucht, ein Belehrungsbuch f. Kranke von Dr. **Ant. Fr. Fischer.** 3. Aufl. Berlin, Schlesinger. 1847. 196 S. 8. (15 Ngr.)

[3081] Verhaltungsregeln bei der Luftröhren-Entzündung u. Luftröhren-Schwindsucht nebst den dagegen anzuwendenden Heilmitteln. Ein Belehrungsbuch f. Kranke von Dr. **Ant. Fr. Fischer.** 3. Aufl. Ebend., 1847. 224 S. 8. (15 Ngr.)

[3082] Der Ehestands-Arzt od. Erkenntniss u. Heilung des Unvermögens beider Geschlechter u. der männl. sowohl als weibl. Unfruchtbarkeit. Ein Hülfsbuch f. Männer u. Frauen von Dr. **L. Rosenbaum.** Ebend., 1847. 176 S. 8. (15 Ngr.)

[3083] Unentbehrlicher Rathgeber bei der Wahl einer Amme, nebst e. Anhange üb. Gesundheitspflege der Wöchnerinnen. Ein Noth- u. Hülfsbüchlein f. junge Frauen v. Dr. **L. Rosenbaum.** Ebend., 1847. IV u. 142 S. 8. (15 Ngr.)

[3084] Treatise on Diet and Regimen. By **W. H. Robertson**, M. D. 4. edition, re-written and much enlarged. 2 Vols. Vol. 1. Lond., 1847. 370 S. 8. (6sh.)

[3085] Die Mineralquellen zu Tarasp im Unter-Engadin v. Dr. **J. A. Kaiser.** Chur, Hitz. 1817. 54 S. gr. 16. (7½ Ngr.)

[3086] Die Kur- u. Badeorte Teplitz u. Schönau in Böhmen. Ein treuer Führer u. Anleitung zum Gebrauche der verschied. Heilanstalten daselbst, nebst topograph. Darstellung der Umgebungen, so wie d. derthin führenden Wegen von Dresden u. e. Ueberblick der sächs.-böhm. Schweiz von Dr. med. **E. V. Dietrich.** Mit 8 lithogr. Abbildd. Meissen, Goedsche. 1847. IV u. 156 S. 16. (16 Ngr.)

[9987] Neu erfundene vereinfachte Wasserheilkunde zum Dienste derjenigen Armen, welche Deutschlands grossartige Kaltwasser-Heilanstalten nicht besuchen können. Durch vieljähr. Ausübung erprobt u. s. w. Geschrieben von d. bekannten 81jähr. giftscheuen Leibes- u. Seelenarzt. Stuttgart, Rommelsbacher. 1847. 84 S. mit 1 Steintaf. gr. 8. (n. 8 Ngr.)

[9988] Nur im Wasser ist Heil! Beiträge zur Begründung der Wasserheillehre in e. Sammlung von Aufsätzen v. Dr. **Gleich**, Wasserarzt. Herausgeg. von *B. Vanoni*. Augsburg, Fahrmbacher. 1847. X u. 196 S. gr. 8. (18 Ngr.)

[9989] System der Chirurgie von Dr. **Ph. Fr. v. Walther**, Geh. Rath u. Prof. 3. Bd. Freiburg im Br., Herder. 1847. VIII u. 442 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 10 Ngr.; 1.—3. Bd. n. 6 Thlr. 12½ Ngr.)

[9990] Die operative Chirurgie von **J. Fr. Dieffenbach.** 8. u. 9. Heft. Leipzig, Brockhaus. 1847. 2. Bd. S. 129—384. gr. 8. (à n. 1 Thlr.)

[9991] Observations on some of the parts of Surgical Practice. To which is prefixed, an Inquiry into the Claims that Surgery may be supposed to have for being classed as a Science. By **J. P. Vincent.** Lond., 1847. 412 S. gr. 8. (n. 12sh.)

[9992] Nouveau modes et procédés pour l'amputation des membres; mémoires présentès à l'academie royale de médecine de Belgique par le doct. **E. J. D. Soupart.** Bruxelles, 1847. 108 S. mit 4 Kpfrn. 4. (3 Thlr.)

[9993] Die Resectionen der Knochen mit besond. Berücksichtigung der von Prof. Dr. M. Jäger ausgeführten derartigen Operationen v. Dr. **Frz. Ried**, Prof. 2. u. 3. Lief. Nürnberg, Geiger. 1847. VIII u. S. 161—457, mit 2 Steintaff. gr. 8. (2 Thlr. 18⅔ Ngr.)

[9994] Handbuch der Lithotritie von Dr. med. **Civiale.** Aus d. Franz. von Dr. *G. Krupp*. Nebst 1 lithogr. Taf. Leipzig, Kollmann. 1847. 418 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[9995] Ueber den widernatürlichen After u. die zu dessen Heilung vorgeschlagenen u. ausgeführten Methoden v. Dr. **C. G. Burger.** Mit 2 Steintaff. Stuttgart, Ebner u. Seubert. 1847. VI u. 86 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[9996] Deafness Practically Illustrated: being a Exposition of Practical Views as to the Causes and Treatment of Diseases of the Ear. By **Jam. Yearsley.** Lond., 1847. 184 S. 8. (5sh.)

Morgenländische Literatur.

[9997] Journal asiatique etc. 4. série. Tom. X. (Par., 1847.) **Juillet.** Enthält Berichte üb. die Angelegenheiten der asiat. Gesellschaft zu Paris. S. 5—79.) — **Aout.** *Julien*, notice hist. de Ma-Touan-Li sur l'Inde. (S. 81—421.) *Botta*, sur l'écriture cunéiforme assyrienne. (—147.) *Dozy*, sur quelques mots arabes, qui se trouvent dans le chap. 264 de la Chronique catalane d'En Ramon-Muntaner. (—167.) Critiques, notes etc. (—176.)

[9998] Lexicon manuale Hebraicum et Chaldaicum in V. Test. libros. Cur. **Dr. Guil. Gesenius**, Prof. Ed. II. emendatior a b. auctore ipso adornata atque ab *A. Th. Hoffmanno* recognita. Fasc. III. ב—Ende. Lipsiae, **Vogel.** 1847. S. 785—1035 u. XII S. Lex.-8. (1 Thlr. 6 Ngr.; cpl. 4 Thlr. 24 Ngr.)

[9999] Clavis Talmudica auctore Rabbi **Nissim Ben Jacob Cairovanensi** seculo XI. florente auctoritate et scriptis clarissimo. Opus adhuc incognitum nunc primum e cod. vetusto et rariss. membran. August. bibliothecae Palat. Viennensis ed. et introductione notisque instrux. Dr. ph. *J. Goldenthal*. (Hebräisch.) Vindobonae, (Gerold). 1847. 126 S. gr. 4. (n. 2 Thlr.)

[10000] Ankündigung u. Probe einer neuen kritischen Ausgabe u. neuen Uebersetzung d. Syrischen Chronik des *Gregor Bar-Hebraeus* v. **Geo. H. Bernstein.** Berlin, Asher u. Co. 1847. 36 S. gr. 8. (n. 15 Ngr.)

[10001] Horae Aramaicae. Edid. **P. Boetticher.** Berolini, Grobe. 1847. 46 S. gr. 8. (n. 20 Ngr.)

[10002] Géographie en arabe par **Ism. Abou'l Fédà.** Publiée d'après deux manuscrits etc. par *Ch. Schier.* 3. et 4. Livr. Lith. Dresde, Rau. 1846. 58 Bog. mit Tit. in Buntdr. Fol. (Subscr.-Pr. n. 11 Thlr. 11 Ngr.; cpl. n. 17 Thlr. 20 Ngr.; Ladenpr. n. 22 Thlr.)

[10003] The biographical dictionary of illustrious men chiefly at the beginning of Islamism by **Abu Zakariya Yahy el-Nawawi.** Now first edited by Prof. Dr. *Fd. Wüstenfeld.* Part IX. Göttingen, Dieterich. 1847. 56 S. Lex.-8. (à n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[10004] **Zakarija** Ben Muhammed Ben Mahmud el-Cazwini's Kosmographie. 2. Thl. Die Denkmäler der Länder. Aus d. Handschr. des Hrn. Dr. *Lee* u. der Bibliotheken zu Berlin, Gotha u. Leyden herausgeg. von *Fd. Wüstenfeld.* 1. Hälfte. Mit Unterstützung d. Deutschen Morgenländ.-Gesellschaft. Ebend., 1847. 192 S. Lex.-8. (n. 1 Thlr. 20 Ngr.) Der 1. Thl. erscheint später.

[10005] The history of the Almohades by **Abdo-'l Wáhid al-Marrékoshí.** Preceded by a sketch of the history of Spain from the times of the conquest till the reign of Ysof ibn-Táshifén, and of the history of the Almoravides. Now first ed. from a ms. in the library of Leyden, by Dr. *R. P. A. Dozy.* (Arabisch.) Leyden, S. et J. Luchtmans. 1847. XXII u. 290 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 20 Ngr.)

[10006] Mutanabbi u. Seifuddaula aus der Edelperle des Tsaâlibi nach Gothaer u. Pariser Handschriften dargestellt v. Dr. **Fr. Dieterici.** Leipzig, Vogel. 1847. VI u. 200 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[10007] Das Lautsystem des Altpersischen von Dr. **Jul. Oppert.** Berlin, Springer. 1847. 56 S. gr. 8. (n. 12½ Ngr.)

[10008] Die Kaukasischen Glieder des Indoeuropäischen Sprachstamms. Gelesen in d. k. Akad. d. Wiss. am 11. Dec. 1842 von **Frz. Bopp.** Berlin, Dümmler. 1847. 83 S. gr. 4. (n. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[10009] De accentu Sanscritico. Scr. Dr. ph. **S. Th. Aufrecht.** Part. I. (Auch u. d. Tit.: De accentu compositorum Sanscriticorum.) Bonnae, König. 1847. XIV u. 80 S. gr. 8. (n. 25 Ngr.)

[10010] Essai sur le mythe des Ribhavas, premier vestige de l'apothéose dans le Véda avec le texte Sanscrit et la traduction franç. des hymnes adressées à ces divinités par **F. Nève,** prof. Paris, Duprat. (Bonn, Marcus.) 1847. XVI u. 479 S. gr. 8. (Baar 3 Thlr.)

[10011] Vopadevás Mugdhabodha. Herausgeg. u. erklärt von *O. Böhtlingk.* St. Petersburg. (Leipzig, Voss.) 1847. XII u. 465 S. gr. 8. (Baar 3 Thlr.)

[10012] Suśrutas. Ayurvédas. Id est medicinae systema a venerabili D'Hanvantare demonstratum, a **Suśruta** discipulo compositum. Nunc primum ex Sanskrita in Latin. sermonem vertit, introductionem, annotationes et rerum indicem adjecit Dr. *Frc. Hessler.* Tom. II. (Sarîrast'hána, Chikitsitast'hána et Kalpast'hána.) Erlangae, Enke. 1847. VIII u. 248 S. mit 2 Tabellen. Lex.-8. (à n. 4 Thlr. 20 Ngr.)

[10013] Indische Sagen von **Ado. Holtzmann.** 3. Thl. Karlsruhe, Holtzmann. 1847. XXXV u. 198 S. 8. (1 Thlr.; 3 Thle. 2 Thlr. 26 Ngr.)

[10014] The Regimental Moonshi; being a Course of Reading in Hindustani:

designed to assist Officers and Assistant-Surgeons on the Madras Establishment preparing for the Examination ordered by Government. By Captain **Edw. T. Cox**, of the Madras Army. Lond., 1847. 238 S. Imp.-8. (18sh.)

[10015] A chrestomathy of the Pushtū or Afghan language; to which is subjoined a glossary in Afghan and English by Dr. **Bh. Dorn.** St. Petersburgh. (Leipzig, Voss.) 1847. XV u. 620 S. gr. 4. (Baar 5 Thlr.) Vgl. No *3857.

[10016] Wang Keaou Lwan Pih Nêèn Chang Hăn od. die blutige Rache einer jungen Frau. Chines. Erzählung. Nach der in Canton 1839 erschienenen Ausgabe von *Sloth* übers. von *Ado. Boettger.* 3., wohlf. Aufl. Leipzig, Jurany. 1847. 110 S. mit Lithogr. (22½ Ngr.) Vgl. No. *4472.

[10017] Sechs Wandschirme in Gestalten der vergänglichen Welt. Ein japanischer Roman im Originaltexte sammt d. Facsimiles von 57 japan. Holzschn., übers. u. herausgeg. von Dr. *A. Pfizmaier.* (Auch u. d. Tit.: Japanische Chrestomathie 1. Thl.) Wien, (Gerold). 1847. XIV, 40 u. 80 S. gr. 8. (n. 4 Thlr.)

Staatswissenschaften.

[10018] Archiv der politischen Oekonomie u. Polizeiwissenschaft; herausgeg. von Dr. *K. H. Rau* u. Dr. *G. Hanssen.* 7. Bds. 1. Hft. Heidelberg, Winter. 1847. gr. 8. (3 Hefte n. 2 Thlr. 15 Ngr.) Inh.: *Roscher*, Untersuchungen üb. das Colonialwesen; 2. Abthl. (S. 1—43.) *Weinlig*, Bemerkungen üb. Patentgesetzgebung. (—56.) *v. Florencourt*, Pauperismus u. Proletariat. (—83.) Verschiedenes. (—120.)

[10019] Journal des Economistes. (Vgl. No. 8947.) No. 71. *Garnier*, profits et salaires. (S. 201—223.) *de Tracy*, lettres sur agriculture. (—228.) *de Ripert-Monclar*, conditions du développement du crédit en France. (—237.) *Wolowski*, exposition industrielle de Bruxelles. (—249.) Revue, Correspondence. (—312.)

[10020] Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft. (Vgl. No. 6319.) 3. Heft. *Reichard*, der in den deutschen Provinzen der österreich. Monarchie bestehende Behördenorganismus f. die Justiz u. Verwaltung. 1. Art. Einleitung. Justizbehörden. (S. 479—522.) *Mohl*, üb. die Untersuchung bestrittener ständischer Wahlen durch die Abgeordneten-Kammern selbst. (—534.) *Pütter*, üb. das Princip d. praktischen europäischen Völkerrechts. (—562.) *Volz*, Entwürfe zu Verordnungen u. Instruotionen f. die Feuerwehr. (—586.) Vermischtes, Bücherschau. (—640.)

[10021] Répertoire général d'économie politique ancienne et moderne, par *A. Sandelin.* Livr. 25—28. La Haye, Noordendorp. 1847. gr. 8. (à 30 c.)

[10022] Das Staats-Lexikon. Herausgeg. von *C. v. Rotteck* u. *C. Welcker.* 2. sehr verm. u. verb. Aufl. 29.—35. Hft. (Hannover—Justinian.) Altona. (Leipzig, Hammerich's Separatconto.) 1847. 6. Bd. S. 481—797 u. 7. Bd. 814 S. gr. 8. (Subscr.-Pr. à 15 Ngr.) — Supplements zur 1. Auflage. 10.—12. Lief. (Guizot—Intervention.) Ebend. 2. Bd. S. 609—788. 3. Bd. S. 1—320. gr. 8. (à 15 Ngr.)

[10023] Populäres Staats-Lexikon in 1 Bd. Herausgeg. von Dr. *H. vom Busche.* 8. u. 9. Lief. (Certepartie—Deutscher Bund.) Stuttgart, Hallberger. 1847. S. 673—864. Lex.-8. (à 6 Ngr.)

[10024] Die Politik auf den Grund u. das Mass der gegebenen Zustände zurückgeführt von **F. C. Dahlmann.** 1. Bd. 3. Aufl. Leipzig, Weidmann. 1847. VIII u. 362 S. gr. 8. (1 Thlr. 22½ Ngr.)

[10025] Schwarz, Roth, Gold! Ueber teutsche Freiheit u. Einheit. II. Hft. Leipzig, Weller. 1847. 39 S. 8. (à n. 5 Ngr.)

[10025] Zur Schleswig-Holsteinschen Frage. 2 Vorstellungen der Prälaten u. Ritterschaft u. s. w. in Schleswig u. Holstein vom 15. Febr. 1845 u. 19. Jan. 1847 an S. M. den König, mit e. staatsrechtl. Betrachtung der Schleswig-Holsteinschen Rechtsfrage herausgeg. von Prof. Dr. *H. A. Zachariä*. Göttingen, Dieterich. 1847. 66 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[10026] Was ist jetzt zu thun? Ein Memoire an die kleinen konstitutionellen Staatsregierungen Deutschlands üb. den Vorschlag, eine Schutz- u. Trutz-Union d. kleinen freien geg. d. grossen absolutist. Staaten zu stiften. Bern, (Jenni Sohn). 1847. 4 S. gr. 8. (n. 1 Ngr.)

[10028] Die Volksbildung durch Männerschulen von **K. A. v. Zoller.** Darmstadt, Leske. 1847. VIII u. 119 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[10029] Lehrbuch der politischen Oekonomie von Dr. **K. H. Rau,** Geh. Rath u. Prof. 1. Bd. (Auch u. d. Tit.: Grundsätze der Volkswirthschaftslehre.) 5. verm. u. verb. Ausg. Heidelberg, Winter. 1847. XVI u. 580 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 20 Ngr.)

[10030] Die Agrarfrage aus d. Gesichtspunkte der Nationalökonomie, der Politik u. d. Rechts u. in besond. Hinblicke auf Preussen u. die Rheinprovinz von **P. Frz. Reichensperger,** Landger.-Rath. Trier, Lintz. 1847. 679 S. mit 2 Tabb. gr. 8. (3 Thlr. 15 Ngr.)

[10031] Die Magazinirung. Grundzüge einer neuen auf Gegenseitigkeit zwischen Producenten u. Consumenten gegründeten Aufspeicherungssystems von **Frz. Hm. Schulze.** Mit 1 Tab. Leipzig, Spamer. 1847. XI u. 72 S. 8. (n. 12½ Ngr.)

[10032] Betrachtungen üb. die wohlthätigen Wirkungen u. Folgen der Arbeit im Allgemeinen, namentl. der Manufactur-Industrie, mit besond. Beziehung auf d. Schweiz u. ihre derzeitige commerzielle Stellung zum Ausland von **J. Sulzberger,** Ingenieur. Zürich u. Frauenfeld, Beyel. 1847. 55 S. gr. 8. (8 Ngr.)

[10033] Die freien Arbeiter im Preuss. Staate von **Hm.** Graf **zu Dohna.** Leipzig, O. Wigand. 1847. 123 S. 8. (n. 12 Ngr.)

[10034] Vorlesungen über Sozialismus u. soziale Fragen von **K. Biedermann.** Leipzig, Biedermann. 1847. X u. 283 S. 8. (1 Thlr.)

[10035] Der Pauperismus u. die Volksschule. Ein ernstes Wort üb. eine der wichtigsten Fragen unserer Zeit. Leipzig, Barth u. Schulze. (Zerbst, Kummer.) 1847. 63 S. gr. 8. (n. 7½ Ngr.)

[10036] Ueber Armuth u. Armenpflege. Ein Vortrag vor einer Versammlung von Männern u. Frauen in Jena am 17. März 1847 geh. von Dr. **Chr. Klopfleisch,** Archid. Jena, Frommannn. 1847. 27 S. gr. 8. (3 Ngr.)

[10037] Die deutschen Auswanderungen. Eine politisch-national-ökonom. Abhandlung von Dr. **Geo. Grünewald.** Frankfurt a. M., Kessler. 1847. 28 S. gr. 8. (n. 5 Ngr.)

[10038] Amerikanische Negersklavererei u. Emancipation. Nebst Mittheilungen üb. Colonisation, mit besond. Rücksicht auf Brasilien von **Hm. Abeken.** Berlin, Nicolai. 1847. VIII u. 232 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[10039] History of the Bank of England, its Times and Traditions. By **J. Francis.** 2 Vols. Lond., 1847. 46½ Bog. gr. 8. (2£ 2sh.)

[10040] Die Trugschlüsse der Schutzzöllner gegenüber der gesunden Handels-Politik von **M. Fr. Bastiat.** Aus d. Franz. Mit e. Vorwort von *C. Neback*. Berlin, v. Schröter. 1847. VI u. 167 S. 16. (15 Ngr.)

[10041] Die Nothwendigkeit einer Aenderung der Uebergangssteuer, welche von süddeutschem Wein bei dessen Eingang in die nördl. Staaten des deut-

schen Zollvereins zu entrichten ist. Von Dr. **F. Dael.** Mainz, Faber. 1847. 36 S. gr. 8. (n. 7½ Ngr.)

[10042] Zunftzwang od. Gewerbefreiheit. Mit besond. Beziehung auf Württemberg. Ulm, Seitz. (Leipzig, Klinkhardt.) 1847. 64 S. br. 8. (7½ Ngr.)

[10043] Stimme eines conservativen Sachverständigen f. die besteh. Gewerbrechte der Hannoverschen Städte u. Zünfte. Als Erläuterung zu der neu entworfenen Gewerbordnung. (Von **G. Zimmermann.**) Hannover, Schlüter. 1847. 76 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[10044] Die Eisenbahnen Deutschlands. Statist.-geschichtl. Darstellung ihrer Entstehung, ihres Verhältnisses zu der Staatsgewalt, so wie ihre Verwaltungs- u. Betriebs-Einrichtungen von Dr. Frhrn. **Fr. W. v. Reden.** 1. Abthl. 2. Abschn. 5. Lief. 5. Suppl. od. der Hannoverschen, Baierischen u. d. Eisenbahnen auf d. Gebiete der freien Stadt Bremen 1. Fortsetzung. Berlin, Mittler. 1847. 185 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.; cpl. n. 27 Thlr. 25 Ngr.) — Alphabet. Register üb. die von 1843—47 erschienenen 7 Bde. Ebend. 50 S. gr. 8. (9 Ngr.)

[10045] Eisenbahn-Jahrbuch f. Bahn-Beamte u. Staats-Behörden. In Tafeln zur vergleich. Statistik d. Baues u. Betriebes d. deutschen Eisenbahnen, von ihrem Entstehen bis zu Ende d. J. 1846 von Dr. Frhrn. **Fr. W. v. Reden.** 2. Jahrg. 1847. 1. Lief. Ebend. 224 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 26 Ngr.)

[10046] Deutsches Eisenbahn-Buch. Enth. die vollständigen Fahrpläne sämmtl. deutscher Eisenbahnen nebst Entfernungen, Fahrpreisen u. Reglements-Bestimmungen nach amtl. Mittheilungen f. d. Sommerhalbj. 1847. Mit e. Anhange, die Fahrpläne der belg., elsässischen u. holländ. Schienenwege betr., u. e. Münztabelle. Leipzig, Orthaus. 1847. IV u. 92 S. gr. 16. (n. 5 Ngr.)

[10047] Ueber Herstellung eines Eisenbahnnetzes in d. Provinzen Preussen, Pommern u. Posen von **G. v. Seehausen.** Berlin, Hermes. 1847. 52 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[10048] Deutschland's erste Eisenbahn mit Dampfkraft od. Verhandlungen der Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft in Nürnberg von *Joh. Scharrer*, Dir. Fortgesetzt von Dir. **C. Mainberger.** 11. Fortsetzung den 16. Bericht des Directoriums (üb. d. 11. Verwaltungsjahr) enth. Nürnberg, Riegel u. Wiessner. 1847. 28 S. gr. 4. (5 Ngr.)

[10049] Die Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahngesellschaft als Käuferin der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn; nebst e. Uebersicht des finanz. Zustandes der erstgedachten Bahn. Magdeburg, Baensch. 1847. 8 S. gr. 8. (2½ Ngr.)

[10050] Einige Worte üb. das Anerbieten der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Gesellschaft, betr. den Ankauf der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn; mit e. Uebersicht des finanz. Standpunctes der letztgedachten Bahn u. des Werthes ihrer Actien. Ebend., 1847. 14 S. gr. 8. (n. 5 Ngr.)

[10051] Wie können die Bahnhöfe Leipzigs am zweckmässigsten u. vortheilhaftesten mit einander verbunden werden? Erörtert u. nachgewiesen von **J. G. Günther** u. Dr. **C. Heyne.** Leipzig, (O. Wigand). 1847. 76 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[10052] Die Berlin-Stralsunder Eisenbahn. Eine Stimme aus Neu-Vorpommern zur Zeit des Verein. Landtages in Berlin, nebst einigen Beilagen. Stralsund, Löffler. 1847. 18 S. gr. 8. (n. 2½ Ngr.)

Kriegswissenschaften.

[10052] Handbuch der militair. Fremdwörter u. Kunstausdrücke, mit kurzen Sacherklärungen, f. Unteroffiziere u. Soldaten jeder Waffengattung. Gesammelt und herausgeg. von einem Unteroffizier der Grossh. Meckl. Schwerinschen Brigade. 2. Aufl. Schwerin, Kürschner. 1847. 135 S. gr. 8. (12 Ngr.)

[10054] Taktik der Infanterie u. Cavalerie zum Gebrauche f. Offiziere aller Grade u. Waffen; bearb. von **Pz.** (*K. Ed. Pönitz*). Neue (2.) umgearb. Ausg. 2. Band. Adorf, Verlags-Bureau. 1847. VIII u. 410 S. gr. 8. (1 Thlr. 19 Ngr.; 1. u. 2. Bd. 3 Thlr. 4 Ngr.)

[10055] Lehrbuch der Taktik von **J. v. Xylander**, k. b. Major. 2. Thl. Auch u. d. Tit.: Truppen-Lehre der Infanterie, Cavalerie u. Artillerie. 3. umgearb. Aufl. Mit 1 Steintaf. München, Lindauer. 1847. XII u. 274 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10056] Die Artillerie f. Infanterie- u. Cavallerie-Officiere von **F. Oelze**, Sec.-Lieut. Mit 1 Fig-Taf. Berlin, Oelze's Selbstverl. 1847. X u. 278 S. 8. (n. 1 Thlr.)

[10057] Militairische Mosaik, von e. activen Offiziere. Leipzig, Arnold. 1847. IV u. 103 S. gr. 8. (18 Ngr.)

[10058] Geschichte der Feldzüge u. des Kriegsdienstes der Schweizer im Auslande von **J. M. Rudolf**, Major. 7. u. 8. Lief. Baden, Zehnder. 1847. S. 477—628. gr. 8. (à 9 Ngr.; cpl. auch u. d. Tit.: Die Kriegsgeschichte der Schweizer seit Gründung des Schweizerbundes bis zum ewigen Frieden mit Frankreich. 2 Thlr. 12 Ngr.)

[10059] Geschichte der innerhalb der gegenwärt. Grenzen des Kön. Württemberg vorgefallenen krieger. Ereignisse vom J. 15 vor Chr. Geburt bis zum Friedensschlusse 1815 von **K. v. Martens**, Oberst. Stuttgart, Hofbuchdruckerei zu Gutteuberg. 1847. XVI u. 845 S. gr. 8. (3 Thlr. 15 Ngr.)

[10060] Die Feldzüge Friedrichs des Grossen im siebenjähr. Kriege von **Fd. Gottschalk.** 1. Abth. Zerbst, Kummer. 1847. II u. 288 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[10061] Aufzeichnungen des Generallieut. **Fr. W.** Grafen **v. Bismark.** Carlsruhe, Nöldeke. 1847. VI u. 566 S. gr. 8. (3 Thlr.)

[10062] Militärischer Nachlass von **Vikt. Amad.** Graf **Henckel v. Donnersmark**, K. Preuss. Generallieut. u. s. w. Herausgeg. von *K. Zabeler*, Hptm. 1. Thl. 1. Abth. Zerbst, Kummer. 1847. VIII u. 206 S. gr. 8, mit 6 lith. Plänen in gr. 4. u. 1 Stahlst. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[10063] Der Feldzug von 1796 in Italien. Nach d. besten Quellen bearb. von **C. A. v. Erdmannsdorff**, Prem.-Lieut. Magdeburg, Fabricius u. Schaefer. 1847. VIII u. 454 S. mit 1 lith. Karte in gr. Fol. (n. 2 Thlr. 15 Ngr.)

[10064] Geschichte der Kaiser-Garde von **Em. M. v. Saint-Hilaire.** Mit Illustrationen von *Hippolyte Bellangé* u. A. 5.—10. Lief. Leipzig, Weber. 1847. S. 97—240 mit 12 color. Holzschnitt-Taff. Lex.-8. (à n. 10 Ngr.)

[10065] Errichtung der Landwehr u. des Landsturms in Ostpreussen, Westpreussen am rechten Weichsel-Ufer u. Litthauen im J. 1813. Beihefte z. Militair-Wochenblatt pro Jan. bis incl. Oct. 1846. Berlin, Mittler. 1847. 152 S. 4. (Baar 1 Thlr. 25 Ngr.)

[10066] Bildliche Darstellung der Schlachten von Lützen, Sendling u. Quatre Bras. Nebst kurzer Beschreibung. Nürnberg, Leuchs u. Co. 1847. 3 Stahlst. u. 16 S. Text. qu. 4. (12 Ngr.)

[10067] Die Belagerung von Antwerpen im Jahre 1832. Aus d. Engl. von *W. Höltz*, Oberlieut. München, (Kaiser). 1847. IV u. 195 S. mit 1 lith. Plan. gr. 8. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[10068] Kriegszüge in Spanien während der J. 1835—1838 von **R. v. Stutterheim.** Mit 2 lith. u. col. Plänen. Braunschweig, Meyer. 1847. 204 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[10069] **Maxwell's** Victories of the British Armies; with Anecdotes of Modern Warfare. New edit., completed to the present time. Lond., 1847. 532 S. mit 5 Kupf. 8. (7sh. 6d.)

[10070] Military service and Adventures in the far East; including Sketches of the Campaigns against the Afghans in 1839, and the Sikhs in 1845—46. By a Cavalry Officer. 2 Vols. Lond., 1847. 596 S. 8. (21sh.)

[10071] Ein Blick in Frankreichs Fremden-Legion. Lauter Wahrheit, nicht Dichtung von **D. Sigler**, ehem. franz. Chasseur. Nürnberg, Riegel u. Wiessner. 1847. 104 S. 12. (9 Ngr.)

[10072] Deutsche Helden in deutschen Erzählungen von **Geo. Hesekiel.** IV. 1. Major v. Schill. 2. Blücher in Lübeck. Leipzig, Kollmann. 1847. 260 S. 8. (1 Thlr.)

[10073] Leitfaden der Ernst-Feuerwerkerei. Ein Handbuch f. den Officier jeder Waffe, f. den Feuerwerker u. angeh. Feuerwerker von **v. Oppeln Bronikowski I.**, Sek.-Lieut. Berlin, (Strikker). 1847. VIII u. 135 S. 8. (n. 22½ Ngr.)

Volksliteratur.

[10074] Die französische Volksliteratur seit 1833 von **Max.** Leipzig, Wöller. 1847. 64 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[10075] Lehrreiche Abendunterhaltungen f. Jugend- u. Familienkreise. 7.—9. Bdchn. Augsburg, Lampart u. Co. 1847. 8. (à 12 Ngr.) Inh.: 7. Die Frühstücke der blinden Grossmutter. Aus d. Ital. des **Raph. Lambruschini** von e. kathol. Geistl. Mit 1 Stahlst. (197 S.) — 8. Das Leben eines Heimathlosen od. überall wacht d. Herr üb. diejen., die Ihm vertrauen. Vom Vf. d. Buches vom ew. Juden u. s. w. Mit 1 Stahlst. (182 S.) — 9. Der Neujahrs-Abend zu Lausanne od. die Macht der Vaterlands- u. Kindesliebe. Erzähl. aus d. Schreckenszeit d. franz. Revolution. Von **J. Geo. Waitzmann.** Mit 1 Stahlst. (166 S.)

[10076] Des Aesop Fabeln, verdeutscht von Dr. *M. Luther*, u. Dr. *M. Luther's* Brief an seinen Sohn Johannes. Von Neuem abgedr. f. die Jugend u. das Volk. Stuttgart, Neff. 1847. 16 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[10077] Erzählungen fürs Volk von **Fr. Ahlfeld.** 1. Bd. Aus d. „Volksblatt f. Stadt u. Land" besond. abgedr. Halle, Mühlmann. 1847. 231 S. 8. (18 Ngr.) Hieraus bes. abgedr.: 1. Der Verwalter u. sein Kind. (31 S.) 2. Das Knechtsjubiläum. (35 S.) 3. Des Spielers Gang u. Ende. (32 S.) 4. Der Auszugsvater. (36 S.) 5. Berend Stein, der Knechtepastor. (31 S.) 6. Das verachtete Kind. (39 S.) (à 2 Ngr.)

[10078] Aus dem Tagebuche eines Richters. Kriminalgeschichten zur Belehrung u. Unterhaltung f. d. Bürger u. Landmann. Leipzig, Jurany. 1847. 290 S. 8. (22½ Ngr.)

[10079] Gallerie merkwürdiger Verbrechen aus älterer u. neuerer Zeit. Für d. gröss. Publicum, sowie f. Stadt- u. Dorf-Bibliotheken gesammelt u. populär bearb. von **A. L. Beck**, Pfr. 1. Bdchn. Altenburg, Pierer. 1847. VII u. 238 S. 8. (20 Ngr.)

[10080] **Wohlfeile Bibliothek guter kathol. Bücher zur Erbauung, Belehrung u. Unterhaltung. Neue Reihenfolge. 3. Samml.** (Der ganzen Reihenfolge 7. Samml.) 12 Bdchn. Regensburg, Manz. 1847. 1. u. 2. Bdchn. 175 S. mit 1 Stahlst. 8. Rest 3—12. (1 Thlr. 25 Ngr.) Inh.: 1. 2. Ottilia, eine Erzählung (u.) Petronilla, e. Erzählung von **Mt. Schrickel.**

[10081] **Erfahrungen.** Vom Vf. des Morgenlandes. Zwickau, Verein z. Verbreitung v. Volksschriften. 1847. 117 S. 8. (n. 4 Ngr.)

[10082] **Der Feierabend, ein Volksbuch f. ernste u. heitere Unterhaltung. 1. u. 2. Thl.** Simmern, Napp. 1847. 162 S. 4. (10 Ngr.)

[10083] **Die anziehende Geschichte des Prinzen Coqueluche u. seines Gefährten Mustafa.** Nach d. Franz. frei bearb. von *Mor. Schlimpert.* Mit Holzschn. *Leipzig*, Teubner. 1847. 144 S. 8. (22½ Ngr.)

[10084] **Die Heimkehr od. was fehlt uns?** Eine Erzähl. f. das Volk von **O. Glaubrecht.** 3. Aufl. Frankfurt a. M., Zimmer. 1847. 205 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[10085] **Der Kalendermann vom Veitsberg.** Eine Erzähl. f. das Volk von **O. Glaubrecht.** 2. Aufl. Ebend., 1847. 224 S. 8. (12½ Ngr.)

[10086] **Der verlorne Sohn.** Ein Buch f. das Volk von **F. A. Gleiss,** Zuchthauspred. Glückstadt, Würger. 1847. 91 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[10087] **Jacobs, des Handwerksgesellen, Wanderungen durch die Schweiz von Jer. Gotthelf.** 2. Abthl. Zwickau, Verein z. Verbreit. v. Volksschriften. 1847. 280 S. 8. (à 15 Ngr.)

[10088] **Wanderbuch durch Oestreich.** Altes u. Neues üb. Land u. Volk von **Jul. Kell.** Ebend., 1847. 208 S. 8. (6 Ngr.)

[10089] **J. Jürg. Koch's** eines armen Einliegers (Käthners) der Bauerschaft Löhne im Fürstenth. Minden, Leben u. Führung. Dem noch einige von ihm selbst gedichtete Lieder hinzugefügt sind. Zum Nutzen u. Segen d. Armen auf d. Lande. 4. Aufl. Herausgeg. von d. niedersächs. Ges. zur Verbreit. christl. Erbauungsschriften. Hamburg, (Gusdorff). 1843. 166 S. 12. (n. 8 Ngr.)

[10090] **Meklenburg.** Jahrbuch f. alle Stände. Herausgeg. von Adv. *W. Raabe.* Jahrg. 1847. Hamburg. (Parchim, Hinstorff.) 232 S. mit 1 Karte. 8. (n. 12½ Ngr.)

[10091] **Selten glückt's so; od.: Die Schule der Erfahrung.** Eine Gesch. aus d. wirkl. Leben f. d. Volk erzählt von **C. Mücke.** Berlin, Weinholz. 1847. 200 S. 8. (10 Ngr.)

[10092] **Das Morgenland, die Sinaihalbinsel u. das heil. Land. 2. Bdchn.** Mit 1 Kärtchen. Zwickau, Verein z. Verbreit. v. Volksschriften. 1847. 160 S. 8. (n. 4 Ngr.)

[10093] **Der wahrhaftige Meklenburgische Prophet f. alle Tage des gemeinen Jahres 1847.** Lübeck. (Parchim, Hinstorff.) 50 S. mit Holzschn. 8. (6⅔ Ngr.)

[10094] **Der Prozesskrämer.** Eine Geschichte aus d. Volksleben von. **Fr. Sattler.** Ulm, Wohler. 1847. 59 S. gr. 16. (3 Ngr.)

[10095] **Die Schätze der Welt, in gemüthlicher Rede dem deutschen Volke zugänglich gemacht von e. Vereine deutscher Gelehrten.** Eine Schrift zur Bildung u. Ergötz. f. Jung u. Alt. Herausg.: Dr. *Frz. Hartmann.* 1. Hft. Berlin, Subilia. 1847. 64 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[10096] **Rüstkammer, Geschicht' u. Lehr' zu Schirm u. Wehr gegen die Macht des Branntweins v. J. M. Seling,** Kaplan. Osnabrück, (Rackhorst). 1847. 203 S. 12. (7½ Ngr.)

[10097] **Das Steinthal. Eine wahre Geschichte. Oder das von der Wirklichkeit übertroffene Goldmacherdorf** von *H. Zschokke.* 2. Aufl. Leipzig, Schmaltz. 1847. 26 S. 8. (n. 5 Ngr.)

[10098] Lise u. Salome die beiden Webermädchen. Eine Erzählung aus dem Volksleben von **Jac. Stutz.** Zürich, Meyer u. Zeller. 1847. 148 S. 8. (10½ Ngr.)

[10099] Praktische Handbibliothek gemeinnütziger Kenntnisse von Dr. **Ems. Fd. Vogel.** 1. Bd.: das Wissenswürdigste aus d. Naturlehre. Ein Hülfsb. f. Lehrer u. Leitfaden zum Selbst-Unterricht. (2. Ausg.) Leipzig, Braune. 1847. XII u. 262 S. 8. (10 Ngr.) — 2. Bd. Das Wissenswürdigste aus d. Naturgesch. Ein Hülfsb. f. Lehrer u. s. w. (2. Ausg.) XVI u. 380 S. 8. (15 Ngr.)

[10100] Neue Mecklenburgische Volks-Bibliothek. IV. Jahrg. od. neue Folge I. Jahrg. Herausgeg. von *Dav. Assur* (*Dav. Russa*). 2. u. 3. Hft. Schwerin, Kürschner. 1847. 144 S. 8. (à 6 Ngr.)

[10101] Neueste Volksbibliothek, in Verbindung mit einigen Freunden herausg. von *W. Redenbacher.* Jahrg. 1847. 2. Heft. Dresden, Naumann. 152 S. mit 1 Lithogr. 8. (n. 6 Ngr.)

[10102] Volksbuch f. das J. 1847, mit besond. Rücksicht auf die Herzogth. Schleswig, Holstein u. Lauenburg. Mit Beiträgen von *C. J. Aschenfeldt, H. Biernatzki* u. A. Herausgeg. von *K. L. Biernatzki.* 4. Jahrg. Altona, Lehmkuhl. 160 S. mit 8 Lithogr. u. eingedr. Holzschn. 8. (n. 15 Ngr.)

[10103] Volksbücher. 37. Geschichte von der geduld. Helena, Tochter des K. Antonius u. s. w. Nebst d. Gesch. von d. edlen Finkenritter Polycarpus v. Clarissa. Von *O. L. B. Wolff.* Leipzig, O. Wigand. 1847. 48 S. mit Holzschn. 8. (à 2½ Ngr.) — 38. Der deutsche Fabelschatz. Herausgeg. von *O. Wigand.* Ebend. 84 S. mit Holzschn. 8. (à 2½ Ngr.)

[10104] **Volksbücher von P. Hein.** Nr. 1. Preciosa. Mit 1 Illustr. Mittweyda, (Verlagsexped.). 1845. 55 S. 16. (n. 2 Ngr.)

[10105] Volksbücher. Herausgeg. vom Norddeutschen Volksschriften-Vereine. 5. Lief. od. 2. Jahrg. 1. Lief. Berlin, Norddeutsche Volksbuchh. 1847. 132 S. mit Notizbl. 1. 4 S. gr. 8. (Jahrg. n. 1 Thlr. 10 Ngr.) Inh.: Schlamm u. fester Boden. Eine Gesch. zu Ernst u. Kurzweil v. **O. Ruppius.**

[10106] Deutsche Volksbücher. 1. u. 2. Hft. Wesel, Bagel. 1847. à 96 S. u. à 4 Lithogr. 8. (à n. 2½ Ngr.) Inh.: 1. Die Sage vom Drachenfels. Die Sage von Rolandseck. Die Sage von Lurlei. Die Teufelsleiter. Die Sagen vom Mäusethurm. Von **Rod. Benedix.** 2. Die Sage vom Schwanenritter zu Cleve. Von **Rod. Benedix.**

[10107] Neue Volksbücher. Unter Mithülfe Mehrerer herausgeg. von *C. Riemitz.* III. u. IV. Heft. Berlin, Vereins-Buchh. 1847. à 142 S. 8. (à 5 Ngr.) Inh.: III. Der Bergknabe od.: „Mir ist's nicht um's Geld, sondern um's Wort halten!" Von **A. v. Möller.** Anna Auglowsky. Von **C. Lessing.** Die Jugendfreunde. Von **H. Horst.** Eine Geister-Geschichte. IV. Der treue Neger. Von **C. Riemitz.** Die Insel Felsenburg. Das Geständniss. Eine wahre Kriminal-Gesch. Der Tyroler.

[10108] Volksbüchlein f. Katholiken. Gleiwitz, Landsberger. 1847. 90 S. mit 1 Stahlst. 46. (3 Ngr.)

[10109] Naturhistorischer Volksfreund. Ein Büchlein f. Jeden, der im Buche der Natur zu lesen Lust hat. Von *r. 1. Bdchn. Zwickau, Verein zur Verbr. v. Volksschriften. 1846. 120 S. 8. (n. 4 Ngr.)

[10110] Römisch-katholischer Volks-Freund. Zur Belehrung u. Erbauung für alle Stände. Unter Mitwirkung mehr. kathol. Geistlichen u. Laien herausgeg.

von *J. Maniurka* und *J. J. Redner*. 3. Jahrg. 1847. 12 Hefte. Posen, (Gebr. Scherk). à 3—4 Bog. 4. (n. 1 Thlr. 18 Ngr.)

[10111] Volks-Taschenbuch. 1847. Herausgeg. von *K. Steffens*. Berlin, Simion. 150 S., 7 Stahlst. u. 8 Holzschn. 8. (n. 10 Ngr.) (Volkskalender ohne Kalender.)

[10112] Wochenbände f. das geistige u. materielle Wohl des deutschen Volkes. Herausgeg. von d. Ges. z. Verbreit. guter u. wohlfeiler Bücher. Mit Abbildd. (Aus d. Engl.) No. 85—126. Stuttgart, Expedition. 1847. 92 Bog. 8. (à 1 Ngr.)

[10113] Liederbuch deutscher Bürger. Allen Kunst-, Gewerb- u. Lese-Vereinen, Schützengilden u. Turngemeinden gewidmet. Eilenburg, (Schreiber). 1847. 198 S. 32. (3⅓ Ngr.)

[10114] Liederschatz. Sammlung von 350 der beliebtesten Volkslieder. Westhofen. (Hagen, Butz.) 1847. 176 u. X S. gr. 16. (n. 6 Ngr.)

[10115] Deutsche Volkslieder. Zwickau, Verein z. Verbr. von Volksschriften. 1847. VI u. 136 S. 8. (6 Ngr.)

[10116] 250 der beliebtesten deutschen Volks-Lieder. 7. verm. Aufl. Münster, (Deiters). 1847. IV u. 234 S. 18. (n. 5 Ngr.)

[10117] Praktische Anleitung zur Abfassung von Briefen u. Geschäftsaufsätzen. Bearb. von e. Vereine v. Lehrern u. herausgeg. von Realschul-Direktor Dr. *E. Schaumann*. Offenbach, Heinemann. 1847. IV u. 44 S. gr. 8. (n. 4 Ngr.)

[10118] Praktischer Briefsteller od. Musterbriefe u. Aufsätze f. Bürger und Bauersleute jedes Alters u. s. w. nebst d. beim Briefschreiben zu beobacht. Regeln, den Titulaturen u. Adressen u. der Buchführung beim Kleinhandel u. Handwerke. Crefeld, Klein. 1847. 178 S. 16. (7½ Ngr.)

[10119] Neuer gemeinnützlicher Briefsteller f. das bürgerl. Geschäftsleben von **J. Cph. Vollbeding.** Nebst e. Anhange: üb. die neueste Titulatur-Art der Behörden. 7. verb. Aufl. 2. Ausg. Berlin, Amelang. 1848. X u. 564 S. mit 1 Kpfr. 8. (15 Ngr.)

[10120] Handbuch zur Verfassung schriftlicher Aufsätze in ämtl. u. ausserämtlichen Geschäften des gewöhnl. bürgerl. Lebens, mit Angabe des gesetzl. Stämpels hiezu, f. Nichtjuristen in d. Provinz Tirol u. Vorarlberg v. **Ant. Petermader.** Innsbruck, (Wagner). 1847. XVI u. 310 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 15 Ngr.)

[10121] Die Höflichkeits-Schule, od. das goldene Buch f. alle Stände. Eine Sammlung nützl. Lebens- u. KlugheitsRegeln, zur Führung e. wohlanständ. Lebens u. s. w. Ein Handbüchlein f. Lehrer u. Schüler von **W. Riedel,** Pfr. u. Schulinsp. Augsburg, v. Jenisch u. Stage. 1847. 106 S. 12. (7½ Ngr.)

Universitätsnachrichten.

[10122] **Berlin.** (Vgl. Bd. XVI. No. 9191—94.) Das wissenschaftliche Vorwort zu dem Index lectionum des Winterhalbjahres 1846/47 enthält als Fortsetzung der im prooemium des vorigen Halbjahres begonnenen Untersuchung eine gelehrte Erörterung der schwierigen lex de fructu ovium im 150. Cap. des Cato de re rust. (6 S. gr. 4.); das Vorwort zu dem Index lectionum des Sommerhalbjahres 1847 ausführliche kritische u. erläuternde Bemerkungen zu Lucret. I. 922, III. 374, IV. 1130, VI. 940. (7 S. gr. 4.) Gedruckt wurden die am 3. Aug. 1846 von dem derzeit. Rector Prof. Dr. *F. A. Trendelenburg* gehaltene deutsche „Gedächtnissrede" (24 S. gr. 4.), sowie die lateinische, welche am 15. Oct. der Prof. Dr. *Aug. Boeckh* gehalten (15 S. gr. 4.).

[10123] In der juristischen Facultät wurden zu Doctoren der Rechte pro-

movirt nach Vertheidigung ihrer Inauguraldissertationen am 27. Mai 1846 *H. Szuman*, quaestiones de in integrum restitutione ex clausula generali. Berol., Schade. 54 S. gr. 8. und am 8. Aug. *O. Gumprecht*, diss. de jure principi in bona cameralia competente. Ib., Unger. VIII u. 87 S. gr. 8.

[10124] Bei der medicinischen Facultät erschienen folgende Inauguraldissertationen: Am 1. April 1846 *Aug. Garms*, diss. de oculorum sympathia cum reliquo organismo. Berol., Schade. 31 S. gr. 8. und *C. Philipp*, diss. de parotitide. Ib. 32 S. gr. 8.; am 4. April *Guil. Heldt*, diss. de Santonini natura et origine. Ib., Brandes. 43 S. gr. 8. und *Fr. Kahleyss*, diss. de morborum medullae spinalis symptomatologia. Ib., Nietack. 29 S. gr. 8.; am 6. April *Max. Fr. L. Alb. Serlo*, diss. de perverso more nutricum conductarum infantibus adhibendarum. Ber., Fr. Schlesinger. 29 S. gr. 8.; am 28. April *Guil. Senhouse Kirkes*, diss. de tenotomia. Ib., Schade. 32 S. gr. 8.; am 11. April. *C. Rud. Schmidt*, diss. de paralysi nervi facialis. Ib. 31 S. gr. 8.; am 17. April *Thd. Knapp*, diss. de febre traumatica pyaemica. Ib. 28 S. gr. 8. und *C. Lorenz*, diss. de Leonardo Fuchsio. Ib. 46 S. gr. 8.; am 20. April *Fr. Voss*, diss. de menstruatione. Ib. 32 S. gr. 8.; am 25. April *Ed. Pfeffer*, diss. de staphylomate corneae conico pellucido. Ib. 32 S. gr. 8.

[10125] Am 5. Mai *Leop. Béringuier*, diss. de neonatorum asphyxia. Berol., Schade. 30 S. gr. 8.; am 8. Mai *C. Neuhaus*, diss. de psellismo ejusque sanandi rationibus. Ib. 39 S. gr. 8.; am 9. Mai *Lud. Höpner*, elephantiasis exemplum memorabile. Ib. 31 S. gr. 8. und *Conr. Hörling*, quibus potissimum causis fiat, ut partum dolor comitetur. Ib. 32 S. gr. 8.; am 25. Mai *Hugo Rühle*, experimentorum de nervi facialis functionibus factorum expositio critica. Ib. 35 S. gr. 8.; am 27. Mai *Lud. Hirsch*, diss. de hydrocephalo chronico infantum. Ib., fr. Schlesinger. 33 S. gr. 8.; am 30. Mai *Fr. Brunhoff*, diss. de peritonitide. Ib., Schade. 40 S. gr. 8.

[10126] Am 16. Juni *Ed. Thorn*, diss. de morbo Brightii. Ber., Schade. 40 S. gr. 8.; am 30. Juni *Guil. Benicke*, diss. de dyscrasia scrofulosa morbisque inde pendentibus. Ib. 29 S. gr. 8.

[10127] Am 11. Juli *C. Bolle*, diss. de vegetatione Alpina in Germania extra Alpes obvia. Ber., Schade. 50 S. gr. 8.; am 17. Juli *H. Bührig*, diss. de nystagmo. Ib. 45 S. gr. 8.; am 20. Juli *Hm. Seydel*, diss. de chlorosi. Ib. 31 S. gr. 8.; am 30. Juli *E. Bernhard*, diss. de idiotismi endemii, quem vocant cretinismum, et strumae geographia. Ib. 43 S. gr. 8. und *Bna. Spiegelberg*, diss. de fermentatione sanguinis purulenta. Ib. 31 S. gr. 8.

[10128] Am 1. Aug. *Rob. Günther*, diss. de epilepsia. Ber., Schade. 31 S. gr. 8. und *Alb. Struck*, diss. de scirrho et carcinomate uteri. Ib. 31 S. gr. 8.; am 13. Aug. *C. Schwalb*, diss. de laryngophthisi tuberculosa. Ib. 31 S. gr. 8. und *O. de Wolffersdorff*, diss. de morbo Brightii. Ib. 32 S. gr. 8.; am 14. Aug. *Hma. Albrecht*, historia litis de venaesectione in pleuritide. Ib. 31 S. gr. 8. und *Guil. Schulte zu Cranwinkel*, diss. de tabe dorsali. Ib. 31 S. gr. 8.; am 15. Aug. *Gust. Ed. Moehring*, diss. de hydrocephalo acuto. Ib., fr. Schlesinger. 31 S. gr. 8. u. *Gust. Wahl*, diss. de gravidarum, parturientium et puerperarum eclampsia. Ib., Schade. 35 S. gr. 8.; am 17. Aug. *A. Ewermann*, diss. de urina albuminosa. Ib. 32 S. gr. 8. und *C. Schmidt*, diss. de sudore. Ib. 31 S. gr. 8.; am 18. Aug. *Jul. Beer*, choreae casus singulari complicatione insignis in Wolffiana caritatis clinice ab auctore observatus. Ib. 48 S. gr. 8. und *Osc. Schaller*, diss. de oophoritide. Ib. 32 S. gr. 8.; am 19. Aug. *Jo. Brauser*, diss. de funiculi umbilicalis prolapsu. Ib. 45 S. gr. 8. und *C. Rückert*, de clavo nonnulla. Ib. 31 S. gr. 8.; am 20. Aug. *Irn. Jösting*, diss. de feminarum osteomalacia. Ib. 32 S. gr. 8. und *C. Zenker*, diss. de recta haemorrhagiarum in placenta praevia curandarum ratione. Ib. 52 S. gr. 8.; am 21. Aug. *Hm. Grauflügel*, diss. de hydrocele. Ib. 31 S. gr. 8. und *C. Winzer*, diss. de variis leprae formis. Ib. 36 S. gr. 8.; am 22. Aug. *Aem. Wehmer*, diss. de fame. Ib. 31 S. gr. 8. und *Edm. Thomae*, nonnulla de haemorrhoidibus. Ib.

31 S. gr. 8.; am 25. Aug. *Ant. Löbner*, diss. de prosopalgia. Ib. 31 S. gr. 8. und *Alb. Vorstner*, diss. de causis perturbationum mentis. Ib. 31 S. gr. 8.; am 26. Aug. *Geo. Gaudin*, diss. de meningitide tuberculosa. Ib. 31 S. gr. 8. und *Frc. Marin*, diss. de quibusdam fistulae vesico-vaginalis operationibus. Ib. 31 S. gr. 8.; am 27. Aug. *Gust. Chwistek*, diss. de prosopalgia. Ib. 31 S. gr. 8. und *H. Jos. Zaar*, diss. de spirituosorum in corpus humanum efficacitate. Ib. 31 S. gr. 8.; am 28. Aug. *Hm. Bruys*, diss. de phlebitide et lymphangioitide puerperarum. Ib. 31 S. gr. 8. und *Max. Hochauf*, diss. de metrorrhagiarum pathologia. Ib. 31 S. gr. 8.; am 29. Aug. *H. Pagenstecher*, diss. de menstruationis perturbationibus. Ib. 36 S. gr. 8. und *Btho. Simon*, nonnulla de ovi hominum et mammalium evolutione. Ib. 61 S. gr. 8.; am 31. Aug. *Quir. Haanen*, quomodo vapores in aurium morbis sint adhibendi. Ib. 32 S. gr. 8. mit 1 lithogr. Taf.

[19129] Am 2. Sept. *Fd. Froning*, diss. de chorea. Ber., Schade. 31 S. gr. 8. und *Fr. Guil. Schaar*, diss. de hydrophobia. Ber., Lindow. 32 S. gr. 8.; am 5. Sept. *Al. de Frantzius*, observationes quaedam de Gregarinis. Ber., Schade. 35 S. gr. 8.; am 7. Sept. *H. Herzer*, de febre nonnulla. Ib. 31 S. gr. 8.; am 8. Sept. *Frc. Jos. Leuffen*, diss. de sectione caesarea. Ib. 39 S. gr. 8.; am 18. Sept. *Bn. Vahle*, diss. de prosopalgia. Ib. 31 S. gr. 8.; am 19. Sept. *A. Beselin*, diss. de hydrocephalo acuto. Ib. 31 S. gr. 8. und *Lehm. Löwenberg*, diss. de angina membranacea. Ib. 31 S. gr. 8.; am 21. Sept. *Alb. Heising*, diss. de aquis Arminicis ad fontes Luppiae. Ib. 32 S. gr. 8. und *Thd. Rich. Ulrich*, diss. de medicamentorum et organismi facultate mutua. Ber., Lindow. 31 S. Lex.-8.; am 22. Sept. *Ger. Bullermann*, diss. de varicocele. Ib. 31 S. gr. 8.; am 25. Sept. *J. Casp. Aldenbrück*, diss. de leucorrhoea. Ib. 31 S. gr. 8. und *Adelb. Grosse*, diss. de cannabi indica. Ber., Nietack. 30 S. gr. 8.; am 28. Sept. *A. Ochlitz*, diss. de oedemate recens natorum. Ber., Schade. 46 S. gr. 8.; am 29. Sept. *Gust. Böhm*, diss. de pseudarthrosi ossium fracturas excipiente. Ib. 38 S. gr. 8.; am 30. Sept. *Osc. Krause*, diss. de cupri facultate. Ib. 35 S. gr. 8. und *Thd. Toussaint*, diss. de variis stricturas urethrae sanandi methodis. Ib. 31 S. gr. 8.

[19130] Am 1. Oct. *Jo. Neumann*, nonnulla de hypertrophia cordis. Ber., Schade. 31 S. gr. 8.; am 3. Oct. *Ado. Schäffer*, diss. de physiologia menstruationis cum crisi analogiae inter hanc et coeundi ardorem animalem a Bischoff constitutae. Ib. 47 S. gr. 8.; am 5. Oct. *Leffm. Levin*, diss. de vi et effectu aquae frigidae physiologico. Ber., fr. Schlesinger. 34 S. gr. 8.; am 12. Oct. *Jos. Peltzer*, diss. de colica saturnina. Ber., Schade. 31 S. gr. 8. und *L. Fd. Thym*, diss. de vomitu gravidarum. Ib. 31 S. gr. 8.; am 13. Oct. *Arn. Fr. Arndt*, diss. de sectione caesarea. Ber., Lindow. 31 S. gr. 8. und *P. Ed. Hey*, diss. de angina membranacea seu polyposa. Ib. 31 S. gr. 8.; am 14. Oct. *Sam. Brillantowski*, diss. de animi affectuum in motus musculares involuntarios efficacitate. Ber., Schade. 38 S. gr. 8. und *Frc. C. Nebe*, diss. de gangraena pulmonum. Ib. 32 S. gr. 8.; am 23. Oct. *Guil. Rausch*, diss. de chlorosi. Ib. 31 S. gr. 8.; am 31. Oct. *Adalb. Werther*, diss. de calcariae muriaticae effectu in animalibus. Ib. 31 S. gr. 8.

[19131] Am 19. Dec. *C. Jul. Schwartz*, diss. de hepatis pimelosi. Ber., Schade. 35 S. gr. 8.; am 22. Dec. *Frc. Ant. Walter*, diss. de bursarum mucosarum morbis. Ib. 31 S. gr. 8.; am 23. Dec. *Rob. Wilms*, observationes de sagitta mare Germanicum circa insulam Helgoland incolente. Adjecta tab. aeri incisa. Ib. 18 S. gr. 4.; am 24. Dec. *H. A. Müller*, diss. de lithopaediis. Ber., Nietack. 57 S. gr. 8. und *C. Oertel*, diss. de myelophthisi sicca. Ber., Schade. 32 S. gr. 8.; am 8. Dec. *Frc. Emundts*, diss. de apoplexia pulmonum. Ber., Nietack. 32 S. gr. 8. und *C. Müller*, Frc. Glissonii theoremata de perceptione, appetitu et motu. Ib. 35 S. gr. 8.; am 30. Dec. *Jul. Paul*, pathologia placentae. Ber., Schade. 47 S. gr. 8.; am 31. Dec. *H. Bitter*, de ovo et foetu in utero nonnulla. Ber., Nietack. 28 S. gr. 8.

[19132] Am 8. Jan. 1847 *Lud. Bethge*, diss. de scarlatina. Ber., Becker. 30 S.

gr. 8.; am 9. Jan. *J. C. Strahl*, diss. physiol. de saliva. Ber., Schade. 35 S. gr. 8.; am 15. Jan. *Aem. Hamann*, diss. de ictero. Ib. 29 S. gr. 8.; am 23. Jan. *Viet. Bernstein*, diss. de galvanismi usu medico. Ib. 31 S. gr. 8.; am 25. Jan. *A. C. la Pierre*, diss. de hydrargyro muriatico miti. Ib. 31 S. gr. 8.

[10123] Am 2. Febr. *Phil. Katzenstein*, diss. de pleurae et pulmonum in tuberculosi mutationibus. Ber., fr. Schlesinger. 28 S. gr. 8.; am 12. Febr. *Ed. Firsbach*, diss. de chlorosi. Ber., Nietack. 27 S. gr. 8.; am 15. Febr. *C. A. Soltmann*, diss. de febre puerperali. Ib. 39 S. gr. 8.; am 20. Febr. *Lp. Bessel*, diss. de chorea St. Viti, adjuncto specimine morbi, quem choream St. Viti magnam vocant. Ber., Schade. 51 S. gr. 8.; am 26. Febr. *Al. Lemberg*, diss. de prosopalgia. Ber., fr. Schlesinger. 26 S. gr. 8.

[10124] Am 22. März *Fr. Adler*, de aquae frigidae usu nonnulla. Ber.. Schade. 31 S. gr. 8. und *Bn. Nithack*, diss. de dysenteria. Ber., Nietack. 28 S. gr. 8.; am 23. März *C. Brenschedt*, observationes clinicae circa morbos nervorum. Ber., Schade. 31 S. gr. 8. und *Aem. Feigell*, diss. de menstruatione. Ib. 31 S. gr. 8.; am 24. März *Ado. Hm. Ulrich*, diss. de tenotomiae effectu physiologico. Ib. 31 S. gr. 8. und *L. Wachtel*, diss. de morbo carbunculoso. Ber., fr. Schlesinger. 29 S. gr. 8.; am 25. März *Arm. Sam. Fiedler*, diss. physiol. de sensu videndi. Ber., Schade. 31 S. gr. 8.; am 26. März *Rud. Niesemann*, diss. de spermatorrhoea. Ib. 38 S. gr. 8.; am 27. März *Jac. Benas*, diss. de cura inunctionis. Ber., fr. Schlesinger. 29 S. gr. 8. und *L. Alb. Heinss*, diss. de angina membranacea. Ib. 26 S. gr. 8.; am 29. März *Fr. Hoogeweg*, diss. de cordis dilatatione. Ber., Schade. 31 S. gr. 8. und *Rud. Stanelli*, diss. de plicae Polonicae natura atque indole. Ib. 32 S. gr. 8.; am 30. März *P. C. Mampe*, de corporibus alienis in appendice vermiculari nonnulla. Ib. 40 S. gr. 8.; am 31. März *L. Fränkel*, diss. de resorptione vasorum lymphaticorum adjunctis nonnullis experimentis. Ber., fr. Schlesinger. 29 S. gr. 8.; am 1. April *Jac. Davidsohn*, diss. de idiosyncrasia. Ber., Nietack. 29 S. gr. 8.

[10125] In der philosophischen Facultät schrieb zum Antritt der ihm übertragenen ordentl. Professur der Prof. Dr. *Jo. Franz* das Programm: De administratione Aegypti capita duo. Ber., typ. acad. 1846, 12 S. gr. 4. — Auf Veranlassung mehrerer Doctorpromotionen sind folgende Inauguraldissertationen ausgegeben worden: Am 3. April 1846 *Jul. Frese*, de Einhardi vita et scriptis specimen. Ber., Humblot et Co. 22 S. gr. 8.; am 13. April *C. Nipperdey*, diss. de supplementis commentariorum C. Julii Caesaris. Ber., Schade. 35 S. gr. 8.; am 23. Mai *C. Retslag*, diss. de Malebranchio philosopho. Ib. 68 S. gr. 8.; am 25. Mai *Ado. Zinzow*, de historiae graecae primordiis particula. Ib. 39 S. gr. 8.; am 15. Juni *Lud. Heros*, diss. phys. de ventis. Acc. XI figurae et tabula ventorum synoptica. Ber., Nietack. 113 S. gr. 8.; am 1. Juli *C. Brunner*, disquis. phys. experim. de ratione, quae inter fluidorum cohaesionem et calorem aliasque vires moleculares intercedit. Ber., Schade. 47 S. mit 1 lith. Taf. gr. 4.; am 21. Aug. *Dav. Stadthagen*, diss. de quibusdam marmoribus Phoeniciis praemisso specimine de scripturae alphabeticae origine. Ib. 38 S. gr. 8.; am 22. Aug. *A. Hamm*, Pindari carmen olymp. I. a Ludovico Legionensi hispanice redditum, adjunctis in verba graeca et hispanica annotationibus. Ib. 44 S. gr. 8.; am 24. Aug. *Lud. Kym*, diss. de juris notione Spinozae. Ib. 62 S. gr. 8.; am 26. Aug. *Rho. Pauli*, diss. de pace Antalcidea. Ib. 38 S. gr. 8.

[10126] Ferner am 16. Jan. 1846: *C. Hm. Knoblauch*, de calore radiante disquisitiones experimentis quibusdam novis illustratae. Ber., Schade. 103 S. gr. 4.; am 20. Jan. *Maur. Traube*, diss. de nonnullis chromii connubiis. Ib. 35 S. gr. 8.; am 6. Febr. *Jul. Kretzschmann*, rerum Magnesiarum specimen. Ib. 58 S. gr. 8.; am 24. Febr. *Alb. O. Fd. Schulze*, diss. chem. de crystallinis sulphatibus quibusdam duplicibus. Ib., fr. Schlesinger. 41 S. gr. 8.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Fünfter Jahrgang. **Heft 48.** 26. Nov. 1847.

Medicin und Chirurgie.

[10127] Beiträge zur Seelenheilkunde von Dr. **Fr. Engelken**, Dir. der Privat-Heilanstalt zu Oberneuland bei Bremen. Bremen, Heyse. 1846. XII u. 162 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[10128] *Practische* Seelenheilkunde, nebst Grundbedingungen einer guten Irren-, Heil- und Pflegeanstalt. Ein Handbuch für Aerzte und Richter von **C. Haas**, Med. Dr., gewes. Assistenzarzte der k. k. Irren-Heilanstalt f. d. Prov. Oberösterreich u. gegenwärt. Armenarzte in Linz. Wien, Rohrmann'sche Hofbuchh. 1847. X u. 352 S. gr. 8. (1 Thlr. 19 Ngr.)

Die erste der genannten beiden Schriften enthält nach dem Vorworte des Vfs. eine etwas weitere, zunächst für Aerzte bestimmte Ausführung derjenigen Grundsätze und Ansichten über Psychiatrie, welche derselbe (ein Schüler Nasse's, dem auch das Buch gewidmet ist) in einer früheren kleinen Schrift: „Die Privat-Irrenanstalt zu Oberneuland" in der Kürze für allgemeineren Zweck niedergelegt hatte. Sie soll demnach vornehmlich dazu dienen, die Grundzüge darzulegen, auf welche die Behandlung der Zöglinge in der gedachten, vom Vater des Vfs. gegründeten Anstalt basirt ist und letzterem zugleich Gelegenheit geben, bei Darlegung seiner Ansichten etwaige Abweichungen in Bezug auf Manches, was gegenwärtig allgemeine Gültigkeit erlangt hat, auf dem Grunde eigener Erfahrung und Beobachtung zur Kenntniss der Fachgenossen zu bringen und der Beurtheilung derselben anheim zu geben. Zu diesem Zwecke hat er diesen „Beiträgen" die Form einer Pathologie und Therapie der Seelenstörungen ertheilt, weil sie ihm als die bequemste erschien, die eigenen Bemerkungen den Lehrsätzen der verschiedenen Schulen gegenüberzustellen, sich jedoch nur auf gedrängte Uebersicht des Hauptsächlichsten beschränkt und in Bezug auf das Allgemeine und Bekanntere auf die besseren der neuen Handbücher über Psychiatrie berufen. Auch ohne besondere Erwähnung des Griesinger'schen Werkes (Repert. Bd. XVI. No. 10866) würde Jeder, der dieses mit Aufmerksamkeit gelesen, die Ansichten und Aussprüche G.'s der grossen Mehrzahl nach sofort hier wieder erkannt haben. Was zur Einleitung über die Nothwendigkeit der Vervollkommnung und Ausbildung der Psychiatrie aus Gründen

der Humanität und für die Zwecke der gerichtlichen Medicin und der Wissenschaft überhaupt gesagt wird, dürfte, da das Buch für Aerzte geschrieben ist, wohl überflüssig erscheinen, während durch den Zweck der Abhandlung die darauf folgende Darlegung der Ansichten des Vfs. über das zwischen Leib und Seele bestehende Wechselverhältniss und die durch dasselbe bedingte räthselhafte Vereinigung von Freiheit und Unfreiheit in der menschlichen Natur gerechtfertigt ist. Derselbe wendet sich dann zu den entfernten Ursachen der Seelenstörung, die theils prädisponirende, theils erregende, in dieser Beziehung aber oft schwer zu trennende, oder in anderm Betracht bald psychische, bald somatische sind. Zu den prädisponirenden zählt er die nervöse Reizbarkeit, die Erblichkeit und die Erziehung, zu den erregenden (a. geistigen) alle moralischen Perturbationen und Leidenschaften, wobei er vor der Ansicht warnt, die letzteren gleichsam als das erste Stadium geistigen Erkrankens zu betrachten und darauf hinweist, wie dieselben nur durch ihre nächste störende Einwirkung auf das Somatische mittelbar zur Erzeugung von Seelenkrankheiten hinwirken, und b. von den somatischen: die menstruellen Verrichtungen (nach seiner Erfahrung selten mit Recht anzuklagen), den Missbrauch geistiger Getränke (ebenfalls als Ursache geistigen Erkrankens zu hoch angeschlagen), Geschlechtsmissbrauch, Onanie (mehr als Veranlassung zur nervösen Reizbarkeit zu betrachten und als prädisponirendes Moment immer nur eine mittlere Stelle einnehmend), Nervenfieber, Gehirnkrankheiten, chronische, wie acute, äussere Körperverletzungen, Epilepsie (sämmtliche zuletzt genannte Zustände diejenigen körperlichen Ursachen, welche am häufigsten Irrsein erzeugen). Hinsichtlich des Wesens der Geisteskrankheiten stimmt der Vf., „aus eigener Erfahrung schöpfend der jetzt fast allgemein angenommenen Ansicht bei, welche in der Anstalt schon theilweise Geltung hatte, als die ganze Psychiatrie noch sehr wenig cultivirt war, und nimmt an, dass die Geistesstörungen entweder aus körperlichen oder geistigen Ursachen, oder aus beiden zugleich hervorgehend, ihren nächsten Grund nur im Körperlichen haben und als eigene, durchaus selbstständige Krankheiten zu betrachten sind. Ist diese das Irrsein bedingende, und, wie wir später sehen werden, auf das Gehirn verwiesene Störung oder Abnormität einmal gesetzt, so leidet nun, vermöge der innigen Durchdringung oder der Einheit von Seele und Körper, jene nicht als solche und auf dem Gebiete ihrer moralischen Freiheit, sondern in ihrer irdischen Erscheinungsweise, die nur durch organische Vermittelung zu Stande kommen und deshalb auch gestört werden kann, mit". — Den Sitz des geistigen Erkrankens beschränkt er auf das Gehirn, dessen Function gestört ist, erklärt dasselbe für eine Neurose, und rangirt es mit Epilepsie, Gastralgie, Hypochondrie u. s. w. Insbesondere wird die nächste Ursache geistigen Gestörtseins stets in einer abnormen Strömung der Nervenfasern der Leitungs-

nerven oder der feineren Faserung der Bläschensubstanz und einem Missverhältnisse dieser beiden Provinzen im Nervensysteme rücksichtlich ihrer Thätigkeit gegen einander gesucht, und dieser Ueberzeugung nach jede gröbere materielle Störung des Gehirns eben so wohl, wie jede in einem andern körperlichen Systeme oder Organe liegende und per sympathiam auf das Gehirn wirkende Abnormität als entfernte Ursache in Anspruch genommen (S. 28). — Wenn in der Regel die Prognose bei Geisteskrankheiten für sehr unsicher erklärt wird, so widerspricht dieser Ansicht der Vf. und stellt die Behauptung auf, dass sie nach seiner Erfahrung sicherer ist, als in manchen andern chronischen Krankheiten, indem in vielen Fällen sich schon auf den ersten Blick dieselbe einigermaassen feststellen lässt, die Erörterung der übrigen Zustände und Vorgänge das Uebrige ergänzt und somit nach einigen Wochen sich eine ziemlich feste Voraussage bilden lässt, die wenigstens den Vf. nur in seltenen Ausnahmsfällen im Stiche gelassen hat. Die Puncte, welche hierbei vorzüglich ins Auge zu fassen sind, hat er besonders hervorgehoben. Die schwierigsten Fälle für die Heilung und Voraussage waren ihm immer die, wo Sünde und Lasterhaftigkeit theils mit als ursächliche Momente anzuklagen, theils mit der Krankheit complicirt waren, und die Kranken zu Zeiten nur so partiell krank sich zeigten, dass sie ihren moralischen Zustand zu verbergen im Stande waren. Die Behandlung der Irren verlangt zu Erreichung günstiger Resultate die Aufnahme des Kranken in eine öffentliche oder Privat-Irrenanstalt, und zwar bietet, aus bekannten Gründen eine der letzteren Art wesentliche Vortheile dar, wenn der dieselbe leitende Arzt vollkommenes Zutrauen verdient. Dem Principe, dass man den Geisteskranken nie durch List einer Anstalt zuführen dürfe, pflichtet der Vf. zwar bei, jedoch nur in Bezug auf Kranke, von denen man überzeugt sein kann, dass sie gutwillig gehen, sich wenigstens nicht widersetzen und neben ihrem Wahne noch Klarheit des Bewusstseins besitzen, indem bei diesen jegliche Täuschung in der Regel einen übeln Eindruck macht. Im Uebrigen aber hält er den Weg der List, um einen Irren einer Anstalt zu überliefern, unbedingt für den besten und betritt ihn selbst seit langen Jahren ohne Nachtheil. Ueber die zu einem guten Irrenarzte erforderlichen Eigenschaften und die Grundzüge der Behandlung Geisteskranker im Allgemeinen hat der Vf. Neues nicht beigebracht, als doppelte Hauptindication aber a) die Beseitigung der entfernten Ursachen und Zurückführung der in einer abweichenden Nervenstörung begründeten nächsten Ursache zur Norm, und b) die Umstimmung der abnormen psychischen Thätigkeit aufgestellt. Bezüglich der somatischen Behandlung geht der Vf. die einzelnen, bei Geisteskranken gebräuchlichen Curmethoden durch und erwähnt dabei die Grundsätze, die ihn in seiner Anstalt bei Benutzung derselben leiten. Aderlässe kommen in Anwendung auch da, wo keine eigentliche Entzündung, son-

dern nur ein starker Reizungs- oder Congestivzustand im Anfange der Krankheit oder bei sehr vollblütigen Subjecten vorhanden ist; desgleichen, wenn durch erhöhte Nervenreizung die Blutbewegung so aufgeregt ist, dass sie keinem andern Mittel weicht, und durch ihre Rückwirkung auf das Gehirn dessen Aufregung immer noch vermehrt. Bei chronischem Irrsein werden sie in der Regel nicht in Gebrauch gezogen, vielmehr wird durch Anführung mehrerer Beispiele mit übelm Ausgange vor den nachtheiligen Folgen des Blutlassens, ohne welches manche Aerzte sich keine Behandlung Geisteskranker denken können, gewarnt. Ref. möchte hierin einen besonders triftigen Grund finden, den Chirurgen das Aderlassen auf einseitiges Verlangen des Kranken oder dessen Angehörigen ganz zu verbieten. Auch er hat in seiner Praxis eine Erfahrung gemacht, welche der des Vfs. (S. 56) an die Seite zu stellen ist. Ein alter Barbierer, dem selbst zu den niedrigsten chirurg. Verrichtungen die Erlaubniss versagt war, hatte sich bei dem Landvolke den Ruf zu verschaffen gewusst, als verstehe er es ganz besonders, die Adern zu schlagen, wodurch Geisteskranke nur geheilt werden könnten. In einer langen Reihe von Jahren kam aus einem weiten Umkreise kein Geisteskranker in Behandlung des Ref. oder zu gerichtsärztlicher Exploration, wo nicht der gedachte Pfuscher ein oder mehrere Male, und zwar für reichlichen Lohn, Aderlässe vorgenommen hatte. Anzeigen und Bestrafungen vermochten diesem Unwesen nicht zu steuern, und jedenfalls triebe das Subject noch sein Geschäft, wenn ihm nicht vor Kurzem der Tod den Aderlassschnepper aus der Hand gewunden hätte. Die Meinung ist namentlich unter den niedern Ständen zu sehr verbreitet, dass jede Seelenstörung vom Blute ausgehe und eine reichliche Entleerung desselben immer nützen müsse oder wenigstens nichts schaden könne. Als Antagonistica sind nur Brechweinstein und Ipecacuanha zu Erregung von Ekel zu empfehlen, die äussern mechanischen antagonistischen Mittel (Drehstuhl u. s. w.) hat der Vf. mit Recht gänzlich bei sich verbannt; Haarseile und Fontanelle werden nur in einzelnen Fällen als Unterstützungsmittel in Gebrauch gezogen. Klystire aus kaltem Wasser wendet er an, um die „verstimmten Nervenplexus des Unterleibes“ (sic) und die aus der durch sie bedingten nervösen Reizbarkeit hervorgehenden Zustände der Hypochondrie und Hysterie zu „beseitigen“. Die kalten Bäder werden mit Vortheil durch die gelinder wirkenden Regenbäder ersetzt, die, je nachdem sie angeordnet werden, bald eine mehr deprimirende, bald eine umstimmende und stärkende Wirkung äussern und nach des Vfs. vielfacher Erfahrung zu den ausgezeichnetsten Mitteln gegen psychische Krankheitsformen gehören, da ihre indirect-psychische Wirkung eben so vortrefflich ist, als ihre direct-körperliche. Ausserdem hat sich die Einwickelung in nasse Leintücher mit nachheriger kalter Abwaschung oder Anwendung des Regenbades in vielen Fällen

recht heilsam bewiesen. Der Vf. wurde durch die glücklichen Erfolge, die er bei Nervenfieberkranken durch dieses Verfahren erzielte, auf die Anwendung desselben bei Geisteskranken geleitet. Topische feuchtkalte Ueberschläge über den Unterleib fand er nutzbringend in den verschiedenartigsten Krampfzuständen des Unterleibes, speciell namentlich bei anxietas praecordialis, Melancholie, Hypochondrie u. s. w. Endlich bewährte sich ihm in vielen Fällen die Magnet-Elektricität bei Irren als ein „nicht sowohl direct-psychisches, als vielmehr auch direct-körperliches *Mittel*". Aus der Classe der besänftigenden Mittel rühmt *derselbe*, im Widerspruche mit den meisten seiner Collegen, das Opium, und zwar als ein Mittel, welches vor andern Narcoticis die gleichzeitige stärkende Wirkung oder Hebung des Wirkungsvermögens der Nerven voraus hat. Vorzüglich wirkte es ihm wohlthätig, wenn das Uebel ohne entschiedene Theilnahme des Blutgefässsystems bestand und mehr dynamischer Natur war, fast *specifisch* in der Melancholia hypochondriaca, nach Schreck, *Kummer*, Sorge und Verdruss, dann aber auch in manchen Fällen der Manie und der Verrücktheit mit dem Charakter des Erethismus. Auf die übrigen Narcotica gibt er wenig; Versuche mit Morphium finden sich nicht erwähnt. Die abführende Methode scheint öfter heilsam durch antagonistische Reizung, als durch Ausleerung der Sordes zu wirken. — Als eins der besten Nahrungsmittel für Irre erklärt der Vf. die Milch; mitunter wurde sie mit gutem Erfolge ausschliesslich in Anwendung gebracht. Was über die diätetische Behandlung, die häusliche Einrichtung, den Einfluss der Religionsübungen auf die Irren u. s. w. gesagt wird, dürfte wohl allgemeine Billigung finden. Zwei Krankheitsgeschichten, von Irren nach ihrer Genesung selbst niedergeschrieben, gestatten tiefe Blicke in den verworrenen Seelenzustand derartiger Unglücklicher und erhalten durch begleitende Anmerkungen des Vfs. doppelten Werth.

Ueber die weniger Eigenthümliches bietende, jedoch, einige Umständlichkeit im Vortrage abgerechnet, ihrem Zwecke gewiss recht wohl entsprechende Schrift des Dr. Maass kann sich Ref. verhältnissmässig kürzer fassen. Hr. M. hat nach Beendigung seiner medicinischen Studien die vorzüglichern Irren- und Pflege-Anstalten Deutschlands besucht und sich mit den Einrichtungen derselben vertraut gemacht, dann vom J. 1821 an als Assistenzarzt in der k. k. Prov.-Irrenanstalt f. Oesterr. ob der Enns eine Zeit lang fungirt, später mehrere Jahre in dem Sanitätsbureau der k. k. Landesregierung gearbeitet, dabei selbstständig in der Hauptstadt und auf dem Lande als Arzt praktizirt und im J. 1844 eine durch Krankheit herbeigeführte unfreiwillige Musszeit benutzt, die im Felde der prakt. Seelenheilkunde gemachten Erfahrungen zu Ausarbeitung des vorlieg. Werkes zu verwenden. Er hatte hierbei vornehmlich die Bedürfnisse derjenigen Aerzte vor Augen, welchen es an Gelegenheit gefehlt, sich mit allem Dem

bekannt zu machen, was zu richtiger Beurtheilung und Behandlung krankhafter Seelenzustände erforderlich ist; welche anderweite Zwecke es hiermit verbindet, wird am Besten aus den eigenen Worten des Vfs. abzunehmen sein, mit welchen er die Vorrede schliesst: „Vorliegende Schrift soll demnach zunächst ein Handbuch für den allein stehenden Praktiker und ein Nachschlagebuch für den Gerichtsarzt und Physiker, bezüglich des demselben im psychiatrischen Felde angewiesenen Wirkungskreises, sowohl dem Kranken, als der Gesetzgebung gegenüber, sein. Der Richter soll als Criminal-Psycholog durch diese Blätter die ärztliche Anschauungsweise bei Beurtheilung der Psychosen vom anthropologischen Standpuncte aus wenigstens theilweise kennen lernen; jeder Gebildete endlich, den an dem Fortschritte der Wissenschaft und dem Gedeihen der Humanitätsanstalten Antheil nimmt, wird darin mit der wahren Bestimmung und der den Forderungen der Humanität entsprechenden Einrichtung einer Heilanstalt für Seelenkranke bekannt gemacht werden". Hierzu hat der Vf. nun folgenden Weg eingeschlagen. Er beginnt mit einer Entwickelungsgeschichte des öffentlichen Irrenwesens, geht dann zu einer Uebersicht des gegenwärtigen Zustandes desselben in und ausserhalb Europa über, berührt die Fragen über die Bestimmung der Irrenanstalten zu Heil- und Lehrzwecken, über Vereinigung der Heil- und Pflegeanstalten, Heilbarkeit und Unheilbarkeit der Seelenstörungen, belehrt über den Transport der Irren in die Anstalten, über die innere Einrichtung und Verwaltung der letzteren und befleissigt sich in letztgenannter Beziehung der möglichsten Genauigkeit, wenn gleich die vor längerer Zeit schon erworbenen Anschauungsresultate die Erwähnung mancher Verbesserung der Neuzeit vermissen lassen. Der 2. Thl. (S. 146—236) enthält eine Nosologie der Seelenstörungen, und liefert, nächst einer Auswahl von Classificationen derselben aus den Handbüchern renommirter Seelenärzte, eine Aufzählung und Beschreibung der Hauptformen, in der Hauptsache nach guten Mustern, jedoch mit neuen Beispielen versehen, unter Berücksichtigung der ätiologischen, diagnostischen und prognostischen Momente. Die S. 210 gegebene Anleitung zu Abfassung einer genügenden Krankheitsgeschichte gewährt dem Ungeübten zwar 86 einzelne Haltpuncte, wird aber Dem, der dergleichen Hülfsmittel bedarf, nie den zu einer solchen Arbeit erforderlichen Geist einhauchen können. Im 3. Thle. (S. 237—249) wird die Behandlung der Seelenstörungen nach 2 Hauptclassen, den hypersthenischen und asthenischen, zunächst unter Berücksichtigung des in der oben genannten österreich. Irren-Heilanstalt beobachteten, rationellen Verfahrens, zu welchem der Vf. noch Zusätze aus seiner eigenen Erfahrung liefert, gelehrt, im 4. endlich von der Beurtheilung der Seelenstörungen in foro gehandelt, für welchen Zweck die Arbeit des Vfs., der über Manches zu schnell hinweggeht, das Studium der Quellen und ausführlicheren Lehr-

bücher durchaus nicht entbehrlich machen kann. Die angehängten Gutachten über zweifelhafte Seelenzustände, hätten, wenn sie — wie zu vermuthen steht — als Muster dienen sollen, schon desshalb wegbleiben sollen, da sie nicht wörtlich den drei deutschen Zeitschriften über Staatsarzneikunde entnommen, sondern nach den Auszügen abgedruckt sind, welche das Neumeister'sche Repertorium liefert. — Die typographische Ausstattung des letztgenannten Werkes ist vorzüglich, während das zuerst erwähnte, wahrscheinlich weil ein Nichtarzt die Correctur besorgte, an fatalen Druckfehlern, z. B. Decalismus statt Dualismus, Aepinoxien, Resonnanz, Primitürfasern, per Antagonismus, Erithismus u. a. leidet.

[10128] Handbuch der speciellen Pathologie, bearbeitet von Dr. **L. Posner.** 3. Bd. Chronische Krankheiten. 2. Thl. (Auch u. d. Tit.: Encyklopädie der medicin. Wissenschaften. Methodisch bearb. von einem Vereine von Aerzten unter Redaction des Dr. *A. Moser.* 2. Abth.: Specielle Pathologie u. Therapie. 3. Bd.) Leipzig, Brockhaus. 1847. XII u. 626 S. gr. 12. (2 Thlr. 18 Ngr.)

Ref. begnügt sich mit Angabe des Inhalts, da über die Art der Bearbeitung bereits früher (vgl. Bd. XI. No. 7571) das Nöthige gesagt worden ist. Werke dieser Art, bei denen die Menge des vorhandenen nutzbaren Materials die Arbeit wesentlich erleichtert, können auf Lob oder Tadel immer nur in beschränkterem Maasse Anspruch machen, wenn namentlich, wie diess hier entschieden der Fall ist, die Feder von sachkundiger Hand geführt wurde. Soll Ref. einen Tadel aussprechen, so kann dieser nur die zuweilen allzu grosse Kürze und die nicht immer zu billigende Classification betreffen, während dagegen im Ganzen die gedrängte und übersichtliche, unter genauer Festhaltung des zu Grunde liegenden Planes gearbeitete Darstellung auch in diesem Bande volles Lob verdient. Es enthält derselbe folgende Krankheiten: VII. Abth. Phthisis. VIII. Abth. Desorganisationen. 1. Abschn. Hypertrophie. 2. Abschn. Atrophie. 3. Abschn. Verhärtung. 4. Abschn. Erweichung. 5. Abschn. Stenosen (wobei jedoch die der Arterien fehlen). 6. Abschn. Ectasien. IX. Abth. Carcinome. X. Abth. Entozoen. Für die bisher genannten Abtheilungen gaben die neuern Werke über pathologische Anatomie reiche Ausbeute. XI. Abth. Neurosen. 1. Abschn. Algiae. Als Anhang: die Hypochondrie. 2. Abschn. Spasmi. Im Anhange das Delirium tremens. 3. Abschn. Anaesthesia. 4. Abschn. Paralyses. XII. Abth. Hautkrankheiten. Der Vf. folgt hierbei dem Willan-Bateman'schen, von Biett und Rayer ausgebildeten und von Behrend etwas veränderten Eintheilungssysteme, wesshalb eine Aufzählung der Classen und Ordnungen hier überflüssig erscheint.

Morgenländische Literatur.

[10140] Rapport annuel fait à la société asiatique dans la seance générale du 14. Juin 1847, par M. **Jul. Mohl**, Membre de l'Institut. Paris, Imprimerie Royale. 1847. 35 S. gr. 8.

Der genannte Vortrag ist aus dem Journal asiatique 1847. No. 8 seiner Wichtigkeit wegen besonders abgedruckt worden, um in weiteren Kreisen verbreitet zu werden. Und mit Recht. Es enthält derselbe in anziehender Darstellung so viele treffliche Andeutungen und Winke zur Förderung der orientalischen Studien in Europa, dass wir aufrichtig wünschen, er möge recht zahlreiche Leser, namentlich auch in Deutschland finden. Von allgemeinerem Interesse ist aber besonders die Uebersicht dessen, was in neuerer Zeit in und ausser Europa für die Kenntniss des Orients und seiner Literatur gethan worden ist und was zunächst noch gethan werden könne; sodann ein kurzer Rückblick auf die Reisen in das Morgenland, namentlich S. 20 ff. die Bemerkungen über die Art und Weise, wie Reisen in die verschiedenen Länder des Orients unternommen werden müssen, um wahrhaft nützlich zu werden. Indem der Vf. S. 28 die auf Kosten oder mit Unterstützung der französ. Regierung erschienenen Reisewerke anführt, bedauert derselbe, wie zahlreiche Gelehrte namentlich in Deutschland diess oft schon ausgesprochen, dass jene Werke wegen ihrer hohen Preise so wenig verbreitet sind und daher so selten benutzt werden können. Durville's Reise kostet 1450 Fr., die der wissenschaftlichen Expedition nach Morea 1080 Fr., die beiden von Texier 1600 Fr., die von Flandin und Coste 1400 Fr., die nach Island 1825 Fr.; das höchst wichtige Reisewerk von Botta (vgl. oben Bd. XVIII. No. 4473) wird unter 1800 Fr. im Buchhandel nicht zu erlangen sein. Wie wenige Bibliotheken und Privaten sind aber im Stande, so kostspielige Werke anzukaufen! Wir geben daher den Vorschlägen des Hrn. M., die er S. 33 darlegt, wie nämlich das zuletzt genannte Werk von so hoher und allgemeiner Wichtigkeit, so wie alle künftige dieser Art für die Hälfte der Kosten herzustellen sein würden, gewiss im Einverständniss Aller Derer, welche für die Literatur sich wahrhaft interessiren, unsere vollste Zustimmung und wünschen, dass diese Vorschläge an der rechten Stelle Gehör und Anerkennung finden zum Nutzen für die Wissenschaft.

[10141] Leschon Chachamim. Wörterbuch, enthaltend hebräische Wörter und Redensarten, die sich im Talmud befinden. Gesammelt, hebräisch erläutert und in's Deutsche übersetzt von **Dav. Lövy**, Rabb. zu Amscheiberg. 1. u. 2. Heft. Prag, Haase Söhne. 1845—47. S. 1—98. Lex.-8. (à 10 Ngr.)

[10142] Lehr- und Lesebuch zur Sprache der Mischnah. Von Dr. **Abr. Geiger**, Rabb. zu Breslau. 1. Abth. Lehrbuch zur Sprache der Mischnah. 2. Abth. Lesestücke aus der Mischnah, mit Anmerkungen und einem Glossar versehen. Breslau, Leuckart. 1845. VIII u. 54, VIII u. 135 S. 8. (1 Thlr.)

[10143] Die Sprache der Mischnah. Lexicographisch und grammatisch betrachtet von **Leop. Dukes.** Esslingen, Harburger. 1846. IV u. 127 S. gr. 8.

[10144] Sefat Chachamim, oder Erklärung der in den Talmuden, Targumim und Midraschim vorkommenden persischen und arabischen Wörter. Von **Ad. Jellinek.** Auch u. d. Tit.: Debarim Attikim. 2. Heft. Leipzig, Fritzsche. 1846. 39 S. 8. (15 Ngr.) — Hierzu: Nachträge zu meinem Sefat Chachamim. Von **Ad. Jellinek.** Ebend., 1847. 16 S. 8. (5 Ngr.)

Die heftige Polemik, welche die talmudische Literatur unter Christen und Juden veranlasste, lenkte die Aufmerksamkeit vieler Gelehrten auf eine wissenschaftliche Bearbeitung derselben. Denn es ist keine vereinzelte Erscheinung auf dem Gebiete der Wissenschaft, dass äussere Momente die nächste Veranlassung für die wissenschaftliche Forschung werden. Der sociale Kampf von Seite der Christen und der religiöse von Seite der Juden — beide nahmen ihren Ausgangspunct von einer Literatur, die mehr besprochen, als gekannt, mehr angegriffen, als erforscht, mehr verurtheilt, als richtig gewürdigt wurde. Natürlich wird der erste Anstoss der äussern Erscheinung, der sprachlichen Gestaltung nämlich, sich zuwenden. So haben wir denn seit dem J. 1845 mehrere lexikalische und grammatische Arbeiten entstehen sehen. Hr. Löwy (No. 10141) hat sich eine die Kenntniss der alttestamentlichen Sprache fördernde Aufgabe gestellt. Das biblische Sprachgut, wie es sich, den Radices nach, in der Mischna, der jerusalemischen und babylonischen Gemara, der Tosifta, Pesikta, Mechilta, dem Sifre, Sifra, Midrasch Rabba, Tanchuma, den Pirke de-Rabbi Elieser und der Megillat Ta'anit entfaltet und gestaltet hat, führt er uns vor, indem er sowohl auf die äussere Entfaltung der Formen, als auf die innere der Begriffserweiterung Rücksicht nimmt. Dadurch werden nicht bloss die Quellen, aus denen der Vf. sein Material geschöpft, sprachlich aufgehellt, sondern es enthält auch die biblische Exegese manchen Gewinn. Ref. verweist auf die Artikel אבן, wo nach einer Parallelstelle im Midrasch Jalkut die Bedeutung des zweifelhaften אבנים (Ex. 1, 16) auf „Zeugeglieder" fixirt wird; auf die Artikel אור, איל, בוא, בוש, בקע, ברך, גדל. Allerdings müssen manche Etymologien in Beziehung auf anerkannt *persische* Wörter des Buches Esther entschieden zurückgewiesen werden; doch thut diess dem Werthe des Ganzen keinen Abbruch. Die ersten beiden Hefte reichen bis zur Radix גור, der Druck aus der neuen hebräischen Buchdruckerei von Haase Söhne ist sehr gefällig und deutlich, und es wäre bloss zu wünschen, dass die Lieferungen rascher auf einander folgen möchten. — Die Arbeit des Ref. (No. 10144), eine Abhandlung in dem zweiten Hefte der „Debarim Attikim", die noch zwei kurze bibliographische Arbeiten enthalten, gehört auch in das lexikalische Gebiet. Natan ben Jechiel aus Rom unter den jüdischen und Reland unter den christlichen Gelehrten haben bereits mit der Erklärung persischer und arabischer Wörter in den Talmuden sich

beschäftigt und Ref. hat diese Forschung weiter ausgedehnt, indem er eine bedeutend grössere Zahl von Wörtern aufgefunden und neue Erklärungen versucht hat. Vielleicht ist diese Forschung auch für das Persische und Arabische nicht ganz ohne Nutzen, wenn man das Alter der Quellen erwägt. So kommen bereits im 2. Jahrh. die Wörter برنس und نقرس vor, die zweifelhafte Bedeutung von طسق, pers. تشه ist durch das im talmudischen Rechte so häufig vorkommende מסקא ausser allem Zweifel und die pers. Kleidernamen هميان, پاپوش, كليم, برانكان sind nicht selten. Natürlich mussten viele Emendationen im Talmud vorgenommen werden. Die „Nachträge" behandeln ferner die Sitten der Perser, Meder und Araber nach Relationen des Talmud, den Gelehrten Lewi ben Sisi, der zur Erklärung des Hebräischen das Arabische zu Hülfe nimmt, und geben endlich eine Classification der aufgenommenen und erklärten Wörter. — Die Arbeiten von Geiger und Dukes behandeln das Grammatische der Mischnah. Die ältesten jüdischen Lexikographen, wie Saadja, Dunàs ben Labrat, Abulwalid, Kimchi und Parchon, und die ältesten Exegeten, wie Raschi, Ibn-Esra, Kimchi, Tanchum u. s. w. haben in ihren Werken auf die Sprache der Mischna sich oft bezogen, und Hartmann war der erste christliche Gelehrte, der die Sprache der Mischna zu einem speciellen Gegenstand der Forschung machte. Es ist hier nicht der Ort, auf Einzelnes einzugehen; daher kann Ref. bloss im Allgemeinen die Schriften beider Gelehrten charakterisiren. Geiger ist dürftig an Material, aber systematisirend; Dukes zeichnet sich durch ein reichhaltiges Material aus. Auch prätendirt Geigers Arbeit, ein Lehrbuch zu sein, während Dukes bloss eine Betrachtung darstellt. Geiger handelt in der Einleitung von der Sprache der Mischna im Allgemeinen, dem Charakter der Mischnasprache im Allgemeinen und der frühern Behandlung der Mischnasprache, und geht dann über zu den Gesetzen über die Fortbildung des Biblischhebräischen zur Mischnasprache. Dukes spricht in der Einleitung von den Sprachverhältnissen der Juden überhaupt: dem Aramäischen, Griechischen, Althebräischen und Persischen, der Mischna und dem Talmud und zählt dann die einschlagende Literatur auf. Darauf folgt in der 1. Abth. das Lexikalische, und in der 2. das Grammatische, Alles mit zahlreichen Belegstellen und von der Belesenheit des Vfs. zeugend. Beide Gelehrte haben kein geringes Verdienst um die wissenschaftliche Bearbeitung der Mischnasprache, wenn auch das Thema nicht ganz erschöpft ist, besonders was die Syntax betrifft. In dem letzten Puncte kann nur die Theorie der arabischen Grammatik Licht verbreiten. Denn wie das Arabische dem Althebräischen in den Formen, der Begriffsentfaltung und der syntaktischen Schärfe

überlegen ist, so verhält es sich auch mit der Mischnasprache. Darum kann nur das Arabische das beste Analogum darbieten. Allein diese sanguinische Hoffnung dürfte bei dem kleinen Kreis, innerhalb dessen die jüdische Literatur sich bewegt, nicht so schnell realisirt werden. — Die „Lesestücke" Geigers sind praktischer und gründlicher als das Lehrbuch gearbeitet, für Anfänger brauchbar und bieten auch dem Gelehrten manche interessante Anregungspuncte. Das Glossar erleichtert die Lectüre und stellt bisweilen Vergleichungen mit dem Arabischen, Syrischen und Samaritanischen an. — Die Arbeit von Dukes führt auch den *Titel:* „Nachbiblische Geschichte der hebräischen Sprache. Erstes Heft". Wir haben also von Dukes, der gegenwärtig an der Bibliothèque royale in Paris angestellt ist, noch manche treffliche Arbeit auf diesem Felde zu erwarten und sind bei der literarischen Regsamkeit dieses Gelehrten berechtigt, einer baldigen Fortsetzung derselben entgegensehen zu dürfen. *Ad. Jellinek.*

Geschichte.

[10145] Geschichte der Städteverfassung von Italien seit der Zeit der römischen Herrschaft bis zum Ausgang des zwölften Jahrhunderts Von Dr. **C. Hegel**, ausserord. Prof. d. Gesch. an d. Univ. Rostock. 1. Bd. Leipzig, Weidmann'sche Buchh. 1847. 12 u. 499 S. gr. 8. (2 Thlr. 15 Ngr.)

Seitdem v. Savigny in seiner Geschichte des röm. Rechts im Mittelalter sich für die Fortdauer der römischen Städteverfassung im westlichen Europa ausgesprochen, haben sich sowohl für, als gegen diese Meinung namentlich in Bezug auf Italien eine Menge von Stimmen erhoben. Zwar war diese Frage schon früher von den Italienern, z. B. von Sigonius, Maffei, Grandi, Tanucci, Giannone, Pizzetti, Lupi, Sismondi, zum Theil auch von Rovelli angeregt und meist verneint, allein überhaupt mit der Gründlichkeit, wie diess heutzutage geschieht, nicht ausgeführt worden. Zuerst ist in Deutschland von Leo die Fortdauer der römischen Städteverfassung für die Langobardischen Städte entschieden in Abrede gestellt und die Städtefreiheit im Mittelalter nach Eichhorns Vorgang auch aus den kirchlichen Immunitäten abgeleitet worden. Hieran schliessen sich mehr oder weniger Neumann (im Hermes Bd. 29 u. 30) und Türk in seiner vortrefflichen, bisher zu wenig beachteten Schrift: „Die Langobarden u. ihr Volksrecht" (1835. 8.), an, während in neuester Zeit noch Bethmann-Hollweg („Ursprung d. lomb. Städtefreiheit". 1846. 8.) zuvörderst die von v. Savigny aufgestellten Beweise zu widerlegen und die entgegengesetzte Meinung näher zu begründen versucht, dabei aber auch die Fortdauer einer freien mit Landeigenthum versehenen römischen Nation angenommen hat. Die Municipalverfassung sei jedoch keineswegs die einzig mögliche Form für die Freiheit der Römer gewesen, es könnte vielmehr diese auch unter der Voigtei des Königs bestanden haben, allein es lasse sich das Verhältniss der Römer

zu den Langobarden nicht näher bestimmen, weil die Langobardischen Gesetze darüber schweigen. Von den Städten wird dort gesagt, dass auch sie in der neuen Ordnung der Dinge unter den Langobarden Mittelpuncte des bürgerlichen Lebens, ja selbst der Landesverfassung blieben, womit der Vf. des vorliegenden Werkes übereinstimmt. In Italien hat nun ferner Pagnoncelli zu beweisen versucht, dass die Städte auch in den frühern Jahrhunderten des Mittelalters seit den ältesten, d. h. langobardischen Zeiten nicht ohne Communalverfassung gewesen seien, in Betreff der Art und Beschaffenheit der letztern jedoch gleichfalls nur die Vermuthung aufgestellt, dass die Langobarden, gleich wie sie ihre germanische Gerichtsverfassung beibehielten, so auch ihre freie Communalverfassung auf die italienischen Städte übergetragen hätten. Die Communalverfassung sei eine neue, nicht eine römische gewesen. Dagegen führte v. Savigny in der 2. Auflage des 1. und 2. Bds. des genannten Werkes aus, dass die mittelalterliche Städteverfassung wenigstens in Italien und Frankreich ihren Ursprung aus der römischen hergenommen habe. Bei dem schroffen Gegensatze der Ansichten v. Savigny's und Leo's hat die Annahme einer Fortdauer der römischen Städteverfassung bei den Italienern selbst am wenigsten Beifall gefunden. Indess hat man sich auch mit Leo's Ansicht nicht ganz befreunden mögen und daher lieber einen Mittelweg einzuschlagen versucht, wie diess besonders Turiner Gelehrten gethan. Unter ihnen kommen die Grafen Balbo und Sclopis darin so ziemlich überein, dass allerdings wohl die römische Städteverfassung bei der langobardischen Eroberung zu Grunde gegangen sei, die Römer aber freies Eigenthum und eigenes Recht behalten hätten; auch dürften wohl die Städte nicht ohne eigene Verfassung geblieben sein, nur lasse sich etwas Bestimmtes über deren Beschaffenheit nicht sagen. Im Wesentlichen ist also auch hier die Ansicht Pagnoncelli's wiederholt. Eine ähnliche Vermittelung ist in der Turiner Preisschrift von C. Baudi di Vesme und Spirito Fossati über die Schicksale des Grundeigenthums in Italien versucht worden, wobei übrigens die von v. Savigny und Leo geführte Untersuchung in einigen nicht unwesentlichen Puncten weiter gefördert worden ist. Entschieden endlich und Leo's Behauptungen noch überbietend, hat der gelehrte und scharfsinnige neapolitanische Geschichtsforscher Troya dahin sich ausgesprochen: In den von den Langobarden eroberten Provinzen von Italien behielten die Römer mit Ausnahme der Geistlichkeit und Derer, welche durch besondere Verträge begünstigt waren, weder einen Schatten vom römischen Bürgerrecht, noch eigene Magistrate, noch irgend einen öffentlich anerkannten Gebrauch ihres Privatrechts; die römischen Grundbesitzer wurden vielmehr Colonen unter ihren langobardischen Herren und gehörten als solche dem Stande der Aldien an, welche sich auf einer Mittelstufe zwischen den freien und den eigentlichen Leibeigenen befanden. Erst später hat Troya in

Folge einiger Bemerkungen von Rezzonico seine Ansicht in manchen Puncten wenigstens in der Ausführung beschränkt. Ueberdiess hat Troya's Werk noch zwei Abhandlungen von Capponi hervorgerufen, welcher zwar die Hauptsache, die vollständige Unterjochung und Vertheilung der besiegten Römer unter die einzelnen Langobarden und deren Geschlechter zugibt, aber einen öffentlichen, von den Langobarden ausschliesslich anerkannten Rechtszustand und einen andern, von ihnen übersehenen, nur geduldeten der Römer unterscheidet; denn trotz der Unterjochung und Vertheilung der Römer sei doch die Trennung der beiden Nationen im lombardischen Reiche grösser und dauernder als irgendwo gewesen. Die Unterjochten, von denen die Geschichte Jahrhunderte lang schweigt, hätten dabei das römische Recht behalten in ihren Privatverhältnissen, um welche sich ihre langobardischen Herren eben so wenig bekümmerten, als um ihre Handwerkszünfte, mit welchen auch noch die Commune auf gewisse Weise in die folgenden Jahrhunderte hinübergegangen sein mag. Denn wie sollte doch diese von den Germanen, die keine Städte hatten und kannten, hergekommen sein? — In Frankreich hat sich besonders Raynouard für die Fortdauer der römischen Verfassung erklärt; Lafferrière's und Girauds Ansichten darüber dürfen wir in der nächsten Zeit entgegensehen. Klimmrath, Warnkönig, Schäffner scheinen an Raynouard sich anzuschliessen. — In Deutschland hat schon Gemeiner unabhängig von v. Savigny's Hypothese den römischen Ursprung der Freiheit für Regensburg behauptet, wogegen Eichhorn zwar jene Hypothese im Allgemeinen annimmt, jedoch mit Sicherheit nur auf Cöln anwendet. Dieser Ansicht ist dann Maurer mit besonderer Beziehung auf Regensburg und die bayerischen Städte entgegengetreten, während Hüllmann die Gesammtanschauung Eichhorns von der Entwickelung der Städte fast durchgängig bestreitet. Endlich hat sogar der englische Uebersetzer des Werkes v. Savigny's, Cathcart, die Fortdauer der römischen Verfassung in England zu beweisen versucht. Bei diesem bellum omnium contra omnes nahm Ref. das vorlieg. Buch mit einigem Misstrauen in die Hand, in der Besorgniss decies cocta recocta zu finden. Bald aber überzeugte er sich vom Gegentheil und nahm mit Freuden wahr, dass hier eine zwar mit gewissenhafter Benutzung des vorhandenen Materials, aber völlig unabhängige und gelehrte sowohl, als geistreiche Behandlung jener Frage für Italien niedergelegt sei. Im Wesentlichen tritt der Vf. v. Savigny's Ansicht entgegen; das am Ende dieses 1. Bds. für die Langobardenzeit gegebene Resultat reducirt sich auf folgende Hauptsätze: die Herrschaft der Langobarden nahm ihren Anfang von der Waffengewalt und ihr Recht von der Eroberung; die Bevölkerung wurde ein Raub ihrer Habsucht und Gewaltthätigkeit. Allmälig fühlten sie aber das Bedürfniss, in der neuen Heimath sich einzurichten und eine neue gesetzliche Ordnung zu begründen. Jetzt wurden die noch

übrigen Römer unter das Recht der Langobarden gestellt, theils als zinspflichtige Aldien oder Halbfreie, theils als Unfreie in den verschiedenen Abstufungen der germanischen Freiheit. Die Einheit des langobardischen Heeres und Reichs beruhte weit mehr auf der ausschliesslichen Herrschaft des langobardischen Volksrechts, als auf dem Bande einer gemeinsamen oder verwandten nationalen Abstammung. Desshalb waren die Langobarden schlechthin unduldsam gegen das fremde Recht, selbst der Stammesgenossen und am wenigsten duldsam gegen das der unterworfenen Römer. Doch zu jener äusserlichen, erzwungenen Einheit des Rechts kam mit der Bekehrung der Langobarden zum kathol. Glauben eine freiwillige, innere Einheit, die der Kirche hinzu. Mit der Gleichheit der Religion wurde das Haupthinderniss der Ehen zwischen Germanen und Römern gehoben; auf der andern Seite erkannte das langobardische Recht sogar die Ehen mit Aldien als rechtmässige an. Die physische Vermischung der Nationen wurde durch nichts mehr aufgehalten. Die beiden Momente der Einheit: das Recht und die Kirche wurden die Ausgangs- und Uebergangspuncte für die Verschmelzung der übrigen nationalen Gegensätze. Die Langobarden eigneten sich die Bildungsmittel, Sitten und Gebräuche der Römer an, ja, sie ergaben sich dem Handel und Gewerbe, namentlich nachdem sich die Besitzverhältnisse geändert hatten. Die Langobarden waren also schon damals, als ihr Reich unter fränkische Herrschaft kam, Italiener geworden und die einstmaligen Eroberer mit den Unterjochten in ihren Nachkommen dergestalt verschmolzen, dass, wer auf den Grund ihrer Abstammung zurückgegangen wäre, wohl nur noch in den Geschlechtern der Grossen und Herzöge langobardisches Blut, in der Masse der Hörigen römisches vorgefunden haben würde. Zu dem Rechte, neben welchem die Langobarden kein anderes anerkannten, gehörte die Verfassung. Neben der langobardischen Verfassung konnte aber keine römische Stadtverfassung bestehen: die Städte erhielten Duces und Gastalden als Richter und Obrigkeiten, wurden Ducate und Gastaldate des Reichs. Denn die Langobarden blieben so wenig ausserhalb der Städte, dass diese vielmehr durch ihre Territorien die Grenzen, durch ihre festen Mauern die Hauptburgen und Mittelpuncte der Gaue oder Gerichtsbezirke bezeichneten, dass die langobardische Gemeindeverfassung selbst zur städtischen wurde. Innerhalb der letztern vertrat nun die königliche oder herzogliche Curtis als Local der Gerichts- oder Gemeindeversammlung die Stelle der frühern Curie; sie schloss das Publicum in sich, d. i. das königliche und öffentliche Besitzthum und mit diesem zugleich eine Masse von Hörigen, Halbfreien oder Unfreien, einen grossen Theil der frühern Plebs. In ihrem von dem Rechte der Freien und mannichfach geartetem Hofrechte konnten allerdings auch noch römisches Recht und römische Einrichtungen eine Stätte finden, ja, sie konnten von hier aus selbst in das öffentliche Recht und

die öffentlichen Einrichtungen übergehen, und es bleibt daher weiterhin immer noch die Frage, ob nicht von demselben Orte aus, von römischen Einrichtungen des Hofrechts her, durch eine gleiche Entlassung, wie sie dem römischen Privatrechte zu Theil wurde, auch das Städterecht des Mittelalters seinen Ausgangspunct genommen habe. Um jedoch zu diesem Resultate zu gelangen, hat der Vf. stufenweise die Vorzeit der Langobarden durchgegangen, sich nicht bloss auf die Periode der Occupation Italiens beschränkt. Es zerfällt nämlich dieser 1. Bd. in 3 Capitel: I. Entstehung, Blüthe und Verfall des römischen Städtewesens bis auf Justinians Zeit; II. Untergang desselben in den römisch-griechischen Provinzen von Italien (in so weit dieses nicht von den Langobarden erobert wurde) bis auf die letzten Spuren römischer Verfassung in den spätern Jahrhunderten des Mittelalters; III. Verfassung und Zustände des langobard. Reichs, die Lage der Römer und der Städte in diesem. Das I. Cap. behandelt nun in 5 Abschnitten 1. die Entstehung des röm. Städterechts; 2. die Städteverfassung von Italien in der ersten Periode der Kaiserzeit bis auf Diocletian; 3. den Verfall der Städte in der spätern Kaiserzeit bis zum Untergang des weströmischen Reichs; 4. den röm. Staat und die gothische Heerverfassung im ostgoth. Reich; 5. Italien unter griech. Herrschaft. Provinzial- und Städteverfassung. II. Cap.: 1. die Eroberung der Langobarden; Gregor d. Gr. und das röm. Italien zu seiner Zeit; 2. geschichtliche Uebersicht von den Zeiten Gregors d. Gr. bis zur Errichtung des römisch-fränkischen Kaiserthums; 3. Verfassung der Provinzen von Italien, welche die griech. Oberherrschaft anerkannten, bis zu Karls d. Gr. Zeiten; 4. die päpstl. Regierung, die Stände und das öffentliche Leben in Rom und Ravenna bis zu den Zeiten von Papst Leo III. († 816); 5. der röm. Senat und die Curien, Consuln, Patricier und Judices bis zum Anfang des 12. Jahrh. III. Cap.: 1. Ansichten neuerer Schriftsteller; 2. Verfahren der Langobarden gegen die unterworfenen Römer; 3. Stände und Personenverhältnisse der Langobarden; 4. Verfassung des langobard. Reichs; 5. die Städte im langobard. Reiche. Erkennt man schon hieraus die Umsicht und Vollständigkeit, mit welcher die Aufgabe behandelt worden ist, so ergibt sich diess noch deutlicher bei genauerer Prüfung des Fadens, der durch das Ganze läuft. Sehr ansprechend ist z. B. im 1. Cap. die Schilderung des Verfalls der Städte, des Drucks und der Herabwürdigung der Curialen seit Diocletian, der Erhebung der Steuern, deren Last, und wie durch sie die Städte in Verfall gerathen, des Kastenwesens der Colonen; der Provinziallandtage, welche ihren Zweck, Abhülfe der Beschwerden durch den Kaiser zu erlangen, verfehlten; der Defensores civitatum und Plebis, durch welche die Magistrate bloss Unterrichter wurden, ähnlich denjenigen, welche vom Rector unmittelbar ernannt wurden (Pedanei Judices S. 91); der hier verneinten Frage, ob die Curie in römischer Zeit Gerichtshof gewesen sei (S. 93); der Princi-

pate, von denen angenommen wird, dass sie dem Magistrate der Duumvirn wenigstens in Afrika und in Italien als engerer Ausschuss der Curie zur Seite standen (S. 95); der Honorati, wozu Alle gerechnet wurden, die einer der höhern Rangclassen nach der von Constantin festgestellten Ordnung angehörten, nicht bloss Die, welche höhere Staatswürden bekleidet hatten (S. 97). Sehr richtig ist auch (S. 99) das J. 476 als das des Umsturzes des weströmischen Reichs verworfen. Die Schlacht von Soissons konnte schon auf eine andere Zeitbestimmung führen. Vortrefflich und ungeachtet der scharfsinnigen Schrift Glödens in vielen Beziehungen neu ist die Schilderung Theodorichs d. Gr., seiner Regierung und der Verfassung des ostgoth. Reichs. Es wird zwar mit Glöden behauptet, dass Theodorich die Gothen nur als Heer in den römischen Staat einführte an die Stelle der besiegten barbarischen Völker, welche Odoaker befehligt hatte, dagegen mit Walch Glödens Meinung verworfen, dass auch für die Gothen gerichtlich (also nicht ein Compromiss) nur römisches Recht zur Anwendung gekommen sei (S. 107). Es gelang dem Theodorich schon wegen der Religion nicht, die Römer und Gothen zu einem Volke zu verschmelzen. Die Städteverfassung und die Lage der Curie blieb im Ganzen dieselbe. Von den städtischen Obrigkeiten werden der Defensor und Curator erwähnt; den Magistrat, obgleich er, wie sich aus Theodorichs Edict ergibt, existirte, übergeht Cassiodor mit Stillschweigen, was S. 112 erklärt wird. Neben der röm. und bürgerl. Verfassung stand die davon unabhängige gothische Heerverfassung (S. 115). Bei der Frage, in welche Reihe der Behörden die Comites zu setzen sind, erklärt der Vf. sie für militairische, also für gothische Beamte (S. 116) und führt hierbei mit Berücksichtigung der Stelle bei Cassiod. Variar. VII, 3. S. 117 ff. aus, wie die bürgerlich-römische und militairisch-gothische Ordnung neben einander zu stellen sind. Die Gothengrafen hatten als militairische Statthalter, oder, was dasselbe ist, Grafen 1. Ranges in den Hauptstädten, deren Amtsgewalt sich zugleich über die ganze Provinz erstreckte, eine auch über den Bürgerstand übergreifende Jurisdiction in den Provinzen. Der militairische Richter über Militairpersonen richtete nicht bloss in ihren Streitigkeiten unter einander und dann, wenn sie Beklagte waren, sondern auch, wenn sie als Kläger erschienen, also in allen ohne Unterschied, wie gegen Glöden behauptet wird. Die möglichste Schonung wurde den Römern dadurch gewährt, dass wenn sie sich vor dem Gothengrafen stellten, man einen römischen Rechtskundigen zuzog, und dass nur das gemischte Gericht aequabili ratione zwischen beiden Theilen entschied. Ausserdem gab es Comites 2. Ordnung (S. 122 ff.), militairische Unterbefehlshaber in den kleineren Städten der Provinzen, in welchen Gothen ansässig waren, mit der Bestimmung, die öffentlichen Befehle in Kraft zu setzen. Mit nicht geringerem Fleisse ist die griechische Herrschaft behandelt unter

Berücksichtigung der Sanctio pragmatica. Die Jurisdiction der militairischen Obrigkeiten wird auf ihre früheren Grenzen zurückgeführt, wonach sie sich nicht in Processe von Privaten unter einander oder wo Private die beklagte Partei waren, einmischen durfte. Die veränderte Einrichtung, welche der Militairgewalt das Uebergewicht im gothischen Reiche gab, ward aufgehoben und die Jurisdiction der Militairbehörden auf ihre frühern Grenzen zurückgeführt. Die Romani der sanctio pragmatica sind privati oder Nichtsoldaten. Den Gegensatz bilden die Milites, d. h. die Glieder des aus den verschiedensten Völkern zusammengesetzten Heeres, während v. Savigny vermuthet, den Gegensatz der Romani hätten nicht bloss die Soldaten, sondern Alle, die aus dem östlichen Reiche kamen, gebildet. Die Milites waren bloss Soldtruppen, nicht mit Grundbesitz angesiedelt. Die Restauration der gothischen Landloose ging nicht über Totilas hinaus, so dass die goth. Landloose von Theodorichs Theilung her nicht zurückerstattet wurden, sondern als erobertes Gut dem Fiscus anheimfielen. Das Städtewesen ward hergestellt, wie es im oströmischen Reiche war (S. 131 ff.). Dabei wird die klägliche Lage der Curien geschildert, ferner das Amt der Defensoren, der Pater civitatis, der Bischof, auch die Vindices (meistbietende Steuerpächter) sind erwähnt. Interessant ist, was S. 134 ff. von dem Einflusse des Bischofs auf die ganze Verwaltung, Gerichtsbarkeit und Polizei gesagt wird. Er beaufsichtigte das städtische Regiment und Leben nach allen Seiten und Richtungen und seine Autorität erstreckte sich über die ganze Provinz und diente eben so zur Controle der Provinzialrichter, wie der städtischen Beamten. Wie diese Controle entstanden, wird S. 141 mit besonderer Berücksichtigung der Nov. 8 Justinians nachgewiesen, dann aber S. 143 die Ansicht Bethmann-Hollwegs widerlegt, dass in der Sanctio Pragmatica § 12 nur die Municipalmagistrate unter den Judices Provinciarum gemeint sein können, welche vom Bischof und den Primates regionis, d. i. den Decurionen gewählt und von einem höhern Judex competens bestätigt werden sollen. Es sind die westlichen Judices Provinciarum darunter zu verstehen. Durch diese Einrichtung war den Provinzen die Autonomie wieder eingeräumt.» Die Städteverfassung ist in der Sanctio Pragmatica nicht erwähnt, weil kein Grund der Reform vorlag. Mit einem kurzen Ueberblick der römischen Städteverfassung durch alle Perioden, um die gewonnenen Früchte der Untersuchung unter einen Ueberblick zu bringen, wird das Cap. beschlossen. Mit grosser Vorliebe wird sodann im 2. nach einer als Einleitung dienenden Geschichte der Eroberung Italiens durch die Langobarden Gregor d. Gr. in seinem Wirken geschildert. Mit Kraft und Energie benahm er sich in der damaligen Bedrängniss ganz unabhängig vom Kaiser und den von diesem in Rom eingeschlossenen Behörden; er unterhandelte mit den Langobarden auf eigene Faust und rügte freimüthig die Bedrückungen der Provinzialmagistrate

und Beamten. Er legte den Grund zu der Grösse der römischen Kirche. Hieran reiht sich eine Auseinandersetzung dessen, was von der römischen Staatsverfassung ums J. 600 noch erhalten war, wobei noch unter den Urkunden die in der Oxforder Handschrift mit dem Dux Sardiniae hätte erwähnt werden können. Die Meinung, das Wort ordo habe ums J. 600 bei Schriftstellern die Bedeutung von curia, wird S. 185 verworfen, obschon in Urkunden curialis die alte Bedeutung behält. Clero et Ordini, was oft in den Adressen der päpstl. Briefe vorkommt, war nur eine Formel des Curialstyls. Ordo bedeutete die städtische Aristokratie im Gegensatz der Plebs. Die drei Stände: Clerus, Ordo, Plebs werden besonders bei Bischofswahlen genannt. Ordo und Plebs sind die Laien im Gegensatz des Clerus und waren nur unter sich unterschieden. Ordo begriff die Honorati und Possessores, wobei letztere noch oft von Honorati besonders geschieden werden. Es konnten zwar Curiales in diesem Ordo sein, allein sie gehörten dann nicht in der Eigenschaft als Curialen zu dem Adel, sondern als Honorati und Possessores (S. 182). Das römische Zunftwesen wurde dem Mittelalter in einer ganz ausgebildeten Gestalt überliefert. Die Lage der Colonen war der der Curialen ähnlich. Wie diese Leibeigene des Staats, so waren jene Leibeigene der Grundbesitzer, mit Leib und Gut an den Boden gebunden, auf dem sie geboren. Fasst man das Resultat dieser Untersuchung zusammen, so ergibt sich, dass die Züge der röm. Verfassung zwar erkennbar, aber fast im Verschwinden sind. Der Schwerpunct der gesammten Regierung und Staatsverfassung ruhte auf den geistlichen und militairischen Gewalten. In der nun folgenden geschichtlichen Uebersicht von den Zeiten Gregors d. Gr. bis zur Errichtung des römisch-fränkischen Kaiserthums wird bei Gelegenheit des dem Könige Pipin und dessen Söhnen übertragenen Patriciats der Römer bemerkt, dass darunter nichts Anderes als die Statthalterschaft im Ducat von Rom zu verstehen sei, welche früher dem Patricius von Ravenna untergeordnet, in der letzten Zeit von dem Papste allein abhängig war, so dass er nun den Patricius und Dux ersetzte. Nachdem Karl als römischer Kaiser von dem Oberhaupte der römischen und abendländischen Kirche anerkannt und gekrönt worden, war die Trennung Roms von dem griech. Reiche, welches sich immer noch das römische nannte, völlig entschieden und auch für die Griechen nicht mehr zweifelhaft. Hierauf folgt die Verfassung der Provinzen von Italien, welche die griechische Oberherrschaft anerkannten bis zu Karls des Gr. Zeiten. Hierbei werden zwei Perioden unterschieden: 1. die der griech. Herrschaft bis auf Gregor II., als die Bekanntmachung des Bilderedicts (726) die Empörung des römischen Italiens und die offene Opposition des Papstes hervorrief; 2. die Uebergangsperiode, in welcher Rom eine gewisse Unabhängigkeit bei formeller Anerkennung der griech. Oberhoheit behauptete, Ravenna aber zuerst griechische und langobardische

Herrschaft wechselte, dann durch Pipins Schenkung unter päpstliche Hoheit kam. Die Duces und die Tribunen vereinigten in sich die militairische und die bürgerliche Gewalt, waren Anführer des Heeres und Richter zugleich. Die Untersuchung führt hier zu dem Ergebniss, dass keine Spur von der alten römischen Städteverfassung mehr zu erkennen und man mithin zu dem Schlusse berechtigt sei, sie müsse entweder unscheinbar geworden oder völlig verschwunden sein. Um diess näher zu begründen, unterwirft der Vf. S. 337 die Verfassung und das öffentliche Leben, die Standverhältnisse und herrschenden Gewalten, überhaupt die neue Gestaltung der Dinge in Rom und Ravenna einer näheren Prüfung. Seit Gregor II. beherrschten die Päpste nicht bloss den römischen Ducat, sondern übten auch in dem ganzen romischen Italien den mächtigsten politischen Einfluss aus. Unter ihren Beamten waren die Duces die richterlichen Obrigkeiten und Beamten in den Städten der päpstl. Herrschaft, und man kann nicht mehr sagen, dass diese bloss militairische Beamte waren. Wenn Judices neben ihnen erwähnt werden, so sind diess entweder die Tribunen, Vicarii, Domestici, Loco-Servatores, oder die Judices Dativi. Weiter spricht der Vf. über die sieben Judices Palatini oder Judices Ordinarii, d. h. die ersten Minister des Papstes und über die Milites. Diese Militia, Exercitus war ein Bestandtheil der Einwohnerschaft der Stadt und ihres Gebiets; nicht ein Volksheer, sondern nur ein angesehener Kriegerstand aus dem Kerne der Bürgerschaft. Der Adel bestand im 6. Jahrh. bis auf Gregor d. Gr. aus den Honorati und Possessores und gründete sein Ansehen theils auf einen bedeutenden Grundbesitz, welcher stets zugleich ein entsprechendes Gefolge von Colonen und Sklaven mit sich brachte, theils auf die höheren Staatsämter oder die Ehrentitel, welche beide käuflich waren. Zu diesem Adel gehörte im Wesentlichen auch die spätere Aristokratie, die sogen. Optimaten der Miliz in dem römischen Gebiete. Der Vf. geht dann zur Beschreibung des röm. Senats und der Curien, der Consuln, Patricier und Judices bis zum Anfang des 12. Jahrh. über (S. 267 ff.). Früher nahm der Senat an den Papstwahlen Theil. Aber seit dem Missgeschick des Senats in den gothischen Kriegen ist bei Anastasius von Senat und Senatoren in Rom nirgends mehr die Rede, weder bei der Papstwahl, noch wo sonst die Stände von Rom vorkommen, bei innern Zerwürfnissen und Parteikämpfen, woraus hervorgeht, dass die meist gleichzeitigen Vff. der Biographien des Anastasius einen römischen Senat nicht mehr anerkannt haben. Wenn wir nun aber ein Schreiben des Senats und des röm. Volks (Romanorum omnis Senatus atque universi Populi Generalitas) vorfinden, so sind darunter bloss die Stände zu verstehen, welche auch sonst vom Volke unterschieden werden, d. i. die geistlichen und weltlichen Grossen (Proceres et Optimates), mit einem Worte der gesammte Adel. Daher heisst es auch omnis Senatus. Nach mehreren Zeugnissen ist aber Senatus bloss der collective Name

für Seniores, die vornehmen und angesehenen Personen, und nur in diesem allgemeinen Sinne ist es zu verstehen, wenn seit dem 8.—12. Jahrh. noch ein Senat und Senatoren erwähnt werden. In einem Briefe des P. Hadrian bei Anastasius p. 191 steht Senatus ganz an der Stelle der Grossen von geistlichem und weltlichem Stande, gleichbedeutend dann mit Judices. Aus Allem geht deutlich hervor, dass der alte Senat zu Ende des 6. Jahrh. untergegangen ist. Hiernach sollte man erwarten, dass die Curie gleiches Schicksal gehabt, allein sie setzte in Italien theilweise wenigstens noch ein längeres, obschon weniger ehrenvolles Dasein fort, wie die Urkunden bei Marini bezeugen. Nachdem jedoch im byzantinischen Reiche schon im 9. Jahrh. durch Leo d. Gr. (um 890) die alte Städteverfassung mit der Autonomie der Curien, der eigenen Wahl der Magistrate und der lästigen Verpflichtung der Curialen für eine kaum noch bekannte Antiquität erklärt und die darauf bezüglichen früheren Verordnungen ausdrücklich aufgehoben worden sind, ist man zu der Annahme berechtigt, dass die Curien in dem röm., langobard. und fränk. Italien noch weit früher untergegangen sind. Zum Beweise dafür werden S. 295 ff. die Bedeutungen von Curia durchgegangen. Zunächst Hof, fürstlicher Hof, z. B. der päpstliche, kaiserliche, bestimmter dann der Hofstaat, oder die Umgebung des Fürsten, sein Gefolge und die Dienerschaft; die Regierung, das Gericht, die Reichsversammlung. Curialen bedeuteten also die Höflinge, Hofleute. Im 9. Jahrh. kommt Curia oft für Gerichtshof, Gerichtsstätte vor und selbst der Vf. der sogen. Lex Utinensis kennt die ursprüngliche Bedeutung von Curia nicht mehr. Die Tabelliones und Curiales der Ravennatischen Urkunde des 9. und 10. Jahrh. sind Schreiber im öffentlichen Dienst, von welchen rechtskräftige Urkunden ausgefertigt werden. Der Titel Consul ist in den früheren Jahrhunderten des Mittelalters bis zum 11. Jahrh. nicht verschwunden, unrichtig aber, in den Consuln von Rom und Ravenna die alten Decurionen erkennen und darin den leitenden Faden des Uebergangs von der altrömischen Verfassung zu der Städtefreiheit des Mittelalters finden zu wollen. Es war ein Ehrentitel, der von den germanischen Königen, die den Consul-, wie den Patriciertitel im 5. und 6. Jahrh. von den Kaisern annahmen, zuletzt bis auf die Zunftvorsteher herabsank. Den Titel Patricier führten die kaiserlichen Statthalter, dann kam er mit der Schutzherrschaft von Rom an die fränkischen Könige, die ihn jedoch nach Annahme der kaiserlichen Würde als zu gering fallen liessen, doch gab es noch Titular-Patricier. Indessen erhielt der Patriciertitel zur Zeit Otto's III. noch eine besondere Bedeutung; denn weil der Beherrscher von Rom, der sich Patricius nannte, auch die Papstwahl wesentlich bestimmte, so schrieben die Römer dem Patriciat überhaupt diese Vollmacht zu und übertrugen diesen Titel, gleich als ob sie selbst die Herrschaft von Rom und das Recht der Papstwahl zu vergeben hätten, auf den Kaiser Heinrich II. und

dessen Nachfolger, damit er ihnen den Papst wählen möge. Die Judices palatini, die bereits im 7. und 8. Jahrh. die ersten Minister des Papstes waren und bei den Papstwahlen, so wie in allen Parteikämpfen von Rom den wichtigsten Einfluss ausübten, erschienen im 10. Jahrh. zugleich als kaiserl. Beamte und Richter, die wie an der Papst-, so an der Kaiserwahl Theil nahmen. Primicerius und Secundicerius waren in Rom auch die kaiserl. Kanzler. Alle diese Pfalzrichter hatten aber nie eine Criminaljurisdiction, weil sie als Geistliche nicht den Blutbann ausüben durften. Das Criminalgericht zu Rom stand immer noch unter dem Präfecten. Dass man sie aber desshalb für blosse Verwaltungsbeamte ohne Gerichtsbarkeit anzusehen habe, wird hier geleugnet, da ihnen die richterlichen Geschäfte zunächst in ihren besondern Verwaltungszweigen, dann aber auch in den römischen Kirchen und Staatsangelegenheiten überhaupt oblagen. Sie waren die päpstlichen und kaiserlichen Pfalzrichter von Rom, die beständigen Schöffen (Judices ordinarii), welche den Gerichtssitzungen des Papstes oder Kaisers oder des Patricius zu Rom assistiren mussten und mit einigen andern des röm. Rechts Kundigen vereinigt das hohe Schöffengericht von Rom (Judices Romani) bildeten. Nachdem der Vf. darzuthun bemüht gewesen, dass von der Verfassung Roms im Mittelalter nichts altrömisch sei, als einige Namen und Titel in sehr veränderter Bedeutung, gibt er S. 322 ff. eine kurze Beschreibung der römischen Gerichtsverfassung zur Widerlegung der Behauptung, dass bis zu der Constitution des K. Lothar vom J. 824, welche das fränkische System der persönlichen Rechte in Rom feststellte, dort in der Stadt und im Ducat nur römisches Recht in Anwendung gekommen sei. Das Gerichtsverfahren ist, wie man aus mehreren erhaltenen Processen ersieht, ganz dem germanischen nachgebildet; jede Partei wird nach ihrem Rechte beurtheilt und das Gericht demgemäss aus Schöffen zusammengesetzt. Die in den Urkunden des Mittelalters erwähnten Judices dativi waren römische Schöffen, welche unter Leitung eines vorsitzenden Richters nach dem bestehenden Herkommen und den Reichsgesetzen urtheilten, und wenig verschieden von den seit der fränkischen Zeit in dem übrigen Italien gewöhnlichen Scabinen. Dass sie beständige Schöffen waren, geht daraus hervor, dass ihnen der Titel bleibend und noch als Verstorbenen gegeben wird. Sachkundige werden hieraus erkennen, dass der Vf. bisher in seiner Schilderung des römischen Italiens, meist v. Savigny entgegentretend, sich den Boden für die Schilderung des langobardischen Italiens, welche er S. 336 beginnt, zu bahnen bemüht gewesen. Das Resultat der in diesem letzten Cap. niedergelegten Untersuchungen ist bereits mitgetheilt worden, so dass nur auf einige Einzelnheiten hier aufmerksam zu machen, übrig bleibt. Sehr genau ist die geschichtliche Darstellung, und hierbei besondere Aufmerksamkeit auf die kirchlichen Zustände gerichtet. Dabei wird die Ueberzeugung gewonnen, dass die römische Be-

völkerung mit festen, nicht wieder aufzulösenden Banden an das herrschende langobardische Volk geknüpft war, womit die Vorstellung von dem Nebeneinander beider Nationen mit eigenem Rechte und besonderer Verfassung in den Städten und in Gauen völlig unvereinbar ist. Die vielbesprochene Stelle bei Paulus Diac. II, 32 und III, 16 wird S. 352 erklärt und dann weiterhin noch öfter in einzelnen Anwendungen erläutert. S. 383 ist die Frage aufgeworfen: War das Edict von Rothari nur für die Langobarden, deren Volksrecht es enthält, bestimmt, oder galt es als gemeines Recht auch für die römischen Unterthanen, so dass das römische Recht nur in deren Privatverhältnissen unter einander zur Anwendung kam, oder war es allein gültiges Reichsrecht mit Aufhebung des römischen Sonderrechts? Das Stillschweigen des Edicts von einem eigenem Rechte und Wehrgelde der Römer, meint der Vf., beweise nicht die Freiheit und das eigene Recht der Römer, sondern das Gegentheil, lasse viel eher auf Tod, als auf selbstständiges Leben schliessen; auch enthalte das Edict zwar langobardisches Recht, sei aber desshalb noch nicht bloss für geborne Langobarden bestimmt. Rothari erkläre im Prolog, dass das Edict zum Besten seiner Subjecti dienen solle, besonders in Rücksicht auf die beständigen Bedrückungen, welche die Armen erleiden und auf die Gewaltthätigkeiten, welche die Schwächern erfahren; am Schlusse des Edicts sei bemerkt, dasselbe solle von allen seinen Unterthanen (Subiectis) unverbrüchlich beobachtet werden. Hiernach könne man nicht behaupten, dass die Römer davon ausgenommen gewesen; der Ausdruck Subiecti passe vorzüglich auf diese, eben so wie der der Armen und Schwächern, welche Bedrückung und Gewaltthätigkeit erleiden. Diese könne man nicht unter den Eroberern suchen, welche sich eben erst durch die neue Beute in Ligurien bereichert hatten (S. 388). Hiernach und gestützt auf den letzten Paragraphen des Edicts, der sich auf die Fremden, die von aussen her in das Reich hereinkommen und sich unter den Schutz des Königs stellen (Wargangi oder Gargangi), sieht der Vf. in Rothari's Edicte, worin das verbesserte Volksrecht der Langobarden zur Nachahmung für alle Unterthanen des Reichs bekannt gemacht wurde, ein wirkliches langobardisches Reichsrecht, welches auch für die unterworfenen Römer galt, weil auch sie zu der Gens Langobardorum im weitern Sinne gehörten. Um nun die persönliche Lage der unterworfenen Römer und die Art und Weise ihrer Vereinigung mit der langobard. Nation näher kennen zu lernen, untersucht S. 394 ff. der Vf. mit nächster Betrachtung von Rothari's Edict, die Stände und Personenverhältnisse der Langobarden, zunächst also die Freien, Halbfreien und Unfreien, welche das Edict kennt. Die Aldien, eine Art Halbfreie, die unter dem Schutze und dem Mundium eines Patrons standen, waren gerade die unterworfenen Römer (S. 398 ff.). Es traten wohl auch Colonen in den bessern Stand der Aldien, in der Regel aber wurden diese servi manarii,

unfreie Meier oder Verwalter. Die ausschliessliche Beziehung der Wargangi auf die fremden Germanen ist S. 413 widerlegt. Dann wird gezeigt, wie römische Sprache, Sitte, Lebensweise und Bildung allmälig auf die Langobarden übergingen, während diese die in den Jahrhunderten des Kaiserreichs herabgewürdigten Römer wieder zur Freiheit erzogen, nachdem sie ihnen von Anfang an ihr Recht gewaltsam aufgenöthigt hatten. Nach Betrachtung der Gesetzgebung Rotharl's und deren Folgen, wendet sich der Vf. zu den hierher gehörigen Gesetzen Liutprands, auf welche man sich von jeher berufen hat, um die Gültigkeit des römischen Rechts im langobardischen Reiche zu beweisen (S. 421 ff.). Natürlich musste hierbei die bekannte Verordnung de scribis (VI, 37), die auch Troya ausführlich erklärt hat, genau erörtert werden. Sie lässt schon auf eine weit verbreitete Geltung des römischen Rechts schliessen, indem sie ihm nun auch die öffentliche Anerkennung und die gesetzliche Gültigkeit verlieh. Das röm. Recht *hatte* sich aber auf verschiedenem Wege in das Volksrecht eingedrängt, theils als Hofrecht der Hörigen oder freigelassenen Nachkommen der unterworfenen Römer, theils als fortbestehendes Kirchenrecht, theils als Recht der röm. Waranger, welche es unter königl. Schutz beibehalten durften, theils endlich unter dem Einfluss der Notare, welche mit der römischen Sprache, deren sie sich bei der Abfassung der Urkunden bedienten, auch manche römische Formen in den Rechtsgebrauch hineintrugen. Schade ist es, dass bei diesen Untersuchungen, die sich auf die langobardischen Edicte stützen, Vesme's vor Kurzem erschienene Ausgabe nicht hat benutzt werden können. Folgende Artikel werden sodann ausführlich besprochen und erläutert. Wehrgeld (S. 427), der Exercitalis (S. 429), die Geistlichen (S. 436 u. 442), rücksichtlich welcher der Ansicht entgegengetreten wird, dass sie in der Regel nur nach röm. Recht, als dem allgemeinen Recht der Kirche gelebt hätten. Erst im 11. Jahrh. sei der Grundsatz, dass die Geistlichen selbst nach röm. Recht leben mussten, in Italien in Aufnahme gekommen und endlich durchgedrungen. Die Geistlichen hätten nach langobardischem Recht gelebt, und seien, wie die unterworfenen Römer überhaupt, der langobard. Nation einverleibt gewesen. Verfassung des langobardischen Reichs. Königliche Rechte (S. 448). Judices, unter denen, wenn nicht ausschliesslich, doch vorzugsweise die Herzöge zu verstehen sind. Gastaldi (S. 455), die auch iudices civitatum, d. h. richterliche Obrigkeiten in den Städten und den dazu gehörigen Gebieten waren, gleich wie die Duces, nur nicht, wie diese Vorsteher des Volks unter dem Könige, sondern Beamte von ihm eingesetzt oder bestätigt, Comites (S. 461), unter denen der Vf. nur einen ausgezeichneten Titel für Gastalden erkennt. Gerichtsverfahren (S. 468). Städte (S. 472). Unter cives werden alle Unterthanen des röm. Reichs mit Bürgerrecht, unter habitatores jegliche Bewohner einer Stadt bezeichnet (S. 481). Inner-

halb der Civitas in den alten römischen Grenzen trat die langobardische Gemeinde in ihrer beschriebenen Verfassung an die Stelle der röm. Possessoren. Curtis Regia (S. 482). Sie trat gewissermaassen an die Stelle der frühern städtischen Curie, womit jedoch zugleich die Bedeutung eines königl. oder öffentl. Gerichtshofes für die Civitas verknüpft war; denn der Judex, welcher ihr vorstand, vertrat nicht bloss den ehemaligen römischen Magistrat, er vereinigte zugleich das militairische Amt des römischen Dux und das bürgerliche des Praeses der Provinzen. In der Curtis kam also unter Vorsitz des Judex das Gericht der Freien für die ganze Civitas zusammen. Hier wurden die öffentlichen Rechtsgeschäfte vollzogen; hierher gingen die Gefälle und Abgaben an den König, von hier aus wurden die öffentlichen Ländereien verwaltet und wie früher in Erbpacht gegeben. Doch genug. Aus unserm Bericht wird man die hohe wissenschaftliche Bedeutung dieses Werkes hinlänglich erkennen. Der Vf. hat sich eine sehr schwierige Aufgabe gestellt und mit Scharfsinn sie zu lösen gesucht. Zu rühmen ist die ausserordentliche Belesenheit, nächst ihr die auf die Citate verwendete Kritik. Fügen wir noch hinzu, dass die Darstellung eine klare, lichtvolle, fliessende ist, so glauben wir mit Recht behaupten zu dürfen, dass dieses Werk eine der ersten Stellen in diesem Zweige der Literatur einnimmt.

Bibliographie.

Theologie.

[10146] Zeitschrift für die historische Theologie. 3. Heft. (Vgl. No. 4239.) *Anger*, der Stern der Weisen u. das Geburtsjahr Christi. (S. 347—398.) *Baup*, die Kirchenspaltung im Waadtlande, aus d. Französ. mit Anmerkk. von *Leopold*. (—485.) *Böttcher*, die Cistercienser und ihre in Böhmen und Sachsen noch bestehenden Stifte. Forts. (—520.) — 4. Heft. *Fock*, Beron und Pseudo-Hippolytus; ein kritischer Beitrag zur Geschichte der Christologie. (S. 523—563.) *Schmidt*, Bemerkungen üb. den Ursprung der Katharersecte. (—596.) *Lewald*, die theologische Doctrin Joh. Wycliffe's. Schl. (—637.) *Seidemann*, das Dessauer Bündniss vom 26. Juni 1525. (—655.) Derselbe, der Mainzer Rathschlag vom Jahre 1525 und Luthers beabsichtigte Gegenschrift vom Jahre 1526. (—695.) Nachträge u. s. w. (—699.)

[10147] Zeitschrift für die ges. lutherische Theologie u. Kirche u. s. w. (Vgl. No. 7444.) 4. Hft. *Seeberg*, in welchem Falle hat der Prediger das Recht, die Zulassung zum h. Abendmahle zu verweigern? (S. 1—17.) *Oster*, ist die Lehre vom sogen. geistlichen Essen u. Trinken des Leibes u. Blutes Christi wirklich das Ergebniss unbefangener Exegese von Joh. 6? (—50.) *Rodatz*, offenes Schreiben an Hrn. Prof. Dr. Ebrard in Betreff seines Buchs: das Dogma vom h. Abendmahl. (—101.) *Ströbel*, Sendschreiben an Prof. Guericke, betr. d. diesjährige Vorwort in d. Evangel. K.-Zeitung. (—135.) Bibliographie. (—180.)

[10148] Magazin für christl. Prediger; herausgeg. von D. *J. F. Röhr*. (Vgl. No. 5115.) 20. Bds. 2. Stück. Neustadt a. d. Orla, Wagner. 1847. 234 S. gr. 8. (25 Ngr.) Enthält, ausser den prakt. Arbeiten: *Füsslein*, üb. die Benutzung fremder Predigten. (S. 1—27.) Bemerkungen üb. die Neigung unserer Zeit zu einer Begräbnissweise, bei welcher die Mitwirkung der Kirche u. ihrer Diener mehr u. mehr entbehrlich wird. (—38.)

[10149] Die Bibel, od. die ganze heil. Schrift des A. u. N. Test. nach der deutschen Uebersetzung Dr. *M. Luthers*. Grössere Ster.-Ausg. Nr. 6. Hannover, Hahn. 1847. 1391 S. gr. 8. (Schreibp. n. 2 Thlr.)

[10150] Die Bibel od. die ganze heil. Schrift u. s. w. 7. Aufl. (Ster.-Druck.) Magdeburg, Baensch. 1847. XVI u. 1393 S. 8. (Baar 13 Ngr.)

[10151] Das Neue Testament unsers Herrn u. Heil. Jesu Christi nach der deutschen Uebersetzung Dr. *M. Luther's*. Berlin, Müller. 1847. 196 S. Lex.-8. (n. 16 Ngr.)

[10152] Die neue Gesinnungs-Verfassung, eine Regierung der göttl. Vernunft, od. das neue Testament, aus d. Grundtexte neu verteutschet u. mit geschichtlich begründeten Einleitungen versehen von *J. G. Fr. Irmler*, Pfarrer. Leipzig, (Thomas). 1847. VI u. 548 S. 8. (n. 2 Thlr.)

[10153] Novum Testamentum coptice. Edid. *M. G. Schwartze*. Pars I. Quatuor evangelia in dialecto linguae copticae Memphitica perscripta ad codd.

ms. copticorum in reg. biblioth. Berolin. adservator. nec non libri a Wilkinsio emissi fidem edid., emendav., adnott. criticis et grammaticis, variantibus lectt. expositis atque textu copt. cum graeco comparato instrux. etc. Partis I. Vol. II. Evangelia Lucae et Joannis cont. Lipsiae, Barth. 1847. VIII u. 274 S. gr. 4. (n. 3 Thlr. 9 Ngr.)

[10154] Commentar üb. das Buch Josua von Dr. **K. Fr. Keil**, Prof. Erlangen, Heyder. 1847. LX u. 411 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[10155] Die Psalmen. Uebersetzt u. erklärt f. Verständniss u. Betrachtung von **Pet. Schegg**, Prof. 2. Lief. München, Lentner. 1847. S. 30—739. gr. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.; cpl. 6 Thlr.)

[10156] **Em. Swedenborgii** Adversaria in libros Vet. Testamenti. E chirographo ejus in bibliotheca regiae acad. Holmiensis asservato nunc primum ed. Dr. *Jo. Fr. Im. Tafel.* Partis V. Vol. II. (Auch u. d. Tit.: Diarii spiritualis p. V. vol. II, continens partem II. indicis partium I, 1. 2. II. IV. nec non adversariorum in libros Vet. Test. Libertas-zelus, Tubingae, Verlagsexpedition. 1847. 518 S. gr. 8. (n. 3 Thlr. 25 Ngr.)

[10157] * Codicum mss. N. T. graecor. aliquot insigniorum in biblioth. regia Paris. asservatorum nova descriptio et cum textu vulgo recepto collatio, praemissis quibusdam de neglecti codicum mss. N. T. studii causis observationibus. Edid. Dr. **J. G. Reiche**, Prof. etc. Gottingae, Vandenhoeck u. Ruprecht. 1847. 73 S. gr. 4. (20 Ngr.)

[10158] Δός μοι που στῶ, od. das Abhängigkeitsverhältniss der vier kanon. Evangelien unter einander. Nachgewiesen vom Standpunkte des Glaubens. Berlin, Wohlgemuth. 1847. VI u. 200 S. gr. 8. (n. 1 Thlr.)

[10159] Commentar üb. den Brief Pauli an die Römer v. Dr. **Adalb. Maier**, Prof. Freiburg im Br., Herder. 1847. IV u. 436 S. gr. 8., (1 Thlr. 19 Ngr.)

[10160] Von der Zeitrechnung der Lebensgeschichte des Apostels Paulus, u. den Schwierigkeiten sie zu bestimmen. Von Dr. **C. A. Agardh**, Bischof. Aus d. Schwed. von Dr. *A. G. Holm.* Stockholm. (Leipzig, Brockhaus u. Avenarius.) 1847. 43 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[10161] Clementis Romani quae feruntur homiliae. Textum recogn. versionem latinam Cotelerii repetivit passim emendatam, selectis Cotelerii, Davisii, Clerici atque suas annotationes addidit, indices adjunx. *Alb. Schwegler.* Stuttgartiae, Becher. 1847. IV u. 480 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[10162] Corpus apologetarum christianorum saec. II. Ed. *Jo. C. Thd. Otto.* Vol. I. — S. Justini philos. et martyris opera quae feruntur omnia. Ad opt. libr. mss. partim nondum collatos recens., prolegomenis adnotatione versione instruxit, indices adjecit *J. C. Thd. Otto.* Tomi I. pars I. Opera Justini indubitata. Ed. II. iteratis curis adornata. Cum spec. cod. Reg. Paris. CDL. Jenae, Mauke. 1847. LIV u. 215 S. gr. 8. (1 Thlr. 6 Ngr.)

[10163] Vereinigung aller Religionen in der Religion Jesu, eine neue noch in der Welt unbekannte Erklärung des alten u. neuen Test., der vorzügl. Evangelien u. Schriften der Propheten, durch phys., moral. u. mathemat. Grundsätze erörtert, zur öffentl. Widerlegung dargestellt von **Emm. Muslay v. Boros Jenő**, k. k. Kämmerer u. s. w. Gegründet durch Jesum Christum selbst mittelst Offenbarung des Geistes der Wahrheit im Ev. Joh. (C. 16. V. 16. u. 5. V. 23.) Leipzig, (Orthaus). 1847. LXIV u. 196 S. 8. (n. 1 Thlr.)

[10164] Populäre Geschichte u. Charakteristik der Bibel überhaupt u. der einzelnen bibl. Schriften insbesond. f. Gebildete aus allen Ständen nach den Resultaten der histor. Kritik übersichtlich zusammengestellt von **K. Erdmann**. Neustadt a. d. O., Wagner. 1847. VIII u. 268 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 2 Ngr.)

[16165] Die Dogmatik der evang.-luther. Kirche dargestellt u. aus d. Quellen belegt von Dr. **H. Schmid**, Privatdoc. u. s. w. 2. Aufl. Erlangen, Heyder. 1847. XIX u. 535 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[16166] Hutterus redivivus eller den Evang.-Lutherska Kyrkans Dogmatik. Ett dogmatiskt Repertorium för Studerande. Öfwersättning af *Th. Wensjoe*. 2. Uppl. efter 5. original-uppl. öfwersedd, utgallrad, förbättrad och tillökt. Stockholm, Bredberg. 1847. XX u. 482 S. gr. 8.

[16167] Die Lehre der heil. Schrift u. der christl. Kirche von d. heil. Dreieinigkeit, vor der Vernunft bewahrheitet. Beitrag zur Grundlegung christl. Philosophie. Colberg, (Post). 1847. 72 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[16168] *La doctrine de sacrifices considérée relativement à Christ. Par **André Archinard**, pasteur. Genève, Kessmann. 1846. 138 S. gr. 8. (18 Ngr.)

[16169] Von der religiösen Ueberzeugung. Ein Beitrag zur popul. Religions-Philosophie von Dr. **H. G. Redslob**, Prof. Karlsruhe, (Bielefeld). 1847. XVI u. 91 S. 8. (n. 12 Ngr.)

[16170] Das Evangelium im Angesichte des Jahrhunderts. Eine histor. Prüfung der christl. Lehre von **Sim. Granger**. Aus d. Franz. Leipzig, Kori. 1847. VI u. 354 S. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[16171] Philosophische Studien üb. das Christenthum von Dr. **F. Bruch**, Prof. u. Pred. Aus d. Franz. übersetzt von *Fr. Th. Frantz*, protest. Pfr. Mannheim, Hoff. 1847. XII u. 231 S. gr. 8. (24 Ngr.)

[16172] Protestantismus u. Christenthum. Eine Erklärung gegen des Hrn. Prof. Dr. H. W. J. Thiersch Vorlesungen üb. Katholizismus u. Protestantismus von **J. W. G. Vilmar**, Pfr. Halle, Mühlmann. 1847. 144 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[16173] Ueber Christus von Dr. **W. E. Channing**. Aus d. Engl. von *Ad. Sydow*, Pred. Berlin, Schmidt. 1847. V u. 59 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[16174] Das ächte Glaubensbekenntniss uns. Herrn Jesu Christi. Ein Beitrag zur Verständigung u. Einigung d. Christen v. **Fr. Th. Frantz**, prot. Pfr. Landau, Kaussler. 1847. VII u. 72 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[16175] Das kirchliche Bekenntniss u. die lehramtliche Verpflichtung; mit nächster Beziehung auf des Hrn. Dr. Jul. Müllers Schrift: „Die 1. Generalsynode der evangel. Landeskirche Preussens u. die kirchl. Bekenntnisse" von **Vict. Strauss**. Halle, Mühlmann. 1847. 78 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[16176] Der Philosoph u. das Ordinationsformular der Generalsynode von **K. F. Brenske**, ref. Pred. Berlin, Braune. 1847. 35 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[16177] Briefe an einen Freund, welcher von der Kirchenscheu befallen war, geschrieben u. auf Verlangen des Freundes hier zusammengestellt u. der Oeffentlichkeit übergeben von **G. Biel**, Pfr. Saalfeld, Niese. 1847. 30 S. gr. 8. (2½ Ngr.)

[16178] Reisen eines Irländers um die wahre Religion zu suchen von **Th. Moore**. Mit Noten u. Erläuterungen. Aus d. Engl. übersetzt von *Mor. Lieber*. 5. Aufl. Aschaffenburg, Pergay. 1847. IX u. 272 S. gr. 8. (25 Ngr.)

[16179] Welche Religion ist die beste? Für Christen aller Confessionen. Leipzig, O. Wigand. 1847. 36 S. gr. 8. (6 Ngr.)

[16180] Mittheilungen f. Genossen u. Freunde des kirchl. Vereins der evang. Gust.-Ad.-Stiftung f. die Prov. Preussen. I. (Hft.) Königsberg, (Samter). 1847. 20 S. gr. 8. (n. 1½ Ngr.)

[10181] Die Wahrheit üb. Pfr. Haag gegen X. Y. Z. Mit vielen darauf bezüglichen wichtigen Zeugnissen u. Aktenstücken u. 9 Predigten des Pfrs. Haag. Von **F. W. Wilhelmi**, Pfr. Tuttlingen, Kapff. 1847. 145 S. gr. 12. (6 Ngr.)

[10182] Weitere Mittheilungen in Sachen des Predigers Uhlich in Magdeburg herausgeg. von ihm selbst; zur Vervollständigung der vom Consistorium herausgeg. amtl. Verhandlungen. Wolfenbüttel, Holle. 1847. 56 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[10183] Beleuchtung des Möller'schen Schriftstückes Nr. VII. der amtl. den Pred. Uhlich in Magdeburg betr. Verhandlungen. Leipzig, (Kittler). 1847. 73 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[10184] Uhlich's Suspension so wie die Verkehrtheiten in den kirchl. Kämpfen unserer Tage. Von e. protestant. Theologen. Leipzig, Blum u. Co. 1847. 65 S. 8. (6 Ngr.)

[10185] Deutsche Kirche. Ps. 115, 16. — Freie protest. Gemeinde Nordhausen von **Ed. Baltzer**, Pred. 2. Heft. Sondershausen, Eupel. 1847. 45 S. gr. 8. (n. 6 Ngr.)

[10186] Dr. Rupp u. die freie evang. Gemeinde in Königsberg. Ein Zeugniss für die alte evang. Freiheit wider die neue von **W. Freund**, Rector. Güstrow, Opitz u. Co. 1847. 32 S. gr. 8. (n. 5 Ngr.)

[10187] Die Apologetik als wissenschaftliche Nachweisung der Göttlichkeit des Christenthums in seiner Erscheinung von Dr. **J. Seb. v. Drey**, Prof. 3. Bd. Die christl. Offenbarung in der kathol. Kirche. Mainz, Kupferberg. 1847. XII u. 380 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.; 3 Bde. 4 Thlr. 25 Ngr.)

[10188] Die Wahrheit des kathol. Glaubens dargestellt von **J. P. B. Nault**, vormal. General-Prokurator. Aus d. Franz. Aachen, Cremer. 1847. 536 S. 18. (17½ Ngr.)

[10189] Das Priesterthum u. das Opfer Jesu Christi in ihrer Bedeutung von **Condren**, P. d. G. J. Eingeführt von *J. Gaume*, Domherr u. s. w. Aus d. Franz. Regensburg, Manz. 1847. 352 S. 8. (22½ Ngr.)

[10190] Das Christenthum u. die Philosophen. Nach *L. Lahure* von e. kathol. Priester. 3.—5. Lief. Wien, Mechit.-Congr.-Buchh. 1847. 1. Bd. S. 347—471 u. 2. Bd. 304 S. 8. (22 Ngr.; cpl. 1 Thlr. 8⅘ Ngr.)

[10191] Leben der Väter. Oder: Leben u. Thaten der vorzüglichsten Heiligen aus d. ersten Zeiten d. Ordensstandes in d. kathol. Kirche von **Herib. Rosweid.** Nach d. Lat. bearb. von *M. Sintzel*. 2. Bd. 4 Lieff. Augsburg, Kollmann. 1847. S. 561—886. Lex.-8. (n. 15 Ngr.; 2 Bde. n. 3 Thlr.)

[10192] Das Leben der Heiligen. 1.—3. Lief. Leipzig, Meline. 1847. à 1 Bog. Text mit 1 Kupferst. u. eingedr. Holzschn. gr. 4. (à 5 Ngr.) Inh.: 1. Der h. Kirchenlehrer Hieronymus, von Prof. *A. Buse*. 2. Die heil. Elisabeth, von *Ch. H. Bosen*. 3. Der h. Thomas von Canterbury, nach *M. v. Noirlieu* von Pfr. *Fr. Vill.*

[10193] Histoire de la vie et de l'episcopat de St. Charles Borromée par **Al. Martin.** Tournai, 1847. Mit Kpfrn. 8. (1 Thlr.)

[10194] Der Orden der barmherz. Schwestern. Uebersicht seiner Entstehung, Verbreitung, Gliederung, Leistung, Nothwendigkeit u. Zweckmässigkeit in der Gegenwart von **F. J. Buss**, Hofr. u. Prof. (2. Ausg. d. früher unter d. Namen Eremites erschien. Schrift.) Schaffhausen, Hurter. 1847. 618 S. gr. 8. (1 Thlr. 22½ Ngr.)

[10195] Reliquien aus dem Mittelalter. Geistlich u. Weltlich. Beiträge nach

Originalurkunden zur Erkenntniss u. Würdigung christlicher Vorzeit. I. Das Kloster. (Vitis Mystica. Christus d. wahre Weinstock. Passionsbilder aus d. Zeit u. Schule des heil. Bernhard v. Clairvaux.) Mit 1 Stahlst. Regensburg, Manz. 1847. XXXII u. 320 S. gr. 16. (17½ Ngr.)

[10196] **Frz. Stapf's**, weil. geistl. Rathes u. Prof., Vollständiger Pastoralunterricht üb. die Ehe nach d. Grundsätzen des kathol. Kirchenrechts, mit steter Rücksicht auf die Civilgesetze. Nach d. 6., von Domkapit. u. Offizial C. Egger bearb. Aufl. aufs Neue gänzl. umgearb. von Dr. *Casp. Riffel*. 7. Aufl. Frankfurt a. M., Wesché. 1847. XXIV u. 455 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[10197] Dr. **Ant. Jos. Binterim**, parochi etc., diss. II. sive discussio iterata quaestionis: An matrimonio mixto, cujus ante conjunctionem cautiones sunt pollicitae ecclesiast., parochus cathol. (salva conscientia) benedicere possit etiam tunc, quando nupturientes modo coram ministro protestantico matrimonialiter contraxerunt? Praemittitur *H. J. Feye*, Theol. Dr. et Lic., recensio prioris de eodem argumento dissertationis. Düsseldorf, Schaub. 1847. 69 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[10198] Pastoral-Heilkunde f. Seelsorger. Eine kurzgefasste Pastoral-Anthropologie-Diätetik u. Medizin, mit besond. Rücksicht auf die in d. k. k. östreich. Staaten geltenden Sanität-Gesetze u. Verordnungen von Dr. med. **Mth. Macher**. 3. verb. u. verm. Aufl. Augsburg, Rieger. 1847. XLIII u. 393 S. gr. 8. (1 Thlr. 25 Ngr.)

[10199] Die zweite allgemeine christkathol. Kirchenversammlung. Abgehalten zu Berlin, Pfingsten 1847. Authent. Bericht. Im Auftrage der Kirchenversammlung herausgeg. von **Rob. Blum** u. **Frz. Wigard**. Leipzig, G. Wigand. 1847. XII u. 247 S. gr. 8. (n. 20 Ngr.)

[10200] Rede üb. die Bedeutung des christkathol. Concils in Berlin. Vorgetragen einer christkath. Gemeinde am 20. Juni 1847 von **Horarik**. Glogau, Flemming. 1847. 29 S. 8. (3 Ngr.)

[10201] Das Christenthum im Geiste des 19. Jahrh. Vorträge u. Gebete, geh. in d. deutsch-kath. Gemeinden Heidelberg, Mannheim, Frankfurt, Worms, Konstanz, Stockach u. Hüfingen. Eine Gabe f. Deutschkatholiken u. ihre Freunde von Wr. (Dr.) **J. D. C. Brugger**, Pfr. Heidelberg, Hoffmeister. 1847. IV u. 329 S. gr. 8. (n. 1 Thlr.)

[10202] Die kirchliche Bewegung. Briefe an seine Freunde von **Thd. Hofferichter**, christkath. Pred. 1. Heft. Breslau, Scholz. 1847. 61 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[10203] Sendschreiben an seinen Kollegen, den Hrn. Buchbindermeister Ad. Henss zu Weimar, als Antwort auf sein Sendschreiben an den Hochwürd. Hrn. Bisch. v. Fulda bezügl. seines diesjähr. Hirtenbriefs gegen d. Deutschkatholiken von **J. Schultheis**, Buchbindermstr. zu Fulda. Mainz. (Fulda, Henkel.) 1846. 84 S. gr. 12. (7½ Ngr.)

[10204] Was kann einem Deutsch-Katholiken noch Religion sein? Eine Antwort auf diese Frage mit d. Weltanschauung u. Gotteserkenntniss eines Deutsch-Katholiken, in Predigten von **J. G. Keilmann**, deutsch-kath. Pfr. Darmstadt. (Leipzig, Spamer.) 1847. VII u. 124 S. gr. 8. (n. 20 Ngr.)

[10205] Halbheit und Consequenz. Zwei Worte an die Deutschkatholiken. Mannheim, Hoff. 1847. 16 S. gr. 8. (3 Ngr.)

[10206] Mein Austritt aus der röm.-kathol. Kirche u. meine Flucht aus Oesterreich von Dr. **A. Riedl**, gew. Capit.-Priester u. s. w. 2. Aufl. Breslau, Schulz. 1847. 32 S. 8. (5 Ngr.)

[10207] Muster-Sammlung von Predigt-Dispositionen f. die sämmtl. Festtage d. Kirchenjahres üb. die evang., epistol. Pericopen u. freie Texte von **H. W. Alb. Schuur**, Pfr. Königsberg, Theile. 1847. 508 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[10208] Der Rathgeber f. Prediger, die ins Amt treten; od. Anleitung zum rechten Verhalten bei d. verschied. Amtsverrichtungen von Dr. **G. C. B. Ackermann**, Superint. u. s. w. 3. Aufl. Schwerin, Kürschner. 1847. VIII u. 85 S. 8. (9 Ngr.)

[10209] Zwei Predigten am Constitutionsfeste u. Erntedankfeste des J. 1847 bei d. evang. Hofgottesdienste in Dresden geh. v. Dr. **Cph. Fr. v. Ammon**, Oberhofpred. Dresden, Walther. 1847. 48 S. gr. 8. (6 Ngr.)

[10210] Christliche Reden von Dr. **J. T. Beck**, Prof. 3. Samml. Stuttgart, Belser. 1847. XII u. 652 S. gr. 8. (2 Thlr. 6 Ngr.)

[10211] Predigten üb. die christliche Glaubenslehre von **A. Fournier**, Kons.-Rath u. Pred. Berlin, Wohlgemuth. 1847. 544 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10212] Predigten von **Fr. Girardet**, Pastor. Aus dessen handschriftl. Nachlasse ausgewählt u. mit e. Vorrede biograph. Inhaltes begleitet von *E. Volkm. Kohlschütter*, Archidiacon. Neue wohlf. Ausgabe. Dresden, Kori. 1847. XXXVI u. 335 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[10213] Predigt-Parallelen f. d. christlichen Feste, Feiertage u. heil. Zeiten. Nebst e. Anhange skizzirter Antritts- u. Abschiedspredigten von **Chr. Fr. Gollhard**, Pfr. 5. Lief. Buss- u. Bettage, Reformationsfest nebst Zugabe. Anhang: Antritts- u. Abschiedspredigten. Friedberg, Bindernagel. 1847. S. 455—622. gr. 8. (n. 16 Ngr.; 1.—5. Lief. n. 2 Thlr. 2⅘ Ngr.)

[10214] Homiletische Arbeiten, Früchte einer fast 40jähr. pfarramtl. Thätigkeit, in einzelnen für sich bestehenden Heften herausgeg. von **E. L. Hagen**, Adj. u. Pfr. 1. Heft, enth. in 2 Abthll.: 1. Beichtvorträge an Amtsbrüder d. protest. Kirche. 2. Hochzeitpredigten, die noch an vielen Orten auf d. Lande üblich sind. Neustadt a. d. O., Wagner. 1847. VIII u. 172 S. 8. (18 Ngr.)

[10215] Zeugnisse f. christlichen Glauben u. christl. Wahrheit. Predigten in Karlsruhe geh. von Dr. **L. Hüffell**, Grossh. Bad. Prälat u. s. w. V. Samml. Karlsruhe, Groos. 1847. 208 S. gr. 8. (1 Thlr.; 1.—V. Samml. 5 Thlr. 10 Ngr.)

[10216] Passions-, Oster- u. Busstags-Predigten von **S. C. Kapff**, Decan. 3. Aufl. Tuttlingen, Kapff. 1847. VIII u. 207 S. gr. 8. (12 Ngr.)

[10217] Sermons, preached at Brighton. By the Rev. **C. E. Kennaway**, M. A. 2. series. Lond., 1847. 496 S. gr. 12. (7sh. 6d.)

[10218] Antrittspredigt, geh. den 5. Sept. 1847 vor d. Dreifaltigkeitsgemeinde in Berlin von **Fr. W. Krummacher**. Berlin, Wohlgemuth. 1847. 16 S. gr. 8. (3 Ngr.)

[10219] Paulus in Athen. Predigt, geh. zu Berlin am 22. Aug. 1847 von **Fr. W. Krummacher**. Ebend., 1847. 16 S. gr. 8. (3 Ngr.)

[10220] Letzte Sammlung christl. Predigten von Dr. **Gfr. Menken**, weil. Pastor Primar. In der Kirche nachgeschrieben und auf Verlangen von Freunden des Seligen zum Druck befördert. Köln, (Eisen). 1847. IV u. 317 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 5 Ngr.)

[10221] Dr. **H. Müller's** evangel. Herzensspiegel. (Unveränd. Abdruck.) 2. Abthl. Epistel-Predigten. Hamburg, Agentur d. Rauhen Hauses. 1847. S. 588—1203. gr. 4. (à n. 1 Thlr.)

[10222] Predigten von Dr. **Fr. H. Ranke**, Cons.-Rath. 2. Thl. 2. Aufl. Erlangen, Heyder. 1847. V u. 179 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[10223] Predigten von **H. W. Alb. Schuur**, Pfr. 3. Sammlung. (Auch u. d. Tit.: Fest- u. Zeitpredigten.) 1. Bd. Königsberg, Theile. 1847. XVI u. 416 S. gr. 8. (1 Thlr. 25 Ngr.)

[10224] Was bringen wir heute, nach überstandener Noth u. wiedererlangtem Segen? Pred. am Erntedankfeste 1847 von **Dav. Seybt**, Pred. Bautzen, (Helfer). 1847. 16 S. gr. 8. (n. 4 Ngr.)

[10225] Plain Parochial Sermons, preached in the Parish Church of Bolton-le-Moors, by the Rev. **Jam. Slade**, M. A. Vol. 7. Lond., 1847. 464 S. gr. 12. (6sh.)

[10226] 2 Predigten. Gehalten am S. Palmarum u. am heil. Osterfeste von **A. F. Souchon**, Pred. Berlin, Wohlgemuth. 1847. 30 S. 8. (n. 4 Ngr.)

[10227] Predigten üb. Hauptstücke des christl. Glaubens u. Lebens von Dr. **A. Tholuck**. Bd. IV. (Auch u. d. Tit.: Zeitpredigten im akadem. Gottesdienste d. Univ. Halle gehalten.) 2. verb. Aufl. Halle, Schmidt. 1847. VIII u. 376 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 20 Ngr.)

[10228] Zeugnisse von der Gnade Gottes in Christo. 30 Predigten geh. u. nach d. Ordnung des Kirchenjahres zusammengestellt von Dr. **G. Thomasius**, Prof. u. Universitätspred. Nürnberg, Recknagel. 1847. VI u. 394 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[10229] Reden üb. einige religiöse Gegenstände von **A. Vinet**. Nach der 4. Aufl. aus d. Franz. übersetzt von *A. v. Bonin*. 2. Hft. Breslau, Grass, Barth u. Co. 1847. 72 S. gr. 8. (à n. 10 Ngr.)

[10230] Die Todtenfeier des Helden. Eine Rede zum Gedächtniss Andr. Jackson's. Geh. am 5. Juli 1845 von **Fr. Waage**, ev.-luth. Pred. Philadelphia. (Hamburg, Herold.) 1845. 24 S. gr. 8. (n. 4 Ngr.)

[10231] Confirmationsfeier I. D. des Fürsten Georg Victor u. des Prinzen Wolrad Melander zu Waldeck u. Pyrmont in d. Kirche zu Arolsen am 4. Juli 1847. Arolsen, Speyer. 1847. 50 S. 8. (7½ Ngr.)

[10232] Hymns from the German of Dr. **Mt. Luther**. By the Rev. *J. Anderson*. 2. edit. Edinburgh, 1847. 96 S. gr. 12. (1sh. 6d.)

[10233] Geistliche Lieder. 2. verb. Aufl. Neuer Abdr. Stuttgart, Liesching. 1847. XII u. 136 S. 8. (n. 5 Ngr.; Velinp. n. 10 Ngr.)

[10234] Motto's zu den sonn- u. festtägl. Episteln. Biblische Gedichte von **Ch. Frantz**, Pastor. Mühlhausen, (Denner). 1847. 155 S. 12. (n. 12 Ngr.)

[10235] Deutschlands Erntefest u. Herbstfeier im J. 1847. Eine Dank- und Gedächtnisstafel f. Jetzt u. spätere Zeiten. Gedicht von **L. Würkert**, Oberpfr. Leipzig, Baumgärtner. 1847. 13 S. Lex.-8. (3 Ngr.)

[10236] Die Bekehrung Pauli. Eine biblische Betrachtung von **J. F. Greve**, ev. Pastor. Gütersloh, Bertelsmann. 1847. 66 S. 8. (6 Ngr.)

[10237] Von dem Wesen u. der Nothwendigkeit der Busse; von der Rechtfertigung durch den Glauben; u.: Ist es wahr, dass wir die göttl. Gebote nicht halten können? Frei nach d. Engl. Tübingen, Verlagsexpedit. 1847. 81 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[10238] Des Petrus zwei Briefe. Zur Erbauung ausgelegt von *K. Braune*, Pfr. Grimma, Gebhardt. 1847. 114 S. gr. 8. (n. 16 Ngr.)

[10239] Vier Bücher vom wahren Christenthum nebst dem Paradiesgärtlein von **J. Arnd**, ehem. Gen.-Superint. 5. Stereot.-Ausg. Magdeburg, Baensch. 1847. 718 S. gr. 8. (n. 25 Ngr.)

[10240] Christliche Tagesbeschluss auf's ganze Jahr od. Leben u. Thaten der Heiligen Gottes. Ein Volksbuch zur Erbauung u. Belehrung auf alle Tage

des Jahres von **F. X. Görlich**, Pfr. Neisse, Müller. 1847. VIII u. 793 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10241] Gottesharfe od. christl. Morgen- u. Abendopfer in Gesängen. Mit 1 Stahlst. Stuttgart, Belser. 1847. VIII u. 320 S. 8. (21 Ngr.)

[10242] Gebetbuch f. 11 Wochen Morgen- u. Abend-Andachten, Feste, Abendmahl, Geburts-, Krankheits-, Todes-, Wetter-Fälle, Reisen u. and. Gebetsbedürfnisse, aus d. verbreitetsten Gebet- u. Lieder-Büchern zusammengetragen von **S. C. Kapff**, Dekan. Mit 1 Stahlst. Tuttlingen, Kapff. 1847. XI u. 500 S. 8. (n. 18 Ngr.)

[10243] Das Leben Jesu in 12 Bildern. Mit Dichtungen von *Alb. Knapp*. Stuttgart, Schreiber u. Schill. 1847. 12 col. Steintaff. mit Titel in Farbendruck. 1847. gr. 8. (16⅔ Ngr.)

[10244] Gebete f. evangel. Christen im Leben, Leiden u. Sterben von **W. Löhe**. 1. Thl.: Samenkörner des Gebets. Ein Taschenbüchlein f. evang. Christen. 4., wenig verm. Ausg. XXVIII u. 354 S. 16. — 2. Thl.: Rauchopfer f. Kranke u. Sterbende u. deren Freunde. 2. umgestalt. Aufl. des Handbuchs am Kranken- u. Sterbebette. VIII u. 374 S. 16. Nördlingen, Beck. 1847. (18 Ngr.; 2 Thle. geb. n. 24 Ngr.)

[10245] Dr. **Mt. Luther's** Trost an Kranke u. Sterbende. Mit einigen Zugaben versehen von Pfr. *J. G. Kelber*. Erlangen, Palm. 1848. 134 S. 8. (11⅓ Ngr.)

[10246] M. **Chr. Scriver's** gesammelte Werke. Unverfälscht verjüngt herausgeg. unter Mitwirkung der evang. Pfr. *J. G. Heinrich* u. Dr. *Rud. Stier*. 2. Bd. „Gotthold's Siech- u. Siegesbett". 2. Lief. Barmen, Langewiesche. 1848. XIV u. 382 S. 16. (Subscr.-Pr. n. 15 Ngr.; 2 Bde. n. 1 Thlr. 5 Ngr.)

[10247] Perlen aus Scrivers Seelenschatz. 2. Aufl. 2 Bdchn. in 1 Bd. Hamburg, Agentur d. Rauhen Hauses. 1847. XII u. 224 S. 16. (9 Ngr.)

[10248] Erbauungsbuch für freie evangel. Gemeinen. Eine Sammlung von sonn- u. festtägl. Vorträgen von Dr. **Jul. Rupp**, Pred. 2. Thl. Pfingsten bis Erntefest. Königsberg, Gebr. Borntträger. 1847. IV u. 328 S. gr. 8. (à 1 Thlr. 6 Ngr.)

[10249] Lieder u. Gesänge der freien protestant. Gemeinde zu Nordhausen. I. Herausgeg. von *Ed. Baltzer*. Nordhausen, Büchting. 1847. 19 S. gr. 8. (n. 3 Ngr.)

[10250] Gesänge bei der Beerdigung freier Christen, zusammengestellt von Cantor *Chr. Tr. Elsner*. Striegau, Hoffmann. 1847. 34 S. 8. (n. 2 Ngr.)

[10251] Der katholische Priester im Gebete u. in seinen gewöhnl. Verrichtungen. Ein bequemes Vademecum f. kathol. Seelsorger v. **M. Liedl**, Pfr. 4. Aufl. Lindau, Stettner. 1847. X u. 328 S. 16. (10 Ngr.)

[10252] Kasuistik in u. ausser dem Beichtstuhle. 2 Thle. Mainz, Kupferberg. 1847. 61½ Bog. gr. 8. (3 Thlr. 15 Ngr.) Inh.: 1. Die Lehre von d. 10 Geboten Gottes; den 5 Geboten d. Kirche; Censuren, Excommunication; kirchl. Pfründen; Ablässen, Conversionen u. kirchl. Begräbniss nebst verschied. Fällen zur Selbstauflösung. 2. Die Lehre von d. heil. Sacramenten.

[10253] Die Segnungen u. Weihungen der kathol. Kirche nach ihrem Geiste u. Inhalte dargestellt von P. **Al. Grillwitzer**, Dr. th. u. s. w. Augsburg, Rieger. 1847. XII u. 186 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[10254] Geistliches Andenken in 4 Predigten, geh. in Regensburg von **Amt. Eberhard**. 2. Abdr. Regensburg, Pustet. 1847. 79 S. gr. 8. (n. 5 Ngr.)

[10255] Ein Osterei od. Anleitung zur vollkommenen Gewissenserforschung.

An d. Fastenmittwochen gegeben v. Dr. **Th. Wiser**, Hof-Stiftspred. u. s. w. 2., verb. Aufl. München, Lentner. 62 S. gr. 16. (4 Ngr.)

[10256] Belehrungen u. Gebete f. die heil. Firmung als Anleitung zum würd. Empfang dieses heil. Sakramentes f. die Firmlinge. Von e. kath. Geistlichen. Coblenz, Reiff. 1847. 40 S. mit 1 Lithogr. 12. (n. 2½ Ngr.)

[10257] Der christkathol. Ehestand. Ein Braut- u. Hochzeits-Geschenk, sowie ein Beitrag zur Bildung guter christl. Eheleute, u. e. Anleitung f. jüngere Geistliche, wie sie d. Braut-Unterricht zu ertheilen haben. Gesammelt u. s. w. von **J. N. Bestlin**, weil. Pfr. 2. verb. Aufl. Tübingen, Laupp. 1847. 156 S. 8. (12 Ngr.)

[10258] Blumen der Heiligen od. erbauliche Erzählungen aus dem Leben der Heiligen aller Zeiten u. aller Länder von mehr. kathol. Geistlichen. Herausgeg. von *W. Reithmeyer*, Priester. (Auch u. d. Tit.: Geschichte der heil. Martyrer. 1. Bdchn.) Schaffhausen, Hurter. 1847. 336 S. 8. (15 Ngr.)

[10259] Spiegel der Frömmigkeit. Eine Sammlung d. Lebensbeschreibungen d. Heiligen nebst frommen Erwägungen u. Gebeten. Mit 60 Abbildd. der Heiligen. Leipzig, (Opitz). 1847. 104 S. 16. (4 Ngr.)

[10260] Das wunderbare u. wohlthätige Leben der heil. Ottilia, Patronin des Elsasses von **Th. de Bussière**. Bearb. von *Frz. Xav. Steck*. 2. verm. Ausg. Aschaffenburg, (Pergay). 1847. 94 S. gr. 16. (3⅓ Ngr.)

[10261] Communion-Gebethe, zunächst zum Vor- u. Nachbethen f. Lehrer u. Kinder genau nach d. k. k. Katechismus bearb. von e. Katecheten d. Diöz. Brixen. Brixen. (Innsbruck, Wagner.) 1847. 24 S. 18. (1½ Ngr.)

[10262] Gack, Gack, Gack, Gack a Ga einer wunderseltsamen Hennen in d. Herzogthumb Bayern. D. i.: Ein ausführl. u. umbständige Beschreibung d. berühmten Wallfahrt Maria-Stern in Täxa u. s. w. von **Abr. a St. Clara**. Lindau, Stettner. 1846. 184 S. 12. (1b Ngrr.)

[10263] Sterben u. Erben, d. i.: Die schönste Vorbereitung zum Tode u. s. w. von **Abr. a St. Clara**. Ebend., 1846. XII u. 192 S. mit 2 Lithogr. 12. (11½ Ngr.)

[10264] Gesänge u. Gebete bei der Marien-Andacht während des Monats Mai. 2. Aufl. Neisse, Müller. 1847. 24 S. 12. (1 Ngr.)

[10265] Kreuzweg-Andacht. 3. Aufl. Ebend., 1847. 24 S. 12. (1 Ngr.)

[10266] Neue Kreuzweg-Andacht zum alleinigen u. gemeinschaftl. Gebrauche währ. u. ausser d. heil. Fastenzeit, mit schönen Stationsbildern, e. Kreuzwegliede u. einer Litanei vom Leiden Christi. Von e. kathol. Seelsorger. Regensburg, Manz. 1847. 45 S. mit eingedr. Holzschn. 12. (2½ Ngr.)

[10267] Kreuzweg-Andachten nach den gewöhnl. Stationen. Vorzugsweise f. die, welche durch äussere Verhältnisse verhindert sind, öffentl. Stationen zu besuchen u. s. w. Mit 14 Holzschn. Leipzig, (Opitz). 1847. 32 S. 16. (2 Ngr.)

[10268] Des ehrwürd. Vaters **L. v. Granada** die Lenkerin der Sünder. 4. verb. Aufl. 2 Bde. Aachen, Cremer. 1847. 377 u. 360 S. gr. 12. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[10269] Wie kann der Christ tugendhaft leben u. selig sterben? Eine Samml. der schönsten Gebete u. geistl. Betrachtungen f. Katholiken. Nebst Anleitung zu e. christl. Lebenswandel u. Betrachtungen üb. das Leiden unseres Herrn von **Alph. Mar. v. Liguori**. Aus d. Ital. von e. Priester des Bisth. Rottenburg. Mit 1 Stahlst. Wiesensteig, Schmid. (Leipzig, Stadler.) 1847. 468 S. 18. (12 Ngr.)

[10270] Opfer am Altar der häuslichen Andacht des kath. Christen in Gott

geweihten Stunden. Ausgewählte Morgen- u. Abendgebete aus d. Werken der heil. Kirchenväter u. and. frommer Vff. auf die Wochentage u. kirchl. Festzeiten nebst Gebeten f. besond. Zeiten, Stände u. Lebensverhältnisse. Herausgeg. von *M. C. Münch*, vorm. Seminarrektor. (5 Lieff.) 1. u. 2. Lief. Nürnberg, Lotzbeck. 1847. 224 S. mit 3 Stahlst. Lex.-8. (Subscr.-Pr. à 15 Ngr.)

[10271] **Marqu. Rotenhan's** Gebet- u. Trostbuch f. Gesunde u. Kranke. 2. Aufl., mit Morgen-, Abend-, Mess-, Buss-, Communion- u. and. Gebeten verm. u. herausgeg. von *Geo. Ad. Thiem*, Kurat. Mit 1 Stahlst. Regensburg, Manz. 1847. LVIII u. 376 S. 8. (11⅕ Ngr.)

[10272] Ueber die Autonomie der Rabbinen u. das Princip der jüdischen Ehe. Ein Beitrag zur Verständigung üb. einige d. Judenthum betreff. Zeitfragen von Dr. **Sam. Holdheim**, Landrabbiner. 2. verm. Auflage. Schwerin, Kürschner. 1847. XIII u. 263 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[10273] Ansprache an die israelit. Gemeinden Preussens insond. der Prov. Sachsen üb. das die Verhältnisse d. Juden betr. Gesetz vom 23. Juli 1847 von Dr. **L. Philippson**, Rabbiner. Magdeburg, Baensch. 1847. 15 S. gr. 8. (3 Ngr.)

[10274] Gehorsamste Vorstellung u. Bitte der jüdischen Mitglieder des Oberraths, betr. das Verhältniss des jüd. Glaubensbekenntnisses zur bürgerlichen Gleichstellung. An die hohe Landes-Regierung zu Schwerin. Schwerin, (Kürschner). 1847. 8 S. gr. 4. (n. 2½ Ngr.)

[10275] Gemischte Ehen zwischen Juden u. Christen. Documente. Von Dr. **Fd. Falkson.** 1. Bd. Der Königsberger Staatsanwalt in Ehesachen u. der Ehesenat erster Instanz. Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1847. X u. 166 S. 8. (22½ Ngr.)

[10276] Der Eid „more judaico", wie solcher bei den Gerichten der freien Stadt Frankfurt noch in Uebung ist, dargestellt u. beleuchtet von **Lp. Stein**, Rabbiner. Frankfurt a. M., (Jaeger). 1847. IV u. 74 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[10277] Zwei Kanzel-Vorträge in der Synagoge zu Ungarisch-Brod gehalten. Nebst e. Anhange üb. „Pirke Abot" u. „Midrasch Jona". Von **Ad. Jellinek**, Pred. Leipzig, C. L. Fritzsche. 1847. 40 S. gr. 8. (n. 6 Ngr.)

[10278] Predigt bei Eröffnung der in der Synagoge zu Königsberg sonntägl. stattfindenden Andachtsstunden geh. von Dr. **J. L. Saalschütz**, Prediger. Königsberg, Samter. 1847. 15 S. gr. 8. (3 Ngr.)

[10279] Sammlung von Gebeten u. Psalmen f. Israeliten. Zum Gebrauch bei öffentl. u. häusl. Andachtsübungen. (Herausgeg. von Dr. *Jak. Auerbach* und Dr. *J. M. Jost.*) Frankfurt a. M., Jaeger. 1847. VII u. 159 S. 12. (10 Ngr.)

Technologie.

[10280] Real-Lexikon der Handwerks- u. Fabrikenkunde in allen ihren Zweigen, den Fortschritten der Industrie bis auf die neueste Zeit gemäss von Dr. **J. H. v. Poppe**, Hofr. u. Prof. 2. u. 3. Lief. (Glas—Z.) Zürich, Schulthess. 1847. S. 145—446. gr. 8. (à 14 Ngr.; cpl. 1. Thlr. 12 Ngr.)

[10281] Amtlicher Bericht üb. die allgemeine deutsche Gewerbe-Ausstellung in Berlin 1844. 9.—13. Lief. Berlin, Reimarus. 1847. 2. Thl. 1. Abthl. S. 369—563, 2. Abthl. 232 S., Nachträge 79 S. Lex.-8. (à n. 10 Ngr.)

[10282] Lehrbuch der chemischen Technologie von Dr. **F. Knapp**, Prof. 6. u. 7. Lief. Braunschweig, Vieweg u. Sohn. 1847. 1. Bd. XIV u. S. 497—655. gr. 8. (à n. 15 Ngr.; 1. Bd. n. 3 Thlr.)

[10283] **Handbuch üb. den Bau, die Aufstellung, Behandlung, Bedienung, Heizung, Abwartung u. Conservirung der Dampfmaschinen.** Nach den franz. Werken von *Granvelle* u. *Jaunez* u. von *Jullien*, sowie nach and. guten Hülfsmitteln bearb. von **C. Hartmann.** Mit e. Atlas von 18 lith. Planotaff. (Neuer Schauplatz d. Künste u. Handw. 158. Bd.) Weimar, Voigt. 1847. XVI u. 567 S. 8. (4 Thlr. 15 Ngr.)

[10284] **Bildliche Darstellung der einfachen Maschinen in isometrischer Projection von W. Engerth,** Prof. Ausgeführt in buntem Farbendruck von *Spörlin* u. *Zimmermann*. Leipzig, (Köhlersche Verlagsbuchh.). 1845. 6 Bl. Abbildd., 1 Steintaf. u. 6 S. Text. qu. gr. Fol. (n. 2 Thlr. 15 Ngr.)

[10285] **Bildliche Darstellung von Maschinenbestandtheilen in isometr. Projection** (Zapfen, Wellen u. Lager) **von W. Engerth,** Prof. Ausgeführt in buntem Farbendruck von *Spörlin* u. *Zimmermann*. Ebend., 1847. 6 Bl. Abbildd. u. 3 S. Text. qu. gr. Fol. (n. 2 Thlr.)

[10286] **Bauvorschriften f. die beim Hoch- u. Strassenbau vorkommenden Bauarbeiten;** nebst e. Instruktion f. Bauführer. Ein Handbuch f. Baumeister, Verwaltungsbeamte, Bäubeflissene u. s. w. von **J. A. Schlierholz,** Bauinsp. Stuttgart, Schweizerbart. 1847. VIII u. 123 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[10287] **Modelle im fortschreitenden Zeit- u. Mode-Geschmack von ausführbaren Stadt-, Land- u. Gartenhäusern** sowie auch Gartenverzierungen. Angefangen von *Mar. Wölfer*. 5. Lief., von **A. W. Hertel.** Mit 34 lith. Taff. Weimar, Voigt. 1847. VI u. 28 S. gr. 4. (à 2 Thlr.)

[10288] **Die Kunst der Gebäude-, Zimmer- u. Strassenerleuchtung durch Oel, Talg, Wachs u. Gas u. s. w.** Nebst e. Anweisung zur Verfertigung der einfachsten u. neuesten Feuerzeuge, f. Klempner, Lampen-, Licht- u. Oelfabrikanten u. s. w. Nach d. Franz. des *Péclet* frei bearb. von **J. Cph. Glo. Weise.** 2. sehr verb. u. verm. Aufl. von *C. Hartmann*. Mit 10 lith. Taff. (N. Schauplatz d. Künste u. Handw. 40. Bd.) Ebend., 1847. XII u. 324 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10289] **Ansichten f. die städtische Gaserleuchtung.** Vortrag, geh. am 26. Jan. 1847 in d. Bürgerges. zu Berlin von **F. A. Zacharias.** Berlin, Springer. 1847. 16 S. gr. 8. (n. 2½ Ngr.)

[10290] **Vorschläge zur Einführung einer amtlich-systemat. Strassen-Reinigung u. Bewässerung Berlins ohne Anwendung d. Projekte von *Bresson* u. *Schramke* u. ohne 8 Mill. Thaler Kosten von G. Rahn.** 1. Heft. Berlin, Lindow. 1847. 32 S. 8. (5 Ngr.)

[10291] **Vollständige Brennmaterialienkunde, üb. die Eigenschaften u. Gewinnung der verschied. Brennstoffe.** Nebst Bemerkk. üb. d. dabei erlangten Nebenproducte, als des Holzessigs, Theers u. s. w., u. mit Anhängen üb. die Gewinnung der Knochenkohle, üb. die Wirkung der Brennmaterialien u. üb. die allgem. Grundsätze der Heizung. Von **C. Hartmann.** 2. sehr verm. *Ausg.* Mit 4 lith. Taff. (N. Schauplatz d. Künste u. Handw. 112. Bd.) Weimar, Voigt. 1847. XII u. 207 S. 8. (20 Ngr.)

[10292] **Theoret.-praktische Anleitung zur Verfertigung verschied. Arten von Waagen von Chr. Fr. Zeiss,** Waagenfabrikant. Mit 26 lithogr. Taff. (in qu. Fol. in e. besond. Hft.) Ulm, Müller. 1847. 90 S. 8. (n. 3 Thlr.) — *Auszug.* Mit 13 lith. Taff. Ebend. 46 S. 8. (n. 1 Thlr. 25 Ngr.)

[10293] **Die Gährungschemie wissenschaftlich begründet u. in ihrer Anwendung auf die Weinbereitung, Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, Hefenerzeugung u. Essigfabrikation pract. dargestellt von C. J. N. Balling,** Prof. 4. od. Suppl.-Bd., enth. I. Abthl.: Bericht üb. d. Fortschritte d. zymotechnischen Wissenschaften u. Gewerbe. II. Abthl.: **Die Essigfabrication.** Mit 2 Steintaff. u. mehr. Tabellen. Prag, Calve. 1847. XIV u. 298 S. gr. 8. (2 Thlr.; I.—4. Bd. 9 Thlr. 15 Ngr.)

[10294] Bericht üb. die Fortschritte der zymotechnischen Wissenschaften u. Gewerbe von **C. J. N. Balling**, Prof. Mit 1 Steintaf. u. mehren Tabb. Ebend., 1847. VIII u. 174 S. gr. 8. (1 Thlr. 22½ Ngr.) Besond. Abdr. aus No. 10293.

[10295] Die Essigfabrication wissenschaftlich begründet u. pract. dargestellt von **C. J. N. Balling**, Prof. Mit 1 Steintaf. Ebend., 1847. VIII u. 124 S. gr. 8. (26⅔ Ngr.) Bes. Abdr. aus No. 10293.

[10296] Vollständige Weinkunde; od. der europ. Winzer u. Kellermeister. Ein ausführl. Handbuch zur Bereitung, Wartung, Pflege u. Kenntniss der natürl. u. künstl. Weine aller Länder von **J. K. Leuchs.** 3. mit d. Nachtrag bis 1847 verseh. Ausg. Mit 36 Abbildd. u. Angabe der Weinmaasse aller Länder. Nürnberg, Leuchs u. Co. 1847. 650 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[10297] Brauhaus, Bierhalle u. Felsenkeller od. kurzer Unterricht zur Kenntniss u. Würdigung der Biere u. d. Verbesserung kranker Biere von **Thd. Wahrheim.** Meissen, Klinkicht u. Sohn. 1847. 36 S. 8. (6 Ngr.)

[10298] Die comprimirten Grundessenzen, eine wesentliche Verbesserung der gesammten Liqueurbereitung, sowohl in Hinsicht auf d. Gesundheitszustand d. Consumenten, als auch auf d. Vortheil der Fabrikanten v. **F. G. Geiss**, Apotheker. 2. Aufl. Halle, Heynemann. 1847. 34 S. 8. (7½ Ngr.)

[10299] Der geschickte Bäcker u. Lebküchler od. die neuesten Erfindungen, Verbesserungen u. Erfahrungen der Engländer, Franzosen u. Deutschen in d. gesammten Backkunst u. Lebküchlerei. 1. Heft. Arnstadt, Meinhardt. 1847. 32 S. u. Beibl.: Feierabend-Stunden 32 S. gr. 8. (n. 5 Ngr.)

[10300] Vollständiges Tintenbuch, enth.: die bewährtesten Vorschriften zu d. schönsten u. dauerhaft. schwarzen, rothen, grünen, blauen, gelben u. zu Gold- u. Silbertinten sowie zu d. vorzüglichsten sympathet. Tinten. Mit besond. Berücksichtigung der engl. Stahlfedertinten. Nebst e. nützl. Anhange üb. d. richtigen Gebrauch der Stahlfedern u. s. w. von **F. W. Andreä.** 2. nach des Vfs. Tode durch *J. B. Montag* sehr verb. u. verm. Aufl. Weimar, Voigt. 1847. XVI u. 78 S. 12. (7½ Ngr.)

[10301] Vollständiges Handbuch der Webekunst in Baumwolle, Leinen, Wolle u. Seide, mit Hand- u. mit Maschinen-Webestühlen, sowohl zur Anfertigung der glatten, als auch d. geköperten u. gemusterten Zeuche u. s. w. von **Gilroy, Falcot** u. **White.** Mit 33 lith. Qu.-Fol.-Taff. (N. Schauplatz d. K. u. Handw. 157. Bd.) Ebend., 1847. XVI u. 639 S. 8. (4 Thlr.)

[10302] Neuestes Färbe-Buch od. Handbuch der Schönfärberei f. wollene, seidene u. baumwoll. Zeuge, vorzüglich d. ächten Pariser Blau aus d. blausauren Kali, des ächten Blau aus d. warmen Schnell-Indigo-Küpe u. d. gegen Luft u. Säuren festen schwarzen, blauen, grünen u. braunen Farben aus d. chromsauren Kali u. d. Blauholze, nebst e. Anhang, zum Färben d. Manilla-Hanfes, d. Elfenbeins, der Ross- u. and. thier. Haare u. der aus demselben gefert. Filzarten u. Hutfabrikate von **Hm. Schröder.** Hamburg, Kittler. 1847. XII u. 143 S. 8. (1 Thlr.)

[10303] Die Schablonenstechmaschine od. sogen. Stüpfelmaschine, in verschied. Constructionen genau verzeichnet u. beschrieben; nebst Angabe üb. deren Gebrauch u. üb. die f. die Schablonendruck zu verwend. Materialien. Ein bequemes Hülfsmittel f. Fabrikanten u. s. w. zur schnellen u. billigen Uebertragung u. Vervielfältigung von Musterzeichnungen von **Fr. Kohl**, Lehrer. Mit 3 lith. Taff. u. 1 Bl. schablon. Muster. Leipzig, Spamer. 1848. 50 S. gr. 8. (n. 1 Thlr.)

[10304] Fünf Recepte f. Hutmacher. 1) Feinstes Kastorschwarz ohne Eisen in 2 Stunden, mit viel Glanz. 2) Pariser Schwarz in 3½ Stunden. 3) Feinstes Kastorschwarz in 8 Stunden. 4) Hutbeize ohne Quecksilber. 5) Weisse

Hutbeize ohne Quecksilber. Nürnberg, Leuchs u. Co. 1847. 12. Versieg. (n. 4 Thlr.)

[16305] Die Kürschnerkunst, od. gründliche Anweisung, alle Arten von Pelzwerk zu gerben, zu blenden od. zu färben, kunstgerecht zu verarbeiten, aufzubewahren u. s. w., nebst naturgeschichtl. Notizen üb. die im Pelzhandel vorkomm. Felle u. s. w., und e. kurzen Schilderung des Pelzhandels selbst. Von Dr. **Chr. H. Schmidt.** 2. sehr verm. Aufl. Mit 2 lith. Taff. (N. Schaupl. d. K. u. Handw. 130. Bd.) Weimar, Voigt. 1847. XX u. 212 S. 8. (25 Ngr.)

[16306] Die Kunst des Böttchers od. Küfers in der Werkstatt wie im Keller von Dr. **Fr. W. Barfuss.** 2. verb. u. verm. Aufl. mit e. Anhange üb. d. Verrichtungen des Küfers im Bier u. Weinkeller, von Dr. *Chr. H. Schmidt.* Mit 24 lith. Taff. (N. Schaupl. d. K. u. Handw. 102. Bd.) Ebend, 1847. XXII u. 326 S. 8. (1 Thlr. 7½ Ngr.)

[16307] Handbuch der Pulverfabrikation sowie d. Schiessbaumwolle- u. Schiessheede-Bereitung. Nach d. besten in- u. ausländ. Hülfsmitteln unter Beistand eines Artill.-Officiers ausgearb. von e. deutschen Techniker. 2. sehr verm. Aufl. Mit 7 lith. Qu.-Fol.-Taff. (N. Schaupl. d. K. u. Handw. 113. Bd.) Ebend., 1847. X u. 295 S. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[16308] Neue Musterblätter f. weibliche Arbeiten. Mit erklär. Texte u. kurzem Modenberichte von **Elis. Becher.** III—VI. Hft. Wiesbaden, Beyerle. 1847. à 1 illum. Bl., 1 Taf. in Fol. u. 2 S. Text. gr. 8. (à 3⅕ Ngr.)

[16309] Die Biene. Eine neue Mustersammlung f. schöne u. nützliche Arbeiten im Stricken, Häkeln u. Sticken von **Clara Blumenau.** 3. Heft. Aarau, Christen. 1847. 23 S. mit 3 Steintaff. gr. 4. (à n. 5 Ngr.)

[16310] Das Weiss-Häkelbuch. Ausführl. Anweisung zur Erlernung des Häkelns von **Minna Korn,** Lehrerin. V. u. VI. Hft. Mit Mustern. Leipzig, Hartung. 1847. 96 u. 72 S. mit je 11 Steintaff. 16. (à n. 10 Ngr.) — I. u. 2. Hft. 2. Aufl. Mit Mustern. 80 S. mit 12, u. 72 S. mit 13 Steintaff. 16. (à n. 10 Ngr.)

[16311] Häkelschule f. Damen. Die Kunst sämmtl. Häkelarbeiten zu erlernen. Zum Schul- u. Hausgebrauch von **Charl. Leander** (*Emma Hennings*). 9. Hft. mit 19 Abbildd. Enth.: Strümpfe u. Hüte u. s. w. Erfurt, Hennings u. Hopf. 1847. 108 S. qu. 12. (à 10 Ngr.)

[16312] Näh-Schule od. gründliche Anweisung in allen nur möglichen Säumen, Nähten d. Wäsche, Tapisserie, Zuschneiden u. s. w. von **Charl. Leander.** 1. Hft. mit 14 Abbildd. 63 S. 16. — 2. Hft. mit 11 Abbildd. 49 S. 16. — 6.—9. Hft. mit 58 Abbildd. Ebend., 1847. 105 u. 133 S. 16. (à 2½ Ngr.)

Handelswissenschaft.

[16313] Allgemeiner Handels-Katechismus mit besond. Rücksicht auf das Schutzzoll- u. Freihandels-System. Ein Handbuch f. Jedermann, namentlich f. Kaufleute, welche sich üb. die schwebenden Tagesfragen gründlich unterrichten wollen. Herausgeg. von e. prakt. Kaufmanne. Berlin, Weinholz. 1847. 96 S. mit 1 Tab. 8. (6 Ngr.)

[16314] Mercantilpraxis. Anleitung zur kaufmännischen Geschäftsführung. Zum Gebrauche bei Vorlesungen u. zum Selbststudium von **L. C. Bleibtreu.** Karlsruhe, Groos. 1847. XV u. 414 S. Lex.-8. (Engl. Einb. n. 2 Thlr. 12 Ngr.)

[16315] Die Kunst die doppelte sogen. italienische Buchhaltung durch einen 3monatl. Lehr-Cursus auf die kürzeste u. leichtfassl. Weise ohne Beihülfe eines Lehrers gründlich zu erlernen von **Jac. Förster.** 3. u. 4. Lief.

Berlin, Lit.- u. Kunst-Comptoir. 1847. S. 73—136. gr. 8. (10 Ngr.; cpl. 20 Ngr.)

[10316] Der kleine kaufmännische Korrespondent od. Briefe f. junge Männer, welche sich dem merkantil. Fache widmen. Nebst e. Anhange, enth. die üblichen Titulaturen f. alle Stände u. e. Adress-Tableau, od.: von wo u. von welcher Firma die vorzüglichsten Weine, Tabake, Farbe- u. s. w. Waaren am vortheilhaftesten zu beziehen sind. 2. Aufl. Berlin, Schlesinger. 1847. 71 S. 12. (7½ Ngr.)

[10317] Naturgetreue Abbildung u. ausführliche Beschreibungen aller derjenigen Thiere, welche allgemeinere Produkte f. Handel u. Industrie liefern u. s. w. von **J. F. A. Eichelberg.** 6. u. letztes Hft. Zürich, Meyer u. Zeller. 1847. IV u 39 S. mit 6 color. Steintaff. Lex.-8. (Subscr.-Pr. schwarz à n. 12½ Ngr.; col. à n. 22½ Ngr.)

[10318] Handbuch f. Kaufleute od. Zusammenstellung der f. jeden Geschäftsmann nothwend. Kenntnisse in Betreff d. fremden Münzen, Masse u. Gewichte, Erklärung der Course u. s. w. Nach d. besten Hülfsquellen mit eigenen Berichtigungen bearb. von **Fr. Kielblock.** Güstrow. (Schwerin, Kürschner.) 1846. 34 S. 8. (5 Ngr.)

[10319] Theoret.-pract. Lehrbuch der bürgerl. u. kaufmännischen Arithmetik in ihrem ganzen Umfange. Mit Berücksichtigung d. Münz-, Maass- u. Gewichts-Verhältnisse aller Handelsplätze. Zunächst zum Selbstunterricht, besond. f. Lehrer von **Fr. Krancke,** Lehrer. 3. Thl. (Auch u. d. Tit.: Ausführl. Lehrbuch der kaufmänn. Arithmetik.) 1. Bd. Gold- u. Silber-, Münz- u. Wechselrechnungen. Hannover, Hahn. 1847. XVI u. 469 S. gr. 8. (2 Thlr. 10 Ngr.)

[10320] Vollständiges Handbuch der kaufmännischen Rechenkunst, durch prakt. Uebungsbeispiele erläutert; ein Leitfaden f. Lehrer u. Schüler derselben u. s. w. von **W. Telschow,** Buchhalter. 2. Thl. 2 Lieff. Die höheren kaufmänn. Rechnungsarten u. Auflösungen zum 1. u. 2. Thl. Stettin, Weiss. 1846. VI, 408 u. S. 91—164. gr. 8. (Subscr.-Pr. à n. 1 Thlr. 15 Ngr.; Ladenpr. à n. 2 Thlr.)

[10321] Reductions-Tabellen üb. die im deutschen Zollverein vorkommenden Handels-Gewichte, berechnet auf Zoll- u. Preuss. Gewicht v. **J. M. Klug.** Hildburghausen, (Kesselring). 1847. VIII u. 72 S. hoch 4. (Subscr.-Pr. n. 1 Thlr.)

[10322] Tafeln zur Vergleichung u. Verwandlung der k. bayrischen Maasse u. Gewichte in anderländische u. umgekehrt. Aschaffenburg, Pergay. 1847. 15 S. gr. 4. (n. 5 Ngr.)

[10323] Das Geld-, Wechsel-, Fonds- u. Eisenbahn-Actien-Geschäft, nebst d. Handels-Usancen an der Börse. Prakt. Belehrung f. d. jungen angeh. Kaufmann u. den Privat-Spekulanten u. s. w. von **M. Heinemann.** Berlin, Schlesinger. 1847. 72 S. 8. (7½ Ngr.)

[10324] Der Berliner Ausrechner von kleinen zu grossen Preisen, für jeden Ort, wo in preuss. Thalern zu 30 Sgr. gerechnet wird, od. Stückrechnung von ⅛ bis 1000 Stück, Pfund, Loth, Elle u. s. w. Nebst Interessen-Tabellen zu 2, 3, 3½, 4, 4½ u. 5 pro Cent, auf 1 Jahr, 1 Monat u. 1 Tag von 1 bis 1000 Thlr. von **J. Chr. Gädicke.** 3. verb. Aufl. Quedlinburg. Ernst. 1847. 406 S. 8. (1 Thlr.)

[10325] Zinsenberechnung zu 5 vom 100 von 1 Sgr. bis 1000 Thlr. u. von 1 Tage bis zu 1 Jahre. Simmern, Napp. 1846. 16 S. 4. (3 Ngr.)

Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

[16326] Der Stern zum k. preuss. Rothen Adler-Orden 2. Classe mit Eichenlaub ist dem Oberpräsidenten *Eichmann* zu Coblenz, dem Regierungs-Präsidenten *von Spiegel* zu Düsseldorf; ohne Eichenlaub dem Bischof *Wilh. Arnoldi* zu Trier, dem Weihbischof, Domprobst u. Capitular-Vicar *Melchers* zu Münster;

[16327] die Decoration 2. Classe mit Eichenlaub dem Berghauptmann Dr. *von Dechen* zu Bonn, den Ober-Landesgerichtspräsidenten *Kaupisch* zu Arnsberg, *Kienitz* zu Münster und *Lange* zu Paderborn; ohne Eichenlaub: dem Bischof *Franz Drepper* zu Paderborn;

[16328] die Schleife zur 3. Classe: dem Weihbischof *Müller* zu Trier, dem OReg.-Rath *Fassbender* zu Düsseldorf;

[16329] 3. Classe mit der Schleife dem Director der Blindenanstalt zu Berlin Dr. *J. Aug. Zeune*, dem Geh. Sanitätsrath Dr. *J. Erh. Pet. Prieger* zu Kreuznach, dem App.-Gerichtsrath *von Ammon* zu Köln, den Professoren an der Univ. Bonn, Geh. Reg.-Rath Dr. *C. A. Brandis*, Oberbibliothekar Dr. *Fr. Gli. Welcker* und Geh. Med.-Rath Dr. *C. W. Wutzer*, dem Oberbergrath *Martins* das., dem Superintendenten *Schmidtborn* zu Wetzlar, dem Generalarzt des 7. Armeecorps Dr. *Em. Sommer*, dem Oberbergrath und Bergamtsdirector *Heintzmann* zu Essen, dem Oberlandesgerichts-Vicepräsidenten *von Olfers* zu Münster;

[16330] 3. Classe ohne Schleife dem Domcapitular und Generalvicar *Bokamp* und dem Domdechant *Bracht* zu Paderborn, dem Domdechant *Suer* zu Münster;

[16331] 4. Classe: den Domherren *Baudry* zu Köln und *Martini* zu Trier, dem Reg.- u. Schulrath Dr. *W. Landfermann* zu Koblenz, dem Reg.-kathol. Geistlichen u. Schulrath *Scheidt* zu Trier, dem Canonicus u. Collegiatstifter Dr. *Smets* zu Aachen, den Reg.- u. Med.-Räthen Dr. *W. F. Lp. Zitterland* zu Aachen, Dr. *v. Haxthausen* zu Arnsberg u. Dr. *Bha. Busch* zu Münster, dem Prof. u. derzeit. Rector der Akad. zu Münster Dr. *W. H. Grauert*, dem Director des kathol. Gymnasiums zu Köln Dr. *E. J. Birnbaum*, den Gymnasialdirectoren Dr. *W. F. P. Patze* zu Soest und Dr. *Stieve* zu Münster, dem Oberbergrath Dr. *Burkart* zu Bonn, dem Sanitätsrath u. Kreisphysicus Dr. *Consbruch* zu Minden, den Seminardirectoren *Frz. L. Zahn* zu Meurs und *Mühren* zu Langenhorst, dem Director der höh. Bürgerschule zu Siegen Dr. *L. E. Suffrian* u. v. And.;

[16332] das Ritterkreuz des k. belg. Leopold-Ordens dem Geh. Medicinalrath und Prof. Dr. *J. F. C. Hecker* zu Berlin;

[16333] das Grossoffizierkreuz der k. französ. Ehrenlegion dem k. b. Ministerialverweser Staatsrath Dr. *G. L. von Maurer*, das Offizierkreuz dem Professor an der Univ. zu Berlin Dr. *Chr. Gfr. Ehrenberg*;

[16334] das Grosskreuz des k. griech. Erlöser-Ordens dem k. pr. Staatsminister und Präsident des Staatsraths Dr. *Fr. C. von Savigny*, das goldene Ritterkreuz dem k. k. Hofrath Dr. *Joh. Vesque v. Püttlingen*;

[16335] das Ritterkreuz des k. schwed. Wasa-Ordens dem k. k. niederösterr. Regierungsrath und Prof. Dr. *Jos.* Edler *von Wattmann*;

[16336] das Ritterkreuz des grossherz. sächs. Hausordens vom weissen Falken dem Geh. Hofrath und Prof. Dr. *E. Raupach* zu Berlin;

[16337] das dem herz. Sachsen-Ernestinischen Hausorden affiliirte Verdienstkreuz dem Major a. D. *H. A. Pierer* zu Altenburg, dem Geh. Hofrath *Madelung* zu Gotha;

[10338] das Ritterkreuz des herz. anhalt. Gesammt-Hausordens dem Geh. Medicinalrath Dr. *J. Erh. Pet. Prieger* zu Kreuznach verliehen worden.

[10339] Der Rector und Prof. der Mathematik an dem Gymnasium zu Amberg Dr. *Ant. Bischof* ist zum Professor der Physik und Mathematik am dasigen Lyceum ernannt worden.

[10340] Die Stelle eines Directors der philosophischen Studien an der Univ. Pavia ist dem dortigen Universitäts-Bibliothekar *Giov. Maria Bussedi* übertragen worden.

[10341] Der ordentl. Prof. der Elementar-Mathematik u. prakt. Geometrie am technischen Institute zu Prag *Chr. Doppler* ist zum Prof. der Mathematik und Physik an der k. k. Berg- u. Forstakademie zu Schemnitz, der bisher. supplirende Professor an derselben *Joh. Pettko von Felsö-Drictoma* zum Prof. der Mineralogie u. Geognosie ernannt und Beiden der Titel u. Charakter als k. k. Bergrath ertheilt worden.

[10342] Der bisher. Lehrer und Inspector an der Central-Landwirthschaftsschule zu Schleissheim Dr. *C. Fraas* ist zum ausserordentl. Professor an der staatswirthschaftl. Facultät der Univ. München für das Fach der Landwirthschaft und der damit verbundenen Wissenschaften ernannt worden.

[10343] Der bisher. ausserordentl. Prof. Dr. *Jos. H. Friedlieb* ist zum ordentl. Prof. in der kathol.-theol. Facultät der Univ. Breslau ernannt worden.

[10344] Der Professor der theoret. und prakt. Philosophie an der Univ. Lemberg Dr. *Ign. Hanusch* ist in gleicher Eigenschaft an die Univ. Olmütz versetzt worden.

[10345] Der bisher. Privatdocent an der Univ. zu Berlin Dr. *Gust. Karsten* ist zum ausserord. Professor der Physik, Mineralogie, Geologie, Geognosie und physischen Geographie an der Univ. Kiel ernannt worden.

[10346] Der Priester des Benedictinerstifts zu Kremsmünster *Marian Koller* ist zum Director der philosophischen Studien und Präses der philosoph. Facultät an der Univ. Wien und zugleich zum Referenten über diese Studien bei der Studien-Hofcommission mit dem Charakter eines wirkl. Regierungsraths ernannt worden.

[10347] Der bisher. Hofgerichtsrath *Geo. Fr. Ludw. Krebs* zu Darmstadt ist zum Ober-Appellations- u. Cassationsgerichtsrath daselbst ernannt worden.

[10348] Der Privatdocent an der Univ. München Dr. *Max. Thd. Mayer* ist zum Assessor am Kreis- und Stadtgericht zu Ansbach ernannt worden.

[10349] Der erzbischöfl. geistl. Rath und Prof. am Lyceum zu Freysing Dr. *Mich. Permaneder* ist zum ordentl. Prof. des Kirchenrechts u. der Kirchengeschichte in der theolog. Facultät der Univ. München ernannt worden.

[10350] Der Privatdocent an der Univ. Bonn Dr. *Gust. Radicke* ist zum ausserordentl. Professor in der dasigen philosoph. Facultät ernannt worden.

[10351] Der Vicedirector der Canzlei zu Neustrelitz, Geh. Justizrath Dr. *Aug. W. Ludw. Weber* ist zum Oberappellationsgerichtsrath zu Rostock ernannt worden.

[10352] Der ordentl. Prof. der Geschichte an der Univ. München Dr. *Casp. Zeuss* ist auf sein aus Gesundheits-Rücksichten gestelltes Gesuch der Professur enthoben, und dann an die Stelle des an die Universität versetzten bisher. Lycealprofessors Dr. *Thom. Rudhart* zum Prof. der Geschichte an dem Lyceum zu Bamberg ernannt worden.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Fünfter Jahrgang. **Heft 49.** 3. Dec. 1847.

Literaturgeschichte.

[10353] Leibniz und Landgraf Ernst von Hessen-Rheinfels. Ein ungedruckter Briefwechsel über religiöse und politische Gegenstände. Mit einer ausführlichen Einleitung und mit Anmerkungen herausgegeben von **Chr. v. Rommel.** 2 Bde. Frankfurt a. M., liter. Anstalt. 1847. 387, 470 S. gr. 8. (n. 4 Thlr.)

Leibniz gehört zu den grossen Männern unserer Nation, deren Ruhm mit den Jahrhunderten wächst; unsere Zeit ist reich an neuen Mittheilungen, die von der Höhe seiner Gedanken, der Unermesslichkeit seines Wissens und der Vielseitigkeit seines amtlichen Berufslebens und seines literarischen Verkehrs zeugen; eine der reichhaltigsten und bedeutsamsten ist die vorliegende Briefsammlung, zugleich ein wichtiger Beitrag zur hessischen und zur Kirchengeschichte. Leibnizens geistige Grösse ist nicht nach der Zahl von ihm verfasster umfänglicher Werke zu schätzen; deren sind wenige: seine Briefe aber eine reiche und bei weitem noch nicht völlig ausgebeutete Fundgrube. Briefe waren überhaupt in jener Zeit beliebtes Organ zu wissenschaftlichen Erörterungen sowohl, als zu literarischen und politischen Mittheilungen; Leibniz hat in seiner ungemein weit ausgebreiteten Correspondenz fast Alles und Jegliches besprochen, was damals den denkenden Menschen anziehen und beschäftigen konnte. Die gegenwärtige in französischer Sprache verfasste Briefsammlung hat aber unter einem bunten Vielerlei einen Hauptgegenstand, theologische und philosophische Erörterungen der Puncte, welche die römisch-katholische Kirche von den protestantischen unterscheiden und der Mittel und Wege zur Verständigung und Ausgleichung, wodurch eine Union herbeigeführt werden könnte. Für Leibniz war Letzteres eine Aufgabe seines hannöverschen Dienstverhältnisses, denn Hannover vorzugsweise war der Sitz von Unionsversuchen; für den Landgrafen aber war es eine Hauptangelegenheit, Leibnizen zur katholischen Kirche herüberzuführen. Es ist nicht lange her, dass als neue Entdeckung verkündet wurde, Leibniz sei insgeheim Katholik gewesen; man berief sich auf eine von ihm hinterlassene Schrift systema theologicum (die Nachweisungen darüber S. 232). Es war ein Irrthum; wahr aber

[10338] das Ritterkreuz des herz. anhalt. ... Angeln nach ihm aus-
dem Geh. Medicinalrath Dr. *J. Erh. Pet. P* ...achen, er war wie das
worden. ... gewonnen, schien es, war

[10339] Der Rector und Prof. der Math... von mächtiger Wirkung sein
Dr. *Ant. Bischof* ist zum Professor ... in seinen theologischen Erör-
Lyceum ernannt worden. ... katholischen Kirche näherte und

[10340] Die Stelle eines Direc... von einem Uebertritte zu dieser ent-
Pavia ist dem dortigen Uni... diese Briefe und die ihnen von dem
tragen worden. ...dichte ausführliche Einleitung: „Landgraf

[10341] Der ordentl. Pr... grosse Unionsversuch", treffliche Aus-
technischen Institute ... einen schätzbaren Beitrag zur Geschichte der
und Physik an der ... — Wir haben uns zunächst mit dem Land-
supplirende Profe...
der Mineralogi... Hessen-Rheinfels näher bekannt zu machen.
als k. k. Ber... S. 12 f. berichtet von ihm. Er war 1623 ge-

[10342] De... den jüngern Söhnen des Landgrafen Moritz von
schule z... für welche dieser als Erbtheil die sogen. hessi-
staatsw... (Rotenburg, Eschwege, Manfried, Witzen-
schaft... Nieder-Katzenelnbogen mit der Festung Rhein-

[1034... stiftete; nach dem Absterben seiner Brüder war er (seit
Pr... alleiniger Erbe derselben, sein gewöhnlicher Aufenthalt
Rheinfels. Als achtzehnjähriger Jüngling hatte er 1641 sich im
Kriegsdienst unter den hessischen Truppen versucht, war 1648
gefangen, in der Gefangenschaft von Jesuiten bearbeitet, und 1651
Katholik geworden. In den 42 Jahren, die er nach seinem Ueber-
tritte verlebte, war er mit nichts emsiger beschäftigt, als mit
Theologie, und hierbei mit dem unermüdlichsten Eifer, die Lehre
der Kirche, zu welcher er sich bekannt hatte, als die ächt christ-
liche darzustellen und angesehene Protestanten zu bekehren. Er
meinte es redlich; ein von Hrn. v. Rommel S. 47 ff. mitgetheilter
Aufsatz des Landgrafen enthält eine Liste der deutschen Fürsten,
die aus unreinen Beweggründen zur katholischen Kirche übergetreten seien. Dergleichen waren ihm fremd gewesen. Die Bibel hat er über dreissig Male durchgelesen. Nebenbei war er dreizehn Male in Italien, unterhielt daheim einen Harem (S. 35), und nahm lebhaften Antheil an den Staatshändeln und dem Gelehrtenverkehr seiner Zeit. Sein politisches Leben ist wenig bedeutend: er war für Kaiser und Reich, doch hinderte ihn dieses nicht, im Anfange seiner Regierung und nochmals gegen Ende seines Lebens in verdächtiges Einverständniss mit Ludwig XIV. zu treten. Seine Ansichten über den Staat und insbesondere das deutsche Reich waren freisinnig, „Les princes sont plustost faits pour les peuples et non les peuples pour les princes", äusserte er mehrmals; er tadelte den Despotismus und Luxus der gleichzeitigen Fürsten, dem Kaiser wollte er mehr Macht zuweisen, ja, er hatte sogar einen Plan zur Säcularisation der rheinischen Erzstifter (S. 159 u. 160). Sein theologischer Eifer veranlasste ihn schon 1659 zu einer Herausforderungsschrift an die fünf calvinistischen Geistlichen zu Charenton bei Paris; daran knüpfte sich eine Controverse zwischen

und dem ältesten jener fünf, dem gelehrten und frommen urt. Die Einleitung gibt S. 75—107 Drelincourts bün- mentation, darauf Ernsts Entgegnung und S. 111—160 gang desselben zu reformatorischen Grundsätzen, seine und seine spätern Aeusserungen über Katholicismus, ssbräuche der römischen Kirche und über christliche ". Hier lernen wir ihn von einer für ihn einnehmenden kennen. Unwandelbar in seinem Bemühen, die römisch-katholische Kirche als die ächt christliche zu empfehlen und zur Wiedervereinigung mit ihr zu ermahnen, theilte er doch keineswegs mit den blindgläubigen oder fanatischen Bekennern des römisch-katholischen Glaubens die Vorurtheile und Verirrungen in Betreff der Missbräuche in jener Kirche und in der Verfolgung Andersgläubiger; als Arnauld die Dragonaden zu beschönigen suchte, schrieb ihm der Landgraf, man müsse einen Straussenmagen haben, um dergleichen zu verdauen. Seine Söhne zwar liess er durch Jesuiten erziehen, „diese sind, schreibt er (II. S. 255) unsere besten Pfaffen", aber sein Urtheil über diesen Orden war nicht ohne Erkenntniss der Gebrechen desselben. Der Grundgedanke in seinem theologischen System war, in der römischen Kirche sei Einheit, bei den Protestanten Sectirerei und Hader unter einander. Er war ungeachtet seiner Polemik gegen die letztern freisinnig über seine Kirche. Das von ihm 1660 herausgegebene Buch: „Der so wahrhaft als ganz aufrichtig und discret-gesinnte Katholische", wovon nachher ein lateinischer Auszug: „Verus, sincerus et discretus Catholicus contractus", erschien, machte grosses Aufsehen; es schien die Möglichkeit der Gestaltung einer gereinigten katholischen Kirche darzuthun; die Jesuiten nahmen Anstoss daran, man hielt den ungenannten Verfasser wohl für einen Protestanten. Dieses Buch gab Anlass zu seinem Briefwechsel mit Leibniz, der um eben jene Zeit bei den Unionsverhandlungen zu Hannover betheiligt war. — Der Briefwechsel beginnt in dieser Sammlung S. 241, und enthält zusammen 97 Stücke. Der Herausgeber hat nicht Alles, was die hannoversche Originalsammlung enthält — 160 Stücke — abdrucken lassen, wiederum hat er die in dem hessen-rotenburgischen und kurhessischen Archive befindlichen Abschriften dieses Briefwechsels hie und da zur Ergänzung von jenen benutzt. Der Abdruck ist mit genauer Sorgfalt geschehen; dankenswerthe Anmerkungen geben Auskunft über die Persönlichkeiten und politischen, kirchlichen und literarischen Angelegenheiten, deren die Briefe gedenken. In dieser Beziehung ist die Lesung derselben sehr erleichtert worden; ein Anderes aber ist es mit dem Inhalte und der Form der landgräflichen Briefe. Hier ist so viel Weitschweifigkeit, Langweiligkeit, Unbündigkeit und theologischer Wust, in dem Styl aber solche Barbarei, dass, wenn nicht die geistreichen und in gutem Französisch geschriebenen Briefe Leibnizens in ihrer Begleitung gingen, jene nur wenige Leser ansprechen würden. Man sieht

in der Art, wie der Landgraf die französische Sprache handhabt, ein widerwärtiges Beispiel von der damaligen Unsitte, statt der Muttersprache in brieflichen Mittheilungen sich der französischen zu bedienen, mochte man dieser auch nicht ganz mächtig sein; die Wortstellung des Landgrafen verräth einmal über das andere den Deutschen, so S. 246 par mon tout présentement. achevé voyage. Man möchte wissen, wie es in den Köpfen Derer, die so schrieben, ausgesehen habe; ob sie in deutscher oder französischer Sprache gedacht haben? Es war in der That nicht das Unvermögen Deutsch zum Ausdruck seiner Gedanken zu gebrauchen; es war Mode und man machte die Unnatur mit, ohne sich der angestammten heimathlichen Denkweise ganz entschlagen zu können. Man hätte auf eigenen Füssen gehen können, aber man nahm lieber Krücken und Stelzen. Zuweilen trat dann das Deutsche wieder in sein Recht, wie wenn Einer von den Stelzen herabfällt und zu Fusse weiter geht. So bei dem Landgrafen S. 309: „ainsi je vous exempte de la peine d'escrire et de respondre par deux fois; nachdem ich gar wohl erachten kann, dass es Ihnen ebensowohl als offtmahls Anderen an der so lieben oder pretiosen Zeit zu liegen scheint". Oder er fängt deutsch an und lässt französisch folgen (II. 29): „Ob aus dem Französischen und zwar Universal-Stillstand noch was werden wird et à quelles conditions, c'est ce qu'en peu de temps nous sçaurons etc.". Doch kommt dergleichen selten vor. Mehrere dieser Briefe haben die Länge von Aufsätzen, andere sind nur kurze Zuschriften. Von was Allem sie handeln ist schwer anzugeben; in einem Briefe ist von Perrücken und Masken die Rede (II. S. 147); L. berichtet dem Landgrafen, der über den Gebrauch der erstern etwas hatte wissen wollen, dass er in seinem 21. Jahre (1667) nach einem heftigen Fieber das Haar verloren und seitdem eine Perrücke getragen habe. Der Herausgeber hat jedem Briefe ein genaues und vollständiges Inhaltsverzeichniss vorgesetzt, eine sehr verdienstliche Ausstattung des Buches; treffende Bezeichnung des Stoffes ist bei manchem dieser Briefe nicht leicht. An Zusammenhang des Einen mit dem Andern ist nicht zu denken, es geht à tiroir, bald ein Schiebkasten aufgezogen, bald ein anderer. In des Landgrafen kürzeren Schreiben sehen wir die Artikel numerirt nach einander folgen. Die Mehrzahl der Briefe haben gegenseitige Beziehung auf einander; manche stehen für sich da; doch hat der Herausgeber bei der Auswahl Sorge getragen, keine Lücken und unverständliche Beziehung entstehen zu lassen. — Wir fassen nun das Hauptthema dieses Briefwechsels, die Controverse zwischen dem Landgrafen und Leibniz über die römisch-katholische und die evangelische Kirche und die Unionsverhandlungen näher ins Auge. Die letzteren hatten begonnen unter dem katholischen Herzog Johann Friedrich von Hannover († 1679); und erneuerten sich unter dessen evangelischem Nachfolger Ernst August, welcher der Sache günstig war. Papst Innocenz XI. (1671

—89) war nach seiner sanftmüthigen und christlich friedlichen Sinnesart ganz geeignet, das Werk zu fördern, der Kaiser dafür eingenommen, der nach Hannover 1679 und abermals 1683 gesandte katholische Unterhändler Roxas de Spinola, Bischof von Tina, nachgiebig, mehr als in seinem Auftrage lag, so dass man selbst von ihm meinte, er wolle den Protestanten eine Falle legen, die Helmstädter Theologen der calixtinischen Schule friedlich gestimmt. Dabei ward auch L. zu Rathe gezogen und während diess ihn in mancherlei Versuchungen und Verhandlungen führte, kam von einer andern Seite her Landgraf Ernst von Hessen-Rheinfels mit dem andringlichsten Eifer, ihn zu bekehren. Die im J. 1846 von Dr. Grotefend herausgegebene Correspondenz zwischen Leibniz, dem Jansenisten Arnauld, der ein starrer Katholik war, und Landgraf Ernst enthält einige der in vorlieg. Sammlung gedruckten Briefe, aber erst aus dieser lernen wir die gegenseitigen Beziehungen Leibnizens und des Landgrafen vollständig kennen. Nach dem Tode des Herzogs Johann Friedrich richtete der Landgraf ein Schreiben an Leibniz, als herzoglichen Bibliothekar, mit der Anfrage, ob sich nicht unter den herzoglichen Büchern ein Exemplar des Buches: „Der discret gesinnte Katholische" befinde. Es war wohl nur ein zum Vorwande genommener Anlass, mit Leibniz in Briefwechsel zu kommen. Dieser wird mit jenem Schreiben vom 21. April 1680 eröffnet. Dreizehn Jahre hindurch, 1680—1693, wechselte darauf der Landgraf Briefe mit L.; sehr bald nach den ersten Begrüssungen brachte er seinen Wunsch vor, L. für die katholische Kirche zu gewinnen; im J. 1683 sandte er unter der Aufschrift Bussreden (Svegliarino al mio tanto carissimo quanto capacissimo Signore Leibniz) ein Schreiben, das vormals schon in G. W. Böhmers schätzbaren Magazin für das Kirchenrecht u. s. w. 1789 abgedruckt worden ist und in der Rommel'schen Sammlung den 2. Thl. eröffnet; hierin ist eine förmliche Aufforderung zum Uebertritte und unermüdlich wiederholte er bis zu seinem Tode Wunsch und Vorstellung. L. schien in der Erörterung von Glaubenssätzen bis auf einen gewissen Punct Zugeständnisse zu machen. Den Culminationspunct von Leibnizens Zugeständnissen enthält ein Brief vom Januar 1684 (II. S. 19): Je dis que-la distinction du pontife supreme, puisque il faut un directeur des Evesques et des prestres, est du droit divin ordinaire. J'adjoute même que l'Eglise Catholique visible est infaillible dans tous les points de créance qui sont necessaires au salut par une assistance speciale du S. Esprit, qui luy a esté promise. Aber (II. S. 21): — je voudrois estre dans la communion de l'Eglise de Rome, à quelque prix que je pourrois, pourveuque je puisse faire avec un vray repos d'esprit et cette paix de conscience dont je jouis à présent, sçachant bien, que je n'omets rien de mon costé, pour jouir d'une union si souhaitable. Leibniz war der idealen Auffassung von Einer katholischen Kirche zugethan und liess auch den Papst als

Vorstand derselben zu, vorausgesetzt, dass alle Päpste gute Menschen seien. „Wenn die Päpste dem Evangelium Christi Raum geben", schreibt er in s. Annales zum J. 963, wozu Pertz Abh. über Leibnizens kirchliches Glaubensbekenntniss in W. A. Schmidt Allgem. Zeitschr. f. Gesch. 1846, Jul. nachzulesen ist. Den wackern Papst Innocentius XI. ehrte er nach Verdienst. Er fusste nicht auf dem Standpuncte des positiven Lutherthums, er stand über den verschiedenen kirchlichen Gestaltungen und ging auf den Begriff einer einmüthigen katholischen Gesammtkirche zurück. L. kannte, wenn es Förderung der Wissenschaft galt, keinen Unterschied des kirchlichen Bekenntnisses, er beschäftigte sich mit dem Gedanken, durch Einführung der Wissenschaft in die Klöster die Mönchsorden zu veredeln (II. S. 207). L. scheute selbst nicht den literarischen Verkehr mit Jesuiten, unterstützte Papebrock bei Herausgabe der Acta Sanctorum (S. 319) und bot den Jesuiten Huet, Vota, Kochanski und Grimaldi die Hand (II. S. 207, 276, 428, 438, 456), um ihnen wissenschaftliche Ausbeute in fernen Landen, namentlich China, ans Herz zu legen, er tadelte nur milde, wie überhaupt seine Art war, die schlimmen Seiten des Ordens (II. S. 141), er hatte auch Pläne zu dessen Vervollkommnung (S. 281, 282). Man mag es dahin gestellt sein lassen, ob in jener Zeit der deutsche Katholik mit seiner Anhänglichkeit an das katholische Reichshaupt, oder der Protestant es besser mit dem Vaterlande meinte, denn auf beiden Seiten gab es viele Abweichungen von der politischen, auf den Glauben gerichteten Norm: gewiss ist, dass Leibniz fern von der Geneigtheit zum Uebertritt blieb. Er wusste zu sehr, wie weit von seiner idealen Vorstellung von einem christlich-katholischen Staate mit Kaiser und Papst an der Spitze die gegebenen Zustände abstanden: „Si la pratique publique de bien de gens de l'Eglise Romaine estoit comme la Theorie des Escoles et comme l'intention du pape à present (Innoc. XI.), les Protestans n'auroient pas tant de sujet de s'en plaindre" (II. S. 178). Aber, aber — daher blieb Alles, was ihm der Landgraf vorstellte, unwirksam, und er bestand auch die noch schwerere Probe in Rom. Hier ward er auf seiner historischen Reise 1689 mit grosser Zuvorkommenheit aufgenommen; man trug ihm die Stelle eines Custos der Vaticana an, die den Cardinalshut im Hintergrunde zeigt: aber der Köder blieb unwirksam. L. hätte sich selbst verleugnen müssen. Freiheit philosophischer Forschung war sein höchstes Gut, „de vouloir renoncer à la raison en matière de Religion", schreibt er (II. S. 54), „est auprès de moy une marque certaine ou d'un entestement approchant de l'enthousiasme," ou, qui pis est, d'une hypocrisie". Die Kirche sei ja im Stande, die Behauptung philosophischer Wahrheiten zu verbieten, z. B. dass die Erde rund sei, oder die Anerkennung des Copernicanischen Systems (II. S. 20, 47, 207): dergleichen sich gefallen zu lassen, sei nicht „in potestate" des denkenden

Menschen (II. S. 77), die Meinung sei nicht eine Sache, die von der Herrschaft des Willens abhänge und welche man nach Belieben wechseln könne (II. S. 20). Er unterschied drei Principien der Religion, Autorität der Tradition, die heilige Schrift und Philosophie; alle seien gut, aber man könne sie missbrauchen, das gebe die Irrthümer (II. S. 395). Zu welchem sich L. bekannte, bedarf keines Fingerzeigs; war diess nun die Philosophie, so hatte er doch kein anderes Princip für die christliche Gesinnung, als die Liebe, Charité (I. S. 278; Einleit. S. 199, und II. S. 177: si jamais on peut avoir raison de haïr un homme, ce que le Christianisme ne nous permet pas de croire), und das Christenthum sah er an als das Mittel einer segensreichen Erleuchtung und Gesittung der Völker. Daher redet er auch den Missionen das Wort. Die Unionsversuche wurden unterbrochen durch Spinola's Abreise von Hannover und erschwert durch Ludwigs Gewaltschläge gegen das Reich und die Huguenotten. Der Landgraf Ernst, zuletzt herbe in seiner bekehrungseifrigen Zudringlichkeit und von Leibniz in einer deutschen Zuschrift abgefertigt (II. S. 413), starb 1693; Leibnizens Verhältniss zu den Unionsverhandlungen geht aber über jene Zeit hinaus; er unterhandelte auf Anlass der Kurf. Sophie 1690 mit Pelisson und nachher mit Bossuet über Union, wobei jedoch von seinem persönlichen Uebertritte wenig die Rede war. Die zur katholischen Kirche übergetretene Schwester seiner Kurfürstin, Louise Hollandine, Aebtissin von Maubuisson, und deren Freundin, die Frau von Brinon, machten die Vermittlerinnen bei der Sache. Die Vergeblichkeit der Unionsversuche hatte L. wohl längst vor Abbruch der Unterhandlungen erkannt, das Benehmen der Katholiken bei der Ryswicker Clausel nahm ihm die Hoffnung, dass sie in irgend etwas nachgeben würden; seine fortgesetzten Erörterungen von dogmatischen Streitpuncten waren nur ein Gedankenspiel des Gelehrten; wenn er dem stolzen Bossuet gegenüber die Sache ernstlicher nahm, als ihm ums Herz war; so galt es hier die Ehre deutscher Gelehrsamkeit. Ehe noch die Unionsverhandlungen ganz zu Ende gingen (1701), seitdem am Tage lag, dass Ludwigs Unduldsamkeit der evangelischen Glaubensfreiheit Gefahr drohe, und Wilhelm von Oranien als König von England zur Beschützung der letztern hervorgetreten war, besonders seit dem J. 1698, war L.'s Bestreben, eine Einung der evangelischen Kirchen zu Stande zu bringen. Noch standen Reformirte und Lutheraner unduldsam einander entgegen, die Städte Leipzig und Frankfurt waren wider die Zulassung der Reformirten, die streng orthodoxen Lutheraner waren wider die Pietisten: da schien die Einung des reformirten Berliner und des lutherischen Hannöverschen Hofes, der die Aussicht auf die englische Thronfolge hatte, eine tüchtige Grundlage für das segensreiche Werk werden zu können. Auch diess wollte nicht gelingen und L. getröstete sich nun der Ideen, die nach ihm das 18. Jahrh. als seinen schönsten

Triumph zur Schau gelegt hat, von geistiger Erleuchtung, Humanität und gegenseitiger Duldung. — Wir bezeugen dem verdienstlichen Herausgeber der Briefsammlung, der mehr als einmal eine ächt evangelische Gesinnung darlegt, unsern Dank nicht nur für die Herausgabe, sondern auch für die Ausstattung derselben mit Einleitung, Inhaltsanzeige und erklärenden Anmerkungen. Ausser den am Schlusse des Textes angegebenen Druckfehlern sind noch zu beachten: S. 83 Albrecht von Sachsen-Weissenburg st. Weissenfels, S. 104 Monotelyten st. Monotholeten, S. 157 J. 1553 st. 1653, S. 199 amant (Magnet) für aimant; S. 204 J. 1602 st. 1002 (es ist die Rede von Leibnizens Annales, die citirte Stelle steht 3, 800); S. 222 J. 1687 (Leopolds Antritt) st. 1657.

[10354] Beiträge zur bretonischen und celtisch-germanischen Heldensage. Von **San Marte.** (Bibliothek der gesammten deutschen National-Literatur. Abth. II. Bd. 3.) Quedlinburg, Basse. 1847. VIII u. 209 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

Mit unermüdetem Eifer und zunehmender Sicherheit fährt der Vf. des vorlieg. Buches, der Reg.-Rath Schulz in Magdeburg, fort in den ihm spärlich zugemessenen Mussestunden eines geschäftsvollen Amtes die bretonischen und wälschen Heldensagen zu erläutern und daneben ihren Zusammenhang mit den germanischen Alterthümern festzustellen. Auf diese Weise erhalten seine verdienstlichen Forschungen auch eine ächt vaterländ. Färbung wie die eines Jac. Grimm, Lappenberg und anderer Ehrenmänner, so dass, wer etwas versteht und nicht bloss blind hinein in den Tag schwatzt, den deutschen Gelehrten unmöglich noch den Vorwurf machen kann, dass sie über fremdländische Geschichte und Alterthümer die Geschichte des eigenen Landes versäumten. — Diese Beiträge bilden gewissermaassen eine Fortsetzung der von dem Vf. u. d. Tit.: „Die Arthursage und die Märchen des rothen Buches von Hergest", für Deutschland umgearbeiteten Mabinogion nach der Ausgabe der Lady Charl. Guest, in der man einen unverfälschten Text und eine treue Uebersetzung besitzt. Die gegentheilige Ansicht des Dr. Susemihls hat die Anführung mehrerer Zeugnisse achtbarer englischer Gelehrten nothwendig gemacht. Mit dem 1. Aufsatze: „Arthurs Eberjagd" betreten wir einen neuen, von dem der Dame von der Quelle, des Paredur und Geraint völlig verschiedenen Boden. Nicht mehr die in entlegenen Burgen und Höhlen hausenden Riesen und Unholde treten, wie dort, uns nahe, wir finden vielmehr sogar Arthurs Hofstaat selbst und die Hauptheiden seiner Umgebung von der wunderbarsten und ungeheuersten Natur, alles Ritterliche, alle höhere Bildung ist entfernt, dagegen wird ein grosser Werth auf Thiere gelegt, auf Rosse und Hunde, die dem rohen Naturzustande der Menschen ein grosses Bedürfniss sind. Alles diess deutet schon auf ein hohes Alterthum des Grundstoffes der Erzählung, während uns eine Menge unverständlicher Anspielungen, das Doppelwesen

der in Thiere verwandelten Menschen und der ganze Knäuel der Begebenheiten lebendig auf den phantastischen Boden des Märchens versetzen. Der Lust an Deutungen und Combinationen ist somit hier ein reicher Stoff eröffnet (wer sollte z. B. wohl denken in Creiddylah, der Tochter des Lludd Llaw Creint das Urbild der Shakspearischen Cordelie zu finden?), aber unser Herausgeber hat sich mässig gehalten und begnügt durch einzelne Andeutungen und Zusammenstellungen einen neuen Beweis zu liefern, wie heimisch und erfahren in diesen Gegenständen er ist. Das vortreffliche Material in den Anmerkungen der Lady Guest hat er gewissenhaft benutzt. Auf Einzelnes, wie auf die gelehrte Abhandlung San Martes über das Maifest (S. 66 f.), wozu noch in Drake's Schrift: Shakespeare and his times T. I. p. 152 und in Irwings Bracebridge-Hall II. 31 ff. 70 ff. mancher Nachtrag zu finden war, über die dreizehn kostbaren Dinge der Insel Britannien (S. 61), über die Hauptrollen der Schweine in der alten Bardenpoesie (S. 71) und Anderes können wir jetzt nicht eingehen. Die künstlerische Form ist allerdings ganz vernachlässigt, aber es fehlt nicht an dichterischen Stellen, wie gleich zu Anfang in der Schilderung des Jünglings Kilhwch. — Der 2. Beitrag: „Arthur und Eliwlod", über das Gedicht eines unbekannten Vfs. in Strophen von drei gleichnamigen Versen, aber ohne Stabreim, möchte ein Beitrag zur bardischen Theologie genannt werden, der nach einer sinnigen Einleitung den Lesern in einer Uebersetzung mitgetheilt wird. Die eigene dichterische Stimmung San Marte's hat ihn auch hier glücklich wählen und übersetzen lassen. Der 3. Aufsatz: „Lancelot vom See" wird als ein Stück aus dem Leben eines berühmten Helden von der Tafelrunde des mehrseitigen Interesses nicht ermangeln. Ueber die wunderbare Jugenderziehung des Helden im Zauberreiche der Feen, über seine Entführung der Königin Ginevra und seine Versöhnung mit Arthur durch die Vermittelung eines frommen Priesters sind die Zeugnisse des Volksglaubens, der Barden, der geistlichen Legendenschreiber, der authentischen und fabelnden Historiker zusammengestellt. Hiernach lässt sich die hohe Wahrscheinlichkeit nicht abweisen, dass der Stoff der Lancelotromane seinem eigentlichen Kerne nach nicht erst von französischen Dichtern erfunden, sondern schon vor ihnen in der ersten Hälfte des 12. Jahrh. in Wales vorhanden und in Dichtung und Tradition verbreitet war. — Die letzte Abhandlung: „Fine und Hergest" ist dem Umfange nach die stärkste, indem sie die Erzählungen von diesen berühmten Führern nach der angelsächsischen, irländischen, wälschen und niederländischen Ueberlieferung zusammengestellt, den germanischen Mythus von Fine damit in Verbindung brachte und als einen Anhang die Nachrichten Gottfrieds von Viterbo über Hergist, Vortigern und Merlin hinzugethan hat. Der Vf. hatte hier ein reiches Feld und wir erfreuen uns seiner Gelehrsamkeit und des folgerichtigen kritischen Verfahrens. Auszüge zu liefern würde

nicht bloss schwer, sondern auch für den Leser, der doch die Anmuth der hier mitgetheilten Sagen und Ueberlieferungen entbehren müsste, trocken sein. Wir heben nur Einzelnes heraus. Der irländischen Urgeschichte ist manche Aufklärung zu Theil geworden und ihr Zusammenhang mit germanischen Nordseesagen angedeutet; den Fine dieses Volkes hält San Marte für eine alte, über die Seefahrt des Hengst und Horse hinausreichende, dort ursprünglich fremde, von nordmannischen Seefahrern wahrscheinlich schon im 3. Jahrh. hinübergeführte Tradition, die jedoch dort sich nationalisirend fernerhin von dem einheimischen Volke fortgesungen ward, durch die fortdauernden Streifzüge der Nordmannen zwar stets neue Nahrung erhielt, in der neuen Heimath jedoch sich ihren ursprünglichen Beziehungen zur alten immer mehr entäussern musste. Ueber die berühmten Brüder Hengst und Horse weicht San Marte (S. 164) in sofern von dem „Meister Grimm" ab, dass ihm jene Bemerkungen nicht vom Pferde (vièg, wigg, vigg = equus in den angelsächsischen Dialekten) entlehnt zu sein scheinen, sondern vom alth. wig, angels. vig, d. i. Kampf oder Sieg, da bei diesen Piraten nicht das Pferd, sondern das Schiff und Küstenkampf das Charakteristische ist. Gegen Lappenberg, der es als unhistorisch bezeichnet, dass zwei Führer neben einander einem Kriegszuge vorgestanden haben, bringt der Vf. einige ganz zuverlässige, ähnliche Beispiele. Auch an allerhand sprachlichen Bemerkungen und Ableitungen ist kein Mangel. So erfahren wir S. 170, dass Rowen, die schöne Tochter Hengsts (die reizende Rowena in Scotts Ivanhoe wird den meisten Lesern bekannt sein) im Wälschen bedeute: Weisskleid. Endlich sind zwei Bruchstücke angelsächsischer Gedichte „die Schlacht von Finesburg" und „die gebrochene Burg" aus Conybeare's Illustrations of Anglo-Saxon poetry anziehende Zeugnisse von der dichterischen Kraft dieser Sprache und besonders das letztere eine höchst malerische, lebendige Schilderung der Trümmer einer prächtigen Burg, die der Hochsitz eines mächtigen Herrschers gewesen war. Dieses Stück verdiente in der sehr lesbaren Uebersetzung San Marte's in unsere deutschen Lesebücher, als ein Seitenstück zu Matthissons berühmter Elegie, die es allerdings an Kraft übertrifft, aufgenommen zu werden. *J.*

Anatomie und Physiologie.

[10355] Darstellung der Gestaltentwickelung des menschlichen Organismus. Ein Beitrag zur Entwickelungsgeschichte des Menschen von Dr. **J. Cph. Schmidt.** Würzburg, Voigt u. Mocker. 1846. VIII u. 104 S. mit 1 Tafel. gr. 8. (n. 21 Ngr.)

[10356] Rechtfertigung gegen die Journalkritik über meine Beiträge zur Entwickelungsgeschichte des Menschen. Ein nothwendiges Interlocut von Dr. **J. Cph. Schmidt.** Ebend., 1847. XI u. 164 S. gr. 8. (24 Ngr.)

Es ist dem Ref. in der That sehr schwer geworden zu be-

greifen, was der Vf. mit seiner „Darstellung der Gestaltentwickelung des menschl. Organismus" eigentlich hat sagen wollen; die Grundidee wenigstens, deren angebliche mathematische Durchführung in der vorlieg. Schrift beabsichtigt wird, die nämlich, den Organismus an einem mit Fett überzogenem Wassertropfen zu construiren, ist ein aller factischen Begründung entbehrendes Hirngespinnst, was sich höchstens in jener Entwickelungsepoche der ärztlichen Disciplinen einigen Beifall errungen haben würde, wo die Medicin zu ihrem grossen Schaden von der Naturphilosophie sich ins Schlepptau nehmen liess. In unserer Zeit, wo man den Weg phantastischer Speculation und unbegründeter Hypothese verlassen und bloss solche Schlüsse als zulässig betrachtet, welche auf Thatsachen fussend, durch sichere Experimente und getreue Naturbeobachtung factisch begründet werden können, in einer solchen Zeit muss es Aufgabe der Kritik sein, leeres Theoretisiren und Philosophiren, wie hier geschieht, nachdrücklichst zurückzuweisen. Doch hören wir den Vf. selbst. Nachdem derselbe über die physikalischen und mathematischen Eigenschaften der organischen und anorganischen Körper, so wie namentlich über deren Begrenzung und Erscheinungsformen sich ausführlich verbreitet, stellt er die concentrische Doppelgestaltung als die Urgestaltungsformen auf, durch welche sich alle organischen, wenigstens menschlich-organischen Entwickelungserscheinungen vollständig, leicht und naturgemäss sollen erklären lassen. Zu dieser Ueberzeugung wurde er durch die Erwägung gebracht, dass alle Zergliederung und Zerlegung des menschl. Körpers, alle Beschauung der kleinsten Theile desselben stets auf die Kugelform zurückführten, dass aber selbst die bis ins Kleinste verfolgten Kügelchen immer noch als zusammengesetzte betrachtet werden müssen und können; bestärkt wurde er hierin ferner durch die Ueberzeugung, dass diese ursprüngliche Kugelgestaltungsweise auf den zusammengesetzten Organismus eben so gut seine Anwendung finden müsse, wie das die Welt beherrschende Gesetz der Schwere in der gesammten Weltordnung nicht minder und nicht anders enthalten ist, als in dem unscheinbaren Falle des Apfels. Am deutlichsten glaubt nun der Vf. seine Idee einer concentrischen Doppelgestaltung in der Natur durch diejenigen Erscheinungen realisirt, welche auftreten, wenn man einen Wassertropfen über Fett u. dgl. hinrollen lässt, der Tropfen nämlich zerfliesst hierbei nicht, sondern er gewinnt selbstständige Kugelform, indem er sich mit einem Fettgewebe umgibt, und eine concentrische Kugelgestalt bildet, welche aus der äussern Fettkugel, und aus der innern Wasserkugel besteht. „Derselbe Vorgang", wird hinzugefügt, „wiederholt sich überhaupt überall, wo verschiedene Fettsorten in Endtheilchen sich mit einander verbinden und jedesmal kann man dann bemerken, dass das schwerere Kügelchen von dem leichtern umgeben wird und den Kern bildet, während das leichtere äussere Hülle und Schaale wird. Da wir

nun aber alles Eindringende männlich, und alles Aufnehmende, Einschliessende weiblich nennen, so können wir auch sagen, dass bei der geschilderten Bildung von concentrischen Doppelkugeln, der schwere Bestandtheil, z. B. der Wassertropfen, als männliche, der leichtere Bestandtheil aber, das Fettkügelchen, als weibliche Potenz wirke, um ein neues Erzeugniss, das Fettkügelchen, hervorzubringen, welches letztere als die niedrigste Form der Kugelgestalterzeugung in der organischen Natur anzusehen ist". Auf derartigen, factisch durch Nichts begründeten, meist aus der Luft gegriffenen Prämissen ruht nun Hrn. Schmidts Gebäude, der angeblich mathematisch berechneten und bestimmten Gestaltentwickelung des menschl. Organismus, zu deren näherer Schilderung er sich S. 11 den Uebergang durch folgenden Schluss bahnt: „Da sich nun die Annahme als richtig erprobt (??), dass die Fettkügelchenbildung die ursprüngliche organische Gestaltungsform wirklich ist, und haben wir uns in der Auffassung der bei dieser Kugelgestalt auftretenden Erscheinungen nicht getäuscht (was von Seiten des Vfs. jedenfalls geschehen, Ref.), so kann uns die Unscheinbarkeit des Staub- oder Fettkügelchens nicht abhalten, diese Urform als Maassstab für das complicirteste Gebilde, für den menschl. Organismus und seine Gestaltung zu betrachten und denselben anzulegen, um damit diese kleine Welt auszumessen und zu berechnen". Derartige Folgerungen aus den vorerwähnten Prämissen sind wohl geeignet, einen Beweis zu liefern theils für das logische Talent des Hrn. Vfs., theils für seine unbefangene Naturanschauung! Sehen wir nun aber weiter, wie der menschliche Organismus an dem mit Fett überzogenem Wassertropfen construirt wird. Das Fettkügelchen zeigt: 1. das Fetthäutchen, welches die Grenzen zwischen der Atmosphäre und dem Fette selbst bildet, und tunica oder membrana peripherica genannt werden kann; 2. die Fettschicht, interstitium externum oder periphericum; 3. die Grenze zwischen dem Fettkügelchen und dem Wassertropfen, aus einer Mischung von Fett und Wasser bestehend, und membrana centralis zu nennen; 4. die Wasserschicht oder der Wassertropfen selbst, welche concentrisch in der Fettschicht gelegen ist und interstitium externum s. centrale genannt werden kann. Diesen Grenzen und Schichten des Fettkügelchens entsprechend, zeigen sich nun bei den Hüllen der menschl. Frucht 1. eine membr. peripherica, nämlich das Chorion oder die Gefässhaut theils als Lederhaut auf ihrer offenbarsten Ausbreitung, theils als Schleim- und selbst seröse Haut in ihren Anhängen und Fortsätzen; 2. als interstitium periphericum erscheint die Gefässverzweigung eine wahre Gefässschicht, welche die Verbindung der membrana peripherica und centralis herstellt; dann 3. die membrana centralis im menschl. Organismus als Zellgewebe, Zellhaut; sie ist die centrale Endigung und Ausbreitung der ebengenannten Gefässschicht, so wie umgekehrt die die Blutsäfte leitenden Gefässe selbst die Ausstülpungen der Membrana cen-

tralis mit eben so gutem Rechte betrachtet werden können, wie als Einstülpungen der M. peripherica, ja diese Gefässe sind geradezu und wirklich aus zweifachen Umstülpungen zusammengesetzt u. s. f.; 4. das interstitium centrale ist im menschlichen Körper die Organenschicht, die Schicht der centralen Ablagerung, welche da beginnt, wo die Gefässschicht aufhört; die Grenze zwischen beiden bildet diejenige Fläche, welche membr. centralis genannt wird u. s. w. Demnächst hält uns der Vf. bei Betrachtung des menschlichen Körpers als concentrische Doppelkugel für nöthig, den Inhalt folgender drei Räume zu beschreiben, und zwar *1.* des durch die membrana centralis eingeschlossenen und begrenzten Centralraumes, seröse Feuchtigkeit, in welcher sich feste Theile niederschlagen und zu Organen gestalten, die sich alle auf eine gemeinsame Urgestalt zurückführen lassen. Diese Urgestalt aber ist die wiederum aus Kügelchen zusammengesetzte Faserform, welche in „Muskel-, Knochen- und etwa Hautfaser" (S. 23) unterschieden werden kann und alle centrale Ablagerung und Organbildung beendigt. 2. Der Inhalt des durch die membrana centralis und peripherica eingeschlossenen Raumes sind einestheils die Gefässe mit ihren häutigen Röhren und Endigungen, anderntheils die in diesen Röhren geleiteten Säfte, während endlich 3. den Inhalt des ausserhalb der letztgenannten Membran, die den menschl. Organismus umgebende Atmosphäre, der Dunstkreis ausmacht. Die in letzterem befindlichen Bestandtheile werden dann (natürlich immer vom einseitigen, phantastischen Standpuncte des Vfs. aus) besonders aufgezählt und geschildert, nachdem Einiges „Ueber die Bedeutung einer Atmosphäre" angegeben worden. Dann spricht der Vf. über den Pflanzen- und Thierleib und versucht nun weiter seine Ansichten über den Bau des Nervensystems beim Fötus nach dem Maassstabe seines Staub- und Fettkügelchens folgendermaassen zu deuten: 1. als membr. peripherica haben wir die Pia mater; 2. als membr. centralis die Begrenzungsflächen der Gehirnhöhlen und des Rückenmarkcanals; 3. als interstitium externum die Einstülpungen und Verzweigungen oder Ausbreitungen dieser beider Grenzmembranen (nämlich a. die Blutgefässe der grauen Substanz; b. die Empfindungs- und Bewegungsnerven); 4. als interstitium centrale *in den* Gehirnhöhlen und dem Rückenmarkscanale eine specifische Feuchtigkeit, welche der Träger des physischen Lebens, psychischer Leib zu sein scheint. Dieser im Innern des animalischen Körpers befindliche psychische Leib (von dessen Begrenzung der Vf. gesteht, Nichts zu wissen!!) soll nun dieselben Begrenzungsverhältnisse zeigen, wie die für den animalischen und planetarischen aufgefundenen, nämlich 1. als membrana peripherica diejenige Fläche, welche die Wände der Gehirn- und Rückenmarkshöhlen als nächstliegende Atmosphärenschicht anerkennen müsste; 2. als m. centralis die Umgrenzung des Mittelpunctes, oder den Mittelpunct selbst; 3. als interstitium externum eine

gasförmige Schicht, in welche a) durch die Nerven Eindrücke geleitet werden, etwa als Fühlen und Glauben; b) reflectirende Schwingungen geschehen, nämlich Begreifen und Wissen, als wahre und eigentliche psychische Venen und Arterien, welche zwei Gefässgattungen zusammen, 4. in dem interstitium centrale einen neuen Leib, eine Gemüths- und Gedankenwelt und 5. gegen die Atmosphäre hin aber Gemüths- und Gedankeneinflüsse, Kunstbetrieb und Wissenschaft ablagern und potenziren würden. — Als Resultat derartiger Forschungen nimmt der Vf. im menschlichen Organismus 4 Leiber an, nämlich 1. einen Massen- oder reproductiven Leib; 2. einen Pflanzenleib; 3. einen Thierleib; 4. einen Psychenleib, ausserdem aber noch eine Atmosphäre, welche die genannten vier Leiber nach Aussen begrenzt. Die Krone aber wird den logischen Folgerungen des Vfs. dadurch aufgesetzt, dass er durch den Nachweis des Vorhandenseins der vier Leiber auch bewiesen zu haben glaubt, letztere gestalten sich aus einer Doppelkugel zu einem Würfel, welchem zwei Seitenflächen fehlen. Der geistreiche Vf. sagt darüber selbst „zum Nachweise eines Würfels im Raume fehlen uns also nur noch die beiden Seitenflächen, welche aber am menschl. Körper in der Wirklichkeit dadurch herbeigeschafft worden sind, dass zwei solche von uns aufgefundene Organismen oder Würfel, wovon ein jeder für sich aus vier Leibern besteht, neben einander gelegt und als Ein Ganzes von der Aussenwelt abgeschlossen worden sind. So haben wir also aus den Staub- oder Fettkügelchen einen vollständigen Würfel werden sehen". — Sapienti sat! So viel zur Warnung für Fachgenossen, die durch den Titel vielleicht bestochen, in dem Buche eine Bearbeitung oder Auseinandersetzung derjenigen Gesetze erwarteten, welche der Gestalt-Entwickelung des menschl. Organismus zur Norm dienen oder etwas dem Aehnliches, die Entwickelungsgeschichte Betreffendes. Dem Vf. aber, der, wie seine Arbeit zeugt, in hohem Grade geneigt ist, Analogien beweisende Kraft beizumessen, wollen wir schliesslich erklären, dass seine Schrift über Gestalt-Entwickelung einer lebensunfähigen literärischen Missgeburt gleicht, welche unter die Abtheilung „Bildungsmangel" und in specie unter das Capitel „Acephalus" gehört. — Ueber die 2. Schrift ist wenig zu sagen. Der Vf. theilt darin die Grundsätze mit, nach denen die Beurtheilung seiner Arbeit über Gestalt-Entwickelung hätte stattfinden sollen und müssen, beklagt sich, dass man seine Ansichten nicht durch stichhaltige Gründe (bloss der Vf. kann die Zurechtweisungen seiner Gegner für ungenügend halten) bekämpft und sucht sich dann gegen die Angriffe jedes einzelnen seiner Gegner mittelst derselben Theorien und Philosopheme zu vertheidigen, welche er, in der von letztern hart angegriffenen Schrift geltend zu machen suchte. Der Vf. scheint sich nicht wollen belehren zu lassen, sondern verharrt, wie das vorlieg. „nothwendige Interlocut" hinlänglich beweist, in der ihm eigenthümlichen plumpen

Verachtung aller zeitherigen Resultate und Forschungen auf dem Gebiete der Anatomie und Physiologie, so wie der Entwickelungsgeschichte und Histologie; dabei sind aber seine neuerdings vorgebrachten Gründe durchaus nichtssagend, und nicht selten in einem groben und absprechenden Tone vorgetragen, welcher mit der unmännlichen, fast kriechenden Bescheidenheit, die sich in der Vorrede zur ersten Arbeit zeigt, in auffälligem Contraste steht, einem Schriftsteller aber, wie der Vf. ist, Männern gegenüber gewiss schlecht ansteht, welche, wie Prof. Günther in Dresden (gegen diesen ist die Antikritik vorzüglich gerichtet) und von Patruban in Prag, als gründliche Beobachter und Forscher auf dem Gebiete der Physiologie bereits Tüchtiges geleistet haben.

Naturwissenschaften.

[10357] Leichtfassliche Darstellung der Meteorologie. Von **Aug. Kunzek**, Dr. d. Phil., k. k. Prof. d. Phys. u. angew. Math. an d. Univ. in Lemberg. Mit vielen xylograph. Abbildd. Wien, Braumüller u. Seidel. 1847. 276 S. gr. 8. (1 Thlr.)

Das vorliegende für das grössere Publicum bestimmte Werk zerfällt in 8 Abschnitte oder Abhandlungen, von denen die 3 ersten bereits im österreichischen Kalender zur „Vorbereitung" (soll wohl heissen: Verbreitung) gemeinnütziger Kenntnisse mitgetheilt worden sind: I. Ueber die chemischen Bestandtheile der Atmosphäre (S. 4—24). II. Wärme-Verhältnisse in der Atmosphäre und auf der Erdoberfläche (S. 25—69). III. Von den Winden (S. 70—89). IV. Von den wässerigen Meteoren (S. 90—145). V. Vom atmosphärischen Drucke (S. 146—159). VI. Elektrische Meteore (S. 160—205). VII. (S. 206—256). VIII. Feurige Meteore (S. 257—263). IX. Ueber Witterungsregeln (S. 264—271). Etwas Neues und Eigenthümliches zu geben war der Zweck des Vfs. nicht, nur eine populäre Darstellung des Bekannten à la portée de tout le monde wollte er liefern und hielt es daher für erforderlich, alle zum Verständniss der Lufterscheinungen nöthigen physikalischen Begriffe und Gesetze mit aufzunehmen und zu erklären. Im Ganzen verdient seine Darstellung als fasslich und dabei gründlich alles Lob; im Einzelnen bemerken wir noch Folgendes. S. 4 werden nur zwei Hauptformen des Aggregationszustandes der Körper unterschieden; diess dürfte jedoch nicht zu billigen sein, da der Unterschied zwischen den tropfbaren und luftförmigen oder (wie der Vf. sagt) ausdehnsamen Körpern zu gross ist, um beide Classen den festen Körpern gegenüber, von denen sie sich nicht mehr als unter einander unterscheiden, unter eine Kategorie zusammenzufassen. Die Benennungen luftförmig und gasförmig sollten nicht fehlen. Die S. 6 vorkommende Benennung Feuerluft für Feuerstoffgas ist heutzutage doch nur historisch zu erwähnen, gegenwärtig aber gar nicht mehr üblich.

S. 27 sollte ausser der Reaumur'schen und Celsius'schen oder Centesimal-Scala des Thermometers auch die in England und Nordamerika übliche, in Büchern und Zeitschriften so oft vorkommende Fahrenheitsche erwähnt und erklärt sein; eben so die Anwendung des Weingeistes zu Thermometern. Was S. 57 über das tägliche Maximum und Minimum des Thermometerstandes steht, findet sich schon S. 37 fast mit denselben Worten. Der berühmte Herausgeber der astronomischen Nachrichten heisst nicht Schuhmacher, wie S. 57 steht, sondern Schumacher. Vielleicht ist es nur ein Druckfehler, wie S. 66 Edingburgh und später Munke statt Muncke. S. 70 f. sollte die Eintheilung der Windrose in 32 Theile durch Angabe der Benennungen für die durch die letzte Halbirung entstehenden 16 Theilungspuncte, z. B. NO. in O. u. s. w. näher bezeichnet sein. Die S. 90 in der Einleitung des Abschnittes von den wässerigen Meteoren mitgetheilte Erklärung der Molecularkräfte fände besser S. 4 und 5 ihren Platz, wo von dem Unterschiede der Körper rücksichtlich ihres Aggregationszustandes die Rede ist. S. 105 ist es nicht richtig, dass das Beschlagen der Fensterscheiben nur auf der innern oder gegen das Zimmer gekehrten Seite stattfinden kann; bekanntlich beobachtet man es nicht selten im Frühjahr auch auf der äussern Seite, wenn die äussere Luft feucht und dabei wärmer als die innere ist. Die Entstehung des Höhenrauchs durch das Anzünden der Moore (auch Rasenbrennen genannt) wird S. 119 nur flüchtig erwähnt; falsch ist es aber, dass dasselbe nur in Westphalen geschehe, vielmehr ist es hauptsächlich in Ost- und Westfriesland, auch Oldenburg üblich. Die Benennung Graupelregen S. 126 ist wenig in Gebrauch; statt dessen sagt man gewöhnlich Graupeln. Eben so wenig üblich möchte es sein, diejenige Temperatur, die das Wasser im Momente der Verdünstung (Verdunstung) besitzt, Nasskälte zu nennen. Der Erdmagnetismus wird nur bei Gelegenheit des Polarlichts unter den elektrischen Meteoren mit wenigen Worten berührt; jedenfalls verdiente er eine ausführlichere Besprechung. Am Schlusse der Abhandlung über die Lichtmeteore wird auch das Zodiakallicht beschrieben, das aber weit mehr in die Astronomie, als in die Meteorologie gehört. Unter der Benennung feuerige Meteore werden die Irrlichter, Sternschnuppen und Feuerkugeln, wiewohl ziemlich dürftig behandelt. Auch der letzte Abschnitt über Witterungsregeln würde eine grössere Ausführlichkeit vertragen haben, zumal da es der Vf. nicht verschmäht, meteorologische Sprichwörter, sogenannte Bauernregeln mitzutheilen, deren Zahl sich noch um Vieles vermehren liesse *). S. 270, wo von der Bestimmung der bevor-

*) Wir führen hier noch einige an. Im Januar viel Regen, wenig Schnee thut Bergen, Thälern und Bäumen weh. Januar warm, dass Gott erbarm'! Tanzen im Januar die Mucken, muss der Bauer nach dem Futter gucken. Im Hornung will der Bauer lieber einen hungrigen Wolf als einen Mann

stehenden Witterung aus dem Benehmen gewisser Thiere die Rede ist, wäre auch der Laubfrosch zu erwähnen gewesen. — Die Ausstattung ist sehr gut.

Geschichte.

[10858] Histoire des cabinets de l'Europe pendant le Consulat et L'empire écrite avec les documents réunis aux archives des affaires étrangères. 1800—1815. Par **Arm. Lefebvre.** Tom. III. Paris, Pagnerre, éditeur. 1847. 518 S. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

Es ist in diesem Werke allerdings noch Manches von dem Geiste zu spüren, welcher Bignon und Andere für Napoleon und für Frankreich begeistert und zu höchst ungerechten Urtheilen über Alle, die ihm mit den Waffen oder sonst entgegenstanden, verleitet hat. Aber schnell rollt jetzt die Zeit dahin und es drängt in ihr zu gewaltig eine Erscheinung die andere, als dass man lange bei einem und demselben Bilde zu verharren und den Blick einzig und allein auf dieses zu richten vermöchte. Daher fängt denn nun allmälig das Anstarren, das übermässige Bewundern der Heldengestalt des Kaisers an mehr in den Hintergrund zu treten, und man könnte sagen, es scheine nun für ihn die Zeit gekommen zu sein, in welcher er mehr und mehr aus dem Reiche der Poesie in das Gebiet der Geschichte eintritt. Damit beginnt denn nun für ihn, aber auch für seine Gegner eine gesundere und unparteiischere Beurtheilung. Man wird es indess begreiflich finden, wenn diese bei einem Franzosen etwas langsamer und zäher heranrückt, als bei einem Andern. Der vorlieg. 3. Bd. des gut geschriebenen Werkes beginnt in der Zeit des Einrückens der Franzosen in Preussisch-Polen, wo die Rolle, welche Oesterreich in dem französisch-russ. Kriege einnehmen würde, sich deutlicher

---

im Hemd auf dem Felde arbeiten sehn. Lichtmess im Klee ist Ostern im Schnee. Wenn im Hornung die Mücken geigen, müssen sie im Märzen schweigen. März nicht zu trocken, nicht zu nass, füllt dem Bauer Kist' und Fass. Feuchter März ist der Bauern Schmerz. Märzenwinde, Aprilenregen verheissen im Mai grossen Segen. So viel Nebel im März, so viel Regen im Sommer. Aprilregen grosser Segen. Im Mai soll dem Hirten der Rock vom Leibe faulen. Trockner Mai dürres Jahr, kühler Mai viel Stroh und Heu. Trockner März, nasser April, kühler Mai füllt Scheunen und Keller, bringt viel Heu. Nasse Pfingsten fette Weihnachten. Brachmonat nass leert Scheunen und Fass. Nordwind im Brachmonat bringt Korn ins Land. Wer auf Medard baut, kriegt viel Flachs und Kraut. Vor Johannis muss man um Regen bitten, nach Johannis kommt er von selbst. — Hundstage klar gutes Jahr. Septemberregen für Saat und Regen dem Bauer gelegen. Was der August nicht kocht, wird der September nicht braten. So viel Reif und Schnee vor Michael, so viel nach Walpurgis. Warmer October, kalter Februar. Viel Nebel im Herbst deuten auf schneereichen Winter. Wenn Simon und Judas vorbei, rückt der Winter herbei. Grüne Weihnachten, weisse Ostern. Weihnachten nass gibt leere Speicher und Fass. Weihnachten klar gibt gutes Weinjahr.

und bestimmter entwickeln musste. Der Vf. lässt freilich noch manchen ungünstigen Seitenblick auf Oesterreich fallen, im Ganzen genommen aber erkennt er doch an, dass diese Macht von einer zwiefachen Bewegung in die Mitte genommen, hier von der französischen, welche Italien und Deutschland überfluthen wollte, und dort von der russischen, welche die Türkei an sich reissen zu wollen schien, kaum anders verfahren konnte, als es geschah. Es ist bei einem Franzosen, wie Hr. Lefebvre, schon viel, wenn er anerkennt, dass Oesterreich doch auch das Recht hatte, zu existiren und dass ihm eine Verpflichtung nicht auferlegt werden konnte, vor dem Kaiser zu verschwinden. Von dem Hasse gegen England dagegen kann er sich noch nicht in demselben Maasse loswinden, und das Continentalsystem seines Kaisers ist ihm noch fortwährend ein sublimer Gedanke. Und doch wird die Heldengestalt des Kaisers oft wieder tüchtig in die sittliche Schule genommen. Man höre, wie sich der Vf. bei Gelegenheit der 1807 zwischen Napoleon und Alexander geschlossenen Allianz ausdrückt: Mais toute cette grandeur ne nous éblouit point. Jamais les combinaisons de la force matérielle ne prévalurent avec plus d'audace sur les principes du droit et de l'équité. Toute notre ame se révolte à la vue de ces deux souverains, les plus puissants de ce monde, hier enemis acharnés, alliés aujourd'hui, donnant pour ciment à leur union l'ingratitude et la deloyauté, se livrant mutuellement, à l'exemple des triumvirs de Rome, les dépouilles de leur propres alliés. Solche Lichtblitze finden sich jedoch nur im Einzelnen, anderwärts tritt wieder der alte Napoleon'sche Geist hervor, der so eben als ermattet und abgestumpft erschien. So wird den Holländern Undank und fast Schlechtigkeit vorgeworfen, weil sie über ihren durch Napoleon ruinirten Handel so grosse Klage und über ihre Noth so vielen Jammer an den Tag gebracht. Sie hätten doch auf Frankreich sehen, sich mit Frankreich trösten sollen, das ja auch Noth und Jammer genug erduldet — nur um die Welt künftig mit der Freiheit der Meere und dem Untergange der englischen Seetyrannei zu beglücken. Was in dem vorliegenden Bande aus dem auf dem Titel genannten Archiv gewonnen worden sein soll, davon haben wir in der That nichts entdecken können, und vermögen daher auch nicht zu sagen, dass etwas Neues hier gegeben worden wäre. Nur die Ansichten und Meinungen des Vfs., wo sie etwas Eigenes und Selbstständiges darbieten, können wir anführen. So wird als ein Fehler des Kaisers Napoleon es angesehen, dass er nach den Friedensschlüssen von Campo-Formio und Luneville nicht seine ganze Intention darauf gerichtet, die Eroberungen am Rheine und an der Schelde zu befestigen. Das hätte für den Ruhm eines grossen Mannes und für die Thätigkeit einer ganzen Generation ausgereicht. Zum besondern Vorwurf wird es dann dem Kaiser gemacht, dass er anfangs viel zu tief in die Angelegenheiten Italiens eingegangen sei. Allerdings habe

er der Regenerateur Italiens werden wollen und eines solchen habe Italien gar sehr bedurft. Eine andere Frage aber sei, ob ein Beherrscher Frankreichs sich zugleich ein solches Amt habe auferlegen sollen. Da er nun aber einmal Wiederhersteller Italiens habe werden wollen, so sei es freilich nothwendig gewesen, gegen Rom und den Papst so aufzutreten, wie es geschehen, denn Rom und der Papst seien eben das Haupthinderniss einer Wiedergeburt Italiens. Indem es jedoch wieder gar leicht habe vorausgesehen werden können, dass Rom und der Papst ernsten Widerstand leisten würden, so hätte es einem Kaiser der Franzosen vom Anfange her als unräthlich erscheinen sollen, sich in einen solchen Conflict für eine Sache, welche doch keine unmittelbar französische war, zu stürzen. In einem noch weit höheren Grade sei aber, als der Kaiser sich auf Portugal und Spanien warf, das wahre französische Interesse hintangesetzt worden. Der Kaiser drängte sich somit in einen Kreis, der ihm durchaus hätte fremd bleiben sollen. Die portugiesisch-spanischen Angelegenheiten werden übrigens mit grosser Ausführlichkeit behandelt, ohne dass jedoch in der Hauptsache selbst etwas Neues gegeben würde. Der 3. Band endet mit dem Anfange des Königthums des Don Joseph.

[10359] **Gützlaff's** Geschichte des chinesischen Reiches von den ältesten Zeiten bis auf den Frieden von Nanking. Herausgegeben von *K. Fr. Neumann*. Stuttgart u. Tübingen, Cotta'sche Buchh. 1847. VI u. 912 S. gr. 8. (n. 3 Thlr. 15 Ngr.)

Das vorliegende Werk trägt nicht einen, sondern zwei bedeutende Namen an der Stirn, wohl geeignet, demselben einen guten Eingang zu verschaffen. Gützlaff ist als Sendbote des Evangeliums hochverdient, auch als Schriftsteller über China, obwohl weltlichen Ruhm verschmähend, meist unter erborgtem Namen (Gachan) aufgetreten, Neumann als eine grosse wissenschaftliche Autorität namentlich in Allem, was das Morgenland betrifft, weithin bekannt. Nach Gützlaffs Anordnung hat indess der Herausgeber an der Schrift nichts ändern dürfen, und sie wird daher so, wie sie aus der Feder ihres Vfs. geflossen ist, wiedergegeben. Sie ist für das grosse Publicum in Europa bestimmt. Aus gelehrter Forschung hervorgegangen, soll sie desshalb doch die gelehrten Prunkformen nicht zur Schau tragen, sie soll das Interesse wecken und eine nähere Bekanntschaft zwischen China und dem Westen anknüpfen. In welcher Weise nun die Ausführung dieses Vorhabens erfolgt ist, müssen wir vor Allem hier kürzlich nachweisen und beleuchten. Zuerst eine allgemeine Ansicht über die chinesische Welt. Das früheste Alterthum dauert in China noch fort bis auf den heutigen Tag. Die strenge Regel, von welcher das Leben der Chinesen beherrscht wird, ist in der Urzeit gebildet und entstanden, in welcher es nothwendig war, den Menschen an Ackerbau und Arbeit zu gewöhnen. Aber dabei

sind nun die Chinesen stehen geblieben. Der Gedanke, dass das Leben noch eine andere und höhere Bedeutung habe und noch etwas Weiteres bedürfe, ist bei ihnen nie erwacht. Ihre bürgerlichen Einrichtungen haben den freien lebendigen Menschen in eine Maschine verwandelt, denn alle ihre Einrichtungen und Gesetze sind nur für dieses Leben berechnet, der unsterbliche Theil des menschlichen Wesens wird dagegen nie in Anspruch genommen. Die Chinesen vergötterten das Weltall, um etwas Fassliches zur Anbetung zu haben. Starrer Materialismus, und wenn nicht unbedingte Leugnung des Unsichtbaren, doch Gleichgültigkeit gegen Alles, was nicht mit den Sinnen erfasst werden kann, sind die Hauptgrundsätze der chinesischen Philosophie. Darum sehen wir nur in den Chinesen eine zahlreiche Nation, die ganz und gar ihres hohen Ursprunges uneingedenk, fast nur ein thierisches Leben führt. Die Wirklichkeit eines solchen Zustandes, setzt Gützlaff hinzu, kann man nur dann erst verstehen, wenn man eine Zeit lang unter den Chinesen selbst gelebt hat. Wer indess nur einige Kenntniss von China besitzt, wird erkennen oder doch fühlen, dass hier tiefe und treffende, mitten aus dem Leben und obenein noch aus eigener jahrelanger Anschauung herausgenommene Wahrheiten ausgesprochen werden, wenn er auch vielleicht einige Farben, wie das „thierisch" doch zu stark aufgetragen finden sollte. Wer sich über den innern Kern und Mittelpunct des chinesischen Lebens weiter und in der Kürze unterrichten will, möge von Neumanns Geschichte des englisch-chinesischen Krieges (Leipz., 1846. Vgl. oben Bd. XVI. No. *8976) die Capp. VIII—XII nachlesen. In dem aber, was Gützlaff selbst sehr treffend über den innersten Gehalt des Lebens der chinesischen Menschheit gleich am Anfange seiner Schrift mittheilt, liegt nun aber auch der tiefste Grund, weshalb eine in das Detail gehende Geschichte China's, eine Darstellung der bürgerlichen, politischen und staatlichen Ereignisse des Landes und Volkes durchaus nicht von erheblichem Interesse sein und mit aller Wissenschaft und mit aller Kunst nicht zu einem wahren Leben, zu einer wirklichen Bedeutung gebracht werden kann. Es ist diess geradehin unmöglich. Dem Theile des menschlichen Geschlechts, welcher den Standpunct, auf dem sich die Chinesen noch befinden und der nach ihrer kindischen Beschränktheit ihr Leben zum himmlischen Reiche macht, längst überwunden, bei welchem der Geist erwacht und schon in eine schnelle und mächtige Entwickelungsperiode getreten ist, kann mit absoluter Nothwendigkeit auch nur Das, was sich entwickelt, worin Gedanke und Geist erscheint, von einer wahren Wichtigkeit und Bedeutung sein. Für uns ist die Geschichte nicht dadurch Geschichte, dass sie uns Menschen vorführt, die geboren wurden, wieder starben und von denen in der Zwischenzeit irgend etwas gethan oder gegen die oder mit denen irgend etwas gemacht wurde. Die Geschichte ist uns vielmehr dadurch

von Bedeutung, dass sie uns ein Leben anschauen lässt, welches ein wahres und wirkliches Leben ist, d. h. in welchem eine Entwickelung, eine Gestaltung erfolgt. Wir wollen nicht Vorgänge sehen, die in Wahrheit nichts sind und nichts bedeuten, sondern Handlungen schauen, die vom Gedanken ausgegangen, auch Schöpfungen des Gedankens erzeugten. Diese Schöpfungen, sie mögen sich nun richten, nach welcher Seite sie wollen, stehen doch in irgend einer, wenn auch allerdings oft nur fernen Beziehung zu der höhern, geistigen, ideellen Welt. Eine solche Geschichte begehren wir und begehren sie mit Recht. Die Chinesen aber und alle Völker der Erde, bei denen, wie bei ihnen, die Entwickelung des wahren Lebens noch gar nicht begonnen, die noch stabil auf dem Puncte stehen, von welchem aus die Entwickelung der Freiheit und des Lebens beginnen soll, haben für uns eigentlich keine Geschichte. Es kommt in China ein Kaisergeschlecht empor und verschwindet wieder, nachdem es so und so viele Jahre geherrscht, es wird ein Kaiser geboren und er stirbt wieder, es bricht eine Revolution hier oder dort aus, sie wird besiegt oder nicht besiegt, je nachdem es fällt, es wird ein Volk angegriffen und überwunden oder nicht überwunden, es geschieht noch Dieses und Jenes und es endet damit bald in dieser und bald in jener Weise. Es ist ein unendlicher Wechsel von Personen und Ereignissen und allerlei Dingen vorhanden, und sie alle zusammen bedeuten doch sehr wenig oder nichts. Es ist bei dem Allem im höhern, eigentlich im wahren Sinne des Wortes nichts gedacht worden; darum ist aber auch durch alle diese Veränderungen nichts wahrhaft geschehen, es hat sich nichts entwickelt, nichts gestaltet, es ist ein wahres und wirkliches Leben überhaupt noch gar nicht da. So hoch wir nun Gützlaff, den reichbegabten Sendboten des heiligen Evangeliums, den tiefen Kenner chinesischer Zustände und Verhältnisse achten, so sind wir doch gezwungen zu sagen, dass er den geschichtlichen Standpunct, welchen unsere Zeit, und zwar mit grossem Recht begehrt, weil er der Standpunct des Geistes und des wahren Lebens ist, sehr wenig in Erwägung gezogen. Es handelt sich für uns darum, eine Kenntniss von China zu gewinnen, und da darf freilich nicht durch dessen Geschichte ein rother Strich gezogen und etwa gesagt werden, es war und bedeutete Alles nichts und desshalb übergehen wir dasselbe ganz. Aber es ist doch bei einem Gegenstande, wie die Geschichte Chinas einer ist und bei der Bestimmung noch obenein, welche dieses Buch für das grössere Publicum hat, eine Rücksicht zu nehmen und ein Unterschied zu machen. Mit ermüdender Weitläufigkeit zählt nun aber Gützlaff alle jene neben oder hinter einander aufstehenden und wieder vergehenden Dynastien, selbst schon von der sagenhaften Zeit her auf, alle jene Hof- und Staats-Affairen, jene Empörungen, Kriege, Kabalen und Intriguen, welche doch nichts bedeuten,

sind nun die Chinesen stehen geblieben, welche so zu sagen
Leben noch eine andere und höhere, treten hervor. — Die
etwas Weiteres bedürfe, ist uns zwei bedeutungsvolle
lichen Einrichtungen habe doch immer in einem hohen
Maschine verwandelt, der erste liegt in der Kenntniss ihrer
nur für dieses Leben Ansicht über Welt, Leben und
lichen Wesens wird Lebensweise. Es begreift sich auch
Chinesen vergötte Punct für uns, da dabei von einer
betung zu haben Rede sein kann und darf, von einer
dingte Leugnu muss. Die Chinesen sind in die Epoche
Alles, was nicht eingetreten, aber der Grund und
Hauptgrund diese Entwickelung erfolgen soll, ist
nur in de gegenwärtigen Zustande, in ihrem ganzen jetzigen
ihres he vorhanden, kann natürlicher und vernünftiger
Leben anders vorhanden sein. Nun hat alle menschliche
Gützl für den Menschen eine ungeheure Wichtigkeit, weil
Zeit nichts so sehr interessirt, als eben wieder der
ein Die Chinesen bieten uns noch nicht einen Gang der
da sie bieten uns erst den Grund und Boden dar, auf
a sich erheben soll. Darum muss sich die denkende Be-
trachtung in Beziehung auf die Chinesen besonders dahin richten.
Das vorlieg Werk aber bietet in dieser Hinsicht eigentlich unge-
mein wenig dar. Selbst von Confutse und Laotse ist nicht in
der Bestimmtheit und Ausführlichkeit die Rede, in welcher es
wünschenswerth wäre. Das Zweite, was uns von China her be-
deutend interessiren kann, ist das Zusammentreffen mit Europäern.
Der Geist der Chinesen wird einst durch die Europäer in Um-
schwung gesetzt werden müssen. Ihr bisheriges Zusammenstossen
mit Tartaren, Mantscharen und Mongolen ist inhaltsleer und
nichtig. Diese Stämme konnten für China um so weniger etwas
bedeuten, als sie selbst sich mehr oder weniger vollständig in
Chinesen umwandelten. Das Werk widmet nun auch mit Recht
dem Auftreten von Europäern in China, wie den Jesuiten und
ihren Bestrebungen eine grosse Aufmerksamkeit. Ueber die
Jesuiten und das Christenthum, welches sie zu verbreiten suchten,
werden indessen im Allgemeinen nicht besonders günstige Ur-
theile gefällt, obschon der Vf. mit vieler Unparteilichkeit auch
die achtungswerthe Seite einzelner dieser Männer anerkennt. Bei
Gelegenheit der grossen Verfolgung unter Kaiser Klaking sagt
Gützlaff: „Von dem Worte Gottes hört man nichts in dieser
ganzen Zeit der Prüfung, wohl aber von Brevieren und andern
klösterlichen Dingen. Die Verfolgung wurde erduldet, um nur
einige Ceremonien verrichten zu können und sich die Messe vor-
lesen zu lassen". In einer ganz andern Weise wird dann sehr
natürlich von den evangelischen Missionen gesprochen. Der letzte
Krieg ist mit der Ausführlichkeit, welche hier ganz an ihrer Stelle
war, beschrieben. Die Folgen desselben werden gross sein. Das

stieg von seiner vermeinten Höhe herab, die Mandarinen bis in den Staub gedemüthigt, die Nation erkannte, dass rden nicht unüberwindlich seien. Diese Entdeckung wird . in ihren Folgen werden, wie die Zweifel es geworden welche im christlichen Abendlande einst an der Unfehlbar- . des Bischofs von Rom aufkamen. Schon sind in Canton, in eking, in fast allen grossen Städten Gesellschaften unter den höhern Classen entstanden, um die Maassregeln der Mandarinen zu besprechen und sie zu hindern, wenn sie nicht mit dem Wohle des Ganzen übereinstimmen. Unter der Herrschaft Taokuangs scheinen sich auch bessere Aussichten für das Christenthum zu eröffnen. Ein neues Testament ist dem Kaiser übergeben worden, und er hat nach Lesung desselben erklärt, dass diese Bücher die Leute zur Tugend ermahnten, und dass man daher ihre Verbreitung im Volke und die Annahme der darin enthaltenen Lehre nicht hindern solle.

Bibliographie.

Jurisprudenz.

[10360] Revue de Droit français etc. (Vgl. No. 8678.) Sept. *Britz*, Curtius Brugensis, jurisconsulte belge de la première moitié du XVI. siècle. (S. 693—712.) *Nypels*, compte de l'administration de la justice civile en Belgique pendant 1839—40 à 1842—43. (—731.) *Sparre*, sur la legislation politique et civile en Suède. art. 2. (—742.) *van Muyden*, du nouveau Code de procédure civile contentieuse pour le canton de Vaud. (—748.) Chronique etc. (—772.)

[10361] Zeitschrift f. Civil- u. Criminalrecht u. s. w. von *C. F. Rosshirt*. (Vgl. Bd. XV. No. 8546.) 6. Bds. 2. Hft. Ueber d. französische, rhein. u. badische Civilrecht, dessen Studien u. Vortrag. (S. 129—187.) Woher kommt es, dass das Wesen der Vorträge jetzt in ihrer Formlosigkeit besteht? (—215.) Ueber Justinian's Veränderungen im Rechte der Fideicommisse u. Legate. (—231.) Die Verantwortlichkeit im Privatrecht. (—236.) Kürzere Bemerkungen, sämmtl. vom Herausgeber. (—261.)

[10362] Ausführliche Erläuterung der Pandecten nach Hellfeld, ein Commentar von Dr. **Chr. Fr. v. Glück**, Geh. Hofrath u. s. w. (13. Lief.) 1. Thl. 2. unveränd. Aufl. der 2. verb. Ausg. u. 8. Thl. 2 Abthll. 2., unveränd. Aufl. Erlangen, Palm. 1847. 70¾ Bog. gr. 8. (3 Thlr.)

[10363] Collection of the Public General Statutes passed in the 10. and 11. year of the Reign of Her Majesty, Queen Victoria, 1847. Lond., 1847. 856 S. gr. 8. (10sh. 6d.)

[10364] *System des gemeinen deutschen Privatrechts von Dr. **Geo. Beseler**. 1. Bd. Leipzig, Weidmann. 1847. X u. 387 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[10365] Studien u. Kritiken im Gebiet des preuss., röm. u. deutschen Rechts. Beiträge zur Gesetzrevision von **G. Lenz**. Greifswald, Herwig u. Droysen. 1847. XXX u. 332 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[10366] Revision der Untersuchungen üb. die wirthschaftl. Grundlagen des Rechts von Dr. ph. **Friedem. Kättlinger**, K. Bayer. Rechn.-Commissair. Ansbach, (Gummi). 1847. 38 S. gr. 8. (6 Ngr.)

[10367] *Die Vormundschaft nach den Grundsätzen des deutschen Rechts dargestellt von Dr. **W. Thd. Kraut**, Hofr. u. Prof. Göttingen, Dieterich. 1847. XXX u. 698 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 20 Ngr.; 1. u. 2. Bd. 4 Thlr. 5 Ngr.)

[10368] Das Gewohnheitsrecht im gemeinen Civilrechte u. Civilprocesse und die Handelsüsancen von Dr. **C. H. L. Brinckmann**. 1. Thl. Das Gewohnheitsrecht im gem. Civilrecht u. Civilprocesse. Heidelberg, Groos. 1847. 78 S. gr. 8. n. 15 Ngr.)

[10369] Einleitung in den bayerischen Civilprocess v. Dr. **Jul. Plochmann**, Privatdoc. München, lit.-artist. Anstalt. 1847. VIII u. 363 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[16370] Die Landwirthschaftsgesetze des Herzogth. Gotha von **C. v. Reiche.** Gotha, Müller. 1847. VIII u. 175 S. 8. (15 Ngr.)

[16371] Ergänzungen u. Erläuterungen der Preuss. Rechtsbücher durch Gesetzgebung u. Wissenschaft. Unter Benutzung der Justiz-Ministerial-Akten u. der Gesetz-Revisions-Arbeiten, herausgeg. von *H. Gräff*, Dr. *C. F. Koch*, *L. v. Rönne*, *H. Simon*, *A. Wentzel.* 3. verb. u. verm. Ausg., bearb. von *H. Gräff*, *L. v. Rönne*, *H. Simon.* (In 10 Bdn. od. 20 Lieff.) 1. Bd. 1. u. 2. Lief. Ergänzungen zur Criminalordnung u. zum Criminal-Rechte. Breslau, G. P. Aderholz. 1847. 40 Bog. gr. 8. (à Lief. 1 Thlr. 15 Ngr.) Die Abthll. einzeln: Allgem. Landrecht. 5 Bde. u. Register-Bd. 22 Thlr.; Criminalrecht u. Register-Bd. 4 Thlr.; Gerichtsordnung 2 Bde. u. Register-Bd. 8 Thlr.; Hypotheken- u. Depositat-Ordnung mit Register-Bd. 4 Thlr.

[16372] Preussens gerichtliches Verfahren in Civil- u. Kriminal-Sachen. Ein Auszug aus d. darüber besteh. Gesetzen, insbesond. aus d. allgem. Gerichtsordnung, d. allgem. Depositat-Ordnung, d. allgem. Hypotheken-Ordnung, der Kriminal-Ordnung, d. Stempelgesetze u. s. w., nebst e. Einleitung, das Studium angehender prakt. Juristen u. deren Laufbahn betreff. 4., neu bearb. u. verm. Aufl. Köln, Bachem. 1847. VII u. 600 S. gr. 8. (2 Thlr. 22½ Ngr.)

[16373] *Das* Preuss. Vormundschaftsrecht von **J. D. H. Temme.** Berlin, Schroeder. 1847. X u. 260 S. gr. 8. (1 Thlr. 7½ Ngr.)

[16374] Handbuch der Preuss. Aktien- u. Eisenbahn-Gesetzgebung. Mit besonderer Rücksicht auf das Aktien-, Grunderwerbungs- u. Hypothekenwesen der Eisenbahngesellschaften von **W. Westermann,** O.-L.-G.-Registrator. 1. Suppl.-Hft. Leipzig, Keil u. Co. 1847. 97 S. Lex.-8. (n. 10 Ngr.)

[16375] Entscheidungen des K. Geh. Ober-Tribunals, herausgeg. von d. Geh. Ob.-Trib.-Räthen Dr. *Seligo*, *Kuhlmeyer* u. *Wilke I.* 14. Bd. (Neue Folge. 4. Bd.) Berlin, Heymann. 1847. XVI u. 492 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 24 Ngr.)

[16376] Rechtsfälle aus der Praxis des K. Geh. Ober-Tribunals neuern Verfahrens. Aus amtl. Mittheilung. (In 3 Bdn.) 1. Bd. Berlin, Jonas. 1847. IV u. 324 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[16377] Gesetz üb. Entwässerung u. Bewässerung der Grundstücke, so wie üb. Stauanlagen. Hannover d. 22. Aug. 1847. Hannover, Helwing. 35 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[16378] Sammlung neuerer Gesetze u. Urkunden, welche auf das Mecklenburg. Staatsrecht Bezug haben. 2. Bd. der Sammlung neuerer Meckl.-Schwerinscher Gesetze u. and. auf die Rechtsgelehrsamkeit Bezug habender Urkunden. 1. Lief. Rostock, (Stiller). 1847. III u. 128 S. 4. (n. 1 Thlr.)

[16379] Vorträge üb. merkwürdige Erscheinungen in der Hamburgischen Rechtsgeschichte. Geh. in der jurist. Section des geschichtl. Vereins in Hamburg von Dr. **C. Trummer.** 2. Bd. 1. Heft. Hamburg, Meissner. 1847. 176 S. gr. 8. (n. 1 Thlr.)

[16380] De jurisdictione principum Germanicorum in imperatorem exercita. Scr. Dr. **Arm. Schulze.** Jenae, Frommann. 1847. 83 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[16381] Steht die Grafschaft zu Waldeck unter hessischer Lehnsherrlichkeit? Eine staatsrechtl. Deduction von Dr. **Ed. Wippermann,** Prof. Halle, Schwetschke u. S. 1847. IV u. 107 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[16382] Die Geschichte des Gräflich Aldenburg-Bentinck'schen Erbfolgestreites in e. Umrisse von Dr. **K. A. Tabor.** Mainz, Kupferberg. 1847. XVI u. 185 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[16383] Wechselrecht des Königr. der Niederlande. Wörtliche Uebersetzung der betr. Bestimmungen des Holländ. Handelsgesetzbuches. Herausgeg. von *Nep. Weinhagen.* Wesel, Bagel. 1847. 31 S. 8. (6 Ngr.)

[16324] **Entwurf einer Wechsel-Ordnung f. Mecklenburg, nebst Motiven. Im Auftrage der Grossherz. Schwerinschen Landesregierung verfasst von Dr. H. Thöl,** Prof. Rostock, (Stiller). 1847. 214 S. gr. 8. (n. 25 Ngr.)

[16325] **Die Wechsel-Duplicate u. Copien prakt. dargestellt, nebst Bemerkungen üb. den Entwurf einer Wechsel-Ordnung f. die Preuss. Staaten vom J. 1847 von S. Borchardt,** Kammerger.-Ass. Berlin, Duncker u. Humblot. 1847. 68 S. gr. 8. (n. 12 Ngr.)

[16326] Archiv des Criminalrechts u. s. w. (Vgl. No. 3677.) 3. Stück. *Hepp*, üb. d. Grund der milderen Beurtheilung des Kindesmords. Schluss. (S. 299—333.) *Mittermaier*, üb. d. gegenwärt. Zustand des Gefängnisswesens in Europa u. NAmerika. Forts. (—351.) *Geib*, was heisst „Behaltung?" zur Erklärung des Art. 159 d. P. G.-O. (—389.) *Zachariae*, von den Verbrechen, welche nur auf Antrag des Verletzten verfolgt u. bestraft werden sollen. Forts. (—408.) *Burchardi*, üb. d. Umfang des Verbrechens der Kindesaussetzung. (—416.) *Mittermaier*, welche ergänzende Einrichtungen fordert die Einführung des Besserungssystemes? (—460.)

[16327] Das Preuss. Gerichtsverfahren von **C. Haushalter,** Justizcomm. 3. Hft. (Auch u. d. Tit.: Das Preuss. Kriminalverfahren. I. Das Verfahren nach d. Kriminalordnung vom 11. Dec. 1805. II. Das Verfahren nach dem Gesetze vom 17. Juli 1846. Als Anhang: III. Darstellung der Privatverbrechen nach Preuss. Rechte u. der gesetzl. Vorbeugungsmittel gegen Verbrechen. Für d. Preuss. Bürger u. Landmann.) Halberstadt, Lindequist u. Schönrock. 1847. VIII u. 96 S. 8. (7½ Ngr.)

[16328] Gegen die Todesstrafe. Ein Wort an die zur Berathung des Strafgesetzbuchs zusammentret. ständischen Ausschüsse Preussens von Dr. **Al. Friedländer,** Dozent. Berlin. (Leipzig, Hunger.) 1847. 19 S. gr. 8. (n. 7½ Ngr.)

[16329] Theobald v. Praslin u. Fanny Sebastiani. Ein Versuch zur Aufklärung der Mordgeschichte von **Fr. Funck.** 2. Aufl. Frankfurt a. M. (Oehler). 1847. 8 S. gr. 8. (n. 2 Ngr.)

[16330] Ermordung der Herzogin von Praslin. Nach d. Berichten der „Gazette des Tribunaux". Nebst allen Actenstücken u. einer Zeichnung der Localitäten von Dr. jur. **Fr. Lucae.** Ebendas., 1847. 90 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[16331] Carl Otto Strehle, der am 28. Juli 1847 zu Dresden hingerichtete Mutter- u. Schwester-Mörder. Eine psycholog. Darstellung von dessen Vertheidiger von **G. Blöde,** Adv. Leipzig, Blum u. Co. 1847. 30 S. gr. 8. (n. 4 Ngr.)

[16332] Der Polenprozess öffentlich verhandelt vom 2. Aug. 1847 an vor dem Criminal-Senat des K. Kammergerichts zu Berlin. Authent. Bericht eines dabei fungir. Beamten. 1. Heft. Berlin, Liebmann. 1847. 80 S. 8. (à n. 5 Ngr.)

[16333] Der Polenprozess. Prozess der von d. Staatsanwalte bei d. K. Kammergerichte als Betheiligte bei d. Unternehmen zur Wiederherstellung eines poln. Staates in d. Grenzen vor 1772 wegen Hochverraths angeklagten 254 Polen, verhandelt im Gebäude d. Staatsgefängnisses bei Berlin. Herausgegeben von *G. Julius*. 1. Lief. Berlin, Hayn. 1847. 32 S. Imp.-4. (à n. 10 Ngr.)

[16334] Die Prozess-Verhandlungen gegen E. Dronke vor d. Zuchtpolizeigericht zu Koblenz am 10. April u. 6. Mai 1847. Zur Charakteristik d. neuen Erscheinung e. Tendenz-Prozesses u. d. Untersuchung e. Ausländers wegen im Auslande ausgeübter straflosen Handlungen unter die Strafbegriffe der preuss. Gesetze. Leipzig, Jurany. 1847. 72 S. Lex.-8. (12 Ngr.)

Geschichte.

[10395] Allgemeine Zeitschrift für Geschichte. (Vgl. No. 9454.) Octbr. *Droysen*, die attische Communalverfassung. (S. 289—337.) *Heine*, üb. den gegenwärtigen Zustand der Geschichtswissenschaft in Spanien u. Portugal. (—358.) *Schnellenbach*, Bedeutung u. Verbreitung des Namens Russen. (—364.) Literaturberichte. (—384.)

[10396] The History of Greece. By **Connop Thirlwall**, D. D. Bishop of St. David's. New edit. Vol. 4. Lond., 1847. 574 S. mit 2 Karten. gr. 8. (n. 12sh.)

[10397] Ueber den Entwicklungsgang des griechischen u. römischen u. den gegenwärt. Zustand des deutschen Lebens. Ein Beitrag zur Philosophie d. Geschichte. Vorgetragen am 25. Aug. 1847 in der K. Akad. der Wissenschaften von **E. v. Lasaulx.** München, (Franz). 1847. 28 S. gr. 4. (n. 10 Ngr.)

[10398] Historische Skizzen. Für Freunde der Geschichte, insbesond. f. die studirende Jugend bearb. von **J. Geo. Pfahler**, Priester. 3. Bdchn. (Auch u. d. Tit.: Julian der Abtrünnige.) Lindau, Stettner. 1847. 294 S. 8. (16 Ngr.; 1.—3. Bdchn. 1 Thlr. 8½ Ngr.)

[10399] Wayland Smith: a Dissertation on a Tradition of the Middle Ages. From the French of *G. B. Depping* and *Franc. Michel*; with additions by *S. W. Singer*, and the amplified Legend by *Oehlenschlager*. Lond., 1847. 156 S. 8. (4sh. 6d.)

[10400] Geschiedenis der Achttiende Eeuw en der Negentiende tot op den ondergang van het Fransche Keizerrijk, van **F. C. Schlosser.** 3. Deel. Groningen, van Boekeren. 1847. gr. 8. (4 Fl.)

[10401] Memoiren von **Cam. Poli**, Hauptmann u. Adjut. unter Napoleon. Aus d. Franz. von Dr. *A. Thd. Peucker*. 2. wohlf. Ausg. 2 Thle. Breslau, Schulz u. Co. 1847. VI u. 338 S. gr. 8. (n. 1 Thlr.)

[10402] Memorias zur Geschichte der ersten 7 Jahre der Regierung der Königin Isabelle II. von Marquis **v. Miraflores**, Minister u. s. w. Uebersetzt aus d. Span. von *L. Starklof*. 2 Thle. Leipzig, Vereins-Verlagsbuchh. 1847. XIII u. 500 S. 8. (2 Thlr. 20 Ngr.)

[10403] *Geschichte der Städteverfassung von Italien seit der Zeit der röm. Herrschaft bis zum Ausgange des 12. Jahrh. von Dr. **C. Hegel**, Prof. 2. (letzter) Bd. Mit e. Anhange üb. die franz. u. deutsche Städteverfassung. Leipzig, Weidmann. 1847. 469 S. gr. 8. (à 2 Thlr. 15 Ngr.)

[10404] Etude sur l'histoire de la Lombardie dans les trente dernières années. Manuscrit d'un Italien, publié par *H. Lezat de Pons*. Paris, au compt. des impr. unis. 1847. 33¾ Bog. 8. (3 Fr.)

[10405] **Bede's** Ecclesiastical History of England and the Anglo-Saxon Chronicle. Edited by *J. A. Giles*, D. C. L. (*Bohn's* Antiquarian Library. Vol. 1.) Lond., 1847. 560 S. 8. (5sh.)

[10406] Summary of Irish History, from the Reign of Henry II. to the beginning of the Present Century: with an Introductory Essay. By **Selina Martin.** 2 Vols. Lond., 1847. 64 Bog. 8. (12sh.)

[10407] Regne de Louis XI; par **Théod. Bénazet.** Paris, au compt. des imprim. unis. 1847. 29 Bog. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

[10408] Geschichte der Girondisten von **A. v. Lamartine.** Aus d. Franz. 7. u. 8. (letzter) Bd. Leipzig, Brockhaus u. Avenarius. 1847. VI u. 288, VI u. 270 S. 8. (à 1 Thlr.)

[10409] Histoire de la révolution et de l'empire, par M. **Am. Gabourd.** Tom. V. Directoire. Paris, Lecoffre. 1847. 34¾ Bog. 8. (5 Fr.)

[10410] *Das Zeitalter der Revolution. Geschichte der Fürsten u. Völker Europa's seit d. Ausgange d. Zeit Friedrich d. Gr. Von Dr. **W. Wachsmuth**, Prof. 3. Bd. Vom Rastadter Friedenscongress bis zum Presburger Frieden. Leipzig, Renger. 1847. VI u. 538 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 25 Ngr.)

[10411] Charakterbilder der französ. Revolution von **Max.** Cloots-Hebert-Babeuf. Leipzig, Weller. 1848. 40 S. 8. (6 Ngr.)

[10412] Les Corsaires français sous la république et l'empire, par **Nap. Gallois.** Tom. II. Paris, Ledoyen. 1847. 29¾ Bog. gr. 8. (cpl. 10 Fr.)

[10413] Geschichte Napoleon's von Dr. **Hm. Schiff.** Leipzig, Naumburg. 1847. 365 S. mit 6 Stahlst. (n. 25 Ngr.)

[10414] Précis de l'histoire du Brabant. Bruxelles, 1847. 338 S. 8. (2 Thlr.)

[10415] Mittheilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich. III. Bd. 2. Hft. Zürich, Meyer u. Zeller. 1845. XII. u. 92 S. mit 3 Steintafeln. gr. 4. (n. 20 Ngr.) — 3. Hft. 16 S. gr. 4. (n. 7 Ngr.) — 4. Hft. 56 S. mit 7 lith. Taff. gr. 4. (n. 1 Thlr.) — 5. Hft. 40 S. mit 5 lith. Taff. gr. 4. (n. 27 Ngr.) — 6. Hft. 35 S. mit 2 lith. Taff. gr. 4. (n. *18 Ngr.*; III. Bd. cpl. n. 4 Thlr. 2 Ngr.) — IV. Bd. XVI u. 279 S. mit 4 Steintaff. gr. 4. (n. 2 Thlr. 12 Ngr.)

[10416] Rodolphe de Habsbourg ou l'Alsace au XIII. siècle par **M. X. Boyer.** Colmar. (Strassburg, Treuttel u. Würtz.) 1847. 311 S. mit 1 Holzschn. gr. 8. (n. 1 Thlr. 26 Ngr.)

[10417] Sammlung rhätischer Geschlechter. 1. Jahrg. 1847. Chur, Hitz. VII u. 251 S. mit 4 Tabb. 16. (21 Ngr.)

[10418] Leben u. Briefwechsel von Albrecht Rengger, Minister des Innern d. Helvet. Republik. Herausgeg. von *Fd. Wydler.* 2 Bde. Zürich, Schulthess. 1847. VII u. 667 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 15 Ngr.)

[10419] Die geheimen deutschen Verbindungen in der Schweiz seit 1833. Ein Beitrag zur Geschichte des modernen Radikalismus u. Communismus. Aus gedruckten u. ungedr. Quellen. Basel, Bahnmaier. 1847. X u. 152 S. gr. 8. (21 Ngr.)

[10420] *Deutsche Verfassungsgeschichte von **Geo. Waitz.** 2. Bd. Kiel, Schwers. 1847. XVII u. 668 S. gr. 8. (3 Thlr. 20 Ngr.; 2 Bde. 5 Thlr. 15 Ngr.)

[10421] De S. Annone. Dissertatio inaug. histor. quam scr. **Hartw. Flotо.** Berolini, (Schneider et Co.). 1847. 67 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[10422] Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande. XI. Bonn, (Marcus). 1847. 186 S. mit 8 Lithogr. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.) Inh.: *Deycks*, antiquarische Alpenwanderung. (S. 1—31.) *Roulez*, découvertes d'antiquités en Belgique. (—42.) *Senckler*, Münzen der alten Trierer. (—53.) *Krafft*, unedirte römische Münzen. (—63.) *O. Jahn*, das Monument zu Igel. (—67.) *Wieseler*, Acheloos auf Monumenten nationaler Etruskischer Kunstübung. (—72.) *Roulez*, Figurine représentant un Génie. (—77.) *Grotefend*, zur römischen Legionsgeschichte. (—85.) *Reichensperger*, die Deckengemälde in dem Kapitelsaale der Abtei zu Brauweiler bei Cöln. (—123.) *Lersch*, die Irrungen d. Liebe. (—141.) Litteratur, Miscellen u. s. w. (—186.)

[10423] Oberbayerisches Archiv für vaterländ. Geschichte u. s. w. 9. Bds. 1. u. 2. Hft. München, (Franz). 1847. (à 20 Ngr.) Inh.: *Toepfer*, Geschichte des Schlosses Seefeld. (S. 3—58.) *Beierlein*, Nachrichten üb. Frz. Andr. Schega, churbayer. Hofmedailleur in München. (—97.) *Föringer*, Anordnungen üb. d. herzogl. Hofhalt in München während des 16. Jahrh.

(—138.) **Miscellen.** (—144.) *Töpfer*, Geschichte der gräfl. Törringschen Schlösser Winhering, Frauenbühl, Burgfried u. Waldberg. (—196.) *Her*, urkundl. Beiträge zur Specialgeschichte Bayerns. (—201.) *Vogel*, d. Stammburg der Frauenberger u. ihre Hausdomaine. (—210.) *Nagler*, Beiträge zur ältern Togopraphie v. München. (—218.) *Brenner*, Chronik des Pfarrspengels Pähl. (—253.) *Dellinger*, die Hofmark Kaufring, Pfarrdorf am Lech. (—288.)

[16424] Neunter Jahresbericht des histor. Vereines von u. für Oberbayern. Für d. J. 1846. Erstattet durch Staatsrath Dr. *Jos. v. Stichaner*. München, Franz. 1847. 96 S. gr. 8. (à n. 12 Ngr.)

[16425] Kleine Chronik der Reichsstadt Nürnberg v. Dr. **M. Max. Mayer**, q. k. Archivsekr. (In 7—8 Hftn.) Mit e. Grundrisse. 1. u. 2. Hft. Von .... *bis* 1389. Nürnberg, v. Ebner. 1847. VIII u. 96 S. 8. (à n. 5 Ngr.)

[16426] Hennebergisches Urkundenbuch. Im Namen des Henneberg. alterthumsforsch. Vereins. herausgeg. von *L. Bechstein*, Hofr. u. Archivar, u. *Geo. Brückner*, Prof. u. s. w. II. Thl. Die Urkunden des gemeinschaftl. Henneberg. Archivs zu Meiningen von 1330—1356. Meiningen, Blum. 1847. X u. 139 S. gr. 4. (à n. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[16427] Regesta historiae Westfaliae. Accedit codex diplomaticus. Die Quellen der Geschichte Westfalens, in chronologisch geordn. Nachweisungen u. Auszügen, begleitet von e. Urkundenbuche. Mit Unterstützung des Vereins f. Geschichte u. Alterthumskunde Westfalens u. unter Mitwirkung einzelner Mitglieder desselben bearb. u. herausgeg. von Dr. *H. A. Erhardt*, k. Preuss. Archivrath u. s. w. 1. Bd. Von d. ältesten geschichtl. Nachrichten bis zum J. 1125. Mit Monogrammen- u. Siegel-Abbildd. Münster, (Regensberg). 1847. XIX, 223 u. 154 S. gr. 4. (Baar 3 Thlr. 15 Ngr.)

[16428] Versuch einer Geschichte des vormal. Fürstl. Cisterzienser-Stiftes Heinrichau bei Münsterberg in Schlesien. Mit 1 Karte. Breslau, (Trewendt). 1847. XVI u. 391 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[16429] Der Hannoversche Hof unter dem Kurf. Ernst August u. der Kurfürstin Sophie von Dr. ph. **C. E. v. Malortie**, Hofmarschall. Hannover, Hahn. 1847. IV u. 241 S., mit 1 Portr. u. 1 Tab. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[16430] Zeitschrift des Vereins f. hamburgische Geschichte. 2. Bds. 4. Hft. *Mönckeberg*, Hamburgs Antheil an dem Versuch zur Wiederherstellung der Rostocker Universität im J. 1541. (S. 501—508.) Ders., Dr. Adrian von Vossenholen. (—518.) *Geffken*, die Berufung J. Gust. Reinbeck's nach Hamburg im J. 1735. (—533.) *Petersen*, die Teutsch-übende Gesellschaft in Hamburg. (—566.) Pasquill auf die Vorspraken zu Hamburg. (—577.) Des Hans von Göttingen Lied vom Claus Kniphof. (—592.) Miscellen, Gesellschaftsnachrichten u. s. w. (—664.)

[16431] Coup d'oeil sur l'histoire des Roumains. Par **A. Treb. Lauriani**, Prof. Bucaresti. (Leipzig, Michelsen). 1846. 76 S. gr. 8. (n. 1 Thlr.)

[16432] Schneller Ueberblick der Geschichte der Romänen von **A. Tr. Laurianu**. Ebend., 1846. 70 S. gr. 8. (n. 1 Thlr.)

[16433] Russlands älteste Beziehungen zu Scandinavien u. Constantinopel von Dr. **Kurd v. Schlözer**. Berlin, Besser. 1847. 53 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

Linguistik.

[16434] Angelsächsisches Lesebuch von **Fr. W. Ebeling**. Leipzig, Romberg. 1847. IX u. 138 S. 4. (n. 2 Thlr.)

[16435] Mittelhochdeutsches Lesebuch od. Uebungen zur mittelhochdeutschen Grammatik. Mit Anmerkk. u. einem Glossarium von **K. A. Hahn**. Neue verm. Ausg. Frankfurt a. M., Brönner. 1847. XII u. 300 S. gr. 8. (n. 1 Thlr.)

[10436] Leitfaden zum gründlichen Unterricht in der deutschen Sprache, f. höhere u. niedere Schulen, nach d. grösseren Lehrbüchern der deutschen Sprache von **J. C. A. Heyse.** 14. verb. Aufl. Hannover, Hahn. 1846. VII u. 124 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[10437] Das Urbild der deutschen Reinsprache, aus der Geschichte, dem Wesen u. dem Geiste unserer Sprache dargestellt. Nebst e. Fremdwörterbuche, worin viele Wörter neu übersetzt u. ausführlicher erklärt sind von **J. D. C. Brugger,** Pfr. Heidelberg, Groos. 1847. XII u. 292 S. gr. 8. (n. 1 Thlr.)

[10438] Vollständigstes Taschenwörterbuch der Fremdnamen u. Fremdwörter. Ein Handbuch zur richtigen Aussprache der engl., franz., span., portugies., italien., poln., ungrischen u. s. w. Personen- u. Ortsnamen, als auch zur Verdeutschung der in d. Umgangs- u. wissenschaftl. Sprache der Deutschen gebräuchl. fremden Ausdrücke u. der wichtigsten landschaftl. Wörter von Dr. **Frz. Pichler.** 3. wohlf. Ausg. 2 Bde. in 1 Bd. Leipzig, Haendel. 1847. VII u. 741 S. gr. 12. (1 Thlr.)

[10439] Neuestes u. vollständigstes Taschen-Fremdwörterbuch, in welchem 17000 fremde Wörter enthalten sind, die in der Umgangssprache, Büchern u. s. w. vorkommen u. hier mit ihrer Rechtschreibung u. Aussprache verdeutscht erklärt werden. Correcte, rechtmäss. Orig.-Aufl. Wien. (Leipzig, Hunger.) 1847. 222 S. 8. (n. 12 Ngr.)

[10440] Westentaschen-Fremdwörterbuch od. Verdeutschung von mehr als 15000 in Büchern, Zeitungen u. der Umgangssprache vorkommenden fremden Wörtern. Mit besond. Berücksichtigung d. Schiffssprache u. der engl. Ausdrücke, welche, unter d. Deutschen in Nordamerika gangbar, dem Auswanderer zu wissen nöthig sind. Im Verein mit Mehreren bearb. von **Geo. v. Ross.** Rudolstadt, Froebel. 1847. IV u. 460 S. 32. (15 Ngr.)

[10441] Praktischer Lehrgang zur schnellen u. leichten Erlernung der englischen Sprache. Nach *Ahn's* Lehrgang d. Französischen v. **G. v. d. Berg.** 2. Curs. Hamburg, Niemeyer. 1847. IV u. 132 S. gr. 8. (à 9 Ngr.)

[10442] **J. T. G. Hecker's** Elementarbuch der englischen Sprache. Nach *J. H. Ph. Seidenstücker's* Methode bearb. Nr. I. od. 1. Abthl. 3. sorgfält. revid. u. verm. Aufl. Bielefeld, Velhagen u. Klasing. 1847. VII u. 141 S. gr. 12. (12½ Ngr.) — Nr. II. od. 2. Abthl. 2. sorgfältig revid. u. verm. Aufl. IV u. 216 S. gr. 8. (17½ Ngr.)

[10443] Vollständig theoret.-prakt. Grammatik der englischen Sprache. Nach e. neuen Systeme bearb., mit vielen passenden Aufgaben versehen, durch zahlreiche Beispiele erläutert u. s. w. von **J. S. S. Rothwell.** Mit durchgehends beigefügter engl. Aussprache nach *Webster.* 2. verm. u. vielfach verb. Aufl. München, Palm. 1847. XXXIV u. 595 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10444] Register zu der prakt. Anweisung zu einer naturgetreuen u. schnellen Erlernung der engl. Sprache, den 3. Cursus der Uebungen im Sprechen u. Schreiben d. engl. Sprache, u. den Uebungen im Sprechen u. Schreiben der engl. Sprache f. Geübtere von M. **Fr. W. Thieme.** Berlin, Klemann. 1847. 32 S. 8. (2½ Ngr.)

[10445] Uebungen zum Uebersetzen aus d. Latein., Italiän., Französ., Schwedischen u. Deutschen in d. Englische u. umgekehrt. Mit Hinweisung auf d. gangbarsten Sprachlehren von **C. F. Liebetreu.** Berlin, Enslin. 1847. VI u. 136 S. gr. 8. (18 Ngr.)

[10446] Englische Chrestomathie f. Gymnasien u. Realschulen von Dr. **C. A. Regel,** Gymn. Lehrer. 2. Thl. (Auch u. d. Tit.: Engl. Lesebuch aus den Werken der class. Prosaiker u. Dichter Englands zusammengestellt u. mit e. vollständ. Wörterbuche, in welchem jedem Worte die Aussprache (vorzügl.

nach Walker) beigefügt ist, versehen. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 1847. X u. 395 S. gr. 8. (1 Thlr., 10 Ngr.)

[10447] A new pocket-dictionary, english, german and french, containing all the words indispensable in daily conversation: admirably adapted for the use of travellers. By Dr. **F. E. Feller.** Vol. I. English, german an french. 2. edit. IV u. 354 S. 32. Vol. II. Deutsch, englisch u. französisch. 2. Aufl. 454 S. 32. Vol. III. Français-allemand-anglais. 2. edit. 512 S. 32. Leipzig, Teubner. 1847. (à 12 Ngr.; engl. Einb. à 16 Ngr.)

[10448] Do you speak english? (Sprechen Sie englisch?) od. die nützlichsten u. nothwendigsten englisch-deutschen Gespräche, Redensarten u. Wörtersammlungen. Herausgeg. von dem Vf. des Parlez-vous français. Aachen, Wengler. 1847. IV u. 124 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[10449] Grammatik der romanischen Sprachen von **F. Buschbeck,** Lieut. u. s. w. 1. Thl. (Auch u. d. Tit.: Französische Grammatik.) Berlin, v. Schröter. 1848. XVI u. 453 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[10450] Schulgrammatik der französischen Sprache, nach der 35. Aufl. von *Noël* u. *Chapsal* mit d. Musterbeispielen der Académie franç., nebst observations raisonnées et crit. sur la grammaire franç. Von **K. Rosenberg.** Berlin, Duncker u. Humblot. 1847. XXVI u. 150 S. gr. 8. (n. 12 Ngr.)

[10451] Leçons élémentaires de langue franç. (à l'usage des écoles militaires) par **B. d'Oertel.** 1. livr. 2. édit. Munic, Lindauer. 1847. 50 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[10452] Französisches Sprachbuch von **K. A. Zoller,** Rector u. s. w. 1. Thl., f. Anfänger; vorzügl. aus d. jüngeren Alter. 4. Aufl. Stuttgart, Schweizerbart. 1847. XXXII u. 113 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[10453] Nouveau dictionnaire de poche français-allemand et allemand-franç., composé sur les meilleurs et les plus nouveaux dictionnaires des deux langues. Par **J. F. E. Rollin.** Nouv. Edit. 2 Vols. (in 1 Bd.) Berlin, Amelang. 1847. VIII u. 378, VIII u. 385 S. gr. 16. (22½ Ngr.)

[10454] Die wichtigsten Synonymen der französ. Sprache nach *Girard, Roubaud, Boiste* u. A., erklärt u. mit Beispielen klassischer Autoren versehen. Ein nothwend. Hülfsbuch f. Zöglinge höherer Lehranstalten v. **A. Waldow.** Leipzig, Brockhaus u. Avenarius. 1847. 170 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[10455] Guide de la conversation franç., anglaise et allemande à l'usage des voyageurs et des étudiants. Engl.-franz.-deutsches Hilfsbuch. Ein unentbehrl. Begleiter f. Reisende u. nothwend. Handbuch zur leichten u. gründl. Erlernung der Conversation in diesen 3 Sprachen. 3. verb. Aufl. Leipzig, Ph. Reclam jun. 1848. VIII u. 384 S. gr. 16. (15 Ngr.)

[10456] Manuel de conversation en Français, en Allemand et en Anglais à l'usage des écoles et des voyageurs par **Jam. Connor,** instituteur. Heidelberg, Winter. 1847. VIII u. 275 S. 8. (n. 22½ Ngr.)

[10457] Französische Chrestomathie f. Real- u. gelehrte Schulen. Herausgeg. von *Fr. Gruner* u. Dr. *Wildermuth.* In 2 Cursus. 1. Curs. Bearb. von **Fr. Gruner,** Hauptlehrer. Stuttgart, Ebner u. Seubert. 1847. XII u. 323 S. gr. 8. (n. 24 Ngr.) — 2. Curs. Bearb. von Dr. **Wildermuth,** ORealLehrer. Ebend. XII u. 438 S. gr. 8. (n. 1 Thlr.)

[10458] Aventures de Télémaque par **Fénelon.** Schulausg. mit Wörterbuch von *A. de Saules.* 2. Aufl. Leipzig, Brauns. 1847. 449 S. gr. 16. (9 Ngr.)

[10459] Paul et Virginie de **Bern. de Saint-Pierre.** Avec un commentaire littér. et grammat. et un vocabulaire français-allemand, par *Fr. Hermann,* prof., et *G. Hoffmann,* instituteur. Berlin, Nauck u. Co. 1847. XX u. 246 S. gr. 12. (n. 15 Ngr.)

[10460] Histoire de Charles XII par **Voltaire.** Schulausg. mit Wörterbuch von *A. de Saules.* 2. Aufl. Leipzig, Brauns. 1847. VIII u. 298 S. gr. 16. (7½ Ngr.)

[10461] Regole ed osservazioni della lingua Toscana ridotte a metodo ed in 3 libri distribuite di **Salv. Corticelli.** Ediz. eseguita sulla terza fatta dall' autore. Torino. (Triest, Favarger.) 1846. 359 S. 16. (n. 15 Ngr.)

[10462] Francesca da Rimini. Tragedia in 5 atti di **Silv. Pellico,** da Saluzzo. Für Lernende u. Freunde der italien. Sprache mit sprachlichen u. erläut. Anmerkungen u. einem Wörterbuche herausgeg. von *Ed. Hoepfner.* Leipzig, Orthaus. 1847. 79 S. 8. (7½ Ngr.)

[10463] Polnisch-deutsches u. deutsch-polnisches Taschen-Wörterbuch zum Schul- u. Handgebrauch nach d. besten Hilfsmitteln bearb. von **Xav. F. A. E. Lukaszewski** u. **A. Mosbach.** 3. Stereot.-Ausg. 2 Bde. in 1 Bd. (Auch u. d. Tit.: Polsko niemiecki i niemiecko-polski słownik kieszonkowy do szólnego i podręznego użycia.) Breslau, Schletter. 1847. 374 u. 444 S. gr. 16. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[10464] Neue mnemotechnische Anleitung, die ungrische Sprache nach *Jacotot's* Lehrmethode auf die leichteste, natürlichste Art u. s. w., und auf Grundlage einer Laut-, Schreib- u. Abstimmungsähnlichkeit auch die franz., latein., engl. u. italien. Sprache, in so weit sie sich aus d. Ungrischen mnemotechnisch entwickeln lassen, zu erlernen, nebst e. deutschen Uebersetzung des neuen Geschichtswerkes: A magyar nemzet napjai a Mohácsi vész után. Von **Jac. Wowy.** Wien, Lechner. 1847. VIII u. 190 S. gr. 12. (20 Ngr.)

Land- und Hauswirthschaft.

[10465] Landwirthschaftl. Berichte aus Mittel-Deutschland. Von **W. Protz.** 40. u. letztes Hft. Weimar, Voigt. 1848. 55 S. 4. (à 15 Ngr.)

[10466] Landwirthschaftl. Verhältnisse von **Fr. Theilkuhl,** Amtm. V. Hft. Ueber d. Ausmittelung der Reinerträge von d. Aeckern, Wiesen u. Aengern und dem Kapital-Werthe u. Verluste, nebst Bemerkungen üb. Gebäude-Abschätzungen. Quedlinburg, Ernst. 1847. VIII u. 266 S. 4. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.; cpl. n. 1 Thlr. 22½ Ngr.)

[10467] Amtlicher Bericht üb. d. vierte allgem. Bauernversammlung in Mecklenburg, geh. zu Güstrow am 28.—30. Oct. 1846, zur Förderung der Gewerbthätigkeit u. d. Wohlstandes der Bauern u. kleineren Landwirthe überhaupt. Schwerin, (Kürschner). 164 S. gr. 8. (n. 15 Ngr.)

[10468] Das goldene Buch od. der ökonomische Hausschatz. Herausgeg. von *H. Bauer.* Leipzig, O. Wigand. 1847. 1. Bd. 412 S. 8. (25 Ngr.)

[10469] Der Landwirth des 19. Jahrhunderts. Mit 2500 Abbildd. Dirig. von *Alex. Bixio.* 4. Abschn.: Die Forstwirthschaftl. Gesetze u. Verwaltung. 4.—9. Thl. Stuttgart, Scheible, Rieger u. Sattler. 1847. 33¼ Bog. mit 6 Taff. Abbilud. (à 6 Ngr.)

[10470] Katechismus der Ackerbauchemie, Bodenkunde u. Düngerlehre. Ein Buch f. alle Landwirthe, Lehrer u. Schulen. Mit zu Grund-Legung der 17. Aufl. von *Johnston's* Catechism of Agric. Chém. and Geology von Dr. **W. Hamm.** Mit 26 eingedr. Holzschn. Leipzig, Spamer. 1847. VII u. 84 S. 8. (n. 12½ Ngr.)

[10471] Forst- u. Ackerbau-Chemie. Erklärung der wichtigsten chemischen Vorgänge, soweit sie auf d. Wachsthum der Pflanzen Bezug haben, u. der Wirkung der verschied. Düngerarten, nach d. neuesten Stande der Wissenschaft u. geläut. Erfahrung dargestellt von **Keller,** Apotheker. Nördlingen, Beck. 1847. X u. 127 S. 8. (12 Ngr.)

[10472] Ueber manche noch nicht genug gekannte Vortheile der grünen Bedüngung mit d. erzeugten Resultaten u. s. w. von Frhrn. v. **Vogt.** Neue Ausg. Quedlinburg, Ernst. 1846. XII S. mit 1 Steintaf. gr. 8. (20 Ngr.)

[10473] Sammlung von Erfahrungen u. Forschungen im Gebiete der Feldmess- u. Wiesenbaukunst. Herausgeg. in zwanglosen Heften unter Mitwirk. mehr. Geometer u. Wiesenbautechniker von **A. Camerer**, Geometer. 1. u. 2. Hft. Karlsruhe, (Holtzmann). 1847. 39 u. 33 S. mit 2 lithogr. Plänen. gr. 8. (à n. 12 Ngr.)

[10474] Die Saamen-Ersparung. Sichere u. prakt. Angabe wie dem Verluste von 10,000,000 Ctr. Brodgetraide, welche jährl. durch schlechte Saamen-Unterbringung, späte Aussaat u. and. Uebelstände in Deutschland zu Grunde gehen, auf leichte u. einfache Weise abzuhelfen sei. Ein Wort zu seiner Zeit an alle Landwirthe, National-Oekonomen u. s. w. von **C. Büchner**, Oekon.-Comm. Leipzig, Spamer. 1847. 71 S. 8. (n. 7 Ngr.)

[10475] Handbuch der landwirthschaftl. Thierkunde u. Thierzucht von **W. Baumeister**, Prof. Mit eingedr. Holzschn. 12.—15. Lief. Stuttgart, Ebner u. Seubert. 1847. 3. Bd. 1. Abthl. S. 513—688, 2. Abthl. VIII u. 233 S. 3. Abthl. 80 S. gr. 8. (1 Thlr. 22½ Ngr.; cpl. 7 Thlr. 7½ Ngr.)

[10476] Kurze Anleitung zur Aufzucht u. Verbesserung der Pferde. Ein Handbuch f. d. Landmann. 2. verb. Aufl. Münster, (Regensberg). 1846. XIV u. 52 S. 8. (n. 5 Ngr.)

[10477] Das Zugpferd, dessen Eigenschaften, Behandlung u. Gebrauch. Eine Sammlung vieljähr. Erfahrungssätze zum nützl. Selbstunterrichte f. Besitzer von Zugpferden u. s. w. von **E. M. v. Herrmann**, Oec.-Kommissar. Leipzig, Bamberg. 1847. VI u. 82 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[10478] Die schlechte Kuhmilch, ihre Eigenschaften, Ursachen u. Erkennungszeichen u. ihre Gefährlichkeit als Nahrungsmittel. Ein populärer Vortrag geh. vor e. philanthrop. Gesellschaft v. Dr. **Klencke**, Prof. Braunschweig, Meyer sen. 1847. 84 S. 8. (10 Ngr.)

[10479] Neuere Mittheilungen u. Erfahrungen üb. das Auswässern, Trocknen u. Benutzen sowohl kranker als gesunder Kartoffeln von **Farthmann.** Mit 6 lith. Abbildd. (auf 1 Taf. in Fol.) Glogau, Flemming. 1847. 14 S. 8. (3 Ngr.)

[10480] Die Kartoffelkrankheit u. ihre Heilung, od. prakt. Anleitung, wie man mit Sicherheit gesunde u. brauchbare Kartoffeln ziehen kann. Auf Naturbeobachtung gegründet von **W. Benque.** Hamburg, Bödecker. 1847. 24 S. 12. (3⅓ Ngr.)

[10481] Die Kartoffel-Krankheit u. Mittel dagegen von **Mt. Treitl.** Wien, Schaumburg u. Co. 1847. 31 S. 8. (n. 8 Ngr.)

[10482] Ueber die Aufbewahrung od. Magazinirung des Getreides u. Mehls als sicherstes Staatsmittel, Theurungen vorzubeugen: nebst vorausgeh. Bemerkungen üb. die von d. Gefahren des J. 1846/47 dictirten Sicherungsmittel u. insbesond. auch üb. d. Getreidehandel v. Europa von **Rollet.** Nach des Vfs. mémoire sur le blé von *Fd. Steinmann.* Mit 6 lithogr. Taff. Weimar, Voigt. 1847. XII u. 167 S. mit 1 Tab. gr. 8. (25 Ngr.)

[10483] Die Spiritus-Fabrikation als Beförderungsmittel landwirthschaftlicher Kultur, ihr Einfluss auf Ackerbau u. Viehzucht u. ihre Beitragsfähigkeit zur Rente, wenn sie im günstigen Verhältniss zur Wirthschaft steht von **Udo Schwarzwäller.** Leipzig, Naumburg. 1847. VII u. 106 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[10484] Einfache Mittel zur Verbesserung der Brennöle, d. h. selbige hell, sparsam u. geruchlos brennend zu machen. Nebst e. Anweisung, um Fässer dicht zu machen, sowie zur Bereitung billiger u. s. w. Döchte, einer guten Oelseife u. s. w. Ein Handbüchlein f. kleine u. grosse Haushaltungen von **Conr. Sachs.** Heilbronn, Landherr. 1847. 32 S. gr. 8. (6 Ngr.)

[10485] Wichtige Geheimnisse erprobter u. auf Erfahrung gegründeter Universal-Mittel f. d. Haus- u. Landwirthschaft von **C. G. Arnold.** Görlitz, (Heyn). 31 S. 8. (5 Ngr.)

[10486] Vademecum üb. die gesammte Landwirthschaft, f. Landwirth, Viehzüchter, Kunst- u. Oelmüller von **Fürst,** Forst- u. Oek.-Rath. Heidelberg, Fabel. 1847. 148 S. 8.. (n. 18 Ngr.)

[10487] **R***s,** ehemal. berühmten Sachsen-Weimar. Scharfrichters, Geheimnisse. Zu allgem. insbesond. aber des Bürgers u. Landmanns Nutzen von *J. Fr. Georg.* 2. Aufl. Ronneburg, Hofmeister. 1847. 79 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[10488] Das Nöthigste f. Dienstboten bestehend in guten Lehren u. schönen Exempeln v. **C. A. Dann.** Stuttgart, Steinkopf. 1847. 69 S. 8. (4 Ngr.)

[10489] Obstbaukunde. Ein Handbuch der wissenswürd. Kenntnisse in diesem Zweige d. Oekonomie, zunächst f. Seminar- u. Landschullehrer. Herausgeg. von d. Vereine zur Beförderung d. Obstbaues in d. Oberlausitz. Mit 10 Steintaff. 2. wohlf. Ausg. Leipzig, Arnold. 1847. VIII u. 144 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[10490] Die Erziehung der Obstbäume u. ihre Behandlung bis ins hohe Alter. Mit e. Werthschätzungs-Tabelle üb. die vorzügl. Obstsorten u. e. Tabelle üb. d. Verwandtschaft d. Bäume zur Veredlung. Nach 27jähr. Erfahrungen verfasst u. herausgeg. von **W. Walker,** pens. Institutsgärtner. Mit 14 Holzschn. 3. mit d. 1. wörtl. gleichlaut. wohlf. Ausg. Reutlingen, Mäcken Sohn. 1847. VIII u. 128 S. 8. (8 Ngr.)

[10491] Die Kernobstsorten des südl. Deutschlands nach den angestellten Untersuchungen d. wandernden Gesellschaft d. Wein- u. Obstproducenten vom J. 1839 bis 1846. Im Namen d. Gesellsch. herausgeg. u. mit eigenen Zusätzen verm. v. **J. Metzger,** Gartendir. Frankfurt a. M., Bröhner. 1847. VIII u. 311 R. gr. 8. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[10492] Verhandlungen der Versammlung deutscher Wein- u. Obstproducenten zu Heilbronn am Neckar vom 30. Sept. bis 2. Oct. 1846. Herausgeg. von d. Präsid. d. Versammlung, OJustizr. u. OAmtsrichter **Rümelin.** Mit Abbildd. Heilbronn, Landherr. 1847. 424 S. mit 2 Steintaff. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[10493] Georginen-Lehre od. Anweisung zur Kenntniss, Würdigung u. Behandlung d. Georginen od. Dahlien von **E. H. Pohlmann.** Nebst e. Anhange. 2. unveränd. Ausg. Magdeburg, Baensch. 1847. 62 S. 8. (7½ Ngr.)

[10494] Das goldene Familienbuch od. der köstlichste Hausschatz f. jede Haus- u. Landwirthschaft. Auch als unentbehrl. Anhang zu jedem Kochbuch. 2. sehr verm. u. verb. Aufl. (In 4 Lieff.) 1. Lief. Merseburg, (Garcke). 1847. 64 S. 8. (à 7½ Ngr.)

[10495] Haushaltungs-Tagebuch f. deutsche Frauen. Nebst 365 Speise-Zetteln auf alle Tage im Jahre u. Wäschtabellen. Erfurt, Müller. 1848. 272 S. 12. (n. 10 Ngr.)

[10496] Allgemeines Koch- u. Wirthschaftsbuch nach den Angaben eines berühmten Hannoverschen Kochs u. eigenen Erfahrungen herausgeg. von **Johanna Schröder.** 2. verm. Aufl. mit e. Anhange, enth. üb. 200 Recepte f. Küche, Keller, Haus u. Garten, sowie Anleit. zur Bestellung e. Gemüsegartens. Hannover, Schlüter. 1847. VIII u. 554 S. gr. 12. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[10497] Die vollständige Einmachekunst der Gemüse, der Beeren, Obst- u. Gartenfrüchte, das Trocknen u. Aufbewahren ders. u. allerlei Säfte, Gelées, Marmeladen u. Compot's zu bereiten, in 200 gründlichen Anweisungen von **D. Brocke.** 2. verb. Aufl. Quedlinburg, Ernst. 1847. VIII u. 99 S. 8. (10 Ngr.)

[10498] Der Kuchenbäcker. Od. 200 deutliche Anweisungen, alle Arten von Kuchen, Torten u. s. w. zu backen von **D. Brocke.** 2. verb. Aufl. Ebend., 1847. VIII u. 80 S. 8. (10 Ngr.)

Schöne Künste.

[10499] **Rud. Weigel's** Kunstlager-Catalog. 18. u. 19. Abthl. Leipzig, R. Weigel. 1847. 93 u. 95 S. gr. 8. (à 7½ Ngr.; I.—19. Abth. 6 Thlr. 15 Ngr.)

[10500] History of Art by its Monuments, from its Decline in the 4. Century to its Restoration in the 16. Century. Translated from the French of **Seroux D'Agincourt.** Vol. I. Architecture. II. Sculpture. III. Painting. Lond., 1847. 73, 51 u. 204 Kupfertaff. (n. 5£ 5sh.)

[10501] A History of the Architecture of the Abbey Church of St. Alban, with especial reference to the Norman Structure. By **J. C. Buckler** and **C. A. Buckler.** Lond., 1847. 178 S. mit vielen Kupff. 8. (n. 14sh.)

[10502] Architectural Sketches on the Continent. Drawn and etched by **Geo. Truefitt,** Architect. Lond., 1847. 60 Kupff. 4. (10sh. 6d.)

[10503] Architektonische Mittheilungen über Italien. Eine Auswahl interessanter u. werthvoller Darstellungen von **L. Runge** u. **A. Rosengarten,** Architekten. 1. Hft. Berlin, Müller. 1847. 2 Bog. Text mit 6 Steintaff. gr. Fol. (à n. 2 Thlr. 25 Ngr.)

[10504] *Les ornémens du moyen âge.* Die Ornamentik des Mittelalters von **C. Heideloff,** Prof. 17. Hft. od. 3. Bd. 5. Hft. Nürnberg, Geiger. 1847. 8 Stahlst. u. 10 S. Text. gr. 4. (à n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[10505] Ornamente u. Sculpturen nach Zeichnungen von *Persius, Schinkel, Stüler, Strack, Stier* u. a. berühmt. Architecten so wie nach antiken Modellen aus Chaussee-Staub u. Terra cotta gefertigt. In treuen Abbildd. nach dem Maassstabe zum Gebrauche f. Architecten u. Bauhandwerker. Von **E. March.** 1. u. 2. Hft. Berlin, Lüderitz. 1848. 12 lith. Bl. u. 3 Bl. Text. Imp.-4. (à 22½ Ngr.)

[10506] Entwürfe zu Kirchen, Pfarr- u. Schul-Häusern. 7. u. 8. Lief. Potsdam, Riegel. 1847. 8 Kupfertaff., 4 Taff. in Thon- u. Farbendr. u. 2 Bl. Text. Imp.-Fol. (à n. 3 Thlr.)

[10507] Die Landbaukunst. Eine Sammlung von ökonom. u. überhaupt allen ländlichen Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden in Grund- u. Aufrissen, Profilen u. Perspectiven, in Anschluss an die Gilly'sche Landbaukunst bearb. von **F. W. Holz.** In 12 Hftn. 1. Hft. Berlin, Müller. 1847. à 1—2 Bog. Text mit 5 Bl. Zeichn. gr. Fol. (à n. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[10508] Aperçu sur la plantation des parcs en général joint à une description détaillée du parc de Muskau par Prince de **Pückler-Muskau.** Trad. de l'allemand. Orné de 44 vues et de 3 plans. Livr. 1, 2. Stouttgart, Hallberger. 1847. Text opl. 250 S. mit 4 Steintaff. gr. 8. (1 n. 2 Thlr.; col. à n. 4 Thlr.; Text allein n. 3 Thlr.)

[10509] The Knowledge and Restoration of Old Paintings; the Modes of *Judging* between Copies and Originals; and a brief Life of the principal Masters in the different Schools of Painting. By **T. H. Fielding.** Lond., 1847. 234 S. gr. 12. (4sh.)

[10510] Gallerie zu Shakspeares dramat. Werken. In Umrissen von **Mor. Retzsch.** Ausg. in 1 Bd. Mit Erläuterungen von *C. A. Boettiger,* zu Hamlet u. Macbeth; von *C. Borr. v. Miltitz,* zu Romeo u. Julia, und König Lear; von Prof. Dr. *Hm. Ulrici,* zu dem Sturm, Othello, den lustigen Weibern v. Windsor, u. König Heinrich IV. 1. u. 2 Thl. Deutsch u. in engl. Uebersetzung. Leipzig, E. Fleischer. 1847. 101 Stahlst. u. XCV S. Text. qu. gr. 4. (n. 10 Thlr.)

[10511] Neue Shakspeare-Galerie. Die Frauen u. Mädchen in Shakspeares dramat. Werken. 20.—33. Lief. Leipzig, Brockhaus u. Avenarius. 1847. 14 Stahlst. u. 56 S. Text. 4. (Subscr.-Pr. à n. 8 Ngr.)

[10512] Shakspeare-Gallerie. Illustrationen zu Shakspeare's dramat. Werken. In Chemitypie ausgeführt von *C. Pilt.* Mit engl. u. deutschen Text. 2. Lief. Leipzig, Friedlein's graph. Anstalt. 1847. 4 Taf. Abbildd. m. 16 S. Text. Lex.-8. (à n. 10 Ngr.)

[10513] Die Giebelfelder der Walhalla. Germanias Siegesfeier und Hermannsschlacht von **L. M. v. Schwanthaler.** Gestochen von *Ad. Schleich.* Regensburg, Manz. 1847. 4 Stahlst. u. 1 Bl. Text, deutsch, französ. u. englisch. (n. 4 Thlr. 20 Ngr.)

[10514] **Payne's** Universum. 5. u. 6. Bd. in je 12 Heften à 8 S. Text mit 4 Stahlst. Leipzig, engl. Kunstanstalt v. Payne. 1847. qu. 4. (à n. 7 Ngr.) — Neue verschönerte Ausg. 1. u. 2. Bd. à 12 Hfte. Ebend. (à n. 7 Ngr.)

[10515] Religion u. Kunst. Eine Sammlung werthvoller Stahlst. mit belehr. Text von *Frz. Ser. Häglsperger.* 94.—103. Hft. Regensburg, Manz. 1847. 30 Stahlst. u. 30 Bl. Text. gr. 8. (à 7½ Ngr.)

[10516] Ein Dutzend Umrisse zur Jobsiade von **Erw. Preuschen,** cand. th. Friedberg, Bindernagel. 1847. 12 lith. Bl. gr. 4. (Subscr.-Pr. 15 Ngr.; Ladenpr. 20 Ngr.)

[10517] Ueber die Auffassung antiker Natur in der Pferde-Bildung antiker Plastik von **L. S. Ruhl,** Geh. Hofr. u. Dir. Cassel, (Luckhardt). 1846. 80 S. mit 1 Lith. u. eingedr. Illustr. gr. 4. (n. 2 Thlr. 10 Ngr.)

[10518] Ueber Musik u. Kunst von **K. Heinzen.** Leipzig, Weller. 1848. 16 S. 8. (3 Ngr.)

[10519] Maximen beim Musikunterricht. Mit eingestreuten bis jetzt noch ungedr. Gedanken K. Mar. v. Weber's. Ein Geschenk f. denkende Eltern, Lehrer u. Schüler von **K. Mörike.** Stuttgart, Göpel. 1844. VIII u. 170 S. 16. (15 Ngr.)

[10520] Die Tonleitern in allen Dur- u. Moll-Tonarten, mit Bezeichnung des Fingersatzes nach d. besten Meistern. Halle, Fernow. 1847. 32 S. qu. 16. (3 Ngr.)

[10521] Curiöse Vorfälle eines seit 40 Jahren im Amte stehenden Organisten so wie auch besonders üb. die Kennzeichen, wonach ein Orgelspiel auch von Unkundigen beurtheilt werden sollte. Mit d. Umschlagtit.: Musikalischer Staarstecher. Von **C. F. K.** Oederan. (Leipzig, Fritzsche.) 1847. 30 S. 12. (n. 5 Ngr.)

[10522] The Parish Choir; or, Church Music-Book. Published by the Society for promoting Church Music. Vol. I. Lond., 1847. (9sh.)

[10523] Neuer pract. Reitunterricht od. 25 Anweisungen, in kurzer Zeit, ohne fremde Anleitung, ein Pferdekenner u. guter Reiter zu werden u. s. w. von **Ado. Krüger.** 4. verb. Aufl. Quedlinburg, Ernst. 1848. VIII u. 117 S. mit 2 Steintaff. 8. (15 Ngr.)

[10524] Der Tausendkünstler. Eine Auswahl höchst überraschender u. ganz leicht ausführbarer Kunststücke aus d. natürl. Zauberei, in Karten, Zahlen u. and. scherzhaften Belustigungen. Zur Erweckung froher Laune in geselschaftl. Zirkeln u. zur Erheiterung d. Jugend von **Chr. L. Hoffmann.** 5. verm. u. verb. Aufl. Mit 3 Kpfrtaff. Hamburg, Bödecker. 1846. IV u. 60 S. 16. (3⅕ Ngr.)

[10525] Die Theorie des Hasardspiels, od. die Kunst das Roulette gut zu spielen u. sicher zu gewinnen; aus d. innern Natur desselben nach wissenschaftl. Principien bis zur Evidenz entwickelt; als unerläßl. Grundlage zur Combination unüberwindl. Spiele an d. Bank. (Auch u. d. Tit.: La théorie des jeux de hasard etc.) Mainz, Halenza. 1847. 8. (Verlebt n. 15 Ngr.)

[10526] Die Kartenlegerin od. die Kunst sowohl aus d. Karten, als auch aus der Kaffeeschale u. durch Bleigiessen wahrzusagen. Ein Schwank zur Erweckung froher Laune besond. in geselschaftl. Zirkeln. 4. verb. Aufl. Mit 1 Kpfrtaf. Hamburg, Bödecker. 1846. 24 S. 12. (3⅕ Ngr.)

Thierheilkunde.

[16527] **Landwirthschaft-polizeil. Handbuch, als prakt. Hülfsmittel, die Ursachen, Kennzeichen, den Verlauf, die Heilung u. Vorbeugung, so wie die sämmtl. sicherheits-polizeil. Massregeln zur Verhütung der Weiterverbreitung dem Viehstande des Landwirths Gefahr und Verlustbringender Viehkrankheiten kennen zu lernen; nebst e. Anhange die in Betreff d. Abledems des Viehs, der Berechtigung zur Ausübung d. Thierheilkunde, d. Gewährleistung bei d. Viehhandel u. s. w. besteh. Vorschriften enth. Gegründet auf allgem. landes-polizeil. Gesetze u. s. w. von W. G. v. d. Heyde,** Hofrath. Magdeburg, Baensch. 1847. VII u. 263 S. 8. (n. 1 Thlr.)

[16528] *Anleitung zur Erkenntniss u. Heilung der Krankheiten unserer Hausthiere von Dr.* **F. M. Huttenhofer.** Mit eingedr. Holzschn. Stuttgart, Ebner u. Seubert. 1847. XIV u. 682 S. gr. 8. (2 Thlr. 27 Ngr.) Besond. Ausg. des Handbuchs der landw. Thierheilkunde u. s. w. von *W. Baumeister.* 1. Abth.

[16529] **Gemeinfassl. Handbuch der gesammten Thierheilkunde in alphabet. Ordnung, enth. die Beschreibung der Krankheiten des Pferdes, Rindes, Schafes, Schweines, Hundes u. s. w., ihre Pflege u. Haltung, nebst genauer Angabe der Arzneimittel u. s. w. nach eigenen Erfahrungen u. den vorzügl. Quellen bearb. von W. Baumeister,** Prof. und **F. M. Duttenhofer,** Dr. med. Mit 278 Abbildd. 2. Ausg. Stuttgart, Metzler. 1847. IV u. 640 S. gr. 8. (Engl. Einb. 2 Thlr. 20 Ngr.)

[16530] **Der homöopath. Haus- u. Thierarzt, zunächst f. d. Landmann von B. H. Träger.** 5. Hftchn. Der Hausarzt bei plötzl. eintret. Unglücksfällen, als: Vergiftungen, Verbrennungen, Scheintod u. s. w. Nordhausen, Fürst. 1847. 80 S. 8. (10 Ngr.)

[16531] **Das Hausthier in Hinsicht seiner Pflege u. Benutzung mit Angabe der zweckmässigsten Heilmittel bei d. Krankheiten desselben, nebst einer Technologie in sofern sie sich auf landwirthschaftl. Gegenstände bezieht.** (Neue Ausg.) Breslau, Kühn. 1847. 194 S. 8. (15 Ngr.)

[16532] **Die Hundswuth, deren Verhütung u. Heilung. Zusammenstellung der vom K. Sächs. Ministerium des Innern neuerdings veröffentl. Belehrungen üb. d. Hundswuth.** Leipzig, O. Klemm. 1847. 23 S. 8. (n. 4 Ngr.)

[16533] **Hippiatrik od. systemat. Handbuch der äusserl. u. innerl. Krankheiten d. Pferdes u. ihrer Heilung von J. J. Rychner,** Prof. u. s. w. 2. unveränd. Ausg. 2 Bde. Mit 6 lith. Taff. Abbildd. Bern, Fischer, 1847. 1341 S. gr. 8. (5 Thlr. 22½ Ngr.)

[16534] **Der vollkommene Pferdearzt od. Anweisung wie der Landmann seine Pferde füttern, deren Krankh. erkennen u. heilen soll. Nebst e. Sammlung von Recepten.** Herausgeg. von e. Schweizer. Augsburg, (Schlosser). 1847. 96 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[16535] **Pract. Heilverfahren bei d. gewöhnlichsten innerlichen Krankheiten des Pferdes nach d. Grundsätzen der pract. Thierarzneischule in Wien von Dr. J. Bleiweis,** Prof. Wien, Braumüller u. Seidel. 1847. XV u. 359 S. gr. 8. (1 Thlr. 12 Ngr.)

Universitätsnachrichten.

[16536] Im Winterhalbjahre 1847/48 verwalten das Rectorat der Univ. **Berlin** der ord. Prof. der Anat. und Physiologie, Geh. Med.-Rath Dr. *Joh. Müller,* der Univ. **Dorpat** der ord. Prof. der griech. u. röm. Literatur, Staatsrath *C. Fr. Neue,* der Univ. **Erlangen** der ord. Prof. der Theologie Dr. *J. Chr. K. Hofmann,* der Univ. **Freiburg** der ord. Prof. der Theologie Dr. *Maier* (Prorector), der Univ. **Giessen** der ord. Prof. der Geschichte Dr.

H. Schäfer (Prorector), der Univ. Göttingen der ord. Prof. der Rechte Hofr. Dr. *W. Francke* (Prorector), der Univ. Halle-Wittenberg der ord. Prof. in der medicin. Facultät Collegienrath Dr. *Alfr. W. Volkmann*, der Univ. Helsingfors der ord. Prof. der Rechte Dr. *W. Gabr. Lagus*, der Univ. Jena der ord. Prof. der Rechte, OAppellationsgerichtsrath Dr. *A. H. R. Danz* (Prorector), der Univ. Kiel der ord. Prof. d. Rechte, Etatsrath Dr. *Nik. Falck*, der Univ. Leipzig der ord. Prof. der theoret. Philosophie Dr. *Gust. Hartenstein*, der Univ. München der ord. Prof. in der philosoph. Facultät, Hofr. Dr. *Fr. Thiersch*, der Univ. Pesth der ord. Prof. der oriental. Sprachen Dr. *J. C. von Szabó*, der Univ. Tübingen der ord. Prof. der kathol.-theol. Facultät Dr. *Gehringer*, der Univ. Würzburg der ord. Prof. der Theologie, Domcapitular Dr. *Jos. Helm*.

[10537] **Helsingfors.** (Vgl. Bd. XVI. No. 10673—77.) In der theologischen Facultät vertheidigte am 24. März 1847 der Licent. theol. *Axel Fr. Granfelt* seine Abhandlung „Observationes circa notionem cordis humani biblico-psychologicam" (Helsingf.. Frenckell. 56 S. gr. 8.), am 15. Mai der ord. Adj. der theol. Facultät Dr. theol. *Frz. Ludw. Schauman* seine „diss. acad. de constitutione regiminis ecclesiastici singulari Fenniae ratione habita" (ibid. 108 S. gr. 8.), welche von grosser Belesenheit ihres Vfs. in der hier einschlagenden deutschen Literatur Zeugniss gibt.

[10538] In der medicinischen Facultät fand eine selten wiederkehrende Feierlichkeit am 21. Juni d. J. statt, indem an diesem Tage 33 Licentiaten zu Doctoren der Medicin u. Chirurgie promovirt wurden, nachdem dieselben nach vorschriftmässig bestandenem philosophischen und doppelten medicinischen Examen noch vorher eine wissenschaftliche Abhandlung öffentlich vertheidigt hatten. Die sogen. Doctorfrage, welche diesmal der Promotor selbst, der ord. Prof. Dr. *Imm. Ilmoni* stellte, wurde vom Dr. *J. W. Engel* beantwortet; nach vollzogener Promotion dankte im Namen Aller Dr. *Geo. Wallgrén* und sprach das Gebet. Die Festpredigt hielt dann in der luther. Hauptkirche der Adjunct der theol. Facultät Dr. *Schauman*. Die hierzu in schwedischer Sprache erschienene Einladungsschrift des Promotors (22 S. Fol.) enthält eine Abhandlung über akadem. Promotionsfeierlichkeiten überhaupt und die medicinischen insbesondere, sowie die Namen der Licentiaten mit kurzen biographischen Notizen. In diesem Jahrhunderte fanden Promotionen statt in den J. 1802, 1817, 1832 und bei der 2. Säcularfeier der Universität im J. 1840 (vgl. Repertor. d. ges. deutsch. Lit. Bd. XXVII. lit. Misc. S. 7 ff.). Die Zahl Derer, welche dem Studium der Medicin sich zuwendeten, hat bedeutend zugenommen, indem bei den früheren Promotionen 15, 15, 25, zuletzt 28 die Doctorwürde empfingen. Einige der jetzt Promovirten hatten schon in den letzten vier Jahren pro gradu disputirt, die Mehrzahl aber erst im Laufe dieses Jahres. Es sind hiernach seit Anfang d. J. 1847 folgende meist in schwedischer Sprache geschriebene Dissertationen erschienen: *Jac. Gust. Appelberg* (pr. Dr. *L. H. Törnroth*, chir. et art. obstetr. P. O.), „om Epididymitis blennorrhagica" (Helsingf., Frenckell. 28 S. 8.); *Ax. Er. Åkesson* (pr. Dr. *Imm. Ilmoni*, med. theor. et pract. P. O.), „om Asthma thymicum" (Ib. 69 S. 8.); *Iv. Belaejeff* (pr. Dr. *L. H. Törnroth*), „om Contusioner på höften" [Hüfte] (Ib. 31 S. 8.); *Jac. Fr. Blank* (pr. Dr. *I. Ilmoni*), „några anmärkningar öfver Ryggmärgs-Emollition" [üb. Rückenmarks-Erweichung mit Beziehung auf einen vom Vf. beobachteten Fall] (Ib. 33 S. 8.); *Alex. Collan* (pr. *Ev. Jul. Bonsdorff*, anat. et physiol. P. O.), „anat. Beskrifning öfver Muskelsystemet hos Paddan (Bufo cinereus Schn.)" ib. 75 S. mit 1 lithogr. Taf. gr. 4.; *J. W. Engel* (pr. Dr. *I. Ilmoni*) „kort framställning af Diabetes mellitus" (ib. 72 S. 8.); *Gust. Forstén* (pr. Dr. *I. Ilmóni*), „om Pleuritis exsudatoria och behandlingen af denna sjukdom på operativ väg" [üb. Behandlung der Pl. exs. auf operativem Wege] (ib. 128 S. 8.); *J. Al. Friman* (pr. Dr. *I. Ilmoni*), „om organisk Strictur i Oesophagus" (ib. 46 S. mit Holzschn. 8.); *C. Fr. Haartman* (pr. Dr. *I. Ilmoni*), „anmärkningar om Entero-colitis chronica" (ib. 38 S. 8.); *J. Chr. Helsing*

(pr. Dr. *L. H. Törnroth*), „om Hjerncommotion" [üb. Hirnerschütterung] (ib. 24 S. 8.; *Bha. Just. Holmström* (pr. Dr. *L. H. Törnroth*), „om den sjukdomsform, som kallas Kräfta" [üb. die Krankheitsform, die man Krebs nennt] (ib. 43 S. 8.); *H. Hällström* (pr. Dr. *Ev. Jul. Bonsdorff*), „anat. Beskrifning öfver Bålens och Extremiteternes ben hos Paddan Bufo cinereus (Schneid.)" [Osteologie des Bufo cin.] (ib. 38 S. gr. 4.); *J. Leon. Häggroth* (pr. Dr. *I. Ilmoni*), „om Tabes dorsalis eller Ryggmärks-Tärsot" (ib. 39 S. 8.); *Em. Indrenius* (pr. Dr. *I. Ilmoni*), „den rena acuta Pneumoniens Symptomatologie" (ib. 64 S. 8.); *Ado. Fr. Kepplerus* (pr. Dr. *I. Ilmoni*), „om Diagnostiken af lungornes tuberkel-lidande" [üb. Diagnostik des Lungen-Tuberkelleidens] (ib. 87 S. 8.); *Fr. Const. Kruskopf*, „om Emphysema pulmonum" (ib. 77 S. 8.); *Ant. Lindh* (pr. Dr. *I. Ilmoni*), „om Hydrophobien och om Tobaken" [üb. Hydr. u. üb. d. Tabak, ein vom Volke in Finnland meist angewendetes Gegenmittel mit Angabe einiger Fälle] (ib. 52 S. 8.); *C. Lundahl* (pr. Dr. *Ev. Jul. Bonsdorff*), „anat. Beskrifning öfver Nematoidslägtet Ascaris" [anat. Beschreib. d. Nem.-Geschlechts Ascaris] (ib. 42 S. mit 1 lith. Taf. 8.); *Andr. C. Gust. Lundenius* (pr. *L. H. Törnroth*), „observationes pathologg. circa aneurysma spurium circumscriptum casu illustratum" (ib. 70 S. 8.); *W. Nylander* (pr. Dr. *I. Ilmoni*), „några iakttagelser vid Inductions Electriciteten therapeutiske användning" (ib. 37 S. 8); *C. H. Palmros* (pr. Dr. *L. H. Törnroth*), „om Metritis före förlossningen" [üb. Metr. vor der Entbindung] (ib. 46 S. 8.; *Joa. W. Pipping* (pr. Dr. *Ev. Jul. Bonsdorff*), „anatom. Anteckningar angående de sex sednare Cerebral-Nervparen hos Hunden (canis fam. L.)" [anat. Bemerkk. üb. d. sechs letzten Hirnnervenpaare bei d. H.] (ib. 29 S. mit 1 lithogr. Taf. gr. 4.); *C. Er. Soldan* (pr. Dr. *L. H. Törnroth*), „om Teleangiectasi" (ib. 23 S. 8.); *J. Just. Staudinger* (pr. Dr. *Ev. Jul. Bonsdorff*), „anat. Beskrifning öfver de sex första Cerebral-Nervparen hos gråa Halsskålen (Halichoerus grypus)" (ib. 44 S. mit 2 lithogr. Taff. gr. 4.); *Const. Steven* (pr. Dr. *I. Ilmoni*), „om Cardiostenos och Valvelinsufficiens uti venstra hjertsäckens [d. linken Herzbeutels] venösa ostium" (ib. 70 S. 8.); *J. O. Strömberg* (pr. Dr. *I. Ilmoni*), „Finlands Sjukdoms-Kronik för fjerde decennium af innevarande århundrede" [Gesch. der Krankheiten in Finland v. 1825—1840] (ib. VIII u. 99 S. 8.); *Geo. Wallgren* (pr. Dr. *I. Ilmoni*), „några anmärkningar om Bright'ska Njursjukdomen jemte ett fall af densamma" [üb. d. Br. Nierenkrankheit mit Beschreibung eines vom Vf. beobachteten Falls] (ib. 41 S. 8.). Die meisten dieser Abhandlungen sind von den Licentiaten selbst verfasst, einige wenige wie die über Bufo cinereus scheinen dagegen von dem Präses oder doch unter besonderer Mitwirkung desselben gearbeitet zu sein.

[10539] Wie in der medicinischen, so fand auch in der philosophischen Facultät im Laufe d. J. eine feierliche Promotion statt, welche am 22. Juni nach altherkömmlichem Ritus vollzogen wurde. Hierbei erhielten 9 Magistri philosophiae den Doctorgrad und 51 Candidaten den Magistergrad. Die hierzu ausgegebene Einladungsschrift des Promotors, des ord. Professors der Philosophie Dr. *J. Jac. Tengström* enthält nach einer wissenschaftlichen Abhandlung desselben die Namen der Promovirten (23 S. Fol.). Nächstdem erschienen hier folgende Dissertationen: *Ado. Moberg*, chem. Adj. ord., diss. chemica de oxido chromico. Helsingf., Frenckell. 1847. 72 S. 8.; *Nic. Abr. Gyldén*, litt. gr. et rom. Adj., Prof. hon., diss. de Sophoclis Ajace, v. 2. nonnullisque aliis locis scriptorum graecorum. Ib. 1847. 34 S. gr. 4. (mit besond. Beziehung auf Hermann und Lobeck). Pro venia docendi: *J. J. Guil. Lagus*, Plutarchus vitae Ciceronis scriptor. Ib. 1846. S. 1—60. gr. 8. Pro summis in Philosophia honoribus: *Fr. Berndtson*, diss. de vi et essentia ingenii in arte se manifestandis. Ib. 1847. 21 S. gr. 4.; *Ed. Jon. Guil. a Brunér*, litt. rom. Docens, censura sententiarum de fide et causis narrationis, qua colonia Trojana in Latium venisse traditur, allatarum. Ib. 22 S. gr. 8.; *O. Ed. A. Hjelt*, observationes in systema nervorum sympathicum Gadi Lotae L. Ib. 1847. 40 S. mit 1 lith. Taf. gr. 8.; *Rud. Isr. Holsti*, evolutionem prin-

cipii, quo superstructa est speculatio philosophica, ab Anselmo Cantuar. usque ad Schellingium progrediens, adumbrandi periculum. Ib. 1847. 51 S. gr. 4.; *J. J. Guil. Lagus*, gr. litt. Doç., Plutarchus Varronis studiosus. Ib. 1847. 32 S. gr. 4.; *Zach. Topelius*, diss. de modo matrimonia jungendi apud Fennos quondam vigente. Ib. 1847. 46 S. gr. 8. — Zu den vorgeschriebenen Disputationen der Stipendiaten und anderer Studirenden erschienen folgende akadem. Schriften: *Gabr. Geitlin*, L. oo. P. O., in Fennicam codicis sacri versionem hypomnemata. P. I. Ib. 1847. S. 1—8. 8.; *Ax. Gabr. Sjöström*, gr. litt. P. O., circa Pindari Pythiorum quartum adversaria. Ib. 1846. S. 19—24. 8. und Euripidis Iphigenia Tauris Suethice reddita. P. III. IV. Ib. 1846. S. 33—64. 8.; *Ado. Moberg*, chem. Adj. ord., Försök till Mineraliernas ordnande enligt kemiska systemet. P. III—VI. Ib. 1846. 47 S. 17—32. gr. 4.; *Jac. Ed. Aug. Grönblad*, hist. Doc., diss. crit.-hist. utrum comitia ordinum Fenniae habita sint Arctopoli a. MDCII, an non. P. X—XVIII. Ib. 1846. 47. S. 87—158. gr. 4.; *J. J. Guil. Lagus*, gr. litt. Doc., Plutarchus vitae Ciceronis scriptor. P. II. Ib. 1847. S. 61—86. gr. 8. (s. oben); *Fr. Nylander*, bot. Doc., spicilegium plantarum Fennicarum. Centuriae tertiae fasc. 1. Ib. 1846. S. 1—16. 8.; *Fr. Guil. Mäklin*, ad cognitionem specierum Fennicarum generis Mycetopori symbolae. Ib. 1847. 16 S. 8.; *C. A. Renvall*, S. Aur. Propertii elegiae octo Suethice reddita. Ib. 1847. 16 S. 8.

[10640] **Strasburg.** (Vgl. Bd. XIX. No. 8725.) Bei der medicinischen Facultät der dortigen Universität wurden im Laufe des Jahres 1846 16 Bachéliers zu Doctoren der Medicin ernannt und es erschienen bei dieser Veranlassung folgende Inauguraldissertationen: *Bol.-Thom. Kultysiewicz*, des bains Russes ou Slaves. Strasb., Silbermann. 22 S. gr. 4.; *Alph.-Eug. Mairet*, essai sur les rapports de causalité entre les affections du coeur et celles de poumon. Ib. 49 S. gr. 4.; *Aug. Ostermeyer*, essai du diagnostic comparé des affections du larynx. Ib. 32 S. gr. 4.; *P. Felletier*, de la fièvre typhoide épidémique. Ib. 39 S. gr. 4.; *A. Jos. Brawacki*, du rhumatisme musculaire aigu. Ib. 27 S. gr. 4.; *Cl.-Frç. Guilleminot*, des anéurismes externes. Ib. 32 S. gr. 4.; *L.-Ant. Muller*, la fièvre puerpérale existe-t-elle? Ib. 64 S. gr. 4.; *Hégés. Benoît*, essai sur l'examen des malades. Ib. 83 S. gr. 4.; *Nath. Moch*, recherches sur l'étiologie sur la nature et sur la prophylactique générale de la phthisie pulmonaire. Ib. 84 S. gr. 4.; *Ch. Hartmann*, de anévrisme partiel du ventricule gauche du coeur. Ib. 104 S. gr. 4.; *Aug. Veling*, essai sur les tumeurs enkystées de l'extrémité inférieure du tronc foetal. Ib. 39 S. mit 3 lith. Taff. gr. 4.; *Aug. Deluy*, de l'action comparative de l'jode et de l'alcool dans les injections iodées, appliquées à la cure radicale de l'hydrocèle. Ib. 24 S. gr. 4.; *Gust. Hornus*, du testicule vénérien. Ib. 48 S. gr. 4.; *H.-C. Dauvé*, des indications thérapeutiques. Ib. 54 S. gr. 4.; *Fr. Wieger*, considérations sur la tonicité des vaisseaux, les causes qui la font varier, et les effets qui en résultent. Ib. 34 S. gr. 4.; *Ch.-A. Baulmont*, essai sur la morve aiguë de l'homme. Ib. 78 S. gr. 4. — Im Concurs für die erledigte Professur der Physiologie disputirten der Prof. der Pathol. u. operat. Medicin am Militairhospital zu Lille, Dr. *G. Scrive*, „appréciation des travaux les plus récents sur les fonctions du système nerveux". Strasb. 1846. 108 S. gr. 4.; der Prof. in der Faculté des Sciences zu Strasburg Dr. *A. Lereboullet*, „des mouvements des liquides dans l'organisme humain". Ib. 76 S. gr. 4.: der Chef der anatom. Arbeiten bei der das. medicin. Facultät Dr. *Em. Küss*, „appréciation générale des progrès de la physiologie depuis Bichat". Ib. 57 S. gr. 4.; der Agrégé der medicin. Facultät *Ch. E. Ed. Strohl*, „de la fécondation". Ib. 50 S. gr. 4. und Dr. *E. Michel*, „des muscules et des os au point de vue de la mécanique animale". Ib. 40 S. gr. 4. — Sämmtliche vorstehend angeführte Dissertationen bilden zugleich vereinigt den 9. Bd. der 2. Série der „Collection générale des dissertations de la faculté de médecine de Strasbourg".

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Fünfter Jahrgang. Heft 50. 10. Dec. 1847.

Literaturgeschichte.

Deutschland und deutsche Literatur.

[10541] De l'État moral, politique et littéraire de l'Allemagne par M. Matter. Tom. I. et II. Paris, Amyot. 1847. VIII u. 448, 428 S. gr. 8. (15 Fr.)

Zunächst freilich ist dieses Buch nicht für die Deutschen, sondern für die Franzosen geschrieben; aber ein altes Sprichwort, auf welches sich auch Matter beruft, wird seine Wahrheit nie verlieren. Es ist der allbekannte Satz, dass man sich selbst immer am wenigsten kennt, obwohl man sich fast in der Regel am besten zu kennen meint, sich wohl auch eigentlich am besten kennen sollte. Behauptet nun dieser Satz auch bei uns seine alte Wahrheit, so muss es uns höchst willkommen sein von einem so einsichtsvollen und kenntnissreichen Manne wie Matter, eine Reihe von Ansichten und Urtheilen über uns Deutsche zu hören. Und jedenfalls wird ausser Manchem, das wir uns selbst sagen, sich auch Dieses und Jenes finden, was wir uns bis jetzt nicht gesagt, weil wir es überhaupt noch nicht gewusst, oder weil es in uns noch nicht zu klarem Bewusstsein gekommen. Hierzu kommt, dass Matter so recht der Mann dazu ist, zwischen Frankreich und Deutschland in die Mitte zu treten, weil er selbst zwischen Franzosen und Deutschen in der Mitte steht. Matter, von Geburt ein Deutscher und an der Mutterbrust deutscher Wissenschaft auferzogen, hat sich im Laufe seines Lebens ziemlich vollständig zum Franzosen gemacht, ohne es jedoch ganz geworden zu sein, da Natur, Jugendeindrücke und Jugendbildung von Niemandem ganz überwunden werden können. Matter stellt sich nun auch in dem vorlieg. Werke gleich von vorn herein zwischen Frankreich und Deutschland in die Mitte. Es erscheint ihm als eine Aufgabe der Zukunft, dass die beiden Völker, die Franzosen und die Deutschen moralisch und politisch einander näher gebracht, gleichsam mit einander ausgesöhnt werden müssten. Dazu sei aber nöthig, dass die hier und dort über das Nachbarvolk herrschenden Vorstellungen völlig umgeändert würden, da sie auf die vorhandenen Zustände gar nicht mehr passten. In

Deutschland denke man sich ein Frankreich, welches nicht mehr existire, während man in Frankreich von einem Deutschland rede, wie es ebenfalls nicht mehr vorhanden sei. Uns Deutschen bleibt indessen Matter die nähere Angabe schuldig, worin wir den jetzigen Franzosen wohl Unrecht thäten, und führt nur aus, dass wir uns um das wahre und wirkliche Frankreich so gut wie gar nicht kümmerten. In der That beweise der so häufige Gebrauch der französ. Sprache in Deutschland eben so wenig etwas, als dass so viele französ. Schriften ins Deutsche übersetzt würden. Man brauche in Deutschland die französ. Sprache, weil es nun einmal so Mode sei und man ohne ihre Kenntniss unter die Idioten gezählt werden würde, aber man liebe sie nicht, man wende sie nicht um ihrer selbst willen an. Man übersetzt, so meint der Vf., in Deutschland die französ. Bücher, die man braucht, die mathematischen, die physikalischen u. s. w.; man übersetzt die leichte Waare der Lustspiele, Dramen und Romane, weil sie amusiren. Was aber die französ. Theologie, die französ. Philosophie u. s. w. anlangt, so kümmert sich Deutschland nicht darum. Die Deutschen glauben nicht an die französ. Wissenschaftlichkeit, erkennen überhaupt eine Autorität der Franzosen in dem Gebiete der Speculation nicht an, und weil sie das nicht thun, kennen sie auch in Wahrheit den französ. Geist nicht. Noch weit schlimmer sieht es aber nun allerdings mit der Bekanntschaft Deutschlands und deutschen Wesens in Frankreich und bei den Franzosen aus. Zwar findet eine förmliche Völkerwanderung deutscher Ouvriers nach Frankreich statt, es gibt auch einzelne enthusiastische Kenner und Bewunderer der deutschen Literatur unter den Franzosen, ja es betrachtet sogar das jetzige Gouvernement die Kenntniss der deutschen Sprache und Literatur als eine Nothwendigkeit der Intelligenz, es sind seit Kurzem eine Menge von Lehrstühlen an höheren und niederen Unterrichtsanstalten für die deutsche Sprache gegründet worden, allein im Grunde genommen hat sich das alte Verhältniss, was die ganze französ. Nation anlangt, noch gar nicht geändert und Deutschland ist in Frankreich noch um Vieles unbekannter, als es das wahre Frankreich in Deutschland ist. Der Vf. hat mit diesen einleitenden Betrachtungen auf die allgemeine Nothwendigkeit, sich gegenseitig näher kennen zu lernen, aufmerksam machen wollen. Wie soll das Reich des Geistes wachsen und sich erheben, wenn die Nationen fort und fort sich isolirt halten wollen, wenn die beiden Hauptculturvölker der europäischen Welt, obwohl in unmittelbare Nachbarschaft gestellt, es noch nicht der Mühe werth gefunden, sich gegenseitig wahrhaft kennen zu lernen, wodurch sie doch allein dahin gelangen können, sich gegenseitig zu ergänzen. Nun soll aber Deutschland den Blicken der Franzosen erschlossen werden und Matter will seinen Landesgenossen zuerst einige Fingerzeige geben, die sie zu einer richtigen Beurtheilung alles deutschen Wesens führen könnten. Man muss wissen, fährt derselbe fort, dass die Religion und die Phi-

losophie die Mutterbrüste sind, an denen die Deutschen sich gross gesogen. In neuester Zeit freilich ist fast mit Ungestüm auch der Geist der Gewerbthätigkeit und der Betriebsamkeit an die Deutschen herangetreten; allein im Ganzen genommen ist es doch noch geblieben, wie sonst, und die Deutschen haben Religion und Philosophie noch immer als den Kernpunct ihres Lebens. Bald behauptet die Religion, bald die Philosophie das Uebergewicht. Vor etwa 15 Jahren noch hätte man sagen können, dass die Philosophie den Sieg über die Religion davon getragen, denn es stand damals die Hegel'sche Philosophie in ihrem Glanze da. Jetzt dagegen kann man das nicht mehr sagen, jetzt steht in Deutschland eben die Philosophie auf dem Puncte, vor der Religion zurückzuweichen. Viele meinen, dass sie einen Tadel über das gegenwärtige Deutschland aussprächen, wenn sie behaupten, dass Deutschland sich selbst ungetreu geworden, dass sein katholischer Theil nicht mehr dem Papste, sein protestantischer nicht mehr Luther angehöre. Solche Tadler bedenken und wissen nur das Eine nicht, dass das katholische Deutschland nie dem Papste und das protestantische nie Luthern angehört hat. Matter findet das katholische Deutschland noch sehr katholisch und in den Fundamentallehren von dem ganzen übrigen Katholicismus durchaus nicht abweichend, so wie man nur Rom und das Papstthum nicht als fundamental ansehe. Das ist nun aber das Eigenthümliche des deutschen Katholicismus, dass er Rom und das Papstthum nicht als fundamental ansieht, sondern nur an die eigentlichen Grundzüge des Katholicismus überhaupt sich anschliesst. Bei dieser Gelegenheit wird nun auch der Deutsch-Katholicismus ausführlich besprochen. Ronge hat sich sehr bedeutend geirrt, indem er die Frage über den heiligen Rock zu Trier als gleich wichtig mit der Frage über die Indulgenzen ansah, über welcher Luther seine Reformation der Kirche aufbaute. Die Frage über die Indulgenzen war eine tiefe und allgemeine. Sie betraf das Fundament der Sittenlehre, sie berührte die Grundlagen der klerikalischen Gewalt. Die Frage über den heil. Rock zu Trier ist aber eine bloss historische (?). Diese Reformation, wenn man sie überhaupt so nennen will, hat, in soweit sie von Ronge herkommt und auf seinen Fusstapfen fortgeht, keine Zukunft. Ronge hat einen entscheidenden Fehler begangen, der zugleich Beweis gibt von seinem Mangel an Einsicht und Kenntnissen. Er hat das Gebiet des Glaubens und der Kirche verlassen, und meint, indem er sich auf das Gebiet des Staates und der Politik begeben, doch noch Glauben und Kirche reformiren zu können. Nur Czerski und dessen Richtung und Anhänger haben eine Zukunft. Der deutsche Protestantismus ist in diesem Augenblick in einer grossen Bewegung, und wer es nicht gewohnt ist, den Dingen auf den Grund zu sehen, oder wer es nicht kann, der wird diese Bewegung für einen Auflösungsprocess halten. Drei Dinge sind es, über welche der deutsche Protestantismus mit sich selbst uneins

geworden. Die Entstehung des Christenthums, das Princip der Kirche, das Verhältniss zwischen Staat und Kirche. Was die Frage über die Kirche anlangt, so konnte es nicht ausbleiben, dass sie die evangelische Welt einst in Bewegung setzen würde. Die Reformation hat in Deutschland nicht einmal in dem Sinne, in welchem es eine Kirche in England, Schweden und Dänemark gibt, eine solche geschaffen. Es ist während der Reformation in Deutschland ein, wenn man ihn so nennen will, kirchlicher Zustand emporgekommen, der als ein normaler nicht betrachtet werden kann und auch als solcher nicht zu dulden ist. Alle Bewegungen, welche in dieser Beziehung in Deutschland stattfinden, sind Geburtswehen, welche nothwendiger Weise kommen müssen, wenn eine wahre, protestantische Kirche entstehen soll. Es werden hierbei alle dahin gehörige Versuche, besonders die preussische Union ausführlich besprochen und gewürdigt, dann auch die ultrarationalischen Bewegungen in Deutschland beleuchtet. Sie haben nach Matters Ueberzeugung nirgends eine Zukunft, am wenigsten aber können sie eine solche in Deutschland erwarten, wo die Gesinnung der Menschen und deren ganzes Wesen stets durchaus religiös war und religiös geblieben ist. Was von jeder Offenbarung, von jeder positiven Doctrin, von jedem Symbol, von jeder Ueberlieferung absieht, kann auch nichts behalten, als die wechselnde Meinung jedes Tages, und mit dieser kann man weder einen Glauben, noch eine Kirche machen. Darum eben können die verschiedenen Parteien, welche sich in dieser Hinsicht in dem deutschen Protestantismus, oder eigentlich gegen ihn gebildet haben, auf keine Zukunft rechnen. Im Uebrigen werden diese verschiedenen Parteien sehr wohl von einander geschieden und jede in ihrer Eigenthümlichkeit genau erfasst. Eins haben sie indessen doch alle mit einander gemein. Sie erkennen nicht, dass in dem Geiste des Menschen zwei Mächte wohnen, mit denen er nach der Wahrheit strebt, die beide in ihrer Weise begütigt sein wollen und beide nur in ihrer Weise begütigt werden können, der Glaube und die Speculation. Sie wollen diese Zweiheit, die unaustilgbar in dem Menschen wohnt, in eine Einheit zusammenzwingen und einen philosophischen Glauben machen, der undenkbar ist und nie wird gemacht werden können. Der Vf. geht nun zu den Zuständen und Verhältnissen der Philosophie in Deutschland über. Es wird hierbei sehr vieles Interessante über die verschiedene Methode der Unterweisung in den philosophischen Doctrinen, wie sie in Deutschland und wie sie in Frankreich herrschen, beigebracht, und dann die Situation geschildert, in welcher sich in dem gegenwärtigen Augenblicke die verschiedenen philosophischen Schulen Deutschlands befinden. Es scheint dem Vf. sicher und unleugbar, dass sie sich alle in einem Stadium der Erschlaffung und des Dahinsterbens befinden. Kant, Fichte, Schelling, Hegel, Herbart, sie scheinen der Reihe nach zu Grabe zu gehen. Allein die grosse philosophische Bewegung, welche diese Männer her-

vorgerufen, hat die Geister in Bewegung gesetzt. Es ist zu hoffen und kann als wahrscheinlich angenommen werden, dass an die Stelle einer Philosophie, die einen Glauben schaffen wollte, eine andere treten wird, die sich nicht die Aufgabe stellt, einen Glauben, der noch nicht da ist, zu machen, sondern das Ziel setzen wird, den Glauben, welcher bereits da ist, philosophisch zu begründen. Die Zukunft wird der Philosophie des Christenthums angehören, wie Matter meint, und diese Philosophie des Christenthums wird in Deutschland anheben, von den Deutschen geboren werden. Darum sinken bei ihnen die andern philosophischen Schulen und Systeme zusammen. Es muss Platz zu einer neuen Schöpfung des Geistes gemacht werden. Die Nation ist zu philosophisch, als dass sie aufhören könnte, überhaupt zu philosophiren. Der Glaube, die Religion ist bei den Deutschen wieder aufgewacht, es ist wahrscheinlich, dass auf deutschem Boden nächstens eine Vermählung zwischen Philosophie und Christenthum wird gefeiert werden. Die Abschnitte, welche der Vf. über Religion und Philosophie in Deutschland geliefert hat, sind uns inhaltreicher vorgekommen, als einer der folgenden, in welchem über die politischen Verhältnisse und Stimmungen gesprochen wird. Matter führt hier eine grosse Menge von Thatsachen an, die man nicht ableugnen kann, und zählt alle die verschiedenen Parteien und Ansichten auf, welche sich in Deutschland bewegen. Aber er findet in Beziehung auf Staat und Politik Nichts, wodurch das Gemüth über das bunte Treiben der Gegenwart erhoben und darauf hingewiesen würde, dass diese Bewegungen ebenfalls einen höhern Sinn und eine höhere Bedeutung haben, dass sie nur präparatorisch für einen wichtigen Endzweck in der Weltentwickelung sind. Den Schluss des 1. Theiles bildet ein ziemlich ausgeführter Ueberblick der literarischen Bestrebungen in Deutschland, wobei viele Werke und Namen genannt werden, ohne dass jedoch etwas Bedeutendes in den ausgesprochenen Ansichten und Urtheilen hervorträte. In dem 2. Theile werden die in Deutschland und in Frankreich herrschenden Systeme des Unterrichts neben einander gestellt. Fast allenthalben wird hier den Deutschen der Vorzug gegeben. Da Matter dabei sehr in das Einzelne eingeht und oft die deutschen und die französ. Institute mit einander vergleicht, muss dieser ganze Theil des Werkes, der in mehrere Abschnitte zerfällt, besonders für die höher gebildeten Schulmänner Deutschlands von Wichtigkeit und Interesse sein. Es folgt dann noch eine Schilderung der einzelnen deutschen Staaten und Länder. Bei Preussen verweilt der Vf. am längsten, und was er über Preussen sagt, beweist, wie hoch es in den Augen der Franzosen steht. Die deutsche Intelligenz hat gewissermaassen ihre höhere Repräsentation in Preussen. Auch über Oesterreich spricht sich Matter anerkennend aus. Er meint, es sei thöricht, von einem Stabilitätssysteme Oesterreichs zu reden. Oesterreich befindet sich nur in einer schweren Lage,

Zu dem Kaiserstaate gehören Provinzen und Völker, die mit der grössten Vorsicht behandelt sein wollen. Wenn die österreichische Regierung lauter Oesterreicher, Tyroler, Steiermärker, kurz lauter Deutsche unter sich hätte, wie Preussens König wenigstens zum bei weitem grössten Theile solche unter seinem Scepter vereinigt, so würde auch in Wien der Ton ein ganz anderer sein; denn was die Zeit eigentlich begehrt, das weiss man in Wien eben so gut wie in Berlin und anderwärts. Doch wir brechen hier ab und sprechen nur noch die Ueberzeugung aus, dass Niemand dieses Werk ohne Vergnügen und manche Belehrung daraus geschöpft zu haben, aus den Händen legen wird.

[10542] Grundriss der Geschichte der deutschen National-Literatur. Zum Gebrauche auf Gymnasien entworfen von **Aug. Koberstein.** 2. Abth. 1. Hälfte. 4. durchgängig verbess. und zum grossen Theile völlig umgearb. Aufl. Leipzig, Vogel. 1847. S. 463—835. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

Man kann diese Abtheilung eines nützlichen und seit dem Jahre 1827 mit dem besten Erfolge in vielen deutschen Gymnasien verbreiteten Lehrbuches unserer deutschen Literaturgeschichte mit vollem Rechte nicht bloss eine verbesserte und berichtigte, sondern auch eine zum grössten Theile umgearbeitete Auflage nennen, ja wir stehen nicht an, sie als eine selbstständige Arbeit über die Zeit vom Anfange des 17. bis zum zweiten Viertel des 18. Jahrh. zu bezeichnen. Denn man braucht nur einen flüchtigen Blick in die dritte, vor zehn Jahren erschienene Ausgabe gethan zu haben, um sich zu überzeugen, dass trotz aller Beschränkung und Zusammenfassung des Inhalts, wie sie der Umfang eines Lehrbuchs gebot, uns hier ein Reichthum von neuen Stoffen, fruchtbaren Andeutungen und genauen Berichtigungen der Zeit- und Lebensverhältnisse aller vorkommenden Schriftsteller dargeboten ist. Ausserdem ist das Urtheil überall ruhig und besonnen, die Anordnung neu, geschickt und, vornehmlich in den Anmerkungen, voll überraschender Ergebnisse, der Ausdruck mit grosser Sorgfalt behandelt und geglättet, ohne dadurch die Frische der Auffassung zu bedrängen. Solche Vorzüge konnten nur aus den umfassenden Studien hervorgehen, welche Hr. K. über die Geschichte der genannten Periode gemacht hat, und die gewiss denen nicht nachstehen, welche wir in Gervinus anerkennen, dessen hierher gehöriger 3. Band aus dem Quellenstudium des vorlieg. Werkes manche Ergänzungen und Berichtigungen empfangen hat. Denn Hrn. K.'s Buch ist ein ächt historisches Buch, es beruht durchweg auf Thatsachen. Der Vf. hat die besprochenen Bücher selbst gelesen und mit lobenswerther Aufrichtigkeit mehr als einmal es angegeben, wo ihm dieses oder jenes Buch noch nicht aus eigener Anschauung bekannt geworden ist. Alle diese Vorzüge zeigen sich auf das Glänzendste in den Abschnitten, welche die Sprache und Verskunst der Dichter des 17. und des Anfangs

des 18. Jahrh. und das Drama zum Gegenstande haben. Was jene enthalten, wird man vergebens in dieser Weise anderswo suchen, weil gerade der Metrik dieses Zeitraums weit weniger Aufmerksamkeit bewiesen zu werden pflegt als der im 13. und 14. Jahrh.; was aber über das Drama zusammengestellt ist, enthält sehr viel Neues und erleuchtet manche Felder, die selbst nach Gervinus verdienstvoller Arbeit noch dunkel geblieben waren. Wir wollen diese wichtigeren Untersuchungen etwas näher betrachten. Der 3. Abschnitt handelt von den neuen Gestaltungen, welche das Hochdeutsche in der 5. Periode der von Hrn. K. getroffenen Eintheilung seines Gesammtstoffes erhalten hat, von den reinern und vollständigern Formen, von der Entwickelung zu Ebenmaass, grammatischer Regelung und Würde, und beschäftigt sich nach einer allgemeinen Uebersicht von § 194 an mit dramatischen Formen, denen in diesem Zeitraume zwei eng verbundene Hauptmerkmale eigen waren, dass sie nämlich der Fremde nachgebildet und doch zugleich volksthümlich sind. Aber erst zu Opitzens Zeit vermochte die Poesie die Gestalt einer kunstmässigen Metrik in der Gelehrtenpoesie anzunehmen, nachdem E. Schwabe von der Heide der erste Dichter gewesen war, von dem es feststeht, dass er bei der Nachbildung einiger französischer Hauptmaasse das deutsche Betonungsgesetz mit deutlicherem Bewusstsein als seine Vorgänger anwendete. Hierauf folgt die gründliche Entwickelung über die Versmessung oder den von Opitz geforderten und durchgesetzten Wechsel gehobener und gesenkter Sylben, dann über den Reim, die Versreihen, Strophen und Recitative (S. 569—596.) Der Vortrag ist in diesen durchaus neu gebildeten Paragraphen hier so gedrängt, bestimmt und doch dabei so klar, dass es uns ohne eine für den Zweck dieses Berichts zu grosse Ausführlichkeit nicht möglich sein würde, einen befriedigenden Auszug zu geben, eben so wenig als den Inhalt der mit sprachlich-metrischer Gelehrsamkeit und mit einer ausgesuchten Literatur ausgestatteten Anmerkungen den Lesern in einer umfassenden Uebersicht vorzuführen. Beispielsweise sagen wir nur, dass über den Versbau Weckherlins, Zesens u. A. anziehende Betrachtungen sich vorfinden, eben so über die Alexandriner, die Knittelverse, die Sprachgesetze bei hochtonigen, tiefbetonten und tonlosen Sylben, und über das Zählen der Sylben bei Lobwasser und Melissus, und gedenken noch der Anmerkung S. 588. „Wer", schreibt Hr. K., „Wackernagels Buch: Altfranzösische Lieder und Leiche ganz durchliest, wird wohl die Ueberzeugung gewinnen, dass es überhaupt immer misslicher wird, ohne die allersorgfältigsten und bis in die kleinsten Besonderheiten eindringenden Untersuchungen bestimmen zu wollen, welche unter den neuen poet. Formen jede einzelne der romanischen Literaturen, welche die deutsche, welche endlich die lateinische des Mittelalters als ihr volles Eigenthum beanspruchen darf, und dass die Italiener viel von dem Ruhme werden abgeben müssen, das Meiste

bei der Erfindung des neuen Formenwerks gethan zu haben". Der andere von uns besonders hervorgehobene Abschnitt ist der über das Drama, der in der 3. Ausg. fünf kurze Paragraphen einnahm, jetzt sieben lange Paragraphen oder eine Zahl von 60 Seiten (S. 752—803), und für die Mehrzahl der Leser wegen des Interesses an allem Dramatischen und wegen der gut ausgewählten Einzelnheiten noch grössere Anziehungskraft haben wird, als Untersuchungen über die deutsche Metrik. Nach einer Einleitung von den Schwierigkeiten, welche die neue Kunstpoesie in der dramat. Gattung während des benannten Zeitraumes zu überwinden gehabt hat, und die namentlich in der Ueberfüllung Deutschlands mit fremden Elementen ihren Grund hatte, wird im Allgemeinen der Entwickelungsgang des Schauspiels nach seinem innern Gehalte und seinen äussern Verhältnissen zum Leben und zum Volke verfolgt, der Schuldramen, der Opern und Schauspiele, der wandernden Schauspielergesellschaften gedacht, Alles unter Beifügung mancher köstlichen Einzelnheiten. Ueber die Schuldramen fügen wir noch die Notiz hinzu, dass Georg Wilhelm von Brandenburg im J. 1629 sehr unwillig über eine in dem Berliner Gymnasium gespielte Schulkomödie sich bezeigte (s. Wilken im Berl. hist. Kalender 1820. S. 119 f.), und dass der dasigen Judenschaft im J. 1704 ein ähnlicher Versuch übel zu stehen kam (ebds. 1822. S. 232). Ueber Schulkomödien im Gymnasium zu Görlitz handelt ein Aufsatz in den Blätt. f. lit. Unterhalt. 1833. No. 271, und über die Aufführung geistlicher Stücke in den Jesuitenschulen Kreuser in seinem Buche: Homerische Rhapsoden oder Rederiker der Alten S. 183, wobei wir in Bezug auf die Jesuiten des 18. Jahrh. den Vf. auf die in Sökelands Schulschrift: „Umgestaltung des Gymnasiums zu Münster" S. 3—11 enthaltenen Themata jesuitischer Komödien aufmerksam machen wollen. Weiter verfolgt nun Hr. K. die einzelnen Gattungen des Drama als das geistliche und weltliche Volksschauspiel, sowohl die von namhaften Dichtern aus dem Gelehrtenstande, als die ungedruckten Bühnenstücke, welche das Eigenthum der wandernden Schauspielergesellschaften jener Zeit gewesen sind, dann das Kunstdrama in seiner Entwickelung nach verschiedenen Hauptzweigen der Oper und des kunstmässigen Trauerspiels, wobei wieder in den Anmerkungen mancher belehrende Wink gegeben, manche irrige Ansicht berichtigt ist und über Ballete, Maskeraden, Wirthschaften, Decorationen und Anderes der Art viele Züge und Farbenstriche zur Belebung des Gemäldes angebracht worden sind. Wir nennen hier nur die Stellen über das Schimpfspiel: Herr Peter Squenz (S. 784), über die Bedeutung der Haupt- und Staats-Actionen (S. 784), über die fälschlich behauptete Nachahmung spanischer Stücke auf deutschen Bühnen gegen Lindner und Prutz (S. 789), über Gryphius und Lohensteins Dramen (S. 803 f.). Was damals an Decorationen und äussern Theaterprunk gewendet worden ist, mag aus der Notiz auf S. 799 her-

vorgehen, dass eine einzige Decoration, der Tempel Salomonis, dem Stifter der Hamburger Oper gegen 15,000 Thlr. gekostet hat. — Hiernach geben wir noch die Vertheilung des überreichen Stoffes nach den einzelnen Hauptrubriken an. Der 1. Abschn. (S. 172—180) behandelt den Eintritt der neueren, von dem Gelehrtenstande ausgehenden Literatur in die Landessprache, verbunden mit einer lesenswerthen Abhandlung über Deutschlands allgemeine politische, sittliche, gesellschaftliche, kirchliche und wissenschaftliche Zustände in ihrem Verhältniss zur Nationalliteratur im Laufe des 17. und zu Anfang des 18. Jahrh. Der 2. Abschn. (§ 180—189) umfasst die Aenderung in den örtlichen Verhältnissen der deutschen Literatur, ihre Hauptpflegestätten während dieses Zeitraumes; Schlesien und Opitz, die von ihm auf fremde Theorie gegründete Poesie, die Poetiken und die Anfänge der ästhetischen Kritik. Ueber den 3. Abschn.: Verskunst und Sprache, haben wir schon gesprochen. Der 4. Abschn. (§ 190—209) gibt eine Uebersicht über den Entwickelungsgang der poet. Literatur überhaupt. Im 5. Abschn. empfangen wir die Uebersicht über die poet. Literatur nach ihren Gattungen als: A. Erzählende Dichtungen in gebundener, ungebundener und gemischter Form (§ 209—215), als Romane, Robinsonaden, Schäferarien; B. Lyrische Poesie (§ 215—225), weltliche sowohl, als geistliche; C. dramatische Dichtung (§ 225—232) nach den bereits verzeichneten Gattungen; D. didaktische Dichtungen in gebundener und ungebundener Rede (§ 232—234). Der 6. Abschn. endlich stellt Andeutungen zur Geschichte der rein prosaischen Literatur auf nach den Hauptgattungen der geschichtl. und beschreibenden Prosa, der rednerischen und Briefprosa und der didaktischen Prosa (§ 234—239). Als Beleg dient diesen Abschnitten ausser den rein literarischen oder persönlichen Ausführungen eine mit vieler Geschicklichkeit ausgewählte Sammlung von Auszügen aus den Schriften der bedeutendsten Dichter und Schriftsteller, eines Opitz, Morhof, Moscherosch, Chr. Weise (dessen äusserst tüchtige Mitwirkung auf den verschiedensten Gebieten der deutschen Literatur die verdiente Würdigung gefunden hat), Logau, Chr. Gryphius, Neukirch, Harsdörfer, Wernicke, Thomasius, Leibniz u. v. A. Dadurch haben ganze Zeiträume und herrschende Richtungen oft eine überraschende Aufklärung und ausserordentliche Anschaulichkeit empfangen, wie z. B. durch die Stelle (S. 679) aus J. U. v. Königs Beschreibung der Zusammenkunft der Könige von Polen und von Preussen im Lustlager bei Radewitz. „Das silberhelle Haar der Eintracht" ist bei ihrem unsichtbaren Auftreten „hinterwärts von einem Band umwunden und unaufreisslich fest in einen Zopf gebunden". Die Charakteristiken der berühmten oder berüchtigten Dichter und Prosaisten tragen überall die Spuren eines genauen Studiums ihrer Werke und gewinnen durch die eingestreuten kleinen Züge. Zum Beweise hier nur die Namen eines Opitz, Hoffmannswaldau, Günther,

Lohenstein, Gryphius, Moscherosch, Besser, Schupp, des Herzogs Anton Ulrich von Braunschweig, Ziegler, Chr. Weise, Gfr. Arnold, Zesen, P. Gerhardt, Jac. Schwieger (über den neuerdings Pabst in den Blättern für lit. Unterhalt. 1844. No. 270 ff. einen bemerkenswerthen Nachtrag geliefert hat), Flemming, Brockes, Abr. a St. Clara und Angelus Silesius, wobei auf S. 743 noch Varnhagen v. Ense's Aufsatz in den Denkwürd. u. verm. Schrift. IV. S. 1—8, so wie bei der Erwähnung des Grafen Zinzendorf (S. 748), dessen von dem genannten Gelehrten geschriebene Biographie (Berlin, 1846) zu erwähnen gewesen wäre. Von dem Vf. des Simplicissimus hat Hr. K. S. 697 f. mit Benutzung der Aufschlüsse Echtermayers und Passows über diesen merkwürdigen Mann, dem er in der 3. Ausgabe nur wenige Zeilen zu widmen vermochte, ausführlich gehandelt. Eine zweite und dritte Erörterung Passows, deren letztere namentlich über Grimmelshausens Aufenthalt in Renchen eine wichtige Erklärung gibt, in den Blätt. für lit. Unterh. 1844. No. 49, und 1847. No. 273 wird in den Nachträgen unstreitig ihre Stelle finden. — Der Vf. eines Buches, wie das vorliegende ist, kann nicht anders als von Liebe und Eifer für die Geschichte seines Stammes und Volkes beseelt sein. Es würde überflüssig sein, diess noch mit Beispielen belegen zu wollen. Aber erwähnen müssen wir doch, dass er die traurige Hinneigung vieler Dichter zu Frankreich und den Sitten der französischen Hofherren und Dichter in würdig ernster Weise geschildert und durch Anführung kräftiger Stellen aus Moscherosch, Leibniz und Andern unserer Zeit eine Warnungstafel vorgehalten hat, die leider! noch immer nicht unnöthig ist. So finden wir (S. 475) folgende Stelle aus Moscherosch „was sind unsere von den Franzosen kommende oder zu den Franzosen ziehende und die Franzosen liebende Deutschlinge anders, als effeminatissima virorum pectora, welche kein eigenes Herz, keinen eigenen Willen, keine eigene Sprache haben; sondern der Welschen Willen, ihr Willen; der Welschen Meinung, ihre Meinung; des Welschen Rede, Essen, Trinken, Sitten und Gebärden, ihr Reden, ihr Essen und Trinken, ihre Sitten und Gebärden, sie seien nun gut oder böse?“ Und wenn S. 832 aus einem Briefe der Frau Gottsched angeführt ist, dass ihre Lehrmeister ihr gesagt hätten, es sei „gemein, deutsche Briefe zu schreiben“, indem alle „wohlgesitteten Leute“ französisch schrieben, so ist das zwar Gottlob! in Deutschland nicht mehr der Fall, aber dafür sind bei uns die französischen Bonnen und Gouvernanten eingezogen und lehren unsere Kinder von der ersten Jugend an französisch plappern, als ob diess für die Töchter und Söhne „wohlgesitteter Leute“ nothwendiger sei, als ihre Muttersprache von früh auf zu üben und lieb zu gewinnen. — Wir wünschen Hrn. K. Zeit und Gesundheit, um das so wohl angelegte Werk zum Ende zu führen.

Anatomie und Physiologie.

[1643] Anatomische Untersuchungen über einzelne Theile des VII. und X. Hirnnervenpaares von Dr. **B. Beck**, Privatdocent an der Hochschule zu Freiburg im Breisgau. Mit 3 lithograph. Tafeln. Heidelberg, Jul. Groos. 1847. IX u. 69 S. gr. Fol. (1 Thlr. 15 Ngr.)

In dieser Monographie empfängt das ärztliche Publicum eine wissenschaftliche Arbeit, welche als das Resultat sorgfältig angestellter Untersuchungen über einen der schwierigsten Theile der Hirnnervenlehre zu betrachten ist. Der Vf. zog bei seinen zahlreichen Forschungen die verschiedensten Hülfsmittel der technischen Anatomie zu Rathe, verwendete 34 Felsenbeine zu seinen Arbeiten, schickte seinen Untersuchungen jedesmal eine gelungene Injection der Gefässe voraus, legte zur Beseitigung der Nachtheile der Meisselarbeit die Präparate so lange in mit Salzsäure gemischtes Wasser, bis die Knochensubstanz durchsichtig und so weich wurde, dass mit dem Messer Alles zu verfolgen war und die Nerven keine Veränderung erleiden konnten, und unterwarf endlich zwei Drittheile seiner Präparate genauen mikroskopischen Untersuchungen. Sehen wir nun, zu welchen Ergebnissen er mittelst dieser Methoden gelangte. — Der 1. Theil enthält Untersuchungen über die anatomischen Verhältnisse des Antlitznerven von seinem Ursprunge bis zum Austritte durch das Foramen stylomastoideum, und handelt: A. von dem Ursprunge desselben bis zu seinem Eintritt in den Gehörgang. Nach einer historischen Darstellung der verschiedensten Ansichten darüber von Bartholin bis auf Hyrtl, theilt der Vf. seine Beobachtungen in Folgendem mit: bei Aufsuchung der Fasern des nerv. facialis bis zu ihrem Ursprunge fand er zwei Wurzeln von welchen die kleinere, innere, am untern Rande der Brücke sich in die Substanz derselben verfolgen liess bis zu den Längenfasern, die dieselbe von dem mittlern Bündel her durchziehen. Die grössere Wurzel konnte vom untern Rande der Brücke zwischen den strangförmigen Körpern und den Olivensträngen von unten und innen nach oben und hinten gegen das obere Dreieck des 4. Hirnventrikels, von dessen Boden sie entspringt, freigelegt werden. Dieses äussere Bündel nahm seinen Ursprung unterhalb der grauen Substanz, die den Ventrikel bedeckt, in der obern Hälfte von der Furche, die den Boden in zwei Theile sondert, mit vielen Fäden, welche von den mittlern Markbündeln entstehen, sich pyramidenförmig vereinigen, dann unter der grauen Substanz nach aussen und oben, die Kleinhirnschenkel nach aussen und unten liegen lassend, an die vordere Seite der medulla oblongata treten und sich mit der früher beschriebenen Wurzel vereinigen. Der Gefühlsnerv wird demnach immer von den mittlern Bündeln, welche motorischer Natur sind, und hauptsächlich vom Boden des 4. Ventrikels abgegeben. Nach Vereinigung der beiden Wurzeln tritt nun der N. facialis, meist in zwei Portionen

gesondert, zum untern Rande der Brücke, zwischen dem 8. und 6. Hirnnervenpaare aus dem verlängerten Marke heraus, legt sich an den N. auditorius an und senkt sich mit demselben, nach aussen an der hintern Fläche der Pyramide des Felsenbeins verlaufend, in den innern Gehörgang ein. — B. Vom Antlitznerven in dem innern Gehörgange. Der Vf. verbreitet sich über die Verbindungen der genannten Nerven mit dem Hörnerven in der erwähnten Höhle, mit besonderer Beziehung auf Arnolds Arbeiten, und sucht dann die Fragen zu beantworten: 1. sind die von den Schriftstellern angeführten Verbindungen jener beiden Nerven constant und kommen sie immer vereinigt vor? — 2. Wie verhält es sich mit dem Verlaufe der Fäden, treten sie vom Hirnnerven zum Gesichtsnerven oder umgekehrt, entspringt wirklich die sogen. Arnold'sche Verbindung aus dem Knie oder lässt sie sich nicht weiter verfolgen? — In Betreff des ersten Punctes wurden bei 27 Felsenbeinen, in keinem beide Verbindungen zu gleicher Zeit gefunden, es bestand jedesmal nur eine, und zwar 24 Mal die untere schon längst gekannte, und nur 3 Mal die Arnold'sche. Die untere Anastomose — und es enthält diess und das Folgende die Antwort auf den zweiten Punct — befand sich gleich beim Anfange des Gehörganges, bald im Grunde desselben, und zwar gingen die Fasern 16 Mal vom Gehörnerven zum N. facialis, in 8 Fällen von letzterem zu ersterem, die einzelnen Fäden, die vom Gehörnerven abtraten, verfolgte der Vf. durch das Knie des Facialis hindurch bis tief in den Fallopischen Canal, wo sie in dem Nerven weiter gingen; die Fädchen blieben weder im Knie, noch verbanden sie sich mit einem Zweige desselben. Die Verbindungen sind demnach keine bestimmte, sondern mehr zufällige und es findet nach der Ansicht des Vfs. durch die Anastomosen nur ein Austausch der Nervenfasern statt. Beide Nerven entspringen in sehr grosser Nähe und es sind desshalb oft Fasern des N. facialis mit dem acusticus anfänglich gemischt oder umgekehrt; gelangen aber beide Nerven an den Ort ihrer Trennung und weitern Bestimmung, so gehen diese Fäden zu ihrem ursprünglichen Stamme zurück und mit demselben weiter. Von dem Ursprunge aus dem Gehirn bis zur Theilung des innern Gehörganges ist es gar nicht nothwendig, dass beide Nerven gesondert sind, erst dann, wo ihr Zweck ein eigenthümlicher wird, vereinigt die Natur ihre Bündel und gibt die motorischen Fäden, welche mit den Gehörnerven verliefen, dem N. facialis zurück oder umgekehrt. — C. Vom Knie der Facialnerven. 1. Structur desselben. Die in der Biegung des Fallopischen Canals befindliche Anschwellung, welche man mit gleichem Namen belegt hat, und die so gelegen ist, dass der convexe Theil gegen den hiatus canalis Falopiae gerichtet ist — wurde ebenfalls vom Vf. genau untersucht und er fand dabei, dass gegen den hiatus canalis Fal. hin der Facialis durch die Erscheinung des oberflächlichen Felsenbeinnerven zugespitzt wird, und die härtliche Anschwellung

die Form eines Dreiecks hat. Das Neurilem, welches den Facialis, so wie den andern Nerven begleitet, ist dick und schliesst beide dicht ein, in dem Neurilem des letztern verläuft stets ein Arterienzweig aus der Art. meningea media und diese ist immer begleitet von seinen Fädchen aus dem Carotischen Geflechte. Nach Entfernung des Neurilem findet man, dass an dem convexen Theile des Knies nicht allein seine Verzweigungen der Arterien, sondern auch diese Nervenfädchen eintreten. Verfolgt man die Fasern des Facialis von seinem Centralende her, so gehen einzelne desselben an dem gegen die Schädelhöhle sich befindendem Rande an dem Knie von ihm ab, um einen Theil des obern, grossen Felsenbeinnerven zu bilden, während der andere Theil in dem Canale weiter geht. Eine Verflechtung dieser letztern Fasern entsteht dadurch, dass die vom Ganglion sphenopalatinum entspringende andere Hälfte des grossen Felsenbeinnerven von ihrem Eintritte an quer durch das ganze Knie zu dem entgegengesetzten Rande des Facialis dringt; hierdurch sind die Fäden des Antlitznerven gezwungen, über das querlaufende Bündel sich zu kreuzen. An der Stelle, wo einzelne Fäden des Antlitznerven und rückwärts laufende Fädchen der Felsenbeinnerven sich berühren, dringen die Gefässchen und vegetativen Nervenfädchen ein, und hier ist die Stelle, wo sich zwischen den einzelnen Nervenbündelchen immer Gefässkugeln finden. Es ist also der convexe Theil des Knies am Ursprunge des grossen obern Felsenbeinnerven ein wahres Ganglion und einem Spinalganglion ganz ähnlich; in dem andern Theile des Knies dagegen konnte der Vf. nie Ganglienkugeln finden. Es entspringt aber aus dem Ganglion selbst kein Nervenfaden und das Knie des Antlitznerven steht mit dem grössern obern Felsenbeinnerven, sonst mit keinem andern in Verbindung, ein Erfahrungssatz, welcher in dem folgenden 2. Abschn. „von dem obern grossen Felsenbeinnerven und seinen Verbindungen“ noch specieller besprochen und nachgewiesen wird. — 3. Ueber den zum Musc. tentor tympani gehenden Zweig. Nachdem auch in Betreff dieses Nerven alle die widersprechenden Meinungen verschiedener Anatomen erwähnt worden sind, spricht sich der Vf., gestützt auf seine Beobachtungen in Uebereinstimmung mit Arnold und Breschet dahin aus, dass er immer nur einen Faden fand, der in den Paukenfellspanner eindrang und stets von dem hintern Theile des Ohrknotens entstand. — 4. Ueber die Verbindung des Knies mit dem kleinen obern Felsenbeinnerven. Diese, nach vielen Anatomen angeblich immer vorkommende Verbindung fand Beck unter 17 Präparaten 9 Mal, und ausserdem ergab sich in diesen 9 Fällen, dass dieselbe keine Nervenverbindung, sondern eine Gefässanastomose war. Dieses Resultat seiner Untersuchungen vertheidigt der Vf. in folgender Weise: a) in vielen Fällen findet man gar keine Verbindung zwischen jenen beiden Nerven; b) wird der Nerv. petr. superf. minor von der Paukenhöhle aus bis zum Ganglion

oticum frei präparirt, so findet man stets, dass derselbe auch keinen einzigen Zweig abgehen oder eintreten lässt, denn seine Contouren sind scharf und rein; c) die den kleinen Felsenbeinnerven begleitende Arterie liegt bisweilen etwas von ihm entfernt, theilte sich in der Nähe des Hiat. canalis Falopii, trat mit dem einen Aestchen zum N. facialis, bewirkte die sogen. Verbindung, begab sich mit dem andern zum N. petr. superf. minor; der letzte Nerv nahm auch nicht den geringsten Antheil an einer Anastomose; d) in 4 Fällen zeigte sich eine directe Verbindung zwischen dem Knie und dem kleinen obern Felsenbeinnerven, aber auch hier war sie durch ein Zweigchen der Arterie bewirkt, welches sich mit einem Aestchen der Arterie, die den grossen oberflächlichen Felsenbeinnerven begleitet, am Knie des facialis verband. — e) Von dem Nervus petrosus superficialis tertius; diesen von Bidder zuerst (1836) beschriebenen, von andern Anatomen später angeblich ebenfalls gefundenen Nerven soll nach ersterm bekanntlich das sympathische Geflecht mit dem N. facialis verbinden u. s. w. Diese Nervenverbindung hält der Vf. durchaus nicht für constant, sondern will das, was Bidder und einige Andere für den Nerv hielten, bloss für ein Zweigchen der Art. meningea gehalten wissen, eben so wie er auch die angebliche Nervenverbindung bloss für eine oft zufällige Gefässanastomose hält. Die desfallsigen mikroskopischen Untersuchungen an gut injicirten Präparaten werden S. 43 ausführlich mitgetheilt. — f) Von der Anastomose des Knies mit dem Nervus tympanicus; dem Vf. glückte es (eben so wenig wie Breschet) niemals, einen jene Anastomose bedingenden Verbindungszweig aufzufinden, er hält demnach die entgegengesetzten Beobachtungen für Täuschungen, und sucht die Veranlassung für letztere zu erklären. — D. Von dem weitern Verhalten des Antlitznerven im Falop. Canale. 1. Ueber den zum Foramen ovale gehenden Nerven; enthält namentlich eine kritische Beleuchtung der von Valentin geltend gemachten Ansichten. Nach letzterem nämlich (Nervenlehre S. 445) gibt der Antlitznerv zahlreiche feine Zweigchen ab, welche sowohl nach vorn, als nach hinten in die Zellen der benachbarten Knochensubstanz dringen und dort mit gleich feinen Zweigchen des Paukengeflechtes nicht selten anastomosiren sollen. Vorzüglich sollen sich zwei constante Aestchen auszeichnen, von denen das eine über dem Steigbügelmuskel nach innen gehe und bis zu dem häutigen Vorhofe vorzudringen scheine, während das andere unter dem Steigbügelmuskel nach aussen entspringt, aussen und rückwärts in einem eigenen Knochencanälchen verlaufe, einerseits mit Zweigchen des Ohrastes des Vagus anastomosire, anderseits seine Reiser an die Knochenzellen ertheile. Ausserdem geht nach Valentin ein Zweig aus dem innern Rande des Antlitznerven nach oben und innen und verzweigt sich an dem hintern Theile der Membran des runden Loches. — Der Vf. behauptet dagegen, dass der N. facialis vor der Abgabe des Aestchens für

den Steigbügelmuskel nicht den kleinsten Zweig abtreten lasse, und erklärt auch die letztere Angabe, als sende der N. facialis einen Zweig zur Membrana fenestrae ovalis, für eine unrichtige, weil man bei der mikroskopischen Untersuchung jener Membran in derselben nie Nervenfädchen finden könne, und vom N. facialis auch kein Zweig abtrete. — 2. Vom Nerven des Steigbügelmuskels. Beck fand denselben nie doppelt, wie manche Anatomen behauptet haben, und hält ihn ausserdem auch für einen rein motorischen Nerven und für einen Zweig des Facialis; die mikroskopische Untersuchung erwies denselben als einen quergestreiften, deren Endschlingen er nicht aufzufinden vermochte. — 3. Ueber die Chorda tympani in der Paukenhöhle. Diese ist nach dem Vf. ein Ast des Facialis und enthält nur motorische Fasern; kein Faden desselben kommt vom Quintus und zieht mit dem peripherischen Theile des Facialis weiter; auch soll dieser Nerv nicht aus dem Ganglion des Knies entspringen. Die Abgabe von kleinen Zweigen in der Cavitas tympani muss der Vf. ebenfalls in Abrede stellen. — 5. Ueber die Verbindungsästchen des N. facialis mit dem Lungenmagennerven; diese sollen bloss Reiser des N. facialis sein, und zwar alle vom Centralende des letztern herstammen; aus welchem Grunde auch der Ansicht entgegengetreten wird, dass der Lungenmagennerv dem Communicans Sensibilität mittheile, welche derselbe nach der Ansicht des Vfs. entschieden von dem Trigeminus erhält. — Der 2. Thl. der Arbeit bespricht das Verhalten des Paukennerven und seiner Zweige, und enthält zuerst eine vortreffliche geschichtliche Schilderung der Auffindung dieses Nerven, so wie der verschiedenen Darstellungsweisen desselben, namentlich seit Jacobson bis auf die neueste Zeit. Dann gibt der Vf. die Methode näher an, deren er sich zum deutlichen Präpariren und Untersuchen dieser so schwierigen Partie der feinen Anatomie bediente und die Resultate seiner Forschungen, welche sich in folgende Puncte vereinigen lassen: 1. es besteht kein Ganglion tympaniticum; 2. es stammen alle die kleinen Nervenzweige vom N. tympaniticus ab, und nicht theilweise vom N. sympathicus oder dem Ganglion oticum; 3. es gehen die Aestchen nicht immer in der Paukenhöhle, sondern hier und da schon in dem Canale von dem Hauptstamme ab, und 4. es besteht hiernach in der Trommelhöhle keine eigentliche Anastomose verschiedener Nerven unter einander, sondern nur eine Verzweigung des aus dem Ganglion petrosum nervi glossopharyngei entspringenden Nervus tympaniticus. — Diess kürzlich der Inhalt einer Arbeit, welche ausserordentlich reich ist an selbstständigen Forschungen auf einem schwierigen Gebiete der Anatomie, und theils wegen der erlangten Resultate, theils wegen der zahlreichen Widersprüche gegen die Ansichten früherer Bearbeiter desselben Gebietes die Aufmerksamkeit der Anatomen und Aerzte in hohem Grade auf sich ziehen wird. Die Zukunft muss nun freilich erst lehren, ob die mancherlei neuen Ergebnisse bei anderweitiger

Wiederholung derselben Methoden und Experimente, welche den Vf. veranlassten, so manchen Ansichten und Beschreibungen anerkannter Anatomen und Physiologen entgegenzutreten, sich vollkommen bestätigen. — Die typographische und artistische Ausstattung des Werkes ist vorzüglich.

[10644] Ueber ein selbständiges Darmnervensystem von Dr. **Rob. Remak.** Mit 2 Kupfertafeln. Berlin, G. Reimer. 1847. X u. 38 S. gr. Fol. (2 Thlr. 20 Ngr.)

Diese ausgezeichnete Arbeit des durch anderweite Untersuchungen auf dem Gebiete der Nervenphysiologie und der *Diagnostik* bereits rühmlichst bekannten Vfs. zerfällt in 4 Abschnitte, deren erster sich mit Beobachtungen über das Darmnervensystem bei Phasianus Gallus beschäftigt. Dasselbe erstreckt sich vom Mastdarm bis zum Zwölffingerdarm und besteht aus einem, über 16 Zoll langen innerhalb des Mesorectums, Mesocolons und Mesenteriums liegenden unpaaren Nervenstamme (Darmnerv, N. intestinalis) und aus dessen, hauptsächlich zu dem Darmcanal verlaufenden Zweigen. An dem Darmnerven ist zu unterscheiden ein Dick- und Dünndarmtheil. Der erstere liegt zwischen dem Dickdarm und der hintern Mesenterialvene, ist von weisslichgrauer Farbe und hat etwa ½ Linie Durchmesser, als Ende desselben und zugleich als Ausgangspunct des ganzen Darmnerven kann man ein durch seine schlanke, ovale Form ausgezeichnetes Ganglion von 2 Lin. Länge und ¾ Lin. Breite betrachten, welches in dem Mesorectum nahe am Mastdarme gelegen, zahlreiche Nervenfäden ausstrahlt, die zum Mastdarme und zur Kloake, zum Saamen-, Eier- und Harnleiter gehen. Ausserdem verlaufen von dem genannten Ganglion rückwärts in der Richtung nach der Wirbelsäule sehr zarte Nervenfäden, welche in dem Mesorectum ein Geflecht zu bilden pflegen und sich mit den die Aorta umgebenden Nerven zu verbinden scheinen. Diese Fäden sind wahrscheinlich Verbindungsfasern, welche von andern Nerven zu dem Darmnerven treten. Das Endganglion ist mit dem übrigen Dickdarmtheil des Darmnerven in der Regel durch einen vergleichsweise dünnen, zuweilen der Länge nach gespaltenen Faden verbunden, was das Ansehen gibt, als wenn jenes Ganglion nicht eigentlich zu dem Darmnerven gehörte, sondern einen vollständigen Centralpunct für die ausstrahlenden Nerven bildete. Der übrige Dickdarmtheil des Darmnerven bietet so viele Varietäten dar, dass es schwer ist, seine constanten Eigenschaften anzugeben. Charakteristisch ist jedoch die verhältnissmässig grosse Anzahl (bis 15) ansehnlicher Zweige, welche abwechselnd mit den Aesten der hintern Mesenterialgefässe unter rechtem Winkel auf den Grimmdarm zugehen und sich in dessen Wandung verlieren. — Am vordern Rande der früher erwähnten Mesenterialvene verläuft ausserdem nach des Vfs. Beobachtungen eine noch feinere Arterie, deren zu dem Dickdarme gehenden Zweige die

entsprechenden Zweige der Vene begleiten. An der Abgangsstelle der beiden Blinddärme von dem Grimmdarm nähert sich der Darmnerv dem Darmcanal, und lässt sich diese Stelle als der Anfang des Dünndarmtheils des Darmnerven betrachten; dieser selbst läuft eine Strecke (etwa 2 bis 3 Zoll) ganz in der Nähe des Dünndarms und zeichnet sich dadurch aus, dass er entweder keine, oder doch verhältnissmässig weit weniger Zweige zum Darme entsendet, als alle übrigen Abtheilungen des Darmnerven, und dass er durchaus faserig und ganglienlos ist. Weiterhin entfernt sich der Darmnerv wieder von dem Darmrohr und geht in einen grossen in der Regel von Fett umgebenen Bogen über, welcher ungefähr auf halbem Wege zwischen der Wurzel des Mesenteriums und den Darmschlingen, stellenweise fast parallel mit den letztern verlaufend, die Zweige der A. mesenterica und V. mesenterica anterior kreuzt und dessen vorderstes Ende bis zum hintern Ende des Zwölffingerdarms und des Pankreas reicht. Da die Wurzel des Mesenteriums im Vergleich mit dem Umfange des durch die Darmschlingen gebildeten Bogens nur sehr kurz ist und das Hinterende des Zwölffingerdarmes dem des Dünndarmes sehr nahe liegt, so ist auch das Vorderende des Darmnerven dem Anfange des Dünndarmtheiles dermaassen genähert, dass der Darmnervenbogen analog dem Dünndarm einen beinahe geschlossenen Kreis umschreibt, dessen Ausschnitt etwas kürzer ist, als die Wurzel des Mesenteriums. Von dem durch den Dünndarmtheil gebildeten Mesenterialbogen gehen zahlreiche Zweige unter rechtem Winkel zu der Wandung des Dünndarms ab, in dessen Nähe sie sich zuweilen zu verästeln beginnen, so wie gewöhnlich in den Interstitien zwischen je zwei Gefässbündeln (aus einer Vene und einer Arterie) zwei Nervenzweige sich zeigen. An den Abgangsstellen der Dünndarmzweige aber bemerkte der Vf. in der Regel kleine halbkugelige Ganglien von $\frac{1}{6}$ Zoll Durchmesser, welche über den dem Darm zugewandten Rand des Darmnervenbogens hervorragen, und in die nur ein kleiner Theil der Fasern des Darmnerven eintritt, während der grössere Theil dem Ganglion sich anschmiegend vorbeigeht. Der Dünndarmtheil wird übrigens in demselben Maasse dünner, als er Zweige an den Darm abgibt; doch gehen nach des Vfs. Untersuchungen nach der Wirbelsäule hin nirgends Verbindungsfäden ab. — Nach diesen Beschreibungen der zwei Haupttheile des Darmnervensystems theilt dann der Vf. die Ergebnisse seiner dessfallsigen mikroskopischen Untersuchungen mit, wornach innerhalb des Darmnerven die Nervenfasern, und zwar hauptsächlich die dunkelrandigen sich vermehren, die Ganglien des Darmnerven aber die Bildungsstätte für dieselbe sein müssen. — B. „Ueber die Entstehung und Entwickelung des Darmnervensystems". Die in Bezug hierauf mitgetheilten Beobachtungen, welche ausschliesslich am Haushuhne angestellt wurden, beschränken sich nicht bloss auf den Embryo (vom 6. Brüttage an), sondern erstrecken sich auch auf diejenigen

Veränderungen, welche das Darmnervensystem nach dem Auskriechen des Hühnchens erleidet, so wie auf diejenigen Aufschlüsse, welche durch jene Untersuchungen in histogenetischer Beziehung erlangt wurden. — Der 2. Abschn. beschäftigt sich mit Beobachtungen über das Darmnervensystem bei andern Wirbelthieren und beim Menschen, und zwar I. bei den Vögeln. Es wurden untersucht Gänse, Enten (junge und erwachsene), Meleagris gallipavo, Tauben u. s. w. und es ergab sich dabei Folgendes: 1. der Dünndarmtheil des Darmnerven bildet nicht immer einen dem Dünndarm so nahe liegenden Bogen, wie bei dem Haushuhn, sondern kann auch weit näher der Wurzel des Mesenteriums verlaufen. 2. Der Dünndarmtheil des Darmnerven kann mit den, die Mesenterialdrüsen begleitenden vom Plexus coeliacus kommenden Nerven Verbindungen eingehen und die Verbindungsstelle ist dann durch ein Ganglion ausgezeichnet, welches die übrigen Ganglien des Dünndarmtheiles auffallend an Grösse übertrifft und seiner Länge nach in der Nähe der Arteria und Vena mesenterica anterior, dem Plexus mesentericus (superior und inferior) des Menschen und der Säugethiere entspricht. II. Fische und Amphibien. Bei der Mehrzahl der vom Vf. untersuchten Flussfische, konnte kein dem erwähnten Darmnerven mit Sicherheit vergleichbarer Nerv nachgewiesen werden. Ein gleiches negatives Resultat gab die Untersuchung des Frosches, obwohl derselbe vielleicht ein Analogon besitzt in einem vom Vf. beobachteten kurzen Nervenstämmchen, welches in dem Mesorectum durch den Zusammenfluss vereinzelter Nervenfaserbündel entsteht und sich in der Richtung nach dem Magen hin bald wieder verästelt. Erst bei den beschuppten Amphibien scheint eine dem Darmnerven der Vögel analoge Bildung deutlicher hervorzutreten. In dem Mesenterium des weiblichen Monitor niloticus sah Remak 2 bis 2½ Zoll vom Darm entfernt und ungefähr parallel mit dem Mesenterium einen ½ Linie dicken Nerven verlaufen. Dieser Nerv, sowohl auf der rechten, wie auf der linken Seite des Mesenterium vorhanden, gibt einige Zweige an den Darmcanal ab und sein Vorderende verästelt sich in der Nähe des Magens. An der Verbindungsstelle des Mesenteriums und des Mesometriums zeigt er eine dreieckige, allem Anscheine nach gangliöse Anschwellung, welche letztere einen ansehnlichen Zweig an das Mesometrium abgibt und mittelst seiner Fäden mit den Spinalnerven in Verbindung steht. III. Säugethiere und Mensch. Die beim Menschen und bei Säugethieren (Schnabelthier, Kaninchen, Schaaf, Rind, Schwein, Hund, Katze) angestellten Untersuchungen überzeugten den Vf., dass bei dieser Classe von Thieren, so wie beim Menschen ein Analogon des Darmnervensystems zwar vorhanden ist, allein von durchaus verschiedenem Umfang, verschiedener Gestalt und Lagerung. (Am deutlichsten noch beobachtete er einen dem Darmnerven der Vögel analogen Nerven bei Hunden, und zwar bei einem erwachsenen, wie bei einem neugebornen Dachshunde.) Diese vergleichende

Untersuchungen dürften nun allerdings zu dem Schlusse veranlassen, dass von dem Darmnervensysteme, welches bei Vögeln eine so merkwürdige Ausbildung zeigt, nicht bloss bei den niederen Wirbelthieren, sondern auch bei den höheren (den Säugethieren) und beim Menschen bloss geringe, auf den hintersten Theil des Darmcanals beschränkte Spuren als Nervi haemorrhoidales vorkommen. Allein nach der Ansicht des Vfs. besitzen vielmehr die Säugethiere, und namentlich der Mensch, ein sehr entwickeltes, in bekannten Theilen des sympathischen Nervensystems enthaltenes Darmnervensystem. Hierauf werden dann in dem darauf folgenden 3. Abschn. zur nähern Erläuterung und Begrenzung dieser Ansicht noch nöthige Materialien geliefert, in welchen der Vf. seine ausgezeichneten Beobachtungen über die Entstehung und Entwickelung der übrigen Abtheilungen des peripherischen Nervensystems mittheilt. — Im 4. Abschn.: „Ergebnisse und Folgerungen", bespricht der Vf. zuerst die sogenannten Grenznerven, welche er gestützt auf die vorher mitgetheilten embryologischen Untersuchungen, durchaus nicht als die wesentlichsten Theile des sympathischen Nervensystems betrachtet wissen will. Dagegen lassen sich während der Entwickelung innerhalb des letztern, ausser den Grenznerven, ursprünglich drei gesonderte Abtheilungen oder Systeme unterscheiden, nämlich ein Geschlechts-, ein Darm- und ein Mittelnervensystem, welche man im Gegensatz zu dem Systeme der Spinalnerven als Visceralnervensystem zusammenfassen kann. Unter den 4 Abtheilungen zeigt das System der Darmnerven bei den Vögeln verhältnissmässig den grössten Umfang und eine am meisten isolirte Lage. Es beherrscht hier mit seinen Zweigen nicht bloss den grössten Theil des Darmrohrs, sondern auch die Ausführungsgänge der benachbarten Geschlechtswerkzeuge, wahrscheinlich auch der Harnwerkzeuge. Es zeigt nur wenige, auf bestimmte Stellen beschränkte ganglöse Verbindungen mit dem Systeme der Mittelnerven, und die Verbindungen haben dieselbe Lage und dieselben anatomischen Beziehungen zu dem Plexus coeliacus und zu dem Darm, wie die bekannten Mesenterialplexus des Menschen und der Säugethiere. — Bei den Fischen und Amphibien ist bis jetzt kein vollständiges Analogon für das Darmnervensystem der Vögel aufgefunden worden, wofür der Vf. (S. 28, § 53) mehrere Gründe geltend zu machen weiss. Beim Menschen und den Säugethieren dagegen hat sich in den Nervi haemorrhoidales die Spur eines gesonderten Darmnervensystems gezeigt. Diese Nerven sind im embryonischen Zustande die einzigen Nerven des Gekröses und hängen mit einem grossen Geflechte zusammen, welches die Anlage des Plexus coeliacus und der Plexus mesenterici gleichmässig umfasst. Durch sie scheint indessen nicht das ganze Darmnervensystem des Menschen und der Säugethiere repräsentirt; vielmehr führen die Gesetze der Analogie zu der Ansicht, dass bei den letztgenannten das System der Darmnerven und das

der Mittelnerven innerhalb der Wurzel des Mesenteriums, und zwar hauptsächlich in den Plexus mesenterici mit einander verschmolzen sind, und dass die von letzteren zum Darm verlaufenden Zweige aus dieser Verschmelzung hervorgehen. Bei den Vögeln nämlich verläuft der Darmnerv in der Wurzel des Mesenteriums und geht dort mit den Mittelnerven ganglióse Verbindungen ein, welche den Plexus mesenterici des Menschen und der Säugethiere entsprechen. Denkt man sich nun beim Menschen und bei den Säugethieren den Darmnervenstamm verkürzt und in die Wurzel des Mesenteriums zurückgezogen, so wird man denselben in den Verbindungen wiederfinden, welche sich zwischen den in der *Me*senterialwurzel liegenden Geflechten zeigen und die Nervi haemorrhoid. werden dann nur als das hinterste Ende dieses Stammes erscheinen. Hiernach wird man die ganglilösen Mesenterialgeflechte der Säugethiere und des Menschen als Verbindungsganglien zwischen den Darm- und Mittelnerven deuten können, analog denjenigen Ganglien, welche an den Verbindungsstellen von Grenznerven und Spinalnerven gewöhnlich vorkommen. Ausserdem aber haben jene Geflechte für die in den Mesenterialnerven enthaltenen Darmnerven wahrscheinlich die Bedeutung von Centralnerven, da die dem Darmnervenstamme der Vögel eigenthümlichen Ganglien den Mesenterialnerven der Säugethiere und des Menschen gewöhnlich fehlen. Von diesem Gesichtspuncte aus sucht dann der Vf. sämmtliche in der Bauchhöhle befindlichen Geflechte des Visceralnervensystems beim Menschen vorläufig auf die bei den Vögeln unterschiedenen Systeme zurückzuführen und sagt: „den Plexus coeliacus kann man als das hauptsächlichste Centralganglion für die Mittelnerven der Bauchhöhle, den Plex. hepaticus, lienalis, die Plex. gastrici, die Plex. phrenici betrachten. Die beiden letztern sind mit Ganglien versehen, wahrscheinlich in Folge ihrer Verbindung mit den N. vagi und phrenici. Die Plex. supravenales, in Verbindung mit den Plexus spermat., repräsentiren das bei den Vögeln mit dem Pl. coeliacus verschmolzene Geschlechtsnervensystem. Der Pl. mesent. superior und inferior, wahrscheinlich auch der Pl. aorticus und hypogastricus superior entstehen durch Verbindung von Mittelnerven und der den Darmnervenstamm repräsentirenden Anastomosen zwischen diesen Geflechten. Die Plex. renales gehören dem Systeme der Mittelnerven an. Die Nerven der Harn- und Geschlechtswege, welche bei den Vögeln als einfache Zweige des Darmnerven auftreten, erhalten bei dem Menschen durch Verbindung mit Mittelnerven den Umfang von Geflechten (Pl. vesicalis, uterinus) u. s. w.“ — Den Schluss dieser ausgezeichneten Arbeit bildet hierauf eine Sichtung und Ergänzung derjenigen Beobachtungen, welche durch die histogenetische Untersuchung des Darmnervensystems hervorgerufen, für die Deutung der sogen. kernehaltigen Nervenfasern von Einfluss sind. Die Zeichnung und Ausführung der beigefügten Tafeln ist sehr wohl gelungen.

Schöne Künste.

[1645] Die Architektur und ihr Verhältniss zur heutigen Malerei und Sculptur von **Heinr. Hübsch**, Grossherz. Bad. Baudirector, Ritter u. s. w. Stuttgart, Cotta'scher Verlag. 1847. XXIV u. 180 S. gr. 8. (1 Thlr.)

Der etwas weit aussehende Titel deutet auf eine allgemeinere und umfänglichere Aufgabe, als der Vf. vorlieg. Schrift zu behandeln im Sinne hatte. Nach dem Vorworte beschäftigt derselbe sich seit Jahren mit Beantwortung der Frage, in welchem *Style* gegenwärtig gebaut werden soll, und beabsichtigt hierüber eine ausführlichere Schrift mit Zeichnungen erscheinen zu lassen, zu deren Vorläufer die vorlieg. Abhandlung bestimmt ist. Letztere zerfällt in 3 Abtheilungen: die allgemeinere Aesthetik der Architektur (S. 1—23), die historische Betrachtung der verschiedenen Bauarten (S. 23—128) und die Anwendung auf die lebende Kunst (S. 129—170), worauf noch einige Anmerkungen folgen (S. 171—180). Von dem Inhalte der ganzen Schrift gibt die Einleitung (S. IX—XXIV) eine vollständige Uebersicht, aus welcher der Leser die Hauptgedanken des Vfs. und die Lösung der Frage im Voraus erfährt. — Die „allgemeine Aesthetik" der Architektur wird in 3 Abschnitten behandelt, welche das Verhältniss der Architektur zu den übrigen schönen Künsten, die architektonische Schönheit und die architektonische Gliederung betreffen. Ueber das Verhältniss der Architektur zu den übrigen schönen Künsten, obgleich der Titel gerade hierüber Erwartungen anregt, erfahren wir indessen eigentlich sehr wenig, und was konnte auch auf einigen Seiten über einen Gegenstand gesagt werden, welcher, wenn auch nur die Hauptgesichtspuncte genügend berührt werden sollen, einer umfänglichen Abhandlung für sich allein bedarf. Jenes Wenige beschränkt sich auf die Behauptung (S. 1), dass die redenden Künste, Musik und Poesie, mehr oder weniger dem Menschen mit der Stimme oder Sprache angeboren und unmittelbarer Ausfluss des geistigen Inneren seien, während die Ausübung der zeichnenden Künste — Malerei, Sculptur und Architektur — eine eigends zu erlernende Technik voraussetzten, nicht so ausschliesslich im Volksgeiste wurzelten, ihre Richtung nicht so schnell änderten und länger den traditionellen Typus beibehielten, und zweitens auf die angebliche Erfahrung (S. 2), dass die drei bildenden Künste immer eine einheitliche Hauptrichtung zu verfolgen gesucht haben. — Beides Behauptungen, welchen wir nur in sehr eingeschränkter und bedingter Weise beipflichten möchten. Der 2. und 3. Abschn., in welchen der Vf. von der architektonischen Schönheit und Gliederung spricht, behandelt einen Gegenstand, dessen Darstellung vorzugsweise einer grossen Klarheit und logischen Schärfe bedarf. Wir stimmen dem Vf. darin ganz bei (S. 7), dass auch der monumentalen Construction eines Baues an und für sich in hohem Maasse ästhetische Eigenschaften zukommen, aber

es will uns etwas vieldeutig und selbst nicht recht anwendbar erscheinen, wenn er die Schönheit der Construction und die des decorativen Elements als zwei entgegengesetzte Schönheiten betrachtet (geistiger Inhalt und sinngefälliges Formenspiel) und ein gleiches Verhältniss auch in allen andern Künsten (S. 8), namentlich in der Malerei findet, in welcher doch der geistige Inhalt (z. B. als Ausdruck der innern geistigen Bewegung und Stimmung eines dargestellten Menschen) etwas Verschiedenes von Demjenigen sein dürfte, was jenes Wort in der Architektur bedeuten kann. In der Baukunst ist die Construction als Inbegriff aller Formen und Verhältnisse der zum bestimmungsmässigen Zweck des Gebäudes nothwendigen Hauptthelle für die Vollendung des Bauwerks genügend und kann allein der Träger architektonischer Schönheit sein. Die architektonische Decoration, unter welcher wir im eigentlichen Sinne des Worts nur die Detailgliederung verstehen können, ist etwas willkürlich Hinzugefügtes, wie Simswerk, Wulst, Säulenfuss u. s. w., während die plastische Decoration, welche schon in der einfachen dorischen Baukunst mit den Balkenköpfen, Tropfen und Geisblattzierden begann, der Sculptur angehört und als ein auch für sich bestehbares, aber mit der Architektur verschmolzenes Kunstgebild zu betrachten ist. In der Malerei bieten sich die Gesichtspuncte ziemlich verschieden dar, und kaum könnte man in den Farben ein entsprechendes Analogon zur architektonischen Gliederung und in der Kleidung zum plastischen Schmucke wahrnehmen wollen. — Den Uebergang zur 2. Abth. der vorlieg. Schrift bilden 2 Capp., von den Grundbestimmungen des Baustyls und über historische Entwickelung der Architektur im Allgemeinen (S. 16—23), und sodann werden in der 2. Abth., welche den grössten Theil der Schrift ausmacht, die griechische, römische, altchristliche, romanische, nachromanische, gothische, altitalienische und Renaissance-Architektur in einzelnen Abschnitten durchgegangen und mit kritischen Bemerkungen über technische Vollendung, Wahrheit und Schönheit begleitet. Diese historisch-kritische Schilderung zeigt von gründlichem Sachverständniss und praktischem Blick. Bemerkt zu werden verdient, wie sich der Vf. über gothische Baukunst (S. 87—105), und zwar im Ganzen nicht beifällig ausspricht. So wichtig viele und vielleicht die meisten seiner Bemerkungen in dieser Hinsicht sein mögen, so finden wir doch, dass er Manches mit in den Bereich des Tadels gezogen hat, was nicht dem gothischen Style in seiner bessern Entwickelung, sondern den zufälligen Unvollkommenheiten oder periodischen Ausartungen beizumessen ist. So ist nicht hinreichend hervorgehoben worden, dass das Wesen der gothischen Bauweise in ihrem plastischen Charakter liegt, nach welcher, weil die oben berührte plastische Decoration nicht nur die architektonischen Gliederungen, sondern die wesentlichen Constructionstheile ergriff und verwandelte, das ganze Gebäude mehr wie ein Riesenwerk der Sculptur und daher im Kleinen allerdings

oft wie ein Spielwerk erscheint, im Grossen aber immer einen bedeutenden, die Phantasie mächtig erregenden Eindruck macht. Jener plastische Charakter verleitete freilich zum Ueberkünstlichen und Unwahren, ist aber zugleich die Bedingung jener eigenthümlichen Schönheit des gothischen Styls, welcher in der Verbindung einer reichen Mannichfaltigkeit mit einer grossartigen organischen Anlage des Ganzen jene prachtvollen Bauwerke hervorgebracht hat, in welchen wir die energische Kunstkraft des Mittelalters bewundern. — Dem kritisch-historischen Abriss der erwähnten Bauarten folgen die drei letzten Capitel, von denen die beiden ersteren die verschiedenen Ansichten über Baustyl, gegenüber der heutigen Zeit, und die Richtung der heutigen Malerei und Sculptur, so wie die entsprechende Richtung der Architektur behandeln, das letzte aber (über die speciellere Gestaltung des heutigen Baustyls) zur schliesslichen Lösung der Aufgabe bestimmt ist, welche sich der Vf. gestellt hatte. Ein vielleicht allzu grosser Theil des Inhalts dieser Capitel ist auf Polemik gegen verkehrte oder mangelhafte Ansichten der Neuzeit verwendet. Aus dem vorletzten Capitel erfahren wir vorzüglich, weshalb der Vf. die Besprechung und Durchführung seiner Aufgabe mit Betrachtungen über Malerei und Sculptur verbunden und theilweise davon abhängig gemacht hat. Er setzt in Bezug auf die neuere Geschichte dieser beiden Künste (S. 142—145) aus einander, dass nach dem Verlust der gläubig-christlichen und später selbst der ethisch-christlichen Gesinnung zuerst eine überwiegend sinnliche Darstellung beliebt, dann die Lust an mythologischen Aufgaben vorherrschend geworden sei, dass diess die Kunstphilosophen zur Theorie der selbstständigen für Geist und Herz interesselosen Schönheit verleitet und letztere sich sogar zur abstracten, bloss in wellenförmigen und ähnlichen Linien bestehenden Schönheit verirrt habe, dass man aber seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts den tiefern Sinn mittelalterlicher Kunst wieder erkannt, bei den Bildern und Statuen der alten Italiener sich wieder an der Quelle erfrischt und fortschreitend das Sinnigere mit reinem Vortrag verbunden habe, wodurch man denn in neuester Zeit zu dem Principe gelangt sei, dass in der Darstellung der Menschengestalt religiöse und ethische Tiefe des Ausdrucks mit classischer Correctheit und sinnlicher Gefälligkeit in entsprechender Weise vereinigt werden müsse. Aus diesem sehr richtig bezeichneten Gange der neueren Malerei und Sculptur leitet nun der Vf. (S. 146) die Folgerung ab, dass auch die Architektur eine gleiche Hauptrichtung zu verfolgen habe. Beschränkt man diess im Allgemeinen auf das zuletzt ausgesprochene Kunstprincip, so muss vollkommen beigestimmt werden, nicht aber dürfte aus jenen Prämissen der Schluss herzuleiten sein, dass, weil die neuere Malerei sich an altitalienischen Mustern regenerirt habe, auch die Baukunst ihre Vorbilder von dorther nehmen müsse. — Ueber den in unserer Zeit anwendbaren Baustyl namentlich bei

Kirchengebäuden spricht sich nun der Vf. (S. 146) dahin aus: „Das Ganze solle im christlich-architektonischen Geiste aufgefasst und dargestellt werden, d. h. die Haupträume sollen bei bedeutender Weite eine über die bloss materielle Utilität hinausstrebende Höhe haben und ausgeführt werden mittelst solcher Constructionen, welche die Materie nach dem technostatischen Standpuncte der Gegenwart kühn beherrschend eine grossartige Genaulgkeit bei vollständiger Monumentalität gewähren, also ausgeführt mit der in den verschiedenen christlichen Perioden errungenen Höhe und Ausbildung der Gewölbtechnik; die formale Seite aber solle vorgetragen werden weder mit jenen verwildert-classischen Details und jener Rohheit des früheren Mittelalters, noch mit jener Ueberschwenglichkeit, Unruhe und wahrhaft antioptischen Magerkeit des späteren Mittelalters, sondern mit der ächt classischen Klarheit, Augenfälligkeit, Wohlgemessenheit, Vollständigkeit und Fülle in der Gesimsung, Zergliederung und Ornamentik". — Der nähern Beschreibung dieser vom Vf. vorgeschlagenen Bauart ist das letzte Cap. gewidmet, aus welchem wir, da gegenwärtige Anzeige ein specielles Eingehen nicht zulässt, nur so viel herausheben, dass der Vf. die Anlage eines möglichst grossartigen Bauwerks entwirft, dessen historisches Vorbild zwischen der altitalienischen Bauart und der Früh-Renaissance inne liegt, bei dessen Ausführung im Einzelnen jedoch der Architekt einen ziemlich freien Spielraum haben müsse, so dass weder der gerade Sturz, noch der Rund- oder der Stichbogen eine der bekannten Stylarten in demselben Gebäude durchführen, vielmehr diese Formen je nach Umständen angewendet werden sollen. Eine deutliche Vorstellung und specielle Würdigung eines Gebäudes, wie es der Vf. im Auge hat, dürfte wohl erst dann möglich werden, wenn die versprochene grössere Schrift detaillirte Zeichnungen gebracht haben wird.

Bibliographie.

Medicin und Chirurgie.

[10546] The Southern Journal of Medicine and Pharmacy; edited by *S. D. Sinkler* and *P. C. Gaillard*, M. D. Charleston (N.-Amer.), Burg et James. 1847. gr. 8. No. 1. *Nott*, Examination into the Health and Longevity of the Southern Seaports of the United states. (S. 1—19.) *Wragg*, on Treatment of Fissures of the Anus. (—29.) *Hardy*, a Remarkable Case of Malformation. (—34.) Reviews, bibliograph. Notices etc. (—120.) — No. 2. *Nott*, Examination into the Health etc. (—145.) *Wragg*, Case of Rupture of the Uterus. (—148.) *Edwards*, a Case of Hydrocephalus. (—152.) *Baker*, a Case of Vicarious Menstruation from an Ulcer on the right Mamma. (—155.) *Pearson*, Fracture of the Cranium. (—158.) Reviews etc. (—240.) — No. 3. *Bellinger*, Operations for the removal of Abdominal Tumours. (—245.) *Dickson*, Statistics. (—251.) *Williman*, Cases of Bursal Tumours. (—253.) *Porcher*, a Medico-Botanical Catalogue of the Plants and Ferns of South-Carolina. (—287.) Reviews etc. (—370.) — No. 4. *Cain*, on the Gastric Origin of Croup. (—373.) *Branch*, Thoughts on Type, and its application to Remittent Fever. (—383.) *Frost*, Lethe on successfully administered. (—394.) Catalogue of Phaenogamous Plants and Ferns collected in South-Carolina. (—417.) Reviews etc. (—490.)

[10547] Jahresbericht üb. die Fortschritte der gesammten Medicin in allen Ländern im J. 1846. Herausgeg. von Dr. *Canstatt* u. Dr. *Eisenmann*. 2. Bd. (Jahresbericht üb. die Fortschritte in d. Heilkunde im J. 1846. 1. Bd.) Allgem. Nosologie u. Therapie. Erlangen, Enke. 1847. 199 S. 4. (n. 1 Thlr. 14 Ngr.) — 3. Bd. (Jahresbericht üb. die Fortschritte in der Heilkunde u. s. w. 2. Bd.) Local-Pathologie. Mit 1 lithogr. Taf. 320 S. (n. 2 Thlr. 12 Ngr.) — 5. Bd. (Jahresbericht u. s. w. 4. Bd.) Heilmittel- u. Giftlehre. Mit 1 lithogr. Taf. u. 2 Holzschn. 160 S. (n. 1 Thlr. 8 Ngr.)

[10548] Jahresbericht üb. die Fortschritte u. Leitungen der Homöopathie im In- u. Auslande. 1. Jahrg. (Juni bis Juli 1846.) Herausgeg. von Dr. *Fr. Hekt. Arneth* u. Dr. *Ad. Marenzeller*. Wien, Tendler. 1848. XVI u. 383 S. gr. 8. (n. 2 Thlr.)

[10549] Medico-Chirurgical Transactions, published by the Royal Medical and Chirurgical Society of London. Vol. 30. (2. Series, Vol. 12.) Lond., 1847. 286 S. mit 6 Kupff. gr. 8. (n. 12sh.)

[10550] Guy's Hospital Reports. Second Series. Edited by *H. Barlow*, *E. Cock*, *E. L. Birkett*, and *A. Poland*. Vol. 5. Lond., 1847. 216 S. gr. 8. (7sh.)

[10551] Offene Briefe mit unleserlichen Adressen, vom Vf. der vertraul. Briefe an einen deutschen Staatsmann üb. Verwaltung, Lehrweise, Vertretung u. Ausübung der Medizin. — Aus d. Papieren eines Verstorbenen. Kassel, Hotop. 1847. 152 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[10552] Ansichten eines Wundarztes erster Classe üb. des Hrn. Geh.-R. Dr. *J. H. Schmidt* Reform d. Medicinal-Verfassung Preussens von **J. H. Hoffert.** Berlin, Hirschwald. 1847. 83 S. gr. 8. (n. 12 Ngr.)

[10553] Zweites nothwendiges Wort üb. die medicinische Schulfrage von **K. Chr. Fr. Fischer,** Realschul-Dir. Nordhausen, Förstemann. 1847. 36 S. gr. 8. (6 Ngr.)

[10554] Ueber die neue grossherz. hess. Prüfungs-Ordnung f. Mediciner. Ein Beitrag zu dem Kapitel von d. Studien- u. Prüfungs-Ordnungen überhaupt von Dr. *. Nordhausen, Büchting. 1847. 58 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[10555] Compendium der prakt. Medicin f. angeh. Aerzte u. Wundärzte von Dr. **Ern. Mayer.** Wien, Braumüller u. Seidel. 1848. 192 S. gr. 8. (n. 20 Ngr.)

[10556] Practical Treatise on the Causes, Symptoms, and Treatment of Spermatorrhoea. By M. **Lallemand.** Translated and edited by *H. J. M'Dougall.* Lond., 1847. 366 S. gr. 8. (12sh.)

[10557] Das Weib u. das Kind in allen ihren Lebensverhältnissen, in Gesundheit wie in Krankheit, in leibl. wie in geistiger Beziehung. Ein belehr. u. unterhalt. Hilfs- u. Handbuch f. Jungfrauen, Frauen u. Mütter von Dr. **Ed. W. Posner.** Glogau, Flemming. 1847. VI u. 376 S. 8. (27 Ngr.)

[10558] Die Krankheiten des nichtschwangern, schwangern, gebärenden, im Wochenbette befindl. Weibes, so wie deren ärztl. u. geburtshülfl. Behandlung. Eine übersichtl. Zusammenstellung der hauptsächlichsten Lehrgrundsätze nach d. Handbüchern von *Carus, v. Froriep, Jörg, Osiander* u. *v. Siebold* von **D. O. Roelph.** 2. Aufl. Leipzig, Krappe. 1847. VIII u. 295 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[10559] Leitfaden der Entbindungskunst. Für Geburtshelfer bearb. nach den Vorlesungen des Dr. *Heine*, k. hann. Ob.-Med.-R. Neue Ausg. Quedlinburg, Ernst. 1846. VIII u. 175 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[10560] Commentatio de gravidarum, parturientium et puerperarum eclampsia. Auctore Dr. **A. Guil. Varges,** Assess. etc. Berolini. (Magdeburg, Baensch.) 1847. VIII u. 48 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[10561] On Ringworm; its Causes, Pathology, and Treatment. By **Erasm. Wilson.** Lond., 1847. 122 S. 8. (5sh.)

[10562] Ueber die Krankheiten der Gelenke von **A. Bonnet,** Prof. Deutsch unter Redact. von Dr. *G. Krupp.* Leipzig, Kollmann. 1848. XXXVI u. 847 S. gr. 8. (3 Thlr. 15 Ngr.)

[10563] **Ricord's,** Prof. u. s. w., neueste Vorlesungen üb. die Syphilis u. die vener. Schleimflüsse, gesammelt u. in's Deutsche übertr. von Dr. *W. Gerhard.* Berlin, Hirschwald. 1847. 192 S. gr. 8. (27 Ngr.)

[10564] A Guide to the Examination of the Urine in Health and Disease; for the use of Students. By **Alfr. Markwick.** Lond., 1847. 160 S. gr. 12. (4sh.)

[10565] Handbuch der Pharmakodynamik f. Aerzte, Wundärzte u. Studirende. Nach d. neuesten Erfahrungen des In- u. Auslandes wie auch nach eigener 30jähr. Erfahrung am Krankenbette kritisch bearb. v. Dr. **Mt. W. Plagge.** Braunschweig, Vieweg u. Sohn. 1847. XII u. 680 S. gr. 8. (n. 2 Thlr.)

[10566] De historia medicamentorum liber unus; ed. **C. Pruijs van der Hoeven.** Lugd. Bat., Luchtmans. 1847. gr. 8. (4 Fl. 50 c.)

[10567] Ausführliches Recept-Taschenbuch in alphabet. Ordnung f. prakt. Aerzte u. Wundärzte. Mit einleit. Bemerkungen üb. die Art u. Weise Recepte zu verordnen von Dr. **J. K. W. Walther,** Prof. 2. (letzter) Bd. Leipzig, Gebhardt u. Reisland. 1847. VI u. 637 S. 16. (à 1 Thlr. 7½ Ngr.)

[10568] **The Water Cure in Chronic Disease: an Exposition of the Causes, Progress and Termination of various Chronic Diseases of the Digestive Organs, Lungs, Nerves, Limbs and Skin, and of their Treatment by Water, and other Hygienic Means. By Jam. Manby Gully.** 2. edit. Lond., 1847. 584 S. 8. (7sh.)

[10569] **Die Heilquellen Böhmens.** Uebersichtlich dargestellt von Dr. med. **H. Saar.** Prag, (Calve). 1847. 53 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[10570] ***Die gerichtliche Arzneikunde in ihrem Verhältnisse zur Rechtspflege, mit besond. Berücksichtigung der österreich. Gesetzgebung. Zum Gebrauch f. Aerzte, Wundärzte u. Rechtskundige dargestellt u. mit entscheid. Thatsachen begründet von Frz. v. Ney,** k. k. Pfleger. 2. Bd. Wien, Kaulfuss Wwe., Prandel u. Co. 1847. VIII u. 292 S. gr. 8. (à 1 Thlr. 24 Ngr.)

[10571] **Der Arzt u. die Blödsinnigkeits-Erklärung von Dr. H. Neumann.** Breslau, Gosohorsky. 1847. VI u. 88 S. gr. 8. (12 Ngr.)

[10572] **Jahresbericht üb. die Fortschritte in der Chirurgie u. Geburtshülfe in allen Ländern im J. 1846.** Herausgeg. von Dr. *Canstatt* u. Dr. *Eisenmann.* Mit 3 Kpfrtaff. u. mehr. Holzschn. (Abdr. aus d. Jahresber. d. ges. Medicin.) Erlangen, Enke. 1847. 227 S. 4. (n. 1 Thlr. 22 Ngr.)

[10573] **A System of Practical Surgery; including all the recent Discoveries and Operations, with numerous Explanatory Plates; the Drawings after Nature. By J. Lizars.** 2. edit. Edinburgh, 1847. 520 S. gr. 8. (12sh. 6d.)

[10574] **Prakt. Handbuch der niedern od. hilflichen Chirurgie. Nebst Anleitung zur Krankenwarte u. richtigen Besorgung der Leichenschau. Mit besond. Rücksicht f. d. Grossherzogth. Baden bearb. von Dr. J. H. Schürmayer,** Med.-Rath u. s. w. Mit 44 erläut. Abbildd. Freiburg i. Br., Herder. 1847. VIII u. 164 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[10575] **Traité des rétrécissemens organiques de l'urètre. Emploi méthodique des dilatateurs mécaniques dans le traitement de ces maladies, par Vict. Perrève.** Paris, Baillière. 1847. 22 Bog. mit Kupff. gr. 8. (5 Thlr.)

[10576] **Traité des maladies de l'oreille, par le docteur Guil. Kramer; trad. de l'allemand avec des notes par *P. Menière.*** Paris, Germer-Baillière. 1847. 34 Bog. 8. (7 Fr.)

[10577] **Entgegnung auf die Schrift: „Ueber den Werth ohrenärztlicher Erfahrungen, mit besond. Bezugnahme auf Schmalz's „Erfahrungen" u. „Beiträge" von Dr. *W. Kramer.*** Von Dr. **Ed. Schmalz,** Medicinalr. Leipzig, Arnold. 1847. 24 S. 8. (3 Ngr.)

[10578] **Die verschiedenen Entzündungen u. ihre Ausgänge, so wie die Verschwärungen u. offenen Fussschäden, ihre Ursachen, verschied. Charactere u. Nachtheile f. die Gesundheit, so wie ihre verschied. Behandlungsweisen. Zum Nutzen aller Stände u. s. w. von J. H. Müller,** Chirurg u. s. w. Eisenberg, Schöne. 1847. VI u. 126 S. 8. (n. 15 Ngr.)

[10579] **Ueber Aether-Rausch (Phrenopathia aetherea) mit besond. Rücksicht auf die jüngsten Erfahrungen in England u. Frankreich v. Dr. E. Nathan.** Hamburg, Perthes-Besser u. Mauke. 1847. 50 S. gr. 8. (n. 8 Ngr.)

[10580] **On the Inhalation of the Vapour of Ether in Surgical Operations. By J. Snow,** M. D. Lond., 1847. 88 S. gr. 8. (3sh. 6d.)

Schul- und Unterrichtswesen.

[10581] **Das Nothwendigste für Eltern. Einige Erziehungsregeln. Gesammelt u. ins Kurze gezogen von e. Seelsorger der Diöz. Brixen.** Brixen. (Innsbruck, Wagner.) 1847. 22 S. 8. (1½ Ngr.)

[10582] Die Abhilfe des Nothstandes unserer Volksschullehrer-Bildung von **Gust. Richter**, Pastor. Breslau, Trewendt. 1847. 34 S. gr. 8. (6 Ngr.)

[10583] Jacotot's Universal-Unterricht, als naturgemäss u. nachahmungswerth dargestellt u. erläutert von **J. Preis**, Rector. 2. vielf. verm. u. verb. Abdr. Lissa, Günther. 1847. 80 S. 8. (10 Ngr.)

[10584] Pestalozzi. Dessen Persönlichkeit, Ideen u. Grundsätze, sein Streben u. Verdienst, durch Zusammenstellung der verschied. in d. Schriften üb. ihn vorkomm. Begriffs-Bestimmungen u. Formeln erörtert, nebst e. kurzen Katechismus f. Erzieher u. Lehrer in seinem Sinne von **E. W. G. Baage**, Schuldir. Frankfurt a. M., Sauerländer. 1847. 32 S. gr. 8. (n. 5 Ngr.)

[10585] Schatzkästlein f. Schulmeister von **H. L. Pröscholdt**, Lehrer. Saalfeld, Niese. 1848. XII u. 400 S. gr. 12. (22½ Ngr.)

[10586] Rheinische Fibel od. erstes Uebungsbüchlein zu d. gebräuchlichsten Leselehrarten von **W. Dyckerhoff**. 2. Abthl. Für d. Schreiblese-, den Lautir- u. d. Buchstabir-Unterricht. Emmerich, Romen. 1846. 64 S. 8. (3 Ngr.)

[10587] Versuch, den Volksschullehrer nützlich zu unterhalten von **J. Hofmeier**, Lehrer. Schwerin, Kürschner. 1847. 99 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[10588] Lesefibel, mit besond. Berücksichtigung des Schreib-Unterrichts herausgeg. von **G. R.** Görlitz, (Heyn). 1847. 72 S. 8. (3⅓ Ngr.)

[10589] Lust u. Lehre. ABC-, Bilder- u. Lesebuch f. die deutsche Jugend. Chur, Grubenmann. 1847. 48 S. mit 8 col. Lithogr. 12. (10 Ngr.)

[10590] Der erste Lese- u. Schreibunterricht nach Jacotot'schen Grundsätzen. Eine Anleitung f. Lehrer beim Gebrauche d. kleinen Kinderfreundes u. der dems. entnommenen Wandtafeln von **Fr. Pechner**, Rektor. Landsberg, Volger u. Klein. 1848. 34 S. 8. (5 Ngr.)

[10591] Lehrgang f. die Schreib-Lesemethode mit Bezug auf das von *K. Fr. Schlegel* u. *Fr. A. Steger* bearb. Lesebuch f. Elementarklassen von **Fr. A. Steger**. Halle, Mühlmann. 1847. 28 S. 8. (3 Ngr.)

[10592] Der lernbegierige Schüler. Neuestes ABC- u. Lesebuch zum Unterricht u. zur Erholung f. fleissige u. artige Knaben u. Mädchen v. 5—8 Jahren. 3., verb. u. verm. Aufl. Mit 7 ill. Bild. Wien, Pfautsch u. Voss. 1847. 86 S. 8. (24 Ngr.)

[10593] Fibel od. erster Unterricht im Denken, Sprechen, Schreiben, Lesen, f. d. Schulen des Kön. Württemberg von **K. A. v. Zoller**, Olnsp. u. Pfr. 1. Thl. Im Auftrage d. k. Oberschulbehörde bearb. 2., ganz umgearb. Aufl. Reutlingen, Fleischhauer u. Spohn. 1846. 48 S. gr. 8. (n. ⅔ Ngr.) — 2. Thl. 101 S. gr. 8. (n. 2 Ngr.)

[10594] Erstes Lesebuch f. alle Volksschulen u. für den Privatgebrauch von **Fr. Gho. Kunze**, Lehrer. Kosel. (Breslau, Hirt.) 1847. 120 S. 8. (n. 7½ Ngr.) — Wand-Bilderfibel. Beilage zum ersten Lesebuche u. s. w. 1 Bog. Lithogr. Fol. (n. 7½ Ngr.)

[10595] Kleiner Kinderfreund, od. erstes Lesebüchlein f. kleine Kinder, die nach der Jacotot'schen Methode lesen lernen von **Fr. Pechner**, Rektor. Landsberg, Volger u. Klein. 1848. 28 S. 8. (2½ Ngr.) Vgl. No. 10590.

[10596] Lesebuch f. einklassige Schulen. Königsberg i. d. N., (Windolff u. Striese). VIII u. 263 S. 8. (n. 7½ Ngr.)

[10597] Schriften-Magazin für Freunde der Kalligraphie u. zum Unterrichte von **J. Ev. Mettenleiter**. 13 Hfte. München, Hochwind. 1847. 104 lith. Blätter. Fol. (n. 6 Thlr. 10 Ngr.; à Heft einzeln n. 17½ Ngr.; à Blatt einzeln n. 2½ Ngr.)

[10598] Vorunterricht im Zeichnen od. die Beschäftigung der Kinder in den ersten Lebensjahren von **K. Bräuer**, Zeichenlehrer. Nebst 1 lith. Uebersichtstaf. Breslau, Grass, Barth u. Co. 1847. 14 S. gr. 8. (n. 5 Ngr.)

[10599] Die Unterrichts-Mittel des Frei-Hand-Zeichnens, als Mittel einer verständigen Ausbildung des Auges u. der Hand. Zum Gebrauche f. Schulen, Privat- u. Selbst-Unterricht von **Fr. Appel**, Zeichenlehrer. Elementar-Unterricht. Vorübungen f. d. Hand. 1. Hft. Zur Einübung der geradlinigten Grundformen. 8 S. mit 16 lith. Bl. — 2. Heft. Zur Einübung der krummlinigten Grundformen. 5 S. mit 12 lith. Bl. Kassel, Hotop. 1847. qu. gr. 4. (à n. 10 Ngr.)

[10600] Spruchbuch. Enthält: Bibelsprüche, Verschen u. Gebete zum Auswendiglernen f. Kinder v. 6—9 Jahren. Dahme. (Leipzig, Thomas.) 1847. 36 S. 12. (3 Ngr.)

[10601] Biblische Geschichten. Für d. Jugend bearb. von Dr. **J. P. Hebel.** Neue unveränd. Aufl. 2 Bdchn. Stuttgart, Cotta. 1847. VIII u. 549 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[10602] Geschichte der christl. Kirche f. Volksschulen. Ein Anhang zur bibl. Geschichte u. zu jedem Diöcesankatechismus von **J. Hepp**, Pfr. 3. verb. Aufl. Mainz, Kirchheim, Schott u. Thielmann. 1847. IV u. 108 S. 8. (5 Ngr.)

[10603] Lehrbuch der christl. Religion f. Volksschulen; besonders nach Anleitung des bibl. Katechismus von *Junker*, aber auch jedes and. Leitfadens für Katechisationen, method. entworfen von **J. Ernst.** 2. unveränd. Aufl. Magdeburg, Bänsch. 1848. XII u. 376 S. 12. (22½ Ngr.)

[10604] Vater Unser. Ein vollständ. Gebet- u. Ueterrichtsbuch f. d. kathol. Jugend aus allen Ständen wie auch f. Erwachsene v. **J. T. Reis.** 2. Aufl. Reutlingen, Fleischhauer u. Spohn. 1847. XII u. 384 S. mit 1 Stahlst. 12. (12 Ngr.)

[10605] Orthographischer Wegweiser od. deutsche Sprach-, Rechtschreib-, Satz- u. Interpunktions-Lehre in e. Satze. Für d. Schul- u. Selbstunterricht bearb. von **J. Pfing**, Mädchen-OLehrer. 3., sehr verm. u. verb. Aufl. Hof, Grau. 1847. 138 S. gr. 8. (n. 5 Ngr.)

[10606] Erläuterungen üb. die Regeln der deutschen Rechtschreibung. Ein Hülfsbuch für Lehrende u. Lernende von **Ant. Möser**, Lehrer. 1. Thl. 10. Aufl. Prag, Haase Söhne Verl.-Exped. 1847. 128 S. 12. (10 Ngr.)

[10607] Die Elemente des Satzes u. Periodenbaues der deutschen Sprache. Ein Leitfaden beim Unterricht in d. ob. Klassen höh. Bürgerschulen u. Erziehungsanstalten von Dr. **J. M. Jost.** 1. u. 2. Lehrstufe. Frankfurt a. M., Oehler. 1847. VIII u. 104 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[10608] Rechnungsbeispiele zum Gebrauch beim Unterrichte im Kopfrechnen f. die deutschen Schulen von **Ph. Keller**, Schullehrer. Kaiserslautern, (Tascher). 1847. 196 S. 8. (15 Ngr.)

[10609] Stufenweis geordnete Aufgaben-Sammlung für's Tafelrechnen von **W. Peschke** u. **L. Sonnabend**, Lehrer. 1. Hft. Addiren, Subtrahiren, Multipliciren u. Dividiren mit gleichbenannten Zahlen. 4., unveränd. Aufl. Breslau, G. P. Aderholz. 1847. IV u. 88 S. 8. (5 Ngr.)

[10610] Kurzes gründliches u. leichtfassl. Rechnungsbüchlein. Zum Gebrauche in Stadt- u. Landschulen u. auch f. Erwachsene von **J. v. Gott Steinle.** Augsburg, v. Jenisch u. Stage. 1847. IV u. 100 S. gr. 8. (9 Ngr.)

[10611] **J. B. Weigl's**, ehem. k. b. Rektors u. Prof., Lehrbuch der Rechenkunst zum Gebrauch d. latein. u. Gewerbsschulen u. zum Selbstunterrichte. Mit Tafeln üb. die Masse, Gewichte u. Münzen verschied. Staaten, besond.

des K. Bayern, u. des alten Roms u. Griechenlands. 6. Aufl. Zum viertenmale bearb. u. vielf. verm. von Dr. *J. Bapt. Wandner*, k. b. Lyceal-prof. u. Rektor. Sulzbach, v. Seidel. 1848. VIII u. 236 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[10612] Leitfaden der Elementar-Geometrie f. d. obern Klassen einer Bürgerschule. Berlin, Mittler. 1847. VII u. 206 S. mit 8 Steintaff. 8. (27 Ngr.)

[10613] Leitfaden zum Unterrichte in der elementaren Mathematik. Für seine Schüler entworfen von Dr. **Geo. Mayer**, Prof. 3. Aufl. Mit 4 Figurentafeln. München, Lindauer. 1847. IV u. 235 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[10614] Lehrbuch der Sternkunde f. Schulen u. zum Selbstunterrichte von Dr. **Ghl. H. v. Schubert**, k. b. Hofr. u. Prof. 3. grossentheils ganz umgearb. Aufl. Erlangen, Heyder. 1847. XVI u. 254 S. gr. 8. (22½ Ngr.)

[10615] Anfangsgründe der Physik f. d. Unterricht in den oberen Klassen der Gymnasien, so wie auch f. gebild. Leser überhaupt von **K. Koppe**, Prof. u. Oberl. Mit zahlr. eingedr. Holzschn. (In 2 Thln.) 1. Thl. Essen, Bädeker. 1847. VII u. 336 S. gr. 8. (n. 20 Ngr.)

[10616] Weltblicke od. Bilder aus der Natur u. Kunst u. aus d. Leben der Menschen. Ein Handbuch f. Lehrer zur Belebung d. Unterrichts, insbesond. aber e. Unterrichts-Lectüre f. d. reif. Jugend u. d. Volk von **G. Geppert**, Lehrer. 1. Bd. Die Bildung der Erde, das Meer u. die Höhen. Breslau, F. Aderholz. 1847. VI u. 194 S. gr. 8. (n. 15 Ngr.)

[10617] Lehrbuch der Naturgeschichte f. Schulen u. zum Selbstunterricht von Dr. **Ghl. H. v. Schubert**, k. b. Hofr. u. Prof. 15. verb. u. verm. Aufl. Erlangen, Heyder. 1846. IV u. 459 S. 8. (12½ Ngr.)

[10618] Das Wissenswürdigste aus der Thierkunde f. Volksschulen von **J. Chr. Fr. Scholz**, Seminarlehrer. 2. Bdchn. Die wirbellosen Thiere od. das niedere Thierreich. Breslau, Grass, Barth u. Co. 1847. XI u. 162 S. 8. (à n. 12½ Ngr.)

[10619] Grundzüge der Erdbeschreibung mit besond. Rücksicht auf Natur- u. Völkerleben, ein Leitfaden f. d. geograph. Unterricht in d. mittl. Klassen der Bürgerschulen von **K. Bormann**, Schul-Dir. 3. verb. u. verm. Aufl. Berlin, H. Schultze. 1847. VIII u. 164 S. 8. (10 Ngr.)

[10620] Anfangsgründe der Erd-, Völker- u. Staatenkunde. Ein Leitfaden f. Schüler von Gymn., Militär- u. höh. Bürgerschulen. Für e. stufenweisen Unterrichtsgang entworfen von **Albr. v. Roon**. 3 Abthll. in 1 Bd. 7., berichtigte Aufl. Berlin, Reimer. 1847. X u. 80 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[10621] Vollständiger Schul-Atlas der neuesten Erdkunde in circa 25 Karten. 3. u. 4. Lief. Wolfenbüttel, Holle. 1847. 13 lith. u. col. Karten. qu. Roy.-4. (à 5 Ngr.; cpl. 20 Ngr.)

[10622] Geographischer Schul-Atlas in 21 in Farbendruck ausgeführten Karten von **Rud. Gross**. 2. Lief. Stuttgart, Schweizerbart. 1847. 13 Karten u. 2 Bl. Text. Imp.-4. (n. 1 Thlr. 16 Ngr.)

[10623] Schul-Atlas über alle Theile der Erde in 23 Karten zum ersten geograph. Unterricht nach Dr. *Berghaus* Elementen der Erdbeschreibung von **Albr. Platt**. 2. Aufl. Magdeburg, Baensch. 1847. qu. 4. (n. 15 Ngr.) — Derselbe in 23 Karten, auch als Vorlegeblätter zum Nachzeichnen mit 23 geogr. Netzen in demselben Maassstabe. 3. Aufl. qu. 4. (n. 25 Ngr.; Netze einzeln n. 10 Ngr.) — Kleiner Schul-Atlas über alle Theile der Erde in 11 Karten mit Zeichennetzen, f. Landschulen. 2. Aufl. qu. 4. (n. 12½ Ngr.)

[10624] **E. v. Sydow's** Schulatlas in 36 Karten. (In 3 Lieff.) 1. Lief. Gotha, J. Perthes. 1847. 12 Karten in lith. Farbendruck, mit 4 S. Text. qu. gr. 4. (à n. 15 Ngr.)

[10625] Schul-Atlas von **Dan. Völter.** Ergänzungskarten. 1. Hft. Esslingen, Dannheimer. 1847. 6 lith. u. col. Karten. Fol. (n. 28 Ngr.)

[10626] Leitfaden f. den Unterricht in der allgemeinen Weltgeschichte. Für Divisionsschulen, höh. Bürgerschulen u. die mittl. Klassen der Gymnasien bearb. von **Jul. Wern. Grashof**, Reg.- u. Schulrath. 4. verb. Aufl. Essen, Bädeker. 1847. VIII u. 251 S. gr. 12. (15 Ngr.)

[10627] Württemberg. Das Land u. seine Geschichte. Ein Lese- u. Lehrbuch f. Volk u. Jugend von **L. Völter**, Insp. 2. verb. u. verm. Ausgabe. Stuttgart, Metzler. 1847. XVI u. 270 S. gr. 8. (22½ Ngr.; mit 1 Handkarte von Württ. 1 Thlr.)

[10628] Ueber die Aufnahme des Turnwesens durch den Staat v. **K. Euler**, Turn- u. Fechtlehrer. Karlsruhe, Groos. 1847. 32 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[10629] Kurzgefasste Anleitung zum Turnunterrichte in d. Elementarschulen von **J. Bodenburg.** Rheydt. (Düsseldorf, Schaub.) 1846. XV u. 80 S. mit 1 Abbild. 8. (n. 10 Ngr.)

[10630] Die geregelten Leibesübungen als die nothwendige andere Hälfte der Erziehung der Jugend. Eine Mahnung an d. Aeltern, Lehrer u. Behörden des deutschen Vaterlandes von Dr. **Gust. Rasmus.** Leipzig, Fritzsche. 1847. XII u. 84 S. gr. 16. (n. 8 Ngr.)

[10631] Die Freiübungen des Basler Turnvereins als Anleitung zur Einführung ders. in Turnvereinen von Jünglingen u. Erwachsenen. Mit Hinweisung auf d. Geräthturnen von **A. Riggenbach.** Mit 101 Abbildd. Basel, Schweighauser. 1847. 50 S. gr. 16. (15 Ngr.)

[10632] Liederbuch für Turner von **F. W. Rosatis.** Königsberg, Samter. 1847. 89 S. 24. (n. 2 Ngr.)

[10633] Turn-Lieder f. muntere Mädchen von **E. Geissler.** Magdeburg, (Quednow). 1847. 56 S. mit 1 col. Lithogr. 12. (4 Ngr.)

[10634] Berliner Turnlieder-Buch. Mit einstimm. Singweisen. Berlin, Besser. 1847. 94 S. gr. 16. (7½ Ngr.)

[10635] Die Mutter Amalie u. ihre zwei Kinder Marie u. Gottlieb, od. die Macht christl. Erziehung. Eine Erzähl. f. Eltern u. Erzieher u. f. die reif. Jugend von **A. Achtelstetter.** Mit 1 Kpfr. Nürnberg, v. Ebner. 1847. III u. 123 S. 8. (n. 12 Ngr.)

[10636] Geschichtchen f. Kinder, vorzuerzählen von Müttern, Geschwistern u. Lehrern von **W. Curtmann.** 4. sehr verm. Aufl. Offenbach, Heinemann. 1847. 106 S. 8. (n. 8 Ngr.)

[10637] Deutsche Dichtungen f. die Jugend, gesammelt von e. Vereine von Lehrern. 2. Kurs. 3. Aufl. Ebend., 1847. 160 S. 12. (n. 8 Ngr.)

[10638] Erzählungen f. d. Jugend zur Veredlung des kindlichen Gemüths von **J. Ernst.** 2., mit 4 Abbildd. verb. Aufl. Magdeburg, Baensch. 1847. 166 S. 8. (n. 12½ Ngr.; col. n. 20 Ngr.)

[10639] 50 Fabeln u. Lieder f. das zarte Kindesalter. Mit 8 in Thondruck ausgeführten Kunstbl. nach Zeichn. vom Vf. d. Kinderheimath u. s. w. Hamburg, Bödecker. 1847. 64 S. br. 8. (n. 20 Ngr.; Prachtausg. n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[10640] Gedichte f. die Kinderstube. Hamburg, Agentur d. Rauhen Hauses. 1847. 71 S. 12. (n. 6 Ngr.)

[10641] **J. P. Hebel's** ausgewählte Erzählungen des rheinländ. Hausfreundes. Für d. reif. Jugend insbes. f. Volks- u. Schul-Bibliotheken, herausgeg. von *K. Stöber.* Pforzheim, Flammer u. Hoffmann. 1847. VIII u. 245 S. 8. (10 Ngr.; mit 2 Kpfrn. u. engl. Einb. n. 24 Ngr.)

[10642] Der Zimmermann. Eine Erzähl. f. die liebe Jugend von **C. Heinemann.** 2., mit 4 Abbildd. verb. Aufl. Magdeburg, Baensch. 1847. 162 S. 16. (n. 10 Ngr.; col. 15 Ngr.)

[10643] Die kleinen Naturfreunde. Eine Sammlung von Erzählungen aus der Naturlehre f. Kinder von 8 bis 11 Jahren von **W. O. Heimert**, Lehrer. Mit 6 Bild. Berlin, Winckelmann u. Söhne. 1847. 125 S. 8. (20 Ngr.)

[10644] Schauspiele f. d. Jugend u. gesellschaftl. Kreise von **K. L. Kannegiesser.** 7.—9. Bdchn. Berlin, Simion. 1847. 296 S. 16. (à n. 5 Ngr.) Inh.: 7. Der Becher. Ben. Cellini. 8. Corinna v. Parabère. Die Nachbarschaft. 9. Der Mutter Heimkehr. Der Ferienbesuch. Das Täubchen.

[10645] Deutsche Dichterhalle f. d. Jugend. Ein Lesebuch in einer Auswahl erzählender Dichtungen aus deutschen Classikern f. Schule u. Haus von **W. Kapff**, Prof. I. Abthl. Enth.: eine Auswahl von Romanzen u. s. w., Idyllen, Legenden, Fabeln u. Parabeln aus deutschen Classikern. Zugleich als Declamationsstoff f. d. mittl. Classen an höh. Lehranstalten. Reutlingen, Fleischhauer u. Spohn. 1847. X u. 216 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10646] Märchen u. Geschichtchen eines Grossvaters v. **Geo. Keil.** Leipzig, O. Wigand. 1847. 184 S. mit Holzschn. 8. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[10647] Das artige Kind od. Lehre woklanständiger Sitten in gereimten Fragen u. Antworten von **E. B. E.** Mit 5 lith. Bildern. 3. Aufl. Reutlingen, Fleischhauer u. Spohn. 1847. 25 S. gr. 8. (12 Ngr.)

[10648] Die berühmten Kinder, od. Geschichte der Kinder aller Jahrhunderte u. Länder, welche sich durch ihr Unglück, ihre Frömmigkeit, ihren Muth, ihren Geist, ihr Wissen u. ihre Talente unsterblich gemacht haben. Nach **Mich. Masson**, von Dr. *A. Zoller.* 2. unveränd. Ausg. Mit 6 Bildern. Stuttgart, Hallberger. 1848. 399 S. 8. (24 Ngr.)

[10649] Kinderheimath od. das gesammte Kinder- u. Familienleben nach seinen verschied. Stufen dargestellt in Plaudereien, Tändeleien, Geschichten, Sagen, Mährchen u. s. w. vom Vf. d. Hamb. Volks-Secr. Mit 7 Kpfrn., nach Zeichn. vom Vf. Hamburg, Bödecker. 1847. VIII u. 248 S. br. 8. (n. 1 Thlr. 7½ Ngr.; Prachtausg. n. 2 Thlr. 15 Ngr.)

[10650] Kinder-Schriften od. wahre Erzählungen f. d. Jugend. Basel, Bahnmaier. 1846. VI u. 208 S. mit 3 Stahlst. 8. (27 Ngr.)

[10651] Der Lusthain, eine Jugendschrift mit Bildern zur Unterhaltung und Belehrung f. Schule u. Haus von **J. Frz. Klarenaar.** Emmerich, Romen. 1847. IV u. 279 S. mit 15 Lithogr. br. 8. (n. 1 Thlr.; mit col. Bildern n. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[10652] Der Kriegsgefangene in Russland. Eine wahre Erzählung f. d. häusl. Kreis. Mit 1 Kpfr. 3. Aufl. Reutlingen, Fleischhauer u. Spohn. 1847. 48 S. 8. (4 Ngr.)

[10653] Gesammelte Erzählungen f. christl. Jugend u. christl. Volk v. **Ottm. Lautenschlager.** 2. Bdchn. (Auch u. d. T.: Maiblumen.) Mit 1 Stahlst. Augsburg, Rieger. 1847. 192 S. 8. (à 11⅓ Ngr.)

[10654] Allgemeines Lese-Cabinet f. die deutsche Jugend. 7. u. 8. Bdchn.: Mährchen von **Ros. Koch.** 9. Bdchn.: Sagen v. **Ros. Koch.** 10. Bdchn.: Der rechte Erbe. Eine Erzähl. Leipzig, Baumgärtner. 1847. 92, 96, 70 u. 104 S. mit je 2 col. Kpfrn. gr. 16. (à 10 Ngr.)

[10655] Italienisches Bilderbuch von **Fanny Lewald.** 2 Thle. Berlin, Duncker. 1847. X u. 690 S. 8. (3 Thlr. 22½ Ngr.)

[10656] Märchenkranz f. Kinder von 7—10 Jahren von **C. v. G.** Mit 9 ill. Bildern. Berlin, Winckelmann u. Söhne. 1847. 124 S. gr. 16. (15 Ngr.)

[10657] **Erzählungen aus der Geschichte des Alterthums. Ein Lesebuch für die Jugend von H. Meuser.** Mit e. Vorrede von Dr. *J. W. Schaeffer.* Bremen, Schünemann's Sort.-Buchh. 1847. XIV u. 506 S. 8. (1 Thlr. 7¾ Ngr.)

[10658] Wunderbare Schicksale der Geschwister von Thierstein. Eine Erzähl. f. d. reif. Jugend v. **L. Mittermaier.** Mit 1 Stahlst. Augsburg, Rieger. 1847. 222 S. gr. 8. (11⅕ Ngr.)

[10659] Das Reich der redenden Thiere. Neuestes Fabelbuch f. d. Jugend von **G. F. Müller.** Nürnberg, Lotzbeck. 1847. 58 S. mit 12 Stahlst. qu. gr. 4. (1 Thlr. 12 Ngr.)

[10660] Nachklänge aus den Erzählungen des Vfs. der Ostereier, **Cph. v. Schmid.** Eine Festgabe zu dessen 80. Geburtstage d. 15. Aug. 1847. Dargebracht von *J. W.* Augsburg. (München, Finsterlin.) 1847. VIII u. 72 S. 8. (9 Ngr.)

[10661] Spiegel der Frauen des Alterthums f. die reifere weibl. Jugend von **Fr. Dav. Nicolas,** Oberl. 1. Thl.: Götterlehre der Griechen u. Römer. Berlin, Simion. 1847. XVIII u. 211 S. 8. (22½ Ngr.) — 2. Thl.: Denkwürdige Frauen der Griechen u. Römer. VIII u. 310 S. 8. (1 Thlr.) — 3. Thl.: Denkwürdige Frauen der Hebräer u. anderer Völker. VIII u. 258 S. 8. (1 Thlr.)

[10662] Die Wege zum Verbrechen. Eine Erzähl. f. d. reifere Jugend von **Fd. A. Oldenburg.** Mit 1 Stahlst. Augsburg, v. Jenisch u. Stage. 1848. 200 S. 8. (18 Ngr.)

[10663] Robinson der Jüngere. Lese- u. Bilderbuch f. Kinder, mit 24 Bildern u. erzähl. Texte nach *J. H. Campe.* Nürnberg, Lotzbeck. 1847. qu. 4. (21 Ngr.)

[10664] Gottvertrauen, od.: Maria u. Marquise v. Serrafe. Kathol. Erzähl. **Jan. Ruland,** Pfr. Mit 1 Stahlst. Regensburg, Manz. 1847. 156 S. 8. (7½ Ngr.)

[10665] Agathon od. der Führer durchs Leben. Für denk. Jünglinge von **P. Scheitlin,** Prof. 3. sorgfält. durchges. Aufl. Mit 1 Stahlst. St. Gallen, Scheitlin u. Zollikofer. 1847. 362 S. gr. 16. (1 Thlr.)

[10666] Valentin Duval. Von **M. Schlimpert.** Illustr. von Prof. *L. Richter.* (Die Bibliothek f. meine Kinder. 2. Bdchn.) Leipzig, O. Wigand. 1847. 84 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[10667] Der Bildner v. Brügge. Eine Erzähl. f. die reif. Jugend u. d. christl. Volk von **Chr. Schmid.** Mit 1 Stahlst. Augsburg, v. Jenisch u. Stage. 1847. 136 S. 8. (15 Ngr.)

[10668] Marie Rose, od. Tugend besiegt das Schicksal. Ein Beitrag zur Veredlung des Herzens u. der Sitten f. d. reif. weibl. Jugend v. **J. Seiten.** 3. verb. Aufl. Braunschweig, Meyer sen. 1847. 296 S. 8. (22½ Ngr.)

[10669] Sneewittchen. Ein Kinder-Mährchen, mit 17 Bild. Berlin, Winckelmann u. Söhne. 1847. 32 S. 8. (7½ Ngr.)

[10670] Bildersprache in Erzählungen f. Kinder von 8—12 Jahren von **A. Stein.** Mit 6 lith. u. ill. Bild. Ebend., 1847. 160 S. gr. 16. (17½ Ngr.)

[10671] Perles ou petites histoires pour les bons enfans. Par **A. Stein.** Trad. par *Pierres.* Hambourg, Bödecker. 1846. 64 S. 16. (n. 5 Ngr.)

[10672] Neues Mährchenbuch von **C. O. Sternau.** Mit Originalzeichn. von *G. Osterwald.* Köln, Schmitz. 1848. 236 S. br. 8. (n. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[10673] Das Feenreich. Neue Märchen u. Sagen f. Kinder von 7—12 Jahren von **H. Stieff.** Mit 6 Bild. Berlin, Winckelmann u. Söhne. 1847. 143 S. 8. (18 Ngr.)

[10674] Kleine Erzählungen f. Kinder von **C. Stöber.** Der Gesammtausg. entnommen. Mit 6 Bild. Dresden, Naumann. 1847. 72 S. 18. (n. 5 Ngr.)

[10675] Der Kuchenmichel, eine Erzählung mit Fabeln von **C. Stöber.** Der Gesammtausg. der Erzählungen entnommen. Ebend., 1847. 82 S. 18. (n. 5 Ngr.)

[10676] Das Tagewerk der Kinder. Ein Bilderbuch mit Versen für gute Kinder. Leipzig, Hirschfeld. 1847. 16 lith. Bl. gr. 8. (n. 20 Ngr.; feine Ausg. n. 25 Ngr.)

[10677] Jugendbibliothek f. deutsche Prosa u. Poesie. Ein Prämienbuch für d. deutsche Jugend von **K. F. Wander.** 7. u. 8. Bd. (Der Weihnachtsgarten. Ein Festgeschenk f. Kinder, zur Bildung des kindl. Gemüths. Mit Illustr. 1. u. 2. Thl.) Grimma, Verl.-Compt. 1847. 176 u. 123 S. 8. (à n. 10 Ngr.)

[10678] Die Wege des Lebens. 3 Erzählungen zur Beherzigung der reifern Jugend v. **J. J. Weiss.** Mit e. Vorwort von Dr. *J. Ev. Stadler*, Domkapit. Donauwörth, Veith. 1847. 112 S. 12. (6 Ngr.)

[10679] Die Lilienkönigin od. Kinder u. Blumen, f. Kinder von 5 bis 10 Jahren von **Amal. Winter.** Mit 6 ill. Kupff. Leipzig, Baumgärtner. 1848. 105 S. 8. (20 Ngr.)

[10680] Geschichten u. Bilder. Märchen f. Kinder von 7 bis 10 Jahren von **Cornelia Winter.** Mit 6 lith. Bildern. Berlin, Winckelmann u. Söhne. 1847. 85 S. 8. (15 Ngr.)

[10681] Paränesen f. studirende Jünglinge auf deutschen Gymnasien u. Universitäten von Dr. **Fr. Trg. Friedemann,** Oberschulr. u. Dir. 1. Bd. 3. Aufl. Braunschweig, Meyer sen. 1847. XVI u. 367 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10682] Schulreden gehalten am Friedrichs-Gymn. zu Herford, nebst e. Abh. üb. die Rolle des Kreon in Sophokles' Antigone v. Dr. **Er. Gho. Schöne,** Director. Halle, Buchh. d. Waisenh. 1847. XII u. 197 S. 8. (22½ Ngr.)

[10683] Lateinische Grammatik f. untere Gymnasial-Classen, Progymnasien u. ähnl. Anstalten von **C. Richard,** Lehrer. Göttingen, Dieterich. 1847. IV u. 147 S. gr. 8. (n. 15 Ngr.)

[10684] Lateinisches Lesebuch zur Einübung der latein. Formlehre v. **A. S. Schönborn,** Prof. 1. Curs. (Lat. Lesebuch f. d. Vorbereitungs-Classe des Friedr.-Wilh.-Gymnasiums zu Posen.) 5. unveränd. Aufl. Berlin, Mittler. 1847. VIII u. 108 S. 6. (7½ Ngr.)

[10685] Anleitung zum Lateinischschreiben in Regeln u. Beispielen zur Uebung nebst e. kleinen Antibarbarus. Zum Gebrauch der Jugend von Dr. **J. Ph. Krebs,** herzogl. Nass. Oberschulr. 10. sehr verb. u. verm. Ausg. Frankfurt a. M., Brönner. 1847. XVI u. 711 S. 8. (1 Thlr.)

[10686] Griechische Sprachlehre f. Anfänger von **K. W. Krüger.** Berlin, Krüger. 1847. 220 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[10687] Deutsch-griechisches Wörterbuch von Dr. **Val. Chr. Fr. Rost.** 6. rechtmäss., durchaus umgearb. Aufl. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 1847. IV u. 799 S. gr. Lex.-8. (n. 3 Thlr.)

[10688] Gesangbuch für Gymnasien. 2., verm. u. verb. Aufl. Schwerin, Kürschner. 1847. 46 S. u. 22 S. Melodien. 8. (5 Ngr.)

Taschenbücher und Kalender für 1848.

[10689] Der Friedensbote. Eine Neujahrsgabe f. christl. Freunde auf das J. 1848. Von Dr. **A. Wildenhahn.** 3. Jahrg. Mit 1 Stahlst. Leipzig, Gebhardt u. Reisland. 363 S. 8. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[19699] Termin-Kalender f. d. Preuss. Justizbeamten auf d. J. 1848. Nebst e. Karte von d. Depart. des O.-L.-Gerichts zu Marienwerder u. verschied. statist. Uebersichten u. s. w. Mit Genehm. Sr. Exc. des Hrn. Justiz-Ministers *Uhden*. 10. Jahrg. Berlin, (Heymann). 1847. 6½ Bog. Schreibp. m. 7½ Bog. Druckp. mit 2 Tabb. 12. (Geb. n. 22½ Ngr.; durchsch. 1 Thlr.)

[19691] Tabellarisches Geschäftstagebuch f. Aerzte u. Wundärzte auf das J. 1848 von Dr. **J. G. Hertel.** 9. Jahrg. Augsburg, Rieger. 1848. 347 u. XVI S. 8. (n. 25 Ngr.)

[19692] Taschen-Kalender f. Aerzte u. Chirurgen, Herausgeg. von e. prakt. Arzte. III. Jahrg. 1848. Berlin, Heymann. 200 S. 12. (n. 22½ Ngr.)

[19693] Taschenbuch zur Verbreitung geographischer Kenntnisse. Eine Uebersicht des Neuesten u. Wissenswürdigsten im Gebiete d. gesammten Länder- u. Völkerkunde von **J. Gfr. Sommer.** Für 1848. (Neue Folge. 1. Jahrg.) Mit 1 Stahlst. Prag, Calve. LXXIX u. 279 S. 8. (15 Ngr.)

[19694] Taschenbuch f. die vaterländ. Geschichte. Herausgeg. von *Jos. Frhrn. v. Hormayr.* 37. Jahrg. d. gesammten u. 10. der neuen Folge. 1848. Mit 4 Kpfrn. u. Plänen. Berlin, Reimer. VII u. 393 S. 8. (2 Thlr.)

[19695] Historisches Taschenbuch. Herausgeg. von *Fr. v. Raumer*, Neue Folge. 9. Jahrg. (1848.) Mit d. Bildn. Fr. v. Raumer's. Leipzig, Brockhaus. 570 S. gr. 12. (n. 2 Thlr. 15 Ngr.)

[19696] Gothaischer genealogischer Hof-Kalender auf d. J. 1848. 85. Jahrg. Gotha, J. Perthes. XIV u. 724 S., 6 Stahlst. u. astronom. Kalender. 32. (Engl. Einb. n. 1 Thlr.; Pracht-Ausg. n. 2 Thlr.) (Ohne Kalender u. d. Tit.: Gothaisches genealog. Taschenbuch.)

[19697] Genealogisches Taschenbuch der deutschen gräflichen Häuser auf d. J. 1847. 21. Jahrg. Ebend. IV u. 800 S. mit 1 Stahlst. 32. (Engl. Einbd. n. 1 Thlr. 15 Ngr.; Prachtausg. n. 2 Thlr. 15 Ngr.)

[19698] Genealog. Taschenbuch der freiherrlichen Häuser auf das J. 1848. 1. Jahrg. Ebend. VIII u. 466 S. mit 1 Stahlst. 32. (Engl. Einbd. n. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[19699] Almanach de Gotha pour l'année 1848. 85. année. Gotha, J. Perthes. XII u. 706 S., 6 Stahlst. u. astronom. Kalender. 32. (In engl. Einb. n. 1 Thlr; Prachtausg. geb. n. 2 Thlr.)

[19700] Kleiner astronomischer Almanach auf das Jahr 1848. Vorzügl. zum Gebr. der Seeleute herausgeg. von Dr. *Hm. Karsten*, Prof. 9. Jahrg. Rostok. (Leipzig, Klinkhardt.) 81 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[19701] Weihnachtsblüthen. Ein Almanach f. d. Jugend auf das J. 1848. In Verbindung mit Andern herausgeg. von Dr. *Gust. Pfleninger.* 11. Jahrg. Mit 8 Stahlst. Stuttgart, Belser. 326 S. gr. 16. (n. 1 Thlr.)

[19702] Jagd-Kalender f. 1848. Ein Jahrbuch f. Jäger u. Naturfreunde, mit besond. Berücksichtigung d. Forst- u. Landwirthschaft von Dr. **L. Ziegler.** Hannover, Kius. 144 S. mit eingedr. Holzschn. 8. (15 Ngr.)

[19703] Aurora. Taschenbuch f. d. J. 1848. Herausgeg. von *J. Gabr. Seidl.* 24. Jahrg. Wien, Riedl's Wwe. u. Sohn. 268 S. mit 6 Stahlst. 8. (Eleg. geb. mit Goldschn. n. 2 Thlr. 6 Ngr.)

[19704] Bettlers Gabe. Taschenbuch f. 1848 von **W. Müller.** 14. Jahrg. Berlin, Wilhelmi. 324 S. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[19705] Der Freund des schönen Geschlechtes. Taschenbuch f. d. J. 1848. 45. Jahrg. Wien, Riedl's Wwe. u. Sohn. VI u. 192 S. mit 7 Stahlst. 16. (Mit Goldschn. n. 1 Thlr. 4 Ngr.)

[10706] Gedenke Mein! Taschenbuch f. 1848. 17. Jahrg. Mit 6 Stahlst. Wien, Pfautsch u. Co. XXVI u. 287 S. gr. 16. (n. 2 Thlr.; mit Goldschn. n. 2 Thlr. 7½ Ngr.; Prachtausg. in 8. eleg. geb. mit Goldschn. n. 3 Thlr. 10 Ngr.)

[10707] Huldigung den Frauen. Taschenbuch f. d. J. 1848. Herausgeg. von *J. F. Castelli.* 26. Jahrg. Mit 6 Stahlst. Wien, Tendler u. Co. 298 S. 8. (Geb. mit Goldschn. n. 2 Thlr. 20 Ngr.)

[10708] Iduna. Taschenbuch f. 1848. 28. Jahrg. Wien, Riedl's Wwe. u. Sohn. 192 S. mit 7 Stahlst. 16. (n. 1 Thlr. 4 Ngr.)

[10709] Lilien. Taschenbuch histor.-romantischer Erzählungen f. 1848. Von **W. v. Wachsmann.** 11. Jahrg. Mit 6 Stahlst. Leipzig, Focke. 382 S. mit Titel in Golddruck. 8. (n. 2 Thlr. 5 Ngr.; geb. mit Goldschn. n. 2 Thlr. 15 Ngr.)

[10710] Narrenalmanach f. 1848 von **Ed. M. Oettinger.** 6. Bd. Leipzig, Reclam jun. X u. 430 S. gr. 16. (n. 2 Thlr.)

[10711] Penelope. Taschenbuch f. das J. 1848. Herausgeg. von *Thd. Hell* (Neue Folge 8. Jahrg.) Mit 3 Stahlst. Leipzig, Hinrichs. 444 S. 8. (n. 1 Thlr. 25 Ngr.; engl. Einbd. in Goldschn. n. 2 Thlr.)

[10712] Perlen. Taschenbuch für 1848. Von *Rob. Heller.* Mit 5 Stahlst. 7. Jahrg. Nürnberg, Korn. XXIV u. 418 S. 16. (n. 2 Thlr. 5 Ngr.; geb. mit Goldschn. n. 2 Thlr. 10 Ngr.)

[10713] Sonnenblumen. Almanach historischer u. moderner Novellen f. 1848 von **Fr. Adami.** 9. Jahrg. Berlin, Behr. 314 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10714] Souvenir. Ein Damen-Kalender f. 1848. Berlin, Simion. 120 S. mit 12 Notizbl. u. 1 Stahlst. 16. (Geb. n. 20 Ngr.)

[10715] Rheinisches Taschenbuch auf d. J. 1848. Herausgeg. von *C. Dräxler-Manfred.* Mit 8 Stahlst. Frankfurt a. M., Sauerländer. LXXII u. 397 S. gr. 16. (n. 2 Thlr. 10 Ngr.; geb. mit Goldschn. n. 2 Thlr. 15 Ngr.)

[10716] Thalia. Taschenbuch für 1848. Herausgeg. von Dr. *J. Nep. Vogl.* 35. Jahrg. Mit 6 Stahlst. Wien, (Dirnböck). XX u. 372 S. 8. (Geb. mit Goldschn. n. 2 Thlr.)

[10717] Urania. Taschenbuch auf d. J. 1848. Neue Folge. 10. Jahrg. Mit d. Bildn. Fr. v. Raumer's. Leipzig, Brockhaus. 488 S. 8. (n. 2 Thlr. 15 Ngr.)

[10718] Das Veilchen. Ein Taschenbuch f. Freunde einer gemüthl. u. erheit. Lectüre. 38. Jahrg. 1848. Wien, Riedl's Wwe. u. Sohn. 192 S. mit 7 Stahlst. 16. (Geb. mit Goldschn. n. 1 Thlr. 4 Ngr.)

[10719] Vergissmeinnicht, Taschenbuch f. 1848. 2. Jahrg. Herausgeg. von Dr. *C. Herlosssohn.* Mit Beiträgen von *K. Beck, Em. Geibel* u. And. Mit 4 Stahlst. Leipzig, Thomas. XXIV u. 314 S. gr. 16. (Geb. mit Goldschn. n. 2 Thlr. 7½ Ngr.; Prachtausg. n. 3 Thlr.)

[10720] Vergissmeinnicht, Taschenbuch der Liebe, der Freundschaft u. dem Familienleben d. deutschen Volkes gewidmet von **C. Spindler.** Für das J. 1848. Mit Illustrationen von *L. Weisser* u. *Hohenstein.* Stuttgart, Franckh. 232 S. br. 8. (n. 16 Ngr.; engl. Einb. n. 1 Thlr. 2½ Ngr.)

[10721] Vielliebchen. Histor.-romant. Taschenbuch f. 1848 von *Bernd v. Guseck.* 21. Jahrg. Mit 8 Stahlst. Leipzig, Baumgärtner. 409 S. gr. 16. (Geb. mit Goldschn. n. 2 Thlr. 10 Ngr.)

[10722] Dramatisches Vergissmeinnicht auf d. J. 1848, aus den Gärten des Auslandes nach Deutschland verpflanzt von *Thd. Hell.* 25. Bdchn. Leipzig, Arnold. 236 S. 12. (1 Thlr.) Inh.: Das salische Gesetz. Lustspiel in 2 Aufz. — Der Plagegeist. Scherz in 3 Acten. — Ein Zimmer mit 2 Betten. Schwank in 1 Aufz. — §. 213, od.: Der Ehemann ist seiner Frau Schutz schuldig. Lustsp. in 1 Aufz.

[10723] Almanach dramatischer Scherze zur Darstellung in Familienkreisen. 1848. 2. Jahrg. Leipzig, Köhler. IV u. 188 S. gr. 16. (21 Ngr.)

[10724] Immerwährender Kalender von Dr. **J. Jos. Lochr.** Crefeld, Funke u. Müller. 1847. 151 S. gr. 16. (n. 15 Ngr.)

[10725] Austria. Oesterreichischer Universal-Kalender für das Schaltj. 1848. 9. Jahrg. Mit 1 lith. Taf. (in gr. Fol.), 6 Musikbeil. u. (eingedr.) Holzschn. Red. u. Bearbeiter des astronom.-mathemat. Thls.: *Joh. Salomon*, Prof.; des histor.-statist. Thls.: *J. P. Kaltenbaeck*, k. k. Archivar. Mit Beiträgen von *Ed. v. Bauernfeld*, *J. F. Castelli* u. s. w. Wien, Klang. CXXVI u. 435 S. Lex.-8. (n. 1 Thlr. 3⅘ Ngr.)

[10726] Neuer Bothe aus Mähren. Ein Haus-, Stadt- u. Landmanns-Kalender f. alle Provinzen des österreich. Gesammtreiches auf d. J. 1848. 58. Jahrg. Mit 1 Stahlst. u. 12 Holzschn. Brünn, Wimmer. 72 S. 4. (n. 7 Ngr.)

[10727] Buch für Winterabende. Hannoverscher Volkskalender auf 1848 von *M. Honek*. 7. Jahrg. Mit Beiträgen von *K. Andree*, *L. v. Arentsschildt*, *Em. Geibel* u. s. w. Mit Holzschn. Hannover, Helwing. IV u. 200 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[10728] Allgemeiner Geschäfts-Kalender f. das Königr. Bayern auf d. Schaltjahr 1848. 12. Jahrg. Bamberg. (Nürnberg, Korn.) 16½ Bog. gr. 4. (Schreibp. n. 12 Ngr.)

[10729] Geschäfts- u. Schreibkalender für das Schaltjahr 1848. Aus dem Oesterreich. Universal-Kalender: „Austria" abgedr. Wien, Klang. IV u. 200 S. Lex.-8. (Baar 6⅕ Ngr.)

[10730] Der Gevattersmann. Volksbuch f. 1848 von **Btho. Auerbach.** 4. Jahrg. Mit 33 eingedr. Holzschn. Braunschweig, Westermann. 80 S. 8. (4 Ngr.)

[10731] Allgemeiner Preuss. Haushaltungs-Kalender auf d. Schaltjahr 1848. Berlin, Hübenthal u. Co. 124 S. 12. (n. 5 Ngr.)

[10732] Allgemeiner Haus-Kalender f. 1848. Breslau, Trewendt. 82 S. 8. (n. 5 Ngr.)

[10733] Deutscher Jugendkalender f. 1848. Mit vielen Holzschn. nach Originalzeichn. v. Dresdner Künstlern. Herausgeg. von *Hugo Bürkner*. Leipzig, G. Wigand. 48 S. 4. (n. 15 Ngr.)

[10734] Illustrirter Kalender f. 1848. (3. Jahrg.) Jahrbuch der Ereignisse, Bestrebungen u. Fortschritte im Völkerleben u. im Gebiete d. Wissensch., Künste u. Gewerbe. Leipzig, Weber. XLIV u. 172 S. hoch 4. (n. 25 Ngr.)

[10735] Illustrirter Kalender f. die deutsche Frauenwelt. Auf das J. 1848. 1. Jahrg. Leipzig, Steinacker. 144 S. gr. 8. (n. 16 Ngr.)

[10736] Payne's Miniatur-Almanach für 1848. 4. Jahrg. Mit 6 Stahlst. Leipzig, engl. Kunstanstalt. 108 S. 16. (n. 5 Ngr.)

[10737] Bayerischer National-Kalender f. 1848. 28. Jahrg. München, Finsterlin. 48 S. mit 1 Stahlst. 4. (n. 7 Ngr.)

[10738] Der deutsche Pilger durch die Welt. Ein unterhalt. u. lehrreicher Volkskalender f. alle Länder deutscher Zunge auf d. J. 1848. Herausgeg. von e. Gesellsch. von Gelehrten u. Schriftstellern u. s. w. Mit gegen 100 Holzschn. Musikbeilagen u. s. w. 7. Jahrg. Stuttgart, Hallberger. XXXII u. 204 S. Lex.-8. (n. 15 Ngr.)

[10739] Schreib-Kalender für das Schaltjahr 1848. Wesel, Bagel. 8¼ Bog. gr. 16. (7½ Ngr.; geb. n. 12½ Ngr.)

[10740] Schreib- u. Terminkalender auf d. Schaltjahr 1848. Erfurt, Müller. 290 S. 12. (n. 22½ Ngr.)

[10741] Die Spinnstube, ein Volksbuch f. d. J. 1848 von **W. O. v. Horn.** 3. Jahrg. Mit 1 Stahlst. u. vielen Holzschn. Frankfurt a. M., Sauerländer. 194 S. 8. (n. 12½ Ngr.)

[10742] Der Stammgast. Volkskalender auf das Schaltjahr 1848. 5. Jahrg. Mit e. Anhange: Jahrbuch zur Unterhaltung u. Belehrung f. Jedermann. Berlin, Hübenthal u. Co. 206 S. mit 5 Stahlst. 8. (n. 10 Ngr.)

[10743] Vater Strüf's Bauernkalender auf das Jahr 1848. Ein kurzweil. u. nützl. Hausschatz f. d. deutschen Land- u. Hauswirth, besond. auch f. d. Wein- u. Hopfengärtner, den Gärtner, Forstwirth, Vieh- u. Bienenzüchter. Mit vielen Bildern. 2. Jahrg. Adorf, Müller. 76 S. gr. 4. (n. 5 Ngr.)

[10744] Vater Strüf's Feierabend. Ein Kalender für's ganze Leben; zunächst auf d. Jahr 1848. 3. Jahrg. Mit vielen Abbildd. Ulm, Seitz. 64 S. 4. (3⅓ Ngr.)

[10745] Termin- u. Geschäfts-Kalender f. d. Schaltjahr 1848. Wesel, Bagel. 5½ Bog. 16. (n. 10 Ngr.)

[10746] Volksbuch auf das Schalt-Jahr 1848 f. Schleswig, Holstein u. Lauenburg, nebst Kalender. Mit Beiträgen von *Hm. Biernatzki*, *J. F. Burmester*, Pastor u. A. herausgeg. von *K. Biernatzki*. 5. Jahrg. (Schleswig-Holsteinischer Volkskalender.) Altona, (Lehmkuhl). XXX u. 128 S. mit 6 Lithogr. u. eingedr. Holzschn. 8. (n. 18 Ngr.)

[10747] Neuer deutscher Volksfreund. Ein Kalender voll Lust u. Lehre für Jedermann. Jahrg. 1848. Stuttgart, Hoffmann. XVI u. 138 S. mit eingedr. Holzschn. gr. 9. (10 Ngr.)

[10748] Volks-Kalender f. 2848. Herausgeg. von *K. Steffens*. Berlin, Simion. 220 S. mit 7 Stahlst. u. 8 Holzschn. 8. (n. 12½ Ngr.)

[10749] Allgemeiner Volks-Kalender auf d. Schalt-Jahr 1848. Mit 6 Stahlst. Frankfurt a. O., Trowitzsch u. Sohn. 223 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[10750] Deutscher Volks-Kalender f. 1848. Herausgeg. von *F. W. Gubitz*. Mit 120 Holzschn. 11. Jahrg. Mit Anhang: Jahrbuch des Nützlichen u. Unterhaltenden. Berlin, Vereins-Buchh. 224 S. 8. (n. 12½ Ngr.)

[10751] Deutscher Volks-Kalender für 1848. Herausgeg. von *Lp. Schweitzer* und *J. Stein*. 4. Jahrg. Mit 8 Stahlst. Breslau, Trewendt. 194 S. 8. (n. 12½ Ngr.)

[10752] Deutschkathol. Volks-Kalender f. d. J. 1848. Unter Mitwirkung der Hrn. Pfr. Dr. *Brugger*, Dr. *Ed. Duller*, Pfr. *Hieronymi*, Pfr. *Joh. Ronge* und Pfr. *Schell* herausgeg. von *Herib. Rau*. Heidelberg, Groos. IV u. 180 S. mit eingedr. Holzschn. 12. (n. 10 Ngr.)

[10753] Gemeinnütziger Volks-Kalender f. d. J. 1848. 8. Jahrg. Mit d. Anhange: Das Buch d. angenehmen Unterhaltung u. nützl. Belehrung. Neuhaldensleben, Eyraud. 177 S. mit 1 bunten Lithogr. 8. (n. 10 Ngr.)

[10754] Hannöverscher Volkskalender für das Schaltjahr 1848. Mit Beiträgen von *W. H. Bödeker*, *Ed. Crusius*, Dr. *Fr. Helms*, Dr. *Henrici* u. s. w. Hannover, Pockwitz. 168 S. 8. (7½ Ngr.; mit Anhang (Zeitrechnung) 8½ Ngr.)

[10755] Katholischer Volks-Kalender f. 1848. Mit Beiträgen von *H. Bone*, Dr. *A. Buse*, Dr. *Fr. Hurter*, *W. Prisac*, u. Zeichnungen (Holzschn.) von *C. Clasen* u. A., herausgeg. von *W. Tangermann*. VIII. Jahrg. Cöln u. Neuss, Schwann. 178 S. u. 12 S. Schreib. 12. (n. 10 Ngr.)

[10756] Niederrheinischer Volks-Kalender auf d. Schaltjahr 1848. Herausgeg von *Rod. Benedix*. 13. Jahrg. Mit 10 Steinzeichn. Wesel, Bagel. XXXIV u. 160 S. mit eingedr. Holzschn. u. 8 S. Schreibp. 8. (n. 10 Ngr.)

[10757] Oberlausitzer Volkskalender auf das J. 1848. Nebst e. Anh.: Oberlausitzer Jahrbuch des Nützlichen u. Angenehmen. Mit vielen Abbildd. Neusalza, Oeser. 32 u. 72 S. 8. (n. 7½ Ngr.)

[10758] Preussischer Volkskalender f. das Schaltjahr 1848 von *Nieritz*. Mit Originalbeiträgen von *Willib. Alexis*, *Fr. Gerstäcker*, *L. Kalisch*, *G. Nieritz*, *K. Simrock*. Mit vielen Holzschn. Berlin, Klemann. 188 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[10759] Sächsischer Volkskalender auf das J. 1848. Herausgeg. von *Gust. Nieritz*. Mit Beiträgen von *W. Alexis*, *Fr. Gerstäcker*, *K. Simrock*, *L. Kalisch*. Mit vielen Holzschn. Leipzig, G. Wigand. 176 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[10760] Sächsischer Volks-Kalender für 1848. Herausgeg. von *K. Steffens*. Leipzig, Hartmann. 220 S. mit 7 Stahlst. u. 8 Holzschn. 8. (n. 12½ Ngr.)

[10761] Der kathol. Wächter. Haus- u. Volks-Kalender f. 1848, zum Verständniss der Zeit u. zur Vorbereitung f. die Ewigkeit von **J. A. Mor. Brühl**. Gleiwitz, Landsberger. 118 S. mit 1 Stahlst. u. Holzschn. 12. (n. 6 Ngr.)

[10762] Kalender u. Jahrbuch f. Israeliten auf das Schaltjahr (1848) 5608. Herausgeg. von *Isid. Busch*. Wien. (Leipzig, Kummer.) (n. 20 Ngr.)

[10763] Volks-Kalender f. Israeliten auf d. J. 5608 (1848). Herausgeg. von *L. Klein*. 7. Jahrg. mit 1 Kunstbeilage. Breslau, Kern. 190 S. 12. (n. 12½ Ngr.)

Todesfälle.

[10764] Am 16. Juni starb zu London *J. Buonarotti Papworth*, esq., ehemal. Vicepräsident des k. Instituts der britt. Architecten, Vf. der Schriften „Hints on Ornamental Gardening" 1834, „Hints on Rural Architecture" u. a. m.

[10765] Am 19. Juli zu Tunbridge Wells Rev. *Thom. Mount Fallow*, M. A., Vf. der Schrift „The Order of Baptism, both public and private —, the Religious Consultation of Herman archbishop of Cologne" etc. 1838. 12.

[10766] Am 22. Juli zu Piacenza *Ferd. Grillenzoni*, durch Nachträge zu dem „Vocabolario d. Accad. della Crusca" und zahlreiche Uebersetzungen historischer und belletristischer Schriften aus dem Französ. und Englischen (von *Cooper*, *Brisset*, *Al. Dumas*, *Mortonval*, *Cam. Paganel* u. And.) in seinem Vaterlande bekannt.

[10767] Im Juli zu Baden der vormal. Professor der Religionswissenschaft am k. k. Taubstummeninstitut zu Wien *J. Czech*.

[10768] Am 9. Aug. zu Georgie Mill bei Edinburgh Dr. *Andr. Combe*, Leibarzt der Königin für Schottland, ehemal. Leibarzt des jetzigen Königs der Belgier, durch zahlreiche medicinische und physiologische Schriften („Observations on Mental Derangement" 1831, „The Principles of Physiology applied to the preservation of health" 4. ed. 1836 [übers. von *Reichmeister*. Leipz. 1837], „The Physiology of Digestion" 4. ed. 1842 [übers. von *Nauber*. Leipz. 1836], „Physiological and Moral Management of Infancy" 3. ed. 1842 [übers. von *Hirschfeld*. Brem. 1841] u. a. m.) wohlbekannt, im 49. Lebensjahre.

[10769] Am 14. Aug. im Stift Kremsmünster der Priester *Günther-Kronecker*, Regens chori und Musikdirector, als Componist durch mehrere Messen und geistl. Musiken bekannt.

[10770] Am 18. Aug. zu Shaangnagh-Castle in der Grafsch. Wicklow (Irland) der k. grossbrit. General Sir *Geo. Cockburn*, Vf. mehrerer deistischer und finanzwissenschaftlicher Schriften, 84 Jahre alt.

[10771] Am 19. Aug. zu Nevers Abbé *Claude-Philib. Groult*, Generalvicar der dortigen Diöcese, ein sehr geschätzter Geistlicher, geb. zu Paris am 28. Sept. 1760. Vgl. Notice biographique sur M. l'abbe Gr. par l'abbe *L*.... 3 Bog. gr. 8.

[10772] Am 1. Sept. zu London Sir *Rich. Dobson*, Dr. med., Inspector der Marine-Hospitäler, bis 1844 ärztl. Director des Greenwich Hospital.

[10773] Am 9. Sept. zu Jungbunzlau in Böhmen Dr. *Jos. Helfert*, erzbischöfl. Cons.-Rath u. ord. Prof. des röm. und canon. Rechts an der Univ. Prag, Vf. der Schriften „Versuch einer system. Darstell. d. Jurisdictionsnorm f. d. deutschen Provinzen d. österr. Kaiserthums" 1819. 2. Ausg. 1828, „Von der Erbauung, Erhaltung u. Herstellung der kirchl. Gebäude" 1823. 2. Ausg. 1834, „Von dem Kirchenvermögen" 2 Thle. 1825, „Die Rechte u. Verfassung der Akatholiken in d. österr. Kaiserstaate" 1825. 2. Aufl. 1843, „Darstellung der Rechte, welche in Ansehung der heil. Handlungen u. s. w. stattfinden" 1826. 2. Aufl. 1843, „Von der Besetzung, Erledigung u. s. w. der Beneficien" 1828, „Von den Rechten der Bischöfe u. Pfarrer" 1832, „Anweisung zum geistl. Geschäftsstile" 5. Aufl. 1846, „Handb. des Kirchenrechts aus d. gemeinen u. österreich. Quellen zusammengestellt" 3. Aufl. 1846, geb. zu Plan in Böhmen am 26. Oct. 1791.

[10774] Am 12. Sept. zu London *Geo. Darby Dermott*, esq., als Lehrer der Anatomie und Chirurgie geschätzt, Vf. mehrerer Abhandlungen und Aufsätze in dem „Medical Journal" im 45. Lebensjahre.

[10775] Am 17. Sept. zu Wien der Hof- und Gerichtsadvocat Dr. jur. *Eman. Vinc. Felber*, ehem. Prof. des Kirchenrechts und der Kirchengeschichte an dem k. k. Lyceum zu Klagenfurt, pens. Prof. des allgem. bürgerl. Gesetzbuches an der Theresianischen Ritterakademie zu Wien, 75 Jahre alt.

[10776] Am 18. Sept. zu Klebitz bei Dahme im pr. Herzogth. Sachsen Dr. *Gust. Wilh. Gross*, prakt. Arzt zu Jüterbogk, als homöopathischer Schriftsteller („Diätet. Handbuch f. Gesunde u. Kranke" 1824, „Die homöopath. Heilkunst u. ihr Verhältniss zum Staate", „Beurtheilung des Antiorganon des Dr. Heinroth" 1826, „Die Teplitzer Heilquellen u. ihre posit. Wirkungen auf d. gesunden Menschen" 1832, „Das Verhalten der Mutter u. d. Säuglings u. s. w." 1833 u. a. m.) bekannt, 53 Jahre alt.

[10777] Am 19. Sept. zu Tübingen Dr. *Eberh. Fr. Hehl*, früher Abgeordneter zum constituirenden Landtag, Vf. der Schrift „Histor. Handbuch auf alle Tage im Jahre" (Tübing. 1800), 82 Jahre alt.

[10778] Am 23. Sept. zu Bièvre bei Paris *Fréd. Soulié*, Ritter der Ehrenlegien, als Dichter („Amours françaises, Poëmes" 1824, „Christine à Fontainebleau, Drame" 1829, „La famille des Lusigny, Drame" 1832 u. m. a.), als Historiker („La lanterne magique. Histoire de Napoléon racontée par deux soldats" 1837), insbesondere aber als Romanschriftsteller durch zahlreiche wegen ihrer stilist. Gewandtheit und der üppigen Phantasie des Vfs. beliebte Erzählungen und Novellen sehr bekannt, geb. zu Foix (Arriège) am 23. Dec. 1800.

[10779] Am 25. Sept. zu Wien Dr. jur. *Joh. Bach*, Hof- und Gerichtsadvocat, ehemal. Decan der juridischen Facultät dasiger Universität, 67 Jahre alt.

[10780] Am 26. Sept. zu London Sir *J. Bern. Bosanquet*, k. Geh. Rath, ehemal. Richter am Court of Common Pleas als Schriftsteller durch das mit *Cpher. Puller* gemeinschaftlich herausgegebene, später von *Taunton* fortgesetzte Werk „Reports of Cases argued and determined in the Courts of Common Pleas and Exchequer from 1800 to 1804" 3 Vols. und „New Reports etc. 1806—1808" 2 Vols. bekannt, 74 Jahre alt.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Fünfter Jahrgang. Heft 51. 17. Dec. 1847.

Medicin und Chirurgie.

[1081] Entwurf einer anatomischen Begründung der Augenkrankheiten von Dr. Jos. Hasner Edlen von Artha. Prag, Calve'sche Buchh. 1847. VII u. 261 S. mit 1 lithogr. Taf. gr. 8. (1 Thlr. 22½ Ngr.)

Gleichzeitig hat sich in Deutschland, wie in Frankreich das anatomische Princip in der Augenheilkunde Bahn gebrochen. Dort, wie hier, sind Bücher erschienen, welche den Versuch wagen, einmal die Augenkrankheiten mit aller Consequenz nach den betroffenen Geweben abzuhandeln. Wir begrüssen die vorliegende Arbeit als den hoffnungsreichen Anfang einer neuen Phase in dem Entwickelungsgange der Ophthalmologie! Dr. H. hat kein vollständiges Handbuch der Augenkrankheiten geben, sondern nur Das besprechen wollen, worüber er eigenthümliche Studien und Erfahrungen gemacht hat. Er hat weder alle Gewebe des Auges in den Kreis seiner Betrachtung gezogen, noch auch das Behandelte nach allen Richtungen vollständig erschöpft, nur das ihm Eigenthümliche vorgebracht, deshalb auf fremde Leistungen nur dann Rücksicht genommen, wenn der Gegenstand ihn darauf führte. Darum dürfen wir auch nicht mit ihm hadern, wenn wir manche bedeutende Leistungen im Gebiet der Ophthalmologie in seinem Buche nicht erwähnt finden. — In der Einleitung (S. 1—13) wird zunächst ausgeführt, dass die Augenheilkunde, soll sie aus ihrer Stabilität heraustreten, auf die Gewebsveränderungen mehr aufmerksam sein und das Spiel mit den Krasen, Metastasen und Sympathien aufgeben muss. Dann folgen die „Krankheiten der Bindehaut“. (S. 13—80). Die Lidbindehaut ist durch ein festes, kurzes Unterhautzellgewebe mit dem Knorpel verbunden, sie hat einen mächtig entwickelten Papillenkörper, grossen Reichthum an Follikeln und Gefässen, nähert sich in ihren anatomischen, physiolog. und patholog. Charakteren den Schleimhäuten, während die Augapfelbindehaut durch loses, langes Zellgewebe mit dem Augapfel verbunden und ohne Follikel mehr einer einfachen Zellgewebshaut gleicht. Die Lidbindehaut erkrankt wegen ihrer complicirteren Zusammensetzung weit häufiger und degenerirt leichter z. B. durch den Einfluss der Atmosphäre bei Ectropium

Secundäre Hyperhämien in der Augapfelbindehaut, welche Augapfelkrankheiten so häufig begleiten, sind nicht als substantive Krankheiten anzusehen. Weder aus der Farbe, noch aus der Art der Injection lässt sich auf den specifischen Charakter der Entzündung schliessen. — Primäre Congestionen werden durch äussere Reize hervorgerufen. Halten sie längere Zeit an, so erfolgt etwas Secretion; diesen Zustand darf man aber nicht mit der katarrhal. Entzündung verwechseln. Ist die Congestion stürmisch, so kann Oedem und Extravasat folgen, hält sie an, so wird die Farbe blauroth. Durch atmosphärische Reize wird mitunter eine anhaltende Congestion in dem freiliegenden Theil der Augapfelbindehaut hervorgerufen. Secundäre Congestionen werden fast nur in der Augapfelbindehaut gefunden bei Entzündung der Hornhaut. Iris, Chorioidea, nach Staaroperationen, bei Erethismus der Retina u. s. w.; partielle Congestion findet sich bei partieller Entzündung der Chorioidea, bei Exanthem der Hornhaut; passive (sogen. abdominelle Gefässe) bei Circulationsstörungen der Chorioidea als eine Art collateralen Kreislaufs. Oedem kommt nur in der Augapfelbindehaut vor, während Oedem der Lidbindehaut sogleich von Anschwellung des ganzen Lides begleitet wird. Apoplexien treten auf als capilläre und als apoplektischer Erguss. Die Ligamenta tarsorum sind gegen die Augenwinkel zu unvollständig, dass sich Extravasat von der Stirn nach aussen, von der Orbita nach innen von diesem Bande vordrängen könnte. — „Entzündungen". Während der Vf. die Annahme einer traumat. Entzündung für nicht gerechtfertigt hält, stellt er folgende vier Arten auf: 1. Follikularentzündung (Augenkatarrh). Die Krankheit hat ihren Sitz in den Schleimfollikeln an der Lidbindehaut und an den Umschlagsfalten. Das Secret enthält Epithelialzellen, Schleimkügelchen und Fett. Die Follikel sind von gerötheter Schleimhaut umgeben, können vereitern. Die Augapfelbindehaut kann secundären Antheil nehmen, auf der Hornhaut sich Facetten und Ulcerationen bilden; die Krankheit kann sich mit Keratitis und Iritis complicären, aber nicht in blennorrhoische und granulöse Entzündung übergehen. Die subjectiven Symptome haben nichts Charakteristisches. Die abendlichen Exacerbationen sind weder constant, noch charakteristisch. Die Krankheit ist selten: unter 2215 Kranken kam sie nur 178 Mal vor, und zwar 133 Mal an beiden Augen, 83 Mal bei Männern, 95 Mal bei Frauen. Zwischen dem 20. und 30. Jahre und in der Höhe des Sommers ist sie am häufigsten. Ungünstige Localverhältnisse sind die gewöhnlichste Ursache. Therapie. Entfernung der Ursachen. Leichte salinische Purganzen. Keine adstringirende Augenwässer. 2. Das Trachom (Granulationsprocess) ist nicht erst von Aegypten gekommen, sondern wurde schon 1764 von Mäxoll erwähnt; hat erst durch Engel, Riegler, Ruete eine richtige Würdigung gefunden. Unter dem Epithelium der Lid-, wie der Augapfelbindehaut bildet ein anfangs weiches Exsudat kugelige, später höckerige

Erhabenheiten, runde, granulirte, geschwänzte Zellen enthaltend. Die Schleimfollikel, welche zu Anfang geschwollen waren, werden im weitern Verlauf zurückgebildet. Die Granulationen werden wieder weich, die ganze Schleimhaut aber nimmt eine narbige Beschaffenheit an. Die Zeit dieser Entwickelung ist ganz unbestimmt. Gewöhnliche Folge ist Pannus, nur in Epidemien Keratomalacia; Verminderung des Pigments, mangelhafte Ernährung des Auges, Verbildung der Lider sind fernere Folgen. Unter 173 Fällen kam die Krankheit 93 Mal bei Männern, 80 Mal bei Frauen vor, am häufigsten zwischen dem 20.—30. Jahre, fast immer auf beiden Augen zugleich. Ueber die Aetiologie und Contagiosität hat der Vf. keine entschiedene Ansicht. Therapie: Aetzung mit einer Verbindung von 1 Theil Höllenstein mit 2 Theilen Nitrum. 3. Bindehautblennorrhoe. Die ganze Bindehaut schwillt an und wird ihres Epitheliums beraubt, nicht vorwaltend sind die Follikel afficirt. Granulationen sind durchaus nicht constant, ja die beiden Krankheiten schliessen sich in einem gewissen Sinne aus, indem sie durch Uebertragung blennorrhoischen Schleims Granulationen geheilt worden sind. Das Secret enthält zu Anfang viele Epitheliumzellen, wenige Schleimkörperchen, kein Fett; allmälig verschwinden die Epitheliumzellen und auf der Höhe der Krankheit finden sich nur Eiterkörper im Secret. Die Krankheit zerstört oft durch eiterige Schmelzung die Hornhaut, greift aber die Bindehaut weniger an, als das Trachom. Der Vf. nimmt die directe Uebertragung als Ursache an. Unter 144 Fällen kam die Krankheit nur 30 Mal bei Männern, dagegen 114 Mal bei Frauen vor; am häufigsten zwischen dem 20. und 30. Jahre, häufiger an beiden Augen zugleich, als an einem. Therapie. Alle 5 Minuten wiederholte Einspritzung einer Lösung von ½ Gr. Höllenstein auf 2 Unzen Wasser. 4. Das Exanthem der Bindehaut (scrophulöse Augenentzündung) kommt nur auf der Augapfelbindehaut und meist am Hornhautrande vor. Die Krankheit ist weder der scrophulösen Dyskrasie eigenthümlich, noch kommt sie allein bei ihr vor. Am häufigsten ist sie im Frühling und Herbst, zwischen dem 10. und 20. Jahre, häufiger bei Männern, als bei Frauen. Therapie blos symptomatisch. Keine Aetzmittel. — „Geschwüre. Narben. Epithelialwucherungen. Geschwülste". Der Vf. tritt der Ansicht von Arlt bei, dass das Pterygium, wie das Symblepharon auf Bindehautverrungen durch Narbencontraction beruhe. — „Krankheiten der Hornhaut" (S. 80—124). Dass zwischen Hornhaut und vordern Epithelium Gefässe verlaufen, hat Hyrtl durch Injectionen bewiesen; in der Substanz der Hornhaut gibt es keine Gefässe. Verluste des Epitheliums werden durch Regeneration ersetzt. Der Pannus wird durch Gefässausdehnung und Exsudation im Hornhautüberzug constituirt. Die Hornhautsubstanz leidet selten, wohl aber kann Hydrops der vordern Kammer dazutreten. Der Pannus entsteht durch mechanische Reizung (durch Trachom 61 Mal), durch Hornhautexanthem (18 Mal), durch Fort-

pflanzung der Entzündung von Nachbarorganen (8 Mal); findet sich gleich häufig in beiden Geschlechtern und am häufigsten zwischen dem 30. und 40. Jahre. Behandlung: Beseitigung der Ursachen ist die Hauptsache, hernach adstringirende Augenwässer. Durchschneidung der Gefässe hilft nichts. Die Keratitis exanthematica ist meist mit Blepharo-adenitis verbunden, jedoch immer so, dass die eine der beiden Krankheiten vorwiegend ist. Vermehrung des Kammerwassers und Keratoconus können eintreten. Der Blepharospasmus ist günstig für die Heilung der Geschwüre. Die Krankheit ist am häufigsten in den ersten zehn Lebensjahren, beim männlichen Geschlecht häufiger, als beim weiblichen. Die Behandlung mit Adstringentien wird verworfen. — Die Keratitis parenchymatosa complicirt sich häufig mit Cyklitis und Iritis; die Hornhaut kann in hohem Grade erweichen; die Fasern werden durch das Exsudat gelockert, aber ein Abscess, eine Eitersenkung kann sich zwischen ihnen nicht bilden (?). Die Hornhautsubstanz regenerirt sich nicht, was man dafür ansah, ist Zusammenziehung durch die Vernarbung. Die Krankheit sah der Vf. häufiger bei Männern, als bei Frauen, am häufigsten zwischen dem 20. und 30. Jahre. Die Descemetsche Haut erkrankt nicht, aber zwischen ihr und dem hintern Epithelium können sich Tuberkelablagerungen und Apoplexien bilden. Das hintere Epithelium kann ödematös infiltrirt werden. Hornhautverdunkelungen sind Epithelialwucherungen, Epithelialatrophie mit Einlagerungen von Kalksalzen, Narben oder parenchymatöse Trübungen, die durch Atrophirung, Vertrocknung, Verfilzung der Hornhautfasern, nicht durch eingelagertes Exsudat bedingt werden. — „Krankheiten der Iris“ (S. 124—38). Die Iris bildet eine Tangente zur vordern Wölbung der Linse, ist dieser also um so mehr genähert, je enger die Pupille ist. Die Unterscheidung zwischen superficieller und parenchymatöser Iritis wird geleugnet, eben so die Existenz einer Uveitis, da es keine Uvea gebe. Partielle und totale Iritis wird angenommen. Exsudation ins Irisparenchym und Abscessbildung findet nicht statt (!). Wegen der engen Gefässverbindung ist Iritis wohl immer mit Chorioideitis complicirt. Der Vf. fand die Iritis 49 Mal bei Männern, 32 Mal bei Frauen, 41 Mal auf dem rechten, 24 Mal auf dem linken Auge, 16 Mal auf beiden; am häufigsten zwischen dem 20. und 30. Jahr. Unter 81 Fällen war 34 Mal die Iritis durch Syphilis verursacht. Behandlung: Erweiterung der Pupille durch Belladonna, Beschattung des Auges, kühlende Diät. „Vorfall der Iris“. Perforation der Hornhaut in grössern Umfange, Vertreibung der Iris mit verschlossener Pupille gibt Anlass zum Hornhautstaphylom, Perforation der Hornhaut bei noch offener Pupille zu Applanatio corneae. Um die Entwickelung eines Staphyloms aufzuhalten, muss in die vorgebauchte Iris eine Oeffnung angelegt werden. — „Krankheiten des Ciliarkörpers, der Chorioidea, des Glaskörpers“ (S. 158—75). — „Krankheiten der Sklera“ (S. 176—79). Die strahlenförmige Injection, welche man den

Gefässen der Sklera zuzuschreiben pflegt, hat nicht in dieser, sondern in dem tiefern Stratum des subconjunctivalen Zellgewebes ihren Sitz und ist eine secundäre Hyperhämie bei Cyklitis, Iritis u. s. w. Die Sklera ist so gefässarm, dass bei ihrer Entzündung keine Gefässe sichtbar werden. Am häufigsten entstehen pathologische Zustände der Sklera durch ein Missverhältniss derselben als Wandung zu ihrem Inhalt, sie wird verdünnt bei Exsudaten, verdickt (durch Contraction ihrer Faser, nicht durch Neubildung) bei Phthisis und Atrophie des Bulbus. — „Krankheiten des Linsensystems" (S. 180—229). Die Gefäss-, Nerven- und structurlose Capsel kann nicht erkranken; ihre anscheinenden Trübungen sind entweder äussere Auflagerungen, oder innere Anlagerungen, letztere von getrübten Linsentheilen. Der sogen. Krystallwulst besteht nur aus Exsudat oder Linsenresten. Die Linsenerweichung führt zu einer gänzlichen Auflösung der Linsenfasern; sie wird meist durch eine Entzündung benachbarter Organe hervorgerufen und ihre nächste Ursache ist wahrscheinlich in einer Uebersäuerung zu suchen; dass sie selten, wenn ja unmittelbar durch Dyskrasien hervorgerufen, vielmehr durch locale Verhältnisse bedingt wird, geht schon daraus hervor, dass unter 69 Fällen sie nur 10 Mal auf beiden Augen gefunden wurde. Am häufigsten kam sie vor dem 40. Jahre vor, 48 Mal bei Männern, 21 Mal bei Frauen. Die Linsenverhärtung geht zuerst im Kern vor sich; das Sehvermögen wird erst wesentlich getrübt, wenn die peripherische Substanz coagulirt und mit grauweisser Farbe sich an die innere Kapselwand anlegt. In dieser Linsenkrankheit werden die Fasern derber und dichter, indem die Zwischensubstanz schwindet. Sie ist dem Greisenalter eigenthümlich, doch kann bei innern Augenentzündungen selbst im hohen Alter noch Linsenerweichung eintreten, ja, selbst eine bereits verhärtete Linse kann unter diesen Umständen erweichen. Die Linsenverhärtung fand sich nur 3 Mal unter dem 40. Jahre, bei 125 Männern und 98 Frauen, immer auf beiden Augen, aber nicht immer gleich entwickelt. Weder Körperkrankheiten, noch Anstrengungen der Augen scheinen Einfluss auf sie zu üben. — Unter 567 Staaren kamen 325 bei Männern und 242 bei Frauen vor; unter 292 waren 69 weiche und 223 harte Staare. — Das Skleroma soll sobald als möglich operirt werden, die Malacia erst nach Rückbildung der entzündlichen Erscheinungen. Wenn das eine Auge entzündet ist, darf das andere nicht operirt werden. Ist das eine Auge gesund, so kann das andere operirt, die ungleiche Sehweite durch Brillen ausgeglichen werden. Wenn auf dem andern Auge der Staar noch nicht voll entwickelt ist, soll man doch das cataractose Auge operiren, wenn gleich der Staar auf dem andern Auge sich nach der Operation rascher entwickelt. Sind beide Augen cataractos, sollen sie zu gleicher Zeit operirt werden. Die Jahreszeit für die Operation ist gleichgültig. Wo möglich soll durch Extraction operirt werden. Bei der Discision

braucht man in der Psaeomalacia bloss die Capsel zu öffnen, will man zerstückeln, so geht man am zweckmässigsten durch die Sklera ein. Die einfache Depression kann nur durch die Hornhaut geschehen (?); dabei kann die Linse nach vorn und unten gegen das Corpus ciliare gedrängt werden (?). Alle Nadeloperationen werden am besten mit geraden Nadeln gemacht. Wenn man bei der Extraction Ausfluss des Glaskörpers fürchtet, muss der Kranke nach vollendetem Hornhautschnitt in die horizontale Lage gebracht werden. Der Vf. erwähnt des Hornhautschnitts nach oben gar nicht und entscheidet sich für den Schrägschnitt. Hauptsache ist, dass der Schnitt stets ¼ Linie vom Hornhautrande entfernt bleibe; erweitert soll der Hornhautschnitt nie mit der Scheere werden, sondern mit dem stumpfspitzen Messer. Ist das Messer nicht spitz genug, um wieder ausgestossen zu werden, soll man es zurückziehen und ein anderes einführen; die Capsel mit einem schneidenden Werkzeuge gemacht und Verletzung der Membrana hyaloidea dabei vermieden werden. Es gibt keine vis a tergo bedingt durch die Augenmuskeln, sondern nur durch die Zusammenziehung der vorher gespannten Sklera. — S. 320—48 handelt der Vf. von einigen Krankheiten der Augenlider und gibt sehr interessante Operationsgeschichten der Blepharoplastik. — Ref. glaubte dem ärztlichen Publicum einen Dienst zu leisten durch eine kurze Aufführung des vielen Wichtigen und Neuen, was in diesem Buche geboten wird. Einer Beurtheilung musste er sich enthalten, damit sein Referat nicht eine übermässige Ausdehnung gewänne. *R.*

Geschichte.

[neue] Wetzlar'sche Beiträge für Geschichte und Rechtsalterthümer, herausgegeben von Dr. *Paul Wigand*. 3. Bd. 1. Hft. Wetzlar, Rathgeber. 1847. 134 S. gr. 8. (n. 20 Ngr.)

Der auf dem Gebiete der deutschen Geschichte und Rechtsalterthümer rühmlichst bekannte Vf. eröffnet diesen 3. Bd. seiner Beiträge mit kritischen Erörterungen zur Geschichte der Vehmgerichte, und macht sich damit von Neuem um diesen historisch wichtigen Gegenstand verdient (vgl. Bd. 1. S. 1 f.). Zugleich sollen diese Erörterungen eine Ergänzung und theilweise Berichtigung einer ausgezeichneten Abhandlung v. Wächters bilden, die Letzterer in seinen „Beiträgen zur deutschen Geschichte, insbesondere zur Gesch. des deutschen Strafrechts“ veröffentlicht hat. Wigand hat bekanntlich in seinem Werke: „Das Femgericht Westphalens, aus d. Quellen dargestellt“ u. s. w. (Hamm, 1825) durch eine umsichtige Benutzung der Quellen und durch historischen Blick zu einer gründlichen Untersuchung über die Vehmgerichte die Bahn gebrochen. Allein seine Arbeit, wie er selbst erklärt, sollte rein dogmatischer Natur sein, und eine kritische Zusammenstellung der Quellen lag nicht in seinem Plane. Er

erkennt daher hierin mit Recht das unbestreitbare Verdienst v. Wächters an. Nur halten wir die Entschuldigung, dass er wegen Mangels einer hinreichenden Bibliothek und glücklicher Manuscriptenfunden zu einer kritischen Prüfung und Zusammenstellung der Quellen nicht habe gelangen können (S. 3 f.), an und für sich für unnütz, als die hierauf folgende interessante Notiz über das sogen. Osnabrück'sche Rechtsbuch. Der Vf. geht von hier auf eine Beurtheilung der Haupteigenthümlichkeiten der Vehmgerichte über, welche nach v. Wächter in der heimlichen Acht, in der Bedeutung der heimlichen Verfemung und der Sorge für die Execution in der Zulassung Auswärtiger zum Schöffenamte, und in dem Verfahren bei handhafter That bestehen. Der Einwand, welchen Wigand gegen die v. Wächter'sche Erklärung über die heimliche Acht vorbringt, ist entschieden unhaltbar, und mehr als zweifelhaft erscheint uns ein fernerer Vorhalt, dass sich nur in Westphalen, durch die besondere Ausbildung der Territorialverhältnisse und der Landeshoheit, durch die ganz singulären Schicksale des alten Herzogthums, ein Stand der Freien erhalten habe, welche als unmittelbare Unterthanen ihre Standesrechte, den Landesherren gegenüber, wahrten, und unter dem alten Graf (comes liberorum) ihr Volksgericht forthielten. Wenn ferner v. Wächter nachzuweisen gesucht hat, die Freischöffen hätten ihr Anklagerecht und ihre Gerichtsbarkeit auch auf Verbrechen ausserhalb ihres Gerichtssprengels vorzüglich dann ausgedehnt, wenn der ordentliche Richter des Schuldigen nicht habe mächtig werden können, und dass sie zu dieser Ausdehnung als kaiserliche Gerichte gehörigen Grund gehabt hätten, da diese überall Schutz und Recht verschaffen sollten, wo von dem ordentlichen Richter solches nicht zu erlangen gewesen wäre; so wird diese Ansicht besonders durch den, von unsern Germanisten nur zu oft übersehenen Salwechter, Tractat cap. 76 bestätigt, und der dagegen erhobene Einwurf Wigands erledigt sich damit von selbst. Abgesehen nun von diesen und andern ungegründeten Zweifeln und Einwänden, welche zuweilen von einer unangenehmen Gereiztheit Zeugniss ablegen, hat doch Wigand in der vorliegenden Abhandlung unverkennbar manche gute und dankenswerthe Bemerkungen über die Vehmgerichte niedergelegt. Dahin rechnen wir unter Anderm die Verurtheilung eines Unwissenden ohne Vorladung (S. 12), die Vertheidigung der Annahme eines Freischöffenbundes (S. 15), die Ausführung über das Verfahren gegen Abwesende und die Verfemung (S. 21) u. s. w. Allein von einem falschen Widerspruchsgeiste ist der Vf. in vielen Punkten nicht freizusprechen. So klingt es z. B. fast komisch und in sich widersprechend, wenn derselbe S. 31 erklärt, er habe nie von einem Schriftsteller etwas angenommen, und sei kein Nachbeter Anderer gewesen, und wenn er bald darauf herzhaft hinzufügt, Rogge's Buch (über das Gerichtswesen der Germanen) sei geeignet, den Sinn für geschichtliche Rechtswissen-

schaft wieder zu beleben, und es wirke besonders belehrend. — Der 2. Aufsatz enthält Kaiser Ruprechts Fragen an die westphälischen Freigrafen über die Verfassung der Vehmgerichte. Nach einer Handschrift des 16. Jahrh. (S. 34—52). — Im 3. Beitrag wird ein Originalbrief von Leibniz abgedruckt über germanisches und römisches Recht, und über die Vehmgerichte, worin, wie leicht ersichtlich ist, der damalige Zustand der deutschen Justiz und die maasslose Reception des römischen Rechts treffend geschildert, dagegen Sitte, Cultur und Charakter der alten Germanen gänzlich verkannt wird. — S. 62—72 theilt Hr. Dr. Hillebrand in Giessen einige interessante, zum Theil bis jetzt noch unbenutzte Weisthümer mit. — Im 5. und 6. Beitrag: „Das Reichskammergericht, die Hexenprocesse und die deutsche Soldateska im 16. Jahrh." (S. 73—90) wird vor Allem durch mehrere Beispiele der wohlthätige Einfluss hervorgehoben, welchen das höchste Reichsgericht in jenen finstern Zeiten theilweise geübt hat. Nach den Bestimmungen dieses Gerichts sind die Aussagen torquirter Hexen als Indicien zu verwerfen, weder Anklage, noch Tortur soll hierauf gegründet werden, ja, die Tortur ist im Allgemeinen ein trügliches Mittel, die Wahrheit zu erforschen. Die Vertheidigung vermeintlicher Zauberer und Hexen, desgleichen Beschwerden über die Misshandlung der Unglücklichen und über das Verfahren, was Alles ehedem vielfach erschwert und selbst gefährlich war, finden von nun an Schutz und Anerkennung. Eben so sucht das Reichskammergericht die Rohheiten und Gewaltthätigkeiten des Kriegsvolks im 16. Jahrh. zu mildern. Allein, wie gewöhnlich, so zeigt sich auch hier, dass damals die Execution im deutschen Reiche sehr schwierig war, und dass man nicht selten den Mandaten des Reichskammergerichts Folge und Gehorsam versagte. — Die hierauf folgende Abhandlung „über die deutschen Todtenhügel vom Geh. Rath Prof. Dr. Nebel" (S. 91—110) geht davon aus, dass man unter Urkunden, ganz abgesehen von geschriebenen Documenten, von den heil. Büchern, Mythen und Sagen der Völker, besonders Ueberreste der Baukunst, Inschriften, Münzen, Götzenbilder, Statuen und Figuren, Waffen und Geräthe, die Resultate der Sprachforschung zu verstehen habe. Allein ausserdem müssen als eine wichtige, bis jetzt zu geschichtlichen Aufklärungen noch wenig benutzte Quelle, die Grabstätten und Todtenhügel der grauen Vorzeit benutzt werden. Sie sind nationale Denkmale, Urkunden, welche Zeugnisse geben von den ältesten Bewohnern des Landes. Der Vf. hält unverkennbar etwas sehr weit aus, wenn er Andeutungen und seine etwas abweichende Ansicht über die verschiedenen Volksstämme und über die Einwanderungen oder Völkerzüge aus Asien nach Europa mittheilt. Er setzt das Volksthümliche der Keltengräber darein, dass sie ganze Gerippe enthalten, dass Alles, wie Hals- und Armringe, Speerspitzen, Spiralgewinde u. s. w. aus Bronze sei, ohne Spuren von Holz oder Kleidung, ohne

Urnen, Schalen und Schüsseln. Er nimmt in den germanischen Grabstätten im Lauf der Jahrhunderte folgende Abstufungen an: Asche mit einem oder zwei Steinen, Aschentopf mit Stein, Aschentopf mit Eisen (jedoch dieses, die framea ausgenommen, selten kenntlich; später mit Schwert oder Streitaxt), Aschentopf mit Bronze, auch Schüsselchen. Er stellt im Allgemeinen als Grundsatz auf, je grösser der Mann, desto grösser der Hügel. Nur in heiligen Stätten und Hainen, in welchen so Viele ihren Ruheplatz suchten, sei wenig von Hügeln zu finden, dagegen eine Todtenurne dicht neben der andern. Zum Schluss der Abhandlung ist die Rede von Steinsärgen, deren sich Fürsten, Geistliche und Reiche bedienten, und von Fächergräbern, welche ursprünglich aus Aegypten stammen. — Hierauf folgen: Einige denkwürdige Urkunden (S. 111—119); die Gefälle des Grünberger Antoniterhauses in der Umgegend von Wetzlar. Von Rector Glaser zu Grünberg (S. 120—126); zuletzt Miscellen aus den Acten des Reichskammergerichts (S. 127—134).

[1783] Heimathskunde für die Bewohner des Herzogthums Gotha von Dr. Ado. Mor. Schulze, Director der Bürgerschulen zu Gotha u. s. w. 2. Bd. Geschichte des Herzogthums Gotha. 3. Bd. Naturgeschichte des Herzogthums Gotha nebst Gewerbkunde. Gotha, (Gläser). 1846, 47. XII u. 276, X. u. 306 S. 8. (à Bd. n. 25 Ngr.)

Hr. Dr. S. hat mit diesen beiden Bänden die Heimathskunde seines Vaterlandes beendigt und damit ein Werk geschlossen, dessen Erscheinen von den Näherbetheiligten mit Freuden begrüsst worden ist. Wir sind überzeugt, dass diese Gefühle durch den Werth des Werkes vollkommen gerechtfertigt sind. Der 2. Bd. der Heimathskunde enthält die Geschichte des Herzogthums Gotha, welcher sehr zweckmässig eine populäre Gesetzkunde für den Unterricht in den Volksschulen des gothaischen Landes beigegeben ist. Das Herzogthum Gotha trat bekanntlich erst mit Ernst dem Frommen 1640 in die Reihe gesonderter deutscher Staaten ein. Es ist darum die Geschichte desselben bis dahin in die Geschichte der Länder verwebt, denen es als ein Theil angehörte, in die Geschichte Thüringens und Sachsens. Der Vf., welcher seine Darstellung in 4 Capp. getheilt hat, gibt nun im 1. Vorbereitungen zur Geschichte Gotha's oder Sagen und Thatsachen aus der allgemeinen Geschichte Thüringens, besonders in Bezug auf Gotha (X—1524). Thüringen ist bekanntlich reich an romantischen Sagen, welche sich an die zahlreichen verfallenen, zum Theil auch noch erhaltenen mittelalterlichen Schlösser des Landes anschliessen. Wenn es nun unbestritten ein Hauptzweck solcher Werke, wie das vorliegende ist, Interesse für das Vaterland zu erwecken und zu beleben, und wenn es unzweifelhaft ist, dass namentlich der poetische Reiz der Sage dieses Interesse wesentlich erhöht, so wird man dem Vf. nur beistimmen können, wenn er neben der beglaubigten Geschichte auch der fabelhaften Sage des Landes eine besondere Aufmerksamkeit schenkte. Es ist diess

um so mehr zu billigen, wenn, wie in den Erzählungen von Ludwig dem Eisernen, Elisabeth der Heiligen, Friedrich dem Gebissenen, Margaretha, der edlen Tochter Kaiser Friedrichs II. u. a. m., die Sage einen tüchtigen moralischen Kern enthält und ein ächt germanisches Gepräge trägt, Manneskraft und Redlichkeit, weibliche Hoheit und edle Hingebung. Indess dem Vf. ist die Geschichte mit Recht die Hauptsache, und so hat er denn neben der Sage der geschichtlichen Wahrheit nach den besten Quellen und neuesten Bearbeitungen ihr volles Recht wiederfahren lassen. Diess tritt besonders hervor in den Erzählungen von Ludwig dem Springer, Hermann I., Heinrich dem Erlauchten, Albrecht dem Unartigen, Friedrich dem Sanftmüthigen und Herzog Wilhelm. Das 2. Cap. enthält dann das Beginnen der Geschichte Gotha's von dem Aufkommen der Reformation daselbst bis zur Regierung Herzogs Ernst des Frommen (1524—1640). Mit dem Anfange dieser Periode sondert sich die Geschichte Gotha's von der des übrigen Thüringens allmälig ab und tritt deutlicher hervor. Die wichtigsten Ereignisse derselben sind die Einführung der Reformation, der Uebergang der Kurwürde von der Ernestinischen Linie auf die Albertinische, die Grumbachischen Händel und später die Theilung unter den Ernestinern in die Hauptlinien von Weimar und Gotha. Mit besonderer Ausführlichkeit sind die Grumbachschen Händel dargestellt, Ereignisse, welche für die Stadt Gotha selbst wie für ihren Fürsten bekanntlich höchst verhängnissvoll waren. Aber auch sie gewähren wieder die Anschauung von Tugenden, die dem deutschen Charakter zu hoher Ehre gereichen. Denn müssen wir auch in Johann Friedrich dem Mittleren einestheils einen bethörten Fürsten bedauern, so können wir ihm doch auf der andern Seite unsere Achtung nicht versagen für die Treue, welche er seinem Schützlinge bis zum letzten Augenblicke bewies, und für die männliche Fassung und Standhaftigkeit, womit er eine 28jährige kummervolle Gefangenschaft ertrug. Und wahrhaft gross erscheint seine Gemahlin Elisabeth. Nachdem sie als treue Mutter unter Kummer und Sorgen die Erziehung ihrer Söhne vollendet und nach rastlosen Bemühungen die Wiederaufnahme derselben unter die Reichsfürsten bewirkt und so ihre Mutterpflichten redlich erfüllt hatte, da entschloss sie sich, die Gefangenschaft ihres Gemahls, die sie auf keine Weise aufzuheben im Stande war, zu theilen und den höchsten Beweis treuer Gattenliebe zu liefern. Kaum 32 Jahre alt, entsagte sie dem Glanze des Fürstenlebens an den Höfen ihrer restituirten Söhne, und theilte 22 Jahre lang alle Leiden einer strengen Haft bis an ihren Tod. Ihr Gemahl verlor an ihr die unermüdetste Fürsorgerin, die treueste Pflegerin und die frömmste Trösterin. — Das 3. Cap. schildert dann die Geschichte Gotha's, als eines besondern deutschen Staates, vom Regierungsantritte Ernst des Frommen bis zum Tode Friedrichs IV. (1640—1825). Während dieser Zeit hatte Gotha das Glück, eine Reihe ausgezeichneter Fürsten zu

besitzen, welche den grössten Staaten zur wahren Zierde gereicht hätten, Gotha insbesondere aber auf einen seltenen Standpunct geistlichen und leiblichen Wohles erheben. Wir erinnern hier nur an Ernst I., der als Fürst und Familienvater gleich ehrwürdig mit vollstem Rechte den Beinamen des Frommen erhielt, weil er seine Frömmigkeit in der redlichsten Fürsorge für sein Volk und in der weisesten Erziehung seiner Kinder offenbarte. Sodann an Ernst II., der als Philosoph auf dem Throne und als wahrer Menschenfreund bezeichnet werden kann. In diesem Zeitraume wurden, wie dem deutschen Vaterlande überhaupt, so auch dem Herzogthum Gotha durch den dreissigjährigen, siebenjährigen und französischen Krieg tiefe Wunden geschlagen, allein durch die Umsicht, Kraft und Weisheit der gothaischen Fürsten auch glücklich geheilt, so dass dieselben bei ihrem Aussterben ihr Land ihren Vettern, den Herzogen von Coburg, Meiningen und Hildburghausen als ein wohlgepflegtes Erbe hinterliessen. Der Vf. hat diese Begebenheiten, in welchen die Stadt Gotha oft den Mittelpunct bildet, sehr ausführlich und anziehend behandelt. — Das 4. Cap. enthält die Geschichte Gotha's seit dessen Vereinigung mit Coburg. Der Inhalt gehört hier der jüngsten Vergangenheit an und ein grosser Theil unserer Zeitgenossen weiss aus eigener Erfahrung, wie viel Gotha dieser neuen Regentenfamilie schon jetzt verdankt und wie viel noch von derselben zu hoffen steht. — An die Geschichte hat der Vf. dann eine populäre Gesetzkunde angereiht, enthaltend: I. allgemeine Gesetze, 1. Pflichten gegen den Oberherrn; 2. Gesetze für Sicherung der Unterthanen; 3. Gesetze für Wohlfahrt der Unterthanen; II. besondere Gesetze, betreffend: 1. Kirche; 2. Schule; 3. Eltern und Kinder; 4. Vormünder und Mündel; 5. Dienstboten und Lehrlinge; 6. Gerichtshof; 7. Bürger und Bauer; 8. Handwerker und Kaufleute; 9. Militair; 10. Feuerordnung; 11. Behandlung der Thiere; 12. Schonung der Anpflanzungen, öffentlichen Gebäude und Denkmäler. — Der 3. Theil der Heimathskunde des Herzogth. Gotha enthält die Naturgeschichte dieses Landes. Der Vf. war so glücklich bei Bearbeitung dieses Theiles seines Werkes, Vorarbeiten und den Rath ausgezeichneter Kenner der Natur des Herzogthums benutzen zu können, so wie einige sachverständige Theilnehmer an der Ausarbeitung selbst zu finden. So ist dem 1. Abschn. der Naturgeschichte, „das Reich der Thiere“ die „gemeinnützige Naturgeschichte von Dr. Lenz“ zum Grunde gelegt und in Ausarbeitung desselben der Rath und die Gefälligkeit dieses Gelehrten benutzt worden. Bei Bearbeitung des 2. Abschn., das Reich der Pflanzen, hat sich der Vf. ausser dem vorgenannten Gelehrten noch vom Hrn. Med.-Assessor u. Hofapotheker Dr. Ziehner in Gotha unterstützt gesehen, während der 3. Abschn., das Reich der Mineralien, vollständig vom Hrn. Bergmstr. Credner ausgearbeitet und dem Vf. für die Heimathskunde überlassen wurde. Wir haben demnach in diesem letzten Theile eine vollkommene Originalarbeit,

welche eine höchst schätzbare Monographie über das Mineralreich des Herzogthums Gotha bildet, und der Heimathskunde einen besondern wissenschaftlichen Werth gibt. Alle drei Abschnitte sind mit wohlthuender Klarheit und unter steter Hinweisung auf die Verwendung der Naturgegenstände beschrieben, so dass man dieselbe ganz praktisch und vollkommen zweckmässig nennen kann. Das Buch schliesst mit „Andeutungen zur Gewerbkunde", welche eine kurze Uebersicht der gewerblichen Benutzung der heimathlichen Naturproducte, nebst einer statistischen Uebersicht über die Gewerbe des Herzogthums enthalten. Der Vf. bemerkt in der Vorrede, dass diese Uebersicht aus den neuesten vom Hrn. Reg.- und O.-Pol.-Rathe Eberhardt mitgetheilten Gewerbstabellen entnommen sei. Z.

Schul- und Unterrichtswesen.

[10784] **Reden und Aufsätze. Ein Beitrag zur Gymnasialpädagogik und Philologie von Dr. Ludw. Döderlein.** 2. Sammlung. Erlangen, Enke. 1847. VIII u. 219 S. gr. 8. (1 Thlr. 22 Ngr.)

Das philologische Publicum erhält in vorliegender Schrift den 2. Theil der kleinern Schriften des Hrn. Studiendirector und Prof. Döderlein, die er zum Theil in Schul- und Universitätsprogrammen, theils bei andern Gelegenheiten bereits veröffentlichte, oder die, wie die hier mitgetheilten Reden, bis jetzt noch gar nicht zu allgemeinerer Kenntniss gelangten. Wir können auch dieser zweiten Sammlung dieselben Vorzüge nachrühmen, durch welche uns die erste (vgl. Leipz. Repert. 1843. Bd. III. No. 4494) empfehlenswerth erschien. In den „Reden" spricht sich derselbe sittliche Ernst, dieselbe ehrenhafte Gesinnung und für das wahre Wohl der Jugend bekümmerte Fürsorge aus, wie in denen der frühern Sammlung; dabei legen sie so manche zeitgemässe pädagogische Wahrheiten und bewährte Erfahrungen mit so eindringlicher Ueberzeugungskraft ans Herz, dass sie schon um deswillen eine allgemeinere Verbreitung über den engen Kreis der Zuhörer, für die sie ursprünglich bestimmt waren, hinaus verdienen. Gleich die 1. Rede, bei dem hundertjähr. Stiftungsfeste der kön. Studienanstalt zu Erlangen, am 14. Juli 1845 gehalten, nimmt in hohem Grade unser Interesse in Anspruch, indem sie nach Mittheilung mehrerer anziehenden histor. Nachrichten über die Gründung und die Schicksale der Anstalt, die für unsere Zeit so wichtige Frage zu beantworten sucht, welche Stellung die Lehrer einer Gelehrtenschule der Weltentwickelung gegenüber einnehmen sollen oder welches die Verhältnisse seien, von denen die Lehrer zum Theil sich bedrängt, zum Theil gefördert sehen, und welchen Widerstand sie dem neuen Geiste zu leisten, welche Zugeständnisse sie ihm zu machen, welches Bündniss endlich sie mit ihm zu schliessen haben. In welchem Geiste der Vf. diese Fragen beantwortet,

davon möge eine Stelle Zeugniss geben, die wir aus dem Schlusse dieser Rede (S. 13) ausheben. „Das eine, wovon auch Verständige und Wohlmeinende sich oft nicht überzeugen lassen, muss die Gelehrtenschule unerbittlich festhalten, dass ihre Aufgabe nicht ist, Das zu lehren, was dem künftigen prakt. Leben nützt, sondern Kenntnisse zu geben, Kräfte zu stärken, Interessen zu wecken, welche das künftige Leben vor der lähmenden Macht der nächsten engen Berufsthätigkeit bewahren, den Blick in die höheren Regionen offen erhalten und die Theilnahme an Dem, was nicht bürgerlich, sondern rein menschlich ist, sichern kann. Dieses Streben aufzugeben und bloss zu lehren, was zum einstigen Beruf vorbereitet, das hiesse jener Barbarei das Thor öffnen und die Legion der nützlichen Künste, die dem menschlichen Leben Bequemlichkeit, Vergnügen, Reichthum, Glanz verleihen, würde leicht die kleine Schaar der freien Künste, welche an sich wehrlos, die Erde mit dem Himmel verbinden, in die Flucht und Verbannung treiben". Oder wenn der Vf. an Goethe's Worte: „Möge das Studium der griech. und römischen Literatur immerfort die Basis der höheren Bildung bleiben", die Bemerkung anschliesst: „Diess lassen Sie uns wenigstens so lange befolgen, bis auf Erfahrungen gestützt ein wirksameres und einfacheres Mittel der höheren Geistesbildung gefunden ist, als dieser scheinbar unnatürliche Umweg durch ein fremdes Land, durch längst vergangene Jahunderte. Denn viele andere Mittel hat man versucht und alle wieder als unzulänglich aufgegeben. Aber die grosse Aenderung hat die Zeit bewirkt: Jene alten Sprachen, jene alten Meisterwerke sollen noch die Grundlage der Arbeit bleiben, aber nicht mehr der Mittelpunct des Gemüths sein". Die 2., am 28. Aug. 1844 über das Thema: „Wann herrscht ein guter Geist auf einer Lehranstalt?" gehaltene Rede, nimmt in ihrem Eingange auf die wenige Wochen vorher unter erfreulicher Theilnahme von allen Seiten begangene 25jährige Amtsjubelfeier des Redners Beziehung und spricht sich dann in der Beantwortung dieser Frage dahin aus, dass er diesen guten Geist nicht in den idealen Forderungen von gleichmässig ausgezeichneter Befähigung der Schüler, oder einer gleichen Begeisterung Aller für alle Wissenschaft, oder einer gleichmässig musterhaften Aufführung und Sittlichkeit, sondern vielmehr in dem edlen Stolze finde, der jeder Gemeinheit fern bleibt, in der strengen Wahrhaftigkeit, die Pfiffigkeit, Lug und Trug verschmäht, in dem persönlichen Vertrauen der Schüler endlich, das sich dem erziehenden und bildenden Einflusse der Lehrer aus Neigung und Ueberzeugung willig hingibt. Ein zeitgemässes Wort aber spricht der Vf. vorzüglich in der 3., am 27. Aug. 1846 bei Gelegenheit der öffentlichen Preisvertheilung gehaltenen Rede „Ueber die wahre Liberalität in der Jugenderziehung". Von Berichtigung des in unserer Zeit von der Menge vielfach so schief aufgefassten Begriffs des Wortes „Liberalität" ausgehend, zeigt er zunächst, was die Alten unter liberalitas verstanden und was vernünftiger-

weise für uns der rechte Sinn dieses Ausdrucks nur allein sein könne und sein müsse, und protestirt gegen die Herrschaft der falschen Liberalität, die, wie mancher Gemüther im Volke, so auch jetzt vielfach der Schule sich bemächtigen wolle. Das Streben der Zeit nach grösserer Freiheit und Gleichstellung der einzelnen Classen der Gesellschaft, das ungefähr ist der Hauptgedanke des Vfs., hat bedeutende Siege errungen und Triumphe gefeiert durch die Emancipationen, die Schule aber darf nicht dem Drängen eines freiheitsüchtigen Zeitgeistes nachgebend, die Jugend von der Pflicht strengen Gehorsams oder pünctlicher Ordnungsliebe emancipiren, nicht sie der weisen Beschränkung entledigen, vermöge welcher ihren Zöglingen eine Zahl von Genüssen versagt oder nur bedingt gestattet ist, die an sich der Sittlichkeit nicht entgegen sind, wenn sie nicht selbst aller Erziehung und Bildung das Grab graben, und unwürdig und einflusslos dastehen will. Die wahre Liberalität, von dem edleren Geiste unserer fortgeschrittenen Zeit gehoben und getragen, wird sich vielmehr kundgeben in der Liebe und Achtung, die der Lehrer dem Schüler entgegenbringt, in der parteilosen Gerechtigkeit, die er gegen ihn übt, und in der anerkennenden Geneigtheit des Lehrers, die verschiedenen Individualitäten der Zöglinge so weit gelten zu lassen und ihre besondere Entwickelung zu fördern, als die für alle gültigen Gesetze des Geistes und der Sittlichkeit gestatten. Die 4., zur Entlassung der Abiturienten im J. 1846 gehaltene Rede zeichnet sich bei aller Kürze durch Gedankenreichthum und Kraft und Herzlichkeit der Darstellung aus. Statt der gewöhnlichen Ermahnungen und Rathschläge sucht sie den abgehenden Zöglingen für das neue gesellige, das neue freie und das neue geistige Leben, in welches sie von jetzt ab eintreten, leitende Maximen zu geben. Vielfaches Interesse bietet die 5. Rede „über die Verbindung der allgemeinen mit den Fachstudien" dar, die am 20. Juli 1844 von dem Vf. im Auftrag des akad. Senats an die Studirenden der Universität Erlangen bei besonderer Gelegenheit gehalten wurde. Bekanntlich erhielten die kathol. Universitäten vor mehreren Jahren in Bayern die Einrichtung, dass ein zweijähriges Studium der allgem. Studien festgesetzt und dieses von den darauf folgenden Fachstudien mittelst vorausgegangenen Examens scharf geschieden wurde. Diese Einrichtung war auch der Univ. Erlangen zugedacht, auf besonderen Ansuchen des akad. Senats zu Erlangen aber wurde den protestantischen Studirenden ihr bisheriges philosophisches Studium ohne Trennung von den Fachstudien und mit Beschränkung auf je ein Collegium über Philosophie, Geschichte, Physik, Mathematik und Naturgeschichte, unverändert belassen (bei den übrigen bayer. Universitäten ist das philosoph. Studium auf 19 Wissenschaften ausgedehnt) und ihnen verstattet, das philosophische Absolutorium (Prüfungszeugniss) nicht wie bisher am Ende des 2., sondern erst am Schlusse des 4. Semesters der Universitäts-

zeit zu erwerben. Die Mittheilung dieses kön. Befehls an die studirende Jugend gab Veranlassung zu dieser ausführlichen schön geschriebenen Rede, in welcher der Vf. über das Verhältniss der Freiheit der Studien zu der sie beschränkenden öffentlichen Ordnung, über die Wichtigkeit der allgemeinen Wissenschaften, über Gegensatz und Verbindung der allgemeinen oder philosophischen Studien zu den positiven oder Fachstudien eben so wahre, als geistvolle Ansichten ausspricht, deren Beherzigung unter den Studirenden gewiss segensreiche Folgen haben würde. Wie richtig sagt z. B. S. 63 der Vf.: „Sie werden an die Stelle dieses Vorurtheils die Ueberzeugung treten lassen, dass ihre Bildung nur dann gedeihe, wenn die beiden Bildungsmittel, die allgemeinen und die Fachstudien, nicht mechanisch neben einander bestehen wie vor und nach, wie Vorbereitung und wahres Studium, nicht sich einander ablösen wie auf einem lästigen Wachtposten, sondern wenn sie sich wechselseitig durchdringen und ein organisches untrennbares Ganze bilden, wie ein heiliger Ehebund. Die Fachstudien führen Sie Ihrer künftigen Thätigkeit zu, durch die Sie sich von den andern Berufsarbeiten *scheiden*; die allgemeinen Studien, mit gleicher Liebe, wenn auch nicht mit gleichem Zeitaufwand gleichzeitig getrieben, bieten Ihnen einen dreifachen Gewinn: sie dienen der Berufswissenschaft zur Ergänzung, sie sind ein Schutzmittel gegen die Befangenheit, Einseitigkeit und Unfreiheit in der Ansicht dieser Berufswissenschaft selbst, und sichern den Verkehr mit dem weitern Kreise der gebildeten Gesellschaft". Die 6. Rede zur Säcularfeier der Erlanger Universität am 24. Aug. 1843 gehalten, handelt de bonis universitatum oppidanarum und erscheint nach Gehalt und Darstellungsform dieses feierlichen Anlasses vollkommen würdig. Ein Carmen saeculare „Ad libertatem" bei derselben Gelegenheit gedichtet, schliesst den 1. Hauptabschnitt des Buches. Der 2. enthält fast durchgängig schon früher von dem Vf. in Programmen veröffentlichte oder bei den Versammlungen der deutschen Philologen vorgelesene Aufsätze reinphilologischen Inhalts, die jedoch hier grösstentheils in umgearbeiteter oder verbesserter Gestalt erscheinen. Es sind folgende: 1. „De vocum aliquot Latinarum, Sabinarum, Umbricarum, Tuscarum cognatione Graeca", zuerst als Univ.-Progr. 1838 zu Erlangen gedruckt. 2. „Ueber die Reduplication in der griech. und latein. Wortbildung", ein mit Beziehung auf seine latein. Wortbildung S. 54 und 198 unternommener Versuch die Producte dieser in der griech. und latein. Sprache so zahlreichen und fruchtbaren Operation in ihrer vollkommenen Gestaltung, wie in ihren mannichfach alterirten und verstümmelten Formen nachzuweisen und auf diesem Wege eine Anzahl Wörter etymologisch zu erklären und begreiflich richtiger zu bestimmen. 3. „Ueber die Classification der Präpositionen", bei der 6. Versammlung der Philologen in Cassel 1843 gehalten. 4. „Lectiones Theocriteae", Progr. acad. 1843 (ad Id. I, IV

und VII). 5. „De brachylogia Soloonis Graeci et Latini", Progr. acad. (vielfach verbessert u. beinahe ganz umgearbeitet). 6. „Ueber das Bild des homerischen Thersites", bei der 9. Vers. der Philologen in Jena 1846 vorgetragen. 7. „Lectiones Horatianae" (zu Od. I, 12. I, 20. I, 27. I, 35. II, 2. II, 13. II, 18. Sat. I, 1. Ep. I, 18. I, 20. II, 1. II, 2. Ars. poet. 95. 251. 309. 327 u. 347), in einer den Lehrvorträgen des Katheders ähnlichen Form abgefasst. 8. Ein Wort über Cicero's Officia. 9. Ueber Verdeutschung des Thukydides. 10. Fox und Wakefield über Lykophron, Auszug aus dem Briefwechsel Beider, schon im Rhein. Mus. 1832. III. S. 465 mitgetheilt. 11. Minutiae Sophocleae (zu Ajax, Oedip. Rex, Antigone und Philoctet), in den Univ.-Programmen von 1842, 1845 und 1846 mitgetheilt. 12. „Nero's Muttermord" (Probe einer Uebersetzung von Tacit. Ann. XIV, 1—12). 13. Zwanzig Thesen aus einem homerischen Glossar. 14. Miscellen. Es werden hier folgende Stellen behandelt: Hes. Opp. 375, Sappho Fr., Theogn. 1043. Soph. Oed. R. 1270. Trach. 1109. Eurip. Hippol. 1081. Thucyd. II, 63. Plat. Apol. p. 19. C. c. 3. Protag. p. 327. C. c. 16. Terent. Heaut. I, 1, 15. Cic. Orat. 23, 76. Pis. 7, 15. Ligar. 11, 33. Epp. Att. VII, 11. de Offic. I, 18. Catull. XLIV. Tibull. IV, 3, 11. Propert. IV, 10. Sallust. Jug. 1. Liv. XL, 51. Vellej. Pat. II, 105. Virg. Aen. II, 619. Quintil. Inst. X, 1. 90. Plin. Ep. X, 97. Valer. Max. IX, 2, 7. Am Schlusse S. 315 empfiehlt der Vf. noch im Lat. holus statt olus, halcedo statt alcedo, wie hallucinari statt alucinari, havere statt avere, ferner aput und prachendere nicht apud, prehendere zu schreiben, und den Aorist mit der Präsensbedeutung des Pfingens, gnomischen Aorist zu nennen.

Linguistik.

[1065] Anecdotes of the English Language, chiefly regarding the local dialect of London and its environs etc. In a letter from Sam. Pegge, Esq. 3. edit. enlarged and corrected; Edited by the Rev. *H. Christmas*, M. A. London, Nichols and Son. 1844. XX u. 410 S. gr. 8. (13sh.)

Diese neue und sorgfältige Ausgabe eines vor mehr als 50 Jahren zuerst entworfenen Werkes ist ein Zeichen seiner Lebenskraft und des Interesses, welches noch heute der gebildete Engländer an den darin behandelten Fragen nimmt. Der Zweck des Vfs. war, zu beweisen, dass die Abweichungen in der Sprachweise der Cockneys (gebornen Londoner) zum grössten Theil nicht sprachwidrig, sondern vielmehr Ueberbleibsel älterer Redeweise seien, wie er in vielen Fällen durch zahlreiche Beispiele belegt. Wenn nun hierbei auch manche kleine und grössere Ungenauigkeit mit unterläuft, die jedoch meist von den zahlreichen Commentatoren (mit dem gelehrten Herausgeber 7 an der Zahl) beseitigt werden, so enthält das Werk doch eine ziemlich vollständige Sammlung

der Londoner Spracheigenthümlichkeiten und ist für den Sprachforscher von hohem Werthe. — Der Vf. beginnt zunächst mit einer kurzen Andeutung der Elemente der englischen Sprache, an welcher die neuere Forschung freilich Manches zu ändern hätte (S. 3—9), und weist sodann an zwei Beispielen mit grossem Geschick und einem gefälligen Humor, der übrigens das ganze Werk durchzieht, die Richtigkeit seiner Behauptung nach, dass die unbeachtetsten Worte des gewöhnlichsten Lebens nicht ohne innere Bedeutung sein können, wie verächtlich sie auch einem verfeinerten Zeitalter erscheinen mögen. — Hierauf beginnen die Untersuchungen über den Londoner Dialect mit einer Abhandlung über den etymologischen Gehalt des Namens cockney, der leider noch heut zu Tage, selbst in der neuesten Behandlung, durch Prof. Höfer (Zeitschr. f. Wissensch. der Sprache. II. 139—144) nicht genügend ermittelt ist. — An einige allgemeinere Bemerkungen über Wortbildung und Orthographie schliesst sich (S. 45—64) ein langes Verzeichniss gemeiner Londoner Wortbildungen, die der Vf. jedoch nur theilweise vertheidigt und zwar nicht immer von dem sprachphilosophischen Standpuncte aus, wie diess bei den meisten möglich wäre. Hieran reihen sich längere Excurse über verschiedene sprachliche Erscheinungen, wie Häufung der Negationen, Häufung der Comparative, unregelmässige Imperfectbildungen (starke von eigentlich schwachen, schwache von eigentlich starken Verbis), Metathesen (die sich aus den engl. Dialecten noch beträchtlich vermehren liessen) u. s. w. — Diese Excurse, welche eine Fülle interessanter Beobachtungen enthalten, indem fortwährend die älteren Schriftsteller zur Vertheidigung des cockney der Jetztzeit verglichen werden, reichen bis S. 207. Dann folgen bis S. 290 einzelne Wörter, die entweder ihre Bedeutung mit der Zeit seltsam verändert haben, oder deren Gebrauch irgend welche interessante Beobachtung zuliess. Hier hat P. manchen Sprachgebrauch verdammt, der sich recht wohl hätte vertheidigen lassen, wie he is a worthy etc. character (eine im englischen häufige syntaktische Figur, vgl. bei Marryat: Miss B. was a haughty temper; every one knows what a sweet temper I was before I married u. ö.; Dickens: You are a good temper? when I was Ned's age; oddity as he was; Bulwer: when I was your age; nor is he, poor devil, a very good life) u. and. Es würde zu weit führen über alle einzelnen grammatischen und lexikalischen Schätze des Buches (als Anhang findet sich ein werthvolles Supplement zu Grose's Provincial Glossary), die fast das ganze Sprachgebiet umfassen und häufig zu Vergleichungen anderer Sprachen Gelegenheit gegeben haben, zu berichten. Statt dessen sei erlaubt, einen der interessanteren Excurse etwas genauer zu beleuchten. — Unter No. X bespricht Pegge die allerdings schon alte Erscheinung des Umtausches der obliquen Casus der Pronomina mit dem casus rectus und umgekehrt. Er ist hier „candid enough" eine Rechfertigung des cockney nicht

zu unternehmen, da er wohl wusste, dass der grammatisch-strenge Gebrauch sich von jeher gegen diese Verwechselung entschieden ausgesprochen hatte. Die allgemeine Kriegserklärung gegen diesen in England, besonders in London, zwar ziemlich populären, aber nie ganz herrschend gewordenen Gebrauch erlaubt daher wohl eine Auslegung und Begründung desselben, wird ihm aber immer das Gepräge des Irrthums aufdrücken. Wenn daher Ref. als äusserster Feind unwissenschaftlicher Mäkelei und pedantischer Schulmeisterei im Allgemeinen das Schöne und Treffende was Prof. Höfer (Zeitschr. f. Wiss. d. Sprache. 1. Bd. 2. Hft. S. 334) bei Besprechung desselben Gegenstandes äussert, mit freudigem Herzen anerkennt, scheint ihm doch der vorliegende Fall nicht zu denen zu gehören, wo der „allgemeine Gebrauch" die völlige Umkehr früherer Sprachregeln zum Gesetz gemacht hat. Bereits Bishop Lowth, wie P. erwähnt, warnt gegen diesen „Solöcismus" und seit ihm alle englischen Grammatiker, unter ihnen Johnson, Webster, Murray, Churchill, Cobbet u. A. Dessenungeachtet kommt derselbe sehr häufig bei den besten Schriftstellern vor; bei Shakespeare, der freilich keine grammatische Autorität ist, sind Beispiele dieser Verwechselung zahlreich. Pegge erwähnt schon mehrere und es können hierzu nachgetragen werden: To poor we, Thine enmety's most capital, ferner Winters Tale I. 2. I am appointed him to murder you. [Nach Boswell u. And. falsch als dat. comm. erklärt: I am appointed by him to murder you.] Macbeth V, 4: Damn'd be him that first cries, „Hold enough". Rich. III: Now Margaret's curse is fall'n upon our heads, when she exclaimed on, Hastings, you, and I. Timon of Athens IV, 3: How shall us get it? Höfer citirt aus einem Aufsatze von E. Guest, in den Proceedings of the Philol. Soc. I, 22: Shakesp. Cymb. V, 4: our parents and us twain; Winters Tale I, 2: both your self and me cry „lost". K. John IV, 2: for the which myself and them bend their best studies; aus Murray's erweiterter Gramm.: We are alone, here's none but thee and I, Shakesp.; We contributed a third more than the Dutch, who were obliged to the same proportion more than us, Swift; — Phalaris who was so much older than her, Bentley; — You or I may as lawfully preach as them that do, Hobbes; — Let the and I, my fair one, dwell. Prior. Churchill (A new Engl. Gram. Lond. 1823) führt S. 315 folgende an: To thab, which once was thee, Prior. — Time was when none would cry, that oaf was me. But now you strive about your pedigree, Dryden, Prol. — Impossible, it can't be me, Swift. — It is not me you are in love with. Spectator, No. 290. Auch Wagner (Gramm. § 748) führt mehrere Beispiele an meist aus älteren Schriftstellern, während in ununterbrochener Reihenfolge bis auf die neueste Art Verstösse dieser Art sich finden. There is but one man whom she can have, and that is me. Richardson, Clarissa (vgl. J. G. Flügels vollständige engl. Sprachl. S. 207). — The barbarous pride of a

fellow-creature, his superior in nothing but the power he derived from the submission of such wretches as him. Smollet, Rod. Random. — The then inhabitants were only my mother and me. Und: I saw he meant something that she understood better than me. Miss Burney (Mad. D'Arblay), Diary. If this should be thee Lovel. W. Scott, Antiquary. — I will be her, whose foot the wave meets not, save by her permission. W. Scott, Pirate. He was many years older than me. Bulwer, Pelham. Vise was five years older than me. Lady Blessington, Marmaduke Herbert. Nothing is changing but me. Dickens, Humphrey's Clock. „Who is that?" Only me, Sir. Dickens, N. Nickleby. I felt that it was she who was humliiated, and not me. Marryat, Valerie. If any one's to be turned out of the service for such nonsense, it ought to be me. Marryat, Percival Keene. — „Has our friend here said any thing?" Me, Sir? I said nothing. Lever, The Knight of Gwynne. — Pegge selbst sagt S. 274: I love to learn, Sir; but I hate to unlearn; to you and I, Sir, who have seen more than half a hundred years, it is re-funding. — Alle diese Beispiele neuerer Zeit sind der ernsten Rede entnommen und besonders desshalb so zahlreich angeführt worden (eine weitere Vermehrung würde nicht schwer fallen), weil Höfer diese „Freiheiten" zu sehr auf das „tägliche Leben" zu beschränken scheint; natürlich sind derartige Fälle in komischer oder gemeiner Redeweise äusserst häufig, so legt Goldsmith, um einige Beispiele dieser Art zu erwähnen, in dem Lustspiele: „She stoops to conquer" einer gewöhnlichen Frau in den Mund: Won't you give papa and I a little of your company? ferner in James Step-mother: it wouldn't do for Soames to find you and I together. In „A Whim and its Consequences" (1847) sagt ein farmer: they are reasonable creeturs, and accountable to I. — Nobody knows better what us women owe to ourselves. Dickens, Humphrey's Clock. Him as had nowice; him as I could never do enough to serve. Ebend. It's eighteen shillings a week and us finding plate and linen. Ebend. We'll teach Oliver how to do it. Shall us, Oliver, eh? Dickens, O. Twist. Them as knows (für they who know). Ebend. I don't take my orders from he. James, the Convict. Startin, einer von Pegge's Commentatoren, citirt folgende Antwort eines Landarztes in Warwickshire auf die Frage, was eine seiner Patientinnen mache: Why, thank ye, her's better, her's took she's physic. Dieselbe Verwechselung findet noch ganz besonders statt in Gloucestershire, Oxfordshire (us für I!), Warwickshire, Worcestershire u. s. w., vgl. Halliwells Aufsatz über engl. Dialekte als Einleitung zu seinem Dictionary of Archaic and Provincial Words (Lond., 1846 f.). Endlich sei das dictum einer Bürgersfrau zu Teignmouth in Devonshire erwähnt, welche im vorigen Jahre zu

einem meiner Freunde in England sagte: „You won't be angry on account of she?“ — Indessen so verbreitet der Fehler auch sein mag, zur Regel ist er nie geworden und das Falsche haben die grammatisch Gebildeten immer gefühlt (vgl. W. Cobbet, A Grammar of the Engl. Lang. Lond., 1831. § 135); Churchill sagt daher a. a. O., dass selbst eine Londoner Audienz sich nicht würde des Lachens enthalten können, wenn ein Schauspieler ausrufen wollte: „'Tis me Hamlet, the Dane“, statt 'Tis I; Hamlet the Dane. (Vgl. damit Shakesp. Cymb. V. 5, it is I, that all the abhorred things o'the earth amend, by being worse than they; und dann: this is he, who hath upon him *still* the natural stamp etc.). Churchill erwähnt ferner die Thatsache, dass, obschon in London der grammatische Fehler it is me äusserst häufig sei, er doch im Westen Englands ganz unerhört und lächerlich sein würde, wo der richtige Gebrauch stets herrschend geblieben; ausdrücklich erwähnt auch J. Beattie in der Theory of Language (Dissertations by J. Beattie, Lond., 1783) p. 467. „In some parts of England, she is used for her and we for us“. Aus allen diesen Daten geht zur Genüge hervor, dass, was auch unser Urtheil sein würde, wenn diese Verwechselung stark genug gewesen wäre, um als Regel durchzudringen, wir doch, wie die Sachen jetzt stehen, den Gebrauch als incorrect verbannen müssen. — Was nun die Erklärung der Thatsache betrifft, so hat Höfer gewiss das Richtige getroffen, wenn er sagt: „Diese Erscheinung ist nur begreiflich, wenn man annimmt, dass die specielle Bedeutung der Formen in diesem Falle geschwunden sei, dass der Unterschied zwischen me und I, she und her etc. fortgefallen, und dass man nur eine Form gegenwärtig hatte, die nicht Accusativ, nicht Nominativ, sondern indeclinabler Ausdruck des Pronomens war.... So gut man in andern Fällen z. B. I see the man, oder I am the man, das gleichbedeutende the man sehr wohl einmal als acc., das andere Mal aber als nom. zu fassen weiss, wird der ungebildete Engländer auch it is me keinen Augenblick unrichtig fühlen und am wenigsten eine wirkliche Verwechselung zwischen Objects- und Subjects-Casus begehen, die der Form nach zwar vorliegt, sondern me oder she, oder her, oder us, oder him, welches nun eben unrichtig gebraucht zu sein scheint, jedesmal als die absolute Form des Pronomens, nicht aber als Casus anwenden“. — Dass diess wirklich sich so verhält, fühlt leicht Jeder und belegt wird die Wahrheit dieser Ansicht durch andere Sprachen des indogermanischen Sprachstammes, in denen ähnliche Verhältnisse stattfinden. Am nächsten zur Vergleichung liegt das Eintreten des französischen moi und toi in Nominativverhältnisse, was auch Pegge erwähnt und unter dessen Einflusse vielleicht die englische Eigenthümlichkeit entstanden ist; gegen diese letztere Annahme scheint freilich das von Höfer angeführte interessante deutsche

Beispiel *), so wie der Vorgang anderer Sprachen zu sprechen und auf eine selbstständige Entwickelung hinzudeuten. So hat sich im Hindustanischen mẽ an die Stelle des Nominativs gesetzt, und in einer andern Sprache des indogermanischen Stammes, im Celtischen, ist derselbe Fall eingetreten (mi). Dass aber eine Vergleichung solcher Redensarten, wie: „wie mich kein Hehl hat“ (neben: „wie ich kein Hehl habe“), auf den behandelten Gegenstand kein Licht werfen kann, scheint dem Ref. eben so klar, als die Ungerechtigkeit, oder vielmehr Unrichtigkeit der Behauptung des Johnson, dass me in der Wendung methinks und in der Stelle des Shakespeare: Me rather had, my heart might feel your love, than my unpleas'd eye see your courtesy ungrammatisch für I gebraucht sei; als ob man nicht, von zwei verschiedenen Standpuncten aus richtig denken, also auch sagen könnte: I think, ich denke, ich habe einen Gedanken, und zweitens — methinks, mich dünkt, gleichsam mich hat oder ergreift ein Gedanke; — I like, ich habe Gefallen an, il likes me (Shakesp. etc.), es gefällt mir. — Diese Bemerkungen betreffen indess nur die persönlichen Pronomina, allein auch bei einem andern Pronomen, nämlich who (dem einzigen ausser jenen, dessen Form Casus unterscheidet, findet dieser Umtausch der Casusverhältnisse statt, und zwar in einigen Fällen fast ohne Ausnahme. Bishop Lowth führt in seiner Introduction to English Grammar (1762) aus der engl. Bibelübersetzung drei (von Pegge citirte) Fälle (Whom do men say, that I am, Mth. XVI, 13; Whom say ye, that I am? ebend. 15; Whom think ye that I am, Acts, XIII, 25) als Verletzung der Grammatik an, obwohl sie sich durch Annahme der Attraction (welche auch von Rev. J. Bandinel, einem von Pegge's Commentatoren, darin erkannt wird) entschuldigen lassen, indem man unwillkürlich versucht wird, die Kraft des in dichter Nähe befindlichen Verbi (say, think) auf das Relativ wirken zu lassen. Aehnliche Fälle sind bei den besten Schriftstellern häufig: The rich — whom, Heaven knows, and the gospel, has, indeed, expressly declared, have the most need of a remission of sin. Bulwer, Rienzi. — I must get the deposition of the gentleman whom you say is dying. James, Beauchamp. — One, whom he knew had always duly appreciated the excellent qualities of his departed wife. Lady Blessington. The vindictive spirit

*) In des Herzogs v. Braunschweig-Lüneburg Susanne (Wolfenb. 1593) sagt der thüringische Bauer Clas Bog. J. V. „mech heisst Clas, wie heisst dich?“ Ein anderes allerdings ergötzliches Beispiel findet sich im Westminster Review. 1847. April, wo ein Versuch des Hrn. Morell deutsche philosophische Kunstausdrücke englisch wiederzugeben, hart mit den Worten getadelt wird: „It is the duty of every Englishman to protest against the introduction of such phrases as the me and the not mẽ, the now and the here into the English language; barbarisms contrary to the analogy of the language, and of no significance in an intellectual point of view. Set us heave to the Germans their das Ich and das nicht-mich. (!!) Are grammar and metaphysics necessarily inconsistent? Only in Germany (!!)“.

of Buckingham directed against whomsoever crosses the path of his ambition. W. Scott, The Fortunes of Nigel. Resolved to defend himself against whomsoever should assail him. Ibid. (Dagegen in Bulwers Rienzi: the old Lombard leagues against whosoever shall aspire to be prince.) Under the control of whomsoever should be elected Chief Magistrate. Bulwer, Rienzi. Cut down without mercy whomsoever may obstruct the ways! Bulwer, Zanoni. — In allen diesen Fällen liegt die Attraction sehr nahe, obwohl sie keineswegs unabänderlich stattfindet, wie aus dem Obigen hervorgeht. Dass aber hier noch ein anderes Princip wirkte, und zwar dasselbe, welches bei den persönlichen Pronominibus obwaltete, geht zum Theil aus jenen Beispielen hervor, welche die erlaubte Attraction vernachlässigen; denn in den meisten Fällen schien das Relativ mit einer Art von Rechtmässigkeit den Casus des ausgelassenen Demonstrativs aufzunehmen. Aber unwiderleglich wird diess Vorwalten eines andern Princips dargethan durch das Eintreten des Nominativs in dem entgegengesetzten Falle, wo der Objectivcasus erfordert wurde: Who wouldst thou serve? Shakesp. K. Lear. — Tell me loves who. Dryden. — Who should I meet the other night but my old friend! Addison. — My son is going to be married to I don't know who. Goldsmith. — Who have we got here? Smollett, R. Random. — Who can he mean? Sheridan. Who do you mean, my son? Who do you mean, my Edgar? James, the Convict. He will know who you mean. James, Beauchamp. The Duchess of Sheerness, who she held up as the model for mothers. Lady Blessington, Memoirs of a Femme de Chambre. Who can you mean? Marryat, Percival Keene. Who can you mean? Lady Fullerton, Ellen Middleton. Whomsoever, might be the right hand lady, she was shamefully set at nought! Mrs. Gore, Castles in the air u. v. a. — Alle diese Fälle der Casusvertauschung werden ohne Ausnahme, selbst wo sich Rechtfertigungsgründe finden liessen, von den englischen Grammatikern verdammt; nur zwei Fälle können angeführt werden, wo die Ansichten schwanken, nämlich wenn das Relativ auf die Conjunction than folgt, und wenn eine das Relativ regierende Präposition demselben nachgestellt wird, während das vorausgehende Pronomen die Nominativform statt des Objectivs darbietet. — Was nun den ersten Fall, die Fügung than whom anbelangt, so gibt Bishop Lowth, dem gewiss feine Beobachtung der Sprache nicht abgesprochen werden kann, in seiner von nachfolgenden Grammatikern wacker geplünderten Introd. to Engl. Grammar folgende Regel: „the relative who, having reference to no verb or preposition understood but only to its antecedent, when it follows than, is always in the objective case; even though the pronoun, if substituted in its place, would be in the nominative"; worauf er das bekannte Beispiel aus Miltons Paradise Lost, II, 299 anführt: „Which when Beel-

zebub perceived, than whom, Satan except, none higher sat, with grave aspect he rose". Cobbet, einer der wenigen Grammatiker, welche diese Verbindung aufs Entschiedendste verwerfen, tadelt mit Recht die Unzulänglichkeit des von Lowth für die Erscheinung angeführten Grundes; denn ein Pronomen relativum ausser allem Bezuge zu einem (ausgedrückten oder verstandenen) Verbum ist allerdings undenkbar, der Satz müsste ganz aufgelöst heissen: no devil sat higher than who sat, except Satan, und mit dem persönl. Pron.: no devil sat higher than he sat. Dass aber, wie C. selbst gesteht, diese Wendung ganz allgemein selbst bei den besten und sorgfältigsten Schriftstellern (z. B. Hume, Blackstone, Blair, Johnson) gebraucht wird, schützt sie gegen vorschnelles Verwerfen. Murray und Churchill geben dieselbe Regel wie Lowth; der erstere fügt aber hinzu: „the phrase than whom is, however, avoided by the best modern writers". Diess *gilt* wenigstens nicht für die Gegenwart, wo der Gebrauch dieser Phrase ziemlich allgemein ist: W. Scott sagt im Rob Roy: He would be a great fool to embroil himself with our Northumbrian thieves than whom no men who live are more vindictive. Und solcher Beispiele lassen sich unzählige anführen; wie aus neuester Zeit: „Mr. Baron Rolfe; than whom a more patient, acute and clear-headed judge could not have been selected" (Blackwoods Magazine.) Die Deutung dieses whom als eines absoluten Accusativs, die auch Churchill annimmt, scheint, eben so ungenügend, als die Annahme „aus der lateinischen Comparativconstruction mit dem Ablativ" zu erklären (Wachsmuth, Gramm. d. engl. Spr. Halle, 1816), da ja die Conjunction ausdrücklich hinzugefügt ist. Vielmehr ist auch hier dasselbe wie in allen übrigen Fällen, d. i. Eintreten des Objectivcasus in Nominativbedeutung anzunehmen und die merkwürdige von Diez (Grammatik der roman. Sprachen, III, 45) angeführte Thatsache zu vergleichen, dass schon im Altfranzösischen die Accusativformen des persönl. Pron. zur Vertretung des Nominativs, besonders nach den vergleichenden Partikeln que und comme, nicht unüblich sind. — Es ist nun noch übrig, den letzten Fall der Casusumtauschung zu betrachten, wenn nämlich das Relativ einer dasselbe regierenden Präposition in der Nominativform vorangestellt wird. Lowth, Murray, Churchill u. A. verwerfen diesen Gebrauch, obgleich er sich in den besten Schriftstellern nachweisen lässt. Es stehe hier nur eines der von Churchill citirten Beispiele: „I'll tell you, who Time ambles withal, who Time trots withal, who Time gallops withal, and who he stands still withal, Shakesp. As you like it (ja, Shakespeare geht sogar so weit, dass er die Nominativform unmittelbar nach der Präposition folgen lässt, z. B. in K. Lear. Albany. Run, run, O run — Edgar. To who, my lord? — Cymb. IV, 2. Cloten. Yield thee, thief. Guiderius. To who? To thee? ein Gebrauch, der sich allerdings jetzt nur noch unter der gemeinen

Classe findet). — Webster sagt mit mehr Toleranz über den in Rede stehenden Gebrauch: „Wenn who als Interrogativ gebraucht wird, findet sich eine Abweichung von der regelmässigen Construction, indem es nicht declinirt wird, z. B. Who do you speak to? Who is she married to? Who is this reserved for? Who was it made by? Diese Eigenthümlichkeit findet sich nicht bloss in der Umgangssprache; sie findet sich in den Werken unserer besten Schriftsteller". Schon Lowth citirt aus Locke: We are still much at a loss, who civil power belongs to. Es genüge, um nicht die Grenzen des gegebenen Raumes zu überschreiten, aus neuerer Zeit nur ein Beispiel anzuführen: „He brought a letter". „Who for?" Lady Blessington, Marmaduke Herbert. — Aus allen diesen Beispielen tritt die alte Wahrheit hervor, dass nicht immer der logische Maassstab — zuweilen liesse sich statt dessen sagen: der kurzsichtige Eigensinn — der Grammatiker genügt hat, um die Sprache auf ein bestimmtes Gebiet zu beschränken. Auch hier ist der Gebrauch oberster Gesetzgeber: usus, quem penes arbitrium est et ius et norma loquendi. — So kann denn dieser eine Excurs als Beispiel gelten, welche reiche Quelle grammatischen und lexikalischen Materials in dem vorliegenden Werke aufgespeichert ist. Dem Herausgeber, welcher selbst einen höchst launigen Appendix über einige cockney-Metaphern angehängt hat, gebührt ebenfalls volle Anerkennung für die Sorgfalt, mit der er sein Werk ausgeführt; auch seine in der Vorrede genannten Mitarbeiter haben manchen dankenswerthen Beitrag und manche nöthige Berichtigung geliefert. — In welche weite Kreise solche Metaphern gerathen können, beweist der Brief eines Kaffeepflanzers von Ceylon in Simmonds Colonial Magazine 1847, worin unter Andern erwähnt wird, dass der cockneyism „bricks" für „slap-up chaps, fast goers, trumps, rum spirits, crackkands" u. s. w. in dem „Jungle" von Ceylon ganz heimisch sei. — Das Aeussere des Werkes ist schön, der Druck ziemlich correct; S. 149 ist ein komischer Druckfehler: It would be a laborious chase for a German grammarian of the sixteenth century to chase this particle through all its turnings and windows statt windings! von den beiden andern Fehlern S. 242: „ich habe das *K*indfleisch gegessen; ich habe die Maria geliebe*n*" als Uebersetzung von I have eaten beef; I have loved Mary, dürfte nur der erste auf die Rechnung des Setzers kommen.

Leipzig. Dr. *Felix Flügel.*

Bibliographie.

Literaturgeschichte.

[10286] La Revue Indépendante. (Vgl. No. 8491.) Tom. XI. Livr. 1. Les guerres de Caucase; par un officier russe. (S. 5—18.) *Billiard*, de l'ordre naturel des sociétés. (—51.) *Laviron*, coup d'oeil sur l'architecture, son passé et son avenir. (—92.) *Verneuil*, mes aventures au Sénégal. (—104.) *Chojecki*, étude comparée des langues et dialectes slaves. (—124.) Bibliographie. (—128.) — Livr. 2 et 3. *Navarre*, un drame dans le Tyrol. Les trois fous. (S. 129—151.) *Lallemand*, de l'éducation physique. 3. art. (—179.) *Duprat*, vocation juridique du XIX siècle. (—191.) *D. Stern*, pensées sur les femmes. (—204.) *d'Eckstein*, Théogonies et religions des anciennes âges. (—244.) *Martin*, de l'art sous Louis XIV. (S. 245—260.) *Barbet*, constitution démocratique du credit ou alliance du travail et du capital. (—274.) *Verneuil*, mes aventures au Sénégal. (—303.) Projets de l'Angleterre sur la Sicile. Note inédite de la Reine Caroline. (—320.) — Livr. 4. *Duprat*, sur les doctrines politiques de Lamartine. (S. 321—327.) *de Kerizouët*, de la locomotion au sein des grandes villes. (—361.) *Verneuil*, mes aventures au Sénégal. Suite. (—377.) *Poley*, vie du roi racontée par lui même. (—388.) *Rampal*, école de Dusseldorf. (—407.) *Geoffroy Saint-Hilaire*, acclimatation et domestication de nouvelles espèces d'animaux. (—432.) Histoire contemporaine etc. (—448.)

[10287] Journal des Savants. (Vgl. No. 9348.) Oct. *Chevreul*, sur Boussingault, économie rurale considerée dans ses rapports avec la chimie. art. 1. (S. 577—591.) *Mignet*, sur Labanoff, lettres instructions et mémoires de Marie Stuart. art. 2. (—610.) *Biot*, sur: Struve description de l'observatoire astronomique de Poulkova. art. 2. (—620.) *Letronne*, sur une dedicace au dieu soleil Mithra trouvée a Lambaesa dans la province Constantine. (—632.) Nouvelles littéraires. (—640.)

[10288] Deutsche Vierteljahrs-Schrift. (Vgl. No. 8492.) Oct.—Dec. Versuch üb. die Möglichkeit u. die geeignetesten Mittel einer Abhülfe d. Theurung u. Hungersnoth. (S. 1—73.) Consulate des Zollvereins. (—78.) Die Volkswahlen. (—92.) Wie kann das immer theurer werdende Brennmaterial gespart werden? (—133.) Die Grossmächte u. die Schleswig-Holsteinsche Angelegenheit. (—162.) Die individuelle Behandlung der Strafgefangenen. (—188.) Die Edelsteine. (—217.) Ueber d. Verhältniss der gegenwärtig existirenden stehenden Heere zu den Zwecken der Staaten. (—234.) Das gewöhnliche Abschätzen der Aerzte nach ihrer Praxis. (—269.) Beiträge zu einer vergleichenden Klimatologie. (—283.) Kürzere Notizen. (—298.)

[10289] Meyer's Conversations-Lexikon. X. Bd. 2.—18. Lief. XI. Bd. 1.—3. Lief. Hildburghausen, bibliograph. Institut. (Leipzig, Gebhardt u. Reisland.) 1847. X. Bd. S. 65—1144 u. XI. Bd. S. 1—192, mit 60 Stahlst. u. Karten. Lex.-8. (à n. 7 Ngr.)

[10290] Encyclopaedia Metropolitana. Re-issue, Vol. I. The Encyclopaedia of Mental Philosophy; containing the Science of Method, by *S. T. Coleridge*;

Universal Grammar, by Sir *J. Stoddart*, LL. D.; Logic and Rhetoric, by the Right Rev. Dr. *Whately*, Archbishop of Dublin; Moral and Metaphysical Philosophy, by Prof. *F. D. Maurice*; Law, by *R. Jebb*, Esq., *A. Polson*, Esq., and Prof. *Graves*; Theologie by Prof. *Corrie* and the Rev. Dr. *Rose*. Vol. II. Pure Mathematics. Lond., 1847. 964 u. 1090 S. gr. 4. (21sh. u. 31sh. 6d.)

[10731] The National Cyclopaedia of Useful Knowledge. Vol. II. Lond., 1847. 1016 S. gr. 8. (5sh.)

[10732] Geschichte der alten u. neuen Literatur. Vorlesungen geh. zu Wien im J. 1812 von **Fr. v. Schlegel.** 2. verb. u. verm. Aufl. 2. Abdruck. 2 Thle. (in 1 Bd.) Wien, Klang. 1847. XVIII u. 497 S. gr. 8. (n. 2 Thlr.)

[10733] The Prose Writers of America: with a Survey of the Intellectual History, Condition, and Prospects of the Country. By **R. W. Griswold.** With Portraits, from Original Pictures. Lond., 1847. 552 S. Imp.-8. (18sh.)

[10734] Literarische Charakteristiken u. Kritiken von **Konr. Schwenck.** Frankfurt a. M., Sauerländer. 1847. IV u. 484 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 16 Ngr.)

[10735] Ueber die Sittlichkeit u. Religion der deutschen Wissenschaft von **H. Ewald.** Stuttgart, Krabbe. 1847. 24 S. gr. 12. (n. 4 Ngr.)

[10736] New Curiosities of Literature and Book of the Months. By **Geo. Soane,** B. A. 2 Vols. Lond., 1847. 43 Bog. 8. (24sh.)

[10737] The Learned Societies and Printing Clubs of the United Kingdom; being an Account of their respective Origin, History, Objects, and Constitution: and a general Introduction, and a classified Index. Compiled from Official Documents. By the Rev. **A. Hume,** LL. D.. Lond., 1847. 390 S. 8. (n. 18sh. 6d.)

[10738] Handbuch der deutschen Literaturgeschichte von d. ältesten bis auf die neuesten Zeiten, mit Einschluss der angelsächs., altscandinav. u. mittelniederländ. Schriftwerke von **L. Ettmüller.** Leipzig, Verlagsbureau. 1847. 487 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 20 Ngr.)

[10739] Allgemeines Verzeichniss der Bücher, welche von Michaelis 1846 bis Ostern 1847 neu gedruckt od. aufgelegt worden sind, mit Angabe der Verleger, Bogenzahl u. Preise. Nebst e. Anhange von Schriften, die künftig erscheinen sollen. Leipzig, Weidmann. 1847. XVI u. 416 S. gr. 8. (n. 25 Ngr.) — Allgem. Verzeichniss der Bücher, welche von Ostern 1847 Mich. 1847 neu gedruckt od. aufgelegt worden sind u. s. w. XV u. 330 S. gr. 8. (n. 25 Ngr.)

[10740] Vierteljahrs-Catalog aller neuer Erscheinungen im Felde der Literatur in Deutschland. Nach d. Wissenschaften geordnet. Mit alphabet. Register u. Intell.-Blatt. Jahrg. 1847. 2. u. 3. Hft. Apr.—Sept. Leipzig, Hinrichs. 1847. XLIV u. S. 113—344. gr. 8. (à n. 7½ Ngr.)

[10741] Bücher-Verzeichniss der kathol. Literatur Deutschlands, Frankreichs u. Belgiens, vom 1. Halbjahr 1847, mit Angabe d. Formate, der Verleger, des Preise in Thaler u. Gulden, od. Francs. I. Cöln, Schwann. 1847. 60 S. gr. 8. (n. 5½ Ngr.)

[10742] Catalogue de livres français, anglais, italiens et espagnoles designant un grand nombre des publications les plus marquantes dans ces langues; suivi d'un index des principaux journaux français et anglais. Vienne, Gerold. 1847. IV u. 416 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 7½ Ngr.)

[10743] Alphabet. Verzeichniss der Bücher, Landkarten u. s. w., welche im J. 1846 in Holland u. dessen ausländ. Besitzungen neu erschienen od. neu aufgelegt worden sind, mit Angabe der Preise u. s. w. Amersfoort, Gebr. Taats. 1847. XXIV u. 104 S., mit 16 S. Anh. 8. (n. 20 Ngr.)

[16804] **Bibliotheca Madrigaliana: a Bibliographical Account of the Musical and Poetical Works published in England during the 16. and 17. Centuries, under the Titels of Madrigals, Ballets, Ayres, Canzonets, etc. By Edw. F. Rimbault,** LL. D. Lond., 1847. 88 S. gr. 8. (5sh.)

[16805] Catalogus codicum manuscriptorum biblioth. palatinae Vindobonensis. Pars II. Codices Hebraici. Disseruerunt *Alb. Krafft* et *Sim. Deutsch.* (Auch u. d. Tit.: Die handschriftl. hebräischen Werke der k. k. Hofbibliothek zu Wien beschrieben.) Wien, (Braumüller u. Seidel). 1847. 196 S. mit 1 Steintaf. gr. 4. (n. 3 Thlr. 10 Ngr.)

[16806] Katalog der Commerz-Bibliothek in Hamburg. 1. u. 2. Fortsetz. 1844 u. 1847. Hamburg, (Perthes, Besser u. Mauke). IV u. 83, IV u. 103 S. gr. 4. (à 15 Ngr.; cpl. n. 3 Thlr. 20 Ngr.)

[16807] Notice sur un manuscrit de la Bibliothèque royale de la Haye, conten. des lettres de Don Juan d'Autriche, du secrétaire Escobo etc., par *Gachard.* Bruxelles, 1847. gr. 8.

[16808] Ueber das Verhältniss unserer Universitäten zum öffentl. Leben. Rede, geh. zur academ. Feier des Geburtstages S. K. H. des Kurfürsten am 28. Juli 1847 von **H. v. Sybel,** Prof. Marburg, Bayrhoffer. 1847. 15 S. gr. 8. (3 Ngr.)

[16809] The Constitutional History of the University of Dublin: with some Account of its Present Condition, and Suggestions for its Improvement. By **Dennis Caulfield Heron,** A. B. Lond., 1847. 272 S. gr. 8. (7sh. 6d.)

[16810] Geschichte der Fruchtbringenden Gesellschaft. Sitten, Geschmacksbildung u. schöne Redekünste deutscher Vornehmen vom Ende des XVI. bis über die Mitte des XVII. Jahrh. Von **F. W. Barthold.** Berlin, Duncker. 1848. VI u. 328 S. mit 1 col. Steintaf. gr. 8. (2 Thlr.)

Philosophie.

[16811] Geschichte der Philosophie im Umriss. Ein Leitfaden zur Uebersicht von Dr. **Alb. Schwegler.** (Aus d. „Neuen Encyclopädie d. Wissensch. u. Künste" abgedr.) Stuttgart, Franckh. 1848. IV u. 216 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[16812] Wilhelmi Compellensis de natura et de origine rerum placita. Paris, F. Didot. 1847. 5 Bog. gr. 8.

[16813] Die gegenwärtige Krisis der Hegelschen Philosophie von **St. Rémé Taillandier.** Mit einer krit. Einleitung üb. die Bedeutung der letzten 12 Jahre in Deutschland, von *H. Jellinek.* Leipzig, Weller. 1847. 73 S. 8. (11 Ngr.)

[16814] Die Encyclopädie od. die Philosophie der Wissenschaften als Propädeutik u. Hodegetik f. abgeh. Schüler der gelehrten u. der Bürger-Gymnasien u. angeh. Studirende auf Hoch- u. Fachschulen so wie f. and. Liebhaber wissenschaftl. Bildung von Dr. **Mager.** Zürich, Meyer u. Zeller. 1847. XXII u. 731 S. hoch 4. (4 Thlr. 13⅓ Ngr.)

[16815] Die Fundamentalphilosophie in genetischer Entwickelung, mit besond. Rücksicht auf die Geschichte jedes einzelnen Problems von Dr. **J. Fr. Imm. Tafel,** Univ.-Bibliothekar. 1. Thl. Tübingen, Verlags-Exp. 1848. IV u. 564 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 15 Ngr.)

[16816] Wissenschaftskunde von Dr. **Frz. J. Richter,** gewes. k. k. Univ.-Bibliothekar. Wien, (Mechit.-Congr.-Buchh.). 1847. XXIV u. 86 S. 12. (8 Ngr.)

[16817] Grundzüge des Systems der Philosophie od. Encyclopädie der philosoph. Wissenschaften von Dr. **K. Ph. Fischer,** Prof. 1. Bd. Die Grund-

züge der Logik u. d. Philosophie der Natur. Erlangen, Palm. 1848. XXI u. 346 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10818] Die Denkformlehre u. ihr organischer Zusammenhang mit Schule und Wissenschaft. Im Grundriss entworfen v. Dr. **Bh. Matthiä.** Jena, Mauke. 1847. VIII u. 182 S. gr. 8. (18 Ngr.)

[10819] Bewegung, Zweck u. die Erkennbarkeit des Absoluten. Eine metaphysische Erörterung von Dr. ph. **Andr. L. Kym.** Berlin, Bethge. 1847. IV u. 63 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[10820] Die Natur unseres Denkens in ihrem metaph. Dunkel mit d. Lichte der Logik beleuchtet von **Frz. Humhal.** Prag. (Gotha, Haumann u. Co.) 1847. 12 S. gr. 8. (4 Ngr.)

[10821] Dr. Beneke's neue Seelenlehre nach method. Grundsätzen in einfach entwickelnder Weise f. Lehrer bearb. von *G. Raue.* Bautzen, Weller. 1847. XII u. 259 S. 8. (22½ Ngr.)

[10822] Grundriss der Psychologie. Für Vorlesungen von Dr. **J. Ed. Erdmann,** Prof. 3., sehr veränd. Aufl. Leipzig. Vogel. 1847. XX u. 123 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[10823] **Schlegel's** Philosophy of Life and Philosophy of Language. Translated by the Rev. *A. J. W. Morrison.* (Bohn's Standard Library.) Lond., 1847. 570 S. 8. (3sh. 6d.)

[10824] Die Elemente der philosoph. Sprachwissenschaft W. v. Humboldt's aus seinem Werke: Ueber die Verschiedenheit des menschl. Sprachbaues u. ihren Einfluss auf die geistige Entwicklung d. Menschengeschlechts in systemat. Entwicklung dargestellt u. kritisch erläutert von Dr. **Max Schasler.** Berlin, Trautwein'sche Buchh. Separat-Conto. 1847. X u. 221 S. gr. 8. (1. Thlr. 6 Ngr.)

[10825] Dämmerlicht der Wahrheit von **E. Dörfler.** Berlin, Braune. 1847. 39 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[10826] Philosophie eines Dilettanten von **Fr. L. Bührlen.** Stuttgart, Müller. 1847. XII u. 292 S. 8. (1 Thlr. 3 Ngr.)

[10827] Philosophische Bruchstücke von Fürsten **Alex. W.** Aus d. Franz. Leipzig, (Rein). 1847. 92 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[10828] Misère de la philosophie. Réponse à la philosophie de la misère de M. *Proudhon* par **K. Marx.** Bruxelles, Vogler. 1847. 182 S. Lex.-8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[10829] Die Anthropologie od. die Wissenschaft der Erfahrung von Dr. **Ed. Ph. Peipers.** Der positiven Dialectik 2. Thl. Düsseldorf, Bötticher. 1847. XIV u. 342 S. gr. 8. (à 2 Thlr. 15 Ngr.)

[10830] The Characteristics of the Present Age. By **Joh. Gli. Fichte.** Translated from the German by *Will. Smith.* Lond., 1847. 284 S. 8. (7sh.)

[10831] Wissenschaftl.-literarische Encyklopädie der Aesthetik von Dr. **W. Hebenstreit.** 2. wohlf. Ausg. Wien, Gerold. 1847. LXXXVII u. 994 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 20 Ngr.)

[10832] Allgemeine Aesthetik f. gebildete Leser von Dr. **K. Hinkel,** Prof. Pforzheim, Flammer u. Hoffmann. 1847. 316 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

Länder- und Völkerkunde.

[10833] Nouvelles Annales des Voyages. (Vgl. No. 9419.) Sept. *de Saint-Martin,* Revue géographique. (S. 257—263.) *Castrèn,* voyage dans l'interieur de la Sibérie. (—292). *Pigeard,* voyage dans Océanie centrale. (—312.)

Delegorgue, sur les Cafres Ama-Zoulous. (—344.) Melanges etc. (—400.) — Oct. *de Saint-Martin*, Revue géographique. (S. 5—22.) *Castrèn*, voyage ethnologique dans l'interieur de la Sibérie. (—59.) Rapport sur les recherches archéologiques dans l'étendue de cette partie de l'Afrique, qui correspond à l'ancienne Cyrénaïque. (—81.) *d'Abadie*, lettres écrites d'Abyssinie. (—101.) Mélanges etc. (—128.)

[16834] The Journal of the Royal Geographical Society of London 1847. Vol. XVII. Part 1. London, Murray. gr. 8. (2sh. 6d.) Report of the Society. (I—XLVIII.) *Beke*, on the Nile and its Tributaaries. (S. 1—34.)

[16835] Kosmogeographie. Für höhere Unterrichts-Anstalten u. zum Selbstunterricht von **K. Fr. Mericker.** 2. erweit. Aufl. d. Leitfadens zu Vorträgen üb. die histor.-comparative Geographie. Leipzig, Teubner. 1848. VIII u. 544 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[16836] *Länder- u. Völkerkunde in Biographien von Dr. **Ph. Hedw. Külb**, Stadtbiblioth. 1.—17. Lief. (1. u. 2. Bd.) Berlin, Duncker u. Humblot. 1845—47. VIII u. 776, 695 S. gr. 8. (à n. 7½ Ngr.)

[16837] Reisen in Europa, Asien u. Africa, mit besond. Rücksicht auf die naturwissenschaftl. Verhältnisse der betreff. Länder, unternommen in den J. 1835—1841 von **J. Russegger**, k. k. Gubernialrath u. s. w. 12. Abthl. 3. Bd. Stuttgart, Schweizerbart. 1847. 18¼ Bog. gr. 8. (n. 1 Thlr. 25 Ngr.)

[16838] Reise-Fragmente aus Nord u. Süd, gesammelt in Europa u. Aegypten durch **L. v. H.** 1. Abthl.: Der Norden. Breslau, (Gosohorsky). 1848. 164 S. gr. 8. (n. 20 Ngr.)

[16839] **C. Frommel's** pittoreskes Italien. Mit d. Umschlagstit.: Das maler. u. romant. Italien. Beschrieben von *W. v. Lüdemann* u. *C. Witte*. 2. Aufl. 1.—12. Lief. Leipzig, Kollmann. 1847. à 4 Stahlst. u. 4 S. Text. Lex.-8. (à 7½ Ngr.)

[16840] Notes of a Residence at Rome in 1846. By a Protestant Clergyman, the Rev. **M. Vicary**, B. A. Lond., 1847. 322 S. 8. (10sh. 6d.)

[16841] Impressions de voyage. De Paris à Cadix. Par **Al. Dumas.** III. Paris, Garnier. 1847. 19¼ Bog. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

[16842] Le Dauphiné. Histoire, descriptions pittoresques, antiquités, scènes de moeurs, personnages célèbres etc. par Mme. **Cam. Lebrun.** Paris, Amyot. 1847. 24½ Bog. gr. 8.

[16843] Voyage en Irlande en 1846 et 1847, par **Ed. D.** Paris, Comon. 1847. 19 Bog. gr. 8. (4 Fr.)

[16844] History and Description of the Town of Inverness; its principal Buildings, Public Institutions, etc.; with a Guide to the various Objects of Interest in its Neighbourhood: also, a Statistical Sketch of the County of Inverness. Inverness, 1847. 160 S. gr. 18. (2sh.)

[16845] Antwerp: a Journal kept there; including also, Notices of Brussels and of the Monastery of St. Bernard, near Westmalle. Lond., 1847. 224 S. gr. 12. (5sh.)

[16846] Tyrol u. Steiermark, von **J. G. Seidl.** X. 20 Lieff. (Das maler. u. romant. Deutschland. 2. Aufl. 111.—130. Lief.) Leipzig, Haendel. 1847. 392 S. mit 60 Stahlst. 8. (2 Thlr.)

[16847] Plan der k. k. Haupt- u. Residenzstadt Wien mit sämmtl. Vorstädten v. **A. Rötsch.** Gestochen von *L. Ciliax*. Mit Wegweiser. Wien, Förster. 1847. 44 S. gr. 8. mit Plan. Imp.-Fol. (n. 1 Thlr. 15 Ngr.; Plan allein 1 Thlr.)

[16848] Nürnberg u. seine nächsten Umgebungen. Ein freundlicher Führer

f. Reisende (namentl. f. Kaufleute) u. Einheimische von **G. Hauk.** Nebst e. Adressbuche d. Nürnberger Handelsstandes. Mit 1 Stahlst. Nürnberg, v. Ebner. 1847. XVI u. 256 S. gr. 16. (18 Ngr.)

[10849] Weimar's Merkwürdigkeiten einst u. jetzt. Ein Führer f. Fremde u. Einheimische. Von **A. Schöll.** Dabei ein statist.-topograph. Anhang, nebst e. Adressverzeichnisse d. Behörden u. wichtigsten Privatanstalten, e. Boten-, Post- u. Eisenbahnberichte von *A. Froriep.* Mit einem Plane von Weimar. Weimar, Landes-Ind.-Comptoir. 1847. VI, 352 u. 71 S. gr. 12. (Engl. Einb. n. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[10850] **Al. Cosmar's** neuester u. vollständigster Wegweiser durch Berlin f. Fremde u. Einheimische. 11. verb. u. verm. Aufl. Im Anhange: Der neueste, alphabet. geordnete Wegweiser durch Potsdam u. seine Umgebungen. (Ganz Berlin f. 15 Sgr.) Mit d. Plänen v. Berlin u. Potsdam u. 3 lith. Tableaux, die innere Eintheilung der Theater Berlins darstellend. Berlin, Morin. 1847. VIII u. 216 S. 12. (15 Ngr.)

[10851] Neuester alphabet. geordneter Wegweiser durch Potsdam u. seine Umgebungen. Ausführl. Beschreibung von Sans-Souci, dem neuen Palais u. Charlottenhof u. s. w. (Ganz Potsdam f. 5 Sgr.) 3. verb. Aufl. Mit einem Plane. Ebend., 1848. VI u. 68 S. 12. (n. 5 Ngr.)

[10852] Topograph.-statist. Uebersicht des Regierungsbezirks Münster. Aus amtl. Quellen zusammengestellt. Münster, Regensberg. 1846. 111 S. 4. (n. 20 Ngr.)

[10853] Holstein u. Lauenburg. Hamburg u. Lübek. Ein Führer durch Stadt u. Land von Dr. **Lud. Meyn.** Mit 7 Karten u. einem Meilenzeiger. Kiel, akad. Buchh. 1847. VIII u. 96 S. 8. (1 Thlr.)

[10854] Rambles in Sweden and Gottland: with Etchings by the Way-side. By **Sylvanus.** Lond., 1847. 372 S. mit 3 Kupf. u. Holzschn. gr. 8. (14sh.)

[10855] Voyage dans la presqu'île Scandinave et au cap Nord; par le baron **Prosp. Silbnet.** 1. partie. Suède. Paris, Arthus-Bertrand. 1847. 23 Bog. gr. 8. (7 Fr. 50 c.)

[10856] Die Nikobarischen Inseln. Eine geograph. Skizze mit specieller Berücksichtigung der Geognosie von Dr. ph. **H. Rink.** Copenhagen, Klein. 196 S. mit eingedr. Holzschn., 1 Lith. u. 1 col. Karte. 8. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[10857] Five Years in the East. By **R. N. Hutton.** 2 Vols. Lond., 1847. 42 Bog. 8. (n. 21sh.)

[10858] Deutsche Briefe über den Orient von **E. Ant. Quitzmann.** Stuttgart, Müller. 1848. VIII u. 576 S. gr. 8. (2 Thlr. 21 Ngr.)

[10859] Views of the Islands of the Eastern Archipelago. Part 1. cont. Six Views in Borneo, Sarawak, etc. from Drawings made on the Spot by Capt. *Drinkwater Bethune*, R. N.; Commander *L. G. Heath*, R. N.; and others. With Descriptive Letterpress, by **J. Aug. St. John.** Lond., 1847. Mit 6 bunt lithogr. Taff. Imp.-4. (10sh. 6d.)

[10860] A Pastor's Memorial of Egypt, the Red Sea, the Wilderness of Sin and Paran, Mount Sinai, Jerusalem, and other principal Localities of the Holy Land: with brief Notes of a Route through France, Rome, Naples, Constantinople, and up the Danube. By the Rev. **Geo. Fisk,** LL. B. 4. edit. Lond., 1847. 494 S. 8. (7sh. 6d.)

[10861] Travels in Western Africa in 1845 and 1846; comprising a Journey from Whydah, through the Kingdom of Dahomey, to Adofoodia in the Interior. By **J. Duncan.** 2 Vols. Lond, 1847. 43 Bog. mit Karten u. Kupfern. 8. (21sh.)

[16863] Die vereinigten Staaten von Nord-Amerika nach erfolgtem Anschluss der Republik Texas. Mit besond. Beziehung auf Deutsche Auswanderer von Dr. **Fr. Pauer.** Bremen. (Hamburg, Bödecker.) 1847. VIII u. 256 S. 8. (n. 25 Ngr.)

[16864] Mississippibilder, Licht- u. Schattenseiten transatlantischen Lebens von **Fr. Gerstäcker.** 2. Bd. Leipzig, Arnold. 1847. 386 S. 8. (2 Thlr.)

[16864] Der Rathgeber u. Wegweiser f. Auswanderer nach d. Verein. Staaten von Nordamerika u. Texas in Beziehung auf Ueberfahrt, Ankunft, Ansiedelung, Arbeitslohn, Boden, Gesundheit, Verfassung u. s. w. von **J. Wittenborger**, Gutsbesitzer in Ohio. Mit 1 Kärtchen v. Amerika. Heilbronn, Drechsler. 1847. IV u. 112 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[16865] Der nordamerikanische Freistaat Texas. Ein Führer u. Rathgeber f. Solche, die dahin auswandern wollen u. s. w. Mit 1 Kärtchen. Ebend., 1847. 73 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[16866] Leichardt's Journal of an Overland Expedition in Australia, from Moreton Bay to Port Essington, a distance of upwards of 3000 miles, during the years 1844—45. By Dr. **Ludw. Leichardt.** Lond., 1847. 564 S. mit 7 Kupf. u. Holzschn. gr. 8. (16sh.; eine grössere Karte zu Leichardts Reise einzeln 9sh.)

Belletristik.

[16867] Wiesenblumen von der Sieg u. Feldblumen vom Rheine von **Kath. Dies** u. **Elisab. Grube**, geb. *Diez.* 1. u. 2. Thl. Düsseldorf, (Schaub). 1847. XII u. 720 S. 8. (n. 2 Thlr.)

[16868] Jugendblüthen. Dichtungen von **Dina.** Leipzig, Lorck. 1847. 204 S. 8. (n. 1 Thlr.)

[16869] Kaiser Karl der Grosse u. das fränkische Jungfrauenheer. Ein Beitrag zum unvergängl. Ruhme der Frauen in 23 Liedern von **Frauenlob** d. Jüng. 2. verb. Aufl. Zürich, (Schulthess). 1847. 367 S. br. 8. (2 Thlr. 6 Ngr.)

[16870] The Shadow of the Pyramid: a Series of Sonnets. By **R. Fergusson.** Lond., 1847. 76 S. 8. (3sh. 6d.)

[16871] Novellen von **Charl. Glümer**, geb. *Spohr.* 2 Bde. Halberstadt, Frantz. 1847. 434 S. 8. (2 Thlr. 10 Ngr.)

[16872] Homes and Haunts of the most eminent British Poets. By *Will. Howitt.* With Illustrations by *W.* and *G. Measom.* 2. edit. 2 Vols. Lond., 1847. 62 Bog. gr. 8. (50sh.)

[16873] Gedichte von **Uffo Horn.** Leipzig, Herbig. 1847. XVI u. 268 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[16874] Faust. Ein Gedicht von **Nic. Lenau.** 3. Aufl. Stuttgart, Cotta. 1847. 230 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[16875] Ziska. Gesänge von **Alfr. Meissner.** 2. Aufl. Leipzig, Herbig. 1846. XXV u. 250 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[16876] Poetische Bilder aus dem Leben Friedrichs d. Gr. eingerahmt von **V. Raymann.** Marienwerder, (Baumann). 1847. 99 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[16877] Frische Lieder von **Hm. Rollet.** Ulm, Stettin. 1848. VIII u. 425 S. 8. (1 Thlr. 21 Ngr.)

[16878] Johannes u. Marie. Ein ländl. Gedicht von **H. W. Ross.** Bremen, (Heyse). 1847. 143 S. 8. (n. 1 Thlr.; geb. mit Goldschn. n. 1 Thlr. 7½ Ngr.)

[10879] Gedichte von **Scharff v. Scharffenstein.** Mainz, Kirchheim, Schott u. Thielmann. 1847. VIII u. 158 S. Lex.-8. (n. 1 Thlr. 5 Ngr.)

[10880] Gedichte von **Ado. Schults.** 2., stark verm. Aufl. Magdeburg, Baensch. 1847. VIII u. 332 S. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[10881] Gedichte von **Rho. Seubert.** Ulm, Nübling. 1847. 88 S. 8. (14 Ngr.)

[10882] **Torqu. Tasso's** befreites Jerusalem übersetzt von *J. D. Gries.* 7. Aufl. (Miniat.-Ausg.) Leipzig, Weidmann. 1847. 498 S. mit 1 Stahlst. 16. (Engl. Einb. 1 Thlr. 22½ Ngr.)

[10883] Gedichte von **J. S. Tauber.** Leipzig, Lorck. 1847. 304 S. 8. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[10884] Wanderungen in's Gebiet des Herzens. Gedichte v. **Frz. Wigand.** 2. Samml. Mannheim, Bensheimer. 1847. 267 S. 8. (n. 25 Ngr.)

[10885] Epigramme in vier Centurien von **C. M. Winterling.** Erlangen, Enke. 1847. 138 S. gr. 12. (n. 16 Ngr.) Hieraus einzeln: Strauss aus alten Epigrammendichtern. 40 S. gr. 12. (n. 6 Ngr.)

[10886] Vermischte poetische Schriften von Dr. **S. Zirndorfer.** Gedichte. — Dramatisches. — Mythen. Hanau, Edler. 1848. 336 S. gr. 16. (n. 1 Thlr.)

[10887] Rheinischer Liederkranz auf das J. 1847. Herausgeg. von *W. Brack* u. *W. Stens.* Mit Beiträgen von *E. M. Arndt, N. Delius, G. Kinkel, K. Simrock* u. s. w. Zum Besten der Armen. Bonn, Henry u. Cohen. 1847. 328 S. 8. (1 Thlr.)

[10888] Liederkranz f. die Turngemeinden des Vaterlandes. In alten u. neuen Sangweisen der besten Tonsetzer f. vierstimm. Chor. Mit e. Vorworte von *A. Ravenstein.* 3. unveränd. Aufl. Stuttgart, Göpel. 1847. 332 S. 16. (Engl. Einb. n. 1 Thlr. 8 Ngr.)

[10889] Neuer Märchenschatz in Liedern u. Bildern. Chur, Grubenmann. 1847. 185 S. mit eingedr. Holzschn. 12. (17½ Ngr.)

[10890] Bühnen-Repertoir des Auslandes, herausgeg. von *Both* (*L. Schneider*). Nr. 129—132. Berlin, Hayn. 1847. 4. Inh.: 129. Eine Fenster-Promenade. Lustsp. in 1 Act von **Scribe** u. **G. Lemoine.** Deutsch von *L. Schneider.* (14 S. 5 Ngr.) 130. Der Lumpensammler von Paris. Drama in 5 Acten nebst e. Vorspiele (12 Tableaux) von **Fel. Pyat.** Nach d. Franz. von *H. Smidt.* (20 S. 12½ Ngr.) 131. Wohl zu bekommen? Lustsp. in 1 Act, von **Ancelot** u. **P. Duport,** deutsch von *L. Julius.* (9 S. 5 Ngr.) 132. Der Trompeter des Prinzen. Komische Oper in 1 Act, von **Mélesville,** deutsch von *J. C. Grünbaum.* (15 S. 7½ Ngr.)

[10891] Répertoire du théâtre français à Berlin. Nr. 339—343. 2. Série (Nr. 89—93.) Berlin, Schlesinger. 1848. gr. 8. (27½ Ngr.) Inh.: 79. Bérénice, par **J. Racine.** 1670. (44 S. 5 Ngr.) 90. Mr. et Mde. Galochard, par **Xavier, Duvert** et **Lauzanne.** (27 S. 5 Ngr.) 91. Le code des femmes, par **Dumanoir.** (28 S. 5 Ngr.) 92. Une femme qui se jette par la fenêtre, par **E. Scribe** et **G. Lemoine.** (40 S. 5 Ngr.) 93. Ce que femme veut..., par **Duvert** et **Lauzanne.** (56 S. 7½ Ngr.)

[10892] Ränke u. Schwänke der Gegenwart. Lustsp. in 5 Acten von **Albrecht.** (Album f. Liebhaber-Theater. 5. Hft. Mit e. Anleitung zu einer richtigen Auffassung u. Darstellung der Rollen herausgeg. von Dr. *W. Bernhardi.*) Schkeuditz. (Leipzig, Brauns.) 1847. 135 S. gr. 12. (à 7½ Ngr.)

[10893] Gesammelte dramatische Schriften von **Charl. Birch-Pfeiffer.** 2. Bd. Berlin, Duncker u. Humblot. 1847. 557 S. gr. 12. (2 Thlr. 7½ Ngr.)

Inh.: Rubens in Madrid. Orig.-Schausp. in 5 Akten. Mutter u. Tochter. Orig.-Schausp. in 4 Akten. Nacht u. Morgen. Drama nach *Bulwer* in 5 Akten.

[16894] **J. Ford's** dramatische Werke. Nach d. Versmasse des Orig. übersetzt u. mit erklär. Noten versehen von Dr. *M. Wiener*. 1. Bd. (Auch u. d. Tit.: Das gebrochene Herz. Trauersp. in 5 Akten. Mit e. Vorwort von *L. Tieck*.) Berlin, Simion. 1848. XII u. 308 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[16895] Dramatische Werke von **G. Freytag.** 1. Bd. (Auch u. d. Tit.: Die Valentine. Schausp. in 5 Aufz.) (3. Aufl.) Leipzig, Verlagsbureau. 1848. 180 S. 8. (1 Thlr.) — Die Valentine. Schausp. in 5 Aufz. Von **G. Freytag.** 1. u. 2. Aufl. Ebend. 171 S. 16. (Engl. Einb. mit Goldschn. n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[16896] **K. Gutzkow's** dramatische Werke. 5. Bd. Der dreizehnte November. Uriel Acosta. Leipzig, Lorck. 1847. 238 S. 8. (à n. 1 Thlr. 20 Ngr.)

[16897] Die Revolution unter den Communisten od. Bruder Hobelspahn im Communisten-Nest. Eine sociale Komödie von **A. Hopf.** Charlottenburg, Bauer. 1847. 64 S. 8. (5 Ngr.)

[16898] The silver wedding. A drama in 5 acts. Translat. from the German of **A. v. Kotzebue.** (Select dramatic Works of the German theatre. Translated by *J. Hofstetter*, prof.) Vienna. (Leipzig, Hunger.) 1847. 141 S. 12. (n. 8 Ngr.)

[16899] Emilia Galotti. A tragedy in 5 acts. Transl. from the German of **Gh. Ephr. Lessing.** (Select dram. Works etc.) Ebend., 1847. 101 S. 12. (n. 8 Ngr.)

[16900] Filippo Strozzi tragedia in 5 atti di **Gio. Batt. Niccolini.** (Teatro italiano, ossia raccolta di alcune tragedie scelte fra i migliori autori moderni. Nr. 12.) Berlin, Schlesinger. 1848. 104 S. gr 8. (15 Ngr.)

[16901] Verworfene Schauspiele. Herausgeg. von **L. Fogiar.** Pesth, Heckenast. (Leipzig, G. Wigand.) 1847. XIV u. 384 S. 8. (n. 2 Thlr. 4 Ngr.)

[16902] Des jüngeren Sheridan Lästerschule. Lustsp. in 5 Aufz. Nach d. Engl. von *Schröder*. Wien, Wallishausser. 1847. 116 S. gr. 12. (15 Ngr.)

[16903] Encyclopädie der deutschen Nationalliteratur. Bearb. von Prof. Dr. *O. L. B. Wolff*. 8. od. Suppl.-Bd. Leipzig, O. Wigand. 1847. 468 S. gr. 4. (2 Thlr.)

[16904] Aus den Papieren einer Verborgenen. Leipzig, Brockhaus. 1847. 435 S. 8. (2 Thlr.)

[16905] Das belletristische Ausland, herausgeg. von *C. Spindler*. 901.—904. 945.—948. 969—989. Bdchn. Stuttgart, Franckh. 16. (à 2 Ngr.) Inh.: 901—904. Die beiden Dianen von **Al. Dumas**, aus d. Franz. von Dr. *A. Zoller*. 8.—11. Bdchn. (261 S.) 945—948. Die Fünf u. Vierzig, von **Al. Dumas.** Deutsch von Dr. *A. Zoller*. 8.—11. Bdchn. (258 S.) 969—978. Marie die Spanierin od. das Schlachtopfer eines Mönches. Hist.-polit. Roman von **Wenc. Ayguals v. Izco.** Eingeführt von *Eug. Sue*. 10 Bdchn. (706 S.) 979—989. Carl Johann u. die Schweden. Romant. Erzählung von **M. J. v. Crusenstolpe.** Aus d. Schwed. von *Gio. Fink*. 1.—11. Bdchn. (713 S.)

[16906] Jane Eyre: an Autobiography. Edited by *Currer Bell*. 3 Vols. Lond., 1847. 58 Bog. 8. (1£ 11sh. 6d.)

[16907] Personal Recollections. By **Charlotte Elizabeth.** Continued to the close of her Life. Lond., 1847. 438 S. gr. 12. (6sh.)

[16908] The Posthumous Papers of the Pickwick Club. By **Ch. Dickens.**

With a Frontispiece from a Design by *C. R. Leslie*, Esq., engraved by *J. Thompson*. Lond., 1847. 496 S. 8. (4sh. 6d.)

[10909] Margarethe v. Valois u. ihre Zeit. Memoiren-Roman von **Ida v. Düringsfeld.** 3 Thle. Leipzig, Brockhaus. 1847. 118¾ Bog. 8. (n. 6 Thlr.)

[10910] Les quarante-cinq; par **Al. Dumas.** Tom. III et IV. Paris, Cadot. 1847. 42 Bog. gr. 8. (10 Fr.)

[10911] **Al. Dumas** Schriften. Deutsch von *W. L. Wesché*. 184.—183. Bdchn. Leipzig, Kollmann. 1847. 933 S. gr. 16. (à 5 Ngr.) Inh.: 184. u. 185. Die Fünf u. Vierzig. 9. u. 10. Bdchn. — 186. 187. 190. u. 191. König Karl VI., übers. von *Fd. Heine*. 1.—4. Bdchn. — 188. u. 189. Die beiden Dianen, übers. von Dr. *H. Franke*. 11. u. 12. Bdchn. — 192. u. 193. Memoiren eines Arztes. 14. u. 15. Bdchn.

[10912] Erin. Auswahl vorzüglicher irischer Erzählungen mit lebensgeschichtl. Nachrichten von ihren Verfassern u. Sammlung der besten irischen Volkssagen, Mährchen u. Legenden von *K. K(iltinger)*. 3. Bdchn. (Sagen u. Mährchen. 1. Thl.) Stuttgart, Cotta. 1847. XXII u. 303 S. 8. (27 Ngr.)

[10913] Der Erzähler aus der Heimath u. Fremde. Originalerzählungen und Uebersetzungen. Herausgeg. von *C. Spindler*. Jahrg. 1847. 3. Bd. Stuttgart, Franckh. 324 S. 8. (à 1 Thlr.)

[10914] Classical Tales and Legends. By **W. B. Flower.** Lond., 1847. 178 S. gr. 18. (2sh.)

[10915] Robert. Roman von **Caroline v. Göhren.** 2 Bde. Stuttgart, Hallberger. 1847. 630 S. 8. (2 Thlr. 15 Ngr.)

[10916] Der Landprediger v. Wakefield. Eine Erzählung von **Ol. Goldsmith.** 7. Aufl. (Miniatur-Ausg.) Leipzig, Weidmann. 1847. VIII u. 344 S. mit 5 Stahlst. 16. (Engl. Einb. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[10917] Anna Ansbach u. die emancipirten Weiber. Aus der Gegenwart von **Geo. Hesekiel.** 2 Thle. Altenburg, Helbig. 1847. 400 S. 8. (2 Thlr.)

[10918] Forest Days: a Romance of Old Times. By **G. P. R. James,** Esq. (**James's** Works, Vol. 14.) Lond., 1847. 398 S. gr. 8. (8sh.)

[10919] The Convict: a Tale. By **G. P. R. James.** 3 Vols. Lond., 1847. 57½ Bog. 8. (1*l* 11sh. 6d.)

[10920] Jeannette, das Kammermädchen, od. Geheimnisse des Salons, der Toilette, der Antichambre u. der Hütten d. Armuth. 2 Bde. Meissen, Goedsche. 1847. 205 u. 287 S. 16. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[10921] Ausserhalb der Gesellschaft. Träumereien eines gefangenen Freien von **R. W. L. C. v. Keudell.** 3. u. 4. Bd. Leipzig, Arnold. 1847. 721 S. 8. (à 1 Thlr. 15 Ngr.)

[10922] Skizzen von Gräfin **Knorring.** 2. Samml. Aus d. Schwed. von *C. Eichel*. 2. Thl. Leipzig, Kollmann. 1847. 285 S. 8. (à 1 Thlr. 7½ Ngr.)

[10923] Der neue Thurm zu Babel od. Ahasver u. seine Gesellen von **J. Geo. Köberle.** 2 Bde. Leipzig, Kössling. 1847. 453 S. 8. (2 Thlr. 24 Ngr.)

[10924] Die Clubisten in Mainz. Ein Roman von **H. Koenig.** 3 Thle. Leipzig, Brockhaus. 1847. 76 Bog. 8. (5 Thlr.)

[10925] **Chr. Kuffner's** erzählende Schriften, dramat. u. lyrische Dichtungen. Ausgabe letzter Hand. 16.—20. (letzter) Bd. Wien, Klang. 1846, 47. 50¼ Bog. gr. 16. (11.—20. Bd. Prän.-Pr. n. 3 Thlr. 10 Ngr.; à Band einzeln 15 Ngr.)

[10926] Lays and legends of the Rhine. To which are added: Translations of german poems and songs, and a selection from Grattan's Rhenish legends.

(Jugel's pocket-novelists Nr. 27.) Frankfurt o. M., Jugel. 1847. VIII u. 285 S. 18. (n. 1 Thlr.)

[16927] Arthur O'Leary: his wanderings and ponderings in many lands. Edited by his friend Lorrequer. By **Ch. Lever.** 2 Vols. (Collection of british authors. Vol. 136. 137. Copyright edit. for contin. circulation.) Leipzig, B. Tauchnitz jun. 1847. gr. 16. (à n. 15 Ngr.)

[16928] Der Ritter von Gwynne. Eine Erzähl. aus d. Zeiten der engländ. Union von **Ch. Lever.** Auf Veranstaltung des Vfs. aus d. Engl. übersetzt von Dr. *G. N. Bärmann.* Breslau, Grass, Barth u. Co. 1847. 3. Bd. 328 S. gr. 8. (cpl. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[16929] Die Lützower. Histor. Roman. 3 Bde. Berlin, Schlesinger. 1847. 840 S. 8. (3 Thlr.)

[16930] Ein Literatenleben. Eine Erzählung von **H. E. Marcard.** Aus d. „Volksbl. f. Stadt u. Land" besond. abgedr. Halle, Mühlmann. 1847. 55 S. 8. (7½ Ngr.)

[16931] Memoiren eines Priesters. Nach d. Franz. 4 Bde. (Neue Ausgabe von „Denkwürdigkeiten eines Priesters".) Leipzig, Jurany. 1847. 59½ Bog. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[16932] Mephistopheles im Hof-Frack u. in der Blouse. Eine Reihe skizzirter Schilderungen aus d. socialen u. polit. Leben der Gegenwart. Mit 9 Illustrationen. Leipzig, Kollmann. 1847. VIII u. 557 S. 8. (2 Thlr.)

[16933] Staniza. Histor. Erzählung aus d. Kriegen der Serben mit d. Türken 1813 von **H. Metzl.** Wien, (Schmidt u. Leo). 1847. 63 S. gr. 8. (n. 8 Ngr.)

[16934] Fata Morgana. Erzählungen, Novellen u. Phantasiestücke von **Hm. Meynert.** 3 Bde. Leipzig, Melzer. 1847. 49½ Bog. 8. (3 Thlr.)

[16935] Rheinbilder von Dr. **Th. Mörtl.** Neue Ausg. Straubing, (Schorner). 1847. 156 S. 12. (7½ Ngr.)

[16936] Die Tochter einer Kaiserin. Roman von **L. Mühlbach.** 2 Bde. Berlin, Simion. 1848. 728 S. 8. (3 Thlr. 15 Ngr.)

[16937] Friedrich der Schöne v. Oesterreich od. Mansure's Warnungsspruch an d. Denkmalssäule Spinnerin am Kreuz bei Wien. Ein hist.-romant. Gemälde von **Rud. Mühlböck.** In 2 Thln. Mit 2 Abbildd. Wien, Mauseberger. (Leipzig, Hunger.) 1847. 116 S. 12. (n. 8 Ngr.)

[16938] Launzun's des Günstlings Liebschaften u. Abenteuer. Ein Beitrag zur Chronique scandaleuse des Hofes Ludwig XIV. von **A. de. Musset.** Aus d. Franz. 2. wohlf. Ausgabe. 3 Bde. Leipzig, lit. Museum. 1848. 54¼ Bog. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[16939] Aurelie. Roman von **J. Mordmann.** 2 Bde. Leipzig, Grunow. 1847. 596 S. 8. (3 Thlr.)

[16940] Gesammelte Novellen u. Erzählungen von **C. Reinhold.** 1. u. 2. Bd. Bremen, Schlodtmann. 1847. 36 Bog. 8. (3 Thlr.) Inh.: 1. Die Kinder der Fremde. Novelle. 2. Real u. Ideal. Novelle.

[16941] Die Frauen von Culm. Histor.-romant. Gemälde von **F. W. F. v. Retkowski.** 3 Bde. Altenburg, Helbig. 1847. 51½ Bog. 8. (3 Thlr.)

[16942] Clarisse Harlowe von **S. Richardson.** Nach d. Plane Jules Janins im Ausz. bearb. von *H. Bode.* (2. wohlf. Ausg.) 3 Thle. in 1 Bd. Leipzig, Gerhard. 1847. XVIII u. 742 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[16943] Sagen u. Geschichten aus der Vorzeit des Harzes u. der Umgegend. Bearb. von mehr. Sachkundigen. Mit 4 Abbildd. Halberstadt, Lindequist u. Schönepack. 1847. 576 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[10944] Die Edelfrau v. Kellingdorfen. Histor. Roman von **Ann. Schoppe**, geb. *Weise*. (1202—1205.) 3 Thle. Jena, Luden. 1847. 37½ Bog. 8. (3 Thlr. 22½ Ngr.)

[10945] Sarmatische Lebensbilder. Novellen aus Russlands u. Polens Geschichte von **W. Schulze**. Magdeburg, Baensch. 1847. 240 S. gr. 12. (1 Thlr.)

[10946] Schleswig-Holstein. Romant. Skizzen u. Sagen von **H. Smidt**. 2. u. 3. Bd. Frankfurt a. M., Sauerländer. 1847. 32 Bog. 8. (à 15 Ngr.)

[10947] Die Perle von Nantes. Geschichtl. Roman von **W. Sostmann**, geb. *Blumenhagen*. 2 Bde. Braunschweig, Meyer sen. 1847. 30 Bog. 8. (2 Thlr. 20 Ngr.)

[10948] Die beiden Warrick. Novelle aus dem amerikan. Leben von **Bob. Spring**. 2 Bde. Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1847. 34 Bog. 8. (3 Thlr.)

[10949] Die gelbe Gräfin von **A. v. Sternberg**. 2 Thle. Berlin, Duncker. 1848. 1. Thl. 359 S. 8. (4 Thlr.)

[10950] Studien von **Adalb. Stifter**. 3. u. 4. Bd. 2. Aufl. Pesth, Heckenast. (Leipzig, G. Wigand.) 1848. 382 u. 405 S. gr. 12. (n. 4 Thlr.)

[10951] Elda de Kérénor, par Mme. **Tarbé des Sablons**. Paris, Belin-Leprieur. 1847. 24 Bog. mit 15 Lithogr. gr. 8. (10 Fr.)

[10952] Graf v. Tettenbach, od. die Jesuiten des 17. Jahrh. 3 Thle. (Neue Ausg. von: „Emmerich v. Töckely. Von *K. v. Damitz*.) Leipzig, Krappe. 1847. 825 S. 8. (3 Thlr.)

[10953] Die Majorats-Urkunde. Novelle v. **Walt. Tesche**. Breslau, Kern. 1848. 131 S. 8. (20 Ngr.)

[10954] Walowna. Novelle von **Walt. Tesche**. Ebend., 1848. 181 S. 8. (25 Ngr.)

[10955] Una. Novelle von ***. Leipzig, Weber. 1847. 264 S. 8. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[10956] Der letzte Sachse. Hist. Novelle von **F. Th. Wangenheim**. Halberstadt, Lindequist u. Schönrock. 1847. 216 S. 8. (26⅔ Ngr.)

[10957] Warning to Wives, or the Platonic Lover: a Novel. 3 Vols. Lond., 1817. 60¼ Bog. 8. (1£ 11sh. 6d.)

[10958] Commers-Liederbuch für Deutschlands Liedertafeln u. fröhl. Sänger. Eine Auswahl d. beliebt. Volkslieder f. vierstimm. Männergesang von **Alb. Fröhlich**. Eisleben, Kuhnt. 1847. IV u. 97 S. qu. 8. (n. 10 Ngr.)

[10959] Taschenbüchlein neuer Lieder f. Schützengilden von **F. Becker** u. **J. G. Thiele**. 2. Aufl. Königsberg, (Univ.-Buchh.). 1847. 36 S. 18. (n. 2½ Ngr.)

[10960] Neues Volks-Liederbuch. Eine Sammlung der in d. mittlern u. niedern Ständen beliebt. Lieder u. Gesänge von **J. J. Algier**. 4. Aufl. Reutlingen, Fleischhauer u. Spohn. 1847. 112 S. 8. (3 Ngr.)

[10961] Neues deutsches Westentaschen-Liederbuch. 2. verm. Aufl. Perleberg, Roell u. Wegener. 1848. 158 S. 32. (3 Ngr.)

[10962] Der poetische Hausfreund bei allen vorkommenden fröhl. u. traurigen Familienereignissen. Eine Sammlung von Gedichten u. s. w. 4. Aufl. Eisenberg, Schöne. 1847. IV u. 96 S. 24. (7½ Ngr.)

[10963] Kränze auf die Gräber der Heimgegangenen. In einer Auswahl von Trauerliedern u. Grabaufschriften von **Cph. Schäuffelin**. Lichtensteig. (St. Gallen, Huber u. Co.) 1847. V u. 160 S. gr. 8. (n. 15 Ngr.)

[16964] Der angenehme Zeitvertreiber. Enthält kleine Geschichten u. Erzählungen, Anekdoten, Witzspiele u. kom. Albernheiten u. s. w. von **J. J. Polt.** Prag, Medau. 1848. 119 S. 12. (n. 5 Ngr.)

[16965] Nante im Club. Politisches Possenspiel in unzähl. Bildern. Erstes u. Zweites. Leipzig, Naumburg. 1847. 21 S. 8. (n. 2½ Ngr.)

[16966] Sammlung von Polterabend-Spielen in dramat. Form. Soest, Nasse. 1847. 65 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[16967] Turandot. Eine Räthselsammlung von *W. E. M.* Freiburg im Br., Lippe. 1847. 100 S. 12. (9 Ngr.)

[16968] Neue Wiener-Localfresken; geschichtlich, anecdotisch, curios, novellistisch u. s. w., ernst u. heiter, alte u. neue Zeit betr. von **Frz. Gräffer.** Mit 1 Titelbildchen. Linz, Eurich u. Sohn. 1847. 310 S. 8. (1 Thlr.)

[16969] Der Galanthomme od. der Gesellschafter wie er sein soll. Ein vollständ. Unterhaltungs- u. Bildungsbuch f. junge Herren jedes Standes. Von Prof. *J. T. S—r.* 6. umgearb. u. verm. Aufl. Quedlinburg, Ernst. 1848. IV u. 236 S., mit 2 Tabb. 8. (25 Ngr.)

Handelswissenschaft.

[16970] Neue Handelsschule, Lehrbuch der kaufmänn. Grundwissenschaften von **R. F. V. Lorenz.** 3. völlig umgearb. Ausg. 2. Bd. 1. Abthl. (Auch u. d. Tit.: Pract. Handbuch der Münz-, Maass-, Gewichts-, Staatspapier- u. Usancenkunde. Od.: Ausführl. Belehrung üb. Rechnungsweise, Zahlwerth, Münzwesen, Wechsel-, Münz- u. Effecten-Curse, Wechselrecht, Handelsmaasse u. Gewichte u. die besteh. Handelsusancen aller civilis. Länder.) Leipzig, Wöller. 1847. XXXII u. 223 S. gr. 8. (n. 1 Thlr.) — 2. Bd. 2. Abthl. (Die Rechenkunst des Kaufmanns in weitester Anwendung auf das pract. Geschäftsleben. Zur Selbstbelehrung. Mit 1 Figurentaf.) VI u. 310 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 7½ Ngr.) — 3. Bd. (Lehrbuch der Handelscorrespondenz u. d. kaufmänn. Geschäftsformen begründet auf eine ausführl. merkantil. Terminologie u. Phraseologie.) VIII u. 321 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 7½ Ngr.) — 4. Bd. (Die Lehre vom Buchhalten, od. Gründung u. Führung kaufmänn. Geschäfte.) 320 S. gr. 8. (Für Subscrib. auf das ganze Werk gratis.)

[16971] Handels-Lexicon od. Encyclopädie der gesammten Handelswissenschaften f. Kaufleute u. Fabrikanten. 17.—32. Lief. Leipzig, Schäfer. 1847. à 3½ Bog. Lex.-8. (à n. 5 Ngr.)

[16972] Das Ganze der kaufmänn. Buchhaltungswissenschaft, od.: vollständ. u. leichtfassl. Anweisung die Handlungsbücher in doppelten u. einfachen Partien zu führen u. abzuschliessen, mit e. Anhange u. s. w. Für Lehrer u. Lernende von **A. Dewiddis,** Lehrer. Neue, durchaus verb. u. verm. Aufl. 3 Thle. Prag, (Borrosch u. André). 1847. gr. 8. (n. 2 Thlr. 4 Ngr.)

[16973] Die Organisation der doppelten Buchhaltung. Od. Nachweis eines von vielen Handlungen übersch. wesentlichen Fehlers bei ihrer Buchhaltung. In 6 Briefen von Dr. **J. Heinemann.** Berlin, Bureau f. Lit. u. Kunst. 1847. 24 S. 8. (6 Ngr.)

[16974] Taschenbuch f. Comptoiristen, Handlungsdiener u. Handlungslehrlinge von **J. Jonas.** Enth.: die Münz-, Maass-, Gewichts- u. Wechselkunde, sowie die Vergleichung der Maasse u. Gewichte aller Handelsplätze zu einander. Als Anhang: Kurze Erläuterungen aller beim Wechselgeschäft vorkomm. Fremdwörter, mit Hinzufügung der dän. Worte dafür. Kopenhagen, Klein. 1847. VIII u. 166 S. 16. (15 Ngr.)

[16975] Practical mercantile correspondence, a collection of modern letters

of business, with notes critical and explanatory, and analytical index etc. by **Will. Anderson.** 2. Aufl. Mit Geschäfts- u. Sprach-Erklärungen versehen von Dr. *F. E. Feller*, Lehrer u. Lect. publ. Gera, Kanitz. 1847. XXII u. 316 S. 8. (1 Thlr. 7½ Ngr.)

[10976] Börsen-Hülfsbuch. Vollständ. Zusammenstellung der Obligationen, Staats-Lotterie-Pläne, Eisenbahn- u. industriellen Actien u. s. w. Nach Angabe berühmter Wechselhäuser von **L. Wallerstein**, Lehrer. Frankfurt a. M.. Schmerber. 1847. XXIV u. 160 S. 12. (26⅕ Ngr.)

[10977] Das Nöthigste aus dem Gebiete der Wechselkunde in kaufmänn. Beziehung, theoret.-prakt. dargestellt von **J. Geyer.** 2. verb. Aufl. Wien, Gerold. 1847. VI u. 144 S. qu. gr. 8. (24 Ngr.)

[10978] Der schnelle Zinsrechner od. vereinfachte Berechnung der Zinsfüsse von 3, 3¼, 3½, 3¾, 4, 4¼, 4½, 4¾, 5¼, 5½. 5¾, 6 Procente durch Proportionalzahlen f. alle Münzgattungen von **Dr. Chr. Ad. Mine.** Mit e. Zeittafel. Reutlingen, Fleischhauer u. Spohn. 1847. VIII u. 44 S. 12. (6 Ngr.)

Todesfälle.

[10979] Am 29. Sept. starb zu Köln der Weihbischof der Erzdiöcese Dr. *A. G. Claessen*, Bischof von Gadara in part. inf., Domprobst des Metropolitancapitels, geb. zu Gangelt (Reg.-Bezirk Aachen) am 11. Febr. 1788.

[10980] Am 1. Oct. zu München Dr *J. Mich. Chr. Gust. Vorherr*, k. Baurath und Vorstand der Baugewerkschule, Mitglied der Akad. der Künste, durch mehrere Schriften („Entwürfe zu Landschulgebäuden" 1811, „Monatsblatt f. Bauwesen u. Landesverschönerung" 1821 ff., „Geist der Lehre Imm. Swedenborgs" 1832, „Entwürfe zu Schul- u. Pfarrhäusern nach der Sonnenbaulehre" 1836 u. m. a.) rühmlich bekannt, geb. zu Freudenbach in Franken am 19. Oct. 1778. Vgl. v. *Schaden* gel. München S. 132—36.

[10981] An dems. Tage zu Oppeln der Vicepräsident der dortigen k. Regierung a. D. *Geo. Ghe. W. von Schrötter*, der bereits am 7. Aug. 1837 sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert hatte, 82 Jahre alt.

[10982] An dems. Tage zu Meole Brace unfern Shrewsbury *Edw. Bather*, M. A., Pfr. daselbst und Archidiakon zu Salop (Dioces Lichfield), als Kanzelredner sehr geschätzt und durch die Herausgabe einer Predigtsammlung („Sermons, chiefly Practical" 3 Vols., in mehr. Auflagen, zuletzt 1840) und zahlreicher einzelner Predigten und kleiner Schriften bekannt, im 68. Lebensjahre.

[10983] Am 5. Oct. zu Wurzen der Archidiakonus emer. M. *Heinr. Gli. Kreuss'er*, Vf. der Schriften „Beschreibung der Feierlichkeiten zum Jubelfeste der Univ. Leipzig" 1809, „Gesch. d. Univ. Leipzig" 1810, „Neue Morgen- u. Abendopfer" 1813, „Denkmäler d. Reformation der christl. Kirche" 1.—3. Abthl. 1818—22, „Luthers Andenken in Münzen" 1818, „Lebensbeschreibungen d. Reformatoren" 1819, „Altsächs. u. Sorbenwendische Alterthümer f. d. Jugend" 1823, „Religiöse Reden f. Geist u. Herz" 1827, „Rückblicke auf die Gesch. der Reformation od. Luther in Leben u. That" 1830, geb. zu Leipzig am 8. Juli 1762.

[10984] An dems. Tage zu London der Prof. der Malerkunst an der k. Akademie der Künste und langjähriger Secretair derselben *Howard*, im 78. Lebensjahre.

[10985] Am 6. Oct. zu Zerbst der anhalt.-dess. Med.-Rath und Landphysicus Dr. *C. Ludw. Klohss*, Vf. der Schriften „Euthanasia od. die Kunst den Tod

zu erleichtern" 1835, „Die Gehirnwassersucht der Kinder" 1837 und mehrerer Abhandlungen und Aufsätze in verschiedenen medicinischen Zeitschriften, geb. daselbst am 30. Jan. 1800.

[10996] Am 6. Oct. zu Stockholm der kön. General Graf *Magn. Björnstjerna*, Generalinsp. der Artillerie, bereits im J. 1815 General-Adjutant (damals commandir. General der schwed. Armee), 1828—46 bevollmächt. Minister am k. grosbrit. Hofe, als Schriftsteller durch mehrere werthvolle literarische Arbeiten („Om tillämpning af Fond-eller Stocks-Systemet på Sverige" 1829, „Om Beskattningens Grunder i Sverige" 1832. 2. Uppl. 1833, „Engelska Statsskulden, dess Inflytande och Förvaltning etc." 1833, „Förslag till Jury i Tryckfrihetsmål" 1835, „Grunder för Representationens möjliga ombyggnad och förenkling" 1835, „Det Brittiska Riket i Ostindien" 1839 [auch deutsch: „Das brit. Reich in Ostindien" Stockh. 1839] u. m. a.) rühmlich bekannt, geb. zu Dresden am 10. Oct. 1779. Vgl. Biograf. Lexicon öfver namnkunn. Svenska män. II. 130—33.

[10997] An dems. Tage zu London *John Stevens*, Geistlicher einer Baptisten-Gemeinde, auch als Schriftsteller („Help for the true Disciples of Immanuel" u. m. and.) bekannt, im 71. Lebensjahre.

[10998] Am 8. Oct. zu Wien *Joh. Bapt. v. Schels*, k. k. Oberstlieutenant u. Bibliothekar des k. k. Hofkriegsraths, Commandeur und Ritter mehr. Orden, durch zahlreiche Schriften („Leichte Truppen, kleiner Krieg, ein Handb. f. Offiziere" 2 Thle. 1813 ff., „Militärisch-polit. Gesch. der Länder des österr. Kaiserstaates" 20 Bde. 1819—37, „Die Feldzüge der Oesterreicher in Italien in d. J. 1733—35" 1824, „Gesch. des südösti. Europa, unter d. Herrsch. der Römer u. Türken" 2 Bde. 1826, „Beiträge zur Kriegsgesch. u. Kriegswissenschaft" 1. u. 2. Samml. 12 Bdchn. 1828—32, „Der Felddienst" 4 Bde. 1840, „Biographie des Herz. Ferdinand v. Württemberg" 1841, „Die Operationen der verbünd. Heere gegen Paris im März 1814. Nach österr. Quellen" 1841, „Kriegsszenen, als Beispiele des Felddienstes" 4 Bde. 1842, „Kriegsgeschichte der Oesterreicher" 3 Bde. in 4 Thln. 1844 f.) und die Herausgabe der „Oesterreich. militär. Zeitschrift" seit 1831 (jährlich 4 Bde.) rühmlich bekannt, 66 Jahre alt.

[10999] An dems. Tage zu Paris *Alex. Brogniart*, Director der k. Manufactur zu Sèvres, Prof. der Mineralogie am Muséum d'histoire naturelle (Acad. des sciences, section de minéralogie), Vf. der Schriften „Classification et caractères minéralogiques des roches homogènes et hétérogènes" 1827, „Mémoire sur la peinture sur verre" 1829, „Tableau des Terrains qui composent l'ecorce du globe, ou Essai sur la structure de la partie connue de la terre" 1829, „Tableau de la distribution méthod. des espèces minérales" 1833, „Description géolog. des environs de Paris" mit *G. Cuvier*" 3. édit. 1835, „Traité des arts céramiques et des poteries" 2 Vols. 1844 u. a. m., zahlreicher Beiträge zu dem Dictionnaire des sciences natur." u. s. w., geb. zu Paris am 5. Febr. 1770.

[11000] Am 10. Oct. zu Stuttgart der pens. Prof. *Chr. Gli. Hölder*, Vf. der Schriften „Reisen üb. den Gotthard nach den Borrom. Inseln u. Mailand" u. s. w. 2 Thle. 1803 f., „Handb. der ältern u. neuern französ. Literatur, mit erläut. Anmerkk. u. biograph. Notizen" 1829, mehrerer Grammatiken und Lehrbücher der französ. Sprache u. s. w., geb. zu Bebenhausen am 20. Oct. 1770.

[11001] Am 12. Oct. zu Leyton in der Grafschaft Essex *Sam. Jam. Capper*, esq., Kaufmann, Vf. einer Geschichte von England in Versen, 57 Jahre alt.

[11002] Am 13. Oct. zu Affolderbach im Grossherz. Hessen Dr. *Leander* (eigentlich *Joh. Heinr.*) *van Ess*, früher Benedictiner zu Marienmünster im Paderbornischen, 1799—1812 Pfr. zu Schwalenberg und dann bis 1822, wo er seine Aemter freiwillig niederlegte, kathol. Pfarrer u. Prof. der Theol.

an der Univ. Marburg, ein helldenkender, um die Bibelverbreitung hochverdienter Mann und durch seine Uebersetzung der heil. Schriften A. u. N. Test. mit *C. v. Ess* (1807 ff. in vielen Auflagen), eine Ausgabe der LXX (1824) und mehrere Schriften („Was war die Bibel den ersten Christen" 1816, „Gedanken üb. Bibel u. Bibelleser" 1816, „Der heil. Chrysostomus" u. s. w. 1824, „Pragmatisch-krit. Geschichte der Vulgata" 1824 u. s. w.) rühmlich bekannt, geb. zu Warburg im Paderbornischen am 15. Febr. 1770.

[10993] Am 14. Oct. zu Fulham bei London der Componist *Rooke*, durch die Opern „Amelie" und „Henrique" und mehrere Compositionen für den Gesang bekannt, im 55. Lebensjahre.

[10994] Am 16. Oct. zu Montfermeil *M.-Nic.-Silv. Guillon*, Bischof von Marocco in part., Beichtvater der Königin der Franzosen, Dechant der Kapelle von Dreux, früher Prof. der geistl. Beredtsamkeit in der theolog. Facultät zu Paris, durch zahlreiche Schriften „Nouveaux contes arabes" 1788, „Collection ecclesiastique ou Recueil complet des ouvrages, faits depuis l'ouverture des États-Généraux relativement au clergé" 7 Vols. 1791 ff., „La Fontaine et tous les fabulistes ou La Fontaine comparé etc." 2 Vols. 1803 u. s. w., besonders durch die Herausgabe der „Bibliothèque choisie des Pères de l'église grecque et latine" seit 1822, der „Oeuvres complètes de Massillon" 1828 u. a. m. bekannt, geb. zu Paris am 1. Jan. 1766.

[10995] Am 17. Oct. zu Grosskmehlen bei Ortrand im preuss. Herzogthum Sachsen der grossh. bad. Geh. Rath Dr. *Geo. Wilh. Muncke*, ordentl. Prof. der Physik an der Univ. Heidelberg, früher Director des Georgianums zu Hannover, Vf. der Schriften „System der atomistischen Physik nach den neuesten Erfahrungen u. Versuchen" 1809, „Grundlinien der prakt. Rechnungsarten" 1812, „Physikal. u. kosmolog. Abhandlungen" 1815, „Ueber d. Schiesspulver, seine Bestandtheile, die Stärke u. die Art seiner Wirkung" 1817" „Anfangsgründe der Naturlehre" 2 Abtheill. 1819 f., „Die ersten Elemente der gesammten Naturlehre" 1825. 4. Aufl. 1842, „Handbuch der Naturlehre" 2 Thle. 1829 f., sowie mehrerer Artikel in der neuen Bearbeitung von *Gehlers* physikal. Wörterbuch. Er starb bei einem Besuche seines Schwiegersohnes des Prof. Dr. *K. Ed. Zachariae von Lingenthal*.

[10996] An dems. Tage zu Prag der ord. Prof. der Augenheilkunde an der dortigen Univ. Dr. *J. Nep. Fischer*, als akad. Lehrer und als Augenarzt geschätzt; Vf. der Schriften „Klin. Unterricht in der Augenheilkunde" 1832, „Lehrbuch der gesammten Entzündungen u. organ. Krankheiten des menschl. Auges" 1846 u. a. m., geb. zu Rumburg am 29. Mai 1777.

[10997] Am 18. Oct. zu Stuttgart der k. württ. Staatsrath Dr. *F. Ludw. von Gmelin*, seit 1815 Abgeordneter verschiedener Oberamtsbezirke zur Ständeversammlung, Vf. der Schrift „Ueber die Appellation in Concurssachen" 1811, im 63. Lebensjahre.

[10998] Am 20. Oct. zu Regensburg der Domprobst des dortigen Hochstifts *Cöl. Weinzierl*, früher Stadtprediger daselbst, durch die Herausgabe mehrerer Predigten literarisch bekannt, geb. zu Neuhausen am 23. Aug. 1773.

[10999] An dems. Tage zu Prag Dr. jur. *Alo. Wydra*, fürstersbischöfl. Cons.-Rath, Landesadvocat in Böhmen, 1821 Decan der jurist. Facultät der dortigen Universität, 74 Jahre alt.

[11000] Am 21. Oct. zu Berlin der Geh. Ober-Tribunalsrath *Fr. Jacobi*, im 70. Lebensjahre.

[11001] In der Nacht vom 24. zum 25. Oct. zu Dublin *Jam. M'Cullagh*, M. A., Prof. der Physik an der dortigen Universität.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur

Fünfter Jahrgang. **Heft 52.** 24. Dec. 1847.

Jurisprudenz.

[11662] System des gemeinen deutschen Privatrechts von Dr. **Georg Beseler.** 1. Bd. Leipzig, Weidmann'sche Buchh. 1847. X u. 387 S. gr. 8. (2 Thlr.)

Dieses lange erwartete Werk des geschätzten Germanisten liegt nun in seinem 1. Bande zur Prüfung vor und wird Manchem ein erwünschter Anhalt für eine Partie des Rechtsgebiets sein, auf der man sich bisher immer noch vielfach im Schwanken bewegt hat. Die Ungewissheit über den deutschgemeinrechtlichen Stoff ist die Quelle der anhaltenden Kämpfe geworden, die seit diesem Jahrhundert und früher schon unter Romanisten und Germanisten geführt worden, und noch jetzt so wenig beseitigt sind, dass sie vielmehr den höchsten Grad der Lebhaftigkeit erreicht haben dürften. Es musste desshalb Allen gleich wichtig sein, sich, um nicht einen resultatlosen Kampf zu verewigen, endlich über das Ziel zu verständigen, zu welchem sie gelangen wollen. Dieses Ziel hat der Vf. nachzuweisen sich bemüht, indem er wenigstens die Aufgabe der Germanisten bezeichnet hat, wodurch die ihrer Gegner von selbst gegeben ist. Hiernach ist nun nicht das letzte Ziel der Germanisten, den ganzen Inhalt der fremden Quellen aus unserm Rechtsgebiete wieder zu verdrängen, oder von den alten deutschen Rechtsinstituten wieder einige mehr in Ansehen und Geltung zu bringen, sondern ihre Aufgabe ist, „den gesammten vorhandenen Rechtsstoff wissenschaftlich zu durchdringen, ihn im Geiste einer selbstständigen, nationalen Rechtsbildung frei zu beherrschen und den Anforderungen der deutschen Gegenwart dienstbar zu machen". — Diese noch etwas allgemeine Umgrenzung der Aufgabe deutscher Rechtswissenschaft wird später bestimmter gezogen, zuvörderst aber auf das Festhalten an dieser Aufgabe die wohl nicht voreilige Hoffnung gestützt, dass der Gegensatz von Germanisten und Romanisten von selbst verschwinden und in einer deutschen Jurisprudenz seine Ausgleichung und Versöhnung finden werde. Jedoch verhehlt der Vf. sich nicht, dass wir dieser Zeit noch fern sind und die Gegensätze selbst noch einer grossen Kraftentwickelung in sich bedürfen, um in einander übergehen zu können. Er gibt zu, dass

das gemeine in Deutschland geltende Privatrecht nun einmal aus zwei gleichberechtigten Bestandtheilen zusammengesetzt sei, die einander ergänzten und ergänzen müssten. Daraus, dass sie diess können, folgert der Vf., dass sie ihrer Natur nach nicht verschieden seien. Nichtsdestoweniger sei eine Scheidung des Rechtsstoffs nothwendig und man habe sie desshalb im Anfange dieses Jahrhunderts unternommen, sie aber, weil das durch den Ursprung der Rechtsinstitute bestimmte Verfahren zu reiner Willkür geworden, wieder aufgegeben und das gesammte Material als eine einheitliche Masse gefasst (S. 37). Durch die modernen Codificationen sei das gesammte Civilrecht in diesem Sinne *legislatorisch* durchgearbeitet, und so, freilich nur innerhalb der Grenzen des einzelnen Staats, im praktischen Recht zuerst die Ausgleichung geschehen. Man würde indess irren, wenn man damit die Sache als abgethan betrachtete, vielmehr bleibe der Wissenschaft noch die ganze Arbeit, die Einheit der heterogenen Rechtsinstitute allgemein durchzuführen. Noch ständen im römischen und deutschen Rechte viele Institute unvermittelt neben einander, der Dualismus sei also noch nicht überwunden. Die einzelnen Particulargesetzgebungen würden ihn nicht beseitigen, diess könne nur durch die deutsche Nationalgesetzgebung, welcher die Wissenschaft entschieden vorzuarbeiten habe, geschehen. Dabei warnt der Vf. jedoch zu verkennen, dass auf diesem Wege noch grosse Schwierigkeiten vorliegen, und indem er das Mittel zu ihrer Ueberwindung geben will, sagt er: „es scheint vorläufig immer noch angemessen, dass eine Theilung der Arbeit vorgenommen werde, indem Romanisten und Germanisten nicht aufhören, ihr besonderes Feld zu bearbeiten“ (S. 40). — Nach diesen einleitenden Betrachtungen geht dann der Vf. zur Aufstellung seines Systems über. Dieses soll nicht das gesammte Civilrecht, sondern nur den germanischen Theil zu seinem Gegenstande haben, welcher indess in weiterer Ausdehnung aufgefasst wurde, als es bisher gewöhnlich geschehen. Denn einmal finden die allgemeinen Lehren von den Rechtsquellen aus Rechtsverhältnissen, welche für die Germanisten und Romanisten dieselbe Bedeutung haben, ihre genauere Entwickelung, und ausserdem sollen nicht allein die einheimischen Rechtsinstitute mit den Modificationen, welche sie in Folge der Aufnahme des röm. Rechts erfahren haben, vollständig dargestellt werden, sondern auch umgekehrt diejenigen Modificationen röm. Rechtsinstitute, welche durch die moderne Rechtsbildung hervorgerufen sind, in sofern sie nur einen selbstständigen, principienmässig zu entwickelnden Charakter an sich tragen. Ganz ausgeschlossen bleibt nur das rein römische Recht mit Einschluss der Controversen, welche nur aus ihm zu entscheiden sind. — „Doch soll bei jeder Lehre angegeben werden, in wie weit sie nach dem einheimischen oder fremden Recht zu construiren sei, und in welches Verhältniss dabei beide Elemente zu einander zu stehen kommen“. — „Die Rechtsgeschichte

ist nur so weit herbeigezogen, als sie für die dogmatische Begründung der deutschrechtlichen Lehren und für die Grenzbestimmung zwischen dem einheimischen und fremden Recht unentbehrlich ist". Sonst ist der Plan bestimmt darauf gerichtet, nur praktisches Recht zu geben (S. 49) und nur gemeines Recht. — Die Eintheilung, welche der Vf. gewählt hat, ist die alte von Haubold u. And. eingeführte: in einen allgemeinen und speciellen Theil, deren letzterer in zwei Büchern das gemeine Landrecht und das Ständerecht enthält. Das Lehnrecht hat er, wie die meisten seiner Vorgänger auch hineingezogen, indem es mehr zum Privatrecht, als zum Staatsrecht gehöre. — Was nun ferner die Methode anlangt, so kommt es ihm wesentlich darauf an, die leitenden Principien, den eigentlich wesentlichen Inhalt der Lehre fest und bestimmt hinzustellen — ein Ergebniss, welches seiner Meinung nach nur dann erreicht werden könne, wenn man es unternehme, das organisch Verbundene als solches zu erkennen, also die Rechtsinstitute ihrer allgemeinen Natur und ihrer concreten Gestalt nach zu schildern. Weiter geht er über auf das Verhältniss der Methode zu den Rechtsquellen und sodann zu diesen selbst, denen ein breiter Raum geschenkt ist, in sofern sie den Hauptheil des Stoffs im 1. Bande bilden. Bei dem ungeschriebenen Recht geht er auf ein, wie es scheint, ihm vorzugsweise angenehmes Capitel ein, das Volksrecht, „das vom Volke unmittelbar erzeugte Recht". Zu dem Zustandekommen der Rechtsverhältnisse tritt neben der Autorität des Gesetzgebers, der die Verhältnisse bestimmt, die vom Volke in einem bestimmten Sinne vorgenommene Uebung als zweites Moment auf. Diess erklärt er so, dass das Volk, indem es sich einem Lebensverhältnisse hingebe und sich dabei betheilige, von dem Bewusstsein erfüllt sei, nicht bloss nach Willkür oder einem Gebot der Sittlichkeit folgend, zu handeln, sondern dass es sich eben mit seiner Handlung auf dem Rechtsgebiet fühle, und zwar einem bestimmten Rechtsprincip unterworfen. Die Ansichten des Vfs. über die beiden Quellen des Rechts, das Volks- und das Juristenrecht sind aus seiner früheren Schrift bekannt, er fasst das Verhältniss beider zu einander hier wie dort, die populäre Rechtsansicht ist ihm die mächtigere. Gerathen die Ansichten der Juristen in Widerspruch mit den Bedürfnissen des Volks, so müsse man bemüht sein, die Juristen, falls man sie nicht bekehren könne, von den Geschäften möglichst frei zu halten, und namentlich durch die Wahl von Schiedsmännern der Einleitung von Rechtsstreitigkeiten vorzubeugen. Bei der Aufzählung der geschriebenen Quellen, sowohl unmittelbaren, als mittelbaren ist der Vf. sehr vollständig gewesen, und um so mehr hat es uns gewundert, die Angabe eines Werkes, das für die historischen Rechtsquellen wenigstens immer von Bedeutung ist, zu vermissen, nämlich die neue Ausgabe der Leges barbarorum von Davoud Oglan. Mit dem Personenrecht schliesst der vorliegende

Band, dem, wie der Vf. verheissen, bald ein zweiter folgen wird. Dass die Arbeit mit einer andern eben begonnenen zusammentrifft, welche denselben Gegenstand behandelt, nämlich mit dem „Handbuch des gegenwärtig geltenden gemeinen deutschen bürgerlichen Rechts“ von Schmid (Leipzig, Brockhaus 1847), von dem zuerst ein besonderer Theil erschienen ist, wird für beide Werke ohne Nachtheil sein, da ihre Vff. verschiedene Wege gehen. Hr. Schmid will nicht eine Trennung des gemeinen Civilrechts vom sogen. gemeinen Privatrecht.

Naturwissenschaften.

[11663] Jubilaeum [diem?] semisaecularem Doctoris medicinae et philosophiae Gotthelf Fischer de Waldheim celebrant Sodales Societatis Caesareae naturae scrutatorum Mosquensis d. 10. Febr. MDCCCXLVII. Mosquae, typis Semen. 1847. VI u. 103 S. Text mit 3 color. u. 5 schwarzen Tafeln. gr. Fol.

Im Jahre 1797 erhielt der aus Waldheim in Sachsen gebürtige Jubilar auf der Universität Leipzig das Diplom der philosophischen Facultät und bestand in der medicinischen Facultät ehrenvoll die letzte, sogenannte rigorose Prüfung. Seit dem J. 1804 war derselbe als Anatom und Zoolog verdiente Naturforscher in Moskau wirksam gewesen und die Behörden, Collegen und Verehrer hatten den 10. Febr. zu einer ehrenvollen Jubelfeier festgesetzt, an welcher die 1805 von dem Jubilar begründete Kaiserliche Gesellschaft der Naturforscher vielfach und auch durch die vorliegende Schrift Antheil nahm. Ein einleitender Vortrag des Präsidenten der Gesellschaft gibt einen Abriss des Lebens und der einflussreichen Wirksamkeit des Jubilars für die Universität und die medico-chirurgische Akademie, zu deren Präsidenten er 1837 ernannt wurde, so wie eine Uebersicht seiner zahlreichen Schriften von 1792—1846. Von Abhandlungen enthält die Jubelschrift folgende: 1. Sur l'état de l'entomologie en Russie, par le Comte C. Mannerheim. Eine interessante Uebersicht aus der Feder des ausgezeichnetsten russischen Entomologen der Jetztzeit. 2. Extrait du journal d'un voyage fait en Djoungarie ou Sungarie, par Grégoire Karélin en 1841. Ein belebte Schilderung zweier Tage in den Alpen von Alatav mit Angabe der beobachteten Thiere und Pflanzen, von welchen letzteren Waldheimia tridactylites Kar. et Kiril., eine hübsche Chrysanthemee und Aplotaxis involucrata eorund., eine ausgezeichnete Cynaree, hier zum ersten Male und vorzüglich abgebildet worden. 3. Additamenta quaedam levia ad F. de W. v. celeb. Orthoptera Rossica auct. Dr. Ed. Eversmann. Mit einem scherzhaften Vorwort im Namen der Grylli rossici. Enthält 14 meist neue Arten und 8 derselben sind auf einer Tafel dargestellt. 4. Ueber die Entdeckung reichhaltiger Lagerstätten von fossilen Knochen in Südrussland. Ein Bericht u. s. w. abgestattet von Dr. Alex. v. Nordmann. Wichtige Aus-

grabungen von 1846 aus dem Muschelkalke in und um Odessa, mit Resten von mehr als 100 Thierarten. 5. Études paléontelogiques sur les environs de Moscou par Charles Rouillier. Mit 5 Tafeln, enthaltend Alces, Ichthyoterus- und Ammoniates-Arten, so wie das merkwürdige Trogontherium Cuvieri Fisch. in vortrefflicher Darstellung mit Beschreibung derselben. Eine Table des matières beschliesst diese mit Luxus und Eleganz ausgestattete Schrift, deren Druck jedoch nicht ganz correct ist.

[11004] Flora Dalmatica, sive enumeratio stirpium vascularium, quae hactenus in Dalmatia lectas et sibi observatas descripsit, digessit rariorumque iconibus illustravit **Rob. de Visiani**, Dalmata-Sibenicensis M. D. in Patav. stud. univ. rei herb. professor hortique praefectus etc. Vol. II. Cum tabb. aen. XXVIII. Lipsiae, ap. Fr. Hofmeister. 1847. X u. 268 S. gr. 4. (Schwarz n. 4 Thlr.; color. n. 6 Thlr. 20 Ngr.)

Der bereits 1842 erschienene 1. Bd. ist seiner Zeit vom Ref. angezeigt (Repert. d. ges. deutsch. Lit. Bd. XXXIII. No. 1335) und dabei bemerkt worden, dass Dalmatien als Verbindungsglied der südeuropäischen westlichen und östlichen Flora, doch mehr der letzteren angehörig, in pflanzengeographischer Hinsicht besonderes Interesse darbietet, indem hier manche Pflanzen ihre westliche, einige ihre östliche Grenze finden. Die Einrichtung des Bandes ist im Wesentlichen der des vorigen gleich; manche früher als Arten unterschiedene und zum Theil auf den Tafeln des 1. Bds. dargestellte Pflanzen werden jetzt als Abarten betrachtet. In einem „praemonitus" ergeht sich der Vf. sehr weitläufig und in etwas unklarer Sprache über Das, was ihm Gattung und Art zu sein scheint, ohne Neues, ja, nicht einmal ohne das bekannte Vorzüglichste zu sagen. Ausserdem werden die Sammler genannt, welche neuerlich Beiträge zur Fl. Dalmat. gegeben haben. Der Band enthält von den Monopetalen die Familien der Plantagineae bis Gentianeae; es muss demnach noch ein dritter erwartet werden, um die Flora zu vollenden. Die beigegebenen 28 Tafeln bringen jedoch schon Polypetalen bis zu den Leguminosen. Ref. kann diese Einrichtung nicht ganz billigen, da sich, wie oben bemerkt, gezeigt hat, dass manche auf den Tafeln des 1. Bds. als neue Arten abgebildete Pflanzen im 2. Bde. nur Synonyme oder Abarten sind und auch eine wirklich neue abgebildete Art doch immer eine Beschreibung zur Seite haben muss. — In der Bearbeitung des vorliegenden Bandes ist grosse Sorgfalt in Bezug auf die Kritik nicht zu verkennen, und es muss den Grundsätzen, nach welchen der Vf. Gattungen und Arten annimmt, Beifall geschenkt werden. Einige das Neue und Interessantere der Abtheilung betreffende Bemerkungen lässt Ref. hier folgen. Unter den Plantagines wird P. Weldeni Rchb. als Art anerkannt. Als Armeria vulgaris β latifolia tritt die A. scorzonerifolia Balb. et Nocca Taf. III. Fig. 2 auf, welche, wenn man nicht, wie Ebel, nur eine Armeria annimmt, wohl Trennung verdient hätte. Der Mangel der gemeinen Form ist übrigens auffallend. Unter den

7 Arten von Statice ist keine neu. — Was eigentlich die Valeriana officinalis der Fl. Dalmat. sei, ist aus den angegebenen Kennzeichen nicht zu entnehmen. — Echinops Neumayeri Vis. t. X ter. Nahe E. horridus Desf. — Als neue Gattung Amphoricarpos Neumayeri wird die auf Taf. X. Fig. 2 (excl. a. b.) des 1. Bds. abgebildete Jurinea Neumayeriana Vis. aufgestellt und hier zur Erläuterung noch auf Tafel X bis mit analytischen Figuren versehen. Diese auch im Orient entdeckte Pflanze ist sehr merkwürdig und durch die Bildung der Rand-Achänien u. s. w. ausgezeichnet, der Abbildung nach ungefähr vom Habitus der Catananche lutea; aber roth- und röhrenblüthig, nach dem Vf. zunächst mit Chardinia verwandt; jedoch eine Carduacea. Die Gattung Centaurea enthält 8 dem Vf. angehörige und 15 früher bekannte Arten. Erstere sind: C. tuberosa Taf. XII. Fig. 2 eine Bergpflanze; C. cuspidata Taf. XII. Fig. 1, nahe C. atrata W.; C. Salonitana (collina Rchb. Fl. exc. an L.?) *a* Taf. XIII.; C. divergens Taf. XII^{b}, bei C. paniculata stehend; C. punctata Taf. XI (virgata Portenschl. non Lam.); C. Friderici Taf. XII^{c} vom Habitus der C. Cineraria; aber sehr ausgezeichnet und zu Ehren Sr. Majest. des Königs von Sachsen genannt; endlich C. crithmifolia, der vorigen ähnlich; aber noch nicht vollständig bekannt. — Die dalmatische Crupina ist C. Crupinastrum Vis. (Centaur. Moris) und, wie die Figuren auf Taf. LI zeigen, sicher von C. vulgaris verschieden. Unter Carduus ist C. chrysacanthus Ten. (Barrel. 1116) zu erwähnen. Zu C. pycnocephalus Jacq. wird C. tenuiflorus Vis. gezogen. C. bicolor Vis. Taf. XLIX. Fig. 1 ist eine neue Art, neben C. acicularis Bertol. gestellt. — Die Gattung Erigeron wird hier zuerst nach Plinius als weiblich gebraucht; früher war sie Neutrum und Masculinum. — Senecio dalmaticus Vis. wird jetzt für S. Jacobaea erklärt; die Figur Taf. VII lässt diess kaum vermuthen. S. Visianianus Pappafava Taf. VIII scheint sehr ausgezeichnet. — Als Anthemis Pseudo-Cota Vis. tritt Anthemis Cota der Koch'schen Synopsis auf. — Achillea argentea Vis. Taf. IX. Fig. 2 ist wohl mit Recht jetzt A. Clavenae var. *β*. Als neue Art erscheint Ach. (Ptarmica) abrotanoides Vis. Taf. X. Fig. 1. Unter der Gattung Chamaemelum, vom Vf. an einem andern Orte schon erläutert, tritt eine neue Pflanze auf: C. uniglandulosum Taf. LI. Fig. 1. Die Achänien sind am Ende des Rückens mit einer Drüse versehen. Sonst nahe C. inodorum. Tanacetum Balsamita wird Chrysanthemum Tanacetum Vis. Artemisia Binsolettiana ist jetzt A. camphorata Vill. var. *β*.; A. Naronitana Vis. = paniculata Lam. — Scorzonera Candollii Vis. Taf. VI ist S. angustifolia DC. non L.; S. dalmatica Host; S. villosa *β* dalmatica Vis.; S. latifolia Vis. jetzt S. austriaca. — Crepis adenantha Vis. Taf. V. Fig. 1 schon von DC. erwähnt; steht nahe C. Nicaeensis. — Campanula capitata Sims; an C. lingulata W. et K.? fragt der Vf. Ref. scheint sie verschieden. C. (Edreiantha) caudata Vis. Taf. XXXIII sehr

auffallend und C. (Edr.) serpyllifolia Vis. Taf. XV. — Unter den 5 aufgeführten Haidearten ist E. mediterranea L. Vis. = E. carnea β. occidentalis Bnth.; E. verticillata Forsk. = E. vagans Bnth. und manipuliflora Salisb.; ferner E. multiflora L. = vagans DC. und pedunculariis Presl. — Endlich wird man doch mit den wenigen südeuropäischen Arten der Gattung aufs Reine kommen. — Primula suaveolens Bertol. und Columnae Ten. sind auch dem Vf. nur eine Art. — Von den 11 Verbascen sind V. densiflorum Bertol. und macrurum Ten. weniger bekannt. — Veronica saturejoides Vis. Taf. XXXIII ist eine niedliche Art aus der Verwandtschaft von V. fruticulosa und auch vom hohen Gebirge. — Salvia scabrida Bertol. heisst wegen der gleichnamigen Pohl'schen Art S. Bertolonii Vis. — Thymus bracteosus Vis. auf Taf. XX. — Zu Satureja cuneifolia Ten. kommt S. spicata Vis. Taf. XVIII. Fig. 2. — Micromeria parviflora Rchb. Taf. XVIIII. Fig. 2 ist die gleichnamige Satureja des Vfs. und M. Piperella Bnth. nimmt die M. subcordata Vis. auf. — Unter Calamintha origanifolia Vis. (non Host) wird die früher als Thymus origanifolius vom Vf. aufgeführte Pflanze verstanden. — Sideritis purpurea Talb. Bnth. in Griechenland, Dalmatien und Spanien. Sehr reich ist Stachys, im Sinne Benthams, mit 14 Arten. Davon ist S. italica Mill. = salviaefolia Ten. und lanata Vis. olim; zu S. germanica wird S. polystachya Ten. nebst biennis Roth gezogen. S. obliqua W. et K. ist S. heraclea β lutea und orientalis Vhl. Dem Vf. gehören folgende an: S. subcrenata Taf. XVI. Fig. 2 mit einer Abart, früher S. fragilis Vis. Taf. XVI. Fig. 1, endlich S. menthaefolia Taf. XVII. — Ballote Tournef. (nicht, wie gewöhnlich, Ballota) rupestris Vis. = B. hispanica Bnth. non L. — Von Acanthus enthält die Fl. Dalm. 4 Arten, nämlich ausser A. mollis noch: A. longifolius Host; der, wie Ref. bemerkt, auch in der Cultur seine Kennzeichen behält; A. spinulosus Host, wenig bekannt, und A. spinosissimus Presl, früher A. spinosus nach Vis. und wahrscheinlich auch der Linné'sche A. spinosus. — Unter den Cuscuteen wird eine neue Art: Cuscuta breviflora Vis. aufgestellt, an Ocimum Basilicum schmarotzend. Sie wird von C. planiflora Ten. durch einfache, nicht kopfförmige Narben; von C. alba Pr. durch den Mangel der Schuppen unterschieden und scheint besonders durch die Insertion der Staubfäden zwischen den Lappen der Krone ausgezeichnet. Was Hr. V. mit einem tubus corollae scutellatus sagen will, ist nicht einleuchtend, da keine Abbildung gegeben wurde. — Hyoscyamus varians Vis. Taf. XXIV. Fig. 2 zieht der Vf. jetzt zu H. albus. — Zahlreich sind die Borragineen der Fl. Dalm. Von Cerinthe 3 Arten, ausser C. minor noch C. aspera Roth und C. retorta Sibth. Taf. XX als purpurea Vis. — Onosma Visianii Clement. Atti della reun. di Firenze 1842, der O. echioides nahe verwandt. — Anchusa microcalyx Vis. Taf. XXIII. Fig. 1 ist leptophylla Rchb. fl. exc. — Das bekannte Lithospermum incrassatum Guss. auf Taf. XXIII. Fig. 2. —

Unter Myosotis ist M. pusilla Lois. wenig bekannt, aber eigenthümlich und hätte eine Darstellung verdient. Die den Band schliessenden Gentianeen enthalten Gentiana crispata Vis. Taf. XXIV. Fig. 1, und es wird diese Pflanze gegen Grisebach, der sie zu G. germanica zog, vertheidigt. Von Chlora nur C. perfoliata und β serotina. — Die beigefügten Tafeln enthalten, in so weit sie nicht hier erwähnt wurden, Umbelliferen, Helleborus, Cruciferen, Caryophylleen, Rhamnus, Pyrus und Leguminosen, werden demnach erst im 3. Bde. ihre Erläuterung finden. Der Druck der gut gearbeiteten Tafeln ist zum Theil etwas undeutlich. Auch der Text enthält noch einige Druckfehler; sonst ist gegen die Ausstattung nichts zu bemerken. Colorirte Exemplare sah Ref. nicht.

[11005] **J. Gould's** Monographie der Ramphastiden oder tukanartigen Vögel. Aus dem Engl. übersetzt mit Zusätzen und neuen Arten vermehrt von *Joh. H. Chr. Fr. Sturm* und *Joh. Wilh. Sturm.* 4. Heft. Nürnberg, b. d. Herausg. 1847. Mit 10 Tafeln u. 14 Blättern Text. gr. 4. (4 Thlr.)

Schon bei der Anzeige der früheren Lieferungen (Leipz. Repert. Bd. I. No. 895), denen die vorliegende nach einer längeren Pause folgt, hat sich Ref. über die vorzügliche deutsche Bearbeitung dieser Monographie, welche eben so viel eigene, als Gould'sche Forschungen und Abbildungen enthält, in wissenschaftlicher und künstlerisch-technischer Hinsicht ausgesprochen. Das 4. Heft erscheint ganz geeignet, diese gute Meinung zu erhalten und zu vermehren, indem es theils wichtige Nachträge, meist aus der Feder des trefflichen, nun den Wissenschaften entrissenen jüngeren Natterers, Tschudi's u. A., theils in einem besondern Anhange R. Owens Beobachtungen über die Anatomie der Tukane mit Zusätzen und einem Nachtrage von Rud. Wagner bearbeitet, enthält. Zwei schwarze Tafeln gehören dazu. Die in dem 4. Hefte abgehandelten Arten sind folgende: Ramphastos Swainsoni Gould. Tschudi's handschriftliche Beobachtungen an dem lebendem Vogel werden beigefügt, welche die Art bestätigen. Von ihr haben die Herausg. ein altes Männchen, von Tschudi gesandt, verglichen. — Pteroglossus Beauharnesii (Pt. ulocomus Gould). Mit Beschreibung des lebenden Vogels von Natterer. Die Figuren nach Exemplaren im Leuchtenberg'schen Museum und in der Sammlung der Leipziger naturforschenden Gesellschaft. — Ref. bemerkt, dass der Name der Eingebornen für diesen Vogel Crespito, Krauskopf, sein soll, und der ursprüngliche systematische Name Pt. Beauharnesiae geschrieben war. — Pt. Azarae Le Vaill. Die Figur nach einem Exemplar im K. K. Naturaliencabinet zu Wien. Wahrscheinlich im britischen Gujana einheimisch. — Pt. Bailloni Wglr. Auch mit Natterers Beschreibung des lebenden Vogels. — Pt. piperivorus L. (bei Gould als Pt. Culik Wglr.). Exemplare zur Abbildung und ausführliche Nachrichten aus dem Vaterlande von Natterer. — Pt. sulcatus Swainson. Beide Geschlechter aus den Wiener Sammlungen dargestellt. Von Sante Fé de Bogotà. —

Der Text zu Pt. flavirostris Fraser (bei Gould als Pt. Azarae Wglr. mit der ächten Art vermengt), wird nach Natterer vervollständigt, eben so wie Pt. Wiedii St. (Pt. Azarae Pr. Max. v. Wied. Beitr. z. N.-G. Brasil.). — Beschreibung und sonstige Notizen von Natterer mitgetheilt. — Zum Schluss folgt der schon oben erwähnte anatomische Anhang. Da in diesem Hefte Titel und Register nicht gegeben werden, ist wohl noch ein 5. zu erwarten. Die Ausführung der Tafeln übertrifft, wie Réf. glaubt, Alles, was in ornithologischer Beziehung bis jetzt gegeben worden ist und erwirbt den Herausgebern Ehre und Dank.

Geschichte.

[11888] Makedonien vor König Philipp von Dr. **Otto Apel.** Leipzig, Weidmann'sche Buchh. 1847. XI u. 268 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

Eine ruhige und gemessene Darstellung, wo eine solche an ihrer Stelle, und eine feurige und bewegte dagegen, wo zu dieser sich die Veranlassung bietet, zeichnet zuerst die vorlieg. Schrift auf eine vortheilhafte Weise aus. An Fleiss und durchdringendem Forschergeiste hat sodann es ihrem Vf. auch nicht gefehlt und die Anordnung des Stoffes ist ihm wohl gelungen. So möchte man fast beklagen, dass diese Arbeit nicht zwei Jahrzehnte früher hervorgetreten, wo für Untersuchungen, wie sie in diesem Werke gemacht worden sind, im Allgemeinen ein viel regeres und verbreiteteres Interesse vorhanden war, als in der Gegenwart. Die moderne Welt entwickelt sich in so schnellem und erweitertem Maasse, dass ihre Bildungen und Gestaltungen mit Nothwendigkeit den Menschengeist von Jahrzehnt zu Jahrzehnt mehr in Anspruch nehmen. Damit hängt es nun mit innerer Gesetzmässigkeit zusammen, dass der Mensch sich von den Specialitäten des classischen Alterthums, denen früher ein grosser Werth beigelegt ward, mehr und mehr zurückziehen muss. Ja, das Alterthum überhaupt wird, je weiter die moderne Welt sich entwickelt, um desto mehr in den Hintergrund treten müssen, und Niemand wird im Stande sein, diesen Gang der Dinge aufzuhalten oder ihn zu befördern, denn die Macht der Geschichte ist mächtiger als die des Menschen. Den Kern und den Mittelpunct des Werkes soll nach der Erklärung des Vfs. die makedonische Nationalität bilden, die eine ungleich grössere, als eine bloss antiquarische Bedeutung habe, da sie wesentlich nothwendig zum Verständniss des Hellenismus sei. Man wird daran sofort erkennen, dass er nicht ausserhalb der modernen Welt-, Lebens- und Geschichtsanschauung steht, welche aufgehört hat, die äusserliche Einzelnheit um ihrer selbst willen zu achten, und für welche diese nur dadurch etwas ist und bedeutet, dass durch sie, aber auch nur durch sie allein ein Verhältniss des innern Daseins und des Geistes in seiner Lebendigkeit begriffen und construirt werden

kann. Nach den alten Quellen und neueren Untersuchungen gibt der Vf. zuerst eine umfängliche Beschreibung des Terrains, welches in späteren Zeiten den Namen Makedonien erhielt. Der Charakter des hellenischen Bodens hört bereits in Thessalien auf, wo statt der feinen Durchbildung im Einzelnen schon die massenhafte Gestaltung herrscht, da das ganze Land, im geraden Gegensatze zu Griechenland, eine Kesselebene von einem Gebirgsring umgürtet bildet. Makedonien, nimmt der Vf. an, vermittele die Gegensätze des eigentlichen Griechenlands und Thessaliens. Die griechische Mannichfaltigkeit erscheine in Makedonien wieder, aber in einem gröbern Massstabe. Eine Ringbeckengestaltung des Landes findet sich dabei in Makedonien, wie in Thessalien. Sie ist dort der Grundtypus, der bis ins Kleinste durchgeführt ist, und dieser musste wohl von geschichtlicher Bedeutung werden, da in einsamen Thälern grosser Gebirgsländer sich leicht die Trümmer untergegangener oder geflüchteter Völker erhalten. In Makedonien konnte diese Erscheinung um so weniger fehlen, als alle Völkerzüge, die von Osten oder Norden Griechenland zuströmten, dasselbe nicht umgehen konnten. Am bedeutendsten ist in Makedonien die Tiefebene an der Mündung der Flüsse. Hier ist die Wiege, wo nicht des Volkes, doch des Staates der Makedonier. Der Vf. wendet sich dann zur Betrachtung der Bewohner des Landes besonders in Beziehung auf ihre Abstammung und ihre Wanderungen und Züge. Es ist ein dunkles Gebiet, das hier betreten wird, bei welchem es in der Natur der Sache liegt, so wie in der Beschaffenheit der uns gebliebenen Quellen, dass in den meisten Puncten über einen gewissen Grad der Wahrscheinlichkeit schlechterdings nicht hinauszugelangen ist, welcher noch obenein oft auf einem Grunde ruht, der sehr leicht erschüttert werden kann, und dabei doch zuletzt in der That nichts weiter bietet, als eine Bestätigung der Annahme, welche schon von vorn herein als unzweifelhaft gesetzt werden muss, dass in früheren, der eigentlichen Geschichte vorausliegenden Zeiten, eine grössere Völkereinheit vorhanden gewesen, die mit der Weiterentwickelung des Lebens in sich bestimmt sondernde Theile auseinandergeht, und dass bei diesem Processe durch Herüber- und Hinüberfahren der Menschen und der Völker losgerissene Bruchstücke von hier und von dort, wenn sie verwandtschaftliche Bande zusammenführten, sich oft zu neuen Gestaltungen vereinigten. Für die Geschichte im höhern Sinne des Wortes hat dieses In- und Durcheinander der Menschen, dieser Process des Werdens der Völker doch nur eine höchst untergeordnete Bedeutung, denn die Geschichte hebt da an, wo Entwickelung eintritt, und in der Regel hebt die Entwickelung erst dann an, wenn der Process des Werdens sich abgeschlossen hat. Auch unser Vf. geht gleich von der Annahme einer sehr weiten Verbreitung des pelasgischen Stammes aus und hält sich damit an jenen fast vorgeschichtlichen Punct, auf welchem die späteren

Nationen werden, ohne schon geworden zu sein. Die Einheit des Namens soll jedoch bei diesen Pelasgern eben so wenig täuschen, als anderwärts, und man darf sich unter ihnen nicht eine Nation im spätern Sinne des Wortes vorstellen. Ja, es ist gewissermaasen doch wieder ein leerer Name, denn er wird gebraucht, um anzudeuten, dass eine Einheit nur desshalb da ist, weil die Entwickelung noch nicht begonnen hat. Eine noch unentwickelte, noch nicht bestimmt gestaltete Masse, in welcher die Keime des nachmaligen griechischen und des diesen verwandten Lebens lagen, das *sich* aber wieder durch Zusammenstossen mit andern Elementen bedeutend modificiren konnte und modificirt hat, nannte das Alterthum Pelasger. Desshalb ist nun aber auch mit der Notiz, dass dieser oder jene Stamm von dem oder von jenem Schriftsteller zu den Pelasgern gezählt werde, in der That nicht viel gewonnen, denn es ist damit durchaus nichts Bestimmtes gesagt, sondern nur auf jene Zeit hingewiesen, in welcher die Entwickelung einer Völkermasse, die etwas Homogenes in sich trug, zu einer besondern nationalen Gestaltung noch nicht vorgeschritten war. Dabei verdient jedoch allerdings es beachtet zu werden, wo die Erwähnung auf einem verhältnissmässig sichern Boden ruht, denn unter den Pelasgern muss man sich noch immer eine von andern Massen abgesonderte Masse denken. Der Vf. begründet zuerst, dass die Bewohner von Emathia (von ἄμαθος, Küstensand) die Elimirten und die Oresten Pelasger gewesen. Emathin und Orestis hatten aber ursprünglich bloss eine physische, keine politische und ethnische Bedeutung. Orestis ist ein Bergland. Bergländer aber gibt es viele und desshalb erscheinen auch mehrere Orestis in der Geschichte. Pelagonen und Krestonäer weist der Vf. ebenfalls als Pelasger nach. Es wird nun weiter ein Blick auf die Thraker geworfen und im Voraus gesagt, dass man sehr wohl zwischen den alten und den thynischen Thrakern unterscheiden müsse, von denen sich die ersten in Allem als ein griechisches Volk darstellten, welche den bedeutungsvollen, auf das Gemüth- und Geistesleben der Griechen tief einwirkenden Dionysos- und Musendienst verbreitet haben. Die Untersuchung des Vfs. verzweigt sich nun weiter nach Kleinasien, wo sie sich besonders an die Phryger heftet, in denen ebenfalls Pelasger, wie in den Troern, ihren Freunden, erkannt werden. Diese Phryger haben indessen auch einen Zusammenhang mit semitischen Stämmen, der jedoch kein ursprünglicher war. Die Semiten drangen überhaupt in die kleinasiatische Welt ein, da ausser den Kappadokiern auch die Karer und Lydier bestimmt als semitische Stämme angesehen werden müssen. Indem das semitische Element in Kleinasien eindrang, dessen Westküste ursprünglich von pelasgischen Stämmen besetzt war, näherte es sich auch der Masse, aus welcher das Griechenthum sich bildete. Unbeschadet der grossartigen Eigenthümlichkeit der Hellenen gibt es doch eine deutliche Stufenfolge, die allmälig vom griechischen Wesen zum orientalischen hinüber-

führt; Thraker, Troer, Leleger, Mäoner, Myser und Phryger sind die einzelnen Mitglieder. Das Band der Verwandtschaft, das in den vorgeschichtlichen Zeiten den einzelnen Theilen mehr oder weniger bewusst, alle Anwohner des ägeischen Meeres als Pelasger, oder welchen gemeinsamen Namen man dafür setzen mag, umschloss, wurde durch die höchst verschiedene Entwickelung der einzelnen Zweige allmälig gelöst. Die Phryger drangen bis an den Peneios, zum Theil selbst über denselben vor; über sie kamen nun wieder die thynischen Thraker, die, wie der Vf. durch sehr viele Dinge erhärtet, als ein den Griechen durchaus fremdes Volk angesehen werden müssen, bei welcher Gelegenheit von den Sitten und Gewohnheiten derselben viel Interessantes angeführt wird. Nachdem der Vf. das hierher Gehörige ausführlich besprochen, entscheidet er sich, was nun die Hauptsache anlangt, für die Vermuthung Otfr. Müllers, dass nämlich Orestis das alte Maketa ist. Maketia hiess ursprünglich so viel als Hochland, Bergland, und ist also gleichbedeutend mit Orestis. So gelangt denn nun der Vf., nachdem er sich lange auf diesem zweifelhaften Boden bewegt hat, auf welchem tüchtige Kenntniss und gesunde Combination allerdings eine gute Uebung findet, ohne dass jedoch dadurch möglicherweise mehr als Wahrscheinlichkeit gewonnen werden könnte, auf einem festeren und sicheren Gebiete an. Es wird nun zuerst die Sprache, die Religion, die Sitte und Staatseinrichtung der Makedonier geschildert. Als wohlgelungen müssen wir hier das Bestreben des Vfs. bezeichnen, die Ansicht Otfr. Müllers von der illyrischen Abstammung der Makedonier völlig abzuweisen. Auch von den Illyriern hat derselbe im Vorhergehenden einmal in der Kürze gesprochen und ihre Identität mit den gegenwärtigen Albanesern bewiesen oder doch höchst wahrscheinlich gemacht. Am weitesten verbreitet er sich dann über die politischen Verhältnisse, über das Königthum und den Geburtsadel. Freilich sind wir, was den letzteren anlangt, ganz auf die Geschichte Philipps und Alexanders gewiesen, in der sich kein sicheres Bild der ursprünglichen Verhältnisse mehr darstellt. Diese gewaltigen Persönlichkeiten hatten die alten Schranken durchbrochen und liessen Vieles nur noch zum Scheine stehen. Indessen lässt sich doch Einzelnes noch erkennen. Wie in allen roheren Staaten, so war auch dort die politische Verfassung mit der militairischen verschmolzen. Es gab keine politische Gleichheit unter den Makedoniern, sondern mehrere, durch Geburt, Reichthum und rechtliche Stellung unterschiedene Classen. Die Hetairen erscheinen als die herrschenden Geschlechter. Sie mögen der dorische Stamm sein, der sich erobernd in Makedonien niedergelassen und wahrscheinlich einen grossen Theil des Grundes und Bodens in Besitz genommen hatte. In welchen Verhältnissen das makedonische Urvolk zu diesem aus Eroberung hervorgegangenen Adel gestanden, lässt sich durchaus nicht ermitteln, nur mit einiger Wahrscheinlichkeit vermuthen. Ein unfreies Ver-

hältniss der Nation zum Adel ist jedoch, wie es scheint, dabei nicht anzunehmen. Es bestanden wohl durch das Königthum wenig beschränkte Landsgemeinden. Ganz ungewiss ist, wie das einheitliche Princip sich darstellte, unter welcher Form die Hetairen sich bei der von einem, wie wir wissen, bedeutend eingeschränkten König ausgehenden Staatsregierung betheiligten. Unter Alexander zerfallen die Hetairen in die Ritter und Pezetairen. Aus Dem, was unter Alexander geschieht und berichtet wird, lässt sich schliessen, dass die Hetairen in Krieg und Frieden die höchste gesetzgebende und richterliche Behörde bildeten. Der Vf. gibt dann nur noch eine Geschichte des makedonischen Reichs bis Philipp, in welcher mit vielem Geschick die zerstreuten Nachrichten nicht allein zu einem harmonischen Ganzen zusammengeordnet, sondern auch häufig durch verständige und tiefeingreifende Combination überraschende Resultate gewonnen werden. Als Gesammtresultat ergibt sich, dass doch nicht in dem Sinne und in dem Umfange, in dem es bis jetzt geschehen, Philipp als der Begründer des makedonischen Staats zu betrachten ist. Die politische Bildung hatte schon vor ihm einen hohen Grad erreicht. Das Herausgehen aus dem altpelasgischen in das griechische, in das hellenische Leben war schon mit aller Entschiedenheit eingetreten. Ganz am Schlusse werden dem Leser noch mehrere Bemerkungen über Alexander den Grossen dargeboten. Nachdem der Hellenismus alle Stufen seiner inneren Entwickelung zurückgelegt, führte der nächste und nothwendige Schritt zur Entwickelung nach Aussen. Dem stand aber in Griechenland sowohl der Mangel an physischer Kraft, als jener Nationaldünkel entgegen, der den Barbaren inneren Werth und äussere Berechtigung durchaus absprach. Makedonien hatte hier die Vermittelung zu übernehmen und Alexander fasste diesen hohen Beruf seines Volkes in grossartiger Weise auf. Er führte zuerst das christlich-moderne Princip des Kosmopolitismus mit bewusstem Geiste und gewaltiger Hand in die Welt herein. Eine gewaltige Erschütterung bewahrte den Hellenismus vor völliger Fäulniss und rief Griechenland zu neuer Kraft und Thätigkeit. Ein volles Jahrtausend hat der Hellenismus fast unbestritten die Herrschaft über den Orient geführt, und die ursprünglich nationale Bedeutung der Worte hellenisch und barbarisch verwandelte sich in eine rein geistige.

[11007] Geschichte der Grafen von Valkenstein am Harze bis zu deren Ausgange 1332. Aus Urkunden und gewiss beglaubigten historischen Quellen zusammengestellt von **A. F. H. Schaumann**, Prof. der Geschichte in Göttingen (jetzt in Jena). 1847. XII u. 206 S. mit 1 Titelkupfer u. 5 Holzschn. gr. 8. (n. 1 Thlr. 26 Ngr.)

Gar Viele durchwandern die lieblichen Gegenden des nördlichen Fusses des Harzes — der höhere rauhere Theil desselben ist uns immer im Vergleich mit andern deutschen Gebirgen minder schön vorgekommen — und freuen sich ihrer, wenn auch Andere wieder sie durchreisen, die, um mit Hebel zu reden, nur das

Einmaleins im Kopfe haben. Nur Wenige aber mögen es sein, denen mit dem Genuss der Naturschönheiten zugleich auch der der Erinnerung vergangener Tage und des reichen Lebens derselben zu Theil würde. Mögen auch solche geschichtliche Erinnerungen in den Gauen am Rhein und der Donau, schon weil sie dort vielfach bis in die classische Zeit der Römer hinaufreichen, grossartiger sein, ganz eigenthümlich bleiben doch die, welche an das alte Sachsen sich knüpfen lassen. Schmerzlich vermisst man aber alles Derartige, so wie man hinter der Saale und Elbe weilt. Uns wird daher allemal frischer, frömmer, fröhlicher und freier zu Muthe, wenn wir das linke Ufer der Saale erreicht und den Fuss auf thüringer oder altsächsischen Boden gesetzt haben. Hier begegnen uns nun alsbald im Geiste die alten Grafen von Valkenstein, deren Geschichte so eben vorliegt. Ohne die vom Vf. erwähnten Arbeiten früherer Schriftsteller genauer zu kennen, sind wir fest überzeugt, dass Das, was Schaumann hier gibt, das Beste über den fraglichen Gegenstand ist, und wir empfehlen sein Buch Allen, die sich für die Specialgeschichte Deutschlands interessiren. Vorzüglich geniessbar ist dasselbe aber dadurch geworden, dass uns der Vf. die einzelnen Begebenheiten und Thaten des Hauses Valkenstein im Zusammenhange mit der altsächsischen oder auch der deutschen Geschichte vorführt, und auf diese Weise, während ausserdem die Geschichte der Valkensteiner meist zu abgebrochen und zum Theil unverständlich erschienen *sein* würde, ein wirklich lebensvolles Bild entworfen hat. Auch verdient der Vf. gewiss dafür Dank, dass er aus Archiven und sonst Alles an Urkunden zusammenzubringen bemüht war, was ihm zu erlangen möglich war. Freilich klagt er selbst darüber, dass diess verhältnissmässig doch nur wenig sei. — Wir sind indess der Meinung, dass die Geschichte eines Geschlechts, wie die Valkensteiner waren, mehr von dem culturgeschichtlichen Standpuncte aus, als es gewöhnlich geschieht, behandelt werden sollte und könnte. Auch der Vf. spricht es selbst aus, dass dieses Haus für das einheimische Recht von besonderer Bedeutung sei, er gedenkt des Verhältnisses, in dem Graf Hoyer zum Sachsenspiegel erscheint, erwähnt sodann, dass der andere bedeutendere Mann dieses Geschlechts, ein Otto, sich vorzüglich den Rechtsgeschäften gewidmet habe, hebt auch sonst Manches in Bezug auf die damalige Rechtsverfassung hervor, und es würde unrecht sein, wenn man von ihm von seinem Standpuncte aus mehr verlangen wollte, als er hier gegeben, wie wir es überhaupt für unbillig halten, wenn, wie so häufig geschieht, dasjenige bei der Anzeige einer Schrift tadelnd hervorgehoben wird, worüber nach der Ansicht des Ref. der Vf. sich hätte verbreiten können, sobald nur sonst etwas zunächst zur Sache Gehöriges nicht übergangen ist. Allein das schönste Denkmal, welches dem Hause Valkenstein gesetzt werden könnte und ein schuldiges Zeichen der Dankbarkeit wäre, wie wir meinen, wenn irgend ein dazu voll-

ständig Befähigter ein gründliches und zugleich wohl lesbares Werk schriebe, in welchem die Rechte der Valkensteiner als Grafen in ihrem Gebiet, als Voigte zu Quedlinburg u. s. w. so dargestellt würden, dass man diese Männer in ihrer verschiedenen Thätigkeit kennen lernte, zugleich aber auch ein Bild von dem Rechtsleben der Kreise, auf die sie einwirkten, mochten diese nun durch den geistlichen oder weltlichen Stand gebildet werden, erhielt. Die Art und Weise, wie sie das einheimische Recht übten, anwendeten und vertraten, müsste dabei insbesondere anschaulich gemacht werden. Man wende dagegen nicht ein, dass es an Quellen hierzu fehle. Was den ersten Punct betrifft, so lässt sich jetzt gar wohl, wenn auch nicht aus unmittelbar Valkenstein'schen Urkunden und Quellen, doch ein lebendiges Gemälde von dem Leben und Wirken eines solchen Dynasten als Graf, Voigt u. s. w. entwerfen; hinsichtlich des zweiten aber geben die vorhandenen Valkenstein'schen Urkunden selbst Stoff genug für die Bearbeitung an die Hand. Wie Jeder, der das Leben eines Mannes schildert, welcher schriftliche Werke hinterlassen hat, diese zergliedert und in ihren Geist eingeht, so müsste diess auch hier der Fall sein; es gälte das einheimische Recht, welches sich in jenen Urkunden abspiegelt, besonders mit Bezugnahme auf die entsprechenden Bestimmungen des Sachsenspiegels zur Anschauung zu bringen, der dadurch ebenfalls an Leben gewinnen würde; denn die Urkunden bilden das Fleisch, welches sich in das Gerippe eines solchen Rechtsbuches erst ansetzen muss. Die Verdienste des Grafen Hoyer um den Sachsenspiegel erachten wir aber in sofern für gross, als derselbe durch die Veranlassung der Uebersetzung und Bearbeitung des, wie wir mit dem Vf. annehmen, ursprünglich lateinisch geschriebenen Rechtsbuches, dieses seinem Volke erst wirklich gab und zugänglich machte. Wer kann es verneinen, dass, wenn jenes Rechtsbuch nicht in die vaterländische Sprache übertragen worden wäre, dasselbe gar bald vergessen und in irgend ein Archiv, ohne Früchte zu tragen, würde begraben worden sein? Wer vermag es aber zu berechnen, was wir dem Sachsenspiegel mit seinen Nach- und Umbildungen in Bezug auf das einheimische Recht verdanken, wer erkennt nicht in ihm eine starke Schutzwehr, als die gelehrten Juristen ihr Vaterland mit dem fremden Rechte überflutheten und vaterländisches Recht und Gericht hintansetzten und verstiessen? — Beachtungswerth, jedoch aus der Eigenthümlichkeit der damaligen deutschen Rechtszustände erklärlich ist es, dass in den vom Vf. mitgetheilten Urkunden keine Beziehung auf den Sachsenspiegel sich findet, sondern nur S. 159 von dem ius fori, S. 169 der consuetudo terrarum u. s. w. die Rede ist. Möglicher und vielleicht sogar wahrscheinlicher Weise ist aber S. 203 unter dem terrarum et patriae statuto der Sachsenspiegel zu verstehen. Wir erinnern hierbei noch daran, dass auch Tittmann in seiner Gesch. Heinrichs des Erlauchten bemerkt, es finde sich in den

Urkunden jener Zeit noch keine Berufung auf den Sachsenspiegel. Wir müssen es daher für etwas gewagt ansehen, wenn der Vf. ohne weitere Begründung S. 58 sagt: „Und in der That finden wir die Wirksamkeit des Sachsenspiegels zuerst in den Ländern, deren Fürsten Mitglieder des Gerichts ad altam arborem waren". Diess mag an sich wohl wahr sein, ist aber vom Vf. nicht einmal durch Berufung auf die gedachte Urkunde nachgewiesen, und wie der mitgetheilte Satz dasteht, so lässt er annehmen, dass der Vf. die Wirksamkeit des Sachsenspiegels schon zur Zeit Hoyers anerkannt wissen will. Da übrigens Hr. Prof. Sch. als ein mit der deutschen Rechtsgeschichte vertrauter Geschichtforscher anderweit schon bekannt ist, so heben wir noch folgende Einzelheiten hervor, die uns bei einem andern Schriftsteller nicht aufgefallen sein würden. Der Vf. sagt S. 51: „Das römische und kanonische Recht mit ihren Formen drangen gegen das Ende des 12. Jahrh. in Deutschland immer mehr ein und drohten das alte volksthümliche deutsche Verfahren zu überfluthen". Diess wird allerdings oft für jene Zeit behauptet; es ist aber nicht wahr, indem jenes Ereigniss besonders in den hier in Frage stehenden Gegenden weit später erst erfolgte. Wir haben die vom Vf. mitgetheilten Urkunden, die bis gegen die Mitte des 14. Jahrh. reichen, genau durchgelesen, und können versichern, dass sich in ihnen nur deutsches Recht, kein römisches findet, obschon bei den fraglichen Rechtsgeschäften gewöhnlich geistliche *Corporationen* mit betheiligt waren. Merkwürdig ist desshalb aber die Urkunde S. 168 v. J. 1288, in welcher beide Parteien geistliche Corporationen sind; hier finden wir die beachtenswerthe Stelle: „Renuntiantes — consuetudini terrarum et omni auxilio iuris canonici et civilis". — S. 63 sagt der Vf., Hoyer habe auf das Münzrecht zu Quedlinburg verzichten müssen; in der Urkunde S. 159 steht aber: „Renuntiavit iuri, quod se habere in monetariis — asserebat". Sodann spricht der Vf. von einer Hypothek, wo die Urkunde nichts von einer solchen sagt, sondern das deutsche Pfand vor Augen hat und eben so von Annaten, die doch an die päpstlichen erinnern, während nur ein schlichter jährlicher Zins gemeint ist. — Endlich bemerken wir noch, dass die Valkensteiner ein Geschlecht gewesen zu sein scheinen, welches sich in seinen Kreisen verdient zu machen strebte, ohne hochfahrenden Planen nachzuhängen. Mit Wehmuth erfüllt es daher um so mehr, als gerade da, wo zahlreiche Nachkommen vorhanden waren, keiner das Geschlecht noch länger zu erhalten berufen erschien. Und etwas Anderes war es doch, damals als der letzte seines Stammes dazustehen, als gegenwärtig. Jetzt kann Niemand seiner Nachkommenschaft von irdischen Gütern etwas Anderes hinterlassen, als Geld und Geldeswerth, von dem jeder weiss, wie leicht es schon in der nächsten Generation in alle vier Winde zerstreut ist. Damals aber vererbte man nicht nur Familiengüter, sondern auch die mannichfachsten öffentlichen

Rechte und Aemter auf seine Nachkommen; der Vater konnte hoffen, wie ein altes Gedicht sagt, der Sohn werde zum Ritter, der Enkel zum Grafen, der Urenkel zum Herzog, der Ururenkel zum Kaiser emporsteigen. Ehrenvolle Erwähnung verdient es noch, dass nach der Vorrede des Vfs. seine „Arbeit ihr Entstehen einzig und allein dem jetzigen Eigenthümer der Grafschaft Valkenstein am Harze, dem Herrn Ober-Jäger-Meister Grafen v. d. Asseburg verdankt". *J. W.*

[11068] Die Grafen von Valkenstein am Harze und ihre Stammgenossen von **Leop. von Ledebur.** Mit 5 Siegel-Abbildd. u. 2 Stammtafeln. Berlin, (Mittler). 1847. VIII u. 115 S. Lex.-8. (22½ Ngr.)

Als wir unsere Anzeige der Schaumann'schen Schrift bereits abgegeben hatten, kam die vorliegende v. Ledeburs uns zu, über die wir noch einige Worte beizufügen uns beeilen. Dieselbe besteht aus zwei Abtheilungen, deren erste von den Grafen von Valkenstein handelt und insbesondere gegen Schaumann gerichtet ist, während die zweite sich mit den Stammgenossen der gedachten Grafen beschäftigt. Diesen zweiten mit der bekannten Quellenkenntniss und Gründlichkeit vom Vf. bearbeiteten Theil müssen wir hier übergehen, erkennen jedoch dessen Werth für die Specialgeschichte mehrerer Geschlechter und die Genealogie bereitwilligst an. Wenn nun aber, was die erste Abtheilung betrifft, v. Ledebur die Schaumann'sche Arbeit offenbar weit hinter die frühere von Wohlbrück („geschichtl. Nachrichten von den Grafen von Valkenstein am Harze" in v. Ledeburs allg. Archiv, 2. Bd. 1831) zurückstellt, so müssen wir doch fortwährend noch die erstere als die bessere bezeichnen und können unser früher ausgesprochenes Urtheil von dem Standpuncte aus, von dem wir das Schaumann'sche Buch betrachteten, nicht zurücknehmen. Wir erkannten darin eine Schrift, welche nicht sowohl für gelehrte Forscher geschrieben ist, sondern für gebildete Leser, die sich für die Specialgeschichte interessiren. Dieser Standpunct drängte sich uns sofort auf, als wir sahen, dass Schaumann zur Orientirung seiner Leser viele bekannte Thatsachen aus der deutschen Geschichte hereinzieht. Von diesem Standpuncte aus würden wir auch jetzt noch solchen Lesern das Schaumann'sche Buch vor andern empfehlen, denn selbst die vorliegende, in einzelnen Puncten allerdings tiefer gehende Schrift v. Ledeburs bietet den gedachten Lesern keinen Ersatz für die Schaumann'sche. Damit wollen wir jedoch der v. Ledebur'schen Schrift keineswegs zu nahe treten. Auch bürgt für den Werth, den sie für den Forscher hat, an sich schon der Name des geschätzten Vfs. Dass er eine gewisse Vorliebe für die seinen streng wissenschaftlichen Arbeiten ähnlichen, und somit auch für die Wohlbrück'sche hat, verargen wir ihm eben so wenig; indess geht er, was Wohlbrück betrifft, doch offenbar zu weit, wenn er S. 32 hervorhebt: „Wohlbrück nun ist es, dem wir die ungemein wichtige

Ermittelung verdanken, dass unmittelbarer Reichslehnsbesitz einer wirklichen Grafschaft den Fürstenrang gab". Diess hat z. B. Weiske in der Schrift de septem clypeis mil. (Lips., 1829) ausführlich schon nachgewiesen. — Nach der S. 32 angezogenen Urkunde gehörten die Valkensteiner zu den magnates terrae, den freien Herren des Sachsenspiegels, also zum (hohen) Adel damaliger Zeit. Obschon sie nicht Fürsten im staatsrechtlichen Sinne waren, theilten jene doch denselben Geburtsstand mit letzteren. Im 14. Jahrh. nach der Zertrümmerung der alten Gauverfassung kam es nun nicht selten vor, dass solche Herren, zumal wenn sie, wie die Valkensteiner, ein Grafenamt verwalteten, oder Richter im Sinne der Rechtsquellen des Mittelalters waren, das Grafenamt, welches sie anderwärts verwalteten, als auf ihren Gütern ruhend betrachteten, und auch auf verschiedene Weise Grafenrechte für ihre eigenen Besitzungen erwarben. Welche Rechte nun, wie wir schon in der vorigen Anzeige bemerkten, die Valkensteiner in Bezug auf ihre Güter hatten, dürfte immer noch eine Ermittelung verlangen, obschon wir anerkennen, dass Valkenstein unter seinen Grafen keine Grafschaft im älteren Sinne war. Wenn später aber von einer Grafschaft Valkenstein die Rede ist, und den jetzigen Besitzern bis gegen die neuere Zeit selbst das Recht über Leben und Tod zustand, so scheint sich diess am einfachsten daraus zu erklären, dass, nachdem der letzte Graf von Valkenstein seine Besitzungen dem Stift Halberstadt geschenkt hatte, von dem die Vorfahren des jetzigen Besitzers den Valkenstein erworben haben, die Bischöfe von Halberstadt ihre Grafenrechte auch auf diese neue Erwerbung im Geiste des Rechts jener Zeit ausdehnten, und als sie den Valkenstein wieder veräusserten, ihn wahrscheinlich als Grafschaft im damaligen Sinne mit alten Grafenrechten an die neuen Erwerber abgetreten haben. Diess würde von Denen, die sich dafür interessiren, aus den fraglichen Urkunden näher zu ermitteln sein. — Als wir in unserer Anzeige des Schaumannschen Buches Einiges über die Art und Weise sagten, in der den Grafen von Valkenstein aus Dankbarkeit für Das, was sie dem einheimischen Rechte geleistet haben, ein Denkmal zu setzen sei, glaubten wir nicht, dass sobald schon eine neue Schrift über einen so speciellen Gegenstand wieder erscheinen würde. Nun ist zwar eine solche und in der That eine recht gediegene sehr bald gefolgt, aber jenes Denkmal ist auch in ihr nicht aufgebaut. — Die Forscher über alte Geschlechter des Nordschwabengaues möchten übrigens doch auch darauf ihr Augenmerk richten, zu ermitteln, wie lange sich Spuren von Erblosigkeit des weiblichen Geschlechts in jenen Häusern erhalten haben, denn dass diese Mittheilung des Sachsenspiegels begründet ist, ist schon durch Urkunden erwiesen.

Schöne Künste.

[11009] Die mittelalterliche Kirchen-Baukunst in England. Von M. H. Bloxam. Nach der 7. Aufl. übersetzt und mit Anmerkungen versehen. Nebst 56 Tafeln mit 215 Figg. Leipzig, Händel. 1847. 180 S. gr. 12. (n. 2 Thlr.)

Wenn ein Buch wiederholte Auflagen erlebt, so pflegt man anzunehmen, dass dieser Erfolg in dem innern Gehalte desselben oder doch in dem durch Form und Darstellung hervorgerufenen Beifalle des Publicums begründet sei, und es wird diese Annahme sich verhältnissmässig noch günstiger stellen, sobald das Buch Gegenstände der Wissenschaft oder Kunst behandelt, bei welchen in der Regel ein mehr constantes und intelligentes Publicum das Urtheil fällt. Das Buch von Bloxam hat aber den Beifall, welchen es gefunden, wirklich verdient durch die leicht fassliche und übersichtliche Darstellung des mittelalterlichen Kirchenbaustyls in England und durch die Veranschaulichung, welche vermittelst der den Text begleitenden zahlreichen Figuren gegeben wird. Für den Engländer hat überdiess dasselbe noch das besondere Interesse, dass alle diese Figuren einheimischen Bauwerken des Mittelalters entnommen sind und auch der Text sich auf solche Bauwerke bezieht, die gebildeten Engländern bei dem mässigen Umfange des Landes bekannter sein mögen, als die vaterländischen Denkmale den Bewohnern grösserer Länder des Continents. Hierzu kommt, dass die Forschungen über das Gebiet der gothischen Baukunst erst seit einigen Jahrzehnten begonnen haben und man früher die Werke gothischen Styls wie ein homogenes sich gleichbleibendes Ganze zu betrachten pflegte, dass also ein Buch, wie das vorliegende, welches verschiedene Perioden und Entwickelungsstufen zuerst systematisch schied und anschaulich nachwies, den Liebhabern der Baukunst des Mittelalters ein lebhafteres Interesse gewährte, das Auge für die Wahrnehmungen feinerer Unterschiede und Gliederungen öffnete, und reichen Stoff zu neuen Betrachtungen lieferte. Gleichwohl dürfte bei allen diesen Vorzügen das Bloxam'sche Werk nicht mehr dem Standpuncte entsprechen, zu welchem die neuesten Forschungen im Gebiete mittelalterlicher Kunstgeschichte gelangt sind. Bl. beschäftigt sich fast ausschliesslich mit dem decorativen Theile und den Einzelnformen gothischer Bauwerke und die dem Buche beigegebenen Vignetten stellen meist Fenster, Thüren, Säulenfüsse, Säulenknäufe und Gliederungen dieser Theile dar. Nun liegt es aber am Tage, dass ein künstlerisch entstandenes und namentlich ein gothisches Bauwerk als ein organisches Ganze betrachtet werden muss, dessen Einzelntheile, wie die Glieder einer Statue und die Blüthen einer Pflanze, nur im Zusammenhange mit dem Ganzen erklärt und verstanden werden können, und dass auch der historische Entwickelungsgang nur an vollständigen Monumenten nachgewiesen werden kann. Für ergötz-

liche Beschauung gothischer Kunstwerke mag es genügen, die decorativen Elemente genauer kennen und durch sie die Varietäten des Styls annähernd unterscheiden zu lernen; für den gewöhnlichen Werkmeister mag es genug sein, wenn ihm eine mannichfaltige Auswahl von gothischem Schmuck gegeben wird, mit welchem er ein nüchternes Gebäude der Neuzeit mittelalterlich maskiren kann; aber für ein nur einigermaassen tieferes Verständniss und für bewusste Anwendung ist es durchaus nothwendig, die Eigenthümlichkeiten und den Entwickelungsgang des mittelalterlichen Baustyls in seinen Grundprincipien und Elementen vollständig und erschöpfend kennen zu lernen, und für diesen Zweck lässt sich daher nur dann ein fruchtbares Studium erwarten, wenn ganze Bauwerke, welche für die successiven Perioden der gothischen Architektur als maassgebend zu betrachten sind, sowohl in ihrer Totalität und in ihren organischen Haupttheilen, als in den verbindenden und ornamentalen Einzelnheiten dargestellt und beurtheilt, variirende Abweichungen aber daran angeknüpft werden. — In der Einleitung gibt der Vf. einen kurzen Abriss von dem Ursprung, Fortschritt und Verfall der gothischen oder (wie er sie nennt) englischen Kirchenbaukunst. Er huldigt noch der älteren Meinung (S. 40), dass sich der Uebergang aus dem normännischen in den Spitzbogenstyl in den Durchschneidungen der halbrunden Bogen ausspreche. Das 1. Cap. handelt von Begriff, Entstehung und Styl der gothischen Architektur. Bl. ist der Ansicht (S. 45), dass sich die Entstehung dieses Styls bis in die Zeit der classischen Ordnungen, nämlich bis in die Epoche Konstantins verfolgen lasse (?). In England unterscheidet er sieben verschiedene Arten der gothischen Bauweise, nämlich: den angelsächsischen, den normännischen, den gemischten (Uebergangsstyl), den früh-englischen, den decorirt-englischen, den blühenden und den Verfall-Styl. Seine mehr äusserliche und vereinzelnde Betrachtungsweise gibt sich in dem Ausspruche (S. 46) kund, dass der Unterschied dieser Stylarten sich theils aus der Form der halbkreisförmigen oder gespitzten Bogen, theils aus der Construction der Giebel und Dächer, aus der Gestalt und Abtheilung der Fenster, noch mehr aber aus bestimmten Details und ornamentalen Nebendingen ergebe. Im 2. Cap. werden die verschiedenen Arten von Bögen dargestellt, welche nach Bloxam ein Hauptcriterium der Bauart bilden. Das 3. Cap. enthält Einiges über den römischen Styl in England, und vom 4. Cap. an werden dann die bereits erwähnten Stylarten einzeln durchgegangen, so dass also das 10. Cap. mit dem Verfallstyle schliesst. Ohne tieferes Eingehen in die Grundbedingungen jenes historischen Entwickelungsganges oder in die technische Ausführung und den künstlerischen Plan beschränkt sich Bloxam in jedem dieser Capitel mehr darauf, die von ihm hervorgehobenen charakteristischen Kennzeichen der verschiedenen Stylarten, wie er sie annimmt, an möglichst vielen Baudenkmalen Englands nachzuweisen. Diess

gewährt allerdings den Vortheil, eine leicht verständliche und belehrende Uebersicht zu geben, welche für die grössere Zahl der Kunstliebhaber auch als genügend erachtet werden mag und ein mühsameres Studium erspart. — Indess hat der Uebersetzer (D. Emrich Hensslmann in Pesth) doch gefühlt, dass hierbei der deutsche Leser einige Erläuterungen bedürfe. In einem ausführlichen Vorwort (S. 1—34) weist er daher auf die mangelhaften und theilweise veralteten Ansichten Bloxams hin, sucht ihn jedoch auch zu entschuldigen, wenn derselbe, da das Werk mehr für Dilettanten geschrieben sei, vorzugsweise die decorative und minder die wissenschaftliche Seite der Baukunst bedacht habe. Um aber das Fehlende zu ergänzen, gibt nun der Uebersetzer einen gedrängten Abriss des englischen Baustyls in seinem Verhältniss zur gothischen Architektur, von welchem jener nur als eine provinzielle Modification erscheint. Dem deutschen Leser ist dieses mit grosser Sachkenntniss und in gediegener Kürze geschriebene Vorwort besonders zu empfehlen, so wie auch die Anmerkungen nicht übersehen werden dürfen, in welchen der Uebersetzer belehrende Erläuterungen gegeben und Vergleichungen des englischen Styls mit mittelalterlichen Gebäuden Deutschlands angestellt hat. Auf diese Weise glauben wir, dass die vorlieg. Uebersetzung, welche das Bloxam'sche Werk mit Weglassung einiger unwesentlichen Abbildungen dem Continente durch Wohlfeilheit und unterrichtende Zusätze zugänglicher und werthvoller macht, für Männer des Faches und für Kunstliebhaber interessant und nützlich sein werde. Die Vignetten sind sauber und deutlich, dem kleineren Formate entsprechend ausgeführt.

Bibliographie.

Classische Alterthumskunde.

[11010] Philologus. Zeitschrift f. das klassische Alterthum, herausgeg. von *F. W. Schneidewin.* 2. Jahrgs. 1. Heft. Göttingen, Dieterich. 1847. gr. 8. (cpl. 4 Hefte n. 5 Thlr.) Inh.: *K. Fr. Hermann*, üb. die attischen Diasien u. die verehrung des Zeus Meilichios zu Athen. (S. 1—11.) v. *Leutsch*, Beiträge zur erklärung des Aristophanes. (—33.) *Becker*, Beiträge zur kritik des Lucretius. (—56.) *Fleckeisen*, Plautinische analekten. (—113.) *Grauert*, Praetexten des Nävius. (—130.) Miscellen u. Jahresberichte. (—192.)

[11011] Zeitschrift f. Alterthumswissenschaft. (Vgl. No. 9361.) Oct. *Hartung*, üb. die Unstatthaftigkeit der Basen u. des auf sie gegründeten Systems der Metrik. (Nr. 109—110.) *Planck*, üb. die Trilogie der Septem ad Thebas des Aeschylus. (Nr. 110—113.) *Schweizer*, zur Sprachvergleichung. II. (Nr. 114.) *T. Mommsen*, Reiseberichte. I. (Nr. 114.) Recensionen, Miscellen u. s. w.

[11012] De militarium scriptorum graecorum et latinorum omnium editione instituenda narratio. Scr. Dr. **Frid. Haase**, Prof. Berlin, (Trautwein). 1847. 51 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[11013] Symbolae ad doctrinam juris Attici de injuriarum actionibus. Auctore **C. Fr. Hermann.** Gottingae, (Dieterich). 1847. 29 S. gr. 4. (n. 10 Ngr.)

[11014] Ancient Art and its Remains; or, a Manual of the Archæology of Art. By **C. O. Muller.** Translated from the German, by *J. Leitch.* Lond., 1847. 542 S. gr. 8. (14sh.)

[11015] Inscriptiones graecae ineditae. Ad A. Boekhium misit *Jo. Lud. Ussing*, M. Havniae, Reitzel. 1847. VIII u. 72 S. mit eingedr. Holzchn. gr. 4. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[11016] Auserlesene griechische Vasenbilder, hauptsächlich etruskischen Fundorts von **Ed. Gerhard.** 35. (letztes) Heft. Taf. CCXXXV—CCXL. Berlin, Reimer. 1847. III. Bd. IV u. S. 89—188. Roy.-4. (à n. 2 Thlr.)

[11017] Das Orakel der Themis von **Ed. Gerhard.** 6. Programm zum Berliner Winckelmannsfest. Nebst 1 Abbild. Berlin, (Besser). 1846. 14 S. gr. 4. (n. 20 Ngr.)

[11018] Ueber die Gottheiten der Etrusker. Von **Ed. Gerhard.** Eine in d. K. Akad. d. Wiss. zu Berlin vorgelesene Abhandlung. Mit 7 Kupfertaff. Ebend., 1847. 64 S. gr. 4. (n. 2 Thlr.)

[11019] Recherches sur le culte public et les mystères de Mithra en Orient et en Occident, par **Fel. Lajard.** 1. Livr. Paris, Gide. 1847. 1 Bog. mit 5 Kpfrtaff. Fol. Vollständig in etwa 20 Lieff. (à Lief. 12 Fr.)

[11020] Ἀρεταίου Καππαδόκου τὰ σωζόμενα. Aretaei Cappadocis quae su-

persunt. Recens. et illustr. *Frc. Zach. Ermerius*, med. Dr. Trajecti ad Rhen., Kemink et fil. 1847. LXX u. 503 S. gr. 4. (Engl. Einb. n. 1⅔ Thlr.)

[11021] Lexicon to Aeschylus; containing a Critical Explanation of the more difficult passages in the Seven Tragedies. By the Rev. **Will. Linwood.** 2. edit. Lond., 1847. 388 S. gr. 8. (12sh.)

[11022] Aristophanis Vespae cum scholiis selectis et lectionibus codicum Ravennatis a Bekkero et Veneti (Marciani 474) a Cobeto denuo excerptis. Accedunt annotationes crit. ad singulas comoedias, quas scripsa. *R. B. Hirsching.* Lugd. Batav. (Rotterdam, Bädeker.) 1847. 166 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 14 Ngr.)

[11023] De la rhetorique attribuée à Denys d'Halicarnasse, par M. **A. Sadous.** Paris, Joubert. 1847. 6½ Bog. gr. 8. (3 Fr. 50 c.)

[11024] Commentatio de auctoribus scholiorum Vaticanorum ad Euripidis Troades. Auct. **C. Brunnemann**, ph. Dr. Berolini, (Bethge). 1846. 52 S. gr. 8. (n. 7½ Ngr.)

[11025] Ηραχλείδου ἐχ τῶν περὶ πολιτειῶν. Heraclidis politiarum quae extant. Recens. et commentariis instrux. *F. G. Schneidewin.* Gottingae, Vandenhoeck et Ruprecht. 1847. LXX u. 112 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[11026] Lycurgi deperditarum orationum fragmenta colleg. dispos. illustrav. *Fr. Gust. Kiesslingius*, praemissa est tum vita Lycurgi quae Plutarchi tribuitur tum *M. Hm. Ed. Meieri* comment. de vita illa Lycurgi et de orationum ejus reliquiis. Halis Sax., libr. Orphanotrophei. 1847. 268 u. LXIV S. gr. 8. (2 Thlr. 5 Ngr.)

[11027] Platonis Parmenides cum IV libris prolegomenorum et commentario perpetuo. Acc. Procli in Parmenidem commentarii nunc emendatius editi. Cura *Gfr. Stallbaumi.* Edit. viliore pretio parabilis. Lipsiae, Wöller. 1848. 1025 S. gr. 8. (2 Thlr. 20 Ngr.)

[11028] Plotini de virtutibus et adversus gnosticos libellos. Specimen editionis novae opp. Plotinorum, ed. *A. Kirchhoff*, ph. Dr. Berolini, Besser. 1847. XXII u. 49 S. gr. 4. (n. 20 Ngr.)

[11029] Σοφοχλέους δράματα. Mit Einleitungen u. Anmerkungen f. Schulen herausgeg. von Dr. *A. Witzschel.* 2. Bdchn. Οἰδίπους τύραννος. Leipzig, Geuther. 1847. 110 S. 8. (à n. 9 Ngr.)

[11030] *Strabonis Geographica, recens. commentario crit. instrux. *Gust. Kramer.* Vol. II. Berolini, Nicolai. 1847. IV u. 611 S. gr. 8. (3 Thlr. 20 Ngr.; Vol. I. II. 7 Thlr.)

[11031] Xenophon's Anabasis; with Introduction, Geographical Notes, Itinerary, and three Maps, based on the Text of *Bornemann*; with English Notes, partly original, and selected from *Poppo, Kruger, Hutchinson*, etc. By the Rev. *J. F. Macmichael*, M. A., Head Master of the Grammar School, Burton-on-Trent. Lond.. 1847. 358 S. gr. 12. (5sh.)

[11032] Xenophontis expeditio Cyri. Ex recogn. et cum annotationibus *Lud. Dindorfii.* Edit. ster. Berlin, Reimer. 1847. 224 S. 8. (10 Ngr.)

[11033] Xenophontis historia Graeca. Ex recogn. et cum anntotationibus *Lud. Dindorfii.* Edit. ster. Ebend., 1847. 291 S. 8. (15 Ngr.)

[11034] Valerii Catonis carmina cum *A. Fd. Naekii* annotationibus. Acc. ejusd. Naekii de Virgilii libello juvenalis ludi, de Valerio Catone ejusque vita et poesi, de libris tam scriptis quam editis, qui carmina Catonis continent, dissertationes IV. Cura *Lud. Schopeni.* Bonnae, Könige. 1847. X u. 437 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 20 Ngr.)

[11035] M. T. Ciceronis oratio de praetura Siciliensi s. de judiciis, quae est oratianum Verrinarum actionis secundae secunda. — Mit neu durchgesch.

u. nach d. besten Hülfsmitteln bericht. Texte, Einleitung, Uebersicht, krit., sprachl. u. sacherläuternden Anmerkk., Excursen, einem Register u. einem Kärtchen von Sicilien. Herausgeg. von *Fr. Creuzer* u. *Geo. H. Moser*. Göttingen, Dieterich. 1847. XXVIII u. 487 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 20 Ngr.)

[11036] M. T. Ciceronis de republica librorum fragmenta recens. et adnotatione crit. instrux. *Fr. Osannus*. Ebend., 1847. XXVI u. 511 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 20 Ngr.)

[11037] Aliquot locos ex illo Ciceronis libro, qui inscript. est Cato major, est interpretatus Dr. **Thd. Tophoff**. Paderborniae, Junfermann. 1847. 34 S. 12. (7½ Ngr.)

[11038] Cornelii Nepotis vitae excellentium imperatorum. In usum scholar. ed. Dr. *G. Eichert*. Acced. lexicon separat. venale. Vratislaviae, Kern. 1847. 109 u. 491 S. gr. 16. (11⅕ Ngr.; ohne Wörterbuch 3⅘ Ngr.; Wörterb. 7½ Ngr.)

[11039] Oeuvres complètes d'Horace par ordre de production. Traduction de M. *Goupy*. Paris, Amyot. 1847. 13 Bog. 18. (3 Fr. 50 c.)

[11040] Horaz' sämmtliche Werke. In metr. Uebersetzungen. Ausgewählt von Dr. *Th. Obbarius*. Mit e. literar.-histor. Einleitung des Herausg. u. mit d. Brustbild des Horaz in Stahlst. (Miniat.-Ausg.) Berlin, Klemann. 1847. XXII u. 354 S. 16. (1 Thlr.; engl. Einb. mit Goldschn. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[11041] **C. Kirchneri** novae quaestiones Horatianae. I. Quinquaginta codicum quibus usi sumus descriptio. II. De codicum Horatianor. stirpibus ac familiis. Adduntur tabulae lith. IV, in quibus XXVII exempla scripturae codicum Saec. IX. ad Saec. XVI. exhibentur Lipsiae, Hahn. 66 S. gr. 4. (25 Ngr.)

[11042] Oeuvres de Macrobe; traduction nouvelle par M. *H. Descamps, N. A. Dubois, Laas d'Aguen* et *A. N. Martelli*. Tom. III. Paris, Panckouke. 1847. 38 Bog. gr. 8. (7 Fr.)

[11043] Sallust, from the Text of *Cortius* and *Kritzius:* with copious English Notes, including those of Mair. By *J. Carbery*. Lond., 1847. 324 S. gr. 12. (5sh.)

[11044] C. Sallusti Crispi opera quae supersunt. Ad fidem codicum manu scriptor. recens., cum selectis Cortii notis suisque commentariis edid. et indicem accuratum adjec. Dr. *Fr. Kritzius*. Appendix vol. I. et II. (Auch u. d. Tit.: Index in commentaria de Catilina et Jugurtha. Edit. II. emend.) Lipsiae, Wöller. 1847. 85 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[11045] Études sur Salluste et sur quelques-uns des principaux historiens de l'antiquité, considérés comme politiques moralistes et ecrivains, par C. C. *de Gerlach*. Bruxelles, 1847. 137 S. 8. (2 Thlr. 5 Ngr.)

[11046] De fide Taciti in rebus Germanorum quaestiones. Edid. **Th. R. Welter**, prof. Quaestio I. Monasterii, (Coppenrath). 1846. 34 S. 4. (7½ Ngr.)

[11047] M. Vellei Paterculi quae supersunt ex historiae Rom. libris II. Ad editionis principis, collati a Burerio codicis Murbacensis, apographique Amerbachiani fidem, et ex doctor. hominum conjecturis recens. accuratissimisque indicibus instrux. *Fr. Kritzius*, Prof. Edit. II., viliore pretio parabilis. Lipsiae, Wöller. 1848. CLXII u. 638 S. gr. 8. (2 Thlr. 7½ Ngr.)

[11048] M. Vellei Paterculi quae supersunt etc. Recens. et scholar. in usum ed. *Fr. Kritzius*, Prof. Edit. II., viliore pretio parabilis. Ebend., 1848. VI u. 94 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[11049] The Eclogues and Georgics of Virgil: with English Notes, Critical and Explanatory; and a Metrical Index. By *C. Anthon*, LL. D. New edition, corrected. Lond., 1847. 436 S. gr. 12. (6sh.)

Naturwissenschaften.

[11050] Annalen der Physik u. Chemie. (Vgl. No. 8386.) Oct. *Frankenheim*, üb. die Abhängigkeit einiger Cohaesionserscheinungen flüssiger Körper von der Temperatur. (S. 177—222.) *Kopp*, Untersuchungen üb. das specifische Gewicht, die Ausdehnung durch die Wärme u. den Siedpunkt einiger Flüssigkeiten. Schl. (—293.) *Clausius*, üb. d. Lichtzerstreuung in der Atmosphäre u. üb. die Intensität des durch die Atmosphäre reflectirten Sonnenlichts. (—314.) *Plücker*, üb. d. Abstossung der optischen Axen der Krystalle durch die Pole der Magnete. (—343.) *Galle*, Beobachtung der weissen Nebensonnen auf dem durch die Sonne gehenden Horizontalkreise. (—352.) — Nov. *Kohlrausch*, üb. das Dellmannsche Elektrometer. (S. 353—406.) *Dove*, üb. Ströme von Flaschensäulen. (—422.) *Smaasen*, vom dynamischen Gleichgewicht der Elektricität in einem Körper. (—450.) *Schönbein*, üb. d. Einwirkung des Ozons, Chlors u. Broms auf Mangan- u. Bleisalze. (—457.) Kürzere Aufsätze u. Notizen von *Schönbein*, *Osann*, *Rose*, *Duflos* u. A. (—496.) — Dec. *Kirchhoff*, üb. die Auflösung der Gleichungen, auf welche man bei Untersuchung der linearen Vertheilung galvanischer Ströme geführt wird. (S. 497—508.) *Mosotti*, üb. d. Fraunhoferschen Gitterspectra und Analyse des Lichts derselben. (—530.) *Bolzano*, Darstellung der neuesten Leistungen Dopplers auf dem Gebiete der physikalischen Apparatenlehre, Akustik, Optik u. optischen Astronomie. (—556.) *Rose*, üb. das goldhaltige Glas. (—561.) *Scherer*, Untersuchungen einiger Mineralien, welche tantalsäureähnliche Metallsäuren enthalten. (—571.) *Fischer*, Untersuchung des Meteoreisens von Braunau. (—575.) *Haidinger*, üb. das Meteoreisen von Braunau. (—582.)

[11051] Annales de Chemie et de Physique. (Vgl. No. 9748.) Nov. *Baudrimont* et *Martin St.-Ange*, sur les phénomènes chimiques de l'évolution embryonnaire des oiseaux et des batraciens. Fin. (S. 257—295.) *Person*, sur la chaleur latente de fusion. (—335.) *Isidore Pierre*, sur la dilatation et sur quelques autres propriétés physiques de l'acide sulfureux anhydre. (—348.) *Bravais*, sur le phénomène de l'arc en ciel blanc. (—361.) *Bravais*, sur l'indice de réfraction et la dispersion de la glace. (—364.) *Kuhlmann*, de l'intervation de la potasse dans la formation des chaux hydrauliques. (—376.) Observations. (—384.) — Dec. *Wertheim*, sur l'elasticité et la cohésion des principaux bissus. (S. 385—415.) *Filhol*, sur le rapport qui existe entre le poits atomique, la forme cristalline et la densité des corps. (—439.) *St.-Evre*, sur les acides gras du beurre de coco. (—448.) *Bouchardat*, de la digestion des boissons alcoologiques. (—457.) *de Senarmont*, sur la conduitibilité des substances cristallisées pour la chaleur. (—470.) *Jacquelain*, procédé de fabrication économique du bichromate de chaux. (—484.) *Braconnot*, examen d'une matière grasse et d'une mèche trouvées dans une lampe antique. (—488.) Observations etc. (—512.)

[11052] Isis von *Oken*. (Vgl. No. 9749.) Sept. *Zeller*, italienische Schmetterlinge. VII. (S. 641—665.) *Trautvetter*, zur allgemeinen Naturgeschichte. (—692.) Anzeige mehrerer Schriften von *Corda*, *Giebel*, *Kröger*, *Tschudi* u. And. (—720.) — Oct. *Zeller*, Schmetterlinge in Italien u. Sicilien. VII. (S. 721—772.) *Frauenfeld*, Lebensart von Orectochilus. (—774.) Anzeigen von Schriften von *Bonaparte*, *Curtis*, *Newport*, *Swainson* u. A. (—800.)

[11053] Göttinger Studien; redigirt von Dr. *Krische*. 1847. 1. Abthl. Mathematische u. naturwissenschaftliche Abhandlungen. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. gr. 8. (2 Thlr.) Enth.: *Frerichs*, üb. Gallert- od. Colloidgeschwülste. (S. 3—84.) *Kraemer*, üb. Condylome u. Warzen. (—154.) *Leuckart*, zur Morphologie u. Anatomie der Geschlechtsorgane. (—282.) *Stern*, zur Theorie der Eulerschen Integrale. (—320.) *Sartorius v. Walters-*

hausen, physisch-geographische Skizze von Island, mit besond. Rücksicht auf vulkanische Erscheinungen. (—461.)

[11054] The Philosophy of the Inductive Sciences, founded upon their History. By **Will. Whewell**, D. D. A new edition, with corrections and additions, and an Appendix containing Philosophical Essays previously published. 2 Vols. Lond., 1847. 85 Bog. gr. 8. (30sh.)

[11055] Kosmos. Entwurf einer physischen Weltbeschreibung von **Alex. v. Humboldt.** 2. Bd. Stuttgart, Cotta. 1847. 544 S. gr. 8. (à 2 Thlr. 20 Ngr.)

[11056] Ueber die Erhaltung der Kraft, eine physikal. Abhandlung, vorgetr. in d. physikal. Gesellsch. zu Berlin am 23. Juli 1847 von Dr. **H. Helmholtz.** Berlin, Reimer. 1847. 76 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[11057] Observations made at the Magnetical and Meteorological Observatory at St. Helena. Printed by Order of Her Majesty's Government, under the superintendence of Lieut.-Col. **Edw. Sabine.** Vol. I. 1840, 1841, 1842, and 1843. Lond., 1847. 516 S. gr. 4. (42sh.)

[11058] Résumés des observations météorologiques faites dans l'étendue de l'Empire de Russie et déposées aux archives météorolog. de l'Acad. des sciences, publiés sous les auspices et aux frais de l'Acad. des sciences par **A. T. Kupffer**, membre de l'Acad. 1. cahier. St. Pétersbourg. (Leipzig, Voss.) 1846. 49 S. mit 1 Steintaf. gr. 4. (Baar 20 Ngr.)

[11059] Abriss der anorganischen Chemie, als Grundlage zum Unterricht in Realgymnasien u. höh. Bürgerschulen von **A. Jahn.** 2. wohlf. Ausgabe. Leipzig, Arnold. 1847. VIII u. 132 S. gr. 8. (12 Ngr.)

[11060] Die Schule der Chemie od. erster Unterricht in der Chemie, versinnlicht durch Experimente. Zum Schulgebrauch u. zur Selbstbelehrung von Dr. **Jul. Ado. Stöckhardt**, Prof. 3. verb. Aufl. Mit eingedr. Holzschn. (In 2 Lieff.) 1. Lief. Braunschweig, Vieweg u. Sohn. VI u. 320 S. 8. (n. 1 Thlr.)

[11061] Kritische Uebersicht der herrschenden Theorien üb. die Constitution der organ. Verbindungen von Dr. ph. **Jos. Gastell.** Zürich, (Schulthess). 1847. 30 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[11062] Hülfstabellen f. den prakt. Cursus in der qualitativ-chemischen Analyse von **Rud. Büttner**, Apoth. Breslau, Hirt. 1847. IX u. 102 S. mit 5 Tabb. br. 8. (n. 20 Ngr.)

[11063] Chemische Untersuchung üb. das Fleisch u. seine Zubereitung zum Nahrungsmittel von **Just. Liebig.** Heidelberg, Winter. 1847. VIII u. 116 S. gr. 8. (n. 25 Ngr.)

[11064] Chemische Untersuchung des Schildpatts. Inaug.-Dissert. von Dr. ph. **A. Völcker.** Göttingen. (Frankfurt a. M., Schmerber.) 1847. 69 S. gr. 8. (n. 12½ Ngr.)

[11065] *Naturwissenschaftl. Abhandlungen, gesammelt u. durch Subscription herausgeg. von *W. Haidinger*. 1. Bd. Mit XXII Taff. Wien, Braumüller u. Seidel. 1847. XX u. 475 S. mit eingedr. Holzschn. Imp.-4. (n. 10 Thlr.)

[11066] Amtlicher Bericht üb. die 24. Versammlung Deutscher Naturforscher u. Aerzte in Kiel im Sept. 1846. Herausgeg. von d. Geschäftsführern derselben Prof. Dr. *G. A. Michaelis* u. Etatsr. Dr. *H. F. Scherk.* Kiel, akad. Buchh. 1847. VI u. 292 S. mit 4 Steintaff. gr. 4. (n. 2 Thlr.)

[11067] Spécial-Bericht üb. die Verhandlungen in der Section f. Mineralogie, Geognosie u. Geographie bei der 24. Versammlung Deutscher Naturforscher u. Aerzte vom 18.—24. Sept. 1846. Ebend., 1847. 65 S. mit 4 Steintaff. gr. 4. (n. 18 Ngr.) Bes. Abdr. aus No. 11066.

[11068] **Forhandlinger ved de skandinaviske Naturforskeres fjerde Möde i Christiania den 11.—18. Juli 1844.** Christiania. (Kjöbenhavn, Gyldendal.) 1847. 436 S. mit 2 Steintaff. gr. 8. (n. 1 Thlr. 17½ Ngr.)

[11069] **Vollständiges Handbuch der Mineralogie v. Dr. A. Breithaupt,** Prof. 3. Bd. Des speciellen Thls. 2. Abthl. Mit 6 Taf. Zeichn. Leipzig, Arnold. 1847. 900 S. gr. 8. (3 Thlr.; 1.—3. Bd. 8 Thlr. 22½ Ngr.)

[11070] **Handbuch der Mineralogie von J. Fr. Ludw. Hausmann,** Geh. Hofr. u. Prof. 2. Thl. System u. Geschichte der Mineralkörper. 4. u. letzte Abthl. 2. gänzl. umgearb. Ausg. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 1847. 654 S. mit 1 Kupfertaf. gr. 8. (2 Thlr. 20 Ngr.; 2. Thl. cpl. 5 Thlr. 22½ Ngr.)

[11071] **Elemente der Geognosie nach streng wissenschaftl. Consequenz für nachdenkende Geognosten von Dr. Ph. v. Holger,** Prof. II. Abthl. Orographie. 1. Hälfte bis zum Jura. Wien, Kaulfuss Wwe., Prandel u. Co. 1847. 188 S. gr. 8. (à n. 1 Thlr.)

[11072] **Die Metamorphose der Gesteine nachgewiesen in den westl. Alpen von J. Fournet.** Aus d. Franz. übers. von *W. Vogelgesang.* Mit e. Vorwort von Prof. Dr. *B. Cotta.* Mit 1 lith. Taf. u. 1 Holzschn. Freiberg, Engelhardt. 1847. VIII u. 100 S. gr. 8. (n. 20 Ngr.)

[11073] **Uebersicht der geolog. Verhältnisse des Herzogth. Nassau von Dr. Fridol. Sandberger.** Als Anhang eine Skizze d. Berg- u. Hüttenbetriebs u. der Bergverwaltung, von *Hugo Grandjean,* Berggeschwornem. Nebst 1 geognost. Uebersichtskarte. Wiesbaden, Kreidel. 1847. VIII u. 144 S. gr. 8. (n. 28 Ngr.)

[11074] Chloris protogaea. Beiträge zur Flora der Vorwelt von **F. Unger.** Hft. VIII—X. Leipzig, (Engelmann). 1847. 58 S. mit 15 lith. Taff. Imp.-4. (Baar 10 Thlr.; I.—X. Heft baar 33 Thlr. 10 Ngr.)

[11075] Untersuchungen üb. die Torfmoore im Allgemeinen von **Leo Lesquereux.** Aus d. Französ. Mit Bemerkungen des Oec.-Comm.-Raths Dr. *C. Sprengel* u. des Hofr. *Lasius,* herausgeg. von Prof. Dr. *Al. v. Lengerke.* Berlin, Veit u. Co. 1847. X u. 260 S. gr. 8. (1 Thlr. 6 Ngr.)

[11076] Linnaea von *Schlechtendal.* 20. Bds. 5. Hft. *Klotzsch,* Beiträge zur Flora der Aequinoctial-Gegenden der neuen Welt. (S. 513—542.) *Schlechtendal,* Bemerkungen zur Gattung Scleria. (—545.) *Behr,* südaustralische Pflanzen. (—640.)

[11077] Arbeiten des naturforschenden Vereins in Riga. (Vgl. No. 6955.) 2. Heft. *Bunge,* reliquiae botanicae s. enumeratio plantarum in itinere per deserta Asiae mediae ab A. Lehmann annis 1839—42 collectarum. (S. 115—253.)

[11078] *Thesaurus literaturae botanicae omnium gentium inde a rerum botanicarum initiis ad nostra usque tempora etc. Edid. G. A. Pritzel. Fasc. II. et III. Endlicher—Ray. Lipsiae, Brockhaus. 1847. S. 81—240. gr. 4. (à n. 2 Thlr.; Schreibvelinp. à n. 3 Thlr.)

[11079] Bericht üb. die Leistungen in der Pflanzengeographie u. systemat. Botanik während des J. 1845 v. Dr. **A. Grisebach,** Prof. Berlin, Nicolai. 1847. 78 S. gr. 8. (n. 25 Ngr.)

[11080] Geschichte des Pflanzenreichs von Dr. **F. S. Voigt,** Geh. Hofr. u. Prof. (In 8—10 Lieff.) 1. Lief. Jena, Mauke. 1847. 112 S. gr. 8. (Subscr.-Pr. 12 Ngr.)

[11081] *Die Farnkräuter in kolor. Abbildd. naturgetreu erläut. u. beschrieben von Dr. Gust. Kunze, Prof. u. s. w. 1. Bd. 10. u. letzte Lief. (*Schkuhr's* Farnkräuter. Suppl.) Leipzig, E. Fleischer. 1847. Text: Bog. 30—33.

Tft. u. Regist.; Kupfer: Taf. 91—100, mit d. Portr. des Vfs. gr. 4. (à n. 2 Thlr. 15 Ngr.)

[11082] Twenty Lessons on British Mosses; or, First Steps to a Knowledge of that beautiful tribe of Plants. By **Will. Gardiner.** Illustrated with real specimens. 3. edit., with enlargements. Lond., 1847. 52 S. gr. 12. (n. 3sh.)

[11083] Flora von Deutschland, herausgeg. von Prof. Dr. **D. F. L. v. Schlechtendal,** Prof. Dr. **L. E. Langethal** u. Dr. **E. Schenk.** VIII. Bd. 1.—6. Lief. Mit 60 col. Kpfrtaff. Jena, Mauke. 1847. 132 S. 8. (à n. 10 Ngr.) — 3. Aufl. V. Bd. Nr. 1—8. Mit 64 col. Abbildd. Ebend., 1847. 108 S. 8. (à n. 7½ Ngr.)

[11084] Flora von Thüringen u. den angrenzenden Provinzen. Herausgeg. von Dr. **D. F. L. v. Schlechtendal,** Dr. **Langethal** u. Dr. **E. Schenk.** 80.—85. Hft. Mit 60 col. Abbildd. Ebend., 1847. 120 S. 8. (à n. 10 Ngr.)

[11085] Deutsches Pflanzenbuch. Anleitung zur Kenntniss der Pflanzenwelt u. Darstellung derselben in ihrer Beziehung auf Handel, Gewerbe, Landwirthschaft u. s. w. Ein Buch f. Haus u. Schule v. Dr. **L. Griesselich,** Stabsarzt. Mit 86 eingedr. Holzschn. Karlsruhe, Groos. 1847. VIII u. 540 S. gr. 8. (2 Thlr. 6 Ngr.)

[11086] Die Flora von Bayern nebst d. angrenzenden Gegenden von Hessen, Thüringen, Böhmen, Oestreich u. Tyrol só wie von ganz Würtemberg u. Baden. Ein Entwurf des Inhaltes mit übersichtl. Anordnung der unterscheid. Merkmale aller Blüthenpflanzen, welche in diesen Ländern wild wachsen u. auch zum Nutzen od. Vergnügen allgemeiner gepflanzt worden von Dr. ph. **Adalb. Schnizlein,** Privatdoc. Erlangen, Heyder. 1847. CVI u. 373 S. 8. (n. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[11087] *Flora Rossica sive enumeratio plantarum in totius imperii Rossaici provinciis europ., asiat. et americanis hucusque observatarum. Edid. **C. Fr. a Ledebour,** Prof. etc. Fasc. VIII. Stuttgartiae, Schweizerbart. 1847. 260 S. Lex.-8. (n. 1 Thlr. 25 Ngr.; Fasc. I—VIII: n. 15 Thlr. 25 Ngr.)

[11088] Plantarum imagines et descriptiones floram Russicam illustrantes. Edid. Dr. **E. R. Trautvetter,** Prof. etc. Fasc. VIII. Monachii. (Stuttgart, Schweizerbart.) 1847. 5 lith. Taff. u. 11 S. 4. (n. 22½ Ngr.)

[11089] Die officinellen Giftpflanzen. Alphabetisch geordnet, mit ihren umfassenden Diagnosen, den Producten, welche sie der Officin liefern, ihren Verwechslungen u. Verfälschungen, den Alkaloïden u. d. neueren u. neuesten Analysen. Nebst e. Anhange enth.: die officin. Giftpilze; e. Blüten-Kalender d. phanerogam. Gewächse des Grossh. Hessen, e. vollständ. Anweisung ein Pflanzenherbarium anzulegen, u. 2 Tabb. Für angeh. Mediciner, Pharmaceuten u. Forstleute von **Em. Lh. W. Winckler.** Hanau, Edler. 1847. X u. 108 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[11090] Methodische Uebersicht der wiederkäuenden Thiere, Linnés Pecora von **C. Sundevall.** Aus d. Schwed. übers. von Prof. Dr. *C. Fr. Hornschuch.* Mit 2 Taf. Abbildd. Greifswald, Koch. 1848. 140 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[11091] Rare and Remarkable Animals of Scotland, represented from Living Subjects: with Practical Observations on their Nature. By Sir **J. Graham Dalyell,** Bart. Vol. 1. Lond., 1847. 282 S. mit 53 color. Kupfern. gr. 4. (3£ 3sh.)

[11092] Iconographie ornithologique. Nouveau recueil général de planches peintes d'oiseaux. Accompagné d'un texte raisonné, critique et descriptif, publié par **O. Des Murs.** 9. et 10. livr. Paris, Klincksieck. 1847. 12 lithogr. Taff. u. 52 S. Text. Roy.-4. (à n. 2 Thlr. 20 Ngr.; in Fol. à n. 4 Thlr.)

[11093] Esquisses ornithologiques, descriptions et figures d'oiseaux nouveaux ou peu connus, par **Bern. Dubus.** Livr. 1—3. Bruxelles, 1847. gr. 4. (à 5 Thlr.)

[11094] Illustrations of Instinct, deduced from the Habits of British Animals. By **Jon. Couch,** F. L. S. Lond., 1847. 356 S. 8. (8sh. 6d.)

[11095] Naturgeschichte der Vögel Mecklenburgs von **H. D. F. Zander,** Prediger. 6. Lief. od. 1. Thl. 6. Hft. Parchim, (Hinstorff). 1847. S. 401—480. gr. 8. (à n. 8⅘ Ngr.)

[11096] **J. Gould's** Monographie der Ramphastiden, od. Tukanartigen Voegel. Aus d. Engl. übersetzt, mit Zusätzen u. einigen neuen Arten vermehrt von *J. H. Chr. Fr. Sturm* u. *J. W. Sturm.* 4. Hft. Nürnberg. (Leipzig, Hinrichs.) 1847. 45 S. mit 6 col. u. 2 schw. Steintaff. Fol. (Baar à 4 Thlr.)

[11097] Bericht üb. die wissenschaftl. Leistungen im Gebiete der Entomologie während des J. 1845 von Dr. **W. F. Erichson,** Prof. Berlin, Nicolai. 1847. 132 S. gr. 8. (n. 1 Thlr.)

[11098] Naturgeschichte der Insecten Deutschlands v. Dr. **W. E. Erichson.** 1. Abthl. Coleoptera. 3. Bd. 4. Lief. Ebend., 1847. S. 481—640. gr. 8. (à 25 Ngr.)

[11099] Systematische Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa, als Text, Revision u. Supplem. zu *J. Hübners* Sammlung europ. Schmetterlinge von Dr. **G. A. W. Herrich-Schäffer.** 25.—28. Heft. Regensburg, Manz. 1847. 43 col. Kpfrtaff. mit 24 S. Text. gr. 4. (Baar à 3 Thlr. 5 Ngr.)

[11100] Conchylienbuch, od. allgem. u. besond. Naturgeschichte der Schnecken u. Muscheln von **F. Berge.** Mit 46 Taf. Abbildd. 2.—8. Lief. Stuttgart, Hoffmann. 1847. S. 25—192 mit 32 col. Steintaff. gr. 4. (à 15 Ngr.)

[11101] Systematisches Conchylien-Cabinet von **Martini** u. **Chemnitz.** Neu herausgeg. u. vervollständ. von *H. C. Küster.* 64.—69. Lief. od. 1. Bd. Hft. 13—16 u. 2. Bd. Hft. 3 u. 4. Nürnberg, Bauer u. Raspe. 1847. 50 S. Text mit 37 gemalten Kpfrtaff. gr. 4. (à n. 2 Thlr.)

[11102] Monographia Heliceorum viventium. Sistens descriptiones systematicas et criticas omnium hujus familiae generum et specierum hodie cognitarum. Edid. Dr. **Lud. Pfeiffer.** Fasc. I. Lipsiae, Brockhaus. 1847. Vol. I. S. 1—160. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[11103] Symbolae ad historiam Heliceorum. Edid. **Lud. Pfeiffer.** Sect. III. Cassellis, Fischer. 1847. 100 S. 8. (18 Ngr.)

[11104] Histoire naturelle des mollusques terrestres et de'au douce, qui vivent en France, par l'abbé **Dupuy,** avec planches lithogr. par *J. M. Delarue.* Livr. 1. Auch, Brun. 1847. 20 Bog. 4.

[11105] Zur Controverse üb. die Verwandlung von Infusorien in Algen von **Geo. Fresenius,** med. Dr. Mit 1 lith. Taf. Frankfurt a. M., Zimmer. 1847. 18 S. gr. 8. (n. 7½ Ngr.)

Biographie.

[11106] Neuer Plutarch, od. Bildnisse u. Biographien der berühmtesten Männer u. Frauen aller Nationen u. Stände u. s. w. XXII. Lief. Pesth. (Leipzig, Hartleben's Verl.-Exp.) 1847. V. Bd. S. 65—128 mit 4 Stahlst. Lex.-8. (à 22½ Ngr.)

[11107] Die Männer des Volks dargestellt von Freunden des Volks. Herausgeg. von Dr. *Ed. Duller.* (IV.—VIII. Lief.) II. Bd. 1.—3. Lief. III. Bd. 1. u. 8. Lief. Frankfurt a. M., Meidinger. 8. (à n. 8 Ngr.; einz. à n. 12 Ngr.)

Inh.: IV. Ch. Jam. Fox von *K. C. Buchner.* Hier. Savonarola von *Ed. Duller.* — Gabr. Riesser von *J. Weil.* Papst Clemens XIV. (Ganganelli) von *W. Hieronymi.* J. Gfr. Herder von Dr. *Bernhard.* — VI. Gh. Ephr. Lessing von *A. Nodnagel.* Hohenheim (Theophrastus Paracelsus) von Dr. *Griesselich.* — VII. Joh. Huss von *R. Nadermann.* H. v. Gagern von *K. Buchner.* — VIII. Blücher von *Ed. Duller.* J. Geo. Ad. Forster von Dr. *W. Stricker.* Joh. Falk von *C. F. Lauckhardt.* Geo. Washington von Dr. *L. Braunfels.*

[11108] Biographie des hommes remarquables de la Flandre occidentale. Tom. III. Bruges, 1847. gr. 8. (1 Thlr. 17½ Ngr.)

[11109] Dem Andenken an weil. Oberbergrath Albert gewidmet. Hannover, Helwing. 1847. 15 S. gr. 8. (3⅓ Ngr.)

[11110] Zur Erinnerung an Dr. J. Fr. Besser, Oberschulrath u. Dir. der Dom- u. Bürgersch. zu Güstrow, von Dr. **C. G. H. Baspe**, Dir. Güstrow, Opitz u. Co. 1847. 16 S. gr. 8. (3 Ngr.)

[11111] Het Leven van Joh. Calvijn, den grooten Hervormer, van Dr. **P. Henrij**; uit het Hoogduitsch vertaald door *P. J. L. Huet.* 1. Deel. Rotterdam, van der Meer. 1847. gr. 8. (3 Fl. 60 c.)

[11112] Fr. Friesen's Todesfeier am 15. März 1843. 2. verm. Auflage. Berlin, Vereinsbuchh. 1847. 16 S. gr. 8. (n. 3 Ngr.)

[11113] Wilh. v. Humboldt's Leben von **Gust. Schlesier.** Neue Ausg. (In 2 Bdn. od. 15 Lieff.) Stuttgart, Köhler. 1847. gr. 8. (à Lief. 6 Bog. n. 5 Ngr.)

[11114] Biographie historique du R. P. Lacordaire, par **P. Lorain.** Liège, 1847. 68 S. mit Portr. u. Facsimile. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[11115] *Rückblicke in mein Leben von **H. Luden.** Aus seinem Nachlasse. Jena, Luden. 1847. XII u. 290 S. gr. 8. (1 Thlr. 21 Ngr.)

[11116] *Erinnerungen aus meinem 90jähr. Leben von Dr. **E. W. Martins**, vormal. Hofapoth. Leipzig, Voss. 1847. XVI u. 327 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[11117] The Life and Letters of the Rev. G. Mortimer, Rector of Thornhill, in the Diocese of Toronto, Canada West. Compiled and prepared by the Rev. **J. Armstrong.** Lond., 1847. 316 S. gr. 12. (5sh.)

[11118] Mozart's Leben, nebst einer Uebersicht der allgem. Gesch. der Musik u. einer Analyse der Hauptwerke Mozart's von **Al. Oulibichef.** Deutsch von *A. Schraishuon.* 2. u. 3. Thl. (Schluss.) Stuttgart, Becher. 1847. VIII u. 1020 S. gr. 16. (à 1 Thlr.)

[11119] The Life of Percy Bysshe Shelley. By **Thos. Medwin.** 2 Vols. Lond., 1847. 48 Bog. 8. (21sh.)

[11120] Life of Heinr. Stilling. Abridged by **J. Wright**, from the Original Translation by *Sam. Jackson.* New edit. Lond., 1847. 432 S. gr. 24. (2sh.)

Schul- und Unterrichtswesen.

[11121] **J. Bhs. Basedow's** Elementarwerk. Ein encyklopäd. Methoden- u. Bildungsbuch f. alle Kindererziehung u. den Jugendunterricht in allen Ständen. 2.—8. Lief. Stuttgart, Verlags-Bureau. 1847. Bog. 7—48. Lex.-8. (à 12 Ngr.)

[11122] Zur Revision des Sächs. Volksschulgesetzes. Beitrag aus d. Erfahrungen des ländl. Amtslebens von **C. Jul. Bobe**, Pfr. Leipzig, Klinkhardt. 1847. VIII u. 78 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[11123] Entwurf zu einem Organisationsplan f. das städtische Bürgerschulwesen von **J. Ph. Hellmer**, Lehrer. Neusalza, Oeser. 1847. 46 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[11124] Vorschläge f. Erziehung, Schule u. Haus, sowie zur Association der arbeit. Klassen. Ein Beitrag zur Lösung der Lebensfrage der Civilisation. Sämmtlichen deutschen Staaten zur geneigten Prüfung dargereicht von **M. Leidesdorf.** I: Bdchn. 1. u. 2. Abthl. Leipzig, Hunger. 1848. XVI u. 152 S. 8. (21 Ngr.)

[11125] „Mein Pastor" u. „Mein Schulmeister". Expectorationen üb. das Verhältniss der Prediger u. Schullehrer zu einander u. üb. Schulinspectionen im Besondern v. **K. Fulda.** Zeitz, Schieferdecker. 1847. 48 S. 8. (6 Ngr.)

[11126] Gespräch zwischen einem Geistlichen u. einem Schullehrer üb. die Bildung d. Schullehrlinge in Franken. Hof, Grau. 1847. 16 S. 8. (n. 2 Ngr.)

[11127] Sendschreiben an den Vorsteher des rauhen Hauses in Horn bei Hamburg, Hrn. Cand. Wichern, betr. einen in Nr. 4 Serie IV. seiner „Fliegenden Blätter" enthalt. Reisebrief von **Dav. Trg. Kopf**, Erziehungs-Insp. Berlin, (Lassar). 1847. 47 S. gr. 8. (n. 5 Ngr.)

[11128] Luther's kleiner Katechismus u. Spruchbuch zu demselben. Für den Schulgebrauch u. Confirmandenunterricht zusammengestellt von **R. Block**, Sup. u. Schlosspred. 2. Aufl. Cüstrin u. Berlin, Enslin'sche Buchh. 1847. 56 S. 8. (3 Ngr.)

[11129] Kurze exegetische Andeutungen zur prakt. Behandlung sämmtlicher, dem in d. evang. Kirchen u. Schulen des Kön. Bayern eingeführten, kleinen luther. Katechismus beigegebenen beweisenden u. erläut. Bibelsprüche. Zur Vorbereitung auf d. katechet. Unterricht herausgeg. von **Rud. H. Albr. Riedel**, Pfr. Sulzbach, v. Seidel. 1847. IV u. 363 S. 8. (22½ Ngr.)

[11130] Christliche Unterweisungen in Lehren u. Beispielen, zunächst f. die Jugend, dann aber auch f. jede Belehrung u. Erbauung suchende Seele. Aus d. 12. franz. Ausg. in's Deutsche übersetzt. Verb. u. verm. von Pfr. *Ant. Huber.* 8. unveränd. Aufl. Zug. (Lindau, Stettner.) 1848. XIV u. 552 S. gr. 12. (n. 12½ Ngr.)

[11131] Andachtsbuch zum häuslichen Gebrauch f. die Jugend von **C. Heinrich**, Cantor. Magdeburg, Falckenberg u. Co. 1847. XX u. 195 S. gr. 16. (12 Ngr.)

[11132] Christliche Lieder u. Gebete f. Kinder. Stuttgart, Metzler. 1847. VI u. 138 S. 16. (5 Ngr.)

[11133] Das betende Kind. Mit Bildern. Reutlingen, Kurtz. (Leipzig, Herbig.) 24 S. 24. (n. 5 Ngr.)

[11134] Theoretisch-praktischer Lehrgang f. den Elementarunterricht in der deutschen Sprache von **C. Unverricht**, Privatlehrer in Breslau. 1. Heft. Gleiwitz, Landsberger. 1847. 52 S. 8. (n. 4 Ngr.)

[11135] Der einfache Satz in der deutschen Sprache, f. Elementarschulen bearb. von **K. W. Wiecke**, Dir. 4. verb. Aufl. Frankfurt a. O., Hoffmann. 1847. 55 S. 8. (3⅓ Ngr.)

[11136] Sprachstunden, enth. einen Leitfaden f. den sprachl. Unterricht in d. Mittelklassen der Volksschulen u. e. vorausgeschickte krit. Darstellung des Entwickelungsganges der Methode von **L. Kellner.** Leipzig, Hartknoch. 248 S. 8. (22½ Ngr.)

[11137] Die Regeln der Orthographie u. Interpunction übersichtlich dargestellt u. zunächst f. d. Schulgebrauch bestimmt v. **W. Bleich**, Lehrer. 2. Ausg. Krotoschin. (Breslau, Hirt.) 1847. VIII u. 40 S. gr. 8. (n. 6 Ngr.)

[11138] Deutsches Lesebuch f. die unteren Klassen höh. Lehranstalten von **R. Auras** u. **G. Gnerlich**, Lehrer. Mit e. Vorwort von Dir. Dr. *C. A. Kletke*. Breslau, Hirt. 1847. XIV u. 304 S. gr. 8. (n. 15 Ngr.)

[11139] Deutsches Sprach- u. Lesebuch f. d. Elementarklassen der Gymnasien u. Realschulen von **J. P. Brandauer**, Präceptor. 2. verb. u. verm. Aufl. Stuttgart, Beck u. Fränkel. XXVI u. 348 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[11140] Deutsches Lesebuch f. die untern Klassen der Gymnasien u. für höh. Stadtschulen von Dr. **Jos. Kabath**, Dir. 3. verm. u. verb. Aufl. Gleiwitz, Landsberger. 1847. XVI u. 224 S. 8. (n. 10 Ngr.)

[11141] Neues deutsches Lesebuch von **C. Oltrogge**. (Auch u. d. Tit.: Des Kindes dritte Bildungsstufe od. Lesebuch f. Knaben u. Mädchen bis zum Austritt aus d. Schule.) Hamburg, Heubel. 1847. XII u. 431 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[11142] Dr. **J. F. Schlez's** Denkfreund. Ein Lehr- u. Lesebuch f. evang. Schulen, unter Mitwirkung der Hrn. Dr. *Barentin*, *Cannabich*, *Dieffenbach*, Dr. *Ettling* u. Dr. *Weigand* bearb. u. herausgeg. von weil. Pfr. *C. L. Sackreuter*. 18. Aufl. Giessen, Heyer. 1847. XII u. 500 S. gr. 12. (n. 12½ Ngr.)

[11143] Die deutsche Sprachkunde in ihrem ganzen Umfange von **Jos. Alo. Ditscheiner**. 2. Abthl. (Auch u. d. Tit.: Neuestes u. vollständ. grammat.-orthograph.-stylist. Hand- u. Hilfs-Wörterbuch der deutschen Sprache, mit besond. Rücksicht auf d. Schwierigkeiten, Zweifel u. gangbaren Fehler in der Beugung, Fügung, Bedeutung u. Schreibart d. einzelnen Wörter ihrer Synonyme, Homonyme u. Tropen, mit kurzen Worterklärungen u. erläut. Beispielen. 1. Hälfte. A—Kur.) XII u. 512 S. gr. 8. (1 Thlr. 6 Ngr.) — 4. Abthl.: Populär-prakt. deutsche Aufsatzlehre, od. gründl. leichtfassliche Anleitung zur Abfassung von Briefen u. schriftl. Aufsätzen aller Art, nach d. Regeln d. guten Styles u. Geschmackes, f. d. Wohlstands-, Freundschafts- u. Geschäftsbedarf u. s. w. Mit e. Sammlung von Musterbriefen u. Formularien von Geschäfts-Aufsätzen, nebst e. Abhandlung üb. die Dicht- u. Redekunst u. s. w. Leipzig, Haendel. 1847. XVI u. 672 S. gr. 8. (1 Thlr. 25 Ngr.)

[11144] 100 Briefe unterhalt. u. belehrenden Inhalts grossentheils f. die 3. Klasse der deutschen Volksschule sowie f. Feiertagsschüler bearb. von **G. Thäter**, Schull. Lindau, Stettner. 1847. 165 S. 8. Lith. (n. 8 Ngr.)

[11145] Der Briefschüler. Enth. 310 Briefe, nämlich: 110 kurze u. leichte Kinderbriefe f. die ersten Anfänger im Briefschreiben u. 200 Musterbriefe üb. Vorkommnisse im prakt. Leben, zur schriftl. Nachbildung f. Kinder von 10—14 Jahren. Von **Geo. A. Winter**; Oberlehrer. Nebst e. Anhange üb.: 1) das Billet; 2) Geschäftsaufsätze; 3) das Aeussere des Briefes (erläutert durch 32 eingedr. Figuren); 4) das Wichtigste vom Titelwesen und 5) das Hauptsächlichste bei d. Versenden der Briefe. Ein Hülfsmittel beim Unterricht im deutschen Style f. Lehrer u. Schüler an deutschen Volksschulen. Leipzig, Wöller. 1847. VII u. 187 S. 8. (n. 12½ Ngr.)

[11146] Der Denk-, Sprach- u. Schreibschüler. Ein methodisch u. streng stufenweise geordnetes Uebungs- u. Wiederholungsbuch, mit e. grossen Anzahl Aufgaben zu Verstandes-, Sprech- u. Rechtschreibeübungen. Nebst e. Anhange, enth.: 1200 Rechnungsaufgaben. Für d. Hand d. Schüler in Mittelklassen deutscher Volksschulen. Von **Geo. A. Winter**. 2. verb. Aufl. Ebend., 1848. VII u. 95 S. 8. (n. 5 Ngr.)

[11147] Denklehre f. Lehrer u. Erzieher, so wie f. jeden Gebildeten von **E. Ado. Ed. Calinich**, Vice-Seminardir. Dresden, Adler u. Dietze. 1847. VIII u. 120 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[11148] Gründlichste u. leichtfasslichste Anweisung zum Schönschreiben von **Jan. Bh. Montag**. Weimar, Voigt. 1847. IV u. 55 S. gr. 8. (5 Ngr.) —

Hierzu: 24 Schulvorschriften der gewöhnlichsten Schriftgattungen u. s. w. 24 lith. Bl. qu. gr. 8. (5 Ngr.)

[11149] Hamburger Schulvorschriften von **J. H. Elten** und **G. F. Möller.** 3. Hft. Enth.: Gross-Latein, die kl. latein. Briefhand u. deutsche Schrift, röm. Antiqua, goth. Buchstaben u. s. w. Hamburg, (Herold). 1848. 24 lith. Blätt. qu. 4. (n. 1 Thlr. 6 Ngr.; 1.—3. Hft n. 2 Thlr. 8½ Ngr.)

[11150] Vorschriften für den Unterricht im Schönschreiben von **Chr. Fr. A. Engelhardt,** Lehrer. Gera. (Ronneburg, Hofmeister.) 1847. 25 lith. Bl. gr. 4. (n. 16 Ngr.)

[11151] Deutscher u. englischer Wand-Schreib-Cursus f. Schulen v. **C. Koch.** Meurs, (Dolle). 1847. 39 lith. Bl. u. 2 Bl. Text. gr. Fol. (n. 2 Thlr. 20 Ngr.)

[11152] Systematische Vorlegeblätter zum Schön- u. Schnellschreiben f. den Schul- u. Privatgebrauch von **Schütt** u. **Böhme.** 5.—8. Hft. Hamburg, (Herold). 1847. 56 lith. Bl. u. 2 Bl. Text. qu. 8. (à n. 9 Ngr.)

[11153] Die Zahl-Denk-Uebungen in elementar. Allseitigkeit mit den Zahlengrössen von 1—100 angestellt u. s. w. von **Chr. G. Scholz.** Breslau, Scholz. 1848. 128 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[11154] Lehrbuch des Kopf- u. Zifferrechnens f. Lehrer in Volks- u. Bürgerschulen. Nach stufenmässigen Uebungen geordnet von **J. Geo. Decker,** Lehrer. 2. Thl. Vollständ. Bruchlehre; Fortsetzung der Regel de tri. Zweisatz. Kettensatz. Vielsatz. Zusammengesetzte, im gemeinen Leben vorkommenden Rechnungsarten. Stuttgart, Wagner. 1847. XIV u. 540 S. gr. 8. (à n. 1 Thlr.)

[11155] Elementar-Unterricht in der Rechenkunst. Enth.: die Lehren der 4 Species, der Brüche, Aliquoten-Regel, Regel de Tri, Regel Quinque u. s. w. auf's deutlichste u. auf's fasslichste zergliedert. Zum Gebrauch f. d. Jugend im Allgemeinen u. s. w. von **Greiff-Schmid.** Aarau, Christen. 1848. IV u. 136 S. gr. 8. (11⅙ Ngr.)

[11156] Aufgaben zum Zifferrechnen von **Geo. Hofmann,** Gymnasiallehrer. VII. Heft. Die Rabatt-Rechnung, einschliessl. der Disconto- u. Provisions-Rechnung, die Termin-Rechnung. Das Ausziehen der Quadrat- u. Cubikwurzeln, endlich die Flächen- u. Körperberechnung. Freiberg, Reimmann. 1847. 20 S. 8. (n. 2 Ngr.) — Auflösungen hierzu. VII. Hft. 26 S. 8. (n. 2½ Ngr.)

[11157] Rechenaufgaben. Zugleich Mittel der Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse. Für Schule u. Haus von Dr. **A. L. Thd. Koch,** Lehrer. 2., sehr verm. Ausg. Leipzig, Hartknoch. 1848. VIII u. 248 S. 8. (18 Ngr.)

[11158] Resultate der Aufgaben zum Zifferrechnen. Für Schüler in Stadt- u. Landschulen von **C. F. Lehmann.** 1. u. 2. Hft. Crossen, Range. 1847 61 S. 8. (à n. 2½ Ngr.)

[11159] Exempelbuch für Denkrechner. Eine Sammlung von 100 Beispielen zur Auflösung von Gleichungen u. 274 durch Raisonnement aufgelösten prakt. Rechenaufgaben, als ein Beitrag zur bildenden Rechenkunst v. **C. Schulz,** Conr. 2. veränd. u. verm. Aufl. Berlin, Hempel. 1847. 107 S. 8. (7½ Ngr.)

[11160] Die Anfänge der Bruch-Rechnung als Zahlen-Denkübung in elementar. Allseitigkeit mit d. Zahlengrössen von 1—100 angestellt u. als ein Beitrag zur Vereinfachung des Rechenunterrichts herausgeg. von **Chr. G. Scholz.** Breslau, Scholz. 1848. VIII u. 64 S. gr. 8. (n. 5 Ngr.)

[11161] Prakt. Kopfrechenschule, mit besond. Rücksicht auf die gleichzeitige Beschäftigung mehrerer in einer Klasse versammelten Abtheilungen v. **Chr. Happich.** 2. Aufl. Langensalza. (Wesel, Bagel). 1847. 289 S. 8. (22 Ngr.)

[11163] Kopfrechenaufgaben, in Verbindung stehend mit d. Aufgabensammlung: Das Zehnersystem u. die 4 Species von **Hm. Morgenbaum**, Lehrer. Schwelm, Laurenz. 1847. 23 S. 12. (1⅗ Ngr.)

[11163] Compendium der Planimetrie f. Schüler der mittl. Classen der Gymnasien. Nach method. Prinzipien entworfen von **A. Steffenhagen**, Gymn.-Oberlehrer. Parchim, Hinstorff. 1847. XXI u. 391 S. mit 4 Steintafeln. gr. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[11164] Schulbüchlein zur Uebersicht, Wiederholung u. Anwendung der geometrischen Unterrichts in d. Volksschule, Realschule u. Ergänzungsschule von **J. C. Hug**, Secundarlehrer. Zürich, Orell, Füssli u. Co. 1848. 76 S. 8. (10 Ngr.)

[11165] Real-Buch f. Volksschulen. Ein Lehr- u. Lesebuch von **P. Gudemrath** u. **J. C. Reimers**, Lehrer. 5. verm. u. verb. Aufl. Altona, Lehmkuhl. 1847. 232 S. 12. (9 Ngr.)

[11166] Die Erde. Ein Lehr- u. Lesebuch f. die Schule u. das Volk von **E. Süskind**, Pfr. I. Allgem. Theil. Von d. Leben der irdischen Natur. 2. verb. Aufl. Heilbronn, Drechsler. 1847. 153 S. mit Holzschn. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[11167] Geographische Gedächtniss-Tafel. Ein Leitfaden zum Gebrauch in Landschulen u. beim Elementar-Unterricht in d. Geographie, nach Dr. Ungewitter u. and. neuen Geographen bearb. v. **Fr. Klöris**. Itzehoe, Clausen. 1847. IV u. 45 S. 8. (4 Ngr.)

[11168] Leitfaden f. den geographischen Unterricht. In 3 Kursen bearb. von **W. Stahlberg**. 1. u. 2. Kurs. Brandenburg, Müller. 1847. 74 S. gr. 8. (5 Ngr.)

[11169] Grundlage beim Unterricht in der Erdbeschreibung. Nach d. Grundsätzen Ritter's u. v. Roon's f. Unterrichtsanstalten, nebst e. kurzen Anhang üb. die deutschen Eisenbahnen von **L. Kärcher**, Prof. u. Dir. Mannheim, Bassermann. XVI u. 260 S. 8. (n. 13 Ngr.)

[11170] Das heilige Land. Kurze Darstellung des Wissenswerthesten aus d. Gesch. u. Geographie von Palästina. Zum Verständniss der heil. Schrift u. zum Gebrauch f. Volksschulen von **G. Conrad**, Lehrer. 2. verb. Aufl. Breslau, Trewendt. 1847. 16 S. 8. (n. 1 Ngr.)

[11171] Atlas f. Volksschulen u. and. niedere Lehranstalten. Darmstadt, Frommann. 1847. 14 Karten. (12 illum.) qu. 4. (n. 8 Ngr.)

[11172] Abc-Buch für kleine u. grosse Kinder gezeichnet von Dresdner Künstlern. Mit Erzählungen u. Liedern von *R. Reinick* u. Singweisen von *Fd. Hiller*. 2. wohlf. Ausg. Leipzig, G. Wigand. 1847. 103 S. mit 25 Holzschnitt-Taff. 4. (n. 15 Ngr.)

[11173] Prämien-Büchlein f. fleissige Kinder von **P. J. Beumer**. Nr. 1—12. Wesel, Bagel. 1847. 288 S. 12. (12 Ngr.)

[11174] Irene. Beschäftigungen in Erzählungen, ein Weihnachts-u. Geburtstags-Geschenk f. angeh. Jungfrauen von **Carol. Bocufve-Vincent**. Mit 3 col. Abbildd. Berlin, v. Schröter. 1847. 224 S. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

[11175] Erzählungen für die Jugend von **Marie Burg**. Frankfurt a. M., Sauerländer. 1847. 211 S. u. 3 lithogr. br. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[11176] Bilder des Verhaltens gegen die Thiere zur Beherzigung f. d. Jugend dargestellt von **H. W. v. Ehrenstein**. Mit 30 eingedr. Holzschn. nach Zeichnungen von *S. Dahl*, vom Herausg. *A. Gaber*. Dresden, (Gottschalck). 1847. 32 S. Lex.-8. (n. 6 Ngr.)

[11177] Die Erzählungen des Priesters Ottmar f. Jugend u. christl. Volk. Mit e. Vorrede von *Frz. Ser. Häglsperger.* 2. verb. Aufl. Mit 1 Stahlst. Augsburg, Rieger. 1848. VI u. 198 S. gr. 8. (16 Ngr.)

[11178] Festgabe. Erzählungen f. die reifere weibliche Jugend von **Olga Eschenbach.** Königsberg, Theile. 1847. 460 S. u. 1 Lithogr. gr. 16. (1 Thlr.)

[11179] Flora u. Pomona. Kleine Encyklopädie der Wissenschaften in Erzähl. f. die Jugend. 1. Lief. Auch u. d. Tit.: Der verbannte Pole od. die Familie Strema-Ukoff. Eine Erzähl. f. die Jugend.) Altona, Blatt. 1847. 72 S. 12. (7½ Ngr.)

[11180] Die fromme Unschuld. Ein Lehr- u. Gebetbüchlein f. Kinder von **J. Mt. Gehrig,** weil. Stadtpfr. 9. verb. Aufl. Nebst d. Ministrirbüchlein. Mit 1 Holzschn. Würzburg, Etlinger. 1848. 156 S. 16. (3⅓ Ngr.)

[11181] Erzählungen f. Kinder von **Thekla v. Gumpert.** 2. Ausg. Mit 1 Titelkupf. Berlin, Duncker. 1847. 208 S. 8. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.) Inh.: Mein erstes weisses Haar. Die Badereise der Tante. Der kleine Vater u. das Enkelkind.

[11182] Emil v. Grünthal od. die Waise. Eine moral. Erzähl. f. die Jugend von **A. Heinrich.** Wohlf. Ausg. Hamburg, Berendsohn. 1848. 130 S. 8. (7½ Ngr.)

[11183] Das Försterhäuschen. Eine moral. Erzähl. f. Kinder von **A. Heinrich.** Wohlf. Ausg. Ebend., 1848. IV u. 51 S. 8. (n. 5 Ngr.)

[11184] Des Vaters Wanderstab u. des Grossvaters Erbe. 2 Erzählungen f. dir Jugend von **A. Heinrich.** Wohlf. Ausg. Ebend., 1848. 96 S. 8. (n. 5 Ngr.)

[11185] Erzählungen aus der röm. u. griechischen Geschichte. Ein Festgeschenk f. die studir. Jugend von **Raim. Hoffmann.** Mit 8 Bild. Wien, Pfautsch u. Voss. 1847. 68 S. 8. (24 Ngr.)

[11186] Jugend-Bibliothek. Herausgeg. von *Gust. Nieritz.* Neue Ausgabe. 32.—36. Bdchn. Berlin, Simion. 1847. 51½ Bog. mit 6 col. Lithogr. 8. (à n. 10 Ngr.) Inh.: 31. Das Strandrecht. Von **G. Nieritz.** 32. Die kleinen Lazaroni v. Neapel. Von **Amalie Winter.** 33. Der kleine Eskimo u. die Trompete, od.: Wer ist mein Nächster? Von **G. Nieritz.** 34. Liebet euch unter einander! 35. Gust. Wasa, od.: König u. Bauer. Von **G. Nieritz.** 36. Drei Mütter zu Einem Kinde. Von **G. Nieritz.**

[11187] Historische Jugendbibliothek f. d. reifere Alter. 3. Bd. (Der dreissigjährige Krieg u. seine Helden. Bearb. von *r. Mit 6 col. Kpfrn.) X u. 420 S. gr. 16. — 4. Bd. (Geschichtsbilder aus der Frauenwelt. Von Dr. **C. Ramshorn.** Mit 6 col. Kpfrn.) Leipzig, Thomas. 1847. VIII u. 374 S. gr. 16. (à 1 Thlr. 10 Ngr.; engl. Einb. à 1 Thlr. 20 Ngr.)

[11188] Belehrendes u. unterhaltendes Jugendtheater. Herausgeg. von *Rob. Schiff, J. Neumann* u. A. 2. Bdchn. (Auch u. d. Tit.: Die Stunden der Andacht. Schausp. in 2 Aufz. von *J. Neumann.* Die bestrafte Schwärmerin. Lustspiel in 2 Aufz. Nach Raupach's Schleichhändler bearb. von *Rob. Schiff.*) Leipzig, H. Fritzsche. 1847. 104 S. mit 2 col. Kpfrn. gr. 16. (12 Ngr.)

[11189] Der neue Kinderfreund. Herausgeg. von *Hm. Kletke.* 2. wohlf. Ausg. 2 Thle. Mit 2 Titelkpfrn. u. Vignetten. Berlin, Duncker. 1847. 494 u. 480 S. gr. 8. (à n. 1 Thlr. 15 Ngr.)

[11190] Blüthen u. Früchte f. frische u. fröhliche Kinder. Eine Mustersammlung aus deutschen klass. Werken zur Bildung des Geistes u. Herzens von

J. C. Kröger. 2. wohlf. Ausg. Hamburg, Kittler. 1847. XIV u. 354 S. mit 6 Lithogr. gr. 8. (1 Thlr.)

[11191] Lieder u. Fabeln für die Jugend. Mit Holzschn. nach Zeichn. von *J. Kirchhoff*. Leipzig, Kretzschmar. 1847. 94 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 6 Ngr.)

[11192] Das Vergissmeinnicht eine Geburtstags- u. Weihnachtsgabe f. Kinder der höh. u. höchsten Stände von 5—10 Jahren v. **K. F. Lossius.** 4. veränd. Aufl. Mit 8 gemalten Bildern von *J. B. Sonderland*. Hamburg, Heubel. 1847. V u. 144 S. gr. 16. (1 Thlr.)

[11193] Zwei Märchen u. Mehr f. kleinere u. grössere Leute. Mit 6 color. Kpfrn. von *J. Kirchhoff*. Berlin, Schartmann. 1847. 96 S. 12. (18 Ngr.)

[11194] Grossmütterleins neuestes Märchen-Buch f. Jung u. Alt von *Musäus* d. Jüngeren. Wien, Dorfmeister. (Leipzig, Hunger.) 1848. 211 S. 8. (12 Ngr.)

[11195] Anna, od. Rosen u. Dornen. Erzähl. f. d. reifere Alter von **H. Hoy.** Fulda, (Müller). 1847. 167 S. 12. (n. 7½ Ngr.)

[11196] Die Familie Traugott von Friedheim, od. die wahren Grundsätze u. Früchte der christl. Erziehung v. **J. Mich. Rädlinger,** weil. k. Hofkaplan. Mit e. Vorrede vom hochsel. Bischofe *Frz. Xav. Schwäbl.* Aufs Neue durchgesehen u. verb. von Dr. *Fd. Herbst*, Pfr. Augsburg, Rieger. 1848. XII u. 304 S. gr. 8. (26⅙ Ngr.)

[11197] Werke der Nacht. Eine Erzählung aus d. Leben. Für die reifere Jugend von **Chr. Schmid.** Mit 1 Stahlst. Augsburg, v. Jenisch u. Stage. 4848. 79 S. 8. (8 Ngr.)

[11198] Dr. **A. Schütte's** illustrirte Jugend-Bibliothek f. prakt. u. unterhalt. Belehrung. 1. Abthl. Onkel Redlieb's Gespräche mit Kindern. 2. Bd. Erzählungen üb. Europa, od.: Unterhalt. Darstellung der Geographie v. Europa. Prag, Haase Söhne Verl.-Exp. 1847. X u. 261 S., mit eingedr. Holzschn. gr. 16. (27½ Ngr.)

[11199] Jugend-Novellen. Ein schönes Bilderbuch mit 4 color. Lithogr. von **Frz. Stelzhamer.** Pesth, Heckenast. (Leipzig, G. Wigand.) 1847. 104 S. br. 8. (n. 24 Ngr.)

[11200] Freundliche Stimmen an Kinderherzen in Liedern u. Geschichten. Gesammelt von e. Jugendfreunde. 2. Aufl. 1.—10. Heft. Zürich, Orell, Füssli u. Co. 1847. à 32 S. mit eingedr. Holzschn. gr. 16. (à 3 Ngr.)

[11201] Das Elmthäli. Eine Erzählung f. Jung u. Alt zu Stadt u. Land von **K. Stöber.** (Abdr. aus d. Jugendblättern III.) 2. Aufl. Stuttgart, Steinkopf. 1847. 79 S. mit 1 Lithogr. gr. 12. (7½ Ngr.)

[11202] Historical Tales of Illustrous British Children. By **Agnes Strickland.** New edit. Norwich, 1847. 304 S. gr. 12. (2sh. 6d.)

[11203] Die Weisheit meiner Mutter. Ein Sprüchwörterbüchlein f. Kinder. Hamburg, Heubel. 1847. XII u. 67 S. gr. 16. (7½ Ngr.)

[11204] Die Wege des Lebens. Drei Erzählungen zur Beherzigung der reiferen Jugend von **J. J. Weiss.** Mit e. Vorwort v. Domkapit. Dr. *J. Ev. Stadler*. Augsburg, (Schlosser). 1847. 112 S. mit 1 Stahlst. 12. (3⅓ Ngr.)

[11205] Zeitschrift f. das Gymnasialwesen u. s. w. (Vgl. No. 8041.) 4. Hft, ö. ö., zur Methodik der latein. u. griechischen Lectüre. (S. 4—19.) *Bromig*, üb. das Sekondär-Schulwesen in Frankreich. (—38.) *Jordan*, üb. d. Probejahr der Schulamtscandidaten. (—54.) *Lübker*, Prüfung der neuesten Vorschläge f. method. Geschichtsunterricht auf Gymnasien. (—71.) Literarische Berichte, Verordnungen, Miscellen u. s. w. (—236.)

[11206] Die Gymnasien u. Heussi's Angriff von **Ado. Aken**, Gymn.-Lehrer. Parchim, Hinstorff. 1847. 72 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[11207] Das Normalgymnasium, eine dem Boden der forst- u. landwirthschaftl. Pädagogik entsprossene im Geiste rationeller Menschen- u. Berufsbildung entwickelte u. im Interesse aller höh. Fachschulen dargestellte Theorie einer zeitgemäss. Umgestaltung d. humanist. Unterrichtswesens von **Max. Rob. Pressler**, Prof. 1. Buch: Ideen. (Mit Erweiter. abgedr. aus d. forstl. Jahrb. d. Tharander Akad.) Leipzig, Arnold. 1847. XX u. 164 S. gr. 8. (21 Ngr.)

[11208] Real-Schul-Lexikon für die studirende Jugend, von Prof. Dr. *Fr. C. Kraft* u. Prof. Dr. *Corn. Müller*. 12. Lief. (Indus—K.) Altona, Hammerich. 1847. 1. Bd. VIII u. S. 881—936. (Schluss.) Lex.-8. (à 7½ Ngr.; 1. Bd. cpl. 3 Thlr.)

[11209] Ueber die Rudhardtsche Methode von Dr. **F. Techow**, Prof. (Programm der Ritterakad. zu Brandenburg.) Brandenburg, Müller. 1846. 32 S. gr. 4. (7½ Ngr.)

[11210] Neue Beispiel-Sammlung zum mündlichen Uebersetzen aus d. Deutschen ins Latein. von **Ant. Lorenz**, Prof. 2. Bdchn., enth. Beispiele zur Einübung der in der 2. Grammatikal-Klasse vorgeschrieb. syntakt. Regeln. 3. verb. Aufl. Prag, Haase Söhne Verl.-Exped. 1847. 128 S. gr. 8. (n. 15 Ngr.) — 3. Bdchn., enth. Beispiele zur Einübung der in d. 3. Grammatikal-Klasse enthalt. syntakt. Regeln. 2. verb. Aufl. 117 S. gr. 8. (n. 15 Ngr.)

[11211] Griechische Schulgrammatik f. die mittl. u. oberen Gymnasialklassen von **H. G. Wiewer**, Dirigent u. Oberlehrer. Münster, Coppenrath. 1847. XII u. 346 S. gr. 8. (25 Ngr.)

[11212] Griechische Chrestomathie f. die zwei ersten Jahres-Curse im griech. Sprachunterricht von **F. S. Feldbausch** und **K. F. Süpfle**. 4. Aufl. Heidelberg, Winter. 1847. VIII u. 216 S. gr. 8. (n. 20 Ngr.)

Todesfälle.

[11213] Am 16. Aug. starb zu Nicolajew der k. russs. wirkl. Staatsrath Dr. med. *Pet. H. Alimann*, Hauptarzt der Flotte am schwarzen Meere, früher Apotheker, im 52. Lebensjahre. Vgl. *Callisen* med. Schriftst.-Lex. XXVI. 35.

[11214] Anf. Sept. zu Rostow am Don Dr. *Thd. von Stürmer*, mit der Ordnung des Medicinalwesens der kaukasischen Heere beschäftigt, früher Prof. an der med.-chir. Akademie zu St. Petersburg, Vf. der Schriften „Zur Vermittelung der Extreme in der Heilkunde" 5 Bde. 1837—45, „Der letzte ultrahomöopath. Apostat od. Dr. Trinks u. sein Terrorismus" 1838, „Ueber Preisfragen zur Vermittelung der Extreme in d. Heilkunde" 1839, geb. zu St. Matthias in Esthland im J. 1790.

[11215] Am 9. Oct. zu St. Petersburg der k. russ. Staatsrath Dr. *Wilh. von Lerche*, Leiboculist des Kaisers, Director einer seit 24 Jahren bestehenden Privat-Augenheilanstalt, Vf. zahlreicher Abhandlungen und Aufsätze in verschiedenen medicin. Zeitschriften, geb. zu Trautenstein am Harz am 25. Febr. 1791. Vgl. *Callisen* med. Schriftst.-Lex. XI. 258 f. XXX. 14 f.

[11216] Am 27. Oct. zu Magdeburg *Fr. Faber*, 1811—1836 Redacteur der Magdeburger Zeitung, 69 Jahre alt.

[11217] Am 29. Oct. zu Berlin Dr. *K. D. Turte*, Oberstlieutnant a. D., ordentl.

Prof. der Physik an der medicinisch-chirurg. Militairakademie und ausserordentl. Prof. an der Universität, Vf. einiger physikal. und chemischer Abhandlungen.

[11218] An dems. Tage zu Wien Dr. *Paul Fischer*, k. k. Rath, Hof- und Stabsfeldarzt, Leibarzt des Erzherzogs Ludwig, im 77. Lebensjahre.

[11219] In der Nacht vom 29. zum 30. Oct. zu Pforta bei Naumburg der zweite Professor an der dasigen Landesschule Dr. *Gfr. Aug. Ben. Wolff*, früher 1811—1816 Conrector am Gymnas. zu Guben, ein hochgeachteter und verdienter Lehrer, auch als Schriftsteller („De actibus et scenis ap. Plautum et Terentium" P. I. II. 1814 sq., „Quintiliani de institut. orator. libb. XII. Edit. ad us. schol. accommod." 2 Voll. 1816—21, „De canticis in Romanorum fabulis scenicis" 1825, „Prolegomena ad Plauti Aulularium" 1836, „Chronik des Klosters Pforta nach urkundl. Nachrichten" 2 Thle. 1843—47) rühmlich bekannt, geb. zu Laucha in Thüringen, im Dec. 1787.

[11220] Am 30. Oct. zu Berlin *Henriette Paalzow*, geb. *Wach*, als Vfin. mehrerer vielgelesener und in verschiedene europ. Sprachen übersetzter Romane („Godwie-Castle. Aus d. Papieren der Herzogin von Nottingham" 3 Thle. 4. Aufl. 1842, „Thomas Thyrnau" 3 Thle. 3. Aufl. 1846, „St.-Roche" 3 Thle. 2. Aufl. 1840, „Jacob von der Nees" u. s. w.) allgemein bekannt.

[11221] Am 31. Oct. zu Wien *Paul von Kiss de Nemesker*, Abt von Königshof, Domherr zu Grosswardein, Lehrer der Söhne des Erzherzogs Franz Karl, 55 Jahre alt.

Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

[11222] Das Commandeurkreuz des kön. griech. Erlöser-Ordens ist dem ord. Professor u. Senior der Universität Leipzig, Dr. *Gfr. Hermann* und dem ord. Prof. an der Univ. Berlin, Geh. Reg.-Rath Dr. *Aug. Boeckh*;

[11223] das goldene Ritterkreuz dem ehemal. k. griech. Ministerialrath, dermal. Assessor bei der k. b. Regierung von Schwaben und Neuburg *Ludw. Graf*, das silberne Ritterkreuz dem ehemal. k. griech. Baurath, dermal. Prof. an der Akad. der Künste zu München *Ludw. Lange*;

[11224] das Commandeurkreuz des grossherz. bad. Ordens vom zähringer Löwen dem ord. Prof. an der Univ. Heidelberg, Geh. Rath *K. H. Rau*;

[11225] das Ritterkreuz desselben Ordens den ord. Professoren an der Univ. Heidelberg Geh. Rath Dr. *Casp. Cäs. von Leonhard* und Kirchenrath Dr. *Rich. Rothe*;

[11226] das Grosskreuz des herz. Sachsen-Ernestinischen Hausordens dem kais. russ. Admiral und Generaladjutanten des Kaisers *Fr* Frhrn. *von Lütke*, das Commandeurkreuz 2. Cl. dem kais. russ. Staatsrath und Leibarzt Dr. *H. Val. Har. Haurowitz*;

[11227] das diesem Orden affiliirte Verdienstkreuz dem Kirchenrath und Pastor emer. zu Stünzhain bei Altenburg *K. Fr. Hempel* und dem Pastor jubil. *von Triller* zu Nägelstädt bei Langensalza (Nachkommen des in der sächs. Geschichte bekannten Köhlers *Triller*), Ersteren von dem Herzog von S.-Altenburg, Letzterem von dem Herzog von S.-Coburg-Gotha verliehen worden.

[11228] Der bisher. Verweser des k. bayer. Justizministeriums Dr. *Geo. Ludw. von Maurer* ist zum Gesandten und bevollmächt. Minister am k. niederländ. Hofe, der Verweser des Ministeriums des Innern für Kirchen- u. Schul-An-

gelegenheiten *Fr.* Frhr. *von Zu-Rhein* zum Regierungspräsidenten der Oberpfalz und von Regensburg, der Verweser des Ministeriums des Innern *J. Bapt. von Zenetti* zum Regierungspräsidenten von Niederbayern, sämmtlich in der Eigenschaft als Staatsräthe im ausserordentl. Dienst, dagegen der bisher. Gesandte am k. französ. Hofe Fürst *Ludwig* von Oettingen-Wallerstein zum Verweser des Ministeriums des k. Hauses und des Aeussern, sowie des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten, der Staatsrath im ordentl. Dienste Dr. jur. *Frz. Berks* zum Verweser des Ministeriums des Innern, der Präsident des obersten Rechnungshofes *Hm. von Beisler* zum Verweser des Justizministeriums, der Vorstand der Steuerkataster-Commission *C. F. Heres* zum Verweser des Finanzministeriums, sämmtlich in der Eigenschaft als Staatsräthe im ordentl. Dienst, ernannt worden.

[11229] Dem prakt. Arzt zu Dresden Dr. *Mor. Baumgarten* sen. ist von dem Herzog von Anhalt-Bernburg der Titel eines Medicinalraths verliehen worden.

[11230] Der Superior des Hauses de St. Louis des Français zu Rom Abbé *de Bonnechose*, vor seinem Eintritt in den geistl. Stand Generaladvocat am k. Gerichtshofe zu Besançon, ist zum Bischof von Carcassone ernannt worden.

[11231] Der Geh. Justizrath Dr. *Hm. Fr. Brandis* zu Meiningen ist zum Staatsrath und wirkl. Mitglied des herzogl. Landesministeriums ernannt worden.

[11233] Der bisher. Privatdocent der Rechte an der Univ. Rostock Dr. *Hm. Buchka* ist zum Justizrath bei der Justizcanzlei und zugleich zum weltlichen Consistorialrath bei dem grossherzogl. Consistorium zu Neustrelitz befördert worden.

[11223] Der bisher. Privatdocent an der Univ. Bonn Dr. *Jul. Budge* ist zum ausserordentl. Professor in der dasigen medicinischen Facultät ernannt worden.

[11234] Der bisher. Primarchirurg am Krankenhause zu Lodi Dr. *C. Cotta* ist zum Professor der chirurg. Klinik an der Univ. zu Padua ernannt worden.

[11235] Dem Bibliothekar des Kronprinzen von Bayern Dr. *Wilh. Dönniges* ist der Titel eines Hofraths verliehen worden.

[11236] Der bisherige Stadtarzt zu Wolmar Dr. *Erdmann* ist zum stellvertretenden ordentl. Professor der Therapie an der Univ. Dorpat ernannt worden.

[11237] Der Staatsprocurator Dr. jur. *H. Heimsoeth* zu Köln ist zum Generaladvocat bei dem rhein. Appellations-Gerichtshofe das. ernannt worden.

[11238] Der bisher. ausserordentl. Professor an der Universität Bonn Dr. *Knoodt* ist zum ordentl. Professor der Philosophie in der dasigen philosoph. Facultät ernannt worden.

[11239] Die Lehrkanzel der theoretischen Medicin an der Universität zu Innsbruck ist dem Dr. med. *Jac. Kubik* verliehen worden.

[11240] Die Lehrkanzel der Physik an der Wiener Universität ist dem bisher. Professor dieses Lehrfaches an der Univ. zu Lemberg Dr. *Aug. Kunzek* übertragen worden.

[11241] Der bisher. Professor der Rechte an der Univ. Basel Dr. *Wilh. Leist* hat den Ruf als ordentl. Professor an die Univ. Rostock angenommen.

[11242] Bei der Thomasschule zu Leipzig sind in Folge des Ablebens des Conrectors *J. Chr. Jahn* der bisher. Collega tertius Dr. ph. *K. H. Adalb.*

Lipsius zum Conrector, der Quartus Dr. ph. *Geo. Aem. Koch* zum Tertius, der Quintus Dr. ph. *A. Chr. Zestermann* zum Quartus, der 1. Adjunct Dr. ph. *K. Fd. Haltaus* zum Quintus, der 2. Adjunct Dr. ph. *K. Jacobitz* zum 1. Adjunct aufgerückt.

[11243] Die Professur der bibl. Exegese und der oriental. Literatur an dem Lyceum zu Bamberg ist dem jüngst nach Aschaffenburg versetzten Prof. Dr. *Ad. Martinet* (vgl. No. 9945) übertragen worden.

[11244] Der Lehrer an der Realschule zu Leipzig Dr. *K. A. Müller*, als histor. u. statistischer Schriftsteller bekannt, ist zum Professor der Geschichte an der k. Militairbildungsanstalt zu Dresden ernannt worden.

[11245] Der bekannte archäolog. Schriftsteller *F. Orioli* ist zum Professor der Archäologie an der Univ. zu Rom (della Sapienza) ernannt worden.

[11246] Der Professor an der medico-chirurg. Akademie zu St. Petersburg Staatsrath Dr. *Nic. Pirogow* ist zum wirkl. Staatsrath befördert worden.

[11247] Der k. k. Appellationsrath *Ado.* Frhr. *v. Pratobevera* ist zum Secretair des Curatoriums der kais. Akademie der Wissenschaften zu Wien ernannt worden.

[11248] Der Professor an der Univ. Padua *Alex. Rachetti* ist zum Vicepräsidenten des Instituts der Wissenschaften und Künste zu Venedig ernannt worden.

[11249] Der Director der Archive, Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. *Geo. W. v. Raumer* zu Berlin ist zum wirklichen Geh. ORegRath ernannt, dem Geh. Staatsarchivar, Archivrath *Köhne* der Titel eines Geh. Archivraths ertheilt worden.

[11250] Die erledigte Stelle eines ersten Directors bei dem Appellationsgericht der Oberpfalz und von Regensburg ist dem 2. Director bei dem App.-Gericht von Mittelfranken Dr. *Alv. Riedl* übertragen, dessen Stelle dem OApp.-Gerichtsrathe *Ign. von Reichert* verliehen, zum 2. Director bei dem App.-Gericht von Schwaben u. Neuburg der bisher. Director des Kreis- u. Stadtgerichts zu Aschaffenburg *E. von Will* befördert worden.

[11251] Der bisher. 1. Rath bei dem schleswig-holstein-lauenburgischen Oberappellationsgericht zu Kiel, Conferenzrath *Fr. Chr. Schmidt* ist zum Präsidenten desselben ernannt worden.

[11252] Der Privatdocent der Mathematik an der Univ. München Dr. *Ludw. Phil. Seidel* ist zum ausserordentl. Professor in der dasigen philosoph. Facultät ernannt worden.

[11253] Der wirkl. Geh. OJustizrath Graf *von Voss-Buch* zu Berlin ist zum Präsidenten des Consistoriums der Provinz Brandenburg, der Ober- u. Geh. Reg.-Rath *von Mittelstädt* zu Stettin zum Präsidenten des Consistoriums der Provinz Pommern ernannt worden.

[11254] Der bisher. Professor zu Freiburg Dr. *Woerl* ist zum Professor am Lyceum zu Constanz ernannt, der dasige Prof. *Trott* an das Gymnasium zu Offenburg versetzt worden.

[11255] Der bish. supplirende Professor in der philosoph. Facultät der Univ. zu Wien Dr. *Zuckrigl* ist zum ordentl. Professor in der kathol.-theolog. Facultät der Univ. Tübingen ernannt worden.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Leipziger Repertorium

der

deutschen und ausländischen Literatur.

Fünfter Jahrgang. Heft 53. 31. Dec. 1847.

Mathematische Wissenschaften.

[11256] Untersuchungen über die Fixstern-Systeme von Dr. **J. H. Mädler**, kais. russ. Collegienrath, Director der Sternwarte zu Dorpat u. ord. Prof. d. Astronomie daselbst. Thl. I. Die partiellen Systeme. Mitau, Reyher. 1847. 275 S. Fol. (n. 8 Thlr.)

Wir erhalten hier den ersten Theil des umfassenden Werkes, welches der Vf. bereits in seiner kleinen Schrift über die Centralsonne in Aussicht stellte. In der Einleitung § 1—7 (S. 1—16) ist zuerst von dem Begriffe eines Systems von Weltkörpern die Rede, worunter man „zwei oder mehrere kosmische Individuen versteht, welche, durch das Gravitationsgesetz verbunden, Umläufe um einen ihnen allen gemeinsamen Schwerpunct beschreiben". Dergleichen Systeme sind coordinirt, wenn wir uns ihre Schwerpuncte isolirt denken; subordinirt aber, wenn wir sie uns abermals durch einen gemeinsamen Gravitationspunct zu einem höhern und allgemeinern Ganzen verbunden denken. Es liegt nahe, sich Systeme vorzustellen, zu denen das unserer Sonne coordinirt ist, und von ihnen weiter auf ein höheres zu schliessen; Sache der Astronomen ist es, eine solche Systemverkettung als wirklich bestehend nachzuweisen und die besondern Bedingungen ihres Bestehens zu ermitteln, und um so mehr, als die Natur eine allgemeine Conformität der coordinirten Systeme nicht zu kennen scheint, wie sich schon aus den in unserm eigenen Sonnensystem gemachten Beobachtungen ergibt, wo Planeten ohne Monde neben solchen mit Monden stehen, und sogar ein mit dem Mondsystem verbundenes System concentrischer Ringe vorkommt. Eine so bestimmte Gruppirung aber, als sie im Sonnensystem vorkommt, vermissen wir am Fixsternhimmel; die grössere oder geringere Häufigkeit des Vorkommens der Fixsterne nach ganzen Zonenstrichen deutet noch nicht auf Gruppenbildung, sondern rührt von der Gestalt der ganzen Fixsternmasse und dem Orte her, den unser Sonnensystem in derselben einnimmt. Dass die Sterne in einem kugelförmigen Raum vertheilt sind, ist eben so wenig wahrscheinlich, als dass, wenn es auch der Fall wäre, wir uns in der Mitte desselben befinden; mithin liesse sich aus der allgemeinen

Sternenleere um die Pole der Milchstrasse und nach einigen andern Richtungen, so wie aus der Sternenfülle in der Gegend der Milchstrasse nichts zu Gunsten des Zerfallens der Fixsterne in bestimmte Partialsysteme sagen. In einzelnen Fällen werden wir durch den Augenschein auf solche Gruppen geführt, wie sie z. B. die Plejaden, die Hyaden, die Krippe und die Glanzgegend in der Mitte des Orion darbieten, aber auch in diesen Fällen wird eine nähere Analogie mit den zum Sonnensystem gehörenden Gruppen vermisst. Wir dürfen uns daher im Allgemeinen nicht begnügen, nach dem Augenschein eine Systemverbindung der eine solche Gruppe bildenden Sterne anzunehmen, sondern müssen die *eigenen* Bewegungen und wo möglich die Bahnen derselben zu erforschen suchen. Bei den meisten Fixsternen ist jedoch keine derartige Beziehung wahrzunehmen. — Die an den Fixsternen wahrnehmbaren Bewegungen (§ 2) sind theils nur scheinbar, theils ihnen eigenthümlich; die letzteren können wieder sowohl absolut, als relativ betrachtet und bestimmt werden. Dieser Unterschied ist keineswegs nur subjectiv, sondern in vielen Fällen auch objectiv; findet man es nämlich vortheilhaft, die grosse Nähe eines andern Sterns zur genauern Ermittelung der relativen Bewegung zu benutzen, so ist fast immer das betreffende Sternenpaar ein physisch zusammengehörendes, während die bei isolirten Sternen vorkommenden absoluten Eigenbewegungen auch nur auf das Ganze Bezug haben. Demnach unterscheidet dieses Werk zwischen allgemeinen Eigenbewegungen und speciellen Bahnbewegungen. Die erforderlichen Data lassen sich, obgleich wir Beobachtungen der Fixsternörter seit 2 Jahrtausenden besitzen, doch nur dem 18. und 19. Jahrhundert entnehmen; in Betreff der Eigenbewegungen bildet Bradley, in Betreff der Bahnbewegungen aber Herschel der Aeltere den Ausgangspunct, wir können daher bei der ersten Classe der Beobachtungen höchstens 90, bei der zweiten 65 Jahre mit einander vergleichen, was allerdings nicht viel sagen will, und dürfen in den bisher erzielten Resultaten mehr nicht als einen schwachen Anfang erblicken. Noch nicht der dritte Theil aller mit blossem Auge sichtbaren Sterne hat bisher eine Eigenbewegung wahrnehmen lassen, von den teleskopischen nur sehr wenige. Von den binären und vielfachen Systemen — im Ganzen etwa 5000 mit den von Herschel d. Jüng. am Cap entdeckten — hat die Hälfte noch keine veröffentlichten oder wiederholt angestellten Beobachtungen aufzuweisen; von den übrigen hat höchstens der 6. Theil eine verhältnissmässige sichere Andeutung oder Spur einer Bewegung gezeigt und nur bei 15 derselben hat man versuchen können, die ersten genäherten Elemente einer Umlaufsbahn abzuleiten. Am Schlusse unsers Jahrhunderts wird sich die Zahl der berechneten Doppelsternbahnen gegen jetzt kaum verdoppelt haben und zur Ermittelung eines Elementarsystems für die Eigenbewegungen der Fixsterne wird ein ungeheurer Zeitraum verfliessen müssen. — Die bei der vorliegenden Arbeit zum Grunde

gelegten Beobachtungen (§ 3) zerfallen dem Vorigen zufolge in zwei Classen: in absolute Ortsbestimmungen der Fixsterne zu verschiedenen Perioden und in relative Positionswinkel und Distanzen der verschiedenen Glieder der Doppel- und vielfachen Systeme. In ersterer Beziehung sind 18 Hauptquellen benutzt; unter denselben fehlen nicht nur die Beobachtungen von Mayer und Lalande, weil den genauern von Bradley und Piazzi der Zeit nach zu nahe stehend, sondern auch die Annalen der Berliner, Königsberger, Wiener und mehrerer andern Sternwarten, welche sich bis jetzt darauf beschränkt haben, nur die Originalbeobachtungen selbst zu geben, die aber nur von dem Beobachter selbst genau reducirt werden können. Uebrigens ist das gedachte Material (§ 4) nur theilweise angewandt; hauptsächlich sind die relativen Oerter der einander nahestehenden Sterne zu Grunde gelegt. Auch über das hierher gehörige reiche, aber im Vergleich zur grossen Menge der hierher gehörigen Objecte ziemlich dürftige Material gibt der Vf. eine chronologische Uebersicht; obenan stehen natürlich die Arbeiten von Herschel I., dann folgen die von seinem Sohne, Dawes, South, Bessel, Struve, Encke, Halley, Kayser, Mitchell (welcher seit 1845 in Cincinnati beobachtet) und dem Verfasser selbst; unter den noch nicht veröffentlichten Arbeiten ist die von Herschel II. in den Jahren 1833—37 am Cap der guten Hoffnung ausgeführte Durchmusterung des in Europa nicht sichtbaren südlichen Himmels erwähnt und der Wunsch einer baldigen Mittheilung dieses reichen Schatzes von Beobachtungen ausgesprochen, welcher seitdem in Erfüllung gegangen ist. Um Bearbeitungen (§ 5) dieses gesammten Materials haben sich ausser beiden Herschels Savary, Encke, Struve und der Vf. verdient gemacht; bei der gegenwärtigen Arbeit aber war es ein Hauptzweck des letzteren: „die Zahl derjenigen Doppelsterne, welche in den nächsten Decennien die fortgesetzte Aufmerksamkeit der Beobachter in Anspruch zu nehmen geeignet sind, auf eine mässige, leichter überschaubare Anzahl zu reduciren und es dadurch möglich zu machen, für diese ein bei weitem reicheres und vollständigeres Material zu gewinnen, als bis jetzt gegeben ist“. — Auf diese Einleitung folgen von S. 17 an zunächst zwei Verzeichnisse derjenigen Doppelsterne, bei denen die Wahrscheinlichkeit, dass schon gegenwärtig eine Veränderung in bestimmtem Sinne erkannt sei, nicht gross genug ist, um eine genauere Untersuchung dieser Bewegung zu rechtfertigen (ein Fall, in welchem 1859 von 2300 untersuchten Begleitern sind), und zwar sind § 8 (S. 17—41) die Doppelsterne von muthmaasslich directer Bewegung; § 9 (S. 42—64) diejenigen von muthmaasslich retrograder Bewegung verzeichnet. Von jedem Sterne ist angegeben: die laufende Nummer des Dorpater Katalogs, so wie die Flamsteed'sche oder Piazzi'sche Bezifferung, wo eine solche vorkommt; das Mittel für die Epoche, ausgedrückt in Jahren und deren Hunderttheilen; der Positionswinkel in Graden und Minuten,

gezählt von Norden durch Osten herum bis 360 Grad; die Distanz in Bogensecunden des grössten Kreises und deren Tausendtheilen; die Anzahl der Abende, welche zu jeder Epoche vereinigt sind, ohne Rücksicht auf die an einem Abend gemachten Ablesungen; der Name des Beobachters. Ein Anhang (S. 65—67) enthält speciellere Angaben über einige in den vorigen Verzeichnissen nicht enthaltene Sterne, insbesondere über das aus 4 Sternen bestehende Trapezium ϑ Orionis, das wegen seiner gemeinschaftlichen Eigenbewegung als ein physisch verbundenes System betrachtet werden muss, in welchem aber noch keine inneren Bewegungen wahrgenommen worden sind, so wie über 7 bei *Struve* vorkommende Sterne, die Mädler theils gar nicht gefunden, theils nicht als doppelte erkannt hat. Bei 62 aller bisher aufgezählten Doppelsterne (§ 10) kommen nach den in Dorpat angestellten und von O. Struve berechneten Beobachtungen, so wie nach Pond und Argelander stärkere Eigenbewegungen vor, die wohl sämmtlich im Allgemeinen als reelle zu bezeichnen sind und an denen beide (resp. alle) Glieder in gleichem Maasse Theil genommen haben müssen, so dass diese Verbindungen ganz bestimmt physische sind. Es folgen nun § 11—13 (S. 64—214) die Doppelsterne von erkannter Bewegung, d. h. diejenigen Doppel- und einfachen Sterne, bei denen die bisherigen Beobachtungen die Gewissheit oder doch eine der Gewissheit nahe kommende Wahrscheinlichkeit einer stattfindenden relativen Bewegung geben, die jedoch noch zu gering ist, um eine Ableitung der Bahnelemente zu gestatten. Bei weitem die meisten derselben lassen nur eine Aenderung im Positionswinkel erkennen, die Mehrzahl der übrigen eine Aenderung in Position und Distanz gleichzeitig, nur sehr wenige bloss eine Distanzänderung. In der Regel sind nur solche Sterne aufgenommen, bei denen wenigstens 5 einzelne Data vorliegen und die herausgebrachte jährliche Bewegung in Distanz und Position wenigstens das Dreifache ihres wahrscheinlichen Fehlers beträgt. Die Anzahl dieser Doppelsterne ist übrigens 409, worunter 6 dreifache und 2 einfache. Den Beschluss macht der in Europa unsichtbare prachtvollste Doppelstern, α Centauri, welcher uns ungeachtet der sehr unvollkommenen Bestimmungen — von Lacaile 1751, Dunlop 1826, Johnson 1830, Henderson 1832, Maclear 1840 — schon eine genäherte Kenntniss seiner Masse gewährt, die sich aus der Umlaufszeit von etwa 290 Jahren, der direct geschenen halben grossen Axe von 32″ und der Parallaxe 0″,9128 (nach Maclear) = 0,5123 der Sonnenmasse ergibt. Eben so ergibt sich die Masse des Polarsterns = 0,3857, wenn man die Parallaxe mit Peters = 0″,076 annimmt. Etwa 350 von Struve gemessene Doppelsterne (§ 14), mit wenigen Ausnahmen der 4. und 5. Herschel'schen Classe (über 16″ Distanz) angehörig, sind in diesen Verzeichnissen nicht enthalten, der Vf. hofft jedoch, sie sämmtlich noch vor Beendigung des ganzen Werkes durchmessen zu können, und verspricht, sie

dem zweiten Theile in einem besondern Anhange hinzuzufügen. — S. 216 f. ist eine vergleichende Zusammenstellung der Bahnbewegung des Begleiters mit der gemeinschaftlichen Eigenbewegung für 95 Doppelsterne geliefert; hiernach belaufen sich die Eigenbewegungen auf reichlich das Vierfache der Bahnbewegungen innerhalb der Partialsysteme. Was die Umlaufszeiten betrifft, so weit sich aus den gegenwärtigen Winkelbewegungen darauf schliessen lässt, so kommen unter den aufgezählten 409 Doppelsternen 30 unter 500 Jahren (5 unter 200 Jahren) vor, die nächst den im folgenden Abschnitt aufgeführten ganz besonders die fleissigste Beobachtung verdienen, um den Zeitpunct, wo eine Bahnberechnung unternommen werden kann, möglichst zu beschleunigen. Weiter finden sich 80 Begleiter mit 500—1000, 162 mit 1000—2000, 50 mit 2000—3000, 33 mit 3—4000, 16 mit 4—5000, 27 mit mehr als 5000 Jahren Umlaufszeit. Auf eine mittlere Durchschnittszahl für die Umlaufszeiten lässt sich zwar hieraus noch nicht schliessen; indess führen die bis jetzt bekannten auf eine Mittelzahl von 13—1400 Jahren und für die kleinste ergeben sich 30 Jahre. Lässt man die gegenwärtig stattfindende Distanz als halbe grosse Axe gelten und setzt die Masse jedes Sternpaares der Masse unserer Sonne gleich, so erhält man die Parallaxen, und diese hypothetischen Parallaxen gewähren wenigstens für allgemeine Durchschnitte eine brauchbare Uebersicht. Es finden sich nämlich bei den Sternen mit erkannter Bewegung 2 über 0,4″; 1 von 0,36″; 11 von 0,2 bis 0,3″; 10 von 0,15 bis 0,2″; 21 von 0,10 bis 0,15″; 10 von 0,09 bis 0,10″; 13 von 0,08 bis 0,09″; 18 von 0,07 bis 0,08″; 16 von 0,06 bis 0,07″; 20 von 0,05 bis 0,06″; 36 von 0,04 bis 0,05″; 45 von 0,03 bis 0,04″; 89 von 0,02 bis 0,03″; 82 von 0,01 bis 0,02″; 23 unter 0,01″, mithin eben so viel Parallaxen über als unter 0,03″. Als mittlere Entfernung eines Doppelsterns von erkennbarer Bewegung würden sich hiernach 7 Millionen Sonnenweiten ergeben, was aber aus mehreren Gründen wahrscheinlich noch viel zu wenig ist. Aus obigen Zusammenstellungen ergibt sich zugleich, wie klein die Durchmesser der Fixsterne sich darstellen müssen; setzt man nämlich ihre Dichtigkeit der unserer Sonne gleich, so werden die reellen scheinbaren Durchmesser $= {}^{1}/_{112}$ der hypothetischen Parallaxe; unter dieser Voraussetzung ergeben sich die grössten, den aufgeführten Doppelsternen zukommenden Durchmesser $= {}^{1}/_{300}$, die kleinsten etwa $^{1}/_{20000}$″, als Mittel aber $^{1}/_{4000}$″. Wollte man diese Durchmesser auf das Zehnfache bringen, so müsste man die Dichtigkeit gleich der unserer Atmosphäre setzen oder 1000mal geringer als die unserer Sonne annehmen. Alle bisherigen Angaben (§ 15) bezogen sich auf Doppelsterne innerhalb 32″ Distanz; doch kommen physisch verbundene Combinationen auch von grössern Distanzen, und zwar, wie Struve gezeigt, nach der Wahrscheinlichkeitsrechnung bis zu 10 Minuten Distanz hin vor. Der Vf. macht S. 220 f. auf

50 Combinationen von grösserer Distanz (worunter der Sternhaufen praesepe von 2 Grad Durchmesser, 3 Sterne im Stier von 45′ Distanz und 2 von 40′ Distanz) aufmerksam, die wegen übereinstimmender Eigenbewegung oder aus andern Gründen physische zu sein scheinen. § 16 (S. 221—225) handelt von der Verbindung der Doppelsterne unter sich zu höhern Systemen. Bis +15° kommen am Himmel nach Struve's und Mädlers Beobachtungen 3679 Doppelsterne vor; wären sie gleichmässig am Himmel vertheilt, so würden sie die Spitzen gleichseitiger sphärischer Dreiecke bilden und 2° 51′ aus einander stehen. Innerhalb 10 Minuten Abstand würden nach der Wahrscheinlichkeitsrechnung 2 nur optisch mit einander verbundene Binarsysteme nur 22¾ Mal vorkommen müssen oder bis zu 2′ Distanz 0,9; bis 3′ nur 2; bis 4′ 3,7; bis 5′ 5,8; bis 6′ 8,3; bis 7′ 11,2 Paare. In der Wirklichkeit finden sich aber 1. innerhalb 2′ Abstand 13 Paare statt 0,9, also sind 12 derselben wahrscheinlich physische Verbindungen; 2. von 2′ bis 3′ Abstand 10 Combinationen (worunter 3 polynome) statt 1,1; 3. von 3′ bis 4′ Abstand 6 Combinationen (worunter die eines einfachen und eines dreifachen Sterns) statt 1,7; 4. von 4′ bis 5′ Abstand 7 Combinationen statt 2,1; 5. von 5′ bis 6′ Abstand 7 Combinationen statt 2,5. Bei grössern Abständen ist die Anzahl der wirklich vorkommenden Combinationen eben so gross (6′ bis 7′ Abstand) oder noch kleiner als die der zu erwartenden Combinationen. Hiernach sind also solche Combinationen nur bis zu 6′ Abstand hin, 43 an der Zahl, für überwiegend physisch zu halten; nur bei sehr hellen Doppelsternpaaren, deren Mädler 6 von 10 bis 18½′ Abstand aufzählt, mögen auch in grössern Distanzen physische Verbindungen vorkommen. Eine grosse Gruppe von 7 Doppelsternen, worunter 5 innerhalb eines Kreises von 10′ Durchmesser, findet sich im Einhorn. — Eine bestimmtere Entscheidung über die Natur dieser Verbindungen lässt sich nur von der möglichst scharfen Untersuchung der Eigenbewegungen erwarten, denn Bewegungen innerhalb dieser höheren Systeme werden sich den gegebenen Analogien zufolge auch in den günstigsten Fällen erst nach vielen Jahrhunderten wahrnehmen lassen. Nimmt man z. B. für das am besten bestimmte Doppelsternpaar 4 und 5 in der Leyer die beobachteten Distanzen und Aenderungen des Richtungswinkels als die mittleren an, so beschreibt der erstere eine Bahn von 3″,171 Halbmesser in 2090 Jahren, der letztere eine von 2″,727 Halbmesser in 1079 Jahren; die Massen beider verhalten sich also wie 1:2, 386, und da die Distanz der Hauptsterne 297″ beträgt, so findet man als Umlaufszeit fast 600000 Jahre, so dass sich die gegenseitige Stellung beider Doppelsterne erst in 460 Jahren um eine einzige Bogensecunde geändert haben kann. Da aber die meisten aufgeführten Doppelsterne zu denen gehören, bei welchen noch gar keine innere Bewegung wahrgenommen worden ist, so müssen wir für die gegenseitigen Umlaufszeiten

in den höheren Systemen mehrere Millionen Jahre setzen. Dass ferner in zahlreichen Fällen Doppelsterne mit andern einfachen Sternen auf wenige Minuten Abstand verbunden sind, hat schon Struve nachgewiesen; auch hier zeigt aber eine nähere Betrachtung, dass sich unter diesen Verbindungen viele physische befinden müssen. § 17 betrifft die höchste Ordnung der Partialsysteme, aus solchen Combinationen bestehend, in denen viele Sterne unter sich durch ein gemeinschaftliches Band verbunden sind. Aber nur als seltene Ausnahmen kommen grössere Gruppen am Himmel vor, in denen Umlaufsbahnen um einen gemeinsamen Hauptkörper entstehen, und mit völliger Bestimmtheit und Deutlichkeit hebt sich als eine engverbundene, aus 4—500 erkennbaren Gliedern bestehende physische Gruppe nur das im 2. Theile zu behandelnde Plejadensystem hervor. § 18—34 (S. 225—275) werden endlich die Bahnberechnungen behandelt, nämlich diejenigen Fälle, in denen die Rechnung eine allgemeine Vorstellung von der Gestalt der Umlaufsbahn zu geben im Stande ist. Fast alle hierher gehörigen Systeme gehören zu den Doppelsternen von sehr geringer scheinbarer Distanz; nur bei einem einzigen übersteigt sie 6″. Die zu bestimmenden Elemente, wesentlich gleichbedeutend mit denen einer elliptischen Planetenbahn, sind 7 an der Zahl: 1. die Umlaufszeit U oder statt derselben die mittlere jährliche Bewegung m; 2. die halbe grosse Axe a, in Bogensecunden; 3. die Neigung i der Bahn gegen die Ebene des scheinbaren Himmelsgewölbes; 4. der Knoten Ω der Bahn in dieser Ebene; 5. der Abstand λ des Perihels vom Knoten; 6. die Excentricität e oder statt deren der Winkel φ, dessen Sinus = e ist; 7. die Epoche des Perihels = T. Die einzelnen hierher gehörigen Doppelsterne sind: 1. ξ Ursae majoris, wo das Beobachtungsmaterial vollständiger ist, als bei irgend einem andern Doppelsterne; aus 169 Beobachtungen folgt U = 61,30 J. und aus 35 Beobachtungen Struve's und 74 Mädlers a = 2″,295; hier ist erwiesen, dass der Begleiter sich um seinen Hauptstern in einer Kepler'schen Ellipse und getrieben von demselben Gravitationsgesetze, welches im Sonnensystem waltet, bewegt. 2. Castor, schon 1719 von Bradley und Pound und 1759 von Bradley und Maskelyne als Doppelstern beobachtet; aus 90 Beobachtungen folgt a = 5″,692, U = 519,77 Jahre; übrigens verdienen die ermittelten Resultate als Bahnelemente — von Mädler ausschliesslich aus Positionswinkeln abgeleitet — nur wenig Vertrauen. (Herschel d. Jüng. gibt 252,66, Struve 215 Jahre als Umlaufszeit an; ferner ersterer a = 8,086″.) 3. Anonyma: U = 146,83 J., a = 0″,9982. 4. σ Coronae (der sich in 64 Jahren um fast 180° seiner scheinbaren Bahn bewegt hat): U = 478 J., a = 3″,900; Herschel d. Jüng. gibt 286,6 J., Struve 200 J. als Umlaufszeit. 5. η Coronae: U = 42½ J., a = 0″,9024. 6. ζ Cancri (näherer Begleiter) U = 58,27 J., a = 0″,892; die Umlaufszeit des entferntern Sterns ist 5—600 J.

7. ω Leonis: U = 117,577 J., a = 0″,8505. 8. 42 Comae Berenices, noch nicht bestimmt. 9. Anonyma (bei μ Bootis): U = 146,649 J., a = 1″,320; die beiden Sterne werden zwischen 1850 und 52 selbst mit den schärfsten Fernröhren nicht zu trennen sein und stehen mit dem nur 108″ entfernten μ Bootis ohne Zweifel in physischer Verbindung. 10. τ Ophiuchi, der seit seiner ersten Beobachtung $^3/_4$ seines Umlaufs zurückgelegt hat: U = 87,036 J., a = 0″,8178. 11. ξ Librae (dreifacher Stern): näherer Begleiter U = 105,522 J., a = 1″,289 (die Distanz nimmt bis 1859 und bis zu 0,4″ ab); 14 Umläufe sind fast genau einem Umlaufe des entferntern Begleiters gleich; nur 4 Minuten entfernt steht ein zweiter, vielleicht zu demselben System gehöriger Doppelstern. 12. Anonyma in 7^h 2′, 8 Rectascension und 27° 32′ nördl. Declination; hier kommen bedeutende Differenzen der Beobachtungen vor, die sich nur erklären lassen, wenn man einen dritten uns unsichtbaren Stern annimmt, um welchen einer der beiden Sterne oder wahrscheinlich beide Bahnen von sehr ungleichen Perioden beschreiben, eine Hypothese, welche Mädler weiter ausführt; eben sowohl kann auch einer der beiden sichtbaren Sterne für sich doppelt sein. 13. γ Coronae, wo eine Bahnberechnung noch nicht möglich ist; dauert die jetzige Zunahme der Distanz von 0,05″ noch einige Jahre fort, so ist auf eine Umlaufszeit von mehreren Jahrhunderten zu schliessen, nimmt sie aber nur unmerklich zu und wird bald stationär, so würde die Umlaufszeit wenig von einem Jahrhundert abweichen. 14. λ Ophiuchi: U = 89,0054 J., a = 0″,8418 (hat jetzt das Maximum seiner scheinbaren Distanz erreicht, die erst gegen 1882 bis auf 0,3″ abnehmen wird; die Elemente sind noch wenig sicher). 15. ζ Herculis, nach Mädlers Berechnung der Beobachtungen von 1826 bis 1847: U = 30,216 J., a = 1,2081″ (war 1828—1833 wegen zu geringen Abstandes, im Minimum 0,4″, nicht zu trennen, was aber hoffentlich bei der zunehmenden Vervollkommnung der Fernröhre nicht wieder vorkommen wird; die Umlaufszeit ist wahrscheinlich die kürzeste, welche vorkommt, wenn auch doppelt so lang, als Struve früher für wahrscheinlich hielt. 16. π Ophiuchi bietet Schwierigkeiten ganz eigenthümlicher Art dar. Aus den wenig zahlreichen Beobachtungen vor 1824 lässt sich eine elliptische Bahn ganz gut darstellen, für welche Encke eine Umlaufszeit von 74 Jahren mit 0,43 Excentricität und 46° Neigung fand; doch zeigte sich dieselbe schon mit den Beobachtungen von 1825—1830 gänzlich unvereinbar, und zwar gehen die Abweichungen bis auf 30 Grade. In Folge dieses Umstandes ist die Aufmerksamkeit der Astronomen auf diesen Doppelstern gerichtet worden und in der mit Mai 1825 beginnenden, bis zum Herbst 1846 fortgeführten Periode bietet jedes Jahr Beobachtungen dar, meist in reicher Fülle (über 150 in 21½ Jahren). Aber alle Mühe ist vergeblich, die alten Oerter mit den neuern in eine und dieselbe Kepler'sche Ellipse zu vereinigen. Könnte man versichert sein, dass Herschels erster Po-

sitionswinkel von 1779 richtig sei, was in der That wahrscheinlich ist, so wäre die Umlaufszeit auf 92 Jahre zu setzen; vereinigt man aber diese Beobachtungen mit den seit 1825 angestellten, so bleiben für die zwischenliegenden sehr grosse Abweichungen übrig. Soll man annehmen, dass für dieses System das Newtonsche Attractionsgesetz keine Giltigkeit habe? Mädler erklärt sich mit Recht dagegen, hält aber die Existenz eines dritten uns unsichtbaren Sterns für wahrscheinlich, und da keine einfache Curve von irgend welcher Gleichung den Beobachtungen genügen zu können scheint, mithin eine zusammengesetzte Curve angenommen werden muss, so ist die Cycloide wahrscheinlicher als jede andere und die Beziehung derselben auf mehrere zusammenwirkende Massen diejenige Hypothese, welche die geringsten Schwierigkeiten darbietet, indess ist es zu einer darauf basirten Berechnung noch viel zu früh und wir müssen die Beobachtungen der nächsten Decennien abwarten. — Für γ Virginis, welchem Herschel d. Jüng. eine Umlaufszeit von 623 Jahren, Struve eine von 513 Jahren zuschreibt, und der bekanntlich wegen der grossen Verminderung des scheinbaren Abstandes und der schnellen Winkelbewegung der einzelnen Sterne merkwürdig ist, musste die bereits geschlossene Berechnung verworfen werden, da in der für 1718 gegebenen Bradley'schen Position ein Reductionsfehler von 10 Graden entdeckt worden war, wesshalb dieser Doppelstern am Schlusse des 2. Theils anhangsweise aufgeführt werden soll. Unter den von Herschel jun. angegebenen Doppelsternen als solchen deren Bahnen uns bekannt seien, fehlen γ im Bären (Umlaufszeit 1200 Jahre) und 61 im Schwan (Umlaufszeit 452 Jahre).

[11257] Die Erde in ihrem Verhältniss zum Sonnensysteme und als planetarisches Individuum, oder Versuch einer astronomischen und physikalischen Geographie. Nach den besten Hülfsmitteln zum Selbstunterricht. Bearbeitet von Dr. **J. Meyer.** Zürich, Meyer u. Zeller. 1847. XVI u. 727 S. mit 6 Kupfertafeln. gr. 8. (3 Thlr. 3 Ngr.)

Bei Abfassung des vorliegenden ziemlich voluminösen Buches hatte der Vf. vornehmlich diejenige Classe gebildeter Leser im Auge, welche, ohne Mathematiker und Physiker von Profession zu sein, sich neben ihren Berufsgeschäften für die hier zur Sprache kommenden Gegenstände einen offenen Sinn und ein reges Interesse erhalten; sein Zweck aber war, nach Kräften beizutragen zur Verbreitung einer richtigen Einsicht in die Natur der tellurischen Erscheinungen, zu der Einsicht, dass alle Naturmannichfaltigkeit, alle physische Eigenschaften der Erde mittelbar oder unmittelbar auf Allverhältnissen (was der Vf. damit sagen will, dürfte nicht allen Lesern einleuchten) beruhen. „Schulgerechte" Mathematik findet man bei ihm gar nicht, wohl aber hat er diejenige, welche man nach ihm „natürliche" Mathematik nennen kann, bei allen Erscheinungen angewandt, welche ohne sie

nicht zur klaren Anschauung gebracht werden können. Hiernach hat man also keine selbstständigen Forschungen oder eigenthümlichen Resultate in diesem Buche zu erwarten, sondern nur eine Zusammenstellung der Thatsachen aus den neuesten und besten Werken, namentlich von Humboldt, Burmeister, Studer, Hoff, Muncke, Lyell und Mädler; an den letztern hat sich der Vf. in der astronomischen Geographie vorzugsweise angeschlossen, weil Mädlers Theorie des Himmels ihn ganz besonders angesprochen habe. Der Stoff zerfällt in drei Hauptabschnitte, wovon der erste die astronomische, die drei andern die physikalische Geographie umfassen; ausgeschlossen ist die zur letztern gehörige Organographie, mit welchem sehr ungewöhnlichen Namen der Vf. die Lehre von den Bedingungen und Gesetzen bezeichnet, unter denen Pflanzen und Thiere in grössern Massen auf der Erdoberfläche verbreitet sind. Vorausgeschickt sind physikalische und astronomische Vorbegriffe (S. 1—25). Die astronomische Geographie oder der erste Theil der physischen Erdbeschreibung (S. 26—140), welche die Erde als Planeten oder in Beziehung auf das Weltgebäude behandelt, zerfällt in folgende kleinere Abschnitte: tägliche Bewegung, Gestalt, jährliche Bewegung der Erde; Gestalt und Lage der Erdbahn; Störungen in der jährlichen Bewegung der Erde; der Mond und seine Bewegung; Zeitrechnung; das Planetensystem der Sonne. In Betreff der Planeten war uns die Bezeichnung der mondlosen als einfache Planeten und der mit Monden versehenen als Doppelplaneten neu, doch können wir sie nicht eben passend finden. Uebrigens werden im Texte nur 11 Planeten angeführt; die Existenz mehrerer bezeichnet der Vf. als möglich und sogar als wahrscheinlich, und zwar aus dem uns ganz unverständlichen Grunde, „weil die geometrische Progression der Abstände von der Sonne noch sehr bedeutende Differenzen darbietet, die bei den entferntern Planeten zu wachsen scheinen". Die Existenz noch mehrerer Planeten jenseit des Uranus ist ihm schon desshalb wahrscheinlich, „weil sich das Gebiet der Sonne noch wenigstens 40mal weiter erstreckt". In der vom 4. Jan. 1845 datirten Vorrede erwähnt der Vf. nachträglich die Entdeckung der beiden neuen Planeten Asträa und Neptun, da diese aber erst resp. am 8. Dec. 1845 und am 23. Sept. 1846 entdeckt wurden, so tritt ein seltsamer Anachronismus zu Tage, der sich nur dadurch beseitigen lässt, dass man in jenem Datum der Vorrede 1845 statt 1847 gesetzt vermuthet, also einen der vielen stehengebliebenen Druckfehler, wegen welcher der Vf. am Schlusse der Vorrede die Leser um Verzeihung bittet. Die drei neuesten Planeten Hebe, Iris und Flora sind bekanntlich erst in der zweiten Hälfte des J. 1847 entdeckt worden. S. 96 ff. hält sich der Vf., wie uns scheint, gar zu lange bei Erklärung der goldenen Zahl, der Epacten und des Sonntagsbuchstaben auf, um die Leser in den Stand zu setzen, sich selbst einen Kalender anzufertigen. Warum theilt er nicht

die bekannte einfache Gaussische Regel zur Berechnung des Osterfestes mit? — Der 2. Theil der physischen Erdbeschreibung betrachtet die Erde als organisches Naturganzes unter dem Einfluss kosmischer Kräfte (S. 141—Ende) und zerfällt nach vorausgeschickter Besprechung der allgemeinen Verhältnisse des Erdkörpers, nämlich der Dichtigkeit desselben, der Erdwärme und des Erdmagnetismus (S. 141—156) in drei Abschnitte, einen atmosphärisch-meteorologischen (Lehre von der Luft), einen hydrologischen (Lehre vom Flüssigen) und einen geognostisch-geologischen Theil (Lehre vom Festen). Abschn. I (S. 157—292) ist wieder in Atmosphärologie (von den Bestandtheilen und Eigenschaften der Atmosphäre S. 157—199) und Meteorologie (S. 200—292) geschieden; in der letzten behandelt der Vf. nach der Reihe die wässerigen Meteore und Luftströmungen, die Lichtmeteore, die elektrischen und magnetischen Meteore, die Feuerkugeln und Meteorsteine. Abschn. II (S. 293—441) behandelt zuerst das Meer mit seinen Bewegungen, als da sind: Wellen und Wirbel, Ebbe und Fluth (S. 354—368 besonders ausführlich behandelt) und die Strömungen des Meeres, dann die Gewässer des Festlandes, nämlich Quellen, Flüsse und stehende Gewässer. Abschn. III, vom Lande, zerfällt in folgende Unterabtheilungen: 1. Physiognomik des Festlandes; 2. Veränderungen in der Gestaltung des Festen und Flüssigen auf der Erdoberfläche, wie sie theils in dem quantitativen Verhältnisse zwischen Land und Meer (durch Vergrösserung der Meeresoberfläche oder Vergrösserung des Uferlandes und Entstehung neuer Inseln), theils auf der Oberfläche der Continente, zum Theil auch als Folgen der vulkanischen Thätigkeit der Erde wahrgenommen werden; 3. älteste Veränderungen der Erdoberfläche oder Umrisse der Geognosie, wobei nach der Reihe die Eruptions-, neptunischen, metamorphisirten (richtiger metamorphosirten) Gesteine und die Conglomerate oder Breccien, zuletzt aber die Reihenfolge der Formationen behandelt werden. Den Beschluss macht eine Geschichte der Erdbildung (S. 704—727), bei welcher der Vf. drei grosse Perioden derselben unterscheidet: im Anfange ihres Daseins war die Erde ein Gasball, wie es die Kometen noch jetzt sind; die zweite beginnt mit dem Sinken der Temperatur unter 80° R. und ist durch die Entstehung des ältesten organischen Lebens bezeichnet, die dritte ist die gegenwärtige, in welcher das Menschengeschlecht auftrat. Der Uebergang von der vorhergehenden Periode zu dieser scheint durch ein plötzliches Sinken der Temperatur in der nördlichen Halbkugel eingeleitet worden zu sein; darauf deuten die vielen Säugethierreste der tertiären Epoche in der ganzen nördlichen Halbkugel, namentlich in Sibirien, die nur durch eine plötzliche Katastrophe, welche alle damals lebenden Wesen zu Grunde richtete, untergegangen sein können. Von den zur Erklärung der plötzlich entstandenen grossen Eismassen aufgestellten Hypothesen bespricht der Vf. die von Agassiz und (sehr ausführlich)

die von Adhemar; keine von beiden genügt ihm, und er schliesst sein Buch „mit der getrosten Hoffnung, dass nie in Zukunft weder das Wasser, noch das Eis Adhemars der europäischen Cultur und den Künsten des Friedens, an denen Jahrtausende gearbeitet, den Untergang bereiten werden". — Alles zusammengenommen stellt sich das Buch als eine zwar nicht ohne Geschick und Gewandtheit, wohl aber ohne eine höhere, den Gegenstand beherrschende Sachkenntniss bearbeitete Compilation dar. Die Ausstattung verdient alles Lob, bis auf die oft sinnstörenden Druckfehler (z. B. S. 94 Anordnung statt Unordnung), deren am Schlusse gelieferten Verzeichniss keineswegs vollständig ist.

Naturwissenschaften.

[11258] Linnaea entomologica. Zeitschrift, herausgegeben von dem entomologischen Vereine in Stettin. 2. Bd. Mit 2 Tafeln Abbildungen. Berlin, Mittler. 1847. V u. 591 S. gr. 8. (n. 2 Thlr.)

Ueber das Entstehen dieser Linnaea aus der Germar'schen Zeitschrift für die Entomologie, die Einrichtung und den Inhalt des ersten Bds. ist bei Anzeige desselben (Leipz. Repert. Bd. XIII. No. 335) gesprochen worden. In der Wichtigkeit der Abhandlungen und der sonstigen Einrichtung entspricht der 2. Bd. seinem Vorgänger; nur darin ist eine Abweichung vorhanden, dass die erste hier gegebene Gattungs-Monographie abgebrochen und der Schluss in den folgenden Band verwiesen wurde. Gegen eine solche Trennung von Aufsätzen dieser Art muss sich aber Ref. in Rücksicht auf das Publicum und den Vf. jedenfalls erklären. Wie unbequem es ist, bei der Vergleichung der Gattung oder bei dem Aufsuchen nur einer Art derselben in zwei verschiedenen Bänden nachsehen zu müssen, liegt so auf der Hand, dass die Redaction schon deshalb von dieser Einrichtung hätte absehen sollen. Noch unangenehmer wird aber die um ein Jahr verzögerte Bekanntmachung seiner Arbeit dem Vf. sein. „Dies diem docet" heisst es besonders in einer Doctrin, welche noch so lückenvoll ist, wie die Entomologie und eine bis zum Drucke der zweiten Hälfte erscheinende neue Bearbeitung des Genus kann die Monographie so verändern, dass der zweite Theil antiquirt ist, bevor er erscheint. Die erste der Arbeiten, welche hier dieses unerwartete Schicksal trifft, ist die Revision der europäischen Cryptocephalen vom Director Suffrian in Siegen, eine, von den Freunden der Entomologie längst erwartete und mit der bekannten Sorgfalt und Genauigkeit des Vfs. abgefasste Abhandlung. Sie ist allerdings etwas umfangreich ausgefallen, da die hier gegebene Abtheilung, 67 Arten enthaltend, 194 Seiten umfasst und ohne Eintrag der Deutlichkeit wäre wohl Einiges kürzer zu fassen gewesen. Das benutzte Material war aber allerdings sehr umfassend. Nach einer Geschichte der Gattung im ältern Sinne und Angabe der Merkmale erklärt sich Hr. S. für Annahme

dreier Gattungen aus den 5 von Chevrolat in Dejeans Katalog eingeführten, nur habituellen und nicht charakterisirten Abtrennungen, nach folgenden leicht zu erkennenden Merkmalen: 1. Schildchen deutlich. Mittelbrust a) flach: Cryptocephalus b) längsrinnig: Pachybrachys 2. Schildchen nicht sichtbar: Stylosomus. Der Bau vom Cryptocephalus wird auf das Ausführlichste geschildert; auch die Geschlechtsunterschiede und die Pflanzenfamilien, auf denen die Käfer vorkommen, werden angegegeben. Je nachdem die Deckschilde nach hinten stark verengt sind (spec. 1 et 2), oder gleichbreit 3 und fl. werden zwei Hauptabtheilungen gebildet und letztere zerfällt wieder in 14 Rotten, von denen hier 10 abgehandelt sind. Die Zahl der neuen Arten ist beträchtlich und die Kritik der beschriebenen ist durch Vergleichung der Fabrizius'schen Sammlung, der Berliner und einer Menge Originalexemplare aus andern Sammlungen gesichert worden. Fundorte, Sammler und verglichene Sammlungen sind gewissenhaft angegeben; kurz die Arbeit ist eine sehr dankenswerthe und willkommene. — I. Ueber die Familie der Mymariden von Arn. Förster in Aachen (S. 195—233). Halidry (entomolog. magaz. I.) belegte zuerst diese mikroskopischen Hymmopteren, welche zwischen den Chalciden und Priototrupiden in der Mitte stehen, mit diesem Namen, und der Vf., durch gründliche Arbeiten in dieser Ordnung schon bekannt, erweitert unsere Kenntnisse von diesen „gefügelten Atomen", wie er sie nennt, beträchtlich. Sie zerfallen nach der Zahl der Tarsenglieder in 2 Sectionen. 5 Tarsenglieder, 5 Gattungen: Ooctonus, 6 Arten; Rachistus F. 5 A.; Litus 2 A.; Leimacis F. 1 A.; Gonatocerus NE. 1. — 4 Tarsenglieder, 6 Gattungen: Anaphes 5 A.; Anagrus 7 A.; Palynema 12 A.; Mymar, Eustochus und Doriclytus F., je eine Art. Im Ganzen sind 42 Arten bekannt, von welchen 31 bei Aachen vorkommen. Diese Insecten schmarotzen wahrscheinlich alle in den Eiern anderer Insecten. — III. Die Argyresthien, beschrieben von P. C. Zeller S. 234—302. Eine Gattung der Microlepidopteren, den Tineaceen angehörend. Die Larven fressen Blätter und Blüthenknospen aus. Die 26 hier beschriebenen Arten sind in 3 Hauptgruppen: Argyrestia pr., Blastotere Ratzeb. und Cedestis Z. und einige Unterabtheilungen gebracht; 8 Arten gehören dem Vf., einem der gründlichsten Kenner der Kleinschmetterlinge, an, und 4 Arten, Dilectella, Certella, Glabratella und Amiantella Koll., sind neu. Die A. Argentella Z. wird als neue Gattung Ocnerostoma Piniariella Z. gesondert. — IV. Die Gracilarien, beschrieben von P. C. Zeller. S. 303—383 (in der vorausgestellten Uebersicht der Aufsätze des Bandes übergangen). Sie zerfallen in 3 Gattungen: Gracilaria selbst, 21 Arten, Coriscium Z. 3 Arten, und Ornix Z. 4 Arten; unter denen eine Anzahl unbeschrieben ist. Ein bequemer Namenweiser und eine Tafel Abbildungen wurde zu beiden Zeller'schen Abhandlungen gegeben. V. Ueber die europäischen Raubfliegen (Diptera asilica) von Prof.

Dr. Loew in Posen (S. 384—568). Auch von dieser Abhandlung ist, ihrer Ausdehnung ungeachtet, nur ein Theil geliefert und der Schluss im nächsten Bande zu erwarten. Die Arbeit des gründlichen, durch tüchtige Arbeiten bekannten Dipterologen zerfällt in I. dasypogonartige und II. laphriaartige Raubfliegen, und begreift die Gattungen Leptogaster, 11 A.; Dioctria, 16 A.; Dasypogon, in 17 Gruppen zertheilt, mit 48 A. In letzterer II. ist bis jetzt gegeben: Laphistia Loew n. g. 1 Art und Laphria 17 Arten. Die Zahl des Neuen ist natürlicherweise sehr bedeutend. Auch hier ist ein Register beigegeben. VI. Ueber die Mundbildung von Pediculus. Von Prof. Burmeister in *Halle*. (Vorgetr. bei der Versammlung d. D. N.-F. zu Bremen S. 569—584. Mit 1 Tafel zur Rechtfertigung von Nitzschs und Swammerdams Beobachtungen und gegen Erichson. — S. 585—591 folgen noch einige Nachträge zu den Zeller'schen Ornix und den Loew'schen Raubfliegen. — Ein Druckfehlerverzeichniss ist beigegeben.

Länder- und Völkerkunde.

[11253] Länder- und Völkerkunde in Biographien. Von Dr. **Phil. Hedw. Külb**, Stadtbibliothekar in Mainz. 1. u. 2. Bd. Berlin, Duncker u. Humblot. 1846, 47. VII u. 776, 695 S. gr. 8. (4 Thlr. 7½ Ngr.)

Unsere vaterländische Literatur hat den grossen, ihr von den Gebildeten aller europäischen Nationen willig zugestandenen Triumph errungen, dass in ihrem Schoose der Begründer der neuen, wissenschaftlichen Geographie, Karl Ritter aufgestanden ist und dass schon vor ihm Alex. von Humboldt durch die Strahlen seines glänzenden Geistes eine klare Naturanschauung auf das Schönste befördert und ein Muster grossartiger Entdeckungen in der vortrefflichsten Sprache gegeben hat. Die Ergebnisse dieser ausgezeichneten Forschungen beider Männer und ihre hellleuchtenden Vorbilder sind von der besten Nachwirkung auf die neuern geographischen Schriften eines Roon, Merleker, Daniel, Vogel u. And. gewesen, deren Verfasser eifrigst bemüht waren auch die Schule jener Wohlthaten eines geläuterten, geographischen Unterrichts nach Möglichkeit theilhaftig werden und an die Stelle von blossen Zahlen und trocknen Namen einer frühern Methode ein frischeres Leben und eine bessere Eintheilung treten zu lassen. Während nun auf diese Weise das topische Element der Geographie die wichtigsten Erweiterungen empfangen hatte und die neuen Ansichten über Flussgebiete und Höhenzüge in grössern Werken Eingang gefunden und sich in den Schulen festgesetzt hatten, fehlte es uns noch an einem Buche, welches die Persönlichkeiten der Reisenden zu Land und zu Wasser darstellte und auch von dieser Seite Leben und Frische in die neue Wissenschaft brächte. Und wer möchte läugnen, dass

der Reiz, welchen überhaupt gut geschriebene Biographien auf empfängliche Gemüther ausüben, auch da seine volle Anwendung finden würde, wo die kühnsten Seefahrten, die endlosen Mühen und Gefahren der Abenteurer und die zuversichtliche Ueberzeugung, neue Länder entdecken und bisher unbekannte Bahnen eröffnen zu müssen, beschrieben wird? Man wird es ja nie vergessen können, was schon durch Campe's treffliche und für die deutsche Jugend so höchst erweckliche Bücher in dieser Beziehung geleistet worden ist. Wir freuen uns daher in dem oben genannten Werke des Hrn. Külb ein solches Buch anzeigen zu *können*, das jene Lücke in der erfreulichsten Weise ausfüllt, indem es als ein praktischer Commentar zu den neuern Hand- und Lehrbüchern der Geographie angesehen zu werden verdient. Es muss dasselbe sowohl seiner Bestimmung nach, als wegen seines innern Werths recht bald in allen Schulbibliotheken sich vorfinden und in den Händen sämmtlicher Lehrer und Freunde der Geographie sein, weil sie in demselben nicht allein einen reichen, wohlgeordneten Stoff antreffen, sondern auch eine aus den Quellen geschöpfte Darstellung, welche grosse und kostbare Werke überflüssig macht. Dass die Anführungen derselben weggelassen sind, thut der Sache selbst keinen Eintrag, denn Hr. K. hat sein Buch für Gebildete jeden Standes berechnet und man weiss, wie wenig diese insgemein die Citate lieben, die Kenner aber werden leicht bemerken, wie gewissenhaft hier Alles benutzt ist, was Beckmann und Sprengel in den frühern Werken mit rühmlichem Fleisse zusammengetragen haben, und wie sorgsam die seitdem erschienenen Bücher zu Rathe gezogen sind. — Das 1. Buch enthält die Reisebeschreiber der Phönizier, Karthager, Griechen und Römer. Moses, Hiram und Salomo, Neko und Sitaspes (S. 4—14) bilden hier die erste Gruppe, dann folgen Himilco und Hanno mit besonderer Berücksichtigung der Meerfahrt des Letztern (S. 15—22); Homer und Herodot, „ein vernünftiger, ruhig überlegender Mann, der nur glaubt was er sah oder von ihm unverdächtigern Beobachtern hörte", führen uns die ältere griechische Geographie vor (S. 22—70), deren Fortschritt zu Xenophons Zeit nach unserm Ermessen etwas zu kurz abgethan ist. Hierauf folgen die Reisenden Hippokrates, Ktesias, Skylax und Pytheas (S. 74—107), wo wieder dem Pytheas und unter den nachfolgenden dem Megasthenes, Euhemeros und Agatharchides (S. 115—167) besondere Ausführlichkeit gewidmet ist, deren auch wohl der übergangene Diodorus von Sicilien werth gewesen wäre. Aus der römischen Zeit sind Julius Cäsar, Polybius, Aelius Gallus, Plinius der Aeltere, Tacitus, Strabo und Arrian aufgenommen (S. 176—231); bei Tacitus erwähnt Hr. K. Alles, was auf die Sitten und Gebräuche der Germanen Bezug hat, aber die Nachrichten über Britannien, die sich doch auf eine genauere Landesanschauung stützten, sind ausgelassen; über Strabo, den der Vf. im Ganzen nur als einen

„geschmackvollen Sammler, nicht aber als einen genialen Förderer der Wissenschaft" betrachtet wissen will, findet sich ein lesenswerther Abschnitt. Die am Ende gegebene Schlussübersicht — eine lesenswerthe, auch bei den folgenden Büchern beobachtete Einrichtung — stellt die gewonnenen Ergebnisse über die den Griechen und Römern bis zu den Säulen des Hercules bekannte alte Welt (S. 251—256) zusammen. — Die verwickelten Zustände des Mittelalters machen die Klarheit, mit welcher das zweite Buch dieselbe behandelt, um so ansprechender. Vielen wird hier Neues, noch Mehreren neu Gestelltes dargeboten werden. Als die erste Reihe erscheinen Kosmas der Indienfahrer, dann die Araber Abu Seid, Salam der Dolmetscher, Ahmed Ben-Fosslan, die Maghrurim, Mubamed Ibn Batuta (S. 264—309), wo es Hrn. Külb trotz der geringen Anzahl uns bekannter arabischer Reiseberichte und der in ihnen vorherrschenden Neigung zum Wunderbaren doch gelungen ist, ein klares Bild des geographischen Wissens bei den Arabern zu entwerfen. Die Seefahrten der Normannen (S. 340—379) sind an die Namen Ohther und Wulfstan, Floki und Ingolf, Eirck der Rothe, Bjärne Herjulfson, Leif Eirikson und seine Brüder, Björn Asbrandson geknüpft, dann folgen Giovanni de Plano Carpini, Wilhelm von Ruesbroeck (S. 379—397), worauf die asiatischen Zustände des 13. Jahrh. in dem mit besonderer Aufmerksamkeit gearbeiteten Abschnitte über Marco Polo (S. 426—491) eine gute Erläuterung erhalten, und nicht vergessen ist, dass seine Zuverlässigkeit sich durch neuere Forschungen und Entdeckungen auf das Glänzendste bewährt hat. Die übrigen Reisenden dieses Zeitraums sind Oderich von Portenau, John Mandeville, Ruy Gonzalez de Clavijo, Hans Schildtberger, Schadi Khoja, Josaphat Barbaro, Nicola und Antonio Zani (S. 491—550). Der letzte Abschnitt verdient wegen der Erläuterungen, welche der nur unvollständig erhaltene Reisebericht beider Italiener von Hrn. K. empfangen hat, besonders ausgezeichnet zu werden. — Eine glänzende Zeit der Entdeckungen und Seefahrten hat uns der Vf. im dritten Buche, welches die Ueberschrift trägt: „Afrika und Asien", geschildert. Mit dem Manne grosser Gedanken und edler Beharrlichkeit, dem Infanten Heinrich dem Seefahrer, beginnt die Reihe der portugiesischen Helden, die mit seltenem Muthe und Unternehmungsgeiste alle Gefahren und Hindernisse durchbrachen, Aloiso de Pero de Cintra, Diego Cao, Bartolomeo Diaz, Vasco de Gama, Pedralvares Cabral, Francisco d'Almeida, bis endlich in Alfonso d'Albuquerque ein im Kriege geübtes Talent das portugiesische Reich in Ostindien begründete und erweiterte (S. 560—708). Zwischen die Thaten dieser Männer, die selbst in den einfachsten Erzählungen an das Unglaubliche grenzen, sind die Seefahrten des Aloise da Cadamosto und des Martin Behaim eingeschaltet, und die abenteuerliche Geschichte des Mendez Pinto (S. 709—718), den Schluss machen die un-

schätzbaren Bemerkungen, welche Alhasan Ebn Mohammed Almazzan in den beiden ersten Decennien des 16. Jahrh. auf seinen Reisen in der nördlichen Hälfte von Asien mit seltener Beobachtungsgabe (S. 718—750) gesammelt hat. — Zweiter Band. 4. Buch: „Amerika 1492—1550". Die ersten Seiten enthalten die Abstammung und frühere Geschichte Colombo's, ihnen folgen die Seefahrten des im J. 1436 zu Genua gebornen Mannes, seine weitern Entdeckungen und wichtigen Reisen bis zur letzten Rückkunft nach Spanien am 7. Nov. 1503, welche überall die Beweise der grössten Thatkraft tragen und bis in das Ausserordentlichste reichen, zuletzt die Vertheidigung gegen ungerechte Vorwürfe und Anfeindungen (S. 9—78). Nach Colombo treten als Eroberer und Entdecker eine Reihe seltener Männer auf, deren Fehler man bei der Betrachtung ihrer ungewöhnlichen Thaten gern vergisst. Zuerst Alonso von Ojeda (S. 79—106), der kühnste Abenteurer vielleicht, der je in der neuen Welt gelebt hat, und dessen Leben die grösste Abwechselung von verwegener Tapferkeit und muthigem Ausharren in der augenscheinlichsten Lebensgefahr, wie z. B. auf S. 98 f. darbietet. Hierauf erscheint Vicente Pinzon, der sich den Ruhm erworben hat, zuerst die brasilianische Küste gesehen zu haben und hierin nicht dem Portugiesen Cabral nachgesetzt werden darf; denn dieser besuchte erst am 14. April 1500, drei Monate später als Pinzon, einige Grade weiter südlich diese Küste (S. 113—121). In der folgenden Biographie Amerigo Vespucci's (S. 121—135) hat Hr. K. mit grosser Sorgfalt alle Nachrichten über diesen berühmten Kosmographen gesammelt, sein freundschaftliches Verhältniss mit Colombo festgestellt, über seine Reisen und das von ihm bekleidete Amt eines Grosspiloten von Spanien helleres Licht verbreitet und zuletzt erklärt, wie der Name Amerika damals in Gebrauch gekommen ist. Nicht von Vespucci selbst ist die Benennung ausgegangen, sondern von einem Deutschen, Martin Waldseemüller (genannt Hylacomylus), in seiner 1507 herausgegebenen Einleitung zur Kosmographie und auf mehreren von ihm später entworfenen Karten. Daran reiht sich die Beleuchtung der Ansprüche, welche Sebast. Cabot auf den Ruhm gemacht hat, der Entdecker von Amerika zu heissen, und die interessante Biographie dieses englischen Seefahrers (S. 135—140). Nach den beiden Abschnitten, welche dem Portugiesen Cortereal und dem Spanier Ponce de Leon (S. 140—154) gewidmet sind, gelangen wir zu der Abschilderung Balboa's, die wir als eine der besten und anziehendsten Biographien dieses Bandes ansehen (S. 154—192). Denn hier erscheint nicht bloss ein ungewöhnliches Feldherrntalent und eine grosse Geschicklichkeit in der Lenkung einer Bande ungefügiger Abenteurer, sondern auch ein offenes, heiteres Gemüth, ohne alle Anmaassung oder Herrschsucht, und — was besonders hervorzuheben ist — eine uneigennützige Gesinnung und eine Menschlichkeit gegen die Indianer,

die nur mitunter durch die Rücksicht auf die Sicherheit seiner Leute unterdrückt werden konnte. Die glänzendste Heldengestalt ist allerdings Cortez (S. 173—272). Der ausserordentliche Mann hat zwar keinen Camoens gefunden, aber einen vortrefflichen Geschichtschreiber an Prescott, dessen Buch von Hrn. K. fleissig, aber ohne seiner eigenen Selbstständigkeit Eintrag zu thun, benutzt worden ist. Weniger bekannt, aber von ungemeiner Anziehung ist die Eroberung Florida's durch den kühnen Fernando de Soto (S. 273—299), ein würdiges Seitenstück zu der von Mexico und Peru, welche den folgenden Abschnitt (S. 299—394) einnimmt. Pizarro ist hier ebenfalls nach den besten Quellen geschildert, Land und Sitten des Volks haben wie bei Mexico die wünschenswertheste Beschreibung empfangen und viele Einzelnheiten, wie die Schilderung der grässlichen Noth, welche Gonzalo Pizarro auf seinem Zuge nach dem Lande Canela ausstehen musste, beleben die an sich schon an den mannichfachsten Wechselfällen reiche Erzählung. Es folgen zwei Biographien, die wir gleichfalls zu den ausgezeichneteren Stücken unsers Bandes rechnen, die des Alvar Nunez und des Bartolomeo de Las Casas. Des erstern Zug nach den unbekannten und, wie man glaubte, goldreichen Gegenden zwischen den Statthalterschaften Peru und La Plata (S. 397—413) begann zwar in der glänzendsten Weise, aber schon im Sept. 1527 wurde die Flotte durch die heftigsten Stürme von einander gerissen und Alvar Nunez mit einem kleinen Häuflein durch Kälte, Hunger, Krankheit und durch die Härte der Indianer in einem solchen, fast alles Glaubliche übersteigenden Maasse gemisshandelt, dass Hr. K. sich mit Recht streng an die Erzählung des Alvar Nunez, der seine Erlebnisse selbst späterhin niedergeschrieben, gehalten hat und ihn für die Wahrheit seiner Erzählungen einstehen lässt. Neben ihm, der übrigens auch nach vielen Berichten die Eingebornen als Menschen achtete, strahlt nun das hehre, versöhnende Bild des ehrwürdigen Bischofs Bartolomeo de las Casas (S. 413—435), des Apostels und Schutzengels der armen, gemarterten Indianer. Hrn. Külbs Biographie liegt vorzugsweise die im J. 1592 zur Annahme eines bessern und mildern Regierungssystems in der neuen Welt verfasste Schrift zu Grunde, aus der die heutigen Leser so abscheuliche Grausamkeiten und Handlungen der ärgsten Willkür kennen lernen werden, dass sie auch nach Jahrhunderten nur mit dem tiefsten Mitgefühle bei dem Schicksale der unglücklichen Indianer verweilen werden, welche der spanischen Habsucht und teuflischen Rohheit ein bisher unschuldiges Dasein hatten zum Opfer bringen müssen. Wir wollen nur beispielsweise auf die S. 426 u. 428 geschilderten Einzelnheiten verweisen, so wie der patriotischen Verwahrung gedenken, welche Hr. Külb S. 431 gegen die eifernden Ausfälle des Bischofs über die, wie es scheint, ihm besonders verhassten deutschen Ketzer eingelegt hat. Aus der Schlussbetrachtung merken wir (S. 442) die beachtungswerthe

Erfindung einer Art von Dampfmaschine an, welche der Schiffscapitain Blasco de Garay im J. 1543 dem Kaiser V. vorgezeigt und auch wirklich bei einer Seefahrt angewendet hatte. Die darauf bezüglichen Beweisstücke liegen im königlichen Archiv zu Simancas. — Das fünfte Buch mit der Ueberschrift: „Oceanien und die Polarmeere. 1520—1768", enthält zunächst die Biographien zweier ausgezeichneter Reisenden, Fernan Magalhães und Francis Drake so wie mehrerer anderer span., französ. und holländ. Seefahrer. Magalhães (S. 450—504) war einer der grössten Männer seines Zeitalters und an umfassendem Geiste, an wissenschaftlichem Sinne, an Welt- und Menschenkenntniss und an Kühnheit den meisten seiner Zeitgenossen weit überlegen. Alle diese Eigenschaften treten in der um so wichtiger Resultate (S. 502 f.) willen mit besonderer Liebe ausgearbeiteten Biographie an jedem einzelnen Puncte auf das Beste hervor. Der Bericht Pizafatta's ist, da die spanischen Archive bis jetzt noch keine weiteren Veröffentlichungen gestattet haben, als Hauptquelle, aber mit besonnener Kritik, benutzt worden. Das Leben Drake's, der mit so kleinen Anfängen begonnen und als einer der ruhmvollsten Seefahrer und Seehelden Englands geendigt hat, bietet ebenfalls einen reichen Stoff zur Belehrung und Unterhaltung, der hier noch durch kriegerische Thaten belebt wird. Jene Anhänglichkeit der Engländer für die Schiffe ihrer siegreichen Admirale finden wir auch schon (S. 523) unter der Regierung der Königin Elisabeth. Das Schiff, auf welchem Drake seine erste Reise um die Welt vollbracht hatte, ist lange Zeit im Hafen zu Deptford aufbewahrt worden: dann aber, als das Wrack nicht mehr gegen die Einflüsse der Witterung erhalten werden konnte, ward aus seinen Trümmern ein Stuhl verfertigt und der Oxforder Universität zur Bewahrung übergeben. Die Wichtigkeit der Ueberbringung der Kartoffeln durch Drake nach England im J. 1586 ist S. 525 für manchen Leser vielleicht zu kurz angedeutet worden. — Hierauf folgen noch die Biographien des Fernandez di Quiros, der Franzosen Anton Bougainville und Jacob Lemaire, der Holländer Janssen, Tasman, Jacob Roggeween und Willem Barantz, endlich des Engländers William Dampier. Ein vollständiges Register erleichtert die Benutzung des reichen Inhalts beider Bände, und die Aussicht, von der Hand des Hrn. Külb eine Geschichte der Reisen und Entdeckungen der Deutschen zu erhalten, ehrt den vaterländischen Sinn desselben, und wir sehen der Fortsetzung dieses an den edelsten Stoffen reichen Werkes mit grosser Erwartung entgegen.

Biographie.

[11280] Rückblick auf mein Leben. Selbstbiographie von **Karl Fr. Burdach.** Nach dem Tode des Vfs. herausgegeben. Leipzig, Voss. 1847. VIII u. 603 S. gr. 8. (n. 3 Thlr. 6 Ngr.)

Auch u. d. Tit.: Blicke ins Leben. Von u. s. w. 4. Bd.

Der am 16. Juli 1847 zu Königsberg verstorbene Geh. Medicinalrath und Professor Dr. Burdach gehörte zu den Aerzten, welche, wie er selbst gesteht, „nicht mit einem glänzenden Talente begabt“, in der Wissenschaft nicht gerade Ausserordentliches geleistet, aber nichts destoweniger den Fortschritt derselben durch Lehre und Schrift nach Kräften eine lange Reihe von Jahren hindurch gefördert haben. Durch „ein gewisses Ebenmaass von Urtheilskraft und Gemüth“ war er vornehmlich berufen, manche Extreme der Ansichten zu vermitteln, und kam er auch nie in ungewöhnliche Verhältnisse des Lebens, so gewährte dieses doch viele interessante Züge und anziehende Beiträge zu einem Bilde der Zeit, der Orte, wo er wirkte, und der Personen, mit denen er umging. Da diese Selbstbiographie erst nach seinem Tode erscheinen sollte, so konnte er auch um so unbefangener sein Urtheil aussprechen, und es gewinnt nun seine ansehnliche Gallerie von Portraits und Genrebildern auch durch die Wahrheit noch ein besonderes Interesse. Geboren am 12. Jun. 1776 zu Leipzig als der Sohn eines Arztes, den er schon verlor, als er noch nicht ein volles Jahr alt war, macht er den Leser zuerst mit seiner trefflichen Mutter, einem Ideal wahrer Weiblichkeit, bekannt, und führt uns dann aus seinem kleinen Kreise in einige Familien, z. B. der Professoren Sammet, Clodius und Dathe, ein. Nach einer „glücklichen Kindheit“ wurde B. 1785 in Quinta der Nicolaischule aufgenommen, und aus dem Schulleben verdienen nun vornehmlich Martini und Forbiger, so wie die viel Zeit erfordernde belletristische Lectüre hervorgehoben zu werden. Die „bedeutenden Lücken“ des damaligen Schulunterrichts verglichen mit den Früchten des jetzigen vervollkommneten Gymnasialunterrichts hat B. jedoch nicht zu erkennen vermocht (S. 39). Im J. 1793 bezog er die Universität, um Medicin zu studiren, und macht uns nun mit E. Platner, Ludwig, Hedwig, Eschenbach, Haase u. A. oberflächlich mit Beimischung einiger Charakterzüge bekannt. Unter den Commilitonen treten Clarus, Schwägrichen u. A. auf. Burdachs erste Schrift erschien 1797. Auf das Candidatenleben (S. 59 ff.) folgte bald das Leben eines Privatdocenten; zu seiner höheren medicinischen Ausbildung besuchte er dann Wien, wo Peter Frank und Joseph Frank, jener voll Dünkel, dieser sehr cavalièrement erscheint. Der 2. Abschn.: „Die Prüfung“, bezieht sich sowohl auf das Leben, wie auf die Wissenschaft. Durch seine Verheirathung ohne alle Rücksicht auf die materiellen Verhältnisse wurde der Keim zu vielen Sorgen gelegt und „die wissenschaftliche Thätigkeit“, von welcher S. 111 ff. ausführlich die Rede ist, war zwar eine mannichfaltige, und sie wird hier von dem Greise meist mit kritischer Schärfe besprochen, allein nicht immer genügte sie dem Bedarfe, und eben so wenig gelangen „die Amtsbewerbungen“. Die Praxis nahm zwar zu an Kranken, jedoch nicht „für die Casse“. Die vornehmlich

S. 125—133 geschilderte Bedrängniss führte zu dem Verkauf eines Geheimmittels, dieser aber zu neuen Verlegenheiten. Erfreulicher, oft fast idyllenartig gestaltet sich S. 138—147 „das Familienleben", mitten unter so manchen Sorgen und herzzerreissenden Schmerzen, wie S. 145, wo der Tod seines ersten Kindes erzählt wird. Als Schriftsteller war B. fortwährend thätig, besonders im Fache der Physiologie und Pathologie, auch das Gall'sche System und der Somnambulismus beschäftigten ihn; sein Lehrbuch der Physiologie soll sogar (S. 158) ins Japanische übersetzt worden sein. „Das wissenschaftliche Interesse" lag ihm stets am Herzen, was im J. 1807 auch durch Uebertragung einer ausserordentlichen Professur anerkannt wurde. Höher noch, als v. Burgsdorf, schätzte ihn der Minister v. Nostiz und Jänckendorf; doch gab es immer noch manche Kränkung, welche nur durch das „gesellige Leben" ausgeglichen wurde, dessen Schilderung S. 176—182 eine Stelle gefunden hat. Wir lernen hier besonders den Arzt des neuen Irrenhauses in Waldheim, Heyner, den freisinnigen Erhard, den uneigennützigen Buchhändler Beygang, den Schauspieler Blumauer kennen; das Jubiläum der Universität im J. 1809, und eine Reihe von Kriegsscenen aus den J. 1806—1809 werden dann vorgeführt. Dann folgt eine Familienreise (S. 290 ff.) nach Wien, die uns mit dem menschenfreundlichen Arzte v. Harrach und mit manchen minder berühmten Männern bekannt macht. Wichtiger ist der 3. Abschn.: „Die Reise", d. h. das Leben und Wirken des Verewigten im Auslande, und zwar zunächst in Dorpat, wohin er 1811 durch den Anatomen Rosenmüller Vermittelung einen Ruf erhielt. Mit bittern Worten zeigte er den Entschluss, dahin zu gehen (S. 217), den Behörden an, und glücklich erreichte er durch die furchtbare Oede der kurische Nehrung den neuen Wirkungskreis, wo Anatomie sein Hauptcollegium war. Er beschäftigte sich hier vornehmlich mit Zergliederungen des Gehirns, der Entwickelungsgeschichte des Menschen und der Morphologie desselben. Das dortige häusliche und Familienleben, so wie eine nicht ohne Lebensgefahr bestandene Reise nach Petersburg werden hierauf geschildert, wobei die letztere uns einige Notabilitäten vorführt, wie z. B. Klinger, „in dem jedoch, wie B. sich ausspricht, der Deutsche verrusst und der Dichter zum Soldaten erstarrt war". Bald nachher entspannen sich jedoch in Dorpat Misshelligkeiten, zuerst durch eine von B. projectirte medicinische Gesellschaft, deren Bestehen man für gefährlich hielt, Zwistigkeiten mit dem Arzte Parrot und wegen unzulänglicher Reisespesen traten hinzu. Der Krieg im J. 1812 berührte, wenn auch nur mittelbar, doch immer sehr schmerzlich, so dass sich der Verewigte um die erledigte Professur der Anatomie in Königsberg bewarb und bereits im Jan. 1814 dahin abging. Auch hier gab es Manches zu sorgen und zu wünschen; die Anstalten für die Anatomie waren höchst mittelmässig (S. 280 ff.), das Gebäude

drohte den Einsturz und wurde erst im Nov. 1817 mit einem neuen vertauscht. Mit seiner literarischen Thätigkeit verband hier B. sehr bald die Theilnahme an städtischen, wie an vaterländischen Angelegenheiten, wobei jedoch auch „der Verdacht auf demagogische Umtriebe“ und Zeichen der Reaction (S. 324) sichtbar wurden. Kein Wunder daher, dass neue „Wanderungsgedanken“ erwachten, welche indessen wieder verschwanden. Auch das Prorectorat bereitete manche Unannehmlichkeiten, während anderseits z. B. seine Morphologie bei Goethe keine gute Aufnahme fand. Wir übergehen eine grosse Menge von Details, welche B. von seinem Wirken für die Stadt oder die Freuden des geselligen Lebens mittheilt, um einer Reise zu gedenken, welche er im J. 1826 über Berlin nach Paris unternahm (S. 349—370). Die Zwischenstationen sind meist nur kurz berührt; ausführlicher aber ist der Aufenthalt in Paris selbst und das Zusammentreffen mit Cuvier, Magendie, Blainville, Gall, Esquirol u. v. A. geschildert und hierauf die Rückreise über Basel, München und Dresden nach Königsberg beschrieben. Eine Einbalsamirung, die Versammlung der Naturforscher und Aerzte in Berlin, ganz besonders sodann die Art und Weise, wie das Eindringen der Cholera in Ostpreussen verhütet werden sollte, wobei man Alles, was die Aerzte zu bedenken gaben, ganz zurückwies und es endlich am 28. Juli 1831 zu einem Volksaufstande kam, verdienen nun besonders hervorgehoben zu werden. Ein neuer Ausflug nach Marienbad und Wien, mancherlei persönliche Auszeichnungen, welche dem Verewigten zu Theil wurden, seine fortwährende literarische Thätigkeit, der Besuch der Vaterstadt, den er 1838 ganz incognito machte, wo er jedoch nur zwei Tage weilte, weil er „sich nicht mehr heimisch wohl hier fühlte“, mögen ferner eine Erwähnung finden. Schon näherte sich für ihn die Zeit „des Welkens“ (S. 417 ff.) und sie wird mit einem sauber ausgeführten Portrait seiner Gattin begonnen, die ein treffliches Weib, „Katholikin, doch keine Papistin“, in einer langen Ehe durch ihre Confession, „erhaben über jede“, ihm nie einen Kummer bereitete († 1838). Eine Schilderung, wie „der Wittwer die Einsamkeit und den herben Verlust seiner Tochter in frommer Ergebung“ trug, schliesst hieran sich an. Das bisher „fremdgebliebene Gefühl des Alters trat hervor“ und minderte sich erst, als er nun daran ging, „Blicke ins Leben“ zu bearbeiten, d. h. seine Ansichten und Erfahrungen vom Leben in Schilderungen von Charakteren und Situationen einzukleiden. Auch seine Theilnahme an den öffentlichen Angelegenheiten blieb nicht lange ohne neue Anregung. Die ersten Stimmen für Volksvertretung wurden in Königsberg laut, als Friedrich Wilhelm III. heimgegangen war, und S. 450—474 wird nun darüber Mancherlei berichtet, so wie über den unmittelbaren Antheil, welchen B. selbst dabei nahm. Die Darstellung einiger freundschaftlichen Beziehungen und Verhältnisse nimmt dann den Raum von S. 474

—528 ein. Die letzte Abtheilung des Gemäldes führt die Ueberschrift: „Ich selbst“. B. versucht hier sich selbst in körperlicher und geistiger Beziehung, sein Herz und seinen Geist zu schildern und daraus ein Bild des Gesammtcharakters (S. 545 ff.) zu entwerfen, wobei auch „die fixen Ideen nicht vergessen“ sind, welche bei ihm in der Lebendigkeit der Ueberzeugung wurzelten, dass er sich „als Glied des Ganzen erkannte“. So werden bis S. 569 mancherlei solcher „Träume des Lebens“ besprochen, worauf dann die „Neige des Lebens“ von 1844 an ihre Stelle einnimmt; ein Abschnitt, der indess von den Söhnen des Verewigten nur in einzelnen zerstreuten Blättern vorgefunden wurde. Die Zeit machte ihr Recht auch an ihm geltend, so muthig er ihr auch entgegenkämpfte. — Müssen wir nun offen bekennen, dass nach unserer Ansicht Manches in dieser Selbstbiographie noch mehr ansprechen würde, wenn das Ganze auf einen engern Raum zusammengedrängt wäre, so sind wir doch weit entfernt, leugnen zu wollen, dass gerade durch dieses Eingehen in viele kleine Umstände den zahlreichen Freunden und Schülern des Verewigten mancher Genuss bereitet werden dürfte, der ihnen ausserdem entgangen sein würde. Das Aeussere ist höchst sauber und ein Inhaltsverzeichniss, so wie ein Namensregister erleichtern das Auffinden der einzelnen Gegenstände.

[11281] Erinnerungen aus meinem neunzigjährigen Leben von Dr. **Ernst Wilh. Martius.** Leipzig, Voss. 1847. XVI u. 327 S. gr. 8. (1 Thlr. 15 Ngr.)

Gehört schon ein Alter von 90 Jahren zu den grossen Seltenheiten, so ist noch viel seltener in diesem hohen Alter Geistesfrische genug geblieben, um die Begegnisse eines so langen Zeitraumes in einer ansprechenden Gestalt mittheilen zu können. Schon aus diesem doppelten Grunde verdienen diese „Erinnerungen“ eine grössere Aufmerksamkeit. Sie machen uns aber auch mit einem wackern, ehrwürdigen Greise bekannt, der während seines langen Lebens mit Hohen und Niedern vielfach verkehrte, zahlreiche Veränderungen in der Sitte, der Lebensweise, der Denkungsart, der Politik u. s. w. sah, und, wenn er auch das Neue nicht gerade für das Beste hält, doch auch nicht zu den Alten gehört, welche das Glück und Heil der Menschheit nur in dem verschwundenen Alten suchen. Seine ersten Jugendjahre fallen in die Zeit des siebenjährigen Krieges. Geboren zu Culmbach am 10. Sept. 1756, erlernte er zu Erlangen die Apothekerkunst und übte dieselbe dann hier, in Coburg, Kaufbeuern, Regensburg, Wetzlar, Strassburg und Mainz, bis er endlich 1791 zu Erlangen den eigenen Heerd gründete, wo er nun bereits seit 1824 den Abend der Ruhe geniesst, wie es dem Weisen geziemt. Aus so vielen Städten, die er in einer so lange schon entflohenen Zeit sah und kennen lernte, weiss er nun von den „bürgerlichen Gebräuchen“, von einzelnen hochgestellten Personen, wie von dem Markgrafen in Anspach und Bayreuth und der Markgräfin

in Erlangen, dann von dem Reichstage zu Regensburg, dem Reichskammergerichte zu Wetzlar, von Maximilian Joseph, als dieser noch in Strassburg commandirte, wie aus der Zeit, wo er als Kurfürst und als König regierte, vieles Interessante zu berichten. Die hier gegebene Schilderung mancher Richtungen der Zeit wird viele Leser ansprechen, so z. B. S. 26 ff. die Schilderung des um 1780 herrschenden Teufelsglaubens, von „zahlreichen Mönchen" (Gassner!) nach Kräften gefördert. „Alles sollte durchteufelt sein und man bezauberte und entzauberte die ganze Schöpfung zwischen Himmel und Erde". Regensburg war, als M. hinkam, noch von dem bayerischen Erbfolgekrieg bewegt und Spottgedichte (eine Probe davon S 33—35) cursirten gegen Joseph II. Der Thurn- und Taxis'sche Hof hielt noch eine öffentliche grausame Thierhetze (S. 41—46), aber doch auch ein recht gutes Theater. Eigenthümlichkeiten des damaligen Apothekerwesens finden sich dann S. 67 ff., namentlich über die Insignien der Apotheken, die Zubereitung des Theriaks, der noch 1754 in Nürnberg auf dem Markte aus 70 Species bereitet wurde. S. 75 erscheint Cagliostro in Strassburg und es werden acht seiner Recepte mitgetheilt, welche M. für ihn fertigte; sie bestehen sämmtlich aus allgemein bekannten, zum Theil aus 15—25 Droguen; indessen that er bei gläubigen Narren hohen Standes Wunderdinge! In Mainz erfreuen uns die Berichte über den damaligen Kurfürst Karl v. Erthal (S. 93), über Theodor von Dalberg, Sömmering, Forster u. And., worauf wir S. 106 nach Erlangen und von da wieder nach Regensburg (S. 112) geführt werden. Dass die Gegenstände ein wenig unter einander gewürfelt sind, wird einem Greise Niemand zum Vorwurf machen, und also S. 128 sich gern von den im Laufe von 50 Jahren wechselnden (sieben) Systemen der Arzneikunst zu dem ehemaligen Werbewesen des Militairs führen lassen. Die Niederlassung des Vfs. in Erlangen fiel in die Zeit der französischen Revolution, welche jedoch anfangs für diese Stadt spurlos hinging. Mehrere Notabilitäten der Universität werden nun S. 135—151 und vor Allen namentlich Schreber in aller Eigenthümlichkeit vorgeführt. Das Land war von dem Markgrafen bereits an Preussen abgetreten worden und Hardenberg hatte die Lehranstalt besonders in Schutz genommen. Mit Friedr. Hildebrandt, mit Alex. v. Humboldt, v. Wendt, Werner u. mehr. And. werden vertrauliche Bekanntschaften angeknüpft. Allmälig kamen auch eine Menge Emigranten aus Frankreich, würdige, achtungswerthe Familien, doch auch nicht wenige, „die Verachtung und Erbitterung hervorriefen". Selbst das damalige Studentenleben mit seinen Ordensverbindungen und Landsmannschaften wird geschildert (S. 180—182), und dann, wie schon früher über die Rosenkreuzer, jetzt über die Freimaurerei und Illuminaten berichtet (—S. 190). Der Markgräfin Sophie Karoline Marie († 1817 zu Erlangen) ist ein besonderer Abschnitt gewidmet und ihr Cha-

rakter erscheint nach allen Seiten hin im edelsten Lichte. Besonders verdient ihr Benehmen während des Schlossbrandes 1814 ausgezeichnet genannt zu werden. Wer das Haus- und Familienwesen eines kenntnissreichen, dabei ernsten und fleissigen Mannes und das eines tüchtigen Apothekers insbesondere kennen lernen will, findet reichen Stoff S. 203 ff. verarbeitet, wobei denn auch „die Hausgenossen und Freunde“ eine Stelle finden. Die Schicksale der Stadt von 1800—1810 und der Befreiungskrieg bieten ferner manches Anziehende, während dann im „Abend der Ruhe“ einzelne Idyllen aus dem häuslichen Leben, neue Bekanntschaften mit interessanten Persönlichkeiten theils auf Vergnügungsreisen, theils in Erlangen selbst und so manches mehr oder weniger wichtige Ereigniss, auch wohl diese oder jene Vergleichung zwischen sonst und jetzt vorgeführt werden. In so vieler Beziehung unterhält den Leser der achtungswerthe Greis, so dass nur Wenige sich finden dürften, denen hier nicht Etwas sie Ansprechendes geboten würde, wie diess schon diese kurze Uebersicht dargethan haben wird. Allerdings möchte man ihn wohl nach manchen Dingen und Personen noch weiter fragen, welche hier nur berührt und genannt worden sind. Allein gerade diess zeugt für die Bescheidenheit des freundlichen Erzählers, der nur eigene Beobachtungen geben wollte. Auch wird das beigegebene „Namensverzeichniss“ von 6 Seiten in Doppelcolonnen an sich schon darthun, dass man am Ende mehr findet, als zunächst erwartet wurde.

Bibliographie.

Jurisprudenz.

[11262] Revue de Droit français et étranger etc. (Vgl. No. 10360.) Oct. *Greffier*, de l'organisation actuelle des tribunaux de commerce. (S. 773—787.) *Teyssier-Desfarges*, du droit de réponse dans les journaux. (—800.) *Ballot*, aperçu historique de la législation civile espagnole. (—831.) *Valette*, de l'hypothèque qui resulte des contraintes administratives. (—844.) Chronique etc. (—852.)

[11263] Das Verhältniss des natürlichen Rechts zum positiven, vom ethischen Standpunkte aus von Dr. **H. W. Och**, Rechtspraktikant. Würzburg, (L. Stahel). 1847. 111 S. gr. 8. (n. 20 Ngr.)

[11264] An Analytical Digest of all the reported Cases determined by the High Court of Admiralty of England, the Lords Commissioners of Appeal in Prize Causes, and (on Questions of Maritime and International Law) by the Judicial Committee of the Privy Council, etc. By **Will. Tarn Pritchard.** Lond., 1847. 796 S. Imp.-8. (30sh.)

[11265] Disputatio juris gentium inaug. de jure in mare, imprimis proximum quam scr. **Bn. Dom. Hub. Tellegen.** Groningae. (Leer, Prätorius et Seyde.) 1847. 79 S. gr. 8. (n. 12½ Ngr.)

[11266] Lehrbuch des römischen Rechts von Dr. **Geo. Chr. Burchardi,** Ob.-App.-Rath. 2. Thl.: Das System u. die innere Geschichte des röm. Privatrechts. 4. Abthl. enth.: das Erbrecht. Stuttgart, Liesching u. Co. 1847. X u. S. 935—1326. gr. 8. (n. 1 Thlr. 28 Ngr.; cpl. 2 Bde. in 5 Abthll. n. 8 Thlr. 15 Ngr.)

[11267] Praktisches Pandektenrecht von **J. A. Seuffert.** 2. verb. Ausg. (In 6 Lieff.) 1. Lief. Würzburg, Stahel'sche Buchh. 1847. 1. Bd. S. 1—150. gr. 8. (à 27 Ngr.)

[11268] Die Negotiorum Gestio. Eine civilist. Abhandlung von Dr. **E. Chambon.** Leipzig, Hinrichs. 1847. VIII u. 216 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[11269] Practice in Insolvency in the Courts of Bankruptcy. 2. edit. By **J. Nichols** and **E. Doyle.** To which is added a Supplement, containing the Acts 8 and 9 Victoria, 9 and 10 Victoria, and 10 and 11 Victoria. Lond., 1847. 367 S. gr. 12. (12sh. 6d.)

[11270] Samling of gamle danske Love udgivne med Inledninger og Anmærkninger og tildeels med Oversættelse af Dr. **J. L. A. Kolderup-Rosenvinge,** Prof. 1. Deels 1. Afdeling. (Auch u. d. Tit.: Lex Scaniae antiqua latine reddita per *Andr. Sunonis*, archiepiscopum Lundensem.) Kjøbenhavn, Deichmann. 1846. LXVIII u. 144 S. gr. 4. (n. 1 Thlr. 25 Ngr.)

[11271] Juristisches Haus-Lexicon f. alle Diejenigen, welche sich mit d. juristischen Geschäfts-Ausdrücken u. ihren Bedeutungen näher vertraut machen

wollen, unter Hinweisung auf die betreff. Gesetzstellen von **C. F. W. Bartsch.** Nebst e. Anhange. 2.—8. Heft. (Amtsentsetzung—Z., u. Anh.) Wollstein. (Posen, Schirmer.) 1845. S. 55—526. 8. (à n. 5 Ngr.; cpl. n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[11272] Sammlung der neueren teutschen Gemeindegesetze. Nebst e. Einleitung: Die Gemeinde als Corporation. Von Dr. **Jul. Weiske,** Prof. Leipzig, Hinrichs. 1848. LXIV u. 552 S. gr. 8. (2 Thlr. 15 Ngr.)

[11273] Ueber das französ., rhein. u. badische Civilrecht, üb. dessen Studium u. Vortrag von **C. F. Rosshirt.** Heidelberg, Groos. 1847. 60 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[11274] Geschichte der Entstehung der Jury in England u. deren leitender Gedanke. Ein germanist. Versuch von **Jan. Gundermann.** München, (Franz). 1847. VI u. 85 S. gr. 8. (n. 16 Ngr.)

[11275] Erläuterung der allerh. Vorschrift vom 18. Okt. 1845 üb. das summarische Verfahren in Civil-Rechtsstreitigkeiten von **Frz. Xav. Nippel,** n. ö. App.-Rath. Wien, Braumüller u. Seidel. 1848. 218 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[11276] Die Rechte auch Pflichten der Grundherren u. der Wirkungskreis der grundobrigkeitl. Wirthschaftsämter im Lande Böhmen v. **F. J. Schopf,** Güter-Insp. 2. Bd. od. 2. Thl. 2. Unterabthl. Das gesetzl. Verhältniss des Realunterthänigkeits- od. Grundbarkeitsverbandes. Prag, Haase Söhne Verlags-Exp. 1847. XII u. 331 S. gr. 8. (2 Thlr.) — 3. (letzter) Bd. od. 3. u. 4. Thl.: Die Ausübung obrigkeitlicher Rechte in Folge landesherrl. Delegation. Die besond. mit d. Besitze einer Herrschaft verbund. Gerechtsamen u. Lasten. VI u. 368 S. gr. 8. (2 Thlr. 5 Ngr.; cpl. 5 Thlr. 15 Ngr.)

[11277] Die landesverfassungsmässigen Verhältnisse der königl. Städte als vierten Standes im Kön. Böhmen von **Vinc. Falk,** Rath u. Kanzleidir. Prag, (Ehrlich). 1847. 23 S. gr. 8. (n. 7 Ngr.)

[11278] Systematisches Handbuch der f. die polit. Beamten u. die Gemeinde-Vorstände wichtigen Gefälls-Gesetze u. Vorschriften in d. deutschen, böhm. u. galizischen Provinzen d. österr. Kaiserstaates von Dr. **J. Mor. Chlupp,** Prof. Prag, Haase Söhne Verlags-Exp. 1847. XII u. 249 S. gr. 8. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[11279] Dr. **Macher's** Handbuch der k. k. Sanität-Geseze u. Verordnungen mit besond. Beziehung auf die inneröstreichischen Provinzen in chronolog. Ordnung mit einem systemat. u. alfabet. Index. 1.—3. Hft. Gratz, Dirnböck. 1846. S. 1—432. gr. 8. (à n. 16 Ngr.)

[11280] Erklärung des mit allerhöchster Entschliessung vom 30. Jänner 1847 genehmigten österreich. Eisenbahn-Polizeigesetzes unter Anführung d. darauf Bezug habenden einschläg. anderweiten Gesetze v. **Alo. Edl. v. Lützenau,** k. k. n. ö. Kreiskommissär. Wien, Braumüller u. Seidel. 1848. 156 S. gr. 8. (n. 16 Ngr.)

[11281] Zeitschrift f. Rechtspflege u. Verwaltung. (Vgl. No. 9544.) 6. Bds. 6. Hft. *Kritz,* Berichtigung des in Bergers Oecon. juris 1. tit. II. no. 2 ausgesprochenen Satzes: legitimi habentur primo post nuptias mense nati. (S. 481—491.) Praejudicien, Register u. s. w. (—581.)

[11282] Gesetz-Kunde f. das Sächs. Volk in allen Zweigen der Rechtspflege, Staats- u. Polizei-Verwaltung. In alphabet. Ordnung zur Selbstbelehrung f. Jedermann. Herausgeg. von e. pract. Rechtsgelehrten. (2. Bd. G.—T. 663 S., 3. Bd. 1. Abthl.: U—Z. 648 S., 3. Bd. 2. Abthl.: Ergänzungen, 651 S.) Leipzig, Thenau. 1846, 47. gr. 8. (cpl. 9 Thlr.)

[11283] Die summarischen bürgerl. Processe nach K. Sächs. Rechte dargestellt von Dr. **Rob. Osterloh,** Sachwalter. 2. verb. u. verm. Aufl. Leipzig, B. Tauchnitz jun. 1847. XVI u. 437 S. gr. 8. (n. 2 Thlr.)

[11284] Der Sächs. Friedensrichter, wie er sein soll, nach den Bestimmungen d. Gesetzes vom 22. Juni 1846. Ein Leitfaden u. s. w. durch zweckdienl. Beispiele erläutert von **E. Fd. Andrich**, Rechtsanwalt. Grimma, Verlags-Comptoir. 1847. VI u. 107 S. br. 8. (12 Ngr.)

[11285] Ergänzungen u. Abänderungen der Preuss. Gesetzbücher von **J. A. Mannkopf**, Kammerger.-Rath. 10. Bd. od. 4. Suppl.-Bd., enth. die seit d. J. 1839 bis zum Schlusse d. J. 1846 erschien., auf die allgem. Gerichts-, Criminal-, Hypotheken- u. Depositat-Ordnung, das Stempel-Gesetz u. die Gebührentaxen sich bezieh. Verordnungen, Justiz-Minister.-Rescripte u. Entscheidungen nebst d. chronolog. Repertorium zum IX. u. X. Bd. Berlin, Nauck. 1847. 450 S. gr. 12. (2 Thlr.; 1.—10. Bd. 15 Thlr. 15 Ngr.)

[11286] Das Provinzial-Gesetzbuch der Schles. Verfassung u. Verwaltung. Eine systemat. Sammlung der Gesetze u. Verordnungen f. das öffentl. Recht des Herzogth. Schlesien u. der Grafschaft Glatz von **H. Simon.** 5. Heft. (Auch u. d. Tit.: Das Kirchen-Recht u. die Kirchen-Verfassung von Schlesien.) Breslau, G. P. Aderholz. 1847. VIII u. 123 S. gr. 8. (n. 16 Ngr.; einzeln 20 Ngr.)

[11287] Erläuterungen des Preuss. Rechtes. Eine Zusammenstellung von Senats- u. Plenarbeschlüssen des K. Geh. Ob.-Tribunals, nach Ordnung der Gesetzbücher. Leipzig, Kollmann. 1847. 576 S. gr. 8. (2 Thlr. 22½ Ngr.)

[11288] Kurze Darstellung der Rechtsmittel des Preuss. Prozesses für angehende Practiker. Berlin, Jonas. 1847. 43 S. 8. (7½ Ngr.)

[11289] Grundsätze der Polizeiverwaltung in der Provinz Preussen, nebst Formularen zu polizeil. Protokollen u. Resoluten. Ein Handbuch f. sämmtl. k. Landrathsämter, Dorfschulzen u. s. w. von **J. A. L. Fürstenthal**, k. Ob.-L.-G.-Rath. Königsberg, (Univ.-Buchh.) 1847. XV u. 468 S. gr. 8. (n. 2 Thlr.)

[11290] Sammlung von Preuss. Polizei-Gesetzen u. Verordnungen mit besond. Rücksicht auf die Rheinprovinz. Systematisch geordnet u. herausgeg. von *Mühlenhoff*, k. Pol.-Kommissär. Coblenz, Reiff. 1847. X u. 438 S. gr. 8. (n. 1 Thlr.)

[11291] Ueber Patrimonialgerichte u. deren Reform; von **A. Graf v. H.** Glogau, (Reisner). 1847. 32 S. gr. 8. (n. 5 Ngr.)

[11292] Preussens Patrimonialgerichte von **E. R. Misch.** Leipzig, O. Wigand. 1847. 21 S. gr. 8. (6 Ngr.)

[11293] Muss die Patrimonialgerichtsbarkeit in Preussen gänzlich umgestaltet werden? Glogau, Reisner. 1847. 11 S. gr. 8. (n. 2½ Ngr.)

[11294] Die Patrimonial- u. Polizei-Gerichtsbarkeit auf d. Lande in den östl. Provinzen des preuss. Staats von **C. Frhrn. v. Vincke**, Major. 2. Aufl. Breslau, Trewendt. 1847. 80 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[11295] Gesetze, Verordnungen u. Ausschreiben f. d. Königr. Hannover aus d. Zeitraume von 1813—1839 zusammengestellt u. mit höh. Genehmigung herausgeg. von Adv. *Chr. Hm. Ebhardt.* 1. Folge 1841 bis 1845. 2. Bd. Abthl. V. Cameral- u. Finanzsachen. VI. Polizei-Sachen. Hannover, Helwing. 1847. IV u. 988 S. gr. 8. (à n. 2 Thlr. 15 Ngr.)

[11296] Fortgesetzte kirchliche Gesetzsammlung enth. eine alphabet. Zusammenstellung der von 1797 bis 1820 u. von Ostern 1839 bis Ostern 1847 ergang., auf Kirchen- u. Schulwesen bezügl. Verordnungen u. gesetzl. Bestimmungen f. Mecklenburg-Schwerin, nach Ordnung u. als Fortsetzung des Siggelkow'schen Handbuches, so wie der späteren v. 1820 bis 1839 gehenden Gesenius'schen Sammlung. Von **H. J. F. Gesenius**, Pastor. Parchim, Hinstorff. 1847. 98 S. gr. 8. (n. 17½ Ngr.)

[11297] Lehrbuch des gemeinen in Deutschland gültigen peinlichen Rechts von Dr. **Ans. Ritter v. Feuerbach**, k. b. Staatsrath u. Präsident. Mit vielen Anmerkk. u. Zusatzparagraphen herausgeg. von Geh.-Rath u. Prof. Dr. *C. J. A. Mittermaier.* 14. Originalausg. Giessen, Heyer. 1847. 57 Bog. gr. 8. (3 Thlr. 15 Ngr.)

[11298] Beleuchtung der Ammann'schen Untersuchungsmethode u. Betrachtungen üb. das Strafrechtsverfahren überhaupt von **Kas. Pfyffer**, Dr. d. Rechte. Zürich, Orell, Füssli u. Co. 1847. 68 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[11299] Darstellung des Untersuchungsverfahrens im Kanton St. Gallen nach amtl. Berichterstattungen, mit Beleuchtung einiger treuwidriger Angriffe u. Bemerkungen. Von e. Mitgliede d. Kriminalkommission. St. Gallen, (Huber u. Go.) 1847. 171 S. gr. 8. (n. 15 Ngr.)

[11300] Der neue Pitaval. Eine Sammlung der interessantesten Criminalgeschichten u. s. w. Herausgeg. vom Criminaldir. Dr. *J. E. Hitzig* und Dr. *W. Häring* (*W. Alexis*). 12. Thl. Leipzig, Brockhaus. 1847. 444 S. gr. 12. (2 Thlr.)

[11301] Dr. **C. Fr. Liebelt's** Vertheidigungs-Rede vor d. K. Kammergericht zu Berlin in der Sitzung am 7. Sept. 1847. (Abdr. aus d. „Polenprocess" herausgeg. von *G. Julius.*) Berlin, Hayn. 1847. 19 S. gr. 8. (n. 2 Ngr.)

[11302] **L. v. Mieroslawski's** Vertheidigungsrede vor d. K. Kammergericht zu Berlin am 3. Aug. 1847 in poln. Sprache gehalten. Mit gegenübersteh. deutscher Uebersetzung. (Abdr. aus d. „Polenprocess" herausgeg. von *G. Julius.*) Ebend., 1847. 17 S. gr. 8. (n. 2 Ngr.)

Linguistik.

[11303] Nouvelle Méthode pour appendre à lire, à écrire et à parler une langue en 6 mois, appliquée à l'allemand. Par Dr. **H. G. Ollendorff.** (Mit d. Umschlagstit.: Nouvelle grammaire allemande.) 1. partie, 10. édit. 2. partie, 9. édit. Paris. (Berlin, Behr.) 1847. 516 S. mit 1 Hft. Vorschriften u. 507 S. gr. 8. (à 1 Thlr. 10 Ngr.)

[11304] Traité complet des déclinaisons et des verbes irréguliers allemands à l'usage des Français et de tous les établissements d'instruction etc. par **Wersaint**, ancien prof. Supplém. à la grammaire allemande *d'Ollendorff.* Francfort s. M., Jugel. 1847. 138 S. 8. (20 Ngr.)

[11305] Lectures allemandes on choix de versions faciles et graduées à l'usage des collèges et des gymnases de la Suisse franç. par **Eug. Favre.** Genève, Kessmann. 1847. 218 S. 8. (15 Ngr.)

[11306] Grammatica della lingua tedesca ossia nuovo metodo d'imparare con facilità il tedesco di **D. A. Filippi.** Con esercizi interlineari, note e regole sull affinita delle due lingue del Dr. *G. B. Bolza.* 9. ed. orig. in III corsi. Corso I. e II. Parte grammaticale. Corso III. Antologia. Vienna, Volke. 1847. gr. 8. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[11307] Tydsk-dansk Parleur til Brug for begge Nationer af **Fr. Bresemann.** 4. forbedr. og forøgede Udgave. Kjøbenhavn, Deichmann. 1847. XLIX u. 286 S. 8. (n. 22½ Ngr.)

[11308] Underholdende Læsningsmethode paa Dansk og Fransk, eller naturlig Methode til at lære i et fremmed Sprog de meest brugelige Ord, bestaaende af 432 Billeder, med en forklarende Text paa Dansk og Fransk af **F. F. Adserson**, Lærer. Kjøbenhavn, Bing. 1848. 56 S. mit 24 col. Steintaff. 4. (1 Thlr. 5 Ngr.)

[11309] Engelsk Sproglære til Brug in de høiere Classer og ved Privat-

underviisning af **Fr. Bresemann.** Kjøbenhavn, (Gyldendal). 1847. XIV u. 304 S. 8. (n. 15 Ngr.)

[11310] Vollständiges Hand- u. Lehrbuch der Jacotot'schen Methode zur Erlernung d. englischen Sprache nach eigenen Grundsätzen bearb. u. dargestellt von Dr. **L. Lewis**, Prof. Wien, Kaulfuss Wwe., Prandel u. Co. 1847. 192 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[11311] English made easy. Prakt. Lehrgang zur leichten u. schnellen Erlernung der engl. Sprache von Dr. **Ottom. Behnsch**, Lektor u. s. w. 1. Curs. 4., verb. u. verm. Aufl. Breslau, Kern. 1847. 128 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[11312] Familiar dialogues in english and german. Leichte engl.-deutsche Gespräche f. Schulen u. zum Selbst-Unterricht v. **H. Plindt**, Lector. 2. Ausg. Stuttgart, Metzler. 1847. 191 S. gr. 8. (10 Ngr.)

[11313] Lehrbuch der engl. Sprache. 4. Abthl.: Uebungen zum Uebersetzen aus d. Deutschen in's Englische, mit Noten von **G. Everill.** München, Franz. 1847. 202 S. 24. (à 10 Ngr.)

[11314] The english reader; a key to the english language and literature. A choice miscellany of anecdotes, moral tales, narratives, travels, historical pieces etc. selected form the best modern authors. The whole accomp. with questions for exercise, copious german notes, critical and explanatory: rules on the pronunciation etc. by **J. S. S. Rothwell**, prof. etc. München, Henzel. 1848. XII u. 204 S. gr. 8. (n. 15 Ngr.)

[11315] Dictionary of the English Language, for the use of Schools, and of for general Reference; with the Principles of Pronunciation, Orthography; and Etymology, fully explained and particulary illustrated: to which are added, a Vocabulary of Scripture Proper Names, accented and divided for Pronunciation, and a concise Classical Dictionary. By **R. Sullivan.** Dublin, 1847. 474 S. gr. 12. (n. 3sh. 6d.)

[11316] A complete pocket-dictionary of the english and german and german and english languages. Vollständ. engl.-deutsches u. deutsch-engl. Taschen-Wörterbuch. Nach d. besten Quellen bearb. v. **F. A. Webster.** 6. Aufl. 2 Bde. in 1 Bd. Leipzig, Eisenach. 1847. XVI u. 960 S. 8. (2 Thlr.)

[11317] Prakt. französische Grammatik nach Grundsätzen der analytisch-synthetischen Lehrmethode von **A. Plisnier.** 4 Lieff. Wien, Schmidt u. Leo. 1848. gr. 8. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[11318] Die französ. Grammatik in möglichster Vollkommenheit u. Einfachheit, nebst verschied. Wörterverzeichnissen u. deutschen Uebungsstücken; hauptsächlich zum Gebrauch f. höhere Schulen von Dr. **Ch. Schmitz.** Berlin. Reimer. 1847. VIII u. 475 S. gr. 8. (25 Ngr.)

[11319] Elementarbuch der französ. Sprache nach der sogen. calculirenden Methode von Dr. **E. J. Hauschild.** 1. Cursus. Leipzig, Renger. 1847. VIII u. 120 S. 8. (9 Ngr.)

[11320] Französisches Lesebuch in 3 Abthll. von **W. Fr. Eisenmann**, Prof. I. Abthl., enth.: Fables, Paraboles, Anecdotes, Narrations, Dialogues et Pensées. Stuttgart, Beck u. Fränkel. 1847. IV u. 92 S. gr. 8. (n. 8 Ngr.) — II. Abthl., enth.: Histoire, Descriptions, Histoire naturelle, Lettres, Morceaux didactiques, Pensées détachées, Portraits, Morceaux dramatiques. VIII u. 216 S. gr. 8. (n. 16 Ngr.) — III. Abthl., enth.: Fables en vers, Poésie narrative, Poésie lyrique et didactique. IV u. 92 S. gr. 8. (n. 8 Ngr.; I.—3. Abthl. zusammen 24 Ngr.)

[11321] Fleurs de la poésie française du 19. siècle, extraites des meilleurs poétes accomp. de notices et précéd. d'un traité sur la versification par

Fr. Herrmann, prof. Berlin, Decker. 1848. XXII u. 373 S. gr. 8. (n. 20 Ngr.)

[11322] Petit dictionnaire de poche franç.-allemand et allemand-français. Westentaschen-Wörterbuch der franz. u. deutschen Sprache. Von **A. Gerlach.** 3. Aufl. 2 Bde. in 1 Bd. Leipzig, Eisenach. 1847. 599 S. 32. (15 Ngr.)

[11323] Nouveau dictionnaire de poche franç.-allemand et allemand-français à l'usage des écoles. Par **A. Molé.** 4. édit. stéreot. 2 Vols. Neues Taschenwörterbuch d. franz. u. deutschen Sprache zum Schulgebrauch. 4. Ster.-Ausg. 2 Thle. Braunschweig, Westermann. 1847. 358 u. 384 S. 8. (1 Thlr.)

[11324] Nouveau dictionnaire des langues allemande et française. Par **C. W. T. Schuster** et **A. Regnier.** Neues u. vollständ. Wörterbuch der deutschen u. franz. Sprache. Neue Stereot.-Ausg. 2 Thle. Leipzig, Weber. 1848. 2093 S. Lex.-8. (3 Thlr.)

[11325] Wörterbuch der Gallicismen, Proverbien u. Façons de parler für alle Ergebnisse der französ. Conversation u. zum leichten Verständniss d. franz. Klassiker in alphabet. Ordnung d. deutschen Sprache näher gerückt. Von **J. Bapt. Hofstetter,** Prof. Wien, Schmidt u. Leo. 1848. VIII u. 432 S. 12. (n. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[11326] Der kleine Italiener od. Sammlung der zum Sprechen nöthigsten Wörter u. Redensarten, nebst einigen Gesprächen f. d. gemeine Leben. Italienisch u. deutsch. Begleitet von d. nothwend., die Regeln der Grammatik betreff. Bemerkungen. Von Dr. **A. Ife.** 3. verb. u. verm. Aufl. Berlin, Amelang. 1848. IV u. 212 S. gr. 16. (12½ Ngr.)

[11327] Słownik Polsko-Francuzki. — Dictionnaire Polonais-Français. Poszyt VII. VIII. (R—Z.) Berlin, Behr. 1847. S. 2090—3412. 12. (Subscr.-Pr. für 8 Hefte n. 6 Thlr. 20 Ngr.; Ladenpr. n. 8 Thlr.)

[11328] **J. K. Trojański's** deutsch-polnisches Handwörterbuch. 9. Heft. St—Vo. Berlin, Mittler. 1847. S. 1271—1402. Lex.-8. (9. u. u. 10. Hft. n. 1 Thlr.)

[11329] Ungarisch-Deutsches u. Deutsch-Ungar. Handwörterbuch, nach v. *Márton, Páriz, Pápai, Holzmann, Scheller* u. *Krafft* bearb. u. s. w. von **A. F. Richter** u. **J. T. Schuster.** (Auch u. d. Tit.: Magyar-német és német-magyar kézszótár etc. Neue wohlf. Ausgabe mit e. Nachtrage von *Márton.* 2 Bde.) Wien, Lechner. 1847. 1538 S. gr. 8. (4 Thlr.)

Volksliteratur.

[11330] Aufruf zur Gründung von Volkslesevereinen u. Dorfbibliotheken nebst e. Verzeichniss guter Volksschriften v. Dr. **Em. Otto.** Aus d. bad. Volksblatt abgedr. Mannheim, (Bensheimer). 1847. 16 S. gr. 8. (n. 2 Ngr.)

[11331] Programm der Vorarbeiten zu einem Lese-Verein f. Freunde d. Ordnung. Passau, Ambrosi. 1847. 24 S. 24. (n. 1 Ngr.)

[11332] Allgemeines deutsches Volks-Conversations-Lexikon u. Fremdwörterbuch. Lief. 37—58. (G.—Knight.) Hamburg, Tramburg's Erben. 1847. 4. Bd. 798 S. u. 5. Bd. S. 1—528. gr. 8. (à 3 Ngr.)

[11333] Allgemeine deutsche Bürgerbibliothek. Gegründet von *K. Andree* u. *Aug. Lewald.* 14. u. 17. Halbband. Volksfassliches Handbuch der Chemie, von Dr. **Fr. A. Walchner.** 1. Bd. Unorganische Chemie. 3. u. 4. Lief. Stuttgart, Müller. 1847. S. 325—628. (à 10 Ngr.) — 16. Halbbd. Einleitung in die Physik. Unter Zugrundlegung von *Leonh. Euler's* „Briefen an eine deutsche Prinzessin u. s. w." bearb. Mit e. Suppl. üb. die neuesten Ergebnisse u. Bereicherungen der Physik von Dr. **J. Müller,** Prof.

(In 3 Thln.) 1. u. 2. Thl. XII u. 316 S. 8. (à 10 Ngr.) — Neue Serie. 1.—3. 6. u. 7. Lief. Die Erde nach ihrem Bau, ihren Beziehungen zum Weltall u. ihren merkwürdigsten Erscheinungen dargestellt f. Leser aller Stände als Grundlage einer gemeinfassl. Erdbeschreibung von Dr. ph. **Fr. W. Hoffmann.** Mit 4 Farbendrücken u. 86 Holzschn. Ebend. VIII u. 392 S. 8. (à 6 Ngr.) — 4. u. 5. Die Mechanik u. Maschinenkunde, volksfasslich dargestellt vom Hüttenverwalter **K. Holtzmann.** 1. u. 2. Lief. S. 1—144. 8. (à 6 Ngr.)

[11334] Praktische Lehrbücher zur Fortbildung f. alle Stände u. s. w. 3. Bd.: Populäre Naturlehre von Dr. **H. Birnbaum**, Oberl. Mit vielen Holzschn. Leipzig, B. Tauchnitz jun. 1847. VI u. 321 S. gr. 8. (à 22½ Ngr.)

[11335] **O. Glaubrecht's** Erzählungen f. das Volk. Gesammt-Ausg. Frankfurt a. M., Zimmer. 1847. 609 S. 8. (1 Thlr. 3⅘ Ngr.) Inh.: Anna, die Blutegelhändlerin. Die Schreckensjahre v. Lindheim. Die Heimkehr od. was fehlt uns? Der Kalendermann vom Veitsberg.

[11336] Erinnerungen aus den deutschen Befreiungskriegen 1813 u. 1814. Für Volksbibliotheken. 1. Heft. Mit 1 (lith.) Abbild. Frankfurt a. M., Hermann. 1847. 67 S. gr. 12. (7½ Ngr.) Inh.: Erinnerungen e. Lützower Jägers aus d. Lüneburger Haide. Von *W. H. Ackermann.* — Das Geschwisterpaar unter d. Eiche bei Wöbbelin. Von Demselben. — Bruchstücke aus d. Kriegsleben des Feldwebels Bär. Von Geh. Hofr. Dr. *Stiebel.*

[11337] Allgem. Haus-Almanach zur Unterhaltung u. Belehrung f. d. deutsche Volk. 2. Jahrg. 1848. Mit 4 (lith.) Bildern. Wesel, Bagel. 50 S. gr. 8. (n. 3½ Ngr.)

[11338] Allgemeines christkathol. Haus- u. Handbuch f. alle nach Belehrung, Tugend u. Vollkommenheit strebende Christen. Herausgeg. von e. kathol. Geistlichen. 2 Bde. 8. Aufl. Augsburg, Schlosser. 1848. 692 S. gr. 8. (25 Ngr.; mit 12 Kpfrn. 1 Thlr. 2½ Ngr.; mit 40 Kpfrn. 1 Thlr. 10 Ngr.)

[11339] Der Wegweiser f. die Verirrten, insonderheit f. Diejenigen, die wider den Branntwein in d. Krieg ziehen u. denselben unter d. Galgen begraben. Zu ihrem Besten aufgerichtet nach Grund d. heil. Schrift. Liegnitz. (Leipzig, Orthaus.) 1847. VI u. 27 S. gr. 8. (n. 3 Ngr.)

[11340] Der Papst wie er wurde, war u. ist. Eine Volksschrift zum Nutzen u. Frommen Aller, die das Licht mehr lieben als die Finsterniss von M. **K. Ad. Fd. Jentsch,** Archidiak. 1.—4. Lief. Altenburg, Helbig. 1847. IX u. S. 1—92. 8. (à 3 Ngr.)

[11341] Geschichte des Bauern-Krieges. Dem deutschen Volke erzählt von Dr. **Julius.** Hamburg, Berendsohn. 1847. 88 S. 16. (n. 5 Ngr.)

[11342] Politischer Katechismus. Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1847. 28 S. gr. 16. (2½ Ngo.)

[11343] König von Anderbeck. Ein Buch f. das deutsche Volk. 2. bis zu Königs Tode fortgeführte Aufl. von „Wanderungen durch Vaterhaus, Schule, Kriegslager u. Akad. zur Kirche". Magdeburg, Baensch. 1847. 227 S. gr. 8. (n. 20 Ngr.)

[11344] Taschen-Reisebüchlein f. Lehrlinge u. wandernde Handwerksgehülfen d. Herzogth. S.-Meiningen. Zur Belehrung f. junge Handwerker des Vaterlandes während ihrer Lehrzeit u. auf ihrer Wanderschaft herausgeg. von **G. F. Kremmer,** Kreisrath. 2. verb. u. verm. Aufl. Saalfeld, Niese. 1847. 96 S. 8. (5 Ngr.)

[11345] Dorf- u. Stadtgeschichten f. das Volk von **H. Lust.** Grünberg, Levysohn. 1847. 126 S. gr. 8. (n. 8 Ngr.)

[11346] Omoo od. Abenteuer im stillen Ocean, mit e. Einleitung, die sich den

„Marquesas-Inseln" anschliesst u. Toby's glückl. Flucht enthält von **Hm. Melville.** Aus d. Engl. von *Fr. Gerstäcker.* 2 Thle. Leipzig, Mayer. 1847. 516 S. 8. (2 Thlr.)

[11347] Ehren-Kränze. Lebensbeschreibungen von Bürgern, die sich als Kaufleute, Mechaniker, Handwerker u. Landwirthe zu Achtung u. Ansehen emporgehoben. Ein biograph. Lesebuch f. die reifere Jugend, f. Handels-, Fabrik-, Gewerbe- u. Ackerbau-Schulen u. s. w. von Dr. **J. N. Müller,** grossh. bad. Dekan u. Stadtpfr. Mit 5 Bildnissen. Stuttgart, Steinkopf. 1848. VIII u. 539 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Ngr.)

[11348] Unterhaltende Erzählungen f. das Volk von Dr. **Em. Otto.** Aus d. bad. Volksblatt abgedr. Mannheim, (Bensheimer). 1847. 96 S. gr. 8. (7½ Ngr.)

[11349] Reform u. Reaktion. Geschichts-Bibliothek f. d. Volk. Herausgeg. von *N. Hadermann.* 1. Hft. (Auch u. d. Tit.: Die Hussiten. Eine geschichtl. Darstellung ihres Kampfes u. Untergangs.) Frankfurt a. M., Meidinger. 1848. 136 S. 8. (n. 8 Ngr.; einzeln n. 12 Ngr.)

[11350] Populäre Götterlehre. Leichtfassl. Darstellung der Mythologie der Aegypter, Griechen u. Römer, f. Lehrer u. zum Selbstunterricht d. Künstler, dem Gewerbsmanne, dem Volke von **F. C. Schall.** Mit 11 Kpfrn. Wien, Haas. 1848. 184 S. 8. (1 Thlr.)

[11351] Der alte Konrad od. Schicksale u. Abentheuer eines Soldaten von **H. Scherr.** 2. Aufl. Reutlingen, Fleischhauer u. Spohn. 1847. 59 S. mit 1 Lithogr. 8. (3 Ngr.)

[11352] Siegfried u. Chriemhild. Eine äusserst unterhalt. u. abenteuerl. altdeutsche Geschichte. Mit Figg. Nach d. Nibelungenliede bearb. von **H. Scherr.** 2. Aufl. Ebend., 1847. 168 S. 8. (6 Ngr.)

[11353] Vaters Fluch. Eine wahre Familiengeschichte aus d. neuesten Zeit von **H. Scherr.** 3. Aufl. Ebend., 1847. 64 S. mit 1 Lithogr. 8. (3 Ngr.)

[11354] Altes u. Neues aus d. Gebiete der inneren Seelenkunde von Dr. **Ghs. H. v. Schubert,** Hofr. u. Prof. 1847. 4. Bd. 2. Abthl. 2. Aufl. Erlangen, Heyder. 1847. VIII u. 188 S. 8. (15 Ngr.)

[11355] Biographieen u. Erzählungen von Dr. **Ghs. H. v. Schubert.** 1. u. 2. Bd. Ebend., 1847. XXVI u. 640 S. gr. 8. (à 1 Thlr.)

[11356] Die Jesuiten. Dem deutschen Volke zum Spiegel, zum Zügel, zum Riegel geschildert von **W. Schulze.** 2., sehr verm. Aufl. Magdeburg, Baensch. 1847. 86 S. mit 1 Holzschn. 8. (3 Ngr.)

[11357] Volksbücher. 39. Der Märkische Eulenspiegel, d. i.; Seltsame u. kurzweil. Geschichten von Hans Clauert in Trebbin. Von *O. L. B. Wolff.* 5½ S. mit eingedr. Holzschn. 8. — 40. Der wegen seiner kurzweil. Possen merkwürd. Schlesische Rübezahl od. der schalkhafte Berggeist. Von u. s. w. 67 S. mit eingedr. Holzschn. 8. — 41—43. Der weise Ritter. Merkwürd. u. anmuth. Geschichte des Herzogs Herpin v. Bourges u. seines in d. Gefangenschaft gebornen Sohnes Löwe, welcher später durch Gottes Rathschluss König v. Sicilien wurde. Von u. s. w. 186 S. mit eingedr. Holzschn. 8. — 44. Anmuthige Geschichte von Prinz Gerbino u. Prinzessin Rosina. Von u. s. w. 34 S. mit eingedr. Holzschn. — 45. Der lustige Kirmessbruder. — Der lustige Cavalier Monsieur Hans Guck in die Welt mit seinen wohlgemeinten u. fleissig gesammelten Scherzreden. Von u. s. w. 60 S. mit eingedr. Holzschn. 8. Leipzig, O. Wigand. 1847. (à n. 2½ Ngr.)

[11358] Volksbücher. Herausgeg. vom Norddeutschen Volksschriften-Vereine. 6. Lief. od. 2. Jahrg. 2. Lief. Berlin, Norddeutsche Volksbuchh. 1847. 264 S. gr. 8. (Jahrg. n. 1 Thlr. 10 Ngr.) Inh.: Des Schulzen Klemm u. seines Gevatters Reise ins Blaue. Eine merkwürd. Geschichte. Von **C. Mücke.**

[11359] **Allgemeine deutsche Volks- u. Jugendbibliothek.** 7. Sektion. Politik. (4 Thle.) 4. Thl. Der Mensch in der Gesellschaft, od. die Kunst des Umgangs mit Menschen von d. heutigen Standpunkte der Cultur u. Civilisation dargestellt v. Dr. **Chr. Birch.** Stuttgart, Verlags-Bureau. 1847. VIII u. 328 S. gr. 8. (1 Thlr.) — 8. Sektion. Kunst. (6 Thle.) 3. Thl. Die schöne Kunst der Töne od. heutige Musikkunst zur Orientirung üb. ihr gesammtes inneres u. äusseres Wesen f. Jedermann, alle ihre Freunde, Laien, Dilettanten u. wirkl. Künstler, histor., theoret.-prakt. dargestellt von **G. Schilling.** 1. u. 2. Bd. XII u. 528, VIII u. 448 S. (2 Thlr. 25 Ngr.) — 5. Thl. Dramatik od. Darstellung der Bühnenkunst, histor., theoret.-prakt. f. Künstler u. alle gebild. Theaterliebhaber. Von Dr. **Chr. Birch.** VIII u. 344 S. gr. 8. (1 Thlr.) — 9. Sektion. Literatur. 3. Thl. Geschichte der Poesie aller Völker. Für die Leser aller Stände. Von **W. Zimmermann.** VIII u. 327 S. gr. 8. (1 Thlr.)

[11360] Volks- u. Jugendschriften, herausgeg. von **K. Steiger.** 3. Ausg. 2. u. 3. Bdchn. Lebensgeschichte des armen Mannes im Tokenburg, gen. Näbis Uli. 3. Aufl. 2 Thle. Mit 2 Stahlst. St. Gallen, Scheitlin u. Zollikofer. 1848. 216 S. gr. 16. (à 7½ Ngr.)

[11361] Erzgebirgische Dorfgeschichten von Dr. **A. Wildenhahn.** 1. Bd. Leipzig, Gebhardt u. Reisland. 1848. VII u. 304 S. 8. (22½ Ngr.)

[11362] Wunderquelle, od.: die enthüllten Geheimnisse der Natur. Ein unentbehrl. Handbuch f. alle Stände. Mitgetheilt von e. Gesellschaft Menschenfreunde. 7. verm. Aufl. Schaffhausen, Brodtmann. 1847. IV u. 108 S. 8. (15 Ngr.)

[11363] Der vollkommene Haus-Sekretär in der Westentasche. Ein vollständ. Muster-Briefsteller u. s. w. Wien, Dorfmeister. (Leipzig, Hunger.) 1848. VIII u. 216 S. 16. (n. 8 Ngr.)

[11364] **O. Fr. Rammler's** Universal-Briefsteller. 15. u. 16. umgearb. u. verm. Aufl. Herausgeg. von Dr. *W. Hoffmann.* Leipzig, O. Wigand. 1847. IV u. 522 S. gr. 8. (22½ Ngr.)

[11365] Allgemeiner Volksbriefsteller, od. prakt. Anleitung zur Abfassung von Briefen, Contrakten, Testamenten, Vollmachten, Wechseln u. s. w. nebst e. Titulaturbuche u. e. kurzen Anweisung zur einfachen Buchhaltung, so wie einer Verdeutschung u. Erklärung vieler Fremdwörter. Schaffhausen, Brodtmann. 1847. XX u. 480 S. 8. (25 Ngr.)

[11366] Allgem. Preuss. Haussekretär u. Dorfadvokat. Ein unentbehrl. Handbuch f. d. Bürger u. Landmann von **C. Müller.** Stolberg a. H., Schwegler. 1847. VIII u. 231 S. gr. 8. (15 Ngr.)

[11367] 400 der beliebtesten deutschen Volks-Lieder. In alphabet. Ordnung. Berlin, L. Schlesinger. 1847. XIII u. 550 S. 32. (7½ Ngr.)

[11368] Der Volkssänger. Eine Sammlung echter deutscher Volksweisen mit alten u. neuen Texten u. s. w. von **F. A. L. Jacob.** 2. Hft. Op. XVIII. (67 2-, 3- u. 4stimmige Lieder enth.) Essen, Bädeker. 1847. IV u. 103 S. 12. (à 4 Ngr.)

[11369] Der Volkssänger. Eine Sammlung leichter 4stimm. Männergesänge ernsten u. heitern Inhalts, allen Volks-Gesangvereinen gewidmet von **W. Tschirch,** Musik-Dir. 1. Lief. 4 Stimmhefte (à 12 S.). Schweidnitz, Weigmann. 1847. qu. 12. (n. 4 Ngr.) — Partitur. Ebend. qu. 12. (n. 2 Ngr.)

[11370] **Taschen-Liederbuch f. d. deutsche Volk.** Eine ausgewählte Sammlung der beliebt. u. bekanntesten Volks-, Studenten-, Jäger-, Soldaten-, Liebes-, Trink-, Wander- u. s. w. Lieder. Plauen, Schröter. 1847. 304 S. 32. (7½ Ngr.)

Land- und Hauswirthschaft.

[11371] Abhandlungen der Solinger Lokal-Abtheilung des landwirthschaftl. Vereins f. d. Rheinprovinz, handelnd üb. mehrere d. wichtigsten Gegenstände in der Landes-Cultur, zusammengetragen von Justizrath *Deycks*. Nebst 1 Karte. Siegen. (Leipzig, Engelmann.) 1846. VII u. 114 S. 8. (n. 15 Ngr.)

[11372] Mittheilungen des landwirthschaftl. Central-Vereins im Fürstenthum Osnabrück. Herausgeg. von *E. Raven*. 1. Hft. Osnabrück, (Rackhorst). 1847. 86 S. 8. (7½ Ngr.)

[11373] Mittheilungen der landwirthschaftl. Vereine zu Bromberg u. Wirsitz. 1. Hft. Bromberg, Levit. 1847. 80 S. gr. 8. (n. 12½ Ngr.)

[11374] Verhandlungen der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien, und Aufsätze vermischten ökonom. Inhaltes. 2. Folge. 4. Bd. 1. Heft. Wien, (Beck). 1847. 201 S. gr. 8. (à n. 1 Thlr.)

[11375] Beiträge zur Geschichte der Schleswig-Holsteinischen Landwirthschaft. Herausgeg. u. mit Vorwort versehen von Dr. *N. Falck*, Etatsr. u. Prof. Mit 1 Portr. Kiel, Schröder u. Co. 1847. VI u. 136 S. gr. 8. (n. 25 Ngr.)

[11376] Das Bedürfniss der Landwirthschaft überhaupt, sowie jeder Gemeinde od. Gegend insbesondere. Ein Sendschreiben an Regierungen u. landwirthschaftl. Vereine u. s. w. von **K. Fr. Schenck**, Amtmann u. s. w. Siegen. (Leipzig, Engelmann.) 1847. 52 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[11377] Handbuch f. angehende Landwirthe. 2. Aufl. 1.—6. Lief. Leipzig, Rein. 1847. S. 1—960. gr. 8. (à 15 Ngr.)

[11378] Der deutsche Landwirth. Ein vollständ. Hand- u. Lehrbuch der gesammten Landwirthschaft. Für grössere u. kleinere Gutsbesitzer u. s. w. Nach eigenen prakt. Erfahrungen bearb. u. mit vielen Abbildd. erläutert v. **Fr. Kirchhoff**, Oekon-Commissar. Neue unveränd. Aufl. mit 8 lith. Bildnissen. (In 4 Lieff.) 1. u. 2. Lief. Leipzig, G. Wigand. 1847. S. 1—432. hoch 4. (à n. 1 Thlr.)

[11379] Vollständiges u. pract. Handbuch zum Betrieb aller Zweige d. Landwirthschaft f. Landwirthe u. die es werden wollen, mit besond. Berücksichtigung des Bedürfnisses f. Wirthschaftslehrlinge u. junge Wirthschafter von **A. Nobis**, pract. Landwirth. (In 12 Lieff.) Mit vielen Abbildd. 1.—6. Lief. Danzig, Gerhard. 1847. 1. Bd. S. 1—448. gr. 8. (à 7½ Ngr.)

[11380] Dreissig Bücher von der Landwirthschaft, ein encyclopäd. Handbuch f. gebildete Landwirthe, Staatsbeamte, Kameralisten u. s. w., so wie zum Gebrauch bei akadem. Vorlesungen v. Dr. **Edm. Siegmund**. 2. Bd. 1. Lief. Leipzig, Arnold. 1847. 336 S. mit 1 Tab. gr. 8. (1 Thlr. 22 Ngr.)

[11381] Populäres Handbuch der Landwirthschaft f. den prakt. Landwirth nach d. gegenwärt. Standpunkte der Fortschritte im Acker-, Wiesen- u. Weinbau, in der Obstbaumzucht, der Rindvieh-, Schaf-, Pferde-, Schweinezucht. Gekrönte Preisschrift von **J. A. Schlipf**, Oberlehrer. 3., verm. u. verb. Aufl. Mit eingedr. Holzschn. Reutlingen, Mäcken Sohn. 1847. XVI u. 554 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Ngr.)

[11382] Lehr- u. Handbuch der gesammten Landwirthschaft f. d. **Mittelstand**, gestützt auf Theorie u. Praxis v. **J. A. Schlipf**, Oberl. 2. Bd. 2. Abthl. Stuttgart, Becher. 1847. S. 135—417. gr. 8. (24 Ngr.; 1. u. 2. Bd. 1 Thlr. 21 Ngr.)

[11383] Grundsätze der rationellen Landwirthschaft von **A. Thaer**. 4. Aufl. 4 Bde. Mit 13 Kupfertaff. Berlin, Reimer. 1847. 95 Bog. mit 8 Tabb. gr. 8. (n. 6 Thlr.)

[11384] Lehrbuch der Gebirgs- u. Bodenkunde f. Forst- u. Landwirthe von Dr. **Fd. Senft.** 2. Thl. (Auch u. d. Tit.: Lehrbuch der Bodenkunde.) Jena, Mauke. 1847. XXIV u. 325 S. gr. 8. (1 Thlr. 12 Ngr.)

[11385] Lehrbuch der Chemie für Landwirthe, Forstmänner u. Cameralisten. Zum Gebrauch bei Vorlesungen u. zum Selbstunterrichte von Dr. **C. Rem. Fresenius**, Prof. Mit eingedr. Holzschn. (In 3 Lieff.) 1. u. 2. Lief. Braunschweig, Vieweg u. Sohn. 1847. S. 1—376. gr. 8. (n. 2 Thlr.)

[11386] Landwirthschaftliche Buchhaltung nach allgem. Grundsätzen u. nach d. Eigenthümlichkeiten der Landwirthe eingerichtet v. **G. Reinhold.** Königsberg, Samter. 1848. 159 S. gr. 8. (20 Ngr.)

[11387] Der Pflanzenbau nach d. Bedürfnissen der neuesten Zeit. Eine Anleitung zur Erzielung eines möglichst hohen Ertrages d. Felder von **J. A. Schlipf**, Oberlehrer. Mit eingedr. Abbildd. Reutlingen, Mäcken Sohn. 1847. 171 S. 3r. 8. (12½ Ngr.)

[11388] Die Ursache des sogen. Getreideregens als beachtenswerthe Kulturpflanze, Mittheilungen üb. gelungene Versuche, die Kartoffeln mit Ersparniss an Aussaat u. Vermehrung d. Ertrages zu ziehen u. Untersuchungen üb. d. Werth der Quecken als Brodsurrogat. 3 agronom. Abhandlungen von Dr. **Ado. Oschatz.** Mit 1 col. Taf. Abbildd. Berlin, Springer. 1848. 24 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

[11389] Der kleine ökonom. Haus-Schatz, enth. üb. 170 d. besten Hausmittel f. alle möglichen Fälle im häuslichen Leben. Straubing, Schorner. 1846. 88 S. 8. (4 Ngr.)

[11390] Vollständigster landwirthschaftl. Hausschatz od. Receptbuch f. Feldwirthschaft, Gartenbau u. Viehzucht. Eine reichhalt. Summlung *lehrreicher* Anweisungen, bewährter Regeln, gemeinnütz. Erfahrungen u. erprobter Mittel von **H. Rohleder.** Rawicz. (Breslau, Gosohorsky.) 1847. VIII u. 90 S. gr. 8. (n. 10 Ngr.)

Universitätsnachrichten.

Leipzig.

[11391] Chronik der Universität vom 1. Juli 1846 bis 30. Sept. 1847. (Vgl. Bd. XV. No. 8307—12.) Bei der theologischen Facultät erlangte die Rechte eines Privatdocenten am 8. Sept. 1846 der Licent. theol. u. Dr. phil. *Gust. Ado. Fricke* durch Vertheidigung seiner Inauguraldissertation „Nova argumentorum pro dei existentia expositio. P. I. Introductio et cap. I.“ (Lips., typ. Vogelii. 40 S. gr. 8.) Zum Antritt der ihm übertragenen ausserordentl. Professur vertheidigte am 21. Nov. 1846 Lic. th. *Wilh. Br. Lindner* die Schrift „Symbolae ad historiam theologiae mysticae. De Macario diss. hist.-theol.“ (Lips., C. Tauchnitz. 92 S. gr. 8.) und bei derselben Veranlassung disputirte am 7. Juni 1847 der ausserord. Prof. Dr. th. *Lob. Fr. Const. Tischendorf*, dessen Inauguralabhandlung „de Israelitarum per mare rubrum transitu“ (Lips., Brockhaus. 32 S. mit 1 Karte. gr. 8.) handelt, und vom Vf. selbst oben Bd. XIX. No. 6875 bereits angezeigt worden ist.

[11392] Bei der juristischen Facultät wurde am 10. Sept. 1846 der Advocat und Stadtgerichtsactuar *Em. Aug. Merkel* zum Doctor der Rechte promovirt, nachdem derselbe die Dissertation „De confirmatione judiciali quaestiones selectae“ (Lips., B. Tauchnitz. 26 S. gr. 4.) öffentlich vertheidigt hatte. Das hierzu ausgegebene Programm des Procancellars Dr. *K. Fr. Günther*, Ordinarius der Juristenfac., Präsidenten des Spruchcollegiums u. s. w.

hat den Titel „Continuatio dissertationis de quibusdam causarum figuris, in quibus dubium est, utrum acta dicasterio transmittere iudici liceat, nec ne?“ (12 S. gr. 4.).

[11393] Medicinische Facultät. Zu Doctoren der Medicin und Chirurgie wurden folgende Baccalaureen nach öffentlicher Vertheidigung ihrer Inauguraldissertationen promovirt: am 3. Juli 1846 *E. Fr. L. Oehmichen* („diss. de ovariotomia“. Lips., Staritz. 28 S. gr. 8.), am 4. Aug. *H. L. Meding* („diss. med.-for. de erroribus et peccatis quibusdam in re obstetricia saepius occurrentibus“. Ib., Elbert. VIII u. 16 S. gr. 4.), am 1. Oct. *C. H. Reclam* („disquis. microscop. de plumarum pennarumque evolutione“. Ib., Nies. 36 S. mit 3 lithogr. Taff. gr. 8.), am 18. Dec. *E. Thd. Cramer* („nonnulla de rabie canina“. Ib., Melzer. 32 S. gr. 8.), am 24. Dec. *Fr. W. Alex.* Frhr. *v. Keller* („breve summarium actorum policlinicorum triennii 1841, 1842, 1843“. Ib., Brockhaus. 31 S. mit 1 Tabelle. gr. 8.), am 11. Febr. 1847 *K. Fr. Ed. Obenaus* („diss. pathol. de combustione cutanea ejusque effectu lethifero“. Ib., Staritz. 24 S. gr. 8.), am 23. März *Alex. Haymann* („diss. chir. de anomaliis sacci herniosi eiusque diagnosi ab intestinis in herniotomia“. Ib., ap. eund. 19 S. gr. 8.), am 30. März *Gust. Hm. Böhne* („diss. cardialgiam ut plurimum certe nihil esse nisi symptoma morbi aliunde natum“. Ib. Sturm et Koppe. 22 S. gr. 8.), am 31. März *Fr. A. Chr. Hebenstreit* („conspectus rerum in schola obstetricia Lipsiensi quadriennio 1843, 1844, 1845 et 1846 gestarum“. Ib., Hossfeld. VI u. 27 S. gr. 8.), am 11. Mai *Ed. Volbeding* („diss. pathol.-anat. de phlebolithis“. Ib., Brockhaus. 21 S. gr. 8.), am 21. Mai *Hm. Fr. Günther* („diss. de pneumonia hypostatica“. Ib., Staritz. 27 S. gr. 8.), am 19. Aug. *E. Gli. Pause* („diss. chir. de methodis hernias inguinales radicitus sanandi a Signoroni commendatis“. Ib., Glück. 39 S. gr. 8.), am 26. Aug. *Fr. Alb. Oswald* („diss. de nutrimentis quibusdam medicamentis“. Ib., Staritz. 27 S. gr. 8.), am 17. Sept. *Frc. Alex. Hartmann* („diss. de vulneribus sclopetariis“. Ib., Andrae. 19 S. Lex.-8.), am 25. Sept. *J. K. Imm. Klotz* („diss. de hepate neonatorum“. Ib., Stange. 24 S. gr. 8.), am 28. Sept. *Fr. Erdm. Pomsel* („diss. de gangraena nosocomiali“. Ib., Staritz. 23 S. gr. 8.).

[11394] Bei der philosophischen Facultät erwarb sich am 28. Oct. 1846 der Dr. ph. und Lic. th. *Gust. Ado. Fricke* das Recht Vorlesungen zu halten, indem er die 2. Abthl. seiner bereits oben erwähnten Abhandlung „Nova argumentorum pro dei existentia expositio. P. II. Expon. et judicatur argumentum ontologicum“ (Vogel. 39 S. gr. 8.) öffentlich vertheidigte. — Wegen der ihm verliehenen ordentl. Professur der Philosophie hielt am 20. Febr. 1847 der Prof. Dr. *Chr. Hm. Weisse* seine Antrittsrede „in welchem Sinne die deutsche Philosophie sich jetzt wieder an Kant zu orientiren habe“, wozu er durch das Programm „Platonis de natura doctrinae philosophicae sententia e libro VII. de republica exposita“ (Lips., Breitkopf et Härtel. 16 S. gr. 8.) eingeladen hatte. — Zu Doctoren der Philosophie und Magistern der schönen Künste wurden promovirt: *Bha. Dtr. Wardenburg* aus Delmenhorst, *Wilh. Bothius* aus Emden, *Gust. H. Lüders* aus Hannover, Lehrer an der Stadtschule zu Stade, *Frz. Fr. Wetzel*, ord. Lehrer an der Rathsfreischule zu Leipzig, *K. H. Reclam* aus Leipzig, *Frz. Thd. Oehler* aus Schleusingen, ord. Lehrer an d. latein. Schule zu Halle, *W. Aug. Thd. Hoffmeister* aus Ziegenort in Pommern, Cand. des PAmts, *K. Fr. Thd. Täschner* aus Oschatz, *Jul. Hm. Mor. Busch* aus Dresden, Cand. d. Theol., *J. Borl. Finlay*, Geistlicher in England, *Aug. Thd. Tollin* aus Kolbatz bei Stettin, Cand. d. PAmts, *Thd. Rud. Em. Biermann* aus Berlin, *Chr. Trg. Pfuhl* aus Bautzen, Cand. d. Theol., *H. Fr. Ludw. Aug. Hoffmeister* aus Braunschweig, Lehrer zu Wolfenbüttel, *Fr. Mor. Ulbricht* aus Helmsdorf Lehrer an der Bürgersch. zu Leipzig, *K. H. Graf* aus Mühlhausen im Elsass, Lic. theol. u. Adjunct an d. Landesschule zu Meissen, *Jul. W. Wenck* aus Heinrichsthall im Reussischen, *K. Fr. Burkhard* aus Leipheim an d. Donau,

Heinr. von Bünau aus Torgau, Lehrer der Mathematik an d. Gewerbeschule zu Chemnitz, *Fr. Aug. König* aus Schneeberg, Lehrer an d. Bürgersch. zu Leipzig, *Chr. W. Ludwig* aus Schöneck im Voigtlande, Cand. d. Theol., *K. Thd. Cossmann* aus Berlin, Cand. d. Theol., *H. Fd. Kunath* aus Dresden, *K. Jul. Rössler* aus Crimmitzschau, Cand. d. Theol., *K. Fr. Heym* aus Leipzig, Amanuensis bei der k. Sternwarte, *K. Heinze* aus Köthen, *Demetr. Matthias* aus Rumy in Syrmien, *Frz. Edm. Francke* aus Dresden, *Fr. W. Plate* aus Bremen, Lehrer an der Schule zu Schönberg; *Gust. W. Mehnert* aus Weissenberg in d. OLausitz, Cand. d. Theol., *Frz. K. Geyer* aus Bornshayn in Altenb., Cand. d. PAmts, *Ado. Const. Mor. Richter* aus Dresden, Cand. der Theol., *Geo. Sig. Ado. v. Schlieben*, k. preuss. Ober-Landesgerichtsrath *K. Fr. Gärtner* aus Grossnaundorf bei Pulsnitz, Cand. d. Theol.

[11295] Als Einladungsschrift zu der Martinischen Gedächtnissrede, welche am 12. Aug. 1846 der Stud. jur. *H. Bka. Klemm* hielt, erschien das Programm „Commentatio ad l. 29 pr. D. de donationibus" (15 S. 4.), deren Vf. der Ordinarius u. s. w. Dr. *K. Fr. Günther* ist. — Die Gedächtnissrede auf J. Aug. Ernesti hielt am 14. Sept. 1846 der Privatdocent und ord. Lehrer an der Nikolaischule Dr. ph. *Jul. Ludw. Klee;* die hierzu ausgegebene Einladungsschrift des derzeit. Decans der philos. Facultät Prof. *Ant. Westermann* u. d. T.: „Commentationum criticarum in scriptores graeces. Pars I." (Lips., Staritz. 15 S. gr. 4.) enthält Emendationen zu Demosth. adv. Lept. p. 457. §. 2., p. 462. §. 18, p. 485. §. 92; in Timocr. p. 701. §. 7., p. 703. § 12. Pausan. Attica cap. 3, l. 2. c. 14, l. 2. c. 19, 2. 5. 6. c. 21, 2. c. 23, l. 5. 6. 10. c. 24, 2. Plutarch. vit. Lycurgi c. 15. 19. 22. 31. vit. Cimonis c. 10. Philostr. vit. Appoll. I. 24. p. 31., 37. p. 46; II. 10. p. 59., 22. p. 74., 32. p. 85., 35. p. 87.; III. 13. p. 103., 20. p. 111., 26. p. 117., 28. p. 168.; IV. 28. p. 168., 32. p. 172 u. 173.; V. 13. p. 197.; VI. 5. p. 234., 18. p. 155; VII. 14 extr. p. 295., 37. p. 317.; VIII. 29. p. 369; vit. Soph. I. 21. p. 516., 27. p. 530 u. 533.; II. 7. p. 578., 10. p. 587. — Die jährliche Gedächtnissfeier des ehemal. Prof. der Therapie Dr. E. Glo. Bose wurde am 23. Sept. durch eine latein. Rede begangen, welche diesmal der Bacc. d. Med. *Bj. Thd. Thierfelder* hielt. Als Einladungsprogramm wurde hierbei ausgegeben „*G. Güntheri* de indicatione ad trepanationem in capitis laesionibus expositio" (Staritz. 7 S. 4.). — Zur Feier des Reformationsfestes am 31. Oct. 1846 schrieb das herkömmliche Programm der Decan der theolog. Facultät, Domherr Dr. *Chr. Glo. Leb. Grossmann* „de Pharisaismo Judaeorum Alexandrino Commentt. Pars I." (Staritz. 18 S. gr. 4.). Die latein. Festrede in der Universitätskirche hielt der Stud. d. Theol. *Frz. Kleinpaul.* Ein Rectoratswechsel fand nicht statt, indem der bisherige Rector der Universität, Hofr. u. Prof. Dr. *Ludw. von der Pfordten* von dem akadem. Senat von Neuem auf ein Jahr gewählt und diese Wahl von den in Evangelicis beauftragten Herren Staatsministern bestätigt worden war. Gleichzeitig wurde durch den Programmatarius der Universität, Comthur Dr. *Gfr. Hermann* in der „diss. de loco Callimachei hymni in Delum et quibusdam epigrammatis" (Staritz. 15 S. gr. 4.) das Resultat der für das J. 1846 den Studirenden zur Bearbeitung empfohlenen Preisfragen bekannt gemacht. Bei der theologischen, der medicinischen und der 2. Classe der philosoph. Facultät war eine Beantwortung nicht eingegangen. Der juristischen Facultät waren zwei Abhandlungen überreicht worden, deren Vff. zwar nicht des ausgesetzten Preises, wohl aber zu ihrer Aufmunterung einer Gratification für würdig erkannt wurden. Die 1. Classe der philosoph. Facultät ertheilte für genügende Beantwortung der philosph. Aufgabe dem Stud. d. Theol. u. Philologie *H. Ado. Hildebrand*, die 3. (mathematische) Classe dem Stud. d. Mathem. *H. Bj. Witzschel* aus Oschatz den ausgesetzten Preis. — Am 13. Febr. 1847 wurde das Gedächtniss des Hofr. Chr. Fr. Kees durch eine Rede des ausserord. Prof. der Rechte Dr. *Br. Schilling* „de ratione, quae civitatem et ecclesiam aeque catholicam atque evangelicam intercedit" gefeiert; das Einladungsprogramm des Ordinarius,

Präsidenten Dr. *C. Fr. Günther* handelt „de jure cambiorum falsorum et interpolatorum“ (Staritz. 15 S. 4.). — Zur Feier des Pfingstfestes 1847 erschien das Programm des derzeit. Decans d. theol. Facultät, Domherrn Dr. *Grossmann* „De Pharisaismo Judaeorum Alexandrino Comment. Pars II.“ (Staritz. 30 S. gr. 4.). — Das Gedächtniss dreier Stifter von Stipendien für Studirende, S. El. T. v. Schütz geb. v. Gersdorf, Dr. J. Ghe. Martini und Dr. J. Frz. Born wurde am 24. Aug. 1847 durch latein. Reden der dermaligen Stipendiaten, der Studd. der Rechte *Max. v. Gersdorf*, *Bha. Trg. Heymann* und *Em. Ludw. Puttrich* gefeiert und das hierzu erschienene Einladungsprogramm des Ordinarius, Präsidenten Dr. *C. Fr. Günther* enthält die „secunda continuatio dissertationis de quibusdam causarum figuris, in quibus dubium est, utrum acta dicasterio transmittere judici liceat, nec ne?“ (Staritz. 14 S. 4.). — Zum Andenken an den ehemal. Prof. Dr. Bose hielt der Cand. d. Theol., Dr. ph. *K. Fr. Gärtner* am 22. Sept. eine lateinische Rede, wozu Namens der medicin. Facultät der ord. Prof. Dr. *Justus Radius* durch das Programm „Notitia de Nosocomio s. aede Georgii Lipsiensi et aegrotis a. 1846 in ea receptis“ (Staritz. 12 S. 4.) eingeladen hatte.

[1126] **Marburg.** (Vgl. Bd. XIII. No. 1200—1204.) Das wissenschaftliche Vorwort zu den Indices lectionum des Sommerhalbjahres 1846 enthält eine Untersuchung des Prof. Dr. *Thd. Bergk* über den Laocoon des Vaticau. Museums (XI S. gr. 4.), dessen Entstehung der Vf. gegen Lessing, Thiersch u. And. in die macedonische Zeit zurückversetzt; in dem Vorworte zu den Indices lectionum des Winterhalbjahres 1846/47 beschäftigt sich Hr. Prof. *Bergk* mit der Aeusserung des Cicero über Lucretius (epp. ad Quintum fr. II. 11, 4) und theilt dann einige Emendationen zu Lucret. I, 93. 105. 177. 183. 315 (wo er aus Isid. Orig. XX, 14. den Vers einschaltet: in arvis | Sumitque semper per detrimenta nitorem.) und V, 1004 mit (X S. gr. 4.). Den Indices lectionum des Sommerhalbjahres steht voran *Thd. Bergkii* commentationum criticarum spec. IV. (X S. gr. 4.), worin eine Reihe von Emendationen zu Alcaeus Fr. 15; Anacreon Fr. 9; Fr. 48; Epigr. 108, 109; Simonides Fr. 58 und zu mehreren Stellen der vorhandenen Fragmente der Dithyrambographen gegeben sind, während derselbe den Indices lectionum des Winterhalbjahres 1846/47 eine Abhandlung „de carminum Saliarium reliquiis“ vorausgeschickt hat (XIV S. gr. 4.) mit besonderer Beziehung auf *W. Corssens* Untersuchungen in den Origines poesis Romanae (Berol., 1846.). Die Einladungsprogramme des Prof. *Bergk* zu der Feier des Geburtsfestes des Kurfürsten von Hessen am 28. Juli und des Kurprinzen Mitregenten am 20. Aug. 1848 enthalten die Partic. I. et II. „Analectorum Alexandrinorum“ (31 u. 23 S. 4.) und beschäftigen sich mit der Erigone des Eratosthenes. Die Festreden wurden von den Professoren Dr. *H. C. Ludo. v. Sybel* „über die heutigen Tories“ und Dr. *Ed. Platner* „über Illusionen“ und beide bald hernach gedruckt. Bei derselben Veranlassung im J. 1837 erschien *Thd. Bergk* „Exercitationum Plinianarum Partic. I.“ (33 S. 4. Emendationen zu mehreren Stellen des 34.—37. Buchs der Hist. Nat. enthaltend) und „Theognidis Elegiarum editionis secundae Spec. I.“ (27 S. 4.) Auch in diesem Jahre waren die Professoren *v. Sybel* und *Platner* die Festredner, und die Rede des Ersteren liegt gedruckt vor „über das Verhältniss unserer Universitäten zum öffentl. Leben“ (15 S. gr. 8.) — Zur Ankündigung des Prorecteratswechsels am 28. Oct. 1846 erschien die Schrift „Theologorum Saxonicorum consensus repetitus fidei vere Lutheranae“ mit einem Vorworte des abgehenden Prorectors Dr. *E. Ludw. Thd. Henke* (72 S. 4.). Das Prorectorat übernahm der ord. Prof. der Rechte Dr. *Conr. Büchel.* — Zum Gedächtniss zweier verdienter ehemaliger Professoren der Universität wurden auf Veranlassung des akadem. Senats ausgegeben *Thd. Bergk* „memoria Arm. Ern. Endemanni“ (20 S. gr. 4.) und *E. L. Thd. Henke* „memoria C. Guil. Justi“ (37 S. 4.) — Die im Lehrerpersonal eingetretenen Veränderungen sind bereits früher angezeigt worden.

[11397] Bei der juristischen Facultät erlangten den Doctorgrad und zugleich die venia legendi durch öffentliche Vertheidigung ihrer Inauguraldissertationen *Frz. Geo. H. Lotz* („Comment. ad cap. XI. X. de testamentis et ultimis voluntatibus". Fuldae, Uthe. 1846. 52 S. gr. 8.) und *Al. H. Fr. Fick* („Quid intersit, quoad vim tempore in jus exercitam, inter exceptionem temporis actionibus perpetuis opponendam et alias quas dicunt temporis praescriptiones". Marb. 1847. 64 S. gr. 8.)

[11398] Bei der medicinischen Facultät wurden zu Doctoren der Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe promovirt *Ado. Hennenhofer* („diss. de typho cerebrali et abdominali". Marb., Bayrhoffer. 1845. 30 S. gr. 8.), am 18. Dec. 1845 *Conr. Rosenkranz* („diss. de variola morbo". Cassell., Hotop. 26 S. gr. 4.); *Fr. Guil. Schulz* („diss. de aconitini effectu in organismum animalem". Marb., Bayrhoffer. 1846. 28 S. gr. 8.); am 6. Mai 1846 *Frc. Gerau* („prolegomena ad theorias quae de respirationis in cinulationem effectu proponuntur illustrandas". Ib., Elwert. 26 S. gr. 8.); am 9. Mai *Fr. Wild* („diss. de motu peristaltico oesophagi". Ib. 32 S. gr. 8.); am 20. Mai *Am. Arm. Fr. Rehm* („diss. de encephalis duobus irregulariter formatis". Ib. 19 S. mit 1 lithogr. Taf. gr. 4.); am 25. Juli *Prosp. Guil. Frc. Wenderoth* („observationes in epidemiam blepharophthalmiae catarrhalis bellicae in carcere publico Marburgensi factae". Ib. 40 S. gr. 8.); am 19. Sept. *Hm. Kirchner* („diss. de ossium resectione" Ib. 32 S. gr. 8.); ferner am 12. Febr. 1847 *Ed. Neuber* („diss. de strictura urethrae". Ib. 34 S. gr. 8.); am 5. Juni *C. de Lingelsheim* („diss. de ossium pedis resectione". Ib. 28 S. gr. 8.) und am 28. Aug. *J. Conr. Guil. Ern. Schwarzenberg* („diss. de structura et functione musculorum laevium". Ib. 34 S. gr. 8.)

[11399] Bei der philosophischen Facultät erwarben sich die Doctorwürde und zugleich die Erlaubniss akademische Vorlesungen halten zu dürfen *Fr. Aug. Genth* („Beiträge zur Kenntniss des Kupferschieferhüttenprocesses, erläutert durch die Untersuchung der auf der Friedrichshütte bei Riechelsdorf gewonnenen Producte". Marb., Elwert. 1846. 48 S. gr. 8.); *C. Gust. Ado. Knies* („historia Praenestis oppidi. Praecedit nominis explicatio et topographiae brevis expositio". Rintel., Bösendahl. 1846. 37 S. gr. 8.); *Alb. Wigand* („Kritik u. Geschichte der Lehre von der Metamorphose der Pflanze". Marb. 1846. VI u. 131 S. gr. 8.) — Zur Erlangung des philosoph. Doctorgrades wurden der Facultät überreicht und dann gedruckt folgende Inauguralabhandlungen: *Aem. Thd. Wagler*, diss. de Euripidis Troadibus. Brandenb., Müller. 1845. 30 S. gr. 8.; *Chr. Bha. Bunte*, diss. de C. Junii Hygini, Augusti liberti, vita et scriptis. Pars prior. Marb. 1846. IV u. 63 S. gr. 8.; *G. P. G. Falckenheimer*, diss. de Waltharo Aquitano, latino illo decimi saeculi carmine et de natura varioque specie fabulae in hoc poemate nobis exhibitae. Ib. 1846. 44 S. gr. 8.; *Giesb. C. Gröning*, analytische Discussionen derjenigen transcendenten Curven, deren Ordinaten trigonometrische Functionen der Abscissen sind. Ebend. 1846. 34 S. mit 1 lithogr. Taf. gr. 8.; *C. Heraeus*, studia critica in Mediceos Taciti codices. Ib. 1846. VIII u. 181 S. gr. 8.; *Geo. Guil. Matthias*, observationes in D. Junii Juvenalis satiram I. Ib. 1846. 31 S. gr. 4.; *Frz. Schreiber*, Versuch einer neuen Theorie der Höhenrauch-Bildung. Ebend. 1846. 48 S. gr. 8.; *Hm. Dürre*, de Ungarorum incursionibus seculo X. in Saxoniae ducatum factis. Brunsv., Otto. 1847. 41 S. mit 1 Karte. gr. 8.; *W. Jäger*, üb. die Bestimmung des Integrals $\int_a^b f(x)\,dx$ in den Fällen, wenn für einen zwischen a und b liegenden Werth c die Function f (c) unendlich wird. Marb., 1847. 30 S. gr. 8.; *Hugo Fd. Suchier*, diss. de Diana Brauronia. Marb., 1847. 64 S. gr. 8.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1847. № 1.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

Lyrische und dramatische

Dichtungen

von

Alwin Reinbold.

Gr. 12. Geh. 1 Thlr.

Das traurige Schicksal des Dichters, der sein Leben verlor bei dem Versuche, einem verunglückten Arbeiter das seinige zu retten (vergl. Beilage zur Allgemeinen Zeitung vom 12. Nov.), veranlaßt mich, diese Dichtungen aufs neue der Theilnahme des Publicums zu empfehlen. Ich bemerke dabei, daß der Ertrag des Verkaufs der in bedrängten Umständen hinterlassenen Wittwe Reinbold's zu Theil werden wird.

Leipzig, im Januar 1847.

F. A. Brockhaus.

Soeben ist bei den Unterzeichneten erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die

genetische Methode

des schulmäßigen Unterrichts

in fremden

Sprachen und Literaturen

nebst

Darstellung und Beurtheilung

der

analytischen und der synthetischen Methoden.

Von

Dr. Mager,

fürstl. schwarzb.-sondershausenschem Educationsrathe.

Dritte Bearbeitung.

Preis 2 Thlr., oder 3 Fl. 36 Kr.

Wir erlauben uns alle Erziehungsbehörden sowie alle Lehrer der Sprachen und Literaturen auf dieses höchst interessante Werk angelegentlich aufmerksam zu machen.

Meyer & Zeller in Zürich.

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Weltgeschichte

in

Umrissen und Ausführungen

von

L. W. Loebell.

Erster Band.

Gr. 8. (39 Bogen.) Geh. 2 Thlr.

Leipzig, im Januar 1847.

F. A. Brockhaus.

Bei **Kirchheim, Schott und Thielmann** in Mainz sind soeben erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands, Östreichs und der Schweiz zu haben:

Geständnisse eines im Protestantismus aufgewachsenen Christen über religiöse Erziehung und Bildung. 8. Geh. 1 Thlr. 10 Sgr., oder 2 Fl. 20 Kr.

Das vorliegende Werk gibt uns die merkwürdigsten Aufschlüsse über die jüngste Vergangenheit und den gegenwärtigen Zustand des **Protestantismus**, und ist in manchen Beziehungen noch interessanter als **Hurter's** Geburt und Wiedergeburt.

Molbech, C., Lund, Upsala und Stockholm. Etliche Blätter aus einem Tagebuche mit einer Zugabe über die skandinavische Einheit. Aus dem Dänischen übersetzt von **L. Clarus.** 8. Geh. 1 Thlr., oder 1 Fl. 45 Kr.

Unter den gegenwärtigen Verhältnissen, wo Aller Augen dem Norden zugewendet sind, dürfte die gegenwärtige Schrift ein hohes Interesse erregen, zumal sie von einem Manne herrührt, der mit Recht zu den geistreichsten Sprechern des dänischen Volks gezählt wird.

Rosshirt, Dr. C. Fr., **Geschichte des Rechts im Mittelalter.** Erster Theil. Kanonisches Recht. Gr. 8. Geh. 3 Thlr. 5 Sgr., oder 5 Fl. 24 Kr.

Dieses Quellenstudium, eine klare Darstellung und entschiedene Gesinnung charakterisiren diese neueste Schrift des berühmten Rechtslehrers, die bereits für alle Theologen und Juristen, die es ernst mit ihrer Wissenschaft meinen, ein unentbehrliches Handbuch geworden ist.

Im Verlage von **F. A. Brockhaus** in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Baltische Briefe.

Zwei Theile.

Gr. 12. Geh. 2 Thlr. 20 Ngr.

Reisebemerkungen und geistreiche Schilderungen einer Dame, nach englischen Originalien bearbeitet, die allen Denen, welche sich für **russisches Leben** und besonders für die **Zustände der Ostseeprovinzen** interessiren, eine willkommene Gabe sein werden.

Neu erschien soeben im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Allgemeine

Kirchengeschichte.

Von

C. W. Niedner.

Gr. 8. 3 Thlr. 24 Ngr.

In **C. Gerold's** Verlagsbuchhandlung in **Wien** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Beiträge zur Lehre

von den

Erzlagerstätten

mit besonderer

Berücksichtigung der vorzüglichsten Bergreviere der k. k. östreichischen Monarchie.

Von

Dr. *Wilhelm Fuchs,*

k. k. Bergrathe und königl. Oberhüttenverwalter des niederungarischen Bergdistrictes.

Mit drei Kupfertafeln.

Wien 1846.

Gr. 8. In Umschlag brosch. Preis 1 Thlr.

Der Hauptzweck dieser Schrift ist eine kritische Beleuchtung der verschiedenen Ansichten über die Entstehung und Bildung der Erzlagerstätten, sie behandelt somit einen Gegenstand, der nicht blos für den Naturforscher, sondern insbesondere für den Bergmann von höchstem Interesse ist. Das Neue was darin über diese Frage enthalten gründet sich lediglich auf eigene und wir können sagen umfassende Beobachtungen des Verfassers, dessen Sorgfalt in dieser Beziehung durch sein früheres Werk über die Venetianer Alpen (Solothurn 1843, Fol.) jedenfalls vollkommen gerechtfertigt sein dürfte.

Die Erfahrungen desselben, aus den wichtigsten Bergrevieren der östreichischen Monarchie geschöpft, veranlassen die Besprechung einer Reihe von Notizen über die geognostischen Verhältnisse dieses Staates, die sonst nur in einzelnen Journalen zerstreut, oder zum Theil gar nicht bekannt, hier streng geordnet sich gesammelt finden.

Im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Snell (K.), Einleitung in die Differential- und Integralrechnung. Erster Theil. (Vom ersten Differentialquotien.) Mit 3 lithographirten Tafeln. Gr. 8. Geh. 1 Thlr. 12 Ngr.

In demselben Verlage erschien von dem Verfasser:

Lehrbuch der Geometrie. Mit 6 lithographirten Tafeln. Gr. 8. 1841. Geh. 1 Thlr. 5 Ngr.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

Das Pfennig-Magazin

für Belehrung und Unterhaltung.

Neue Folge. Vierter Jahrgang.

1846. Schmal gr. 4. 2 Thlr.

Wöchentlich erscheint eine Nummer. Insertionsgebühren für den Raum einer Zeile 4 Ngr.; Beilagen werden mit ¾ Thlr. für das Tausend berechnet.

December. Nr. 205—208.

Inhalt: *Das Oregongebiet. — Ueberschwemmungen in Frankreich. — Die Heidelbeere und ihr Gebrauch. — *Der Siebenjährige Krieg. (Beschluß.) — *Ein Häuptling der Thugs. — Vierundzwanzig Stunden in der strengen Puna von Peru. — Eid der ägyptischen Aerzte. — Staubregen auf Schiffen im Atlantischen Ocean. — Bestrafter Betrug. — *Die Marmorbrüche von Solnhofen. — Die esthnischen Bauern. — Die Banane. — Gegensätze. — *Rudolf I. — Die Weinlese in der Champagne. — Chinesische Weltkarte. — *Candidat Wichern. — Ein Weihnachtsabend. — *Das Rauhe Haus in Horn bei Hamburg. — Wie man reich werden kann. — Der Fischochse des Amazonenstroms. — Neue Anwendung des Mikroskops. — Edle Handlungen. — *Statue König Heinrich's IV. von Frankreich in Pau. — Die Finnen in Petersburg. — Schicksale eines Beins. — Spießruthen. — *Bad Kissingen. — Eine fürchterliche Nacht. — Der unauffindbare Reichthum. — Anekdote. — Ein merkwürdiges Thier in Australien. — Die Todten reden! — Schildkrötenbutter. — Ein chinesisches Begräbniß. — **Miscellen.**

Die mit * bezeichneten Aufsätze enthalten eine oder mehre Abbildungen.

Die **erste aus zehn Jahrgängen bestehende Folge** des Pfennig-Magazins wurde wie nachstehend **im Preise herabgesetzt:**

I.—X. Band (1833—42) **zusammengenommen 10 Thlr.**
I.—V. Band (1833—37) **zusammengenommen 5 Thlr.**
VI.—X. Band (1838—42) **zusammengenommen 5 Thlr.**

Einzelne Jahrgänge 1 Thlr. 10 Ngr.

Der **Neuen Folge** erster bis dritter Jahrgang (1843—45) kosten jeder 2 Thlr.

Zu **herabgesetzten Preisen** sind fortwährend zu beziehen:

Pfennig-Magazin für Kinder. Fünf Bände. 2 Thlr. 15 Ngr.
National-Magazin. Ein Band. 20 Ngr.
Sonntags-Magazin. Drei Bände. 2 Thlr.

Die letztern beiden Werke zusammengenommen **nur 2 Thlr.**

Leipzig, im Januar 1847.

F. A. Brockhaus.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1847. № 2.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

Insertionen

aller Art werden in nachstehende im Verlage von **F. A. Brockhaus** in **Leipzig** für 1847 erscheinende Zeitschriften und Anzeigeblätter aufgenommen:

1) Deutsche Allgemeine Zeitung.

Von derselben erscheint täglich, mit Einschluß der Sonn- und Festtage, eine Nummer. Die **Insertionsgebühren** betragen für eine Zeile oder deren Raum 2 Ngr. Besondere Beilagen, Anzeigen u. dgl. werden der **Deutschen Allgemeinen Zeitung** nicht beigelegt.

2) Literarischer Anzeiger.

Derselbe erscheint in der Regel wöchentlich einmal und wird mit den Lieferungen der **Blätter für literarische Unterhaltung** sowie auch mit den Monatsheften der **Isis** von **Oken** ausgegeben. Für die Zeile oder deren Raum werden an **Insertionsgebühren** 2½ Ngr. berechnet und **besondere Anzeigen** gegen eine Vergütung von 3 Thlrn. den **Blättern für literarische Unterhaltung**, der **Isis** aber gegen eine Gebühr von 1 Thlr. 15 Ngr. beigelegt oder beigeheftet.

3) Bibliographischer Anzeiger.

Wird mit dem **Leipziger Repertorium für deutsche und ausländische Literatur** von **Gersdorf** ausgegeben, und **Inserate** in demselben werden für die Zeile oder deren Raum mit 2 Ngr., **besondere Anzeigen** u. dgl. mit 1 Thlr. 15 Ngr. berechnet.

4) Neue Jenaische Allgemeine Literatur-Zeitung.

Die Zeitung erscheint wöchentlich und werden **Anzeigen** für die Zeile oder deren Raum mit 1½ Ngr., **besondere Beilagen**, Anzeigen u. dgl. mit 1 Thlr. 15 Ngr. berechnet.

5) Pfennig-Magazin.

Vom **Pfennig-Magazin** erscheint wöchentlich eine Nummer von 1 Bogen. **Ankündigungen** werden gegen 4 Ngr. Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum in den Spalten des Blattes abgedruckt, **besondere Anzeigen** gegen eine Vergütung von ¾ Thlr. für das Tausend beigelegt.

6) Landwirthschaftliche Dorfzeitung.

Dieselbe erscheint wöchentlich einmal nebst einem damit verbundenen **Unterhaltungsblatt für Stadt und Land.** **Ankündigungen** werden die Zeile oder deren Raum mit 2 Ngr. berechnet, **besondere Beilagen** derselben gegen eine Gebühr von ¾ Thlr. für das Tausend beigelegt.

7) Deutsches Volksblatt.

Von demselben erscheint monatlich ein Heft von 3—4 Bogen. **Insertionsgebühren** für den Raum einer Zeile 2 Ngr., **besondere Beilagen** werden mit 1 Thlr. 15 Ngr. berechnet.

8) Rhea. Zeitschrift für die gesammte Ornithologie.

Erscheint in zwanglosen Heften. **Anzeigen** werden auf den Umschlägen abgedruckt und für den Raum einer Zeile mit 1½ Ngr. berechnet; für **besondere Beilagen** sind 1 Thlr. 15 Ngr. zu vergüten.

9) Zeitschrift für die historische Theologie.

Dieselbe erscheint jährlich in 4 Heften, auf deren Umschlägen **Inserate** abgedruckt und für den Raum einer Zeile mit 1½ Ngr. berechnet werden. **Besondere Anzeigen** u. dgl. werden mit 1 Thlr. 15 Ngr. berechnet.

10) Conversations-Lexikon. Neunte Auflage.

Auf den Umschlägen der einzelnen Hefte werden **Anzeigen** u. dgl. abgedruckt, und bei einer Auflage von 30,000 Exemplaren für den Raum einer Zeile 10 Ngr. berechnet.

Im Verlage von **Brockhaus & Avenarius** in **Leipzig** erscheinen für 1847:

11) Illustrirte Zeitung für die Jugend.

Insertionsgebühren für den Raum einer Zeile 2 Ngr.; **besondere Beilagen** werden für das Tausend mit 1 Thlr. berechnet.

12) Zeitschrift der Deutschen morgenländischen Gesellschaft.

Dieser Zeitschrift ist ein **Literarischer Anzeiger** beigegeben. **Inserate** in demselben werden mit 2 Ngr. für den Raum einer Zeile berechnet, und für **besondere Beilagen** ist 1 Thlr. zu vergüten.

Bei **F. E. C. Leuckart** in Breslau ist soeben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Hebräisches Lesebuch,

Auswahl historischer, poetischer und prophetischer Stücke aus fast allen biblischen Büchern, mit **Anmerkungen und einem Wörterbuche**, nebst einem Anhange unpunktirter Texte mit rabbinischen Scholien und Erläuterungen zu denselben von Dr. **M. A. Levy**, erstem Religionslehrer an der israelitischen Gemeinde zu Breslau und ordentlichem Mitgliede der Deutschen morgenländischen Gesellschaft. Preis 24 Sgr.

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Analekten für Frauenkrankheiten, oder Sammlung der vorzüglichsten Abhandlungen, Monographien, Preisschriften, Dissertationen und Notizen des In- und Auslandes über die Krankheiten des Weibes und über die Zustände der Schwangerschaft und des Wochenbettes. Herausgegeben von einem Vereine praktischer Ärzte.

Erster bis sechster Band.

Gr. 8. Jeder Band (in 4 Heften) 2 Thlr. 20 Ngr.

Leipzig, im Januar 1847.

F. A. Brockhaus.

Bitte an die Herren Verfasser lateinisch-grammatischer Monographien.

Behufs der möglichsten Vervollständigung meiner Materialien für eine **lateinische Grammatik**, die ich seit Jahren vorbereite, und welche, wenn der Himmel mir ferner Gesundheit verleiht, im Laufe des Jahres 1848 erscheinen wird, ersuche ich die geehrten Herren Verfasser derjenigen lateinisch-grammatischen Monographien, **welche nicht im Buchhandel erschienen sind**, mir dieselben durch Buchhändlergelegenheit (per Adresse der Buchhandlung Friedrich Aderholz in Breslau) gefälligst und möglichst bald mittheilen zu wollen, da die in gelehrten Zeitschriften von solchen Monographien gegebenen Auszüge — so dankenswerth diese auch an sich sind — für die selbständige und umfassende Verarbeitung des vorhandenen Stoffes nicht ausreichen und die Einsicht in die Monographien selbst nicht entbehrlich machen können.

Breslau, am Neujahrstage 1847.

Dr. **Wilhelm Freund.**

Im Verlage der Unterzeichneten ist erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands, Oestreichs und der Schweiz zu beziehen:

Chemie der organischen Verbindungen.

Von Dr. **Karl Löwig**, Professor der Chemie an der Universität zu Zürich. In zwei Bänden. Gr. 8. Zweite, gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage. Erschienen sind: Erster Band. Preis 4 Thlr. Zweiten Bandes 1ste und 2te Lieferung. Preis 3 Thlr. 20 Ngr. (3 Thlr. 16 gGr.). Der Schluß des Werkes, des zweiten Bandes 3te Lieferung, erscheint im Januar 1847.

Kein Zweig irgend einer Naturwissenschaft ist in neuester Zeit mit einer so großen Masse von Thatsachen bereichert worden als die organische Chemie, und ihre Entdeckungen greifen tief ein in das Gebiet der Medicin, Agricultur und Technik. Ein Werk, welches das vorhandene Material, **nach einem bestimmten Princip geordnet, zu einem Ganzen vereinigt**, darstellt, dadurch eine vollständigere Uebersicht über den gegenwärtigen Zustand der Wissenschaft gewährt, als er bisher nach geboten worden, und zugleich den Einfluß berücksichtigt, den die organische Chemie auf die andern Naturwissenschaften ausübt, übergeben wir hiermit in der zweiten Auflage von **Löwig's Chemie der organischen Verbindungen** nicht allein dem **chemischen Publicum**, sondern empfehlen es noch besonders den **Pharmaceuten, Aerzten, Physiologen, Technikern** und **Landwirthen**. Der erste Band enthält außer dem allgemeinen Theile das ganze Material für die physiologische Chemie, der zweite die organischen Radicale und deren Verbindungen. Die nähere Eintheilung des Werkes ist aus dem ausführlichen Prospectus des Herrn Verfassers ersichtlich, welcher in allen Buchhandlungen vorliegt.

Braunschweig, im December 1846.

Friedrich Vieweg & Sohn.

Soeben erschien in meinem Verlage und ist in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Denkwürdigkeiten
und
Vermischte Schriften
von
K. A. Varnhagen von Ense.

Siebenter Band.

Geh. 2 Thlr. 20 Ngr.

Ich habe diesen Band, in welchem der Verfasser unter Anderm den zweiten Pariser Frieden behandelt, in zwei Ausgaben drucken lassen, wovon die eine, in Großoctav, an die **erste Auflage** des Werks (1837—42), die andere, in Duodezformat, an die **zweite Auflage** (1843, 12 Thlr.) sich anschließt, was bei Bestellungen zu beachten ist.

Leipzig, im Januar 1847.

F. A. Brockhaus.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1847. № 3.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

Im Verlage von **F. A. Brockhaus** in Leipzig erscheinen für 1847 nachstehende

Zeitungen und Journale

und werden Bestellungen darauf bei allen Buchhandlungen, Postämtern und Zeitungsexpeditionen angenommen.

1) Deutsche Allgemeine Zeitung.

Verantwortliche Redaction: Professor **F. Bülau.**

Täglich eine Nummer. Hoch 4. Pränumerationspreis vierteljährlich 2 Thlr.

Wird Abends für den folgenden Tag ausgegeben. Die Insertionsgebühren betragen für den Raum einer Zeile 2 Ngr.

2) NEUE JENAISCHE ALLGEMEINE LITERATUR-ZEITUNG.

Im Auftrage der Universität zu Jena redigirt vom Geh. Hofrath Prof. Dr. **F. Hand**, als Geschäftsführer; Kirchenrath Prof. Dr. **J. K. E. Schwarz**, Hof- und Justizrath Prof. Dr. **A. L. J. Michelsen**, Geh. Hofrath Prof. Dr **D. G. Kieser**, Prof. Dr. **K. Snell**, als Specialredactoren.

Sechster Jahrgang. 312 Nummern. Gr. 4. 12 Thlr.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich in sechs Blättern, sie kann aber auch in Monatsheften bezogen werden. Anzeigen werden mit 1½ Ngr. für den Raum einer Zeile, besondere Beilagen mit 1 Thlr. 15 Ngr. berechnet.

3) Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur.

Unter Mitwirkung der Universität Leipzig herausgegeben vom Oberbibliothekar Dr. **E. G. Gersdorf.**

52 Hefte. Gr. 8. 12 Thlr.

Es erscheint wöchentlich ein Heft von 2—3 Bogen. Dem Repertorium ist ein *Bibliographischer Anzeiger* beigegeben und werden Inserate in demselben mit 2 Ngr. für die Zeile oder deren Raum berechnet, besondere Anzeigen u. dergl. gegen Vergütung von 1 Thlr. 15 Ngr. beigelegt.

4) Blätter für literarische Unterhaltung.

Herausgeber: **H. Brockhaus.**

Täglich eine Nummer. Gr. 4. 12 Thlr.

Die Zeitschrift wird wöchentlich ausgegeben, kann aber auch in Monatsheften bezogen werden.

---

5) ISIS.

Encyklopädische Zeitschrift, vorzüglich für Naturgeschichte, vergleichende Anatomie und Physiologie von **Oken.**

12 Hefte. Mit Kupfern. Gr. 4. 8 Thlr.

Zu den unter 4 und 5 genannten beiden Zeitschriften erscheint ein **Literarischer Anzeiger.** Für die Zeile oder deren Raum werden 2½ Ngr. berechnet. Gegen Vergütung von 3 Thlrn. werden **Anzeigen** u. dergl. den **Blättern für literarische Unterhaltung** und gegen Vergütung von 1 Thlr. 15 Ngr. der **Isis** beigelegt oder beigeheftet.

---

6) Rhea.

Zeitschrift für die gesammte Ornithologie.

Im Verein mit ornithologischen Freunden herausgegeben von **Dr. J. A. L. Thienemann.**

Jährlich circa 2 Hefte. Mit Abbildungen. Gr. 8. Jedes Heft 1 Thlr. 10 Ngr.

Insertionsgebühren für den Raum einer Zeile 1½ Ngr.; **besondere Beilagen** werden gegen Vergütung von 1 Thlr. 15 Ngr. beigelegt.

---

7) Landwirthschaftliche Vorzeitung.

Unter Mitwirkung einer Gesellschaft praktischer Land-, Haus- und Forstwirthe herausgegeben von **William Löbe.**

Mit einem Beiblatt: **Gemeinnütziges Unterhaltungsblatt für Stadt und Land.**

Achter Jahrgang. 52 Nummern. 4. 20 Ngr.

Es erscheint wöchentlich 1 Bogen. **Insertionsgebühren** für den Raum einer Zeile 2 Ngr.; **besondere Beilagen** werden gegen Vergütung von ¾ Thlr. für das Tausend beigelegt.

---

8) Deutsches Volksblatt.

Eine Monatschrift für das Volk und seine Freunde.

Dritter Jahrgang. 12 Hefte. Gr. 8. 1 Thlr.

Monatlich erscheint ein Heft zu 3—4 Bogen. **Insertionsgebühren** für den Raum einer Zeile 2 Ngr.; **besondere Beilagen** werden gegen Vergütung von 1 Thlr. 15 Ngr. beigelegt.

Das **Deutsche Volksblatt** erscheint mit 1847 unter einer **neuen Redaction** und sind **Probehefte dieses Jahrgangs durch alle Buchhandlungen und Postämter zu erhalten.**

9) Das Pfennig-Magazin
für
Belehrung und Unterhaltung.

Neue Folge. Fünfter Jahrgang. 52 Nummern. Mit vielen Abbildungen. Schmal gr. 4. 2 Thlr.

In das **Pfennig-Magazin** werden **Anzeigen** aller Art aufgenommen und der Raum einer Zeile wird mit 4 Ngr. berechnet. **Besondere Beilagen** werden gegen Vergütung von ¾ Thlr. für das Tausend beigelegt.

---

10) Zeitschrift für die historische Theologie.

In Verbindung mit der von C. F. Illgen gegründeten historisch-theologischen Gesellschaft zu Leipzig herausgegeben
von **Dr. C. W. Niedner.**

Jahrgang 1847. 4 Hefte. Gr. 8. 4 Thlr.

Insertionsgebühren für den Raum einer Zeile 1½ Ngr.; **besondere Anzeigen** werden gegen Vergütung von 1 Thlr. 15 Ngr. beigelegt.

Im Verlage von **Brockhaus & Avenarius** in **Leipzig** erscheint:

Illustrirte Zeitung für die Jugend.

Herausgegeben unter Mitwirkung der beliebtesten Jugendschriftsteller von **Julius Kell.**

Zweiter Jahrgang. 52 Nummern mit etwa 250 Illustrationen, in schmal gr. 4. auf feinstem Velinpapier. Preis des Jahrgangs 2 Thlr.; ein Quartal 15 Ngr.

Wöchentlich erscheint eine Nummer von 1 Bogen. **Insertionsgebühren** für den Raum einer Zeile 2 Ngr.; **besondere Beilagen** werden für das Tausend mit 1 Thlr. berechnet.

Probenummern sind durch alle Buchhandlungen und Postämter zu erhalten.

Zeitschrift
der Deutschen morgenländischen Gesellschaft.

Herausgegeben von den Geschäftsführern.

Erster Jahrgang. 4 Hefte. Gr. 8. 2 Thlr. 20 Ngr.

Dieser Zeitschrift wird ein **Literarischer Anzeiger** beigegeben. Inserate in demselben werden mit 2 Ngr. für die Zeile oder deren Raum berechnet, und für **besondere Beilagen** ist 1 Thlr. 15 Ngr. zu vergüten.

Bei F. E. C. Leuckart in Breslau ist soeben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Elementar-Grammatik
der
griechischen Sprache
von
Dr. Robert Enger,
Director des Gymnasiums zu Ostrowo.

Preis 11¼ Sgr.

Diese dem Bedürfniß der mittlern Gymnasialclassen entsprechende griechische Elementar-Grammatik schließt sich, was das System, die Terminologie sowie Begriffsbestimmung betrifft, an die Buttmann'sche Grammatik genau an, und weicht von dieser nur darin ab, daß sie nur so viel enthält, als der Schüler auf der Stufe, für die das Buch bestimmt ist, wirklich braucht. Als Anhang ist der Grammatik eine kurze Uebersicht der Formenlehre des epischen Dialekts beigegeben, weil in der Grammatik nur der attische Dialekt beigegeben ist.

Der äußerst niedrige Preis wird der Einführung des Buches sehr förderlich sein.

Bei Hermann Fritzsche in Leipzig ist zu haben und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

***Phaedri* fabularum Aesopiarum libri V.** Mit grammatischen und erklär. Anmerkungen herausg. von Dr. *E. Ramshorn*. 2te Ausgabe. Gr. 8. Brosch. 1 Thlr.

Billiges und vollständiges Handwörterbuch der deutschen Sprache. Nebst den vorzüglichsten Fremdwörtern. Zwei starke Bände in gr. 12. Wohlfeile Ausgabe. Brosch. 1 Thlr.

☞ Für Schulen wird von diesen Werken auf 6 Exemplare 1 Freiexemplar gegeben.

Soeben erschien in meinem Verlage und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Rede zur Gedächtnißfeier
König Friedrichs II.
gehalten am 28. Januar 1847 in der königl. preußischen Akademie der Wissenschaften
von
Friedrich von Raumer.
Gr. 12. Geh. 4 Ngr.

Leipzig, den 28. Januar 1847.

F. A. Brockhaus.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1847. № 4.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

Verlags- und Commissionsartikel
von
Brockhaus & Avenarius.

1846. № 4. October bis December.

Nr. 1 dieses Berichts befindet sich in Nr. 20, Nr. 2 in Nr. 33, Nr. 3 in Nr. 45 des Bibliographischen Anzeigers von 1846.

L'Écho. Journal des gens du monde. Nouvelle série. Deuxième année. 1846. Nr. 79—104. Kleinfolio. Preis des Jahrgangs 5 Thlr. 10 Ngr.

Eine erweiterte Fortsetzung des **Echo de la littérature française**, von dem vier Jahrgänge in gr. 8. erschienen sind, welche eine Auswahl des Besten aus der gesammten französischen Journalistik der letzten Jahre bilden. Um den Abonnenten auf das Echo in seiner neuen Gestalt auch die Anschaffung der ersten Serie zu erleichtern, werden alle vier Jahrgänge für den sehr ermässigten Preis von 6 Thlr. (anstatt 21 Thlr. 10 Ngr.) erlassen.

Illustrirte Zeitung für die Jugend. Herausgegeben unter Mitwirkung der beliebtesten Jugendschriftsteller von **Julius Kell.** Nr. 40—52. Wöchentlich eine Nummer von einem Bogen in schmal gr. 4. Mit vielen Abbildungen. Preis des Jahrgangs 2 Thlr. In farbigem Umschlag cartonnirt 2 Thlr. 8 Ngr., Ein Quartal 15 Ngr.; ein einzelnes Monatsheft 6 Ngr.

Probenummern sind durch alle Buchhandlungen und Postämter zu erhalten.
Inserate werden mit 2 Ngr. die Zeile berechnet, besondere Anzeigen gegen Vergütung von 1 Thlr. für das Tausend beigelegt.

Alexandre (A.), Praktische Sammlung bester und höchst interessanter Schachspiel-Probleme, durch mehr als zweitausend Beispiele anschaulich gemacht und aus ältern und neuern Schriftstellern zusammengetragen. 4. Geh. 5 Thlr. 15 Ngr.

Dumas (Alexandre), Mémoires d'un médecin. T. V. In-8. Geh. 15 Ngr.

Von demselben Verfasser erschien bei uns:
La Dame de Monsoreau. 6 vols. In-8. Geh. 3 Thlr.

Féval (Paul), Le fils du diable. En 8 vols. T. V—VIII. In-8. Geh. Jeder Band 15 Ngr.

Die Frauen der Bibel. In Bildern mit erläuterndem Texte. Erste Abtheilung. Frauen des Alten Testaments. In 20 Lieferungen. 8—13. Lief. 4. Preis der Lieferung 8 Ngr.

Guizot (Mad.), Aglaé et Léontine ou les Tracasseries suivi de Hélène, ou le but manqué et Julie, ou la morale de Mme. Croque-Mitaine. Ouvrage dédié à la jeunesse. In-16. 6 Ngr.

———, Aglae und Leontine, oder die Händel; Helene, oder der verfehlte Zweck; Julie, oder die Moral von Frau Croque-Mitaine. Drei Erzählungen für Kinder. 16. Geh. 6 Ngr.

Jahresbericht der Deutschen morgenländischen Gesellschaft für das Jahr 1845. 8. Geh. 20 Ngr.

Neue Shakspeare-Galerie. Die Frauen und Mädchen in Shakspeare's dramatischen Werken. In Bildern englischer Künstler, mit Erläuterungen. In 45 Lieferungen. 5.—10. Lief. 4. Preis der Lieferung 8 Ngr.

Thiers, Histoire de la révolution française. T. IV, V. In-8. Geh. Preis des Bandes 1 Thlr.
Der 6. und letzte Band wird in einem Monat erscheinen.

Eine Tigergeschichte für lustige Leser. Dem Englischen nacherzählt von **M. Bode.** Mit sieben Holzschnitten. 8. Geh. 6 Ngr.

Töpffer, Die Bibliothek meines Oheims. Eine Genfer Novelle. Vollständige Deutsche Ausgabe, mit 137 Bildern von der Hand des Verfassers. Kl. 8. Geh. 1 Thlr. 15 Ngr.
Töpffer's Name ist durch die von Zschokke in die deutsche Literatur eingeführten „Genfer Novellen" den Freunden einer gemüthlichen Lectüre bei uns hinlänglich bekannt; diese schön ausgestattete und vollständige Ausgabe der „Bibliothek meines Oheims" darf sich der günstigsten Aufnahme versichert halten.

Zeitschrift der Deutschen morgenländischen Gesellschaft, herausgegeben von den **Geschäftsführern.** Heft I. 8. Preis des Jahrgangs von 4 Heften 2 Thlr. 20 Ngr.

Chasles (Ph.), Études sur l'antiquité précédées d'un Essai sur les phases de l'histoire littéraire et sur les influences intellectuelles des races. In-12. Paris. Geh. 1 Thlr. 5 Ngr.

Chorícii Gazaei orationes declamationes fragmenta. Insunt ineditae orationes duae. Curante **Jo. Fr. Boissonade.** 8. maj. Parisiis. Geh. 3 Thlr. 10 Ngr.

Weill (Alex.), La guerre des paysans In-12. Paris. Geh. 1 Thlr. 5 Ngr.

In der **Schnuphase'schen** Buchhandlung in **Altenburg** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Unterricht in nationaler und zeitgemässer Hinsicht. Gr. 8. Brosch. 12 Ngr.

Die allgemeine Aufmerksamkeit, welche jetzt dem Unterricht geschenkt wird, lässt auf besondere Beachtung dieser Schrift hoffen, deren Verfasser Gymnasialdirector ist.

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Die Preußische Verfassung
vom 3. Febr. 1847,

als:

Das Patent, die ständischen Einrichtungen betreffend. — Die Verordnung über die Bildung des Vereinigten Landtags. — Die Verordnung über die periodische Zusammenberufung des Vereinigten ständischen Ausschusses und dessen Befugnisse. — Die Verordnung über die Bildung einer ständischen Deputation für das Staats-Schuldenwesen.

Nebst einem Anhang, die in diesem Patente und Verordnungen allegirten Gesetze, den Artikel der Allgemeinen Preußischen Zeitung vom 5. Febr. und das Patent vom 8. Febr. wegen Einberufung des Vereinigten Landtags enthaltend.

Preis 4 Ngr.

Leipzig, im Februar 1847. **F. A. Brockhaus.**

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

Das Pfennig-Magazin

für Belehrung und Unterhaltung.

Neue Folge. Fünfter Jahrgang.

1847. Schmal gr. 4. 2 Thlr.

Wöchentlich erscheint eine Nummer. Insertionsgebühren für den Raum einer Zeile 4 Ngr.; Beilagen werden mit ¾ Thlr. für das Tausend berechnet.

Januar. Nr. 209—213.

Inhalt: *Christuskopf nach einem Gemälde von Paul Delaroche. — Ueber das Studium der Naturwissenschaft. — *Das Siegesthor in Kairo. — *Das neue Postgebäude in Hamburg. — Albinos in Sibirien. — Der steigende Werth des Menschen. — Aus Aegypten. — Aberglaube bei den Chinesen. — *Kalender der Natur für Januar. — *Die Thomaskirche zu Leipzig. — Wesen und Werth der Naturwissenschaften. (Fortsetzung.) — *Felsengrotte bei Ajaccio. — Der alte Schmied. Eine Erzählung. — Eichorienkaffee in Frankreich. — *Kalender der Natur für Februar. — *Hühnergruppe. — Die Materie und ihre Kräfte. — *Trachten aus dem Departement der Gironde. — *Die Teufelsbrücke. — Treue eines Hundes. — Ein neu entstandener Sprudel. — Meteorsteine. — *Der Basilisk. — *Gewittersturm in der Cordillera. — Der Mensch und seine Jahre. — *Der Marché des Innocents in Paris als Bild von Sonst und Jetzt. — Der deutsche Buchhandel. — Ein Salomonisches Urtheil. — *Der todte Reiter. Nach einem Gemälde von H. Vernet. — *Das Innere des Doms in Antwerpen. — *Ein reisender Bilderbogen- und Landkartenhändler. — Untergang des amerikanischen Dampfboots Atlantic. — Gefahren und ihre Verhütung. — **Miscellen u. s. w.**

Die mit * bezeichneten Aufsätze enthalten eine oder mehre Abbildungen.

Die **erste aus zehn Jahrgängen bestehende Folge** des Pfennig-Magazins wurde wie nachstehend **im Preise herabgesetzt:**

I.—X. Band (1833—42) **zusammengenommen** 10 Thlr.
I.—V. Band (1833—37) **zusammengenommen** 5 Thlr.
VI.—X. Band (1838—42) **zusammengenommen** 5 Thlr.

Einzelne Jahrgänge 1 Thlr. 10 Ngr.

Der **Neuen Folge** erster bis vierter Jahrgang (1843—46) kosten jeder 2 Thlr.

Zu **herabgesetzten Preisen** sind fortwährend zu beziehen:

Pfennig-Magazin für Kinder. Fünf Bände. 2 Thlr. 15 Ngr.
National-Magazin. Ein Band. 20 Ngr.
Sonntags-Magazin. Drei Bände. 2 Thlr.

Die letztern beiden Werke zusammengenommen **nur 2 Thlr.**

Leipzig, im Februar 1847.

F. A. Brockhaus.

Durch alle Buchhandlungen ist fortwährend zu beziehen:

Vollständiges Taschenbuch

der Münz-, Maass- und Gewichtsverhältnisse, der Staatspapiere, des Wechsel- und Bankwesens und der Usanzen aller Länder und Handelsplätze. Nach den Bedürfnissen der Gegenwart bearbeitet von

Christian* und *Friedrich Noback.

Erstes bis neuntes Heft.

(Aachen — Stockholm.)

Breit 8. Preis eines Heftes 15 Ngr.

Das neunte Heft dieses als eine vorzügliche Arbeit anerkannten Werkes wurde soeben ausgegeben; das zehnte Heft, das nach den Versicherungen der Herausgeber bald zu erwarten ist, wird wahrscheinlich den Schluss enthalten.

Leipzig, im Februar 1847.

F. A. Brockhaus.

In der **Weidmann**'schen Buchhandlung in **Leipzig** sind soeben erschienen:

Berichte der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften. Nr. III u. IV. Gr. 8. Brosch. Jeder 10 Ngr.

Fricke, G. A., Argumenta pro dei existentia exponuntur et judicantur. Gr. 8. Brosch. 10 Ngr.

Hagenbach, Dr. **K. R.**, Lehrbuch der Dogmengeschichte. 1ster Theil. 2te verb. Aufl. Gr. 8. Brosch. 1 Thlr. 15 Ngr.

Hegel, Dr. **K.**, Geschichte der Städteverfassung von Italien seit der Zeit der römischen Herrschaft bis zum Ausgang des 12ten Jahrhunderts. 1ster Band. Gr. 8. Brosch. 2 Thlr. 15 Ngr.

Preisschriften gekrönt und herausgegeben von der Fürstlich Jablonowskischen Gesellschaft zu Leipzig. I. Geometrische Analyse geknüpft an die von Leibniz erfundene geometrische Charakteristik. Von **H. Grassmann.** Mit einer erläuternden Abhandlung von **A. F. Möbius.** Hoch 4. Brosch. 20 Ngr.

Uebersetzungs-Anzeige.

Von **W. H. Prescott's** binnen kurzem zu erwartendem Werke:

The conquest of Peru,

wird in meinem Verlage eine deutsche **Uebersetzung** erscheinen, und zwar dem Wunsche des Verfassers gemäß von derselben Hand, welche Prescott's „Geschichte Ferdinand's und Isabella's" (2 Bde., 1844, 6 Thlr.) und „Geschichte der Eroberung von Mexico" (2 Bde., 1845, 6 Thlr.) lieferte.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1847. № 5.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

Vollständig ist jetzt erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Die

Lustspiele des Aristophanes.

Uebersetzt und erläutert

von

Hieronymus Müller.

Drei Bände.

Gr. 8. Geh. 5 Thlr. 12 Ngr.

Inhalt: I. Einleitung über die Entstehung, Entwickelung und Eigenthümlichkeit des griechischen Dramas. Plutos. Die Wolken. Die Frösche. — II. Die Ritter. Der Frieden. Die Vögel. Lysistrate. — III. Die Acharner. Die Wespen. Die Thesmophorienfeier. Die Frauenvolksversammlung.

Leipzig, im Februar 1847.

F. A. Brockhaus.

Theologisch-antiquarischer Bücherkatalog (circa 40,000 Bände) von Lippert & Schmidt in Halle.

Soeben veröffentlichten wir das Verzeichniß theils werthvoller theils seltener theologischer Werke, welche sich auf unserm **Antiquar-Lager** befinden und zu beigefügten sehr billigen Preisen abgelassen werden. Dasselbe ist systematisch geordnet und wird der Inhalt leicht überzeugen, daß unser Antiquar-Lager eins der bedeutendsten in Deutschland ist.

Bestellungen auf Kataloge sowol als auch auf Schriften daraus werden durch jede Buchhandlung und **direct von uns** prompt effectuirt.

Halle a. d. S. **Lippert & Schmidt.**

Bitte an die Herren Verfasser lateinisch-grammatischer Monographien.

Behufs der möglichsten Vervollständigung meiner Materialien für eine **lateinische Grammatik**, die ich seit Jahren vorbereite, und welche, wenn der Himmel mir ferner Gesundheit verleiht, im Laufe des Jahres 1848 erscheinen wird, ersuche ich die geehrten Herren Verfasser derjenigen lateinisch-grammatischen Monographien, **welche nicht im Buchhandel erschienen sind**, mir dieselben durch Buchhändlergelegenheit (per Adresse der Buchhandlung Friedrich Aderholz in Breslau) gefälligst und möglichst bald mittheilen zu wollen, da die in gelehrten Zeitschriften von solchen Monographien gegebenen Auszüge — so dankenswerth

dieſe auch an ſich ſind — für die ſelbſtändige und umfaſſende Verarbeitung des vorhandenen Stoffes nicht ausreichen und die Einſicht in die Monographien ſelbſt nicht entbehrlich machen können.

Breslau, im Februar 1847.

Dr. **Wilhelm Freund.**

Soeben erſchien bei mir und iſt durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Bericht an die Mitglieder der Deutſchen Geſellſchaft zur Erforſchung vaterländiſcher Sprache und Alterthümer in Leipzig. Herausgegeben von Dr. K. A. Espe. Gr. 8. Geh. 12 Ngr.

Die Berichte von 1835—45 haben gleichen Preis.

Leipzig, im Februar 1847.

F. A. Brockhaus.

Belanger, analytiſche Geometrie, deutſch von Profeſſor Dr. Gugler.

In unſerm Verlage iſt ſoeben erſchienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

J. B. Belanger,

Ingénieur des Ponts-et-Chaussées, Professeur de Mécanique à l'École royale des Ponts-et-Chaussées et à l'École centrale des Arts et Manufactures à Paris,

Grundlehren
der
ebenen Trigonometrie,
analytiſchen Geometrie
und
Inſinitesimal-Rechnung,

ſammt Anwendung der letztern auf die Beſtimmung von Schwerpunkten und Schwungradien.

Ein Inbegriff

der weſentlichen Vorkenntniſſe für das Studium der Mechanik, Hydraulik und Maſchinenkunde.

Deutſche Bearbeitung
von
Dr. Bernhard Gugler,

Profeſſor an der k. polytechniſchen Schule in Stuttgart.

Gr. 8. 12 Druckbogen. Geh. 22½ Ngr., oder 1 Fl. 12 Kr.

Eine wenn auch nur flüchtige Einſicht in das ebenſo compendiös und klar verſtändlich abgefaßte als zweckmäßig bearbeitete Werk von Belanger, eines gefeierten Lehrers der Mechanik an zwei berühmten Schulen in Paris, wird zu der Ueberzeugung führen, daß die Verpflanzung deſſelben auf deutſchen Boden durch die freie, mit Liebe und Sachkenntniß entſtandene Bearbeitung eines deutſchen Fachgelehrten als eine wahre Bereicherung der mathematiſchen Literatur

anzusehen sei. Das vorstehende Werk ist nicht allein als Leitfaden für Lehrer geeignet, sondern wird auch insbesondere den größern Theil jüngerer Techniker und Ingenieurs, welche allenthalben bei öffentlichen Bauten, Eisenbahnen oder in größern Werkstätten der Industrie angestellt sind, von großem Nutzen sein, wenn sie vermittelst eines literarischen Führers die für ihre Berufswissenschaften nothwendigen Kenntnisse aus der reinen Mathematik auf eine kurze, anziehende und übersichtliche Weise wieder aufgefrischt sehen wollen. Für diese wird die deutsche Bearbeitung des Buches von Belanger, der ebenso gewandt in der Theorie als vertraut mit den Anwendungen der Mechanik auf die Praxis sich zeigt, in einer so correcten als technisch vorzüglichen Ausstattung das beste Hülfsmittel abgeben, indem der französische Verfasser (laut seiner Vorrede) vor Allem die Bedürfnisse des künftigen Ingenieurs im Auge hatte.

Stuttgart, im Februar 1847.

Ad. Becher's Verlag.

Im Verlage der Unterzeichneten ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Dr. Philipp Marheineke's
theologische Vorlesungen.

Herausgegeben von Steph. Matthies und W. Vatke.

Erster Band:

System der theologischen Moral.

Gr. 8. Geh. 3 Thlr.

Dr. Ph. Marheineke's Vorlesungen werden 5 Bände umfassen. Bd. 1: Moral. Bd. 2: Dogmatik. Bd. 3: Symbolik. Bd. 4: Praktische Theologie. Bd. 5: Dogmengeschichte. — Jeder Band bildet ein Ganzes für sich, und wird einzeln abgelassen, ohne Preiserhöhung und ohne daß sich der Käufer zur Annahme aller Vorlesungen verpflichtete.

Berlin, den 12. Februar 1847. **Duncker & Humblot.**

Vollständig ist jetzt erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

ULFILAS.

Veteris et Novi Testamenti versionis gothicae fragmenta quae supersunt, ad fidem codd. castigata, latinitate donata, adnotatione critica instructa cum glossario et grammatica linguae gothicae conjunctis curis ediderunt

***H. C. de Gabelentz* et Dr. *J. Loebe*.**

Zwei Bände.

(Mit drei Steindrucktafeln.)

Gr. 4. Geh. Druckpap. 16 Thlr. Velinpap. 19 Thlr.

Die soeben ausgegebene **zweite Abtheilung des zweiten Bandes** enthält eine **Grammatik der gothischen Sprache** und wird zu dem Preise von 6 Thlr. auch einzeln erlassen.

Leipzig, im Februar 1847.

F. A. Brockhaus.

Allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften und Künste

in alphabetischer Folge von genannten Schriftstellern bearbeitet und herausgegeben von

J. S. Ersch und **J. G. Gruber.**

Mit Kupfern und Karten.

Der Pränumerationspreis beträgt für jeden Theil in der Ausgabe auf Druckpapier 3 Thlr. 25 Ngr., auf Velinpapier 5 Thlr.

Frühern Subscribenten auf die Allgemeine Encyklopädie, welchen eine Reihe von Theilen fehlt, sowie Solchen, die als Abonnenten neu eintreten wollen, werden die den Ankauf erleichterndsten Bedingungen zugesichert.

Im Jahre 1846 sind neu erschienen:

Erste Section (A—G). Herausgegeben von J. G. Gruber. 43ster und 44ster Theil.

Zweite Section (H—N). Herausgegeben von A. G. Hoffmann. 25ster Theil.

Dritte Section (O—Z). Herausgegeben von M. H. E. Meier. 21ster und 22ster Theil.

Der reiche Inhalt dieser fünf Theile umfaßt unter Anderm auch folgende Artikel:

Erste Section: Ferdinand der Katholische von *Stramberg;* Ferdinand von Braunschweig-Wolfenbüttel von *Röse;* Fernow und Fessler von *Döring;* Fernrohr (mit einer Tafel) von *Hankel;* Feste der Juden von *Fink;* Feuerversicherung und Findelhäuser von *Eiselen;* Feuerwerk von *Hoyer;* Feuerzeug (mit einer Tafel) und Firniss von *Döbereiner;* Fezzan (mit einer Karte) von *Daniel;* Fichte von *Bachmann;* Ficinus von *Baehr;* Fieber von *Weber;* Figur von *Schnecke;* Filaria von *Creplin;* Fingal von *Wachter;* Fiscus von *Buddeus;* Fistel von *Theile.*

Zweite Section: Isochrona linea (mit einer Tafel) von *Schlömilch;* Isocrates von *Weissenborn;* Isothermische Linien (mit einer Tafel) von *Müller;* Ispahan von *Fischer;* Isthmien von *Krause;* Istrien von *Schreiner;* Italien (alte Geographie und Geschichte) von *Schirlitz;* Italien (Geschichte der mittlern, neuern und neuesten Zeit) von *Sander.*

Dritte Section: Pflanzenalkalien, Pflanzenfette und Pharmacie von *Döbereiner;* Pflanzenkunde von *Sprengel;* Pflicht und Pflichtenlehre von *Erdmann;* Pflichttheil von *Pfotenhauer;* Pfropfen (mit einer Tafel) von *Pässler;* Phädrus und Pheidias von *Preller;* Phalanx von *Haase;* Phantasie von *Haym;* Pharisäer von *Daniel;* Pharsalische Schlacht von *Eckermann;* Phasianus von *Cabanis;* Philadelphia von *Fischer;* Philipp (Kaiser und Könige) von *Flathe, Röse, Stramberg* und *Wachter.*

Leipzig, im Februar 1847.

F. A. Brockhaus.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1847. № 6.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

EVANGELIUM PALATINUM INEDITUM

sive Reliquiae textus evangeliorum latini ante Hieronymum versi ex codice palatino purpureo quarti vel quinti p. Chr. Saeculi nunc primum eruit atque edidit

Constantinus Tischendorf.

Gr. 4. Geh. 18 Thlr.

Das Evangelium Palatinum ineditum, das soeben in meinem Verlage erscheint, enthält den lateinischen Evangellentext, wie er sich in einer Handschrift, aus dem 4. oder 5. Jahrhundert stammend, unlängst vorgefunden hat. Das Original befindet sich in der k. k. Bibliothek zu Wien, und war bis jetzt noch ohne alle Bearbeitung geblieben. Die Ausstattung des Werks ist der Wichtigkeit desselben entsprechend.

Eine ausführliche Anzeige hierüber ist in allen Buchhandlungen gratis zu erhalten.

Leipzig, im März 1847. **F. A. Brockhaus.**

Im Verlage des Unterzeichneten sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

D. G. F. Dinter's

Religionsgeschichte

als

Anhang zur biblischen Geschichte

bearbeitet

und

zum Gebrauche der Schulen und des Privatunterrichts

herausgegeben von

Wilhelm Müller,

Lehrer am Gymnasio zu Clausthal.

Preis 7½ Sgr. (6 gGr.)

Dieses Werkchen zeichnet sich vor vielen ähnlichen durch Hervorhebung des Wissenswerthesten in der Geschichte der christlichen Religion vortheilhaft aus. In Schulen, wo Religion die Hauptsache und Grundlage des ganzen Unterrichts ist, sollte es nächst Bibel und Katechismus in der Hand jedes Schülers sowie jeder Schülerin sein; denn je sorgfältiger die Jugend in der Religionsgeschichte unterrichtet wird, desto treuer und fester wird sie der veredelten Partei anhängen, die nur die Bibel zur Richtschnur ihres Glaubens macht, ohne auf Papstes Ansehen oder alte Ueberlieferungen zu achten, was in unserer Zeit besonders noth thut. Vorzüglich eignet sich daher dieses Werkchen auch als passendes Geschenk

für Confirmanden, indem Religionsgeschichte das Christenthum ganz besonders hochachten lehrt und diese Hochachtung in jungen Christen immer mehr befestigt.

„Wer die Geschichte der christlichen Religion kennt, kann die Göttliche unmöglich verachten."

Dinter.

Lateinische

Elementargrammatik

mit

Aufgaben zum Uebersetzen

ins

Deutsche und Lateinische

nebst

Lectionen für Anfänger,

enthaltend

Fabeln, Gespräche, Erzählungen, Naturgeschichte, Länder- und Völkerkunde der alten Welt, Mythologie, Weltgeschichte und Stellen aus Cicero's Schriften.

In drei Cursus eingetheilt

und

zum Schul- und Privatgebrauche

herausgegeben von

Wilhelm Müller,

Lehrer am Gymnasio zu Clausthal.

19½ Bogen. Gr. 8. 24 Sgr.

Diese Elementargrammatik ist allen Lehrern aufs angelegentlichste empfohlen.

Neustadt a. d. Orla, im März 1847.

F. K. G. Wagner.

Im Verlage von **Brockhaus & Avenarius** in Leipzig erscheint für 1847:

Illustrirte

Zeitung für die Jugend.

Herausgegeben

unter Mitwirkung der beliebtesten Jugendschriftsteller

von

Julius Kell.

52 Bogen mit etwa 250 Illustrationen, in schmal gr. 4. auf feinstem Velinpapier.

Bestellungen werden in allen Buchhandlungen und Postämtern angenommen. Der Abonnementspreis auf einen Jahrgang von 52 Nummern ist 2 Thlr, auf ein Quartal 15 Ngr.

Die **Jugendzeitung** will unterhaltend erziehen. In frischen Lebensbildern, Erzählungen, Schilderungen, Märchen, Dramen, Gedichten, Fabeln, Räthseln u. s. w. will sie durch poetische Darstellung der Wahrheit und des Lebens unter unserer Jugend jene fromme Gemüthlichkeit und Heiterkeit, jene Herzensbildung und Charakterentwickelung zu befördern suchen, welche durch eine hauptsächlich auf Bereicherung des Wissens gerichtete Schulbildung und eine nicht naturgemäße Pädagogik mehr in den Hintergrund getreten war. Nur was den

sich entwickelnden jungen Menschen nach Geist und Herz und Leben auf irgend eine Weise positiv nützen und Kinder aller Stände, aller Confessionen, jeden Alters verständiger, besser, fröhlicher machen kann, soll darin Platz finden; confessionelle und politische Streitfragen können demnach auf keine Weise in Betracht kommen. Mit dem Texte sollen die Bilder Hand in Hand gehen, bald wahre und heitere Lebensereignisse, oder Scenen aus dem Kindesleben versinnbildend — wie z. B. die Richter'schen Bilder zu den Kinderliedern aus alter Zeit —; bald Fremdes und Unbekanntes zur Anschauung bringend; bald unserer leider nur zu ernst werdenden Jugend unschuldigen Stoff zum Lachen gebend, wie z. B. die mit so vielem Beifall aufgenommenen „Wunderbaren Abenteuer Steckelbein's" nach den ergötzlichen Zeichnungen R. Töpffer's.

Der niedrige Preis macht die Anschaffung auch einzelnen Familien möglich; Aeltern, Schullehrer und Hauslehrer bilden kleine Lesekreise unter ihren Kindern; in Stadt- und Landschulen circuliren Exemplare zugleich als treffliches Hülfsmittel des Lesenlernens; die thätige Mitwirkung der geachtetsten Jugendschriftsteller Deutschlands aber, die Sorgfalt der Redaction in Auswahl nach Form und Inhalt möglichst gelungener Stücke läßt das Blatt als ein allgemeines Bildungsmittel der deutschen Jugend in Haus und Schule erscheinen.

Der **vollständige erste** Jahrgang dieser **Illustrirten Zeitung für die Jugend** ist das die **mannichfachste Unterhaltung** gewährende Geschenk, welches **man in einer Familie machen kann, wo Kinder verschiedenen Alters sind.**

Exemplare desselben sind in allen Buchhandlungen vorräthig. Preis in elegantem Umschlag geheftet nur 2 Thlr., sauber gebunden 2 Thlr. 8 Ngr.

☞ Das Januarheft, sowie Probenummern sind durch alle Buchhandlungen und Postämter zu bekommen.

Soeben erschien in meinem Verlage und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Clemens der Vierzehnte.

Ein Lebens- und Charakterbild.

Gr. 12. Geh. 12 Ngr.

Motto:

Als Du starbst, der Du so glorreich für der Menschheit Wohl gestritten,
Atmeten die Menschen, Clemens, jubelten die Jesuiten.

Leipzig, im März 1847. **F. A. Brockhaus.**

Miles Bland's algebraische Aufgaben.

In unserm Verlage sind soeben erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Miles Bland's

algebraische Aufgaben

des

ersten und zweiten Grades.

Nach der achten Auflage des englischen Originals für deutsche Schulzwecke bearbeitet

von

Dr. Christ. Heinr. Nagel,

Rector der Realanstalt in Ulm.

Gr. 8. 21 Druckbogen. Geh. 1 Thlr. 6 Ngr., oder 2 Fl.

Die vorstehende Mustersammlung algebraischer Uebungsaufgaben von **Miles Bland** nimmt in England ungefähr die Stelle ein, welche bei uns viele

Jahre hindurch einer ähnlichen Sammlung von Meier Hirsch zugestanden war. Die Verpflanzung des Werkes, nach der achten Auflage des englischen Originals, auf deutschen Boden wird durch die hohe praktische Brauchbarkeit für den Schul- und Privatunterricht, und durch die zweckmäßige Auswahl und Zusammenstellung der größtentheils ebenso neuen als originellen Aufgaben in diesem Werke hinlänglich gerechtfertigt, wie es denn überhaupt für jeden deutschen Schulmann interessant sein dürfte, eines der verbreitetsten Schulbücher des praktischen und schwer zu befriedigenden Englands kennen zu lernen.

Als besondere Empfehlung dieser deutschen Ausgabe, von einem durch seine eigenen mathematischen Lehrbücher rühmlich bekannten und befähigten Gelehrten mit Sorgfalt und Liebe zur Wissenschaft nicht bloß übersetzt, sondern vielmehr für deutsche Schulzwecke bearbeitet, heben wir noch hervor, daß alle darin enthaltenen Aufgaben dem nord- wie süddeutschen Münz-, Maß- und Gewichtssysteme angepaßt werden können, ein Vorzug, den weder Meier Hirsch's noch sonst eine andere Sammlung aufzuweisen hat.

Stuttgart, im März 1847.

Ad. Becher's Verlag.

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung erscheint soeben:

LOUIS BLANC,

HISTOIRE DE LA	Geschichte der
RÉVOLUTION FRANÇAISE.	**französischen Revolution.**
TOME I.	Ersten Band.
ORIGINES ET CAUSES DE LA RÉVOLUTION.	Allgemeine und besondere Ursachen der Revolution.
In-8. Papier vélin. Broché.	8. Velinpapier. Geh.

Das Werk, welches wir hiermit ankündigen, wird gleiches Aufsehen erregen wie des Verfassers allbekannte „**Geschichte der zehn Jahre von 1830—40**".

Der erste Band umfaßt etwa 32 Bogen, und erscheint in 5 Lieferungen. Preis einer Lieferung der französischen Ausgabe 6 Ngr., der deutschen Ausgabe 7½ Ngr.

Schöne und sorgfältige typographische Ausstattung empfehlen unsere Ausgaben, und auf die Uebersetzung ist alle jene Sorgfalt verwandt, welche die glänzende Darstellung des Verfassers erheischt.

Leipzig, im März 1847.

Brockhaus & Avenarius.

Im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig erscheint soeben und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Geschichtsbilder
aus
Schleswig-Holstein.
Ein deutsches Lesebuch
von
Franz Schuselka.

Gr. 12. Geh. 1 Thlr. 10 Ngr.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1847. № 7.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

In neuer Ausgabe erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Genealogische Tafeln zur Staatengeschichte der germanischen und slawischen Völker im 19. Jahrhunderte. Nebst einer genealogisch-statistischen Einleitung von Dr. **F. M. Oertel.** *Nebst einem bis zu Ende 1846 fortgeführten Nachtrag.* Quer 8. Cart. 1 Thlr. 15 Ngr.

Der Nachtrag:

„Die Jahre 1845 und 1846“
für die Besitzer der ersten Ausgabe einzeln 16 Ngr.

Oertel's genealogische Tafeln haben bei ihrem Erscheinen durch ihre *sorgfältige Bearbeitung* und die den Handgebrauch ganz besonders erleichternde *zweckmässige typographische Einrichtung* allgemeinen Beifall gefunden. Sie gewähren jetzt durch den beigefügten *Nachtrag*, der die Jahre 1845 und 1846 umfasst, ein neues Interesse, wie denn auch für die Folge durch jährlich erscheinende Nachträge das Werk stets *vollständig* erhalten werden wird.

Leipzig, im Mai 1847.

F. A. Brockhaus.

In **C. Gerold's** Verlagsbuchhandlung in **Wien** ist erschienen:

Jahrbücher der Literatur.

Hundertsechszehnter Band.

1846.

October. November. December.

Inhalt des hundertsechszehnten Bandes.

Art. I. 1) Travels in Luristan and Arabistan. By the Baron *C. A. de Bode.* London, 1845. 2) Bokhara: its Amir and its People. Translated from the Russian of *Khanikoff.* By the Baron Clement A. de Bode. London, 1845. — Art. II. Ulrich, Herzog zu Würtemberg. Ein Beitrag zur Geschichte Würtembergs und des deutschen Reichs im Zeitalter der Reformation, von Dr. Ludwig Friedrich Heyd. Dritter Band, vollendet und herausgegeben von Dr. Karl Pfaff. Mit dem Bildnisse des Herzogs Christoph. Tübingen, 1844. — Art. III. Kölner Dombriefe, oder Beiträge der altchristlichen Kirchenbaukunst, von J. Kreuser. Berlin, 1844. — Art. IV. Reisen in Dänemark und den Herzogthümern Schleswig und Holstein, von J. G. Kohl. Zwei Bände. Leipzig, 1846. — Art. V. 1) Die Münzen der Herzoge von Alemannien. Von

F. Freiherrn v. Pfaffenhofen. Karlsruhe, 1845. 2) Würtembergische Münz- und Medaillenkunde von Christian Binder. Stuttgart, 1846. 3) Münzgeschichte des Hauses Hohenlohe, vom dreizehnten bis zum neunzehnten Jahrhundert. Nach Originalurkunden und Münzen verfaßt von Joseph Albrecht. Stuttgart, 1846. — Art. VI. Schauspiele des Mittelalters. Aus Handschriften herausgegeben und erklärt von F. J. Mone. Zwei Bände. Karlsruhe, 1846.

Inhalt des Anzeige-Blattes Nr. CXVI.

Crónica rimada de las cosas de España desde la muerte del Rey Don Pelayo hasta Don Fernando el Magno, y mas particularmente de las aventuras del Cid. Publicada por primera vez por el señor Don Francisco Michel. — Epigraphische Excurse. Von J. G. Seidl. (Schluß.) — Ueber Goethe's Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten. — Die Gräber bei Oberflacht am Berge Lupfen. (Zweiter Bericht.) — Register.

Bei **W. Levysohn** in **Grünberg** erscheint die Fortsetzung der wissenschaftlichen **Zeitschrift für jüdische Theologie**, herausgegeben von Dr. **Geiger**, von nun ab in monatlichen Heften à 2½ Bogen zum Preise von 5 Sgr. Das erste Heft ist bereits erschienen und das zweite wird im Juni ausgegeben werden, die folgenden aber regelmäßig in monatlichen Zwischenräumen die Presse verlassen.

Zu beziehen ist diese Zeitschrift durch **alle** Buchhandlungen, in denen auch ausführliche Prospecte zu haben sind.

Neue schönwissenschaftliche Werke,

welche im Verlage von **Brockhaus & Avenarius** in **Leipzig** erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig sind:

Gesammelte Schriften

von

Rudolf Töpffer.

Vollständige deutsche Ausgabe.

Genfer Novellen. 1. Bändchen. 8. Geh. 15 Ngr.

Töpffer's Novellen sind, wie **Zschokke** von ihnen sagt, „zarte Abspiegelungen des innersten Seelenlebens. Nicht selten erblickt man, überrascht und lächelnd, sich selbst darin wieder, mit seinen eigenen träumerischen Zuständen, Stimmungen, Verstimmungen, und geheimen Selbsttäuschungen, die man Niemand gestehen mag, und für die das Geständniß auch nicht leicht das richtige Wort findet."

Diese Ausgabe der Gesammelten Schriften des kürzlich verstorbenen Verfassers wird etwa 12 Bände füllen, dessen **Novellen, Romane** und **Reisebilder** enthalten, und der letzte Band mit einer biographisch-kritischen Einleitung und dem Bildniß Töpffer's ausgestattet sein.

Freunde schöner Ausgaben machen wir besonders aufmerksam auf:

Die Bibliothek meines Oheims. Eine Genfer Novelle von **Rudolf Töpffer.** Vollständige deutsche Ausgabe, mit 137 Bildern (in Holzschnitt) von der Hand des Verfassers. Schillerformat. Eleg. geh. 1½ Thlr.

Diese **Prachtausgabe** einer seiner schönsten Novellen, ausgestattet mit des Verfassers eigenen geist- und gemüthvollen Illustrationen, in denen Dichter und Künstler Hand in Hand gehen, um die Erlebnisse, Eindrücke und Träume seiner Jugend wiederzugeben, gehört zu den besten Büchern, die den Freunden gemüth-

licher Lecture in neuerer Zeit geboten sind, und eignet sich des innern Gehalts wie der schönen Ausstattung wegen vortrefflich zu Geschenken.

Eine Chronik von Kleefeld

nebst einigen Nachrichten

von dem Einsiedler von Sattheim

von

Douglas Jerrold,

Herausgeber des „Punch", Verfasser der „Gardinenpredigten".

Mit dem Bildnisse des Einsiedlers von Sattheim.

Aus dem Englischen. 8. Geh. 24 Ngr.

Einer der geistvollsten neuern Romane, voll feinen Humors und Witz, wie ihn der Verfasser in jeder Nummer seines allbekannten Journals bekundet.

Bei **B. G. Teubner** in **Leipzig** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

H. Th. Colebrooke's
Abhandlung
über die heiligen Schriften der Indier.

Aus dem Englischen übersetzt

von Dr. **LUDWIG POLEY.**

Nebst Fragmenten der ältesten religiösen Dichtungen der Indier.

Gr. 8. Geh. 1 Thlr. 9 Ngr.

RAFAEL VON URBINO

UND SEIN VATER GIOVANNI SANTI.

VON

J. D. PASSAVANT.

Zwei Bände. Gr. 8.

Mit 14 Abbildungen in einem Atlas in Grossfolio.

Es ist von Freunden der Kunst häufig der Wunsch ausgesprochen worden, von diesem Werke, das in der Kunstliteratur Epoche gemacht und dessen Werth im In- und Auslande allgemeine Anerkennung gefunden hat, den **Text einzeln** zu besitzen, während Andere nur die **Abbildungen** wünschten. Ich habe mich daher entschlossen in der Ausgabe auf Velinpapier

den Text des Werkes ohne den Atlas zu 8 Thlr.,

den Atlas ohne den Text zu 10 Thlr.

von jetzt ab einzeln abzulassen. Der Preis des ganzen Werkes bleibt nach wie vor in dieser Ausgabe 18 Thlr., in der **Prachtausgabe** (mit Kupfern auf chinesischem Papier) 30 Thlr.

Leipzig, im Mai 1847. *F. A. Brockhaus.*

Im Verlage von **H. Hotop** in Kassel ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Offene Briefe

mit unleserlichen Adressen

vom Verfasser der „Vertraulichen Briefe an einen deutschen Staatsmann über medicinische Zustände" ꝛc.

8. Broschirt. Preis 15 Sgr.

Beiträge zur Lehre vom Concurse.

A. Vom Retentionsrechte.
B. Vom Nachlaßvertrage.

Von

Dr. jur. Karl Fr. Oetken.

8. Broschirt. Preis 15 Sgr.

Moderne Liebesgeschichten

von **L. v. Arnsbach.**

Gr. 12. Broschirt. Preis 1 Thlr.

Drei Novellen

von **Ernst Koch,**

Verfasser des „Prinz Rosa Stramin" und der „Bigilien".

8. Broschirt. Preis 24 Sgr.

Spohr's Jubel-Fest

im Januar 1847.

8. Broschirt. Preis 6 Sgr.

Meine Ansichten über den Unterricht im

Frei-Hand-Zeichnen,

als Mittel einer verständigen Ausbildung des Auges und der Hand.

Mit 2 lithographirten Tafeln.

Von

Friedrich Appel,

Zeichenlehrer am Gymnasium in Kassel.

8. Broschirt. Preis 5 Sgr.

Bei mir ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Weit (Moritz), Der Entwurf einer Verordnung über die Verhältnisse der Juden in Preußen und das Edikt vom 11. März 1812. 8. Geh. 8 Ngr.

Leipzig, im Mai 1847.

F. A. Brockhaus.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1847. № 8.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

Verlags- und Commissionsartikel
von
Brockhaus & Avenarius
in Leipzig.

1847. № 1. Januar bis März.

Illustrirte Zeitung für die Jugend. Herausgegeben unter Mitwirkung der beliebtesten Jugendschriftsteller von **Julius Rell.** Nr. 1—13. Wöchentlich eine Nummer von einem Bogen in schmal gr. 4. Mit vielen Abbildungen. Preis des Jahrgangs 2 Thlr. Ein Quartal 15 Ngr. Ein einzelnes Monatsheft 6 Ngr.
Probenummern sind durch alle Buchhandlungen und Postämter zu erhalten.
Inserate werden mit 2 Ngr. die Zeile berechnet, besondere Anzeigen gegen Vergütung von 1 Thlr. für das Tausend beigelegt.

Benfey (Th.), Die persischen Keilinschriften mit Uebersetzung und Glossar. Lex. 8. Geh. 1 Thlr. 5 Ngr.

Blanc (Louis), Histoire de la révolution française. Tome premier. Origines et causes de la révolution. 8. Geh. 1 Thlr.

———, **Geschichte der französischen Revolution.** Aus dem Französischen. Erster Band. Allgemeine und besondere Ursachen der Revolution. 1.—3. Lief. 8. Geh. Preis der Lieferung 7½ Ngr.

Die Frauen der Bibel. In Bildern mit erläuterndem Texte. Erste Abtheilung. Frauen des Alten Testaments. In 20 Lieferungen. 14.—17. Lief. 4. Preis der Lieferung 8 Ngr.

Jerrold (Douglas, Herausgeber des „Punch"), **Eine Chronik von Kleefeld,** nebst einigen Nachrichten von dem Einsiedler von Sattheim. Aus dem Englischen. Mit dem Bildnisse des Einsiedlers. 8. Geh. 24 Ngr.

Mirza Mohammed Ibrahim,* Grammatik der lebenden persischen Sprache.** Aus dem Englischen übersetzt, zum Theil umgearbeitet und mit Anmerkungen versehen von Prof. Dr. ***H. L. Fleischer. Gr. 8. Geh. 3 Thlr.

***Ralph (J.), A guide to English conversation.* — Anleitung zur englischen Conversation,** nebst kurzen grammatikalischen Anmerkungen für Schulen und zum Selbstunterrichte, und einem kleinen Wegweiser auf dem Gebiete der englischen Literatur. 12. Geh. 12 Ngr.

Raffelsperger (Franz), Allgemeines geographisches Lexikon des östreichischen Kaiserstaates. (In einer alphabetischen Reihenfolge.) Nach amtlichen Quellen und den besten vaterländischen Hülfswerken, von einer Gesellschaft Geographen und Postmänner. 22.—26. Heft. (Wien.) Gr. 8. Preis des Heftes 20 Ngr.

Neue Shakspeare-Galerie. Die Frauen und Mädchen in Shakspeare's dramatischen Werken. In Bildern englischer Künstler, mit Erläuterungen. In 45 Lieferungen. 11.—16. Lief. 4. Preis der Lieferung 8 Ngr.

Töpffer (R.), Gesammelte Schriften. Novellen, Romane, Reisen. Vollständige deutsche Ausgabe. In etwa 12 Bändchen. Erstes Bändchen. Genfer Novellen. 8. Geh. 15 Ngr.

Diese Gesammtausgabe wird umfassen:

Genfer Novellen; Wanderungen im Zickzack, Ferienreisen durch die Schweiz und Piemont; Das Pfarrhaus, ein Roman in Briefen; Rosa und Gertrud, eine Novelle. — Eine biographisch-kritische Einleitung, sowie ein Portrait des Verfassers werden dem letzten Bande beigegeben werden.

Lelewel, Panowanie króla polskiego Stanisława Augusta Poniatowskiego. 18. Bruxelles. 1 Thlr.

Microslawski, Powstanie narodu polskiego w roku 1830 i 1831. Wydane nakładem **P. J. Ledóchowskiego.** T. II. 8. Paryż. 3 Thlr. 10 Ngr.

Ostrowski, Dzieje i Prawa Kościoła polskiego. T. I, II. 8. Poznań. 1 Thlr. 15 Ngr.

In **neuer Auflage** ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Vorlesungen
über die
alte Geschichte
von
Friedrich von Raumer.

Zweite umgearbeitete Auflage.
In zwei Bänden.

Erster Band.

Gr. 8. Geh. 2 Thlr. 20 Ngr.

Leipzig, im Juni 1847.

F. A. Brockhaus.

In unserm Verlage ist erschienen:

Maurer, F. I. V. D., *Commentarius grammaticus criticus in Vetus Testamentum,* **contin. A. Heiligstedt.** ***Vol. IV. Sect. I. Commentarius in Jobum.*** *8. maj.* 1½ Thlr.

Etiam sub titulo:

Heiligstedt, A., *Commentarius grammat. crit. in* **Iobum.** *8. maj.* 1½ Thlr.

Das Erscheinen der Fortsetzung dieses trefflichen Commentars nach fünfjähriger Unterbrechung wird den zahlreichen Besitzern der ersten drei Bände willkommen sein; wir zweifeln nicht, dass die schwierige Arbeit des Herrn Heiligstedt, durch gründliche Kenntniss der hebräischen Sprache und tiefe exegetische Studien ganz besonders dazu befähigt, Anerkennung finden wird. — Die zweite Abtheilung dieses Bandes, den Commentar zum Hohenliede und dem Prediger Salomonis enthaltend, schliesst das Ganze und erscheint bis Michaelis 1847.

Vol. I—III kosten 8 Thlr.; daraus wird einzeln verkauft: *Jesaias* 1⅓ Thlr.; *Ezechiel* et *Daniel* ⅚ Thlr.; *Hosea, Joel, Amos, Obadia* 27 Ngr.; *Prophetae minores* 1⅙ Thlr.; *Psalmi* 1⅓ Thlr.; *Proverbia* ⅔ Thlr.

Benger'sche Buchhandlung in **Leipzig.**

Durch alle Buchhandlungen ist zu erhalten:

Der neue Pitaval.

Eine Sammlung der interessantesten Criminalgeschichten aller Länder aus älterer und neuerer Zeit.

Herausgegeben von

Dr. J. E. Hitzig und Dr. W. Häring (W. Alexis).

Erster bis zehnter Theil.

Gr. 12. Geh. 19 Thlr. 24 Ngr.

Der erste Theil kostet 1 Thlr. 24 Ngr., der zweite bis zehnte Theil jeder 2 Thlr.

I. Karl Ludwig Sand. — Die Ermordung des Fualdes. — Das Haus der Frau Web. — Die Ermordung des Pater Thomas in Damaskus. — James Hind, der royalistische Straßenräuber. — Die Mörder als Reisegesellschaft. — Donna Maria Vicenta de Mendieta. — Die Frau des Parlamentsrath Tiquet. — Der falsche Martin Guerre. — Die vergifteten Mohrrüben.

II. Fonk und Hamacher. — Die Marquise von Brinvillier. — Die Geheimräthin Ursinus. — Anna Margaretha Zwanziger. — Gesche Margaretha Gottfried. — Der Wirthschaftsschreiber Tarnow. — Die Mörderinnen einer Hexe. — Die beiden Nürnbergerinnen. — Die Marquise de Gange.

III. Struensee. — Lesurques. — Der Schwarzmüller. — Der Marquis von Anglade. — Jacques Lebrun. — Der Mord des Lord William Russell. — Nickel List und seine Gesellen. — Berthelemy Roberts und seine Flibustier.

IV. Cinqmars. — Admiral Byng. — Der Pfarrer Riembauer. — Der Magister Sinius. — Eugen Aram. — Der Mädchenschlächter. — Die Kindesmörderin und die Scharfrichterin. — Jean Calas. — Jonathan Bradford. — Der Ziegelbrenner als Mörder. — Der Herr von Pivardiere. — Klara Wendel, oder der Schultheiß Keller'sche Mord in Luzern.

V. Warren Hastings. — Der Sohn der Gräfin von St.-Geran. — Ludwig Christian von Olnhausen. — Mary Hendron und Margaret Pendergras. — Zur Geschichte der englischen Highwaymen: 1) Spiggot und Phillips. 2) Hawkins und Simpson. 3) Ralph Wilson und William Barkwith. — Exner. — Der Doctor Castaing.

VI. Der Tod des Prinzen von Condé. — Rudolf Kühnapfel. — Jonathan Wild. — Urban Grandier. — Rosenfeld. — Die beiden Christusfamilien zu Jöllenbeck. — Matheo von Casale. (Mit einer lithographirten Tafel.) — Burke und die Burkiten. — La Roncière und Marie Morell. — Maria Katharina Wächtler, geb. Wunsch.

VII. Das papistische Complot. — William Lord Russell. — Der blaue Reiter. — Der verrätherische Ring. — Das Gelöbniß der drei Diebe. — Die Tragödie von Salem. — Jochim Hinrich Ramcke.

VIII. Cagliostro. — Die Halsbandgeschichte. — Der Sohn des Herrn von Caille. — John Sheppard. — Louis Mandrin. — Antoine Mingrat.

IX. Miguel Servetos. — Eine erste Conventiklerin. — Die Quäker in Boston. — Alcabide. — Die beiden Markmann. — Der Dieb als Vatermörder. — Der Sohn des Bettlers. — Contrafatto. — Wilster, genannt Baron von Essen.

X. Don Antonio Perez und die Prinzessin Eboli. — Der Kerker in Edinburg. — Die Schlieffen und die Adebar. — Bathseba Spooner. — Peytel. — Die schöne Würzkrämerin. — Karl Grandisson. — Die Goldprinzessin.

Leipzig, im Juni 1847.

F. A. Brockhaus.

Soeben ist erschienen:

Mittelhochdeutsches Wörterbuch

aus dem Nachlasse

von

Georg Friedrich Benecke

herausgegeben und bearbeitet

von

Dr. Wilhelm Müller,

a. o. Professor in Göttingen.

Erster Band, erste Lieferung.

Bogen 1—16. A—BRISTE.

Lexikonoctav. Geh. Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

Ein umfassendes mittelhochdeutsches Wörterbuch, welches dem jetzigen Standpunkte der deutschen Sprachforschung entspricht, hat sich schon lange als ein dringendes Bedürfniss herausgestellt, und insbesondere ist die endliche Veröffentlichung des seit vielen Jahren von Benecke unternommenen Wörterbuchs wiederholt gewünscht. Indem ich hiermit das erste Heft dieses Werkes, das der Verstorbene nicht vollenden sollte, dem Publicum übergebe, mache ich vorläufig nur darauf aufmerksam, dass seine Haupttendenz ist das Verhältniss der mittelhochdeutschen Schriftsteller zu erleichtern und somit einem Jeden als Hilfsmittel für das Studium der deutschen Sprache zu dienen. Ueber das Verhältniss meiner Arbeit zu der von Benecke bemerke ich, dass sie hauptsächlich darin bestand, das noch nicht Vollendete dem Plane des Verewigten gemäss auszuführen, auf der andern Seite aber aus eigenen Sammlungen das noch fehlende zu ergänzen. Ausführlicher werde ich darüber in der Vorrede sprechen. — Ein alphabetisches Verzeichniss aller angeführten und erklärten Wörter wird am Schlusse beigegeben werden: vorläufig ist in den nöthigen Fällen schon in dem Wörterbuche selbst verwiesen.

Göttingen, im April 1847. W. MÜLLER.

Der Umfang des ganzen Werkes ist auf etwa 90 Bogen berechnet, welche, in zwei Bände getheilt, in Lieferungen von 16 Bogen ausgegeben werden. Der Preis einer solchen Lieferung ist auf 1 Thlr. 10 Ngr. bestimmt.

Eine kleine Anzahl Exemplare sind auf Schreibpapier gedruckt, welche zu dem Preise von 2 Thlr. zu haben sind.

Leipzig, im April 1847.

Weidmann'sche Buchhandlung.

Durch alle Buchhandlungen sind von **F. A. Brockhaus** in **Leipzig** zu erhalten:

Actenstücke zur Geschichte des ungarischen Schutzvereins.

Gr. 12. Geh. 16 Ngr.

Ungarische Zustände.

Gr. 12. Geh. 1 Thlr.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1847. № 9.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

Eisenhuth'sche Stiftung.

Der im Jahre 1826 verstorbene königl. sächsische Hofrath und Kreisamtmann Wilhelm Christoph Eisenhuth hat mittels eines beim Kreisamte Leipzig niedergelegten Codicills *d. d.* 27. März und *ins.* 23. Mai 1822 ein Capital von 2500 Thlrn. zu einer Stiftung akademischer Preisaufgaben für angehende Juristen ausgesetzt und dessen Verwaltung dem unterzeichneten Collegio übertragen, dabei aber neben mehrern andern nicht hierher gehörigen Bestimmungen Folgendes verfügt:

a) Der Preis für diejenige Schrift, welche die aufgestellte Preisfrage sowol in Ansehung des Ausdrucks als der Sache selbst am genügendsten beantwortet hat, soll für jetzt, und von einer möglicher Weise künftig eintretenden Erhöhung desselben abgesehen,

Funfzig Thaler im 20Guldenfusse

betragen.

b) Wer um diesen Preis sich bewerben will, muss wenigstens drei Jahre, und unter diesen zwei Jahre in Leipzig die Rechtswissenschaft studirt, darf jedoch nicht über zwei Jahre die Universität, welche er zuletzt frequentirt hat, verlassen haben. Auf den persönlichen Aufenthalt in Leipzig zur Zeit der Bewerbung kommt nichts an. Auch die bereits erfolgte Anstellung des Bewerbers in irgend einem bürgerlichen Verhältnisse ist kein Hinderniss, wenn nur zur Zeit, in welche die Bewerbung fällt, und deren Anfang nach dem Tage der Aufgabe zu beurtheilen ist, noch nicht zwei Jahre seit der Beendigung der akademischen Laufbahn verflossen sind.

c) Die einzureichenden Abhandlungen müssen in lateinischer Sprache abgefasst, reinlich und leserlich geschrieben sein, und dürfen bei nicht allzuweitläufiger, aber auch nicht allzuenger und kleiner Schrift nicht über zwölf geschriebene Bogen im gewöhnlichen Schreibpapierformat betragen. Widrigenfalls können sie, wenn sie auch des Preises würdig befunden werden, dafern nicht ausserordentliche Umstände eintreten, wenigstens nicht zum Abdruck auf Kosten der Stiftung befördert werden.

Da auf die im Jahre 1845 gestellte Preisaufgabe: „*De forma et vi codicillorum testamento confirmatorum*" keine Abhandlungen eingegangen sind, so sind nach §. XIV des Codicills die als Preis ausgesetzten funfzig Thaler unter zwei derjenigen Studirenden, welche im Laufe der letzten acht Monate, vom September vorigen Jahres an gerechnet, im juristischen Examen die erste Censur erhalten haben, zu gleichen Theilen zu vertheilen und die Namen der Percipienten öffentlich bekannt zu machen. Diese Bekanntmachung soll denn auch des Nächsten erfolgen. Für jetzt aber bringt man zur öffentlichen Kenntniss, dass für das nächste Jahr als Gegenstand der neuen Preisarbeit eine Abhandlung:

De compensatione in concursu creditorum,

bestimmt worden ist. — Zugleich wird bemerkt, dass die zu fertigenden Arbeiten bis zum letzten Mai 1848 bei dem Facultätsactuar unter dessen Adresse versiegelt eingereicht oder mit der Post an denselben portofrei eingesendet werden müssen; dass das erste Blatt mit einem Motto zu be-

schreiben, der Vor- und Zuname des Verfassers aber nebst der Angabe seines Vaterlandes und gegenwärtigen Aufenthaltes, auch nach Befinden seiner dermaligen Anstellung, in einem besonders und zwar doppelt versiegelten Zettel dem Aufsatze unmittelbar beizulegen ist, indem Derjenige, welcher diese Vorschriften nicht befolgt, nach §. X des fraglichen Codicills sich des Anspruchs auf den Preis verlustig macht; — endlich: dass im Monat September 1848 die Preisvertheilung vorgenommen werden wird.

Leipzig, den 22. Mai 1847.

Die Juristenfacultät zu Leipzig.

Zeitschrift
für die
historische Theologie.

In Verbindung mit der von **C. F. Illgen** gegründeten historisch-theologischen Gesellschaft zu Leipzig herausgegeben von

Dr. **C. W. Niedner.**

Jahrgang 1847.

Gr. 8. Preis des Jahrgangs in vier Heften 4 Thlr.

Inserate auf den Umschlägen werden für den Raum einer Zeile mit 1½ Ngr., besondere Beilagen mit 1 Thlr. 15 Ngr. berechnet.

Inhalt des ersten und zweiten Heftes.

1. Die Unterschrift der Concordienformel in Sachsen. Von Dr. J. C. G. Johannsen. — 2. Die Kirchenspaltung im Waadtlande. Nach dem Französischen, mit Anmerkungen von Dr. C. F. Leopold. (Fortsetzung aus dem vierten Hefte von 1846.) — Miscellen, mitgetheilt von Dr. Ch. A. Peschek. — 3. Beiträge zu Schwedens Reformations- und Kirchengeschichte unter König Gustav I. Von Dr. P. E. Thyleſius. — Die Cistercienser und ihre in Böhmen und Sachsen noch bestehenden Stifter. Von Dr. F. Böttcher. — 5. Fünf Briefe Ulrich's von Hutten. Nach der Urschrift im Stadtarchiv zu Strasburg mitgetheilt von L. Schneegans.

Leipzig, im Juni 1847.

F. A. Brockhaus.

In unserm Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig

Eine Tigergeschichte
für lustige Leser.

Dem Englischen nacherzählt von **H. Bode.** Mit 7 Holzschnitten. 8. Geh. 6 Ngr.

Das Abenteuer des Mac-Clenchem mit einem Tiger, welches der Engländer John Cotton seinen das Außerordentliche liebenden Landsleuten erzählte, gehört zu jenen wenigen Geschichten, deren Unglaublichkeit das Gewand höchster Wahrscheinlichkeit trägt, sodaß selbst Liebhaber der absonderlichsten Abenteuer nicht wußten, ob sie es für launige Satire oder wunderbare Reisegeschichte nehmen sollten. Dieselbe erlangte schnell eine ungemeine Berühmtheit, und schwerlich ist ein Freund ungewöhnlicher Erlebnisse in England, Nordamerika und Frank-

reich zu finden dem sie fremd wäre. Möge sie auch unserm deutschen Leser eine heitere Viertelstunde bereiten.

Leipzig, im Juni 1847.

Brockhaus & Avenarius.

In allen Buch- und Kunsthandlungen ist zu haben:

Das neueste und billigste Prachtwerk:

Die Erde

oder

Natur und Kunst in treuen Farbenbildern.

Buntdruck von der lithographischen Anstalt
von **E. Sachse.**

Text vom Oberlehrer

A. Heinze.

Dieses Bilderwerk erscheint in monatlichen Heften à 10 Ngr. oder Sgr. = 30 Kr. C.-M. = 36 Kr. Rh., jedes mit drei Abbildungen, die, dem Oelgemälde durchaus ähnlich (vergleichbar), naturgetreu ihren Gegenstand veranschaulichen, so weit dies von der Kunst nur irgend beansprucht werden kann, unter Begleitung angemessener, die Wissenschaft und Unterhaltung gleich berücksichtigender Textabschnitte.

Zu je 12 Heften, die einen Band bilden, wird mit der letzten Lieferung ein sehr sauberes Titelblatt beigegeben. — Die Unterzeichnung verpflichtet zur Annahme eines Jahrganges oder Bandes.

Das soeben erschienene erste Heft, welches in allen Buch- und Kunsthandlungen eingesehen werden kann und das die Ansichten:

Kösmark und das **Tatra-Gebirge** von der Südseite,
Ansicht des **Kriwan** von der Südseite,
die **Propyläen** in Athen

enthält, dürfte den besten Beweis geben, daß in diesem Werke nichts Gewöhnliches geboten wird.

E. Sachse's Kunstverlag in **Görlitz.**

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Die

operative Chirurgie

von

J. F. Dieffenbach.

In zwei Bänden.

Zweiten Bandes erstes und zweites Heft.

Gr. 8. Preis eines Heftes 1 Thlr.

Der erste Band dieses wichtigen Werkes erschien in sechs Heften 1845 und kostet 6 Thlr.; die übrigen Hefte des zweiten Bandes werden rasch folgen.

Leipzig, im Juni 1847. **F. A. Brockhaus.**

In unserm Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

A Guide to English conversation.

Anleitung zur englischen Conversation, nebst kurzen grammatikalischen Anmerkungen für Schulen und zum Selbstunterricht und einem „Kleinen Wegweiser auf dem Gebiete der englischen Literatur"

von

James Ralph,

Lehrer der englischen Sprache in Dresden.

12. Geh. 12 Ngr.

Ein praktischer Leitfaden, der den Schüler in den Stand setzt in kurzer Zeit über gewöhnliche Dinge geläufig zu sprechen.

Für den Unterricht im **Französischen** und **Italienischen** erschienen vor kurzem in unserm Verlage:

Italienische Sprachlehre nach Bergani's Methode. Von J. A. E. Imandt. 8. Geh. 22½ Ngr.

Deutsche und französische Gespräche, mit französischer und deutscher Interlinear-Uebersetzung, zum Gebrauche beider Nationen. Von **B. Lütgen,** Professor der deutschen Sprache in Paris. 8. Geh. 12 Ngr.

Anleitung zur Erlernung der französischen Sprache nach der Hamilton'schen Methode. Nebst einer Anweisung zum Unterricht nach dieser Methode von **D. von Steyber.** In vier Abtheilungen. 16. Geh. 1 Thlr.

Le Magasin des enfants par Mad. ***Leprince de Beaumont.*** Revu et augmenté par Mad. ***Eugénie Foa.*** Nouv. édition. In-8. 25 Ngr.

Leipzig, im Juni 1847.

Brockhaus & Avenarius.

Preisherabsetzung.

Nachstehende Schriften meines Verlags, die zusammen eine **vollständige mit mehr als 500 Abbildungen versehene kleine Bibliothek zum Studium der Naturwissenschaften** bilden, erlasse ich jetzt zu beigefügten sehr ermäßigten Preisen:

Anleitung zum Selbststudium der Mechanik. Zweite Aufl. (Früher 12 Ngr.) Jetzt 4 Ngr. — **Hydrostatik und Hydraulik.** (8 Ngr.) 4 Ngr. — **Pneumatik.** (8 Ngr.) 4 Ngr. — **Akustik.** (8 Ngr.) 4 Ngr. — **Uranonomik.** Zweite Aufl. (8 Ngr.) 4 Ngr. — **Optik.** Zweite Aufl. (12 Ngr.) 4 Ngr. — **Elektricität, Galvanismus und Magnetismus.** Zweite Aufl. (8 Ngr.) 4 Ngr. — **Mineralogie.** (22 Ngr.) 8 Ngr. — **Krystallographie.** (8 Ngr.) 4 Ngr. — **Geologie.** (26 Ngr.) 8 Ngr. — **Versteinerungskunde.** (15 Ngr.) 8 Ngr. — **Chemie.** (22 Ngr.) 8 Ngr. — **Bergbau und Hüttenkunde.** (15 Ngr.) 8 Ngr. — **Meteorologie.** (12 Ngr.) 4 Ngr. — **Anfangsgründe der Botanik.** Zweite Aufl. (20 Ngr.) 8 Ngr.

Leipzig, im Juni 1847.

F. A. Brockhaus.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1847. № 10.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

In meinem Verlage erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Der deutschen Auswanderer

Fahrten und Schicksale.

Von

Friedrich Gerstäcker.

Mit einer Karte der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Gr. 8. Geh. 1 Thlr.

Dieses interessante Werkchen bildet zugleich den vierten Band der in meinem Verlage erscheinenden Volks-Bibliothek, deren übrige Bände unter besondern Titeln:

I. **Joachim Nettelbeck.** Von Ch. L. Haken. Zweite Auflage. 1845. 1 Thlr.

II. **Der alte Heim.** Von G. W. Kessler. Zweite Auflage. 1846. 1 Thlr.

III. **Die Sprichwörter der Deutschen.** Von W. Körte. Neue Ausgabe. 1847. 1 Thlr.

fortwährend durch alle Buchhandlungen zu beziehen sind.

Leipzig, im Juli 1847.

F. A. Brockhaus.

In Karl Gerold's Verlagsbuchhandlung in Wien ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Jahrbücher der Literatur.

Hundertsiebzehnter Band.

1847. Januar. Februar. März.

Inhalt des hundertsiebzehnten Bandes.

Art. I. Drei italienische Schriften von Salv. Morso, Dom. Lo Faso Pietrasanta, Vinc. Mortillaro über sicilische Alterthümer. — Art. II. G. Bernhardy's Grundriß der griechischen Literatur. Zweiter Theil. Halle 1845. — Art. III. Drei Schriften über schwäbische Münzkunde von v. Pfaffenhofen, Binder und Albrecht. (Schluß.) — Art. IV. Ueber die Romanzenpoesie der Spanier. (Schluß des Art. im 114. Bande.) — Art. V. Funfzehn Werke über römisch-gallische und germanische Archäologie von Lersch, Steiner, Gräff, Rappenegger, Fickler, Mone, Stälin, Rettberg, Jahn, Minutoli und Ungenannten. — Art. VI. Reise in Dänemark und den Herzogthümern Schleswig und Holstein. Von Kohl. Leipzig 1846. Zweiter Band. (Schluß.) — Art. VII. Ulrich, Herzog zu Würtemberg. Von Heyd. Dritter Band, vollendet und herausgegeben von Dr. Karl Pfaff. Tübingen 1844. (Schluß.) — Art. VIII. 1) Die

Berufung der schwedischen Rodsen durch die Finnen und Slawen. Von Ernst Kunik. Petersburg 1844 und 1845. 2) Die Völkertafel des Pentateuch. Von Görres. Regensburg 1845. — Art. IX. Allgemeine Culturgeschichte der Menschheit, von Klemm. Fünfter Band. Leipzig 1847. — Art. X. Entwurf einer praktischen Schauspielerschule von August Lewald. Wien 1846. — Art. XI. Zur Erinnerung an F. L. W. Meyer. Braunschweig 1847.

Inhalt des Anzeige-Blattes Nr. CXVII.

Rechenschaft über meine handschriftlichen Studien auf meiner wissenschaftlichen Reise von 1840 — 44. Von Professor Dr. Tischendorf. (Fortsetzung.)

In unserm Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Praktische Sammlung

der besten und interessantesten

Schachspiel-Probleme

durch mehr als 2000 Beispiele anschaulich gemacht und aus ältern und neuern Schriftstellern zusammengetragen

von

A. ALEXANDRE.

Schmal gr. 4. Geh. 5 Thlr. 15 Ngr.

Dieses neue Werk des als Verfasser der Encyclopédie des échecs so bekannten Herausgebers wird allen Freunden des edeln Spiels eine sehr willkommene Erscheinung sein, denn das Studium der Probleme ist eine für den Kenner wie den Neuling gleich unerschöpfliche und fruchtbringende Quelle der Belehrung.

Leipzig, im Juli 1847. **Brockhaus & Avenarius.**

---

de Wette's Handbuch zum Neuen Testament.

Soeben ist erschienen:

Kurzgefasstes exegetisches Handbuch

zum

Neuen Testament.

Von

Dr. W. M. L. de Wette.

Dritten Bandes erster Theil.

Die Briefe des Petrus, Judas und Jacobus.

Lex.-8. Preis 20 Ngr.

Dieser Abtheilung wird in kurzem der Schluss des Werkes, die Offenbarung enthaltend, nachfolgen.

Leipzig, im Juni 1847.

***Weidmann*'sche Buchhandlung.**

Durch alle Buchhandlungen ist von mir zu beziehen:

***Tischendorf (C.)*, De Israelitarum per mare rubrum transitu.** Cum tabula. Gr. 8. Geh. 8 Ngr.

Leipzig, im Juli 1847.

F. A. Brockhaus.

Bei F. E. C. Leuckart in Breslau ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Uebungsbuch zum Uebersetzen
aus dem
Griechischen in das Deutsche
sowie aus dem
Deutschen in das Griechische
für die mittlern Gymnasialclassen.
Von dem Gymnasialdirector
Dr. Robert Enger.
Preis nur 12 Sgr.

Kürzlich ist in demselben Verlage erschienen:

Elementar-Grammatik
der
griechischen Sprache
von
Dr. Robert Enger,
Director des Gymnasiums zu Ostrowo.
Preis 11¼ Sgr.

Diese dem Bedürfniß der mittlern Gymnasialclassen entsprechende griechische Elementar-Grammatik schließt sich, was das System, die Terminologie, sowie Begriffsbestimmung betrifft, an die Buttmann'sche Grammatik genau an, und weicht von dieser nur darin ab, daß sie nur so viel enthält, als der Schüler auf der Stufe, für die das Buch bestimmt ist, wirklich braucht. Als Anhang ist der Grammatik eine kurze Uebersicht der Formenlehre des epischen Dialekts beigegeben, weil in der Grammatik nur der attische Dialekt berücksichtigt ist.
Die äußerst niedrigen Preise werden der Einführung obiger Bücher sehr förderlich sei.

Bei F. A. Brockhaus in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Fauna der Vorwelt
mit steter Berücksichtigung der lebenden Thiere.
Monographisch dargestellt
von
Dr. C. G. Giebel.

Ersten Bandes erste Abtheilung:
Die Säugethiere der Vorwelt.
Gr. 8. Geh. 1 Thlr. 18 Ngr.

Nach dem Plane des Verfassers wird der erste Band dieses Werkes die Wirbelthiere (Säugethiere, Vögel, Amphibien und Fische), der zweite Band die Gliederthiere (Insekten, Spinnen, Krebse und Würmer), der dritte und vierte Band die Bauchthiere (Mollusca, Cephalophora, Acephala, Radiaten, Polypen und Infusorien) enthalten. Jede Abtheilung bildet ein für sich bestehendes Ganzes.

Durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes ist zu beziehen:

Zeitschrift
der deutschen morgenländischen Gesellschaft,
herausgegeben von den Geschäftsführern.

Erster Jahrgang. Erstes und zweites Heft. Preis des Jahrgangs von 4 Heften in gr. 8. für Nichtmitglieder der Gesellschaft 2 Thlr. 20 Ngr.

Die *deutsche morgenländische Gesellschaft* hat sich in dieser Zeitschrift ein Organ regelmässiger Mittheilungen für jeden Gebildeten geschaffen, durch dessen allgemeinere Verbreitung sie zugleich den Kreis ihrer Mitglieder zu erweitern hofft. Gegründet im J. 1845 zu dem Zwecke, der Theilnahme an dem Orient unter uns eine grössere Ausdehnung und einen nationalen Mittelpunkt zu verschaffen, ladet sie in einem Nachworte ihrer Statuten, welche stets *gratis* von uns zu beziehen sind, jeden Freund des Morgenlandes ein, sich ihr anzuschliessen. Die Geschäftsführer, die Herren Prof. *Rödiger* und *Pott* in Halle, *Fleischer* und *Brockhaus* in Leipzig, empfangen die Beitrittserklärungen und stellen die Diplome aus. Das Eintrittsgeld von 2 Thlr. und der jährliche Beitrag von 4 Thlr., wogegen ein Exemplar des Jahresberichts gewährt wird, sind, wo möglich durch den leipziger Commissionnair einer Buchhandlung, an den Cassirer der Gesellschaft zu bezahlen; ebenso, wo die Zeitschrift gehalten wird, der für die Mitglieder auf 2 Thlr. festgestellte Subscriptionsbetrag. So weit die Auflage reicht, erhalten die Beitretenden den ersten Jahresbericht mit der urkundlichen Entstehungs- und Gründungsgeschichte der Gesellschaft auf ihren Wunsch *gratis* nachgeliefert.

Für Nichtmitglieder der Gesellschaft ist der Preis des Jahresberichts 20 Ngr.

Leipzig, im Juli 1847.

Brockhaus & Avenarius.

Im Verlage der Unterzeichneten ist erschienen:

Zur Erinnerung
an
F. L. W. Meyer,
den Biographen Schröder's.

Lebensskizze
nebst Briefen von Bürger, Forster, Göckingk, Gottter, Herder, Heyne, Schröder u. A.
In zwei Theilen. 8. Fein Velinp. Geh. 2 Thlr. 15 Ngr.

Braunschweig, im Juli 1847.

Friedrich Vieweg & Sohn.

Im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Altes Lieben, neues Hoffen.
Roman
von **Bertha von Werder.**
Gr. 12. Geh. 1 Thlr. 24 Ngr.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1847. № 11.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

Der verstorbene königl. sächs. Hofrath und Kreisamtmann **Wilhelm Christoph Eisenhuth** hat mittels eines beim Kreisämte Leipzig niedergelegten Codicills ein Capital von 2500 Thaler zu einer Stiftung akademischer Preisaufgaben für angehende Juristen ausgesetzt und dessen Verwaltung dem unterzeichneten Collegio übertragen, dabei aber in §. XIV des gedachten Codicills festgesetzt: daß, wenn keine Abhandlungen über die gestellte Preisaufgabe eingingen, alsdann die als Preis ausgesetzten funfzig Thaler unter zwei Studirende, welche im Laufe der letzten acht Monate, vom September vorigen Jahres an gerechnet, im juristischen Examen die erste Censur erhalten haben, zu gleichen Theilen vertheilt und die Namen der Percipienten öffentlich bekannt gemacht werden sollten. Da nun auf die im Jahre 1845 gestellte Preisaufgabe im Jahre 1846 keine Arbeiten eingegangen sind, so sind in Gemäßheit der gedachten Bestimmung die als Preis bestimmten funfzig Thaler unter die Candidaten der Rechte

Herrn **Adolar Gerhard** aus Leipzig und
Herrn **Karl Otto Toith** aus Chemnitz,

welche beide in der obengedachten Zeit im juristischen Examen die erste Censur erhalten haben, zu gleichen Theilen vertheilt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Leipzig, 7. Juli 1847.

Die Juristenfacultät zu Leipzig.

Verlags- und Commissionsartikel
von
Brockhaus & Avenarius
in Leipzig.

1847. № 2. April bis Juni.

Illustrirte Zeitung für die Jugend. Herausgegeben unter Mitwirkung der beliebtesten Jugendschriftsteller von **Julius Rell.** Nr. 14—26. Wöchentlich eine Nummer von einem Bogen in schmal gr. 4. Mit vielen Abbildungen. Preis des Jahrgangs 2 Thlr. Ein Quartal 15 Ngr. Ein einzelnes Monatsheft 6 Ngr.

Probenummern sind durch alle Buchhandlungen und Postämter zu erhalten.
Inserate werden mit 2 Ngr. die Zeile berechnet, besondere Anzeigen gegen Vergütung von 1 Thlr. für das Tausend beigelegt.

Album fürs Erzgebirge. Von Mitgliedern des Schriftstellervereins. 8. 1 Thlr.

☞ Der Ertrag ist für hülfsbedürftige Erzgebirger bestimmt.

Blanc (Louis), Geschichte der französischen Revolution. Aus dem Französischen. Erster Band. Allgemeine und besondere Ursachen der Revolution. 4. und 5. Lief. 8. Geh. Preis der Lieferung 7½ Ngr.

Der vollständig erschienene Band kostet 1 Thlr. 7½ Ngr.

Curtz (E. R.), Lehrbuch der gesammten Zimmerkunst. Aus dem Französischen von **Ludw. Hoffmann**, Baumeister in Berlin. In zwei Bänden oder 8 Lieferungen, zusammen 80 Bogen Text in Lexikonoctav, mit einem Atlas von 157 Tafeln in Großfolio. 1. Lief. — Subscr.-Preis einer Lief., Text und Atlas, 3 Thlr.

Die Frauen der Bibel. Bilder aus dem Alten Testament. 18. — 20. Lief. 4. Preis der Lieferung 8 Ngr.
Dieses Werk ist jetzt vollständig in 20 Lieferungen erschienen. Vollständige Exemplare kosten geheftet 5 Thlr. 10 Ngr.; elegant cartonnirt mit verzierten Decken 5 Thlr. 18 Ngr., mit Goldschnitt 5 Thlr. 20 Ngr.

***Lamartine (A. de)*, Histoire des Girondins.** Tomes I—V. In-8. Papier vélin. Preis des Bandes 1 Thlr.

———, **Geschichte der Girondisten.** 1. und 2. Band. 8. Preis des Bandes 1 Thlr.

***Longet (F. A.)*, Anatomie und Physiologie** des Nervensystems des Menschen und der Wirbelthiere mit pathologischen Beobachtungen und mit Versuchen an höhern Thieren ausgestattet. **Eine von dem Französischen Institut gekrönte Preisschrift.** Aus dem Französischen übersetzt und mit den Ergebnissen deutscher, englischer und französischer Forschungen aus den letzten Jahren bis auf die Gegenwart ergänzt und vervollständigt von **Dr. J. A. Hecto.** Mit lithographirten Tafeln. In zwei Bänden. Ersten Bandes 1. und 2. Lieferung. Preis einer Lieferung von 8 Bogen mit den dazu gehörigen Tafeln 22½ Ngr.

***Maistre (Xavier de)*, Oeuvres complètes,** contenant: Voyage autour de ma chambre — Expédition nocturne autour de ma chambre — Le Lépreux de la cité d'Aoste — Les Prisonniers du Caucase — La jeune Sibérienne. Nouv. édit. In-8. Geh. 1 Thlr.

Neue Shakspeare-Galerie. Die Frauen und Mädchen in Shakspeare's dramatischen Werken. In Bildern englischer Künstler, mit Erläuterungen. In 45 Lieferungen. 17.—24. Lief. 4. Preis der Lieferung 8 Ngr.

***Zaleski (Bohdan)*, Duch od Stepu.** Elegante Miniaturausgabe. 16. Geh. 15 Ngr. Cart. 18½ Ngr. Prachtband, verzierte Decken mit Goldschnitt 23 Ngr.

***Girault de Prangey*, Monuments arabes d'Égypte, de Syrie et d'Asie mineure,** dessinés et mesurés de 1842 à 1845. Ouvrage faisant suite aux monuments arabes de Cordoue, Séville et Grenada. Livr. 1—3. In-Fol. Paris.
Wird in 20—30 Lieferungen erscheinen, von denen jede 5¼ Thlr. kostet.

Magasin des enfants. Journal des jeunes garçons. Année 1847. Nr. 1—4. In-8. Paris. Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 3½ Thlr.

Monument de Ninive, découvert et décrit par ***P.-E. Botta***, mesuré et dessiné par ***E. Flandin.*** Ouvrage publié par ordre du gouvernement. Livr. 1—15. In-Fol. Paris.
Wird aus 90 Lieferungen bestehen, von denen jede 8 Thlr. kostet.

***Tourgueneff (N.)*, La Russie et les Russes.** 3 vols. In-8. Paris. 8 Thlr.

Tesoro dei novellieri italiani scelti dal decimoterzo al decimonono secolo e pubblicati per cura di ***Giuseppe Tirardini.*** 2 vol. 8. Parigi. 6 Thlr.

Biblioteca de Autores Españoles, desde la formacion del lenguaje hasta nuestros dias, ordenada é ilustrada por D. ***Buenaventura Carlos Aribau.*** Etwa 40 Bände. Imperialoctav, in gespaltenen Columnen. Madrid, 1846 fg.
Erschienen ist bis jetzt: Tom. I. Obras de Cervantes. — II. Obras de Moratin. — III. Novellistas anteriores á Cervantes. Preis des Bandes 4 Thlr.

Andersen (N. J.), Conspectus vegetationis lapponicae. 8. Upsaliae. ½ Thlr.

———, **Salices lapponiae.** Cum figuris XXVIII specierum. 8. Upsaliae. 1 Thlr.

Ostrowski, Dzieje i Prawa Kostiola polskiego. T. III. 8. Poznań. 25 Ngr.

O Siedmiu Medrach. History a arcyciekawa przerobiona i wydana przez **S. G.** 12. Poznań. 10 Ngr.

In der **Schnuphase**'schen Buchhandlung in **Altenburg** sind soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Klötzner (Superintendent und Oberpfarrer), **Reden vor Gebildeten bei Taufen, Trauungen, Communionen und am Grabe.** Zweites Bändchen. Zweite Auflage. Gr. 8. (9¾ Bogen.) Brosch. 15 Ngr. (Alle 3 Bändchen, enthaltend 74 Reden und 2 Gelegenheitspredigten, 1⅔ Thlr.)

Hötler (Pfarrer am Correctionshause zu Altenburg), **Predigten für Straf- und Untersuchungsgefangene.** Ein Beitrag zu Andachtsübungen in Besserungsanstalten und Gefängnissen. Erstes Bändchen. Zweite mit einer Predigt vermehrte Auflage. Gr. 8. (11 Bogen.) Broschirt. 20 Ngr.

In unserm Verlag ist erschienen:

Geschichte der eidgenössischen Bünde.

Von

J. E. Kopp.

Des zweiten Bandes erste Lieferung.

Zürich, Luzern, Unterwalden, Uri, Glarus und Schwyz bis zum Jahre 1291.

Gr. 8. 23 Bogen. Brosch. 1 Thlr. 10 Ngr.

Leipzig, im Juli 1847.

Weidmann'sche Buchhandlung.

In meinem Verlage erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Zestermann (A. Ch. Adf.),

Die antiken und die christlichen Basiliken

nach ihrer Entstehung, Ausbildung und Beziehung zueinander dargestellt. Ausführliche Bearbeitung der von der *Académie royale des sciences, des lettres et des beaux-arts de Belgique* gekrönten Preisschrift „**De Basilicis libri tres**". Mit 7 lithographirten Tafeln. Gr. 4. Geh. 3 Thlr.

☞ Exemplare des lateinischen Originals „**De Basilicis libri tres**" sind ebenfalls durch mich zu beziehen.

Leipzig, im Juli 1847.

F. A. Brockhaus.

In Karl Gerold's Verlagsbuchhandlung in Wien ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Englische und deutsche Gespräche.

Zum Gebrauche beider Nationen.

Mit kurzen einleitenden Bemerkungen über die Aussprache, und Beispielen über die verschiedenen englischen Vocallaute.

Von

T. O'M. Bird.

8. Wien 1847. Cartonn. 1 Thlr.

Wissenschaftlich-literarische

Encyklopädie der Aesthetik.

Ein etymologisch-kritisches

Wörterbuch der ästhetischen Kunstsprache.

Von

Dr. Wilhelm Hebenstreit.

Neue wohlfeile Ausgabe.

Lex.-8. Wien 1847. Brosch.

Erscheint in Lieferungen von 6 Bogen zu 8 Ngr. Die 1. und 2. Lieferung ist bereits erschienen.

Portugiesische Literatur.

Eurich, der Priester der Gothen,

von

Alexandro Herculano.

Aus dem Portugiesischen übersetzt von **G. Heine.**

Gr. 12. Geh. 20 Ngr.

Der tiefe Verfall Spaniens zu Anfang des 8. Jahrhunderts und die Eroberung des Landes durch die Araber sind in dieser Erzählung — einem der besten Producte der neuern portugiesischen Literatur — mit den lebendigsten Farben geschildert und von dem Verfasser zu einem Bilde zusammengestellt, das durch die Frische der Anschauung und die klare, kräftige Zeichnung den wohlthätigsten Eindruck macht.

Im Jahre 1841 erschien in meinem Verlage bereits:

Gomes (João Baptista), Ignez de Castro. Trauerspiel in fünf Aufzügen. Nach der siebenten verbesserten Auflage der portugiesischen Urschrift übersetzt von **Alex. Wittich.** Mit einer geschichtlichen Einleitung und einer vergleichenden Kritik der verschiedenen Ignez-Tragödien. Gr. 12. Geh. 20 Ngr.

Leipzig, im Juli 1847.

F. A. Brockhaus.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1847. № 12.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

Vollständig ist jetzt in meinem Verlage erschienen:

Luther

von seiner Geburt bis zum Ablaßstreite.

(1483—1517.)

Von **Karl Hagens.**

Drei Bände.

Gr. 8. Geh. Jeder Band 2 Thlr. 15 Ngr.

Mit dem soeben ausgegebenen dritten Bande ist der erste Lebensabschnitt des großen Reformators geschlossen und das Werk liegt für denselben als ein **vollständiges** Ganzes vor. Geschrieben für alle Diejenigen die ein Herz haben für die Kirche Christi und das deutsche Volk, keiner Partei und keinen Höhen noch Tiefen zu Gefallen oder zu Leide, ist dieses Buch weder den untern Schichten noch vorzugsweise den Theologen, sondern insbesondere den dazwischen liegenden Kreisen bestimmt und hat hier, sowie von Seiten der Kritik, bereits die ehrenvollste Anerkennung gefunden. — Die zweite Abtheilung von Luther's Leben wird der Verfasser später bearbeiten.

Leipzig, im August 1847.

F. A. Brockhaus.

Bei uns ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Album fürs Erzgebirge.

Von

Mitgliedern des Schriftstellervereins.

Gr. 8. VII und 261 S. Geh. Preis 1 Thlr.

Von Mitgliedern des Schriftstellervereins erschien dies Album, dessen **Ertrag für die Hülfsbedürftigen im Erzgebirge** bestimmt ist. Dr. **Schletter** schildert die dortige Noth in alter Zeit, **Robert Blum** in der Gegenwart, Gerichtsdirector **Gast** die gesunkenen Nahrungsverhältnisse in Deutschland, **Gerstäcker** Heimweh und Auswanderung. Von Dr. **Wuttke** lesen wir über das Volkslied, von **Laube** über neue Poeten, von **Biedermann** über Socialismus, von **Willkomm** über die Oberlausitz, von **Diezmann** über Barbara Uttmann und die Spitzen, von **Buddeus** über kaukasische Bäder, von **Kurandt** über deutsche Zeitungen. **Heslopsohn**, **Hesekiel**, **Hammer** geben Novellistisches, Advocat **Klemm** eine Humoreske. **Kühne**, **Gerhard**, **Halbaus**, **Apel**, **Stolle**, **Bechstein**, **Nordmann**, **Mautner**, **Uffo Horn** lieferten dramatische und lyrische Gedichte.

Leipzig, im August 1847.

Brockhaus & Avenarius.

Im Verlage von **F. A. Brockhaus** in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Volks-Bibliothek.

Erster bis vierter Band.

Gr. 8. Geh.

I. Joachim Nettelbeck, Bürger zu Kolberg. Eine Lebensbeschreibung von ihm selbst aufgezeichnet, und herausgegeben von **J. Ch. L. Haken.** Mit Nettelbeck's Bildniß und einem Plane der Gegend um Kolberg. Zweite Auflage. 1845. 1 Thlr.

II. Der alte Heim. Leben und Wirken Ernst Ludwig Heim's, königl. preußischen Geheimen-Raths und Doctors der Arzneiwissenschaft. Aus hinterlassenen Briefen und Tagebüchern herausgegeben von **G. W. Keßler.** Zweite, mit Zusätzen vermehrte Auflage. Mit Heim's Bildniß. 1846. 1 Thlr.

III. Die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Deutschen. Nebst den Redensarten der deutschen Zechbrüder und aller Praktik Großmutter, d. i. der Sprichwörter ewigem Wetter-Kalender. Gesammelt und mit vielen schönen Versen, Sprüchen und Historien in ein Buch verfaßt von **W. Körte.** Neue Ausgabe. 1847. 1 Thlr.

IV. Der deutschen Auswanderer Fahrten und Schicksale. Von **F. Gerstäcker.** Mit einer Karte der Vereinigten Staaten von Nordamerika. 1847. 1 Thlr.

In **Karl Gerold's** Verlagsbuchhandlung in **Wien** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Lehr- und Handbuch der Arithmetik.

Auf höchstem Befehl für den Unterricht an der k. k. Ingenieur-Akademie in Wien verfaßt, gleichzeitig für das Selbststudium eingerichtet und herausgegeben

von

Dr. Alexander Morgante,

k. k. Capitain-Lieutenant und Professor.

Gr. 8. Wien 1847. Broschirt. 1 Thlr. 20 Ngr.

John Lindley's

Theorie der Gärtnerei,

oder Versuch, die vorzüglichsten Verrichtungen in der Gärtnerei nach physiologischen Grundsätzen zu erklären.

Aus dem Englischen übersetzt von **C. G.**

Mit einer Vorrede, Anmerkungen und einem Anhange versehen von einigen Freunden der Horticultur.

Zweite Auflage. Gr. 8. Wien 1847. Brosch. Mit vielen lithographirten Abbildungen. 2 Thlr.

Bei

KAULFUSS WITWE, PRANDEL & COMP.

in Wien ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Khlesl's

des Cardinals, Directors des geheimen Cabinetes Kaisers Mathias,

Leben.

Beschrieben von

Hammer-Purgstall.

Mit der Sammlung von Khlesl's Briefen, Staatsschreiben, Vorträgen, Gutachten, Decreten, Patenten, Denkzetteln und andern Urkunden, beinahe

tausend

-bis auf wenige bisher ungedruckt.

In vier Bänden.

Erster Band. 44 Bogen in gr. 8. Mit Khlesl's Portrait.

Brosch. 3 Thlr., oder 4 Fl. 30 Kr. C.-M.

Das ganze Manuscript ist vollendet in unsern Händen, und wird der Druck ohne Unterbrechung gefördert. Der zweite Band ist bereits unter der Presse.

Vollständig ist jetzt erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Handbuch

der

speciellen Pathologie und Therapie.

Von

Dr. L. POSNER.

Drei Bände.

Gr. 12. 1845—47. Geh. 7 Thlr.

Der erste Band (Acute Krankheiten) kostet 2 Thlr.; der zweite Band (Chronische Krankheiten. Erster Theil.) 2 Thlr. 12 Ngr. und der soeben ausgegebene dritte Band (Chronische Krankheiten. Zweiter Theil.) 2 Thlr. 18 Ngr.

Dieses Werk bildet zugleich die zweite Abtheilung einer **Encyklopädie der medicinischen Wissenschaften**, die unter Redaction des Dr. *A. Moser* in meinem Verlage erscheint; die erste und dritte Abtheilung derselben:

Handbuch der topographischen Anatomie.

Von *L. Roehmann.* 1844. 3 Thlr.

Die medicinische Diagnostik und Semiotik.

Von *A. Moser.* 1845. 2 Thlr.

werden ebenfalls einzeln erlassen.

Leipzig, im August 1847.

F. A. Brockhaus.

Durch alle Buchhandlungen ist von uns zu beziehen:

Choricii Gazaei orationes declamationes fragmenta. Insunt ineditae orationes duae. Curante ***Jo. Fr. Boissonade.*** 8. maj. Parisiis. 3 Thlr. 10 Ngr.

Leipzig, im August 1847.

Brockhaus & Avenarius.

Im Verlage von **Joh. Ambr. Barth** in Leipzig erschien:

Marezoll, Dr. Th., Das gemeine deutsche Criminalrecht als Grundlage der neuern deutschen Strafgesetzgebungen. Zweite ganz umgearbeitete und vermehrte Ausgabe. Gr. 8. 1847. 2½ Thlr.

Conversations-Lexikon.

Neunte, verbesserte und sehr vermehrte Originalauflage.

Vollständig in 15 Bänden.

Diese neue Auflage, welche den Inhalt aller frühern Auflagen und Supplemente des Conversations-Lexikon in sich aufgenommen hat, wird ausgegeben:

1) **in 120 Heften**, von denen monatlich 2 erscheinen, zu dem Preise von 5 Ngr. Erschienen: 106 Hefte.

2) **bandweise**, der Band auf Druckpap. 1 Thlr. 10 Ngr., Schreibpap. 2 Thlr., Velinpap. 3 Thlr. Erschienen: 13 Bände.

In einer neuen Ausgabe

3) in **240 Wochenlieferungen**, zu dem Preise von 2½ Ngr. Erschienen: 93 Lieferungen.

Subscribentensammler erhalten in jeder Ausgabe auf 12 Exemplare 1 Freiexemplar.

An alle Auflagen und Nachbildungen des Conversations-Lexikon schließt sich an:

Systematischer

BILDER-ATLAS.

Vollständig 500 Blatt in Quart, in 120 Lieferungen,
zu dem Preise von 6 Ngr.
Erschienen: 82 Lieferungen.

Leipzig, im August 1847.

F. A. Brockhaus.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Dec 30. 1847.

Bibliographischer Anzeiger.

1847. № 15.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Thesaurus literaturae botanicae

omnium gentium inde a rerum botanicarum initiis ad nostra usque tempora, quindecim millia opera recensens. Curavit

G. A. Pritzel.

Erste und zweite Lieferung.

Gr. 4. Jede Lieferung auf feinstem Maschinenpapier 2 Thlr., auf Schreib-Velinpapier 3 Thlr.

Leipzig, im September 1847.

F. A. Brockhaus.

Höhern Schulanstalten zur geneigten Einführung empfohlen.

Bei **F. E. C. Leuckart** in **Breslau** ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Uebungsbuch zum Uebersetzen

aus dem

Griechischen in das Deutsche

sowie aus dem

Deutschen in das Griechische

für die mittlern Gymnasialclassen.

Von dem Gymnasialdirector

Dr. Robert Enger.

Preis nur 12 Sgr.

Kürzlich ist in demselben Verlage erschienen:

Elementar-Grammatik

der

griechischen Sprache

von

Dr. Robert Enger.

Preis 11¼ Sgr.

Diese dem Bedürfniß der mittlern Gymnasialclassen entsprechende griechische Elementar-Grammatik schließt sich, was das System, die Terminologie sowie Begriffsbestimmung betrifft, an die Buttmann'sche Grammatik genau an,

und weicht von dieser nur darin ab, daß sie nur so viel enthält, als der Schüler auf der Stufe, für die das Buch bestimmt ist, wirklich braucht. Als Anhang ist der Grammatik eine kurze Uebersicht der Formenlehre des epischen Dialekts beigegeben, weil in der Grammatik nur der attische Dialekt berücksichtigt ist.

Beide Bücher, sowol die Grammatik als auch das Uebungsbuch, erfreuen sich, ungeachtet sie erst unlängst die Presse verließen, schon jetzt einer alle Erwartungen übertreffenden günstigen Aufnahme. Viele der angesehensten und frequentesten Gymnasien und Lyceen haben obige Bücher theils bereits eingeführt, theils ihre Einführung beschlossen. Alle in öffentlichen Blättern über dieselben bisher erschienenen Beurtheilungen rühmen die zweckmäßige und einsichtige Berücksichtigung des Bedürfnisses der Schule in obigen Büchern, und empfehlen sie zur allgemeinsten Verbreitung, welche von den außerordentlich billigen Preisen sehr unterstützt wird.

Preisherabsetzung.

Nachstehende Schriften meines Verlags, die zusammen eine **vollständige mit mehr als 500 Abbildungen versehene kleine Bibliothek zum Studium der Naturwissenschaften** bilden, erlasse ich jetzt zu beigefügten sehr ermäßigten Preisen:

Anleitung zum Selbststudium der Mechanik. Zweite Aufl. (Früher 12 Ngr.) Jetzt 4 Ngr. — **Hydrostatik und Hydraulik.** (8 Ngr.) 4 Ngr. — **Pneumatik.** (8 Ngr.) 4 Ngr. — **Akustik.** (8 Ngr.) 4 Ngr. — **Pyronomik.** Zweite Aufl. (8 Ngr.) 4 Ngr. — **Optik.** Zweite Aufl. (12 Ngr.) 4 Ngr. — **Elektricität, Galvanismus und Magnetismus.** Zweite Aufl. (8 Ngr.) 4 Ngr. — **Mineralogie.** (22 Ngr.) 8 Ngr. — **Krystallographie.** (8 Ngr.) 4 Ngr. — **Geologie.** (26 Ngr.) 8 Ngr. — **Versteinerungskunde.** (15 Ngr.) 8 Ngr. — **Chemie.** (22 Ngr.) 8 Ngr. — **Bergbau und Hüttenkunde.** (15 Ngr.) 8 Ngr. — **Meteorologie.** (12 Ngr.) 4 Ngr. — **Anfangsgründe der Botanik.** Zweite Aufl. (20 Ngr.) 8 Ngr.

Leipzig, im September 1847.

F. A. Brockhaus.

Ankündigung einer zweiten Auflage von Madvig's lateinischer Grammatik für Schulen.

Wir bringen hierdurch zur vorläufigen Anzeige, daß von

Madvig's lateinischer Sprachlehre für Schulen

noch vor Michaelis d. J. eine zweite verbesserte Auflage erscheinen wird. Um die Einführung des trefflichen Buches in die Schulen möglichst zu erleichtern, haben wir, trotz der Vermehrung der Bogenzahl, dennoch den Preis vermindert, und auf 1 Thlr. festgesetzt. Es sind vom Herrn Verfasser Vorkehrungen getroffen, welche den Gebrauch der ersten Auflage neben der zweiten vermitteln, und in Berücksichtigung dieses Umstandes dürfte unsere Anzeige von Interesse sein und die Einführung des Buches in die Schulen noch mehr erleichtern, daß wir einen Rest von Exemplaren erster Auflage im Preise zu ⅓ Thlr. herabsetzen. Außerdem geben wir von beiden Auflagen auf 6 auf einmal bezogene Exemplare ein Frei-Exemplar.

Braunschweig, im August 1847.

Friedrich Vieweg & Sohn.

In unserm Verlage ist soeben erschienen:

Grammatik
der lebenden
persischen Sprache
von
Mirza Mohammed Ibrahim,
Professor des Arabischen und Persischen am East-India-College zu Haileybury.

Aus dem Englischen übersetzt, zum Theil umgearbeitet und mit Anmerkungen versehen von
Dr. H. L. Fleischer,
ord. Professor der morgenl. Sprachen an der Universität Leipzig.
8. Geh. 3 Thlr.

Diese mit Anmerkungen bereicherte und typographisch schön ausgestattete Ausgabe dieser sehr praktischen Grammatik wird Allen, welche sich mit den morgenländischen Sprachen beschäftigen, höchst willkommen sein. Freunde dieser Studien machen wir bei dieser Gelegenheit auf unser Lager **orientalischer Werke** aufmerksam, von denen mehre sich auf dem Umschlag vorstehender Grammatik angezeigt finden.

Leipzig, im September 1847.

Brockhaus & Avenarius.

Im Verlage von **J. K. G. Wagner** in **Neustadt a. d. Orla** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Wauriegel, J. Ch., Mein Leben und Wirken. Mit Bildniß.
8. Geh. 15 Sgr.

Gewiß vielen Verehrern dieses greisen Pädagogen wird dieses Büchlein eine sehr willkommene Erscheinung sein.

Bei **J. G. Schmitz** in **Köln** erschien und ist durch alle gute Buchhandlungen zu beziehen:

Rospatt, J. J. (Oberlehrer am Gymnasium zu Münstereifel), **Die Vertheidigungskriege der Römer am Rhein** seit der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts n. Chr. bis zum Untergange der Römerherrschaft in Gallien. Preis 5 Ngr.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Von einem deutschen Soldaten.
Zweite Auflage.
Gr. 12. Geh. 1 Thlr. 18 Ngr.

Das hohe Interesse, welches der Inhalt dieses Buches allenthalben erregte, hat schon wenige Wochen nach dessen Erscheinen eine zweite Auflage nöthig gemacht, von der nun wieder Exemplare in allen Buchhandlungen zu erhalten sind.

Leipzig, im September 1847.

F. A. Brockhaus.

In Gerold's Verlagsbuchhandlung in Wien ist erschienen:

Jahrbücher der Literatur.

Hundertachtzehnter Band.

1847. April. Mai. Juni.

Inhalt des hundertachtzehnten Bandes.

Art. I. 1) Caroli Rieu de Abul-Alae poetae arabici vita et carminibus. Bonnae, 1843. 2) Amrilkais, der Dichter und König, von Friedrich Rückert. Stuttgart und Tübingen, 1843. 3) Hamâsa, übersetzt und erläutert von Friedrich Rückert. Stuttgart, 1846. — Art. II. Istrien und Dalmatien, von Heinrich Stieglitz. Stuttgart und Tübingen, 1845. — Art. III. Tafeln zur Statistik der östreichischen Monarchie für das Jahr 1842. Wien, 1846. — Art. IV. Grundriß der griechischen Literatur, von G. Bernhardy. Zweiter Theil. Halle, 1845. (Schluß.) — Art. V. Hebräisches Wurzelwörterbuch, von Dr. Ernst Meier. Mannheim, 1845. — Art. VI. J. J. von Littrow's vermischte Schriften. Drei Bände. Stuttgart, 1846. — Art. VII. Die Nürnberger Dichterschule, von Julius Littmann. Göttingen, 1847. — Art. VIII. Entwurf einer praktischen Schauspielerschule von August Lewald. Wien, 1846. (Schluß.) — Art. IX. Agrippina, des M. Agrippa Tochter, von Dr. C. Burkhard. Augsburg, 1846. — Art. X. Vorlesungen über die alte Geschichte von Friedrich von Raumer. In zwei Bänden. Leipzig, 1847.

Inhalt des Anzeige-Blattes Nr. CXVIII.

Früheste Kunde über den Bregenzerwald und die Stiftung des Klosters Mehrerau, sowie auch über das Erlöschen der alten Grafen von Bregenz im 12. Jahrhunderte. Von J. Bergmann. — Beitrag zur Geschichte Wallensteins. — Nachtrag zu Creuzer's Bericht über römisch-gallische und germanische Archäologie.

Bei F. A. Brockhaus in Leipzig ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Civilisation.

Von

H. L. E. Freiherrn von Gagern.

Erster Theil.

Gr. 8. Geh. 2 Thlr. 8 Ngr.

Eine Fortsetzung von des Verfassers bekanntem Werke: **„Die Resultate der Sittengeschichte"**, die Abschnitte VII, VIII, IX desselben: **Wohnung, Arbeit und Eigenthum oder die Familie**, enthaltend. Das Ganze wird in drei Theilen erscheinen.

Von dem Verfasser erschien bereits in demselben Verlage:

Kritik des Völkerrechts. Mit praktischer Anwendung auf unsere Zeit. Gr. 8. 1840. 1 Thlr. 25 Ngr.

Der zweite Pariser Frieden. Zwei Theile. — A. u. d. T.: Mein Antheil an der Politik. V. Gr. 8. 3 Thlr. 18 Ngr.

Zweite Ansprache an die deutsche Nation über die kirchlichen Wirren, ihre Ermäßigung und möglichen Ausgang. Gr. 8. 1846. 15 Ngr.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1847. № 16.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

En vente à la librairie **Brockhaus & Avenarius** à **Leipzig**:

De l'Italie

dans ses rapports avec la liberté et la civilisation moderne

par

André-Louis Mazzini.

2 vols. 48 feuilles, in-8. Papier vélin. 2 Thlr. 15 Ngr.

Au moment où les événements de l'Italie fixent l'attention de toute l'Europe, ce livre ne peut manquer d'être accueilli avec faveur. L'auteur toutefois n'a pas voulu faire seulement un ouvrage de circonstance. Sondant profondément les plaies de sa malheureuse patrie, il s'est efforcé de démontrer que les éléments constitutifs, les caractères essentiels de la liberté et de la civilisation moderne, découlent d'un ordre de principes logiques et politiques que l'Italie a complètement méconnus. Le principe catholique, l'influence papale, telle est, selon lui, la véritable cause de la décadence et de la servitude de l'Italie. L'affranchissement d'un peuple ne peut avoir pour base que ses convictions libres et sincères; là où les masses doivent accepter des doctrines appuyées sur des dogmes purs, et non sur des démonstrations logiques du passé et du présent, il ne peut y avoir de place pour la liberté.

L'ancien chef de la *Jeune-Italie* avoue sincèrement que ses idées et ses convictions ont subi de grandes modifications depuis quelques années. «La question pour nous, dit-il en s'adressant à ses compatriotes, est moins de travailler par le glaive que par l'esprit et le coeur à combattre une forme sociale, une foi, des idées à jamais éteintes, et à nous rendre dignes par nos lumières, notre intelligence, notre activité, de prendre part, dans la mesure de nos forces, à la grande oeuvre de destruction et de réédification que l'Europe accomplit sous nos yeux.»

Geschichtswerke von L. von Raumer.

Bei **F. A. Brockhaus** in Leipzig ist jetzt **vollständig** erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Vorlesungen über die alte Geschichte. Zweite umgearbeitete Auflage. Zwei Bände. Gr. 8. Geh. 5 Thlr. 20 Ngr.

Von dem Verfasser erschien früher in demselben Verlage:

Geschichte der Hohenstaufen und ihrer Zeit. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Sechs Bände. 1840—42. 12 Thlr.
Die Kupfer und Karten der ersten Auflage kosten 2 Thlr.

Geschichte Europas seit dem Ende des 15. Jahrhunderts. 1.—7. Band. 1832—42. 20 Thlr. 13 Ngr.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

Das Pfennig-Magazin

für Belehrung und Unterhaltung.

Neue Folge. Fünfter Jahrgang.

1847. Schmal gr. 4. 2 Thlr.

Wöchentlich erscheint eine Nummer. Insertionsgebühren für den Raum einer Zeile 4 Ngr.; Beilagen werden mit 3/4 Thlr. für das Tausend berechnet.

September. Nr. 244—247.

Inhalt: *Die Lehre von der Wärme. (Fortsetzung.) — Merkwürdige Wirkungen von Blitzschlägen. — Schnelle Reise. — Die Versöhnung. — *Die Guildhall von London. — *Alicante. — Die Adersbacher Felsen. — Eine mexicanische Heldin. — Unterseeische Eisenbahn zwischen England und Frankreich. — *Kalender der Natur. — *Ibrahim-Pascha. — Vervollkommnete Locomotive. — *Die Bruara auf Island. — Das Fest des Fürsten von Schwarzenberg. — Ueber die Spinnen als Wetterverkündiger. — Entdeckung einer aztekischen Stadt. — *Die Kirche zu Beaune. — Ein merkwürdiges Thier in Australien. — Real del Monte und die Silberminen in Mexico. — Napoleon und sein Sohn. — *Bilder vom Cap. — Ein Sturz mit einem Luftballon. — Buddhistische Tempel in China. — Ein Schildbürgerstreich. — Die tiefste Mine. — Valparaiso. — *Die Pudelhunde. — Versehen. — Entdeckung in Centralafrika. — *Zweikampf Dugueslin's mit Thomas von Canterbury. — *Rostock. — Der König aus der Lüneburger Haide. — Weißes Kupfer aus China. — *Wolfskopf. — **Miscellen u. s. w.**

Die mit * bezeichneten Aufsätze enthalten eine oder mehre Abbildungen.

Die **erste aus zehn Jahrgängen bestehende Folge** des Pfennig-Magazins wurde wie nachstehend **im Preise herabgesetzt:**

I.—X. Band (1833—42) **zusammengenommen 10 Thlr.**
I.—V. Band (1833—37) **zusammengenommen 5 Thlr.**
VI.—X. Band (1838—42) **zusammengenommen 5 Thlr.**

Einzelne Jahrgänge 1 Thlr. 10 Ngr.

Der **Neuen Folge** erster bis vierter Jahrgang (1843—46) kosten jeder 2 Thlr.

Zu **herabgesetzten Preisen** sind fortwährend zu beziehen:

Pfennig-Magazin für Kinder. Fünf Bände. 2 Thlr. 15 Ngr.
National-Magazin. Ein Band. 20 Ngr.
Sonntags-Magazin. Drei Bände. 2 Thlr.

Die letztern beiden Werke zusammengenommen **nur 2 Thlr.**

Leipzig, im October 1847.

F. A. Brockhaus.

In allen Buchhandlungen ist vorräthig:

Die Ermordung der Herzogin von Choiseul-Praslin.

Nach den von dem Pairshofe zu Paris veröffentlichten Briefen und Actenstücken. In französischer und deutscher Sprache.

I. Briefe und Empfindungen der Herzogin von Choiseul-Praslin. Nebst einer biographischen Notiz über die Familie Praslin. 8. Geh. 12 Ngr. Dasselbe in französischer Sprache 15 Ngr.

II. Das Untersuchungs-Verfahren nach den von dem Pairshofe zu Paris veröffentlichten Actenstücken. 8. Geh. 15 Ngr. Dasselbe in französischer Sprache 15 Ngr.

In der ersten Lieferung erhält der Leser Briefe und Blätter der unglücklichen Herzogin, welche einen tiefen Blick in die gegenseitigen Verhältnisse beider Gatten thun lassen, und gewissermaßen die Einleitung bilden. Die zweite Lieferung umfaßt die chronologisch geordneten Actenstücke, welche über das Untersuchungsverfahren der Pairshof veröffentlichte, somit die wahrhafteste und genaueste Darstellung jenes Ereignisses, welches mit Entsetzen die Welt erfüllte; der Leser findet darin die umfassenden Aussagen der Dienerschaft, die Berichte der Aerzte und verschiedenen bei der Untersuchung betheiligten Gerichtspersonen, demnächst die Verhöre des Herzogs von Praslin, der Demoiselle Deluzy-Desportes, die Discussion des Pairshofs, sowie den Schlußbericht des Kanzlers an denselben, überhaupt Alles, was von einigem Interesse und in authentischer Weise dem Publicum bekannt geworden ist. Daran haben wir am Schlusse einige Mittheilungen über den Eindruck geknüpft, den dieses Ereigniß in den höchsten Kreisen hervorgebracht hat, und die zugleich Vermuthungen über Das enthalten, was der Mordthat unmittelbar vorherging.

Leipzig, im September 1847.

Brockhaus & Avenarius.

Im Verlage von **F. A. Brockhaus** in **Leipzig** erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

System der Physiologie.

Von

K. G. Carus.

Zweite völlig umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage.

Erstes und zweites Heft.

Gr. 8. Preis eines Heftes 1 Thlr.

Die neue Auflage dieses trefflichen Werks, von dem Verfasser bereichert mit Allem was seit dem ersten Erscheinen desselben an äußern Erscheinungen sowol als an gemachten Erfahrungen zugewachsen ist, wird den zahlreichen Freunden dieser stets im Vorschreiten begriffenen Wissenschaft eine willkommene Gabe sein. Es wird aus zwei Bänden bestehen, die in 6—8 Heften erscheinen und rasch nacheinander ausgegeben werden.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu erhalten:

Deutsches Volksblatt.

Eine Monatschrift für das Volk und seine Freunde.

Dritter Jahrgang. 1847. Gr. 8. 1 Thlr.

Monatlich erscheint ein Heft von 3—4 Bogen. Insertionsgebühren für den Raum einer Zeile 2 Ngr.; Beilagen werden mit 1 Thlr. 15 Ngr. für das Tausend beigelegt.

Neuntes Heft. September.

Inhalt: Chronologisch-astronomische Unterhaltungen für den Monat September 1847. — Genealogischer Kalender für den Monat November. — Die deutschen Volksschullehrer. Was sie waren, sind und sein werden. Von Julius Kell. — Zehn Gebote der Diätetik. — Anweisung, wie man sich bei dem Bisse toller Hunde in Ermangelung eines Arztes oder Wundarztes und bis zu Ankunft desselben zu verhalten habe.

Leipzig, im October 1847.

F. A. Brockhaus.

In K. Gerold's Verlagsbuchhandlung in Wien ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Helfert, Joh. Alex., Ueber den Gerichtsstand der minderjährigen Witwe, nach den Grundsätzen des östreichischen Rechtes. Gr. 8. Brosch. 1 Thlr.

***Puvis, J.*, Ueber die Eindämmung fliessender Gewässer.** Aus dem Französischen übersetzt von *Karl Müller*. Gr. 8. Brosch. 15 Ngr.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Der neue Pitaval.

Eine Sammlung der interessantesten Criminalgeschichten aller Länder aus älterer und neuerer Zeit.

Herausgegeben von

Dr. J. E. Hitzig und Dr. W. Häring (W. Alexis).

Elfter Theil.

Gr. 12. Geh. 2 Thlr.

Inhalt: Der Duc d'Enghien. — Georges Cadudal's Verschwörung. — Major John André. — Die fünf Mörder auf der Esperance. — Lacenaire. — Die Müllerin von Fockendorf. — Euphemie Lacoste. — Obrist Charteris. — Delacolonge. — Der Jahrmarkt zu Leerdam. — Der blinde Zeuge. — Bletry.

Leipzig, im October 1847.

F. A. Brockhaus.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1847. № 17.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

Vollständig ist jetzt bei **F. A. Brockhaus** in **Leipzig** erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Geschichte
der
italienischen Poesie.

Von **E. Ruth.**

Zwei Theile. Gr. 8. Geh. 6 Thlr.

Der erste Theil (1844) kostet 2 Thlr. 24 Ngr., der soeben ausgegebene zweite Theil 3 Thlr. 6 Ngr.

In **Karl Gerold's** Verlagsbuchhandlung in **Wien** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Tschaturangavidgâ.

Literatur des Schachspiels.

Gesammelt, geordnet und mit Anmerkungen
herausgegeben von
Anton Schmid,
Custos der k. k. Hofbibliothek.

Wien 1847.

Gr. 8. In Umschlag brosch. Preis 2 Thlr. 20 Ngr.

Landwirthschaftliche Dorfzeitung.

Herausgegeben von **William Löbe.** Mit einem Beiblatt:
Gemeinnütziges Unterhaltungsblatt für Stadt und Land.

Achter Jahrgang. 1847. 4. 20 Ngr.

Leipzig, bei **F. A. Brockhaus.**

Wöchentlich erscheint 1 Bogen. **Insertionsgebühren** für die gespaltene Zeile 2 Ngr. **Besondere Beilagen** werden mit ¾ Thlr. berechnet.

September. Nr. 36—39.

Inhalt: Das erste gothaische Landwirthschaftsfest. — Uebersicht des Bedarfs von Mähe- und Weidegrassämereien im J. 1847. (Beschluß.) — Neues Stütz-

mittel an Stelle der Stangen für Garten- und rankende Feldgewächse. — Die Kartoffelkrankheit, Beleuchtung der darüber bisher aufgestellten Hypotheſen und Nachweiſung der einzig wahren Urſache dieſes Uebels. — Kartoffelmehlfabrikation. — Entgegnung auf die Neuigkeit in Nr. 32 d. Bl.: „Chlorkalk und Chlorwaſſer als Samendünger". — Die Kartoffelblattlaus (Aphis vastator Smee) iſt nicht die Urſache der Kartoffelkrankheit. — Die Einwirkung des Eiſenvitriols auf den Dünger. — Neue Kartoffelpflanzart. — **Landwirthſchaftliche Neuigkeiten u. ſ. w.**

Hierzu **Gemeinnütziges Unterhaltungsblatt für Stadt und Land**, Nr. 36—39.

In unſerm Verlage iſt ſoeben erſchienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Lehrbuch
der
geſammten Zimmerkunſt
von
A. R. Emy.

Aus dem Franzöſiſchen von Ludw. Hoffmann, Baumeiſter in Berlin.

In zwei Bänden oder 8 Lieferungen, zuſammen 80 Bogen Text in Lexikonoctav, mit einem Atlas von 157 Tafeln in Großfolio.

Erſte und zweite Lieferung. — Jede Lieferung, Text und Atlas, koſtet im Subſcriptionspreiſe 3 Thaler.

Das Werk, welches wir dem deutſchen Leſer in einer Ueberſetzung darbieten, iſt das vollſtändigſte und gründlichſte aller Lehrbücher über Zimmerkunſt, die wir bis jetzt beſitzen, ein Werk, welches außerdem vom Anfange bis zum Ende in einem ſtreng wiſſenſchaftlichen Syſteme conſequent durchgeführt iſt und das mit der folgerechten Aneinanderreihung der einzelnen Materien Klarheit des Vortrags verbindet.

Eine vollſtändige Ueberſicht des Inhalts gibt der Proſpect, welcher der erſten Lieferung beigefügt iſt.

Leipzig, im October 1847.

Brockhaus & Avenarius.

In **zweiter Auflage** erſchien ſoeben bei mir und iſt wieder durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Ungariſche Zuſtände.

Gr. 12. Geh. 1 Thlr.

Als Nachtrag zur erſten Auflage wurde hieraus beſonders abgedruckt:

Programm der Oppoſition.

Gr. 12. Geh. 4 Ngr.

Leipzig, im October 1847.

F. A. Brockhaus.

Antiquarische Kataloge!!

W. Schmidt (Lippert & Schmidt) in **Halle** gab soeben folgende Kataloge über sein Antiquar-Lager mit billig gesetzten Preisen aus:

Ueber **Literatur, Biographie, Bibliographie, Kunstgeschichte, altdeutsche Drucke, Curiosa, Emblemata, Steganographie u. s. w.** (10,000 Bde.)

Orientalia (circa 2000 Bde.)

Mathematik (circa 2000 Bde.)

Astronomie (circa 800 Bde.).

In kurzem erscheint:

Philosophische Werke (2000 Bde.)

Philologische Schriften (10,000 Bde.)

Naturgeschichte in einzelnen Abtheilungen (Allgemeine Naturgeschichte — Botanik — Zoologie — Mineralogie und Bergwissenschaft — wird einzeln ausgegeben).

(Kataloge sowol als Bestellungen daraus sind von uns direct und durch jede Buchhandlung zu beziehen.)

Lippert & Schmidt.

Blätter für literarische Unterhaltung.

Jahrgang 1847. Gr. 4. 12 Thlr.

September.

Inhalt: Histoire des Girondins, par A. de Lamartine. — Allan Cunningham's alte Balladen und jakobitische Reliquien. — Meine Kriegsgefangenschaft bei den Franzosen im J. 1814. Von O. Fr. Wehrhan. — Physiologische Briefe für Gebildete aller Stände von K. Vogt. — Mendoza, der Vater der Schelme. Ein Roman von Th. Mundt. — Bilder im Moose. Novellenbuch von J. Mosen. — Il Valentino. — Junius' Briefe. Deutsch von A. Ruge. — Georg I. der Große nach seinem Leben und seiner Lehre geschildert von G. J. Th. Lau. — Dramatische Literatur der Jahre 1846 und 1847. Zweiter Artikel. — Capefigue, 1814 und 1815: Der Wiener Congreß und das heutige Europa. Nebst actenmäßiger Darstellung der königl. preußischen Decimation des seinem Eide treu gebliebenen sächsischen Heeres, von einem alten sächsischen Veteranen. — Ungedruckter Brief von Lavater an eine schwedische Dame. — Der deutschen Auswanderer Fahrten und Schicksale. Von F. Gerstäcker. — Allgemeine geographische und statistische Verhältnisse in graphischer Darstellung, zusammengetragen nach von Roon: Grundzüge der Erd-, Völker- und Staatenkunde, Berghaus: Länder- und Völkerkunde, Schubert: Handbuch der allgemeinen Staatskunde, Dieterici: Statistische Tabellen des preußischen Staates ꝛc. von A. Borbstädt. Mit einem Vorworte von K. Ritter. — Blicke aus der Zeit in die Zeit. Randbemerkungen zu der Tagesgeschichte der letzten fünfundzwanzig Jahre. Von K. H. Hermes. — Orientalische Literatur. — Von Paris nach Rom und in Rom. — Schriften zu wohlthätigen Zwecken. Von H. Pröhle. — Eine Familie aus der ersten Gesellschaft. Von M. Beckmann. — Zur Frauenliteratur. — Die verschiedenen Gattungen des chinesischen Stils. — Statistisches von England, Schottland und Irland. — Nothgedrungener Bericht aus seinem Leben und aus und mit Urkunden der demagogischen und antidemagogischen Umtriebe, von E. M. Arndt. Zweiter und letzter Artikel. — Jusqu'à la mer. Erinnerungen an Holland. Von F. Dingelstedt. — West-Oestlich. Gedichte von H. Ritter v. Levitschnigg. — Oestreich und die Broschürenschmiede gegen dieses Kaiserthum. Von J. Sporschil. —

De l'Allemagne moderne, par É. Frensdorff. Von G. F. Günther. — Nekrolog von Schiller's Schwester. Von W. A. Passow. — Der hochgestellte Verbrecher. — Geschichte der Urwelt, mit besonderer Berücksichtigung der Menschenracen und des Mosaischen Schöpfungsberichts. Von A. Wagner. — Geschichte der Französischen Revolution von 1787 und 1788. Von E. Jungnitz. — Zur Memoiren-Literatur. — Jakob Schwieger als Dramatiker. Von K. T. Pabst. — Der Papst und sein Reich, oder die weltliche und geistliche Macht des Heiligen Stuhls. Von J. F. Reigebaur. — Glimmer. Von H. Reitzenbeck. — Briefe aus dem Freundeskreise von Goethe, Herder, Höpfner und Merck. Eine selbständige Folge der beiden in den Jahren 1835 und 1838 erschienenen Merck'schen Briefsammlungen. Aus den Handschriften herausg. von K. Wagner. — Sittengemälde aus dem elsässischen Volksleben. Novellen von A. Weill. Mit einem Vorwort von H. Heine. — Außerhalb der Gesellschaft. Träumereien eines gefangenen Freien von R. W. L. C. v. Keudell. Erster Band. Von W. Alexis. — Noch einmal der Verfasser des „Simplicissimus". Von W. A. Passow. —

Notizen; Miscellen; Bibliographie; Literarische Anzeigen.

Von dieser Zeitschrift erscheint täglich eine Nummer und sie wird in Wochenlieferungen, aber auch in Monatsheften ausgegeben. Ein

Literarischer Anzeiger

wird mit den **Blättern für literarische Unterhaltung** und der **Isis** von Oken ausgegeben. Insertionsgebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 2½ Ngr. Besondere Anzeigen ꝛc. werden gegen Vergütung von 3 Thlrn. den **Blättern für literarische Unterhaltung** beigelegt.

Leipzig, im October 1847.

F. A. Brockhaus.

Neuestes und vollständigstes Fremdwörterbuch,

zur Erklärung aller aus fremden Sprachen entlehnten Wörter und Ausdrücke, welche in den Künsten und Wissenschaften, im Handel und Verkehr vorkommen, nebst einem Anhange von Eigennamen, mit Bezeichnung der Aussprache bearbeitet

von

J. H. Kaltschmidt.

Zweite Auflage.

Gr. 8. 2 Thlr. 4 Ngr.

(Auch in 8 Heften à 8 Ngr. zu beziehen.)

Elegant in Leinwand gebunden 2 Thlr. 15 Ngr.

Kaltschmidt's Fremdwörterbuch ist unter allen derartigen Werken nicht nur das vollständigste, sondern in Rücksicht auf diesen Vorzug und die zweckmäßige typographische Ausstattung zugleich das billigste. Die so bald nach dem Erscheinen des Werks nöthig gewordene zweite Auflage ist der beste Beweis, daß diese Eigenschaften allenthalben die verdiente Anerkennung gefunden haben.

Leipzig, im October 1847.

F. A. Brockhaus.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1847. № 19.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

URANIA.

Taschenbuch auf das Jahr 1848.

Neue Folge. Zehnter Jahrgang.

Mit dem Bildnisse Friedrich von Raumer's.

8. Eleg. cart. 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: 1. Sigismund. Novelle von **Therese.** — 2. Die Flucht nach Amerika. Novelle von **W. Alexis.** — 3. Die Schwester. Novelle von **Levin Schücking.** — 4. Marie Remy. Eine Criminalgeschichte von **W. Martell.**

Von frühern Jahrgängen der **Urania** sind nur noch einzelne Exemplare von 1836 — 38 vorräthig, die im **herabgesetzten Preise** zu 12 Ngr. der Jahrgang abgelassen werden. Der erste bis neunte Jahrgang der Neuen Folge kosten 1 Thlr. 15 Ngr. bis 2 Thlr. 15 Ngr.

Leipzig, im November 1847.

F. A. Brockhaus.

In **K. Gerold's** Verlagsbuchhandlung in **Wien** ist nun vollständig erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Wissenschaftlich-literarische

Encyklopädie der Aesthetik.

Ein etymologisch-kritisches

Wörterbuch der ästhetischen Kunstsprache.

Von Dr. Wilhelm Hebenstreit.

Neue wohlfeile Ausgabe. In Einem Bande in 10 Lieferungen. Gr. 8. Die Lieferung brosch. nur 8 Ngr., compl. 2 Thlr. 20 Ngr.

Dieses Wörterbuch enthält Alles was aus der **Aesthetik** oder der **Lehre vom Schönen** Anwendung findet auf die **schönen Künste und Wissenschaften**, als **Architektur** und **Gartenkunst, Sculptur, Beredtsamkeit, Rhetorik** und **Stilistik, Kupferstecherkunst, Lithographie, Malerei** und **zeichnende Kunst, Metrik, Poetik** und **Poesie, Musik, Schauspiel-** und **Tanzkunst** in sorgfältig mit Sachkenntniß, Scharfsinn und Gelehrsamkeit ausgearbeiteten, mehr oder weniger nach Maßgabe des Gegenstandes ausführlichen Artikeln. Mit vollem Rechte glauben wir es in dieser neuen so äußerst billigen Ausgabe nicht nur dem gebildeten Publicum und den eigentlichen Kunstbeflissenen, sondern auch allen Studirenden als bequemes Nachschlagebuch für eines der umfassendsten wissenschaftlichen Fächer, für das ästhetische Fach empfehlen zu können.

In meinem Verlage erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Pölitz (K. H. L.), Die europäischen Verfassungen seit dem Jahre 1789 bis auf die neueste Zeit. Mit geschichtlichen Erläuterungen und Einleitungen. **Vierter Band.** Herausgegeben von *F. Fülau*. Erste Abtheilung. Gr. 8. 1 Thlr. 21 Ngr.

Die ersten drei Bände erschienen 1833 und enthalten: I. Die gesammten Verfassungen des deutschen Staatenbundes. (4 Thlr. 25 Ngr.) — II. Die Verfassungen Frankreichs, der Niederlande, Belgiens, Spaniens, Portugals, der italienischen Staaten und der ionischen Inseln. (2 Thlr.) — III. Die Verfassungen Polens, der freien Stadt Krakau, der Königreiche Galizien und Lodomerien, Schwedens, Norwegens, der Schweiz und Griechenlands. (2 Thlr. 15 Ngr.)

Die neu erschienene erste Abtheilung des vierten Bandes bildet auch mit dem ersten Bande ein besonderes Werk unter dem Titel:

Die Verfassungen des deutschen Staatenbundes seit dem Jahre 1789 bis auf die neueste Zeit. Mit geschichtlichen Erläuterungen und Einleitungen von K. H. L. Pölitz. Fortgesetzt von *F. Fülau*. Drei Abtheilungen. Gr. 8. Geh. 5 Thlr.

Leipzig, im November 1847.

F. A. Brockhaus.

Im Verlage der **Buchhandlung** des **Waisenhauses** in **Halle** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Bibliotheca Scriptor. Latinor., curis virorum doctorum emendata et commentariis instructa, consilio *G. Bernhardy* instituta. Pars V.: *C. Corn. Taciti* opera. Tomus II.: Historias, Germaniam, Agricolam, Dialogum de oratoribus contin. Gr. 8. 2 Thlr. 7½ Sgr.

Auch unter dem Titel:

***Taciti, C. C.*, Opera.** Emendavit et commentariis instr. *Ludw. Döderlein*. Tomus alter.

(Tomus I erschien 1841 und kostet 2 Thlr.; beide Bände, womit diese Ausgabe vollständig ist, 4 Thlr. 7½ Sgr.)

***Ciceronis, M. T.*, Cato maior** s. de senectute dialogus. Sprachlich und sachlich erläutert von Dr. *Gust. Tischer*. Gr. 8. 17½ Sgr.

***Credner*, Dr. *K. A.*, Zur Geschichte des Kanons.** Gr. 8. 2 Thlr.

Daniel, Dr. H. A., Lehrbuch der Geographie für höhere Unterrichtsanstalten. **Zweite** Auflage. 8. 15 Sgr.

Dieses Lehrbuch hat bei seinem Erscheinen (1845) eine solche Anerkennung gefunden, daß es jetzt schon in 16 verschiedene Gymnasien eingeführt ist.

Echtermeyer, Th., Auswahl deutscher Gedichte für gelehrte Schulen. **Fünfte**, verbesserte und vermehrte Auflage. Herausgegeben von A. H. Hiecke. 8. Sauber cart. 1 Thlr. 10 Sgr.

——— **Dasselbe elegant gebunden** in gepreßte Leinwand, Rücken mit Titelverzierung in Golddruck. (Berliner Einband.) 1 Thlr. 25 Sgr.

Die in einem Zeitraume von kaum 11 Jahren nöthig gewordenen fünf Auflagen — die erste erschien 1836 — sind gewiß ein untrügliches Zeichen für den Werth dieses Buches. Diese Ausgabe ist wieder vielfach verbessert und sehr vermehrt, der frühere schon sehr billige Preis von 1½ Thlr. aber beibehalten worden.

Feuncke's, A. H., Bußpredigten. Neue unveränderte Ausgabe. 4. Erste Lieferung. 12 Sgr.
Erscheint vollständig in 3 Lieferungen à 24 Bogen.

***Hohl*, Dr. *A. F.*, Worte für die Geburtshülfe** bei der Reform der Medicinalverfassung Preussens. Gr. 8. Geh. 5 Sgr.

***Lycurgi* Deperditarum orationum Fragmenta.** Collegit, disposuit, illustrav. *Fr. Gust. Kiessling.* Praemissa est tum vita Lycurgi quae Plutarcho tribuitur tum *M. H. E. Meieri* commentatio de vita illa Lycurgi et de orationum eius reliquiis. Gr. 8. Geh. 2 Thlr. 5 Sgr.

Masius, H., Deutsches Lesebuch für höhere Unterrichtsanstalten. Zweiter Theil. Für obere Classen. Gr. 8. 1 Thlr. 15 Sgr.
Der erste Theil, für untere Classen, erschien 1846 und kostet 1 Thlr.

***Müller*, *J. H. T.*, Geometrische Ausläufer.** Eine Sammlung grösstentheils neuer zusammenhängender Uebungsaufgaben für angehende Mathematiker. Erstes Heft, enthaltend 9 Abhandlungen mit 13 Figuren. Gr. 8. 25 Sgr.

***Robinson*, Dr. *Ed.*, Neue Untersuchungen über die Topographie Jerusalems.** Eine Beigabe zu des Verfassers Werke über Palästina. Gr. 8. Geh. 25 Sgr.
Das Hauptwerk des Verfassers: **Palästina und die südlich angrenzenden Länder** u. s. w., 3 Bände gr. 8., mit neuen Karten und Plänen in 5 Blättern, 1841—42, kostet 10 Thlr. 20 Sgr.

Schöne, Dr. F. G., Schulreden, gehalten am Friedrichs-Gymnasium zu Herford, nebst einer Abhandlung über die Rolle des Kreon in Sophokles' Antigone. 8. Geh. 22½ Sgr.

Schuler's, M. Ph. H., Repertorium biblischer Texte und Ideen für Casualpredigten und Reden, nebst Winken zur zweckmäßigen Einrichtung derselben und geschichtlichen und literarischen Notizen. **Fünfte,** neu bearbeitete und vermehrte Ausgabe. Von K. Ch. Lbr. Franke. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Sgr.

Zehn Gebote
der
Diätetik
aufgestellt von
Dr. J. Ch. G. Jörg.
8. (21 Bogen.) Geh. 1 Thlr.

Das Streben des berühmten Verfassers geht dahin, in diesem Buche die Vorschriften der natürlichen Triebe als Verordnungen der Moral, und die Befolgung derselben als vom Schöpfer auferlegte Pflichten darzustellen, diese Pflichten dem Menschen vollständig und ausführlich bekannt zu machen und ihn anzuweisen, wie er dieselben zu erfüllen und die Ursachen einer zu frühen Vernichtung, die Fehler gegen die natürliche Diätetik, zu vermeiden habe.

Leipzig, im November 1847. **F. A. Brockhaus.**

In unserm Verlage ist vollständig erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Histoire des Girondins

par

A. de Lamartine.

8 vols. In-8. Papier vélin. 8 Thlr.

In deutscher Uebersetzung:

Geschichte der Girondisten.

Aus dem Französischen.

1. bis 7. Bd. 8. Velinpap. Preis des Bandes 1 Thlr.

Die Schärfe der Gedanken und der Beurtheilung, die Reinheit und die Erhabenheit der Gesinnung, welche Lamartine eigenthümlich sind, vereinigen sich hier wieder mit seiner genialen Kühnheit des Ausdrucks und jener Kraft der Vorstellung, welche das entschwundene Leben der Vergangenheit in die Gegenwart zurückzaubert. In diesem Werke finden wir den bekannten Meister, den vollendeten Künstler, der mit seinem Zaubergriffel aus Leben, welches der Tod ereilte, ein neues gewissermaßen zu gestalten weiß. In der That, man empfängt hier nicht eine Geschichte in dem gewöhnlichen Sinne des Wortes, und eine solche vermöchte auch Lamartine nach seinem ganzen Wesen kaum zu geben, sondern ein Bild, welches die Menschen und die Zeit vor unsern Augen wieder lebendig machen will und lebendig macht. Wie die Helden oder, je nachdem man will, die Dämonen der Revolution fühlten, dachten, redeten, handelten, das ist es was hier uns erscheint. Nicht Schilderungen, sondern redende Gemälde hält uns Lamartine entgegen.

Leipzig, im November 1847.

Brockhaus & Avenarius.

Anzeige

die Fortsetzung von Becker's Handbuch der römischen Alterthümer betreffend.

Wir beehren uns hierdurch anzuzeigen, daß es uns gelungen ist, Herrn Professor Dr. Marquardt in Danzig, den Verfasser des Werkes über die Equites Romani, für die Fortsetzung und Beendigung von W. A. Becker's Handbuch der römischen Alterthümer zu gewinnen, und daß zunächst des zweiten Bandes dritte Abtheilung, den Schluß der Staatsalterthümer enthaltend, nebst dem an der zweiten Abtheilung noch fehlenden Abschnitte über die Volksversammlungen erscheinen wird.

Leipzig, im November 1847.

Weidmann'sche Buchhandlung.

In meinem Verlage ist neu erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Aus den Papieren einer Verborgenen.

8. Geh. 2 Thlr.

Leipzig, im November 1847. F. A. Brockhaus.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1847. № 20.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

Durch alle Buchhandlungen Deutschlands ist zu beziehen:

Christliches Andachtsbuch

für

alle Morgen und Abende

des ganzen Jahres.

Im Vereine mit mehrern evangelischen Geistlichen

herausgegeben von

Gerhard Friederich,

Dr. der Theologie, evang.-luth. Consistorialrath und Sonntagsprediger zu St.-Katharinen in der freien Stadt Frankfurt.

Leipzig: F. A. Brockhaus.

1848.

An die evangelischen Christen Deutschlands.

Die merkwürdigen Erscheinungen in der Gegenwart, auf dem Gebiete der Religion und des Kirchenthums, mit ihren zum Theil unermeßlichen Folgen, haben in ganz Deutschland das Interesse an den höchsten Angelegenheiten des Christen gesteigert, geheiligt, den Sinn für Andacht und Erbauung aufs neue erweckt und eine allgemeine Begeisterung für ein regeres religiöses Leben hervorgerufen.

Diesem Streben entgegenzukommen, dasselbe nach Kräften zu fördern, ist vorzüglich heilige Pflicht des christlichen Religionslehrers, der seine Zeit und die geistigen Bedürfnisse derselben begreift. Den Glauben mit dem Wissen, das Leben der Erde mit dem Streben nach dem Himmel zu versöhnen, und durch Lehre und Trost, Ermunterung und Warnung eine würdige Anleitung zum Wandel dahin zu geben, ist darum die Aufgabe, welche sich ein Verein evangelischer, **dem wissenschaftlichen Deutschland größtentheils längst befreundeter Geistlichen** in diesem Andachtsbuch und für dasselbe gestellt hat.

Verfasser und Herausgeber wollen durch diese Schrift das Bedürfniß nach einer gediegenen täglichen Erbauung in kurzen Betrachtungen wecken und möglichst befriedigen. Indem sie das Eine, was Noth thut, **Christum**, d. h. den reinen Himmelsgeist seines **Evangeliums** zu erfassen streben, sind ihnen **Parteinamen fremd**, sie erheben sich über dieselben und wollen in dem Geist und Gemüthe ihrer Leser wahre Andacht durch **lauteres Bibelchristenthum fördern.** Sie beabsichtigen hierdurch: die Freunde desselben auf jene **erleuchtete Frömmigkeit** hinzuweisen, welche sie lehrt, die mannichfachen Abwege geistiger und sittlicher Verirrung glücklich zu vermeiden, alle Verhält-

nisse des Lebens zu veredeln, alle Lasten zu ertragen, alle Freuden zu heiligen, und an der Hand Christi, stark in Gott, den Weg zur Seligkeit zu wandeln.

Mit Einem Worte: **sie wollen durch die in jener Schrift enthaltenen Betrachtungen, Gebete und Gesänge den heiligen und heiligenden Sinn für häusliche Andacht zu wecken und zu beleben suchen, und wo er schon vorhanden ist, demselben eine höhere, für Geist, Gemüth und Leben fruchtbare Richtung geben, wie die Gegenwart sie so dringend fodert.**

Hierzu soll den einzelnen Christen, insbesondere aber fromme Familienkreise, deren würdigste Priester und Priesterinnen Hausväter und Hausmütter sind, ein kurzes aber kernhaftes Wort der Andacht aus der Schrift und dem begeisterten Gemüthe des Lehrers an jedem Morgen und Abende des ganzen Jahres kräftigen, und dem Geiste Licht, dem Herzen Trost und Beruhigung gewähren.

Ja, **vorzüglich dir, christlicher Familienvater, dir, fromme Hausmutter, und deinen sämmtlichen Hausgenossen sei dieses Andachtsbuch zum zweckmäßigen Gebrauch an jedem Morgen und Abende des Jahres empfohlen.** Die Betrachtungen, welche wir euch hier nicht nur in die Hand, auch an das Herz legen, sind wohlbedacht in **gemessener Kürze gehalten.** Sie nähren euch mit dem Kerne des reinen Christenthums, nicht verflacht und verwässert, sondern tief begründet, aber lauter und klar, sodaß, besonders was die praktische Seite, den Ruf Jesu zur Heiligung angeht, auch der Nichtgelehrte, ja selbst der Mindergebildete sie wohl zu fassen vermag.

Dieses Bedürfniß fühlten und befriedigten schon unsere frommen Altvordern (Bogatzky, Roos, Stark, Sturm, Liede u. s. w.) in der hier gewählten Form, und erquickten dadurch so manches in Zweifel und Sehnsucht befangene oder des Trostes und der Ermunterung bedürftige Herz.

Bei diesen lautern Absichten der Verfasser und Herausgeber erfüllt sie die Hoffnung, daß ihre Bitte an alle geistesverwandte Amtsbrüder und an alle dem Zugange des Evangeliums in Christo geöffnete Herzen und Familien **um thätige Unterstützung und Theilnahme an diesem Andachtsbuche** nicht ohne Erfolg bleiben werde.

Der Herr, welcher das Wollen und Vollbringen des Guten segnet, möge auch diesem, in seinem Geiste begonnenen Unternehmen ein fröhliches Gedeihen geben!

Frankfurt a. M., im Herbste 1847.

Der Herausgeber.

Das vorstehende Werk, aus zwei Bänden bestehend, wird gegen 100 Bogen umfassen und den Preis von 3 Thlr. nicht überschreiten. Um die Verbreitung zu fördern und namentlich auch den Unbemitteltern die Anschaffung dieses Andachtsbuchs möglich zu machen, werden diese zwei Bände in 18 Heften von 5—6 Bogen, jedes Heft zu dem Preise von 5 Ngr. = 4 gGr. = 18 Kr. Rhein. = 15 Kr. C.-M. ausgegeben, wobei die Verlagshandlung den Abnehmern **die vollständige Lieferung des Werkes in 18 derartigen Lieferungen ausdrücklich garantiert.**

Nach den Zusicherungen des Herrn Herausgebers ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß das Ganze bis zum Schlusse des Jahres 1848 vollständig geliefert sein kann; es wird daher in der Regel alle drei Wochen ein Heft ausgegeben werden.

Leipzig, im November 1847.

F. A. Brockhaus.

In allen Buchhandlungen Deutschlands, der Schweiz, des östreichischen Kaiserstaats ꝛc. ist vorräthig:

Die 4. durch **Professor Dr. H. Berghaus** verbesserte und vermehrte Auflage vom

Handatlas der neuern Erdbeschreibung in 82 Blättern, herausgegeben von Dr. K. Sohr. 1. Lieferung von 4 Blättern 10 Sgr. oder Ngr. — 30 Kr. C.-M., oder 36 Kr. Rhein. — Dieser durch seine außerordentliche Billigkeit (**das Blatt 2½ Ngr.**, oder 7½ Kr. C.-M.) bekannte und stark verbreitete Atlas hat bereits die allgemeinste Anerkennung gefunden. Die Revision des Herrn Prof. Berghaus, welcher als Kartograph einen mehr als europäischen Ruf hat, gibt diesem Atlas einen erhöhten Werth, und jeder Sachkundige wird einräumen, daß dieser Name die sicherste Bürgschaft für den Werth des Atlasses ist. Da sämmtliche Platten druckfertig sind, so erfolgen die Lieferungen regelmäßig alle 3—4 Wochen; auf Verlangen stehen auch bis Ende d. J. vollständige Exemplare zu Diensten.

C. Flemming.

Durch alle Buchhandlungen ist von uns zu beziehen:

Biblioteca de Autores Españoles,

desde la formacion del lenguaje hasta Nuestros Dias, ordenada é ilustrada por D. **Buenaventura Carlos Aribau.** Etwa 40 Bände. Imperialoctav, in gespaltenen Columnen. Madrid, 1846 fg.

Diese Sammlung wird folgende Werke umfassen:

Poetas castellanos anteriores al siglo XV. 1 Tom. — Prosistas españoles anteriores al siglo XVI. 1 Tom. — Poetas del siglo XV. 1 Tom. — Romancero español. 1 Tom. — Libros de Carollería. 1 Tom. — Novelistas anteriores á Cervantes. 1 Tom. — Obras de Miguel de Cervantes Saavedra. 1 Tom. — Novelistas posteriores á Cervantes. 2 Tom. — Dramáticos anteriores á Lope de Vega. 2 Tom. — Historia de España del P. Juan de Mariana. 2 Tom. — Escritores primitivas de Indias. 4 Tom. — Historiadores de sucesos particulares. 1 Tom. — Obras de Sta. Teresa de Jesus. 1 Tom. — Obras escogidas de Fr. Luis de Granada. 1 Tom. — Obras de D. Diego Saavedra y Fajardo. 1 Tom. — Obras escogidas de D. Francisco Quevedo de Villegas. 1 Tom. — Obras no dramáticas en prosa y verso de D. frey Félix Lope de Vega Carpio. 2 Tom. — Obras dramáticas del mismo. 4 Tom. — Obras dramáticas de D. Pedro Calderon de la Barca. 2 Tom. — Obras dramáticas del Maestro Tirso de Molina. 1 Tom. — Obras dramáticas de varios autores del siglo XVII. 3 Tom. — Poetas castellanos del siglo XVI. 2 Tom. — Poetas castellanos del siglo XVII. 2 Tom. — Poetas castellanos desde el ultimo renacimiento de la literatura. 1 Tom. — Obras de D. Nicolás y de D. Leandro Fernandez Moratin. 1 Tom. — Poetas contemporaneos de América. 1 Tom.

Eine ausführliche Mittheilung über diese Sammlung enthalten die „Blätter für literarische Unterhaltung", 1847, Nr. 114. Die bis jetzt erschienenen Bände sind durch alle Buchhandlungen zur Ansicht zu erhalten, nämlich: Tom. I. Obras de Cervantes. — II Obras de Moratin. — III. Novelistas anteriores á Cervantes. Preis eines Bandes 4 Thlr.

Leipzig, im November 1847.

Brockhaus & Avenarius.

Schriften von Heinrich Koenig.

Im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig erscheint soeben neu und ist in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Die Clubisten in Mainz.

Roman.

Drei Theile.

8. Geh. 5 Thlr.

Von dem Verfasser erschienen früher in demselben Verlage:

Die hohe Braut. Ein Roman. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Drei Theile. 8. 1844. 5 Thlr.

William's Dichten und Trachten. Ein Roman. Zwei Theile. Gr. 8. 1834. 4 Thlr.

Die Bußfahrt. Trauerspiel in 5 Aufzügen. 8. 1836. 20 Ngr.

Die Waldenser. Ein Roman. Zwei Theile. 8. 1836. 4 Thlr.

Regina. Eine Herzensgeschichte. 8. 1842. 1 Thlr. 6 Ngr.

Veronika. Eine Zeitgeschichte. Zwei Theile. 8. 1844. 3 Thlr.

Bei **Mayer & Comp.** in **Wien** erscheint die

2. vermehrte, wohlfeile Taschen-Ausgabe

von

J. F. Castelli's

sämmtlichen Werken,

in

16 Bänden, mit des Verfassers Portrait.

Pränumerationspreis 2 Thlr.,

gültig bis Ostermesse 1848.

Nachheriger **unabänderlicher** Preis 4 Thlr.

Ungeachtet der Vermehrung ist der Preis noch wohlfeiler (16 Bände 3 Thlr.) gestellt als bei der ersten Auflage in 15 Bänden, welche 5 Thlr. 25 Ngr. kostete.

Der erste Band liegt in jeder Buchhandlung zur Ansicht.

Das Ganze erscheint bestimmt bis Februar 1848.

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Schmid (A. Th. J.), Handbuch des gegenwärtig geltenden gemeinen deutschen bürgerlichen Rechts. Besonderer Theil. Erster Band. Gr. 8. Geh. 2 Thlr.

Dieses Werk, welches alle gemeinschaftliche Institute des Privatrechts, auch diejenigen, welche lediglich auf dem einheimischen Rechte beruhen, zu behandeln bestimmt ist, wird in acht Bände zerfallen, von denen der letzte den allgemeinen Theil umfassen wird, die übrigen aber den besondern Theil bilden. Der erste Band hat das Eigenthumsrecht zu seinem Gegenstande.

Leipzig, im November 1847.

F. A. Brockhaus.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1847. № 21.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

Neue Unterhaltungsliteratur.

Nachstehende im Jahre 1847 bei **F. A. Brockhaus** in **Leipzig** erschienene Werke sind durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Diogena. Roman von **Johanna Gräfin H.. H..** Zweite Auflage. Gr. 12. Geh. 1 Thlr. 6 Ngr.

(Die erste Auflage erschien ebenfalls daselbst im Jahre 1847 und war binnen wenigen Wochen vergriffen.)

Düringsfeld (Ida von), Margarethe von Valois und ihre Zeit. Memoiren-Roman. Drei Theile. Gr. 12. Geh. 6 Thlr.

Koenig (H.), Die Clubisten in Mainz. Roman. Drei Theile. 8. Geh. 5 Thlr.

Von dem Verfasser erschienen früher in demselben Verlage:

Die hohe Braut. Ein Roman. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Drei Theile. Gr. 12. 1844. 5 Thlr.

William's Dichten und Trachten. Ein Roman. Zwei Theile. Gr. 8. 1834. 4 Thlr.

Die Bußfahrt. Trauerspiel in 5 Aufzügen. 8. 1836. 20 Ngr.

Die Waldenser. Ein Roman. Zwei Theile. 8. 1836. 4 Thlr.

Regina. Eine Herzensgeschichte. Gr. 12. 1842. 1 Thlr. 6 Ngr.

Veronika. Eine Zeitgeschichte. Zwei Theile. Gr. 12. 1844. 3 Thlr.

Rellstab (L.), Gesammelte Schriften. Neue Folge. Fünfter und sechster Band. Gr. 12. Geh. 2 Thlr.

Die sechs Bände der neuen Folge enthalten: **Algier und Paris im Jahre 1830.** Zweite Auflage. — **Erzählungen.**

Die erste Folge, Band 1—12 dieser Gesammtausgabe, erschien 1843—44 in vier Lief. zu 3 Thlr. und enthält: **1812.** Dritte Auflage. — **Sagen und romantische Erzählungen.** — **Kunstnovellen.** — **Novellen.** — **Auswahl aus der Reisebildergalerie.** — **Vermischtes.** — **Vermischte Schriften.** — **Dramatische Werke.** — **Gedichte.**

Taufkirchen-Englburg (Fanny, Gräfin), Die Schwestern von Savoyen. Gr. 12. Geh. 1 Thlr. 15 Ngr.

Im Jahre 1846 erschien von der Verfasserin daselbst:

Die Schwärmerin. Erzählung. Gr. 12. Geh. 1 Thlr. 12 Ngr.

Werder (Bertha von), Altes Lieben, neues Hoffen. Roman. Gr. 12. Geh. 1 Thlr. 24 Ngr.

Schulze (E.), Die bezauberte Rose. Ein romantisches Gedicht. Miniatur-Ausgabe. In Prachtband 1 Thlr.

Die 1844 in siebenter Auflage ebendaselbst erschienene Octav-Ausgabe kostet ohne Kupfer 1 Thlr., mit Kupfern 2 Thlr., Prachtausgabe mit Kupfern 2 Thlr. 15 Ngr.

Historisches Taschenbuch. Herausgegeben von **F. von Raumer.** Neue Folge. Neunter Jahrgang. (1848.) Mit dem Bildnisse F. von Raumer's. Gr. 12. Cart. 2 Thlr. 15 Ngr.

Die erste Folge des Historischen Taschenbuchs (10 Jahrg., 1830—39) kostet im herabgesetzten Preise 10 Thlr.; der erste bis fünfte Jahrg. zusammengenommen 5 Thlr., der sechste bis zehnte Jahrg. 5 Thlr.; einzelne Jahrgänge 1 Thlr. 10 Ngr. Die Jahrgänge der Neuen Folge kosten 2 Thlr. bis 2 Thlr. 15 Ngr.

Schriften von Heinrich Koenig.

Im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig erscheint soeben neu und ist in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Die Clubisten in Mainz.

Roman.

Drei Theile.

8. Geh. 5 Thlr.

Von dem Verfasser erschienen früher in demselben Verlage:

Die hohe Braut. Ein Roman. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Drei Theile. 8. 1844. 5 Thlr.

William's Dichten und Trachten. Ein Roman. Zwei Theile. Gr. 8. 1834. 4 Thlr.

Die Wallfahrt. Trauerspiel in 5 Aufzügen. 8. 1836. 20 Ngr.

Die Waldenser. Ein Roman. Zwei Theile. 8. 1836. 4 Thlr.

Regina. Eine Herzensgeschichte. 8. 1842. 1 Thlr. 6 Ngr.

Veronika. Eine Zeitgeschichte. Zwei Theile. 8. 1844. 3 Thlr.

Bei **Mayer & Comp.** in **Wien** erscheint die

2. vermehrte, wohlfeile Taschen-Ausgabe

von

J. F. Castelli's

sämmtlichen Werken,

in

16 Bänden, mit des Verfassers Portrait.

Pränumerationspreis 2 Thlr.,

gültig bis Ostermesse 1848.

Nachheriger **unabänderlicher** Preis 4 Thlr.

Ungeachtet der Vermehrung ist der Preis noch wohlfeiler (16 Bände 3 Thlr.) gestellt als bei der ersten Auflage in 15 Bänden, welche 5 Thlr. 25 Ngr. kostete.

Der erste Band liegt in jeder Buchhandlung zur Ansicht.

Das Ganze erscheint bestimmt bis Februar 1848.

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Schmid (A. Th. R.), Handbuch des gegenwärtig geltenden gemeinen deutschen bürgerlichen Rechts. Besonderer Theil. Erster Band. Gr. 8. Geh. 2 Thlr.

Dieses Werk, welches alle gemeinschaftlichē Institute des Privatrechts, auch diejenigen, welche lediglich auf dem einheimischen Rechte beruhen, zu behandeln bestimmt ist, wird in acht Bände zerfallen, von denen der letzte den allgemeinen Theil umfassen wird, die übrigen aber den besondern Theil bilden. Der erste Band hat das Eigenthumsrecht zu seinem Gegenstande.

Leipzig, im November 1847.

F. A. Brockhaus.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1847. № 21.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 Ngr.

Neue Unterhaltungsliteratur.

Nachstehende im Jahre 1847 bei **F. A. Brockhaus** in **Leipzig** erschienene Werke sind durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Diogena. Roman von **Ida Gräfin H.. H..** Zweite Auflage. Gr. 12. Geh. 1 Thlr. 6 Ngr.

(Die erste Auflage erschien ebenfalls daselbst im Jahre 1847 und war binnen wenigen Wochen vergriffen.)

Düringsfeld (Ida von), Margarethe von Valois und ihre Zeit. Memoiren-Roman. Drei Theile. Gr. 12. Geh. 6 Thlr.

Koenig (H.), Die Clubisten in Mainz. Roman. Drei Theile. 8. Geh. 5 Thlr.

Von dem Verfasser erschienen früher in demselben Verlage:

Die hohe Braut. Ein Roman. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Drei Theile. Gr. 12. 1844. 5 Thlr.

William's Dichten und Trachten. Ein Roman. Zwei Theile. Gr. 8. 1834. 4 Thlr.

Die Bußfahrt. Trauerspiel in 5 Aufzügen. 8. 1836. 20 Ngr.

Die Waldenser. Ein Roman. Zwei Theile. 8. 1836. 4 Thlr.

Regina. Eine Herzensgeschichte. Gr. 12. 1842. 1 Thlr. 6 Ngr.

Veronika. Eine Zeitgeschichte. Zwei Theile. Gr. 12. 1844. 3 Thlr.

Rellstab (L.), Gesammelte Schriften. Neue Folge. Fünfter und sechster Band. Gr. 12. Geh. 2 Thlr.

Die sechs Bände der neuen Folge enthalten: **Algier und Paris im Jahre 1830.** Zweite Auflage. — **Erzählungen.**

Die erste Folge, Band 1—12 dieser Gesammtausgabe, erschien 1843—44 in vier Lief. zu 3 Thlr. und enthält: **1812.** Dritte Auflage. — **Sagen und romantische Erzählungen.** — **Kunstnovellen.** — **Novellen.** — **Auswahl aus der Reisebildergalerie.** — **Vermischtes.** — **Vermischte Schriften.** — **Dramatische Werke.** — **Gedichte.**

Taufkirchen-Englburg (Fanny, Gräfin), Die Schwestern von Savoyen. Gr. 12. Geh. 1 Thlr. 15 Ngr.

Im Jahre 1846 erschien von der Verfasserin daselbst:

Die Schwärmerin. Erzählung. Gr. 12. Geh. 1 Thlr. 12 Ngr.

Werder (Bertha von), Altes Lieben, neues Hoffen. Roman. Gr. 12. Geh. 1 Thlr. 24 Ngr.

Schulze (E.), Die bezauberte Rose. Ein romantisches Gedicht. Miniatur-Ausgabe. In Prachtband 1 Thlr.

Die 1844 in siebenter Auflage ebendaselbst erschienene Octav-Ausgabe kostet ohne Kupfer 1 Thlr., mit Kupfern 2 Thlr., Prachtausgabe mit Kupfern 2 Thlr. 15 Ngr.

Historisches Taschenbuch. Herausgegeben von **F. von Raumer.** Neue Folge. Neunter Jahrgang. (1848.) Mit dem Bildnisse F. von Raumer's. Gr. 12. Cart. 2 Thlr. 15 Ngr.

Die erste Folge des Historischen Taschenbuchs (10 Jahrg., 1830—39) kostet im herabgesetzten Preise 10 Thlr.; der erste bis fünfte Jahrg. zusammengenommen 5 Thlr., der sechste bis zehnte Jahrg. 5 Thlr.; einzelne Jahrgänge 1 Thlr. 10 Ngr. Die Jahrgänge der Neuen Folge kosten 2 Thlr. bis 2 Thlr. 15 Ngr.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1848. Neue Folge. Zehnter Jahrgang. Mit dem Bildnisse F. von Raymer's. 8. Elegant cart. 2 Thlr. 15 Ngr.

Von frühern Jahrgängen der Urania sind nur noch einzelne Exemplare von 1836—38 vorräthig, die im herabgesetzten Preise zu 12 Ngr. der Jahrgang abgelassen werden. Der erste bis neunte Jahrgang der Neuen Folge kosten 1 Thlr. 15 Ngr. bis 2 Thlr. 15 Ngr.

Aus den Papieren einer Verborgenen. 8. Geh. 2 Thlr.

Briefe von Wilhelm von Humboldt an eine Freundin. Zwei Theile. Mit einem Facsimile. Gr. 8. Geh. 4 Thlr. 12 Ngr.

Julie und ihr Haus. Eine Reliquie. Von einem Epigonen. Gr. 12. Geh. 1 Thlr.

Rebekka und Amalia. Briefwechsel zwischen einer Israelitin und einer Adeligen über Zeit- und Lebensfragen. Gr. 12. Geh. 1 Thlr. 6 Ngr.

Clemens der Vierzehnte. Ein Lebens- und Charakterbild. Gr. 12. Geh. 12 Ngr.

Der neue Pitaval. Eine Sammlung der interessantesten Criminalgeschichten aller Länder aus älterer und neuerer Zeit. Herausgegeben von Dr. J. E. Hitzig und Dr. W. Häring (W. Alexis). Elfter und zwölfter Theil. Gr. 12. Geh. Jeder Theil 2 Thlr.

XI. Der Duc d'Enghien. — Georges Cadoudal's Verschwörung. — Major John André. — Die fünf Mörder auf der Esperance. — Lacenaire. — Die Müllerin von Fockendorf. — Euphemie Lacoste. — Obrist Charteris. — Delacolonge. — Der Jahrmarkt zu Peerdam. — Der blinde Zeuge. — Bietry.

XII. Die Höllenmaschine. — Der General Mallet. — Rob Roy. — Der Chevalier de Gouault. — Die Ermordung des Herrn von Manteulange. — Gerhard von Kügelgen's Ermordung. — Winckelmann's Ermordung.

Schufelka (Fr.), Geschichtsbilder aus Schleswig-Holstein. Ein deutsches Lesebuch. Gr. 12. Geh. 1 Thlr. 10 Ngr.

Volks-Bibliothek. Dritter und vierter Band. Gr. 8. Geh. Jeder Band 1 Thlr.

Die einzelnen Bände dieser Sammlung enthalten:

I. **Joachim Nettelbeck.** Von Ch. A. Hafen. Zweite Auflage. 1845. 1 Thlr.

II. **Der alte Heim.** Von G. W. Keßler. Zweite Auflage. 1846. 1 Thlr.

III. **Die Eigenschwörter der Deutschen.** Von W. Körte. Neue Ausgabe. 1847. 1 Thlr.

IV. **Der deutschen Auswanderer Fahrten und Schicksale.** Von F. Gerstäcker. Mit einer Karte der Ver. Staaten von Nordamerika. 1847. 1 Thlr.

Foscolo (Ugo), Letzte Briefe des Jacopo Ortis. Aus dem Italienischen übersetzt von F. Lautsch. Zweite Auflage. Gr. 12. Geh. 1 Thlr.

Herculano (Alexandre), Eurich, der Priester des Gothen. Aus dem Portugiesischen übersetzt von G. Heine. Gr. 12. Geh. 20 Ngr.

Holberg (L.), Nils Klim's Wallfahrt in die Unterwelt. Aus dem Lateinischen übersetzt von C. G. Wolf. Zweite Auflage. Gr. 12. Geh. 1 Thlr.

Staël (Anne Louise Germaine de), Delphine. Aus dem Französischen. Zweite Auflage. Drei Theile. 2 Thlr.

Tasso (Torquato), Das befreite Jerusalem. Aus dem Italienischen übersetzt von K. Streckfuß. Vierte Auflage. Zwei Theile. 1 Thlr.

Im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

A COMPLETE
DICTIONARY
OF THE
ENGLISH AND GERMAN LANGUAGES
BY
LEWIS ALBERT.

16. Geheftet 1 Thlr. 10 Ngr., gebunden 1 Thlr. 16 Ngr.

Dieses neue Taschen-Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache empfiehlt sich ganz besonders durch Vollständigkeit, zweckmäßige typographische Ausstattung sowie einen verhältnißmäßig außerordentlich billigen Preis.

In gleicher Einrichtung und Ausstattung erschien ebendaselbst:
Petit Dictionnaire complet français-allemand et allemand-français, par J. H. Kaltschmidt. Seconde édition.
16. Geheftet 24 Ngr., gebunden 1 Thlr.

In unserm Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Genfer Novellen.
Von
Rudolf Töpffer.
Deutsche Ausgabe, mit dem Bildniß des Verfassers und Illustrationen nach dessen Zeichnungen.
Prachtausgabe in Royalquart.
Elegant geheftet 2 Thlr. 20 Ngr. Gebunden 3 Thlr.

Kleine Ausgabe mit dem Bildniß des Verfassers (ohne Illustrationen). Kl. 8. Geheftet 1 Thlr. 15 Ngr. Gebunden 1 Thlr. 22½ Ngr.

Töpffer's Novellen sind, wie Jschokke von ihnen sagt, „zarte Abspiegelungen des innersten Seelenlebens. Nicht selten erblickt man, überrascht und lächelnd, sich selbst darin wieder, mit seinen eigenen träumerischen Zuständen, Stimmungen, Verstimmungen, und geheimen Selbsttäuschungen, die man Niemand gestehen mag, und für die das Geständniß auch nicht leicht das richtige Wort findet."

Die Bibliothek meines Oheims.
Eine Genfer Novelle.
Von
Rudolf Töpffer.
Vollständige deutsche Ausgabe,
mit 137 Bildern, in Holzschnitt, von der Hand des Verfassers.

Schillerformat. Elegant geheftet 1 Thlr. 15 Ngr.
Prachtband, mit Goldschnitt 2 Thlr.

Diese Prachtausgabe einer der schönsten Novellen Töpffer's, ausgestattet mit des Verfassers eigenen geist- und gemüthvollen Illustrationen, in denen Dichter

und Künstler Hand in Hand gehen, um die **Erlebnisse, Eindrücke und Träume** seiner Jugend wiederzugeben, gehört zu den besten Büchern, die den Freunden gemüthlicher Lecture in neuerer Zeit geboten sind, und eignet sich des innern **Gehalts** wie der **schönen Ausstattung** wegen vortrefflich zu Geschenken.

Leipzig, im December 1847.

Brockhaus & Avenarius.

Am 15. Februar 1848 werden in Aschaffenburg die hinterlassenen **Bibliotheken** der Herren Forstmeister **W. Wehlen**, Kreiswundarzt Dr. **Weißensee** und Professor Dr. **Brand** versteigert. Es kommen darin vorzügliche zum Theil sehr werthvolle Werke aus der **Geschichte, Geographie, Forstwissenschaft, Belletristik, Philologie**, sowie aus andern Fächern, hauptsächlich aber aus der **Medicin** vor; der 4525 Nummern umfassende Katalog ist durch alle Antiquare und Buchhandlungen, in Aschaffenburg durch **C. Pergay** zu beziehen.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Motto: „Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz!"

Diese Zeitung wird auch im Jahr 1848 unter der Redaction des Professors **J. Wilken** in der bisherigen Weise erscheinen, und ihrem Motto treu, unbekümmert um Lob und Tadel der Parteien, bemüht sein, ihren Lesern ein vollständiges und treues Bild der Ereignisse zu geben. Vorzugsweise bleibt sie **deutschen Interessen** gewidmet, und es sind in dieser Hinsicht neuerlich wieder in allen Theilen unsers Vaterlandes **Verbindungen angeknüpft worden.** Da aber der Stoff, den ein politisches Blatt gegenwärtig zu behandeln hat, immer mehr anwächst, so werden vom künftigen Jahre ab die **Beilagen sehr vermehrt** und so oft gegeben werden, als es die Umstände irgend erheischen.

Um das Erscheinen der Zeitung mit dem Abgange der Posten mehr in Uebereinstimmung zu bringen, wird die **Deutsche Allgemeine Zeitung** in Zukunft **einige Stunden früher wie bisher** ausgegeben, sodaß sie mit den um 5 Uhr von Leipzig nach allen Richtungen abgehenden Eisenbahnen und Posten befördert werden kann; sie wird deshalb für viele Gegenden Deutschlands namentlich auch als **Neuigkeitsblatt** eine größere Bedeutung gewinnen.

Bestellungen auf die Deutsche Allgemeine Zeitung werden bei allen Post- und Zeitungsexpeditionen des In- und Auslandes angenommen. Der Preis beträgt in Sachsen vierteljährlich 2 Thlr., in den übrigen Staaten wird derselbe nach Maßgabe der Entfernung von Leipzig erhöht.

Inserate finden durch die Deutsche Allgemeine Zeitung die allgemeinste Verbreitung und werden für den Raum einer Zeile mit 2 Ngr. berechnet.

Leipzig, im December 1847.

F. A. Brockhaus.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Anzeigen
für die Herren Gymnasiallehrer.

Verlag
der
Buchhandlung von Adolph Müller
in
Brandenburg.

CICERONIS LAELIUS
sive de amicitia dialogus,

mit einem Commentar für reifere Gymnasialschüler und angehende Philologen bearbeitet von
Dr M. Seyffert,
Professor am Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin.
1845. 40¼ Bogen gr. 8.

Vergl. Literarische Zeitung 1845, 11. — Hallische Lit. Zeitg. 1845 No. 264 (von D. Stahr); ebendas. 265 (von Dir. D. Ellendt, — Leipzig. Repertorium 1846. 9., sämmtlich ausgezeichnet günstige Recensionen. — Eine von Persönlichkeiten und Feindseligkeiten übersprudelnde Recension von einem obscuren Herrn Ferber befindet sich in den Jahrbüchern f. Critik. 1846 Ende.

Dr. **Seyffert, Moritz.**

PALAESTRA CICERONIANA.

Materialien zu lateinischen Stilübungen für die oberste Bildungsstufe der Gymnasien.

Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. 1847. 1⅛ Thlr.

Zur Empfehlung dieses Werkes bedarf es nicht erst der Hinweisung auf die vielen günstigen Recensionen der ersten Auflage, da wohl nur wenige Gymnasien existiren, an welchen diese Palaestra unbekannt wäre.

Gewissermaßen als Vorläufer der Palaestra ist zu betrachten, jedoch auch als selbstständiges Werk zu gebrauchen:

Aufgaben
zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische,

aus neuern lateinischen Schriftstellern gezogen und als Anhang zur Palaestra Ciceroniana bearbeitet von
Prof. Dr. **Moritz Seyffert.**
1844. ⅝ Thlr.

Der Umstand, daß diese Aufgaben leichter sind, als die in der Palaestra, hat ihnen, wenn auch nicht den ausgezeichneten Ruf, aber eine noch größere Verbreitung als der Palaestra gegeben. Neben dem Hauptzweck des Uebersetzens ins Lateinische sind die hier gebotenen Materialien auch eine vortreffliche Lectüre für die Schüler der obern Gymnasialklassen. — Das Verzeichniß der benutzten Quellen ist durch die Verlagshandlung unter ausdrücklicher Nennung des Namens und Wohnorts unentgeltlich zu beziehen.

Vergl. folgende sehr günstige Recensionen: Literarische Zeitung 1845. August. No. 1668, Mittelschule 1846. Heft 1. (v. Schnitzer) und Hallische Lit. Zeitg. 1846. 88. 89. (v. Ellendt.)

Griechisches Lesebuch für Secunda.

Herausgegeben von Dr. **M. Seyffert**, Königl. Prof.

1842. 23 Bogen. geh. 1 Thlr.

Vergl. Zeitsch. f. Alterthw. 1843. No. 30, Jahns Jahrb. 1843. IV. und 1844 VI. — Auf den Wunsch geschätzter Männer hat sich der Verleger bewogen gefunden, die Abtheilungen auch einzeln unter folgenden Titeln zu verkaufen:

Xenophon's Memoiren. Mit Einleitungen und Anmerkungen von Prof. Dr. Moritz Seyffert. geh. 5/8 Thlr.

Lucian's auserlesene Werke. Mit Einleitungen und Anmerkungen von Dr. Moritz Seyffert. geh. 1/2 Thlr.
enthält: Traum, Anacharsis, Demonax, Timon u. Jupiter tragoedus.

Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für Secunda.

1846. 3/4 Thlr.

Vergl. Recension von Süpfle in d. Berliner Zeitschrift f. Gymnasialwesen 1847. 3. — Dieses Werk ist bereits sehr verbreitet und gleich im ersten Jahre in 17 Gymnasien eingeführt.

Aretalogus sive Epigrammata et sententiae nostratium poëtarum latine reddita. Edidit **Mauritius Seyffertus** Preis 1/4 Thlr.

Enthält Distichen von Göthe, Schiller, Herder, Lessing und Neueren, mit hinzugefügter lateinischer Uebersetzung.

Sehr günstig beurtheilt in Jahns Jahrbüchern 1842. No. 3.

Schulgesangbuch

von D. theol. **Herrmann Blume**,
Domherr und Direktor der Ritter-Akademie zu Brandenburg a. d. H.

21 Bogen. 1/3 Thlr. Parthiepreis bei Abnahme von mindestens 12 Exempl. à 1/3 Thlr.

Mythologie der Griechen und Römer

von Dr. **M. W. Heffter**, Königl. Prof.

1845. Preis 1 1/6 Thlr., in engl. Einband 2 Thlr.

Dieses ausgezeichnete Werk hilft einem wesentlichen Bedürfnisse der neueren Zeit ab. Seit Jahren ist keine für das allgemeine Interesse aller Gebildeten berechnete Mythologie erschienen, die vielen wichtigen und neuern Entdeckungen und Aufstellungen berühmter Philologen waren noch in den Spezialwerken zerstreut und für die Meisten unzugänglich. Einige gelehrte Werke ähnlicher Tendenz, z. B. das Schwenksche, machen sich aber durch große Ausdehnung und hohen Preis weniger allgemein nutzbar. Die vorliegende Mythologie von Professor Heffter enthält eine außerordentliche Menge Stoff, auf das Klarste verarbeitet und in ansprechender Schreibart. Nur durch sorgfältigste Raumersparniß ist es möglich geworden, das Ganze auf 36 Bogen zu bringen, für welche der Preis von 1 2/3 Rthlr. bei sehr eleganter Ausstattung gewiß ein äußerst billiger ist.

Aus dem Hauptwerke erschien in besonderm Abdruck: die **Geschichte** der Religion der Griechen. 8 Bg. gr. 8. 1/2 Thlr.

Demnächst erscheint als Anhang zu obiger Mythologie der Griechen und Römer ein kurzes Werk über die Mythologie der Aegyptier, Indier, der nordischen und aller andern Völker, dessen Preis etwa 1/2 Thlr. betragen wird.

Aphoristische Beiträge zur lateinischen Grammatik

von **Herrmann Blume**,

D. theol. Domherr und Director der Ritter-Akademie zu Brandenburg.

1. Heft. 4 3/4 Bogen. 1/3 Thlr.

Diese neueste Arbeit des Verfassers vieler trefflicher Schulbücher für den Unterricht in der griech. und latein. Sprache empfehle ich angelegentlichst geneigter Berücksichtigung.

W. Stahlberg,

Rector in Luckau,

Leitfaden beim Unterricht in der Erdbeschreibung.

1r und 2r Cursus 1847. 4 3/4 Bogen gr. 8. 1/6 Thlr.

3r Cursus 1848. 8 1/2 Bogen gr. 8. 1/4 Thlr.

In diesem soeben erschienenen, gleich nach seinem Erscheinen in drei Lehranstalten eingeführten Leitfaden ist unglaublich viel Stoff in verhältnißmäßig geringem Raume zusammengedrängt, ohne daß dadurch der Uebersichtlichkeit des Buches im geringsten geschadet ist.

Dr. H. Bolze,
Oberlehrer am Gymnasio in Cottbus

Leitfaden beim Unterricht in der Physik.

Mit 4 Tafel-Abbildungen. 1842. 1/3 Thlr.

Vergl. Biedermanns Monatsschrift 1843. 3. — Ein sehr faßlicher und brauchbarer Leitfaden, an sechs Schulen stets im Gebrauch, aber lange noch nicht nach Verdienst bekannt und verbreitet.

Elementarbuch

der lateinischen Sprache von W. Kägler.

Erster Cursus. (Serta. Quinta). 1843. Preis gebunden 1/3 Thlr. (1/6 Thlr.)

Dies Werk fand ungeachtet des beifälligen Urtheils geachteter und gelehrter Männer nicht den Absatz und die Verbreitung, die es verdient. Der Verleger hat sich deshalb bewogen gefunden, den Preis bei Abnahme von mindestens 8 Exemplaren auf 1/6 Thlr. zu ermäßigen. Bei einem 9 Bogen starken, gut gebundenen neuen Buche ein beispiellos-billiger Preis.

Bilderſaal deutſcher Dichtung.

Geordnete Stoffsammlung zum Behuf einer allgemeinen poetischen und ästhetischen Bildung, zunächst auch zur Uebung im mündlichen und schriftlichen Erzählen, im Declamiren und in ästhetischer Kritik.

Herausgegeben von

A. A. L. Follen, Professor in Aarau.

1847. Neue Ausgabe. 2 Bände. 50 Bogen gr. 8. Preis nur 1 Thlr. (Die erste Auflage dieses Werkes kostete 2 1/3 Thlr.).

Ueber die Ruthardsche Methode.

Von **D. F. Techow**, Prof. a. d. Ritter-Akademie zu Brandenburg.

1846. gr. 4. 1/4 Thlr.

Formen und gebrauch des satzartikels oder der conjunction „daz" bei Hartmann von Aue. Eine grammatische studie

von Dr. **Hornig**, Oberlehrer a. d. Ritter-Akademie zu Brandenburg.

1847. gr. 4. 1/3 Thlr.

L. U. Beck, (Turnlehrer Lübeck in Berlin):

Turn-Liederbuch.

Quer 12. geh. 3/4 Thlr. Bei Abnahme von mehreren Exemplaren um ein Drittel billiger.

Dieses auch anderweit gut recensirte Turn-Liederbuch erfreut sich der besondern Empfehlung des um das Turnwesen so hoch verdienten Herrn Prof. Maßmann.

☞ Denjenigen Herren Directoren und Lehrern, welche den Wunsch haben, vor der Einführung diese Werke näher kennen zu lernen und die sich deshalb an mich selbst wenden, sende ich mit Vergnügen Exemplare unentgeltlich. **Adolph Müller.**

Braunschw. **PROSPECTUS.** Decbr. 1846.

H. C. Anderſen's

geſammelte Schriften.

Herausgegeben

von

L. Rohrdantz.

Die ganze Sammlung wird 20 bis 24 Bändchen in Format und Schrift dieſes Proſpectus umfaſſen. Preis jedes Bändchen 8 Sgr. = 10 Sgr.

Braunſchweig, Druck und Verlag von Fr. Vieweg u. Sohn.

Wenn ein Mann, getrieben von ahnungsvollem Durſte nach Ruhm und Größe, die Schranken, welche ſein Leben für immer in enge und dunkle Kreiſe zu bannen ſchienen, durchbricht, wenn er, getragen von unbeugſamem Muthe, gehoben von frommem Vertrauen, eine Stellung unter den Beſten und Edelſten nicht allein ſeines Vaterlandes, ſondern auch Deutſchlands, ſich erkämpft, wenn er auch bei den Großen auf dem Gebiete des Geiſtes ſich die Anerkennung ſeiner Ebenbürtigkeit erringt und ſeinem Namen einen die Gränzen ſeines Vaterlandes weit überſtrahlenden Ruhm erwirbt, ſo darf man wohl im Voraus annehmen, daß die Geiſteserzeugniſſe einer ſo ſeltnen und intereſſanten Perſönlichkeit nicht unbedeutend oder werthlos ſein können.

Eine ſolche Perſönlichkeit iſt der däniſche Dichter, deſſen geſammelte Werke die unterzeichnete Verlagshandlung dem deutſchen Publikum in einer neuen deutſchen Bearbeitung hiermit übergiebt. H. C. Anderſen iſt ein Name, der auch in Deutſchland einen herrlichen Klang hat. Ueber den Werth ſeiner Werke hat das deutſche Publikum längſt entſchieden.

Unter den Romanen der Neuzeit nehmen die von Anderſen eine der erſten Stellen ein. Neuheit und In-

Kenntniß der dänischen und gewandter Beherrschung der deutschen Sprache auch jene geistige Verwandtschaft mit dem Dichter besitze, welche eine nothwendige Bedingung gelungener Uebertragungen bildet.

Für die Aufnahme in die Sammlung sind vorläufig bestimmt:

1) Eines Dichters Bazar, 3 Bändchen.
2) Der Improvisator, Roman, 2 Bändchen.
3) Nur ein Geiger, Roman, 3 Bändchen.
4) O. T., Roman, 3 Bändchen.
5) Gesammelte Mährchen, 4 Bändchen.
6) Bilderbuch ohne Bilder, 1 Bändchen.
7) Die Glücksblume, dramatisches Mährchen, 1 Bändchen.
8) Dramatische Arbeiten:
   Der Mulatte, Agnete und der Meermann, das Maurenmädchen, der Harfner und die Wassernixe, 2 Bändchen.
9) Gedichte, 2 Bändchen.

Um eine recht große Verbreitung der Werke des lieblichen Dichters zu sichern, ist der Preis der, auch äußerlich hübsch ausgestatteten, Ausgabe seiner gesammelten Schriften sehr niedrig gestellt, ⅓ Thaler für jedes Bändchen. Nr. 1—4 sind bereits erschienen, und von den Mährchen eine besondere Ausgabe, in größerer Schrift, mit allerliebsten Kupfern und sauber gebunden, zum Preise von 2 Thlr. veranstaltet. Außerdem der späteren Bändchen der gesammelten Schriften wird das Portrait des Dichters nach einer geistreichen Originalzeichnung, beigegeben werden.

Braunschweig, October 1846.

Friedrich Vieweg und Sohn

...n Herren Directoren und Lehrern, welche den Wunsch ...r Einführung diese Werke näher kennen zu lernen und ... deshalb an mich selbst wenden, sende ich mit Vergnügen Exemplare unentgeltlich. **Adolph Müller.**

Dr. Gustav Na
die geregelten Le
als die nothwendige andere Hälfte d
Kl. 8. Brosch. 8

Dr. G. Schil
Leibnitz als
Auswahl seiner kleinern Aufsätze zur
seiner Philosop
gr. 8. Brosch. 24

Phaedr
fabularum Aesopia
Mit grammatischen und erklärenden An
von Ramshor
gr. 8. Brosch. 1

Zille
Geschichten der christlichen K
2te Ausgabe. Mit
Elegant cart. 15 Ne

Erste Nahru
für den keimenden Verstand gu
Mit 31 Tafeln fein colorirt. A
deutschem, französischen u. engl
8te Ausgabe. Kl. 8. Geb. 1⅓
(Dieselbe ohne englischen Text 1⅙

Zweite Nahru
für den zunehmenden Verstand.
Tafeln fein color. Abbild. und
und französischen Texte
7te Ausgabe. Kl. 8. Geb. 1⅔

Würkert

Drucken von C. F. Melzer in Leipzig.

Bildereien für das frühe Alter.
4 Bdchn. 2te Auflage. Mit 96 color. Bildern.
32. Geb. 1⅙ Thlr.

Dessen
Bildereien für das frühe Alter.
2te Auflage. Mit 8 Tafeln color. Abbild.
Kl. 8. Geb. 1 Thlr.

(Seitenstück
Mit Titelk.
Thn. 1⅙ Thlr

mendationes.

…smus,
…thesübungen
…er Erziehung der Jugend.
…Ngr.

…lling,
Denker.
…übersichtlichen Darstellung
…hie.
…Ngr.

…i
…rum libri V.
…merkungen herausgegeben
…rn.
…Thlr.

…s
…irche in Dichtungen.
…itelkupfer.
…gr.

Teutona.
Auswahl vorzüglicher Gedanken aus den besten original-deutschen Schriften.
3te Aufl. 4 Bde. Mit Titelkupfern.
Br. 1⅔ Thlr. — Eleg. geb. 2½ Thlr.

Neue Morgen- und Abend-Opfer
in Gesängen nach Witschel.
Wohlfeile Ausgabe. Mit Titelkupfer.
8. Cart. 10 Ngr.

P. Piardot,
Studien zur Geschichte Spaniens hinsichtlich der Staatseinrichtungen, der Literatur und der bildenden Künste.
Aus dem Franz. von Th. Hell.
2te Ausgabe in Einem Bande.
gr. 8. Brosch. 1 Thlr.

Dr. **Th. Kind,**
neugriechische Anthologie.
Original und Uebersetzung, nebst kritischen Anmerkungen.
2te Ausg. 8. Cart. 22½ Ngr.

…ng
…er Kinder.
…bbild. und
…l. Texte.
…Thlr.
…Thlr.)

…ung
Mit 31
… deutschem
…
…Thlr.

…s
… und Herz.
…Bande.

…r.
…n. Wohl-
…upfer.
…n. 1⅓ Thlr.

Westentaschenräthselbuch.
100 neue poetische Räthsel für Jung und Alt.
Herausgegeben von Reichardt.
32. Elegant geb. 5 Ngr.

Jacob Glatz,
Rosalien's Vermächtniß
an ihre Tochter Amanda. 5te Ausg. Mit Titelk. 8. Br. 1 Thlr. — Dasselbe mit Rosaliens Erinnerungen aus ihrem Leben. 2 Thle. Eleg. geb. 2 Thlr.

G. A. Eberhard,
ABC- und Lesebuch.
Mit 8 Tafeln color. naturgesch. Abbild. 3te Ausg.
8. Geb. 20 Ngr.

Dessen
Lehr- und Lesebuch
für Kinder aller Stände.
4te Ausgabe. 8. Gebunden 10 Ngr.

J. A. C. Löhr,
Rechenbücher für deutsche Bürger-

Braunschweig. **PROSPECTUS.** *November* 1846.

Lehrbuch
der
Geologie und Petrefactenkunde.

Zum Gebrauche bei
Vorlesungen und zum Selbstunterrichte.
Theilweise nach
L. Elie de Beaumont's
Vorlesungen an der Ecole des mines,
von
Dr. C. Vogt.

In zwei Bänden.

Jeder Band in zwei Lieferungen.
Mit
zahlreichen Illustrationen in Holzstich.
gr. 8. Fein Velinpap. Geheftet. Preis jeder Lieferung: 1⅙ Thaler.

Braunschweig, Druck und Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn.

Die Geologie hat in unseren Zeiten einen weiten Kreis von Freunden gewonnen. Die Rinde des Planeten, welchen wir bewohnen, bietet einerseits so viele Schätze für die Industrie, andererseits so reiche Belehrung für den denkenden Menschen, daß jeder Gebildete sich bestreben muß, die Grundzüge einer Wissenschaft kennen zu lernen, welche, wie die Geologie, sich mit der Bildung und Entstehung unserer Erde beschäftigt.

L. Elie de Beaumont ist heut zu Tage anerkannter Maßen der erste Geologe Frankreichs. Seine Arbeiten und Ansichten haben den wesentlichsten Einfluß auf die Entwickelung der Geologie geübt. Die Vorlesungen dieses vorragenden Mannes an der Bergwerksschule von Paris stellen in dem Laufe zweier Wintersemester die gesammte Geologie in einem umfassenden Bilde dar. Ich glaube den Wißbegierigen in Deutschland einen großen Dienst zu erweisen, indem ich ihnen dies Bild so wiederzugeben versuche, wie es sich in meiner Auffassung gestaltet hat.

Die Paläontologie ist in unserer Zeit nicht nur ein Zweig der Geologie, sondern eine selbstständige Wissenschaft. Ich habe geglaubt, der Behandlung der Versteinerungen mehr Raum widmen zu müssen, als dies gewöhnlich geschieht. Die Liberalität der Verlagshandlung gestattete, dem Buche eine große Zahl von Holzschnitten beizugeben, deren Auswahl ich so zu treffen suchte, daß einerseits die in geologischer Hinsicht ausgezeichneten Fossilien, die sogenannten Leitmuscheln, dem Leser als Anhaltspunkte geboten wurden, andererseits aber auch zoologisch wichtige Typen der Klassen, Familien und Geschlechter genügende Vertretung fanden.

Geologische Karten, in denen ich die Farben durch Anwendung besonderer Zeichen und Schraffirungen zu ersetzen suchte, Durchschnitte und Profile erläutern die Beschreibungen der klassischen Gegenden.

Der erſte Band behandelt einige für Geologie wichtigere Fragen der phyſikaliſchen Geographie, die Lehre von den Felsarten und die Darſtellung der geſchichteten Geſteine, durchaus nach E. de Beaumont's Vorleſungen bearbeitet. Nur in Hinſicht der Findlingsgeſteine habe ich von dem berühmten Geologen abweichen zu müſſen geglaubt. Meinem Freunde Profeſſor Agaſſiz bin ich für Durchſicht und Nachhülfe bei Bearbeitung des genannten Abſchnittes verpflichtet.

Der zweite Band wird die jetzigen, in geologiſcher Hinſicht wichtigen Veränderungen der Erdoberfläche, die vulcaniſchen Erſcheinungen, die ungeſchichteten und metamorphiſchen Geſteine enthalten, und ferner die Hebungen der Gebirgsketten, ſowie die geſchichtliche Entwickelung unſeres Planeten und der auf ihm ſtattgehabten Schöpfungsfolgen darſtellen.

Paris, im Mai 1846.

Dr. C. Vogt.

Dr. Vogt's Lehrbuch der Geologie und Petrefactenkunde wird in zwei Bänden, und jeder Band von etwa 30 Bogen Stärke, in zwei Lieferungen, erſcheinen.

Die Lieferungen ſollen ſich ſo raſch folgen, daß das ganze Werk bis Oſtern 1847 vollendet ſein kann.

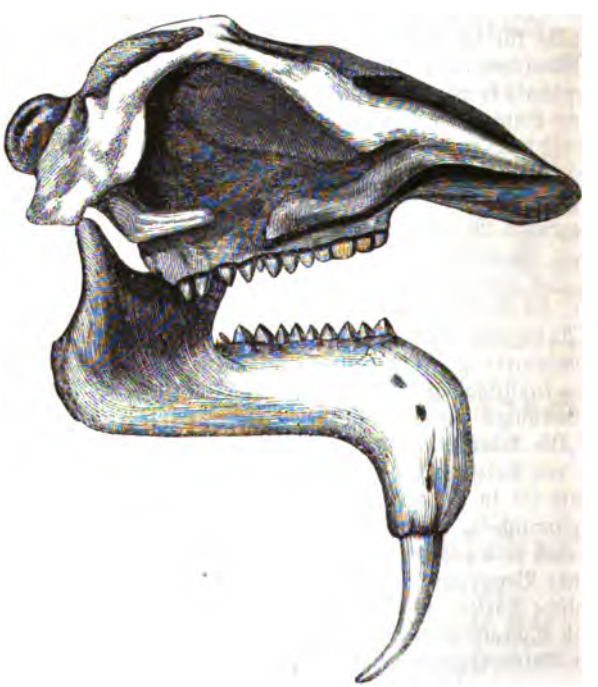
Zahlreiche Illuſtrationen in Holzſtich, von Verſteinerungen ꝛc., deren der erſte Band allein 388 enthält, werden das mit der größten Sorgfalt ausgeſtattete Werk zieren. Wie dieſe Abbildungen ausgeführt ſind, möge die hier beigedruckte belegen.

Der Preis iſt dennoch ein ſehr billiger, für jede Lieferung 1 Thlr. 4 Sgr.

Braunſchweig, im November 1846.

Friedrich Vieweg und Sohn.

Kopf des Dinotherium giganteum. Aus dem Knochenſande von Eppelsheim.



ixième année. № 6. Novembre et Décembre 1846.

ULLETIN DE LA LIBRAIRIE FRANÇAISE

PUBLIÉ PAR

BROCKHAUS & AVENARIUS à LEIPZIG.

Bulletin paraît tous les deux mois, et se distribue **gratis** *aux personnes qui en font la demande. tre les ouvrages annoncés dans ce Bulletin, on trouve toujours à la librairie* BROCKHAUS & AVENARIUS *un très-grand assortiment d'ouvrages étrangers de science, de littérature et d'éducan. Ses relations avec Paris et Bruxelles la mettent à même de fournir les ouvrages français avec beaucoup de célérité et à des conditions très-avantageuses.*

NOUVELLES PUBLICATIONS.

Bellanger, Le Kéroutza. Voyage en oldo-Valachie. 2 vols. In-8. Paris. 15 Fr.

Bazin, Histoire de France sous Louis III et le cardinal Mazarin. 1610—1661. ouv. édit. revue par l'auteur. 4 vols. -18. Paris. 14 Fr.

de Béranger, Oeuvres complètes. ouv. édition, revue par l'auteur, illustrée 52 belles gravures sur acier entièreent inédites, d'après les dessins de MM. *arlet, Daubigny,* etc. Ire livr. In-8. Paris. 50 c.

L'ouvrage aura 2 volumes, publiés en 52 livraisons.

Boyer, Traité des maladies chirurgiles et des opérations qui leur conviennent. e édition. T. V. In-8. Paris. 8 Fr.

Bruyères, La Phrénologie, le geste et physionomie, mis en scène et expliqués r 120 sujets, compositions et portraits avés sur acier. Ire livr. In-8. Paris. 1 Fr.

L'ouvrage aura 30 livraisons.

Capefigue, Diplomatie de la France de l'Espagne, depuis l'avénement de la aison de Bourbon. 1698—1846. In-8. Paris. 7 Fr. 50 c.

Civiale, Traité pratique et hisrique de la lithotritie. In-8. Paris. 8 Fr.

Combes, Voyage en Égypte, en Nubie, ns les déserts de Beyouda, des Richarys, sur les côtes de la mer Rouge. 2 vols. -8. Paris. 15 Fr.

de Condorcet, Oeuvres publiées par . *Condorcet O'Connor,* lieutenant-général *M. F. Arago.* T. I—III. In-8. Paris. Prix du volume 7 Fr.

L'édition aura 12 volumes.

Cours de microscopie, complémentaire des études médicales. Anatomie croscopique et physiologie des fluides de économie. Atlas exécuté d'après nature au croscope-daguerréotype par *A. Donné* et *L. Foucault.* 4me et dernière livr. In-fol. Paris. 7 Fr. 50 c.

L'ouvrage complet, un volume in-folio, contenant 20 planches, coûte 30 Fr.

Czynski, Kopernik et ses travaux. In-8. Paris. 6 Fr.

Damiron, Essai sur l'histoire de la philosophie en France au XVIIme siècle. 2 vols. In-8. Paris. 16 Fr.

L'Élite. Livre des salons; par MM. *Emile Deschamps, A. des Essarts, P. Féval, L. de Laval,* etc., etc., sous la direction du bibliophile *Jacob.* In-8. Paris. 16 Fr.

Étienne, Oeuvres, avec des notices et des éclaircissemens. T. I. In-8. Paris. 5 Fr.

L'ouvrage formera 4 volumes.

Flandin, Traité des poisons, ou Toxicologie appliquée à la médecine légale, à la physiologie et à la thérapeutique. T. I. In-8. Paris. 7 Fr.

Galibert, Histoire de la république de Venise, de sa grandeur et de sa décadence. Ire livr. In-8. Paris. 25 c.

L'ouvrage paraîtra en 72 livraisons, formant un volume in-8 et orné de 20 vignettes.

Génin, Lexique comparé de la langue de Molière et des écrivains du dix-septième siècle, etc. In-8. Paris. 10 Fr.

Hombron, Aventures les plus curieuses des voyageurs. Coup d'oeil autour du monde d'après les relations anciennes et modernes et des documens recueillis sur les lieux. 2 vols. In-8. Paris. 20 Fr.

Lacretelle, Histoire du consulat et de l'empire. T. III, IV. In-8. Paris. Prix du volume 5 Fr.

Lecointre-Dupont, Lettres sur l'histoire monétaire de la Normandie et du Perche. In-8. Paris. 6 Fr.

Leroux de Lincy, Les femmes célèbres de l'ancienne France. Mémoires historiques sur la vie publique et privée des femmes françaises, depuis le cinquième

siècle jusqu'au dix-huitième. 1re livr. In-4. Paris. 75 c.
Se composera de 80 livraisons d'une feuille de texte et d'un portrait.

Londe, Nouveaux élémens d'hygiène. 3me édition, revue, corrigée et considérablement augmentée. 2 vols. In-8. Paris. 14 Fr.

Mandl, Anatomie microscopique, divisée en deux séries. Tissus organiques. — Liquides organiques. Livr. 17 à 20. In-fol. Paris. Prix de la livr. 6 Fr.

Macquart, Diptères exotiques nouveaux ou peu connus. Supplément. In-8. Paris. En noir 7 Fr. col. 12 Fr.

Marcadé, Élémens du droit civil français, ou Explication méthodique du Code civil. 3me édition. T. III. In-8. Paris 7 Fr. 50 c.

Marie, ou la victime d'un moine, histoire de Madrid par *Wenceslas Ayguals de Izco*. Dédicace et introduction par *Eugène Sue*. 2 vols. In-8. Paris. 16 Fr.

Mennechet, Matinées littéraires. Etudes sur les littératures modernes. Tome II. In-8. Paris. 7 Fr. 50 c.

Michéa, Du délire des sensations. Ouvrage couronné par l'Académie royale de médecine. In-8. Paris. 6 Fr.

Patria. La France ancienne et moderne, morale et matérielle, ou Collection encyclopédique et statistique de tous les faits relatifs à l'histoire intellectuelle et physique de la France et de ses colonies par MM. *Aicard*, *Bourquelot*, *Bravais*, *Chassériau*, etc., etc. 1re partie. In-12. Paris. Prix du volume en 2 parties 18 Fr.
La 2me partie n'a pas encore paru.

Pensées de la princesse *Constance de Salm*. Nouvelle édition, augmentée d'une troisième partie inédite, et précédée d'un avant-propos, par *de Pongerville*. In-8. Paris. 7 Fr. 50 c.

Physiocrates. Quesnay, Dupont de Nemours, Mercier de la Rivière; l'abbé Baudeau, Letrosne; avec une introduction sur la doctrine des physiocrates, des commentaires et des notices historiques par *Eugène Daire*. 1re et 2me parties. 2 vols. In 8. Paris. 16 Fr.

Poujoulat, Etudes africaines, récits et pensées d'un voyageur. 2 vols. In-8. Paris. 15 Fr.

Proudhon, Système des contradictions économiques, ou Philosophie de la misère. 2 vols. In-8. Paris. 15 Fr.

Quérard, Les supercheries littéraires dévoilées, ou Galerie des auteurs apocryphes, supposés, déguisés, plagiaires, et des éditeurs infidèles de la littérature française pendant les quatre derniers siècles, etc. 5me livr. In-8. Paris. 2 Fr.
Grand papier 4 Fr.
Les quatre premières livraisons étaient intitulées : Les auteurs apocryphes, supposés, déguisés, etc.

Rapou, Histoire de la doctrine médicale homoeopathique, son état actuel dans les principales contrées de l'Europe. T. I. In-8. Paris. 7 Fr. 50 c.

de Saint-Fargeau, Histoire naturelle des insectes. Hymenoptères. T. IV. par *Aug. Brullé*. In-8, accompagné d'un atlas de 12 planches. Paris. 6 Fr. 50 c.
Prix de l'Atlas en noir 3 Fr. col. 6 Fr.

Saintine, Picciola. 18me édition, revue par l'auteur, illustrée de nouvelles gravures sur bois. In-8. Paris. 10 Fr.

de Savigny, Le livre des écoliers. In-16. Paris. 4 Fr.

Stern, Essai sur la liberté considérée comme principe et fin de l'activité humaine. In-8. Paris. 6 Fr.

Thierry, Histoire de la conquête de l'Angleterre par les Normands, de ses causes, de ses suites, jusqu'à nos jours en Angleterre, en Écosse, en Irlande et sur le continent. T. I—III. In-18. Paris. Prix du volume 3 Fr.
Cette nouvelle édition aura 8 volumes in-18.

de Tocqueville, Histoire philosophique du règne de Louis XV. 2 vols. In-8. Paris. 15 Fr.

Toepffer, Rosa et Gertrude, précédé de Notices sur la vie et les ouvrages de l'auteur par *Sainte-Beuve* et *de Larive*. In-12. Paris. 3 Fr. 50 c.

Willm, Histoire de la philosophie allemande depuis Kant jusqu'à Hegel. T. I. In-8. Paris. 7 Fr. 50 c.
Ouvrage couronné par l'Institut.

OUVRAGES D'ARCHITECTURE

QUI SE TROUVENT

chez BROCKHAUS & AVENARIUS à LEIPZIG.

BORGNIS, J. A., Traité élémentaire de construction appliquée à l'architecture civile; contenant les principes qui doivent diriger: 1° le choix et la préparation des matériaux; 2° la configuration et les proportions des parties qui constituent les édifices en général; 3° l'exécution des plans déjà fixés; suivi de nombreux exemples de distribution puisés dans les plus célèbres monuments anciens et modernes. Texte in-8., avec atlas de 30 planches in-fol. oblong. Liége, 1840. (24 Fr.) 6 Thlr. 12 Ngr.

DURAND, J. N. L., Recueil et parallèle des édifices de tout genre, anciens et modernes, remarquables par leur beauté, par leur grandeur ou par leur singularité, dessinés sur une même échelle, augmenté de 10 planches supplémentaires. Accompagné d'un Essai sur l'histoire générale de l'architecture par *J. G. Legrand*, pour servir de texte explicatif. 1 volume in-8., avec un atlas de 110 planches. Gr. in-fol. Liége, 1842. (132 Fr.) 35 Thlr. 6 Ngr.

LEROY, C. F. A. *(Prof. à l'École Polytechnique)*, **Traité de la Géométrie descriptive,** suivi de la méthode des plans-côtés et de la théorie des engrenages cylindriques et coniques, avec une collection d'épures, composée de 69 planches. 2 vols. In-4. Liége, 1846. (14 Fr.) 3 Thlr. 22 Ngr.

LETAROUILLY, Pl., Édifices de Rome moderne, ou Recueil des palais, maisons, églises, couvents et autres monuments publics et particuliers les plus remarquables de la ville de Rome. 236 planches, publiées en deux parties. (Chaque partie aura 20 livraisons.) Gr. in-fol. Liége. Prix de la livraison (5 Fr.) 1 Thlr. 10 Ngr.

NORMAND fils, Paris moderne, ou Choix de maisons construites dans les nouveaux quartiers de la capitale et dans ses environs. 1re et 2e parties, 318 planches. Gr. in-4. Liége. (96 Fr.) 25 Thlr. 18 Ngr.

———— Paris moderne, 3e partie.

La 1re livr. de la 3e partie a paru également. (1 Fr. 50 c.) 12 Ngr.

Premiers grands Prix d'Architecture. Projets couronnés par l'Académie royale des Beaux-Arts de France depuis 1779 jusqu'à nos jours. 141 planches, formant 24 livraisons. Gr. in fol. Liége, 1842. (120 Fr.) 32 Thlr.

THIOLLET, ROUX et PERROT, Recueil de menuiseries et décorations intérieures et extérieures, choisies parmi ce que Paris offre de plus nouveau, de plus remarquable et de meilleur goût, accompagnées des détails et des développements qui doivent en faciliter l'exécution. 15 livraisons de 4 planches. In-fol. Liége, 1843—46. Prix de la livraison (2 Fr. 50 c.) 20 Ngr.

SGANZIN, M., Programme ou Résumé de leçons d'un cours de constructions, avec des applications tirées spécialement de l'art de l'ingénieur des ponts et chaussées. 5me édition, publiée par *Reibell*. 180 planches in-fol. et 4 volumes de texte. Liége, 1840. (126 Fr.) 33 Thlr. 18 Ngr.

THÉNOT, Traité de perspective pratique pour dessiner d'après nature mis à la portée de toutes les intelligences. 5me édition, entièrement revue, etc., ornée de 23 planches. Gr. in-8. Liége, 1845. (10 Fr.) 2 Thlr. 20 Ngr.

VITRY, Urbain, Le propriétaire architecte, contenant des modèles de maisons de ville et de campagne, de fermes, orangeries, portes, puits, fontaines, etc., etc., ainsi qu'un Traité d'architecture et de construction renfermant le résumé des nouvelles découvertes relatives aux constructions. Avec gravures par *Hibon*. 2 parties, avec 100 planches. In-4. Liége. 1838. (30 Fr.) 8 Thlr.

———— Le propriétaire architecte, contenant plans, coupes, élévations et détails pour construire, distribuer et décorer une maison d'habitation en Belgique, extrait des Études d'architecture civile de M. *Mandar*, pour faire suite à l'ouvrage de URBAIN VITRY. (3me partie.) Avec 32 planches. In-4. Liége, 1842. (9 Fr.) 2 Thlr. 12 Ngr.

NOUVELLES PUBLICATIONS,

EN VENTE

chez BROCKHAUS & AVENARIUS.

Histoire de la Captivité de Sainte-Hélène par Montholon,

Avec le masque de l'Empereur d'après Antomarchi. In-8. Papier vélin. Prix: 1 Thlr. 4 Ngr.

Ce volume contient tout le récit historique jusqu'à la mort de l'Empereur, avec toutes les pièces et dictées publiées jusqu'à présent à Paris.

Histoire de la Révolution française par A. Thiers.

Nouvelle édition en 6 vols. In-8. Papier vélin. Prix: 6 Thlr.

Le Magasin des enfants, par Mad. Leprince de Beaumont,

Revu et augmenté de nouveaux contes par Mme Eugénie Foa. 1 vol. in-8. Prix: 25 Ngr. Avec une gravure. Cart. 1 Thlr.

La Dame de Monsoreau par Alexandre Dumas.

6 vols. In-8. Papier vélin. 3 Thlr.

Mémoires d'un médecin par Alexandre Dumas.

Vol. 1 à 5. In-8. Papier vélin. Prix du volume 15 Ngr.

Le Fils du diable par Paul Féval.

8 vols. In 8. 4 Thlr.

Indiana par George Sand.

1 vol. in-8. Papier vélin. 20 Ngr. Cart. 25 Ngr.

Oeuvres choisies de Molière.

2 vols. In-8. 1 Thlr. 18 Ngr. Cart. 1 Thlr. 20 Ngr.

Pour paraître incessamment:

Histoire de la Révolution française par Louis Blanc.

Tome I. Origines et causes de la révolution.

Ire livraison (6 filles) In-8. Papier vélin. 6 Ngr. Le premier volume formera 30 à 32 filles et coûtera 1 Thlr. Il paraîtra en 5 livraisons à 6 Ngr.

Une traduction allemande de cet ouvrage sera publiée également.

Imprimerie de F. A. Brockhaus à Leipzig.

Register.

I. Einzelne Schriften und Journale.

Die mit * bezeichneten Schriften sind ausführlich angezeigt.

	No.
A., A., zur Verständigung	1001
— E. v., Terrain-Lehre	5297
— G-R., Commandoworte	7646
— J., Ieografia	2022
Aarau, F., Emmerberg	3118
A-B-C-Buch f. kleine u. grosse Kinder	11172
— in Bildern	891
— in Versen	3307
— u. Lesebuch	1971
Abbildung d. kath. Kirche	9800
Abbildungen v. 30000 Pflanzenarten	2446
Abbink, J. J., het Zeeregten	6929
Abbott, J. S. C., d. Mutter	8286
Abbt, B., Geheimnissreden	7570
Abdo-'l Wâhid, hist. of the Almohades	10005
Abegg, Denkschrift	8974
— H. B., Bemerkungen	7166
Abeja, la medica	7045
Abeken, H., amerik. Negersclaverei	10038
Abel, Rechenbuch	4170
Abende, drei, auf der Bühne	8653
Abendunterhaltungen	10075
Abend-Zeitung	2800
Abenteuer, d., auf d. Eismeere	3931
Abgaben-Ueberbürdung, d. vermeintl.	6360
Abhängigkeitsverhältniss, das	10158
Abhandlungen d. bayer. Akad. d. Wiss.	7102—7104
— d. böhm. Ges. d. Wiss.	7111
— juristische	9547
— naturwissenschaftl.	11065
— d. Solinger Local-Abth.	11371
— d. ärztl. Ver. z. Petersburg	9963
— d. naturw. Ver. z. Hamburg	7112
Ablösung d. Handdienste	8980
Abregé de la gramm. sued.	360
Abriss d. Weltgesch.	8009
Abschätzung d. Gemeindewaldes	780
Abschiedsvergnügen, d. grosse	1596
Absjörnsen, P., u. Moe, J., Norweg. Volksmärchen	467
Abstract, the, of the Med. Scienc.	3027
Abtrünnige, der	8022
Abu Zakariya etc., biogr. diction.	10003
Achtelstetter, A., d. Mutter Amalia	10635
Ackermann, C., ev. Christenlehre	9600
— G. A., d. Stipendien	1944
— — syst. Zusammenstellung	1943
— G. C. B., d. Rathgeber	10206
— J., Trost	1156
— — vergleich. Verhältniss	757
Ackfield, E., the Intellect. Family	8928
Acosta, U., Selbstbiographie	3719
Acta, reg. soc. scient. Upsal.	7117

	No.
Actenstücke z. Gesch. d. ung. Schutzvereins	8790
Actes de la soc. helv. d. sc. nat.	7099
Adami, gesta Hammaburg. eccles.	7274
— F., Sonnenblumen	10713
— J. A., Guide	7048
Adel, de Nederlandsche	4163
— W., d. Christabend	1530
— — Fatalitäten	456
Adelmann, G. F. B., Untersuchungen	8055
Adelung, J. G. L., Briefsteller	1320
Adler, F., de aquae frig. usu	10134
Adressbuch, Braunschweig.	5010
— Chemnitzer	6719
— Elbinger	4353
— Leipziger	2251
— f. Magdeburg	2254
Adresse d. Ges. f. wiss. Medic.	814
— d. Schleswigschen Stände	668
Adressenbuch Prags	6717
Adresshandbuch f. S.-Cob.-Gotha	9439
Adresskalender f. d. Mitgl. d. Landtags	6338
Adrian, J. V., Mittheilungen	*2328
Adriani, A., de subtil. pulm. struct.	6260
Adsersen, F. F., underhold. Lerningsmeth.	11308
Advocaten-Verein, d. allg. sächs.	629
Aepli, A. J., Referat	1691
Aeschylus, Agamemnon	609
— Prometheus vinctus	1484
Aesop, Fabeln; verd. v. Luther	10076
Afhandlinger, naturvidensk.	7113
Afzelius, F. G., Rätts Hist.	416
Agardh, C. A., Zeitrechnung	10160
Agincourt, S. d', hist. of Art	10500
Ago, twelwe Years	6012
Ahlfeld, F., Erzählungen	10077
Ahn, F., prakt. Lehrgang	5075. 6417
— — nouv. méthode	8562
Ahnen-Tafeln	1908
Ahrendts, L., G. Pestalozzi	323
Ahrens, E., J. Hornung	1338
— — d. Naturrecht	*577
Aichel, C. O. F., fortges. Bemerkung	1071
Aichenhayn, J. A. v., bot. Führer	6978
Aimé-Martin, d. Civilisation	1966
Ainsworth, W. H., hist. Romane	3032
— — Jack Sheppard	3119
Aken, A., Gymnasien	11206
Akermann, J. Y., Archaeolog. Index	7264. 9464
Akesson, A. E., om asthma thymicum	10538
Aktenstücke, d. vier wichtigsten	2998
— d. Expropriation	7656
Alban, B. d', vies de pères	196
— E., the High-Pressure	4843
Alberti, J. J., Complimentirbuch	535
Albrecht, Ränke u. Schwänke	10892
— A., Deutsch-Franzos	8587
— F., Predigten	3507
— H., hist. venaesect.	10128
Album von Berlin	4347
— f. d. Erzgebirge	9862
— Hamburg.	8747
— — National-Costüme	8750
— d. Lond. Musterzeichn.	712
— f. Liebhaber-Theater (Bernhardi)	4750
— — — (Koffka)	4751
— d. lit. Vereins in Naumburg	7107
— — — in Nürnberg	7108
Albus, H., Posthornklänge	3065
Aldenbrück, J. C., leucorrhoea	10129
Alderson, J., pract. observations	3034
Alexandre, A., Beauties of chess	3789
— — prakt. Samml.	3790
Alexandri, Aphrod., commentarius	*4913. 6530
Alfieri, V., Tragedie	4752
Algeri, D., de sacramentis corp.	4255
Algier, J. J., Volks-Bilderbuch	10960
Alison, A., Hist. of Europe	1928. 3275. 4132. 5030. 7238. 8076. 9459
Alker, A., Gebührentaxe	6925. 6926
— — Handbuch	3011. 6192. 6923
— — d. preuss. Depositalverwaltung	4489
— — — Stempelsteuergesetz	4490
— — — Zivilprocess	4488
Allemand, traité du mariage	4920
Allerlei, malerisches	8618
Allert, J. F. M., recherches	6679
Allester, D., Dec. Divid. Tables	3385
Allich, L., prakt. Anweisung	9052
Allioli, J. F., Epistelbuch	9268
— — d. innere Motive	3476
— — Predigten	3535
Almanach, astronomischer	10700
— geneal.-hist.-statist.	6233
— de Gotha	10699
— dramat. Scherze	139. 10723
Aloys, K. v., d. h. kath. Kirche	3465
Alphabete, calligraph.	6794
— d. Schriften	2154
Alpina, d. Colonie	9050
Alschefski, C. F. S., d. Leben u. s. w.	9264
Alt, H., Theater und Kirche	4263
— J. K. W., Predigten	6118

	No.
Altaroche, M., Reformation	7189
Althaus, E., Tröst Einsamkeit	6014
Ambach, E. v., Gott über uns!	1311. 4636
Ambrosch, J. A., ex Dion. antiquitat.	4676
— — quaest. pontificales	4676
Ameise, die	2801
Ammon, C. F. v., Leb. Jesu	9126
— — Predigten	10209
— F. A. v., chirurg. plast.	3882
— — kleine Darstellungen	6500
Amos, A., a. Ferard, C., law of Fixtures	8685
Amtsblattgesetzgebung, die	3018
Anacréon et Sappho, odes	6531
Analekten, f. Frauenkrankh.	6696
Anaximenis ars rhetorica	4519
Anbetung, d. Weltversöhners	6151
Andacht z. Jungfr. Maria	1158
Andachtsbüchlein z. allerh. Herz. Jesu	6153
Andachtsbuch, vollständ.	2420
Andachtsstunden	1159
Andachtsübung d. h. Kreuzweges	7583
Andachtsübungen z. Feier	9291
Andel, A. v., de Zinco	1874
Andenken an Albert	11109
— an d. geistl. Uebungen	7584
Andersen, H. C., Bilderbuch	2035
— — Digte	4739
— — Märchen	465. 967
— — the Schoes of Fortune	3120
— — Tales	466. 5532
— — ges. Werke	2333. 4768. 6880. 9731
Anderson, N. J., conspect. veget. lapp.	5226
— — salices lapp.	5227
— W., merc. correspond.	10975
André, E., ökon. Zeitschr.	2940
Andreae, F. W., vollst. Tintenbuch	10300
Anecdotes musulmanes	6549
Anekdoten Napoleons	9473
— und Schnurren	3189
Anekdoten-Büchlein, neues	7415
Anekdotenjäger, der	2802
Anekdotenschatz f. Jäger	3820
Anemonen aus d. Tagebuche	5956
Andresse, W., Gesundheit	813
— — d. Lustseuche	51
Andrich, E. F., d. sächs. Friedensrichter	11284
Andubon, J. J., a. Bachmann, J., Quadrupeds	3589
Anfang, d., d. Berl. Handfibel	892
Anfangsgründe, d. Buchstabenrechnung	7986
Angas, G. E., savage life	877
Anger, C. F., Grundzüge	9414
Angermann, F., Lautlehre	6775
Angriffe, d. ev. Kirchenzeitung	1689. 4266
Anleitung, prakt. z. Abfassung	10417
— — z. Aufzucht	10476
— — z. Benutzung d. Kartoff.	1867
— — z. Christenthum	1718
— z. Darstellung	5309
— f. Landleute	2533
— f. Messediener	9267
— f. d. Stiftungspfleger	6187
— z. Uebers. a. d. Deutsch. u. s. w.	8049
Anmaerkninger til Horatius	3697
Annalen, d. niederschl. landw. Beamten-Vereins	6202
— d. Chemie und Pharm.	2724
— d. Criminalrechtspflege	2672
— d. bad. Gerichte	5604
— hannov. f. d. ges. Heilk.	4706. 5618. 8916
— d. Landwirthschaft	2926
— medicinische	5619
— d. Phys. und Chemie	63. 2725. 4041. 5192. 6939. 8386. 11050
— d. Rechtspfl. in d. baier. Pfalz	5605
— d. Meckl. patriot. Vereins	5790
Annales de Chimie et Phys.	1750. 2428. 3582. 5193. 6280. 8387. 9748. 11051
— d' Hygiéne publ.	3056
— de l'institut archéol.	7070
— medico-psycholog.	26. 7702. 8917. 9962
— d. sciences natur.	74. 1767. 2436. 4047. 5203. 6287. 6953. 8414. 9760
— de la soc. d'agricult. d. Gand	7092
— — d. beaux arts d. Gand	7090
— — d'émulation d. Flandre	7088
— — de méd. d'Angers	7086
— — — de Gand	7091
— — méd. de Flandre	7089
— — méd.-chir. de Bruges	7087
— — d. sc. med. de Malines	7095
— nouv. d. voyages	853. 2236. 4991. 5860. 7191. 8730. 9419. 10833
Annals of Nat. History	1768. 2437. 3586. 5204. 6288. 6954. 7124. 8413. 9761
Annäherung d. Protestanten	7533
Annie and Amelia, the Seven Churches	7296

	No.
Annuaire de l'acad. de sc. de Belgique	7083
— de l'inst. des provinces	7073
— de le soc. philot.	7072
Anschauungs-Geometrie	4620
Ansichten v. Copenhagen	2280
— mal. v. Schleswig	4354
Anthologia Davidica	1037
Anton, K. C., Taschenbuch	8931
Antwerp,	10845
Antz, C. C., Flora v. Düsseldorf	5225
Anwalt-Zeitung	2673
Anweisung z. Herst. vollst. Schusshaltigkeit	7859
— z. Schnellfabrik. d. Essig's	1851
— f. christl. Wirthe	6629
Anzeigen, Gött. gelehrte	2572
— Münch. gelehrte	2571
Anzeiger d. Bibliothekswiss.	8511
— allg. d. Deutschen	2803
— krit. v. Brendel	2683
— liter. v. Tholuck	2591
Anzenberger, Principrede	6136
Apel, H. E., Lesebuch	6780
— — d. Sänger uns. Tage	3890
— G., Makedonien 4171.	*11006
Apologet, der, e. Zeitschrift	2649
Apotheker-Reglement	9507
Appel, F., meine Ansichten	6797
— — Unterr. Mittel	10599
Appelberg, J. G., om Epydidymitis	10538
Appendice all' Archivio stor.	1916
April, d. 11. 1847	6337
— zum elften	4108
Aprilgang, d. Freischaaren	8090
Arbaud, D., études hist.	8776
Arbeiten, d. Maurers	697
— — Spenglers	714
— d. naturwiss. Vereins in Riga 6955.	11077
d'Arblay, Diary	1925
Arbott, J. J., compendio	6507
Archbold, J. F., the law etc.	8686
— — the practice etc. 4921.	6913
Archinard, A., la doctrine	10168
Archiv f. Anat. und Physiol. 3228.	2689. 8514
— f. path. Anat. u. Phys. 6476.	5621. 9958
— scandinav. Beiträge	5649
— f. phys. u. path. Chemie	5020
— f. Civ.- u. Criminalrecht	2675
— f. d. Civil. Praxis 580. 3660.	2674. 6900
— d. Crim. Rechts 1283. 3677.	2676. 5666. 10386
Archiv, diplomatisches	*1252
— f. Entscheidungen u. s. w.	6619
— d. Forst- u. Jagdgesetzgeb.	5697
— Friesisches	9457
— f. hess. Gesch.	2750
— d. Gesch. Liv-, Esth- u. Curlands 2756.	7286
— f. Gesch. v. Oberfranken	2747
— d. Gesellsch. f. ält. deutsche Geschichtskunde	6382
— Habsburgisches	1937
— f. phys. Heilkunde 2690.	3025
— f. homöopath. Heilkunst	5622
— f. sächs. Juristen	6190
— d. deutsch. Landwirthschaft	2927
— f. Math. und Physik	2719
— f. d. Medicin	2691
— f. Mineralogie	5647
— f. Natur, Kunst u. s. w.	2694
— f. Naturgeschichte	5643
— oberbayerisches 1209. 2746. 6389.	4567 10423
— d. pol. Oekonomie 2768.	10018
— f. Offiziere d. Art. Corps	5659
— — aller Waffen	2762
— der Pharmacie	2727
— for Pharmacie	4380
— f. Philol. u. Pädag. 1476. 4510. 7738.	2712. 9360
— f. d. Postwesen	5666
— f. preuss. Recht	2677
— schles. f. Rechtswiss.	5608
— Schleswig-Holsteinisches	666
— f. Syphilis	2692
— f. Thierheilkunde	5635
— d. Vereins f. siebenb. Landesk.	2759
— d. hist. Ver. v. Unterfranken	2748
Archives génér. de Méd. 24. 3024. 5940. 6688. 7701.	811. 8915. 9959
Ardant, P., Abhandlung	7948
Arends, C., Sammlung	693
Arentsschildt, L. v., Völkerstimmen	8731
Ἀρεταίου, τὰ σωζόμενα	11020
Ariosto, L., l'Orlando fur.	3066. 3067
Aristophanes, Lustspiele	630
— Vespae	11032
Aristoteles the Nicomach. Ethics	7742
— Metaphysik 631.	9365
— περὶ φιλίας	3689
Ariza, J. de, las Navidades	7346
Armbrecht, C. C. H., welche Anordnung	1967
Armelle, d. gute	6812
Armin, C., d. Erziehers Leben	4580

	No.
Armoiries de la noblesse Franç.	9486
Armster, S., Kochbuch	768
Armstrong, J., life of Mortimer	11117
— — the Pastor	9220
Arndt, A. F., de sect. caesar.	10130
— E. M., Bericht	8536
— F., d. Gleichnissreden	7535
— — Morgenklänge	256
— — d. Vater-Unser	243
— J., wahr. Christenthum	9258. 10239
— L. R., de Dante Aligh.	4032
Arnhold, A., d. Beschneidung	5186
Arnim, L. A. v., Werke	7. 2334
Arnobius adv. nationes	2365
Arnold, A., üb. d. Idee	4540
— C. G., Geheimnisse	10485
— F., Handb. d. Anatomie	1868
— J. F., Grammatik	8567
— — Handbuch	337, 352
— T. K., pract. introduction	5552
Arnoldt, J. F. J., de Athana	9366
Arnsbach, L. v., Liebesgeschichten	7347
Arnsperger, d. Verfahren	776
Arriani anabasis	1485. *7440
Art, of Money Catching	9567
Artha, J. H. v., Entwurf	*10791
Artus, W., Jahrbuch	753
Arrisenet, C., Memoriale	1149, 1150
Arznei-Taxe, f. Hannover	4398
— preuss.	4397
Ashburton, Beleuchtung	8951
Asher, C. W., Handelspolitik	7167
— — Recht d. Frachtfuhrleute	9541
Ashwell, S., pract. treatise	827
Asmus, F., Grundzüge	5528
Asquerino, E., Juan de Padilla	7328
— — Venganza	7329
Assassinat de Mdme. de Choiseul-Praslin	9558
Assisi, A. v., gold. Sprüche	1157
Assmann, F. W., Quellenkunde	5402. *9102
— W., Studium d. Gesch.	4631
Aster, H., Kriegsereignisse	*808
Aston, L., aus d. Leben e. Frau	8153
Atherstone, E., the Fall of Nineveh	5920
Athis u. Prophilias	1224
Atlas de l'hist. du consulat	4137
— d. ganzen Erde	6736
— z. Blanc's Handbuch	6737
— f. Volksschulen	11171
Atti dei Georgofili de Firenze	7049
Aubigné, J. H. M. d', Geschied. d. Hervorming	4250
Aubigné, J. H. M. d', hist. de la reformat.	5134
— — the Protector	7266
Audin, hist. du Henri VIII.	5258. *7042
Aue, A. v. d., Lesebuch	9617
Auerbach, B., Gevattersmann	144. 10739
— — Village Tales	3121
Aufgabe, d., Hansestädte	4073
Aufklärungen üb. d. Auswand.	5977
Auflösungen z. d. Uebungsaufgaben	1993
Aufrecht, S. T., de accentu Sanscrit.	10009
Aufruf an d. deutsch. Consumenten	4061
Aufschlager, F., gramm. allem.	1339
Augenblicke, frohe	9666
Augustinus, Bekenntnisse	1043
Aula d. schön. Literatur	3927. 4760. 9963
Auras, R., u. Gnerlich, G., Lesebuch	11138
Aurora	10703
Auskunft, üb. d. Hofbiblioth.	494
Ausland, belletrist.	2738. 3928. 4770. 7348. 9864. 10905
Ausleerungen, d. menschl. Körpers	47
Ausschussbericht, üb. d. Vorschlag u. s. w.	667
Aussez, F. S., Darstellung	4112
Ausschliessung, Dr. Rupp's	9187
Austria	142. 10725
Auswanderer, d. Deutsch.	2739
Auswanderungslustige, für	3260
Autenrieth, H. F., Rede	4535
Auteurs, les mod. de France	6613
Awhin and its consequences	7349
Azais, H., compensations	9183
Azeth the Egyptien	3122
Azcutia, M., Sopla que Quema	7297
Azeglio, M. d., Hector Fieramosca	9965
Azevedo, J. d', diccionario	7628

B. B., zur Verständigung	3347
B***, E., Hollands Lucretia	3934
B., H. L., Differenzialzölle	7168
— M. F., junge Lieder	4740
Baake, F., neuer Beitrag	4438
Bach, F., Gedichte	5921
— F. W., Adressbuch	4352
— M., 24 kath. Kirchenlieder	3544
Bachofen, J. J., d. röm. Pfandrecht	5383. *6262

	No.
Bachstein, J., Blätter	5922
Back, A. L., Gallerie	10079
Bacon, selections	9732
Baden, d. Grossherzogthum	4345. 9435. 9437
Bader, J., Friedrich d. Gr.	8800
Bäck, A., d. Prov. Posen	4351. 7210
Bäcker, d. geschickte	10299
Bäder, illustrirte	5849
Baege, E. W. G., Pestalozzi	10584
Bähr, J., Liebeslust u. Eheglück	5452
— — eis. Magen	841
— — schmerzlöse Schwangerschaft	829
Bär, J., Postkarte	4371
Bäumer, P. J., neuer Atlas	8754
Baggesen, A., J. Baggesens Biogr.	5904
— C., Bedenken	6098
— J., Danske Vaerker	9732
Bagmihl, J. T., pomm. Wappenbuch	9480
Bagster's chronol. script. atlas	9111
Balitzki, V. v., Worte	1700
Ballantine, J., gefärbtes Glas	9803
Ballerini, P., de rom. pontif.	5139
Balleydier, A., Rome	7531
Balling, C. J. N., Bericht	10294
— — Essigfabrikation	10295
— — Gährungschemie	10293
Balmes, G., il protestantismo	1063
— J., filosofia	6508
Baltz, T. F., Erinnerungen	3859
Baltzer, E., Delitzsch-Halle-Nordhausen	3504
— — d. apost. Glaubensbek.	5156
— — deutsche Kirche	4285. 10185
Balzac, de, kleine Leiden	8830
Bancroft, G., Gesch. d. Verein. Staaten	7293
— — Hist. of the Unit. States	9486
Bank-Ordnung, preuss.	653
Bankwitz, ill. Monatsblätter	2843
Barach, A., Bemerkungen	7723
Bárándy, Ungarns Zustände	4988
Barbe, E., hist. de la philosophie	408
Barbieux, C., regles génér.	1341
Bardeleben, R. v., verein. Landtag	4976
Bardi, F. de, storia d. letterat.	2138
Barfod, J. C., Märkwärdigheter u. s. w.	7288
Barfuss, F. W., Handbuch	6269
— — Kunst d. Böttchers	10306
Barmann, L., Contrerevolution	4563
Baroncourt, P. de, de Langobardorum legibus	5560
Barrande, J., nouv. Tribolites	4689
Barre, G. de la, Intrigues	7258
Barrett, R. A. F., Synopsis	3433. 5119. 9115
Bartels, W., Programm	8444
Bartenstein, Bitterwasser	3055
Barth, A., Vorlesungen	5387
Barthel, C., prakt. Handbuch	902
Barthélémy, J. J., voyage	5080. 8582
Barthold, F. W., Geschichte d. fruchtbr. Ges.	10810
Barthollet, E., keine Kopfschmerzen	8356
Bartholmés, C., Jord. Bruno	4530
Barton, B., Mem. of Gurney	3724
Bartsch, C. F. W., jurist. Hauslexicon	11271
Baruffaldi, C., Vite de' pittori	3761
Basedow, J. B., Elementarwerk	4581. 11121
Basilicorum, libri LX.	8680
Baskerville, A., prakt. Lehrbuch	7815
Basreliefs, 12	539
Bassi, C. F., diss. sistens casum etc.	6251
Bastiat, F., Trugschlüsse	10040
Bathurst, Emily	5957
Baudrand, Weihe d. Seele	1160
Bauer, A., üb. Schwefeläther	7735
— B., vollst. Geschichte	8078
— B. u. E., u. Jungnitz, E., franz. Rev.	4134
— E., d. Christenthum	2370
— — Novellen	468
— H., Handbuch	2484
— — Lehrbuch	8561
Bauerkeller's Handatlas	2269. 4363
Bauernfeind, C. M., Beschreibung	659
Bauernfeld, Geschwister v. Nürnberg	3099
— Industrie u. Herz	3100
— e. deutsch. Krieger	3101
Bauernkalender, Vater Strüfs	2074. 10743
Bauernschmitt, J. E. F. L., Bleichsucht	5437
Bauern-Zeitung, illustrirte	5791
Baukunst, deutsche	2501
Baulmont, C. A., la morve	10540
Baumann, meine Erlebnisse	1296
— C., d. Köchin	769
— J., Naturgeschichte	8419
Baumeister, H., Bemerkungen	8718
— — Entscheidungs-Deput.	2231
— W., Handb. d. Thierkunde	3796. 10475

No.

Baumeister, W., u. Duttenhofer, F. M., Handb. 10529
Baumgärtner, K. H., spec. Krankheitslehre 7710
Baumgarten, E., Aufgaben 3317
— — Rechen-Fibel 6799
Baumhauer, E. J. H. v., quaest. chirurg. 6260
Baunscheidt, C., Milzbrand 8448
Baur, F. C., krit. Untersuch. 9118
— G., d. Proph. Amos 3436
— P., Liedersammlung 5812
Bauriegel, mein Leben 8537
Baurmeister, kl. Episteln 3389
Bauzeitung, allgem. 5739
Baxter, libr. of Agricult. 1854
Bayard 2805
Bayern, d. Königr. 3254. *4038
Bayrhoffer, K. T., Deutsch-Katholicismus 7624
— — Kritik 8699
— — d. prakt. Verstand 4286
Beamtenthum, d. preuss. 4975
Beaumont and Fletcher, Works 2335
Beauregard, J. B. de, Jeanne d'Arc 8774
Beauties, of Moore 1384
Beauvais, L. A., Anleitung 6419
Beauvoir, R. de, l'hotel Pimodan 1538
Bechaji-bar Josef, Syst. d. Moral *1883
Becher, E., Musterblätter 4855. 10308
Bechstein, F., Handbuch 694
— — preuss. Subalternb. 4495. 6194
— Thüringen 6722
Beck, Beitr. z. Messung 1871
— A., d. Mission 1703
— B., Abhandlung 1896
— — anat. Untersuch. 8517. *10543
— F. A., Feldkirchen 3299
— J., Grundriss *2975
— J. F., Reden 10210
— K., Lieder 1508
Beckedorff, L. v., an gottesfürcht. Christen 239
Becker, C. F., d. Tonwerke 8631
— F., u. Thiele, J. G., Taschenbüchlein 10959
— H., de diabete 4034
— M., d. gusseis. Brücken 9009
— M. L., Buchhalter 8456
— O. F., üb. Gymnasien 4643. 9703
Beckers, H., d. Stellung u. s. w. 6511
Beckford, P., Gedanken 781
Beckmann, F., Eckensteher Nante 7418
— H., Darstellung 9244

No.

Beckmann, M., e. Familie 8184
Becquerel, A., u. Rodier, A., Untersuch. 1902
Bede, Eccles. Hist. of England 10495
Bedenke es wohl, d. neue 9292
Bedenken, üb. d. Diff.-Zoll-Petition 6351
— v. alten Geistlichen 1067
Bedeutung, d. Worte 2384
Bedford, J., correspondence 1192
Bédollière, E. de la, hist. des moeurs 6375
Beemen, J. H. v., de aceteno 6254
Beer, J., chorese casus 10128
— M., Struensee 8818
— S., off. Sendschreiben 7911
Begriff, d. Protestantismus 1688
Behnsch, O., essay 11311
Behr, A. v., Handb. of Anatomy 1889
— M. A., Predigt 9225
— O. v., guter Rath 4361
Behrends, C., de delirio trem. 4679
Behrens, D. F., Tafeln 7004
Bejaeleff, J., om contusiones 10538
Beidhawii, comm. in Coranum 272. 6550
Beil, A., Culturwerkzeuge 772
Beiselen, D., kurze Anweisung 8285
Beitrag z. Gesch. d. Kirche Peterhagens 7484
Beiträge z. Freibergs Localgesch. 1946
— z. Gesch. u. Lit. *2329
— z. Gesch. d. schlesw.-holst. Landwirthsch. 11375
— z. vaterl. Gesch. 3291
— holländische 8515
— z. Lehre v. Magnet. 5443
— z. Kunde Pommerns 7285
— — d. Zürch. Rechtspflege 6184
— urkundliche 2479
— Wetzlarsche 7278. *10782
— z. d. theol. Wissensch. 9105
Bekenntniss, d. evang. Kirche 6083
Bekenntnisse e. kath. Geistlichen 1102
Bekk, J. B., bad. Strafprocessordn. 3679
Belagerung von Antwerpen 10067
Belanger, J. B., Grundlehren 3568
Belani, A. E. R., Gesch. d. Jesuitentreibens 3292
— — — v. Mexiko 7423
— — e. deutscher Michel 7350
Belehrung f. d. heil. Firmung 10256
Belehrungen üb. d. Jubiläum 5149
Belehrungsblatt f. d. Landmann 2928

	No.
Beleuchtung d. Flugschrift	6099
— krit., d. Schrft u. s. w.	8065
— d. Möller'schen Schriftstückes	10183
Beligan, J. M., Medicines	3873
Bell, H., lectures	1117
Bellanger, S., le Kéroutza	409
Bellermann, F., Tonleitern	2516
Bellingham, J. G., Sermons	7536
Belliol's Rathgeber	8353
Belpaire, A., cartes	7175
— — tr. d. dépenses	9042
Bemerkungen üb. d. Untersuchungshaft	4502
Bénard, C., Schelling	8371
Benas, J., de cura inunctionis	10134
Bénazet, T., Louis XI.	10407
Bendel, A., kirchl. Ablass	9204
Bendixen, J., Votum	3499
Bendz, H. C. B., almind. Anatomy	3229
— J. C., Beskrivelse	4724
Beneden, B. J. v., recherches	3234
Benedix, R., Bilder	3123
Beneke, neue Seelenlehre	10821
Benfey, T., Keilinschriften	3713
Benicke, G., de dyscrasia	10126
Bennech, d. l'emploi	585
Benner, A., de struma	4679
Bennet, J., lectures	1118
Benoit, C. J., comm. de Cic. off.	5559
— H., sur l'examen d. malades	10540
Bensch, O., Dr. Theiner	1110
Benseler, G. E., Gesch. Freibergs	1945
Bensen, H. W., Proletarier	2193
Bentheim-Tecklenburg, M., Sagen	3892
Benque, C., Bericht	7940
— W., Kartoffelkrankheit	10480
— — Materialien	6213
Beobachter, christl.	2592
— an der Saale	5685
Beobachtungen, wiss., auf e. Reise u. s. w.	*6264
Beranger, P. J. de, lyr. Poems	5923
— — one Hundred Songs	5924
Berend, H. W., 3. Bericht	6701
Berends, J., Wie ist der Noth u. s. w.	2196
Berg, G. v. d., Elementarbuch	340
— — prakt. Lehrgang 6408.	10441
— — frz. Lesebuch	354
— — prem. lectures	7829
— — Orthoëpie	6413
— — engl. Sprachmeister	8571
— — frz. Sprachmeist.	8577
— — Uebersetzungsbuch	341
— — Vokabelschatz	6414
Berg, O., Charakteristik 4392.	9495
Berge, F., Conchylienbuch	5213. 11160
— — Taschenb. f. Käfersammler	5213
Berger, H., Lehrbüchlein	9611
— J. B., Gedichte	3068
Bergevin, L., et Dupré, A., hist. de Blois	7250
Bergh, L. P. C. v. d., krit. Woordenboek	2472
— — Heinric en Margr.	5142
Berghaus, H., phys. Atlas	2433
— — sicherer Führer	9429
— — Völker d. Erdballs 96.	3240. 9420
Bergmann, T., e. Harless'sche Pred.	7514
Bergrath, P. B., de dysenteria	4931
Bergsoe, A. F., Danske Stats Statistik	7157
Bergson, J., Aetherdämpfe	5467
Bergwerksfreund, der	2736
Bericht d. provis. Comité	8513
— d. pr. Akad. d. Wiss.	7108
— üb. d. 4. Bauernvers.	10467
— — Bürgervers. z. Stettin	6358
— — Ereignisse zu Köln	1208
— — Geburtstagsf. d. Dr. Schulz	8552
— — Generalvers. d. Oldenb. Ver.	6088
— — deutsch. Gesellsch.	1212
— — Gewerbeausst. in Berlin	4841
— — deutsch. Gewerbeausst.	10951
— — Vers. d. Gött. Hauptvereins	1086
— — 24. Vers. d. Naturforscher	11066
— — 8. Vers. d. Ver. z. Durchf. Tyrols	1497
Berichte d. k. sächs. Ges. d. Wiss.	7106
— üb. d. Mitth. v. Freunden	6290
Béringuier, L., de neonat. asphyxia	10125
Berkhout, R. A., d. credit. jure	1673. 6253
Berlin, N. J., commentarius	699
— — kem. Analysen	6949
Bern, P. H. v., Reis van Utrecht	9428
Bernard, C. de., le gentilhomme campagnard	1539
— — d. Landedelmann	8155
— P., rapport	5379
Berndt, E. G. F., Kraamvrouwenziekten	8022
Berndtson, F., de vi ingesti	10539
Berneaud, H., frz. Lesebuch	3272

	No.
Bernaud, J., episodes	8788
Berner, A. F., Lehre v. d. Theilnahme	619
Bernhard, C., Werke	6891
— E., de idiotismi endem. geographia	10127
— F. J., Blumenlese	9618
— J., d. kleine Büffon	2032
— M. N., de tenotomia	4679
Bernhardi, d. Handarbeiterstand	2197
— A. F., u. S., Reliquien	8156
Bernhardy, G., de Scriptor. hist. Augustae	9376
Bernouilli, C., Handbuch	9033
Bernstein, G. H., Ankündigung	10000
— V., de galvanismi usu	10132
Beron, P., système	65
Berstett, A. v., Münzgeschichte	9578
Bertani, A., Affecti	1509
Berthet, E., le chateau de Montbrun	8157
— — la fille du cabanier	3935
— — Pachthof v. Oseraie	5959
— — le Pacte de Famine	8831
— — Cap. Rémy	5958
— — Storchennest	5960
Berthold, A., Hand-Commentar	613
Bertholdi, H., Kritik	1698
Berthoud, S. H., études	3259
Bertolonii, A., Flora Italica	5219
Bertrich, Bad in Uesbachthale	8349
Berquin, choix de lectures	8023
Berzelius, J. J., Jahresbericht	2429. 5200
— — Lehrb. d. Chemie	6947
— — neues Mineralsystem	6286
Beschel, E., Zuschneidekunst	4847
— Fd., d. Damenschn.	9024
Beschlüsse d. ev. Generalsynode	1070
Beschreibung v. Coburg	8743
— d. kath. Kirche in Lpzg.	542
— d. Landeskrone	8099
Beseler, G., System 10364.	*11002
Beselin, A., de hydrocephalo	10129
Besenstiel's Memoiren	1598
Beskiba, J., Lehrbuch	947
Besnard, A. F. v., Beiträge	3456
Bessel, L., de chorea St. Viti	10133
Besser, W. F., Bibelstunden	3512
— — Union	3492
— — J. Williams	4653
Bestimmungen f. d. in Folge u. s. w.	3742
— üb. d. Organis.	3741
Bestlin, J. N., d. christkath. Ehestand	10257
Beta, Berlin und Potsdam	2256
Beta, Freihandels-Katechismus	7165
— Schampelmeiers Wallfahrten	9831
Bet-Atlas, christl.	2007
Bete, Vertraue!	6154
Bethe, L., d. Kostbarste	8252
Bethge, L., de scarlatina	10132
Betrachtungs-Uhr, geistl.	7595
Beumer, P. J., Beschreibung	8005
— — Charakterzüge	4637
— — Erzählungen	8024
— — Jugendalmanach 4638.	8025
— — Prämien-Bibl. 2036.	8026
— — Prämien-Büchlein	11173
Bewegungen, polnische	2227
Bewick, T., Hist. of Brit. Birds	8432
Beyer, M., Heil d. Landwirthschaft	754
— — Landwirthschaft	8273
Beyr, M., institut. théolog.	9198
Bianchetti, G., della scienza	4524
Bianchi, C., geograf. polit.	5865
— G., documenti	1919
Bianchi-Giovini, storia univers.	1913
Bibel, die, (luther.) 187. 1031. 10149.	1032. 10150
— — f. d. Katholiken	188
Bibliografia de España	5360
Bibliographie, catholique	8506
— de la Belgique	5368
— Dansk	5370
— f. Deutschland	2587
— de la France	5362
— slawische	8505
— swensk	5371
— ungarische	5373
Biblioteca de autores españ.	5961
Bibliotheca ascetica	9129
— patrum ecclesiast.	9131
Bibliothek, allgem. deutsche	4771
— europ. d. belletr. Lit. 3929.	4772. 8158. 9867
— kath. Novellen	9866
— neuer Romane	1540
— scandinavische	9869
— neue d. Unt. Lektüre	4626
Bibliothéque Française	5363
— illustrée des contes	3329
Bibra, E. v., u. Geist, L., d. Krankheiten	*9103
Bicking, Princip d. Medicin	8019
Bidder, A. A., de cran. conformatione 8054.	8528
— F. H., Untersuchungen	1904
Bieck, R., Luthers kl. Katechismus	11128
Bied, Fd., Barometer	2531

	No.
Biedenfeld, F. v., Buch d. Rosen	4877
— — Garten-Jahrbuch	4876
Biedermann, K., Aufgabe	4095
— — Vorlesungen	10034
Biel, G., Briefe	10177
Bielke, H. v., Anleitung	1864
Biene, die	2593
— d., auf d. Missionsfelde	2594
Bienen-Zeitung	5792
Bierkowski, L. J. v., chir. Erfahrungen	5856
Biermann, A., de hydrope ovarii	4723. 5556
Bievés, essai d'étiologie	821
Bigot, C., frz. Sprachlehre	2489
Bild, treues, e. deutsch-kath. Gemeinde	7630
Bilder, zum Anschauen	9596
— bunte	417, 968
— christliche	1377
— aus d. bibl. Gesch.	1379
— aus d. Pflanzenwelt	3893
Bilder-Atlas, syst., z. Conv.-Lexikon	3647. 6676. 9354
Bilder-Gallerie z. allg. Weltgesch.	3319
Bilder-Kalender, schweiz.	2076
Bildersaal	8619
Bildnisse d. deutsch. Könige	1203
Bildungsblätter	6814
Billard-Reglement	6596
Bimblar, J., Hr. Moppel	8337
Bimssteine	1595
Binder, G., Uebersicht	5525
Binswanger, L., pharmak. Würdigung	41
Binterim, A. J., discussio iterata	10197
— — d. Frhrn. Vischering Schrift	1105
Biographie d. hommes remarqu.	11108
Björling, Em. G., calculi differ.	282
— — doctrina serierum	283
Biot, E., hist. d. l'instruct. publ.	2481
Birch, C., Lodewigk Filips	4555. 7260
— — Ludwig Philipp I.	4554
— S., on the Reading	9574
Birch-Pfeiffer, C., Schriften	7330. 10893
Bird, G., urinary deposits	44
— T. O. M., engl. Gespräche	5072
Birkenfeld, F., neueste Anweisung	6597
Birnbaum, H., prakt. Lehrbücher	11334
Birnstiel, C. F. A., Presbyt. Verfassung	1066
Birt, J., patrist. Evenings	1049
Bischof, G., Lehrb. d. chem. Geologie	8402
Bischoff, G. W., med. pharm. Botanik	4390
Bismark, F. W. v., Aufzeichnungen	10061
Bispinck, F., de asthmatis formis	4662
Bisping, M., Liedergabe	5513
Bisset, A., the law of Partnership	5385
Bissing, H. v., Lucretia Turnabuoni	1541
Biswanger, B. R., Anleitung	4175
Bitter, H., de ovo	10131
Bittkow, F., Schützen-Liederbuch	8864
Bittner, J., Predigt	1143
Bitzer, F., d. System	*574
Bjurzon, J., Skand. Wäxtfamiljer	1789
Bivort, J. B., commentaire	8692
Black, School-Atlas	2024
Blackert, G., zur griech. Gramatik.	4517
Blätter, dramaturg.	5745
— f. christl. Erbauung	2595. 9252
— fliegende	2806
— — aus d. rauhen Hause	2596
— f. Forstwissenschaft	5813
— verein. Frauendorfer	2952
— Hamburger lit.	2574
— neue Hamburgische	5686
— histor. polit.	2650
— f. Kalligraphen	8628
— katholische	2652
— — aus Tirol	2651
— kirchliche	2597
— krit. z. Beurtheilung	5583
— lyrische	5687
— d. Bremer Mässigkeits-Ver.	5736
— Oesterr. f. Literatur	2575
— Oldenburgische	5688
— Osterländische	2807
— f. Rechtsanwendung	2678
— rheinische	880. 2774. 3303. 5481. 9580
— schweizerische	5668
— aus Süddeutschland	5669
— f. liter. Unterhaltung	2573
— d. Vergang. u. Gegenwart	2808
Blagoweschtschenski, W., Chrestomathie	6433

	No.
Blanc, L., Gesch. d. 10 Jahre	4556. 4557. 9461
— — Gesch. d. franz. Revol.	9469. 9470. 9471
— — hist. de la revol. Fr.	2466. 2468. *4039
— — Organis. d. Arbeit	2194
— L. G., Handb. d. Wissenswürdigsten	4333
Blanck, J. F., Rückenmarkserweichung	10538
Bland, M., algebr. Aufgaben	3563. *8914
Blanqui, Betrachtungen	103
Blasche, B. H., Papparbeiter	1844
Blau, Haus u. Reise-Apotheke	8354
— C. F., de genuina indole	9125
— E., Hülfsbuch	711
Bleeker, P., Siluroidei Batav.	6962
Bleibtreu, L. C., Marcantilpraxis	10314
Bleich, W., d. Regeln	11137
Bleiweis, J., prakt. Heilverfahren	10535
Blessington, Marmad. Herbert	7351
— Keepsake	2072
— Romane	3124. 7352
Blicher, S. S., Novellen	4773
— — Noveller	3125. 9870
Blicke an den Spiegel	1719
Bloch, M., ergänz. Wörterbuch	361
— — Taschenwörterbuch	7842
Blöde, G., C. O. Strehle	10391
Blösch, E., Votum	6109
Blösst, J. L. W., Predigt	1144
Block, T., Kochbuch	4880
Blondeau, A. L., hist. d. la musique	2515. 9811
Bloxam, M. H., Kirchenbaukunst	9796. *11009
Blüthen aus Salem	7587
Blum, J. R., Nachtrag	9764
— R., u. Wigard, F., Christkath. Kirchenvers.	10199
Blume, F., d. westgoth. Antiqua	*9342
— — Uebersicht	*7142
— W. H., Uebungen	8047
Blumen, d. Heiligen	10258
— d. Zeit	5689
Blumenau, C., Biene	4856. 10309
Blumenbach, W. C. W., Handbuch	3378
Blumenlese, geistl.	1161
Blumensprache, neue	532. 1608
— neueste	3199
Blumenstrauss, d. geistl.	7586
Blumenzeitung, neue	5798
Blumröder, A. v., lit. Plänkler	*5347
Bluntschli, Gesch. Zürich's	7273
Boas, E., Schriften	2336. 6882
Boat, the, a. the Caravan	2259
Bobe, C. J., Confirmationshandlung	2415
— — zur Revision	11122
Boccaccio, Décaméron	1228
— Fréd. a. the Falcon	3894
— Novelle	1229
Bode, H., d. Innere d. Ges. Jesu	3462
— — aus d. Kloster	8159
— — am Rhein	7209
— — Volksmärchen	969
— W. J. L., d. ält. Münzwesen	5289
Boden, A., Mittheilungen	9537
Bodenburg, J., Anleitung	10629
Bodenheimer, L., Testament	5184. 9322
Bodin, C., Al. de Lostange	8160
Boegner, J., d. Erdbeben	5197
Böhm, F. L., radik. Heilung	852
— G., de pseudarthrosi	10129
Böhme, Jac., Werke	2337
Böhmer, W., theolog. Ethik	209
Böhne, G. H., cardialgia	11393
Bök, J. B., Abbildungen	3604
Boer, H., Modellbuch	7858
— W. R., de dominio aquat.	1873
Börne, L., Schriften	8. 9734
Börsenblatt f. d. Buchhandel	2588
Boethii, A. M. T. S., arithmetica	7756
Böttger, A., Agn. Bernauer	8144
— — Gedichte	8116
— — Johannes-Lieder	7293
Bötticher, C., Formenschule	2508. 8609
— P., Horae Aramaicae	10001
— W., innere Einheit	6772
— — Leitfaden	9605
— — Stimmen d. Schrift	3495
Boeufve-Vincent, C., Irene	11174
Bogaerts, F., destination	9363
Bogenhardt, F. G., 120 Lieder	9634
Bognolo, M., Panlessico ital.	2496
Bohemia	2809
Bohn, E., Spuren	1119
— F., Handlungswissenschaft	2288
Bohuslaw, J. S. v., Einführung	7457
— — praelectiones	7458
Bokhandels-Katalog, swensk	402
Boletin, bibliograf. español	5361
— d. la sociedad Hahneman.	7044
Boll, E., Meklenburg	9651
Bolle, C., de veget. Alpina	10127

	No.
Bolsano, B., Wohlthätigkeit	4062
Bomhard, A., Predigten	3516
Bon, A., Mania	7331
Bonacossi, A., la Chine	5021
Bonafous, N. A., A. Politiani vita	5560
Bonaventura, Leb. Christi	9283
— vita Francisci	7470
Bone, H., Cantate	3545
Bonjean, M. R., essai	8691
Bonifacius-Denkmal	7424
Bonnet, A., de l'influence etc.	4504
— — Krankh. d. Gelenke	10562
— L., Sendschreiben	1088
Bonnier, E., éléments	8688
Book, of Ballads	5919
— Missionary Guide	1701
— of Poetry	5916
— of Proverbs	1038
Boos, M., Ende d. Gesetzes	7561
Boost, J. A., Geschichte	4133
Bopp, F., kaukas. Glieder	10008
— — glossarium	6555
Borchardt, C., Wechsel-Duplicate	10385
—, S., preuss. Wechselrecht	2170
Borchers, H. C., Schnellrechner	2293
Borchert, A., de excis. maxillae	4034
Bordas, L., Hechos hist.	6372
Boré, L., not. sur Papencordt	5912. 8549
Borel, E., gramm. franç.	8578
Borgo, K., d. gr. Geheimniss	7588
Borkenhagen, L., Lese-Wandtafeln 894.	1975
— — Uebungsbuch	4587
Bormann, K., Anweisung	3316
— — Erziehung 1959.	*6878
— — Grundzüge	10619
Bornemann, Votum	2382
Bornhauser, T., Hertog Johan	4774
Bornstedt, A. v., Werke	4084
Boros-Jenö, E. M. v., Vereinigung	10163
Bosco in d. Westentasche	1403
Bosdijk, J. F., Wie zijn zij?	8161
Bose, H. v., Geographie	2248
— — Ortsverzeichniss	2249
— Hm. v., Militärrechtskunde	3671
Bote, d., d. G.-A.-Stiftung	2598
— d. Wandsbecker	2077
Bothe, neuer, aus Mähren	10726
Botta, P. E., monum. d. Ninive	*4473
Bouché, J. B., Götzendienst	7495
Bouchet, B. A., catalogue	405
Boudin, A., u. Mouttet, F., Ludwig Phil. 4552.	4553
Bougy, A. de, hist. de la bibl. Ste. Geneviéve 6683.	*9161
Bourdaloue, Predigt	6137
Bousquet, J., hist. du clergé de France	3451
Boussiron, Wirk. d. Tabaks	49
Bouverst, L. d., réclamation	9209
Boyer, M. X., Rud. d. Habsbourg	10416
Boz, sämmtl. Werke	3126
Bozzi, F., Convers. Taschenbuch 7831.	8594
Brachet, J. L., traité de l'hystérie	7713
Bracklow, T., Schl. Gotterf	5056
Brasicke, E. D., Quadrat Tabellen	6622
— — Rechenmeister	3383
Bräuer, K., Gutachten	4603
— — Vorunterricht	10598
Brand, F., Deutschl. Liederkrone	3777
Brandauer, J. P., deutsch. Sprachbuch	11139
Brandenburg, d. Kurmark	4574
Brandis, J. A. v., Gesch. d. Landeshauptleute	8107
Brandmayer, A., Panor. d. Bodensees	5874
Brandner, E., Weihgeschenke	8218
— F. A., Lauenstein	1947
Brandt, A. G. J. v., Offenbarung	3439
— J. F., fuligula Fischeri	4051
Branntwein, der	1600
Branntwein-Feind, der	5737
Braithwaite's retrospect. of Med.	7703
Brass, A., d. Gespenster-Haus	5962
— — d. Proselyt	5963
Braubach, z. Fundamentallehre	8384
Brauer, J. H., Beiträge	9151
— W., u. Jagemann, L. v., Beiträge	9556
Braun, C. F., Gedanken	6771
— — unfehlb. Mittel	658
Braundorf, E. J., Abbildung	1500
Braune, K., Br. d. Jacobus	6143
Brauner, F. A., böhm. Bauernzustände	2524
— R., Predigten	4306
— — Reden 4307.	4308
Braunfels, L., Generalvers.	1093
— — Mainufer 3255.	8742
Braunherr, J. H., Buchhaltung	8996
Brauns, E. L., Neudeutschland	6733
Brause, K. B. v., Briefsteller	4673
— — d. glückl. Mensch	4674

No.

Brauser, J., de funic. umb. prolapsu 10128
Brawacki, A. J., rheumatisme 10540
Brederode, A. v., Het Halssieraad 3937
Breier, E., 1809 8832
Breithaupt, A., Bergstadt Freib. 8799
— — Leitfaden 3743
— — Mineralogie 11069
Breitschwert, v., Entwurf 2005
Bremer, F., les filles du prés. 4775
— — tableaux 470
Brenner, F. v., Nachträge 9200
Brenaglas, A., Berlin 4831. 6019. 9829
— — berl. Volksleben 8162
Brenschedt, C., observationes 10134
Brenske, K. F., Philosoph 10176
Brentano, C., Märchen 471
Bresemann, F., tydsk-dansk Parleur 11307
— — engl. Sproglaere 11309
Bresler, C. H., Gesch. d. Ref. 202. 3453
Bresnier, Chrestomathie 3710
Bretschneider, C. A., Leitfaden 7994
— H., Versuch *5831
— K. G., d. unbed. Verpflicht. 9177. *9954
— — Zeitfragen 218
Brettner, H. A., Lehrb. d. Geometrie 4622
— — Leitf. d. Arithm. 4621
— — d. Physik 4624
Breviarium rom. ex decr. Conc. Trid. 3479
Brickmann, C. H. L., Gewohnheitsrecht 10368
Bridges, C., Exposition 1663
Brief üb. d. 10. Vers. u. s. w. 2528
— off. aus Oberhessen 3669. 7905
— e. hamb. Veteranen 2206. 4951
Briefe m. unleserl. Adressen 10551
— d. Herz. v. Choiseul-Praslin 9560
— e. Deutschen 8994
— an F. de la M.-Fouqué 9737
— aus d. Freundeskreise von Goethe 9738
— üb. Maimonides 1744
— d. Hans Michel 9193
— 2. d. Petrus 10238
— aus Texas 875
Briefsteller f. Damen 7437
— f. Liebende 1610
— prakt. 10118
Briefwechsel zw. Goethe u. Jacobi 9739
Briefwechsel Schiller's u. Fichte's 2352
Briffault, F. T., Prisoner of Ham 3280
Brill, W. G., holl. Spraakleer 2496. 6426
Brillantowski, S., de animi affect. 10130
Brinkmann, A., Zeit d. Fasten 1735
Britz, J., hist. de la législation 4922
Brocke, D., Einmachekunst 10497
— — Kuchenbäcker 10498
Brockedon, W., Italien 1244. 9422
Brockmann, H., de pancreate piscium 4034
— J. H., Pastoralanweisung 5146. 7496
Brod, d. tägl. d. ersten Christen 1162
Broderip, W. J., zoolog. recreations 6958
Brodie, B. C., Vorlesungen 6495
Bröcker, L. O., Gesch. d. I. pun. Krieges 294. *5352
Broeckx, C., sur la période 6478
Bronikowski I., v. O., Leitfaden 10073
Bronn, H. G., Gesch. d. Natur 6956
— — Lethaea geognost. 92
Brooke, J., Togten 5018
Brosenius, F., 70 Anweisungen 4190
Brosset, M., Rapport 5293
Brot, A., Réveille-Matin 8163
Brou, E., Amour 7353
Browne, F., Lyra Rudis 9833
Bruch, C., d. Diagnose 8334
— F., philosoph. Studien 10171
— W. P., Schimper, u. Gümbel, T., Bryolog. Europ. 1791. 5228
Bruckner, F. K., d. Haardtgebirge 9433
Bruderschaft d. Liebe 7589
Brückner, A. F. A. de, de morte suffocativa 4034
— J., Schulvorschriften 9633
Brühl, B. C., Anfangsgründe 8518
— F., Verlegeblätter 7852
— J. A. M., d. kath. Wächter 10761
Brugger, J. D. C., d. Christenthum 10201
— — d. Urbild 10437
Bruhn, C. N., d. Zwangsarbeits-Anstalten 2198
— J., kleine Geographie 9652
Brunhoff, F., de peritonitide 10125
Brunn, H., u. Neuhoff, C. G., Elisama 9254
Brunnemann, C., commentatio 11024
Brunner, C., de ratione 10135
— S., d. Nebeljungen-Lied 7299
Bruyn-Kops, J. L. de, de origine conc. Urbani 6253

No.

Bruys, H., de phlebitide 10128
Bruzza, L., sopra Vibio Crispo 646
Bube, A., auf Jacobs Tod 5907
Buch, d., v. d. Frescomalerei 545
— d. aufgedeckten Geheimnisse 7845
— d. enthüllten Geheimnisse 2525
— d. entschleierten Geheimnisse 2536
— d. goldene 4023. 10468
— f. gute Knaben 2037
— d., d. guten Laune 3991. 9830
— d., d. Religionen 7476
— d., d. Ritterorden 4166. 5280. 9491
— d., d. angenehm. Unterhaltung 7354
— d., d. Welt 5690
— f. Winterabende 10727
— d. frohen Zirkel 3992
— L. v., d. Bären-Insel 8407
Buchanan, W. M., technolog. Dictionary 1824
Bucharenfürstin, die 2038
Buchberger, A., Passions-Predigten 1145. 9273
Buchhändler-Zeitung, süddeutsche 2589
Buchholz, C. F., Predigten 9226
Buchinger, üb. Ursprung 8096
Buchka, H., d. Lehre vom Einfluss *1024
Buchner, F. X., Gesch. des Phosphors 8058
— J. A., de Bereiding 4384
Buchwald, H. E. v., Motive 7178
Buck, theol. Dictionary 3428
Buckler, hist. of the Architect. 10501
Budde, M., Rechenaufgaben 4617
Buddeus, Anwaltbuch 9539
Budget d. K. Dänemark f. 1847 4958
Bücher, d. symb., d. ev. luth. Kirche 4260
— -Verzeichniss d. kath. Lit. 10801
Büchlein, d. goldene 1163
Büchner, C., Saamenersparung 10474
Bühler, A., Wirbeltuberculose 8333
— G. C. W. v., techn. Bemerkungen 702
Bühnen-Repertoir d. Ausl. 3911. 4753. 9846. 10890
— -Spiele, heitere 3102
— -Welt 5691
Bührig, H., de nystragmo 10127
Bührlen, F. L., Philosophie 10826
Buek, F. C., Hamburg 8749
Bülow-Cummerow, Preussen 4096
— d. Taxen 2205
Bürck, A., Dichtungen 418
Bürger, G. A., Gedichte 419
— K., Liebesbriefe 472

No.

Bürger-Bibliothek, allg. deutsche 11333
— -Blatt, deutsches 5692
— -Chronik, d. sächs. 3390
— -Kalender, österr. 6240
— -Zeitung, patriot. 2810
Bürkner, R., u. Grieben, H., Gesch. d. Befreiungskriege 1297
Büschl, A., geistl. Rose 7590
Büttner, J. G., Briefe 6731
— — d. Verein. Staaten 110
— R., Hülfstabellen 11062
Buffon, oeuvres 1772. 8417
— Werke 1773
— le, des enfants 8014
Bullarii Rom. Continuatio 3473
Bullermann, G., de varicocele 10129
Bulletin de la soc. ind. d'Angers 7074
— de l'acad. de méd. de Belgique 7085
— de la soc. géol. de France 7067
— offic. d. lois royaux 8680
— de la soc. nat. de Moscou 7121
— de l'acad. imp. de Pétersbourg 7119
Bulletins de l'acad. roy. de Belgique 7082
Bulwer, E. L., Lucretia 473. 1542. 1543. 3127. 3938. 4777
— — Romane 1545. 3128. 8164
— — Werke 1544. 3129
— — Word to the public. 3130
— — Wort an d. Publicum 4776
Bunge, F. G. v., Privatrecht 7920
Bungener, L. F., hist. du conc. Trente 1054
Bunsen, C. C. J., the constitution 7501
Bunte, C. B., de Hygini vita 643. 11399
Bunyan, J., the Pilgrims Progress 1720
Burat, A., neuer Schauplatz 1498
Burchardi, G. C., Lehrbuch 11206
Burckhardt, E., allg. Gesch. 3277
Burdach, C. F., Anthropologie 5406
— — Rückblicke *11260
Burdett, C. D., Walt. Hamilton 474
Burdin, G. de, docum. hist. 5264
Bureaud-Rioffrey, A. M., curabilité 1460
Bung, M., Erzählungen 11175
— — Märchen 970
Burge, W., Commentaries 7895
Burger, C. G., d. widernatürl. After 9995
Burgemeister, üb. Veter.-Sanitäts-Fragen 8439

	No.
Burgers, C. A., de cura neonat.	1874
Burgsdorf-Serpenten, v., Etwas gegen Etwas	764
Burk, J. C. F., ev. Past.-Theologie	210
Burke, J., and J. B., the Royal Families	8087
Burkhard, C., Agrippina	295
Burmeister, H., Beiträge	1775
— — Bemerkungen	*6056
— — Entomologie	6294
Burrows, G., Beobachtungen	5431
Burslem, R., Peest	*2133
Burton, G., Chronol. of Stamford	1190
— J. H., lives of Lovat	5910
Bury, T. T., Remains	8603
Busacca, A., elementi	6509
Busch, A. L., astron. Beobachtungen	3576
— J. G., Anweisung	1853
Buschbeck, C. C., Bekenntniss	4292
— F., Grammatik	10449
Bushnan, J. S., observations	1468
Buss, F. J., Orden	10194
Busse, F., Terresin	9008
Bussiére, T. de, Leben d. heil. Ottilie	10260
Butler, a Year of consol.	5964
Buys-Ballot, C. H. D., repertorium	5415
Buzengeiger, K., Lehrb. d. Trigon.	6276
Byczkowski, H., Verhältniss	8054
Byles, J. B., treat. on the law of Bills	2984
Byron, Harold	420
Bythner, V., the Lyre of David	5125
Βυζαντίου, Σ., κ. Κορομηλᾶ, Α., λεξικόν 6424.	6425

Cacéres, J. de, aventures	7355
Cäcilia	2884
Cäsar Borgia 475. 3936.	9871
Caesaris, C. J., comment.	9377
Caho, O., hist. primitive	7248
Calaminus, A. L., Hülfe in d. Noth	5965
Calinet, dict. of the Holy Bible	7448
Calinich, E. A. D., Denklehre	11147
— — philos. Propädeutik	3351
Callcott, the little Bracken-Burners	8833
Callegari, C., u. Villardi, F., Fasten-Pred.	2412
Calthorp, G., Sacred Poetry	2418
Camerer, A., Sammlung	10473
Campbell, J., Lives of Chancellors	1923
Campoanor, R. de, filosofia	6175
Canisii, P., Homilien	4319
Cannabich, J. G. F., Geographie 854.	4629
Canones conc. Tridentini 206.	5140
Canstatt, C., spec. Pathologie	9967
Cantica spiritualia	2519
Cantico, il, de' cantisi	1665
Cantus eccles. sacrae hist.	7498
Capefigue, Diplomates Européens	*3425
— diplomatie 297.	*1258
— hist. authent. de 1815	5256
— 1814 u. 1815	5031
Capelle, J. v. de, beleg en de Moord etc.	5269
Capellini, G., analisi chimica	846
Cappi, A., Prose artistiche	4691
Captivité du Roi François I. *8675.	2465 *8910
Caraman, de, hist. d. révolutions 2177.	*0263
Carbonnel, L. de, Physiologie	6485
Carlberg, A. F., de cephalaematomate	8053
Carlén, E., Nacht am Bullar-See	5967
— — En Natt wid Bullar Sjöe	5966
Carlowitz, G. H. v., Vers. e. Culturgesch.	761
Carnall, R. v, u. Krug v. Nidda, O., bergm. Taschenbuch	2061
Carové, F. W., Was heisst u. s. w.	4272
Carpenter, W. B., principles	1897
Carrel, A., hist. of the Revol.	1193
Carriére, J., praelect. theolog.	207
— M., philos. Weltanschauung	*4232
Carro, A., Santerre	8086
Carus, C. G., System	8525
— — Resultate	*6055
— W., Memoirs	5914
Cary, H., mem. of H. F. Cary	3721
Caspari, B. J., Lesebuch	5071
Cassebeer, J. H., u Theobald, G. L., Flora d. Wetterau	8425
Cassel, C., prakt. Rathgeber	8453
— S., hist. Versuche	4121
Casselmann, W., Leitfaden	8013
Cassetten-Diebstahl, d. in Cöln	1288
Castelli, J. F., Wörterbuch	6407
Castle of Ehrenstein	3939
Castlereagh, Journey	7216
Castrucci, hist. Hinblick	2158
Catalan, E., études	2179
Catalog d. Bücherlagers v. T. O. Weigel 2148.	3658

	No.
Catalogue d. acreiss. de la biblioth. roy.	3655
— de la librairie franç.	5364
— de livres franç.	10802
— of London Periodicals	3657
— mensuel d. nouveautés	5365
Catalogus cleri dioec. Trid.	4280
— codd. mss. bibl. Vindob.	10805
Catlin, G., d. Indianer	3265
Catonis, V., carmina	11034
Caumont, de, statist. monum.	4141
Cavalca, D., opere edite	4692
Cazenave, A., Syphiliden	7715
— J. J., üb. einige Gebrechen	61
Cea, F., poésies	7200
Cecil, od. Abenteuer e. Hasenfusses	7356
Cel, Dieu et Patrie	8117
Celsus, A. C., Arzneiwissenschaft	1491
Cemolli, G., Flora Comense	3601
Centralarchiv d. landwirthsch. Erfahrung	5794
— f. d. Schützen-Gilden	2811
— f. d. ges. Staatsarzneik.	5623
— d. Abgaben-Gesetzgeb.	2902
Central-Blatt f. d. Gewerbsw.	5751
— pharmaceut.	2728
— polytechnisches	2911
— d. Ver. geg. d. Branntweintrinken	5738
— -Zeitung, allg. medic.	2693
Cerutti, G., d. Bildung d. Mehls	756
— — d. Krankheiten	9067
Cesari, A., Bellezze	1227
Chaie Adam	5185
Chalmers, T., kirchl. Armenpfl.	2287
Chalon, recherches	9575
Chalybäus, H. M., Entwurf	*8064
Chambers, R., select. Writings	4693. 6883. 9735
Chambon, E., d. negot. gestio	11268
Chamisso, A. v., Gedichte	8118
Champagner u. Bier	9277
Channing, W. E., üb. Christus	10173
— — d. grosse Endzweck	1707
— — Gottähnlichkeit	5170
Champollion-Figeac, A., captivité	*8675. *8910
Characteristics of Men of Genius	2338
Charitas	128
Charivari	2812
Charles, A. L., Kleinkinderbewahranstalten	9594
Chartier, A. de, Rondeau	9393
Chasles, P., études sur l'antiquité	*1
— — — sur le prem. temps etc.	*9728
Chasles, P., Oliver Cromwell	*9529
Chatelain, de, the Silver Swan	476
Chaucer, Geoffr., poëte anglais	5240
Chaudoir, M. de, Mémoires	8435
— — et Hochmuth, H., énumeration	*1885
Chaumont, L. de, le diable médecin 3940.	4778
Chelius, F., de amputatione	6251
— — üb. d. Amputation	3062
— — — Staphylom	8943
— J. M., de nexu causali etc.	6249
— — System of Surgery	7731
Chenu, biblioth. conchyl.	6299
Chevreul, E., Farbenharmonie	9017
Chézy, W. v., d. grosse Malefizbuch	8834
Chiesi, L., dei testamenti	1262
Chiewitz, P., Venskab og Kjaerlighed	8145
Chinchilla, A., cirurgía	5855
— — vade mecum	5841
Chimani, L., Giroflées	9668
— — les Perce-Neige	2039
— — la pervenche	9669
Chlupp, J. M., syst. Handbuch	11278
Choice of poems	5533
Choir, the Parish	10522
Choix du théâtre franç.	1353
Choralmelodien, 50	2019
— 60	1391
Chorizii Gazaei, orationes	6532
Choulant, L., Augustusbad	6484
— — Gutachten	1472
— — spec. Pathologie	3038
Choulo, P. de, et Ferrero, G., hist. de l'armée Sarde	1290
Chrestomathie, französ.	10457
Chrestomathy, of the Pushtu	*3857
Christen-Bote, der	2599
Christenthum, d., u. d. Philosophen	10190
— d. evangel.	1074
— d. wahre	6072
Christlieb, D. A., Gebetbuch	4314
Christodora	2653
Christoffel, Pestalozzi's Leben	1819
Christoterpe	121
Chronicles of Charter-House	3941
Chronicon Novaliciense	7275
Chronik, d. Alkoholvergiftung	5624
— illustrirte	9079
— d. preuss. Verfassungsfrage	4093. *8479
Chrysostomus, 6 Bücher	4247
Chwistek, G., de prosopalgia	10128
Cicero, a Drama	1531
Ciceronis, M. T., Cato major	9378

No.

Ciceronis, M. T., or. de praet. Siciliae 11035
— — orationes (ed. Crusius) 3696
— — — (ed. Halm) 640
— — de republica 11036
— — Tuscul. disputat. 641
— — Verrinarum libri VII. 7757
Cid, Kalliplastie 7728
Circular, the Publisher's etc. 5366
Cirodde, P. L., élémens 9407
— — leçons 3561
Civiale, Handbuch 9994
Clairmont, K. G., Lesebuch 7816
Clarendon, T., the Foot of the Horse 3803
Clarkson, T., Portraiture 7486
Claudius, G. C., Briefsteller 6604
— K., Bilderkalender 2075
Clausen, F. O., Predigt 3517
Clausewitz, C. v., Over den Oorlog 7641
Claussen, H. R., Vertheidigungsschrift 601. 8726
— — Vorstellung u. Bitte 8725
Clavis Talmudica 9999
Clemens d. XIV. 3463. *5353
— C. K., zum Namenstag 5534
— F. J., Giord. Bruno 2178
Clement, F. J., d. Lappenkorb 8189
— — Reise 6704
Clementis Rom. Homiliae 10161
Clemm, C. G., inquisitt. chemicae 5557
Clermont, G., la liberté 2192. 4071
Cliffe, C. F., Book of South Wales 7770
Cobbin, J., Bible Remembrancer 7449
Cobbold, R., Zenon 9872
Cobet, C. G., oratio 6522
Cochem, M. v., Erklärung 1164. 9293
Codex diplom. mon. St. Mich. Bergensis 7289
— — Fuldensis 9481
— — Poloniae 4158
— d. Pharmakopöen, 681—684. 4393. 9506
Codex Saxonicus 3670
Codices orient. bibl. Hafn. 2153. 6686
Coeckelberghe de Dutzele, C. de, hist. d.' Autriche *806
Coghlan, Pocket Pict. of London 862
— F., Handbook 4334. 7193
Cogswell, W., sermons 9227
Cohen, G., Grundzüge 4960
— S., Bericht 3795

No.

Coins, the, of England 5287
Colany, T., essai 6510
Colditz, F. E., Rede 6119
Colebrooke, H. T., Abhandlung 3715
Coleccion de document. inéd. 6370
— de las leyes de los Cortes 6178
— — — — reales 6179
Coleridge, S. T., biographia literar. 5901
Coley, J. M., Lehrbuch 5433
Cöllan, A., Bufo cinereus 10538
Collection d'initiales alphab. 8509
— de poësies 8027
— of the General Statutes 588. 2160. 10363
Collier, J. P., Roxburghe Ballads 3070
Colling, J. R., Gothic Ornamento 3757. 9798
Collmann, C. L., Geographie 6804
Collombet, F. Z., Hieronymus 3447
Colmar, J. L., Predigten 251
Colonie od. Auswanderung 2201
Combe, A., phys. Munagement 8923
Combes, E., voyage 107. *6265
Commentarii, Acad. Sc. Inst. Bonon. 7050
Commentatio de J. Scoto Erig. 5132
Commissionsbedenken, das 2996
Communion-Gebete 10261
Compellensis, W., de natura 10812
Compte de l'administrat. de la just. civile 3603
— rendu d. séanc. de l'Acad. d. sciences mor. 7065
— — — de la commiss. d'hist. 7084
Comptes rendus d. séanc. de l'acad. des sciences 7063
Concioli, O., Miei studii 3031
Concordat d. Kath. in Bayern 1733
Concordienbuch, evangel. 3486
Condorcet, oeuvres 9. 2339. 6884
Condren, d. Priesterthum 10189
Condukteur, d. lustige 9924
Confirmanden-Büchlein 4311
Confirmationsfeier d. Fürsten Georg Victor 10231
Confirmationsscheine, 36 1716
— 48 1717
— 50 4312
Connor, J., Manuel 10456
Conolly, J., Construct. of Lunat. Asylums 5458
Conrad, F., Leitfaden 9599
— G., d. heil. Land 11179
Conradi, L. E., Tafeln 777
Conscience, vita domestica 3131

	No.
Conscience, H., Geschied. von Belgie	3290
— — Lambr. Hensmanns	9873
— — auserw. Schriften	477
— — Werke	478
Considérant, V., Theorie	4582
Constantinus Porphyrogenitus	7745
Constitucion de la monarq. española	6330
Constitution Polens	6331
— d. Staates Texas	2235
Constitutionen d. Tröst. d. Herz. Jesu	1181
Contrebande, auf d. Felde u. s. w.	4986
Conversations-Lex. d. jüngsten Gegenwart	6322
Convertiten u. ihre Gegner	240
Cooke, M., tabell. Uebersicht	3363
Cooper, J. Fen., Marks Reef	9874
— — Capt. Spike	3942
— — Romane	3132. 3133
— — Werke	1546
Coote, H. C., the Practice	2987
Coran, C., Rimes galantes	4741
Corneille, P., le Cid	8819
Cornelia	129
Cornelii Nep. vitae exc. imp. ed. Breitenbach	642
— — — ed. Eichert	11038
Cornelius, P. v., Entwürfe	3769
— W., u. Kobbe, T., Ost u. Nordsee	6726
Corpus apologetarum	10162
— constitut. German.	2990
— diss. theolog.	*1652
— reformatorum	9132
Correspondence inéd. de Mabillon etc.	*2327
Correspondenz d. K. Carl V.	*1025
Correspondenz-Blatt, medic., bayer. Aerzte	5625
— — d. Würt. ärztl. Vereins	2694
— pharmaceutisches	5644
— d. naturforsch. Ver. z. Riga	1770
Correspondent, d. kleine kaufmänn.	10316
Corticelli, S., regole	10461
Corvin, hist. Denkmale	9141
Corvin-Wiersbitzky, O. v., de tachtigjar. oorlog	4560. 7269
Cosmar, A., Wegweiser	4346. 10850
Cosmus, Nemesis	7357
Costa, J. da, Paulus	4246
— — O. G., vocabulario	5205
Cotta, B., Gangstudien	6986
— — Winke	1501
— H., Tafeln	7005
Couch, J., illustrations	11094
Couclebrouk, B. v., St. Thomas	2264
Coulter, J., adventures	7804
Courrier, le petit	7771
Coursier, E., Handbuch	8588
Courson, de, Mémoire	9467
Cox, E. T., the Reg. Moonshi	10014
Coxe, W., hist. of Austria	4147. 5049. 9478
Craigher, J. N., Erinnerungen	7215
Craigie, D., elements	1751
Cramer, C., byz. Dekorationen	732
— E. T., de rabie canina	11393
— J. E., Pianoforte-Schule	9815
— K., d. Prozess Oppenheim	3023
— S., z. Walpurgisnacht	8146
Cranwinckel, G. S. zu, de tabe dorsali	10128
Crasset, J., v. guten Tode	4320
Crease, J., the child of Poverty	8119
Credit-System, d. Ehstländische	654
Credner, H., geograph. Karte	9767
— K. A., Asterisken	7529
— - Beleuchtung	1065
— — z. Gesch. d. Kanons	4241
Crelle, A. C., hölz. Schutzschienen	9038
— A. L., Mémoire	704
Cremer, J. P., de cavernis tub.	4031
Cresy, E., Encyclopaedia	4840
Cretineau-Joly, J., Clemens XIV.	6103
Creuzer, F., deutsche Schriften	4513
Criminalacte, e. römische	6107
Criminal-Procedur, geg. Oppenheim	2175
Cromwell in Ireland	8165
Crone, C. W., d. Herr ist	1726
Crüger, A. F., üb. d. Unterricht	5502
Cruice, M. P., de Josephi fide	5558
Crusenstolpe, M. J. v., Haus Tessin	9875
Crusius, G. F. E., Erzählungen	6815
Cuendias, E. v., Spanien	5863
Cünzer, C. B., Novellen	8835
Culmann, F. W., welche Bewandtniss	9181
Cuneo, S., elegie	1806
Cunningham, A., Poems	5925
Curate, the, of Wildmere	9876
Curiosities of Mod. Travel	2970
Curling, H., John of England	479
Curso di filosofia	6506
Curtis' botan. Magazine	*3641
Curtius, C. F., Handbuch	7908
Curtmann, W., Geschichtchen	11636
— W. J. G., Lehrb. d. Erziehung	892. 1963

No.

Curtmann, W. J. G., Schule d. Lebens 1965
— — Vaterland 916
Curzon, F., Lays 1510
Cuvier, et Valenciennes, A., hist. des poissons 5209
Cyclopaedia, the Bibl. 9109
— the National 10791
Cyprianus, T. C., üb. d. Einheit 1047
— — opera omnia 9130

D., E., voyage 10843
— W., den preuss. Ständen 4978
Daben, T. C., d. Rechte 5393
Dabruck, D. W., Lehrbuch 1866
Dael, F., die Nothwendigkeit 10041
Dänemark u. d. Herzogthümer 2997
Dahlmann, F. C., Gesch. d. frz. Rev. 4550
— — Politik 4959. 10024
Dahlström, J. A., Nordlands Lind 8121
Dalberg, M. F. v., aus d. Leben 8095
Dale, T., the golden Psalm 1664
Dalläus, E. P., Denkglauben 1690
Dalmazia, la 4996
Dalyell, J. G., Rare Animals 11091
Damen-Kalender 2078
— u. Hausfrauenkalender 2079
— Necessaire 740
— Zeitung 5693
Damiron, P., essai sur l'hist. etc. *5345
Dampfboot, das 2813
— westphälische 2814
Dancel, J. F., vom Einfluss 5453
Danckwerts, L. W. E., 7 Predigten 5166
Daniel, M., Jer. Parkes 7382
Daniels, P. P., comm. ad Pauli Decr. 1873
Dann, C. A., Beichtbüchlein 6144
— — d. Nöthigste 10488
Danneil, J. F., Schulenburg 2478
Dante, div. commedia 9389
Dantz, C. G. W., Landwirthschaftslehre 1855
Danz, J. F. L., evang. Gesch. 7461
Darlem, C., Elisabeth d'Autriche 8836
— — Elis. v. Oesterreich 8837
Darstellung, d. Bostonspiels 1399
— d. Proz. geg. Loest 1278
— d. Rechtsmittel 11288
— d. Schlachten 10066
— d. Untersuchungsverfahren 11299
Dassen, M., Handboek 4718
Daub, Grabreden 2398

No.

Daubrée, A., Skand. Erzlagerstätten 1499
Daughtres 7358
Daumer, G. F., d. Geheimnisse 9139
Daunou, P. C. F., cours d'études hist. 291. 4542. 7222
Dauvé, H. C., de ind. therap. 10540
Daverio, L. H., Uebungsstücke 4414
Davidis, H., Kochbuch 2539
Davidsohn, J., de idiosyncrasia 10134
Davies, J., An Estimate 4526
Dax, E. T., New Book 2983
Day, T., hist. of Sandford 2487
Deacon, E. E., law of Bankruptcy 591
Debellak, manuale 5064
Debs, A., Jord. Bruni vita 5558
Decker, J. G., Lehrbuch 11154
De Georgi, A., opuscoli 1284
Degner, C., Rede 7537
Delafin, J., notice 327
Delamarche, A., et Dupré, J., campagne 1757
Delavergne, A., la Circassienne 8166
— — un gentilhomme 5968
Delessert, E., Souvenirs 5890
Delitzsch, F., vier Bücher 4258
Delmond, A. M., Kosmetik 8359
Delobel, L., discours prélim. 286
Delorme, J. J., hist. d. St. Aignan 300
Delveaux de Fenffe, Maschinen 1503
Demme, A. V., prakt. Maschinenbauer 700
Demolombe, C., cours 8689
Demosthenes, ex rec. Dindorfii 1486. *4036
— orazioni 1487
Dempp, C. W., vollst. Rechenbuch 7976
Denblich, W., üb. d. Werth 285
Denhard, B., Gesch. d. Entwickelung 7482. *9522
Denis, M., bibliografia 2143
Denkmahle d. Mittelalters 1218. 5243
Denkmäler d. Kunst 8600
Denkmal d. Liebe 5181
Denkschrift f. deutsche Patrioten 4083
— an d. preuss. Ständevers. 7187
Denksprüche, f. Kinder 6789
Dennhardt, Auswahl 3312
Denzinger, H. J. D., Kritik 9176
Desberger, F. E., Lehrbuch 941
Deschwanden, J. W. v., Bewegungen 9039
Deshon, H. C., Cold a. Consumption 8331

	No.
Desjardins, A., de civit. defensoribus	5559
Desmares, L. A., traité theor.	4735
Desmarest, l'art du Domino	8120
Des Murs, O., Iconographie 9781.	5207. 11092
Desnoyers, C., Jeanne d'Arc	5943
Desor, E., Agassiz	5232
Dessalles, A., hist. génér.	6398
Dessáry, A., syst. Handbuch	3001
Detail d. Façaden	4423
Detroit, E., Einleitungsworte	9228
— L., unsre Lage	1075
— — franz. Lesebuch	8580
— — — Leseunterricht	8581
— — Schritte	5158
Deutinger, M., Grundlinien	414
Deutsch, M., Lieder	7301
Deutschland, d. malerische	3247
Devaranne, S. P., Zinkguss-Arbeiten	7859
Deville, C. S. C., voyage	8408
Dewidéls, d. Ganze	10972
Diablo, el Conjuelo	3943
Diarium d. Frankf. Rathswahlen	4570
Diary of Mad. d'Arblay	1925
Dichter, M., Blumen	7571
Dichtungen, deutsche 7956.	10637
Dick, T., the christ. Philosopher	9162
Dickens, C., the battle of live 3134.	1548. 3944
— — a christmas carol	3367
— — Dealings	7359
— — Lebens-Kampf	3945
— — Posthumous Papers	10908
Dictionnaire, nouv. de poche	3371
Dictionary of pract. Medic.	3029
— new Univ. Etymolog.	8573
Diderot, oeuvres 6885.	9736
Didier, C., sämmtl. Schriften	3135
Diechter, M., Gedichte	889
Dieckhoff, G., Leitfaden	7947
Diederichsen, H., Liederkranz	3771
Diefenbach, L., Sprachlehre	1326
— — Wörterbuch	8593
Dieffenbach, F., 50 Lieder	6801
— J. F., d. Aether	6501
— — operat. Chirurgie 4733.	9990
Dieckelmann, C., Uebersicht	4016
Diephuis, G., het nederl. regt	6915
Dierbach, J. H., neueste Entdeckungen	8340
Diestel, H., Was es heisse	9197
Diesterweg u. Kalisch, d. Pestalozzi Stiftung	9593
— A., Inspection	885
Diesterweg, F. A. W., Schul-Lesebuch	4598
Dieter, J. C., Gesch. Würtembergs	3298
Dieterici, F., Mutanabbi *4471.	10006
— W., üb. Auswanderungen	4947
Dietl, J., anat. Klinik	*2567
Dietrich, D., Encyklopädie	6298
— — flora universalis	6974
— — Deutschl. kryptog. Gewächse 3605. 6305.	9775
— — synopsis plantarum	2445
— — u. Krumbholz, E., Taschenbuch	4386
— E. T., dermal. Zustand	4868
— E. V., d. Kur	9986
— F. E. C., Abhandlungen	6546
Dietsch, H. R., Lehrbuch	9655
— J. E. C., Texte	3349
Dietzsch, C. F. v., Predigt-Skizzen	1120
Diez, K., u. Grube, E., Wiesenblumen	10867
Differenzialzollsystem, das	8953
Dilthey, K., d. Ludwigsäule	543
Dina, Jugendblüthen	10868
Dingelstedt, F., jusqu'à la mer	2244
— — Lichtenstein	463
Dinter, G. F., Religionsgesch.	4592
— — Schullehrer-Bibel	5506
Dirckinck-Holmfeld, C., d. dän. Staat	7186
Dirks, T., Gesch. d. Deutschen	5529
Dirksen, H. E., üb. d. collatio	*1022
— — üb. einige Verfügungen	*1023. *7695
Disney, B. W., sermons	3518
Disraeli, B., Tancred 3946.	4779
Ditmar, W., Handbuch	3019
Ditscheiner, J. A., deutsche Sprachkunde	11143
Dittenberger, W., Ausschliessung	9188
Dittmar, H., Gesch. d. Welt	2453. *5351
— — einfacher Wegweiser	5128
— L., 4 Zeitfragen	8963
Dittrich, F., de Langob. metr.	4678
Do you speack english?	10448
Dobler, F., reflexions	1153
Dochnahl, F. J., System	8283
Döbereiner, F., Apothekerbuch	4381
Döderlein, L., Reden 9700.	*10784
Döllen, A. L., Beiträge	3698
Döllinger, G., Zusammenstellung	1269
Dönniges, Land-Cultur-Gesetzgebung	6195

No.

Dönniges, W., d. System 1764
Dörfler, E., Dämmerlicht 10825
Döring, G., Versuch 4156
— H., poet. Sagenkreis 1511
— — Thür. Chronik 7281
Dörle, A., d. Zelle 4639
Dohna, A. zu, d. freien Arbeiter 10053
Dolmetscher, amerikanischer 338
— deutsch-englischer 8570
— englischer 7820. 8569
Dom, d. zu Meissen 8606
Domainenfrage, über die 8982
Domblatt, kölner 5740
Domenget, nouv. manuel 847
Domino, d. schwarze 9877
Donaldson, J., cultiv. Plants 6208
Donaublumen 7360
Donin, L., d. enthüllt. Geheimnisse 7497
— — d. segn. Majestät 5147
Donnersmark, V. A. H. v., milit. Nachlass 10062
Doppelmayer, F. W., Sammlung 7684
Doppler, C., d. Einfluss 8394
Dorer, E., Xenien 8885
Doretti, L., ital. Trichter 4413
Dorfbarbier, der 2815
Dorf-Chronik 5694
— -Kirchen-Zeitung 2630
— -Zeitung, (Hildburgh.) 2816
— — Kreischaer 2817
— — landwirthschaftl. 2929
— — neue landwirthschaftl. 2930
Dorn, B., Chrestomathy 10015
Dornau, J., d. donkere Rozen 3136
Dorst, J. G. L., allg. Wappenbuch 4164. 5277
— — schles. Wappenbuch 4165. 5278
— — württemb. Wappenbuch 1910
Dosse, C. A., Polizei Berlins 7917
Doubleday, T., financ. History 5035
Douglas, Rand. u. Ludmilla 6816
Dove, H. W., Aenderungen 5198
Dozy, R. P. A., Hist. Abbadid. *4914
— — Ouvrages arabes *3856
Dräxler-Manfred, C., Gedichte 8805
Dreer, J. G., heil. Stunden 7591
Dreizehn, R., Polter-Abend 7416
Dressler, J. G., Beneke 413
Drey, J. S. v., Apologetik 10187
Drieberg, F. v., phys. Streitschrift 1756
Driesen, L., Mor. v. Nassau 2474
Dronke, E., Aufgaben 1005
— — Berlin 2257
— E. F. J., u. Henkel, M., Gesangbuch 7970

No.

Drouinet-Jaudun, J. G., Abmagerung 8356
Droysen, J. G., Denkschrift 4584
— — Vorlesungen *1886
Druckenmüller, N., Rechenbuch 1992
Drugulin, W. E., complet Account 6491
Drumann, W., Grundriss 293
Dfury, A. H., Annesley 9834
Dschordschani, Definitiones *2568
Dubiecki, T., les Autrichiens 4117
Du Breuil, M. A., Anl. z. Baumzucht 4021. 4872
Dubrueil, J. M., anomal. artérielles 1458
Dubus, B., esquisses 11093
Duc, F. du, hist. tragique 5038
Ducrotay de Blainville, H. M., Ostéographie 1894
Düben, G. W. v., Resa till Kap 8753
Dünnebier, J. A., Uebersetzungsbeispiele 3355
Düringsfeld, J. v., Margar. v. Valois 10909
— — Schriften 8169
Dürr, J., Predigten 4301
Dürre, H., de Ungarorum incurs. 11399
Dufief, N. G., Dictionary 3370
Duflos, A., Apothekerbuch 4383. 9492
Dufrénoy, A., Minéralogie 5231
Duhamel, V., el Mentidero 4780
Dukes, L., Sprache *10143
Dulk, A. B., de resinis 4680
— F. P., Pharmacop. Boruss. 4395. 9499
Duller, E., Donauländer 8738
— — Maria Theresia 1206
Dulon, R., d. Geltung 7516. *9953
— — Predigt 1708
Dumas, A., Albine 1553
— — Aventures 1549. 8167
— — le Batard de Mauléon 1550. 9878
— — d. Chev. v. Maison-Rouge 1552
— — Denkwürdigk. e. Arztes 4784
— — les deux Dianes 1551. 5969. 8168. 9879
— — Hist. de Napoléon 356
— — Impressions 5864. 10841
— — Joh. v. Orleans 4786
— — Memoiren e. Arztes 4785
— — Mém. d' un médecin 480
— — the Musketeers 481
— — les quarante cinq 10910
— — la Reine Margot 3947
— — Romane 4781. 9882

	No.
Dumas, A., Karl Sand	1554
— — Schriften 4782. 5970.	9880. 10911
— — Werke 4783.	9881
Dumont, A., Mémoires	8405
Duncan, J., travels	10861
Duncker, W., u. Meyer, H. v., Palaeontographica 2449.	8411. *6473
Dunder, W. G., Stiriens Eden	7792
Dunlop, R. G., travels	7805
Duntze, J. H., Gesch. Bremens	1215
Duplessis, G., bibliogr. paré-miolog.	5375
Duppa, R., life of M. Angelo	1799
Duprat, P., O'Connel	8548
Dupuy, hist. naturelle	11104
— G. P., epistolografia commerc.	5314
During, T., Rosenkranzgebet	1165
Dursch, G. M., Predigten	4302
Dutheil, A. C., Pflichten d. Soldaten	7644
Duttenhofer, F. M., Lehre v. d. Hauswirthschaft	3405
Dutton, F., South Australia	*2331
Duval, C., Eichsfeld	4153
Dyckerhoff, W., rhein. Fibel	10586

E., E. B., d. artige Kind	10647
Eastlake, C. L., Materials	8614
Ebeling, F. W., angelsächs. Lesebuch	10434
Ebener, G., erstes Lesebuch	4588
Ebensperger, J. L., nicht Fremdwörter	1323
Eberhard, A., geistl. Andenken	10254
— M., de tituli sedis ap. usu	8056
Eberl, J. W., Jansenisten	9206
Ebersberg, J. S., d. edle Whist	6598
Eberwein, J., Auswanderer	4742
Eberwijn, J., de caementis	1875
Ebrard, A., Reformationspred.	9229
— J. H. A., Synodalpredigt	7538
Echerer, K., Unterleibstyphus	8058
Echtermayer, T., Auswahl	5546
Ecker, A., d. innere Bau 5421.	*7698
Eckermann, K., Lehrbuch	4515
Ecrivains de l'hist. Auguste	7755
Edad, la media	1388
Edelmann, L., 12 Vorlagen	8617
Edgar, M. G., d. neu bekehrte Familie	7362
Edgeworth, M., Early Lessons	971
— — Forester	4403
Edler, C., deutsche Sprachbildung	7808
Edmüller, J., u. Mauritius, d., Schiessbaumwolle	3996
Edwards' botan. Register	*3642
— works	4694
— E., treat. on the Jurisdict.	8687
— M., Jussieu, A. de, et Beudant, cours élém.	6291
Egloff, J., Karte	6756
Ehrenberg, C. F. W. v., Angriff	6196
— F., Predigt	5167
Ehrenkreutz, v., d. Gänse	4198
Ehrenstein, H. W. v., Bilder	11176
Ehrhardt, J. F., d. ev. Geistliche	9221
Ehrlich, B., de rabie canina	4679
— C. G., Rechenbuch	6800
— J. N., d. neuesten Vorschläge	2184
Eibach, L. W., Trost	3519
Eichelberg, J. F. A., Abbildungen 3379.	10317
— — Lehrb. d. Zoologie	4048
Eichert, O., Wörterbuch	3357
Eichler, E., d. Quadrille	3787
Eichhorn, K. F., Rechtsgelehrter	9536
Eichstadius, H. C. A., de primo carmine	9381
— — de finibus serm. lat.	*2131
— — parabola Jesu Chr.	4242
Eichström, F., Darstellung	3581
— — Jahrbuch	2060
Eidam, W., Mittel	4869
Eigendorf, F. W., Anweisung	4612
— — Kinderlieder	4611
— — Wandfibel	4610
Eilers, A., ausf. Anweisung	1840
Einnahme, d., v. Paris	1401
Einverleibung, d., v. Krakau	*5112
Eisele, F., Moses	4288
Eiselein, J., Aufweis	4562
— — Sprachlehre	1327
Eiselen, E. W. B., Hantelübungen	9830
Eisenbahn, Berlin-Stralsunder	10052
— deutsche	2918
— europaeische	5695
— thüringische	8744
— -Atlas 2279. 5694.	5695
— -Buch, deutsches	10046
Eisenbahnen, die	4950
Eisenbahngesellschaft, d. Berl.-Potsd.-Magd.	10049
Eisenbahnunternehmen, d. Livorno-Florentiner	7176
Eisenbahn-Zeitung	2909
Eisenlohr, O., Untersuchungen	2530
— — vermuthl. Witterung	1760
Eisenmann, W. F., Lesebuch	4406. 11320

	No.
Elditt, H. L., Erinnerungen	7936
Elegante, der	5776
Elemente d. ebenen Geometrie	3565
Elgé, hist. d. Belgique	4558
Elisa, und e. Jude	3137
Elite, l',	482
Elizabeth, C., Poems	3069
— — Recollections	10907
Ellis, Prevention Better	5971
— Summer and Winter	3243
— Temper and Temperaments	8838
— A., lectures	848
Ellisen, A., Nachtrag	*4684
— — Versuch	5672
Elmar, C., Goldteufel	457
Elogi di Liguri illustri	1797
Elsässer, C. L., Magenerweichung 831.	*1881
Elsholtz, L., aus d. Studienmappe	8622
Elsner, K., erstes Lesebuch	5496
Elster, D., Volks-Gesangschule	1393
Elten, J. H., u. Möller, G. F., Hamb. Schulvorschriften	11149
Elternhaus, das	972
Eltester, H., u. Krause, H., d. Gust.-Ad.-Verein	7525
Elwert, Beitrag	*2566
Elz, A., Müller u. Miller	3103
Emeritus, üb. d. Wirren	4109
Emeritzky, L., explicatio	5554
Emerson, R. W., poems	1512
Emil, Schlachten-Brevier	1303
Emiliani-Giudici, P., storia d. bell. lett.	8495
Emmerich, Karte v. Brilon	6749
— — — Meschede	6751
— — — Wittgenstein	6750
Emmert, C., Lehrbuch	8360
Emmrich, H., Uebersicht	6312
Emperii, A., opuscula	4514
Emundts, F., de apoplexia	10131
Emy, A. R., Lehrbuch	7846
Enault, E., la Vallée des Pervenches	1555
Encyclica d. P. Pius IX.	5148
Encyclopaedia Metropolitana	10790
Encyclopaedie, allg. f. Kaufleute 3375. 5310.	8449
— — d. Wissenschaften	394
— d. deutsch. Nationallit.	10903
Encyklopedya, mate Polska	3651
Ende, e. Knechtes Gottes	4655
— d. Welt	1106
— A. v. d., Geschiedkundige schets	5484
Endlibach, G., Chronik	8089
Endlicher, S., synopsis	8421
Engel, J., Anleitung	*2124
— J. W., Kort Farmställning	10538
Engelbrecht, A. E., neueste Geographie	7995
Engelen, A. W., Wendelingen	8733
Engelhardt, C. F. A., Vorschrift	11150
— F. B., Generalkarte	4374
— — Karte v. Potsdam	2274
— P. J. P., d. deutschen Arzneigewächse	678
Engelken, F., Beiträge 38.	*10137
— — d. pennsylv. Strafsystem	8722
Engelmann, H. O., off. Sendschreiben	3508
— J. B., mein Uebertritt	1111
— W., biblioth. hist.-natur.	*1653
— — biblioth. scriptor. class.	*4912
Engeln, J., Gesch. d. christl. Kirche	7472
Enger, R., Elementar-Grammat.	3353
Engerth, W., bildl. Darstellung 10284.	10285
Entertainments, arab. Nights	7303
Entscheidungen d. k. Geh. Ober-Trib. 4491.	10375
Entwurf zu Kirchen	10506
Entwürfe e. Anwaltsordnung	3668
— e. Pressgesetzes	6930
— zu d. neuen Tax-Principien	6205
— d. Wechsel-Ordnung	8708
Ephräm, Schriften 3448.	4248
Epistolae et evangelia	3478
Erath, K., Anweisung	9076
— — Handbuch	6226
Erbauung, a. Luthers Schriften	1721
Erdglobus, physikalischer	2268
Erdmann, J. E., Aufsätze	6505
— — Grundriss	10822
— — Vorlezingen	3457
— J. F., aus d. ärztl. Praxis 820.	*1880
— K., popul. Geschichte	10164
— P., Lola Montes	8097
Erdmannsdorff, G. A. v., Feldzug	10063
Ereignisse, d. kirchlichen 1859.	10081
Erfahrungen	1836
Erfindung, höchst wichtige	10371
Ergänzungen d. preuss. Rechtsbücher 610.	2576
Ergänzungsblätter	8122
Erhard, G., Rheinerinnerungen	8053
Erhardt, A., macul. sang.	9255
Erhebung zu Gott	2819
Erheiterungen	5606
Erholungsstunden	

	No.
Erich, M. S., v. d. Trenck	1823
Erichson, W. F., Bericht	11097
— — Naturgeschichte	11098
Erin	10912
Erinnerung, zur, an d. Confirmation	5162
— — an Kellermann	5908
— — an Meyer	5913
— — an Sansouci	4348
Erinnerungen aus d. Befreiungskriegen	11336
— an Hamburg	8784
— aus e. Reise 4340.	*5565
Erismann, A., gegenw. Zustand	58
Erk, L. Choralbuch	2520
— — Sammlung	3772
— — u. Jacob, A., Liedergarten	9639
Erkenntnisse d. Obertrib. in Berlin	7914
Erklärung d. Verstandes	1108
Erläuterungen d. preuss. Rechts	11287
Erler, J. C., Predigten 1709.	1710
Ermahnungsreden	5171
Ermordung d. Herz. v. Choiseul-Praslin	9559
Ernesti, H. F. T. L., Predigt	1711
Ernst u. Scherz	1397
— neues Planetenbuch	6279
— F., Pladdütsche Gedichte	5926
— J., Erzählungen	10638
— — Lehrbuch	10603
Erörterungen aus d. Geb. d. hann. Crim.-Rechts	4935
Errichtung d. Landwehr	10065
Erslew, T. H., Forfatt. Lexicon	8503
Erzähler, d., aus d. Heimat 483. 2820. 5697. 5698.	10913
Erzählungen, morgenländ.	2057
— d. Priest. Ottmar	11177
— aus d. Thierwelt	3391
— vier	484
Ervendberg, L. C., neueste Nachrichten	876
Erwartungen d. kath. Christenheit	4276
Erwiderung Rothschild's I.	5323
Eschenbach, O., Festgabe	11178
Eschricht, D. F., Undersögelser	4049
Escosura, L. de, descripcione	6992
— P. de la, el Patriarca	7361
Esercitazioni scient. dell' Ateneo Ven.	7047
Esmarch, Gründung	669
— Sammlung	6198
Espronceda, J. de, poesias	5927
Esquiros, H., hist. de Montaguards	8084
Esquiros, H., Paris	5358
Esselen, M. F., d. preuss. Civilprocess	612
Essigfabrikant, d. kleine	1852
Estatutos d. Real Acad.	7043
Estl, M., Anleitung	4595
Etlar, C., Eventyr	8170
Ettmüller, L., Handbuch	10798
Etude d. études de Reiffenberg	9807
— sur l'hist. de Lombardie	10404
Etudes historiques	6681
Etzinger, A, Betrachtungen	9284
Etzler, J. A., Auswanderung	7807
Eucherii, de contemptu mundi	1674
Euclid, elements ed. Colenso	633
— — ed. Ingram	6267
Eucologio Romano	3481
Euler, K., d. Aufnahme	10628
Euleri, L., institut. vol. IV.	3575
Euripidis, Fragmenta 1488.	*7441
— Hecuba	7746
— d. ras. Herakles	7747
— Hippolytus	3690
— Phoenissae	4520
Europa, d. belletr. 2921.	4788
Eusebius, eccles. History	9127
Euterpe,	2885
Evangelia, quatuor sacra	2359
Evangelien, die	9269
Evangelium u. Kirche	5566
— Palat. ineditum 2360.	*9340
Evening, A. J., Weg zu Gott	9294
Everill, G., Lehrb. d. engl. Sprache 4403.	11313
Ewald, H., einige Erscheinungen	2450
— — Gesch. Israels	6367
— — üb. d. Sittlichkeit	10795
Ewermann, A., de urina album.	10128
Examen, d., d. preuss. Forstschutzbeamten	9048
Examiner, Dublin	5403
Excursions, Summer in Kent	9424
Exercier-Reglement	5301
Experiences of Gaol Chaplain	3948
Exploration scientif. de l'Algérie	7705
Εὐχολόγιον	4309
Eylert, R. F., Charakterzüge	8901
Eyre, Jane	10906
Eyton, T. E., Herd-Book	1926

Faber, W. E., Wuthkrankheit	*805
Fabeln, 50	10639
Fabini, F., Heilverfahren	9979
Fabre, biblioth. du med. prat.	5843
Fabricius, C. G., Stralsund	6396

	No.
Fabrikanten- u. Färberzeitung	5783
Fabrikation d. Eisens	6990.
Fabritius, J., Mineralquellen	5448
Façon-Zeitung f. Töpfer	2925
Facsimile e. Handzeichnung	6561
Fähnrich, A., Pallas Athene	334
Fahrpläne f. d. Sommerdienst	7776
Fajjumi, S., Emunot we-Deot	*1882
Falck, C. P., de urina album.	45
— J. E, de crisis natura	8053
Falk, L., Worte	8557
— V., Verhältnisse	11277
Falkenberg, B., Anleitung	6793
Falkenheimer, G. B. G., de Walthero Aquit.	11399
Falkmann, A., Beiträge	6392
Falkner, Schriften	8840
Falkson, F., gemischte Ehen	10275
Fall, d., d. Zackenburg	9670
Fallstaff, Sir John	2822
Familienbuch, d. goldne	10494
— schweizerisches ,	8841
Fantozzi, F., Firenze disegn.	8605
Farini, P., compendio	4122
Farthmann, Mittheilungen	10479
Fass, J., Gebetbuch	1167
Fasten-Andacht	7592
Faullenzer	8463
Fauvety, C., d. freie Handel	6324
Favre, A., considérations	5233
— E., prem. leçons	8564
— — lectures	11305
Faxen aus Sachsen	3195
Featerstonhaugh, G. W., Voyage	3266
Feddersen, off. Sendschreiben	4585
Feerwerd, G. H. M. v., de gangliis	6248
Fehr, J. G., Fibel	5494
Fejér, G., Jus ecclesiae	8715
Feierabend, der	10082
— Vater Strüf's	10744
Feigell, A., de menstruatione	10134
Feith, H. O., geschiedk. Betoog	9143
Fekete, J., Hülfsbüchlein	8597
Feld, F. W. H., Nothhelfer	6628
Feldbausch, F. S., Schulgrammatik	6840
— — Uebungsbuch	6841
— H., u. Süpfle, K. F., gr. Chrest.	11212
Felder, K., Handbuch	4925
Feld-Instruction f. d. Inf.	7645
Feldlager u. Caserne	3949
Feldzug d. Pr. Eugen	7651
Feller, F. A., Unterricht	8443
Feller, F. E., Dictionary	10447
Felletier, P., fièvre typh.	10540
Fellowes, C., Lycia	3260
Felsecker, F. L., Reise nach Rom	5867
Felser, M., de matrimonio	8056
Fénelon, avent. de Telemaque 3373.	1350. 10458
— Betrachtungen	9295
Fenner v. Fenneberg, F., Handbuch	7192
Ferchel, J., Sonnenuhren-Kunst	9016
Ferguson, R., the Shadow	10870
Fergusson, J., An Essay	7801
Fernand, K., wirkl. Nothstand	7510
Ferrari, J. C., institt. canon.	593
Ferret et Galinier, voyage	5024
Ferry, G., amerik. Reisenov.	8171
Fessler, J. A., Gesch. d. Ungarn	8108
Feuerbach, A. v., Lehrb. d. peinl. Rechts 3021. 5397.	11297
— F., Kirche d. Zukunft	9192
— L., Werke 10.	4695
Feuilles mortes	1513
Feullide, C. de, hist. d. révol.	1195
Féval, P., d. schw. Bettler	7364. 8172
— — le fils du diable	1556
— — Perlenbrunnen	5975
— — Sohn d. Teufels	5974
— — Werke 3139.	5973
Fibel	4586
Ficchioni, L., la div. comedia	9391
Fichte, J. G., characteristics	10830
— — pop.-philos. Schriften	11
— — relig.-philos. Schriften	12
— J. H., Grundzüge	8377
Fick, A. H. F., quid intersit etc. 6906.	11397
Ficker, C. G., Grundlinien	6115
— — Predigt	1121
— F., estetica	4537
Fiedler, A. S., de sensu videndi	10134
— B., musci frondosi 4057.	5229
— C. F. B., synopsis 4034.	5230
Fielding, T. H., Knowledge	10509
Filippi, D. A., grammatica	11306
— — ital. Sprachl. 6428.	7833
— P. A. de, prakt. Lehrgang	1360
— — neues Lesebuch 359.	1361
— — Schulgrammatik	4412
Filitz, F., Choralbuch	9819
Fillon, B., recherches	5265
Filser, T. M., kath. Moral	9207
Findeklee, C. W., prakt. Beiträge	5504
Finelius, Lebensskizze	8539

	No.
Fink, G. W., Compositionslehre	6579
Fino, A., storia di Crema	4129
Finsterlein, K., Gartenkalender	2532
Firmungsbüchlein	9290
Firsbach, E., de chlorosi	10133
Fischer auf dem Landtage	8336
— d. Reform	4708
— A., de thesauro eccl.	8056
— A. F., üb. Erkenntniss u. s. w.	9980
— — — Verhaltungsregeln	9981
— A. M., de Ethicis Nicom.	7743
— E. W., röm. Zeittafeln	*183
— Fd., Gust.-Ad.-Verein	1689
— — Pr. Herrenbank	4100
— Fr., Metaphysik	8390
— F. A., d. Holzberechner	7006
— G. E., Predigt	3520
— H., mikroskop. Unters.	1872
— K. C. F., 2. Wort	10553
— — noch e. Wort	4644
— K. P., Grundzüge	10817
— M. G., Chor.-Mel.-Buch	2521
— P., Geodäsie	6274
Fischhof, J. W., Szliács	8935
Fisk, Geo., Memorial of Egypte	1086
Fittbogen, C. M., Hülfsbuch 5503.	9612
Flandin, C., traité d. poissons	39
Flavigny, v., Lehr- u. Gebetbuch	928
Flaxmann, R., Handbuch	9575
— — Schlüssel	8572
Flegeljahre, d. bad. Volksvertretung	663
Fleury, C. M., Thirty Sermons	7539
Flick, D. v., ökon. Hauptschlüssel	8250
Fliedner, T., Liederbuch	9598
Flindt, H., fam. dialogues	11312
Flöri, d. Alpensänger	8028
Flora, bot Zeitung	5650
— Brasiliensis	8428
— Irish	5220
— u. Pomona	11179
— del Universo 3600.	6973
Florencourt, F. v., z. Verfassungsfrage	4097
— — Zeitbilder	8962
Florentini, T., lasset die Kleinen	9607
Florian, Fables	3071
— Nouvelles	2494
— Guill. Tell	5081
Floss, H. J., de Macariorum Aeg. vitis	6256
Floto, H., de S. Amone	10421
Flourens, P., philosophie	4531
Flower, W. P., class. Tales	10914
Flügel, C. G., Naturgeschichte	4027
Flygare-Carlén, E., d. Einsiedler	1557
— — Nacht am Bullarsee	7365
Fobbe, G. A., Fant. Knospen	422
Fock, O., Socinianismus 6075.	*7140
Foe, D. de, the life of Robinson	1335
Föhrau, O., Sängerjugend	8123
Fölsing, J., Geist u. s. w.	890
— — d. Gesangfreund	4613
— — Sammlung	6802
— — u. Lauckhardt, C. F., pädag. Bilder	9591
Förster, E., Handbuch	8736
— F., Preussens Helden	5052
— H., Trauerrede	2413
— J., Kunst	10315
— P., de asylis Graec.	4650
Foglár, L., Schauspiele	10901
— — e. Stück Leben	423
Follen, A. A. L., Bildersaal	9619
Fonfréde, H., oeuvres 13.	6886
Fonsonby, the Protegé	8904
Fontanier, voyage	5985
Fontenay, C. de, Abstimmung	6909
Forbes, J., Homöopathie	5427
Forchtner, E. A., Fundgrube	6603
Ford, J., Werke	10894
Forelle, J., Predigt	4303
Forhandlinger ved de skand. Naturforsk.	11008
Formenlehre d. frz. Sprache	1311
Fornasari-Verce, A. J. v., Uebungen	1362
Forstén, G., om Pleuritis	10538
Forster, F. J. M., Mémoires	6278
Forstheim, A., de pertussi	4031
Forstner, A. v., Betrachtungen	7643
— v., auch e. Wort	6089
Forststrafgesetz f. Hannover	7926
— -Zeitung, allgem.	2949
Fortescue, E., Hymnes	3072
Fortschritte d. Geographie	2740
— d. Physik 1753.	6281
Fortlage, C., d. mus. System	6577
Foscolo, G., elementi	3574
Fossler, J., prakt. Anleitung	1996
Foster, J. C., letters	4962
Foudras, de, Lilia	8842
— — Mdme. de Miremont	8843
Fournet, J., d. Metamorphose	11072
Fournier, A., Predigten	10211
Fox, C. J., James II.	1193
Fraas, C., Klima	2448
Fränkel, L., de resorptione	10134
— M., Taschenbuch	5413
Frag- u. Antwort-Spiel	8231
Frage, z. Schlesw.-Holstein.	10026

	No.
Frage v. d. Verfassungsmässigkeit	4087
Fragen, vier, veranlasst durch d. Verordnung	4699
Francis, G. H., Orators	4085
— J., Bank of England	10039
— J. G., Notes	7196
Francke, E., Zeitpredigten	7540
Francoeur, L. B., vollst. Lehrkurs	279
Frank, C., kat. Unterricht	2031
— M., Taschen-Encyklopädie	9968
Franke, A., unentbehrl. Lehrbuch	7948
— C., griech. Formenlehre	8045
— S. M. A., Missionspredigten	4304
— Predigt	3521
Frankenberg, F., d. Missionär	1558
Frankenstein, C. v., d. Schiessbaumwolle	1838
Frankl, L. A., z. Geschichte	9479
Frantz, A., Missionswerk	1705
— C., Mottos	10234
— C. A., Reform	7707
— F. T., d. ächte Glaubensbekenntniss	10174
Frantzius, A. de, observationes	10129
Franz, J., de administrat. Aeg.	10135
Frapporti, G., Risultati	2181
Frast, J. v., Predigt	7572
Frauen, d. Bibel 1381. 3766.	6571
Frauenlob, Karl d. Gr.	10669
Frauenrosen	1382
Frech, A.. Anleitung	4849
Frédéric le grand, oeuvres	6887
Frei, A., Theorie	6595
Freieisleben, J. C., Magazin	6994
Freikugeln 2823.	7010
Freischütz, der	2824
Fremdwörterbuch	5067
Frenkel, K. E., ein Jahr	7541
Frensdorff, E., Allemagne mod.	4068. *6665
— S., Fragmente	2495
Frese, J., de Einhardi vita	10135
Fresenius, C. R., Anleitung	1762
— — Lehrb. d. Chemie	11385
— G., z. Controverse	11105
— R., compendio	6948
Freudel, A. H., Anleitung	4481
Freudenroth, D. u. F., Anweisung	730
— — Bereitung	729
— — prakt. Erfahr.	728
Freund d. schön. Geschlechts	10705
— d. Israels	5567
— H., sämmtl. Zeitwörter	7824
— W., Dr. Ropp	10186
Freund, W., Schüler-Bibliothek	4648
Freunde, d. beiden	4656
Frey, H., de Mysidis anat.	5556
— — u. Leuckardt, R., Beiträge	6293
— J. J., rat. Forstwissenschaft	7001
Freyer, C. F., Beiträge 3596.	6966. 9785
— H., Verzeichniss	6713
Freytag, G., dram. Werke	10895
Fricke, G. A., argumenta	1670. 11391
Frieburg, H. H., Zadock	9835
Friedemann, E., Katechismus	9003
— F. T., Paränesen	10681
Friedländer, A., jurist. Encyklop.	6902
— — geg. d. Todesstrafe	10388
— S., Predigten	3555
— — Verhältniss	5187
Friedlieb, E., pharmakodyn. Bedeut.	7720
— J. H., de codd. Sibyll.	4677
Friedreich, J. B., Analekten	5428
Friedrich d. Gr. als Kenner	8632
Friedrich, C., d. deutsch-kath. Frage	2396
— G., d. Mutter	3869
— — d. Turnen	8645
— — d. krankhafte Zahnen	3870
— H., de vi antitox. oxysulph.	4679
Friend, the Farmers	6203
Friman, J. A., strictur	10538
Frings, M. J., leichte Gespräche	7837
Fritsch, K., Resultate	8391
Fritsche, F. G., Worte	5163
Fritz, d. grosse	6817
— M., Gebetbuch	2421
Fritzsche, C. F., opusc. acadd.	9133
— C. W., Kunstmüllerei	7853
— F. V., de lampadedromiis etc.	4031
— L., Rechtskunde	6921
— R. W., Gesch. Roms	1006
Fröbel, J., Grundzüge	5235
Fröhlich, A., Commers-Liederbuch	10958
Frohbeen, L., de syphilide	8053
Frommel, C., pitt. Italien	10839
— G., Erinnerung	9431
Froning, F., de chorea	10129
Froriep, R., Kupfertafeln 6499.	8942
Frosch, V., Confirmationscheine	4313
Frost, C., Tafeln	4043
Frühlingspredigt f. Kinder	5535
Fuchs, A., Jugendbilder	9671
— C. E., Philosophie	6504

	No.
Fuchs, C. H., Lehrb. d. Nosologie	4715
— C. J., Darstellung	8438
— M., Uebungsbuch	1354
Füger, H., Messias	548
Führer durch Hamburg	7212
— auf d. Württ. Eisenbahn	866
Fürg, J. B., Satzlehre	1985
Fürst, Vade-mecum	10486
Fürstenthal, J. A. L., Grundsätze	11289
— — Handbuch	3665
Fulchiron, J. C., voyage	5866
Fulda, K., mein Pastor u. s. w.	11125
Fullerton, G., Grantley Manor	7366
Funck, F., Theob. v. Praslin	10389
— J. F., cas. morbi organ.	6251
Funcke, A., einf. Buchhaltung	8997
Funk, W., Schwänke 527.	8887
Funke, G. L., Polizei-Gesetze	5394
— G. L. W., gegenw. Lage	8985
— K. F. W., spec. Pathologie	5471
Fustallier, J., de urbe Matisconense	5266
G—r, Dessert	3190
G*****, C., d. Schlittschuhlaufen	4446
G., C. v., Märchenkranz	10656
G., F., comp. del derecho rom.	6168
Gaaden, E., et Dight	7302
Gabe, bibl., f. 1847	122
Gabelentz, H. C. v. d., u. Löbe, J., Gramm. d. goth. Spr.	1357
Gabourd, A., hist. de la révol.	1929. 10409
Gachet, Ed., oeuvres	6888
Gack, C. G., Gesch. Sulzbachs	8794
Gaede, J. W., Napol. Geschäftsträgerei	3140
Gädicke, J. C., berl. Ausrechner	10324
Gässler, M. v., Frauen-Recht	6919
Gätzschmann, M. F., Anleitung	1495
Gagern, H. v., rechtl. Erörterung	8698
Gailer, J. E., neue Encyklopädie	966
Gailhabaud, J., Denkmäler	6562
Gaillard, K., die Stellung u. s. w.	6590
Gaimard, P., voyage	102
Galanthomme, der	10069
Galette, J. F. L. S., Menschenpocken	824
Galiane, A. A., hist. de España	7241
Galilaei, G., lucubrationes	3580
— — Opere	2340
Galizien u. d. Panslavismus	672
Galle, F., Gedichte	1514
Gallerie z. Bulwers Romanen	8626
— d. Costüme 556.	6573
— kom. Genrebilder	1385
— ausgef. Portraits	1396
— d. Völker	8029
Gallery, bible	1380
— the Byron	2512
— the, of Scripture	1378
Galletti, J. G. H., allg. Weltkunde	2237
Gallois, J. G., l. Beitrag	4983
— N., les corsaires franç.	10412
Galloway, W. B., the Gate of Prophecy	3460
Galuppi, P., elem. di filosofia	4523
— — lettres philosoph.	6503
— — saggio filosofico 2182.	4525
Gammins, J., d. Post-Reformfrage	2219
Gang durch d. deutsche Sprachl.	6790
— d. Spielers u. Ende	1316
Ganganelli, P. Clemens XIV.	6102
Gans, C., Bemerkungen	8650
Ganterer, U., d. österr. Charen	8422
Garbett, J., Christ on Earth	9263
Gardiner, W., Twenty Lessons	11082
Gardner, G., travels	2265
Garms, A., de oculor. sympathia	10124
Gartenzeitung, allgem.	2953
— allgem. Thüring.	2954
— pfälzische	5795
Gasc, P. E., le monopole	7163
Gaskin, J. J., Geographie	868
Gasparin, de, cours d'agricult.	4007
Gasperino, d. Räuberhauptmann	8844
Gass, T., d. holl. Armencolonien	8052
Gasser, J. M., Andachtsübungen	261
Gastell, J., krit. Uebersicht	11061
Gaudin, G., de meningitide	10128
Gaudy, F., Gedichte	424
Gaugengigl, J., d. göttl. Ursprung	329
Gaume, J., kath. Religionslehre	1060
— — le trois Rome	7765
— — Rom in s. drei Gestalten	7766
Gaupp, E. T., üb. d. Zukunft u. s. w.	*8062
Gauss, C. F., Untersuchungen	6273
— H., Kaffeetisch	8290
Gauthier, J., les fugitives	4743
Gautier, T., Militona	7367
— — les roués innocens	8173
Gay, S., Eleonore	485
Gazzoletti, A., poesie	4744
Gebel, A., d. eig. Ursache	4017

	No.
Gebetbüchlein z. Jubelf.	7593
— kath. f. Kinder	4321
Gebetbuch, d. allgemeine	1722
— d. Israeliten	7638
— f. d. jüng. Schüler	2010
Gebet- u. Erbauungsbuch	2422
Gebet- u. Gesangbuch	6164
Gebets-Verein	9296
Gebhardt, F. W., Kinderfreund	932
— S. C. R., d. neuest. Erfindungen	4181
Gebrauch u. Nutzen einig. Arzneien	7726
Gedanken, einige, üb. Erziehung	9590
Gedenkbuch auf alle Tage	3392
Gedenke mein!	10706
Gedichte f. d. Kinderstube	10640
— e. deutsch. Philosophen	8806
Geffken, J., Bericht	1087
Gegenbaur, J., Fulda	7784
Gegenbemerkungen, einige	2397
Geheimnisse, d., v. Amsterdam	1559
— a. d. Menschenleben	1287
— d. Pelzfärbekunst	6632
Gehrig, J. M., d. fromme Unschuld	11180
Gehrke, F., d. Geometrie	7850
— — 120 Stück u. s. w.	722
Geibel, E., Gedichte	3895
Geier, F., u. Görz, R., d. Abteikirche u. s. w.	9794
— — Denkmale 1370.	9793
Geiger, A., Lehr- u. Lesebuch	*10142
Geijer, E. G., auch e. Wort	1076
Geiss, F. G., d. comprim. Grundessenzen	10298
Geissel, J. v., Hirtenbrief	4277
Geissler, C., Choral-Melodien	9820
— C. A., bibliograph. Handb.	*1911
— E., Jura-Lieder	10633
Geitlin, G., hypomnemata	10539
Gemälde alter Meister	9807
— neues v. Neapel	4336
Gempert, T. v., Erzählungen	11181
Genelli, B., d. Leben d. Hexe	9810
— — Umrisse 3764.	6572
Generale d. franz. Republik	1200
Generalien-Sammlung d. Erzd. München u. s. w.	7500
General-Synode, d. preuss.	3494
Generalversammlung d. Adv.-Ver. in Sachsen	9546
Génin, F., lexique	1349
Genrebilder, 40	1376
— aus d. Coulissenwelt	5976
Gens, E., hist. de Flandres	8787
Genth, F. A., Beiträge	11390
George, E., Gefahren	2377
George, L., d. fünf Sinne	*4233
Georgi, K. A., religiöse Lieder	6142
Geppert, C. E., üb. d. codex ambros.	9385
— G., Weltblicke	10616
Geramb, M. J. v., Pilgerreise	2260
Gerau, F., prolegomena	11398
Gerbert, lettres	4696
Gerhard, E., üb. d. Gottheiten u. s. w.	11018
— — Orakel d. Themis	11017
— — Vasenbilder 627.	11016
— F., sind d. röm. Bischöfe	2392
Gerhardt, K., Grundriss	60
Gerike, A., prakt. Haushaltungsbuch	9085
Gerlach, A., Blutseuche u. s. w.	3807
— — petit dictionnaire	11322
— C., d. Musikdir. Wilke	6581
— C. C. de, études sur Salluste	11045
— L., d. arithmet. Zweisatz	278
Germanus, d. deutsche Volksschule	7949
Germar, E. F., Versteinerungen	4058
Gerstäcker, F., d. deutschen Auswanderer Fahrten	4657
— — Missisippibilder 8147.	10863
— — Reisen um d. Welt	3141. 6606. 9883
Gerstell, A., Romanzen	5928
Gerstenbergk, H. v., Palästina	3443
Gertrudenbuch	7594
Gervinus, G. G., d. preuss. Verfassung 4098.	*8182
Gerwin, J. H., Stimme d. Herrn	9297
Gesänge b. Beerd. freier Christen	10250
— christkath. Gemeinden	3510
— b. d. Marien-Andacht	10264
— unter d. Palmen	9836
Gesangbuch f. höhere Bildungsanstalten	930
— f. Gymnasien	10698
— schwarz.-sondershäus.	4310
Geschäftsbericht d. Fr.-Wilh.-Nordbahn 661.	7177
Geschäfts-Kalender, allgem.	10729
Geschäfts- u. Schreib-Kalender	143. 10728
Geschichte vom Blaubart	2040
— d. Pr. Coqueluche	10063
— der Deutschen	8092
— d. Kriege in Europa	5306
— u. Kritik d. 1. Landtags	8972
— d. 1. verein. Landtags	7181
— d. Märtyrer	197
— d. Mutter Martha	973
— d. neuen Berl. Zeitung	4982

No.

Geschichtschreiber d. deutsch. Vorzeit 1202
Geschichtsfreund, der 6381
Geschiedenis de 18. Eeuw u. s. w. 7239
— v. het Jansenismus 3452
— v. het kerkel. leven 4249
Geschwindrechner, neuer 5319
Gesellschaft, e. gemischte 8175
Gesellschafter, der 2825
Gesenius, G., lexicon hebr. 6547. 9998
— H. J. F., kirchl. Gesetzsammlung 11296
Gesetz üb. Entwässerung 10377
— üb. d. preuss. reichsständ. Verfass. 4092
— üb. d. Verhältn. d. Juden 9549. 9550. 9551
— d. v. 6. Jan. 1843 3016
— v. 17. Juli 1846 6922
— v. 23. Juli 1847 8703
Gesetz- u. Verordnungsblatt f. Sachsen 3037
Gesetze f. d. Königr. Hannover 4498. 11205
— d. neuen ständ. Preussens 2222
Gesetzkunde f. d. sächs. Volk 11282
Gesetzsammlung f. Mecklenb.-Schwerin 1281. 4499. 6197
— — f. Schwarzb.-Sondershausen 3672
Gesinde-Ordnung f. Neu-Vorpommern 8709
Gesinnungs-Verfassung, die neue 10152
Gespräch zw. e. Geistlichen u. s. w. 11126
Gestirne d. Himmels 8021
Geubel, H. C., Grundzüge 72
Gewerbeblatt, schweizerisches 5752
Gewerbe-Börse, die 5753
Gewerbe-, Ind.- u. Handelsblatt 2912
Gewerbeordnung, allg. preuss. 2200. 4494
— f. Hannover 9554
Gewerbezeitung, deutsche 2913
— — f. Schlosser 5765
— — f. Tischler 5769
Geyer, J., d. Nöthigste 10977
— — Umriss d. ital. Buchh. 5311
Geyert, J. C. W., Geheimnisse 710
Giavina, E., d. Hoftheaterbrand 6390
Gibbs, J., letters from Graefenberg 7724
Giebel, C. G., Fauna 6315. 9765
Giebelhauser, C. F. A., Mansf. Sagen 7368
Gies, W., Anleitung 6303

No.

Giesebrecht, F., geistl. Kriegslieder 9182
— L., Lehrbuch 7237
Gieseler, J. C. L., Kirchengeschichte 1050
— — Petri Sic. historia 5535
Giesemann, J. F. A., Lesebuch 4599
Gilardon, F., Archiv 6693
Gilbert, J., Bruchrechner 4619
Gilroy, Falcot, u. White, Webekunst 10301
Giordano, A., opusculi 4697
Girardet, F., Predigten 10212
Giraud, C., dissertation 1915
— G., Don Desiderio 7332
Girgensohn, G., Schwefelwasserquellen 6490
Girtanner, W., de dividua natura 6250
Gisella 8845
Gittermann, L., Schreibleseschüler 9595
Giucci, G., Iconografia storica 4171
Glaser, J. C., Schutzzölle 7169
Glaeser, L. W., de partu praecoci 1874
Glassbrenner, A., April! 4745
Glatz, J., Andachtsbuch 2423
Glaube, Liebe, Hoffnung 1515
Glaube, d. uralte kathol. 7562
Glaubensabfall, d. 3 sächs. Kurfürsten 6101
Glaubensbekenntniss u. Aufnahme 7595
— — e. Katholiken 1103
Glaubrecht, O., Erzählungen 11335
— — d. Heimkehr 10084
— — d. Kalendermann 10085
Gleich, nur im Wasser ist Heil 9988
Gleim, B., Kochbuch 9088
Gleiss, F A., d. verlor. Sohn 10096
Gleisweiler, u. s. Umgebung 864
Glimpses of the Wonderful 2513
Glocke d. Andacht 7596
Glonner, J. N., Hämorrhoidalkrankheit 8058
Glossar of Terms Used 4102
Glover, R. M., d. Pathologie 6479. *7143
— — on the Pathology 825
Glück, C. F. v., Erläut. d. Pand. 582. 10362
— L., 48 Fussböden 727
Glümer, C., Novellen 10871
Glüge, G., Atlas 8523
Glynn, J., üb. d. Abwässerung 8259
Gobat, S., Journal 5023
Godina, A., Correspond. commerc. 5315

No.

Göbel, J., d. acuten Krankheiten 8926
— C. C. T. E., Grundlehren d. Pharm. 4382
Göhren, C. v., Robert 10915
Goehring, C., Gesch. d. poln. Volks 8112
— — Schleswig-Holstein 486. 1560
Göhrum, C., gesch. Darstellung 1265
Göppel, J. L., d. ewige Evangelium 9170
Görges, W., Fr.-Wilhelms Album 5053
Görlich, F. X., christl. Tagesbeschluss 10240
Görling, A., Ismail 3142
Görres, G., deutsch. Hausbuch 3393
Goerz, R., d. Peterskirche 9799
Goessmann, J., Beiträge 6188
— — Lehre v. d. Gütergemeinschaft 6189
Goethe, J. W. v., Götz v. Berlichingen 8820
— — Egmont 9848
— — Faust 7333
— — — paa Dansk ved Bech 3104
— — — transl. by Filmore 7334
— — — transl. by Knox 1532
— — Gedichte 8124
— — Herm. u. Dorothea 9837
— — Reineke Fuchs 4432. 9809
— — Torquato Tasso 5944. 7335. 9849
— — Selbstcharakteriristik 8543
— and Schiller, selections 458
Goetze, A. W., Civilprocessgesetz 1275
Goffine, christkath. Unterrichtsbuch 9298
Gok, C. F. v., d. röm. Grenzwall 5048
Goldoni, C., la famiglia 4755
— — la figlia obediente 4756
— — la moglie saggia 7336
— — teatro comico 4757
Goldschmidt, J., kleine Lebensbilder 8846
Goldsmith, O., Landpred. v. Wakefield 10916
Gollhard, C. F., Antritts-Predigt 6120
— — Predigt-Parallelen 10213
Gollnisch, W., d. Jubelfeier Thilo's 5915
Golowine, J., lebende Bilder 7369
— — Charaktere 8176
— — Types russes 7795. 8752
Gondon, J., Rücktritt 1104
Gonzalez, E., d. Freirichter 4789
— — les Franc-Juges 8847
Gonzalez, E., Vida y Hechos 4787
Gordon, C. A., the princ. Diseases 3037
Gore, Castles 7370. 9884
— temptation 3950
Gotterbarm, Heinrich 4658
Gottesharfe 10241
Gotthelf, Jer., Bilder 6607
— — Dursli 1312
— — Jacobs Wanderungen 10087
Gotthold, F. A., üb. d. Nachahmung 3358
Gottschalck, F., Dresden 7203
— — d. Feldzüge 10060
— — geneal. Taschenbuch 123
Gottsche, Lindenberg et Nees ab Esenbeck, synopsis Hepaticarum 86
Goudrecourt, A. de, les péchés mignons 3143
Gougeon, C., cours de droit 7894
Gould, J., Monographie *11005. 11096
Gouraud, J., Flor. Raymond 5978
Gozlan, L., wunderb. Abenteuer 487
Graaf, F. W. de, adnot. in cod. mercat. 6253
Graba, C. J., Hartw. v. Reventlau 3916
Graduati Cantabrigienses 3652
Graf, R., Erbauungen 6145
Graef, H. A., Santo Thomas 109
Graefe, H., Aufgaben 5517
— — d. deutsche Volksschule 5490. 7935. 9285
Graeff, H., Votum 4970. *8483
Gräff, J. C., chronolog. Sammlung 3666
Gräffer, F., Wiener. Kurzweil 1601
— — Wiener Localfresken 10968
Grafton, Karl od. d. Heimkehr 3951
Grässe, J. G. T., Handbuch 9349
Grätzer, H., de polypis uteri 4679
Grahl, H., e. feste Burg 5929
Gramer, F., Schulgebete 4594
— — Spazierlieder 2014
Granada, L. v., Lenkerin d. Sünde 10268
Grandgagne, C., dict. étymol. 8598
Grandville's Bilder 3952
Granfelt, A. v., Observationes 10537
Granger, S., d. Evangelium 10170
Grant, J., the Romance of War 1561
Granvelle, papiers d'état 1194. *8676. *8911
Grashof, J. W., Leitfaden 10626
Grassetti, corsa per l'Italia 3245

	No.
Grassi, G., saggio interno	1364
Grassinger, J., allg. Dankgebet	9597
Grauflügel, H., de hydrocele	10128
Gravenberg, W. v.,	9402
Grävell, F., üb. d. Reform	815. *2563
Gray's poet. Works	9740
Gray, G. R., Genera of Birds	1776
— T., elegy written etc.	8125
Gregory, D. F., exemples	280
Greiff-Schmid, Elem.-Unterricht	11155
Greith, J., Gesänge	8636
Grenzboten, die	2826
Gretschel, C., Gesch. d. sächs. Volks 6393.	*7700
Greve, J. F., Bekehrung Pauli	10236
Grieb, C. F., engl. Wörterbuch 339.	2486
Griepenkerl, W. R., d. Oper d. Gegenwart	9825
Griesselich, L., 4 Fragen	3876
— — Gesundheitslehre	36
— — deutsches Pflanzenbuch	11085
Griffin, J. J., chem. Recreations	4045
Grillwitzer, A., d. Segnungen	10253
Grimm, Kindermärchen	974
— H., d. Muldenhochland 99.	4345
— J. W., Fairy Ring	5977
Grisebach, H., Bericht	11079
Griswold, R. W., the prose Writers	10793
Gröbel, C. E. A., Anleitung	9711
Grönblad, J. E. A., utrum comitia etc.	10539
Gröning, G. C., analyt. Discussionen	11399
Groneberg, H., d. bewährt. Mittel	3801
Gross, J. C., d. Hufentzündung	8447
— R., d. Dampfwagen	8737
— — Schul-Atlas 2027.	10622
Grosse, A., de canabi indica	10129
— K., d. goldne Buch	8030
Grosser, W., de ossificatione	4679
Grosset, J. M., Guillaume de St. Point	8177
Gross-Hoffinger, A. J., Erzherzog Karl	8796
— — Gesch. Josephs II.	8104
— — Wien wie es ist 531.	3194
Grossmann, C. G. L., de Pharisaismo	11395
— J. P., Aufgaben	98
— K., Bericht	226
Grouw, P. C. R. v., de propriet. corp. et animi	6842
Grove's neu erfund. Methode	4028
Gruber, A., üb. d. freundsch. Liebe	6518
— C., d. zusammenges. Satz	7950
Grueber, B., Donaupanorama	5875. 5876
Grün, A., Gedichte	425
— — d. letzte Ritter	5930
— — Schutt	7303
— A. F., d. kleine Engländer	8576
— A. G., National-Briefsteller	1321
— F. A., d. elegante Stutzer	3201
Gründung, üb. d. e. Universität	9359
Grüner, H. R., Vexel-Laeren	8455
— J., d. franz. Reitersprache	8268
Grünewald, C., Leitfaden	749
— E. F., Diamantschmuck	459
— — Lea	460
— G., d. deutschen Auswanderungen	10037
— — Frankfurt	2214
Grüning, A., Vorschriften	4604
Grüter, J., d. heil. Zahl VII.	9299
— — d. Zeitglocke	9300
Grundgesetz, schleswig-holsteinisches	597
Grundriss v. Leipzig	6721
Grundsätze d. freien ev. Gem. zu Halberstadt	9193
Grundtvig, N. F. S., Graesk Mythologi	8110
Gruner, H., d. prakt. Blumengärtner	4875
Grunert, J. A., opt. Untersuchungen	1759
Gudenrath, Eutonia	9620
— P., u. Reimans, J. C., Real-Buch	11165
Gudrun (von F. Koch)	5246
Gûdrûnlieder (v. Ettmüller)	5245
Guépin, A., Studien	7733
Guericke, F. L., Stimmen	3806
— H. E. F., Archäologie	5136
— — hist.-crit. Indledning	7455
Guérin, J., d. Rhachitis	3036
Günther, A. F., Einfluss d. Turnens	4445
— C. F., de donationibus	11395
— — de jure cambiorum	11395
— — de qu. caus. figuris	11392. 11395
— F. A., d. homöopath. Hausfreund	834
— — d. homöopath. Thierarzt	5479
— — Manual of hom. vet. Med.	3805
— F. W., the little American	7819
— — d. Verwaltung	4946
— Gust., de indicatione etc.	11395

No.

Günther, Hm. F., de pneumonia 11393
— J., thüring. Bilder 7280
— — Surrogatenbuch 8288
— J. G., u. Heyne, C., Wie können u. s. w. 10051
— R., de epilepsia 10128
Gützlaff, Gesch. d. chines. Krieges *10359
— Gesch. d. chines. Reiches 9484
Gugenthal, V. v., Anleitung 1301
Guhrauer, G. E., de Joach. Jungio 319. 4680
Guide de la convers. franç. 10455
— nouv. de conversations 7830
— nouv. de Gênes 859
Guilleminot, C. F., des anévrismes ext. 10540
Guillois, A., Handbuch 208. 2372
Guizot, Aglaë et Léontine 975. 976
— Joh. Calvin 8538
— the Young Student 2041
— F., de la pena de muerte 8723
Gulick, W. V. H. v., de cura stricturarum 1874
Gully, J. M., the Water-Cure 10568
Gumbinner, J., Handbuch 766
Gumposch, V. P., allg. Literaturgeschichte 397
Gumprecht, O., de jure princip. 10123
Gundermann, J., Gesch. d. Entstehung u. s. w. 11274
Gurlt, E. F., vergl. Physiologie 5410
— — u. Hertwig, C. H., chirurg. Anatomie 8442
Gurney, A., King Charles 3917
Gutachten d. deutsch-kath. Gem. in Worms 9217
Gutbier, A., Lehrbuch 8461
Gutsche, G., kindl. Wünsche 2042
Gutsmuths Gymnastik 8646
Gutzkow, K., Patkoule 3107
— — Patkul 3106
— — Werke 10896
Gwiazdka, na rock 1847. 6246
Gwinner, W. H., Mittheilungen 7000
Gyldén, N. A., de Sophoclis Ajace 10539

H., A. v., üb. Patrimonialgerichte 11291
H., C., christkath. Gebetbuch 1175
H., C. G., Margaret Waldegrave 517
H., F. V., novissima legislacion 6182

No.

H., J., auch e. Vergissmeinnicht u. s. w. 3196
H., J. K., Wegweiser 7777
H., L. v., Reise-Fragmente 10838
H**, H**, J., Diogena 3144. 4790
Haan, W., Predigten 9230
Haanen, Q., quomodo vapores 10128
Haartman, C. F., Anmärkningar 10538
Haas, J. N., d. Waldstand 779
Haase, Führer 6707
— F., de milit. scriptor. edit. 11012
Haben oder nicht haben! 6365
Hacker, H. A., prakt. Handbuch 826
Hackländer, F. W., humorist. Erzählungen 3953
— — Pilgerzug nach Mekka 8848
Haeberlin, C. F. W. G., Grundsätze 3678
Haeser, H., het tegenword. Standpunkt 6691
Häfener, F., Wiesenbau 4012
Häggroth, J. L., om Tabes dorsalis 10538
Häglsperger, F. S., Religion u. Kunst 4433
— — Was liegt u. s. w. 1732
Hällström, H., anat. Beskrifning 10538
Hälschner, H., die Staats-Erbfolge 598
Hänle, S., deutsche Lustschlösser 7782
Härzer, Sammlung 9821
Häusler, W., d. preuss. Notariat 1280. 6193
Hafen, J. B., 15 Predigten 252
Hafner, J. B., geistl. Andenken 7598
Hagedorn, F. W., Regeneration 8262
Hagen, E. L., homilet. Arbeiten 10214
— J. M., Bayern 8276
— T., Elise Fährlich 3954
Hagena, Shakspeare-Studien 6591
Hagenbach, K. R., Lehrbuch 1681
Haggenmüller, J. B., Gesch. d. Stadt 1941
Hager, H., d. merkwürd. Lebensumstände 1949
Hahn, A., d. Bekenntniss *7040
— C., Grundzüge 592
— C. U., üb. d. gegenwärt. Zustand 6326
— J. C. W., Lieder f. d. Jugend 2012. 3327
— J. H., Choralbuch 2522
— K. A., mittelhochdeutsches Lesebuch 6402. 10435
Hahn-Hahn, J., Clelia Conti 4791

	No.
Hahndorf, S., d. Vormund	1271
Haid, H., d. ges. kath. Lehre	1061. 5141
Haidinger, A., d. deutsche Orthograph	909
Haine, C. d', l'espion	488
— — d. Polizei-Spion	7371
Hainebach, J. H., de reduplicatione	6523
Hainlen, K. C., Grundzüge	3610
Halbheit u. Consequenz	10205
Halbreiter, d. neuen Bäder	8350
— balneolog. Notizen	53
Halford, H., kurz. Rathgeber	6483
Hall, H. C. v., Handb. d. Kruidkunde	6972
Hall, M., Beobachtungen	9970
— — observations	31
— S. C., europäische Gallerie	3765
— — the Outlaw	3955
— — the Upland Hamlet	8907
— — and Foster, J., stories and studies	9463
Hallensleben, F., d. Töffeliade	3073
Halm, K., Anleitung	1008
— — griech. Lesebuch	1009
Hals Zierde, königliche	9302
Haltaus, K., Gesch. Roms	*3224
— — Papst Pius IX.	1107
Ham, F. C. v. d., doctr. de V. Novoque Test. 1877.	6258
Hamann, A., de ictero	10132
Hamburg im Berl. Guckkasten	4832
— u. d. Hamburger	7788
Hamernjk, J., phys.-path. Untersuchungen	3862
Hamm, A., Pindari carm. ol. I.	10135
— W., Katech. d. Ackerbauchemie	10470
Hammer, A., d. Anwendung des Schwefeläthers	6502
Hammer-Purgstall, Khlesl's Leben	8103
Hammerstein, E. v., Schwerdt d. Gerecht.	6937
Hand, F., Aesthetik	9812
Handatlas sämmtl. med.-pharmac. Gewächse 679. 4391.	9494
Handausgabe des Gesetzes üb. d. Volksschulen	1969
Hand-Book f. Travellers in Italy	7764
— f. Trav. in Spain	7195
— of Travel-Talk 7813. 7817.	7818
— for Visitors	7769
Handbuch d. Kön. Böhmen	6716
— vollst., d. Färberei	9026
— d. milit. Fremdwörter	10053
Handbuch f. Kaufleute	2280
— f. angeh. Landwirthe	10377
— f. Leipzig	2252
— d. kath. Liturgie	3475
— d. Pulverfabrikation	10307
— des Seidenmanufacturwesens	9025
— exeget. z. A. Test.	9116
— prakt. d. Thierheilkunde	3797
— d. in Würtemberg gelt. Gesetze	4928
Handbibliothek d. bayer. Staatsbürgers	3003
Hand-Concordanz, bibl.	3511
Handels-Archiv	2903
Handels-Correspondent, Frankfurter	2904
Handels-Katechismus, allgem.	10313
Handels-Lexicon	10071
Handels- u. Schiffahrts-Bund, d. deutsche	9052
Handels-Zeitung, Leipziger	2905
Hand-Fibel 6776.	7944
Handlingar, K. Wetenskaps-Acad.	7115
Handtke, F., Postkarte von Deutschland	6743
— — Schulatlas	6807
Handwörterbuch d. Physiologie	3232
Hanewald, K., prakt. Anleitung	4018
Hanhart, R., Erzählungen	4145. 7272
Hannover, A., d. Bichatsche Indelling	5418
Hannover, d. Königreich	9442
Hanschmann, J. G., Schulnachrichten	7941
Hansemann, D., d. polit. Tagesfragen	2223
Hanser, G., Schul-Atlas	6806
Hanusch, J. J., Grundzüge	8381
— — Handbuch	8382
Happich, C., prakt. Kopfrechenschule	11161
Harcourt, J. d', de la politique franç.	4963
Harfenklänge b. Gottes Wort	3538
Hariri, les séances de 3711.	*5108
Harless, E., Tabellen	4719
— G. C. A., Antrittspredigt	9231
— — Predigten 1122. 4293.	7542. 7543. 9232
Harms, C., d. Augsb. Confess.	9233
— — d. 16. Artikel d. A. C.	9234
— L., 6 Predigten 244.	5168
Harnack, T., d. Idee d. Predigt	8051
— — T., de theolog. pract.	9219
Harnisch, W., auch e. Erklärung	7400

No.

Harrer, A., Sammlung 4422
Harring, J., meines Bruders Leben 7372
Harris, Gesandtschaftsreise 108. *578
Hartig, G. L., Kubik-Tabellen 7007
— T., Untersuchungen 775. 4850
Hartmann, A. H., de commot. cerebri 4682
— C., Brennmaterialienkunde 10291
— — Eisenbahnwesen 9034
— — Eisengiesserei 6991
— — Eisenhüttenkunde 1506. 6989
— — Dampfmaschinen 10283
— — Handb. d. Metallurgie 6997
— — Probierkunst 6997
— Ch., de l'anévrisme partiel 10540
— C. J., Swensk Excurs.-Flora 1790
— F., spec. Therapie 3043
— F. A., de vulnerib. sclopet. 11393
— M., neuere Gedichte 426
— Tabellen 2207. 2294
Hartog, J., duo hydropis casus 1874
Hartwig, G. L., d. phys. Erziehung 6699
— — d. peripatet. Heilmethode 7709
Hartung, J., d. 4 Fragen u. s. w. 5457
Harty, W., Observations 3864
Harvey, W. W., discourses 1123
Hase, C., Hutterus redivivus 10166
— — d. gute alte Recht 6079
— E., de manu juris Rom. 4919
— R., Gesch. d. neuest. Zeit 8077
Hasenkamp, H. v., Preussens Landwehr 5302
Hasper, E., d. 4 Jahreszeiten 3145
— — Louise 3146
Hasse, H. G., Abriss 7483. *9521
Hast, J., Einladung 8961
— — Wohin? u. Wie? 8968
Hattemer, H., Denkmale 1218. 5243
— — üb. Ursprung u. s. w. 6406
Hauber, J. M., Andachtsbuch 4322
— — vollst. Gebetbuch 1168
Haubold, C. Glo., sächs. Privatrecht *5
Haubs, J. J., popul. Homilien 253
Hauch, J. C., nord. Mythenlehre 8111
Hauer, F. v., Cephalopoden 6984
Haupt, F., Herr Rupp 6090
— — Theses Ruppianae 1090
— Geo., de lege annali 7740
Hauptkrebsschaden uns. Volksbildung 6601
Haus-Almanach, allgemeiner 2080. 11337
Haus- u. Anekdoten-Kalender 2082
Hausbuch, deutsches 7425

No.

Hauschild, E. J., d. Bildungselemente 7810
— — Elementarbuch 11312
Hausfreund, christlicher 2601. 4315
— d. katholische 5585
— d., in Hütten u. Palästen 2827
— d. Osnabrücksche 5796
— d. poetische 10962
Haus- u. Geschäfts-Secretair 4937
Haushalter, G., preuss. Gerichtsverfahren 1276. 10387
Haushaltungs-Kalender, allg. preuss. 10731
Haushaltungs-Tagebuch 10495
Haus- u. Handbuch, allgem. christkath. 11338
Haus-Kalender, allgem. 10732
— neuer 2081
Hauslegende, kleine kathol. 1056
Hausmann, J. F. L., Bemerkungen 8409
— — Handb. d. Mineralogie 11070
Hausmannskost 6608
Haus-Mission, tägliche 6157
Hausmittel, d. deutschen 838
Hausschatz, christl. 4316
— komischer 6015
— d. ökonom. 11389
Haus- u. Schulgebete 5507
Haus-Secretair, d. vollkommene 11363
Haussmann, A., voyage 5020. 5887
Hausthier, d., in Hins. s. Pflege 10531
Hausthiere, die 963
Hausvater-Kalender, verbess. 2082
Hauswesen, d. christliche 9265
Hauthal, F., d. codex Heinianus 7759
Hautz, J. F., Jubelfeier 3348
Haver, C., Beleuchtung 224
Hawkins, C., u. Liston, R., Vorlesungen 6496
— E., Sermons 7544
Hawle, J., u. Corda, A. J. C., Prodromus 8412
Haworth, E. F., St. Sylvesters Day 3974
Haxthausen, A. v., Studien 9483
Hay, D. R., Principles 2500
Haym, R., Feuerbach 2180
— — d. Krisis 7505
Haymann, A., de anomaliis 11393
Hebbel, F., d. Diamant 5945
Hebel, C., üb. Gicht 8058
— J. P., Erzählungen 10641
— — bibl. Geschichten 10601
— — Werke 14. 2341

No.

Hebenstreit, F. A. C., conspectus 11393
— — wiss.-lit. Encyklopädie 4536. 10831
Hebrard, J., de la librairie 5359
Hechenberger, J. G., Hygiea 37
Heck, J. G., system. Bilder-Atlas 3647. 6676. 9354
Hecker, F., u. Lommel, G., Deutschl. u. Dänemark 4967
— J. T. G., Elementarbuch 10442
Heckert, A., Handbuch 8717
Heckmann, G., Uebungsblätter 7971. 7972
Hedley, J. H., prakt. Lehrgang 1334
Hedwig Evi 8949
Heer, O., Insektenfauna 8434
Heeringen, G. v., Franken 7785
— — d. Pagen d. Bischoffs 8830
Hefte, zwanglose 2993
Heffter, M. W., d. Wettkampf 8791
Hegel, C., Gesch. d. Städteverfassung 1917. 10403. *10145
— G. W. F., Werke 8376
Heger, M., Lesebuch 9621
Heiberg, C., d. souver. Schleswig 600
Heideloff, C., d. Ornamentik 540. 8668. 10504
Heidenbote, d. evang. 2602. 5568
Heidenreich, F. W., d. Kropf 7734
— J. M. O., üb. d. Behandlung u. s. w. 8267
Heijningen, H. v., biograph. Woordenboek 3442
Heiland, der 9396
Heiligstedt, A., comment. grammat. in Jobum 5122
Heiligung d. Priesters 1155
Heiling, H., Beiträge 2228
Heilmann, H., Darstellung 849
Heilmethode d. Joh. Schroth 839
Heimatfreund, d. innerösstr. 6241
Heimbürger, H. C., d. blutige Hochgericht 5164
Heindl, F., pädagog. Aehrenlese 9588
Heine, einige Winke 9657
— A., Leitfaden 9656
— H., Atta Troll 3957
Heinecke, F., Memoiren 8178
Heinemann, C., d. Zimmermann 10642
— J., d. Organisation 10973
— M., d. Geld-Geschäft 10323
Heinichen, vom Wiedersehen 4317
Heinric, Roman v. Heinric en Margrit 9394
Heinrich, A., Emil v. Grünthal 11182
Heinrich, A., d. Försterhäuschen 11183
— — d. Vaters Wanderstab 11184
— C., Andachtsbuch 11131
— — Erzählungen 4659
— — Mitgabe 5492
— C. B., Krankheiten d. Milz 4725. *9527
— E., üb. Zweck u. s. w. 9056
Heinsen, J. C., d. kleine Deutsche 5062
Heinsius, T., deutsch. Hausschatz 6602
— W., allg. Bücherlexikon 6685
Heinss, L. A., de angina membr. 10134
Heinzen, K., üb. Musik 10518
Heising, A., de aquis Arminicis 10129
Heissler, M., Beschreibung Bayerns 2247
— M., kleine Geographie 2023
Helbig, K. G., Grundriss 8501
Held und Corvin, illustr. Weltgeschichte 4120
Helden, d., der Messe 8851
Heldt, G., de Santonini natura 10124
Helfert, J. A., üb. d. Gerichtsstand 6918
Helfer, J. W., hinterl. Sammlungen 5206
Hell, X. H. de, travels 5016
Hellebaut, hist. de Saxe 2476
Heller, 7 Winterabende 490
Hellmuth, J. H., Volks-Naturlehre 980
Hellner, J. P., Entwurf 11123
Hellrung, C. L., Karte d. Weingebiets 2276
Hellwitz, Predigt 7545
Helmert, W. O., d. kleinen Naturfreunde 10649
Helmholtz, H., Erhaltung d. Kraft 11056
Helmuth, J. L. C., Erinnerungen 7594
— — noch e. Wort 2383
Helmy, A., l'action comparat. 10540
Hélot, L. et H., dictionnaire 6548
Helsing, C., üb. Hirnerschütterung 10538
Helwing, E., Erb-Ansprüche 599
— — Fr.-Wilhelms relig. Ansichten 4575
Hemert, F. J. v., de modis 6253
Hempel, F. J., Predigt 9235
— G. C. L., d. Fruchtgewinn 8284
— L., d. Kunstfreundes Reise-Abenteuer 8599

No.

Henckel v. Donnersmark, V. A., milit. Nachlass 1295
— — W. L. V., Erinnerungen *391
Hendrichs, A. H., Homöopathie 8343
Hendriks, R. E., the Young Authoress 9885
— — the Wild Rosa 9838
Hendschel, U., Eisenbahn-Atlas 8760
— — Eisenbahn Karte 8759
— — Telegraph 7773
Hengel, J. H. van, de morbis organ. 6254
— W. A. v., Viif brieven 7467
Hengstenberg, E. W., Commentar 7451
Henke, E. L. T., consensus repet. 204
Henle, J., algem. Outleedkunde 6690
— S., de jure quoad embryones 8057
Hennenhofer, A., de typho 11398
Henning, A. C. E., Hilarius 6818
— S. M., Fischkünste 6227
— d. Hahn 427
Henrich, D., Erinnerungen 8511
Henrichs, L., vorbereit. Unterricht 348
Henrichsen, R. J. F., de fragm. Lucretii 644
Henrion, E., Handbuch 8583
Henry, P., leven von Calvijn 11111
— — offenes Sendschreiben 3500
Hentschel, E., Aufgaben 5518. 5519
Henze, H., d. Schnellschrift 5510
Hepp, J., Gesch. d. christl. Kirche 10602
— — d. Schulfreund 977
Heppe, H., Gesch. d. hess. Generalsynoden 9146
— — hist. Untersuchungen 6085
Ἡρακλείδου, ἐκ τῶν περὶ πολιτειῶν 11025
Herbergsblätter 3394
Herbert, J. E., Bride of Ismael 3075
Herbin, V., Lutéce et Paris 1933
Hercher, K., 100 Glückwünsche 4635
Herculano, A., Eurich 7373
Herda, E. C., Jesus meine Freude 1737
Herder, E. G. v., J. G. v. Herder's Lebensbild *3. 1811
— — Herder und K. Flachsland 1812
— S. A. W. v., der tiefe Meissner Erbstolln 6995
Hericourt, R. de, Reise 5888
Hering, Arzneisch. z. Stuttgart 5470
— C. E., d. Schwefeläther-Frage 8365
Herlet, J. G., prakt. Handb. 249. 9270

No.

Herlossohn, C., Kometenstrahlen 8859
— — Huss en de Hussiten 4792
— — d. Mörder Wallensteins 8853
— — d. Riesengebirge 5008
— — Waldblumen 8179
— — Weihnachtsbilder 491
Heraeus, C., studia critica 11390
Hermann, C. F., de injur. actien. 1101
— — de theoria Deliaca 5553
— — de Demosth. anno nat. 5553
— — viad. Brutinarum epimetrum
— — de codic. Juvenalis 5553. 6539
— — de aetate Pers. schol. 5553. 6540
— — de probole 9364
— — de terminis ap. Graec. 626. 5553
— C. T., Grammaire 8584
— Gfr., de loco Callimachi 11395
— J. C., Beitrag 9614
Hermannsen, A. N., indices 8436
Hermanus, R., Satzlehre 3315
Hermsdorf, E., Jahresbericht 7900
Herodoti, histor. libri 9367
Herold, der 5662
— d. erste Berliner 2828
— H., Studienplan *2564
— Erinner. an Witzleben 328
Heron, D. C., the Constit. History 10809
Heros, L., de ventis 10135
Herrenstand, d. gegenüb. d. nied. Adel 4101
Herrich, K., Beobachtungen 4727. *7144
Herrich-Schäffer, G. A. W., system. Bearbeitung 4052. 11009
— — d. wanzenart. Insecten 3597. 6969
Herrmann, A. L., allg. Weltgeschichte 292
— C., hülfreich. Rathgeber 9978
— E. M. v., d. Zugpferd 10477
— F., fleurs de la poesie 11321
— K. R., d. Teichwärter 767
— — ökon. Pflanzenkunde 2526
— L., d. Reisende 8735
— W., d. specul. Theologie 5153. *7039
Herrmannsen, A. N., indices gen. Malacozoorum 2441
Hertel, A. W., d. mod. Bautischlerei 4176
— — Modelle 10287
— J. G., tab. Geschäftstagebuch 10991
Herting, C. E., nützl. Anweisung 5454

	No.
Hertwig, C. H., Arzneimittellehre	5472
Hertz, H., Jolanthe	7337
— — K. Réne's Tochter 1533. 4758. 5946.	8148
Hervey, C., theatres of Paris	3785
Herzfeld, L., Gesch. d. Volkes Israel	8071
Herzensgrüsse	3993
Herzer, H., de febre	10129
Hesekiel, G., Anna Ausbach	10917
— — deutsche Helden 492.	10372
— — Menschen u. Priester	9886
— — Preussenlieder	8808
Hess, E., Reformationsbüchlein	3320
Hesse, R. H., de musculis lep.	4034
Hessel, J. F. C., Löthrohr-Tabellen	8400
Hesselbach, A. K., Handbuch	7732
Hessen, d. Grossherzogthum	3257
Hessenmüller, C., Joh. Diaz	5400
Hessler, J. F., Physik	5195
Heubner, H. L., Predigten	9236
Heuschling, X., manual	4539
Heuser, O. L., Entscheidungen	1270
Heusinger, E., Weltbilder	7652
Heussi, J., Schulfragen	1960
Hexenmeister, d. unübertreffl.	1404
Hey, C., Errichtung	7180
Heyde, W. G. v. d., landw.-polizeil. Handb.	10527
— — d. Rittergutsbesitzer	4497
Heyden, H. S. A. v. d., diabetis spurii hist.	6254
Heydenreich, A. L. C., evangel. Zeugnisse	1124
Heydt, F. v. d., Sang u. Klang	3782
Heyer, C., Beiträge	771
Heyfelder, Versuche	4736
Heym, J. G., Sammlung	9237
Heyn, J. M., Anfrage	1080
Heyne, A., alteurop. Bevölk.	6368
— C., Hilfstafeln	9041
— C. T., Gesch. Napoleons	4138
— E. T., Joseph II.	5050
— R. T., Erörterungen	608
Heynnold, G., nomenclator	9773
Heyse, J. C. A., Leitfaden	10436
Hibeau, L., kl. Grammatik	7809
Hiecke, R. H., deutsches Lesebuch	1978
— — erstes Lesebuch	9822
Hjelt, O. E. A., observationes	10539
Hieronymi, H. A. W., Deutsch-Katholicismus	6112
— W., d. Hegelianer	1085
— — Zeugnisse	7626
Hildebrand, E., angelsachs. Mynt	114
Hildebrandt, C., d. Winter auf Spitzb.	978
— C. G., d. Blutseuche	5477
— F., Einer u. s. w.	4663
— — Predigten	3522
Hildibraht u. Hadhubraht	5247
Hilgard, T., 12 Paragraphen	8957
Hildesheim, W., d. Haar	43
Hill, M., bibl. Geschichten	9804
Hillebrand, J., Leitfaden	1339
— M., Vorschriftenheft	1987
Hiller, F. C., Gebete	2006
Himmelsschlüssel, kleiner 1169.	4342
Hinke, A., Volksschulbuch	9623
Hinkel, K., Aesthetik	10832
Hinrichsen, M., d. Schnell-Rechner	5320
Hintz, J. S., Sendschreiben	7513
Hjort, P., Undervisningsanst.	7939
Hippel, T. G. v., Lebensläufe	1563
Hippokrates, Werke	8920
Hirsch, B., vergl. Uebersicht	4394
— J., Rechenbuch	2295
— L., de hydrocephalo	10125
— M., Weintraubenkur	1489
— S., d. rechte Kampf	1745
Hirscher, J. B. v., Erörterungen	9208
Hirschfeld, B., kann e. Bekenner	4271
— H. S., d. Geist	9321
Hislop, A., the Sight of Prophecy	3470
Histoire des Basques	7247
— de la ville de Laon	1196
Historia traj. y cordec.	9490
History, a, of Germany	3293
— of the Town etc.	10844
Hita, G. P. de, Guerras civ.	3278
Hittorf, G., proprietates etc.	4132
— J., de sangu. maniacorum	4031
Hitzig, F., d. Grabschrift u. s. w.	273
— — d. Pred. Salomo's	9116
Hlawacek, E., Karlsbad	6488
Hobein, E., Ulr. v. Hutten	8821
Hochauf, M., metrorrhag. pathologie	10128
Hochelaga	5979
Hoeven, C. P. v. d., de hist. medicament. 8330.	10566
— J. v. d., Handb. d. Zoologie	2440
Höcker, A., Erklärung	212
Höfer, A., Predigten	245
Höfler, J. G., Predigten	9238
Höfling, J. W. F., Sakr. d. Taufe	1671
Höhenrauch, über	9754
Höhne, K., Kirchweihpred.	7546

	No.
Hölting, K., Lehrb. d. franz. Sprache	4406
Hönike, F., Facitbuch	7977
Höpner, L., elephantiasis	10125
Höppe, J. F. W., Rechtsmittel	1273
Hörling, C., quibus causis etc.	10125
Hörmann, A., christkath. Glaubenslehre 2008.	6788
Hörnes, M., übers. Darstellung	6983
Hörstke, J. B. F., d. prakt. Viehzüchter	4863
Hofener, J., Versuch	10587
Hofer, D. M., Hautkrankheiten	8058
— d. neueste Kampf	5157
Hofferichter, T., 31 Artikel	3500
— — kirchl. Bewegung	10202
Hoffert, J. H., Ansichten	10552
Hoffmann, mein Lieben	539
— C., Anleitung	8462
— C. H. L., Württ. Polizeirecht	3009
— C. L., Tausendkünstler	10524
— F., Entdeck. v. Amerika	2043
— — Bürgermeist. Ottfried	2044
— — d. Gesch. v. Reinecke	979
— — Volks-Märchen	980
— — Weihnachtsgabe	931
— — Verdient u. s. w.	4589
— F. W., Gesch. Magdeburgs	5275
— J. G., Nachlass	7452
— J. J. J., Beschreibung	9756
— H., Kinderlieder	2013
— J. L., Hans Sachs	1820
— — d. Sünde u. s. w.	5143
— L., Teplitz	54
— W., Gesch. d. Handels	2287
— — d. neueste Führer	5892
— —, Missions-Stunden	9151
— R., Erzählungen	11185
Hoffmeister, J. C. C., hess. Münzkunde	5290
— K., Schillers Leben	325
— P., Leb. Philipp's	*184
— W., Briefe a. Indien 5886.	*8065
Hoffnung, d. d. Kirche	9174
Hoffstadt, F., principes	9791
Hofland, Daniel Dennison	493
Hofmann, F., d. röm. Senat	8075
— G., Aufgaben 5520.	11186
— J. C. K., Zeitrechnung	7450
Hofmeister, A., deutsche Romanen-Bibl.	9887
Hofstetter, J. B., Wörterbuch	11325
Hof-Kalender, goth. geneal.	10693
Hof- und Staatsbuch, Württemberg.	9432
Hohe, C., d. Verhältnisse u. s. w.	6570
Hohenauer, F. L., Friesach	5274
Hohenhausen, E. v., Joh. de Witt	8822
Hohenlohe, A. v., Fastenpredigten	7573
Hohe-Jagd, die	9050
Hohl, A. F., Geburtshülfe	4710
Hohnau, A. L., Anleitung	782
Holdheim, S., relig. Aufgabe	1746
— — d. Autonomie	10272
Holger, P. v., Geognosie	11071
Holländer, S., de phosphoro	4679
—, d. geschickte	1358
Hollard-Nielsen, Wanka	3109
Holm, T., Predigten	2399
Holmström, C. J., Sjukdomsform	10538
Holscher, G. P., Erwiederung	59
Holst, H. P., Dansk Lesebog	8560
— J., de structura musc. 5419.	8053
Holthausen, F. W., Erläuterungen	2434
— — Rede	6357
Holting, G., Hört zu!	6819
Holtzinger, E. G., de ozaena	4682
Holtzmann, A., ind. Sagen 276.	10013
Holz, F. W., Landbaukunst	10507
— — Ideen f. Bautischler	723
Holzdiebstahl-Gesetz, das	617
Homberg, T., Griech. Heroensagen	9672
Homes and Hauts	10872
Honcamp, F. C., dram. Gedichte	3918
Honig, J., Mijndert Minnes etc.	5270
— — Nic. Ruijchaver	3956
Hood, C., Warmwasserheizung	4182
Hoogeweg, F., de cordis dilatatione	10134
Hooijer C., kerkel. Wetten	3676
Hook, W. F., sermons	7547
Hooker, W. J., Curtis's bot. Mag.	*3641
— — London Journal of Bot.	*3643
— — Kew Gardens	8432
Hoole, E., Year-Book	9150
Hoorbeke, E. v., traité	8719
Hope, Entzündung d. Gehirns	5846
Hopf, A., Hobelspahn	3198
— — d. kleine Landtag 8239.	*8489
— — 100 jähr. Liebeskal.	4837
— — d. Revolution	10897
— — inter. Unterhaltung	7419
— G. W., Würdigung	7464
Hoppe, E., Predigten	246
— J., d. Feuer	6482
— R. L., Wegweiser	9443
Horace, oeuvres compl.	11039
Horatii, Q. Fl., carmina	9379

	No.
Horatii, Q. Fl., epistolae	*7442
— — satyrae	9380
Horaz, sämmtl. Oden	7758
— sämmtl. Werke	11040
Horarik, Rede	10200
Hormayr, J. v., Taschenbuch	10694
Hormuth, J., Predigt	1125
Horn, F. W., System	1371
— U., Gedichte	10873
— W. v., Friedel	494
— W. O. v., d. Spinnstube	10741
Hornemann, E., om adskillige Mangler	6695
Hornung, A. M., Krankheitsprocesse 1457.	*5830
Hornus, G., du testicule vénér.	10540
Horowitz, L., Benj. Kohn	4793
Horsky, F., kurze Vorträge	2414
Horwitz, A., u. Steinschneider, M., Spruchbuch	6837
Hosentuch, J., Schneiderbüchlein	1597
Host, J. N., Dansk Borgerret	2988
Hottenrott, H., Uebungsbuch	5549
Hottinger, J. H., Haushalt	4940
— J. J., Vorlesungen	4146
Houf, G. H., Predigten	7574
Hough, F. B., Catalogue	6981
Houssaye, A., Geschichte	6567
Howe, S. G., Gemeinschaftssystem	8751
Howitt, M., Ballads	1516
— — Homes etc.	1517
Hoyer, N., Bericht üb. d. Stand u. s. w.	1968
Hrabowski, H., Christkatholicismus	1112
— — d. 21 Sätze	9216
Hubmann, J. G., compendium	1479
Huber, F. P. v., d. Epochen	8059
Huberich, C. A., deutsche Messe	553
Hübbenet, C. de, de acido ars.	8053. 8341
Hübner, J., bibl. Historie	2003
Hübsch, H., Architectur 6560.	*10545
Hüffell, L., Zeugnisse	10215
Hühnefeld, O., Indigofabrikation	4192
— — Indigoküpen	4193
Hülfsbuch f. alle Rechtsverhältnisse	8705
Hüppe, B., Gesch. d. deutsch. Nat.-Literatur	2140
Hürte, N., Führer u. s. w.	5503
Hütte, d. irländische	3330
Hüttner, G. F., Beiträge 2218.	7174
Hütz, J., u. Schmölzl, J., Handbuch	*4689
Hug, J. C., Schulbüchlein	11164
Hug, J. L., Einl. ins N. T.	2356
Hughes, H., Female characters	3523
— J., Esther	1126
— T. M., Iberia Won	5931
— — Overland Journey	3242
Hugo, C., e. Ungarkönig	5947
Huguenet, J., Asphalt	6640
Huijdecooper, J., de hist. mandati	6259
Huldigung d. Frauen 130.	10707
Hulsteyn, J. F. v., diss. pathol.	6254
Humboldt, A. v., Kosmos	11055
— — transl. by Sabine	6943
— — Reisen in Amerika	3338
— W. v., Werke	15
Hume, A., the Learned Societies	10797
Humbal, F., d. Natur	10830
Hummel, J. C., de Predicosoph.	6255
Humorist, der	2829
Humoristen, d. in d. Westentasche 524. 6020.	8886
Hundswuth, die	10532
Hungerbühler, J. M., Irrenwesen	1475
Hunolt, F., christl. Sittenlehre	2411. 9274
Hupfeld, H., de rei gramm. script.	*1656
— — — initiis	3705
— — d. antiqu. accent. script.	3706
Hurcourt, E. R. d', Handbuch	707
Hurlbut, E. P., essays	4964
Huther, P., Sammlung	7978
Huthsteiner, W., Rathgeber	7918
Hutten, H., Zeitgedichte	3897
Huttenhofer, F. M., Anleitung	10528
Hutterus redivivus	10166
Hutton, R. N., Five Years	10857
Hyfte, P. B. v., de cicuta vir.	1874
Hygea	5626
Hymnen, lateinische	1217
Hyrtl, J., topogr. Anatomie	1890. 3230. 8516

J., H., doutes proposés	9390
J., d. russ. Kaiserreich	2490
Jachenau, C. v., d. deutsche Bauernkrieg	4660
Jachmann, R., Polen-Lieder	428
Jacob, F. A. L., d. Volkssänger	11368
— K. G., Beiträge	6380
— T., de philos. principio	8373
Jacobi, H., Tambach	1942
— — J. L., d. kirchl. Lehre	2360

No.

Jacobs, F., Elementarbuch 4651. 9717
— — Attika 4652
— J., Uebungsbuch 4596
Jacobson, J. H., Gebete 7639
— — katech. Leitfaden 7633
Jacut's Moschtarik *3638
Jaesche, E., de telis epithel. 8532
Jäger, A. F., d. Annexation 675
— G. F., Beobachtungen 1796
— J. N., Grundzüge 8375
— W., d. üb. d. Bestimmung u. s. w. 11399
Jäkel, E. T., Gesch. d. Reform. 7426
Jänisch, P. A., Gesangbuch 2015
Jaffé, M., d. Haut 840
Jagd, d. hohe in ihr. Verzweig. 3818. 9050
Jagd-Kalender 10702
Jagor, F., Reise-Agenda 7772
Jahn, A., Abriss 11059
— C. F., Fremdenführer 6724
— — Reisebuch 6705
— G., d. hohe Lied 7453
— G. A., Anleitung 9413
— — d. Central-Sonne *3423
— — Tafeln 3814
— — Verzeichniss *8913
— O., archaeolog. Beiträge 4512
— — Peitho 3686
— u. Vogel, prakt. Anleitung 2020
Jahr, G. H. G., Manual of Homoepath. Med. 3875
— — Manual de medicina 5847
— — Symptomen-Codex 3046
Jahrbuch d. deutsch. Adels 2068
— d. Baukunst 9789
— f. d. Berg- u. Hütten-Mann 6983
— deutscher Bühnenspiele 140
— forstwissenschaftl. 9043
— f. Katholiken 2058
— f. Lehrer 6234
— f. Mineralogie 2735
— d. Nützlichen 145
— f. Pferdezucht 6238
— f. prakt. Pharmacie 2729
— norddeutsch. f. Poesie 131
Jahrbücher d. Alterthumsfreunde 306. 8789. 10422
— Berl. f. Erziehung 2775
— constitutionelle 4062. 5661. 7149
— d. Forstkunde 5814
— d. Gegenwart 2134. 5639
— d. Gesetzg. f. Schleswig H. 5609
— d. Gesch. u. Pol. 647. 2187. 2769. 4061. 4938. 6317. 7147
— Württ. f. Geschichte 5051
— Heidelb., d. Literatur 2578

No.

Jahrbücher, Wiener, d. Literatur 2577
— f. slaw. Literatur 2579
— f. dram. Kunst u. Lit. 6589. 8641. 9823
— f. Naturk. in Nassau 2438
— f. Philologie 2713
— f. specul. Philos. 407. 2176. 5640
— krit. f. Rechtswiss. 2679
— f. sächs. Strafrecht 2173. 4501. 5396. 9555
— theolog. v. Zeller 5569
— z. Verbreit. d. Glaubens 5586
Jahresbericht üb. d. Fortschritte in d. Chirurgie 10572
— — — der ges. Medicin (v. Canstatt) 817—819. 4711. 4729. 5468. 9966. 10547
— — — (v. Göschen) 9965
— — — d. Homöopathie 10548
— — — d. Pharmacie 677
— d. Gartenbau-Vereins f. Neuvorpommern 6221
— d. morgenl. deutsch. Ges. 271
— d. Miss. Vereins z. Lüneburg 9157
— d. hist. Ver. f. Oberbayern 10424
— pädag. f. Volksschullehrer 7932
Jahreshefte d. Ver. f. Naturk. in Württ. 2439
Jahreszeiten 5699
Jahrhundert, unser 2830
James, G. V. R., Beauchamp 1564
— — Charlemagne 4125
— — the Convict 10919
— — Darnley 7374
— — the castle of Ehrenstein 4795
— — Schloss Ehrenstein 4796. 9889
— — Forest days 10918
— — Heidelberg 1565
— — Henry Masterton 8180
— — Romane 3958. 9888
— — Russell 7375. 9890—91
— — Works 3147
— J. H., Elements of grammar 7814
— W., et Molé, A., dictionary 3364
Jane, E., Alice Cunnighame 8854
— — — (deutsch) 8031
Janeiro, M., Gedichte 4746
Jansma v. d. Ploeg, G. L., Studien 2162
Janssen, N. A., wahre Grundregeln 1389
Jantzow, C., vollst. Anleitung 4186
Janus, Jahrb. deutscher Gesinnung 810. 2697. 2831
Jarves, J. J., scenes *1450

	No.
Jarves, J. J., history	*1451
Jaspis und Sander, evang. Zeugnisse	4671
Jastrzebowski, A., carte climatologue	4376
Ibn-Badroun, le poéme d' Ibn-Abdoun	*3856
Ibrahim, M. M., Grammatik 3712.	*6669
Icard, d. Beharrlichkeit	7599
Iconographie ornitholog.	9781
Idee, su la funz. del syst. nerv.	1903
Ideen zu e. philos. Begründ. d. Heilwissenschaft	5426
Ideen-Magazin f. Buchbinder .	5787
Ideler, K. W., relig. Wahnsinn	4731
Iduna	10708
Jeanette d. Kammermädchen	10920
Jeffrey, F., Contributions	2342
Jellinek, A., Confirmations-Feier	7634
— — Elischa ben Abuja	3108
— — Kanzel-Vorträge 7635.	10277
— — Sefat chachamim	*10144
— H., U. Acosta's Leben	3720
— — d. Verhältniss u. s. w.	7511
Jenni, J. J., Erfahrungen	8366
Jentsch, K. A. F., d. Pabst	11340
Jeppe, C. F. W., Bericht 9072. 9073.	9074
— — Terminologie	8272
Jerrold, D., Arm u. Reich 5981.	8181
— — eine Chronik	3148
Jerzykowski, A., Grammatyka	5084
Jesus im allerh. Altarsakramente	7600
— meine Liebe u. s. w.	1170
Jesuiten-Statistik	1057
Jetzt! Taschenbuch	6239
Ife, A., d. kleine Italiener	11326
Igelberg, A., de ossium aneur.	8053
Ihering, R., Civilrechtsfälle	2165
Ihne, W., Forschungen	8074
Ilrsik, J. V., popul. dogmatika	5142
Illustratio, cantici canticorum	5124
Illustrationen zu Martin d. Findl.	4898
Imandt, J. A. C., Goupil	9213
Immler, J. W., Jugendfreuden	7987
Im Thurn, J. H., landwirthsch. Beschr.	4011
Index libr. prohib.	401
Indrenius, E., Pneumotiens symptomat.	10538
Ingemann, B. S., Kunnuk	1566
Ingenieur, der	4839
Ingoldsby, T., Legends	3149
Inland, das 2757.	5658
Innstädten, K. A. S. v., Abhandlung	7640
Inquiry into the Difference	8616
Inscriptiones graecae ined.	11015
Institut, le, journal universel	7062
Instituto, la de Gaya	7063
Instituut, het	7096
Instruction f. d. Landesreg. v. Schw.-Sondershaus.	4496
— f. d. Schultheissen in Gotha	1272
Job, trad. en vers franç.	7452
Jobard, J. B. A. M., exposition	9091
Jobert, A. C. G., Philos. of Geology	6981
Jobson, D. W., French Revolution	3286
Jörg, J. C. G., zehn Gebote	8337
Jösting, J., de fem. osteomalacia	10128
Johannes v. Damaskus, Barlaam etc.	9128
Johanning, C., Vorgänge	3754
Johannsen, J. C. G., Anfänge u. s. w. 4259.	*9955
— — d. Augsburg. Confession	3501
John, H. B. T. S., letters	3302
— J. A. S., Views	10850
— P. B. S., the Fireside	3180
— d. Schweiz	2232
Johnson, E., Life etc.	7704
— J., krankh. Empfindlichkeit	3878
— S., hist. of Rasselas	344
Johnston, G., hist. of the Brit. Zoophytes	6963
— J. F. W., Catechismus	8248
Jolly, J., Beweisverfahren 6250.	*6468
Jom-Kipur Katan	268
Jonas, D. T., tabell. Vergleichung	6211
— J., Taschenbuch	10974
— W., Vortrag	1094
Jonckbloet, W. J. A., Roman van Lancelot	5241
Jones, T. W., Man. of ophthalm. Med.	3063
Jong, S. de, Bijdragen	9792
Jordan, A., Observations	3602
— J. H., einige Kapitel u. s. w.	7493
— J. P., Gesch. d. böhm. Volks	8797
— — chronol. Uebersicht	8798
— — P., Taschenwörterbuch	8559
Josi, polit. Kreuzzüge	8991
Jost, J. M., Elemente	10907
— — neuere Geschichte 3227.	8072
Journal, American 6838.	8385
— Asiatique 270. 3704. 6543.	9997
— f. Bau- u. Möbelschreiner	5771
— f. d. Baukunst	2832
— d. Fortschritte in d. Buchbinderei	5785
— f. Buchdruckerkunst	2917
— f. prakt. Chemie	2726
— f. Chir. u. Augenheilk. 5627.	6494

	No.
Journal des Dames	2832
— des Economistes 648. 2188. 4939. 6318. 7148. 8947.	4063. 10010
— d. landwirth. Fabrikenkunde	5797
— français de Berlin	5700
— of the Geograph. soc. 3238.	10834
— d. Gerberei	5788
— f. Kinderkrankheiten	2698
— f. Kupf.- u. Stahlstechkunst	5742
— d. oesterr. Lloyd	2906
— f. Malerei	5741
— f. Mathematik	2720
— de Mathematiques 277. 6266.	3559. 9404
— of Medicine	10546
— f. Metallarbeiter	5762
— f. Pap. u. Pappenfabrikation	5784
— polytechnisches	2914
— of a Residence	4994
— des Savants 393. 2137. 6674. 9348.	5356. 10787
— d. Seifensiederei	5789
— f. mod. Stickerei	2916
Jovellanos, G. M. de, Obras	6889
Jozan, S., du Pastel	3763
Iris, Almanach f. 1847	132
Irland u. d. Repealfrage	4961
Irving, W., Life of Columbus	345
— — ausgew. Schriften 495.	7376
— — Tales	8574
— — voyages	346
Iselin, J., my Dream Book	8809
Isis (v. Oken) 64. 2731. 3583. 8415. 9749.	6949. 11052
Israelit d. 19. Jahrh.	2667
Israels Erbauungsstunden	3557
Itzigsohn, H., Verzeichniss	6308
Itzstein, A., d. gallens. Natron	690
Jubilaeum Dr. Fischer celebr. etc.	*11003
Jubiläums-Büchlein	6155
Judas, A. C., étude demonstr.	3714. 6552
Jude, d., in Deutschl. Gegenwart	5601
Juden-Gesetz, d. preuss.	8704
Jüraszek, J., Zeitschrift u. s. w.	3812
Jürgens, J., Votum	2384
— K., Luthers Leben	8545
Jüttner, J., Sollen ferner	6214
Jugendbibliothek (v. Hauber)	3331. 3332
— (v. Nieritz) 3333.	3334. 4640
— belehr. 3335.	9674
— deutscher Classiker	6820
— kathol. 3336.	5536
— rheinische	3337
Jugendbibliothek, unterhalt. lehrreiche 3338.	5537
Jugendbildner, d. Kathol.	2776
Jugendblätter	2777
Jugendfreund, der 5514.	5670
— d. neue deutsche	2778
Jugendkalender, deutscher	10733
Jugendtheater, belehrendes	8032. 11186
Jugendzeitung, deutsche	2779
— — illustr.	2780
Jukes, J. B., narrative	7806
Julie u. ihr Haus	8182
Julius, Bauern-Krieg	11341
Jumeaux, les deux etc.	5538
Jungberg, C. G., Anteckningar	858
Junghuhn, F., d. Battaländer	6728
Junius, C., neue Politik 650.	*3855
Jurende's vaterl. Pilger	2084
Jurist, der	5610
Justiniani Institutt. ed. Laboulaye	2159
Justiz-Ministerial-Blatt	2680
Juvenalis, D. J., Satiren	9382
Juwelenkästchen d. Erheit.	1567
Juynboll, T. G. J., Commentarii	2454
Ivánchich, V., d. organ. Verengerung	*2127

K., C. F., cur. Vorfälle	10521
K., H. S., d. Musik	3053
K., R. v., Grund u. Ursprung	2395
Kabath, J., Deklam.-Büchlein	6781
— — deutsch. Lesebuch	11140
Kämpf, G. J., d. Divan d. Charisi	*5109
Kämpfe, G. A., Predigt	1127
Kärcher, E., Prosodisches	645
— L., Grundlage	11169
Kästner, C. N., Rathgeber	8446
Käuffer, J. E. R., Haus u. Schule	6121
— — Leben Jesu	3311
Kahleyss, F., de morb. med. spin.	10124
Kahnis, K. A., Lehre v. heil. Geiste	9160
Kaiser, A., d. Einverleib. v. Krakau	4115
— — l'incorpor. de Cracovie	4116
— J. A., d. Mineralquellen	9085
Kaiser, d. deutschen 1204. 5272.	8792
Kaiser-Ferd.-Nordbahn	8765
Kaiser-Franzens-Bad	6486
Kalendarz Katolicki	9086
Kalender, Berliner, f. 1846	124

Kalender, illustrirter 10734. 10735
— f. Israeliten 10762
— kurzweiliger 140
Kalidasa, Urwasi 275
Kalisch, E. W., geschichtl. Bedeutung 7937
— d. Sibylle 9831
Kallenbach, G. G., Album 6559
Kallsen, G. J., Sprachlehre 901
Kaltenborn-Stachau, C. v., Kritik *3323
Kaltschmidt, J. H., Fremdwörterbuch 5066
Kameke, H. F., preuss. Feld-Artillerie 3733. 7617
Kamptz, C. A. v., staatsrechtl. Bemerkk. 6173
— — Fragmente 9534
— — Jahrbücher 1285
Kannegiesser, K. L., Schauspiele 10644
Kant, J., die relig. Fragen u. s. w. 7506
Kapff, S. C., Communion-Buch 1723
— — Gebet-Buch 7563. 10242
— — Passions-Predigten 10216
— W., Dichterhalle 10645
Kappler, F., Handb. d. Literatur 7904
Karl, H., Abhandlung 9046
Karl, Erzherzog 7653
Karl XII. vor Friedrichshall 461
Karmarsch, u. Rühlmann, Bericht 4842
Karsch, A. F. F., de capill. hum. coloribus 4682
Karsten, A., Brennereiverf. 8278
— C. J. B., Lehrbuch 1502
— H., astronom. Almanach 2059
— — Beitrag 4033
— — Vorlesungen *7471
Karte d. Berl.-Hamb. Eisenb. 5898
— des Kaukasus 4377
— d. niederschles.-märk. Eisenbahn 5896
— d. — — — Zweigbahn 5897
— d. Thür. Eisenbahn 2278
— d. Prov. Westphalen 4378
— topogr. des Landes um Berlin 7228
— — d. Gegend um Cöln 7223
— — — um Frankf. a. O. 7230
Kartenlegerin, die 10526
Karten-Orakel, neues 1400
Kartoffeln, neu entdeckte Art 9068
Kartoffelkrankheit, die 4865
Kartsch, J., Feldbleameln 1518
Kasembeg, M. A., Gramm. d. türk.-tatar. Spr. *3223
Kasperle im Frack 2833. 3150
Kast, G. C., Entstehung 8270
Kasthofer, K., Unterricht 773
Kastner, G., Elementarschule 6562—84
Kasuistik im Beichtstuhle 10252
Katalog d. Commerz-Bibl. 10806
Katechismus d. Bad. Handelsrechts 3005
— d. röm.-kath. Kirchenlehre 4273
— üb. d. Aeussere d. Pferdes 3802
— polit. 11342
Katholik, der 2654
Katzenstein, P., de pleurae mutat. 10133
Kaufmann, A., Sprechlehr-Büchlein 9613
— C., Fibel 3308
Kaula, Saamenfluss 9976
Kaulbars-Demmin, Gedenk-Blätthen 8126
Kaulen, W., Complimentirbuch 4838
Kayser, E., d. Schiesspulver 4851
Keating, E. H., hist. Centuries 1185
Keferstein, C., Ansichten *3225
— F., vocabulaire 7827
Kehr, C., Wegweiser 9438
Kehrein, J., Wörterbuch 6405
Keightley, T., Gesch. v. England 1920. *4234
— — hist. of India 7291
Keil, C., sylloge 6525
— G., Märchen 10646
— K. F., Commentar 10154
Keilmann, J. G., Antwort 10204
— — Büchlein u. s. w. 7507
Keime, zur Auflösung u. s. w. 887
Keizer, Diogenes Rom. 4754
Kell, J., Lehrerleben 6609
— — Wanderbuch durch Oesterreich 10088
Keller, F., Spineza 4532
— F. W. A. v., Summarium 11393
— M., Himmelsschule 6156
— P., Rechnungsbeispiele 10608
— Forst-Chemie 10471
Kellgren, H., finn. Sprache 5074
Kellner, F. E., de pleuritide inf. 6251
— L., Lehrgang 7951
— — ausgew. Sätze 9616
— — Sprechstunden 11136
Kempen, Thom. v., v. d. Nachfolge 6158
Kempis, T. v., v. d. Nachahmung u. s. w. 9303
— — d. Kreuz Christi 1179. 7603
— Th. a, Nachfolge Christi 7601. 7602. 9304
Kennaway, C. E., Sermons 10217

	No.
Kennedy, G., Erzählungen 5992.	8183
Kenntniss, zur, d. Ges. Jesu	5156
Kenzingen, E. Z, v., eins. Stunden	8817
Kepplerus, A. F., om Diagnostiken	10538
Kerbert, J. J., hist. Valer. zinci	1874
Kerckhofen, P. F. v., Fernand	1568
Kergel, G., de tempore etc.	4680
Kern, F., Behandl. Schwachsinniger	5459
— J., Lieder u. Sagen	429
— d. zur Andacht	1171
Kerndörffer, Bosco's Zaubercab.	4447
Kersek, J. K., Marie	1738
Kerst, T., d. Vögel d. Aristoph.	7741
Kerz, P., de electro-magnetismi vi	4031
Kessler, H., Unterhaltungsbuch	6594
Keudell, R. W. L. C. v., ausserhalb d. Gesellschaft 3959.	8357. 10921
Keune, W., Volks-Schul-Lieder	2016
Key, A. C., Narrative	3263
Keyser, S., de jurejurando	6255
— — de tutela	6253
Keyserling, A. v., aus d. Kriegszeit	3752
— A., u. Krusenstern, P. v., Beobachtungen	7796
Keyserrecht, das	*6465
Kickx, J., recherches	8427
Kiefer, F. J., Légendes	9892
Kiene, J., d. Quellen	5851
Kielblock, F., Handb. f. Kaufleute	10318
Kiepert, H., Asien	8767
Kies, L., Album	523
Kifinger, F. S., Erzählungen	6821
Kilian, H. F., Beschrijvning	4722
— — Geburtslehre	6697
Killinger, K. v., Erin	5972
Kind, d. betende	11133
Kindeler, A., d. Landwirth	9081
Kinderfreund, d. Kurhess.	1981
— d. neue	11189
— thüring.	3339
Kinderglöckchen	982
Kinderheimath	10649
Kinderschriften	10650
Kindlein, d. irdischen	2045
Kinderwelt, die	2781
Kinderzeitung, d. christl.	2782
King, R., Preserv. of Infants	5435
Kington, J. B., Battle of Nibley Green	3998
Kingston, W. H. G., Prem.-Minister	4797
Kinkel, G., vom Rhein	2009
Kinnorhe, Dr. Rupp	1091
Kirche, d. ev. in Karlsburg	6087
— d. freie	5599
— d., d. Gegenwart	2603
— d. neue in Ingolstadt	9801
— Sachsens protestant.	1686
— d., in unserer Zeit	9172
Kirchen, 5 neue Münchens	6563
Kirchenblatt, rhein.	2655
— schles.	2656
— f. d. ref. Schweiz	2604
Kirchenbote, Bremer	2606
— Danziger	5570
Kirchen- u. Schulblatt f. Schleswig-Holstein 2605.	5571
— — ev. f. Schlesien	5572
Kirchen-Lexicon (Aschbach)	3431. 7467
— — (Wetzer u. Welte) 3430.	7446
Kirchen-Ordnung f. Hessen	4261
— — f. Westphalen	7485
Kirchenordnungen, d. evangelischen	595
Kirchenreform, d. katholische	5595
Kirchenzeitung, allgem.	2607
— Berl. allgem.	2608
— evangelische	2609
— sächs.	2610
Kirchweih-Predigten 12.	7575
Kirchhoff, F., d. deutsche Landwirth	11378
Kirchmann, J. v., d. preuss. Civ.-Proc.-Gesetz	3010
Kirchneri, C., nov. quaest. Horat.	11041
Kirchner, H., de ossium resect.	11398
— J., Abhandlung	1466
— K. M., Predigt 1128.	2400
Kirkes, G. S., tenotomia	10124
Kirsch, K., Lehr- u. Lesebuch	3321
— K. W., 1847	9839
— — mod. Streifzüge	7377
Kirsten, G., vollst. Anweisung	4022
Kisch, J. J., nieuwe methode	5460
Kist, N. C., Muurschildereijen	2509
Kittel, M. B., Taschenbuch	6300
Kittka, J., Abhandlungen	2174
Kitzinger, G., Materialien	8457
Kiwisch, F. A. v. Rotterau, klinische Beiträge	7711
Klage, d., samt Sigenot etc.	1223
Klapperbein, J. F. W., Lieder	255
Klar, J. B., Fluch u. Segen	4661
— P. A., Libussa	2066
Klarenaar, J. F., d. Lusthain	10651

	No.
Klarin, E., d. wohlunt. Hausfrau	4024
Klee, E. W., allgem. christl. Kirche	4257
— H., kath. Moral	5144
Klein, A., Karte Bayerns	2270
— — Reise-Karte	7227
— B., de morbis saturn.	4679
— J., verm. Gedichte	9840
— J. A., Radirungen 549.	2511
— — le Rhin de Bâle	97
— T., Lieder	3076
Kleinpaul, E. G. S., d. Gott-Mensch	234
— zur Religionsfreiheit	3502
— K., üb. d. Misbrauch	3503
Kleist, H. v., Schriften 496.	1569. 4798
Klemm, C. u. H., Zuschneidekunst	7855
— J. H. G., Stallmeister	6592
Klencke, d. schlechte Kuhmilch	10478
— d. deutsch. Pharisäer	8858
— Scrophelgift	3050
— H., pathol. Briefe	5845
Klesheim, A. v., 's Schwarzblatl	5932
Kletke, G. M., d. Dampfmaschinen	703
— — Repertorium	2167
— H., Kinderkreuzzug	6822
— — Kinderlieder	936
Kliefoth, T., d. Gottesdienstordnung *3321.	3485
— — Predigten 3524.	9239
Kling, C. F., descriptio	4029
Klingberg. Ellger u. Ansorge, Lesebuch	7957
Klingmüller, F., Beitrag	7933
Klinkhardt, F., anastat. Druckerei	1843
Klockgeter, G. D., Reductions-Tabelle	5321
Klöden, G. A., Uebersicht	4362
Klöris, F., Gedächtn.-Tafel	11167
Klöter, F., Religion-Moralität	3437
Klötzner, C. W., Reden	9240
Klözel, J., Interessen-Rechner	8465
Klopfleisch, C., üb. Armuth	10036
Klose, S. B., Darstellung	8802
Kloss, J. C. G., Festklänge	8639
Klotz, F. A. A., Auslegung	9123
— J. K. J., de hepate neonat.	11393
— R., Handwörterbuch	4647
Klug, J. M., Reduct.-Tabellen	10321
Kluge, H. O., Schwimm-Gymnastik	8649
Knapp, F., Lehrbuch	10282
— T., de febre traum.	10124
Knasterbart, Knallcigarren	3191
Knies, C. G. A., hist. Praenestis	11399
Knigge, H. L., Complimentirbuch	534
Knobel, A., Grabrede	4300
Knoblauch, C. H., de calore radiante	10136
Knoblock, R. F. v., de epid. morbis	8053
Knoop, W. J., Remarques crit.	5307
Knöppel, N., Opfer d. neuen Bundes	1062
— — Princip	1042
Knollmüller, M., Festpredigt	7576
Knorr, L. W., Grammatik	8568
Knorrn, K., Dichtungen 3077.	8127
— — Morgengruss 5933.	7304
Knorring, Skizzen 7378.	10922
Knowles, J. S., Geo. Lovell	3960
Knox, W., the Lonely Hearth	7305
Kobell, F. v., Mineralogie	6311
Kober, A. A., Predigt	1122
Koberstein, A., Grundriss	8500. *10542
Koch, A. C., Reise	6732
— A. L. T., Rechenaufgaben	942. 11157
— C., Wand-Schreib-Cursus	11151
— C. A. L., d. beste Behandlung	42
— C. F., Bemerkungen	1455
— — Beitrag	9508
— — Beurtheilung 4492.	7910
— — preuss. Civ.-Proc.-Recht	7909
— C. L., Arachniden 3595.	6970. 9787
— — Uebersicht	9788
— E., Erzählungen	7379
— E. E., Gesch. d. Kirchenliedes	213
— J. J., Leben u. Führung	10089
— K., Wanderungen 5884.	*6475
— M., Reise in Tirol	98
— R., Sagen	10654
— W. D. J., synopsis 1787.	6975
— V. F., nonn. ad explor. obstetric.	8053
Kochbuch, neuestes allgem.	6230
— neues Mecklenb.	4983
Kochkunst, deutsch-bürgerl.	4026
Kock, H. de, Lorettes	8186
— P. de, l'amant	5963
— — Moustache 1571.	5984
— — humor. Romane 3151.	8859
— — ausgew. Romane	1570
Köberle, J. G., Thurm zu Babel	10923
— — Pius IX.	7530

	No.
Köchin, kl. Kölner	2542
Köchly, H., verm. Blätter	9702
Köck u. Guste	3110
Köhler, A. H., Asien	6760
— — Australien	6768
— — Frankreich	6742
— — Nord-Amerika	6766
— — Schweden	6753
— — Süd-Amerika	6767
— C. W., kirchl. Gesetzgeb.	4930
— G., Bund d. Sechsstädte	4572
— L., Fürstenschloss u. Bauernhütte	8184
— — freie Lieder	430
— — Praag en Konstanz	8185
— — d. Prinz	9893
— R. J., Heilquellen-Lex.	5848
Köllner, E., d. gute Sache	7512. *9952
— G. H. D. E., de form. γλ. λαλεῖν	5555
König, E., Wahrheits-Wissenschaft	2185
— E. F. C., Abbildung	8260
— — Beschreibung 4860. 6206.	8260
— H., d. Clubisten	10924
— — Stationen	497
König v. Anderbeck	11343
Könige d. Gegenwart	2459
Königsdorfer, M., Ablass	9205
Köpp, G., d. 4 Grundrechnungsarten	4615
Körber, G. W., lichenograph. German. spec.	4680
— P., Dav. Dover	9675
— — Georg Edward	2046
— — d. Missionär	9678
— — Humboldt's Reisen	9676
— — v. Spix Reise	9680
— — Le Vaillant's Reise	9677
— — d. Schiffbrüchigen	9679
— T., neues Schwarz	4195
Körner, F., zur Selbstanklage	9706
Köster, F., Worte d. Friedens	9189
— H., Luther	3111
— J. B., de geom. intuitione	6257
Köstler, L., Blick	7718
Körte, W., Volks-Bibliothek	3403
Kohl, F., Specialkarte	4375
— J. G., Bemerkungen	5012
— — Reisen in Südrussl.	4356
— F., d. Schablonenstechmaschine	10303
Kohlmann, J. M., Beiträge	9482
Kohlrausch, hist. di Allemannia	6385
Kohnardi, M., Nante et Siebeke	9834
Koken, H., rechtl. Grundideen	*5562
Kolderup-Rosenvinge, J. L. A., samling	11270
Kolenati, F. A., meiet. entomolog. 1780.	6965
Koller, J., Absch.-Predigt	7577
Komet, der	2834
Komiker, der	3995
Konecny, J. N., böhm. Conversationssprache	5061
Konversations-Lexikon, Swenskt	396
Koopmann, G. N., de virtute med.	8930
Koosen, J. H., Propädeutik	6557
Kopenhagen u. s. Umgeb.	5879
Kopezky. B., Warnung	7736
Kopf, D. T., Sendschreiben	11127
Kopfschmerzen, die	48
Kopp, H., Gesch. d. Chemie 5199.	6284
— J. E., Gesch. d. eidgenöss. Bünde 7271.	9475
Koppe, J. G., Beiträge	8251
— K., Anfangsgründe	10615
Korn, M., Weiss-Häckelbuch	10310
Korthals, P. W., topograph. Schulatlas	5019
Kortüm, T. O. L. F., dignitas sanguin.	4034
Koschützki, C. v., Geld- u. Abgaben-Wesen	4074
Kosmorama	2835
Kossak, L. E., berl. Kunst-Ausstell.	3997
Kossarski, J., W., Wallfahrt	431
Kossmaly, u. Carlo, Tonkünstler-Lex.	3770
Kottowitz, G. v., Gleichenberg	6487
Kotzebue, A. v., the Silver wedding	10898
Kotzura, T. J., Anleitung	9406
Krabbe, C. F., Leb. Overberg's	322
Kracht, Versuch	6204
Krafft, W., Topographie	869
Krahmer, L., deutsche Auswanderung	879
Krakow, O. L., Parallel-Gramm.	9708
Kramer, G., tr. des maladies	10576
— P. W., Hexe v. Gäbistorf	4759
— W., üb. d. Werth u. s. w.	5858
Krancke, F., theor. prakt. Lehrbuch	10319
Krassow-Diwitz, u. Leyde, Lehrbuch	8015
Kraus, A., Garantie	9533
Krause, K., Naturgesch. u. s. w.	673
— O., d. cupri facultate	10129
Krauss, F., Anleitung	1474
— J. A., Predigt	1146
Kraussold, L., v. alten prot. Choral	4435

	No.
Kraut, W. T., Vormundschaft	10367
Krebel, R., Russ. naturhist. Lit.	6289
Krebs, J., andere Zeiten	8187
— J. P., Anleitung	10685
Kreil, K., magnet. Beobachtungen	6283
Kremmer, G. F., Tasch.-Reisebüchlein	11344
Kretzer, J. T., Beschreibung	4605
Kretzschmann, J., rerum Magnes. spec.	10136
Kretzschmar, A., Rich. Cobden	651
Kreussler, E., Therapie	835
Kreuzweg-Andacht	10265. 10266
— -Andachten	10267
— -Büchlein, kleines	7604
Kriechbaumer, J., Uebersicht	8058
Kriegs-Artikel f. d. preuss. Heer	3738
Kriegsgefangene, d., in Russland	10652
Kritz, P. L., zu d. Entwurfe u. s. w.	2166
Kröger, J. C., Blüten u. Früchte	11190
Krönlein, J. H., Wallenstein	4565
Krombholz, J. v., naturgetr. Abbildungen	1792
Kronauer, J. H., Zeichnungen	9002
Kronenberger, E., d. letzten Dinge	3536
Kronika Polska	4159
Kronser, V. N., Schwefel-Aether	5466
Kroyer, H., Danmarks Fiske	3592
Kroymann, J., Algebra	6275
Krügelstein, F. C. C., promptuarium	7729
Krüger, A., Reitunterricht	10523
— C. A., de febr. puerp. epidemia	6251
— E., Beiträge	9813
— G., Berichte	1069
— J. C., Brodtheuerung	7171
— K. W., krit. Briefe	628
— — griech. Sprachlehre	10686
Krünitz, J. G., ökon. techn. Encykl.	4169
Krug, A. O., Wie lässt sich u. s. w.	6936
Krumbacher, F. A., franz. Fibel	9597
Krummacher, F. W., Antrittspredigt	10218
— — Predigt	10219
— — kirchl. Lehrstimmen	3525
Krupski, Naturgeschichte	8016
— Pflanzenverzeichniss	8020
Kruse, A. T., Bruchstücke	1950
— — Nachtrag	1951
— F., russ. Alterthümer	8055
Kruse, H., d. Schutzzölle	8129
— d. Teufel z. Lübeck	3112
Kruskopf, F. C., om Emphysema	10538
Krutzsch, K. L., gemeinschaftl. Abriss	751
Krzywicki, K., d. Aufgabe u. s. w.	8054
Küchen- u. Wirthschaftszeitung	2956
Kühn, F., erstes Lesebuch	911
— 10 Lesetafeln	895
— G., erstes Lesebuch	7958
— O. Jul., gramatica alemana	6403
Kühne, F. R., Weckstimmen	922
Kühner, R., Anleitung	3354. 8048
— — griek. Syntaxis	9716
Kühns, C. F. A., Rechenbuch	4616
Külb, P. H., Länderkunde	10636. *11250
Kümicher, K., d. eleg. Theetisch	8291
Kündig, E., bibl. Geschichte	9603
— — d. Christen Glaube	2416
Künssberg, H., Recht d. Deutschen	*6469
Künstler-Novellist, der	5701
Küntzel, A., Was wollen d. Liberalen	6346
Küss, E., appréciation génér.	10540
Küster, H. C., d. Käfer Europas	3594. 6967. 9783
Küttlinger, F., Revis. d. Untersuchung	10366
Kützing, F. A., tabb. phycologicae	*1205. 9776
Kuffner, C., Schriften	10925
Kugler, F., d. röm. Denkmal	3297
— — Gesch. d. Malerei	3760. 6566. 8612. 9804
— äb. d. Kunst	3756
Kuhn, C., Briefsteller	1322
— J., kath. Dogmatik	2367
Kukla, F., Kostenvergleich	8256
Kulenkamp, E. J., Beiträge	7906
Kulmann, E., saggi poetici	5934
— — sämmtl. Gedichte	8810
Kultysiewitz, B. T., des bains Russes	10540
Kunert, A., crim. Process	8727
Kunkel, F. J., Singfreund	9635
Kunsch, H., Eisenbahn-Karte	4369
— — Postkarte v. Deutschl.	6744
Kunst, d., e. guten Tabak u. s. w.	4184
Kunstblatt, das	2880
Kunst u. Gewerbe-Blatt,	5754
Kunstmann, W., mus. Abendunterh.	9928

	No.
Kunstreiter, die	3961
Kunstverein, der	6575
Kunstwerke d. Mittelalters	4424
Kuntze, E., Uebersicht	217
Kunze, F. G., erst. Lesebuch	10594
— Gust., Chloris austro hispan.	2447
— — d. Farrnkräuter	11081
— J., d. Gymnastik	8644
Kunzek, A., Darstellung 6944.	*10357
Kupffer, A. T., résumés	11058
Kuranda, J., Belgie	2243
Kurbi, J., Telin-Töne	7306
Kurtz, H., Heinr. Roller	5985
— J. H., bibl. Gesch.	2004
— — Lehrbuch	6784
Kuschel, J., de font. Dion. Halic.	4680
Kutscheit, J. V., Alb. Heising	1938
Kym, A. L., Bewegung	10819
— L., de juris notione	10135
Kynast, G. E., Handschriftenschule	4606

L. L., d. Schütze	1841
La Beauté, Parfüm.-Fabrikant	6636
Labes, J., d. wesentl. Mängel	8973
Labouisse-Rochefort, trente ans	9472
Labram, D., d. Gattungen	2442
Lachmann, C., Betrachtungen	9368
Lacordaire, H. D., Conferenzen	6138
— — Kanzelvorträge 5172.	5173
Lacroix, J., le mauvais ange	8860
— P. S., quid ap. Herodotum u. s. w.	5559
Ladengespräche, franz.-deutsche	8467
Lämcher, Apologie	5159
— Ruppe Ausschliessung	228
La Fargue, F. H., Leon	3078
Lafitte, E., Gedichte	8129
La Fontaine, fables	4409
— fables choisies	357
Laforgue, J., tableau	8745
Lafosse, d. geschw. Franzosa	2491
Lag-Samling, ny	8713
Lage, d. Chemn.-Ries.-Eisenb.	2216
Lage, d. neue, Preussens	4102
Lagus, J. J. G., Plutarchus	10539
Lajard, F., recherches	11019
Lainé, arch. archéolog.	1909
Lallemand, pract. treatise	10556
Lamartine, A. v., Gesch. der Girondisten 5042. 5043. 7254. 7255. 8083. 8778. 9468.	10408
— — hist. des Girondins 4135. 4551. 5039. 5040—41. 5260. 7252. 7253.	*4235. *5563. 8082
Lamartine, A. v., history of the Girondists	7256
Lamb, C., Tales	343
Lambert, B., the love Test	8861
— E. L. de, üb. d. Zwecke	2482
— J., Häkelbuch	742
— — nyeste Strikkebog	4857
— — Taschenbuch	741
Lamont, J., observationes	9416
Lampe, C., Ausschliessung	1092
— — Thorenspiegel	8188
Lampert, Wintergrün	6823
Lancizolle, C. W. v., Beiträge 6334.	*8486
— — Rechtsquellen	*8477
— — d. landst. Verfassung	6333
— C. v., Uebersicht	398
Landelle, G., de la, Frise-Poulet	3152
Landesberichte, Schlesw.-Holstein-Lauenburgische	5656
Landesblätter, hannöversche	2836
Landes-Rechte, hist. in Schleswig	6172
Landestrachten, badische	4343
Landon, G. A., Gem.-Gallerie	9805
Landrecht, allg., f. d. preuss. Staaten 3009.	5388
Landsberg, A. v., d. Grüne Gewölbe	5007
Landsborough, D., Arran	7307
Landstände, d. preuss.	*8479
Landtag, d. Vereinigte 4977.	6342 6343
Landtags-Album	6341
Landtagsreise, Eisele's u. Beisele's	6016
Landtags-Verhandlungen, Kurhessische	9981
— — d. preuss. Prov.-Stände	2220
Landschafts-Reglement, Pommersches	6356
Landschulen, unsere	5487
Landstände, d. preussischen	4968. 6345
Landvoigt, F. A., d. Formen	6830
Landwirth, d. 19. Jahrh. 4009.	7092. 10469
Landwirthschaft f. Frauen	9984
Lang, C., Gallerie	983
— J. D., Phillipsland	9452
— — Cooksland	9453
Langbein, B. A., d. Reise u. s. w.	1715
Lange, C. C. L., hist. rei mil. Romanorum 296.	5554
— C. F. W., Examinatorium	3662
— E. R., Vorschläge	5545

No.

Lange, J. P., Leben Jesu 1043
— L., d. endl. Bestimmung 9168
— — d. Rhein 3250
— — u. J., Orig.-Ansichten 3249
Langenberg, E., Rechenaufgaben u. s. w. 9642
Langethal, C. E., Geschichte 9054
— — Lehrbuch 9065
Langhenie, J. C. B., kaufm. Buchführung 5312
Lanz, Corresp. Karl's V. *1025
Lanzani, E., Manuale geograf. 2240
Lanzi, history 8613
La Pierre, A. C., de hydrarg. mur. 10132
Lardner, D., d. Dampfmaschine 9032
La Rotte, d. Reform 8437
Lasaulx, E. v., Entwickelungsgang 10397
Lasch, G., u. Bär, S., israel. Schule 5488
Lasker, J., d. Gesellschafter u. s. w. 7414
Lastdrager, H. J., geschiedenissen 9474
Latham, G. R., Outlines 8379
— P. M., lectures 822
— — Vorlesungen 8330
Latour, A. de, voyage 7802
Lattmann, J., de Ciceronis orat. pro Archia 4521. 5557
Laube, H., d. Gräfin Chateaubriant 3962. 8190
— — Novellen 3153
— — dramat. Werke 462. 3113. 4760
Lauckhard, C. F., Aufsätze 903
— — geograph. Bilder 955
— — Blätter 884
Laude, P. J., catalogue méthod. 5380
Lauer, H., Philos. d. Rechts *576
Laurent, J. C. M., grammat. dictionary 335
— — german grammar 3380
— — grammatik. Handbuch 3361
— P. M., Gesch. Napoleons 2469
Lauriani, A. T., Coup d'oeuil 10431
— — tent. criticum 5086
— — Ueberblick 10432
Lautenschläger, O., Erzählungen 6310. 10653
Lauter, H., Hammerklänge 8130
— J. E., discordia concors 2376
Lause, W., hess. Chronik 6391
Lavater, J. C., christl. Hausbuch 7564
Lavergne, A. de, Börsenspeculant 5936
— -Peguilhen, M. v., Liberalismus 664

Lawton, H. A., Elodie 7396
Lays of the Rhine 10026
Leach, J., Rambles 3008
Leander, C., Häkelschule 744 10311
— — Kunststrickerei 743
— — Nähschule 10312
— — Stickmuster 745. 746
Lebas, P., voyage archéol. 5982. 7797
Leben d. Card. Bellarmin 315
— d. P. R. U. D. Borie 198
— d. H. v. Corlione 9269
— d. selig. Fourier 8546
— Jesu 10243
— der Heiligen 10092
— d. heil.. J. F. Regis 9286
— u. Ansichten Pestalozzis 9584
— u. Briefe e. Waise 3138
— u. Briefwechsel A. Renggers 10418
— für christkatholisches 5596
Lebensabriss, d. Erzbisch. A. Droste zu Visch. 316
Lebensbild, J. G. v. Herder's *3. 1811
Lebensbilder, aus d. Gefängn. 6611
Lebensregeln f. Schulkinder 2011
Lebensworte f. alle Tage 6146
Leblanc, C., le graveur 2510
Lebrecht, H., drei Tage 4799
Lebrun, C., Dauphiné 10842
Lechner, G. S., Schicksale 1002
— P., d. heil. Messopfer 6150
Lecointre Dupont, lettres 115
Lecomte, J., le mort vivant 7380
Ledderhose, K. F., Leben Gangolfs 8542
— — Ph. Melanthon 3726
Ledebour, C. F. A., Flora Rossica 11087
Ledebur, L. v., d. Gr. v. Valkenstein *11008
Lee, E., Hydropathy 8344
— R., the Afric. Wanderer 872
— T. S., on Tumors 3685
Leemhuis, J., de libert. vendi 6247
Lefebre, A., hist. d. cab. de l'Europe *10356
— R., Conversations-Uebungen 5079
Lefébvre, T., voyage 873
Legende, d., von d. 3 Königen 6912
Legendre, E. L., klin. Untersuchungen 5434. *9956
Legis Glückselig, F. W. Sieber 8554
Le Glay, collection d. docum. *8674
— négotiations *6900

	No.
Lehmann, A., Geheimnisse	4187
— C., Plantae Preissianae	3607
— C. E., Preussens Ordenszeichen	4168
— C. F., Aufgaben	9644
— — Resultate	11158
— E., u. Schnabel, H., Augsb. Confession	9164
Lehner, J. L., geistl. Lieder	9818
Lehrbücher, prakt. zur Fortbildung u. s. w.	3395
Lehre, v. richt. Vortrage	550
— d. heil. Schrift	10167
Leibniz u. E. v. Hessen-Rheinfels 6891.	*10353
Leibnitz, Monadologie	410
— oeuvres	9741
— ges. Werke	6890
Leibrock, A., Schriften	9894
Leichardt, L., Journal	10866
Leidesdorf, Schreibsystem	897
— M., Vorschläge	11124
Le Jean, G., hist. de Morlaix	4143
Leipzig in s. Vergangenheit	6394
— d. chemitypirte	6720
Leitfaden f. d. Beicht-Unterricht	9272
— d. Elem.-Geometrie	10612
— d. Entbindungskunst	10559
— bei d. Unt. in d. deutsch. Sprache	1984
Lelewel, J., Gesch. Polens 1953.	311. 5058
Lemberg, A., de prosopalgia	10133
Lembert, P. F., Polterabend-Scherze	528
Lemene, F. de, Inni e Sonnetti	1519
Lenau, N., Faust	10874
— — Gedichte	432
Lengerke, A. v., Anleitung	6219
— — Beiträge	8245
— — Entwurf	8246
— C. v., d. Psalmen	190
Lengnick, A. E. R., d. sächs. Eheprocess	3008
Lentz, E., Elementarbuch	5076
Lenz, C., de pelvi rhachitica	6260
— G., Studien u. Kritiken	10365
— G. F. T., de Heliodori fragm.	4682
Lenzen, M., M. Krafft	8191
Leo, F. H., Hausgottesdienst	3539
— G. E., Gellerts Leben	317
— H., Ferienschriften	4401
Leon, L. v., d. vollk. Gattin	8192
Leonegg, K. F., Glaubensbekenntniss	2379
Leonhard, H., Anweisung	708
Leonhard, K. C. v., Mineralogie	3609
— — Taschenbuch	1794
— — dram. Versuche	9850
Leonhardi, H. v., Gedanken	9214
Lercari, P. X., d. geheil. Monat	9306
Lereboullet, A., mouvements	10540
Leschke, J. W., Leben im Glauben	9256
Leschon Chachanim	*10141
Lesebuch, f. Bürgerschulen	912
— deutsches	5499
— erstes	5497
— historisches	9681
— sächsisches	9624
— f. einklass. Schulen	10596
— f. d. Schul. Ermland's	1982
— zweites	1979
Lese-Cabinet, belletrist. 498.	3964
— -Fibel	1973
— u. Gebetbüchlein	9608
Lesefrüchte	2837
— pädagog.	9589
Lesehalle	5597
Lessing, G. E., Em. Galotti	10899
— u. Feuerbach	7504
— M. B., heelk. Herkenningsleer	8921
Lesquereux, L., Untersuchungen	11075
Lettenhove, K. de, hist. de Flandre	4559
Lettera sopra alc. scritti	5239
Letters, the Bonaparte	1199
— illustr. of Engl. hist.	*3424
Lettres et pieces rares	23
Leuchs, J. C., Erfindungs-Lexikon 7843.	9358
— J. K., vollst. Weinkunde	10296
Leuchtthurm, der	2838
Leuckart, R., de monstris	5554
Leue, F. G., Schöffen-Gericht	3664
— — Vertheidigung	3020
Leuffen, F. J., de sectione caes.	10129
Leupolt, C. B., recollections	216
Leunis, J., Synopsis	9662
Lever, C., Arthur O' Leary	10927
— the Knight of Gwynne	8193—94
— — Ritter v. Gwynne	10928
Levin, J., ziekten onzer huisdieren	5473
— L., de vi aquae frig.	10130
Levinge, R. G. A., Echoes	8195
Levita, C., Entwicklung	6250
Levitschnigg, H. v., Märchen	1520
Levy, M. A., hebr. Lesebuch	1355

	No.
Lewald, A., Buch d. Gesellschaft	1572
— — Jugendleben Friedrichs d. Gr.	4149
— — Jugend-Theater	3396
— F., ital. Bilderbuch	10655
Lewis, D. L., Jacotot's Lehrmethode	7821
— L., vollst. Handbuch	5077. 11310
Lewisohn, L. M., hebr. Lesefibel	6836
Lex, C., Leben Jesu	7466
Lexikon, biographiskt	313
— vollst. f. Prediger	3432
Leynadier, C., hist. des peuples	7240
Lezwyn, P. C., annot. ad tit. IX. lib. III. Cod. Civ.	1873
Libellus precum	1154
Liebelt, C. F., Vertheid.-Rede	11301
Liberalismus, der	665
Liebesbriefsteller, vollständ.	8229
Liebetreu, C. F., Uebungen	10445
Liebetrut, F., Andachtsstunden	9260
Liebig, J., researches	6951
— — Thier-Chemie	70
— — chem. Untersuchung	11063
— — u. Wöhler, F., org. Verbindungen	8401
Libri symb. eccles. Luth.	203. 9163
Libro de lettura	4415
Licht, A., off. Brief	8393
— u. Liebe	8558
Lichtbilder	5539
Lichtenberg, G. C., Schriften	16. 4698
— J. C., Lehrbuch	9022
Lichtenstein, A., Schachkünstler	9826
— E., hist. circulat. sang.	4679
Liechtenstern, T. v., Atlas zur Erdkunde	4364
Lichtfreund, der	2611
Lidberg, W., geometr. Elementer	9405
Lieder, vom Bodensee	8131
— ernste u. heitere	9636
— geistliche	10233
— f. Liebende	1606
— 7 neue	3079
— alte niederländ.	9395
— d. fr. prot. Gem. z. Nordhausen	10249
— aus Schilda	8132
— f. Schulen	7988
— f. Turner	9923
— f. Turngemeinden	4440
— 93 zwei u. s. w. stimmige	3773
— u. Fabeln f. d Jugend	11191
— u. Gebete	11132
Liederbuch deutscher Bürger	10198
— d. berl. Handw.-Vereins	7295
— f. d. Jugend	935
— d. Siebenb. Deutschen	8133
— f. deutsche Turner	3097
— halle, deutsche	1394
— — deutscher Turner	3776
— kranz	3202
— — deutscher	520
— — f. d. berl. Handw. Verein	3098
— — rheinischer	10887
— — f. d. Turngemeinden	10888
— lust, deutsche	1395
— sammlung, kleine	934
— schatz	10114
— tafel, Landshuter	3778. 8638
— -Taschenbuch, neuestes	4824
Liedke, J. M., off. Sendschreiben	1094
— G. S., Beitrag	4078
— — d. Schlachtsteuer	4943
Liedl, M., d. traur. Folgen	7578
— — christkath. Glaubenslehre	2009
— — d. kath. Priester	10251
Lietzau, F. O., Lehrb. d. spec. Therapie	3039. 4716
— — Leerboek d. Therap.	3872
Lieven, P., üb. Vertheilung u. s. w.	8054
Life of W. Allen	1798
— of J. Gandon	1808
— of D. O'Connell	1821
— of Don Quichotte	347
Liga, la de Avila	7381
Liguori, A. M. v., Besuchungen	1739. 9306. 9307
— — Betrachtungen	1172
— — Gebet	9308
— — Gebetbuch	7605
— — Leidensstunden	9309
— — Vade mecum	9310
— — sämmtl. Werke	2343. 2344
— — Wie kann d. Christ	10269
Lijst von nieuw Boeken	5388
Lilie, d. in Garten Gottes	7606
Lilienfeld, C. J., Anleitung	1998
Limmer, K., Geschichte	8098
Lindh, A., om Hydrophobien	10538
Lincke, J. R., Deutschl. Flora	3603
Lind, Jenny	551. 6557
Lindau, C., Mängel	8253
— — Rosenbrunnen	8254
Linde, v., J. T. B., Berichtigung	4274
Lindemann, H. S., d. Denkkunde	*2974
Lindenbaur, A., Schiff Petri	1101
Lindenberg, J. B. G. u. Gottsche, C. M., species Hepaticarum	*1254

	No.
Lindenschmit, W., Räthsel	8093.
Linder, W. B., symbolae	11391
Lindes, A. W., Wörterbuch	687
Lindley, J., Edward's bot. register	*3642
— — Theorie d. Gärtnerei	6222
Lindsay, Sketches	2499
Ling, P. H., Schriften	4442
Lingard, J., Alterthümer 1679.	9142
— — Gesch. v. England	5034
Lingelsheim, C. de, de oss. ped. resect.	11398
Lingg, H., Zusammenhang	8058
Link, H. F., anat. plantarum 1784. 2443. 6296.	8416
Linnaea (v. Schlechtendal)	11076
— entomologica 8433.	*11258
Linwood, W., Lex. to Aeschylus	11021
Lipmann, S. P., nederl. constit. archief	4965
Lisco, F. G., Entwürfe	4290
— — Kyrkaårets Epistlar	7534
— — d. Parabeln Jesu	9222
Liscovius, K. F. S., Physiologie	*2977
List, of New Books	5367
Liszmann, Physiologie	5416
Literatur, d. polit., d. Deutschen	6332
Literaturblatt v. Menzel	2580
— theolog.	2612
Litteratur-Bulletin, Svensk	5372
Literaturzeitung, allg. Hall.	2581
— — n. Jenaische	2582
— — landwirthsch.	5798
Litner, R., Wiederholung	1939
Littrow, C. L. v., Kalender	2087
— — u. Schaub, F., Annalen	3577
Liturgiarum orient. collectio	3480
Litzmann, C. J. C., Reform	3030
Livii, T. P., hist. libri I—IV	9383
Livre prem. de la lang. fr.	353
Lizars, A., pract. Surgery	10573
Lobedanz, E., Kyneburga	8823
Locher, J., prakt. Anweisung	5474
Loci grammatici	4649
— memoriales	5551
Lockhart, J. G., life of R. Burns	1803
Locomotivpfiffe	8232
Loebell, J. W., Grundzüge	8006
— — Weltgeschichte	*2332
Loehr, J. J., immerwähr. Kalender	10724
Loese, H., Gesch. d. deutsch. Christenth.	5133
Loew, H., dipterol. Beiträge	5211
Loewenhardt, S. E., Afhandling	8363
Löbe, W., d. kluge Hausvater	9083
— — Musterdörfchen	3397
Löbner, A., de prosopalgia	10128
Löffler, A., d. Zeitungspresse	6364
Löhe, W., Erinnerungen	4151
— — Gebete	10244
— — om Kyrkan	211
— — Samenkörner	1724
Löhr, C. A., Kriegswörterbuch	3733
Löhring, A., Kartoffel-Köchin	4027
Löschke, K. J., Decimal-Brüche	5523
Löser, R., neues Gemälde	7767
Lövy, D., leschon Chachamim	3707. *10141
Löw, C. A., Naturgeschichte	8274
— F., pädagog. Blätter	900
Löwe, P., Tasch.-Fremd.-Wörterb.	331
Löwenberg, L., de angina membr.	10129
Löwenfeld, M. J. S. v., Skizze	8522
Löwenstein, A., Skrophelkrankheit	8355
— M., Redefreiheit	3491
— W. Prinz zu, Ausflug	*5113
Löwenstern, J., exposé	6553
Löwenthal, J., Oest. Schiffahrt	8986
— M., Hiob	1662
Löwig, C., Chemie 1761.	8397
Lehmayer, C., Blätter f. Geist	9682
— — Georg d. Jäger	9683
Lohner, C., d. Münzen	116
Lomb, K., bibl. Hermeneutik	6060
Lombia, J., un avaro	5948
Lommel, G., Ambrosius	7480
— — J. Huss	7479
Longet, F. A., Anat. u. Physiol.	5409
Longhi, A., u. Menini, G. B., vocabulario	7836
Longueville, R., Blüthenstaub	3899
Loose, H., d. mor. Selbstmord	1109
Lopez, A., la Picara Justina	3965
Lorain, P., biogr. du P. Lacordaire	11114
Lorck, C. G., Flora Prussica	88. 9774
Lorente, F., tratado	7839
Lorenz, A., Beisp.-Sammlung	11210
— C., de L. Fuchsio	10124
— E. F. V., Handelsschule	3376. 10970
— W., von Altenburg	8862
Loretau, A., d. Leuckerbad	8934
Lorinser, G., u. F., Taschenbuch	6301

Lorm, H., poet. Schwingen 3080
Lortzing, A., kom. Opern 9851
Lossius, K. F., Vergissmeinnicht 11192
Lossnitzer, C. E., u. Wendt, E., Mustersammlung 6779
Loth, J., Grundriss 9757
Lothmer, C. J., d. Lebendigbegraben 7427
Lotz, F. G. H., de testamentis 11397
Loudon, A., Tales 984
Louis, J., erster Unterricht 6490
Lovain, P., biographie hist. 8544
Lowe, E. J., treatise 6945
Loziński, K. J., Grammat. ruskiego 8596
Lubliner, L., concordance 618
Lubojatzky, F., Humoresken 3154
Lucae, F., Ermordung 10390
Lucas, C., Novellen 3966
— C. T. L., d. dicht. Plan v. Goethe's Faust 3105
— E., de solano tuberoso 4679
— — d. Gemüsebau 760
— H., d. Stern v. Sevilla 8827
— K. W., the Jonic Dialect 3693
Luchet, A., Souvenirs 8196
Lucius, Berlin 7208
— Breslau 7209
— Dresden 7204
— Hamburg 7211
Luden, H., Handbuch 3022
— — Rückblicke 11115
Ludenheim, E. A., Heilung 8357
Ludovike 985
Ludewig, H., Bleiweissfabr. 6633
Ludowieg, J. C. H., Grundriss 3566
Ludwig, d. Univ.-Gratulant 536
— Wegweiser 7421
— F., e. Homilie 6123
Lübeck, d. freie Stadt 9445
Lüben, A., Leitfaden 3323. 7996
— — Naturgeschichte 2033
Lücke, F., u. Ullmann, C., d. Nichtannahme 2385
Läft, J. B., Liturgik 5145
Lügenkaiser, d. neue 7413
Lünemann, G. C. A., Pauli ad Phil. epistola def. 5127. 5555
Lüning, O., dies Buch 4654
Lütkenhaus, K., kath. Gebetbuch 6160
Lützenau, A. v., Erklärung 11280
Lützower, die 10929
Lukaszewski, u. Mosbach, poln. Taschen-Wörterbuch 10463
Lulolfs, B. H., Verhandlung 8499
Lumley, W. G., the Act etc. 590
Lumpe, E., Cursus 4721
Lund, N., Haandbog 6309
Lundahl, C., anat. Beskrifning 10539
Lundenius, A. C. G., obss. patholog. 10538
Lupin, F. v., Selbstbiographie 1816
Lust, H., Dorfgeschichten 11345
— — Emancipation 8977
— u. Lehre 10589
Lustweg f. d. Jugend 986
Lutéce et Paris 8775
Luther, M., v. d. Freiheit 4264
— — Hymnus 10232
— — grosser Katech. 3457
— — kleiner Katech. 920. 931. 1997—2002. 3309. 7966. 11128
— — ungedr. Predigten 6124
— — Schriften 2345. 6892. 9742. 9743
— — reformat. Schriften 4809
— — Trost 10345
— — Werke 4700. 9744
— — Förklaring etc. 1039
Lutterbeck, A., Nothwendigkeit 6521
Lutz, F., Elementarbuch 7822
— J. L. S., bibl. *Dogmatik* 4254
Luynes, H. de, Essai 9569
Lycurgi orat. fragmenta 11026
Lydia 4324
Lyon en 1793 6379
Lyser, J. P., Märchen 987

M., d. Gymn.-Aktus 9707
********** M., d. Neubau 6564
M. J., Introduction 6964
M., J. B., Anweisung 9827
M., J. S., Heliodora 8134
M., J. S. v., an d. Religionsstürmer 9210
M-S., Reformationsgeschichte 9147
M., W. E., Piesecke 7338
Maas, C., Seelenheilkunde 7730. *10138
— M., üb. Nutzen 4583
Macaulay, A., nützl. Allerlei 836
Maccabe, W. B., cath. History 1921
Macé, P. L., de Agobardi vita 5560
Macgregor, J., commerc. Statistic 3377
Machat, J. B., franz. Sprachlehre 7823. 8579
Macchiavelli, hist. of Florence 9462
Macher, M., Past.-Heilkunde 10198
— Hausbuch 11379
Machsor ed. Festgebete 267. 1749. 5188—89. 7637. 9324—25

	No.
Mack, M. J., Hauspostille	2425
Mackay, the Wycliffites	9895
Mackeldey, F., elementes	6904
— — syst. jur. Rom.	*3061
Maclise, J., comp. Osteology	8519
Macquart, J., diptères exot.	9786
Macrobe, oeuvres	11042
Madagascar, past a. present	3264
Madden, R. R., the Unit. Irishmen	*1887
Madvig, J. N., Syntax	4650
Mädchen, d. gute	1974
Mädler, J. H., Centralsonne	290. *3422
— — Untersuchungen	9415. *11256
— — Wunderbau d. Weltalls	287
Männer, d. Volks	5900. 11107
Märchen, zwei	11193
Märchenbuch	11194
— schatz, neuer	10889
Maertens, Uebersichtskarte	2277
Mäser, G. F., Lyra u. s. w.	7309
Mässigkeits-Vereine	2204
Mättlin, F. G., spec. fennic.	10539
Magazin f. d. Lit. d. Ausl.	2583
— f. d. neuest. Beobacht.	3804
— im Geb. d. Jägerei	2950
— illustr.	2839
— v. Muster-Katechis.	4591
— kaufmännisches	2907
— n. Lausitz.	1213. 5655
— f. d. evang. Miss.-Ges.	5573
— f. Pädagogik	5671
— f. christl. Pred.	5115. 10148
— f. Gesch. Siebenbürg.	2760. 5657
— f. d. Thierheilkunde	5636
— f. Wissensch.	2657
Magdalena	1313
Magen, H., Spartacus	8147
Mager, Elementarwerk	9625
— Encyklopädie	10814
Magrini, A., Memorie	3727
Magyaren, die	7383
Mahl- u. Schlachtsteuer, die	2209
Maier, A., Commentar	10159
— — üb. Med. Wesen	813
Maimon Moses ben, Maamar ha-Jichud	*1884
Mainberger, C., Deutschl. erste Eisenbahn	10048
Major, C. F., Lebenserfahrungen	3081
Maipredigten	6571
Mairel, A. E., essai	10540
Maistre, X. de, oeuvres	4800
Makamen, aus d. Tachkemoni	*5109
Malaisé, F., Unterricht	7979
Malan, E. C. v., Kath. v. Siena	6147
Maler, d. kleine	1894
— -Academie, kleine	547
Malfatti, n. Heilversuche	5465
Malgaigne, J. F., fractures	5657
Malherbe, R. de, l'Orient	*3564
Mallet, F., u. Hupfeld, H., Krisis	1692
Malmsen, P. H., Brigth'sche Nierenkr.	823. *4895
Malortie, C. E. v., d. Hannov. Hof	10429
Malou, J. B., lect. de la bible	189
Maltitz, G. A. v., klass. Bibliothek	9869
Maly, J., Kunst	1114
Mamiani, T., Poesie	3909
Mampe, P. C., de corpor. alienis	10134
Mandl, L., anatomie microsc.	1891. 5405
Mandt, C., de inflamm. vaginae	6251
Mangin, J., Camille	7384
Manitius, H. A., Lehrb. d. engl. Sprache	4402
Mankin, E., Hel. Cameron	991
Mann, H., report	7930
— K., u. Plitt, T., d. evang. Bund	9180
Mannhold, L., Alles geg. d. Frauen	3155
Manni, R., Karlsbad	6489
Manning, E. E., sermons	9241
Mannkopf, J. A., Ergänzungen	5389. 11285
Mantell, G. A., Denkmünzen	1793
Manuale rituum etc.	1729
Manz, E. F., Erörterungen	6215
Manzoni, A., Adelchi	6429
— — il cinque Maggio	3156
— — d. Verlobten	1573
Mappe d. Ver. f. Baukunde	2506
Marbaise, K. H., de ossibus	4031
Marcard, H. E., e. Literatenleben	10930
March, E., Ornamente	10505
Marchal, fastes hist.	5267
Marchand, R. F., üb. d. Alchemie	5204
Marezoll, T., d. gem. Criminalrecht	7923
Margoliouth, M., the Jews in Great-Britain	3554
Marheineke, P., theol. Vorles.	2373. 9159
Maria, d. Gebenedeiete	7607
Marianka, österr. Kochbuch	2540
Marie, a Tale	7385
— A., la fam. Cazotte	8152

	No.
Marienbad	6718
— -Kapelle	4325
Marin, F., de quib. operatt.	10128
Marina, F. M., Ensayo hist.-crit.	7872
Marjoribanks, A., Travels	2267
Markull, C. G., Zeichen d. Zeit	4294
Markwick, A., Guide to the Examination	10564
Markwort, G., Vorlegeblätter	546
— J. C., üb. Klangveredelung	9816
Marmier, X., voyage	3258
Marmocchi, F. C., Prodromo	6292
Marmontel, bibliothèque	3284
Marot, S., u. Kober, A., Rede	318
Marquard, F., polit. Forderung	620
Marr, W., d. junge Deutschland	6361
Marriott, S., India	2261
Marryat, the Children etc.	8197
— the Phantom Ship	5987
Marschall-Bieberstein, Eisenbahnen	2215
Marsden, J. B., the Churchmanship	1678
Marsh, J., life of G. Fox	1807
Marshall, H., Ceylon	871
Martens, C. de, et Cussy, F. de, recueil	*1251
— J. F., d. Zunftwesen	657
— K. v., Geschichte	10059
Martensen, H., de christel. Daab	6070
— — Praedikener 2401.	5169
Martin, A., Repertorium	1842
— Al., vie de C. Borromée	10193
— Ans., sind klin. Lehranstalten	34
— C. A., Urokyanin	8058
— H., Taschenbuch	2537
— R. M., China	2263
— S., Summary	10406
— W. C. L., the Ox	7386
— d. arme	2047
Martins, Voehl, etc., voyage	5880
Martini u. Chemnitz, Conchylien-Cab. 3598. 6971.	11101
Martiny, E. u. J., Encyklopädie	4387
— — Naturgeschichte	4389
Martius, E. W., Erinnerungen	11116. *11261
Martyrologium Romanum 3483.	5138
— — Gregorii XIII.	3484
Marx, A. B., d. Lehre u. s. w.	9814
— J., K. Olevian	*9525
— K., misére	10928
— K. F. H., moral Aspects	35
Masius, E. A., Handbuch	7179
Masius, H., deutsches Lesebuch	917. 4600
Masken-Anzüge, neueste	557
Massaloup, J. V., log.-trigon. Hülfstafeln	9409
— — d. Nothwendigkeit	4844
Massentafeln	778
Massl, F. X., Erklärung	2361
— X., Fest-Predigten	1147
— — Fest- u. Gelegenheits-Predigten	7579
— — Predigt	7580
Masson, M., d. ber. Kinder	10648
— le capitaine	3157
Mast, J., dogm.-hist. Abhdlg.	6105
Mata, P., tratado	845
Mateos, T. T. y, el Ermitaña	7402
Materialien z. Gesch. d. Politik	4986
Mathesius, J., Leben Luthers	320
— — Luthers lefwerne	321
Mathisson, F. v., Gedichte	8135
Matter, l'état moral 9426.	*10541
Matthaei, G. C. R., doctr. Christi	4256
Matthaey, C., Ofenbaumeister	9013
— H., d. Künstlers Schule	1375
— — deutsche Lieder	9841
Matthiä, B., Denkformlehre	10618
Matthias, G. G., observationes	11399
— J. P., bibl. Geschichte	924
— — Katechismus	923
— — d. Kinderfreund	919
Matthieu, E., études clin.	7712
Maucher, J., österr. Strafgesetzbuch	6933
Maukisch, H. E., Bilderlust	2048
Maurenbrecher, R., Grundsätze	2989
Maurer, F. J. V. D., comm. in V. T.	5123
— K., üb. d. Wesen	*6467. 8057
Maurice, M., keine Zahnschmerzen	4738
Maurus, R., d. Mufti-Wahl	464
Maury, S. M., the Statesmen	4990
Mautner, E., Gedichte	3082
Mauvillon, F. W. v., de Oppositie	7190
Max, Charakterbilder	10411
— franz. Volks-Lit.	10074
Maxwell's Victories	10069
May, A., Charakter	8683
— G., Guide of Shakspeare	8553
Mayer, E., compendium	10555
— F., Erdkunde	7997
— Geo. I. de pleurae adhaesionibus	4031
— Geo. II., Leitfaden	10613
— J. A., üb. d. Nichtauffinden	*2126

No.

Mayer, M. M., kleine Chronik 10425
Mayhew, H., Primer 5541
Mayo, T., clin. Facts 1473
Mayor, M., d. med. Hausbad 5449
Mayrhofer, O. J. C., Antim.-Präparate 8058
Mazzini, A. L., de l'Italie *8677
M'Crie, T., Gesch. d. Fortschritte 4251
M'Culloch, J. M., lit. Characteristics 3444
— J. R., Account of the Brit. Emp. 3246
Mebes, J. v., d. oss. tuberculosi 8053
Mecklenburg, E., Abraham 8198
— — poet. Lesebuch 8136
— — neue Poesien 433
Medel, R., el Blason español 9487
Medhurst, W. H., China 9485
Medicamenten-Taxe, grossh. bad. 688
Meding, H. L., de erroribus 11393
Medizíner, der, Wochenblatt 2700
Medwin, T., life of Shelley 11119
Meeden, C. F., Handbuch 8466
Meerfurth, C., Gewerbekunde 1825
— J. F. A., de morb. psych. 4682
Meerkatz, syst. Handbuch 3014
Meersch, P. C. v. d., recherches 5909
Meghadûta 3716
Mehliss, J. G. L., comparatio Plat. doctr. 4527. 5554
Mehlmann, J. H., Unfehlbarkeit 6109
Meijer v. Feerwerd, G. H., de gangliis 6248
Meineke, A., Exercitt. in Athen. 632
— — fragmenta com. 6529
Meinhold, W., Schriften 17
Meinrich, E. J., Ehrenspiegel 1849
Meisel, W. A., Judenthum 5190
Meissas et Michelot, dictionnaire 5861
Meissner, A., Gedichte 434
— — Ziska 435. 10875
— F. L., Frauenzimmerkrankheiten 828
— — de Ziekten d. Kinderen 3868. 9972
— L., geistl. Harfenklänge 7581
— — Wegweiser 8011
Meklenburg 10090
Melanthon, Ph., Luthers Leben 1817
— — opera 9132
Melcher, G., d. Rechenschüler 7960
— — d. Schreibschüler 7945
— — d. Sprechschüler 7946
Meldola, u. Hinrichsen, Lehrb. 5318
Mellado, F. de P., guia 5862
Melleville, notice hist. 4142

No.

Mellier, J., Ange 7387
Melly, E., Beiträge 1907
Melville, H, 4 Monate 878
— — Omoo 11346
Melzer, F., d. freie Vortrag 6116
Memoiren aus Galizien 8993
— v. Sophia Dorothea 9460
— e. Priesters 10031
— aus d., e. Weltmanns 8829
Mémoires, de l'Acad. d. Sc. de Bruxelles 7081
— de Cléry etc. 6376
— de la Soc. d. Antiqu. de France 7069
— de l'Institut de France 7064
— de la Soc. géol. de France 7066
— de la Soc. de Hainaut 7093
— de l'Acad. de Sc. de Liége 7094
— de la Soc. d. Sc. de Lille 7075
— de l'Acad. de Metz 7076
— de la Soc. d. Sc. de Nancy 7077
— — des Sc. nat. de Neuchatel 7100
— de l'Acad. d. Sc. de Pétersbourg 7118
— de la Soc. d. Antiq. de Picardie 7078
— de l'Acad. d. Sc. de Toulouse 7079
— de la Soc. d'Agric. de Valenciennes 7080
— d'un prêtre 3158. 7388
— de Mdme. Roland 6377
Memoirs of the Americ. Acad. of Cambridge 7123
— of C. Hatton 1810
— of the Chem. Soc. of London 7057
Memorabilien d. Zeit 4825
Mémorial d'offic. d'infanterie 1294
Memorie dell' Istituto Lombardo 7046
Ménabréa, L., de l'origine etc. 4478
Ménard, F., franz. Trichter 4407
Mendelssohn, M., Einleitung 5120
Mendoza, D. H. de, Laz. de Tormes 3967
— J. H. de, y Muscat, E., los Prusianos 7339
Meneghetti, B., Rarita d. Medaglie 112
Meneghini, G., s. Animalita 4054
Meneval, V., Marie Louise 7257
Menge, J., F., Lehrbuch 1847
Mengein, A., griech. Verbum 9715
Menger, J. V., Predigt 7548
Mengert, A. F. T., Predigt 4295
Menken, G., letzte Sammlung 10220
Menne, E., leichtfassl. Predigten 6139
Mennechet, E., Matinées litt. 5357
Menorath Hammaor 3558

No.

Mensch, F. A. de, man. du Consulat *2560
Menschenfreund, der 5574
Menzel, C. A., Künstler-Jugend 8863
— C. A. K., d. Maurer 698
— K. A., neuere Gesch. 4564
Menzzer, C. L., Naturphilosophie 8388
Mephistopheles 10032
Mercierclair, A., Eintritt 535
Mercklin, C. E. v.; z. Entwicklungsgesch. 83
— L., de Corneliae vita 8054
Mergenbaum, H., Kopfrechenaufgaben 11162
— — d. Zehnersystem 7981
Merk, A., Christen-Pilgerstab 9312
— — Unterrichtsbuch 9311
Merkel, A. J., üb. Quinquagesima 6191
— E. A., de confirmat. jud. 11392
Mericker, K. F., Kosmographie 10835
Mertens, H., Post-Lexikon 4999
— E., Kunze, V., u. Wolff, L., Landwirthschaft 4858
Mertl, R., allg. Geschichte 8007
Merx, E., Blätter 7565
Méry, J., Bagno v. Toulon 499
Merz, L., Erdkunde 2238
Mess-Adressbuch, Leipziger 5006
Messenhausser, W. P. C., Wildniss 8864
Messias, od. d. Stimme d. Himmels 7608
Metastasio, due drammi 4761
Méthode de H. G. Ollendorf 5063
Methode, d. Talg etc. 6634
Mettenleiter, J. E., Schriften-Magazin 10597
Mettin, G., Handbuch 7856
Metzger, E., Baukunde 4172. 9004
— J., Bauernspiegel 9061
— — Kernobstsorten 10491
— K. Will 6224
— — Marie Flink 6223
Metzl, H., Staniza 10933
Meursinge, A., Maleisch Leesboek 8595
Meuser, H., Erzählungen 10657
Mewlânâ Abdurrhaman Dschami, Frühlingsgarten *4915
Meybaum, A. F., Wunder 9064
Meyer, C. A., Monographie *1256
— — d. Zimmtrosen 4056
— E., erb. Betrachtungen 262
— — Dr. Rupp 1093. 6092
— — Studien *3636
— F., Bierbrauerei 9075

No.

Meyer, F. R., d. kl. Franzose 8585
— H. v., zur Fauna 9760
— — Homoeosaurus 4059
— J., d. Erde *11257
— L., Milchspeise 3340
— R., Darstellung 4010
— — neues Verfahren 700
— S., de morbis 4679
Meyer's Convers.-Lexikon 3648. 6677. 10789
— Handatlas 6738
Meyerbeer, G., Jenny Lind 6568
Meyerheine, A., Beschreibung u. s. w. 6723
Meykow, O., de stipul. computatione 8052
Meyn, L., Holstein 10853
Meynert, H., Fata Morgana 10934
— — Gesch. Oesterreichs 3296
M'Gregor, W. L., hist. of the Sikhs 1955. *4476
Michaelis, A., Grundriss 4923
Michéa, C. F., du délire 2186
Michel, E., des muscules etc. 10540
— F., hist. des races maud. 5259
— — quae vices etc. 5559
Michelet, C. L., d. *Epiphanie* 2371
— J., hist. of France 4130
— — hist. of the Rom. Republic 4123
— — hist. de la revol. fr. *4040
— — hist. of the French Rev. 5039
Michelsen, A. L. J., Genesis 9557
Michiels, A., hist. de la peint. Flam. 4427
Middeleton, Modellbuch 4177. 7849
Middeldorpf, A. T., de gland. Brunn. 4679. 5422
Miede, C. H., Bemerkungen 3497
Mieroslawski, L. v., Rede 9563
— — Vertheidigungsrede 11302
Mignet, Ant. Perez 1186
Militär-Literatur-Zeitung 2763
— -Schematismus, österr. 5303
— -Wochenblatt 2764
— -Zeitschrift, schweiz. 2765
— -Zeitung, allgem. 5660
Miller, H., first Impressions 4998
— T., the poet. Language 3209
— v., la tactique 5295
Mills, J., Christmas 5988
Minckwitz, J., Gedichte 8137
Minding, J., Lieder 436
Minerva 1183. 2451. 2743. 4119. 5250. 8069. 9455
Miniatur-Almanach, Payne's 133
— -Salon 1387. 8639
Ministerialblatt f. d. Verw. in Pr. 2772

	No.
Minstrelsy, the etc.	449
Minutoli, v., d. Feldzug u. s. w. 3749.	*4690
Miguél, F. W., Beiträge	6808
Miraflores, de, Memorias 1187.	10402
Mirecourt, E. de, et Fournier, M., Mdme. de Tencin	8865
Miriam and Rosette	1575
Mirus, B., d. Kunst	9079
Miruss, A., Europ. Gesandtschaftsrecht	3674
Mirza Moh. Ibrahim, Gramm. d. pers. Sprache	3712
Miscellen v. Bran	5702
Misch, E. R., Preuss. Patrim.-Ger.	11292
— — d. Ehe	6201
— — Petition	2224
Missale romanum	3477
Missionsberichte, Berliner	2613
— Leipziger	2618
Missionsblatt, Barmer	2614
— f. Bayern	5575
— aus d. Brüdergemeine	2615
— Calwer	2616
— f. Kinder	2783
— ev.-lutherisches	2617
— d. rhein.-westphäl. Ver.	2619
Missionsbuch, kathol. 1173.	9313
— -Erneuerung, tägliche	7609
— -Gesangbuch, evangel.	1706
— -Zeitung, allgem.	2620
Mistletoe, the	3159
Mitscherlich, C. G., Lehrbuch	8928
Mitschke-Kollande, A. v., d. preuss. Staat 4971.	*8480
Mittel geg. böse Gläubiger 4829.	6021
Mittelverwaltung, d. freie	2233
Mittermaier, C. J. A., Grundsätze	602
— L., wunderb. Schicksale	10658
Mittheilungen d. sächs. Alt.-Vereins	1211
— d. naturf. Ges. in Bern	9750
— d. landw. Ver. in Braunschweig	8244
— — Ver. in Bromberg	11393
— — — zu Hannover	5801
— — — in Hohenz.-Sigmar.	2932
— — — in Osnabrück	11372
— — — f. Schlesien	9055
— aus d. Geb. d. Gesch. Liv.-, Esth- u. Curlands	2758
— pädagog. f. Eltern	2784
— f. Genossen	10180
— a. d. Geb. hist.-ant. Forschung	2752
— d. numismat. Gesellsch.	5282
Mittheilungen üb. d. 9. Vers. zu Gnadau	4263
— aus Handschriften	390
— d. Gewerbever. zu Hannover	5755
— a. d. Plenarverh. d. Stadtverordn. zu Leipzig	7189
— aus d. int. Erschein. d. Lit.	2840
— kirchl., üb. Nord-Amerika	2621
— aus Oldenburg	5703
— aus d. Osterlande	2697
— üb. d. 8. Vers. d. Pastoral-Vereins	1073
— d. ökon. Ges. z. Petersburg	5799
— üb. Hauswirthsch. f. d. Schweiz	5699
— in Sachen Uhlich's	10182
— gemeinnütz. üb. Weinbau	5802
— d. antiquar. Ges. in Zürich	10415
Mixtur f. Kornkipperer	2212
M'Leod, W., Geogr. of Palestine	7217
Mnaseae Pat. fragmenta	4093
Mnemotechnik, die	5527
Moberg, A., de oxydo chrom.	10599
Moberly, C. C., stories	7235
Moch, N., recherches	10549
Mode, die, Zeitung	2841
Modejournal f. Kürschner	5769
Modekourier, n. Pariser	2921
Modelle im Zeitgeschmack	6024
Modenjournal, n. Pariser	5777
Modenspiegel, Berliner	5704
Modenverein, Berliner	5708
Modenzeitung, allgem.	2842
Modezeitung, Berl. f. Tischler	2924
Möbeljournal, Mainzer 716.	5772
— neuest. Mainzer 717.	5773
Möbeltischler, d. moderne	718
Möbel-Zeichnungen	719
Mögling, T., Seidenzucht	4871
— W. F., Lehrbuch	9927
Moehring, G. E., de hydrocephalo	10128
Moeller, F. W. v., Soolbad Neusalzwerk	5852
Möller, J. F., Predigt	2402
— — Weihnachtspredigt	6125
Möllinger, K., Elem. d. Spitzbogenstils 2504.	8601
— — — d. Rundbogenstils	2505. 8602
Mörike, E., Idylle	437
— K., Maximen	10519
Mörtl, T., Rheinbilder	10939
Möser, A., Erläuterungen	10606
Moewes, H., past. d'Andouze	5999
Mohammed ben David el San Hadgy, Djaroumia	2709
Mohl, J., rapport annuel	*10140

No.

Mohl, R., Erörterung 4967
Mohr, C. A. F., Bibelklänge 5177
— — Materialien 910
— F., Commentar 4396. 9500
Moigno, Répertoire 1758
Mola od. Tanz u. s. w. 4801
Molbech, C., le duché de Slesvig 5055
— — d. Herzogth. Schleswig 1952
Moldavie 2234
Molé, A., nouv. dictionnaire 11323
Molenaar, het zaligmakend geloof 7489
Molière, le Misanthrope 1347
— le Tartuffe 1348
Molinier, J. V., droit commerc. 586
Moll, C. B., Predigt 1129
— F. E., d. Schalks-Tribüne 1594
Molla Lontes 4902
Molt, Geheimnisse 4185
Moltke, M. v., üb. d. Einnahmequellen *388
Momendey, G. C. F., Krankh. d. Kinder 8938
Momenter af d. danske Statistik 4955
Monastier, A., hist. de Vaudois 9144
Monasticon Dioec. Exoniensis 1922
Monatsbericht, musik.-literar. 5743
Monatsberichte üb. d. Verh. d. Ges. f. Erdkunde in Berlin 2741
— — d. Rhein. Missionsges. 2624
Monatsblatt v. Beuggen 2622
— d. schweiz. Gewerbvereins 5756
— f. Pommerns Volksschullehrer 2786
— f. kath. Unterrichtswesen 2785
— evang. f. Westphalen 5576
Monatsblätter f. öff. Missions-Stunden 2623
— z. Ergänz. d. allg. Zeit. 2584
Monatsschrift f. d. Justizpfl. in Württemberg 1260. 4483. 6920
— f. d. evang. Kirche 185. 1026. 1658. 2625. 4237. 6057. 7443. 9106
— f. d. un. ev. Kirche 1027. 2626
— kirchl. f. d. Prov. Sachsen 5577
— allg. landwirthschaftl. 2933. 5804
— norddeutsche 2627
— pädagogische 5672
— rhein. f. Aerzte 2701
— z. Beförd. d. Seidenbaues 5803
Mone, F. J., Quellensammlung 4568
Monhem, J., Katechismus 6084
Moniteur, le commercial 3380
— d. Indes Orient. 105. 3261
Monlau, P. F., elem. de hyg. publ. 5854
Monlezun, hist. de la Gascogne 8773
Monnard, K., Gesch. d. schweiz. Eidgenoss. 1201. *8066

No.

Montag, J. B., gründl. Anweisung 11148
— — Berechnungsmethoden 4171
— — d. einf. Methode 6627
Montagu, F., Compensation 8866
Montemont, A., voyages *182. 4350. *4916. *6474
Montgomery, A., Ashton Hall 1576
Montholon, hist. of the Captivity 4139
Monti, P., vocabulario 1365
Montor, A. de, hist. de souver. pontif. 2457. 4127. 4548. 5257. 7244. 8772
Montrond, de, hist. de l'Algérie 7392
Monumenta catholica 9201
Monumenta German. historica 6383
Monuments p. servir à l'hist. de Namur 8088
Moock, S. J. M. v., nieuw Woordenboeck 2497
Moore, T., Lalah-Rukh 3084
— — Reisen 10178
Moormann, J., Betet ohne Unterlass! 1174
Moras, T., üb. d. Erziehung 9592
Moratin, N. L. F. de, Obras 6893
More, H., christl. Lebensbild 1314
Morell, J. D., hist. View of Philos. 8372
Morgante, A., Arithmetik 5522
Morgen- u. Abend-Gebete, kurze 3540
Morgenblatt f. gebild. Leser 2644
Morgenbote 5578
Morgenland, das 10092
Morgenröthe, die 5579
Morgenzeitung, hannoversche 5706
Morin, E., sur Symmaque 7762
— J., hist. de Lyon 298. 6378
Moritz, K. P., Gudeslaere 1481
Moritzer, G., Gedichte 5935
Moritzi, A., Flora d. Schweiz 5221
Morlot, A. v., Erläuterungen 9766
Morstadt, C. E., Civilprocess-Schlüssel 2999
Mortimer, H., Geheimn. d. Bastille 500
Mosaik 7389
— militär. 10057
Mosel, d., von Metz-Coblenz 6710
Mosen, J., u. Stahr, A., üb. Goethe's Faust *3637
Mosenthal, S. H., Gedichte 1521
Motay, A., u. T., d. comprim. Luft 1833
Moth, F., einige Worte 3560
Motherwell, W., the poet. Works 3085

	No.
Mounier, L., de l'agriculture	750
Mousson, A., Naturlehre	6809
Mudie, R., the Sea	7390
Müchler, K., Scherz u. Ernst	7417
Mäcke, C., Schuster Müller	1308
— — Selten glückt's so	10091
— — Val. Düval	6824
Mückl, G. A., üb. placenta praevia	8058
Mückenkrieg, der	988
Mägge, T., neue Novellen	501
— — d. Schweiz	7198
Mühlbach, L., Hofgeschichten	7391
— — d. Tochter einer Kaiserin	10936
Mählböck, R., Friedrich d. Schöne	10937
Mühlenbruch, C. F., Lehrb. d. Institutionen	6107
Mühling, B., Rheumatismen	3051
— E. J. J., Gelegenheitsreden	1130
Müller, A., de valgi pedis aetiol.	4682
— — Donaust. et Walhalla	5872
— — — and Walhalla	5873
— — med. Topographie	56
— A. W., u. Bechstein, L., Asträa	2064
— C., Glissonii theoremata	10131
— — H., preuss. Hanseskretär	11366
— C. F., d. deutsche Postwesen	4952
— C. G., Nachricht	8352
— C. T., bad. Landrecht	605
— Don., d. Figural-Kirchgesang	1390
— — d. kath. Schullehrer	1734
— Fd., Sprachlehre	7952
— Fr., kurzer Unterricht	7998
— — Gedichte	8138
— F. E., d. Siegesruf	2403
— G. F., d. Reich	10659
— H., üb. d. Bau d. Molen	5423
— H. II., evang. Herzenspiegel 6126.	10221
— Hm., Rathgeber	2250
— H. A., de lithopaediis	10131
— Hm. Al., franz. Grammatik	350
— Jo., trat. de fisologia	8526
— — üb. d. typ. Verschiedenheiten	8533
— Jo. II., principles	9751
— Jos., Monographie	6314
— Jul., d. erste Generalsynode	3493
— J. A. L., Novellenkranz	8867
— J. F., Handbuch d. Veterinär-Ophthalmologie	3809
— J. H., d. verschied. Entzündungen	10578
— J. H. A., Anleitung	1848
Müller, J. H. T., geometr. Ausläufer	9270
— J. N., Ehren-Kränze	11347
— K. O., ancient Art	11004
— — kleine Schriften	4701
— L., Berzelius' Ansichten	96
— L. A., la fièvre puerper.	10549
— L. O. C., d. radikale Heilung	3880
— V., spec. Beschreibung	5850
— W., Bettlers Gabe	10704
— — lat. Elementargramm.	4646
— — Gedichte	9942
— — d. alte Krüger	6825
— — Rheinfahrt	438
— — mittelhochdeutsch. Wörterbuch	6404
Müller-Jochmus, öff. Process	9502
Müllner, R. F., e. neuer Don-Quixotte	501
Münchmeyer, E. H. W., krit. Blicke 29.	*2565
— F., u. O., u. Petri, L. A., d. gegenwärtige Lage	220
Mündigkeit, üb. d., d. Volkes 6347.	*3468
Mänkel, L., Morgenröthe	4747
Münnich, K. H. W., d. maler. Ufer 2258.	9440
Münter, G. W., anatom. Grundlagen	*2978
Münzen, d. neuen hamburgischen	5292
Münzrecht, d. Wiener	5288
Münzsammlung, d. Reichel'sche	118
Mützel, H., Studien	4428
Mulde-Journal	2845
Mulder, G. J., neue Beiträge	73
— — Liebig's Question	1765
— — phys. Scheikunde	5292
— — chem. Untersuchungen	8399
Munby, G., Flora de l'Algérie	8429
Muncke, G. W., Wärmelehre	1754
Munde, C., Memoiren	8199
— — erster Unterricht.	6410
Mundt, Thd., ständ. Blätter	8967
— — Mendoza	5990
— — Schriften	7392
Murchie, W., Truth and Lowe	3456
Murchison, Verneuil, and Keyserling, Geology of Russia	*5348. 9768
Murgeaud, F. L., instruction	5026
Murray, Compendium	412
Mars, O. de, Iconographie ornithol. 1777. 3591.	9781
Musée, nouv. franç.	2846
Musikzeitung, n. Berliner	2886

	No.
Musikzeitung, Wiener allg.	2887
Musquetier, J. D., de stellion. crim.	6253
Muse d. Patrimonialgerichtsberkeit u. s. w.	11293
Musse, P. de, Windgeist	989
Musset, A. de, Lauzun's Liebschaften	10938
Muster-Alphabete	8629
Muster-Magazin, f. Leinweber	2923
Muster-Predigten kath. Bereds. 250. 2524. 6135.	9275
Muster-Sammlung f. Bautischler	720
— — deutsche	9626
— — f. Maurer	699
Musterzeichnungen f. Zimmermaler	731
Muster-Zeitung, allgem.	2919
Mutanabbi u. Seiffuddaula	*4471
Mutti, V. A., opere	4702
Myski, W., Wandkarte	2275

Nachricht v. d. Witterungsbeobacht. in Böhmen	4044
Nachrichten, astronom.	2721
— neueste, a. d. kath. Missionen	2658
— — a. d. Reiche Gottes	2628
Nachrichtsblatt f. Deutschl. Turnanstalten	2897
Nack, K. A., d. heil. Charwoche	3547
Nachtseiten d. Gesellschaft	5891
Nägele, F. K., Lehrb. d. Geburtshülfe 3867.	8336
— M., Quatenus jura etc.	6250
Nägeli, C., d. neuen Algensysteme	9777
Nägelsberg, C. F., Uebungen des lat. Styls	1007
Nagel, C., Rechnungs-Tabellen	3384
Nagler, K. G., Künstler-Lexikon	537
Nahrung, erste u. zweite f. d. Verstand 6826—27	
Nakateni, W., coeleste palmetum	3548
Nante im Club	10985
— Schlesw.-Holst. Nebelbilder	1883
Napier, H. E., Florent. history 1918. 3273.	1188. 4128
Natalie la Grande, Wer wird mein Mann?	4834
Nathan, E.; Aether-Rausch	10579
Nathanael	2659
Nathusius, P. E., Pr. Reichstag	6811
National-Archiv d. Wissenswerthesten	2847
— -Kalender, allgem.	6242
— — baierischer	10737
— — neuer preuss.	147
Naturgesch. d. Leipziger Messe	4833
Naturgeschichte, illustr. d. Thierreichs 3587.	9779
— d. Thiere Deutschlands 3588.	9780
Naturlehre, die	3322
Nault, J. P. B., d. Wahrheit	10186
Naumann, C. F., General-Charte	6993
— J. A., Naturgesch. d. Vögel 79.	6960
Nauwerck, K., d. Hausfreund	3398
— — d. pr. Religionspatent	7517
— — d. Verordnungen	4103
Neale, J. M., hist. of the Eastern Church	7475
Neander, A., allg. Geschichte	1676
— — Gesch. d. Pflanzung	6064
— — general History	9135
— — Pascals Auffassung	6071
Nebbien, C. H., Wie ist d. grösste u. s. w.	8261
Nebe, F. C., de gangraena pulmonum	10130
Nebelbilder a. d. neuest. Weltgesch.	3197
Necker, C. F., d. Storchennest	9684
Neddermayer, F. H., zur Stat. Hamburgs	7787
Neebe, F., pract. Grammar	8563
Neff, F., Unterredungen	9602
— W., Schulvorschriften. 6795.	6796
Nefflen, J., d. Orgelmacher	8868
Neigebaur, F. J., d. Papst	7494
Nekrolog, neuer d. Deutschen	8534
Nélaton, A., Elements	6498
Nemesis, die	8869
Nesselt, J. H. R., Lesebuch	9629
Netto, F. A., kalotyp. Protruitirkunst	4429
— F. W., Arlequin u. Polich.	1402
Netz, K., Kirchen d. Abendl.	6074
— P., Volksbuch	10104
Neuber, E., de strictura urethrae	11398
Neubert, C. R., Tinten-Fabrikant	6635
Neubürger, H., d. Correktor	406
Neuenhaus, A. S., an Hildebrandt	5160
— — d. Gevattersleute	4662
Neugebauer, J. G., Vorschule	7999
Neuhaus, C., de psellismo	10125
Neuhof, W., Plauderstübchen	7011
Neunhöfer, G. C., d. Conditorei	7860

No.

Neuigkeiten, ökonom. 2934
Neumaier, J., Predigten 5474
Neumann, F. E., d. meth. Gesetze 8390
— G. F. L., Erdbeschreibung 5526
— H., d. Arzt 10571
— — d. analyt. Medicin 7706
— H. L., d. Onanie 5455
— J., de hypertrophia cordis 10130
— K. G., Abriss 307
— N. H., Aufhebung 6353. 8956
— P., Predigt 1131
— T., Formelbuch 6388
Neustädt, B., Ordens-Lexikon 4167
Néve, Val. André 8535
— relation 6729
— F., essai 10010
— — l'état présent 8115
Newman-Sherwood, S., engl. Lesebuch 6416
— W. A., the Martyrs 8812
Newton, B. W., Thoughts etc. 1667
Ney, F. v., gerichtl. Arzneikunde 5456. 10570
— H., Anna 11195
— de Morande, A. J., Beleuchtung 5196
Nibelungenlied, d. (Braunfels) 1221
— — (v. Hinsberg) 1222
— — (Schönhuth) 1220
Nibelunge not 9399
Niboget, H., Cathérine II. 5992
Niccolini, G. B., Fil. Strozzi 10900
Nichols, J., u. Doyle, E., Pract. in Insolvency 11269
Nickau, F., Heilverfahren 5853
Nickel, M. A., Andachtsbuch 6161. 6162
— — evang. Perikopen 7568. 9271
— — d. Neue Testament 9120
Nicolas, F. D., Spiegel 10664
Nidau, U. O. de, rapport 8091
Nieberding, C. H., Niederstift Münster 8793
Niebuhr, B. G., hist. Vorträge 4544. 7236
Niedergesäss, F. W., Elementarschulwesen 9586
Niemann, E., Predigten 3526
Niemeyer, E., d. höfl. Schüler 4641
Niepoth u. Holzamer, Anleitung 1983
Nieritz, G., d. Bären 9685
— — Belag. v. Freiberg 6830
— — Glück auf! 6828
— — Hunnenschlacht 9686
— — Jugendbibliothek 9673. 11186
— — Jugendschriften 3341

No.

Nieritz, G., Steckenpferde 6830
— — preuss. Volkskalender 2098
Niesemann, R., de spermatorrhoea 10134
Niesieckiego, K., Herbarz Polski 1911
Nigris, F. S., Hülfsmittel 356
Nijhoff, J. A., Bijdragen 4144
Nikol, C. G., ev. Jugendkirchlein 7566
— Kirche Gottes 5150
Nippe, K. A., Presbyterialverf. 9178
Nippel, F. X., Erläuterung 697. 11275
Nipperdey, C., de supplementis etc. 10135
Nippes, Bibliothek 3190
Nisard, A., examen 4526
Nischelsky, Verfahren 4931
Nissen, J., Unterredungen 3310
Nithak, B., de dysenteria 10134
Nitzsch, C. J., Abschiedspredigt 9245
— — prakt. Theologie 9218
— G. G., de Eleusin. actione 1482
— K., de ferro 4031
— K. W., d. Grauchen 4124
Nitzsche, M., Gedichte 3086
Nitschke, A., Sammlung 7989
Nizze, E., Worte d. Friedens 231
Noack, L., theol. Encyklopädie 9158
Noback, C., u. F., Taschenbuch 3182
Nobis, A., Handbuch 11379
Noël, L., Anfangsgründe 349
— — franz. Grammatik 4405
Nöbbelen, A., Diätetik 8388
Nöggerath, J., Entstehung 9763
— — d. Erdbebens 6282
Nördlinger, H., essai 8406
Nösselt, F., Lehrbuch 9654
Nordeck, A. v., d. geh. Schrift 1611
Norden, M., Feldblumen 9886
Nordmann, J., Aurelie 10939
— — Gedichte 439
Nordmeyer, A., üb. Fortschritt 282
Norman's Bridge 8200
Norton, Fischer's Drawing-Room u. s. w. 2071
— A., the Evidences 7456
Nostiz-Drzewieski, H. C. F. v., Sachsen 8956
Nostradamus, Wahrsagebuch 3792
Noth u. Rath 9186
Nothwendigkeit d. Umwandlung u. s. w. 4944
Nothwendigste, d., f. Eltern 10581
Notice sur un manuscr. 10807
— sur M. Mayor 8546

	No.
Notice sur une médaille	9577
— sur J. B. Saint-Prix	3731
Notices of the Viceroyalty	9465
Noticia de los bancos socied.	7162
Notizblatt, polytechn.	2915
Notizen a. d. Geb. d. prakt. Pharmacie	5645
— pharmakologische	4385
— a. d. Geb. d. Natur- u. Heilk.	2702
Nougaréde, A., lettres	2241
Novellenbuch, nordisches	503
Novellieri Italiani	3930
Novellen-Kranz	9897
Novotny, G., nuovo metodo	5065
Nürnberger, W., Charltinnen	3901
— — Jos. Faust	1522
Nugnes, M., il capitano max.	5316
Nuhn, A., tabulae chir. anat.	1895
Nuland, J., Gottvertrauen	10664
Nullita, della, d. contratti	1263
Nummer, F., Buchstabenrechnung	9411
Nylander, F., spic. plant. Fennic.	10539
— W., några jakttagelser	10538
Nypels, L. A. D., de liberor. natur. juribus	1873

Obenaus, K. F. E., de combustione	11393
Oberdieck, H., Mannigfaltigkeit u. s. w.	5554
Oberheim, L., Busstags-Predigt	7549
Oberkellner, d. lustige	7925
Oberon. Treurspel	8824
Oblack, J. C., Gratz	2246
Observations on the Treament	5461
Obstbaukunde	10489
Obstcabinet, deutsches 763.	6225
Och, H. W., d. Verhältniss	11963
Ochlius, A., de oedemate	10129
Ockley, S., hist. of the Saracens	5059
October, d. erste u. seine Nachkommenschaft	3506
Odeon	1396
Öfversigt af K. Wet.-Akad. Förhandl.	7116
Oehlenschläger, A., samlede Digte	3087
— — Hrolf Krake	3088
— — samlede Noveller	3161
— — Oen i Sydhavet	3162
— — d. Rige og den Fattige	3114
Oehlrich, G. W., d. deutsche Küste	8450
Oehmichen, E. F. L., de ovariotomia	11393
Oelckers, T., Gedichte	8139
— polit. Rundgemälde	2460
Oelsnitz, H. v. d., Denkschrift	8978
— — Satan d. Jüngere	4948
Oelze, F., d. Artillerie	10056
Oersted, H. C., d. Verhalten	6515
Oertel, B. de, leçons élément.	10451
— C., de myelophthisi	10131
— F. M., genealog. Tafeln	3276
Oeser, C., Gesch. d. Deutschen	1935
Oesterlen, F., Heilmittellehre	3041
Oesterreich u. dessen Zukunft	4110
Oetker, C. F., Beiträge	6907
Oettingen-Wallerstein, K. zu, Beiträge	596
Oettinger, E. M., Sophie Arnould	8301
— — Narren-Almanach	10710
— — Rossini	3908
— L., Abhandlung	1871
Oeynhausen, C. v., Karte	8404
Offenherz, M., Nothschüsse	5486
Offinger, F. K., Aufgaben	906
Ohm, M., Differentialrechnung	*3639
Olbers, W., Abhandlung	*9345
Oldenburg, F. A., Augusta	1523
— — d. Wege z. Verbrechen	10662
Oliva, P. v., Matts	8652
Olivet, F. de, Francisque 7393.	8839
Ollendorff, H. G., neue Methode	7835
— — new Method 7834.	11303
— — complete treatise	7925
Ollweiler, G., Skizzen	1771
Oloubeg, d', prolégomenes	3579
Olshausen, H., bibliak Commentar	192
Oltmans, A., description	9790
Oltrogge, C., neues Lesebuch	11141
Olympiodori, scholia	9369
Omero, l'Odissea	3692
Oña, T. de C. y, Año clinico	6668
O'Neill, H. B., Nugae canorae	7310
— -Daunt, W. J., Hugh Talbot	1547
Onkel Adam, Penningar	5993
Oosterzee, J. J. v., Leven van Jezus	5131
Opfer am Altar	10270
— d. Andacht 1176.	2424
— der Liebe zu Gott	7610
Opitz, K. G., d. Fluch d. Meineids	2358
— T., Beiträge	7251

No.

Opiz, P. M., Herbarium 6299. 6307
Oppeln-Bronikowski, v., Leitfaden 10073
Oppert, J., Lautsystem 10007
Oppositionsschrift, neue 186. 1028. 3426. 5116. 5590
Oratores Attici 634
Ord, J. W., hist. of Cleveland 5036
Ordensbuch, d. d. Brüder 9477
Ordinations-Formular, d. d. Generalsynode 223
Organ d. deutsch. Buchhandels 2590
— f. d. Eisenbahnwesen 5748
— allg. f. Handel 2908. 5746
Organisation, d. ständ. Vertretung 4969. *8484
Organisations-Edikt, das 604
Orgel, d. zu St. Paul 5540
Orient, der 2668
Origenis opera 6062
Originalien aus d. Geb. d. Wahrheit etc. 2348
Originalzeichnungen, n. Berliner 721
Orlich, L. v., Reise *389. *390
Ornamentenbuch, kleines 4426. 8610
Orpheus 8637
Orsbach, C. v., Ansichten 8959
Ort, J. A., historiae aliquot 1874
Ortleb, J. M., d. Centimeters-Zeichnung 9023
Ortmann, O., Statik d. Sandes 1829. 9802
Ortolan, curso de legislacion 6932
Oschatz, A., Ursache 11388
Osenbrüggen, E., Rechtsunterricht 8055
— — Theorie u. Praxis 6935
Osiander, J. E., Commentar 3438
Oskar, K., d. Wucher 4079
Ossian, the poems 7312
— deutsch v. Böttger 1524
Ost u. West 2849
Osten, F., d. Bauwerke u. s. w. 4419
— M., Alles in Liebe 9687
— — Frühlingsblüthen 990
Osterbind, J. B., Anweisung 4852
Osterloh, R., d. summ. Prozess 11283
Ostermann, C., Demetrii Phal. vita 6533
Ostermeyer, A., diagnostic 10540
Ostermorgen, e. Küsters 6576
Osterrieder, B., freie Praxis 5844
Oswald, F., de nutriment. quibusdam 11393
Otto, C. F., Anweisung 1968

No.

Otto, E., Aufruf 11330
— — Erzählungen 11348
— F. J., Lehrb. d. Chemie 2431
— J. C., d. Haus d. Bourbonen 8085
— L., Materialien 6113
— — Römisch u. Deutsch 8870
Oulibicheff, A., Mozarts Leben 5911. 11118
Outlines of Geography 5524
— of the hist. of England 5037
Ouvrages arabes par Dozy *3856
Overskou, T., Diamantkooset 7340
— — Selskabstheatret 7341
Ovidio, metamorfosi 3699
Owen, R., lectures 3231
Oxford, from, to Rome 3472
Ozanam, A. F., les Germains 5271

P. P., Niels Juel 3163
P., S., ein Standpunkt 4985
Pz., Taktik 7642. 10054
Pabst, H. W. v., Lehrb. d. Landwirthschaft 8249
— J. H., d. Mensch 6513
— K. E., Anleitung 1904
Paddiana 8202
Pagano, C., impr. d. Genovesi 1169
Pagenstecher, F., linum cathart. 8059
— H., de menstruat. perturb. 10196
Palacky, F., Gesch. v. Böhmen 9480
Paley, F. A., Goth. Architect. 1368
Pall, S. G., Tales 489
Pallas, E., l'influence 8389
Palmblätter 2629
Palmer, C., ev. Homiletik 1113
— C. F., hist. of Tamworth 1194
— H., d. christl. Glaube 6783
Palmié, R., Predigten 1139
Palmros, C. H., om Metritis 10538
Paludan-Müller, F., Ungdomsarbeider 4803
Pambour, F. M. G. de, théorie 9035
Pannasch, A., Vorpostendienst 1302
Pannewitz, J. v., Anleitung 3811
Panorama von Gleisweiler 865
— d. Katholicismus 3467
— de la Moselle 7778
— der Mosel 7779
— d. Rheins 7780
— d. Universums 2850
Paoli, P. de, lettere 2462
Papebrochii, D., Annales Antverp. 1934

	No.
Papers, the Penscellwood	3461
Papieren, aus d. e. Verborgenen	10904
Parabeln, Sagen	9898
Paradies d. christl. Seele	5182
Parallele d. preuss. Verf.	4094
Pareau, C. G., Hermeneutica	5118
Pardoe, Louis XIV.	4131
Parenti, esercitazioni	1478
Parini, G., versi	3089
Parleur, engelsk dansk	7812
Pascal, A., hist. de l'armée	3744
Pasig, J. L., Predigt	9242
Pasquali, S., esame	6512
Passagier, d. neueste	6706
Passavant, C. Wilhelm	8550
Passionsblumen	4326
Passy, A., Kirchenhistorisches	1058
— — Monatsandachten	2426
Pátek, J., Belehrung	2534
Patent-Dünger, d. neuerf.	9063
Patiencespiel	8654
Patientia, K., Aufruf	655
Patzig, G. C., Katechismus	9058
Paucker, M. G. v., Grössenrechnung	3570
Pauer, F., d. verein. Staaten	10862
Paul, J., Blumen-Stücke	507
— — ausgew. Werke	8855
— — üb. d. Immergrün	8856
— — pathol. placentae	10131
Pauli, C. W., Lübeck. Zustände	8803
— J. M., Cuidada u. s. w.	5949
— R., de pace Antalcidea	10135
Pauperismus, der	10035
Pause, E. G., de meth. hern. san.	11393
Payen, J. F., documens	3728
Payne, Miniatur-Almanach	10736
— illustr. London	4338
— Universum	10514
Peake, R. B., engl. Schauspiele	1337
Pechner, F., Handbuch 4597.	9650
— — Kinderfreund	10595
— — Lese-Unterricht	10590
Peddie, J., discourses	3527
Pegge, S., anecdotes	*10785
Peile, P. W., bibl. Annotations	5126
Peipers, E. P., Anthropologie	10829
Pel, N., de ulcere noma 1879.	6481
Pellet, étude mathémat.	5300
Pellew, G., life of Addington	5902
Pellico, S., Franc. da Rimini	10462
Peltzer, J., de colica sat.	10130
Pelz, E., Betrachtungen	2199
— — d. Kinsburg	4350
Pembrooke, E., Pythia	1096
Penelope	10711
Penka, J., coelibatus	214
Pensorose, Man. Dolores	9871
Pepe, G., Memoirs	3282
— — Mémoires	3281
— — Memorie	3280
Percival, Margaret	1574
Peregrin, S., Monumente	5994
Pereira, A., Tentativa theol.	3471
— J., Begins. d. Mat. Med.	5439
— — Handb. d. Heilmittellehre	3040
Pérennés, F., les Noviciats litt.	3653
Perez, J. S., Los Celos etc.	7342
— — La Flor etc.	7343
Perikles 3970.	7394
Perlen. Taschenbuch 5707.	10712
— a. Scrivers Seelenschatz	10247
Permaneder, M., Handbuch	6200
Pernet, études hist.	9203
Perréve, V., traité d. rétréc.	10575
Perrone, J., d. heil. Eucharistie	1672
— — praelect. theolog. 3466.	9199
Perthes, C. T., d. Einverl. Krakaus 2226.	*5111
Peruzzi, A., la chiesa Ancon.	541
Peschier, A., Gallicismes	8589
Peschko u. Sonnabend, Aufg. Samml.	10609
Pestalozzi-Album	440
Petermann, W. L., Deutschl. Flora	6302
Peternader, A., Handbuch	10120
Petersen, H., Beschreibung u. s. w.	6725
Petri, B., Agronomie	8247
— Siculi hist. Paulician.	5555
Petrus u. Paulus	5587
Pettenkofer, M., Puerp.-Krankh.	8058
Petzet, J. T., d. ält. Haus	1976
— — erster Schreibe-Stoff	1977
Petzholdt, J., Anz. d. Bibl.-Wissenschaft	8511
Pfaff, C., d. Pfalzgrafen-Amt	7279
— C. H., Gesch. v. Stuttgart	4560
Pfahl, A. W., Wandert aus!	6735
Pfahler, J. G., hist. Skizzen	2049. 10398
Pfau, L., Gedichte	8140
Pfeifer, K., Lehre v. d. jurist. Personen 4929.	*5561
Pfeffer, E., de staphylomate	10124
Pfeiffer, L., Abbildung	3608
— — Flora a. Niederhessen	8424
— — monogr. Heliceorum	11102
— — symbolae	11103
Pfennigblätter, berliner	2851
Pfennigmagazin, das	2852
Pferdearzt, d. vollkommene	10534

	No.
Pferde-Zeitung, allg. deutsche	2935
Pfeufer, C., Besserungssystem	4506
Pfister, E. J. J., Entwickelung	6170
Pfitzner, L., de atropino	4679
Pfizmaier, A., grammaire	6551
Pflug, J., Anleitung	4437
— — Briefe u. a. w.	8289
— — orthogr. Wegweiser	10605
Pfund, T. G., Rechtsalterthümer	8679. *9341
Pfyffer, K., Beleuchtung	9564. 11298
Pharmacopoea Borussica	685. 686
— milit. Borussica	9504
Pharmacopöe Württemberge	9505
Pharus am Meere u. d. Leb.	8203
Phantasiegemälde	134
Philanthrop, der	5708
Philipp, C., de parotitide	10124
Philippi, R. A., Conchylien	3599. 4053
Philips, A., de dominio	1873. 6253
Philippson, L., Ansprache	10273
— — Entwickelung	5183
Philologus	2714. 3682. 11010
Philostrati, Fl., opera	*2129
Philothea	2660
Phillemore, R., law of domicil	7897
Phillips, G., Beiträge	8512
— — üb. d. Ordalien	6386
— — the Psalms	1036
Phönix, der	5778
Piave, F. M., Ernani	9852
Piccarda Donati	1534
Picchioni, L., la div. Comedia	5237
Pichat, L. L., paroles	3902
Pichard, F. L., malad. des femmes	3033
Pichler, F., Taschenwörterb.	10436
— L., Hohentwiel	1577
— d. bet. Unschuld	3549
Picht, Abschiedspredigt	2404
Piconio, B. a., Epist. Pauli expos.	7463
Piderit, K. W., Uebersicht	1490
Pieper, A. B., Examinator	8710
Pieschel, d. Wuthkrankheit	8441
Pii IX., epist. encyclica	3474
Pilati, M., Preuss. Bücherverbote	7913
Pilger, d., e. Sonntagsblatt	2661
— d. deutsche	10738
— aus Sachsen	2630
Pindari carmen olymp. I.	10135
Pineau, A., Anleitung	6422
Piobert, G., l'artillerie	5289
Piorry, P. A., Krankh. d. Milz	4726. *9528
Piot, G. J. C., Notice	9576
Piper, F., Mythologie	5137
Pipping, J. W., anat. Bemerk.	10536
Pirazzi, J., Glockentöne	7628
Pischon, F. A., Vorträge	201
— — Zeugnisse	257
Pischot, A., sur Ch. Bell	314
Piso, L., Steigers Flucht	8825
Pitaval, d. neue	622. 8724. 11300
Plagge, M. W., Handbuch	10565
Plan von Dresden	7205
— von Glienicke	7207
— von Hamburg	7214
— von Jerusalem	2282
Planta-Reichenau, A. v., d. Verhalten	6252
Platen, A. v., Werke	2346. 4703. 6894
Plato, Crito	7751
— Parmenides	11027
— Phädo	3604
— Werke	635. 7750
Plattner, C. F., bet Onderzoek	6987
— — d. Probirkunst	1504
Platt, A., General-Karte	2286
— — Höhen-Karte	6741
— — Karte v. Mitt.-Europa	2272. 7226
— — Schul-Atlas	10623
— — Specialkarte	8766
— T., law of Leases	8684
Plauderer, der	2853
Plauti, M., Amphitruo	1492
— — Aulularia etc.	9384
— — comoediae	7760
Plessen, M. v., Gedichte	3090
Plinii, epistolae	9386
Plinius, Bacchus	7313
— Naturgeschichte	5995
— d. jüngst., and. Welt	1592
Plisnier, A., franz. Gramm.	11317
Plitt, H., d. Wahrheit	*8490
— T., Predigt	6127
Plochmann, J., Einleitung	10360
— — tractatus	8057
Plötz, C., vocabulaire	6420
— H., Liebhabertheater	3912
— J. v., Beiträge	7344
Plotini de virtutibus lib.	11028
Plucár, E., Fischplatz	6228
Plücker, J., Geometrie	*3420
Plüss, J., Anleitung	4861
Pluquet, encyclopédie théol.	7445
Pluskal, F. S., Krankheiten	8263
Plutarch, neuer	5899. 11106
Plutarchi Caesar	637
— vitae parallelae	636. *1654
Pocci, F., Schattenspiel	9688

	No.
Pocket-Dictionary	6434
Poems and Pictures	441
Poeppig, E., nova genera etc.	6990
Poesie ital. inedite	3064
Poetry, select	5918
Pöhl, F., Leb. d. Kath. v. Siena	200
— — — d. heil. Theresia	6148
Pözl, Jos., bayer. Staats-Verf.-Recht	9532
Pohl, J., Vertheidigung	6108
Pohlmann, E. H., Georginen-Lehre	10493
— J. H., Münz-Zustände	119
— — Nachtrag	9579
Poinsignon, A. M., quid praecipue apud Romanos etc.	5560
Pointel, P. de, Recherches	3762
Poiteau, A., cours	9080
Polenprocess, der	10393
— d. öffentl. verhandelte	10392
Polensky, F. P., Kalendář	9085
Poli, C., Memoiren 3750.	10401
Polignac, J. v., Studien	2458
Politik, Oesterreichs innere	4111
Polizei- u. Criminal-Zeitung, Berliner	2681
— -Gesetze, die, Sachsens	9545
Polizeistrafgesetz f. Hannover	7925
Pollak, F. X., Sammlung mathem. Aufgaben	3564
Polsko-Francuzki, Stownik	11327
Polt, J. J., d. Zeitvertreiber	10964
Pollucis, J., onomasticon	*1655
Pommer, V., Daiglemont	442
Pomponius, de origine juris	8681
Pomsee, F. E., de gangraena nosocom.	11393
Poncelet, üb. d. Girardsche Schiffschleuse	705
Ponge, J., 100 dialogues	8590
Pönitz, d. Taktik 7642.	10054
Ponsard, J., A. de Mérane	5950
Pontecoulant, G. v., populäre Astronomie	289
Pope, A., Works	2347
Poppe, A., ebene Trigonometrie	9408
— J. H. M. v., Naturlehre	9659
— — Real-Lexikon 691.	10280
Poppel, J., u. Kurtz, M, Gallerie	3248
Porter, G. R., the Progress etc.	2190
Portielje, D. A., en Vissering, S., Geschiedenis	8954
Portraits, histor. u. Scenen	301
Posner, E. W., d. Weib u. d. Kind	10557
Posner, L., Handbuch 6889.	*10120
Posselt, L., anal. Chemie	66
Post, B., the Coins	9573
Postkarte von Mittel-Europa	7225
Post u. Eisenb.-Karte v. Deutschl.	8761
— -Reise-Karte v. Deutschl.	8762
Potente, C., Handbuch	9035
Potocki, H. J., Rekopis	7385
Pott, A. F., quinare Zählmeth.	6400
Pouillet, Elementos	1752
Poujol, les obligations	584
Poujoulat, études Afric.	*1257
— Gesch. d. h. Augustin 3446.	6065
Praeparatio ad missam	215
Praetorius, G., Wortgrübler	4675
— F. W., Homer. Ges.	6536
Prange, F. W., Predigt	6128
Prangey, G. de, monum. arabes	*1236
Prat, H., études littér.	8497
Pratt, J. T., Law	580
Prechtl, J. J., technol. Encyklop.	8990
Précis de l'hist. du Brabant	10414
Prediger-Bibliothek, krit.	2631
Predigt-Bibliothek, neue, d. Ausl.	2533
Predigten, deutsch. d. 13. Jahrh.	5248
— auf versch. Feste	9276
— üb. d. Sonnt. Evangg.	9243
Predigtentwürfe, schriftgemässe	242
Predigt-Magazin 2410.	7569
Preis, J., Jacotot's Unterr.	10583
Preise v. Arzneimitteln	9503
Preiser, A. C. G., de morbis	4679
Pressburg, J., Münz-Vergl.-Tab.	8460
Pressler, M. R., Kritik u. Schule	7003
— — d. Normalgymnasium	11207
Pressprocess, e. französ.	6931
Preuschen, E., Darstellungen	9808
— — Umrisse	10516
Preuschoff, K., Predigt	254
Preusker, K., Bürgerhalle	8996
— — d. Stadt-Bibliothek	3656
Preussen, d. Königreich 101.	5009. 9441
Prévost, Manon Lescaut	504
Preysinger, L., vade mecum	9752
Price, T., the geogr. Progress	7233
Prichard, J. C., researches	3235
Prieger, J. E. P., observ. prat.	7781
Principles, of the Comm. Law	2982
Prinsterer, G. G. v., Handbook	5044
Prior, J., Country House	443
Pritchard, W. T., analyt. Digest	11264

No.

Pritz, F. X., Gesch. d. Landes ob d. Enns 4566. 5273
Pritzel, G. A., thes. litt. bot. 5215. 11078
Probe-Fahrt, nach Löbau 3091
Process, Teste-Cubiéres 8728
— Verhandlungen, geg. Dronke 10394
Proceedings of the Boston Soc. 7122
— of the R. Soc. of Edinburgh 7061
— of the R. Irish Acad. 7059
— of the Acad. of Philadelphia 7125
Procés de J. d'Arc 2464
Prochnow, J. G., Anleitung 9005
Pröbsting, W., deutsche Hélie 9971
Pröss, R., Recht d. Liebe 3115
Pröscholdt, L. H., Schatzkästlein 10585
Progel, A., Epilepsie 8058
Programm d. Vorarbeiten 11331
Progress of Homoeopathy 8342
Proklamation d. österr. Reg. 2225
Propertii elegiae sueth. 10539
Prophet, d. Mecklenburg. 10093
Prophezeihungen, höchst wund. 4828
Prophezeikunst, allerneueste 8655
Protest, Leipz., geg. Harless 7515
— aus d. Odenw. Zweigver. 6091
— preuss. Landtagsabg. 6344
— -Antrag d. Gem. z. Nordh. 9194
— -Erklärung, d. Cons. d. Prov. Sachsen 7518
— -Erklärungen, drei 1084
Protestantismus, d. deutsche 1064. *1449. 9165
Protokoll d. Hauptvers. d. ev. Vereins 227
Protz, W., landwirthsch. Bericht 8240. 10465
Proudhon, P. J., Philosophie 4070. 7154
— — Widersprüche 7153
Provinzial-Blätter, schles. 2755
Prüfer, K. E., Kritik 6545
Prüfungs-Ordnung, d. neue hess. 10554
Pruner, F., Krankheiten 8328. *9729
Prutz, R. E., Mor. v. Sachsen 4762
— — kleine Schriften 2348. *4683
— — Vorlesungen *5107. 9351
Psalms, of David 9117
Publicist, der 2682
Puchta, G. F., Cursus 8682
— — Vorlesungen 7898
Pückler-Museau, Aperçu 10508
Pütter, K. T., Inbegriff u. s. w. *6472
Pütz, G., adnot. ad Virg. Cirin 3703
— W., Grundriss 8000. 8001

No.

Pulling, A., prakt. Compendium 2294
Pulver, d. neue 1837
Punktir-Büchlein, neues 1405
— -Kunst, neue 8656
Purckhauer, D. P., d. Berichte 5154
Purgold, C., Leitfaden 950
— — tab. Uebersicht 956. 958
— F., Codificationsfrage 1267
Putlitz, C. T. Graf zu, Rel. u. Kirche 6078
Putsche, C. E., lat. Grammat. 8043
Puttrich, L., Denkmale d. Baukunst *5833
— — mittelalt. Bauw. in Altenburg *5835
— — — — zu Eisleben *5836
— — — — in Erfurt *5839
— — — — zu Halle *5837
— — — — zu Jüterbock *5838
— — — — zu Meissen *5834
Putzer, J., Erweich. d. Magens 6489
Putztisch, der 5779
Puyis, J., d. Eindämmung 7851
Puynode, G., de l'esclavage 2191
Pythia 3793

Quadri, A., 4 Tage 4337
Quäkerstadt, die 7396
Quarizius, C. G., pop. Handb. 71. 7844
Quartalschrift f. prakt. Schulwes. 5673
— theologische 1659. 2662
Quehl, G., 3 Predigten 1712
— L. W., Pfingstpredigten 1133
Quellen, d. Rev. Stadtrechts 1282
Quellensammlung d. bad. Landesgesch. 4568
Quenstedt, F. A., Petrefaktenkunde 6313
Quérard, J. M., supercher. littér. 8498
Querkeby, C., Houmesteren 7397
Quetelet, A., annuaire 9417
Quichotte, Don, de la Mancha 4410
Quin, E., Hist. Atlas 2452
Quincy, Q. de, life of Rafaello 1799
Quintino, J. di S., delle monete 113
Quitzmann, E. A., deutsche Briefe 10858
— — d. Körper 5407

R***s, Geheimnisse 10487
R., G., Lesefibel 10588

No.

R., J., barmh. Schwestern 9286
*r, Gesch. d. Kaisers Napoleon 3288
— naturhistor. Volksfreund 10109
Raabe, J. L., Differenzialrechnung 3571. *6668
Raaslöff, W. v., Skildring 3755
Rabe, E., Uniformen 7649
— M. F., d. eis. Jungfrau 7283
Rabenhorst, L., Kryptogamen-Flora 89
Rabou, C., Werke 505
Racine, J., oeuvres 3920. 4764. 9853
— — Phédre 1351
Raikes, H., life of J. Brenton 1802
Raccolta d. leggi prov. del Tirolo 9542
— d. poet. componimenti 3887
— delle poésie 3889
— di tutte poésie 3888
Radelli, C. A., franz. Grammatik 3368
Rademacher, J. G., Rechtfertigung 4712
Raden, P. G. P. v., de diff. falsi 1878
Radestock u. Richter, Fibel 5495
Radius, J., de nosocomio 11395
Räbiger, J. F., krit. Untersuchungen 9122
Räder, G., Komus 4763
Raeder, J. v., Danmarks Krigs-Hist. 5057
Rädlinger, J. M., Fam. Friedheim 11196
Räthselbote, der 2854
Räthsel-Fragen, 200 8230
Rättig, C., f. Gesetz u. Recht 7526
Räffelsperger, F., geogr.-statist. Lex. 3252
Rahm, E., Beleuchtung 6352
Rahn, G., Vorschläge 10290
Raim, C., Zeichnungen 1578
Ralph, J., guide 2488
Ram, P. E. X. de, Analectes 5377
Ramadge, F. H., Asthma 9975
Rambach, A. J., Entwürfe 4291
Rammelsberg, C. F., Handwörterbuch 9758
— — Leitfaden 1763
Rammler, O. F., Univ.-Briefsteller 3407. 11364
Ramsauer, u. Zahn, Blätter 5499
Ramshorn, C., hist. Jugendbibliothek 11187
— — allg. Weltgeschichte 3318. 8010
Ranalli, F., stor. d. belle arti 6558
Rank, J., neue Geschichten 1579
Ranke, E., d. kirchl. Perikopensystem 4289
Ranke, F. H., Predigten 10822
— J. F., Erzählungen 9069
— Lp., preuss. Gesch. *7668. 8101
— — de Pausen 4547. 7243
— — hist. of the Reformation 3295
— — hist. of Servia 8109
Rankings Abstract of the Med. Sciences 8328
Rapou, A., hist. de la doctr. homoeop. 833. 4713
Rapp, u. Wierer, Erfahrungen 5859
Rasche, H., Rupp's Auftreten 1095
Rask, E. E., Danish grammar 2483
Rasmus, G., Leibesübungen 10630
Raspail, F. V., d. Selbstarzt 3047
Raspe, C. G. H., z. Erinn. an Besser 11110
Rath, guter, an Oesterreich 8069
— wohlgem. d. Vorsteher u. s. w. 4260
Rathgeber, P. A., Fasten-Predigten 2405
— d. gemeinnützige 6792
— d. juristische 3000. 8712
— beim Pferdekauf 1862
Ratzer, J. K., Gedichte 8141
Rau, H., Gesch. d. alt. Bundes 7471
— — de Keizer en de Hofnar 3164. 4804
— K. H., Lehrbuch 10029
— W., Festrede 8936
Rauch, F., Gottesdienst 7627
— — off. Sendschreiben 3505
Rauche, J. M., Leitfaden 2630
Rauchenbichler, J., Betrachtungen 6163
Rauh, G., Nürnberg 10648
Raumer, F. v., Rede 7109
— — hist. Taschenbuch 10095
— — Vorlesungen 5027. 8769
— K. v., Gesch. d. Pädagogik 5483. 7929. 9583
Raupach, E., the Nibel. Treasure 3921
Rauprich, A., Lesebuch 9627
Rausch, G., de chlorosi 10130
Rauschenbusch, A., Beschreibung 874. 6730
Rausse, J. H., Beschreibung 7725
— — Jahresbericht 6492
— — Miscellen 57
— — ärztl. Missgriffe 5450
Ravenstein, A., Turnbüchlein 8648
Rawert, O. J., Bayerns Forfatning 7160
— — Sachsens Forfatning 7159
— — Württembergs — 7161
Rawitz, J., de vi aliment. 4619
Raymann, V., poet. Bilder 10876

No.

Raynal, L., hist. de Berry 7249
Reade, J. E., Prose from the South 3971
Real-Bibel-Lexicon 1041
— -Encyklopädie d. class. Alt.-Wiss. 3685. 9362
— — allgem. deutsche 3646. 6675. 9353
— — f. d. kath. Deutschl. 3429. 9357
— — pädagog. 9582
— -Schul-Lexikon 3345. 5547. 11208
Realis, Wanderungen 6714
Rebitte, D., Guill. Budé 5560
— — de Hermogene 5559
Recepte f. Hutmacher 10304
Recept-Taschenbuch f. Drechsler 1845
Recherches sur malad. ocul. 8362
Rechnungs-Uebersicht 4957
Reclam, C. H., de plumarum evol. 11393
Recht, d., d. Königs 7183
— Schlesw.-Holsteins 8700
Rechtlieb, T., Cassetten-Diebstahl 1289
Rechtsfälle mit Entscheidungen 6183
— d. Geh. Ober-Tribunals 4493. 6911. 10376
— lexikon 3661
— quellen f. d. landst. Verf. 6171
Recueil d. homonymes 3369
Recurs u. Beschwerde 2389
Redarschi, J. P., Betrachtungen 7636
Reden, F. W. v., Eisenbahnen Deutschlands 2213. 5891. 10044
— — Eisenbahn-Jahrbuch 10045
— — Eisenbahn-Karte 4372
— — Erwerbsmangel 4077
Reden üb. d. Erhebung 4984
— am Grabe d. Dr. K. W. Justi 1815
— b. d. Einweih. d. Gottesh. in Kissingen 9244
— d. Königs v. Preussen 8969
— üb. Rupp's Ausschliessung 7527
Redenbacher, W., gesch. Zeugnisse 3541
Redford, G., Body and Soul 3236
Redhause, J. W., gramm. de la langue Ottomane *3222
Redepenning, R., comm. in loc. V. T. mess. 5555
Reder, A., d. Verlauf 8058
Redtenbacher, L., Fauna austr. 6968. 9784
Redslob, H. G., d. relig. Ueberzeugung 10169
Reede, J. L. v., de principiis 1878

No.

Reeves, W., eccl. Antiquities 7265
Reform, kirchl. 5600
— zur Med.-Verfassung 4709
— d. preuss. Med. Standes 7708
— und Reaction 11349
— -Zeitung 2669
Reformation, prot. in France 5135
Regel, C. A., engl. Chrestomathie 10446
— E., d. äuss. Einflüsse 8420
Regelbüchlein f. d. Brüder 9287
Regesta hist. Westfaliae 10427
Regesten, d., d. Kaiserreichs 8094
Regierungs-Blatt f. Württemb. 4484
Register, annual 8080
— v. Verordnungen 3017
Régistre d. noms des auteurs 7120
Regnault, E., hist. de Napoléon 302
Regole internat. marit. 9531
Regt, des Christendoms 7487
Reguela Valdelomar, J. de la, estracto 6177
Regulativ f. d. gel. Schulen 3347
Rehdantz, C., Beilage 8050
Rehm, A. A. F., de encephalis 11398
Reich, G., d. Lehrfortbildung 5152
Reichard's Passagier 8734
Reichardt, Räthselbuch 3999
Reiche, J. G., Codd. graec. N. T. 5555. 10157
Reichenbach, A. B., Naturgesch. d. schädl. Thiere 82
— — Universum 9778
— — Volks-Naturgesch. 9663
— — Wanderungen 9664
— H. G. L., Deutschl. Flora 84. 5222. 9772
— — Iconogr. bot. 85. 5218. 9771
— — vollst. Naturgesch. 75. 8418
— — u. Richter, d. naturwiss. Unterricht 4645
— Gef. O., d. Weltgebäude 288
Reichensperger, P. F., Agrarfrage 10030
Reichstag, Preussens erster 8971
Reid, T., Works 4704
Reider, J. E. v., d. Botaniker 4873
— — d. Ganze d. Blumenzucht 4874
Reiffenberg, de, Annuaire 2152. 3654
Reimers, P. H., Gedächtnissüb. 9610
Rein, A. H., d. Salier 7277
— J. T., Vater-Unser 10604
Reineke Fuchs 5936
Reiner, J., Album 8726
Reinhold, gesch. Darstellung 5893
— A., Sammlung 9628
— C., Fahrt auf Rügen 7791
— — ges. Novellen 10910

No.

Reinhold, G., Anweisung 4870
— — landwirthsch. Buchhaltung 11386
Reise, d. Teufels 9173
Reiseatlas, f. Deutschland 8763
Reisekarte, v. Deutschland 6745
— d. Verein.-Staaten 4379
Reisel, A., Polterabendscherze 529
Reisen, dämonische 5996
Reiser, H., Lieder 2017
Reiskii, J. J., primae lineae 6369
Reissinger, F., Pester Mephisto 9999
Reithmeier, W., Frz. Xaver 199
Rekowski, F. W. F. v., Frauen v. Culm 10941
Relazioni d. Ambasc. Veneti 2463
Relche, C. v., Landwirthschaftsgesetze 10370
Rellstab, L., ges. Schriften 2349
Religion u. Kunst 10515
Religionsfreiheit! Patent u. s. w. 4268
— — u. Kirchenfreund, allgem. 2063
Reliquien aus d. Mittelalter 10195
Reliquiae sacrae 3445
Relssieg, W. A., Sagen 7398
Remak, R., Darmnervensystem 5420. *10544
— — diagnost. Onderzoekingen 8925
Remacly, H. J., de compar. Hom. 7748
Reminiscences of O'Connel 8547
Rempel u. Kutscheit, Reisebuch 7775
Remppis, zur Gesch. d. Branntweintrinkens 1325
Renaud, A., Beitrag *6471
Rendschmidt, F., Aufgaben 1995
— — Lesebuch 918
— — Nauka czytania 4418
Rennew, A., d. freie Wort 2195
Rentzsch, F., Hülfsbuch 1342
Répertoire du Théâtre franç. 454. 3913. 8143. 10891
Repertorio d. diritto patrio 1264
Repertorium allg. f. d. theol. Lit. 2632
— neues f. d. theol. Lit. 2633
— d. pädag. Journalistik 5674
— d. Pharmacie 2730
— d. class. Philologie 2715
— d. Thierheilkunde 5637
Repetitorium d. Kirchengesch. 6063
Report, annual 1927
Reports, Guy's Hospital 32. 10550
Ressel, W. Z., Universalgesch. 5251
Ressourcen-Zeitung 2855
Resultate d. kalten Wollwäsche 6218

No.

Reta, C., vita di Colombo 1805
Retrospect of Medicine 3926
Retzlag, C., de Malebranchio 10185
Retzsch, M., Gallerie 10510
Reuscher, S. F. A., Abriss 951
Reume, A. de, recherches 6683
Reuning, Verhinderung 4060
Reuss, A. E., Versteinerungen 93
— L., d. Mensch 1900. 6514
Reutlinger, J. H., Maschinen-Theile 701
Revue de droit franç. 2155. 2981. 3659. 5382. 6901. 8678. 10300. 11202
— l'indépendante 2136. 3645. 6673. 8491. 10786
— de Législation 581. 2156
— médicale 25. 1454. 3858. 6477. 8324
— de deux mondes 392. 3644. 6672. 9347
— numismatique 111. 9585
— de la numism. belge 9566
— medicale 812. 881. 1957. 2787. 3304. 5482. 9581
— zoologique 7068
Rey, C., oeuvres dramat. 8149
Reybaud, C., Felise 8205
— — Ed. Mongeron 1580. 3969
— — Jér. Paturot 5907
— — Werke 506
Reyher, K., Astrâa 9843
Reyscher, A. L., Privatrecht 3003
Rhein u. Donaubote, der 2888
Riccio, G., monete 5983
Richard, A., voyage en Abyssinie 6310
— C., lat. Grammatik 10683
Richardson, C., Memoirs 8102
— J., and Gray, J. E., Zoology 3590. 6957
— S., C. Harlowe 10942
Ricord, neue Vorlesungen 10563
Richter, A. v., livl. Strafprocess 621
— A. F. u. Schuster, J. T., Wörterbuch 11329
— A. L., d. Institut 6700
— E. W., Beschreibung 5004
— F., Gedichte 7314
— F. J., Wissenschaftskunde 10816
— — Tröstungen 7611
— F. T., Rede u. Predigt 6120
— F. W., Umrisse 5060
— G., Abhilfe d. Nothstandes 10582
— — Bedenken 1962
— H. A. G., monstri vitul. disquis. 4034

	No.
Richter, L., deutsche Köchin	9086
— — hannöv. Köchin	9087
— Haus-Arzneimittel	46
Ride, E., Sprachenquelle	6411
Riddell, H. S., Poems	8142
Riddle, J. E., u. Arnold, T. K., Lexikon	5073
Riecke, G. A., Anleitung	9615
Rieckher, T., chem. Untersuchung	1766
Ried, F., de iridodialysi	8944
— — Resectionen	9993
— J., d. Rosenkranzandacht	992
Riedel, A. F., cod. dipl. Brandenb. 1948.	4573
— H., allg. Geschichtenis	4546
— — Schulmeisterheiden	3399
— R. H. A., Andeutungen	11129
— W., Höflichkeits-Schule	10121
Riedheim, C., Comtoir-Lexikon	95
Riedl, A., Austritt	10206
Riege, Beurth. d. Pferdes	765
Riegler, G., Dogmatik 2368.	7490
Riehm, C. H., de corde hypertr.	6254
Rietz, J. E., Moral-Filosof. Historia	415
Riffel, C., Kirchengeschichte	1677
Riggenbach, A., Freiübungen	10631
Rillings, R. W., illustrations	1369
Rimbault, E. F., biblioth. Madrigal.	10804
Rink, H., d. Nikob. Inseln	10856
Rinn, F., Religionslehre	7989
Rinne, J. C., Encyklopädie	*3419
Rintel, N. C. G., d. Patent	4972
Rippel, T. G. v., Kreuz- u. Querzüge	1562
— G., Schönheit d. kath. Kirche	1731
Rise, C. A., Zinsrechner	10978
Rissén, J., Unterredungen	6785
Ritter, geogr. statist. Lexikon	94
— A., de merc. vivi vi	4679
— B., Ziekten	8924
— C., Erdkunde	6727
— C. W., Beschreibung	1795
— F. C. R., Erdbeschreibung	3352
— — Grundlage	6946
— G. W. T., Festpredigt	1134
— H., d. Emanationslehre	4528
— J. J., Handbuch	9138
Ritterich, F. P., Anweisung	3885
Ritschl, spec. Dionys. Hal.	4029
Rituale Anglo-Cath.	3482
Robert, C., les deux Panslawismes	671
— — Panslawismus	8995
Roberts, W. H., the Brit. Wine-Maker	8275
Robertson, J., hist. of the Mission	9155
— T., engl. Lehrb. 336. 3362.	5068
— — prakt. Lehrbuch	5069
— W. H., treat. on Diet	9084
— Gleams of Thought	7315
Robin, C., des végétaux	8430
Robinson, E., Untersuchungen	5014
— d. Jüngere	10663
— f. Kinder	9690
Robson, J., Questions	9458
Rochau, L. A. v., Reiseleben	8732
Roche, et Chasles, Hist. de France	7246
Rochelle, R. de, hist. d'Italie	6373
Rochleder, F., Beiträge	6952
Rocke, G. M., Wallfahrt	6130
Rodbertus-Jagetzow, Grundtaxen	6350
— — Kredit u. s. w.	6349
Rodrigo, J., los Trabucaires	5951
Röder, K. D. A., Grundsätze	*375
Rödders, F. O., Handfibel	1972
Roelph, D. O., Krankheiten	10558
Roemer, M. J., famil. nat. synopses 1785. 5217.	9770
Römer, welchem Arzte u. s. w.	8932
— v. Grouw, P. C., de proprietatibus	6248
Röper, J., z. Flora Meckl.	4033
Roeren, J. M., Choral-Buch	552
Röse, F., d. Ideen u. s. w.	6516
— — Kunst zu philosophiren	8374
Rösler, M., Predigt	1713
Rösling, C. W., vollst. Lesebuch	4174
Roessler, F., d. Bedeutung	7901. *8063
— H., Sammlung	6621
Röth, C., Einleitendes	6782
— — d. 5 Hauptstücke	9601
Rötsch, A., Plan	10847
Rötscher, H. T., Abhandlungen	9824
Roffhack, C., Gottes Wort	1077
Rogan, C., Katechismus	1286
Roger, H., 1400 Aufgaben	4618
— P., Nobiliaire de France	5276
Rohatzsch, R. H., popul. Physiologie	1898
Rohde, C. G. A., Uebungen	7975
Rohland, J. A., katech. Unterred.	4590
Rohleder, H., vollst. Hauschatz	11390
Rohler, A., Bilder-Märchenbuch	2050
Rohlwes, J. N., Vieharzneibuch	8440

No.

Rohr, Gottlieb 3408
Rohrbacher, hist. univ. 1680
Rokitansky, C., path. Anatomie *6053
Rolland, A., Egmont 8150
Rollet, H., frische Lieder 10877
— üb. d. Aufbewahrung 10482
Rollin, J. F. E., dictionnaire 10453
— hist. ancienne 1184
Roloff, C. F. E., Haupt-Register 611
Romane, ausgew. 5998
Romanus, wider d. Maurer 3305
Romberg, J. A., Rathgeber 9006
— — Treppenbau 7847
— — Zimmerwerks-Baukunst 4173. 6623
— M. H., klin. Ervarungen 4717
Rome, Pagan and Papal 3469
Romea, J., poesias 7316
Romershausen, E., magn.-electr. Rotationsmasch. 5444
Rommel, C. v., Leibnitz *10353
Rondelet, A., de modalibus 7744
Ronge, J., d. Wesen 7625
Roon, A. v., Anfangsgründe 10620
Roos, M. F., Erbauungsbuch 9261
— — christl. Hausbuch 3542. 5178
— — Lehre 9249
Roost, J. B., Schul-Atlas 2028
Rosatis, F. W., Liederbuch 10632
Roscher, W., üb. Korntheuerungen 7170
Rose, G. v., Fremdwörterbuch 10440
Rosen, Zeitschrift 2856
Rosenau, Keime u. Blüthen 8813
Rosenbaum, neun Jahre 3730
— L., d. Ehestandsarzt 9982
— — unentbehrl. Rathgeber 9983
Rosenberg, C. H., Gesundheitslehre 4714
— F., Kinderbüchlein 3342
— K., Schulgrammatik 10450
Rosenfeld, J., Schwefeläther-Dämpfe 8945
Rosenhauer, W. G., Brocosoma u. Laricobius 5212
Rosenkrantz, W., Aufgabe u. s. w. 8059
Rosenkranz, C., de variola morbo 11398
— K., Goethe *7038
— — Modif. d. Logik *2973
— — Studien 3903
— d. lebendige 1177. 3550
Rosenkränzlein, das 1166
Rosenmüller, J. G., Beichtbuch 3543
Rosental, F. A., Anleitung 5082—83
Rosenthal, D., u. Klein, S., situs viscerum 1882
Roser, W., Handb. d. Heelkunde 3871
— — chir.-anat. Vademecum 6497
Roseville, E. A. de, Kinderkrankheiten 1465
Ross, G., chir. Anatomie 3059
— H. W., Joh. u. Marie 10878
— J. C., voyage 7218
Rossbach, J. J., Philosophie 6176
Rossberg, C. G., Schulvorschriften 5508
Rosshirt, C. F., franz. Civilrecht 11273
— — d. falschen Decretalen 3675
Rossmässler, E. A., Versuch 9045
Rost, F., F. Körner 9705
— J. W., d. Beguinen 4150
— V. C. F., deutsch-griech. Wörterbuch 10678
Rosweid, H., Leben d. Väter 10191
Rotenhan, M., Gebetbuch 10271
Roth, C. L., Lesebuch 1914. 8073
— H., Bad zu Weilbach 8351
Rothacker, J. B., Charakterzüge 3343
Rothen, J., e. Liederkranz 1728
Rothert, A., Leben Oberlin's 3729
Rothstein, H., Gymnastik 4443. 8649
Rothwell, J. S. S., Gramm. d. engl. Sprache 10443
— — the engl. reader 11314
Rotteck, K. v., allg. Weltgesch. 3271. 4543
Rottmann, L., Ornamente 1372
Roustan, P., gramm. allemande 1330
Routh, Mt. J., reliquiae sacr. 3445
Rouz, E., de Theocriti idill. 5560
Rowcroft, C., Chronicles 508
Roy, J. J. le, Gebruik d. Bijbels 9110
Royer, l'agricult. allem. 4008
Royle, J. F., Manual 832
Roziére, E., numismatique 9572
Rubens, B., Handb. f. Reisende 5868
— F., d. Landwirthschaft 905
Rubio, Rambles 7219
Rudelbach, A. G., Gutachten 925. 1687
— — Kirchenspiegel 258
Rudloff, K. G. v., Gesch. d. Reformation 9149
Rudolf, J. M., Mil.-Almanach 3745
— — Gesch. d. Feldzüge 3747. 10058
Rudtorffer, de, géogr. milit. 5294
Rübezahl, d. Herr d. Gebirges 8872
Rückkehr, die 5683

No.

Rücker, C. G., General-Karte 6755
Rückert, C., de clavo 10128
— F., Gedichte 444. 7317
Rückreise d. Miss. Krückenberg 106
Rüdiger, C. A., d. heil. Passion 3528
Ruete, C. G. T., Leerb. d. Ophthalmologie 3884
Rüfin, A., deutsche Flachszucht 1863
Rühle, H., experimenta 10125
Rümelin, Verhandlungen 10492
Rünker, C., mittl. Oerter 3578
Rüst, W. A., Grundr. d. Physik 5531
Rüthling, J. F., Dorfschulmeister 9635
Rütjes, H., Concil v. Trient 205
Ruffs, J., Etter Heini 9403
Ruge, A., ges. Schriften 8. 4705. 6895
Ruhl, L. S., Auffassung 10517
— V., Lese- u. Lehrbuch 915
Rummer, F., Buchstabenrechnung 3562
Rump, J. S., de dysenteria 4682
Rumpelt, F. H. B., de crystall. genesi 4680
Rumpf, J. D. F., Abfassung 1324
Rundschreiben Pius d. IX. 6104
Runge, F. F., Grundr. d. Chemie 67
— L., Beiträge 2503. 8604
— — u. Rosengarten, A., architekt. Mittheilungen 10503
Rupp, Jac., Numi Hungariae 117
— J., off. Brief 1699
— — Erbauungsbuch 260. 10248
— — d. freie ev. Kirche 4283
— — Königsberg 6093
Ruppius, O., ernsth. Geschichten 1308
— — Hoch u. Niedrig 4664
— — Unterhalt.-Bibliothek 4666
— — Volksbücher 10105
Ruppsch od. Nicht-Ruppsch? 4270
Ruprecht, F. J., symbolae 4055
Rusconi, M., riflessioni 1905
Russa, D., Novellen 9900
Russegger, J., Reisen 857. *2980. *4037. 10837
Russell, F., Sermones 7550
Rust, A., Anleitung 3813
— C., Chablonen-Kalligraphie 8627
— H., prakt. Gutstaxe 1860
— J., Antritts-Predigt 7551
— Magaz. f. d. Heilk. 2690
Ruth, E., Gesch. d. ital. Poesie 8496
Ruthard, F., Anleitung 8634
Rychner, J. J., Hippiatrik 10533

S., d. kleine Pole 6420
S*****n, d. treue Helfer 8281
S., F. G., d. Sühnopfer 3968
S., H., Bemerkungen 4690
S., J. R. v., Wappen d. Fürsten v. Siebenbürgen 5279
S., M., Reformationsgesch. *2526
S., P., ricerche 6401
Saalschütz, J. L., Predigt 10278
Saar, H., Heilquellen Böhmens 10569
Sabbatini, G., Al. Tassoni 1535
Sabine, E., observations 11057
Sablons, T. d., Elda de Kirinor 10951
Sach- u. Namenregister, vollst. 6941
Sache, d. polnische 8992
Sachs, C., einf. Mittel 10484
— H., wittenb. Nachtigall 1315
Sack, K. H., u. Nitzsch, K. J., Abschiedspred. 9245
Sadeus, A., rhetorique 11023
Siemann, der 2936
Sänger, d. christl. 4439
— d. festliche 8324
— d. lustige 6013
Sätze, einfache u. zusammengesetzte 7954
— protestantische 9175
Säve, S. F., om lithotritien *2125
Sage, d. heilige 3401. 4665
Sagen d. Eifellandes 9901
— indische 276
— a. d. Vorzeit d. Harzes 10943
Sager, A., Orig.-Möbel-Zeichn. 724. 9011
— — Pracht-Meubles 725
Sainte-Basile-le-Grand, oeuvres 1046. 1673
— -Beuve, A. Manzoni 3725
— -Fargeau, A. L. de, hist. des insectes 81
— — G. de, quart. de Paris 861
— -Genois, J. de, Kasteel v. Wildenbourg 8206
— -Hilaire, E. M. de, conspirations 1581
— — — Kaiser-Garde 3751. 10064
— -Martin, V. de, recherches 4357
— -Pierre, B. de, Paul et Virginie 10459
Saintes, A., discours 7552
— — krit. Geschichte 1081. *6876
Sales, F. v., Blumenlese 263
— — Gebetbuch 7612
— — Philothea 7613. 9314
— — Predigten 4305
— — Werke 9277
Sallet, F. v., Schriften 2350
Sallust, by J. Carbery 11043
Sallusti, C. C., opera 11044

	No.
Salomon, G., Kanzel-Vorträge	9328
— J., Lesebuch	9646
Salon, der	726. 8207
— d. literarische	5709
— d. musikal.	2868. 5744
Saltzmann, Kunst u. s. w.	5493
Salvador, J., hist. de la dom. Rom.	*1452
— — Gesch. d. Römerherrschaft	8771
Salzburg, d. Stadt	8741
Salzmann, C. G., d. Fam. Ehrenfried	8033
— — Heinr. Glaskopf	8034
— — Jos. Schwarzmantel	8035
— — verhaal etc.	7428
Samling af danske Lowe	4500
Sammlung symbol. Bücher	1681
— d. Erkenntnisse	7919
— d. Erläuterungen	4480
— v. Gebeten f. Israeliten	10279
— deutsch. Gedichte	937
— v. neuern Gedichten	938
— v. Gesetzen in Baden	1269. 8716
— neuerer Gesetze	10378
— d. ständ. Gesetze Preussens	4487
— v. preuss. Pol.-Gesetzen	11290
— d. in d. Rheinprov. gelt. Gesetze	3687. 8702. 9548
— d. Württ. Gesetze	4485. 6186. 9543
— rhät. Geschlechter	10417
— d. schönsten Grabmäler	8611
— d. Handelsverträge	*1657
— f. Liebhaber christl. Wahrh.	5581
— von Liedern	9637
— sämmtl. Plenarbeschlüsse	6185
— v. Polterabend-Spielen	10966
— v. Räthseln	4630
— d. Rechtsquellen Livl. u. s. w.	6927
— merkwürd. Rechts-Sprüche	3673
— d. Sanitäts-Verordn.	4927
— schlesw.-holst. Urkunden	2992
— hamburg. Verordnungen	4936
— deutscher Volkslieder	7435
Samoje, F. A., d. Geist	7631
Samostz, S., de operat. obstetr.	4679
Samuelian, M., Abhandlung	9285
Samwer, K., Commissionsbedenken	2994
— — Vorgänge	2995
Santa-Clara, A. a, Gack, Gack	10263
— — Sterben u. Erben	10262
Sand, G., M. Antoine	1582
— — ein Sommer	7194
— — sämmtl. Werke	3165. 9902
— — the Works	3166. 3972
Sandberger, F., Uebersicht	11073
Sandeau, J., Katharina	5999
— — Magdalena	6000
Sandelin, A., répert. génér.	4065. 7151. 10021
Sander, P., Bericht	3496
Sandford, G., Miss. Poem	9854
— G. B., Vindication etc.	7502
Sandri, G., Man. di Veterin.	3798
Sanguin, J. F., Grammatik	351
— — Kindergespräche	8591
Sanguineti, A., C. Colombo	1804
Sankey, F. F., fam. Instructions	2048
San Marte, Beiträge	9397. *10354
Sanzenbacher, G. F., Rathgeber	4183
Saphir, M. G., wilde Rosen	8208
Sappey, P. C., anatomie	5404
— — recherches	4050
Saraval, capitano marit.	7727
Sass, F., Berlin	2253
— — d. preuss. Verf.-Patent	4973
Sassen, W. F., de coccin. effic.	6254
Sassernó, A. S., Ore meste	1525
Satan, Rothschild	5322
Satori, J., Agraffia	9903
— — Benoni	509
— — Geheimnis	7399
— — Licht u. Schatten	8873
— — d. Nonne	1583
Sattler, F., Processkrämer	10004
— G., Christenlehrpred.	9278
Saucerotte, C., hist. crit.	8524
Sauernheimer, J. P., Beiträge	4344
Saulcy, F. de, Numismatique	9571
Savi, scritti ippocrat.	3032
Savigny, F. C. de, Trat. de la Posesion	6005
— — System	*181. *9343
Scapulier, d. heil.	7614
Scenes and Characters	6001
— irish	7197
Schaar, F. G., de hydrophobia	10129
Schach, F. M., Naturfreund	8017
— J. M., Anleitung	2021
Schacht, J. F., praeparata	9502
— T., Schulgeographie	8002
Schachzeitung	2900
— deutsche	2901
Schack, A. F. v., Gesch. d. dram. Lit.	*804
Schade, E. F. F., Verzahnung	9015
Schaden, A. v., d. letzte König	8200
Schaefer, A., Geschichtstabellen	4632
— E., Religionsunterricht	7983
— J. P., Erzählungen	8210
— S., de auscultatione	4031
Schäffer, Unstatthaftigkeit	1096
— A., physiol. menstr.	10130

	No.
Schäfler, F. X., Weihe d. Geistes	4327
Schätze d. Welt	10008
Schaf, P., Princip	9166
Schagerström, J. A., Lärobok	6979
Schall, F. C., Götterlehre	11350
Schaller, A., Grundriss	945
— — hom. Repertorium	9223
— J., Philosophie	4533
— Joh., vocabul. hebr.	1356
— O., de oopheritide	10128
Schanze, Sammlung	7964
Schaper, C. W. L., Beiträge	40
Scharfenberg, A., Kartoffelbau	9069
— — Wunder u. s. w.	9062
Scharffenstein, S. v., Gedichte	10879
Scharling, C. E., Untersuchungen	193
Scharten, C. v., Friedrich II.	445
Schasler, M., Elemente	10824
Schatter, C., christl. Zuruf	7553
Schatullenprocess in Cöln	1290
Schatzkästlein deutscher Geschichten	6613
Schaubach, A., d. deutschen Alpen	6708
Schauer, V., Beitrag	9704
Schaumann, A. F., Akten	6908
— — Gr. v. Valkenstein 1210.	*11007
— F. L., de constitutione	10537
Schauplatz d. Bergwerkskunde	6995
— d. Künste	1835
Schauspiele d. Mittelalters	1225
Scheele, C., Hausrecht	7520
— C. E., Darstellung	8706
Scheerer, T., Lehrbuch	4496
Scheermeisel, J. N., Dressirmeister	9053
Schefer, L., Gedichte	446
— — 18 Töchter	9904
— — Werke	510
Scheffer, W., Zeugnisse	232
Scheffler, Anmerkungen	674
— H., Principien	8302
Schegg, P., d. Psalmen	10155
Scheibert, C. G., Noth u. s. w.	7155
Scheid, P., Rechenaufgaben	7982
Scheidtmann, G., d. Kornwucher	2211
Scheiffele, A., Jahrbücher	5020
Scheitlin, J. P., Agathon	10665
Schell, F. J., Antwort	6114
Schellenberg, F., Rede	2532
— O., Buchführung	5313
Scheller, F. E., Aeusserungen	614
Schellhorn, F., Geburtstagsgedichte	9922
Scheltema, P., H. v. Brederode	5046
Schematismus d. Geistlichkeit	4279
Schenck, C., Einathmung	7737
— — Encyklopädie	1467
— G. v., Weisedornzaun	9229
Schenkel, D., Wesen d. Protest.	6077
— J., Pflanzenreich	9065
Scherck, K. F., Bedürfniss	11376
Scherf, K. F., Lehrbuch	4194
Schering, Handb. f. Schiedsmänner	5302
Scherr, H., Konrad	11351
— — Siegfried	11352
— — Vaters Fluch	11353
— J., d. Weise v. Wien	3167
— T., Handbuch	7931
— — Organisation	4579
— — Lehrbuch	7960
— — Schulbüchlein	7961
Schervier, G., de nexu vit.	4032
Scheu, C. F., Schuhmacherprofession	1849
Scheuerecker, A., Erfahrungen 1857.	2523
— — Kunststücke	9264
— — d. Himmels Weihe	9315
Scheuerl, A., Beiträge	6110
Scheuerlein, F. W., Grundzüge	*4688
Scheven, P. v., Predigt	1135
Schiebe, A., Contorwissenschaft	3381. 8452
Schiel, S., Uebungsbuch	5548
Schiewek, C., poln. Gramm.	4416
— — d. Polenschüler	4417
Schiff, H., Gesch. Napoleons	10413
Schiffer, L., Oesterreich	1602
Schifflin, P., neues Lehrbuch	1340
Schiffskapitän, d. lustige	9926
Schiessbaumwolle, die	1839
Schiller, Braut v. Messina	5952
— Briefe	9745
— Briefwechsel mit Körner	9746
— Don Carlos	9854
— Verschw. d. Fiesco	9855
— Jungfr. v. Orl.	9856
— Kabale u. Liebe	9857
— Räuber	9858
— Mar. Stuart	5953
— Werke	2351
Schilling, A., Vogelperspectiven	3168
— G., Mythologie	3405
— S., Grundriss	2034
Schimmel, H. J., Tudors	8826
Schimmer, C. A., Oesterreich	6712
— — d. frz. Revol.	1930
— — Wiens Belag.	1205
Schimper, K., Gedichte	447
Σχινᾶ, Κ. Δ., ἱστορία τ. ἀρχ. Ἑλλήν	*7886

	No.
Schinkel, C. F., Dekorationen	8643
— — Werke d. höh. Bank.	2507
Schinnagl, M., Anwendung	8044
Schinz, H. R., Monographie	77
— — Naturgesch. d. Vögel	78
Schlechtendal, Langethal, u. Schenk, Flora v. Deutschl.	5223. 6976. 11063
— — — — Flora v. Thür.	5224. 6977. 11084
Schlegel, A. W. v., Werke 19.	2353. 6896
— F. v., Werke 20.	2354
— — Gesch. d. Lit.	10792
Schlegels Philosophy	10823
Schleicher, A., Melet. Varron.	4032
Schleiermacher, F., Homilien	6131
Schlenther, J. F., Rathgeber u. s. w.	8282
Schlosser, C., Votum	9191
— G., Erinn. an W. v. Humboldt	1813. 11113
Schlesinger, J., Schwefel-Aether	3883. 4737
Schlessinger, W., Andachtsbuch	9226
Schlez, J. F., Denkfreund	6777. 11142
Schlierholz, J. A., Bauvorschriften	10280
Schlimpert, M., Val. Duval	10666
— — Gillred	9991
— — Mutter Michel	993
— — Polichinelle	9692
Schlipf, J. A., Lehr- u. Handbuch	11381
— — pop. Handbuch	11382
— — Pflanzenbau	11387
Schlöffel, F. W., Process	623
Schlömilch, O., Handbuch	3572
Schloenbach, C. A., d. Demagoge	7400
Schlözer, K. v., Russland	10433
— — les habitants	4160
Schlossberg, J., z. Orientirung	6212
Schlosser, F. C., Geschied. d. 13. Eeuw	10400
— — Weltgesch.	3272
Schlussbericht zu d. Untersuch.	4507 7928
Schlussberichte, d., d. Untersuchungsrichters 4508.	7927
Schm., Plötziade	8233
Schmaltz, C. G., Predigten	1136
— — neue Predigten 1137.	7554
— E., Beiträge	850
— — Entgegnung	10577
— F., Versuch	6354
Schmarda, L. K., Andeutungen	3794
Schmerling, recherches	6316
Schmerzenreich	8036
Schmethurst, T., Gräfenberg	5451
Schmid, A., Tschaturangavidjá	8508
— Haydn, u. Zingarelli, Beweisführung	8633
— A. C. J., deutsch. Recht	9540
— C. v., d. Apostel Deutschl.	1053
— — d. Bildner v. Brügge	10667
— — la corbeille	8037
— — Erzählungen	342
— — Ferdinand	994
— — bibl. Gesch.	995
— — Mathilde	9693
— — Nachklänge	10660
— — oeuvres choisies	6832
— — Rosa of Tannenburg	9994
— — Werke d. Nacht	11197
— — Wladomir	9695
— F. X., Abend-Andacht	3551
— — Kreuzwegandacht	7615
— H., Dogmatik	10165
— — Ev. Kyrkans Dogmatik	6067
— J. L., Predigten	9979
— J. N., Handbuch	9648
— K., Naturgeschichte	8018
— — Naturlehre	8012
— U. R., d. Wesen d. christkath. Kirche	6111
Schmidl, A. A., Vienne	7202
— — Wien 3253.	6715
— — eine Woche	8740
Schmidt, A., Bekenntnisse	7934
— C., Entwurf	1900
— — de digest. natura 6692.	8053
— — de microcrystallometria	8053
— — de sudore	10128
— C. C., Jahrb. d. Medicin	2695
— C. H., d. Bäckerhandwerk	9021
— — Farben-Laboratorium	6629
— — Färberei	6630
— — Feuerzeugpraktikant	6629
— — Handbuch	9029
— — Papiermaché	9030
— — Zuckerfabrikation	6637
— — d. Kürschnerkunst	10305
— C. J., d. Brüder	4765
— — Sophonisbe	4766
— C. R., de nervo fac.	10124
— C. W., Grabmäler	1207
— D., Taschenbuch	9497
— D. P., etym. Nomenclator	8308
— E. A., Grundriss	4634
— E. O., Handb. f. Decorat.	733
— — Gesellschaftspiele	6509
— — Handb. f. Lackirkunst	734
— — Liqueurfabrikation	6638
— Fd., d. gläckl. Insel	9906

No.

Schmidt, F. B., Petrefacten-Buch 91
— F. L., Christpredigt 2406
— J., Pestalozzi 6773
— J. A. E., dictionnaire 6431
— J. C., Darstellung *10355
— — Rechtfertigung 8527. *10356
— J. G., jur. Haussehatz 9553
— J. H., Hebammenbuch 830
— J. J., u. Böhtlingk, O., Verzeichniss 6687
— J. L. C., Sammlung 7990
— J. M., Rathgeber 4867
— K., Luther 219
— K. C. G., Lebensbeschreibungen 9153
— L. F. v., christl. Reden 6132
— L. V., quaest. Epicharmeae 4032. 6535
— W. A., Gesch. d. Denkfreiheit 3454
Schmitt, A., Organismus 639
— J. B., de aëre intest. 4031
— J. C., Ursachen 6217
Schmitz, B., frz. Grammatik 11318
— F., Wortlehre 904
— J. H., d. Erlösungswerk 1740
— L., hist. of Rome 5028
Schmölling, H., Zusammenstellung 9552
Schmölzl, J., Handbuch 3736
Schmolke, B., geistl. Kleinod 1725
Schnabel, C., histoire 2139. *3635
— T., Gesch. Schlesiens 5530
Schnaubert, H., Hydrotherapie 6493
Schneid, J. N., d. christl. Haus 7616
Schneidawind, F. J. A., allg. Geschichte 8748
— — Erzherz. Karl 8105
— — d. 7jähr. Krieg 7429
Schneider, Höhenbestimmungen 6709
— C. E. C., de artis crit. nat. 4676
— — de remitt. serm. lat. usu *2130
— F. A., d. mutua rat. 8053
— F. P., Lithiasis 8058
— F. W. C., Dictionary 7811
— F. X., Lehrbuch 8696
— J., Sammlung 3874
— J. A. F., d. neue Dünger 8256
— J. C., Chronik v. Forst 1214
— J. J., Zeitgedicht 7319
— K. F. R., Handbuch 855
— R., Rüdeke 4668
Schneitler, C., eine Schande 1306
Schnelle, S., kurzer Bericht 9084
Schnezler, A., bad. Sagenbuch 1584
Schnitzer, K. F., Vorkursus 1011
— — Wörterbuch 1012
Schnitzler, J. H., études 7290

No.

Schnitzler, J. H., Geheimgesch. Russlands 8113
— — geheime Geschichte Russl. 8114
— — hist. de la Russie *7889
Schnizlein, A., Encyklopädie 676
— — Flora v. Bayern 11086
— — Iconographia 1766
Scheber, H., Treiben u. s. w. 2527
Schölcher, V., d. Antillen 7222. 9449
Schöll, A., Weimar's Merkwürdigk. 10849
Schoemann, J. F., comparatio 4516
— — extr. mundi part. descr. 4681
— — Ideal d. Hera 3687
— — de Tullo Host. 8770
Schönbach, C. A., Geschichte 7318
Schönberger, A. H., Anleitung 4878
Schönborn, A. S., lat. Lesebuch 10684
Schöne, E. G., Schulreden 10682
— J. H., Elem.-Unterricht 6774. 7943
Schönheits-Tempel, der 3768. 8631
Schönhuth, O. F. H., Crautheim 1940
— — Creglingen 2475
— — Nibelungen-Sage 1219
Schönstein, G., Anekdoten-Album 1604
— — Amor u. Psyche 1607
— — d. gratul. Kind 946
Scholand, J. M., Gesundheitslehre 3877
Scholl, C., Opfer d. Ueberzeugung 1696
— — Paulus 9212
— — Worte d. Entscheid. 1697
— J. B., Architectur 4421
Scholten, J. H., oratio 7503
Scholz, C. G., d. Anfänge 11160
— — zur Geschichte 886
— — d. Leseschüler 3313
— — deutsch. Sprachschüler 3314
— — Zahl-Denk-Uebungen 11153
— J. C. F., d. Wissenswürdigste 10618
Schopen, L., diorthotica 4029
Schopf, F. J., Rechte d. Grundherren 7002. 11276
— — org. Verwaltung 4113
Schoppe, A., d. Edelfrau 10944
Schotel, G. D. J., Floris I en II. 5045
Schott, W., Nachrichten 1216
Schottky, A., de Lactantio 4680
Schouw-Santvoort, P. D., de orat. Petri 1877. 2362
Schrader, K., Rechtfertigung 7521
Schramm, K., Mauerschwalben 7321
Schraut, J. M., de mech. congest. 1874
Schreber, Naturgeschichte 76. 6959

Schreibalmanach f. 1847 No. 148
Schreiben d. Akad. d. Wiss. 7110
Schreib-Kalender 149. 10739
— - u. Terminkalender 10740
Schreiber, C., Wartburg 5937
— F., Versuch 11399
— H., Handb. f. Reisende 9434
— M. K., Deklamator 1599
Schreibers, J. v., d. Milchwirthschaft 8270
Schricker, M., wohlf. Bibliothek 10080
— — Ottilia 8039
Schrift, d. heil., übers. v. Allioli 9112
Schriften, d. patr. ök. Ges. in Böhmen 4001. 8242
— d. apost. Väter 7468
Schritte zur Liebe Gottes 7617
Schröder, A, d. mod. Pietismus 3455. 6076
— G., Handb. f. Zollbeamte 8955
— H., Färbe-Buch 10302
— J., allg. Kochbuch 10496
— J. D., Leitfaden 9632
— T. H., Deklamirbuch 939
Schröter, J. K., Bibelglaube 6073
Schrötter, A., Chemie 2432. 8396
Schubar, L., Günstling 5954
— — ges. Schriften 3973
Schubart, F., frz. Lesebuch 7826
Schubert, E., u. Rothkirch, H. v., Uranus *3640
— F. W., d. freie Gemeinde 235
— — Naturgeschichte 9661
— G. H. v., Ahnen u. Wissen 5434
— — Altes u. Neues 11354
— — Biographie 11355
— — Lehrb. d. Naturgesch. 10617
— — d. Sternkunde 961. *9344
— — d. Krüppel u. s. w. 6833
— — d. Meeresstrom 2051
— — d. ungl. Sohn 6834
— J. A., Theorie 1830
Schubring, J., Bemerkungen 6094
Schuckburg, E., Anweisung 9014
Schübler, E., d. org. Staat 8949
Schücking, L., de Gr. v. Quernheim 3169
Schüler, C. F. C., Baltzers Amtsentsetzung 9196
— — Wislicenus Amtsents. 7519
— d. lernbegierige 10592
Schümperli, C., Kränze 10963
Schüren, N., Preuss. Reihe 5938
Schürmayer, J. H., Chirurgie 10574
Schüssler, J., üb. Injurien 3681
Schütt, u. Böhme, Vorlegeblätter 7973. 11152
Schütte, A., Jugend-Bibliothek 4642. 11198
Schütz, C., engl. Lesebuch 3366
— C. H., d. prakt. Jäger 3819
— F. de, la confédération 4067
— K. D. v., Texas 5025
— W. v., Weissagung 7284
Schützen-Zeitung, Tiroler 5710
Schul-Atlas, kleiner 4630
— üb. alle Theile d. Erde 2025
— vollst. d. Erdkunde 2026. 6805. 10621
Schulblatt f. Brandenb. 2788
— f. d. Lehrer in Braunschw. 5676
— Schleswig-Holstein. 5675
Schulblätter, Kurhessische 2789
Schulbote, d. deutsche 5677
— der, a. Franken 2790
— süddeutscher 2791
Schul-Chronik v. Zahn 5678
Schuler, M., Thaten d. Eidgenossen 7270
— P. H., repertorium 9224
Schulfreund, der 5679
Schulge, A. O. F., de cryst. sulph. 10136
Schulgesangbuch, allgem. 929
Schulkarte v. Europa 8004
Schullehrer-Zeitung, schles. 5680
Schul- u. Reise-Taschenwörterbuch 1367
Schulzeitung, allgem. 2792
— sächs. 2793
Schulte, A., Vorschule 6798
Schultheis, J., Sendschreiben 10203
Schulthess, J., Uebungsstücke 7828
Schultz, A., Gedichte 10990
— — d. Michel Vaterland 1526
Schultz, A. W. F., Monatsbericht 5642
— F., Nachtrag 87
— K., Lehre 1274
— K. W., Predigten 247. 4296
— - Schultzenstein, C. H., neues System 5216
Schulz, C., Exempelbuch 11159
— F. G., de aconitino 11398
— O., bibl. Lesebuch 7988
— O. A., Adressbuch 2144
— R. A., Geschäftskarte 7224
Schulze, A., d. jurisdictione 10380
— A. M., Heimathskunde 4571. *10783
— F. H., Magazinirung 10031
— F. J. A., Anweisung 9977
— — Handbuch 9978
— G. F., deutsche Blätter 755
— G. L., Astronomie 6277. *8912

No.

Schulze, H., u. Steinmann, W., Liederschatz 6778
— J. D., Concordanz 9253
— d. Landtagsabgeordn. 8238
Schumacher, A., Lehrbuch 9645
Schumann, A., kurzer Abriss 8008
Schunck, F. L. T., Concursordnung 4932
Schurmans-Stekhoven, J. H., de civ. Att. recognitione 1875
Schuselka, F., Geschichtsbilder 3301
— — Lösung 8966
— — Tyskland 9425
Schuster, J., Handbuch 926
— C. W. T., et Regnier, A., Dictionnaire 11324
Schuur, H. W. A., Muster-Samml. 10207
— — Predigten 10223
Schuy, K., Elem.-Musiksch. 9640
Schwaab, W., Stufe 8019
Schwab, C. T. J., prakt. Aufsatzlehre 905
— G., Schwaben 7781
— — u. Klüpfel, K., Wegweiser 2141
— K. L., Katechismus 5480
— J. F. H., Lese u. Lehrbuch 913
Schwänke, alte gute 526
Schwalb, C., de laryngophthisi 10129
Schwalbe, K. F. H., Entgegnung 931
Schwanbeck, E. A., Quellen 9119
Schwanck, T., de haemopericardio 8053
Schwanert, H. A., enumeratio 5554
Schwanthaler, L. M. v., Giebelfelder 10512
Schwartz, C., Predigt 6133
— J., de hep. pimelosi 10130
— M., danske Spillebog 3791
Schwarz, C., hebr. Lesebuch 3708
— E., Rupps Ausschliessung 229
Schwarz, Roth, Gold 8964. 10025
Schwarze, F. O., d. Einführung 8720
Schwarzenbach, V., Uebersicht 8410
Schwarzenberg, J. C. G. E., de structura 11398
Schwarzkopff, S. A., Anleitung 2290
Schwarzwäller, U., Spir.-Fabrikation 10483
Schweder, G., Rede u. Gebet 5904
Schwegler, A., Gesch. d. Philos. 10811
Schweitzer, F., comni storici 5285
Schweizer, A., Glaubenslehre *573
— J. C., Fremdwörterbuch 8566
— L., de eclampsia part. 4679

No.

Schweizer-Kalender, illustr. 2089
— — d. Volks-Boten 2092
— -Lieder, gute alte 9822
Schwenck, K., Charakteristiken 10794
Schwetschke, G., Gedichte 3092
Schwinck, G., les élémens 3734
Schythe, J. C., Hekla 8395
Scintillulae div. amoris 6150
Scopoli, G., rec. opinioni 2455
Scott, W., tales of a Grandfather 3170
— — Romane 511. 3171. 6002. 8211
— — poet. Works 448
Scrap-Book, juvenile 2073
Scribe, E., une chaine 3374
— Romane 512. 3974
Scribel, A., Tagzeiten 9318
Scriptores de sudore angl. 9964
Scrive, G., appréciation 10540
Scriver, C., Werke 10246
Scudamore, C., on pulm. Consumpt. 8332
Sealsfield's, C., Werke 3172
Seeck, F., percuss. signa 4034
Seeger, K., Liederfreund 5515
— L., Sohn d. Zeit 3904
Seehausen, G. v., Herstellung 10047
Seele, auf d. Calvarienberge 3552
Sefat Chachanim *10144
Segnitz, E., 30 Bücher 1856. 11380
Seiberg, E., Reis naar Java 5017
Seidel, H. A., Denksprüche 9259
— P. L., Untersuchungen 8059
Seidelin, den raa Eddike 4386
Seidl, J. G., Tyrol 10846
Seitenballe 5598
Seifert, Arzneimittellehre 5440
Seitz, F., Typhus *6
Seiz, F. A., Lehr- u. Gebetbuch 4328
Selbst 513. 3173
Selections from Lucian 1010
Selig, M., Pariser Umgangssprache 8592
Seliger, C., Handbuch 715. 6626. 9012
Seligmann, S., Geschäftshandbuch 8454
Seling, J. M., Rüstkammer 10096
Sell, C., Quellenkunde *4
— F. C. W. K., Handbuch 7965
Selmann, M. U., Process Teste-Cubières 8729
Selmer, G. A., Predigt 9246
Selmi, F., Studi sperimentali 1764
Selten, C. F., Handbuch 6803
Selter, J., Marie Rose 10668
Semler, B., de homicidio 6250

	No.
Sempere, J., hist. del derecho español	6912
Senckel, F. A., Belehrung	2378
Senckler, catal. de la coll.	5284
Sendschreiben, an Dümichen	5161
— an Dr. Stern 1747.	7632
Sendtner, O., de Cyphomandra	8059
Seaff, B., Jahrb. f. Musik	2517
Senft, F., Lehrbuch 9060.	11384
Seagler, J., Idee Gottes	6066
Sepp, J. N., Leben Christi	1044
Serapeum 403. 2151. 5378.	8510
Serle, T. J., the Players	9905
Serlo, M. F. L. A., de perv. more nutricum	10124
Serna, P. G. de la, y. Montalban, J. M., Elementos	6131
Serrure, C. P., Notice 5286.	9568
Service, milit. a. adventures	10070
Seubert, R., Gedichte	10881
Seuffert, J. A., Pandektenrecht	11267
Seybold, F. v., Magistratur	3006
Seybt, D., Altarreden	3514
— — Gedanken	7528
— — Predigt 1138.	10224
Seydel, H., de chlorosi	10127
Seyfer, O. E. S., Gesch. d. Entdeckung	6252
Seyffert, E. W., Darstellung	7854
— M. L., Palaestra	9714
Seyfferth, W., ein Worte	4090
Seyfried, G., d. Nöthigste	7953
Seymour, E. J., Thoughts	5429
Sforza, A. d., sul dir. di pegno	4926
Shahamat-Ali, the Sikhs	1954
Shakspeare, contes dramat.	3922
— Schauspiele	1536
— W., select plays	1336
— -Gallerie 4431.	10512
— — neue 1383. 3767. 8625.	10514
Sheldon, F., the Minstrelsy	949
Shelford, L., Treatise	2985
Sheridan, Lästerschule	10902
Sherwood, the Dr. Cliffords	6003
Siberti, M., Schulgrammatik	9709
Siborne, W., Gesch. d. Krieges	1298
Sibthorp, J., Flora graeca	*7041
Sibuet, P., voyage	10855
Sidney, A., Herne	7401
Sidur Sapha Berura	1748
Siebdrat, Aufschlüsse	9641
Siebeck, G., Gruss	1398
Siebert, A., Uebersichtsatlas	6747
Siebold, E. C. J. v., d. Anwendung	8367
— — Lehrb. d. ger. Med. 3057.	*4687
Siebold, P. F. de, Fauna Japon.	3593. 8431
— v., u. Stannius, Anatomie	8521
Sieg, H. v. d., Radscha Suma	4805
Sieg bei Bornhövd	3093
Siegl, J., Gott ist die Liebe	4329
Siegel, J. C. G., Worte des Glaubens	9247
Sieveking, E., Andeutungen	3052
Sievers, E. W., die Tragödie	3691
— T., Gedicht	1527
— — kein Diebstahl mehr	8960
— — Wander-Bilder	9832
Sievert, C., armer Leute Kind	8212
Sigler, D., ein Blick	10071
Sigmund, J. H., Berechnung	8057
Signale f. d. mus. Welt	2989
Signaturen f. Apotheken	4400
— aus Schwaben	4287
Sigtuna et forna	8751
Sikorski, J., de methodis	4080
Silcher, F., Gesänge 5516.	9638
— — Lieder f. Turner	6586
— — Volkslieder	6585
Silesius, K., Bühnenspiele	3923
Simmons, T. F., considérations	1203
Simon, B., de ovi hom. evolutione	10128
— H., Prov.-Gesetzbuch 8707.	11286
— — preuss. Richter	2109
— — Verhältniss u. s. w.	5391
— J. B., Predigt	1139
— L., Gespräche	1346
— M. F. J., Kanzelreden 6140.	9289
Simons, A., Werke d. Mittelalters	2502
Simplicissimus	8445
Simpson, G., narrative	4903
Simrock, K., d. gute Gerhard	5542
— — Rheinland	6711
Sinai	2670
Sincerus II., C., d. göttl. Einsetzung	1098
— — christkath. Kirche	1099
— — Worte d. Belehr.	1100
Sinclair, C., Journey of Life	8213
Sinety, voyage	7803
Singer, P., metaphys. Blicke	8630
Sinn, C., d. Lackirer	9049
— — d. Maler	9048
— — d. Vergolder	9050
Sinnett, P., Byways of Hist.	5254
Sintenis, C. F. F., Civilrecht	5386
— W. F., eine Predigt	1714
Sintzel, M., Andachtsbuch	6152
— — Andachtsbüchlein	1178
— — Erinnerungen	6149
— — d. Frauengeschlecht	264

	No.
Sintzel, M., Gesch. d. Entstehung	6106
— — Maria, m. Zuflucht	1741
Sinz, J. G., Gesch. v. Mügeln	3300
Sjöström, A. G., Pind. Pyth. IV.	10539
Sion	5588
— neue	5589
Sittig, E. S. F., Handbuch	1059
Sketches, Wayfaring	7798
Skizze u. Belege	8346
Skizzen e. vielbew. Lebens	3175
Skizzen, Novelletten u. s. w.	8874
Sköldberg, P. B., Bescrifning	867
Skreinka, L., Elementarlehre	269
Skyringar páls lögm. Jónssonar	7922
Slade, T., Paroch. Sermons	10225
Sluymer, J. F., Lehrplan	6709
Smalian, H. L., Walzentafel	7008
— -Delohra, was dünkt Euch	7532
Smeddinck, J. K. P., Knabenseminarien	927
Smee, A., the Potatoe Plant	4015
Smets, W., Gedichte	7320
Smidt, H., Berlin 514.	1585
— — Mich. de Ruiter	8875
— — Schleswig-Holstein	10946
Smidtfeier, die	326
Smith, A., Adventures	8876
— — Untersuchungen 4069.	6323
— G., Narrative	5022
— H., the protest. Bishopric	4252
— J., domest. Scenes	3176
— J. W., law of Contracts	2161
— R. W., on Fractures	5462
— W., dictionnary	1480
Smola, K. v., Leben H. v. Bellegarde	7654
Smoler, F., hist. Blicke	3810
Smollet, T., Romane	3975
Sneewittchen	10060
Snell, K., Einleitung 281.	*387
Snow, J., Inhalation	10580
Snäffelmann, Reiseschwiten	6018
So sollt ihr beten! 1742.	9316
So u. nicht so	2052
Soane, G., curiosities	10796
— — January Evé	1586
Sobernheim, J. F., Arzneimittellehre	9969
Sobieski, J., a. Stuart, C. E., Tales	1587
Société philomat. de Paris	7071
Sölti, Gregor VII.	*2570
Sörgel, A. H., Nachrichten	6734
Sohr, K., Hand-Atlas 4365.	8755
Soldan, C. E., em teleangiectasie	10538
Soldaten, von e. deutschen	5304
— -Kalender, deutscher	6237
Solin, C. J., Polyhistor	3700
Solly, S., the human Brain	9974
Soltmann, C. A., de febre puerp.	10133
Sommer, e. in Russland	515
— C. v., Bericht	3268
— — Nachtrag	7220
— J. E. A., Pindare	7749
— J. G., Taschenbuch	10693
Sommers, W., Spaakvinden	8214
Sonderland, J. B., Bilder 4434.	8623
Sondermann, J. S., Mission	9156
Sonette, ständische	7322
Sonnabend, J. W. L., d. Zeichner	1988
Sonnenblume, geistliche	265
Sonntags-Beiblatt	5591
Sonntagsblatt	2634
— f. kath. Christen	5590
— f. alle Stände	2635
Sonntagsblätter, evangel.	2636
— kath., zur Belehrung	2664
— red. v. Frankl	2857
— zur Unterhaltung	5711
Sonntagsgast, der	2637
Σοφοκλέους δράματα 6537.	11029
Sophoclis, trag. (ed. Wunder)	3695. 9370
Soret, F., lettres	9570
Soreth, W., Reden	6619
Sostmann, W., Perle v. Nantes	10947
Souchon, A. F., Predigten	6134. 10226
Soulié, F., avent. de Fichet	4806
— — la Comt. de Monrion	3177
Soumoy, R. de, chronique	4549
Soupart, E. J. D., nouv. modes	9992
Southey, the Doctor	3178
Souvenir 135.	10714
Souvestre, E., Klettermast	3179
Spang, P. J., Praedikener	7555
Sparkes-Hall, J., Book of the Feet	4846
Sparre, K. v., Auswanderungen	7172
Spassvogel, d. kleine	525
Spearman, L. A., engl. Sprachlehre	6412
Special-Bericht üb. d. Verhandl.	11067
Specimens of Poetry	3063
Speck, M., obs. in Terentium	4680
Spectateur, milit.	1201
Spiegel d. Frömmigkeit	10259
— evang. Vollkommenheit	7618
— -Bilder f. d. Kindesalter	2053
Spiegelberg, B., de fermentatione	10127

	No.
Spieker, C. W., Gesch. d. Reformation	*3221. 9145
Spies, C., d. Symbolum apost.	1683
Spiess, A., Blick	4444
— — Lehre d. Turnkunst	3324
— — Turnbuch	3325
— P., Uebungsbuch	9712
Spindler, C., Frid. Schwertberger	8215
— — Vergissmeinnicht	10720
— — Werke 3977. 6004—5.	9906
Spinnstube, die	150
Spinoza, B. de, opera	21
Spöhring, A., Kochbuch	4881
Spohr's Jubelfest	8556
Sponholz, C. M. F., Reform	1456
Spooner, W. C., on Manures	8257
Sporschil, J., Gesch. d. kath. Kirche	3449. 7473
— — Geschied. d. kath. Kerke	7474
— — Gesch. Oesterr.	*807. 8795
— — neues Heldenbuch	959
— — Karl d. Grosse	304
— — Oesterreich	8987
Sprache d. Blumen	1609
Sprakleer, Nederlandsche	7832
Spratt, F. A. B., a. Forbes, E., travels	870. *5832
Sprecher, der	5712
Sprengel, C., Erfahrungen	6207
— K., Versuch	27. *7886
Sprewitz, A. v., Preisschriften	4505
Spring, R., d. Warwick	10948
Spruchbuch	10600
Spruchregister	5130
Spruner, K. v., Hand-Atlas	4367. 5252
— — u. Häsle, S., Tabellen	1936
Squerci, V., manuale	5384
Sri Dandi, Daśa Kumára Charita	6556
Staats- u. Adressbuch v. Frankfurt	5002
— -Buch d. Herz. Nassau	9436
— -Bürger, d. preuss.	5713
— -Bürger-Zeitung, constitut.	2858
— -Handbuch f. Sachsen	5005
— -Kalender, Oldenburg.	5011
— -Lexikon	4064. 6320. 10022
— — popul.	6321. 10032
Stackelberg, le Caucase pitt.	5015
Stadler, J. E., ordo div. officii	1730
Stadt- u. Landbote, Thür.	2859
Stadthagen, D., de quib. marmoribus	10135
Stadtländer, H., 60 Lieder	933
Stadtrecht v. Lüneburg	*6466
Staedeler, G., Untersuchungen	5557
Städte-Blatt, Rhein-Westfäl.	5714
Staël, A. L. G. de, Delphine	8216
Stähelin, J. J., d. mess. Weissagungen	7454
Stälin, C. F., württ. Gesch.	1939
Staffler, J. J., Register	4341
— — Tirol	9430
Stahl, F. J., Fundamente	6517
Stahlberg, W., Leitfaden	11168
Stahr, A., ein Jahr	6703. *9346
Staiger, d. Weg	3402
Stallbaum, G., d. Griechische	*2132. 3350
Stammbuch d. Erinnerung	8227
Stammgast, der	151. 10742
Stampfer, S., Anleitung	9040
— — log.-trigon. Tafeln	3569
Stampfl, J., Lehrbuch	3567. *6667
Stand d. evang.-luth. Kirche	9179
Stanelli, R., de plica Pol.	10134
Stange, E., Gedanken	1116. 6117
Stanley, A. P., life of T. Arnold	1801
Stannius, H., Institute in Rostock	4033
Stapf, F., Pastoralunterricht	10196
Stark, F. A., prakt. Anleitung	9082
— J. A. v., Triumph	9167
Starke, E. J., Handbuch	4196
Statistique de la Belgique	4954
— de la France	6327
Statuten d. Auswand.-Ges. zu Ulm	9451
Statutes of the Unit. Kingdom	587
Staudinger, J. J., Beskrifning	10538
Staunton, E., Chess-player's Handb.	8651
Stedmann, K., Beitrag	6169
Steeger, B. S., Juden-Mission	1702
Steele, W. E., Hand-Book	9066
Steenwijk, D. P., de Vagabond	3978
Steffenhagen, A., Compendium	11163
Steger, F. A., Lehrgang	10591
Stegmayer, C., Novellen	6006
Stehfest, C. A., d. Ablasskrämer Tetzel	1317
Steiger, J. J., Unschlittkerzen-Fabrikation	4191
— K., d. Gebetbuch	5179
— — Volksschriften	7434. 11360
Stein, A., Bildersprache	10670
— — Perles	10671
— F., vergl. Anatomie	8520
— J., Napoleon als Mensch	1931
— K., chronol. Handbuch	9460
— K. E., Reitkunst	3788
— L., d. Eid more jud.	10276
— — Einleitung	8701

	No.
Stein, P., Gesangfreund	4614
— Uebertritt	9184
Steinbeis, G., Diesseits u. Jenseits	7567
Steinberg, C., de Krachten	4042
Steinbühl, J., patr. Betrachtungen	6017
Steingass, F., üb. Geschichte	8059
Steinhauser, G., d. Mutter	842
Steinhöfer, J., entd. Geheimnisse	9829
Steinigeweg, J. H., de fluidorum facultate	6261
Steinle, J. v. G., Rechnungsbüchlein	10610
Steinmetz, A., the Jesuit	3979
— — the Novitiate	3980
Steinschneider, M., Manna	*5110
Steinthal, J., Central-Eisenb.-Verein	4076
Steinthal, das	10097
Stellung d. Deutsch-Kath.	241
— üb. d. d. Hochschule	2149
Stelzhamer, F., Heimgarten	6007
— — Jugend-Novellen	11199
Stemann, C. v., d. Jury	4503
Stempel, L., Rath u. Hülfe	759
Stempelgesetz, das	616
Stempel-Steuer-Gesetz	2171
Stenner, P. J., d. Heilquellen	5445
Stenzler, A. F., Mricchakatika	274
— — de lexicogr. Sanscrita	4680
Stephan, F., Stofflieferungen	6384
— H. W., Je mehr Aerzte	816
Stephani, H., thesaurus	4518
Stephens, G., Förteckning	5381
Sterk, A. E., liberté	4072
Sterling, A., Orissa	1956
Stern, C., de quaest. quibusdam	1040
— C. R. J., Märchen	9697
— H., Glaubensgründe	1078
Sternau, C. O., Märchenbuch	10672
Sternberg, A., d. neue Blaufärbung	9028
— A. v., Buch d. 3 Schwestern	8217
— — d. gelbe Gräfin	10949
— — Tutu	516
Sterr, G., fromme Lieder	9609
Stettler, F., Bundesstaatsrecht	8693
Steub, F. W., Schule	6423
Steven, C., om Cardiostenos	10538
Steward, J. B., on Dispepsia	7714
Stich, A., d. preuss. Staats-Examen	3861
— W., d. relig. Charakter	8494
Stichert, F. O., Kirchenpforte	6615
Stieff, H., d. Feenreich	10673
Stieler, A., Hand-Atlas	4366
Stieler, A., Skol-Atlas	9653
Stier, R., Aphorismen	7508
— — Hülfsbüchlein	7967
— — Reden Jesu	3440
Stifter, A., Studien 3181. 6008.	10950
Still, H., kleines Kochbuch	6231
Stillfried-Rattonitz, R. v., Pr. Monarchen	8100
Stilling, B., Untersuchungen	8536
Stimmen aus Frankreich	7156
— katholische	2665
— an Kinderherzen 5543.	11200
— a. d. streit. Kirche	2638
— f. Liebh. christl. Weisheit	2639
— nachzügelnde	6096
— a. d. Reiche Gottes	4436
Stoddart, W., the Bible explained	5129
Stöber, u. Otte, Neujahrsblätter	2067
— C., d. Elmthäli	11201
— — kl. Erzählungen	10674
— — d. Kuchenmichel	10675
Stöckhardt, J. A., de Scheikunde	9759
— — d. Schule d. Chemie	11060
Stöger, J. N., Bündniss d. Friedens	7619
Stöhr, A., symb. Bücher	1684
Stokes, J. L., Discoveries	*2330
Stolberg, F. L. Grf. zu, Gesch. d. Religion	1051
Stoll, H. W., Gesch. d. Hohenstaufen	995
Stolle, C., Tabellen	3386
— E., üb. d. Runkelrübenbau	1865
— — Weihnachtsbaum	3891
Stolz, A., katech. Auslegung	4593
Stoppel, L., Naturgeschichte	4628
Storch, L., Almanach	996
Stories of the Crusades	4126
Storrer, H., synopsis	6961
Stoy, K. V., Noth d. Schule	6770
Strabonis Geographica	11030
Strack, M., Turnfahrten	997
Sträflinge, d., in d. Gefängnissen	6831
Strafgesetzbuch f. Meiningen	6934
— d. russ. Reichs	5398
Strahl, J. C., de saliva	10132
Strahlendorff, L., Anweisung	898
Stralenkrone, die	9317
Strassburg, Gfr. v., Tristan u. Isolde	9400
Strassen d. St. Dresden	7786
Straub, J. W., Lesebuch	9630
Strauss, F. A., Sinai u. Golgatha	104

No.

Strauss, K., d. kirchl. Bekenntniss 10175
Strawberry Hill 3981. 3982
Streffleur, V., Abhandlungen 8403
Streit üb. gem. Ehen 2394
Stricker, J. P., de mutatione 6069
— W., Gesch. d. Heilkunde 8327
— — Mexiko 7221
Strickland, A., hist. Tales 11202
— — lives of the Queens 7263
— J., the Span. Conscript 8877
Strodl, M. A., de proprio objecto 8059
Strömberg, J. O., Finl. Sjukdoms-Kronik 10538
Strohl, C. E. E., fécondation 10540
Stromeyer, L., Chirurgie 3060
Stroud, W., Death of Christ 3441
Struck, A., de scirrho 10128
Strümpell, Logik *2976
Strumpf, F. L., Arzneimittellehre 3042. 5441
Struve, F. G. W., description 9418
— — études *9104
— — u. O. W., expédition 9412
— G. v., krit. Geschichte 7893
— — Grundzüge 4066
— — d. öffentl. Recht *1253
Stubba, A., Anweisung 943
Student, the, of Salamanca 6009
Studer, B., Lehrbuch 9753
Studi su Dante Aligh. 5238
Studien d. ev. Geistl. Württ. 2640
— Göttinger 11053
— nordalbingische 309. 4576
— theol. u. Kritiken 2356. 2641. 5114. 9107
Stülpnagel, E. v., Karte v. Europa 8758
— F. v., u. Bär, J. C., Deutschland 4339
Stuhr, P. F., preuss. Verfassungsfrage 6335
Stunde, d. goldene 7620
Stunden d. Andacht 4318
— christl. Erbauung 9251
Stupp, H. J., d. päpstl. Legaten 2390
— — Sendschreiben 2391
Sturm, J., Deutschl. Fauna 1779
— — Deutschl. Flora 1788
— J. W., u. Schnizlein, A., Verzeichniss 6306
Stutterheim, R. v., Kriegszüge 10068
Stutz, J., Lise u. Salome 10098
Styles, J., Pulpit Studies 1115
Subaltern-Beamte, d. preuss. 3013
Suchanet, C., de helminthiasi 4679
Suchet, Blok. v. Tortosa 7650

No.

Sucher, H. F., de Diana Braus. 11390
Suckow, C. A., Abschied d. Propheten 7522
— — Urtheil 7523
Sue, E., Geh. v. Paris 4807
— — d. ewige Jude 4808
— — Martin, l'enfant trouvé 4809
— — Martin, d. Findling (Alf) 4810. 9908
— — — (Bruckbräu) 4811. 9909
— — — (Colland) 4812
— — — (Diezmann) 4813
— — — (Fink) 4814. 9911
— — — (Heil) 4815. 9912
— — — (Kürsten) 9913
— — — (Löffler) 4816. 9907
— — — (Wesché) 4817
— — Mathilde 4819. 9914
— — sämmtl. Werke 9910
Süpfle, K. F., Aufgaben 3356. 9713
Süs, G., Hähnchen u. Hühnchen 5544
Süskind, E., d. Erde 11166
— G. A., Termingeschäftsübersicht 1970
Süss, J. J., Seadschreiben 8975
Sullivan, R., dictionary 11315
Sulpiciae eclogae 7761
Sulzberger, J., Betrachtungen 10032
Sundevall, C., meth. Uebersicht 11090
Supp', Gemüs' u. Fleisch 2541
Susemihl, D. T., Dachbedeckung 9007
— — Senkbrunnen 9010
— E., u. J. C., Vögel 80. 9782
Suśil, F., Hymny církewní 3546
Suśrutas Ayurvédas 10012
Sutro, A., Auscultation 8058
Suur, H., Gesch. d. Häuptl. Ostfriesslands 4155
Swan, J., Nature of the symp. Nerve 3237
Swanberg, A. F., och Siljeström, J. A., Berättelse 6942
Swedenborgii, E., adversaria 10156
— — Diar. spirit. 1668
— — de ult. judicio 1669
Swellengrebel, J. G. H., de curvarum affin. 6261
Sybel, H. v., polit. Parteien 4104
— — d. Verhältniss 10808
Sydow, A., off. Schreiben 4269
— E. v., Handatlas 7223. 8756
— — Schulatlas 10624
— — Uebersichtskarte 4370
— — Wandatlas 4368. 6748
— W. v., Kochbuch 6229
Sykophanten, alte 6363

No.

Syllabaire des écoles 5498
Sylvanus, Rambles 10854
Szechenyi, S., pol. Fragmente 6362
Szuman, H., quaestiones 10124

Th., Wieder u. wieder! 9185
Tabak, e. pestilenz. Kraut 50
Tabellen, z. leicht. Berechnung 4934
Tabeller, stat. for Kong. Norge 6329
Tabellenwerk, statistisches 4956
Tabel-Werk, statistisches 8459
Tableaux, floral 421
Tabor, K. A., Bentinckscher Erbfolgestreit 10382
Taciti, C. C., dialogus 3701
— — opera 6541
— — oeuvres 1493
Tacke, J. H. H., de luxat. femoris 4682
Tadama, R. W., Willem Grf. v. d. Berg 4561
Täglichsbeck, T., Liederhalle 3774
— — Odeon 3779
— — Philomele 3781
Tafel, J. F. J., Fundamentalphilosophie 10815
— L., Lehrbuch 2492. 5070
Tafeln zur Vergl. d. bayer. Masse 10322
Tag, d. durch Gebet geheil. 9319
Tage, letzte Hussen's 5906
Tagebuch, aus d. e. Richters 10078
Tagewerk, d. d. Kinder 10678
Taillandier, St. R., Krisis 10813
— — preuss. Zustände 4091
Tales, Florentine 3984
Tamme, J. A., Vorbereitung 1328
Tangermann, W., relig. Gedichte 7582
Tanner, J. J., Andenken 3251
Tanzini, P., alcune Notizie 2435
Taraggo y Mateos, T., el Ermitaño 7402
Targe, P., üb. Schneeverwehungen 4845
Tarlier, J., quelques mots 6524
Taschen-Atlas, üb. alle Theile d. Erde 8757
Taschenbuch, berliner (47) 2062
— genealogisches 10697. 10698
— f. d. Geschäftsleben 152
— f. d. deutsche Jugend 126
— literar-histor. (Prutz) 120
— neues f. Naturfreunde 6235
— f. Reis. in Schleswig 7789

No.

Taschenbuch, rheinisches (Dräxler-Manfred) 136. 10715
— z. Verbreit. geograph. Kenntnisse 125
Taschenbüchlein, hamburg. 5878
Taschen-Fremd-Wörterb., neues 330
— — neuestes 10439
— -Kalender f. Aerzte 10692
— — kathol. 153
— — neuer (Basel) 2090
Taschenliederbuch, d. lustigen Sängers 8225
— f. d. deutsche Volk 11370
Tassart, J. F., Frédéric 5955
Tasso, T., d. befreite Jerusalem 7323. 10882
Tassy, G. de, hist. de la litt. Hindoui 6554
Tattam, H., Anc. Coptic Version 3434
Tauber, J. S., Gedichte 10883
Tauffkirchen-Engelburg, F., Schwestern 8218
Tavignot, F. L., traité clinique 5464
Taxe d. Apothekerwaaren 4399
Taxis, L., Aufgaben 965
Taylor, J., Works 6899. 9747
— M. C., Life of Peel 8551
— M. J., sermons 7556
— T., Biogr. Sketch of Clarkson 3722
Techow, F., d. Rudhardtsche Meth. 11209
Teenstra, M. D., Beschrijving 4358
Tegnér, E., Dichtungen 450
— — Frithiofssage 451. 452
Teipel, F., de pecc. natura 6068
Telegraph f. Deutschland 2860
— f. Post-Verbindung in Deutschland 5749
— d. rheinische 5715
Tellegen, P. D. H., disputatio juris 11265
Tellkampf, A., d. Verhältnisse u. s. w. *6671
Telschow, W., Handbuch 10320
Temme, J. D. H., Vormundschaftsrecht 10373
Temminck, C. J., Coup d'oeuil 2262
Tenner, K. C., Rom spricht 3905
Terenzio, P., commedie 3702
Termin-Kalender f. d. pr. Justizbeamten 10690
— u. Geschäfts-Kalender 154. 10745
— u. Notiz-Kalender 2091
Terradillos, A. M., manual hist. crit. 6680

	No.
Tesche, W., Erzählungen	8878
— — Majorats-Urkunde	10953
— — Walowna	10954
Testamentum novum copt.	10153
Testament, d. neue deutsche	1033. 9113. 10151
— — griechisch	9124
— — serbisch	9114
Tettau, W. J. A. v., Uebersicht	100
Tettenbach, Graf von	10952
Tettinek, J. E., Armen-Versorgung	656
Teucher, W. S., Reise in d. Seebäder	55
Teufelspillen	3994
Teutonia	2890
Tewes, F., d. alte Jacob	9698
Tex, C. J. A. d., de causis criminum	6259
Texas, d. Freistaat	10865
Thaer, A., Grundsätze	11383
Thäter, G., 100 Briefe	11144
Thalia	10716
Theater, d. Auslandes	8151. 9859
— -Chronik, allg.	2895
Théâtre français	455. 3914. 3915. 5942. 9860. 9861
Theater-Horizont, der	5716
— -Lexikon, allgem.	8642
— -Locomotive	2896. 5717
— — neue	5718
— -Stücke, ausgew. franz.	4411
Theile, C. G. G., liber Geneseos	5121
— F., d. Ablösung d. Lehngeldes u. s. w.	5395
Theilkuhl, landwirthsch. Verhältnisse	752. 1861. 4041. 10466
Theiner, A., Seligkeits-Dogma	7491
Theophile, paraphrase grecque	6166
Theorie d. Hasardspiels	10525
Theremin, F., Predigten	9248
Thesaurus comment. selectar.	195. 7477
— libr. rei cathol.	8507
Thibaut, A., dictionnaire	6421
Thiel, W., Projectionslehre	1827
Thielau, A. v., sächs. bayer. Eisenbahn	4089
Thieme, C. A., Wort zur Verständigung	230
— F. E., Lehrbuch	949
— F. W., Register	10444
— — Vorschule d. Chemie	4046
Thienemann, F. A. L., Fortpflanzungsgeschichte	1778
Thierreich, d. illustrirte	962
Thierry, A., hist. of the Conquest of Engl.	5033. 7262
— — Entstehung u. s. w.	4140
— — hist. de la Gaule	7245
Thiers, A., Gesch. d. Consulats (Bülau)	2471. 4136. 8781
— — — — (Burckhardt)	8783
— — — — (Funk)	8784
— — — — (Heymann)	8785
— — — d. franz. Revol.	5263
— — hist. du consulat	2470. 5262. 8779
— — — de la revol. Franç.	3285. 8777
— — — of the consulat	3287. 8780
— — sämmtl. Werke	8782
Thiersch, K., Arznei-Wirkung	7716
Thimm, Heiraths-Kosten-Anschlag	7324
Thirlwall, C., Hist. of Greece	10396
Thöl, H., Wechsel-Ordnung	10384
— — d. Handelsrecht	4924
Tholuck, A., Gethsemane, Golgatha	7557
— — Predigten	1140. 3529. 10227
— — Stunden christl. Andacht	259
Thomae, E., de haemorrhoidibus	10128
Thomas v. Aquin's gold. Kette	5126. 7459
— E., the Georgian	7325
— F. C., Normaldosen	8929
— G. P., Poems	8814
Thomasius, G., Zeugnisse	10228
Thommes, J. H., Thom. Morus	1924
Thomson, Mem. of Sundon	7267
Thompson, R., Stachelbeersorten	762
Thore, A. M., études	4730
Thorn, E., de morbo Brightii	10126
Thornton, E., Truth	3985
Thorr, J., Darstellung	6694
Thrän, G. C. F., Denkmale	4420. 9795
Thronrede d. Kön. v. Preussen	4980
Thucydides, histoire (Levesque)	9373
— history etc.	7753
— de bello Pel. (Bothe)	9371
— — — (Poppo)	9372
— συγγραφή v. Krüger	7752
Thuma, C., 3 Gesänge	1151
Thym, L. F., de vomitu	10130
Tieck, L., St. Evremont	3987
Tietz, F., Sammlung	9927
— — dram. Scenen	3996
Tigergeschichte, neue	998
Tijssen, D. H. H., de Pauli anthropologia	6247

	No.
Tilmont, A., Handlungsbriefsteller	2296
Tilsley, H., Stamp Laws	2966
Timm, H., Liederbuch	6811
Timme, F., d. Samariterin	7462
Timpson, T., Mem. of E. Fry	3723
Tischendorf, L. F. C., d. Israelit. p. mare rubr. transitu	1139. *6875
— — Monum. sacra ined.	*6874
— — Reise	*7145
— — travels	*7146
Tischler- u. Drechslerzeitung	5770
Titot, H., Uebersicht	2210
Tittmann, J., kl. Schriften	*5106
Titz, F., Mittheilungen	1373
— — Ornamente	1374
Tocqueville, de, Louis XV.	*1453
Todesfeier, Fr. Friesen's	11112
Töpffer, R., Bibliothek m. Oheims	1588
— — collect. d'histoires	1589
— — Rosa og Gertrude	3183
— — ges. Schriften 2355.	9915
— — sämmtl. Werke 3182. 7403.	9916
Toffoli, L., Isab. Orsini	3924
Toilettenspiegel, neuester	844
Tonckens, S., de mania puerp. 5432.	6248
Tonelli, T., saggio istor.	2164
Tonello, M. A., Commentarii	594
Tonleitern, die	10520
Topelius, Z., de modo matr. jung.	10539
Tophoff, T., de loc. Cicer.	11037
Torofsky, R. W., Unterweisung	4430
Torre, R. d., Ferd. Cortez	9667
Torri, T. v., d. Infanterist	1305
Toulmouche, A., hist. archéolog.	299
Tourgueneff, N., la Russie 4355.	*7699
Tournay, G. de, Gil. de Chin	9392
Tournefort, J. v., d. Antichrist	4821
Toussaint, T., de var. method. etc.	10129
Townley, J., Diseases of the Potato	8265
Townsend, G., eccles. hist.	9136
Tractatus de justitia	583
Träger, B. H., d. homöop. Hausarzt 3806.	10530
— P. H., d. erkrankte Mensch	3049
Train, J., the Buchanites	6010
Traité de la fabric. de fer	1505
Transactions of the R. Soc. of Edinburgh	7060
— of Irish Academy	7058
— med. chirurgical 3028.	10549
Transactions of the Entomological Soc.	7056
— — Geolog. Soc. of London	7054
— — R. Soc. of London 7051.	7052. 7053
— — Zoological	7057
Translation of the Book of Psalms	1035
Translations, Engl. Hexameter	5917
Traube, L., Beiträge	33
— M., de chrom. connubiis	10136
Trauerreden, von Bossuet u. A.	5176
Traum-Büchlein	4839
Trautvetter, E. R., plant. imagines	11088
Tregder, P. H., Handbuch 8493.	9350
Treisse, F. L. E., Todtenfeier	5165
Treitl, M., Kart.-Krankheit	10481
Trendelenburg, A., hist. Beiträge	409
Trenhaile, J., Poems	3094
Treuenthal, G., grammaire	1331
Treumund, G., Herzensklänge	3906
Trevor, or the New St. Francis	3184
Trial, the Orphans	7311
Triller, Diätetik	3907
Trimmer, B. G., Hist. of the Old Test.	9134
Trinks, C. F., homöop. Heilmittel 3045. 5442.	8927
Tröbst, C. G., Tafel d. Sinus	284
Trögel, F. M., d. kl. Franzose	5078
— — frz. Lesebuch	355
Troianski, J. K., Handwörterbuch	11328
Trollope, F., Leben M. Armstrongs	7404
— W., Questions	3488
— — Father Eustace	1590
— Macdermots	6011
Troschel, M., Handbuch	8364
Tross, L., u. Overmann, G., Wörterbuch	6427
Truefitt, G., Archit. Sketches	10502
Trüstedt, F. L., hist. krit. Beiträge	30
Trummer, C., Vorträge	10379
— F. X., d. prakt. Weinbau	4020
Tschümperlin, M., Predigt	9281
Tschischka, F., Gesch. v. Wien 4148.	8106
Tschirsch, W., d. Volkssänger	11069
Tschudi, J. H., Lieder	3783
— J. J. v., Travels	3262
— — Untersuchungen	1774

No.

Tuch, F., comment. geogr. *5349
Tudela, B. v., Reize 4992
Tunner, P., Darstellung 1507
Tunstall, J., Rambles 7768
Tuppert, A., d. Knochenbrüche 8058
Turandot 10967
Turgenieff, N., Russland 7794
Turley, F., einige Worte 6580
Turnbull, J., a View 1459
Turner, der 2898
Turnier, das 1406
Turn-Liederbuch, berl. 10634
— -Tafeln 6810
— -Zeitung 2899
Tutschek, L., med. Zustände 8058
Twietmeyer, F., Vorlegeblätter 5509
Twiss, T., View of the Progress 8948
Twysden's hist. Vindication 3450
Tytler, M. F., the Wooden Walls 3283

U., Sendschreiben an Bülow-Cummerow 4945
Uebel, B., Taktik 5308
Uebersetzung d. Aufgaben 2493
Uebersicht d. schlesw.-holstein. Bewegungen 7185
— d. Reduction 3387
— top.-stat. v. Münster 10852
— d. Personalstandes 7903
— d. Preuss. Handelsmarine 8451
Uebersichten, statist. 652. 6328
Uhl, F., Märchen 7405
Uhlich, Confirm.-Scheine 3515
— Predigt 248
— Predigten 2407. 2408
— Suspension 10184
Ulbers, C. S., Denkzettel 9250
Ulfilas 1034
Ullmann, C., Hervormers 7478
— — Wezen d. Christendoms 4253
— — Worte 8042
Ullrich, W. A., Handbuch 8711
Ulrich, A. H., de tenot. effectu 10134
— T. R., de medic. facult. 10129
Ulrichs, K., fori reconv. origines 4918. 5554. *6052
Ulrici, H., Shaksp. dram. Kunst 4767. *8007
Umbreit, F. W. C., prakt. Commentar 191
Una 10955
Ungarn u. d. Palatinat 4114
Unger, F., Chloris protogaea 11074
Unger, J., u. Voit, A., Samml. v. Rissen 1831
— — — Darstell. e. Bierbrauerei 1832
Universal-Commers-Buch, allg. 521
— -Lexikon der Gegenwart 395. 3650. 5376
— — v. Pierer 9356
— — d. prakt. Medicin 5842
Unterhaltungen, 12 999
— f. Dilett. d. Astron. 2722
— Königsb., naturwiss. 5194
Unterhaltungsbibliothek f. alle Stände 7406
— — f. d. Volk 6616
Unterhaltungsblatt, bremisches 2861. 5719
— gemeinnütz. 5720
— Weissenseer 5721
— -Blätter f. d. weibl. Jugend 2794
— -Magazin, medic. 2703
— -Saal 2862
Unterricht, d., in nat. Hinsicht 1958
— in d. franz. Sprache 4404
Untersuchuugen üb. d. Bau 8531
Unterweisungen, christliche 9606. 11130
Unverricht, C., Lehrgang 11134
— D., Geographie 952
Uppenkamp, A., principia 6255
Upton, G., geometria vindicata 6288
Urania 2991. 10717
Ure, A., Fabrikwesen 7158
Urkunden d. Kl. Homburg 7282
— zur Gesch. Basels 9476
— zur Gesch. d. neuen Religionsstreites 6097
— vaterländische 1305
Urkundenbuch, Hennebergisches 10426
— d. hist. Ver. f. Nieders. 4154
Urlichs, L., 13 Gemmen 3688
Ursachen d. einseit. Aufregung 3328
Ursin, G. F., Logarithmen 9410
Urtheile d. Land-Ger. z. Köln 3015
— zürch. Gerichte 8695
Urville, D. d', voyage 3270
Uschold, J. N., Grundriss 957
Usener, Methode 9037
Ussing, J. L., inscr. gr. ined. 11015
— — Reisebilleder 3241. 7799
Uz, contra Oppenheim 4509

V***, A., Conseils 6519
Vaerst, E., d. Pyrenäen 4335. *6670
Vahle, B., de prosopalgia 10129
Vajen, J. H., Predigt 4297

	No.
Valcamonica, F., Arnestri	3925
Valdelomar, J. de la R., Estracto	6177
Valenti, de, christl. Dogmatik	9161
— — F. Spiera's Ende	9266
— — Worte d. Klage	1704
Valentin, F. G., de delirio trem.	6251
— G., Grundriss	1899
— — Lehrb. d. Physiol.	*7696
Valentini, A. H., d. chalcogr. Gesellsch.	2514
Valladares y Savedra etc., buen marido	7345
Valleix, E. L. J., Oedema 3863.	*6054
Valon, A. de, e. Jahr im Orient	9446
Valvoyer, H. de, études crit.	4529
Vangerow, K. A. v., Leitfaden	1261
Vanier, grammar	6418
Varges, A. G., commentatio	10560
Varnbüler, C. v., d. Bedürfniss	8697
Varnhagen v. Ense, K. A., Denkwürdigkeiten	22
Vasari, G., Leben 538.	6568
Vater, J. S., Lit. d. Grammatiken	6399
Vaterland, d.,	2863
Vaterlandsblätter, deutsche	2864
Vaterlandslieder, neue	8883
Vater-Unser, d. heil.	4330
Vatter, J. P., Bekanntschaften	2054
Vaulabelle, A. de, chute de l'empire	7259
— — Gesch. d. Restaurat.	1932
— — Keiserd. Undergang	8087
Vedels Saxo	4157
Veilchen, das 2865.	10718
Veit, M., Entwurf	6355
Veith, J. E., Eucharistia	5175
Velsing, A., les tumeurs	10540
Velleji, M. P., quae supersunt 11047.	11048
Venedey, J., d. südl. Frankreich	860
Venedig, H., d. lat. Satzlehre	9710
Venturini, C., Braunschweig	2477
Venus-Spiegel	8939
Vera, A., Platonis doctr.	5559
Verbindungen, d. geh. deutschen	10419
Verbreiter gemeinnütz. Kenntnisse	5757
Vere, A. de, Mary Tudor	9847
Verehrung Jesu	266
Verein d. Gust.-Ad.-Stift.	1695
Verett, K., Gedichte	9845
Verfahren, Preussens gerichtl.	10372
— d., gegen Rupp	237
Verfassung, d preuss.	2221
Verfassungsfreund, der	5663
Verfassungs-Urkunde f. Celle	2229
— — Sachsens	2991
Vergissmeinnicht, dramat. 141.	10722
— Taschenb. 137.	10719
Verhältniss d. bayer. Gewichts	8458
Verhaltungsregeln	8937
Verhandlungen d. Leop.-Car.-Akad.	7101
— d. harzer Forst-Vereins	9044
— d. Ver. z. Bef. d. Gartenbaues 4003.	8280
— d. Ver. f. Geburtsh. 5424.	5628
— — f. Gefängniswes.	5399
— — preuss. Generalsynode 221. 1068.	6082
— d. Germanisten	8790
— d. Ver. z. Bef. d. Gewerbfl.	5788
— d. Gewerbever. f. Hessen	692. 5759
— d. niederöstr. Gew.-Ver.	693
— u. Schriften d. Hamb. Ges.	7098
— d. gemeinn. Gesellsch.	7098
— d. Gust.-Ad.-Ver.	3498
— d. Kurhess. Landtages	9215
— d. 2. Landt. in Schw.-Sond.	8923
— d. verein. Landtages 8970.	8976
— d. Ver. z. Bef. d. Landwirthsch. 4004.	5805
— d. Balt. Ver. z. Bef. d. Landwirthsch.	4005
— d. landwirthsch. Ver. in d. Prov.	4006
— d. Ver. z. Bef. d. Landw. z. Sondersh.	748
— d. k. k. landwirthschaftl. Ges. z. Wien 8241.	11374
— d. k. russ. mineral. Gesellsch.	90
— d. patr. ökon. Ges. in Böhmen 4002.	8243
— d. 9. Vers. deutsch. Philol.	3634
— d. Schafzüchter-Ver.	8271
— d. sächs. Turntages	4441
— d. Ver. f. Wasserheilk.	8345
Verhoeven, M., de cler. juribus	1152
Vermächtniss d. alten Weidmanns	9049
Vernaleken, F. T., d. Volk	5244
Verordnung, üb. d. Ergänzung	3739
— üb. d. Ehrengerichte	3740
— d. v. 3. Febr. 6336.	*8485
— — 1. Juni 1823	615
Versicherungsanstalten, üb.	4862
— -Zeitung, allgem.	5667
Versuch ein. Gesch. d. Stifts Heinrichau	10428
— ein. Scheintodten	3185
Vertraue auf Gott	1180
Vertu, A., cours de Champs	2292

	No.
Verzameling van Wetten	2163
Verzeichniss, allg., d. Bücher	10799
— alphab., d. Bücher	10803
— — d. Landtagsmitgl.	6339
— — d. Musterzeichn.	9000
— d. Bücher	400
— kurzes	2145
— deutsch. Musikhefte	8640
— d. Ordensbrüder	4281
Verzierungen, mittelalt.	9797
Vesme, C. B. a, Edicta reg. Langob.	*7694
Veterinär-Hydriatrik	5476
Veuillot, L., Matten	1591
Viardot, P., Studien	9352
Vicary, M., Notes	10840
Vidal, F., Esther Merle	7408
Vidnesbyrd fra Herrens Huus	7558
Viedebantt, H., Abriss	6786
Vieh-Arzt, d. aufricht.	5475
Viehoff, H., Goethe's Leben	5905
— — Leitfaden	953
Vielliebchen	10721
Vierordt, K. F., Gesch. d. Ref.	1308. *9523
Vierteljahrs-Catalog	2146. 5374. 10800
— -Schrift, deutsche	2135. 2585. 5355. 8492. 10788
— — pädag.	2795
— — f. Theol. u. Kirche	1660. 2642. 6058
— — kath. f. Wiss.	5592
Vieth, C. L., Cäcilia	7991
— — 9 Litaneien	7992
— — u. Vildhaut, H., d. Elementarrechner	7983
— G. U. A., Grundriss	9660
Vieyra, A., grammar of the Portug. Lang.	5065
Villani, G., Cronica	2461
Villemarque, T. H. de la, dict. franç.-breton	8586
Villeroy, F., Rindviehzüchter	8269
Vilmar, A. F. C., Vorlesungen	2142
— J. W. G., Protestantismus	10172
Vin, J. de, coleccion	6371
Vincent, C. L., compendio	5032
— J. P., observations	9991
Vincke, C. v., d. Patrim.-Gerichtsbarkeit	11294
— G. J., de Christo	1877. 2362
Vindication of Prot. Principles	3489
Vinet, A., Reden	4262. 10229
Virck, Mittheilungen	6999
Virgil, Aeneid	1494
— Eclogues	9387. 11049
— Opera, ed. Süpfle	4522
Visiani, R. de, Flora Dalmatica	*11004
Vita, de, et morte Lutheri	1818
Vitae Sanctorum	1055
Vitalis, J. B., Färberei	6631
Vite di ill. Italiani	3717
Vitet, L., Études	*2
Vitruve, l'architecture	6542
Vix, C. W., Zoo-Symptomatologie	3799
Vögel, die lustigen	9633
Völcker, A., chem. Unters.	11064
Völkerling, J. C. F., Anleitung	6791
Völter, D., Schul-Atlas	10625
— — Elementargeographie	9649
— L., kirchl. Fragen	9171
— — Württemberg	10627
Voet, G., Comm. alle Pandette	4477
Voetsch, A., Heilung	8941
Vogdt, H., Erzeugung	4864
Voght, v., Vortheile	10472
Vogel, C. W., Joseph	8039
— E. F., Erfindungen	7422
— — Handbibliothek	10099
— J., pathol. Anatomy	1893
— J. L., Theilnahme	3753
— K., Germania	4601
— — deutsches Lesebuch	5500
— M. J., Gasbäder	7719
Vogl, J. N., Thalia	2068
Vogler, C. H., Rennkalender	8266
Vogt, C., Briefe	5414. *7697
— — heut. Stand	9762
— K. W., Belvedere	863
— M. F., d. gegens. Rechte	7915
Voigt, F. S., Gesch. d. Pflanzenreichs	11080
Voisin, M., Mil.-Reiterei	5299
Voit, Aufbewahrung	9070
— A., Denkm. d. Kunst	8600
Volbeding, E., de phlebotithis	11393
Voleur, le	5722
Volger, G. H. O., de agro Luneb.	5557
— W. F., Handbuch	856
— — d. 30jähr. Krieg	5054
Volkmann, A. W., Landtag	4088
— J., System	607
Volksbibliothek, mecklenburg.	7430
— neueste	4667. 10101
— n. mecklenburg.	7431. 10100
Volkablatt, badisches	2866
— deutsches	2867
— deutsch. a. Schwaben	2868. 5723
— preuss. gemeinn.	5724
— sächsisches	2870
— f. Stadt u. Land	2869
Volksbote, christl. a. Basel	5582
— d. nordische	2871. 5725

No.

Volks-Briefsteller, allgem. 11365
Volksbuch f. 1847. 48 105. 10102. 10746
— deutsches 7432
Volksbücher (Wigand) 10105. 11357
— deutsche (Simrock) 1309. 10106
— d. Deutschen (Schwab) 1310
— neue 3404. 10107
— — v. norddeutsch. Volksv. 11358
Volksbüchlein f. Kath. 10108
Volks-Convers.-Lexikon 3388. 11332
Volksfreund, d., v. Müller 5726
— d. deutsche 5727
— neuer deutscher 156. 10747
— röm.-kath. 10110
Volks- u. Jugendbibliothek, allg. deutsche 3405. 7433. 11359
Volkskalender, allgem. 10750
— christl. 158
— deutscher (Gubitz) 10749
— — (Schweitzer) 10751
— deutsch-kath. 10752
— gemeinnütziger 10753
— Hannoverscher 2093
— f. Israeliten 161. 162. 10763
— kathol. 2094. 10755
— komischer 2095. 6243
— landwirthschaftl. 6244
— niederrhein. 159. 10756
— oberlausitzer 10757
— österreichischer 2096
— pommerscher 2097
— preussischer 10758
— sächsischer 160. 10759—60
— v. Steffens 157. 10748
— thüringischer 6275
Volkslieder, alte u. neue 3784
— deutsche 10115
— oberbergische 1319
— 100 11367
— 200 beliebt. 10116
Volksliederbuch, deutsches 7436
Volkssagen, litthauische 3096
Volksschule, die 5681
Volksschulfreund, der 5682
Volksschul-Zeitung, schlesische 2796
Volksspiegel 2872
Volks-Taschenbuch v. Steffens 10111
Volksreime in Anhalt-Dessau 1528
Volksversammlung, d. Neumünstersche 9561
Volksvertreter, v. Held 2873
— d. Judenthums 5602
Volkswille, der 7184
Vollbeding, J. C., Briefsteller 10119
Vollbrecht, F., de antidosi 1483
Vollgraff, K., d. irrige Stellung 6174
Vollmann, J., Wörterbuch 4836

No.

Vollrath, Mängel 4859
Voltaire, hist. de Charles XII. 1352. 10460
Volz, C., Karte d. alt. Welt 6739
Vonbun, J. F., Volkssagen 8219
Vopadevás Mugdhabodha 10011
Vorbereitung d. Kinder 7621
Vorlaender, F., Wissenschaft 8378
Vorlegeblätter, kalligraph. 7974
Vorschläge z. Verbesserung 4941
Vorschrift z. Fertigung 8287
Vorschriften, englische 899
— gesetzliche 7916
Vorstellung, gehorsamste 10274
Vorstner, A., de perturb. mentis 10128
Vorträge, geh. zu Marburg 7559
Vorwort, gegen d., d. ev. K.-Z. 2380
Vorwürfe, betr. d. S.-B. Eisenb. 6359
Vos, J. B., de praevia incarnat. 6253
Voss, F., de menstruatione 10124
Votum e. Süddeutschen 4105
Voyageur, le, en Belgique 5869
Vriese, W. H. de, Chloris Med. 9496
Vrolik, W., tabulae 1901. 3233. 5417
Vroncourt, E. de, hist. de la Belgique 8786
Vulliemin, L., Gem. d. Schweiz 2242
Vulpius, F., amer. Erfahrungen 3267

W., A., Bruchstücke 10827
Waage, F., Rede 10230
Wachet u. betet 7622
Wachler, A., Predigt 1141
Wachsmann, C. v., Erzählungen 8879
— — Helgoland 7790
— J. J., Gesang-Fibel 5511
— W. v., Lilien 10709
Wachsmuth, W., Zeitalter d. Revol. 1197. 3274. *4475. 10410
Wachtel, L., de morbo carbunc. 10134
Wackenroder, H., Tabellen 6950
Wähneldt, H. R., Adlermühle 4179
— — Potsd. Dampfmühle 4180
Wälti, C., Steiger's Befreiung 1537
Waffen, röm., im deutsch. Streit 238. 4275
Wagler, A. T., de Eur. Troad. 11399
Wagner, B., Biographien 312. 2366
— — Gregor XVI. 3464
— C. F., Rechtschreiblehre 4608
— — Zeichnenlehre 4609
— F., Phraseologie 5550
— — Sammlung 737. 4854
— F. W., de Moschionis vita 4680
— J., Kärnten 2245
— K. T., Uebersicht 6397

No.

Wagner, K. T., Zeittafel 6374. 6387. 7261
— M., Sendschreiben 1961
— — u. Schwab, E. T. J., Sittenspiegel 9631
— R., Handwörterbuch 3232
— — Zootomie 5408
— S., Salzb. Bauern-Gesángá 3908
Wahl, G., de gravid. eclampsia 10128
Wahlert, G. C. A., Anleitung 6415
— — Uebungsbuch 3365
Wahlpredigten, sechs 4298
Wahlsprüche, 14 7623
Wahlström, J., Forn-Nord. Bibliothek 7287
Wahrheim, T., Brauhaus 10297
Wahrsagebuch, das 6599
Wahrsagekunst d. Le Normand 6600
Waidmann, der 2951
Waisenhaus zu Lübeck 8804
Waitz, G., d. alte Recht *6464
— — deutsche Verfassungsgeschichte 10420
Walchner, F. A., Geognosie 5234
Walckenaer, u. Gervais, P., hist. d. insectes 5210
Waldau, M., Elfenmärchen 3186
Waldbrühl, W. v., Düsseldorf. Xenien 453
Walden, H., Lügen-Almanach 4826
— — deutsche Narrhalla 4827
Waldersee, F. G. Graf v., Leitfaden 1304. 3746
Waldmüller, F. G., Bedürfniss 544. 8615
Waldner, J., Lehr- u. Gebetbuch 2427
Waldow, A., Synonymen 10454
Waligorski, J., og Wergeland, N., Veikart 6754
Walker, the Warm Vapour Cure 4728
— S. A., Church of England 9154
— W., d. Erziehung u. s. w. 10499
Waller, E., Damen-Zeitvertreib 739
— — Welche Motive 7912
Wallerstein, L., Börsen-Hülfsbuch 10976
Wallgren, G., Anmärkninger 10538
Walling, M., Wirthschaftsmamsell 4879
Wallis, Entwerf 6563
Wallon, H., hist. de l'esclavage 7234
Wallot, Hedwig u. Eleonore 7409
Wallstein, F., de otitide 4682
Walpers, G. G., Repertorium 2444. 6297
Walpole, H., Denkwürdigkeiten 303. 7268
Walsh, christl. Feste 3468

No.

Walter, A., hypoch. Bergfahrt 8220
— F., feine Küche 4025
— Fd., Man. del der. eccles. 6928
— F. A., de burs. morbis 10131
— W., Schulturnplatz 3326
Walther, J. K. W., Recept-Taschenbuch 7717. 10567
— P. F. v., Chirurgie 4732. 9989
Wand-Fibel 7942
Wandelstern, der 2874
Wander, K. F. W., Aufgabenschatz 906. 7955
— — Jugendbibl. 7959. 10677
Wandke, A. E., Leben J. Chr. 1045
Wandlese-Tafeln, zwölf 893
Wandschirme, 6 10017
Wang Keaou Lwan *4472. 10016
Wangen, J. B., Predigten 3537
Wangenheim, F. T., d. letzte Sachse 10956
— — Schleswig-Holstein 1529
Wangenmüller, M., Denkschrift 7629
Wannovius, A., Hufbeschl.-Katechismus 713
Waradinow, N., Rechtsmittel 8052
Warnes, J., Cultivation 6210
Warning to Wives 10957
Warnung gegen d. Fluchen 4331
Warnungsstimmen, drei 4669
Warte, die 2875
— süddeutsche 2876
— westfälische 2877
Wartmann, J., St.-Gall. Flora 8426
— — Leitfaden 9658
Was ist zu thun? 10027
Wasserheilkunde 8348. 9987
Watson, H. C., Cybele Britt. 6209
Wauer, M., Jünger Börne's 7407
Wayland, F., Mor. Science 8383
Wayland Smith 10399
Weale, A., Archit. Ornaments 3758
Webb, J. B., Travels 9447
Weber-, Bild- u. Muster-Zeichnung 2920
Weber, Mémoires 5261
— B., Croup 9973
— C. A., chir. Almanach 8940
— C. F., Gesch. d. Gelehrtenschulen *579
— F., Bemerkungen 9977
— F. A., Arzneimittel 9501
— G., Gesch. d. deutsch. Lit. 6084
— — Lehrb. d. Weltgesch. 1912. *4474. 8970
— J. C., Alpen-Pflanzen 3000. 6214
— J. K., keine Ansteckung 3979
— W. E., d. Reinheit 9169
— — Revision 4578. *6877

	No.
Webster, F. A., pocket-dict.	11316
— T., Princ. of Hydrostatics	3585
Wechselrecht d. Königr. d. Niederlande	10383
Wechsler, B., Auswanderer	2202
Weckherlin, A. v., Alm. Grunder	9071
Wedemann, W., d. Unentbehrlichste	946
Wedemayer, v., Was ist rathsam	6348
Weeber, A., Anweisung	2538
Wegener, C. F., Nachträge	5390
Wegweiser f. Eisenbahnreis.	7201
— durch Hamburg	8746
— — Potsdam 4349.	10851
— d., f. d. Verirrten	11339
— f. Wanderer	7199
Wehmer, A., de fame	10128
Wehrlin, E., Betrachtungen	4949
Wehrmeister, G., de hypochondriasi	4682
Weib, das, d. Sünderin	4332
Weicke, J., Sammlung	11272
Weidig, F. L., Gedichte	3095
Weidmannskalender, illustr.	6236
Weigel, F., Einleitung	*6470
— — z. Reform	2172
— — gegenwärt. Zustand	1685
— R., Kunstlager-Catalog	10499
Weigl, J. B., Lehrbuch 7984.	10611
Weihgeschenk 518.	4748
Weihnachtsbaum, der	2055
Weihnachtsblüten 127.	10701
Weikert, H., allg. Liederbuch	2018
Weil, G., Mohammed 2456.	5253
— P., d. Hotel	3116
Weiland, C. F., Mittel-Africa	6763
— — Arabien	6761
— — Asien	2281
— — d. Austral-Continents	8768
— — Brandenburg	6752
— — China	6762
— — Deutschland	6746
— — Europa	6740
— — osm. Europa	6759
— — General-Karte	8764
— — Nord-Amerika	2284
— — Ver. St. v. N.-Amer. 2285.	6764
— — Russland	6758
— — eur. Russland	6757
— — Würtemberg	2271
Weill, A., Bauernkrieg 2473.	*3226
— — Sittengemälde	8221
Weinbau d. St. Heilbronn	5870
Weiner, A., de jure reform.	4678
Weinhols, A., Carnevals-Lieder	3926
Weinholz, A., Gedichte	3909
— — Nante	8234
— — Sonettenkranz	8335
— — d. Thaten	3910
Weinmann, F., Elementarbuch	7962
Weinzierl, F. J., Gebetbuch	1743
— — Schriften	9282
Weis, C., España	7242
Weisbach, J., Lehrbuch	9031
Weise, J. C. G., Kunst	10288
— — Melonengärtner	4019
Weisheit, d., meiner Mutter	11203
Weiske, J., prakt. Untersuchungen	1266
Weiskopf, H., Theorie u. Methodik	7722
Weiss, C., Bibelstunden	9262
— — papiers d'Etat *8676.	*8911
— F., Homonymen 2485.	8565
— J., Wasserheilkunde	3054
— J. J., Berta	519
— — d. Wege d. Lebens	10678. 11204
— L., Geburtskunde	3866
Weissbrod, A., Arzneikunde	8059
Weisse, C. H., Plat. sententia	8369
Weissenbach, v., Gangformationen	6986
Weissenborn, C., de methodis	3573
— G., Vorlesungen	7488
Weitbrecht, C. G., Gliederung d. Gesch. 4541.	*5350
Welche Religion ist die beste?	10179
Welcker, C., d. Bent. Erbfolgestreit	9598
— — Grundgesetz 4974.	*8481
Welt, d. belletrist.	9977
Welter, T. B., de fide Taciti	11046
Weltgeschichte, allg., nach bibl. Grundsätzen	4633
Weltkunde, neueste	5653
Weltmann, der	2922
Weltpanorama	3239
Welz, H., Sakr. d. Firmung	7492
— R. v., Aether-Dämpfe	6702
Wenderoth, P. G. F., observationes	11398
Wendland, C. F., Cubik-Tabellen	9047
Wenmakers, L. H. T., de litt. camb.	1872
Wentzel, M., Motive	4425
Wenzen, C. H. L. v., de negot. gest.	1873
Werber, W. J. A., Gedächtnissrede	1871
Werden, F., Gedichte	7328
Werder, B. v., altes Lieben	4822

No.

Werke d. Kirchenväter 1675. 7469
— d. Troubadours 1126
— d. Verf. d. Beatushöhle 1000. 9918
Werlauff, E. E., Aarhundrede 7114
Werneck, W., Beiträge 1463
Werner, B., Kinderlieder 2056
— G., ill. Fremdenführer 7213
Wernher, A., Beiträge 5463. *6666
— — Chirurgie 60. 3061. 8361
Wersaint, traité 11304
Werth, d., eines Thalers 4670
Wertheim, M., Germ. Famil. Stories 8040
— — Students 333
Werther, A., de calcaria mur. 10130
— C. L., Umwandlung 6325
— F., Chronik 4152
Wesen der Busse 10237
— d. christl. Rel. 6080
Westarp, A., Erzählungen 9919
— — Grenadiere 9920
Westentaschen-Liederbuch 522. 7412. 8882. 10961
Westergaard, N. L., codd. indici 6686
Westermann, A., comm. critic. 11395
— W., Handbuch 3012. 10374
Westermayer, A., Bauerpred. 1148
— — Glaubenspred. 6141
Wette, W. M. L. de, Ausschliess. Rupp's 2386
— — exeg. Handb. 4244—45. 6061. 9121
Wetten, oude Friesche 6914
Wetzlar, J., d. Nutzen 52
Weyl, J. L., Reise-Handbuch 2255
— L., Rebbachagon 530
Wheeler, W., Sermons 3530
Whewell, W., Philosophy 11054
White, A., on the Plague 1462
Whitehead, J., Causes of Abortion 8335
Whiting, S., Lit. Melange 6898
Whitling, H. J., Account 7783
Wiborg, K. F., Mythol. d. Nordens 4577
Wichelhaus, J., de Jerem. vers. 3435
Wichern, J. H., Nachricht 9183
Wick, J., de principio trad. 9202
Wickerode, K. v., Beschreibung 1828
Widenmann, G., Bekenntniss 1082
— — Religion u. Natur 1083
Widerlegung d. Simon'schen Schrift 4106
Widerruf, d. verschleierte 2393
Widmer, C., thurg. Straffälle 3680
Wie ist völliger Friede 7509
Wie ist d. Zustand u. s. w. 2230
Wiebe, F. C. H., Archiv 4178
Wiedemann, F. J., Grammatik 7840—41
— W. J., Sammlung 332
Wiedenfeld, K. W., Berechtigung 5155
— — christl. Hausschatz 9257
Wiegand, A., Lesebuch 9647
— — geometr. Lehrsätze 6271
— — Sätze üb. harm. Verh. 6272
— B., Lehrbuch 4623
— W., Vertheidigung 1489
Wieger, F., considérations 10540
Wiegmann, R., Tizian 6569
Wieland, Oberon 8624
Wienbarg, L., d. dän. Königsgesetz 9535
Wiener, G. A., Abhandlung 9817
Wiesbaden, F., d. Heilquellen Kreuznachs 5447
Wiese, de emphysem. pulm. 3035
Wieseler, F., Thymele 6528
Wieselgren, P., Sweriges sköna Lit. 8502
Wiesen-Ordnung 4013
Wiesner, A., Denkwürdigkeiten 8988
Wiest, F., Geist, Witz 3192
Wiewer, H. G., Schulgrammatik 11211
Wigand, A., Kritik 1783. 11399
— F., Wanderungen 10884
— O., Convers.-Lexikon 3649. 6678. 9355
Wigger, A., Grundriss 9498
Wight, G., the Mos. Creation 3611
— R., spicil. Neilgherrense *2979
Wilbrandt, C., Hildibrecht 4033
Wild, F., de motu peristalt. 11398
— J. C. F., d. Tod 2531
— J. F., Handbuch 2208
— K. F., Glaubensmuth 1318
Wilde, F. A., Rechenaufgabenbuch 944
Wildenhahn, C. A., Joh. Arndt 1800
— — erzgeb. Dorfgeschichten 11316
— — d. Friedensbote 10689
— — Paul Gerhardt 1809
— — P. J. Spener 8555
Wildpret-Kochkunst, die 6232
Wilhelm, F., d. steh. Heere 7173
Wilhelmi Compell. de nat. rerum 10812
Wilhelmi, F. W., d. Wahrheit 10181
Wilisch, H. O., mein Glaube 1079
Wilkinson, G., Handb. f. Travellers 9448
Will, the 1593
Willan, R. M., Country Scenes 3986
Wille, erster, Fr. Wilh. III. 4267

No.

Willems, J. F., en Snellaert, F. A., Volksboeken 1307
Willet, W., landw. Buchhaltung 1858
Williams, E., Essay on the Tongue 1461
— H., recollections 4997
— R., biogr. dictionary 3718
— T. S., Schulgrammatik 1332
— — Lesebuch 1333
Willibald, E., d. Vögel 5208
Willingen, Alexander 3933
Willkomm, E., Nachtmahlsbrüder 7410. 8880
— — ital. Nächte 4995
— M., 2 Jahre in Spanien 9421
Willm, J., l'éducation 1964
— — hist. de la philos. allem. 411. *5346
— — deutsches Lesebuch 5501
Willmott, R. A., Jer. Taylor 1822
Willox, J., Edinb. Tourist 9423
Willstätter, B., Reden 5191
Wilms, R., observationes 10131
Wilmsen, F. C., brand. Kinderfreund 1980
Wilson, C., de l'influence 8950
— E., Diseases of the Skin 1464
— — Rongworm 10561
— J., Lands of the Bible 7800
Wimmer, F., Special-Karte 4373
— — rel. Zustände 8059
— H., d. Deutschen in Russl. 5881
Winckelmann, Elem.-Atlas 2029
Winckler, E., Liqueurfabrik. 1850
— E. L. W., Giftpflanzen 11089
Windscheid, B., Code Napoleon 1277
Winer, G. B., bibl. Realwörterbuch 1661
Winiwarter, J., österr. bürg. Recht 6916
Winke u. Rath 5889
Winkler, E., pharm. Waarenkunde 680. 9493
— G., u. Brückenbrand, v., Anleitung 3815
— J., d. Sonntag 9320
— K. A., de sect. caesarea 4031
Winslow, O., Glimpses 3459
Winter, A., d. Lilienkönigin 10679
— C., Geschichten 10680
— G. A., d. Briefschüler 11145
— — d. Denkschüler 11146
— — Rechnungsaufgaben 5521. 7983
— — Volksliederkranz 4672
— J. C. F., Vorschriften 4607
— K. F., Gesch. d. Christenth. 9137
Winterfeld, C. v., d. ev. Kirchengesang 6578

No.

Wintergrün 136
Winterling, C. M., Epigramme 10885
Winzer, C., de lepra 10128
Wiecke, K. W., d. einfache Satz 11135
Wippermann, E., Deduction 10381
Wirk, C. A., bibl. Leitsterne 6787
Wirren d. Gegenwart *8487
Wirth, J. G. A., Gesch. d. Deutschen 3294. 7276
Wisberger, A., de fistula lacr. 8058
Wiser, F., Osterei 10255
Wissel, L. v., Kriegs-Kreignisse 7655
Wislicenus, E., Darstellungen 5047
— G. A., d. Amtsentsetzung 236
— — kurze Nachricht 4284
— — Religionsfreiheit 4282
With, G. C., Anvisning 3800
— — Prolegomena 5469
— — Vet.-Chirurgie 3808
Witkamp, P. H., Gids 9427
Witlenborger, J., Rathgeber 10664
Witte, C., Comento a Dante 5236
— F., Rechtsverhältnisse 7921. 8052
Wittekind, d. Soolbad 5448
Witterungs-Anzeiger 2529
Witthaus, J. L., Aufruf 2203
Wittiber, F. G. A., de curvis 4680
Wittich, A., Fortification 3735
Wittmann, Gesch. d. Reform. 7481 *9524
Wittstein, G. C., Handwörterbuch 2430. 3584. 6285
Wittwen- u. Waisenfreund 5491
Witz- u. Carric.-Pfennig-Mag. 5728
Witzleben, A. v., Schützen-Instruction 7648
— C. D. v., Volksrepräsentation 662
— F. A. v., Plan v. Magdeburg 7206
Witzschel, A., d. trag. Bühne 6527
Wochenbände f. d. Volk 3406. 6617. 10112
Wochenblatt, Bankwitz ill. 5684
— Bergedorfer 5747
— Berl. z. Unterhalt. 5731
— f. Landwirthschaft 2931
— landwirthschaftliches 5806
— — f. Baden 5808
— — f. Nassau 5807
— d. landwirthschaftl. Ges. v. Tirol 2938
— f. Freunde d. schön. Lit. 5729
— Magdeburger 5733
— f. Neuhaldensleben u. s. w. 5730
— praktisches 2939
— f. Rechtsfälle 2683

	No.
Wochenblatt f. d. Transportwesen	2910
— f. d. Volksleben	5732
Wochenschrift f. d. Heilkunde	2704
— juristische	2684
Wöckel, L., d. Sonne	*3421
— — Lehre v. d. Wärme	1755
Wöhler, F., u. Siebold, E. v., d. forensisch-chem. Verfahren	3058
— H., d. Münzwesen	5291
Wölfer, M., Anweisung	706
— — d. Gesellen-Examen	696
— — prakt. Lehrbuch	695
— — Tischlerschule	6625
Woeniger, O. T., d. Petitionsrecht	4107
Wörl, J. E., d. Ver. Staaten	6765
— — Schlachten-Atlas	5305
— — Congrua	7499
Wörle, J. G. C., Geographie	954
Wörterbuch, holl.-deutsches	1359
— d. engl. u. Hawaii-Sprache	809
— encykl., d. med. Wissensch.	28
Wohlers, C. F., Grundriss	8003
Wohlfarth, J. F. T., Blicke in d. Jenseits	2419
— — Confirm.-Brevier	2417
— — Schul-Bibel 5505.	7465
Wohnungs-Anzeiger f. Leipzig	2253
Woike, K., Nachweis	6095
Woitech, J., Selbstunterricht	4848
Wolf, A., Gedichte	5939
Wolfart, J. F., d. Formen	1343
— — thèmes franç.	1345
— P. L., d. Glaubensleben	3490
Wolfensberger, All Classes	8222
Wolfram, C. C. A., Cubiktafeln	3816
— — Hülfstafeln 3817.	7009
— — Musterblätter 735.	4853
Wolff, Almanach d. Schauspielk.	2065
— C. R., Diöcesan-Atlas	2273
— E., Bemerkungen	3860
— J. G., Nürnb. Gedenkbuch	5001
— L., d. Kunst	736
— O., Gesch. Grünbergs	6395
— O. L. B., d. deutsche Dichter	7294
— — d. Donau	8739
— — Germania	4602
— — poet. Hausschatz	9832
— — il Tesoretto	1363
— P., Führer	7793
— P. H., Pflege d. Ohres	3886
— — Heil. d. Schwerhörigk.	62
Wolffersdorff, O. de, de morbo Brightii	10128
Wolkenstein, O. v., Gedichte	9401
Wollen, Wirken d. poet. Freunde	233
Woller, H., Zuschneide-Methode	738
Wollheim, flieg. Blätter	7430
— A. E., span. Sprachlehre	1366
— J. C., tab. Berechnung	6924
Wollrabe, L., Chronologie	555
Wolte, M., Sammlung	747
Wood, J. H., History	9149
Woodrooffe, S., Buondelmonte	3117
Wordsworth, C., Law of Elections	7896
— W., select Pieces	8815
Woringen, F. A. v., Worte	1871
Worsaae, J. J. A., z. Alterthumskunde	310
Wort üb. d. deutsche Zeitung	4981
Worte üb. d. Anerbieten	10050
— üb. d. Chemn.-Ries. Eisenb.	2217
— väterliche u. s. w.	3513
— z. Verständigung	9190
— z. Verständniss	7182
Wouvermans, A. v., Dichtungen	8816
Wowy, J., Anleitung	10464
Wrampelmeyer, C., Mädchenschule	7938
Wright, J., life of Stilling	11120
Wrigley, T., Beschreibung	4189
Wucherer, J. F., Predigten	1142
Wünsche d. Entwickelung	3306
— rheinischer Lehrer	5485
— zwei a. Oberschlesien	6998
— d. d. Presse	4979
Würdigung, betr. d. Schullehrer-Seminar.	868
Würkert, L., Deutschl. Erntefest	10235
Wüstenfeld, T., Venet. historia	5557
Wulffen, K. v., Entwurf	9059
Wullen, W. L., d. Cultusformen 6086.	*8322
Wunder, E., Schulrede	1003
— G. C. E., Rechtsstreitigkeiten	4492
Wunderlich, C. A., Pathol. u. Therapie	5439
Wunderquelle	11362
Wurst, R. J., Anleitung	896
— — Elementarbuch	907
— — Schriften	9587
Wuttke, H., d. schles. Stände	8979
Wyttenbach, J. H., Schulreden	9701
— D., vita Ruhnkenii	324

X., Theodicée	5180
Xenophontis Anabasis	11031
— exped. Cyri	11032
— hist. graeca 9374.	11033
— Hiero	*2128
— Memorabilia	7754

No.

Xenophontis opera minora 9375
Xylander, J. v., Lesebuch 10055
— M. v., d. Heer-Wesen 1300

Yanguas, R., compendio 6180
Years, sixty hence 3174
Yearsley, J., Deafness Pract. 9996
Yeowell, J., Chronicles 1052
Youalt, W., the Pig 5478
Young, T., narrative 2266

Zaar, H. J., de spirituos. effic. 10128
Zacharias, F. A., Ansichten 10289
Zahlen-Lotterie, die 9828
Zahn, J., Choralbuch 8635
— W., Ornamente 3759. 8607
Zahnarzt, der 2705
Zain el Abidin, Buch d. Sudan *9957
Zais, J. G., Behandlungsweisen 2535
Zakarija, Kosmographie 10004
Zander, F., Frauenspiegel 9921
— H. F., Naturgesch. d. Vögel 11095
Zandt, E., frz. Grammatik 2490
Zantedeschi, F., tratt. di Magnetismo 9755
Zastrow, hist. de la fortific. 5296
Zauner, S., Grundgesetze 8059
Zayas y Satomayor, M. de, Novelas 3988
Zeheter, M., Erziehungslehre 883
— M., u. Winkler, M., Generalbasslehre 2518
Zehlicke, A., method. Handbuch 9643
Zehmen, W., Hausarzt 837
Zeise, H., Gedichte 5940
Zeising, A., Grammatik 3359
Zeisinger, A., u. Irmer, W., Gesänge 7992
Zeiss, C. F., Anleitung 10292
Zeit, d. neue 5734
Zeitblätter f. evang. Wahrheit 2374. 2643
Zeitschrift f. deutsches Alterthum 9388
— f. Alterthumswiss. 625. 1477. 2716. 3683. 6520. 7739. 9361. 11011
— f. d. Archive Deutschl. 9456
— f. prakt. Baukunst 2881
— f. Bijouterie-Arbeiter 5767
— f. Chaisen-Fabrikanten 5775

No.

Zeitschrift d. nordd. Chirurgen-Vereins 2706. 3881
— f. Civ.- u. Crim.-Recht 10361
— f. Civilr. u. Process 2157. 2685
— f. Erdkunde 5652
— f. Erfahrungsheilkunde 5629
— kath., f. Erziehung 5683
— f. d. Forst- u. Jagdwesen 5815
— schweiz., f. Gartenbau 2955
— f. Geburtskunde 2707. 5630
— f. Geschichte 1182. 2450. 2742. 4118. 4539. 5249. 6366. 7231. 8068. 9454. 10395
— f. hamb. Gesch. 2754. 10430
— f. hess. Gesch. 5654
— f. rhein. Gesch. 2744. 2751
— f. westfäl. Gesch. 2753
— d. Gewerbswesens 2916. 5760
— f. d. Gymnasialwesen 2798. 3344. 6838. 8041. 11205
— öst. f. Homöopathie 4707. 5425. 5633. 9960
— neue illustrirte 2878
— f. d. Freiheit d. kath. Kirche 5594
— f. Kirchenrechtswissensch. 5611
— f. Klempner 5766
— f. Kunde d. Morgenl. 2718
— f. d. Kunst d. Krieges 2766
— österr. f. d. Landwirth 5811
— f. sächs. Landwirthe 2942
— schweiz. f. Landwirthe 2944
— landwirthschaftliche 5810
— — f. Brandenburg 2941. 5809
— — f. Kurhessen 5812
— rhein. f. Landwirthsch. 2943
— f. Malakozoologie 2732
— f. Mechaniker 5761
— f. d. ges. Medizin 2708
— f. ration. Medizin 5631
— österr. militär. 1292. 2767. 3732
— d. deutsch.-morgenl. Gesch. 2717. 6544
— f. Münz- u. s. w. Kunde 5281
— f. Musik 2892
— pharmaceutische 5646
— f. Philos. u. phil. Kritik 5641. 8368
— — u. kath. Theol. 3427. 4238. 5593. 6059. 9108
— f. Porz. Fabrik. 5782
— f. Protest. u. Kirche 1029. 2357. 2644. 5117
— f. Psychiatrie 5632. 8918
— f. Pyrotechniker 5763
— f. deutsch. Recht 4479. 5613. 6199. 7899
— f. d. Recht d. Kirche 5612. 8714
— f. Rechtspflege u. Verw. 606. 2686. 4486. 4933. 7907 9544. 11281

No.

Zeitschrift f. schweiz. Rechtsquellen 8694
— f. gesch. Rechtswiss. 4917. 5614. 9530
— krit. f. Rechtswiss. 1259. 2687
— österr. f. Rechtswiss. 5616
— f. deutsche Statistik 5665. 7150
— f. Staatsarzneik. 1470. 8325. 9961
— ver. deutsche f. Staatsarzneik. 5634
— f. Staatswissensch. 649. 2189. 2770. 6319. 10020
— f. deutsch. Strafverfahren 2688. 5615
— f. Theologie 2666
— f. d. hist. Theol. 2645. 4239. 10146
— f. d. luth. Theol. 1030. 2646. 4240. 7444. 10147
— f. Thierheilkunde 5638
— f. Uhrmacher 5768
Zeitung, agronomische 2945
— berg- u. hüttenmänn. 2737
— botanische 2734
— f. Buchbinder 5786
— f. Büchsenmacher 5764
— cameralistische 2771
— allg. f. Christenthum 2647
— f. Conditoren 5781
— f. Eisenbahnwesen 5750
— entomolog. 2733
— jurist. f. Hannover 5617
— illustrirte 5735
— d. Judenthums 5603
— illustr. f. d. Jugend 2799
— f. Landwirthe 2946
— landwirthsch. f. Preussen u. s. w. 2947
— — f. Schleswig u. s. w. 2948
— literarische 2586
— medicin. (von Troschel) 2710
— — Russlands 2711
— f. Militär-Aerzte 2709
— allg. musik. 2893
— berliner musikal. 2894
— naturhistor. 3769. 5651
— numismatische 2761
— f. Orgelbau 5774
— pädagog. 2797
— f. d. Reussen-Lande 2879
Zeitungs-Catalog, deutscher 2147
Zeitungsstimmen üb. Rupp 1097
Zeller, d. Wiesenbau 758
— H., Gründung 9140
Zelter, J. T. M., Warum u. s. w. 9211
Zenker, C., de haemorrhog. cur. 10128
— F. G., d. Küche 770
Zerenner, C. C. G., Kinderfreund 914

No.

Zeschau, H. A. v., e. Wort 660
Zestermann, A. C. A., de Basilicis *7890
— — d. ant. Basiliken *7891
Zetterstedt, J. W., Diptera Scandinaviae 1781
Zeugnisse von Christus 4299
Zeune, A., Schedelvorming 8529
Zeus, Monatsblatt 2723. 5643
Zevort, C. M., Comm. in Aristot. 5558
Ziegel, W. F. A., Gedichte 7327
Ziegenhorn, F., Anleitung 774
Ziegler, A., Memorabilien 5255
— J., Gedichte 5941
— — Süsette 3989
— L., Federwild Jagd 9051
Ziemsen, H., de tuberculosi 4034
Ziethe, W., geg. Dänemark 670
Zilchert, O. H., de ext. remediis 8053
Zim, P. L. C., Vater Lehrreich 964
Zimmermann, C. W., d. Diebe in Berlin 624. 5401
— E., d. Städte-Ordnung 1979
— F., üb. d. Philoktet 6539
— G., Analyse d. *Blutes* 5430
— — Stimme 10043
— H., Eisenbahn-Wegweiser 5000. 7774
— K., Gleichnisse 2409
Zinker, G., Beobachtungen 4866
Zinsler, J., de charismate 4243
Zinstabellen 8464
Zinzow, A., de hist. gr. primord. 10135
Zions-Wächter, d. treue 2671
Zipperlen, J. B., Wirkung 8347
Zirkler, C. W., Beschreibung 1782
— — d. realis. Luftschiffahrt 1834
Zirndorfer, S., verm. Schriften 10886
Zirnkilton, J. G., d. Pilger 6835
Zitterland, Aachen u. Burtscheid 8933
Zoczek, W., Fastenbuch 3553
Zöller, K. A. v., Fibel 10593
Zoellner, C., Orpheus 3780
Zoller, K. A., franz. Sprachbuch 10452
— — Volksbildung 10028
Zollsystem, d. jetzige 4075
Zoll-Tarif, österr. 5317
Zollvereinsblatt 2773
Zorilla, J., Obras 6899
Zorutt, P., poesie 4749
Zschaler, J. G., Volkschriften 6618
Zschiesche, H. A., 100 Choräle 1392
Zschokke, H., Aehrenlese 8881
— — Ernst en Luim 8223
— — Guldmagerbyen 3187

	No.
Zschokke, H., het dorp d. Goudmakers	3188
— — Hours of Meditation	1727
— — Novellen	4823. 7411
Zuccagni-Orlandini, A., corografia	2239
Zuccalmaglio, W. v., Liederhalle	3775
Zukunft d. Christenthums	2375
— d. Kirche	2648
Zumpt, C. G., School Grammar	1004
— — de legibus repet.	6165. *8060
Zunftzwang od. Gewerbefreiheit	10042
Zuppinger, F., d. entd. Ursache	6216
Zurbano, Martin	3990
Zürn, F. G., Predigt	7560
Zusammenhang d. heil. Gesch.	194
Zusammenstellung d. Process-Gesetze	2168
Zuschauer, deutscher	5664
Zustände, ungarische	4989
Zwahr, J. G., Handwörterbuch	362. 6432

Nachträge.

Aboul Féda, géographie	10002
Basile le Grand, oeuvres	1046. 1673
Becker, G. W., Napoleon	1198. 3288
— — naturh. Volksfreund	10109
Bertheau, E., d. Sprüche Salomo's	9116
Blondeel van Couklebrouk, St. Thomas	2264
Corral y Oña, T. de, año clinico	6698
Dionysii Halic. spec. ed. Ritschl	4029
Eitner, R., Wiederholung	1989
Hundeshagen, d. deutsche Protestantismus	*1449. 9165
Job, translated	3434

II. Todesfälle.

	No.
Abbt, B.	2316
Abdy, E. S.	788
Aberle, M.	4210
Abrahamson, J. N. B.	1619
Agazzini, G.	7034
Alimann, P. H.	11213
Allmann, W.	7029
Alston (*Glasgow*)	792
Anderson, A.	2556
Anning, M.	5093
Arundell, F. V. J.	2555
Aurbacher, L.	6652
Auvity, L.	4219
Bach, J.	10779
Baehr, K. F. E.	5816
Bäuerlen, von (*Rottenburg*)	5819
Bahrdt, J. F.	3209
Baier, C. F.	2321
Ballanche, P. S.	7139
Bather, E.	10982
Baumann, J.	1638
Baur, K. v.	4229
Bausch, E.	6445
Beesley, A.	7128
Behlen, S.	2304
Bennigsen-Förder, E. A. C. v.	9796
Berger, J. N.	6443
— (*München*)	6042
Berly, C. P. T.	6454
Berndt, E. G. F.	1239
Biddle, R.	9510
Bielenstein, J. H.	7868
Björnstjerna, M.	10986
Blau, K. F.	4230
Bledow, L.	7018
Boczeck, A.	1626
Böcker, W. H.	1240
Bolley, H. E. F. v.	5094
Booth, D.	7027
— J.	9725
Borghi, G.	6657
Bosanquet, J. B.	10780
Bostock, J.	786
Braun, J. E.	6660
Breidenstein, J. G.	4225
Brentano-Mezzegra, J. A. v.	3412
Brockmann, T.	2544
Brogniart, A.	10989
Brorson, (*Kopenhagen*)	4218

	No.
Broussais, A. M. C.	8472
Bruch, P.	3208
Bucke, C.	7017
Buddeus, A.	1648
Burdach, K. F.	8667
Buttenmüller, v. (*Weilheim*)	2322
Cadet de Champine, A. L.	6661
Cagnoli, A.	796
Callmann, L.	7866
Calvi, G.	7021
Camerer, J. W. v.	4231
Capper, S. J.	10991
Cardot, (*Paris*)	2303
Carlowitz, G. H. v.	6659
Carmignani, G.	5829
Carron du Val, N.	1246
Casiglieri, P. A.	7014
Casti, Frc.	7035
Casson, R.	5101
Cattalinich, G.	6449
Chalmers, T.	7136
Chardel (*Paris*)	2308
Charpentier, T. v.	3408
Chaudesaigues, J. G.	1639
Chmela, J.	3218
Cicconi, T.	7036
Claessen, G. A.	10979
Clarac, C. O. F. J. B. Comte de	1635
Cockburn, G.	10770
Cogho, L. G.	6441
Collins, W.	2318. 4205
Combe, A.	10768
Crawfurd, W.	7130
Crowther, J.	1628. 6436
Cruttwell, R.	2547
Curtis, J.	8474
Czech, J.	10767
Dätzl, G. A.	5100
Daniel, R. M.	6438
Darley, G.	2550
Daub, J. H.	3214
Delessert, B.	3217
Deneux, L. C.	1250
Dermott, G. D.	10774
Dieck, K. F.	2326
Diedo, A.	7037
Dietzsch, K. F. v.	3416
Dillon, P.	2312
Döllinger, G.	9095
Dobson, R.	10772
Dubréna, C.	1634
Duchanoy, M.	8637
Dunkin	7031
Duponchel, P. A. J.	7013
Durville, J.	6655
Dutrochet, J. R. J.	2306
Duval-Pineux, H. C.	1642
East, E. H.	4197
Ehrenzeller, (*St. Gallen*)	6654
Engel, J.	6456
Ess, L. v.	10992
Ett, (*München*)	6643
Ettrick, W.	4199
Eydam, J.	3207
Faber, F.	11216
Fallow, T. M.	10765
Feddersen, H. R.	8476
Felber, E. V.	10775
Fellowes, R.	4201
Ferri, L.	2309
Fink, G. W.	7019
Fischer, G. A.	798
— H.	*4213*
— J. N.	10990
— P.	11218
Fisher, G. T.	6437
— Miss	6450
Förstemann, K. Ed.	1640
Förster, L. G.	1234
— W. A. F.	6455
Fortis, F. M. Comte de	1643
Fossalunga, L. S. di	1235
Franz, F. C.	1650
Franzén, F. M.	9098
Freebairn, A.	785
Freyberg, E. Freifrau v.	1613
Fricke, (*Braunschweig*)	2314
Fritzsche, K. E. A.	1231
Froriep, L. F. v.	8672
Fuchs, K.	2319
— K. H.	5098
Fulda, F. K. v.	1631
Funk, N.	1632
Gärtner, F. v.	5824
Galuppi, P.	7026
Gambey, (*Paris*)	1647
Gambihler, J.	9520
Geier, P. P.	8469
Geiser, E. G.	5825
Geisheim, J. K. W.	1649
Gellé, J. B.	4212

	No.
Gené, G.	8663
Gmelin, J. L. v.	10997
Godefroy, E.	9091
Goetz, F. W.	9093
Grandville, J. J.	4214
Grazioni, (*Rom*)	9718
Grenville, T.	2559
Grillenzoni, F.	10766
Grimm, J. A. J.	1248
Grimson, H.	789
Grohmann, J. C. A.	8470
Gross, G. W.	10776
— v. Trockau, K. L.	9722
Grosse, J. C.	797
Groult, C. P.	10771
Grünig, K. H. F.	803
Günther-Kronecker	10769
Guillon, M. N. S.	10994
Guiraud, A.	2325
Gumeau, (*Berlin*)	9719
Gurney, J. J.	3203
Haldon, C.	5090
Hallaschka, F. C.	8662
Hansen, P. F.	9720
Hartmann, F. v.	3414
Hatcher, H.	7030
Hatchett, C.	7862
Hauff, J. C. F.	1242
Hause, W.	4206
Hausrath, A.	2300
Hehl, E. F.	10777
Heilbron, D.	7138
Helfert, J.	10773
Heller, J. L.	4220
Herbert, W.	9511
Hermann, C. Gfr.	4221
Hess, J. C.	5823
Hewlett, J. T.	4200
Heydenreich, F. E. A.	8658
Heyer, G. F.	4207
Hillinger, J. W.	5091
Hirzel, B.	7870
Hnewkowsky, S.	7867
Höchsten, E.	3211
Hölder, C. G.	10990
Höpp, J. P.	9519
Hoffer, J.	1621
Heffmann, E. Em.	6646
Holtzapffel, C.	7864
Hooton, C.	2315
Horne, T.	4198
Hortig, J. N.	3213
Howard (*London*)	10984
Huber, B.	1612
Hubert, E.	5827
Hüttner, J. C.	7134
Hume, J.	790
Hurtl, J. M.	7883
Jacobi, F.	11000
Jahn, J. Chr.	9727
Jacobs, C. Fr. W.	4228
Jaeck, H. J.	1644
Järta, H.	5104
Jasykoff, N. M.	1620
Jaubert, A.	1646
Ibell, K. B. v.	5820
John, J. F.	3409
Jourdan, E.	3411
Isensee, E.	1651
Kadach, G.	5103
Kämpffer, A. H. K.	1237
Kallin, J. M.	6444
Kapfer, J. M.	6650
Kapff, J. F. M. v.	1624
Karl, Erzherz. v. Oesterreich	6448
Kearns, W. H.	6435
Kellermann, B.	1633
— Geo.	4224
Kerrison, R. M.	7131
Kestner, T. F. A.	6653
King, T. W.	5089
Kiss de Nemesker, P. v.	11221
Kleinschmidt, (*Heidelberg*)	6458
Klohss, C. L.	10985
Knauert, J. M.	7882
Kneisen, H. E. W. v.	4223
Kobell, E. v.	7872
Kochen, A. H. M.	7876
Köhler, K. W.	9517
Körner, F.	2299
Kolletschka, J.	3418
Kortum, K. G. T.	2310
Krafft, A.	6649
Kretschmar, J. K. H.	3206
Kreussler, H. G.	10983
Kulina, J. J.	7879
Labat, L.	2298
Ladenberg, v. (*Berlin*)	2313
Lagerbring, G. O. v.	6641
Langsdorff, L. v.	5818
Leber, F. O. v.	2558
Lees, J.	2549
Lerche, W. v.	11215
Lewald, M.	3205
Liebermann, A. v.	6461

	No.
Liebeskind, J. H.	7871
Limbourg-Brouwer, P. v.	7877
Linde, F. G.	9097
Lingard, F.	8475
Lipscomb, G.	2546
Lisfranc, J.	6457
List, F.	800
Lloyd, H. E.	8665
Löber, F.	7012
Lubbock, E.	4209
Luc, J. A. de	6459
Luden, H.	6647
Ludwig, K. F. E.	1238
— K. W.	1627
Lüderitz, L. H. v.	6658

Marenco, C.	801
Marks, B. A.	2323
Marsh, H.	7885
— J.	7015
Martin, L. A.	7874
— (*du Nord*)	3417
Mayer, A.	4208
Mayor, M.	3220
M'Cullagh, J.	11001
Merker, S. W.	3219
Meusebach, C. H. G. v.	9518
Meyer, J. F.	3215
Micara, L.	6651
Minutoli, J. H. K. v.	7020
Mirbt, E. S.	8669
Möller, G. v.	1637
— T. H.	6656
Montgelas, R. H. Graf v.	4216
Müller, K.	2302
Müthel, C. W.	9515
Mulder, G. A.	6453
Muncke, G. W.	10995
Murray, C.	5088
Mushett, D.	7869

Napier, M.	4203
Naudet, A.	4227
Neale, J. C.	9512
Nemesker, P. v. K. de	11221
Nicolai, F. B. G.	2543
Nota, A.	5822

Paalzow, H.	11220
Pariset, E.	8472
Pasquier (*Paris*)	2307
Passy, A.	3415
Papworth, J. B.	10764
Peez, H. A.	3413
Petersen, G. P.	7024
Pillwein, B.	2297
Planta, J.	7127
Playfair, G.	2551
Plönnies, v. (*Darmstadt*)	7873
Pöllath, J. M.	9004
Polack, V. T. L.	1636
Polidori, P.	5826
Polignac, J. A. A. M. de	4226
Politi, O. 791.	7022
Ponian-Pesarovius, P. W. v.	8657
Ponza, A. M.	7025
Pott, J. H.	7863
Potter, J. P.	7133
Pradier, C. S.	9090

Quillian, Mrs.	8660

Rabenius, L. G.	7016
Raimann, J. N. v.	3410
Rang, J.	1233
Recknagel, J. G. C.	9724
Rechberg-Rothenlöwen, K. v.	1617
Rede, W. L.	6440
Reiman, G. v.	3212
Reinhart, J. C.	6663
Reuss, J. C. G.	2305
Ribbeck, A.	1629
Ribbentrop, E.	2324
Richter, H.	5102
Rooke (*London*)	10993
Rosenblad, M. Graf	9731
Rowbotham, J.	2548
Royer, C. E.	7880
Rudge, E.	787
Rühl, J. G. v.	1247
Rühle v. Lilienstern, J. Jac. O. A.	8468
Ruland, T. A.	2562
Rumy, G. K. v.	7126
Russell, J.	2552

Saint-Vincent, J. B. M. A. G. B. de	1241
Salvioli di Fossalunga, L.	1235
Sauerwein, W.	5096
Sáváry, P.	2560
Schätzer, J.	6642
Schalch, E. V.	3204
Schaumann, Fd.	7023
Scharold, K. G.	7875

	No.
Scheffer, A. W. F.	2301
— H. F. K. A.	1622
Schels, J. B. v.	10968
Schlösser, J. J.	1645
Schmalz, J. F. L.	6648
Schmidhammer, J.	6035
Schmidt, H.	1232
— J. J.	9723
Schmitz, F. J.	9514
Schram, J.	4215
Schrötter, G. G. W. v.	10981
Schütz, H. v.	7878
Schulte, C. D. v.	1245
Schulze, G.	5821
Schwebel, L. F.	1614
Schweizer, C. F. v.	5099
Seegert, F. W.	8659
Sergent-Marceau	8671
Shepherd, Mary	7861
Shirley, W. A.	6446
Siegel, C. F.	795
Sietze, K. F. F.	3216
Sieveking, K.	7884
Sleath, J.	7865
Soldan, C.	9100
Solvet, P. L.	7129
Sorelli, G.	7135
Soulié, F.	10778
Spirk, A. F.	6463
Stanig, V.	7132
Steinacker, K.	5097
Steinwarz, J.	4222
Stevens, J.	10987
Strahlenheim, K. A. W. v.	6462
Stricker, C.	7033
Stronck, C. W.	9096
Stürmer, T. v.	11214
Suckow, K. A.	5095
Sydenham, J.	2554
Tempel, C. F.	2317
Teubern, O. v.	1625
Teuffel, S. J.	5817
Texier (*Paris*)	8664
Thomassen, C. J.	4211
Thomson, J.	793
Tidd, W.	5087
Tielemann, G. T.	2561
Tolhausen, E. E.	2311
Tomlins, T.	6447
Tommasini, G.	799
Trelissac, C. de	9516
Türkheim, J. v.	9092
Turner, E.	7028
Turner, S.	3210
Turte, K. D.	11217
Valery, A. C. P.	1630
Vargas-Bedemar, E. R.	4217
Vautier, A.	2557
Venturoli, G.	794
Vervoort, C. H. A.	2545
Villiers, F. de	9513
Vinet, A.	6452
Vorherr, J. M. C. G.	10980
Wabraschek-Blumenbach, W.,	5105
Wagner, K. F. C.	6664
— W.	1230
Walker, G.	4202
— J.	9089
Walther, P.	6442
Warburg, A. v.	8471
Ward, R. P.	784
Weigel, J. A. G.	1243
Weiland, C. F.	6644
Weinisch, J.	5092
Weinzierl, C.	10998
Weissenthurn, J. F. v.	6645
Wenckebach (*Utrecht*)	1615
Wenrich, J. G.	6460
Werner, K.	783
Westphal (*Braunschweig*)	2320
Wiebe (*Colberg*)	1616
Wiebel, J. W. v.	1618
Wiest, F.	7137
Wilberg, J. F.	1236
Wilhelm, R.	9099
Williams, T.	4204
Wilson, W.	9509
Windwart, J. v.	1641
Witschel, J. H.	5828
Wittmann, F. J.	6662
Wolff, G. A. B.	11219
Wolowski (*Paris*)	8666
Wolzogen, F. S. K. v.	1623
Woodley, G.	7032
Worms, E. F.	8668
Wydra, A.	10999
Zachariae, M. T.	8670
Zacharias, E.	6439
Zahn, G. v.	802
Zangerl, J. J.	7881
Zedler, J. Jos. A.	1244
Ziller, C. F. E.	1249

III. Ehrenbezeigungen und Beförderungen.

	No.
Aage, C. d'	3612
Abegg, J. F. H.	376
Abich (*Dorpat*)	8898
Abrahams, N. C. L.	2100
Acqua, P. della	6848
Adam, A.	4886
Agardh, K. A.	7665
Albert (*Gävelsberg*)	1411
Allwood, R.	4454
Alquier (*Val de Grace*)	8899
Altenstern, J. B. v.	6034
Amici, J. B.	6842
Ammon, v. (*Köln*)	10329
Ampére, J. J.	4449
Ankershofen, G. v.	1431
Anschütz, H.	2120
Aretin, K. M. v.	4455
Argelander, F. W. A.	1430
Arneth, J.	7439
Arnoldi (*Trier*)	10326
Arzberger, Max.	3827
Asmuss (*Dorpat*)	7680
Atterbom, P. D. A.	1869
Auber, D. F. E.	4885
Aubert, E.	4887
Auer, A.	7439. 7670
Augustin, F. L.	6025
Avenel (*Paris*)	2104
Bachmann, J.	163
Badel (*Clermont*)	5325
Balbi, A. v. (†)	7439
Bardili, W. H. (†)	6849
Baring, O.	3844
Batsch, K.	4890
Baudry (*Köln*)	10331
Bauer, C. C. W.	1434
Baumgarten, M.	11229
Baumgartner, A.	7439
Baur (*Karlsruhe*)	5335
— G.	6850
— L.	3831
Beck (*Karlsruhe*)	1447.
Becker (*Odessa*)	5332
Beckers, H.	4464
Beer, J.	2105
Beisler, H. v.	11228
Bekk (*Stuttgart*)	380
Bekker, Imm.	1409
Belhomme, J. L.	4887
Bendemann, E.	6023
Bender (*Siegen*)	1411
Bergmann, G. H.	2101
Berks, Frz.	11228
Berlioz, H.	7660
Bernays, J.	4029
Berton, A.	3839
Berzelius, J. v.	7664
Bibra, O. Frhr. v.	366
Bickell, F. W. (†)	1419
Bicking (*Berlin*)	8897
Bidder, F. H.	5332. 8055
Biermann, S. R. E.	11394
Bils (*Karlsruhe*)	5335
Biot, E.	5330
Birnbaum (*Köln*)	10331
Bischof, A.	10339
— G.	2957
Bischoff, T. L. W.	1421. 1433
Bispink, F.	4681
Blanc, L. G.	1411
Blandin, P. F.	4886
Bloechel (*Strasburg*)	2100
Blossfeld, G. J.	3624
Blum, K. L.	8055
Blume, W. H.	2107
Boeckh, A.	1869. 11222
Böhm, L.	3822
Börsch, F.	3631
Böttger, R.	6845
Bohrer, M.	8294
Bokamp (*Paderborn*)	10329
Bollert, A.	4895
Bonnechose, de (*Carcassonne*)	11230
Bonin, v. (*Magdeburg*)	1408
Bonnier (*Paris*)	3612
Boon-Mesch, A. H. v. d.	1869
Bordoni, A.	7439
Borgen, B.	6844
Borgnis, J. A.	164
Bothius, W.	11394
Bougy, de (*Paris*)	381
Boulliaud, J.	4886
Bouley	4887
Boussingault, J. B.	5335
Boyer, P.	4885
Bracht (*Paderborn*)	10330

	No.
Brandis, C. A.	10329
— Hm. Fr.	367. 11231
Brandt, C. P. H.	9936
— J. F.	1410
Brascassat (*Paris*)	370
Braschet (*Lyon*)	2100
Braun, K. J. H. E.	8297
— X.	4891
Bravard-Veyrières, P.	4887
Breit (*Wien*)	2958
Breitenbach, K. F.	384
Brenner, F. v.	1414
Brenner v. Felsach, J.	1410
Bresler, K. H.	1435
Breton, F. P. H. E.	4887
Brewster, D.	1412
Brock (*Moscau*)	5333
Bröhmer, Glo. F.	3834
Broizem, E. v.	8888
Bruder, K. H.	3619
Brunner (*Mannheim*)	380
— F.	1417
— L.	8305
Buch, L. v.	6024. 8301
Buchegger (*Karlsruhe*)	5335
Buchheim, R.	6851
Buchhorn (*Berlin*)	1409
Buchka, H.	11232
Buchner, L. A.	1431. 4456
Budde, J. F.	5336
Budge, J.	11233
Büchel, C.	1869
Bülow, v. (*Berlin*)	1411
Bünau, H. v.	11394
Buffalini, M.	6029
Bunge, A. v.	8055
Buraschi, A.	8306
Burchard (*Frankfurt a./O.*)	1409
Burg, J. J. v. d.	4029
Burkart (*Bonn*)	10331
Burkhard, K. F.	11394
Burkhardt, A.	1870
Burlo, P. v.	3630
Busch (*Münster*)	10331
— J. H. M.	11394
Busse (*St. Petersburg*)	1422
— W. G. (†)	165
Bussedi, G. M.	10340

	No.
Caspari, C. P.	9327
Castelli, J. F.	378
Chaissaignac (*Paris*)	7671
Chalybaeus, H. M.	6844
Chaudesaigues (*Paris*)	174
Chmel, J.	1431. 7439
Chodzko, J. L.	174
Cittadella-Vigodarzere, A.	7439
Civiale, J.	4451
Clapisson	4887
Claussen, T.	8307
Cohen (*Paris*)	174
Combes, C.	4451
Conradi, A. C.	7666
Consbruch (*Minden*)	10331
Corval, C. P. de	8306
Cossmann, K. T.	11394
Costenoble (*Berlin*)	1409
Cotta, C.	11234
Courson, de (*Paris*)	174
Cranz (*Posen*)	1436
Crösmann, Ph. P.	3613
Czörnig, K.	3831

Callery, J. M. 8308
Camerer (*Rastadt*) 3831
Campbell, F. A. G. 4896
Canina, L. 178
Cantu, C. 6842
Carlson, F. F. 6852
Carlini, F. 7439

Dahl, J. C. C. 2101. 8302
Dalloz, A. 4887
Dambacher, (*Carlsruhe*) 365
Darcimoles (*Puy*) 368
David, F. 4887
Daxenberger, S. 4458
Decaisne, J. 4451
Dechen, v. (*Bonn*) 10327
Delaleau, (*Portiers*) 5325
Delbrück, Fd. (†) 7659
Delius (*Berlin*) 1409
Demuth, F. H. W 6023
Dengel, K. J. 5337
Depping, G. B. 1435
Desessarts, A. 174
Deslongchamps, E. 2100
Dessewffy, E. 7439
Deutinger, M. 166. 4464
Dieffenbach, J. F. (†) 8302
Dierksen (*Weener*) 8309
Dieterici, C. F. W. 4448
Dietrich (*Graudenz*) 3826
Dietzsch (*Oehringen*) 8310
Dindorf, W. 1429
Ditki, A. A. 2108
Dittenberger, T. F. 5338
Doberenz, C. A. F. 369
Döllinger, J. 2116
Dönniges, W. 11235
Donath (*Sorau*) 1411
Doppler, C. 10341
Dorguth (*Magdeburg*) 1408

	No.
Dorner, J. A.	3614
Doucet, C.	4887
Drechsler, A.	1870
Drepper, F.	10327
Duchatel (*Paris*)	370
Dürr, T. P. P.	3844
Dufai (*Paris*)	381
Dumanoir	4887
Duranton (*Paris*)	3612
Dutilleul (*Paris*)	4885
Duvernoy, G. L.	5330
Ebers, J. J. H.	1437
Ebrard, J. H. H.	9328
Edel, K.	1417
Egger, K.	4891
Ehrenberg, C. G.	7669. 10333
Ehrlich (*Soest*)	8891
Eichmann (*Coblenz*)	10326
Eigenbrodt, B. K. T.	1421
Eiselen, J. F. G.	1869
Ekströmer, K. J.	7665
Ellerts, v. (*Dortmund*)	3615
Elsässer, J. A.	7672
Empis (*Paris*)	4449
Endlicher, St.	7439. 8304
Engelhardt (*Berlin*)	6025
— P.	3835
Engelmann (*Kreuznach*)	5339
— J. B.	6853
Engelstoff, C. T.	6844
Enger, M.	4029
— (*Ostrowo*)	8900
Erbkam, H. G.	3616
Erdl, M.	2103
Erdmann (*Wolmar*)	11236
Erhardt (*Ehingen*)	7688
Eschbach (*Strasburg*)	6854
Eschwege, W. L. v.	1431
Ettingshausen, A. v.	7439
Faber, F.	3625
Fabini, J. v.	2109
Falbe (*Kopenhagen*)	3617
Falkenstein, J. P. v.	3823. 6022 8888
Fassbender (*Düsseldorf*)	10328
Faye (*Christiania*)	7666
Fearon, S. T.	4470
Feder, K. A. L.	7673
Feigerle, J.	1869
Felsach, J. Br. v.	1410
Felsö-Dricioma, J. P. v.	10341
Feuchtersleben, E. v.	9837
Finlay, J. B.	11394
Fischer v. Waldheim, G. v.	3837
Fischer, A. v.	1416
— G. E.	6026
— (*Minsk*)	5333
Flatz, S.	371
Fleck, Fd. Fl.	3841
Flögel (*Sagan*)	1411
Föhringer, H.	1431. 6035
Forni (*Berlin*)	1411
Foucher, P.	4887
Fouquier, P. E.	4885
Fraas, C.	10342
Frähn, C. M.	1410
Franck, H.	9838
Francke, A.	6023
— F. E.	11394
— K. G.	165
Frank, J.	2109
Frantz	4890
Franz, J.	7668
Frege, W.	165
Frenzel, J. G. A.	2101
Freudenmann (*Ravensburg*)	9329
Freyberg, M. P. v.	6855
Friccius, K.	1408
Fridrich, F.	372
Friedlieb (*Breslau*)	10343
Fries, E.	7666
Friese, J.	9330
Froon zu Kirchrath, F. v.	3618
Fruhmann, F.	2110
Fuchs, K. H.	373. 1417
Füster, A.	7674. 9839
Fugger-Glött, L. S.	1416
Fuss, P. H.	1424
Gabelentz, H. C. v. d.	3842
Gabler, T. A.	373
Gachard, L. P.	5327
Gäbisch (*Frankfurt a./O.*)	1411
Gärtner, F. v.	1416
— K. F.	11394
Gall, F. v.	8896
Galle, J. G.	2100. 7660
Galura, B.	8294
Gams (*Gmünd*)	6036
Ganser (*Aachen*)	8294
Gantzer (*Minden*)	7659
Gar, T.	7075
Garnier, J.	374
Gass, W.	1438
Gassner, Fd. S.	2102. 3829
Gazdiera, J.	7676
Gebauer, K. E.	1435
Gebhard (*Lahr*)	7685
Geger, F. K.	11394

	No.
Geiger, J.	5326
Geinitz, H. B.	2111
Geiss (*Halberstadt*)	6027
Gengler, H. G.	6037
Gerber, K. F.	4897
Gerlach, F. D.	1869
— O. v.	4898
Gett, A. F.	7681
Gieschen (*Oldenburg*)	3836
Gieseler, J. C. L.	1869
Gilbert, R. O.	3619
Giraud, J.	5324
— (*Paris*)	381
Girgensohn, O. G.	1423
Göppert, H. R.	1869
Göring (*Berlin*)	1409
Göschel, K. F.	1408
Göttling, C. W.	6032
Götze, A. W.	1406
Goller, J.	4029
Gollmayer, A.	6038
Gosselin (*Paris*)	2959
Gräf, K. F. A.	3620
Gräfle (*Constanz*)	8296
Graf, K. H.	11394
— L.	11223
Graser, F. W.	1439
Grassl, S.	8305
Grauert (*Münster*)	10331
Gray, A.	1431
Griesshaber (*Rastatt*)	9685
Griesinger, W.	7677
Grillparzer, F.	7439
Grimm, H. G.	2114
Gross, Geo. E.	368
Grotefend, C. F.	1410
Günther, J.	2960
— M.	6022
Güntner, F. S.	4457
Güntz, E. W.	167
Guérard (*Paris*)	4886
Guessard (*Paris*)	4887
Guigniaut, J. D.	5325
Gurlt, E. F.	1409
Guyon (*Algier*)	1431

Habermann, G.	1445
Hälschner, H. P.	3843
Hänel, Mor. Chr.	6023
Hänlein, A. F.	375
Hahn, K. A.	6039
— (*Bleicherode*)	363
Haidinger, K.	7439
Haller, S. v.	4899
— (*Wilna*)	1425
Halm, K.	4900
Haltaus, K. F.	11224
Haltmeyer, J. G.	3621
Hammer-Purgstall, J. v.	6028. 7440
Hankel, W.	6040
Hanschmann, J. G.	168
Hansen, P. A.	1445
Hansteen, C.	7665
Hanusch, J.	8901. 10344
Harless, G. C. A.	6856
Harnack, T.	2961
Hartmann, v. (*Nürnberg*)	1414
Hassler, L.	1869
Haubersart, d' (*Paris*)	4886
Haurowitz, H. V. H.	3827. 11226
Hausmann, J. M.	5334
Hawkings, E.	3622
Haxthausen, v. (*Arnsberg*)	10331
Hayen (*Eutin*)	9840
Hecker (*Berlin*)	10332
Heim, G.	4889
Heimsoeth, H.	11237
Heintzmann (*Essen*)	10329
Heinze, K.	11394
Heise (*Nörten*)	2106
Held, Gust. F.	169
Helferich (*Freiburg*)	9841
Helm (*Berlin*)	1411
Hempel, K. F.	11227
Herb, J. B.	375. 4458
Herbst, E.	4459
Hermann, Gfr.	11222
Hermanns (*Hölle*)	365
Herrmann, E.	1410
Herzog (*Halle*)	7678
Heumann (*Wildeshausen*)	3836
Heurlin, C. J.	2962
Heusde, J. A. v.	9331
Heusinger (*Braunschweig*)	4894
Hevelke (*Posen*)	7660
Hetzrodt, J. B. M.	1409
Hess, K.	8890
Heydemann, L. E.	1411
Heyder, K.	6037
Heym, K. F.	11394
Hildebrand, H. A.	11395
Hildebrandt, K.	7679
Hilgers, P. J.	1440
Hirsch, K.	2112
Hittorf, W.	4029
Hlubeck, F.	6844
Höfer, A.	6041
Höfler, C.	3854. 6857
Höppe (*Berlin*)	1409
Hofmann (*Moskau*)	7680
Hofstetten, v. (*Nürnberg*)	1414
Hoffmeister, H. F. L. A.	11394
— W. A. T.	11394
Hohnhorst (*Havelberg*)	6025

	No.
Holscher, G. F.	3844
Holtzmann, K. J.	3623
Homeyer, C. G.	1409
Hormayr, J. v.	6855
Horn, J. F.	6859
Huber, V. A.	1411
Hübbenet, v. (*Kiew*)	8907
Hügel, K. v.	7439
Hugler (*Paris*)	7671
Huguier (*Paris*)	4887
Hulleman, J. C.	2963
Humboldt, A. v.	1407. 8300
Hundeshagen, C. B.	4901
Hungerkhausen, H. v.	6857
Huschke, P. E.	376. 2964
Huss, M.	7666
Huvé (*Paris*)	8293
Hyrtl, J.	5326. 7439

Jacobi, J.	3616
— M.	3826
— (*Berlin*)	8890
Jacobitz	11242
Jäger, A.	7430
— G.	9842
— R.	6045
Jagemann, L. H. F. v.	3831
Jahn, F.	366
— K. F.	4681
— O.	4460
Jaksch, J.	6858
Janssen, D. L.	6844
Ibell, R. v.	5339
Jelinek, C.	2965
Ily, M. W.	11228
Johann, Erzherzog v. Oesterreich	7439
Jungclaussen, J. P. A.	6859

Karsten, G.	10345
— H.	9332
Kaufmann, G. H.	3844
Kaupisch (*Arnsberg*)	10327
Keil, E. F.	5332
Kellermann, G.	170
Kemeny, J. v.	7439
Kerer, J.	9333
Keserii, M.	377
Kettenacker, v. (*Mannheim*)	3830
Keyser, G. C. S.	171
Kieffer (*Constanz*)	3830
Kiene, J.	164
Kienitz (*Münster*)	10327
Kieter, A.	172. 3624
Kisker (*Berlin*)	1408
Kiwisch, F. A. v. Rotterau	6860
Klar, P. A.	3840
Klöden, K. F.	1409
Knauer, H.	5329
Kneudinger, A.	3822
Knoodt (*Bonn*)	11238
Kobell, Frz. v.	4891
— Seb. v.	7681
Kobelt (*Freiburg*)	7682
Koch, G. A.	11242
— K.	8895
— (*Berlin*)	1409
Köhne (*Berlin*)	11249
Köllner, W. H. D. E.	4902
Kölliker, A.	9334
Kölsch (*Cleve*)	8892
König, F. A.	11394
Könneritz, E. v.	6023
Körner, M.	6035
Kolenati, F.	6847
Koller, M.	10346
Koninck, L. G. de	2100
Kopisch, A.	1411
Krämer, A.	3845
Krause, K.	3844
Krauss, P. v.	7683
— (*Hannover*)	2106
Krebs, G. F. L.	10347
Kreil, K.	7439
Kremer, v. (*Wien*)	8890
Kretschmar, J. K. H.	1411
Kreutzburg, E.	6861
Krohl (*Riga*)	5334
Krummacher (*Elberfeld*)	9335
Krutzsch, K. L.	6023
Kubik, J.	11239
Kubinyi, A. v.	173
Kühlenthal, G.	4892
Külp, E.	1434
Künzer, F. X.	8057
Kuhlmann (*Paris*)	4451
Kuhn (*Karlsruhe*)	3829
Kuhsel, W.	4681
Kunath, H. F.	11394
Kunstmann, F.	4461. 6031
Kunzek, A.	11240
Kupfer, C. G.	6023
Kurcewski, v.	6027
Kurtz, J. H.	7690
Kurzenbaum, K. A.	5334

Laborde, L. de	2113. 5325
Labus, J.	7439
Lachmann, C.	1409. 1433
Lacroix, J.	4887
La Faye (*Paris*)	1432

	No.
Ladomus, J. F.	6846
Lafond, C.	4887
Lajard (*Paris*)	1429
Lancizolle, C. W. v.	1409
Landfermann, W.	10331
Lange (*Paderborn*)	10327
— (*Stettin*)	4888
— L.	9843. 11223
— M.	6843
— W.	4903
Langenbeck, M.	3845
Langenn, G. A. v.	169
La Palme, de (*Kopenhagen*)	2099
Lasagni (*Paris*)	4884
Lassen, C.	1429
Larrogue (*Cahors*)	8903
Laubis (*Karlsruhe*)	4462
Lauer, G. A.	1411
Laugier (*Paris*)	7671
Layritz, C. C. E.	172
Le Bas (*Paris*)	381
— C.	381. 5325
Le Clerc, J. V.	5324
Legouas, F. M. V.	4887
Lehmann, J. C. C.	167
Lehmus, W. A. H.	4463
Lejeune-Dirichlet, G.	1409. 1430
Leiningen, K., Fürst v.	7669
Leist, W.	1870. 11241
Leonhard, C. C. v.	11225
Leonrod, K. L. v.	1415
Lepage (*Paris*)	381
Le Roi d' Etiolles	1431
Letronne, J. A.	5324. 8902
Leuven (*Paris*)	4887
Le Verrier, U. J.	1410. 1427. 1429. 1430
Leydolt, F.	9330
Linde, J. T. B. v.	1420
Lindelof, F. v.	9838
Lindemann, H. S.	4464
Linteló de Geer, B. J.	9336
Lipp (*Ehingen*)	6862
Lipsius, K. H. A.	11242
Litschgi (*Freiburg*)	3830
Litta, P.	7439
Löbell, J. W.	1429
Löwenberg (*Berlin*)	8311
Lohmeyer, J. C. J.	2114
Lucas, H.	4887
Ludwig, C. W.	11394
— W. F. v.	378
Lucä (*Berlin*)	1411
Lüdemann, C. P. M.	6844
Lüders, G. H.	11394
Lütke, F. v.	11226

	No.
Madai, C. O. v.	9844
Madelung, E.	10337
Mädler, J. H.	1410
Märcker, Chr. Fr. Thd.	369
— T.	365
Maissner, J. B.	384
Mangoldt, K. G. J. v.	6022
Marc, C. M.	1417
Marmier, X.	174
Martensen, H. C.	6844
Martin (*Donaueschingen*)	167
— A.	379. 6042
Martinet (*Bamberg*)	9845
— A.	11243
Martius, K. F. P. v.	175
Martins, (*Bonn*)	10329
Masson, M.	4887
Mathias, D.	11394
Maurer, G. L. v.	3634. 10333. 11228
Mayer, M. T.	10348
Mehnert, W.	11394
Mehrlein, J. B.	3625
Mejer, O.	3853. 7684
Meissner, Conr. Benj.	3846
Melchers (*Münster*)	10326
Mendelssohn, G. B.	8316
Merzdorf, J. F. L.	2966
Metzger, E.	6049
Meyer (*Berlin*)	1411
— G. F. A. A.	6869
— H. A. W.	1418
— T.	1870
Meyn, A. L. A.	6844
Michaelis (*Münster*)	1411
Mikschik	8293
Miller, F.	6845
Millies (*Utrecht*)	2967
Milne-Edwards, H.	1433. 5325
Minding, F.	8306
Miram (*Kiew*)	5333
Mittelstädt, v. (*Stettin*)	11253
Mittrowsky, A. v.	6043
Mitzenius, J. W.	7673
Möbius, A. F.	1430
Mohl, J.	2968
— H. v.	7669
— R. v.	4904
Mohr (*Dorpat*)	8307
Molitor, F. X.	4899
Mone, F. J.	364
Monnard, K.	1440
Montgaillard, de (*Marseille*)	2100
Moritz, R.	3624
Moy, E. v.	3626
Muchar, A.	7439

	No.
Mühler, H. v.	1443
Mühren (*Langenhorst*)	10331
Mühry, Geo. Fr.	1430
Müller (*Trier*)	10328
— (*Worms*	4900
— C. W.	177
— J. G.	6852
— K. A.	11244
— M. J.	6863
Münch-Bellinghausen, E. v.	7439
Mulder, C.	1869
Muncke, G. W.	6864
Murchison, R. J.	7669
Murmus, G.	2100
Nadler, J.	1417
Nägele, K. F.	6846
Natorp, K.	1409
Nauck, F.	8896
Naudet, J.	5324
Naumann, K. F.	178
Nebenius, C. F.	380
Negrelli, A.	8294
Nerling (*Dorpat*)	5334
Nettler (*Naumburg*)	6024
Neue, C. F.	1869. 8055
Neukirch, J. H.	1426
Neumayr, M.	3625
Newerow (*Tschernigow*)	5333
Niedermayer, W.	6035
Nielsen, N. J. E.	6865
— R.	6844
Nilsson, S.	7665
Nitzsch, K. J.	3627
Nokk (*Bruchsal*)	7685
Nüsslin, F. A.	4465
Oberkamp, K. A. v.	1413
Obolenski (*Moskau*)	1433
Oehlenschläger, A. G.	8300. 9337
Oehler, F. T.	11394
Oersted, A. S.	8301
— J. C.	2099. 6843
Oettingen-Wallerstein, L. v. Fürst	11228
Offner, A.	6035
Oldekop (*Salzwedel*)	8292
Oldenburg, Peter Prinz v.	7669
Olfers, v. (*Münster*)	10329
Olivier, G. F.	5325
Orbin, J. B.	379
Orioli, F.	11245
Ortolan (*Paris*)	4887
Osann, F.	1423
Osberghaus (*Gummersbach*)	8819
Osburg (*Berntrode*)	385
Osenbrüggen, E.	8055. 8306
Otto, C. T.	6023
Oudot, J.	4887
Ozanam, A. F.	1431
Palacky, F.	7439
Panofka, T.	1411. 4450
Papius, F.	1417
Passow, W. A.	369
Patin, H.	3628
Patow, v. (*Berlin*)	1408
Patze, W. F. P.	10331
Paucker, M. v.	1423
Pauli, F.	8312
— v. (*Nürnberg*)	1414
Paulsen, P. C. D.	6844
Pawlowski, J.	1426. 5333
Payen, A.	5325
Pellissier, E.	4887
— (*Karlsruhe*)	7686
Permaneder, M.	10349
Perry, C.	3847
Peter, K.	367
Petersen, A. C.	1411
Pettenkofer, M.	1431
Peyron, A.	6842
Pfeil, W.	8299
Pfordten, L. v. d.	1869
Pfrenger, A.	2115
Pfuhl, C. T.	11394
Philippi, F. A.	8055
Philipps, G.	4466
Phöbus, P.	4890
Pierer, H. A.	10337
Pietra-Catelli, J. C. G. de	1433
Pietraszewski, J.	2969
Pillon (*Paris*)	4887
Pinçon (*Paris*)	174
Pinder, M.	1411
Pirogoff, N.	1433. 11246
Pitcairn, J.	8313
Pitré-Chevalier	4887
Plate, F. W.	11394
Planche, J.	381
Planck (*Celle*)	8904
Pölzl, J.	8314
Pöppig, E.	382
Polak, M. S.	1435
Pomme (*Halberstadt*)	7660
Posselt, L.	2970
Prandl, K.	4456
Pratobevera, Ado. Frhr. v.	11247
Prechtl, J.	7439
Preller, L.	4905
Pressl, S.	7439

	No.
Preussen, Waldemar Prinz v.	7670
Prieger, J. E. P.	10329
Prudent, E.	4887
Pruner, F.	3827
Prus (*Paris*)	4887
Punto, L. del	6029
Pyrker, J. L. (†)	7439
Quicherat, J.	4887
Rachetti, A.	11248
Rädiger, J.	7687
Rademacher, J. G. W.	6027
Radicke (*Bonn*)	10350
Ragon (*Dijon*)	6866
Ramus, C.	6844
Rappenegger, Ph. W.	1444
Ratjen, H.	6867
Rau, K. H.	11224
Rauch, C.	1408. 3833
Raumer, G. W. v.	11249
— v. (*Berlin*)	1422
Raupach, E.	10336
Ravaisson, F.	2099. 6868
Real, F.	4886
Reclam, K. H.	11394
Redtenbacher, J.	7439
Reichenbach, G. E.	3827
Reichert, C.	8306
— J. v.	11250
Reindl, G. v.	2116
Reisich, J.	1869
Reissmann, J. V.	371
— S.	6044
Remer, K. J. W. P.	8905
— (*Berlin*)	8890
Renée, A.	3628
Retzius, M. C.	7666
— A. H.	7666
Reumont, A. v.	383. 7663
Ribbeck, A. F.	1409
Ribbentrop, G. J.	1418
Richond des Brus, L. R. A.	5325
Richter, A. C. M.	11394
— (*Minden*)	5344
— (*Petersburg*)	3838
— (*Salzungen*)	367
Ricord, P.	6845
Riedel, A. F.	1409
Riedl, A.	1417. 11250
Riegel, (*Mannheim*)	8294
Rinecker, F.	1869
Rintelen (*Berlin*)	1411
Ritter, K.	7657
Ritschl, A.	4030
— F.	1869
Röder (*Kopenhagen*)	2100
Römisch, F. W.	6032
Rösse, B. F.	2117
Rössler, K. J.	11394
Röstell, F. W.	5340
Romilli, B.	4467
Rosberg (*Berlin*)	8897
Rosen, G.	6894
Rosshirt, C. F.	4892
Roth, J.	1431
Rothe, R.	11225
Rudelbach, A. G.	6844
Rudhart, T.	10352
Rugendas, M.	8303
Rummel, E.	1411
Rump, F. H.	7688
Runge, Fd. F.	1411
Ruppenthal (*Berlin*)	7658
Rust, J.	373
Ruttner, F.	3848
Sabler, G.	3624
Sachsen-Weimar, Karl Alex. Erbgrossherzog v.	7669
Sack, K. H.	3629
Saglier, L.	174
Saint-Ange, G. J. M.	4885
Sandeau, J.	4887
Santini, J.	7439
Sartorius v. Waltershausen, W.	8315
Saulcy, F. de	5325
Sauzet (*Paris*)	4884
Savigny, F. C. v.	9338. 10334
Schacht, T.	1421
Schadow (*Berlin*)	1411
Schäfer, H.	1421
Schärer, O. E.	1870
Schaffarik, P.	7439
Schaubach (*Meiningen*)	369
Schaumann, A. F. H.	2971. 9846
Scheel, A. W.	8302
Schegg, P.	6045
Scheffer (*Berlin*)	363
Scheidt (*Trier*)	10331
Schele, v. (*Hannover*)	6869
Scherer, J. J.	6046
Scherk, H. F.	6867
Scherres (*Marienwerder*)	6027
Schickedanz, W. A.	6047
Schieck, A.	2118
Schiegnitz, K.	2115
Schirach, B. W. v.	6843
Schlieben, G. S. A. v.	11394
Schmeller, J. A.	179
Schmid (*Berlin*)	1408
Schmidl, H.	9847
Schmidlin, v. (*Stuttgard*)	2972

	No.
Schmidt, F. C.	11251
— G. C.	3846
— J. H.	1409
Schmidtborn (*Wetzlar*)	10329
Schmidtlein, J. E.	1869
Schmitthenner, F.	1421
Schnabel, G. N.	2119
Schober, H. E.	3850
Schönlein, L. F.	3839
Schopen, L.	9848
Schorn, K.	2120
Schroeteler, J.	3849
Schröter (*Treuenbrietzen*)	1411
Schrötter, A.	7439
Schrott, V.	3630
Schubert, F. W.	1433
Schülein, J. C. K. L.	3631
Schürmayer (*Emmendingen*)	8296
Schultze (*Soldin*)	1411
Schulz, H. W. 2101. 3632.	7662
Schulze, G. L.	3846
— (*Westerhusen*)	365
Schumacher, H. C. 1431.	6843
Schwätzel (*Reval*)	1426
Schwann (*Löwen*)	1426
Schweitzer, A. G. 3850. 4906.	8316
Schwind, M. v.	2120
Seebicht (*Jever*)	3836
Seebode, K.	5320
Seeburger, J. N.	5341
Ségur, P. P. de	4883
Seidel, L. P.	11252
Seligo, L.	1408
Senff, K. E. 1869. 5339.	8055
Senior, N. W.	4468
Sepp, J. N.	9845
Seyfert, C. J. M.	8904
Shirley, W. A.	2121
Silberhorn, G. v.	1416
Siller, E.	5333
Slane, M. G. de	2100
Smets (*Aachen*)	10331
Smith (*Paris*)	381
Sommer, J. G.	2122
— (*Essen*)	10329
Sommerau-Beckh, M. J. v.	8880
Souvestre, E.	4887
Spangenberg, G.	3844
Speer (*Moshaus*)	3837
Spengel, L.	6048
Spiegel, v. (*Düsseldorf*)	10326
Spehr, L. 1410.	1441
Spontini, G.	4886
Stabel, A.	5342
Stälin, C. F.	1429
Stahl, F. J.	2123
— W.	3851
Stähly, J. v.	3824
Stampfer, S.	7439
Starcke (*Stolpe*)	8317
Stautner, M.	1416
Steinbrück (*Stoltenhagen*)	3828
Steinmassler, M.	8318
Stellter (*Königsberg*)	363
Stiehl (*Berlin*)	1411
Stiel, J.	4029
Stillfried-Rattonitz, R. v. 7661.	8895
Stiepan, J.	1442
Stieren, A.	6870
Stieve (*Münster*)	10331
Stockhorn, v. (*Karlsruhe*)	5342
Stöckhardt, J. A.	9849
Stolberg-Wernigerode, F. Graf zu	5344
Stremme, C. C.	8307
Stromeyer, L.	7662
Stronsky, F. v.	7660
Strunz, K. F.	1411
Struve, F. G. W.	3838
Stubenrauch (*Berlin*)	1443
Stültz, J.	7439
Süpfle, K. F.	1444
Suffrian, L. E.	10331
Swoboda, G.	5343

Täschner, K. F. T.	11394
Taunay, H.	6887
Taylor (*Paris*)	4453
Teleky, J.	7439
Tellkampf (*Breslau*)	7660
Thalberg, S. 2102. 6030.	6845
Tholuck, A.	1409
Thon (*Weimar*)	8293
Thramer (*Reval*)	5334
Thum, W.	8319
Tobien, E. S.	5333
Tollin, A. T.	11394
Tornberg, K. J.	6871
Trautvetter, G.	1426
Trefurt (*Mannheim*) 3839.	4469
Triller, v. (*Nägelstädt*)	11227
Trott (*Offenburg*)	11254
Trousseau, A.	4886
Trützschler, F. A. v.	1445
Tschudi, J. G. v.	1410
Typaldos, G.	364

Ulbricht, F. M.	11394
Umpfenbach, H.	1869
Unger, F.	7439
— F. W.	7663
— L. H.	6663
Urlichs, H.	6841
— L.	4907

	No.
Vanderburch, E. L.	4887
Veiel (*Canstatt*)	9850
Veit, P.	1410
Veith, J. E.	372
Velschou, H. M.	6844
Vetter (*Halberstadt*)	1408
Vesque v. Püttlingen, J.	3852. 5328. 10334
Viviani, D.	1411. 4889
Vix, K. W.	6872
Vogel, A.	1431
Vogt, K.	180
Voigt, C. A.	8906
— J.	1429
Voit, A.	6049
Volk, J. B.	384
Voss-Buch, v.	11253
Vrolik, G.	385
Waagen, G. F.	1428
Wachsmuth, W.	6023
Wähdel, F.	4681
Wagner (*Lübben*)	4908
Waitz, H. W.	1445
Walch, K. W.	4893
Waldmann (*Constanz*)	5331
Walter (*Petersburg*)	5333
Walther, A. von	8907
— F. W.	1431
Wanker, v. (*Freiburg*)	5331
Wappler, M.	8908
Wardenburg, B. D.	11394
Wattmann, J. v.	7667. 10334
Weber, A. W. L.	10351
— B.	7429
— K. v.	169
Weckherlin, A. v.	3827
Wedell, v. (*Hannover*)	6869
Wegener (*Soroe*)	7691
Wehner, K.	6022
Weil (*Berlin*)	3825
Weisbrod, J. N.	1869
Weiss, C. E.	6023
Welcker, F. G.	1431. 10329
Well, W. v.	6050
Welter (*Münster*)	6873
Wenck, J. W.	11394
Wendland, A.	1417
Wenrich, J. (†)	7439
Werlauff, E. C.	2100
Werlhof, v. (*Hannover*)	6869
Werner, F.	386
— M. v.	3633
Wessely, M. A.	1437
Wetzel, F. F.	11394
Weyer, v. d.	7669
Widmann (*Ravensburg*)	6051
Wiedmann, C.	6035
Wiedemann (*Reval*)	5333
Wilke (*Berlin*)	1411
Will, E. v.	11250
Willm, G.	4452
Windwart, J. v.	1414
Winterfeld, v. (*Berlin*)	8890
Winscheid, B.	7692
Winzen (*Dahlen*)	3827
Wissmann, v. (*Frankfurt a./O.*)	5344
Wittcke, V. J. T.	4909
Witzschel, H. B.	11395
Wöhler, F.	1417
Woerl (*Constanz*)	11254
Wolf (*Wetzlar*)	3828
— F.	2101. 7439
Wolff (*Berlin*)	1411
— K. W.	3853
Woll (*Mannheim*)	5342
Wrana, C.	8304
Wünsch, F.	8305
Würthmann, F.	6035
Würtler, J.	3822
— L.	8951
Wüstemann, K. C. v.	3832. 8298
Wüstenfeld, H. F.	7693
Wunderlich, A.	4910
Wutzer, C. W.	10329
Zachariä, H. A.	1410
Zahn, F. L.	10331
Zambelli, B. V.	1446
Zell, K.	1447
Zelle (*Lübbenau*)	1411
Zeller, C. F.	1421
— E.	1448
Zenetti, J. B. v.	11228
Zenner, F.	6038
Zeschau, H. A. v.	3821
Zestermann, A. C.	11242
Zettwach (*Berlin*)	1408
Zeune (*Berlin*)	10329
Zeuss, K.	3854. 10352
Zimmermann (*Clausthal*)	8895
Zink, B.	6033
Zinsler, J.	8056
Zippe, F. X. M.	1431. 7439
Zipser, C. A.	3835
Zitterland (*Aachen*)	10331
Zoller, v. (*Stuttgard*)	9339
Zuckrigl (*Tübingen*)	11255
Zu Rhein, F. v.	3634. 11228

IV. Ortsregister.

No.

Basel 1869. 1870
Berlin 558. 1021. 1869. 10122—36. 10536
Bonn 559. 1021. 1869. 4029—32
Breslau 560. 1021. 1869. 4676—80

Dorpat 561. 1013. 1869. 8051—55. 10536

Erlangen 1014. 1021. 1869. 10536

Freyburg 1015. 1021. 1871. 10536

Giessen 562. 1021. 1869. 10536
Göttingen 1016. 1021. 1869. 5553—57. 10536
Grätz 1869
Greifswald 1017. 1021. 4081 — 82
Groningen 563. 1869. 1872. 6247—48

Halle 564. 1021. 1869. 10536
Heidelberg 565. 1021. 6249—52
Helsingfors 10536—39

Jena 566. 1021. 10536

Kiel 567. 1021. 10536
Königsberg 568. 1021

No.

Leipzig 569. 1021. 1869. 10536. 11391—95
Leyden 1018. 1869. 1873—75. 6253—55

Marburg 570. 1021. 1869. 11396—99
München 1019. 1021. 1869. 8056—59. 10536
Münster 1876. 6256—57

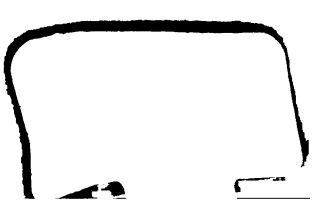
Paris 5558—60
Pesth 10536
Prag 1869

Rostock 4033—43

Strasburg 10540

Tübingen 571. 1021. 10536

Upsala 1869
Utrecht 572. 1877—79. 6258—61

Wien 1869
Würzburg 1020. 1021. 1869. 10536

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.